BHS I A 4

№ 326 $\frac{1}{3}$

M. Baader. 17
f. 1 : 48

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke
Bibliothek
Gruppe I A
B Nr. 4
Aktiengesellschaft

S.I
4

Bergmänniſches Wörterbuch,

darinnen
die
deutſchen Benennungen und Redensarten
erkläret
und
zugleich die in Schriftſtellern befindlichen
lateiniſchen und franzöſiſchen angezeiget
werden.

BIBLIOTHEK
DER K.B. GENERAL
BERGW. U. SALINEN
ADMINISTR.

B.

Chemnitz,
bey Johann Chriſtoph Stößel. 1778.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorerinnerung.

Gegenwärtige Schrift iſt anfänglich gar nicht in der Abſicht aufgeſetzet worden, daß ſie dem Publikum vorgeleget werden ſolle. Ein Bergbedienter fand bey Antretung ſeiner Dienſte für nöthig ſich die Bergmannsſprache bekannt zu machen; Nun hatte er zwar verſchiedene Nomenclatoren, als: Kentmanns, Geßners, Adam von Weleslavina, Erkers, Agricolas, von Schönbergs, Rößlers, und inſonderheit des Senatoris Zeiſigs, welcher ſich Minerophilus genennet, Bergwerks-Lexicon, und andere mehr vor ſich.

Da ſie aber theils zu wenig Artickel enthielten, theils ihm die Erklärungen nicht ſattſam beſtimmt ſchienen, beſſerte er theils die Artickel, und ſetzte diejenigen, die ihm vorkamen, und nicht unter den vorigen zu finden waren, dazu. Als er glaubte, daß ſeine Arbeit auch andern, ſonderlich jungen Anfängern, nicht unnützlich ſeyn könnte, kam er auf den Einfall, daß ſeine Arbeit ſodann brauchbar werden könnte, wenn die Bergwerkswiſſenſchaften, beſonders die Mineralogie, die Markſcheidekunſt, Bergbaukunſt ꝛc. zergliedert und ein Auszug in gewiſſe Artickel dazu gebracht würde: Er war daher ſehr geneigt, dieſe Wiſſenſchaften vor die Hand zu nehmen, und die Arbeit ſo complet zu machen, als möglich, ob er ſchon überzeugt war, daß etwas von dieſer Art in einer gänzlichen Vollſtändigkeit darzuſtellen, ſchwer fallen würde. Es zeiget auch gegenwärtige Schrift, daß in ſolcher Abſicht verſchiedenes beygebracht worden: Seine Umſtände haben aber nicht zugelaſſen, ſeine Abſicht auszuführen, indem ſeine Zeit kaum zureichet, ſeine Amtsarbeit zu beſtreiten, und daher jene eine ziemliche Anzahl Jahre geruhet. Indeſſen hat ihm ein hohes Alter übereilet, welches ihm Feuer und Kräfte benommen, damit fortzufahren, daher er ſolche gar zurücke geleget und nicht weiter daran gedacht, weil er keine Ausſicht vor ſich gehabt, alles wieder überſehen, ergänzen und die eingeſchlichenen Unrichtigkeiten berichtigen zu können. Da aber gleichwohl der Herr Verleger ein neues Buch von der Art unter die Preſſe zu nehmen, und das vorhandene MS.

ſo

ſo wie es lieget, anzunehmen gemeinet geweſen, man auch geglaubet, daß es, wenigſtens für die Anfänger brauchbarer und vollſtändiger ſey, als die vorherigen Nomenclatoren; So hat man ohne etwas daran zu ändern, ihm ſolches überlaſſen, und wird zufrieden ſeyn, wenn denen Anfängern einiger Nutzen zuwächſet, mehr Vergnügen aber wird man ſchöpfen, wenn dadurch ein Mann, der Muſe dazu hat, ſich reizen ließe, die darinnen befindlichen Mängel zu verbeſſern und die Abſicht des Verfaſſers weiter auszuführen. Noch eins zu gedenken, man wird verſchiedene Artickel, beſonders was die Mineralogie anlanget, und die ihre Benennung aus der Griechiſchen, Lateiniſchen und Franzöſiſchen Sprache haben, vermiſſen. Der Verfaſſer hatte nun zwar hierzu noch zwey beſondere Theile beſtimmt, einen Lateiniſchen und Franzöſiſchen, in deren erſtern man die in den alten und neuern lateiniſchen Schriftſtellen, beſonders dem Plinius, Theophraſtus, Boët ꝛc. im letztern aber die in den vorhandenen vielen franzöſiſchen Schriften vorkommenden Namen nachſchlagen könne, er hat auch bereits ſo viel geſamlet, daß es hinlänglich wäre, einen doppelten Anhang abzugeben; dem Herrn Verleger aber hat es nicht gefallen, ſolche hier beyzufügen. Ueberdem kann man ſich nicht entbrechen zu beklagen, daß, als die Schrift die Preſſe verlaſſen, man wahrnehmen müſſen, daß eine ziemliche Anzahl Errata ſich eingeſchlichen, weil man wegen der Entfernung des Orts,

wo die Schrift gedruckt worden, die Correctur nicht ſelbſt beſorgen können. Die erheblichſten ſind zu Ende angemerket worden, und man bittet jeden Beſitzer eines Exemplars, vor dem Gebrauch des Buchs die Errata nachzuſehen, damit er nicht auf die ſonſt bisweilen unvermeidlichen falſchen Begriffe gerathe.

S.

A.

Abbäthmen die Capellen, ſolche in ſtarken Feuer durchglühen laſſen, damit alle Feuchtigkeit, welche ſie von der Luft an ſich gezogen haben, ausgetrieben werde, weil ſonſt die Feuchtigkeit verurſachen würde, daß im Abtreiben ein Theil des Werks verſpritzet und die Probe falſch würde. Lat. exſiccare candefaciendo, it. uſtulare. AGRICOLA, franz. bruler les coupelles.

Abbauen, der Caſſe bey einem Berggebäude ſie mit zuſetzen. lat. praeſentariam fodinae pecuniam conſumere. fr. depenſer la proviſion.

Abbauen, einen Gang, alles Erz davon aushauen, daß er weiter nicht verdient belegt zu werden. l. exhaurire venam. AGRICOLA fr. vuider une mine.

Abbauen, den Receß, beym Gebäude ſo viel Einnahme machen, daß denen Gewerken ihr darein verwendeter Verlag wieder erſtattet wird. l. Expenſas recuperare, fr. rembourſer les frais.

Abbrand, was dem Werk beym Silberbrennen, und Ausſchmiedung des Eiſens und Stahls an Gewicht abgehet. l. Diſpendium, fr. Dechet. HELLOT.

Abbrechen die Bleche, wenn ſie das erſtemahl in die Zinnpfanne kommen, ſolche etliche mahl umwenden und wo ſie durch das Zinn etwa an einander hängen von einander bringen. l. Laminas ſtanno inductas cohaerentes ſeparare. fr. ſeparer.

Abbruch thun, dem Geſtein,

das Geſtein vortheilhaftig behandeln, daß durch geſchickte Arbeit, das ſonſt feſte Geſtein gewonnen werden kan. l. vincere duritiem ſaxi. fr. vaincre la duretè des pierres.

Abdörren, die Kühnſtöcke, die bereits geſaigert ſind, und noch etwas Bley und Silber bey ſich haben im Darrofen gänzlich vollends abſaigern und alles heraus bringen. l. Ex panibus cupri reſtans plumbum in Foco, fortiorem aëris ventilationem admittente, ſecernere. CRAMER. fr. vuider les pains de cuivre.

Abendſchicht, ſ. Nachtſchicht.

Abfall, der Verfall. Man ſagt: das Berggebäude kömmt in Abfall, d. i. die Einnahme reicht nicht mehr zu, ſolches gebührlich zu betreiben, l. Declinat in deterius, concidit. fr. la decadence.

Abfallen, abkommen, der Gang fällt vom andern Gang, bey dem er iſt, ab, d. i. er ſcheidet ſich nieder zu von ihm. l. Diſcedit in deſcenſu, Diggreditur deſcendendo; ſeiungitur. fr. ſe ſeparer.

Abfallen der Waſſer, iſt, wenn ſolche ablaufen, auf den Stolln oder Klüfften, und die Arbeit nicht hindern. l. Defluxus aquarum. fr. l' ecoulement.

Abfangen, das Geſtein ſo herein zu gehen drohet mit Stempeln ſtützen. l. Latera divaricare tignis. AGR. fr. étaïer.

Abfiedeln, beym Treiben zu Abziehung des Abſtrichs eine Goſſe machen, und den Abſtrich mit einem Eiſen, ſo dem Stiehl vom Glöthacken gleichet, abziehen, welches eine Zeit von 2. bis 3. Stunden erfordert. l. Retrahere recrementa in area cinerea excreſcentia AGR. fr. tirer l' ordure.

Abflauen, Abflehen, Abflichen, auswaſchen, abſpülen, alſo ſagt man die Planen, darüber Erz gewaſchen worden, abflauen. l. delauare, purgare, emundare. fr. laver, nettoïer.

Abflaufaß, Abflichfaß, Gefäße, darinnen die Planen abgeflauet werden. l. Vas lavatorium Labrum. fr. Cuve à laver les toiles.

Abflehen, ſ. Abflauen.

Abflichen, in der Herdwaſche das Erz, durch das vermittelſt der Waſchkuffen, oder Kiſten beſchehenen Hin- und Herziehens, von den tauben Bergen abſondern. l. rutris aera movendo lavare. fr. lauer.

Abflichherth oder Herd, eine 7. bis 9 Ellen lange gegen 2. Ellen breite von Brettern geſpündete Vierung, mit einem erhabenen Rand, auf welcher die Erzpflaunen mit

der

der Kiſte hin und her gezogen werden, damit das leichte mit dem Waſſer fortgehet, und das gute, welches ſchwerer iſt, erhalten und gereiniget werde. l. Area lotoria. fr. la table â laver.

Abführen, das Gezähe, ſtumpf und unbrauchbar machen, abnutzen. l. Detere re, obtundere. fr. emouſſer.

Abführen die Waſſer, ableiten. l. Derivare, Deflectere fr. Deriver.

Abgang, Wegfall, das Gezäh, verbrauchte Materialien in Abgang bringen. l. Detrimentum, Detrita. fr. inſtrumens uſés.

Abgang, der Verluſt, welcher beym Schmelzweſen durch das Röſten oder im Feuer, oder durch das Abtrocknen vom Erz abgehet. l. Iactura, diſpendium. fr. Dechet.

Abgangnehmen, beym Seufen Schicht machen. l. laborem finire fr. ceſſer de travailler. Chomer.

Abgeben, das Gedinge, iſt, wenn der Bergmann die ihm verdingte Arbeit verrichtet, und ſolche durch den Geſchwornen unterſuchen läßt. l. Laborem Iurato exhibere fr. montrer ce qu' on a fait.

Abgehen, auf der Capelle rein werden, daß alles beym Silber befindliche Bley in die Capelle gegangen, und das Korn, König oder Brandſtück rein auf dem Teſt worden. l. Plumbo abſumto argentum purum reſtat. fr. ſe purifier.

Abgehen, mangeln. l. Deeſſe deficere. fr. manquer.

Abgehen, verbraucht werden. l. uſu conſumi. fr. étre uſé.

Abgehen, verlohren gehen. l. Perire, fr. être perdu.

Abgenieſelt, abgenutzt. l. Detritum, fr. uſé.

Abgeſetzt Gebürge, nennet man eine Reihe Berge, deren Bergart nicht einerley iſt; ſondern aus verſchiedenen Arten beſtehen, welche ſich perpendicular oder doch nach einer davon nicht ſehr unterſchiedenen Linie von einander unterſcheiden. l. Montes, quorum ſaxea partes inordinatae iuxta ſépoſitae non cohaerent. fr. Montagnes de diverſes eſpeces de pierres.

Abgewähren, einen Kux, Schichte beym Gegenbuch von eines Nahmen ab, und einem andern zuſchreiben. l. In libro metallico partem fodinae alicui adſignare, deleto nomine prioris domini. fr. attribuer, remettre.

Abgewährzeddel, ſ. Gewährſchein.

Abglühen, etwas durchs Feuer glühend machen. l. excandefacere. fr. faire rougir.

Abglühen, ein Metall im Feuer glühend machen und

wieder kalt werden laſſen, geſchiehet in dem Falle, wenn ein Metall durch Schlagen ſpröde geworden, damit es wieder ſchmeidig werde. l. candefacere. fr. chauffer.

Abhangen, die Balgen welche durch die Radwelle bewegt werden, losmachen, daß ſie nicht mehr ſpielen oder blaſen. l. elaqueare. fr. detacher les ſouflets.

Abheben, die Unart oder das geringe Erz bey der Setzwäſche, ſo im Raiter bleibt wegnehmen. l. Tollere. fr. lever.

Abhebküſte, ſ. Abhubküſte.

Abhören, die Rechnung oder Regiſter ableſen laſſen, und unterſuchen l. Accipere rationes recepti et expenſi. fr. examiner le compte.

Abhub, in der Setzwäſche der leichtere Theil des geſetzten Erzes, ſo durch die Abhubküſte weggethan wird. l. Exilius minerae lotae. fr. la reſte de la mine lavée.

Abhubküſte, **Abhebeküſte**, ein eiſernes oder hölzernes Werkzeug, damit in der Setzwäſche das geringe oben abgenommen wird, hat die Geſtalt eines halben Monds, und iſt eine viertel Elle breit, und eine halbe viertel Elle lang. l. Rutrum ad tollendum exilius. fr. rable.

Abhütten, **Abköhlen**, ein Gebäude durch den Raubbau zu Grunde treiben, die Firſten, Stroßen und Bergfeſten heraushauen Schächte und Strecken ein, und zu Bruche gehen laſſen. l. Devaſtare fodinam. fr. deſoler une mine.

Abkehren, von einer Arbeit ſich losſagen, und abgehen. l. Dimiſſionem petere, labori reſignare. fr. s'en aller.

Abkehren, die Spinnenweben in einem Gebäude, alles mögliche von Erz wegnehmen, daß die Nachkommen nichts finden. l. Deuaſtare. fr. Deſoler.

Abkehren, auf Zinnhütten das Geſtübe nebſt dem klaren Zinnſtein, welchen das Gebläſe über ſich in die Geſtübkammer getrieben, zuſammen und in den Ofen kehren. l. Scopis colligere quiſquilias officinae excoctoriae. fr. balaier la cheminée de la fournaiſe.

Abknapſen, etwas weniges mit dem Fäuſtel vom Erz abſchlagen. l. decerpere. fr. eplucher.

Abknattern, eine Arbeit bey Behandlung einiger Metallen und Mineralien, die mit Kochſalz geſchiehet, da es über Kohlen geröſtet wird, bis es nicht mehr knattert, praſſelt oder kracht. l. Decrepitare.

Abkölen, ſ. Abhütten.

Abkommendes, **Abkomnis**, ein Trum, ſo vom Hauptgang in das hangende oder liegen-

liegende abgehet. l. venula a vena principali deflectens. fr. un tronçon de la veine principale.

Abkomnis, ſ. Abkommendes.

Abkühlen, den Silberblick auf dem Treibeherd, wenn er abgetrieben und nach abgelaſſenem Gebläſe nicht mehr auf der Oberfläche flüßig, ſondern nur glühend iſt, mit laulicht gemachten, und darauf gelaſſenen Waſſer durchaus geſtehend machen, daß man ihn aus dem Herd nehmen kan. l. aqua refrigerare. fr. refraichir.

Abkühlrinne, Silberrinne, ein 6. bis 7. Ellen langes Holz, darein eine Rinne gehauen iſt, dadurch warmes Waſſer, auf das auf dem Herd ſtehende abgetriebene Silber gegoſſen wird, um ſolches abzukühlen. l. Canalis ligneus. Incile ligneum. fr. Canal de bois.

Abläutern, das aus der Grube geförderte kleine Erz vor der Unſauberkeit, durch einen Raider in ein Abflaufaß rein machen. l. elutriare, fr. laver par le crible.

Abläutern, in der Herdwäſche, wenn der Schlamm ſich von den gröbern abgeſondert dieſes durch das Waſſer abſpülen. l. elutriare. fr. laver.

Abläuterfaß, Gefäße, darein die Unſauberkeit der Erze abgeflauet wird. l. Vas elutriatorium. fr. Cuve a laver.

Abläuterküſte, ſ. Läuterküſte, Waſchküſte.

Ablaß, wird in Ungarn eine Röſche genennt, dadurch das Salzwaſſer aus der Grube geführet wird.

Ablaufbank, eine eiſerne Platte, mit eiſernen Zacken, daran die, aus der Zinnpfanne gezogene Bleche angelehnet werden, damit das überflüßige Zinn abläuft. l. Tabula ferrea, in qua ſiſtuntur laminae ferreae, ut defluat ſtannum ſuperfluum. fr. table de fer, a la quelle l'etain degoute des lames étamées.

Ablaufen, weggehen, die Waſſer laufen auf dem Stolln ab. l. decurrere. fr. decouler.

Ablaufen, vermittelſt des Laufkarren, oder Hunds das Erz von einem Ort zum andern bringen. l. ciſiis mineras transferre. fr. emmener.

Ablegen, Pflicht, ſich verpflichten laſſen. l. Iuramentum officii praeſtare. fr. faire le ſerment.

Ablegen die Bergleute, ihnen die Arbeit aufſagen. l. dimittere foſſores. exauctorare. fr. congedier.

Ablörſchen, verb. Einer halben bis ganzen Farth tief abteufen. l. breuiter deſcendere. fr. creuſer un puits court.

Ablörſchen das, nom. die kurze Abſinkung, um zu verſuchen,

ſuchen, was der Gang niederwärts thue. l. breuis deſcenſus. fr. un creux court.

Ablöſchen, etwas abſchreiben, was einer ſchuldig geweſen, l. acceptilare.

Ablöſchen, eine Sache, die glühend gemacht iſt, mit Waſſer begieſen, geſchiehet bisweilen beym Probieren, ſonderlich mit Goldkieſen, damit es mürber wird. l. aqua aſpergere. fr. eteindre.

Ablöſen, loswerden, alſo ſagt man; die Wand hat ſich abgelöſet, wenn ſie vom Geſtein loß wird. l. ſeparare. fr. ſe detacher.

Ablöſung, Abloſung, des Ganges, wenn er durch Letten, oder eine Kluft von der Bergart abgeſondert, und unterſchieden wird. l. ſeparatio venae a ſaxo, fr. la Separation de la gange de la pierre.

Abmeſſen, mittelſt den Marckſcheider Inſtrumenten etwas abziehen oder ausmeſſen. l. metiri, definire, fr. meſurer.

Abnehmen, das Gedinge, wenn der Geſchworne die verdingte Arbeit beaugenſcheiniget, und beurtheilt. l. penſa examinare pro rectis agnoſcere. fr. accepter le trauail.

Abnehmen, ſich vermindern, alſo: die Anbrüche der Gehalt nimt ab. l minui, fr. dechoir.

Abnehmen, die Stunde eines Ganges, ſein Streichen nach der Nadel des Compaſſes wahrnehmen. l. horam venae obſeruare. Notare lineam directionis. fr. obſerver la lingne de la gange.

Abnieſeln, abnutzen. l. Deterere. fr. uſer.

Abpfälen, eine Gegend durch eingeſchlagene hölzerne Pfäle bezeichnen, das Streichen des Ganges über Tage zu bemerken, oder anzuweiſen, wie ein Graben zu führen. l. palis deſignare, notare, depalare. fr. marquer par des pieux.

Abpicken, die gedörrten Kienſtöcke behauen, und das, was nicht daran bleiben ſoll, abſchlagen. l. Malleo cuſpitato imparitates decutere, aueruncare. fr. lever les ordures par un marteau aigu.

Abqvicken, die gepochten Golderze mit Qveckſilber reiben, damit dieſes das darinnen befindliche Gold an ſich nehme. l. Amalgamare Mineras auriferas cum Mercurio terere. fr. amalgamer.

Abqvicken, den auf dem Herd ſtehenden abgetriebenen Silberblick mit Waſſer abkühlen. l. refrigerare. fr. refraichir.

Abqvickbeutel, ein Sack von Barchent oder weichen Leder (nur nicht von Hundeleder) dadurch das mit dem Golderz

erz getriebene Qveckſilber vom Gold gedruckt wird. l. Saccus per quem Mercurius metallo mixtus exprimitur. fr. bourſe pour preſſer le Mercure de l'or.

Abraum, die Dammerde, und was über den Gang liegt und weggebracht werden muß, ehe man auf den Gang kommt. l. Terra et ſaxa, quae iacent ſupervena. fr. La ſupreme couche de terre.

Abrichten, einer Sache ihre gehörige Geſtalt geben; wird ſonderlich von Zurichtung der Schienen auf Hammerwerken gebraucht. l. perficere, formare, inſtruere fr. former.

Abrichtſtock, der Stock, oder Ambos, worauf die Schienen und das Stabeiſen abgerichtet wird. l. Truncus ferreus, ad quem bacilli et canthi formantur. fr. enclume a former les barres de fer.

Abriß, Copey von einem Riß, oder der Riß ſelbſt. l. Delineationis copia, Delineatio. fr. Deſſein.

Abſatz, **Abtritt**, eine Bühne im Schachte darauf man von einer Fahrt auf die andere wechſelnde treten kan. l. Contignatio ad ſecedendum â ſcala. fr. retraite. ſ. Abtritt.

Abſaubern, rein machen was mit Schmand beſchmutzt iſt. l. purificare. fr. purifier.

Abſcheiden, Silber und Gold durch ſcharfe Waſſer von einander abſondern. ſ. Qvart.

Abſcheiden, abſtuffen, etwas mit dem Scheide Fäuſtel abſchlagen. l. decidere, demere. fr. ſeparer.

Abſcheidfäuſtel, ſ. Handfäuſtel.

Abſchienen, eine Grube abziehen oder abmeſſen ein Ungariſches Wort. l. metiri fodinam. fr. meſſurer.

Abſchlagen, die Waſſer, geſchiehet, wenn ſie überflüßig ſind, und nicht gebraucht werden. l. Deriuare. fr. detourner.

Abſchlagen, die Waſſer, ſolche durch einen in den Graben gemachten Durchlas abführen und entziehen. l. deriuare, fr. deriver.

Abſchlagwiſch, ein von Stroh gemachter Büſchel, damit die Pfanne, darinnen Salz geſotten wird, wenn das Salz abgezogen iſt, gereiniget wird. l. Faſces deterſorii, fr. bouchon de paille.

Abſchneiden ſich, wird von Anbrüchen geſagt, wenn ſie in die Teufe und von Ort nicht mehr fortſetzen. l. deſinere. fr. ceſſer.

Abſchneiden, überſetzen und einen Gang wegnehmen, daß nichts davon zu ſehen. l. Reſecare, abſcindere, fr. couper.

Abſchnittlein, Abgänge von den Blechen die beſchnitten wor-

worden. l. Laminarum ſegmenta. fr. la rattiſſure Copeaux.

Abſchrecken, eine erhitzte Sache mit Waſſer gelinde beſprengen. l. leuiter aqua conſpergere. fr. arroſer.

Abſchreiben, die Kuxe, durch die auf dem Zubußzeddel ſchriftlich gethane Erklärung ſich von ſeinen Kuxen losſagen. l. renunciare partibus fodinae. fr. renoncer.

Abſchreiben, den Empfang ſchriftlich in ein gehaltenes Buch bekennen. l. acceptilare, reſignare. fr. quitter.

Abſchützen, die Schütze ſinken laſſen, den Lauf der Waſſer hemmen. l. curſum aquarum ſiſtere, fr. arreter les eaux.

Abſchützen, die Balgen bey den Schmelzöfen abhängen l. Follium modum ſiſtere. fr. arreter l'eau. Detacher les ſouflets.

Abſchuß, die Neigung des Schußgerinnes. l. Decliuitas fr. l' abbaiſement.

Abſeigern, einen Schacht, die Linie eines niedergehenden Schachts nebſt der Teufe unterſuchen. l. lineam deſcenſus, profunditatem expiſcari. fr. meſſurer un puits.

Abſetzen des Ganges, das Abweichen von der Hauptlinie des Steigens und Fallens.

Abſetzen, gebrächer werden, ſagt man, wenn die Feſtigkeit des Geſteins nachläßt. l. remittere a duritie, fr. changer.

Abſetzen, den Bley und Kupferſtein, wenn in den Schmelzhütten abgeſtochen, und das Werk in den untern Herd gelaufen, dasjenige was noch fremdes auf dem Werk ſtehet abſtreichen. l. tollere ſpumam. fr. lever les ardures.

Abſetzen, (das) des Geſteins, eine Kluft oder Steinſcheide. l. Fiſſura, fr. Fente, Grevaſſe.

Abſinken, mit dem Bau, es ſey Schacht oder Stroßen, in die Teufe gehen. l. Deorſum fodere, fodiendo deſcendere fr. deſcendre.

Abſohlen, abnutzen, wird vom Bergſeil geſagt. l. deterere, conſumere. fr. uſer.

Abſpännig machen, einen Berg- oder Hüttenarbeiter an ſich ziehen, daß er von ſeiner bisherigen Hütte oder Zeche abkehret. l. ſeducere. fr. debaucher.

Abſpringen, abgehen von dem vorigen Bau, oder Gang, und ſich wo anders hin wenden. l. permutare locum fodiendi. fr. changer le deſſein.

Abſpringen, von einer Zeche, wenn ein Gewerke daſelbſt nicht länger bauen will, ſondern ſeine Bergtheile loßgiebet. l. deſiſtere. fr. ſe deſiſter d'une mine.

Abſtechen, das Auge vom Vor-

Vorherd mit dem Stecheiſen eröfnen, damit das im Fluß ſtehende Metall in den Stichherd laufen kan l. aperire ſiue effringere bacillo ferreo os fornacis. fr. percer.

Abſtechgrube, iſt ſo gut als Stichherd, ein in den Fußboden gemachter Keſſel, darein das im Vorherd befindliche geſchmelzte Metall durch das aufgeſtochene oder aufgerennete Auge laufen kan. l. Catillus ex terra. AGR. fr. le baſſin. HELLOT.

Abſtich, ſ. Stich.

Abſtoſſen, ein feſt anſtehendes Stücke mit Gewalt abſondern. l. decutere. fr. couper.

Abſtoſſen, einen Keſſel oder Grube mit Geſtübe und Aſche ausfüllen und ſolche derb ſchlagen. l. tundere pilo AGR. fr. battre. HELLOT.

Abſtoſſen, die Naſe, wenn im Ofen die Naſe über der Forme zu lang wird, das überflüßige mit einem Eiſen davon abnehmen, l. naſum de nare decutere, fr. couper l'ecume de metal de la tugere. yere

Abſtrich, eine wilde auf dem Werk ſich bisweilen zeigende kupfrig und eiſenhafte Materie, ſo wie Fett darauf ſchwimmet, und mit einem Holz abgezogen wird. l. Recrementa in area cinerea excreſcentia. fr. Ecume du metal.

Abſtrich, die Haut, welche ſich auf dem geſchmelzten Bley durch die Verbreñung ereignet. l. cutis impura plumbi. fr. le peau de plomb liquifié.

Abſtrich, in Zinnwäſchen die taube Schlacke, oder der taube Sandſtein, oder gebrannte Leim von gepochten Schlacken und Ofenbrüchen, welche beym Setzen durch das Sieb, wenn das kleine Gekrätze durchgefallen, ſitzen bleibt, und mit einem Bretgen abgehoben wird. l. invtile, ſterile. fr. l'inutile.

Abſtrich Bley, das aus dem Abſtrich gefriſchte Bley, es iſt ſolches ſpröde, daß man leicht Stücken davon abſchlagen kan, es ſiehet aus wie Erz, und wird von Schriftgießern gebraucht, weil aber der Abſtrich immer noch etwas Silber hält, wird deſſen wenig gemacht. l. plumbum ex ſpuma detracta reductum. fr. plomb fondu du peau de plomb liquifié.

Abſtrichholz, ein rundes Holz, welches an den Glöthacken feſt gemacht wird, den Abſtrich vom Werk damit abzuziehen. l. tignulum, ad detrahenda recrementa de area cinerea, ſiue catillo cinereo. fr. l'inſtrument â tirér l'ecume d'argent.

Abſtroſſen, den Gang, oder deſſen Erz Stroſſenweiß gewinnen, und weghauen laſſen. l. Aera gradatim exidere.

Abſtuffen, mit Schlägel und Eiſen, oder nur mit dem Fäuſtel etwas abſchlagen. l. decidere. fr. couper.

Abſtürzen, Ein Theil von einer Halde oder Haufen an einen andern Ort bringen laſſen. l. In aggerem ſeparatum conjicere. fr. jetter d' un lieu à l' autre.

Abſüſſen, das vom Auflöſungs Mittel bey einem niedergeſchlagenen metalliſchen Kalk noch zurückgebliebenes Salz durch öfteres Zugießen des Waſſers, wegbringen. l. Edulcorare. fr. adoucir.

Abteufen, beym Stroſſenbau das Tiefſte weiter in die Teufe bringen. l. Fodinam in profundius extendere. fr. deſcendre.

Abtrag, die Vergütung, ſo dem Eigenthümer des Grund und Bodens, wegen des ihm durch eine Gewerkſchaft verurſachten Schadens, geleiſtet wird. l. Indemnitas. fr. Rembourſement.

Abtragen, ein Kunſtgezeug, Huthauß, Pochwerk, und dergleichen, es einreiſen. l. Demoliri. fr. abatre

Abtrecken, weglaufen, abladen. l. ciſio deportare.

Abtreibebier, eine Ergötzlichkeit, welche die ſelbſt ſchmelzenden Gewerken denen Hüttenarbeitern nach geendigter Arbeit geben. l. pecunia recreatoria fuſoribus.

Abtreibeholz, ſ. Treibeholz.

Abtreibelohn, der Lohn, ſo denen Abtreibern bezahlt wird, l. merces pro argenti purificatione. fr. le loier pour la purification d' argent

Abtreiben, die erſte Arbeit bey Seufen, da mit der Seufengabel die Geſchiebe heraus geworfen werden. l. tollere ſaxa majora ex lacu, in quo minera plumbi candidi lavatur. fr. lever les grandes pierres.

Abreiben, aufm Herd, Teſt, oder Capelle, das beym Silber befindliche Bley in die Aſche bringen, daß das Silber zurücke bleibet. l. argentum in catino cinereo a plumbo ſeparare. fr. purifier ou affiner l' argent.

Abtreiben, in Zwitter Gebäuden, das vom Feuerſetzen abgelößte Geſtein vollends losſchlagen oder ſtoſſen. l. decutere, dejicere. fr. abattre.

Abtreiben, Austreiben, eine jüngere Gewerkſchaft, welche der ältern in ihr Feld kömmt, dahin bringen, daß ſie weichen, und vom Bau in der ältern Feld abgehen muß. l. expellere, tueri jus ſeniora. tus. fr. repouſſer, chaſſer.

Abtreiben, zu Führung einer Mauer- Schließung eines Bogens unter der Erde, wo das Geſtein nicht ſtehet, Raum machen, und ſolchen mit Zimmerung verwahren. l. ampliare ſpacium, vt contignatio poni poſſit. f. Elargir.

Abtreiber, ein Hüttenarbeiter, welcher in Silber- oder Saigerhütten die Werkbleye auf dem Treibeherd *abtreibet*. l. Depurator, qui argentum a plumbo nigro ſeparat. fr. Purificateur.

Abtritt, **Abſatz**, **Schachtbühne**, eine in tiefen Schächten angelegte Bühne, beym Wechſel der Fahrten, darauf man von der Fahrt abtreten, und ruhen kan, werden auch Abſätze, Bühnen ꝛc. genennt, ſie ſolten bey jedem Fahrtwechſel vorhanden ſeyn, man findet deren aber kaum eine von 3. bis 4. Fahrten, bis wieder ſo viel, auch wohl gar keinen. l. contignatio ad latus ſcalae ad ſecedendum, et capiendam quietem. fr. retirade.

Abtrocknen, die Feuchtigkeit durch die Hitze austreiben, eine Arbeit beym Schmelzweſen, um das richtige Gewicht der Schlamme und Schliche zu erfahren, und richtige Probe davon zu haben, weil die Näſſe dieſelben ſchwerer macht, als ſie von ſich ſelber ſind. l. exſiccare. fr. ſecher.

Abwägen, die Höhe eines Punkts gegen den andern abmeſſen, welches in vielen Fällen beym Bergwerk nöthig. l. demetiri altitudinis differentiam duorum punctorum. fr meſurer le monter ou l' abaiſſement d' un plan. Niveller.

Abwärmen, einen Ofen oder Herd mit Kohlen anfüllen, und ſolche anzünden. l. calefacere fornacem. f. chaufer.

Abwerfofen, ein kleiner 1. und eine viertel Elle lang, hoch und breiter Ofen im Zienhauſe. Oben darauf liegt eine eiſerne Platte, in deren Mitte eine längliche unten ſchmal zu laufende eiſerne Pfanne, darinnen ohngefehr 1. Zoll hoch ſchmelzendes Zinn iſt. Wenn die verzienten Bleche mit Moos und Sägeſpänen abgeriebenſind, werden ſie an der Ecke, an welcher ſich das Zinn beym Ablaufen zu dicke angeſetzt, in dieſe Pfanne geſtellet, da denn das überflüßige Zinn abläuft. l. catinus, in quo ſtannum ſuperfluum de laminis ferreis defluit. fr. Fourneau pour faire decouler l' etain ſuperflu.

Abwiegen, von einem Proben-Mehl ſo viel, als nach dem Gewichte erfordert wird, insgleichen vom Bley oder Flüſſen zu beſtimmen. l. juſtum ſumere pondus, ſtatere ponderare. fr. peſer.

Abzapfen die Waſſer, denen Waſſern in der Grube einen Weg eröfnen, daß ſie ablaufen. l. abigere aquas. Curare vt aqua defluat. fr. oter les eaux.

Abziehen, die Glöte, Abſtrich oder Abzug vom treibenden Werk wegſchaffen. l. Detra-

trahere. fr. lever l' ecume d' argent.

Abziehen, auf Salzkothen die Pfanne, nach geendigtem Sieden, wenn ſich zu hart gebranntes Salz darinnen angelegt, abnehmen, um ſie zu reinigen. l. euacuare. fr. vuider la poile.

Abziehen, abrechnen, als den Abgang der Näſſe des Erzes vom Gewicht, das Gewicht, ſo nicht gerechnet wird von der Probe abziehen. l. detrahere. fr. decourtir.

Abzucht, Abzüchte, viereckige Canäle, welche unter den Schmelzöfen, und Treibeherden Kreuzweiß angelegt werden, damit die in dem Ofen befindliche Feuchtigkeit hinein fallen, und dadurch ablaufen kan. l. canales. fr. des canaux fouterrains. Foſſes, qui reçoivent l' humidité. HELLOT.

Abzug, dasjenige, was vom Gewicht oder Gehalt abgezogen wird. l. Deductio. fr. Decourt.

Abzug, die erſte Unart wegſchaffen, welche ſich nach Schmelzung des auf dem Treibeherd geſetzten Werkbleyes, ehe Glöte wird, zeiget, und wie eine grobe Haut anzuſehen iſt, und aus einer küpfrig und eiſenhaften, bisweilen ein wenig zinkiſchen Miſchung beſtehet, nicht ſo bald ſchmelzt, als das Werk, und dahero abgezogen werden kan. l. ſpuma plumbi argento mixti. fr. l' ecume d' argent.

Abzug, Schlacken welche vom Spleistiegel abgezogen werden. l. Detractus. fr. Dechet.

Achat, Agat, Agatſtein, ein glatter ſchlakenartiger, halbdurchſichtiger, kieſelhafter Stein, von einem klaren Korn, der eine ſchöne Politur annimmt, und wie Marmor verſchiedene abwechſelnde Farben auch Flecke u. Adern zeiget, jedoch immer etwas milchhaftes an ſich hat. Man findet ihn insgemein in abgeriſſenen Stücken, ungefärbt, grau, mit rothen Adern, grünlich, bunt, und mit Baumfiguren. Er ſoll den Nahmen von einen Fluß, Achates, in Sicilien haben. l. Achates vulgaris. Achates duriſſima, fere pellucens, diuerſis coloribus nitens, variegata. WALLER. Corneus diaphanus variegatus. WOLTERSD. Silex ſubdiaphanus zonis, maculis, circulis, figuris varie coloratis diſtinctus CARTH. Pontica. fr. Agate ordinaire.

Achat, Glasartiger Isländiſcher, eine ſchlackenartige Subſtanz, welchen der Prof. Vogel für einen ſchmelzbaren Hornſtein, Baumer aber für eine Schlacke hält, wie er denn alle Eigenſchaften des Glaſes hat, daher Anderſon ihn ſchlechterdings für eine Vitri-

Vitrification anſiehet. Aller Vermuthung nach iſt er ein im Hekla verglaster Körper, und mit der Lava ausgeworfen. D. Krünitz meynet, es ſey eben das, was Plinius lapis obſidianus nennet. In Island findet man zwo Sorten, die eine brennet, wie Achatſtein, und iſt eine Art von Erdpech, die andere, welche die Isländer Hraf-tinna (ſchwarzen Flintenſtein) nennen, brennt nicht, iſt härter, und glasartig, wie Hoverbaw in zuverläßigen Isländiſchen Nachrichten ſchreibet. Nach Cronſtädts Bericht, wird dergleichen auch auf der Inſel Aſcenſion gefunden. l. Achates Islandica. fr. Agate d' Island.

Achſelſielen, ein ledernes Band, welches der Bergmann über die Achſel hängt.

Achtheil, der achte Theil, welches ſonderlich bey Abtheilung der Stunden aufm Gruben Compaß und Eintheilung der Zechen gebräuchlich. l. Octaua pars horae fodinae. fr. la huitieme.

Achtſtündner, ein Bergarbeiter, der acht Stunden auf dem Geſtein lieget und arbeitet. l. Operarius, qui labore octo horas perfungitur. fr. Foſſeur, qui travaille huit heures.

Achtſtündner, eine groſſe Sanduhr, welche 8. Stunden läuft. l. Clepſydra octo horarum.

Achttheil, der 8te Theil eines Zolls, oder der 80ſte eines Lachters, wornach im Markſcheiden gerechnet wird.

Achtzehender, das halbe neunte, ſo von einer Grube dem Stolln abgegeben wird, ehe er unter die Anbrüche gelanget. l. dimidium decimae. nonae. fr. là moitie de la neuvieme pour la Galerie ou Stolle.

Ackertheil, ſ. **Erbkux**.

Adlerſtein, **Klapperſtein**, iſt ein Stein, der bisweilen rund, bisweilen eyförmig, bisweilen gedruckt, innen hohl iſt, und entweder ein kleines Steingen, Waſſer, oder ein Klümpgen konglomerirte Erde oder Sand hat, welches insgemein nicht angewachſen, ſondern beweglich iſt, und klappert, wenn man den Stein ſchüttelt. Er iſt bisweilen hart, wie Hornſtein, und braun von Farbe. Wenn er innen ein Steingen hat, heißt er eigentlich Adlerſtein, iſt Sand oder Erde drinnen, nennet man ihn Geodes, iſt Waſſer darinnen, Hydrolites. l. Lithotomus cauitate latente donatus. MORANDI. Callimus. PLINII. Aetites, Aquila Geodes, Gagides Aquilinus lapis. fr. Aetite.

Adlerzange, ein Werkzeug auf Saigerhütten, ſo aus zweyen, gegen einander gekehrten

ten ſpitzigen Hacken beſtehet, daß, wenn man die Kette, oder den Strick, daran ſie hänget, in die Höhe ziehet, was man darzwiſchen bringet, feſt halten, und ſolches durch Drehung des Baums, woran die Kette oder Strick befeſtiget, an den Ort bringen kan, wohin man es haben will. l. Forceps. fr. Tenailles.

Aehren Graupen, eine im Heßiſchen brechende Art Silbererz, ſo die Geſtalt einer Gerſten, oder Kornähre hat. l. Minera ſpiciformis. fr. Mine en Forme d' epics.

Aelterer im Felde, der ſich eher in eine Zeche einlegt, als ein anderer, und daher das Recht hat, einen jüngern, der ihm in ſein älteres Feld kömmt, auszutreiben. l. ſenior. fr. Mine, qui a l' ancienneté.

Aeuglein, kleine, kaum zu erkennende Körner oder Blättgen Metall, oder Erz im Gängen. l. Flammulae. fr. Etincelles.

Affter, der Gries oder Sand, der von den zu Schlich gezogenen Erzen zurück bleibt, und wenig Silber hält. l. æs ſecundarium. fr. mine derniere.

Affter, Schlamm, welcher beym Abläutern der Erzſchliche abgewaſchen, und über den Planenherd in die Afftergraben läuft, ſonſt auch Herdfluth genennet wird, und wenn durch das Sichern noch einiger Gehalt darinnen zu verſpüren iſt, noch einmal über den Planenherd gewaſchen wird. l. limus ex ære ſecundario. fr. la derniere bourbe metallique.

Afftergefälle, ſind Käſten in Wäſchen, darinnen Querbreter angebracht ſind, damit die Affter gefangen werden.

Afftterhaufen, ſind Halden, auf welche die geſammleten Affter zuſammen geſtürzet werden. l. Cumulus æris ſecundarii. fr. Amas de mines legeres.

Affterkohl, das klare, welches vom Kohl auf Hütten beym zuſammenſtürzen und ablaufen abgehet. l. Puluis carbonum. fr. Poudre de Carbons.

Affterläufer, ein Arbeiter in Wäſchen, welcher die Affter im Laufkarren zuſammen läuft und ſtürzet. l. Operarius qui vehit ciſio æs ſecundarium.

Agat, ſ. Achat.

Agrigentiſches Salz, ſ. Salz von Agrigent.

Agtſtein, Börnſtein, Bernſtein, Kentner, eine Art Bergharz, gelb, röthlich oder weis von Farbe, welches in den Preußiſchen und Churländiſchen Küſten an der Oſt-See in Menge, in Sachſen und andern Orten aber einzeln

zeln gefunden wird, das weiſe, welches Comps genennet wird, iſt das rareſte. Daß es flüßig geweſen, iſt daraus zu ſehen, weil Gewürme darinnen gefunden werden. l. ſuccinum. Ambarum. Pterygophorum. Carabe. Electrum. Gentarum. fr. ſuccin. Ambre jaune. Karabé.

Aidſtein, der deutſche Nahme des Jagates.

Alabaſter, ein Stein der zwar dem Marmor faſt gleich ſieht, insgemein weis oder grau von Farbe iſt, mit der Schwefelſäure aber nicht brauſet, und im brennen keinen Kalk giebt, wie Marmor, ſondern Gips, er iſt milder, als der Alabaſtrit. l. Alabaſtrum. Lygdinus. PLINII. Lygdon. MARTIALIS. fr. Albatre.

Alaun, ein mineraliſches Salz, ſo in vieleckige Kriſtallen anſchießt, es ſchmelzt im Feuer, blehet ſich auf und ſchäumet, ohne doch gänzlich flüßig zu werden, beſchlägt an der Luft, hat einen ſüßlich, aber zuſamen ziehenden Geſchmack, und beſtehet aus einer Thonerde, und der Schwefelſäure. Er bricht ſelten in ſeiner vollkommenen Geſtalt, ſondern wird aus Alaunhaften Schiefern, Steinkohlhaften Erz oder Steinen ausgelaugt und geſotten. l. Alumen. Vitellum poli. FAUSTI. fr. Alun.

Alaunerde, Alaunerz, eine weiſe, braune oder ſchwärzliche Erde, ſo einen zuſammenziehenden Geſchmack und erdhaften Geruch hat, ſich im Feuer entzündet, und einen ſchwefelhaften Geruch von ſich giebt, bisweilen iſt ſie ganz ſchwarz, und ſiehet einer Steinkohle ähnlich, nehmlich ihr Gewebe iſt blättrich oder ſchieferich, durch das Auslaugen giebt ſie Alaun. Das Commethauer Alaunerz iſt braun, und gleichet verrotteten Holz, das Belgeriſche iſt harzig, und das Schwemsler ſchieferich, das zu Planitz brechende gleichet den Steinkohlen, und berüſet die Finger. l. Terra aluminoſa. Terra aluminaris. BOMARII. Alumen terra & bitumine minerali ſatum. WALL. Alumen terra mixtum. CARTHEUS. fr. Terre alumineuſe.

Alaunfaß, iſt ein hölzernes Gefäſſe, darein die aus der Alaunerde geſottene Lauge geſchlagen wird, um darinnen abzukühlen und anzuſchieſſen. l. cupa, in qua lixiuium aluminatum refrigeratur et cryſtalles ponit.

Alaunhütte, Alaunſiederey, Alaunwerk, ein Gebäude, darinnen die zum Alaunſieden erforderliche Arbeit verrichtet wird. l. aluminaria officina.

Alaun-

Alaunkeſſel, Alaunpfanne, eine bleyerne Pfanne, darinnen die Alaunlauge zu gehöriger Dicke geſotten, und zum Anſchieſſen geſchickt gemacht wird. l. Catinus ſiue Lebes plumbeus, in quo alumen coquitur. AGRIC.

Alaunlauge, iſt das Waſſer, welches einige Zeit über dem Alaunerz geſtanden, und daſſelbige Weſen aus ſelbigen gezogen hat. l. Lixiuiym aluminis ſiue aluminoſum. fr. L' eſſiue d' alun.

Alaunmehl, weiſe Blumen oder Beſchlag, welcher aus dem, an der feuchten Luft liegenden Alaunerz dringet, und ſich an deſſen äuſſern Flächen wie ein Mehl anleget. l. alumen farinacium.

Alaunſchiefer, Alaunſtein, Alaunerz, ſo feſt iſt, und ein ſchieferiges Gewebe hat, oder mehr einem Stein, als einer Erde gleichet. Man findet ſolchen von verſchiedenen Farben, bisweilen mit Kalkerde, bisweilen mit Schwefel, Harz, oder auch mit Ocher oder Galmey vermiſcht. l. Alumen lapide mineraliſatum. Lapis aluminaris. Alumen alio minerali mixtum. fr. Pierre alumineuſe.

Alaunwaſſer, Waſſer, welches Alauniſch iſt, und im Sieden Alaune giebt, folglich eine natürliche Alaunlauge iſt. l. Aqua aluminata, per venas aluminis tranſiens. PLIN.

Albus, eine deutſche Scheidemünze, davon 36. Stücke 1 Thaler machen. l. Albus.

Alfeſcht, Belemnites. ſ. Luchsſtein.

Alkali, Alcali, iſt ein arabiſch Wort, ſo eigentlich das aus dem Kraute Kali ausgezogene Salz bedeutet, wird aber allen Aſchenſalzen und mit Säure aufbrauſenden mineraliſchen Körpern beygelegt. Es iſt eigentlich das Gegentheil von der Säure. ſ. Laugenſalz.

Alkaliniſch, Alkaliſch, laugenhaft, was die Eigenſchaft hat, daß es mit der Vitriol Säure aufbrauſet. l. Alcalinus. fr. Alcalin.

Allehöflich, d. i. voll Bergmänniſcher Hofnung. Iſt die gewöhnliche Antwort der Bergleute, wenn man ſie fragt, wie es gehe? l. Optimé! feliciter! fr. plein d' eſperence.

Allmoſen für die Bergleute, werden ordentlich aus denen, bey jedem Bergamt angelegten Bergknapſchaftskaſſen gereichet, dahin jeder Häuer Lohntaglich 10. pf. ein Knecht 3. pf. und ein Junge 1. bis 3. pf. von ſeinem Lohn giebt, auch die Gewerken in Freyberg ein gewiſſes quartaliter an Supplement Geld, nicht weniger der Landesherr von denen

nen Stöllen, als Stollarmuthsgeld entrichtet, davon werden kranke und gebrechliche Bergleute, deren Witwen und Kinder verſehen, wie denn quartaliter bey der Freybergiſchen Knapſchaft 1500. bis 1600. Thlr. an Allmoſen ausgetheilet werden, auſer dem ſind auch noch von verſchiedenen Bergwerksliebhabern anſehnliche Legata vor das Bergarmuth geſtiftet worden. l. Eleomoſinae minerariorum. fr. Aumones des mineurs.

Almandin, ein ponçeau rother, mineraliſcher Rubin, der, wenn er ſchwerer als 20. Karat wiegt, Carfunkel genennet wird. l. Almandinus. Rubinus orientalis. Apyrotus, PLINII. Alabandinus, Rubinus viuido colore rubro WALLER. Carbunculus. Almandines. fr. Almandin.

Alpſchoß, ſ. Luxſtein.

Alter, der Vorzug an der Zeit der Muthung, welchen ein Berggebäude vor einem jüngern hat, welche jenen wieder dieſen, bey entſtehenden Feldſtreitigkeiten ſchützet. l. ſenioratus metallarius, ſ. fodinarum. fr. l'ancienneté, ou la preference.

Altebrüche, ſind Stücke der Bergwerke, wo ehemals gebauet worden, darinnen aber vor vielen Jahren die Zimmerung eingegangen, und die Schächte, Strecken oder Stölln niedergebrochen und verſchüttet ſind. l. Ruinæ fodinarum antiquæ. fr. Des decombres de mines anciennes, ou vieilles.

Altegebäude, ſind Gruben, welche vor langen Jahren gebauet, und wieder ins freye gelaſſen worden. l. Fodinae antiquae. fr. Des mines anciennes abandonnées.

Altegebäude, werden auch genennet, die Bergwerke, welche über Menſchen Gedenken ſchon gebauet worden, und noch gangbar ſind. l. Fodinae per multos annos cultae. Fodinae veteres. fr. Des mines anciennes.

Altegewerken, welche lange Jahre auf einem Gebäude gebauet, und dahero, wenn ſolches auflaßig, und wieder aufgenommen wird, in obacht genommen, und ihnen ihre Bergtheile wieder angeboten werden müſſen. l. ſocius in fodina vetus. fr. Participant ou Exploiteur anciens d'une mine.

Das Alter erhalten, das im Lehn habende Feld, welches nicht belegt iſt, durch Friſt und verreceſſen bey ſeiner Gerechtigkeit erhalten. l. Ius antiquum tueri, conſeruare. Ius ſeniorotus vindicare. fr. maintenir l'ancienneté.

Das Alter haben, in der Zeit der Muthung und Beſtätigung vor einem andern, der nachhero gemuthet, den Vor-

zug haben. l. Iure antiquiori ſ. priori ſ. ſenioratus gaudere. fr. avoir l' ancienneté.

Altermann, Geſtein, Schmand und dergleichen, damit die verlaſſenen Strecken oder Stölln, entweder mit Vorſatz ausgeſtürzt, oder durch Verſchlammen angefüllet worden. l. ſordes. fr. les debris d' une mine. Les decombres. HELLOT.

In den alten Mann erſchlagen, mit einem getriebenen Ort, in eine mit Schmand und alten Mann lange Jahre ſich geſammleten Geſtein angefüllten Strecke, Stolln oder Schacht einkommen. l. pervenire ad ruinas fodinae. fr. attraper les debris.

Altervorrath, was auf einer Zeche vom vorhergehenden Quartal an Erzen, Geld, Gezähe, und andern brauchbaren Dingen vorhanden.

Alteeiſen, ſo abgebraucht iſt. l. ſcruta. fr. des ferailles.

Altezeche, ſ. Altegebäude.

Altezüge, viele, ſich weit erſtreckende, in einer Reihe liegende, alte Berggebäude. l. ſeries veterum fodinarum. fr. ſuite de mines anciennes.

Amalgamiren, ein Metall mit Queckſilber vermiſchen oder auflöſen. l. amalgamare. fr. amalgamer.

Amauſen, Gläſer, ſo aus metalliſchen Kalke geſchmelzt ſind. l. Amauſa. fr. des Amauſes.

Amazonenſtein, wird von einigen der Nierenſtein genennet. ſ. Nierenſtein.

Amazonenſtein, ein Stein vom Amazonen Fluß, der nach des Herrn von Condamine Beſchreibung grün iſt, und die Härte eines Agats hat. l. Lapis amazonius. fr. Pierre d' amazones. ſ. Griesſtein.

Amber, eine wohlriechende Maſſe, ſo auf dem Meer aufgefangen wird, es wird geſtritten, ob ſie zum Thierreich oder Mineralreich gehöret. Einige geben ihn vor einen Meerſchaum aus, den die Sonnenſtralen ausgekochet, und verhärtet. Cardan hält ihn für einen Schaum von den Meerkälbern, andere vor ein Naphta, oder Steinöl, welches aus dem Grunde des Meeres herfür quelle, oder mit dem Serapion vor ein Piſſasphalt, welches wie ein Balſam aus den Klüften der Felſen in das Meer rinne. Fernandez Lopez giebt ihn für den Unrath der Thiere auf den maldiviſchen Inſeln aus. Hill giebt ihn für ein Foßile aus, das die Natur gebildet. Pomet und Lemery ſehen ihn für einen Haufen von Honig und Bienenroſt an, das die Bienen an den Felſen am Ufer des Indianiſchen Meeres anſetzet, welche das Erdbeben umgeſtürzet habe. H. Francheville beſtätiget

tiget Pomets und Lemery Meynung, und behauptet, es ſey eine Miſchung von Honig und Wachs, welche die Sonne durchkochet, Wind und Fluthen aber in das Meer geführet; daß alſo der Amber nicht zum Mineralreich gehöret. Es iſt aber ſolcher eine undurchſichtige, knörzliche, grauemarmorirte Subſtanz von einer Conſiſtenz welche zwiſchen hart und weich das Mittel hält, fettig, zähe wie Wachs, und ſcheinet blättrig zu ſeyn. Er läßt ſich ſchmelzen und anzünden, iſt flüchtig, leicht, und giebt einen angenehmen Geruch. l. Ambra. AVTOR ET ARAB. Ambra griſea vel colore griſeo, LEMERY Bitumen ſolidum, tenax, fragrans, ſuauem odorem ſpargens. WOLT. Bitumen ſolidum, molle, opacum ſuaue olens. CARTH. Ambra cineritia BARBAR. Ambar GRAECORVM, Ambarum cineraceum aut griſeum vulgare. Succinum orientale bene olens. fr. Ambre gris. Man findet folgende Arten Ambra von verſchieden Farben. Ambra griſea vulgaris. Ambra binis vel trinis coloribus variegata. WALL. fr. Ambre de pluſieurs couleurs. Einfärbigen Ambra. Ambra vnicolor. fr. Ambre d'une ſeule couleur, weis oder gelb, Ambre de qualité, Ambre a la condition. Schwarzen Amber, Ambra nigra. fr. Ambre renardé, ou Ambre de matelots. Seine Güte erkennet man daran, wenn er gräulich, von auſen bräunlich, nicht ſchwer, ohne Geſchmack iſt, ~~unten~~ bricht, inwendig gelbliche und ſchwärzliche Flecke hat, auf Kohlen ſchmelzt, brennet, ſich ganz verzehret, keinen ſtarken Rauch, aber einen angenehmen Geruch giebt. Er läßt ſich knäten wie Wachs, und ſchwimmt auf dem Waſſer.

Amenla, ein Kalkſtein, welcher in Frankreich in Kugel runden Stücken bricht, ein zartes Korn hat, und klinget. l. Amenla. fr. Amenla.

Amethyſt oder Amethiſt. Ein Violbrauner durchſichtiger Edelgeſtein, bald hoch, bald blaß an der Farbe, deſſen Gewebe nach Ecken, wie die Fortifikationsfiguren, oder ſtralig iſt. Man hat zwo Haupt Sorten; orientaliſchen, oder von alten Felſen, und occidentaliſchen, oder von neuen Felſen, welche Benennungen er nach ſeiner Güte bekömmt, er mag her ſeyn wo er will. Er bricht bey Carthagena, in Böhmen und Sachſen. l. Amethyſtus. Paranites ARABVM. Paederos. Gemma Veneris AGRICOLAE. Gemma pellucidiſſima, duritiae ſeptima,

zug haben. l. Iure antiquiori ſ. priori ſ. ſenioratus gaudere. fr. avoir l'ancienneté.

Altermann, Geſtein, Schmand und dergleichen, damit die verlaſſenen Strecken oder Stölln, entweder mit Vorſatz ausgeſtürzt, oder durch Verſchlammen angefüllet worden. l. ſordes. fr. les debris d'une mine. Les decombres. HELLOT.

In den alten Mann erſchlagen, mit einem getriebenen Ort, in eine mit Schmand und alten Mann lange Jahre ſich geſammleten Geſtein angefüllten Strecke, Stolln oder Schacht einkommen. l. pervenire ad ruinas fodinae. fr. attraper les debris.

Altervorrath, was auf einer Zeche vom vorhergehenden Quartal an Erzen, Geld, Gezähe, und andern brauchbaren Dingen vorhanden.

Alteseiſen, ſo abgebraucht iſt. l. ſcruta. fr. des ferailles.

Altezeche, ſ. Altegebäude.

Altezüge, viele, ſich weit erſtreckende, in einer Reihe liegende, alte Berggebäude. l. ſeries veterum fodinarum. fr. ſuite de mines anciennes.

Amalgamiren, ein Metall mit Queckſilber vermiſchen oder auflöſen. l. amalgamare. fr. amalgamer.

Amauſen, Gläſer, ſo aus metalliſchen Kalke geſchmelzt ſind. l. Amauſa. fr. des Amauſes.

Amazonenſtein, wird von einigen der Nierenſtein genennet. ſ. Nierenſtein.

Amazonenſtein, ein Stein vom Amazonen Fluß, der nach des Herrn von Condamine Beſchreibung grün iſt, und die Härte eines Agats hat. l. Lapis amazonius. fr. Pierre d'amazones. ſ. Griesſtein.

Amber, eine wohlriechende Maſſe, ſo auf dem Meer aufgefangen wird, es wird geſtritten, ob ſie zum Thierreich oder Mineralreich gehöret. Einige geben ihn vor einen Meerſchaum aus, den die Sonnenſtralen ausgekochet, und verhärtet. Cardan hält ihn für einen Schaum von den Meerkälbern, andere vor ein Naphta, oder Steinöl, welches aus dem Grunde des Meeres herfür quelle, oder mit dem Serapion vor ein Piſſasphalt, welches wie ein Balſam aus den Klüften der Felſen in das Meer rinne. Fernandez Lopez giebt ihn für den Unrath der Thiere auf den maldiviſchen Inſeln aus. Hill giebt ihn für ein Foßile aus, das die Natur gebildet. Pomet und Lemery ſehen ihn für einen Haufen von Honig und Bienenroſt an, das die Bienen an den Felſen am Ufer des Indianiſchen Meeres anſetzet, welche das Erdbeben umgeſtürzet habe. H. Francheville beſtätiget

tiget Pomets und Lemery Meynung, und behauptet, es ſey eine Miſchung von Honig und Wachs, welche die Sonne durchkochet, Wind und Fluthen aber in das Meer geführet; daß alſo der Amber nicht zum Mineralreich gehöret. Es iſt aber ſolcher eine undurchſichtige, knörzliche, grauemarmorirte Subſtanz von einer Conſiſtenz welche zwiſchen hart und weich das Mittel hält, fettig, zähe wie Wachs, und ſcheinet blättrig zu ſeyn. Er läßt ſich ſchmelzen und anzünden, iſt flüchtig, leicht, und giebt einen angenehmen Geruch. l. Ambra. AVTOR ET ARAB. Ambra griſea vel colore griſeo, LEMERY Bitumen ſolidum, tenax, fragrans, ſuauem odorem ſpargens. WOLT. Bitumen ſolidum, molle, opacum ſuaue olens. CARTH. Ambra cineritia BARBAR. Ambar GRAECORVM, Ambarum cineraceum aut griſeum vulgare. Succinum orientale bene olens. fr. Ambre gris. Man findet folgende Arten Ambra von verſchieden Farben. Ambra griſea vulgaris. Ambra binis vel trinis coloribus variegata. WALL. fr. Ambre de pluſieurs couleurs. Einfärbigen Ambra. Ambra vnicolor. fr. Ambre d'une ſeule couleur, weis oder gelb, Ambre de qualité, Ambre a la condition. Schwarzen Amber, Ambra nigra. fr. Ambre renardé, ou Ambre de matelots. Seine Güte erkennet man daran, wenn er gräulich, von auſen bräunlich, nicht ſchwer, ohne Geſchmack iſt, ~~unten~~ bricht, inwendig gelbliche und ſchwärzliche Flecke hat, auf Kohlen ſchmelzt, brennet, ſich ganz verzehret, keinen ſtarken Rauch, aber einen angenehmen Geruch giebt. Er läßt ſich knäten wie Wachs, und ſchwimmt auf dem Waſſer.

Amenla, ein Kalkſtein, welcher in Frankreich in Kugel runden Stücken bricht, ein zartes Korn hat, und klinget. l. Amenla. fr. Amenla.

Amethyſt oder Amethiſt. Ein Violbrauner durchſichtiger Edelgeſtein, bald hoch, bald blaß an der Farbe, deſſen Gewebe nach Ecken, wie die Fortifikationsfiguren, oder ſtralig iſt. Man hat zwo Haupt Sorten; orientaliſchen, oder von alten Felſen, und occidentaliſchen, oder von neuen Felſen, welche Benennungen er nach ſeiner Güte bekömmt, er mag her ſeyn wo er will. Er bricht bey Carthagena, in Böhmen und Sachſen. l. Amethyſtus. Paranites ARABVM. Paederos. Gemma Veneris AGRICOLAE. Gemma pellucidiſſima, duritiae ſeptima,

ma, colore violaceo, in igne liqueſcens. WALLERII.

Amianth, ein Stein, welcher zarte wollenhafte und biegſame Faſern hat, die theils in einer Richtung, theils durch einanderlaufen. Er iſt leicht, ſchwimmt auf dem Waſſer, wird im Feuer nicht verändert. Seine Faſern ſind biegſam und zähe, daß man Fäden daraus ſpinnen, auch Leinwand und Pappier daraus machen kan, welches nicht verbrennet, ſondern durch das brennen gereiniget wird. Er iſt mit dem Asbeſt und Federalaun nicht zu vermengen. l. Amianthus ſetoſus. fr. Amianthè.

Amtsprobe, eine geringe Menge, welche der Berggeſchworne vom Hauptwerke nimmt, in zwey Scharmützel einſchlägt, mit ſeinem Petſchier verſiegelt, davon eines dem Probirer, ſolches zu probiren zugeſtellet, das andere, zu etwa nöthiger weiterer Unterſuchung beygeleget wird. l. Proba per officialem ſumta. fr. l'echantillon pris par le juré.

Amtsrechnung, eine Bergamtliche Verrichtung, welche alle Quartale gehalten, und die bey den, auf das abgewichene Quartal eingelegten Regiſter ſich geäuſerten Erinnerungen, unterſucht und entſchieden werden. l. Deciſio defectorum rationum ſodinarum. fr. Examination ſolennelle de comptes.

Amtstage, ſind gewiſſe in der Woche ausgeſetzte Tage, an welchen die Bergbeamte ſich an Bergamtsſtelle finden laſſen müſſen, um die vorkommenden Amtsſachen zu expediren. l. Dies faſti, dies metallariorum juridici. Dies conuentus officialium metallariorum. fr. Iour d' audience.

Amulieren, eine Art von Mahlerey im Feuer, darzu die Farbengläſſer aus metalliſchen Körpern geſchmelzet werden. ſ. Schmelz. l. opus encauſto pingere. franz. emailler.

Amuliren, eine Arbeit der Silberarbeiter, Figuren mit Goldblättgen auf Erz zu machen. Weil die Figur in der Hitze eine blaulich grüne Farbe annimmt, ſo nennen es die Handwerker, das Gold blau anlaufen laſſen. fr. blevir.

Anbot, das Befugnis alter Gewerken, welche lange auf einer Zeche gebauet haben, daß, bey neuer Bergewerkung der Kuxe, ihre vormals gebauete Bergtheile, ihnen ferner mit zu bauen freygeſtellet, und deswegen Nachricht von der neuerlichen Bergewerkſchaftung gegeben werden muß. l. Jus oblationis. fr. Droit de preference.

An=

Anbruch, Erz, ſo auf einem Gange mit der Arbeit erlanget wird, das bißhero auf ſelbigen nicht gebrochen. l. Aes nouiter inuentum. fr. Mines nouvellement decouvries.

Anbruch machen, Erz, ſo bißher auf einem Gange nicht erbrochen, antreffen. l. Aes metalli alicujus nouiter offendere. AGR. fr. decouvrir des mines nouvellement.

Anbrüche behauen, die anſtehende Erze mit Schlägel und Eiſen unterſuchen, welches durch einen Bergbeamten in unterſchiedenen Fällen, beſonders wenn Zechen liegen bleiben, zu künftiger Nachricht, verrichtet wird.

Andreaskreuz, zwo Linien, die mit ſchregen Winkeln einander durchſchneiden, man ſagt alſo, die Gänge machen ein Andreaskreuz, wenn ſie nicht perpendiculariter nach rechten Winkeln, übereinander ſetzen. l. Lineae decusſatim ſe inuicem ſecantes. Venae ſe inuicem angulis acutis ſecantes. fr. la Croix oblique.

Anfahren, zur Berg- oder Hüttenarbeit ſich begeben. l. Metalla tractare. Ad laborem metallariam ſ. aerariam ſe conferre. fr. devenir foſſeur ou fondeur.

Anfahren, an ſeine Berg- oder Hüttenarbeit gehen. l. laborem aggredi. fr. aller travailler.

Anfahren, auf dem Knebel oder der Fahrt, ſich in einen Schacht, oder durch das Mundloch in einen Stolln begeben. l. In fodinam per puteum deſcendere. in cuneum ſe conferre. fr. deſcendre par l'echelle, aller par la Gallerie ou ſtolle.

Anfahrſchacht, ein ſaiger oder flach abgeſunkener Schacht, durch welchen die Bergarbeiter, vermittelſt der darinnen befindlichen Befahrung, oder eingehängter Seile mit Kneбeln, ſich in die Grube und wieder heraus begeben. l. Puteus pro deſcenſu et aſcenſu foſſorum. fr. Puits a deſcendre et monter.

Anfall, Anpfahl, ein Stück Holz, Pfoſte, oder Bret, das in der Mitten ein wenig ausgehauen iſt, darein die, mit dem unterſten Ende im liegenden, in einem Bühnloch ſtehende Stempel mit dem obern Ende im Hangenden eingelegt werden, daß ſie von dem Ort ſich nicht verrücken können, und das hangende halten. l. tignum quo nititur paries fodinae. fr. le travers.

Anfall, das Loch im Hangenden des Ganges, darinnen der Stempel mit dem obern Ende ruhet.

Anfall hauen, eine Hölung im Hangenden des Gangs ein-

einhauen, daß das obere Ende des Stempels darinnen feſt liegen, und nicht weichen kan.

Anfriſchen, den Satz des Kunſtgezeugs, wenn derſelbe über den Kolben leer iſt, und die Waſſer durch das Ventil fallen läßt, oben in die Aufſetzröhren Waſſer gießen, und dieſelben anfüllen. l. ſiphones deſuper aqua replere. fr. remplir les tuiaux.

Anfriſchen, auf Schmelzhütten ein Metall, dem ſein brennliches Weſen durch das Feuer benommen worden, durch Zuſetzung eines brennlichen Weſens wieder zu ſeiner metalliſchen Geſtalt herſtellen. l. Reducere. fr. reduire.

Anfriſcher, ein Hüttenarbeiter, welcher das Bley aus der Glöthe und Schlacken wieder ausſchmelzet. l. Reductor. fr. le reducteur.

Anfriſchofen, ein Schmelzofen, darinnen die Bley Glöthe geſchmelzet, und das Bley wieder heraus gebracht wird. l. Fornax, in qua plumbum ex ſpuma reducitur. fr. la fournaiſe a reduire le plomb.

Anfriſchſchlacken, die Schlacken, ſo auf Hütten, von der Friſch Arbeit fallen. l. Recrementa ex reductione plumbi redundantia. fr. ecume de plomb reduit.

Anführen, das Eiſen, heißt das Bergeiſen bey der Arbeit auf dem Geſtein gehörig anſetzen. ſ. Anſetzen.

Angeben, ein Markſcheider Kunſtwort, anzeigen, was durch einen gethanen Zug gefunden worden. l. deſignare, indicare. fr. indiquer.

Angeben, ein Kunſtwort der Probirer, anzeigen, was für Gehalt in einem, zum probiren übergebenen Erz gefunden worden. l. indicare metallum in lapide contentum. fr. indiquer le metal contenu dans une mine.

Angeflogen, angeſchmaucht, leicht auf dem Geſtein liegend, wird von den dünnen Blättgen von Metall geſagt, welches auf den Gangarten ſehr dünne, wie geſchlagen Metall, oder nicht feſt lieget, daß es ohne Mühe abgeſondert werden kan. l. In tenuibus lamellis leuiter ad natum lapidi. fr. ſuperficiellement attaché.

Angelogt oder **Angelegt**, aus zweyen Stücken abgenutzter Bergeiſen durch Schweiſen eins gemacht. l. Ferramentum, ex duobus detritis ferruminatum. fr. Fer corroïé.

Angeſchmaucht, ſ. Angeflogen.

Angewachſen iſt ein Gang, deſſen Saalbänder mit dem Geſtein feſt zuſammen hängen, als wenn ſie ein Stück wären, alſo zwiſchen den Saalbändern und dem Geſtein

ſtein keine Ablöſung, oder Beſteg wahrzunehmen iſt. l. Vena ſaxo adnata, cum ſaxo firmiter cohaerens. fr. fermement attaché.

Angewäge, Angewehr, Anwelle, ein Kloß in Pochwerken, und bey Kunſtgezeugen, ſo ſtark, als eine Pochſäule, darein die Zapfen Klötzer gehauen werden, darauf die Zapfen der Wellen umgehen können. l. ſtatumen codacis.

Anhängen zur Förderniß angeben, wird von Kobalten geſagt, wenn eine Zeche anzeiget, was an zubereiteten Kobalten vorräthig und zur Förderniß vorgerichtet hat.

Anhängiſchmachen, auf Zubußzettel nicht die ganze darinnen enthaltene Poſt, ſondern nur ein Theil davon bezahlen, wodurch ſich ein Gewerke verbindlich macht, auch das übrige abzuführen, indeſſen hindert ſolches das Retardat. l. partem ſymbolae per ſchedulam indictae ſoluere. fr. paier une part du fourniſſement â bon comte.

Anhalten, das, der Punkt, von welchem der Markſcheider zu meſſen anfängt, oder ſeine Schnur oder Kette befeſtiget. l. Punctum a quo. fr. le point ou le menſeur â meſurer.

Anhaſpen, eine Sache durch eiſerne Häſpen befeſtigen. l. Ferramentis firmare, adfigere. fr. cramponner.

Anholen, mit dem Haſpel anfangen zu ziehen, daher der Aufſchläger, wenn er den Kübel vor dem Füllort beladen, den Haſpelknechten zuruffet: Hol an! l. attrahere. fr. tirer.

Anlagen, Anlogen, verb. aus zweyen abgenieſelten Bergeiſen durch Zuſammenſchweiſen und ſchmieden, wieder eines machen. l. ferruminare. fr. corroïer.

Anlagen, Anlogen, ſubſt. die aus alten zuſammen geſchweiſete Bergeiſen. l. Ferramenta ferruminata. fr. des fers corroïes.

Anlaſſen, nach vorgerichtetem Ofen die Arbeit anfangen, und die Balgen ſpielen laſſen. l. Follium motum ciere. Movendis fallibus aquam admittere. fr. faire jouer les ſouflets.

Anlaſſen, eine gute Hofnung von ſich geben, man ſagt: der Gang läßt ſich gut an, d. i. der Anweiſung nach, wird Erz erbrochen werden. l. ſpem excitare, nutrire. fr. avoir apparence.

Anlaufen, v. von der ſöhligen Linie in die Höhe abweichen. Ereignet ſich bey Stölln, und iſt ein Fehler, wenn der Stolln in hundert Lachter über eine viertel Elle anläuft. l. Imum cuniculi altius juſto ſurgit. fr. monter.

Anlaufen, v. ſich anhängen, wenn im Friſchfeuer ſich das geſchloſſene Eiſen vom Teub ſich an die hineingeſteckte Brechſtange anhängt. l. Ferrum leuiter fluens ad ferreum contum coagulatur. fr. ſ' attacher.

Anlauten, durch das gezogene Berggloͤcklein die Zeit zum an- und ausfahren ankuͤndigen, als fruͤh um 3. und 4. Uhr, mittags um 11. und 12. Uhr, abends um 7. und 8. Uhr. Um 3. 7. und 11. Uhr wird jedesmal mit 15. Schock Schlaͤgen, oder eine viertel Stunde gelautet. l. Campanula minerariis ſignum dare. fr. ſonner la clochette des mines.

Anlautgeld, der Lohn, welcher dem, zu Laͤutung des Berggloͤckgens beſtelltem Manne vor ſeine Muͤhe gegeben wird. l. Merces pulſatori campanulae metallariae ſolvi ſolita. fr. le loier du ſonneur.

Anlegen, Bergarbeiter, ſie auf einer Zeche annehmen, und ihre Arbeit anweiſen. l. accipere foſſores. fr. engager des gens au travail des mines.

Anlegen, die Vorrichtung zu einer Sache beſorgen, als eine Schmelzhuͤtte, Siedehuͤtte ꝛc. anlegen. l. inſtruere, exſtruere, conſtituere. fr. diſpoſer.

Anlegen, den Treibeherd, angefeuchtete Aſche auftragen, und mit dem Krail und Aſchenkruͤcke eben ziehen, und auf einander ſtoſſen. l. conſtituere fornacem a plumbo. fr. preparer le foier â cendre.

Anreichern, eine Arbeit auf Huͤtten, die auf zweyerley Art geſchiehet, indem entweder der Rohſtein vor ſich ſelber noch einmahl durchgeſetzet, damit ſein Volumen kleiner, der Gehalt aber in das Enge gebracht werde, oder dem armen Rohſtein etwas reicheres Erz zugeſchlagen wird. l. opus locupletius reddere. fr. enrichir.

Anreicherung, die Vermehrung des Gehalts des Rohſteins durch nachmahliges Schmelzen, oder Zuſchlagung reicherer Erze. l. augmentatio metalli in minera l. lapide. fr. Enrichement.

Anreicherſchlacken, die von der Anreicherarbeit fallende Schlacken. l. ſcoriae ex lapide, cujus metallum augmentatur. fr. ſcories de l' enrichement.

Anreicherſtein, der zweymal, oder mit reicherm Erze geſchmelzte Rohſtein. l. Lapis magis locupletatus metallo. fr. Matte enrichie.

Anrichten, die Kupfer auf Saigerhuͤtten zur Saigerung vorrichten, und bearbeiten. l. praeparare. fr. preparer.

Anrichter, ein Saigerhütten Bedienter, welcher die einlaufenden Kupfer probieret, beſchicket, und die Arbeit auf der Saigerhütte dirigiret. l. Praeparator. fr. Officier, qui a ſoin de la preparation du melange.

Anſchanzen, die Bergarbeiter anhalten, daß ſie zu rechter Zeit beten und anfahren. l. compellere foſſores ad operas. fr. contraindre.

Anſchieſen, ſich anſetzen, wird von Salzen, als Vitriol, Alaun, Salpeter, Kochſalz ꝛc. geſagt, wenn ſich in der Kälte Kriſtallen formiren, und an den Seiten des Gefäſſes und eingehangenen Hölzern auswachſen. l. Cryſtallos dare, formare, in cryſtallos congelari. fr. ſe criſtalliſer.

Anſchläger, der Bergarbeiter, welcher die, in die Grube gelaſſenen leeren Kübel oder Tonnen am Seil feſt machet, oder mit Bergen oder Erz füllet. l. Operarius, qui replet et ad funem alligat vaſa, in quibus extrahuntur minerae. Ingeſtor. AGR. fr. Travailleur, qui remplit la tine, ou le tonneau.

Anſchlag, ein öffentlich beym Bergamt oder Huthhäuſern und Kauen befeſtigtes Patent. l. Affixum. fr. l' affiché.

Anſchlag, Verzeichnis der, zu Ausführung eines Baues, als Huthhauſes, Wäſche, Kunſtgezeugs, Pochwerk, Graben ꝛc. erforderlichen Koſten. l. Conſpectus ſiue ſpecificatio ſumtuum. fr. la taxe.

Anſchlag, Beſchlieſſung einer vorzukehrenden Veranſtaltung. l. Propoſitio pro inſtituendo aliquo. fr. Propoſition.

Anſchlagen, aushängen, eine Bergamtsverfügung durch Zwecken an einem öffentlichen Orte befeſtigen laſſen. l. affigere. fr. afficher.

Anſchlagen, die Zubuſe, überlegen und beſtimmen, und durch angeheftete Zettel kund thun, wie viel auf jeden Kux Zubuſe auf einem Berggebäude abzuſtatten iſt. l. ſymbolum indicere. fr. indiquer l' ecot.

Anſchlagen, füllen, den in die Grube gelaſſenen leeren Kübel, oder Tonne an dem Seil befeſtigen und anfüllen. l. replere vaſa, in quibus minerae vel lapides extrahuntur. fr. remplir la tine.

Anſchneiden, die Koſten von Poſt zu Poſt beym Bergamt anzeigen. Dieſes Wort kömmt von der alten Gewonheit her, da die Bergkoſten vor dem Bergamt auf Kerbhölzer angeſchnitten worden, daher ſolches, nach der eingeführten ſchriftlichen Vorzeigung der Koſten, beybehalten worden. l. Impen-

ſas fodinae conſignare. fr. mettre en compte.

Anſchnitt, Ablegung der Rechnung über die Grubenkoſten, vor dem Bergamt. l. Conſignatio impenſarum pro fodina factorum. fr. le compte des frais.

Anſchnittbuch, ein Buch, darein die vom Bergamte richtig befundene Bergkoſten von dem Berggeſchwornen eingeſchrieben werden. l. Liber, Regiſtrum, in quo impenſarum metallariarum ſumma notatur, vel inſcribitur. fr. livre de Comptes des frais.

Anſchnitt halten, eine Bergamtliche Handlung, da der Schichtmeiſter oder Verſorger ſeinen Anſchnittzettel übergiebt, und unterſuchen läßt.

Anſchnittregiſter, Anſchnittbogen, das Verzeichnis der Ausgabe an Löhnen vor Bergmaterialien ꝛc. welches die Zechenvorſteher beym Bergamt zur Unterſuchung vorzeigen. l. Rationes expenſarum in fodinam factorum. fr. Compte de la miniere.

Anſchußtrog, hölzerne Tröge, oder von ſtarken Pfoſten zuſammen geſchlagene Käſten, darein die geſottene Vitriol oder Alaunlauge geſchüttet wird, damit ſie darinnen erkalte, und Kriſtallen anſetze. l. Alueus, in quo Lixiuium vitriolicum cryſtallos ponit. fr. la hotte.

Anſchützen, die Schütze ziehen, damit das Waſſer auf die Werke, welche umgetrieben werden ſollen, laufe, als Kunſtgezeuge, Pochwerke, Räder. l. Aquam in rotas &c. immittere. fr. faire courir l' eau a la roue.

Anſetzblech, ein ſtarkes mit eiſernen Rändern eingefaßtes Blech, ſo vor dem Saigerherd an die Saigerbleche angeſtellet wird. l. Tabula ferrea ante fornacem, in qua plumbum argentiferum ab ore eliquatur, adpoſta. fr. le paroi. HELLOT.

Anſetzen, Anführen, das Eiſen mit der Spitze an das Geſtein bringen, beſſer ſagt man, anführen. l. applicare ferramentum. fr. appliquer.

Anſetzen, fortſetzen, wenn das Erz vor Ort den Anſchein giebt, daß es fortſetzen werde, ſagt man: das Erz ſetzt an. l. minera metallifera continuatur et videtur.

Anſetzen, zurückbleiben, wird vom Erz geſagt, davon auf dem Sichertrog das taube Geſtein abgeſpület worden, und das beſte ſitzen bleibet. l. ſidit metallum. PLIN. fr. reſter ſur l' auge.

Anſetzen den Roſt, ſolchen auf der Roſtſtätte ſtürzen. L aes areae vſtulatoriae imponere. fr. preparer la place a caliciner.

Anſte-

Anſieden, eine Arbeit des Probirers, da er die, mit Bley oder Fluß beſchickte Erzprobe in einem Schirbel, Tutte oder Tiegel im Feuer ſchmelzen läßt, bis das darinnen enthaltene Metall in ein Werk zuſammen und das dabey befindliche Geſtein und andere fremde Beymiſchung zu glasartigen Schlacken geſchmelzt worden. l. Mineras cum plumbo vel fluxu fundere. Colliquare mineram explorandam cum plumbo. fr. liquifier une mine avec du plomb dans la vaſe de terre. Scorifier. HELLOT.

Anſiedſchirbel, Anſiedtiegel, ein Geſchirr, darinnen die, mit Bley oder Fluß beſchickten Erzproben angeſotten werden. l. Catinus ad fundendas cum plumbo granulato vel fluxu mineras probandas. fr. vaſe de terre a fondre les mines â eſſaïer. Creuſet a ſcurifier.

Anſitzen, einen Stolln oder Ort zu treiben, den Anfang machen, gegen einen gewiſſen Punkt damit fortzugehen. l. inſiſtere, PLIN. fr. faire le commencement d' un conduit.

Anſitzer, der Bergmann, ſo vor Ort anſitzt und arbeitet.

Anſitzer, Bergarbeiter, ſo in fremden Felde arbeitet, welches ordentlicher Weiſe verboten, jedoch in gewiſſen Fällen erlaubet wird, in ſoferne es ohne Nachtheil geſchehen kan. Er erlangt aber kein Recht an den Gängen, welche er überfährt.

Anſtecken, das rollige Gebürge, dadurch man mit Getrieben zu gehen hat, mit Pfälen verwahren, daß es nicht herein gehen kan. l. inaedificare tigna ad ſtabiliendos concidentes montium lapides. AGR.

Anſtecken, die Anſteckkiele an einem Satz des Kunſtgezeuges an ihrem Ort bringen. l. ſiphones ſugentes antliae metallariae adponere, conſtituere. fr. attacher les tuiaux.

Anſtecken, das Schwefelmänngen eines geladenen Schuſſes anzünden. l. accendere. fr. allumer.

Anſteckkiele, eingebohrte, mit 6. eiſernen Ringen beſchlagene Röhren, deren nach Gelegenheit eine oder mehrere, bey dem Setzen der Kunſtgezeuge unter dem Kolben angeſtecket werden, wodurch das Waſſer bis in die Kolbenröhre durch Saugen in die Höhe gezogen wird. Ihre Weite muß nach dem Verhältnis gegen die Weite der Kolbenröhre eingerichtet ſeyn. Bey 15. Zoll weiten Kolbenröhren müſſen die Kiele 6. Zoll, bey 14. zolligen Röhren, 5. einen halben Zoll, bey 13. zolligen Röhren 5.

Zoll,

Zoll, bey 10. zolligen, 4. Zoll weit ſeyn. l. canales inferiores ſub antliae embolo applicat, per quos ſugendo aqua tollitur, eleuatur. AGR. fr. les tuyeaux appliqués ſous la pompe.

Anſtoſſen, das vor Ort in Zwittergebäuden, aufgeſtellte Holz zum Feuerſetzen anzünden. l. accendere ligna ſecta. fr. allumer le bois.

Anſtoſſen, ſich anſetzen, wenn bey der Sicherung mit dem Sichertrog etlichemal an etwas hartes angeſtoſſen wird, das gute Erz ſich von der Gangart abſondert, und am Ende des Trogs anſetzet. l. diſcutiendo alueum aes ſaxo grauius ſeparatim congregatur. fr. reſter ſur l' auge.

Anſtoſſen, durch Anſetzung eines neuen Stückes etwas länger machen, der Länge nach zuſammen bauen, eine Röhre, ein Spundſtück an das andere anſtoſſen. l. lignum ligno annectere. fr. joindre un morceau de bois â un autre.

An Tag bringen, aus der Grube fördern.

Antragen, die zugelegte Zimmerung, z. E. einer Radſtube, Radſtuhls, eines Rads an gehörigen Ort aufrichten, oder zum Gebrauch vorrichten. l construere. fr. conſtruir, dreſſer.

Antreiben, die Arbeit über dem Treibeherd angehen laſſen, oder anfangen. l. Initium facere purificationis argenti. fr. commencer l' affinage.

Antreibholz, das Holz, ſo zu Anfang eines Treibens zu erſt auf den Herd geſetzet, und gebrennet wird, bis das Werk anfängt in Fluß zu kommen. l. ligna, quae in fornace, in qua plumbum ab argento ſeparatur, ab initio laboris comburuntur. fr. le bois de l' affinage.

Anwärmen, den Ofen heiß machen, oder anheizen. l. Calefacere. fr. chauffer.

Anwäſche, das ganze Verfahren der Waſcharbeit, damit eine Menge gepochtes Erz in der Herdwäſche von Anfang bis zu Ende eingemacht wird. l. Proceſſus lotionis aeris plenarius. fr. le Proces de lauer des mines.

Anwegholz, ſ. Anwellſtock.

Anweiſung, die Spuren von Erz, auf einen Gange oder Kluft, welche Hofnung machen, daß bey Fortſetzung der Arbeit Anbrüche zu erlangen ſeyn werden. l. Indicium. Segullum. PLINII. fr. Marque de la mine â attrapper. Indice.

Anwelle, ſ. Welle.

Anwelltruhe, das Stücke Holz, worauf der Zapfen der Radwelle ruhet. l. lignum ſ. ſubex, in qua repoſitus eſt codax.

Anzeigen, Merkmahl, daraus man urtheilt, man werde

Erz antreffen. ſ. Anweiſung.

Anzucht, die unter dem Schmelzofen und Treibeherd kreuzweiß angelegte, mit Ziegelſteinen ausgeſetzte Canäle, ungefähr 3. viertel Elle hoch und breit, darinnen ſich die Feuchtigkeit ſammlet und abläuft. l. Latrina furni fuſorii, et furni ſeparatorii. Humoris receptaculum. AGR. fr. Canal ſouterrain de la fournaiſe.

Anzünden, ſ. Anſtecken.

Appellation, das bekannte Rechtsmittel, welches aber wieder Urthel und Beſcheide unverwandten Fuſſes unmittelbar auf die Publication eingewendet, und bey Urtheln 20. Mk. Silber, bey Bergrechtlichen Beſcheiden aber 10. Mk. Silber bey Verluſt der Appellation, und 20 Thlr. Strafe ſo wohl von Seiten des Parts, als des Advocaten, binnen 4. Wochen in caſum ſuccumbentiae, nach dem Sächßl. Bergproceß Mandat de Ao. 1713. erlegt werden muß. l. Appellatio. fr. Appellation.

Arbeit, wird alle Verrichtung genennt, welche beym Berg- und Schmelzweſen vorkömt; jene heißt Bergarbeit, und dieſe Hüttenarbeit. Schmelzarbeit aber wird genennet, was im Schmelzofen verrichtet wird, und begreift alles, was damit eine Verbindung hat, wird nach Beſchaffenheit des Gegenſtandes, damit ſie umgehet, mit beſondern Nahmen belegt, als: Röſten, Roharbeit, Bleyarbeit, Anreicherarbeit ꝛc. l. opus. fr. le travail. l' Oeuvre.

Arbeit in der Grube, alles dasjenige, was ein Bergmann unter der Erde zu verrichten hat. l. Opus ſubterraneum. fr. le travail à la miniere.

Arbeit in den Hütten, begreift alle, in Anſicht des Schmelzweſens vorfallende Verrichtung. l. Opus fuſorium. fr. le travail a la fonderie.

Arbeiten aufm Schlegel, mit Schlegel und Eiſen aufm Geſtein arbeiten, es ſey vor Ort, oder im Abteufen, oder im Ueber ſich brechen, oder auf Stroſſen. l. Metalla tractare. Ferramentis opus agere. AGR. fr. creuſer avec des fers.

Arbeiten über dem Arm, das Feuſtel mit der rechten Hand über der linken Hand führen, und nach der rechten Hand zu arbeiten. l. ictus metallei ad dextram ſuper ſiniſtra dirigere.

Arbeiten vor Ort, aufm Geſtein arbeiten, wo man das ganze vor ſich hat, als aufn Stolln, aufn Strecken, Querſchlägen. l. Operi in extremo incumbere. AGR. fr. travailler en bout de la galerie.

Arbeiten zur Hand, mit dem Feuſtel von der rechten gegen die linke Hand zuſchlagen. l. ictus mallei ad ſiniſtram dirigere.

Arm, ein beſchlagenes Holz in der Welle, oder Walze am Geſchleppe, in welchen das Stangeneiſen, mit einem Hang- oder Stocknagel befeſtiget iſt. l. brachium machinae hydraulicae. fr. Rais, Goujon.

Arm, ein Holz in der Welle am Pochrad, welches den Stempel, wenn es unter die Däumlinge tritt, aufhebet, und wieder fallen läßt, werden auch Hebarme, Hebköpfe und Halbig genennet. l. vectis. fr. mantonet.

Arme, ſind beym Bergwerk verunglückte und beſchädigte, kranke, bergfertige und alte, welche nicht arbeiten können. l. Pauperes. fr. les pauvres.

Armegeſellen, Bergleute, welche Lohn aufgenommen, und Vergünſtigung erhalten, ſolchen durch Weilarbeit und ledige Schichten abzuarbeiten.

Armenierſtein, ein Stein, welcher Bergblau bey ſich führet, und daraus ſolches gemacht wird. Er hat ſeinen Nahmen von Armenien, von daher er zuerſt gebracht worden, wird aber ſowohl in Deutſchland, als andern Ländern gefunden. Einige nennen ihn das Weibgen vom Laſurſtein, oder occidentaliſches Kupferlaſur. Er iſt entweder grünlich blau und blaß, oder blaß blau mit braun vermiſcht, auch mit weiſen ſpathigen Punkten, welche wie Sandkörner ausſehen, vermengt. Die Juden und Türken verkaufen ihn vor Laſurſtein, wenn er ihm ähnlich ſieht, welches oft geſchieht. l. Armenius lapis. Lapis armenus. Lapis Lazuli pallide caeruleus, punctulis albis. WALL. Iaſpis caerulea punctis albis ornata. CARTH. Lapis Armenius ſiue Melochites. LEMERY et SOLINI.. fr. Pierre d' Armenie. BOMARE.

Armeniſcher Bolus, eine röthliche, faſt ziegelfarbige, fette, ſeifenhaftig anzugreifende Boluserde, welche anfänglich aus Armenien geholet worden, jezo aber an verſchiedenen Orten in Europa, ſonderlich im Sächßl. Obergebürge gefunden wird. l. Bolus orientalis. Bolus Armena. Rubrica Lemnia aut abſtergens. Bolus rubra. WALL. Bolus ſubtilis, pinguis, colore rubro. WOLTERSD. fr. Bol rouge.

Armiren, einen Magnet, an den Seiten, wo er ſeine Pole hat, mit eiſernen Schienen belegen, dadurch er im Stand geſetzt wird, das Eiſen

ſen zu ziehen. l. Magnetem cruribus ferreis munire fr. armer. DALANCE.

Armirt, werden die verſteinerten Dienge, aus dem Thier- und Pflanzenreich genennet, wenn ſie mit Kies überzogen oder durchfloſſen ſind. l. armata petrefacta.

Arreſt, ein Rechtsmittel, welches aber in Bergrechten nur wegen derer vom Bergwerk herrührenden Anſprüche zugelaſſen wird. l. Arreſtum. fr. Arrêt.

Arſchleder, ein Theil der Bergmänniſchen Kleidung, welches aus zugerichteten und geſchwärzten Kalbleder oder Corduan, in die gehörige Form geſchnitten iſt, und um den Leib geſchnallet, ſo wohl bey der Arbeit, als reinlichen Kleidung, von Bergleuten hinten, und von Hüttenarbeitern und Wäſchern vorne getragen wird. Bey Solennitäten tragen manche Officianten die Arſchleder mit Gold eingefaſſet, und die Fürnehmen laſſen es mit ſeidenem Zeuge füttern. l. Corium minerariorum poſterioribus indutum. fr. Cuir de foſſeur. Tablier des mineurs.

Arſchſielen, ein breites ledernes Tragband, welches der Karnläufer, bey ſeiner Arbeit über den Rücken oder Kreuz hänget, er hat an jedem Ende zwey Eiſen, in welchen die Angriffe des Karrens hängen.

Arſenik, ein halbmetalliſches, ſehr giftiges Mineral, ſehr ſpröte, brüchig, bald undurchſichtig, bald durchſichtig und Glasachtig, blättrich, von ſalzartiger Natur, ſo ſich in wenigſten 14. oder 15. mahl ſo viel Waſſer in einem Tage auflöſet, und Kriſtallen von keiner beſtimten Figur giebt. Er löſet ſich auch in 30. mahl ſo viel Weineßig, Weingeiſt und Oel auf; er fließt im Feuer, ohne ſich zu entzünden, wird leicht flüchtig, und verraucht gänzlich in einem weiſen Rauch, dabey er einen Knoblochsgeruch giebt, welcher ſehr ſchädlich iſt. Er vermiſcht ſich mit allen Metallen und Mineralien, macht das Gold gräulich, das Silber dunkelgrau, das Kupfer weis, das Eiſen ſchwarz, und machet ſie ſpröte; mit Schwefel färbt er ſich gelb oder roth, nachdem des letztern wenig oder viel zugeſetzt wird, und iſt denn nicht mehr ſo gar ſehr ſchädlich. Er wird zu den Halbmetallen gerechnet, weil er mit einem Alkaliſchen und fetten Weſen geſchmelzt, einen König giebt. Man findet ihn in der Erde in verſchiedener Geſtalt, in weiſen, durchſichtigen Kriſtallen, in Kiesgeſtalt, als eine Erde, als ein Mehl,

blätt-

blättrich, wie ein Operment, bald weis, bald grau, bald ſchwarz, bald gelb oder grünlich. Er iſt das giftigſte und ſchädlichſte unter allen Mineralien. Durch ihn werden alle Metallen, auſer dem Gold vererzet. l. Arſenicum. fr. Arſenic.

Arſenikrubin, ein Realgar, oder aus Arſenik und Schwefel beſtehendes Mineral, oder Produkt, welches ſchön roth, hell und durchſichtig, wie ein Glas oder Rubin. Er wird ſo wohl von der Natur erzeugt gefunden, als durch Kunſt gemacht. Man trift ihn aber ſelten auſer den Mineralienſammlungen an. Er iſt mit dem Schwefel Rubin einerley. l. Arſenicum rubrum ſublucidum. Riſigallum pellucidum. WALL. fr. Arſenic rouge transparent.

Arzgeld, das Honorarium, welches dem Bergphyſikus vor die Cur, der, bey ihrer Bergarbeit beſchädigten Bergarbeiter, aus der Gewerkenkaſſe gereichet wird. l. ſoſtrum. fr. Recompenſe du Medecin.

Asbeſt, ein aus faſerichen, weiſen, grünlichen, paralell liegenden Theilen beſtehender Stein, der in Waſſer unterſinkt, und im Feuer derber, von den Säuren aber nicht angegriffen wird. l. Asbeſtus. fr. Asbeſt.

Aſchballen, die aus geſchlemter Aſche gewelgerte Kugeln, welche an der Sonne getrocknet, und zu Schlagung der Teſte gebrauchet werden. l. Cinerum globuli, fr. Balles de cendre.

Aſchbrenner, ein Arbeiter, welcher das verfaulte Holz im Walde zu Aſche brennet. l. Cinerarius, operarius, qui cineres parat. fr. Faiſeur des cendres. Cendrier.

Aſche, der Erdhafte Theil, welcher bey Verbrennung verbrennlicher Körper übrig bleibt, hauptſächlich wird darunter das nicht verbrennende Theil vom Holze verſtanden, welches zu Auslaugung der Potaſche und zu Herden genutzet wird. Es werden aber auch einige Metallen, denen durch das Feuer ihr brennliches Weſen benommen worden, Aſche genennet, als Zinnaſche, Bleyaſche, u. ſ. w. l. Cinis. fr. les cendres.

Aſche, von verbrannten Holz wird in der Probierſtube zu Capellen, in der Hütte zum Treibeherden, und im Breñhauſe zu Teſten gebraucht, wenn ſie zuvorher ausgelauget oder geſchlemmet worden. l. Cineres elixiuati. fr. Cendre, qui reſte à la leſſive.

Aſchenſalz, ſ. Sode.

Aſchentrecker, ein in Europa nur ſeit 1717. bekanter Stein, Trip, aus Ceylon, welcher auf glühende Kohlen gelegt, die

die Aſche auf einer Seite anziehet, und auf der andern von ſich ſtöſſet, wie der Magnet das Eiſen. l. Turmalinus. Turmalina. Theamedes. Lapis cineres attrahens. fr. Tourmaline. Turpeline. Aiman de cendre.

Aſcherſatz, ein Theil friſcher ausgelaugter Aſche, ſo zu Anlegung des Treibeherds genommen wird.

Aſchgrube, ein Loch, darein die Aſche aus dem Ofen gezogen wird.

Aſchkammer, das Behältnis im Treibehaus, wo die Aſche aufbehalten und verwahret wird. l. Camera aſſeruandis cineribus.

Aſchkaſten, ein Behältnis, darinnen die Aſche zum Treibeherd aufbehalten wird. l. Ciſta ad aſſeruandos cineres. fr. la caiſſe à cendres.

Aſchkern, dasjenige, was von der, zum Treibeherd bereits gebrauchten Aſche, wenn ſie gerädert wird, im Sieb oder Räder zurück bleibet, gewaſchen, und weil ſie Silberhaltige Glöthe bey ſich hat, zu gute gemacht wird. l. Flos cinerum. fr. Fleurs de cendres.

Aſchknecht, der Hüttenarbeiter, welcher die Aſche zum Treibeherd zurichtet. l. Cinerarius. fr. Cendrier.

Aſchkrücke, ein Werkzeug, damit die Aſche, bey Anlegung des Treibeherds gezogen wird.

Aſchloch, die unter dem Mundloch des Probierofens gemachte Oefnung, dadurch die Aſche ausgenommen wird. l. porta cinerarii. CRAMER. fr. le cendrier.

Aſchmeſſer, der Hüttenbediente oder Arbeiter, welcher die, zu den Hütten gelieferte Aſche, miſſet und aufſchreibet. l. Cinerum menſurator fr. Meſſureur des cendres.

Aſchmeſſer, ein eiſernes Werkzeug, damit die Teſte, auf welchen das Silber zu brennen iſt, ausgeſchnitten werden. l. Modulus ad menſurandos cineres.

Aſchtonne, das Maas, darinnen die Aſche zum Treibeherd gemeſſen wird. l. Modulus cinerum. fr. le tonneau â cendres.

Aſphalt, ſ. Judenpech.

Atlaserz, eine grüne Kupferblüte, oder ein grünes, wie mit Atlas überzogenes Erz, dergleichen man unter den Kupfererzen und auch Harzer Bleyerzen derb und angeſchmaucht findet. l Minera cupri ex flauido virideſcens laeuis et nitens. fr. Mine de cuivre verdatre ſemblable a l' etofe de ſvie.

Atlaskieſe, werden im Dillenburgiſchen die grün überzogenen Kupfererze genennet, worauf das Kupfer grün glänzend, wie grüner Atlas liegt.

blättrich, wie ein Operment, bald weis, bald grau, bald ſchwarz, bald gelb oder grünlich. Er iſt das giftigſte und ſchädlichſte unter allen Mineralien. Durch ihn werden alle Metallen, auſer dem Gold vererzet. l. Arſenicum. fr. Arſenic.

Arſenikrubin, ein Realgar, oder aus Arſenik und Schwefel beſtehendes Mineral, oder Produkt, welches ſchön roth, hell und durchſichtig, wie ein Glas oder Rubin. Er wird ſo wohl von der Natur erzeugt gefunden, als durch Kunſt gemacht. Man trift ihn aber ſelten auſer den Mineralienſammlungen an. Er iſt mit dem Schwefel Rubin einerley. l. Arſenicum rubrum ſublucidum. Riſigallum pellucidum. WALL. fr. Arſenic rouge transparent.

Arzgeld, das Honorarium, welches dem Bergphyſikus vor die Cur, der, bey ihrer Bergarbeit beſchädigten Bergarbeiter, aus der Gewerkenkaſſe gereichet wird. l. ſoſtrum. fr. Recompenſe du Medecin.

Asbeſt, ein aus faſerichen, weiſen, grünlichen, paralell liegenden Theilen beſtehender Stein, der in Waſſer unterſinkt, und im Feuer derber, von den Säuren aber nicht angegriffen wird. l. Asbeſtus. fr. Asbeſt.

Aſchballen, die aus geſchlemter Aſche gewelgerte Kugeln, welche an der Sonne getrocknet, und zu Schlagung der Teſte gebrauchet werden. l. Cinerum globuli, fr. Balles de cendre.

Aſchbrenner, ein Arbeiter, welcher das verfaulte Holz im Walde zu Aſche brennet. l. Cinerarius, operarius, qui cineres parat. fr. Faiſeur des cendres. Cendrier.

Aſche, der Erdhafte Theil, welcher bey Verbrennung verbrennlicher Körper übrig bleibt, hauptſächlich wird darunter das nicht verbrennende Theil vom Holze verſtanden, welches zu Auslaugung der Potaſche und zu Herden genutzet wird. Es werden aber auch einige Metallen, denen durch das Feuer ihr brennliches Weſen benommen worden, Aſche genennet, als Zinnaſche, Bleyaſche, u. ſ. w. l. Cinis. fr. les cendres.

Aſche, von verbrannten Holz wird in der Probierſtube zu Capellen, in der Hütte zum Treibeherden, und im Brennhauſe zu Teſten gebraucht, wenn ſie zuvorher ausgelauget oder geſchlemmet worden. l. Cineres elixiuati. fr. Cendre, qui reſte à la leſſive.

Aſchenſalz, ſ. Sode.

Aſchentrecker, ein in Europa nur ſeit 1717. bekanter Stein, Trip, aus Ceylon, welcher auf glühende Kohlen gelegt, die

die Aſche auf einer Seite anziehet, und auf der andern von ſich ſtößet, wie der Magnet das Eiſen. l. Turmalinus. Turmalina. Theamedes. Lapis cineres attrahens. fr. Tourmaline. Turpeline. Aiman de cendre.

Aſcherſatz, ein Theil friſcher ausgelaugter Aſche, ſo zu Anlegung des Treibeherds genommen wird.

Aſchgrube, ein Loch, darein die Aſche aus dem Ofen gezogen wird.

Aſchkammer, das Behältnis im Treibehaus, wo die Aſche aufbehalten und verwahret wird. l. Camera aſſeruandis cineribus.

Aſchkaſten, ein Behältnis, darinnen die Aſche zum Treibeherd aufbehalten wird. l. Ciſta ad aſſeruandos cineres. fr. la caiſſe à cendres.

Aſchkern, dasjenige, was von der, zum Treibeherd bereits gebrauchten Aſche, wenn ſie gerädert wird, im Sieb oder Räder zurück bleibet, gewaſchen, und weil ſie Silberhaltige Glöthe bey ſich hat, zu gute gemacht wird. l. Flos cinerum. fr. Fleurs de cendres.

Aſchknecht, der Hüttenarbeiter, welcher die Aſche zum Treibeherd zurichtet. l. Cinerarius. fr. Cendrier.

Aſchkrüke, ein Werkzeug, damit die Aſche, bey Anlegung des Treibeherds gezogen wird.

Aſchloch, die unter dem Mundloch des Probierofens gemachte Oefnung, dadurch die Aſche ausgenommen wird. l. porta cinerarii. CRAMER. fr. le cendrier.

Aſchmeſſer, der Hüttenbediente oder Arbeiter, welcher die, zu den Hütten gelieferte Aſche, miſſet und aufſchreibet. l. Cinerum menſurator fr. Meſſureur des cendres.

Aſchmeſſer, ein eiſernes Werkzeug, damit die Teſte, auf welchen das Silber zu brennen iſt, ausgeſchnitten werden. l. Modulus ad menſurandos cineres.

Aſchtonne, das Maas, darinnen die Aſche zum Treibeherd gemeſſen wird. l. Modulus cinerum. fr. le tonneau â cendres.

Aſphalt, ſ. Judenpech.

Atlaserz, eine grüne Kupferblüte, oder ein grünes, wie mit Atlas überzogenes Erz, dergleichen man unter den Kupfererzen und auch Harzer Bleyerzen derb und angeſchmaucht findet. l Minera cupri ex flauido virideſcens laeuis et nitens. fr. Mine de cuivre verdatre ſemblable a l' etofe de ſvie.

Atlaskieſe, werden im Dillenburgiſchen die grün überzogenen Kupfererze genennet, worauf das Kupfer grün glänzend, wie grüner Atlas liegt.

Atramentſtein, eine Geſchlechtsbenennung ſchmieriger victrioliſcher Art; iſt er roth von Farbe, heißt er Colcothar, iſt er gelb beſchlagen, heißt er Miſy oder Chalcitis, iſt er grau, Sory, und wenn er ſchwarz, Melanteria. l. Atramentum. Minera vitrioli. Terra vitriolica. Lapis vitriolicus. Lapis atramentarius. Vitriolum terrâ aut lapide minerali ſatum. WALL. Vitriolum rude, ſiue minerali alio mixtum. WOLTERSD. Vitriolum lapide immixtum.

Auf! Auf! Auf! die Formel oder Loſung, dadurch die Bergleute früh ihre noch ſchlafende Geſellen aufwecken und erinnern, daß es Zeit ſey, ſich zum Anfahren bereit zu machen. l. age! agite! ſurgite! fr. ſus!

Aufbereiten, die Erze, in Pochwerken und Wäſchen die Erze vorbereiten, daß ſie zu den Hütten abgeliefert werden können. l. aes ad fuſionem praeparare. fr. preparer des mines.

Aufbrechen, bey Hammerwerken im Friſchfeuer, in den geſchmelzten Teul mit einer Brechſtange ſtoſſen, etwas anlaufen laſſen, und heraus nehmen, um zu ſehen, ob das Eiſen zum verſchmieden tauglich. l. ferrum recoctum ex foco tollere. fr. lever le fer fondu à la deuxieme fois. COVRTIVRON.

Aufbringen, eine Zeche, ſie in guten Stand und Umtrieb ſetzen. l. ad florem erigere. fr. elever une miniere.

Auferleg, ſ. Kupferleg.

Auffahren, mit einem Stollen oder Strecke weiter fortgehen. l. vlterius agere cuniculos. fr. etendre le conduit.

Auffahren, im Stolln oder Schacht, nach gehaltener Ruhe, oder vollendeter Verrichtung, wieder fort und weiter fahren. l. vlterius progredi. fr. aller plus loin.

Aufgeben, das Erz und Kohlen in den Schmelzofen ſchütten. l. Aera et carbones in furnum ingerere. fr. jetter a la fournaiſe. Faire une charge. COVRTIVRON.

Aufgeber, ein Arbeiter beym Hohenofen, der den Eiſenſtein und Kohlen herzuläuft, und in den Hohenofen ſchüttet. l. Ingeſtor. fr. Iournalier, qui jette la mine de fer et des charbons dans la haute fournaiſe.

Aufgebühnter Zug, eine Reihe von vielen Halden auf einem Gang. l. Catena ruinoſarum fodinarum. fr. ſuite des monceaux de pierres de mines vieilles.

Aufgehen, verbraucht werden, die Vorräthe ſind aufgegangen. l. conſumi. fr. etre conſumé.

Aufgehen, die Waſſer gehen in der Grube auf, d. i. mehren

ren ſich, und ſteigen höher, daß die Arbeiter nicht hinein können. l. Aquae, undae ſubterraneae inundarunt fodinam. Aquae intumeſcunt, augentur. fr. les eaux deviennent hauts.

Aufgeld, eine ehemals eingeführte Zulage, zur Silber Bezahlung, denn, da denen Gewerken nach dem Reichsfuß 3. ein viertel Mfl. für die Mark Silber bezahlt worden, ſo iſt nach Einführung des Ziunischen Fusses, auf jeden Mfl. noch 3. gr. zugelegt, und alſo 8. ein viertel Thlr. als ein Aufgeld bezahlt worden. l. Collybus. fr. Rechange. Surplus.

Aufgeld von Zinnverlag, iſt ein gewiſſes Geldquantum, oder Proviſion, welche derjenige, welcher denen Gewerken auf Zwittergebäuden die Koſten von einem Schmelzen zum andern vorſchießet, bey erfolgten Schmelzen und Wiederbezahlung des Zinnverlags, über ſeinen Vorſchuß, als Intereſſe erhält, und in 1. bis 2. gr. von jedem Thaler beſtehet. l. Foenus, pro ſuggeſtis ſumtibus. fr. Rechange.

Aufgeſetzt Gebürge, eine Reihe Berge, welche nicht aus einer Bergart, ſondern aus verſchiedenen Arten beſtehen, welche gleichſam auf einander geſchichtet ſind, und ſich nach einer wagrechten oder etwas flachen Linie von einander unterſcheiden laſſen. l. Mons ex diuerſis ſaxonum ſpeciebus, ſuper inuicem poſitis conſtans. fr. Montagnes conſiſtant de diverſes genres des pierres poſés l'un ſur l'autre.

Aufgewältigen, einen verbrochenen Schacht oder Stolln wiederum aufmachen, daß man ihn wieder brauchen kan.

Aufgießen, das Eiſen unter dem Hammer mit Waſſer beſpritzen. l. aquâ conſpergere.

Aufgießer, ein Hammerarbeiter, welcher bey Schmiedung des Roheiſens wärender Arbeit mit einem Löffel Waſſer zugießet. l. ſuffuſor.

Aufheben, das Lohn, denen Arbeitern, wegen nicht richtig verfahrner Schicht, das Lohn inne behalten. l. in reliqua referre. fr. retenir le loier.

Aufheben, des Herrn Frohntheil, eine alte Bergrechtliche Handlung, die lange abgekommen, nachdem der Zehenden eingeführet worden, und darinnen beſtanden, daß ein Fünder von ſeinen Anbrüchen einen Trog Erz zum Zehendner bringen mußte, in dem er zugleich Muthung einlegte, worauf der Zehendner das Gebäude ſelber befuhr, oder ſolches befahren lies,

lies, und ſodann überlegte, ob dem Landesherrn anzurathen, daß er das, ihm zukommende Frohntheil ſelbſt bauen, oder dem Muther überlaſſen möchte.

Aufheben, einen alten Stolln, ſolchen ſäubern und aufmachen.

Aufhebung todter Menſchenkörper, geſchiehet, vom Bergamt ſo wohl, als andern Gerichten, auf den, unter des Bergamtsgerichtsbarkeit gelegenen Gegenden, in den Fällen, wenn jemand ertrunken, oder ſich ſelbſt das Leben genommen, daferne aber ein Bergmann bey ſeiner Arbeit ums Leben kömmt, fällt die Gerichtliche Aufhebung weg. l. ſublatio cadaverum judicialis.

Aufkehricht, das Gekrätze, welches vom Erzſchmelzen abfällt, und in der Hütte ſo wohl, als auſerm Hüttenhof zuſammen gekehret wird. l. Quisquiliae, officinae excoctoriae. fr. la balaïure.

Aufkezern, eine Wand, eine groſſe Wand in kleine Stücken zerſetzen. l. Minutatim confringere. fr. mettre en petits morceaux.

Auflässig, in das freye gefallen, wird von gemutheten und wieder verlaſſenem Felde geſagt. l. Derelictus. fr. abandonné.

Auflaſſen, Auflässig werden laſſen, eine Zeche oder Berggebäude einſtellen, und in das freye kommen laſſen. l. fodinam deſerere. fr. abandonner une mine.

Auflaſſen, eine Gerichtliche Handlung bey Salzwerken, da ein Verkaufer eines Thalguths ſein Eigenthum dem Käufer zu gute bey der Regierung zu Magdeburg, vor dem Stadtrath zu Halle, und vor dem Salzgrafen losſaget.

Auflauf, Zuſammen Rottirung der unruhigen Bergleute. l. Tumultus. fr. ſoulevement.

Auflaufen, das Erz, Kohlen und Zuſchläge in Laufkarn in die Hütte vor den Ofen laufen, damit der Aufgeber ſolche in den Schmelzofen ſetzen oder ſchütten kan. l. afferre, advehere. fr. apporter.

Auflaufer, Vorläufer, der Hüttenarbeiter, welcher die zubereiteten Erze, Kohlen und Zuſchläge vor den Schmelzofen bringet. l. Ciſiarius officinae excoctoriae. fr. le roulier.

Auflegbretgen, ein Inſtrument, ſo bey Taxirung der Blaufarben Kobalte gebraucht wird, welches linker Hand eine Reihe eingeteufter Gruben oder Keſſel hat, darinnen die Farbenmuſter liegen, und rechter Hand mit ſo viel Einſchiebern verſehen iſt, auf welche die Gläſer von den zu taxirenden Kobal-

Kobalten gelegt werden, um ſolche an die Muſter, mit welcher ſie überein zu kommen ſcheinen, anzuſchieben, und genau mit ſelbigen zuſammen zu halten, um nach welchem Muſter ſie zu taxiren, beurtheilen zu können. l. Abacus ad taxandum Cobaldum.

Auflegen, die Blaufarbenproben gegen die geſchmelzte Muſter auf dem darzu gehörigen Bretgen halten. l. ad aeſtimandum proponere. fr. montrer.

Aufnehmen, ſ. Muthen.

Aufrechnung, die Erwägung und Entſcheidung derer, beyden, von den Schichtmeiſtern eingelegten Regiſtern, vom Receßſchreiber gemachten Erinnerungen, welches alle Quartale geſchiehet, und wird ſolche Aufrechnung zu Freyberg, nach gehaltener Bergpredigt, vom Oberbergamte, und Bergamte in Beyſeyn derer Deputirten daſigen Raths, welcher das Beſte der auswärtigen Gewerken dabey zu beobachten hat, vor die Hand genommen. Im Obergebürge ſoll der daſige Oberzehndner ſolche mit abwarten. l. Excuſſio defectuum, vel defectuum ex rationibus metallariis notatarum ſolennis. fr. Examination ſolennelle du compte metallique.

Aufrennen, das Auge, das Loch im Stich-oder Vorherd mit dem Sticheiſen, durch Wegſtoſſung des vorgeſtopften Leims eröfnen. l. effringere os fornacis excoctorii. fr. rompre le trou de la fournaiſe.

Aufſaubern, auf Stölln oder Oertern die Berge, ſo von der Arbeit hergekommen, nebſt andern Vorrath wegräumen, damit der folgende Schlägelgeſelle das Ort rein finde. l. purificare, remouere ſaxa et ſordes. fr. balaïer.

Aufſchlag, heißt in Ungarn eine Röſche oder Strecke.

Aufſchlagen, nach Ungariſcher Art zu reden, Anſitzen.

Aufſchlagen, das Lohn, aus Mangel der Caſſe den Bergmann nicht völlig bezahlen, und etwas ſchuldig bleiben. l. in reliqua referre.. fr. Mettre dans la reſte.

Aufſchlagen, die Waſſer auf das Kunſtgezeug, oder das Pochwerk gehen laſſen. l. aquam immittere. fr. faire couler les eaux â la roue.

Aufſchlagen einen Satz, die Hölzer an einem Satz, darauf die Kolbenröhre ruhet, wegnehmen, daß die Röhre heraus genommen werden kan.

Aufſchlagen, vom friſchen anſitzen, in welchem Verſtand das Wort nach Ungariſcher Bergordnung genommen wird.

Aufſchlagwaſſer, die Waſſer, welche zum Umtrieb der Kunſtgezeuge, Pochwerke und Wäſchen gebraucht werden. l. Aquae ad mouendam rotam antliae metallariae, officinas contuſarias et lotionum. fr. l' eau pour les machines metalliques.

Aufſchließen, das Gebürge, mit tiefen Stölln oder Strecken löſen. l. Montes aeriferos recludere.

Aufſchneider, ein Bergofficiant in Schweden, welcher die zu verauctionirende Haufen Erz ſortiret und zeichnet.

Aufſchnitt, ein Verſuch, dadurch das Scheidewaſſer von Guardein probiret wird, ob es zu Auflöſung des Silbers ſtark genung iſt. l. Proba aquæ fortis ſeparatoriae. fr. Eſſai de l' eau forte.

Aufſchreyen, die Bergleute früh Morgens durch Zurufung der Bergmänniſchen Loſung: Auf! Auf! Auf! zum Anfahren wecken. l. clamando ſuſcitare. fr. eveiller les mineurs.

Aufſetzen, Ruheſtunden halten, aufhören zu arbeiten, iſt nur den Zwölfſtündnern, ingleichen Poch- und Scheidejungen erlaubt, welche von 11. bis 12. Uhr ruhen, und ihr Brod eſſen. l. Remittere laborem ad horam. fr. repoſer.

Aufſetzröhre, eine hölzerne Röhre, welche an einem Satz, über der eiſernen Kolbenröhre ſtehet, deren etliche aufeinander gebauet, und dadurch das über dem Kolben ſtehende Waſſer zum Ausguß in die Höhe gehoben wird. l. Canalis ligneus ſuper antliam metallariam ad ſiphonem ferreum pertinens, per quem aqua ſubterranea ad effuſionem tollitur. Fiſtula. AGRIC. fr. Tuïau.

Aufſetzſtunde, ſ. Aufſetzen, Liegſtunde.

Aufſtand, Bericht von Beſchaffenheit eines Berggebäudes, darinnen angezeiget wird, was auf dem Gebäude gethan worden, wie der Bau und die Wirthſchaft beſchaffen, was für Anbrüche und vor Bergmänniſche Ausſicht vorhanden, ob es zu ſtark oder zu ſchwach belegt iſt, u. ſ. w. l., Relatio de fodinâ. fr. Information ſur une mine. Raport.

Aufſtechen, eine Arbeit in Wäſchen, da der Wäſcher das gepochte Erz und Schlämme mit der Schaufel auf das Gefälle des Glauch- oder Planenherdes trägt. l. Spatula mineras in puluerem redactas in tabulam lauatoriam transferre. fr. Mettre ſur la table.

Aufſtechen, das Farbenglas im Hafen zum erſtenmahle rühren.

Auf-

Aufſtehen, wird von Schwaden geſagt, wenn die giftigen Waſſer gerührt werden, und die Dünſte, welche ſchädlich, und öfters ſo gar tödlich, aufſteigen. l. Latrina mouetur. Vapor Venenoſus, vel aura peſtilens excitatur. AGRIC. fr. ſe lever.

Aufſtehen, ſagt man auch von Teſt des Treibeherds, wenn das flieſſende Werkbley in die Aſche grabt, und den Herd aufhebet, auch wohl, wenn Feuchtigkeit darzu kömmet, über ſich ſchlägt. l. intumeſcit focus purificatorius. fr. ſe gonfler.

Aufſtoſſen, eine Münze nach dem Richtpfennig in Anſehung des Schrots, und durch probiren nach ihrem Korn und wahren Werth, in Anſicht des Münzfuſſes unterſuchen. l. explorare bonitatem intrinſecam monetae. fr. eſſaier la monnoïe.

Aufteufen, die Kupfer zu Keſſeln ſchmieden, oder hohl austreiben. l. Tundendo excauare. fr. boſſuer.

Aufthun, wird von Klüften und ſchmalen Gängen geſagt, wenn ſie mächtiger werden, der ſchmale Gang, die Kluft thut ſich auf. l. Vena ſtrictior in latitudinem creſcit; Vena aperitur. AGR. fr. ſ' elargir.

Aufträger, ein Hüttenarbeiter, welcher das Erz, Kohln und Zuſchläge in den Schmelzofen ſchüttet. l. Ingeſtor. fr. qui chette des mines et des charbons dans la fournaiſe.

Auftragen, einen Schacht, ſolchen von untenheraus mit Jöchern, Einſtrichen, Trag- und Streckenſtempeln heraus zimmern. l. Altitudini putei tignationem addere.

Auftragen, die Gerinne, Backen, Laden oder Pfoſten an Spundſtücken erhöhen, daß ſie mehr Waſſer tragen. l Adpoſitis craſſis aſſeribus altius tollere. fr. mettre deſſus.

Auftragen, das Erz mit Trögen in den Schmelzofen ſchütten. l. Aes ingerere. fr. mettre a la fournaiſe.

Auftragen, das Seil auflegen, und um den Haſpel winden. l. Reſtim ad machinam tractoriam applicare.

Auftragen, etwas erhöhen, eines aufs andere ſetzen. l. imponere. fr. Mettre l'un ſur l' autre.

Auftragtrog, ein Werkzeug oder Mulde, damit die Erze, Kohlen oder Zuſchläge in den Schmelzofen geſchüttet werden. l. Alueus ad ingerenda in furnam aera, carbones et ſcorias. fr. l' auge.

Auftrecken, die Schlämme aus dem Schlämmgraben auf das Gefälle bringen. l. tollere limum metallicum de foſſa latoria. fr. mettre le limon de mines ſur la table a laver.

Auftrecker ein Wäſchjunge, welcher die Schlämme auf das Gefälle bringet. l. puer qui ponit limum in aream. AGR. fr. le garçon qui met la bourbe ſur la table.

Aufziehen, das Gewicht oder Schwere der Probierkörner durch die Kornwage unterſuchen. l. Ad ſtateram examinare, ad trutinam pendere. fr. peſer les grains metalliques.

Auge, das Loch am Fäuſtel und am Eiſen, dadurch der Halm geſteckt wird. l. Foramen mallei et ferramenti pro recipiendo manubris. fr. le trou du fer de marteau, dans lequel la manche ſe met l' oeil.

Auge, Augenloch, Stich, das Loch in der Vorwand des Schmelzofens, wodurch, wenn es ausgeſtochen wird, das geſchmelzte Erz heraus läuft. An Stichofen war es in der Vorwand, bey den Hohen- und Krummofen aber iſt es über dem Stichherd, unter der Stichwand im Oberherd. l. Foramen, per quod aera excocta profluunt. fr. l' ouverture, de la fournaiſe par laquel le metal decoule. la percée. HELLOT. l' Oeil.

Auge ausſtoſſen, den Leim, damit die Oefnung im Vorherd verſtopft iſt, mit dem Sticheiſen heraus ſtoſſen, oder aufrennen. l. Foramen per quod aera excocta ex furno profluunt, recludere. fr. rompre le bouchon de la percée.

Augeiſen, ſ. Stecheiſen.

Augenholz, ein Werkzeug, damit das Auge gemacht wird.

Augenloch, ſ. Auge.

Augenſchein, Beſichtigung. Aufn Augenſchein fahren, eine Art des Beweiſes bey vorfallenden Streitigkeiten zwiſchen den Berggebäuden, ſolche befahren, und die Beſchaffenheit der ſtreitigen Sache beaugenſcheinigen. l. Ocularis inſpectio. fr. Inſpection.

Augenſtein, Katzenauge, ein halbdurchſichtiger Stein, deſſen Grund weis iſt, darinnen gleichſam ein ſchwarzer mit einem Kreiß, wie mit einem Regenbogen umgebener, ſchwarz oder brauner Fleck, wie die Pupille im Augapfel ſitzet, daß der Stein einem Auge gleich ſiehet. Dergleichen Steine auf der Inſel Maltha gefunden worden. l. Oculus Beli, Onyx arabicus. Onyx corneus, faſciis et circulis, aut nigris, fuſcis aut albis ornatus. fr. Oeil de chat. Chatoïante.

Augig, voll Blaſen, oder Hölen. l. poroſus. fr. poreux.

Ausbeutbogen, Austheilerbogen, Ausbeutzettel Verzeichnis der Zechen einer Bergrefier, mit der Nachricht, welche Zeche, und wie viel ſie auf einen Kux wieder-

erſtat-

erſtatteten Verlag, oder Ausbeute giebt. Insgemein wird auch das Verzeichnis derer ſich ſelbſt verbauenden, und mit Zubuſen betriebenen Zechen, mit angemerkter Zubuſe und Kuxtaxe ꝛc. beygefügt. l. Conſignatio fodinarum cum ſignificatione fructuum et ſymbolarum. fr. Memoire du produit â diſtribuer.

Ausbeute, der Uiberſchuß, welcher unter die Gewerken, nach erhaltenen Verlag, und dadurch getilgten Receß, ausgetheilet wird. l. fructus ſ. prouentus fodinae. Lucrum. fr. le ſurplus d' une mine. Revenuë de la mine. Produit, qui ſe païe aux aſſociés.

Ausbeute heben, den Ueberſchuß der Zeche empfangen, oder beym Austheiler abholen, und darüber quittiren. l. Partem fructus accipere. fr. recevoir le ſurplus, ou profit de la mine.

Ausbeute ſchließen, die Vertheilung des Ueberſchuſſes unter die Gewerken beſtimmen, welches nach gemachtem Ueberſchlag und Erwägung der Umſtände eines Gebäudes, von den Vorſtehern, unter Bewilligung des Bergamts geſchiehet. l. decernere diſtributionem fructuum. fr. regler le profit des exploiteurs.

Ausbeutkux, ein hundert, acht und zwanzigſter Theil einer Ausbeut gebenden Zeche. l. Pars fodinae, quae fert proventum. fr. des parts de mine, qui donnet du profit.

Ausbeutzeche, ein Gebäude, welches Ueberſchuß über den wiederbezahlten Bergverlag, oder Receß abwirft. l. Fodina, quae dominis fert proventum. fr. Mine, qui ſ' exploïte avec profit.

Ausbeutzettel, ſ. Ausbeutbogen.

Ausblaſen, mit der Schmelzarbeit aufhören. ſ. Ausgehen laſſen.

Ausblaſen, nach verrichteten Schmelzen den Ofen durch das Gebläſe abkühlen. l. Refrigerare furnum follibus. fr. arreter les ſauflets. Mettre hors. COVRT. Defaire l' ouvrage. Arreter le travail des fourneaux. HELLOT.

Ausbrechen, das im Friſchfeuer befindliche Eiſen heraus langen. l. eximere ex foco ferrum recoctum. fr. tirer le fer recuit.

Ausbrechen, den aus Aſche und Leim geſtoſſenen Herd, aufm Treibherd nach geendigten Treiben, mit eiſernen Stangen ausſtoſſen. l. eximere focum cinerum ex furno, in quo plumbum ſeparatur ab argento. fr. tirer le foier de cendres.

Ausbrennen, das Schmelzen beſchließen, den Ofen ausgehen

gehen laſſen. l. laborem excoctionis finire, terminare. fr. ceſſer de fondre.

Ausbrennen, durch Feuerſetzen in der Grube eine Weitung machen. l. cremando excauare. fr. elargir la mine en bruland les pierres.

Ausbringen, v. den Gehalt eines Erzes durch Schmelzen darſtellen. l. Metallum ex aere producere. fr. obtenir.

Ausbringen, ſubſt. was aus dem Erze durch die Schmelzarbeit erlangt worden. l. Metallum ex aeris lapidibus excoctum. AGRIC. fr. le metal obtenu de la mine.

Ausbrödung, ſ. Auswitterung. l. Exhalatio.

Ausfahren, aus einem Berggebäude ſich heraus an den Tag begeben, Schicht machen, aufhören mit der Arbeit. l. Aſcendendo ex fodina egredi. Operas claudere. fr. ſortir de la mine.

Ausfeyern, eine Strafe der Bergleute, wenn ſie eine Schicht ohne erhebliche Urſache verſäumet, läßt ſie der Steiger zur Strafe ausfeyern, d. i. ſie dürfen die übrigen Tage der Woche nicht anfahren, und müſſen das Lohn auf ſolche Zeit darben. l. Labores loco poenae intermittere. fr. diſcontinuer le travail pour punition.

Ausfördern, aus der Grube an den Tag bringen, welches durch die Schächte mittelſt Kübels und Seils, durch die Stölln aber mit dem Laufkarn oder Hund geſchiehet. l. efferre, extrahere. fr. tirer du puits.

Ausführen, etwas mit ſich aus der Grube nehmen, es ſey über der Schulter, im Grubenküttel oder auf eine andere Art. l. Aſcendendo per puteum ſecum ferre. fr. emporter en ſortant de la mine.

Ausgehauenes, Feld, daraus die Vorfahren alles Erz weggehauen, daß die Grube weiter nicht verdient belegt zu werden. l. Vena exhauſta. Vena, quae deſiit effundere metalla. AGRIC. fr. mine vuidée.

Ausgehen, aufſuchen, ausfindig machen, einen Gang, ein Waſſer mit der Ruthe, oder ohne dieſelbe aufſuchen. l. Expiſcari, percontari venam virgula mercuriali. fr. trouver une veine.

Ausgehendes eines Ganges, das Ende oder Schweif eines Ganges, gegen den Tag zu, wo von oben hinein zu erkennen iſt, daß ein Gang vorhanden. Bisweilen iſt das Ausgehende ſogleich am Tage zu ſehen, bisweilen iſt es nur mit der Dammerde bedeckt, bisweilen muß ſolches erſt durch Schürfen oder Röſchen entdeckt werden, und iſt ſolches bey einem Tonlegig fallenden Gange alle=

allezeit gegen das Weltort zu finden, gegen welches das Liegende befindlich. Bey ſchwebenden Gängen, welche nicht in die Teufe fallen, hat man auch wohl zwey Ausgehende. l. Caput venae. AGRIC. Limbus venae, Terminus venae ſuperior. fr. le bout de la veine en haut â la tête de la veine.

Ausgehen laſſen den Ofen, oder Ausblaſen, geſchiehet oft bey einem Vorfall in Eiſenſchmelzen, daß man mitten in der Arbeit ausblaſen und den Ofen anders vorrichten muß. l. ſiſtere opus fuſionis. fr. mettre hors. COVRTIVRON. Defaire l'ouvrage. LE MEME.

Ausgepauſchte Schlacken, tod gearbeitete Schlacken, welche nicht das geringſte von Metall mehr bey ſich haben. l. ſcoriae penitus exeſae, exhauſtae. fr. Ecume de metal entierement expuiſée.

Ausgießblech, Ausgußblech, ein Werkzeug des Probierers, von Eiſen oder Kupfer, worein Buckel geſchlagen, darein die angeſottenen Erzproben nebſt der Schlacke aus dem Tiegel oder Anſiedſchirbel gegoſſen werden. l. Tabula aenea aut ferrea, in qua ſunt paruae foueae, in quas aes in fornacula exploratoria eliquatum ex catillis effunditur. fr. Table de cuivre avec des creux dans lequels ſe jette l'oeuvre.

Ausgießen, das abgeſtochene Werk mit Kellen aus dem Herde ſchöpfen, und in die Pfännel gießen. l. effundere. fr. verſer.

Ausglühen, in das Feuer legen, welches glühend machet, dabey aber das auszuglühende nicht ſchmelzen kan, geſchiehet inſonderheit mit dem dünngeſchlagenen Silber, davon das Gold durch die Quart geſchieden werden ſoll. l. excandefacere. fr. faire rougir.

Ausguß, der Schlauch, dadurch das Waſſer bey einem Satz ausgegoſſen wird. l. Canalis, per quem antlia aquas effundit. fr. Canal.

Ausguß, geſchmelztes Erz, das in die eiſernen Pfännel gegoſſen iſt. l. Aes in catillos effuſum. fr. metal fondu, verſé en des plats.

Ausgußblech, ſ. Ausgießblech.

Ausgußkelle, ein eiſerner Löffel, damit das abgeſtochene Werk in Schmelzhütten aus dem Stichherd ausgeſchöpfet, und in die Pfännel gegoſſen wird. l. Cochlear ad effundenda aera excocta. fr. Cuillier â verſer le metal liquifié.

Ausgußpfännel, ſind gegoſſene eiſerne Schüſſeln, in deren jede 25. Pf. Bley gehet, darin das abgeſtochene

Werk geſchöpft wird. l. Catillus. fr. le plat.

Ausgußröhre, die oberſte Röhre eines Satzes am Kunſtgezeug, welche das Waſſer in das Käſtgen ausgießet,

Aushalten, von andern abſondern, wenn zum Beyſpiel edle Geſchicke bey groben mit einbrechen, und beſonders aufbehalten werden. l. ſeponere, eximere, ſeligere. fr. choiſir, ſeparer.

Aushauen, eine Verrichtung des Probierers, wenn er mit einem Meiſel aus einem Stück Metall in der Mitten, oben und unten ſo viel heraus meiſelt, als zu einer Probe nöthig iſt, welches hauptſächlich bey Probierung der Werke und Brandſtücken auf Silber, und bey Probierung der Schwarzkupfer auf die Gare und auf Silber erfordert wird. l. Fruſtulum ex probando pane argenteo (cupres) caelo exſecare. fr. prendre l' echantillon.

Aushieb, das Stücke Metall welches der Probierer aus einem Stück Silber, Kupfer, oder andern Metalle mittelſt eines Meiſels herausſchlägt, um es zu probiren. l. Pars ex pane metallico ad probandum exſecta. fr. l' echantillon. Eſſai pris avec un echoppe ou burin. HELLOT. Copeau.

Aushiebmeiſel, ein an der Schneide wie ein Hohlmeiſel geſtaltes eiſernes Inſtrument, damit der Probierer den Aushieb von einem Stücke Metall nimmt, um es zu probiren. l. Caelum probatorium, cauum. fr. Ciſeaù.

Auskaufen ein Platz, den Grundherrn den Platz zu einer Wäſch, Huthaus, Schmiede, Halden-Sturz, u. ſ. w. nach des Bergamts Taxe bezahlen. l. emtionis lege acquirere. fr. acheter une place.

Auskeilen, wird von Gängen geſagt, wenn ſich die Anbrüche und der Gang abſchneidet, daß nur noch taubes Geſtein vorhanden. l. Deficiunt minerae fertiles. fr. ceſſer.

Auskellen, mit einer eiſernen Kelle oder Löffel ausſchöpfen. l. Cochleari haurire, effundere. fr. puiſer par le cuillier.

Auskernen, ausleſen, das gute Erz von dem geringen abſondern. l. eximere, ſeparare. fr. ſoigneuſement elire.

Ausklauben, aus einander ſortiren, iſt die erſte Arbeit der Scheidejungen, welche auf der Klauberbühne die Glänze und guten Stuffen, aus den Kieſen und Bergen ausleſen, und dadurch die Erze kennen lernen. l. Eligere ſeparare. fr. elire.

Auskleinen, die Wände, darinnen noch etwas weniges Erz vermuthet wird, in kleine Stücken zerſetzen, und was ſich darinnen nutzbares findet, zuſammen halten; geſchiehet bisweilen mit alten Halden bey Berggebäuden, wo ſonſt nicht viel Einnahme gemacht wird, da man zufrieden iſt, wenn nur die Koſten heraus kommen. l. frangere ſaxa et eximere partem fructuoſum. fr. ecraſer.

Ausklopfen, durch etliche auf die Hängebank gethane Schläge, denen Arbeitern in der Grube eine Loſung geben, daß ſie wegen eines beſondern Vorfalls, oder weil die Schicht verfloſſen, aus der Grube fahren ſollen. l. Pulſando ex fodina evocare. Ictu euocare, PLIN. fr. donner le ſignal en frappant.

Ausländiſche- oder Auswärtigegewerken, auſer Landes wohnende Gewerken, welche auf den Zechen im Lande mit bauen. l. Fodinicolae exteri. fr. les aſſociers, ou les participians de mine etrangers.

Auslängen, ein Ort vom Gange weg in das Hangende oder Liegende treiben, ſolte vielmehr auslenken heißen. l. protendere in latus venae. fr. creuſer â coté.

Auslaſſen, aufhören zu ſchmelzen, Schicht machen. l. Finem facere excoctionis. fr. ceſſer de fondre.

Auslauf, ein Auslauf iſt ſo viel, als ein Karnläufer auf einmahl im Laufkarn, oder ein Hundläufer im Hund fortbringen kan. l. quantum capit ciſium. fr. la charge de la brouette cofrée.

Auslaufen, die Erze oder Berge im Laufkarn, auf dem Tragwerk zu Tage aus, oder von der Hängebank wegführen, oder laufen. l. ciſio exportare. fr. mettre dehors par la brovette.

Auslaugen, das Salz durch gegoſſenes Waſſer ausziehen, eine Arbeit, die ſowohl in Schmelzhütten, mit der Aſche als auf Salpeter- Vitriol- und Alaunhütten zu Erlangung der Salze getrieben wird. l. Elutriare. fr. leſſiver.

Auslauſen, die Wandruthen und Anfälle aushauen, daß die Stempel darein können getrieben werden. l. ſaxa excauare, vt tigna immittenda immota ſtent.

Auslauſen, die Glieder des eiſernen Seils, die ſich verſchlungen haben in Ordnung bringen. l. extricare annulos catenae. fr. debrouiller.

Auslauſen, wenn die Zimmerung nicht allzugenau abgenommen iſt und klaffet, zur Ausfüllung Keile, Läuſe von Holz hinein treiben. l. Intercapedines explere, obtura-

turare. fr. boucher les ouvertures.

Auslochen die Erze in Tagegehängen, nur unter dem Raſen, im ſchwebenden und Firſtenmitteln bauen. l. Aera ſub die eruere.

Auslohnen, die Löhne denen Arbeitern bezahlen.

Auslohnen, einem Bergmann ſein Lohn bezahlen, und ihn ablegen.

Ausmeſſen, austreiben, durch das Maas ſeines belehnten Feldes beweiſen, daß der jüngere in des ältern Feld ſitzet, und daher dieſem weichen müſſe. l. expellere. fr. chaſſer.

Ausmünzen, das Gold mit roth und weis, das fein gebrannte Silber mit roth beſchicken, in Zaine gießen, zerſchroten, und prägen. l. ſignare, cudere aurum argentum. fr. monnoïer.

Auspauſchen, das Erz, ſolches rein ausſchlagen. Körner leitet dieſes Wort, in ſeiner Abhandlung vom Alterthum des Böhmiſchen Bergwerks, von dem Böhmiſchen pauſtjeti, auslaſſen, ausdrucken, her. l. omne vtile ex ſaxis metalliferis eximere. fr. epuiſer.

Auspauſchen, die Schlacken durch wiederholtes Durchſetzen rein ausſchmelzen l. repetito labore excoctionis ſcorias omni metallo ſpoliare. fr. epuiſer.

Auspfänden, ſ. Verpfänden.

Auspfützen, einem Sumpf, welcher die Arbeiter hindert, ausſchöpfen. l. exantlare quam. fr. puiſer.

Ausplatzen, abprellen, gällen, wenn das Geſtein das Eiſen nicht annimmt, und dieſes zurück prallet, ſagt der Bergmann; das Eiſen platzet aus.

Auspochgraben, groſſe Troge in Pochwerken, an welchen Gefälle angebracht ſind.

Auspuchen, ſ. Ausklopfen. l. Pulſando ex fodina elicere. Voce cituque euocare. PLIN.

Ausrädern, durch den Rader das grobe von dem kleinen Erz abſondern. l. cribare. fr. cribler.

Ausrichten, einen Gang, ihn ſichtbar machen, oder in der Grube darauf erſchlagen. l. denudare venam. fr. vendre viſible.

Ausrichten, wenn eine Tonne oder Kübel im Schacht ſitzen bleibt, ihn wieder losmachen. l. expedire fr. detacher.

Ausrichter, Arbeiter, welcher einen Gang, oder Kübel ausrichtet.

Ausrichter, wird an einigen Orten der Anſchläger genennet.

Ausruffen, durch öffentliche und mündliche Kundthuung bekannt machen, welches fürnehmlich bey angeſtellten Erb-

Erbbereiten vom Amthaus, oder Rathhaus, oder vor der Kirche geſchiehet, in vorigen Zeiten auch wegen feil gebotner Erze geſchehen.

Ausſcheiden, das gute Erz durch den Scheidehammer von den Bergen und geringen Erz abſchlagen und abſondern. l. malleo ſeparare. fr. ſeparer.

Ausſchlacken, die Schlacken von dem angeſottenen Werk rein abſchlagen. l. ſeparare ſcorias a regulo. fr. abattre les ſcories du metal.

Ausſchläge, ſind dasjenige, was von den groſſen, aus der Grube geförderten Wänden durch das Ausſchlagfäuſtel abgeſchlagen und abgeſondert wird. l. Recrementa ex ſeparatione per malleum facta. fr. lejet.

Ausſchläger, der Arbeiter, welcher die aus der Grube geförderten groſſen Wände zerſetzet, und das Erz von Bergen abſondert. l. Separator. fr. Mineur, qui caſſe les mines.

Ausſchlag, ausgelaugte Aſche.

Ausſchlagen, die groſſen Wände mit dem Setzfäuſtel zerſetzen, und das unbrauchbare abſondern. l. frangere ſaxa diſcutere ſaxa. fr. caſſer les pierres.

Ausſchlagfäuſtel, ein groſſer eiſerner Schlägel, mit einem langen Helm, damit die groſſen Wände zerſetzet, und das nutzbare vom tauben abgeſondert wird. l. Malleus maximus. AGRIC. fr. un grand marteau.

Ausſchlagkaſten, ſ. **Kaſten.**

Ausſchlagſteiger, der Aufſeher, welcher Aufſicht führet, daß die Ausſchläger ihre Zahl richtig ausſchlagen, und nicht gute Erze, unter die Ausſchläge bringen. l. Praefectus minerariorum ſaxa, quibus inſunt minerae, diſcutientium.

Ausſchöpfkelle, ein Löffel, damit geſchmolzene Metalle, ingleichen Gold ausgeſchöpfet wird. l. Cochlear. fr. le cuillier.

Ausſchram, **Beſteg**, der Letten, welcher zwiſchen den Saalband des Ganges und der Bergart bey manchen Gängen ſich findet, und ihn von letztern unterſcheidet oder abſondert l. limbus argillaceus venam comitans. AGRIC. fr. le bord argilleux de mines.

Ausſchüren, nach geendigten Schmelzen den Ofen von den Ofenbrüchen und Schlacken reinigen. l. purgare fornacem a ſordibus. fr. nettoier.

Ausſchürfen, den Gang durch geworfe Schürfe entblöſen, und ſichtli[illegible] machen. l. Detegere foſſis. fr. decouvrir.

Ausſetzen, wird von Schauſtuffen geſagt; Wenn ein Liebhaber gegen Bezahlung ver-

dergleichen verlangt, der Steiger ſolche zum Bergamt bringet, dieſes aber ſie wiegt, und nach dem bekannten Gehalt taxiret, ſagt man: Er hat ſich Stuffen ausſetzen laſſen. l. Ad emendum eligere. fr. elire.

Ausſpratzen, Ausſproſſen, wird von Erz und abgetriebenem Silber geſagt, wenn bey erſtern das Metall in der Hitze heraus tritt, das letztere aber bey ſchneller Erkältung Zacken ausſtöſſet. ſ. Männgen.

Ausſprechen, die Anordnung derer Salzgerichte, wie die Arbeit in denen Salzkothen angeſtellet werden ſoll.

Ausſtechen, einem andern in der Arbeit und Hurtigkeit überlegen ſeyn. l. Praecellere labore. fr. ſurpaſſer.

Ausſtechen einen, ihn beym Ausfahren einholen, und zuvor kommen. l. praecurrere. fr. joindre.

Ausſtoſſen, nach geendigten Schmelzen die Vorwand aufbrechen, und die Ofenbrüche heraus brechen. l. aperire fornacis parietem anticum, et eam purgare a ſordibus. fr. rompre le mur.

Ausſtreichen, das Ausgehende haben, der Gang hat ſein Ausſtreichen gegen Morgen, welches einen rechtfallenden ſtehenden anzeiget. l. Limbus venae. fr. le bout de la veine.

Ausſtreichen, die Planen auf dem Herd gleich machen, daß keine Falten werden. l. Pannum bilicem deplanare. fr. deplier.

Ausſtrich, das Steinwerk, Wände oder Geſtein oder Zinnſtein, welchen das Waſſer bey entſtandenen Fluthen aus dem Fluß an die Rände anſchiebet. l. Lapides ſtanniferi a flumine ad ripam ejecti.

Ausſtrichholz, ein Stückgen Bret, damit die Planen auf dem Herd gleich geſtrichen werden. l. Lignum, quo pannus in tabula lauatoria deplanatur.

Ausſtürzen, zufüllen, eine alte Binge, oder verlaſſenen Schacht mit Bergen ausfülen, oder voll werfen. l. Explere lapidibus. fr. combles de Pierres.

Ausſtürzen, den über die Hängebank gebrachten Kübel oder Tonne ausſchütten. l. euacuare modulum. fr. vuider la tine.

Ausſtürzer, ſ. Stürzer.

Austheiler, ein Bergbedienter, welcher jedem Gewerken die ihm zugetheilte Ausbeute auszahlet. l. Diſtributor fructuum fodinarum. fr. Diſtributeur.

Austheilerbogen, ſ. Ausbeutbogen.

Austheilergebühren, der Lohn, den der Austheiler erhält, welcher in 1. Thlr. von jedem Ueber=

Ueberſchuß gebenden Berggebäude, und 3. pf. von jedem vertheilten Thaler beſtehet. l. Honorarium diſtributori debitum. fr. le droit du diſtributeur.

Auſtonnen, Zeitwort. Einen Schacht mit Bretern verſchlagen, damit die Tonnen und Kübel deſto leichter auf und nieder gehen, und nicht durch das ungleiche Geſtein im Schacht gehindert werden. l. Aſſibus putei latera contegere, obtegere. AGR. fr. Clorre d' ais.

Austräger, Austragſtempel, der letzte Stempel im Pochwerk, der die gepochten Erze durch das Austragloch austrägt, oder auswirft. l. Pilum aera contuſa ejiciens. fr. le pilon rejettant les mines pilées.

Austraglöcher, ſind Oefnungen, ſo unten am Pochwerk angebracht ſind, darinn Gerinne gerichtet ſind, wodurch die Trübe auf das Gefälle und ferner in die Gräben geleitet wird. l. Foramina, per quae aera contuſa ejiciuntur. fr. les trous, par lesquelles ſortent les mines pilées.

Austreiben, vermöge des Alters oder älterer Muthung und Beſtätigung, den jüngern zwingen, daß er dem ältern, ſo weit dieſer mit ſeinem Felde miſſet, weichen muß. l. expellere. fr. chaſſer.

Auswärmen, ausglühen, wird auf Saigerhütten geſagt, wenn die Kupfer geglühet werden. l. Candefacere. Calefacere. fr. chaufer.

Auswärmofen, bey Saigerhütten, der Ofen, darinnen beym Garmachen die Hartſtücke glühend gemacht werden. l. Focus ad calefaciendos panes aereos purificandos. fr. Fournaiſe à la quelle le cuivre ſe rougit.

Auswärmzange, Zange, damit auf Saigerhütten die Hartſtücken auf den Herd gehoben, und wieder herfür gezogen werden. l. Forcens ad tractandos panes cupri calefaciendos. fr. les tenailles à manier les pains de cuivre.

Auswechſeln, für die faule Holzſtücke friſche einlegen oder anſchlagen. l. Renouare contignationem, renovare paraſtadas. Neue Thürſtöcke einwechſeln. Auswechſeln iſt eigentlich, das alte wegnehmen, und das friſche Holzwerk an deſſelben Stelle einrichten. fr. changer le bois.

Auswitterung, die Dünſte, ſo aus den Gängen ſichtlich, bisweilen wie ein Rauch, und zur Nacht wie eine Flamme, ſonderlich von Eiſengängen aufſteigen. l. Exhalatio fumoſa. Exhalatio ignita. AGRIC. fr. Exhalaiſon des veines metalliques.

Auswitterung, Verzehrung des Metalls in ſeiner Mutter, wenn der Gehalt in der Grube verzehret wird, daß ein ruſiges Weſen übrig bleibt, oder der Gehalt an der Luft, wie bey arſenikaliſchen und kobaltiſchen Erzen, verflieget. l. Corroſio metalli in matrice. Abſumtio aeris. fr. Deſtruction du metal dans la veine.

Ausziehen, die Erze auf dem Wäſchherd mit der Kiſte hin und her ziehen, oder ſchieben, damit die Waſſer das leichte und unedle mit ſich fort führen, und das ſchwere und gute Erz davon gereiniget werde. l. Aera lavanda in tabula lauatoria vltro citroque rutro ligneo mouere. fr. tirer ça et la.

Ausziehküſte, ein hölzern Werkzeug, welches beym Waſchen über dem Herd gebraucht, und damit das aufgeſtochene Puchwerk hin und her gezogen wird, damit währender Bewegung das Waſſer das leichte Geſtein abführe, und das ſchwere, worinnen der Gehalt, zurück bleibe. l. Rutrum ligneum, quo aera in tabula lotoria huc illuc mouentur. fr. le rable.

Auszimmern, mit Holzwerk verwahren. l. contignare. fr. clorre, ou fermer d'ais.

Auszimmerung, alles was in einer Grube von Holzwerk iſt, an Stempeln, Kappen, Spreizen, Thürſtöcken, Einſtrichen, Vertramung u. d. g. l. Contignatio, materiatio, Materiatura. VITRVV. fr. la charpente.

Auszug, ein Werkzeug, die Röhren am Ende weiter zu machen, daß die folgende mit ihrem Ende hineingepaſſet werden kan.

Azwäſſerle, ſ. Zücher.

B.

Babbagauriſche Erde, eine ſehr rare, bereits in alten Zeiten bekannt geweſene grüne Erde, woraus die alten Vaſen und andere Dinge zur Pracht gemacht, davon annoch Stücke im Groß-Herzoglichen Cabinet zu Florenz zu ſehen ſind. l. Babbagaurum.

Bachſtelzenſtein, ein Grasgrüner Stein, welcher im Magen der Bachſtelzen gefunden werden ſoll. l. Chlorites.

Backen, der am Ungariſchen Schmelzofen unter dem Vorwand, zu beyden Seiten der Spur drey viertel Fuß breite mit Geſtübe ausgefüllte Raum. l. Puluis carbonum ad latus foci poſitus. fr. les rebords.

Backen, die zu beyden Seiten der Gaſſe gelaſſenenen Erhöhungen. l. Margines viae ſcoriarum, ve lithargyrii. fr. les rebords de voie. ſ. Gaſſe.

Backen, die auf beyden Seiten der Spundſtücken ſenkrecht in die Höhe ſtehenden Wände, es mögen die Spundſtücken ausm ganzen gehauen, oder von ſtarken Pfoſten zuſammen geſetzt ſeyn, zwiſchen welchen die Aufſchlagwaſſer laufen. l. Arrugiorum parietes. fr. les cotés du canal.

Backenſtücken, die Erhöhungen an den Seiten des Gerinns. l. Arrugiarum parietes. fr. les rebords.

Backenſtücken, gehauene Steine, welche auf beyden Seiten des Hohenofens eingeſetzt werden. l. Fornacis ferrarii parietes. fr. les murs á coté de la fournaiſe.

Backſtein, ſ. Ziegel.

Badeniſche Würfel, ſind würkliche Würfel, ſo bey Baden in der Schweiz gefunden werden. Man hat ſie vor gewachſene Foßilen gehalten, Scheuchzer aber berichtet, daß es wahre Knochenwürfel ſind. l. Teſſerae badenſes. fr. Dez de Bade.

Badeſchaum, ſ. Kalkblüte.

Badſtein, eine Art Topfſteins, welcher aus den erdhaft und kalkartigen in manchen warmen Badewaſſern ſich zuſammen ſetzet, und hart wird, davon im Carlsbad eine groſſe Menge zu haben. l. Tophus thermarum. fr. Pierre formée dans le bain.

Bälge, wurde im 13. und 14. Jahrhundert für Schmelzhütten genommen. Wenn alſo jemand Theil an einer Hütte hatte, ſagte man: er hat Theil an Bälgen.

Bärenroth, die auf dem aufm Treibeherd ſtehenden Werk zuſammen ſinternde Unreinigkeit, welche das Treiben hindert, und dahero vom Abtreiber nach der Glöthgaſſe geleitet werden muß. l. ſordes ſ. impuritates reprobae, quae plumbo argento foeto adhaerent.

Bäumgenſtein, ein Stein, auf welchem ſich Bilder von Bäumen oder Büſchen zeigen, wie der Pappenheimer Marmor und Kalkflüſſe zu Bermannsgrün in Sachſen. l. Dendrites. fr. Dendrite. Pierre qui port l' image des vegetaux. BOMARE.

Bahne, das breite Ort eines Hammers oder Fäuſtels. l. Pars lata mallei. fr. la pointe.

Baize, ſ. Beize.

Baleariſche Erde, eine beſondere Art von Erde, aus den Baleariſchen Inſeln, welche nach des Plinius Bericht, die Schlangen töden ſoll. l. Terra balearica. fr. Terre des Isles baleares.

Balg, ein von Brettern allein, oder von Brettern und Leder zuſammengeſetztes Werkzeug, durch deſſen auf- und niedergehende Bewegung der Wind in die Schmelzöfen, Treibeherde und Stöllen getrieben wird, um bey jenen dem Feuer mehr Gewalt zu geben, bey den letztern aber friſche Wetter in den Stollen zu bringen. l. Follis. fr. ſouflet.

Balgen abhängen, oder **abſchützen**, den Lauf des Waſſers, welches die Balgen im Spielen erhält, zurück halten, oder wo anders hinleiten, daß ſie ſtille ſtehen. l. ſiſtere motum follium. fr. faire ceſſer les ſouflets.

Balgenarme, **Balgenſtürzel**, die Hölzer, welche an den Balgenbretern hinten herfür ſtoſſen. l. cauda. fr. le queue de ſouflet.

Balgenbret, die hölzerne Decke, ingleichen der hölzerne Boden des Balgen. l. Tabulatum follis. fr. la table ou ais du ſouflet.

Balgengerüſte, das Geſtelle, darauf die Balgen ruhen und feſtſtehen. l. Fulcrum follis. fr. le pié du ſouflet.

Balgenkopf, das fordere Ende des Balgen, darinnen das Rohr ſtecket. l. Caput follis. AGRIC. fr. la tète du ſouflet.

Balgenſchemel, das Holz, ſo unter dem Balgen herfür gehet, beweglich iſt, und durch den Däumling an der Welle niedergedruckt wird, und zugleich den beweglichen obern Theil des Balgen mittelſt einer Kette niederziehet. l. Cauda. fr. la queue du ſouflet.

Balgenſchwengel, ein bewegliches Holz über dem Balgen, auf welchen hinten gegen den Ofen zu ſchwere Steine liegen, welche den durch den Däumling niedergezogenen Theil des Balgen, ſo bald er loß wird, wieder in die Höhe ziehet. l. Toleno. fr. la baſcule.

Balgenſtürzel, ſ. **Balgenarm**.

Balgleiſten, hölzerne Stäbe, ſo inwendig im Balgen, über die Balgenbiegel geſchlagen werden.

Balgrohr, ein eiſerner Schnabel, am ſchmalen Ort des Balgen, dadurch der Wind aus ſelbigen gehet, und welcher in die in den Ofen gelegte Forme reichet. l. Fiſtula, Lamina ferrea infundibuli formis per quam ventus ex folle tranſit in fornacem. fr. la Buſe. HELLOT.

Balg vernaſen, Schlacken beym Anlaſſen, oder Anfang des Schmelzens auf die Form ſetzen, daß ſie eine Naſe bekommen. l. ſcorias in lamina infundibili formi ponere, vt earum maſſa durante excoctione laminam tegat.

tegat. fr. conduire le nez. HELLOT.

Der Balg verſetzt ſich, der Balgen ziehet Feuer durch die Lieſe in ſich, welches geſchiehet, wenn das Schnäpperlein die Mündung der Forme nicht gut decket. l. Follis attrahit flammam. fr. la buſe ſe ferme.

Ballas, Rubin Ballas, ſ. Rubin. Eine Art des Rubins.

Ballen, Rollen von den gatterförmig gegoſſenem Zinn, deren jede 3. bis 4. Pfund wiegt, daher dergleichen Zinn, Ballenzinn genennet wird. l. Volumen ſtanni, ſ. plumbi albi, puri. fr. Pelote.

Bandſtein, ein Stein oder Bergart, welcher Streifen von verſchiedenen Farben hat; eine Art davon bricht bey Berggießhübel in Sachſen, welche aus ſchwarzen Schiefern beſtehet, und mit weiſen Streifen von Hornſtein durchzogen iſt. l. Lapis ſtriis, ſiue ſtratis diuerſicoloribus diſtinctus. fr. pierre raïe.

Bank, ein hölzern Gerüſte, darauf die Vorläufer beym Schwefelläutern geſtellet werden. l. Fulcimentum vaſa recipientia ſuſtinens. fr. Banquette. HELLOT.

Bank, ein Lager oder Flötz von Sand oder Geſtein, welches eine ziemliche Mächtigkeit hat. l. ſtratum. fr. la couche.

Barka, eine Geſteinart, welche bey dem Rußiſchen Marienglas bricht, ſie hält das Mittel zwiſchen Talk und Marienglas, iſt ſehr mürbe und zerreiblich, und giebt jederzeit das Dach des Marienglaſes ab.

Barnſtein, ſ. Ziegel.

Barren, Stangen unverarbeiteten Silbers. l. Lingo. fr. Barre.

Bart am Kupfer, ſind Zacken welche vorne an dem gargemachtem Kupfer erſcheinen, und ein Zeichen ſind, daß es nunmehro völlig gar iſt. l. Barba cupri purificati. fr. la barbe. HELLOT.

Bart, das Erz, welches ſich bey Sicherung eines Erzes, oder Zwitters im Sichertrog anſetzet. l. Portio aeris metallo grauida, quae moto aeris puluere, ſub aqua in ſitula, tanquam grauior a parte ſterili ſeparatur.

Bart, das Ende eines Stücks Fichten- oder Tännenholzes, welches am Ende in kleine Spähngen zerſpaltet worden, und wie ein Beſen ausſiehet, damit das zum Feuerſetzen vor das Ort geſtellete Holz angezündet wird. l. tenuiſſimae bracteae criſpatae. AGRIC. Feſtucae. fr. la barbe.

Bart, ein, wie ein Beſen geſchnittenes Stücklein Holz, welches bey Treibeſchächten und Göpelten durch die

Stürzer an die Tonne geſteckt wird, wenn die Tonne zum letztenmahle hinein, und wieder herau[illegible]ehen, und damit das Treiben beſchloſſen werden ſoll, um den Anſchläger ein Zeichen zu geben, daß die hineingehende Tonne die letzte ſey, welche er auf dieſes Treiben zu füllen habe. l. Ligna, quibus ſunt tenuiſſimae bracteae labellorum quorundam inſtar criſpatae. AGR. Lignum cujus extremum tenuiſſimis ſecamentis criſpatum eſt. Lignum feſtucarium. fr. la bois â barbe.

Barthsbrunn, ein Geſundsbrunnen bey Goldberg, in Schleſien, der den Namen vom Burgermeiſter Barth, welcher ihm faſſen laſſen, erhalten. **Volkmann.** l. Fons Barthii.

Baſalt, Eiſenmarmor, ein harter ſchwarzgrüner Stein, der vom Schirl dadurch unterſchieden wird, daß er nicht blättrich iſt. Seine Geſtalt iſt bald prismatiſch; bald ſtralig, bald glimmerartig, zu Stolpen in Sachſen, wie auch zu Stolpen in Pommern findet man 6. und mehr eckige Säulen, davon manche etliche Centner ſchwer: Spathförmig bricht er in Cärnthen, ſtralig in Steyermark, glimmerich gleichfalls in Cärnthen. Soll den Nahmen von Biſaltia, einer Provinz in Macedonien haben, da er aber Biſaltes heißen müßte. Hr. Ferber hat, nach ſeinen Briefen, in den Laven ordentliche gebildete Schirlkriſtallen gefunden, woraus er ſchließet, daß der Baſalt auch im Feuer entſtehe. Man hat ihn auch im Bimsſtein gefunden. Der Schluß ſcheint aber nicht zu folgen, weil die bereits gebildeten Kriſtallen in die Lava und Bimsſtein, beym Auswerfen haben können verwickelt werden. Obwohl heut zu Tage viele Mineralogiſten den Urſprung der Baſaltſäulen von den Vulkanen herleiten, ſo ſind doch andere mit Hr. Strange anderer Meynung, und halten ihre Geſtalt für die Folge eines innern Grundvermögens in ihrem Bau; ſie ſind auch nicht paroſtiſch, ſondern machen das Weſen ganzer Gebirge aus. Man findet viel Oerter, wo die Säulen beyſammen nach einerley Richtung perpendicular ſtehen, wie bey Stolpen in Sachſen, in Auvergne, wo viel Schlöſſer, und ſo gar die Stadt St. Four auf Beſalt Gebirge erbauet iſt; die vom Feuerſpeyen entſtandenen Berge aber aus unordentlich unter einander vermengten Stücken beſtehen, und aus einer ſolchen Bewegung nicht ſo viel,

eine ordentliche Geſtalt habende, Kriſtallen entſtehen können; daher man muthmaſen kan, daß ſie von der Natur erzeugt worden, wie andre Kriſtallen. Man findet die Beſaltſteine an vielen Orten über die benannten Orte in Pommern, am Rhein, in Irrland, u. ſ. w. Ihre Gröſſe iſt verſchieden, von 6. Zoll breit auf einer Seite, bis zur Gröſſe ſtarker Balken, auch der Figur nach ſind ſie prismatiſch 4. bis 8. eckig.

Baſe, ein altes Wort, ſo die Schwere bedeutet, ſo vielleicht das verſtümmelte alte Wort: poyſen iſt. Man ſagt dieſe Stuffe hat eine ziemliche Baſe, Poyſe. l. Grauitas, pondus. fr. la peſanteur.

Baſen, v. mit der Hand wägen, ob eine Sache ſchwer iſt. Vermuthlich iſt es das alte Wort Poyſen, und ſolte daher mit einem P. geſchrieben werden. l. manu ponderare. fr. peſer a la main.

Baſis, die Sohle oder horizontale Grundlinie eines Dreyecks. l. Baſis, ſinus complementi. fr. la baſe.

Batallien, die Mauer, ſo den Gang und die Gicht am Hohenofen umgeben, damit der Wind nicht hineinſtöſſet. l. Muri vallares fornacis. fr. la tour, les batailles. COVRTIVR.

Batzen, die Klumpen feuchten Lehms, damit das Auge am Schmelzofen, nach erfolgten Abſtechen, wieder zugeſtopfet wird. l. Glebae limi madidae. fr. maſſes d' argile mouillées.

Batzen, eine Münze, welche in Franken, Bayern, Schwaben u. ſ. w. am meiſten gäng und gäbe. Es machen deren 12. einen Gulden, oder 16. gr. den Nahmen leitet Beſold von Bezem ein Bär her, weil die Berner einen Bären auf ihre Batzen prägten. Andere wollen ihn von Pacem herführen, weil anf einigen ſtehet: Pacem da nobis Domine, ſo müßte er aber mit einen P. geſchrieben werden. Sein Werth iſt 1. gr. 4. pf. Meißniſch, wie die römiſchen Seſtertien. l. Bazo, Bazio.

Bau, eine veranſtalltete Vorrichtung beym Bergwerke, theils über Tage, theils in der Grube, wo hauptſächlich gearbeitet wird. Alſo ſagt man: Die Gewerkſchaft hat ihren Bau gegen Morgen, Mittag, im Tiefſten, in der Firſte ꝛc. l. opus conſtitutum. fr. travail.

Bauch, die in einer kurzen Länge ſich verbreitende Mächtigkeit eines Gangs, der in fernerer Länge wieder ſchmal wird. l. Extuberantiae venae ventris inſtar. AGR. fr. l' elargiſſement de veine.

Bauchtonne, ein Bret, welches im Liegenden eines ohngefehr 80. Grad Fallen habenden Förderſchacht, und von drey Ellen zu drey Ellen auf die Dumbhölzer genagelt wird, damit ſich der Kübel darauf ſchleppen kan. l. Aſſeres, in quibus incumbit vitula in puteo deſcendens et aſcendens. fr. les ais.

Einen Bauch werfen, ſagt man, wenn der Gang ein Stück mächtiger als vorher und darnach wird. l. vena ventris figura extuberat. AGR. fr. ſ'elargir, ſe paiſſer.

Bauen, an Bergwerk Theil haben, oder Kuxe verzubuſen, eine Zeche unterhalten, l. fodinam colere. Metalla fodiendo quaerere. fr. exploiter.

Bauerz, ſolches derbes Erz, daran das Metall, welches darinnen liegt, dergeſtalt käntlich, daß es auch ein Bauer, der kein Bergmann iſt, ſo gleich kennet. Z. E. gediegen gewachſenes Silber, u. d. g. l. Minera vulgo et ruſticis agnita. fr. mine, que tout le mond connoit.

Bauhaft, halten eine Grube, ein Berg-Gebäude nur ſchwach, jedoch dergeſtalt umgehen laſſen, daß es nicht ganz liegt, oder vor auflässig angeſehen, und von einem andern gemuthet werden kan, es geſchieht ſolches, wenn nehmlich nur eine oder zwo Schichten angefahren, oder wo Mangel des Verlags, oder andere Hinderniſſe vorfallen, das Receß-Geld, oder nach Gelegenheit, der vierte Pfennig abgeſtattet wird. l. Ius ſuum in fodina conſeruare. fr. continuer le travail d' une mine pour maintenir ſon droit.

Bauluſt, die Neigung zum Bergbau. l. Propenſio ad metalla, ad culturam metallorum. fr. Inclination pour les mines.

Bauluſtig, heißt derjenige, welcher mit einer lebhaften Zuneigung Bergwerk bauet, und beſtändig darbey beharret. l. ad metalli foſſionem propenſus.

Bauluſtig ſeyn, oder ſich erweiſen, das Bergwerk lieben, und ſeine Zubuſen willig abſtatten. l. Rei metallariae deditus. fr. incliner à l' exploiter des mines.

Baum, dieſen Namen haben verſchiedene Gerüſte beym Bergwerk: als Spiesbaum, Schwenkbaum, Randbaum. l. Caudex. fr. Tige.

Baum, welcher auf einer Halde ſtehet, welche ein neuer Muther aufgenommen, gehöret nicht dem Grundherrn, ſondern dem Muther.

Bauöfen auswürken, Strecken oder Feldörter treiben, ſo weit und hoch, daß darinnen gebauet werden kan.

Bauſch-

Bauſchgrube, ſ. im P.

Bauſchſchlegel, ſ. im P.

Bauwürdig, wird ein Gang oder Zeche genennet, davon man überzeugt iſt, oder Hofnung hat, daß ſie Ueberſchuß geben werde. l. Fodina aut vena, quae fert copioſa metalla. fr. mine, qui merite, qu' on foſſe de depenſe. HELLOT.

Beaugenſcheinigung, Verrichtung des Bergamts oder Geſchwornen, eine Sache durch Beſichtigung zu erkundigeu, oder zu unterſuchen. l. Inſpectio ocularis. Ocularis exploratio. fr. Viſitation. Inſpection.

Beere, gröbliche Gräupel von Kobalt, oder Wißmutherz. l. Baccae cobalti. fr. Crains de Cobalt. BOMARE.

Beeſe, oder Weſe, Opal, Elementſtein. l. Opalus. fr. Opal. ſ. Opal.

Befahren, beſteigen, oder begehen, wird ſonderlich von Gruben geſagt, wenn man in dieſelbe fährt, und ihre Beſchaffenheit beſichtiget, wird auch von einigen über Tage angeſtellten Beaugenſcheinigungen gebraucht, zumahl, wo eine Fahrt dabey gebraucht wird. l. conſcendere fodinam. fr. deſcendre dans la mine.

Befahrungs-Regiſtratur, ein ſchriftlicher, in Form gerichtlicher Regiſtratur abgefaßter Bericht, über Befahrung einer Grube. l. Commentarii factae conſcenſionis fodinae per praefecturam metallicam. fr. l' enregitrement ſur la viſitation de la mine.

Befreyungen beym Bergwerk und der Bergleute, ſind in Sachſen verſchiedene Wohlthaten, welche der Landesherr ſolchen angedeihen läßt, als die halbe Land- und Trankſteuer-Begnadigung, Accis Moderation, Befreyung der Bergmaterialien von der General- und Land-Acciſe, Zoll und Geleit, Exemtion derer Bergleute von der Werbung, Schutzgeld, Commun praeſtandis, und allen perſonal Oneribus, u. ſ. w. l. priuilegia metallica. fr. les privileges des mineurs.

Begräbnis, ein Ort in der Grube, wo die vor langen Jahren bauenden Gewerken alles mit Bergen verſtürzet, und ihren Bau gleichſam darunter begraben, oder Alter Mann, wo alles zu Bruche gegangen. l. Meatus fodinae ſordibus obrutae. fr. Mine comblée de bourbe.

Behauen, v. durch Schlegel und Eiſen, einen Verſuch thun, und etwas vom Geſtein abſtuffen, um zu erfahren, ob es gebräch, oder ſehr feſt iſt, und den Bergleuten das Lohn, nach Gelegenheit der Umſtände, darnach zu beſtimmen, oder das Ge-

Gedinge zu machen. l. Venas et ſaxa ferramentis inquirere. fr. Eſſayer la pierre des mines par l' inſtrument des mineurs.

Behauene Gänge und Klüfte, ſind ſolche, welche bereits mehrentheils abgebauet ſind, daran nicht viel mehr zu erholen. l. Venae et venulae, in quibus labor jam actus eſt. fr. Mines epuiſées.

Beilgeld, ein Zuſchuß zum Lohn des Steigers, welcher ihm zu Haltung des ſchneidenden Gezeugs, als Raukamme und Beil, in brauchbaren Stand, gereichet wird, in etlichen Groſchen auf jedes Quartal beſtehet, und nach Beſchaffenheit der Umſtände beſtimmet wird. l. Merces pro aſciis. fr. le frais de la conſervation des haches.

Beinaſche, Beinmehl, gebrannte und zu Pulver geriebene Kälber- und Schafknochen, davon etwas auf die Teſte und Aſchkapellen in der Mitten geſtreuet, und mit dem Mönch feſt geſchlagen wird, wo die Körner, Planſchen oder Brandſtücken aufſtehen, und verhindern ſoll, daß ſich nichts in die Aſche ziehet, welches ſich doch bey groſſen Werken nicht allezeit vermeiden läßt. l. Calx oſſium. fr. Cendre des os.

Beinbruch, Beinwell, Beinſtein, Bruchſtein, Beinbruchſtein, Wellſtein, ein ſteinartiges, kalkhaftes Gewächſe, ſo die Geſtalt eines Knochen hat, insgemein innwendig hohl iſt, wie eine Knochenröhre, weich, weis, aſchfarbig, bisweilen mit einem Mark, ſo ſich leicht zerreiben, und in flüßigen Dingen auflöſen läßt. Mercatus nennet es verſteinerte Aeſte. Man findet in allen Mineralogien davon weitere Nachricht. l. Oſteocolla. fr. Stalactite en forms des os.

Beinbruchſtein, ſ. Beinbruch.

Beinmehl. l. Cinis oſſium. fr. Cendre des os. ſ. Beinaſche.

Beinſtein, ſ. Beinbruch.

Beinwell, ſ. Beinbruch.

Beize, ein aus Korn und Waſſer, welche in der Wärme zur Gur gebracht werden, bereitetes ſaures Weſen, welches die darein gelegte eiſerne Bleche reiniget, angreift, und zu Annehmung des Zinns geſchickt macht. Auf den Blechhämmern hat man davon drey Sorten, alte, ſo über 14. Tage bis 5. Wochen alt iſt, neue oder friſche, und Hefel, welches die mitlere, welche nicht friſch, und noch nicht 14. Tage alt iſt. Die Bleche werden erſt in die alte, hernach in die neue Beize, dann in den Hefel

gelegt,

gelegt, und liegen in jeder 24. Stunden. l. liquor acidus ad macerandas laminas ferreas ſtanno obducendas. fr. le confit. REAVMVR.

Beiße, Baiße, ein Holzeßig, der bey der Verkohlung aus dem Holz dringet, und aufgefangen wird, wenn die Meßingwaaren geſchmiedet ſind, legt man ſie etliche Stunden hinein, da denn das ſchwarze abgehet, und das Meßing eine ſchöne Farbe bekömmt. Vordem wurde die Beize aus Weinſtein und Salz gemacht, welche theuer war, und doch keine ſo ſchöne Farbe machte. Schlüter hält dieſe Beize vor ein Alkali, ſie iſt aber eine wahre Säure. l. Acetum ligni. fr. l'Aigre de bois.

Beizſtube, ein gewölbtes Behältnis, darinnen die Beize in hölzernen Fäſſern bereitet, und die Bleche gebeizet werden. Die Wärme wird darinnen dadurch erhalten, daß entweder mit einem Ofen geheizet, oder in zween Winkeln glühende Kohlen unterhalten werden, daher in einer ſolchen Stube eine ziemliche Wärme, und ein garſtiger ſaurer Geruch iſt. l. Camera, in qua laminae ferreae, ſtanno inducendae macerantur. fr. le plein. REAVMVR.

Beklagter in Bergſachen, hat eben die Privilegia, welche einem Beklagtem in gemeinen Rechten zuſtehen, und eben die Obliegenheit zu beobachten, nur daß er ſich der Exceptionum dilatoriarum nicht gebrauchen kan, und wenn er in Gangſtreitſachen das Alter vor Klägern hat, den Beweiß vom Vater her führen muß, worzu ihm ſo lange Friſt gelaſſen wird, bis er vom Vater bis zum ſtreitigen Feld mit offenen Durchſchlägen gelanget, daß man fahren kan. l. Reus in cauſa metallaria. fr. Defendeur.

Beklopfen, (bey der Bergarbeit) mit dem Handfäuſtel an das Geſtein ſchlagen, um zu unterſuchen, ob das Geſtein feſt oder klüftig iſt, und ſich ablöſet. l. Malleo percutere ad inquirendum ſaxum. Saxum pulſando experiri.

Beklopfen, (in der Münze,) den Schrötlingen oder Platten die letzte Rundung geben. l. bracteas reddere orbiculares. fr. accondir.

Bekohlen, heißt in der Grafſchaft Mark, eine Kohlenbank mit Arbeit belegen.

Belegen, Bergleute auf ein Gebäude annehmen, auf ſolchem zu arbeiten. l. adhibere foſſores, per foſſores fodinam colere. fr. faire des foſſeurs travailler á une mine.

Belegen, (beym Regiſter oder

der

Gedinge zu machen. l. Venas et ſaxa ferramentis inquirere. fr. Eſſayer la pierre des mines par l' inſtrument des mineurs.

Behauene Gänge und Klüfte, ſind ſolche, welche bereits mehrentheils abgebauet ſind, daran nicht viel mehr zu erholen. l. Venae et venulae, in quibus labor jam actus eſt. fr. Mines epuiſées.

Beilgeld, ein Zuſchuß zum Lohn des Steigers, welcher ihm zu Haltung des ſchneidenden Gezeugs, als Kaukamme und Beil, in brauchbaren Stand, gereichet wird, in etlichen Groſchen auf jedes Quartal beſtehet, und nach Beſchaffenheit der Umſtände beſtimmet wird. l. Merces pro aſciis. fr. le frais de la conſervation des haches.

Beinaſche, Beinmehl, gebrannte und zu Pulver geriebene Kälber- und Schafknochen, davon etwas auf die Teſte und Aſchkapellen in der Mitten geſtreuet, und mit dem Mönch feſt geſchlagen wird, wo die Körner, Planſchen oder Brandſtücken aufſtehen, und verhindern ſoll, daß ſich nichts in die Aſche ziehet, welches ſich doch bey groſſen Werken nicht allezeit vermeiden läßt. l. Calx oſſium. fr. Cendre des os.

Beinbruch, Beinwell, Beinſtein, Bruchſtein, Beinbruchſtein, Wellſtein, ein ſteinartiges, kalkhaftes Gewächſe, ſo die Geſtalt eines Knochen hat, insgemein innwendig hohl iſt, wie eine Knochenröhre, weich, weis, aſchfarbig, bisweilen mit einem Mark, ſo ſich leicht zerreiben, und in flüßigen Dingen auflöſen läßt. Mercatus nennet es verſteinerte Aeſte. Man findet in allen Mineralogien davon weitere Nachricht. l. Oſteocolla. fr. Stalactite en forms des os.

Beinbruchſtein, ſ. Beinbruch.

Beinmehl. l. Cinis oſſium. fr. Cendre des os. ſ. Beinaſche.

Beinſtein, ſ. Beinbruch.

Beinwell, ſ. Beinbruch.

Beize, ein aus Korn und Waſſer, welche in der Wärme zur Gur gebracht werden, bereitetes ſaures Weſen, welches die darein gelegte eiſerne Bleche reiniget, angreift, und zu Annehmung des Zinns geſchickt macht. Auf den Blechhämmern hat man davon drey Sorten, alte, ſo über 14. Tage bis 5. Wochen alt iſt, neue oder friſche, und Hefel, welches die mittlere, welche nicht friſch, und noch nicht 14. Tage alt iſt. Die Bleche werden erſt in die alte, hernach in die neue Beize, dann in den Hefel

gelegt, und liegen in jeder 24. Stunden. l. liquor acidus ad macerandas laminas ferreas ſtanno obducendas. fr. le confit. REAVMVR.

Beize, Baize, ein Holzeßig, der bey der Verkohlung aus dem Holz dringet, und aufgefangen wird, wenn die Meßingwaaren geſchmiedet ſind, legt man ſie etliche Stunden hinein, da denn das ſchwarze abgehet, und das Meßing eine ſchöne Farbe bekömmt. Vordem wurde die Beize aus Weinſtein und Salz gemacht, welche theuer war, und doch keine ſo ſchöne Farbe machte. Schlüter hält dieſe Beize vor ein Alkali, ſie iſt aber eine wahre Säure. l. Acetum ligni. fr. l'Aigre de bois.

Beizſtube, ein gewölbtes Behältnis, darinnen die Beize in hölzernen Fäſſern bereitet, und die Bleche gebeizet werden. Die Wärme wird darinnen dadurch erhalten, daß entweder mit einem Ofen geheizet, oder in zween Winkeln glühende Kohlen unterhalten werden, daher in einer ſolchen Stube eine ziemliche Wärme, und ein garſtiger ſaurer Geruch iſt. l. Camera, in qua laminae ferreae, ſtanno inducendae macerantur. fr. le plein. REAVMVR.

Beklagter in Bergſachen, hat eben die Privilegia, welche einem Beklagtem in gemeinen Rechten zuſtehen, und eben die Obliegenheit zu beobachten, nur daß er ſich der Exceptionum dilatoriarum nicht gebrauchen kan, und wenn er in Gangſtreitſachen das Alter vor Klägern hat, den Beweiß vom Vater her führen muß, worzu ihm ſo lange Friſt gelaſſen wird, bis er vom Vater bis zum ſtreitigen Feld mit offenen Durchſchlägen gelanget, daß man fahren kan. l. Reus in cauſa metallaria. fr. Defendeur.

Beklopfen, (bey der Bergarbeit) mit dem Handfäuſtel an das Geſtein ſchlagen, um zu unterſuchen, ob das Geſtein feſt oder klüftig iſt, und ſich ablöſet. l. Malleo percutere ad inquirendum ſaxum. Saxum pulſando experiri.

Beklopfen, (in der Münze,) den Schrötlingen oder Platten die letzte Rundung geben. l. bracteas reddere orbiculares. fr. accondir.

Bekohlen, heißt in der Grafſchaft Mark, eine Kohlenbank mit Arbeit belegen.

Belegen, Bergleute auf ein Gebäude annehmen, auf ſolchem zu arbeiten. l. adhibere foſſores, per foſſores fodinam colere. fr. faire des foſſeurs travailler á une mine.

Belegen, (beym Regiſter oder

der

Gedinge zu machen. l. Venas et ſaxa ferramentis inquirere. fr. Eſſayer la pierre des mines par l' inſtrument des mineurs.

Behauene Gänge und Klüfte, ſind ſolche, welche bereits mehrentheils abgebauet ſind, daran nicht viel mehr zu erholen. l. Venae et venulae, in quibus labor jam actus eſt. fr. Mines epuiſées.

Beilgeld, ein Zuſchuß zum Lohn des Steigers, welcher ihm zu Haltung des ſchneidenden Gezeugs, als Kaukamme und Beil, in brauchbaren Stand, gereichet wird, in etlichen Groſchen auf jedes Quartal beſtehet, und nach Beſchaffenheit der Umſtände beſtimmet wird. l. Merces pro aſciis. fr. le frais de la conſervation des haches.

Beinaſche, Beinmehl, gebrannte und zu Pulver geriebene Kälber- und Schafknochen, davon etwas auf die Teſte und Aſchkapellen in der Mitten geſtreuet, und mit dem Mönch feſt geſchlagen wird, wo die Körner, Planſchen oder Brandſtücken aufſtehen, und verhindern ſoll, daß ſich nichts in die Aſche ziehet, welches ſich doch bey groſſen Werken nicht allezeit vermeiden läßt. l. Calx oſſium. fr. Cendre des os.

Beinbruch, Beinwell, Beinſtein, Bruchſtein, Beinbruchſtein, Wellſtein, ein ſteinartiges, kalkhaftes Gewächſe, ſo die Geſtalt eines Knochen hat, insgemein innwendig hohl iſt, wie eine Knochenröhre, weich, weis, aſchfarbig, bisweilen mit einem Mark, ſo ſich leicht zerreiben, und in flüßigen Dingen auflöſen läßt. Mercatus nennet es verſteinerte Aeſte. Man findet in allen Mineralogien davon weitere Nachricht. l. Oſteocolla. fr. Stalactite en forms des os.

Beinbruchſtein, ſ. Beinbruch.

Beinmehl. l. Cinis oſſium. fr. Cendre des os. ſ. Beinaſche.

Beinſtein, ſ. Beinbruch.

Beinwell, ſ. Beinbruch.

Beize, ein aus Korn und Waſſer, welche in der Wärme zur Gur gebracht werden, bereitetes ſaures Weſen, welches die darein gelegte eiſerne Bleche reiniget, angreift, und zu Annehmung des Zinns geſchickt macht. Auf den Blechhämmern hat man davon drey Sorten, alte, ſo über 14. Tage bis 5. Wochen alt iſt, neue oder friſche, und Hefel, welches die mitlere, welche nicht friſch, und noch nicht 14. Tage alt iſt. Die Bleche werden erſt in die alte, hernach in die neue Beize, dann in den Hefel

gelegt,

gelegt, und liegen in jeder 24. Stunden. l. liquor acidus ad macerandas laminas ferreas ſtanno obducendas. fr. le confit. REAVMVR.

Beize, Baize, ein Holzeßig, der bey der Verkohlung aus dem Holz dringet, und aufgefangen wird, wenn die Meßingwaaren geſchmiedet ſind, legt man ſie etliche Stunden hinein, da denn das ſchwarze abgehet, und das Meßing eine ſchöne Farbe bekömmt. Vordem wurde die Beize aus Weinſtein und Salz gemacht, welche theuer war, und doch keine ſo ſchöne Farbe machte. Schlüter hält dieſe Beize vor ein Alkali, ſie iſt aber eine wahre Säure. l. Acetum ligni. fr. l' Aigre de bois.

Beizſtube, ein gewölbtes Behältnis, darinnen die Beize in hölzernen Fäſſern bereitet, und die Bleche gebeizet werden. Die Wärme wird darinnen dadurch erhalten, daß entweder mit einem Ofen geheizet, oder in zween Winkeln glühende Kohlen unterhalten werden, daher in einer ſolchen Stube eine ziemliche Wärme, und ein garſtiger ſaurer Geruch iſt. l. Camera, in qua laminae ferreae, ſtanno inducendae macerantur. fr. le plein. REAVMVR.

Beklagter in Bergſachen, hat eben die Privilegia, welche einem Beklagtem in gemeinen Rechten zuſtehen, und eben die Obliegenheit zu beobachten, nur daß er ſich der Exceptionum dilatoriarum nicht gebrauchen kan, und wenn er in Gangſtreitſachen das Alter vor Klägern hat, den Beweiß vom Vater her führen muß, worzu ihm ſo lange Friſt gelaſſen wird, bis er vom Vater bis zum ſtreitigen Feld mit offenen Durchſchlägen gelanget, daß man fahren kan. l. Reus in cauſa metallaria. fr. Defendeur.

Beklopfen, (bey der Bergarbeit) mit dem Handfäuſtel an das Geſtein ſchlagen, um zu unterſuchen, ob das Geſtein feſt oder klüftig iſt, und ſich ablöſet. l. Malleo percutere ad inquirendum ſaxum. Saxum pulſando experiri.

Beklopfen, (in der Münze,) den Schrötlingen oder Platten die letzte Rundung geben. l. bracteas reddere orbiculares. fr. accondir.

Bekohlen, heißt in der Grafſchaft Mark, eine Kohlenbank mit Arbeit belegen.

Belegen, Bergleute auf ein Gebäude annehmen, auf ſolchem zu arbeiten. l. adhibere foſſores, per foſſores fodinam colere. fr. faire des foſſeurs travailler á une mine.

Belegen, (beym Regiſter oder

der Grubenrechnung) durch ein ſchriftliches Zeugnis etwas beſtärken. Eine Ausgabe durch Quittung beſcheinigen. l. Rationes teſtimoniis ſ. apochis munire. fr. produir le certificat.

Belegzeddel, ſchriftliche Beſcheinigung einer Einnahme oder Ausgabe, beym Regiſter. l. Documentum pro confirmandis rationibus. fr. certificat.

Belehnen, eine Berggerichtliche Handlung, vermöge deren der Bergrichter einem Muther das Eigenthumsrecht einer Grube, Gang, Waſſer, Stätte, ꝛc. bekennet, und ſolches ins Vergleichbuch einträgt, das ſoll binnen 14. Tagen von der Muthung gerechnet, geſucht werden. l. Conceſſio proprietatis in fodina, vena metallica etc.

Belehnung, die Berggerichtliche Handlung, vermöge deren der Bergrichter eine eingelegte Muthung beſtätiget, und das gemuthete dem Muther verleihet. l. Inueſtitura in area venae, vel fodina petita. Confirmatio petitae fodinae. fr. Confirmation.

Be ehnung, der Berggerichtliche Schein, über die auf eine Muthung geſchehene Verleihung. l. Literae confirmationis ſ. inueſtiturae. Libellus confirmationis et inueſtiturae. fr. Certificat de la confirmation faite.

Beletta, ein weiſer feiner Sand, welchen das Waſſer der Brenta in Italien fallen läßt, und ſtatt des Gipſes zum Düngen gebraucht wird.

Belittern, einen Schacht oder Geſenke, oder Radeſtube u. d. g. mit Fahrten verſehen, und dieſe mit Haſpen beveſtigen. l. ſcalas figere. fr. afficher des échelles.

Benehmen, (die Schrötlinge in der Münze) die Platten, welche zu ſchwer aufgefallen, leichter machen, damit ſie das richtige Gewicht bekommen. l. Bracteis metallum ſuperuacuum demere. fr. lever le ſuperflus des plaques.

Beräumen, das überflüßige oder ausgebrachte wegnehmen; als wenn Löcher in die Röſten der ſchwefelreichen Erze geſtochen ſind, und ſich der Schwefel darinnen ſammlet, werden ſie beräumet, d. i. der Rohſchwefel ausgeſchöpfet. l. Tollere, Purgare. fr. purifier.

Berg, eine ziemliche Erhöhung, (denn iſt ſie mäſig, bekömmt ſie den Nahmen eines Hügels) von Erde oder Geſtein über die Fläche des Erdklumpens, der niedrigſte Theil, wo er ſich zu erheben anfängt, heißt der Fuß, oder die Wurzel, der höchſte Ort, der Kopf, und wenn er

ſchmal

ſchmal iſt, und jähe anſteigt, die Spitze, der Raum zwiſchen beyden, das Gehänge, die Seiten, die Wände, und wo er vom Kopf auf der hintern Seite wieder abfällt, der Rücken. Nach des Strabo Meynung, ſollen die höchſten Berge 30. Stadien, nach Kirchers 43. nach des Plinius 400. nach des Ricciolus 512. Stadien hoch ſeyn. Scheuchzer hat dargethan, daß die Höhe der höchſten Berge in der Schweiz, welche Julius Cäſar, ſummas Alpes nennet, nur 987. Ellen hoch ſind. Pontoppidan verſichert, daß der Kölen an einigen Orten 9000. Ellen hoch ſey. Der Pico auf Teneriffa wird auf 5068. Fuß angegeben, und der Pichincha in Amerika 1478. Fuß. Die groſſen Gebürge beſtehen theils aus Schiefer, theils aus Quarz, theils aus Sandſtein, theils aus Marmor. Die allerhöchſten Gebürge, als die Alpen, pyreneiſchen, ſchweizeriſchen, cordeliner, der Andos in Amerika, Pico in Teneriffa, Kölen in Norwegen, und die afrikaniſchen, ingleichen die höchſten Gebürge in Sachſen und Schleſien beſtehen aus Granit. l. Mons. fr. mont, montagne.

Berg, wurden im 13. 14. 15. Jahrhundert die Bergſtädte und Flecken genennet, welchen Nahmen die älteſten, jedoch mit einem Zuſatz haben.

Bergallmoſen, iſt eine Beyhülfe, welche denen Berg- und Hüttenarmen, auch deren Witwen und Waiſen gereichet wird. Es wird ſolches in Sachſen bey jedem Bergamt aus der Knapſchaftscaſſe gereichet, welche meiſtens von den Büchſenpfennigen, darzu jeder Bergmann nach Gelegenheit die Woche einen Pfennig und mehr, bis ſechs Pfennige abträgt, unterhalten wird. Im Bergamte Freyberg iſt dieſe Caſſe ſehr beträchtlich, da auſer den Büchſenpfennigen, der Landesherr jährlich ein ergiebiges von den Stölln, und die Gewerken etwas an Supplementgelde dazu abſtatten. Daher Quartaliter 1000. bis 1600. Thlr. Allmoſen aus dieſer Caſſe gereichet wird. Ueberdem hat das Berg- und Hüttenarmuth noch das Intereſſe von verſchiedenen Legaten zugenieſſen, welche jährlich ebenfalls über 1000. Thlr. betragen, anderer Zugänge nicht zu gedenken. l. Eleemoſynae minerariae. fr. les Aumones des mineurs.

Bergamt, das Gerichte, welches über die Bergſachen geſetzt, die Gerichtsbarkeit

über Hals und Hand, und überhaupt in Bergſachen eben die Macht hat, welche ein Amtmann in civil Sachen hat. Es beſtehet ſolches ordentlich aus dem Bergmeiſter, als dem eigentlichen Bergrichter, Geſchwornen und Bergſchreiber, als Actuario. In Sachſen hat in meiſten Bergämtern der Markſcheider Sitz und Stimme am Bergamtstiſch. In Freyberg beſtehet das Bergamt aus dem Bergmeiſter, einem Obereinfahrer, dem Markſcheider und ſechs Geſchwornen, nebſt dem Bergſchreiber. In Thüringen und Mannsfeldiſchen, heißt der Bergrichter, Bergvoigt, und in Böhmen an manchen Orten, Bergamtsverwalter. In Churſachſen ſind folgende Bergämter: Altenberg, Annaberg, Berggieshübel, Ehrenfriedersdorf, Eybenſtock, Freyberg, Geyer, Johann Georgenſtadt, Marienberg, Neuſtädiſchen Creiſes, Scheibenberg mit Oberwieſenthal, Schneeberg, Schwarzenberg und Voigtsberg. Die wichtigſten aber ſind Freyberg, Schneeberg, Annaberg und Marienberg. l. Iudicium metallarium. fr. le conſeil de mines. L' office metallique. L' intendance de mines.

Bergar, oder **Berggar**, wird in alten Schriften das Silber genennet, wie es vom Treibeherd kömmt, ehe es noch auf die Feine gebrannt iſt.

Bergarbeit, die Verrichtung, welche ein Bergarbeiter zu bewürken hat, und nach dem Gegenſtand eines jeden unterſchieden iſt. Es begreift ſolche nicht nur dasjenige, was aufm Geſtein, in der Grube, und unterirdiſchen Zimmerung geſchiehet, ſondern auch, was über Tage, in der Wäſche, Pochwerk, Waſſerläufen, Zimmerung, und überhaupt alles, was mit dem Bergbau in Verbindung ſtehet, und mit der Hand gearbeitet wird. l. Labor ſiue opera metallariorum. fr. le travail de minieres, l' oeuvre des mineurs.

Bergarbeiter, iſt derjenige, welcher etwas mit der Hand zum Dienſte des Bergbaues arbeitet, als da ſind Steiger, Häuer, Haſpelknechte, Laufjungen, Pucher, Wäſcher, Kunſtarbeiter, Erzſcheider, Klaubejungen, u. ſ. w. l. Foſſores, Operarii metallarii. Mercenarii. AGR. fr. Mineur, Ouvrier de Mine.

Bergart, iſt das Geſtein des Gebürgs, dadurch die Gänge, Klüfte und Flötze ſtreichen. Es iſt ſolches von der Gangart wohl zu unterſcheiden,

den, welche nur auf dem Gang, der Kluft oder Flötz bricht, und durch die Bergart ſetzet, auch von ganz andern Weſen iſt. Die Gangart führt Erz, die Bergart aber nicht, ſondern beſtehet aus ſolchem Geſtein, das ordentlich kein Erz führt. Es ſey denn, daß es mehr an einem Gang lieget, und vom ſelbigen durch Klüfte oder Steinablöſungen angeſteckt worden. Dergleichen unedle Bergarten ſind fürnehmlich Feldſpath, Baſalt, Quarz, Schiefer, Dachſchiefer, Gneus, Sandſtein, Bruchſtein, Marmor, Kalkſtein, Alabaſter, Steinglimmer, Frauenglas, Fluge, bald allein, bald vermiſcht. l. Lapides montium ſteriles. fr. des pierres ſteriles.

Bergbau, begreift alle Arbeiten, und alle Veranſtaltungen, welche in Anſicht des Bergwerks gethan und vorgekehret werden. l. Opus metallariorum. Exercitium metallicum. fr. Oeuvre des minieres. Exploit de mines. Exploitation des mines.

Bergbeamter, ein Bedienter, welcher beym Bergamt Sitz und Stimme hat. l. Officialis metallarius. fr. Officier des mines.

Bergbedienter, ein jeder, der eine vom Bergwerk abhängende Bedienung begleitet, als Markſcheider, Guardein, Gegenſchreiber, Receßſchreiber, Kuxkränzler, u. ſ. w. l. Qui praeſunt officiis metallariis. fr. Officier des mines.

Bergbericht, ſ. Aufſtand.

Bergblau, eine gegrabene blaue Materie, welche, wenn ſie klein gerieben wird, eine Himmel blaue Farbe giebt, ſie wurde zuerſt aus Armenien gebracht, daher ſie armeniſcher Stein oder armeniſch Blau genennet worden. l. Caeruleum montanum. Ochra cupri caerulea. Lapis Armenius. fr. Cendre verd.

Bergbohrer, ein eiſernes, am Ende wie ein Bohrer geſtalltes Werkzeug, ſo aus vielen Stücken beſtehet, welche aus einander geſchraubet, und dadurch der Bohrer nach Gefallen erlängert werden kan, es wird gebraucht, ein ziemliches Stück in die Erde zu bohren, und zu erkundigen, aus was für Lagen der Boden beſtehet, beſonders bedienen ſich deſſelbigen diejenigen, welche Steinkohlen zuentdecken ſuchen. l. Terebra monticolarum. fr. Sonde.

Bergbothe, Silberbothe, Ausbeutbothe, Zubusbothe. Derjenige, welcher von auswärtigen Gewerken die Zubuſe einfordert, ihnen die Ausbeuten überbringet,

und nach Gelegenheit denen, die ſich in Bezahlung der Zubuſen ſäumig erweiſen, das Retardat ankündiget, auch darüber beym Bergamt Relation abſtattet. l. Nuncius metallarius. fr. Meſſager des montagnes.

Bergbuch, iſt dasjenige, darein beym Bergamt die geſchloſſenen Käufe, Contracte, Reverſe, und andere verbindliche Urkunden eingetragen werden, welche Eintragung an und vor ſich ſelbſt, ohne andre ausdrückliche Confirmation, die Kraft einer Beſtätigung hat, daß dasjenige, was darinn eingetragen iſt, ſeine völlige Kraft hat, und was demſelben nicht einverleibet worden, für unbeſtändig und unkräftig geachtet wird, alſo, daß darauf nicht geklaget werden kan. Dieſes iſt das eigentliche Bergbuch. Horn macht in ſeiner Diſſ. de libro antigrapho vier Arten der Bergbücher: 1. Librum conceſſionum, inueſtiturarum, et confirmationum, das Berg- und Vergleichbuch, worunter er das beſchriebene verſtehet. 2. Librum Dilationum, das Friſtbuch. 3. Librum antigraphum, das Gegenbuch. 4. Librum receſſualem, das Receßbuch, es werden aber nur die erſten beyden beym Bergamt eigentlich geführet, das Gegenbuch und Receßbuch aber werden von beſonders dazu beſtelten Bedienten gehalten, und in Bergämtern, die nicht weitläuftig ſind, hat beyde der Bergſchreiber zu beſorgen. l. Liber judicialis metallarius. fr. Regitre du Grefe metallique.

Bergcanzley, die Expedition beym Berggemach, ſo aus Secretarien, Regiſtratoren und Canceliſten beſtehet, darzu auch ein oder mehrere Aufwärter beſtellet ſind. l. Concellaria metallica. Tabularium metallicum. fr. la Chancelerie metallique.

Bergcompaß, ein Werkzeug, welches aus einem in vier Theile, nach den vier Claſſen der Arten der Gänge, und zweymahl zwölf Theil, oder Stunden, deren jede wieder acht Theile hat, eingetheiltem Zirkel beſtehet, und mit einer, mit Magnet beſtrichenen, ihre Spitze allezeit gegen Mitternacht kehrenden eiſernen Nadel verſehen iſt, durch deren Hülfe man in der Grube die Stunde einer horizontal gehenden Linie finden kan, wenn man die mit Septentrio bezeichnete Seite des Compaſſes voraus kehret, in welchem Fall die Spitze der Nadel die Stunde und Weltgegend, nach welcher die Linie ſtreichet, auf dem eingetheiltem Rande anzeiget. Wobey zu bemerken,

ken, daß weil mit dem Compaß, welchen man zu Abnehmung des Streichens der Gänge den Punkt, damit Mitternacht angedruckt wird, voraus kehret, auf ſelbigem die Weltörter, Morgen und Abend verwechſelt ſeyn, oder in Gedanken verwechſelt werden müſſen. Er iſt zweyerley, Setzcompaß und Hängcompaß, der erſte wird von fahrenden Beamten, Markſcheidern und Steigern zu gedachtem Behuf gebraucht, um zu wiſſen, in welcher Stunde ein Gang ſtreichet; der Hängcompaß iſt ſeinem Baue nach, dem Setzcompaß gleich, davon aber darinnen unterſchieden, daß er mit zwey Zäpflein in einem andern Ringe hängt, und beweglich iſt. l. Pyxis magnetica metallariorum. Amuſſium. Amuſſium. VITR. fr. la Bouſſole.

Bergdecret, eine unter Landesherrlicher Auctorität über zweifelhafte Fälle, beym Bergwerk, ertheilte Entſcheidung, dergleichen in dem Churfürſtenthum Sachſen in den Jahren 1624. 1629. und 1659. ertheilet worden, und bey den Berg Reſolutionibus de Anno 1709. angefügt ſind. l. Decretum pro re metallaria latum. Deciſiones rem metallicam concernentes. fr. Deciſions metalliques. Mandement metallique.

Bergdicke, heißt in Ungarn eine Bergveſte, ſo über zwo, über einander getriebenen Schachtrichten oder Stollen gehalten wird, heißt auch Bodendicke, ſoll 30. Stubl ſtark gehalten werden.

Bergeiſen, ein, wie ein kleiner Hammer, an einem Ort mit einer kleinen Bahne, am andern mit einer viereckigen Spitze verſehenen, hämmerähnliches Werkzeug, ſo in der Mitte ein Oehr hat, daß ein Halm hinein geſteckt werden kan, welches mit der Spitze oder dem Ort am Geſtein angeführet, und mit dem Handfäuſtel auf die kleine Bahne geſchlagen, dadurch aber, ſo viel nöthig, vom Geſtein gewonnen oder abgeſchlagen wird. Jeder Häuer bekömmt beym Anfahren einen Riemen, d. i. 18. Stück ſcharfe Eiſen, die er, wenn das Geſtein feſt iſt beynahe alle verſchlägt. Ein ſolches Eiſen führen die Bergleute nebſt einem Handfäuſtel kreuzweis über einander gelegt, zu ihrem Inſignien, und nennen beydes zuſammen Schlegel und Eiſen. l. Ferramentum primum. AGRIC. fr. Fer de minieres.

Bergenzend, adj. u. adv. nach Bergmanns Art und Gewohnheit. l. More metallari-

lariorum. fr. a la maniere des mineurs.

Bergeſchicht, eine Arbeit auſer der ordentlichen Schicht, da die Berge bey der Weile vom Ort weggeſchaft, und auf die Käſten in der Grube geſetzt werden, damit das Ort geräumet, und der Häuer durch die Berge nicht gehindert werde. l. Labor, quo foſſor extra penſum perfungitur, lapidibus ſterilibus ferendis in contignationem trabalem in fodina. fr. le travail de mineur de purifier la galerie.

Bergfertig, adj. durch die Arbeit gänzlich entkräftet, oder mit der von dem eingeſchuckten Staub von Erz und böſen Wettern herrührenden, den Bergleuten eigenen Krankheit, behaftet. l. Aſthmate montano, l. peripneumonia montana correptus. fr. conſumé.

Bergfeſte, ein, zu Verwahrung der Grube für dem Einſtürzen ſtehen gebliebener Pfeiler. l. Fulcrum fodinae. Columnae, quas metallorum foſſores relinquunt ad ſuſtinendas cauernas. fr. Pile pour le ſoutien de la montagne. MORAND.

Bergfeſte, Feſte, ſehr feſtes Geſtein in einer Grube, welches dem Schlegel und Eiſen nicht nachgiebet. l. Saxum maxime durum. fr. des pierres extremement durs.

Bergfett, ein unſchlittartiges glattes, auf dem Waſſer ſchwimmendes Mineral, ſo im Brennen keinen Schwefelgeruch giebt. Wird in Finnland auf der See am Strand gefunden. l. ſeuum minerale.

Bergfett, ſ. Bergharz.

Bergfleiſch, eine Asbeſtart, mit dicken, feſten, aus harten zuſammen gefügten Faſern beſtehenden Schichten, daran die Faſern theils gerade, theils krumm laufen, graulich von Farbe. An ſich iſt er nicht ſehr feſt, wenn es aber geglühet wird, bekömmt es eine Härte, daß es Feuer ſchlägt. ſ. Bergleder. l. Caro montana. Asbeſtus ſolidiuſculus foſſilis. LINNAEI. Amgantus fibris durioribus, in lamellas craſſiores compactus, ponderoſus. WALLER. Asbeſtus filamentis intertextus duriuſculis in laminas fiſſiles coaduratis. CARTHEVS. fr. Chair foſſile. Chair de montagne.

Bergflüſſe, ſ. Fluß, Flußpath.

Bergfördernis, die Herausſchaffung der Berge und der Erze. Sie geſchiehet entweder durch die Ziehung in Schächten, oder das Laufen mit Hunden oder Laufkarn. Es iſt ſolche von groſſer Wichtigkeit beym Bergbau, und wird alle mögliche Sorg-

Sorgfalt angewendet, ſolche zu erleichtern, und alles, was ſie hindern oder ſchwer machen kan, aus dem Wege zu räumen, theils wegen der nöthigen Bergloſung, theils wegen derer darauf zu verwendenden Koſten. l. Extractio ſaxorum et minerarum. fr. le tiragede mines et de pierres.

Bergfreyes, das Feld, das entweder gar noch nicht gemuthet, oder wieder gänzlich aufläßig worden.

Bergfreyheit, gewiſſe Privilegien, welche denen ſich baulustig erzeigenden Orten vom Landesherrn ertheilet werden. In Churſachſen beſtehen ſolche in dem halben Land- und Trankſteuer Erlaß, halben Accismoderation, Freyheit vom Zoll und Gleit. Es wird einige nicht nur ganzen Communen, ſondern auch einzelnen Guthsbeſitzern zugeſtanden. Es haben aber auch die Bergleute ſelbſt die Freyheit, daß ſie von allen Perſonaldienſten und der Werbung frey gelaſſen werden müſſen. l. Priuilegia ciuitatum metallariarum. Priuilegia metallariorum. fr. les privileges des mineurs et exploiteurs.

Bergfreyheit, die Gegend, Plätze und Immobilien welche unter Bergamt Juriſdiction liegen, wie denn zu Schneeberg und an andern Orten verſchiedene Einwohner unter des Bergamts Gerichtsbarkeit, oder Bergfreyheit wohnen. l. Iuriſdictio metallica. fr. juriſdiction metallique.

Bergfrohn, bedeutet in Oeſtereichiſchen Landen den zehenden Kübel Erz, welcher dem Landesherrn zu ſeiner zehenden Gebührnis in Natur geſtürzet werden muß. l. Decimae metallariae. fr. la dixieme. ſ. Frohntheil.

Berggar, ſ. Bergar.

Berggebäude, ein Bergwerk, oder Grube, darinnen Erz oder Foßilien gewonnen oder geſuchet werden, und was darzu gehöret, als Schächte, Stollen, Strecken, Abteufen, Geſenke, Ueberſichbrechen, Riſſe, u. ſ. w. l. Scapteſula. LVCRET. Fodina aeris. Aerifodina. Aeraria Sectura IVL. CAES. fr. Mine. Miniere.

Berggebet, die Andacht, welche die Bergleute vor dem Einfahren, und nach dem Ausfahren mit Singen und Beten anſtellen. l. Preces, quibus foſſores Deo pro auertendo caſu funeſto ſupplicant, et finito labore gratias perſoluunt. fr. les prieres de mineurs.

Berggebot, eine Verordnung, vermöge deren der Bergrichter denen Gewerken eines Berggebäudes etwas, daß ſie wieder die Bergrechte,

oder andere Gewerken zum Nachtheil unternehmen, unterſaget. l. Inhibitiones ſ. injunctiones metallariae. fr. Ordonnance, ou defence du juge metallique.

Berggebräuche, ſind die von langen Jahren, und wohl etlichen Jahrhunderten unter denen Bergleuten und bey Berggebäuden beobachtete Gewohnheiten, denen die Kraft eines Geſetzes beygelegt, und in Bergrechten darauf geſprochen wird, davon die meiſten im Anhang zur Jochimsthaliſchen Bergordnung angeführt werden. l. Conſuetudines metallariorum. fr. uſages ou coutumes de mineurs.

Berggegenſchreiber, ſ. Gegenſchreiber.

Berggelb, **Gelbeerde**, eine Art lichten Ochers, lichtgelb von Farbe, rüſet die Hände, hat nicht metalliſches bey ſich. l. Ochra lutea vulgaris. fr. terre jaunatre.

Berggerichte, die Gerichtsbarkeit, welche im Namen eines Bergherren von denen dazu verordneten Officianten verwaltet wird. Unter ſolche gehören alle zum Bergwerk gehörige unbewegliche und bewegliche Dinge, als Perſonen, Gruben, Halden, Huthäuſer, Kauen, Wäſchen, Pochwerke, Scheidehäuſer, Bergſchmiedöſſen, Waſſerläufte, Kunſtgräben, Bergwerksteiche, Zechenwege, Hütten und Hüttenräume, aus dazu gehörige Gebäude, Kohl- und Holzplätze, Giftfänge, Kuxe, u. ſ. w. nächſtdem alle vom Bergwerk herrührende Perſonal Anſprüche, und die vom Bergwerk abhängende Perſonen ſelbſt, in allen ihren Perſonal Angelegenheiten, ausgenommen gemeine Bergleute, und bloſe Gewerkendiener, welche in allen, das Bergwerk nicht betreffenden Sachen regulariter bey der civil Obrigkeit Recht nehmen müſſen, wo nicht durch hergebrachte Gewohnheit ein anderes eingeführt iſt. l. Iurisdictio metallaria. Poteſtas circa res ad metalla pertinentes. fr. Iurisdiction metallique.

Berggerichte, die Perſonen zuſammen, welchen vom Bergherrn die Verwaltung der Gerichtsbarkeit aufgetragen worden. Es ſind dieſe in Sachſen von der Gewalt der Landesregierung und des Oberhofgerichts gänzlich eximiret, und kan an dieſe Collegia von ihnen nicht appelliret werden, ſondern es müſſen die Appellationes gerade an des Landesherrn Perſon geſchehen, und wird darauf durch das Cammer und Berggemach Befehl ertheilet. l. Iudicium metallarium. fr. la juſtice metallique.

Berggerichtsbarkeit, ſ. Berggerichte, der Umfang, der vom Bergherrn denen Berggerichten ertheilten Gewalt, in denen Bergſachen das Recht zu handhaben, und die Verbrechen zu beſtrafen. Sie erſtreckt ſich auf alle Bergſachen, und zum Bergwerk gehörige Perſonen, wie oben beym Artikel Berggerichte angeführet worden. Was zum Behuf der Berg- und Hüttenwerke gemuthet, und beſtätiget worden, gehöret ſchlechterdings zur Berggerichtsbarkeit, ſo lange es beym Bergwerk bleibet, wird aber ein Haus, Platz, Waſſerläuf, Teich, wieder ins freye gelaſſen, fällt ſolchen der ordentlichen Obrigkeit Gerichtsbarkeit anheim, auſer denen Plätzen, Räumen, Häuſern, ꝛc. welche vor Ao. 1622. bereits beym Bergwerk geweſen, und beſtändig, auch wenn ſie ins freye fallen, bey der Berggerichtsbarkeit bleiben. l. Iurisdictio metallica. fr. Iurisdiction metallique.

Berggeſchrey, ein Ruff, welcher von den reichen Gängen und Anbrüchen entſtehet, wenn ein und anderes Berggebäude ſich mit ergiebigen Erzen erweiſet, und bauluſtige Leute anreizet, ſich beym Bergbau einzulaſſen.

Berggeſchworner, ein Bergbeamter, welcher Sitz und Stimme am Bergamtstiſche hat, dem Bergmeiſter zur Hand gehen, auf ſein Geheiß, ſich wegen der vorkommenden Sachen erkundigen, die Zechen fleißig befahren, und daß auf der Grube, weder vom Steigern noch Arbeitern einige Ungebührnis zu Schulden komme, dargegen aber ſeine Arbeit gebührend verrichte Aufſicht führen, die auf die Gebäude gelieferten Materialien, ob ſie in der Quantität und Qualität richtig, unterſuchen, den Anſchnitt oder Verrechnung der aufgewendeten Koſten an Bergamtsſtelle abnehmen und eintragen, die Arbeit verdingen, und das Lohn beſtimmen muß. l. Iuratus montium. Iuratus metallarius. Praefectus, qui et ſaxum dijudicat, et viam operantibus oſtendit. fr. le Iuré.

Berggezähe, **Bergezeuch**, l. Inſtrumenta metallariorum. fr. Inſtrumens des mineurs. ſ. Gezähe.

Bergglöcklein das früh um 3 Uhr, Mittags um 11 Uhr, und Abends um 8 Uhr geläutet, und dadurch den Bergleuten das Zeichen zum Anfahren gegeben wird. l. Tintinabulum metallariorum. fr. la clochette metallique ou de mineurs.

Berggort. l. Suber montanum. Asbeſtus ſolidiusculus

flexilis. LINN. Amyanthus fibris flexilibus, inordinate ſe interſecantibus, leviſſimus. WALL. Amyantus filamentis implicatis, ſuber referens. CARTH. fr. Liege foſſile. Liege de montagne. BOMARE. ſ. Bergleder.

Berggrün, Schiefergrün, eine grüne erdhafte Kupferſchüßige Materie, welche eine matte grüne Farbe giebt, und ſo wohl zum Goldlöthen, als Malerey dienlich iſt. l. Ochra cupri viridis. Amphitane PLINII. Chryſocolla. fr. Verd de montagne.

Berggruß, beſtehet vorjezo in den Worten: Glück auf! welche zu allen Zeiten bey der Ankunft und Abſchied gebraucht werden. Wenn Knapſchaft, oder allgemeine Zuſammenkunft aller Bergleute gehalten wird, ſo wird ein vor Alters, auf die Art der Gewonheit bey Handwerksverſammlungen, eingerichteter Gruß gebraucht, als wenn einer aufſtehet, ſpricht er: Mit Gunſt! und wenn er zurück zur Verſamlung kömmt, ſagt er: Gott grüſſe euch alle mit einander! Bergmeiſter, Geſchworner, Steiger und Schlegelgeſellen, wie wir hier verſammlet ſind! Mit Gunſt bin ich aufgeſtanden, mit Gunſt will ich mich niederſetzen. Grüſſete ich das Gelag nicht, ſo wäre ich kein ehrlicher Bergmann nicht. l. Metallicorum ſalutatio. Salutatio monticolarum. fr. Le ſalut des mineurs. Le compliment en maniere des Mineurs.

Berghabit, die von vielen Jahren her unter den Bergleuten eingeführte Kleidung. Der gemeine Bergmann trägt ordentlich einen Grubenküttel mit dem Arſchleder, auf dem Kopf eine Schachtmütze, und wenn er zum Häuer geſtiegen, ein paar Kniebiegel. Dieſe Kleidung iſt dergeſtalt eingerichtet, wie ſie bey der Arbeit nicht hinderlich, hinlänglich und nichts überflüßiges hat. Der Küttel giebt die Bedeckung des Leibes, die Kniebiegel und Arſchleder ſind nöthig, daß er bey der Arbeit knien und ſich hinten anlegen kan, ohne ſeiner Kleidung Schaden zu thun. Dieſe Stücken nimmt der Häuer, nebſt einem Grubenlicht oder Blende, oder dem bloſen Licht, das er in der Hand führt, oder auf die Schachtmütze ſteckt, ſo lange er auf der Fahrt iſt, mit in die Grube, und hat dabey eine Taſche, worinnen er Lichte und Feuerzeug führet, neben welcher zween Zſcherper in Scheiten ſtecken, über das Arſchleder geſchnallt. Weil dieſe zur Arbeit beſtimmte Kleidung ſehr beſchmutzt wird, ſo trägt

er auſer der Arbeit einen Grubenküttel mit kleinen Aufſchlägen, ein Arſchleder, und einen Hut oder Schachtmütze, auch der Häuer zum Staat eine Parte. Die Steigere und Beamten haben in der Grube eben die Kleidung, die der Bergmann bey ſeiner Arbeit hat, nur haben ſie nächſt dem eine weiße Kappe, mit zween Flügeln, welche ſie fliegen laſſen, oder zuſammen knüpfen. Auſer der Grube können ſie eine Pufjäcke mit einer Chemiſette tragen, und iſt in Sachſen jedem Officianten, Bedienten, Steiger, Berg- und Hüttenmann durch gnädigſten Befehl, der Habit nach Beſchaffenheit ſeines Charakters, wie auch die Farbe der Chemiſette, und Beinkleider nach verſchiedenen Bergämtern vorgeſchrieben, dergeſtalt, daß man an der Farbe, Staffierung und Bordierung erkennen kan, was er vor einen Charakter hat, und von welchem Bergamte er iſt. l. Veſtimenta metallicorum. fr. Habit des mineurs. Uniforme de Mineurs. ſ. Galahabit.

Berghäckel, ein Stück der bergmänniſchen Tracht, beſtehet aus einem Blättgen von Meßing, mit einer ſchmal zulaufenden Spitze, und einem Helm, welcher ſo lang und ſtark iſt, daß man das Häckgen ſtatt eines Stocks gebrauchen kan. Daher es ſowohl als ein Ehrenzeichen und zur Zierde, als zur Gemächlichkeit dienet. Dieſes darf kein Bergmann, der geringer iſt, als ein Steiger tragen. l. Aſciola metallarii. fr. la coignée des mineurs.

Berghalde, ein über Tage liegender Hügel oder Haufen, auf welchen die ausgeförderten Berge gelaufen und geſtürzet werden. l. Acervus extructorum ſaxorum. fr. Amas des pierres.

Berghart, adj. werden die Schlacken auf den Schmelzhütten genennet, welche von der Roh-Bley- und Kupferarbeit fallen, wenn allzuviel ſtrenge Bergarten, und des Fluſſes von guten Schlacken, Kies oder Rohſtein zu wenig genommen wird, daß die Metallen ſich nicht rein ausſaigern, ſondern in den zähen Schlacken eine ziemliche Menge zurücke bleibet. Dergleichen Schlacken ſind ſehr feſt, und haben keine ordentliche Geſtalt, zeigen auf dem Bruch keine Striemen, ſondern ſehen aus, wie Wackenſteine. Sie ſind mit Vortheil bey der Arbeit nicht zu gebrauchen. l. Scoriae duricie montana notabiles. fr. dur en pierre.

Bergharz, Bergfett, ein fettiger, von flüßiger, weich und

und zäher, oder trocken und derber Conſiſtenz, der ſich im Feuer entzündet, und im Waſſer oben auf ſchwimmet, ſeine Arten ſind Naphta, Bergöl, Bergtheer, Bergpech, Turf u. ſ. w. l. Bitumen foſſile fr. bitume.

Berghauptmann, iſt in Sachſen nebſt dem Oberberghauptmann der oberſte Richter in Bergſachen, unter dem alle Berg- und Hüttenofficianten ſtehen, er ſelbſt aber ſtehet unter dem Cammer- und Berggemach. Dieſe Charge wird, wie die Oberberghauptmanns-Charge, jederzeit mit einem gelehrten und erfahrnem Bergmanne von Adel beſetzet. l. Capitaneus foſſorum. Capitaneus monticolarum. fr. Capitaine de Mines et mineurs.

Berghenne, eine ſchlechte Mahlzeit des Bergmanns, welche aus einer Waſſerſuppe, die nicht mit Butter gemacht iſt, Käſe und Brod beſtehet. l. Obſonium metallicorum. fr. les mets des mineurs.

Bergherr, derjenige Fürſt, welcher das Bergregal exerciret, desgleichen ein Gerichtsherr, welcher damit beliehen iſt. l. Dominus directus fodinarum. fr. le Maitre des mines.

Bergjunge, ein Knabe, welcher zur Bergarbeit angeführt wird; und ſind beym Bergwerk verſchiedene ſolche Knaben, als Klaubejungen, Scheidejungen, Wäſchjungen, Karnläufer, Hundläufer. Ingleichen hat bey wichtigen Zechen der Steiger einen Laufjungen. l. Puer metallarius. Puer a ſeparandis mineris, Scheidejunge. Puer a lavando aere, Waſchjunge. Puer a feligendo aere, Klaubejunge. Puer a transvehendo aere in ciſio, Karnläufer. Puer a transvehendo aere in capſa aperta, Hundläufer. Puer, qui eſt praefecto a nuncio, Laufjunge. fr. Garçon metallique.

Bergkappe, eine weiſe leinwandne Haube, mit langen Flügeln, die über die Bruſt, oder über die Schultern hängen, oder zuſammen geknüpft werden können. Es tragen ſolche die Steiger und Knappſchaftsälteſten, auch Beamte und andre diſtinguirte Leute in der Grube, die erſtern aber auch auſerdem zur Zierde. l. Cucullus metallariorum. fr. Calotte des mineurs.

Bergkarrn, ein Laufkarn mit zwey Rädern, welche in 2. Spuren, oder nach Ungariſcher Art zu reden, in zwey Rinnhölzern gehen.

Bergknappe, ein junger Bergmann, welcher kein Grubenjunge mehr, jedoch noch kein völliger Häuer iſt. l. Operarius

rarius metallarius junior. Knappo. Nianis Dial. fr. Mineur garçon.

Bergknappſchaft, alle Bergleute einer Bergamtsrefier zuſammen. l. Societas metallariorum corpus metallifoſſorum. fr. la communaute ou le corps des mineurs.

Bergknappſchaft, eine allgemeine Zuſammenkunft ſämtlicher Bergleute einer Refier, ſich mit einander zu beluſtigen, eine Mahlzeit zu genieſſen, und dabey ein und andere, die Bergleute überhaupt, und ihren Stand betreffende Sache zu überlegen. Es wird alſo ſolche zu halten anders nicht, als mit höchſter Landesherrlicher Bewilligung erlaubt, weil dabey unter der groſſen Menge durch unruhige Köpfe leicht Ausſchweifungen veranlaſſet werden können. In vorigen Zeiten haben ſie immer einmahl in zehn Jahren Knappſchaft in Freyberg gehalten. Sind in Proceßion an den Ort der Zuſammenkunft gezogen, da die Bergſänger, Bergreihen ſingend, mit Inſtrumentalmuſik vorangegangen, die der Knappſchaft zuſtändigen Inſignien, ſilberner Schlägel und Eiſen, auch ein ſilberner Trog mit Erz hinter der Muſik getragen worden, denen die ganze Menge der Bergleute, welche ihre Knappſchafts Fahne in der Mitten geführet, gefolget. Wer nicht ehrlicher Geburt geweſen, oder ſonſt einen Fehltritt gethan, iſt nicht zugelaſſen, in der Verſammlung aber die Privilegia, Statuta und die Knappſchaft betreffende Verordnungen, wie darüber gehalten, ob die Viktualien um die, der Knappſchaft zum beſten beſtimmten Taxe verkauft worden, u. ſ. w. in Erwägung gezogen, und wo ein Mangel zu verſpüren geweſen, wie ſolchem abzuhelfen, überlegt worden. l. Conventus metallifoſſorum. fr. Rendevous des mineurs.

Bergknappſchafts-Aelteſte, Knappſchafts Aelteſte, erbare, bejahrte Männer und Steiger, welche den übrigen Bergleuten vorgeſetzt ſind, ihr gemeines beſtes, beſonders, daß der Bergmann an Brod, Bier, Unſchlitt, und andern Viktualien nicht übertheuret werde, beſorgen, die Bergleute in Zaum, und ihre Gerechtſame aufrecht zu halten ſuchen. Sie unterſcheiden ſich auch durch eine über die Achſeln liegende weiſe Kappe mit goldenen Spitzen eingefaßt, mit darin geſtücktem Churfürſtlichen Wappen, und einem Säbel an der Seite. l. Seniores metallifoſſorum. fr. les anciens des mineurs.

und zäher, oder trocken und derber Conſiſtenz, der ſich im Feuer entzündet, und im Waſſer oben auf ſchwimmet, ſeine Arten ſind Naphta, Bergöl, Bergtheer, Bergpech, Turf u. ſ. w. l. Bitumen foſſile fr. bitume.

Berghauptmann, iſt in Sachſen nebſt dem Oberberghauptmann der oberſte Richter in Bergſachen, unter dem alle Berg- und Hüttenofficianten ſtehen, er ſelbſt aber ſtehet unter dem Cammer- und Berggemach. Dieſe Charge wird, wie die Oberberghauptmanns-Charge, jederzeit mit einem gelehrten und erfahrnem Bergmanne von Adel beſetzet. l. Capitaneus foſſorum. Capitaneus monticolarum. fr. Capitaine de Mines et mineurs.

Berghenne, eine ſchlechte Mahlzeit des Bergmanns, welche aus einer Waſſerſuppe, die nicht mit Butter gemacht iſt, Käſe und Brod beſtehet. l. Obſonium metallicorum. fr. les mets des mineurs.

Bergherr, derjenige Fürſt, welcher das Bergregal exerciret, desgleichen ein Gerichtsherr, welcher damit beliehen iſt. l. Dominus directus fodinarum. fr. le Maitre des mines.

Bergjunge, ein Knabe, welcher zur Bergarbeit angeführt wird; und ſind beym Bergwerk verſchiedene ſolche Knaben, als Klaubejungen, Scheidejungen, Wäſchjungen, Karnläufer, Hundläufer. Ingleichen hat bey wichtigen Zechen der Steiger einen Laufjungen. l. Puer metallarius. Puer a ſeparandis mineris, Scheidejunge. Puer a lavando aere, Waſchjunge. Puer a ſeligendo aere, Klaubejunge. Puer a transvehendo aere in ciſio, Karnläufer. Puer a transvehendo aere in capſa aperta, Hundläufer. Puer, qui eſt praefecto a nuncio, Laufjunge. fr. Garçon metallique.

Bergkappe, eine weiſe leinwandne Haube, mit langen Flügeln, die über die Bruſt, oder über die Schultern hängen, oder zuſammen geknüpft werden können. Es tragen ſolche die Steiger und Knappſchaftsälteſten, auch Beamte und andre diſtinguirte Leute in der Grube, die erſtern aber auch auſerdem zur Zierde. l. Cucullus metallariorum. fr. Calotte des mineurs.

Bergkarrn, ein Laufkarn mit zwey Rädern, welche in 2. Spuren, oder nach Ungariſcher Art zu reden, in zwey Rinnhölzern gehen.

Bergknappe, ein junger Bergmann, welcher kein Grubenjunge mehr, jedoch noch kein völliger Häuer iſt. l. Operarius

rarius metallarius junior. Knappo. Nianis Dial. fr. Mineur garçon.

Bergknappſchaft, alle Bergleute einer Bergamtsreſier zuſammen. l. Societas metallariorum corpus metallifoſſorum. fr. la communaute ou le corps des mineurs.

Bergknappſchaft, eine allgemeine Zuſammenkunft ſämtlicher Bergleute einer Reſier, ſich mit einander zu beluſtigen, eine Mahlzeit zu genieſſen, und dabey ein und andere, die Bergleute überhaupt, und ihren Stand betreffende Sache zu überlegen. Es wird alſo ſolche zu halten, anders nicht, als mit höchſter Landersherrlicher Bewilligung erlaubt, weil dabey unter der groſſen Menge durch unruhige Köpfe leicht Ausſchweifungen veranlaſſet werden können. In vorigen Zeiten haben ſie immer einmahl in zehn Jahren Knappſchaft in Freyberg gehalten. Sind in Proceßion an den Ort der Zuſammenkunft gezogen, da die Bergſänger, Bergreihen ſingend, mit Inſtrumentalmuſik vorangegangen, die der Knappſchaft zuſtändigen Inſignien, ſilberner Schlägel und Eiſen, auch ein ſilberner Trog mit Erz hinter der Muſik getragen worden, denen die ganze Menge der Bergleute, welche ihre Knappſchafts Fahne in der Mitten geführet, gefolget. Wer nicht ehrlicher Geburt geweſen, oder ſonſt einen Fehltritt gethan, iſt nicht zugelaſſen, in der Verſammlung aber die Privilegia, Statuta und die Knappſchaft betreffende Verordnungen, wie darüber gehalten, ob die Viktualien um die, der Knappſchaft zum beſten beſtimmten Taxe verkauft worden, u. ſ. w. in Erwägung gezogen, und wo ein Mangel zu verſpüren geweſen, wie ſolchem abzuhelfen, überlegt worden. l. Conventus metallifoſſorum. fr. Rendevous des mineurs.

Bergknappſchafts-Aelteſte, Knappſchafts Aelteſte, erbare, bejahrte Männer und Steiger, welche den übrigen Bergleuten vorgeſetzt ſind, ihr gemeines beſtes, beſonders, daß der Bergmann an Brod, Bier, Unſchlitt, und andern Viktualien nicht übertheuret werde, beſorgen, die Bergleute in Zaum, und ihre Gerechtſame aufrecht zu halten ſuchen. Sie unterſcheiden ſich auch durch eine über die Achſeln liegende weiſe Kappe mit goldenen Spitzen eingefaßt, mit darin geſtücktem Churfürſtlichen Wappen, und einem Säbel an der Seite. l. Seniores metallifoſſorum. fr. les anciens des mineurs.

Bergknappſchaftscaſſe, jeder Bergmann, der in Arbeit ſtehet, muß wöchentlich nach ſeinem Verdienſt etliche, ein Junge aber nur einen bis drey Pfennige vor das Bergarmuth abgeben, woraus die Knappſchaftscaſſe eigentlich beſtehet, darzu werden auch die beym Bergamt dictirten Strafen, und von Ausbeut- und Verlaggebenden Zechen die Ausbeute und Verlag auf einen Kux genommen. In Freyberg iſt dieſe Caſſe in guten Umſtänden, indem ſie nicht nur etliche Tauſend Thaler Capitalien auf Intereſſen ausgeliehen, und immer noch Geld in Caſſe hat, obſchon jährlich auf vier bis fünf Tauſend Thaler und mehr Allmoſen daraus gegeben wird. Sie hat aber auch für andern Knappſchaftscaſſen den Vortheil, daß von denen Gewerkſchaften ein gewiſſes Supplementgeld, vom Landesherrn ein gewiſſes Stolln Armuthsgeld, und die von denen Bergmaterialien reſtituirte Acciſe dazu bezahlt wird. Aus dieſer Caſſe wird denen kranken und bergfertigen Bergleuten, auch nach ihren Abſterben, ihren Witben und Kindern, ſo lange, bis dieſe ihr Brod ſelbſt verdienen können, Allmoſen gereichet. l. Aerarium pauperum foſſorum. fr. La caiſſe, pour les pauvres mineurs.

Bergknappſchafts-Caſſenvorſteher, ſind redliche Männer, welche aus denen Knappſchaftsälteſten erwehlet und in Pflicht genommen werden, bey der Knappſchaftscaſſe die Einnahme und Ausgabe beſorgen, und die von dem Knappſchaftsſchreiber unter ihren Nahmen gefertigte Rechnung führen. l. Adminiſtratores aerarii pauperum metallarii, et diſtributores. fr. Adminiſtrateur de la caiſſe pour les pauvres mineurs.

Bergknappſchaftsfahne, ſ. Fahne.

Bergknappſchaftsinſignien, ſind Schlegel und Eiſen, welche von der ganzen Knappſchaft, denen Bergämtern, und Bergwerkverwanden, als eine Art von Wappen geführet werden. Die Freybergiſche Knappſchaft hat ſilberne Schlegel und Eiſen, und einen ſilbernen Bergtrog, welche bey ſolennen Aufzügen öffentlich getragen werden. Es ſind auch einige Knappſchaften mit Fahnen verſehen, welche ihnen vom Landesherrn gegeben worden, und hat die Freybergiſche Knappſchaft deren drey. Ueber dem hat dieſe Knappſchaft einen ſilbernen Bergtrog, zween groſſe ſilberne vergoldete Becher, und

zween

zween dergleichen anderthalb Fuß hoch, davon einer einen Bergmann, der andere einen Schmelzer vorſtellet. Bey Anweſenheit hoher Herrſchaften wird daraus getrunken, und inſonderheit über den groſſen Knappſchaftsbecher ein Buch gehalten, darein die fürnehmen Herrſchaften und Potentaten, welche daraus trinken, ihre hohen Nahmen einzeichnen. l. Inſignia ſ. arma metallariorum. fr. les Armes des mineurs.

Bergknappſchaftsſchreiber, ein Rechnungsverſtändiger, darzu beſonders verpflichteter Mann, welcher denen Knappſchafts-Caſſenvorſtehern bey Adminiſtration der Knappſchaftscaſſe aßiſtiret, und die darüber Quartaliter abzulegende Rechnung fertiget. l. Civi eſt a rationibus elemoſynarum metallariarum. fr Greffier de la caiſſe pour les pauvres mineurs.

Bergknappſchaftsſiegel, ein beſonderes Siegel, darein Schlägel und Eiſen in einem Schilde geſtochen ſind, welches zu verſchiedenen Ausfertigungen, ſo im Nahmen der Knappſchaft ertheilet werden, gebrauchet wird. l. Sigillum corporis totius metallariorum.

Bergknecht, **Haſpelknecht**, ein Bergmann, welcher die Berge und Erze mittelſt eines Haſpels im Schacht aus der Grube ziehet, und andere, in der Grube nöthige Dinge am Seil hinein hänget. l. Tractor. Operarius, qui mediante machina tractoria aera et ſaxa ex puteo extrahit, aliaſque res in fodinam dimittit. fr. Devideur.

Bergkörbe, ſ. **Erzkörbe**.

Bergkorbenmacher, ſ. **Erzkorbenmacher**.

Bergkoſten, der Aufwand, welcher auf den Umtrieb eines Berggebäudes, Gewinnung, Aufbereitung und Ablieferung der Erze, die Löhne, Kunſt, Zuführung der Waſſer, Tagegebäude und dergleichen verwendet wird. l. Impenſae fodinae ſumtus fodinae. fr. les frais des mines.

Bergkriſtall, ſ. **Kriſtall**.

Bergkübel, ein hölzernes, mit eiſernen Ringen und Schienen beſchlagenes, oben mit einem beweglichen Bügel verſehenes Berggezeuch, darinnen die Berge und Erze, welche in der Grube gewonnen worden, im Schacht heraus gezogen werden. Die Kübel ſind nicht von einer Gröſſe, die einmänniſchen, welche durch einen einzigen Mann gezogen werden, ſind kleiner, als die zweymänniſchen. l. Situla metallariorum. AGRIC. fr. Caveau de mine, la tine, la baril.

Berg-

Berglachter, ein Bergmaas, drey und eine halbe Elle, oder achzig Zoll lang. l. Orgyia metallariorum. fr. Braſſe metallique. ſ. Lachter.

Berglaufen, v. et ſ. eine Arbeit, das gewonnene Geſtein oder Berge in einem Laufkarn, oder Hund bis unter das Füllort, oder auch aufm Stolln zu Tage ausbringen. l. lapides ſteriles vehere. fr. transporter les pierres de la mine en dehors.

Berglaufig, Bergüblich, nach der unter den Bergleuten eingeführten Art und Gewohnheit. l. Ex more metallariorum, more monticolarum. fr. â l' uſage des mineurs.

Bergleder, eine Kleidung. ſ. Arſchleder.

Bergleder, eine lettige Miner, welche, wenn ſie getrocknet iſt, ausſiehet, wie ein Leder, (daher auch der Nahme kömmt) und feſt zuſammen hält, auch bisweilen Erz führet. Es iſt an ſich ſelbſt ſehr leicht, faſt wie die Mondenmilch, und porös. Seine biegſame Faſern laufen durch einander, und machen ein blättriches Gewebe. Sind die Blätter hart, und ſehr dünne, nennt man es Bergpappier, beſtehet es aus dickern Blättern von harten Faſern, heißet es Bergfleiſch. Sind die Fäſergen locker zuſammen gewachſen, und durchſchneiden einander, daß der Stein dem Gork ähnlich iſt, wird er Berggork genennet. Es gehört zu den Thonartigen Erden, und ſchmelzt im Feuer zu ſchwarzen Glas. l. Corium montanum. Amiantus, fibris mollioribus intertextis, in lamellas compactus. WALL. Aluta montana. Marga levis dureſcens. fr. Cuir de montagne.

Bergloſung, die bergeſtaltige Veranſtaltung in Vorrichtung einer Grube, daß die Berge ſogleich auf Käſten in Weitungen, oder zu Tage ausgefördert werden, auch die Grubenarbeiter auf den Stroſſen, oder vor Ort nicht dadurch verhindert werden. l. Sublatio ſaxorum dejectorum, ne operarios impediant. fr. L' emportement des pierres degagées.

Bergmann, wird ein jeder genennet, der beym Bergwerk arbeitet, eine Bedienung dabey, oder eine gute Käntnis davon hat, oder ſich auch auf die Erlernung der Bergmanns Wiſſenſchaften leget, oder aufm Bergwerk arbeitet. l. Foſſor. Montanus. DIPLOM. Operarius metallarius. Metallicus. Rei metallicae addictus. Rei metallicae peritus. Metallicola. fr. Mineur. Iournalier.

Bergmann, die Krankheit, welche den Bergleuten eigen iſt.

iſt. Man ſagt: Er hat den Bergmann. ſ. Bergſucht. l. Aſthma montanum. Peripneumonia montana. HENKEL. fr. la maladie des mineurs.

Bergmänniſch, auf Art eines redlichen Bergmanns. Wenn alſo ein Bergmann etwas bittet, ſo ſetzt er hinzu: er hoffe, man werde ſich ſo bergmänniſch finden laſſen, daß man es ihm nicht abſchlage. l. Pro more monticolarum. fr. conformement â l' uſage des mineurs.

Bergmänniſch, nach Bergmanns Art, Eigenſchaft und Gewohnheit, vertraut, aufrichtig und ohne falſch. In dieſem Verſtand ſagt man von einer Zuſammenkunft, wir haben uns ein bergmänniſches Vergnügen gemacht, wir ſind recht bergmänniſch beyſammen geweſen. l. More metallifoſſorum. fr. Selon l'uſage des ouvriers aux mines.

Bergmänniſch, erfreulich und Hofnungsvoll, alſo ſagt man von einem höflichen Gebäude: Hier ſiehet es recht bergmänniſch aus; ingleichen nennet man einen ſchönen Anbruch, oder eine ſchöne Stuffe, bergmänniſch. l. Laetus, ſpem magnam excitans. fr. agreable. Plein d' eſperence.

Bergmänniſch bauen, vorſichtig, und wie es das Aufnehmen des Bergwerks, und die Vorſorge vor die Nachkommen erfordert, ohne übertriebenen Eigennutz ſeinen Bergbau treiben. l. Opus ſcite et prudenter agere. fr. Cultiver des mines ſagement, ou en mineur prudent.

Bergmänniſcheraufzug, iſt eine feyerliche Handlung derer Berg- und Hüttenofficianten, Bergbedienten, Bergleute und Hüttenarbeiter, dadurch ſie den anweſenden Herrſchaften öffentlich ihre Devotion erweiſen. Es wird dergleichen Feyerlichkeit meiſtentheils Abends veranſtaltet, wenn es dunkel iſt, damit man die Grubenlichter beſſer ſehen kan. Es muß dabey ein jeder darzu erforderter hoch- und niederer Berg- und Hüttenofficiant, Bediente, Schichtmeiſter, Steiger, Bergmann und Bergjunge, auch Hüttenbediente und Hüttenarbeiter, Berg- und Hüttenſchmidt, in ſeinem Paradehabit erſcheinen. Sie werden alle ordentlich eingetheilet, und dabey drey muſikaliſche Chöre, als die Bergſänger, Hautboiſten und Trompeter und Paucken gebraucht, auch die Berg- und Hüttenfahnen dabey geführet, und die Bergwerks Inſignien, nebſt denen zu ſolcher Zeitbrechenden Erzen und Hüttenprodukten

dukten in verſchiedenen Trögen vorgetragen. Jeder Bergmann trägt ſein Grubenlicht, bey denen Vornehmſten aber, welche aufführen, werden Wachsfackeln, und bey den muſikaliſchen Chören Pechfackeln getragen. Auf beyden Seiten der Gaſſen machen ein Theil der Bergleute eine Haye, und darzwiſchen gehet der Zug auf einer Brücke. Ein ſolcher Zug beſtehet in Freyberg insgemein aus 2000. bis 3000. Mann. Es verdienet ſolche Feyerlichkeit eine beſondere Beſchreibung. l. Pompa metallicolarum. fr. Parade des mineurs.

Bergmännlein, Bergmönch, Bergkobalt, Cabuzer, Wichtelin, ein von den Bergleuten erdichtetes Geſpenſt, das ſich, der Sage nach, als ein Bergmann, ſonderlich in kleiner Statur, mit einem groſſen Kopf und feurigen Augen, in der Grube ſehen laſſen ſoll, bisweilen auch unſichtbar arbeiten ſoll, wie denn vorgegeben wird, daß er theils baldige reiche Anbrüche durch ſeine Erſcheinung anzeige, bald vor einem bevorſtehenden Unglück auf der Grube warne. Theophraſtus Paracelſus nennt ſie Sylphen und Pygmäen, und will die Welt bereden, daß man ſie mittelſt eines, bey gewiſſer Conſtellation gegoſſenen metalliſchen Glöckleins, dergleichen in der Wiener Kunſtkammer ſeyn ſoll, zu erſcheinen zwingen könne. l. Virunculus metallicus. Daemon metallicus. AGRIC. Phantaſma. NIAVIS. (Schneevogel.) fr. Eſprit folet des mines.

Bergmaterialien, ſind diejenigen rohen Dinge, daraus theils die Bedürfniſſe, welche beym Umtrieb eines Berggebäudes nicht zu entbehren ſind, gefertiget werden, oder die theils an ſich, ohne weitere Vorrichtung angewendet werden, als Pulver, Eiſen, Stahl, Geleucht, Schmeer, Seile, hölzerne Waaren, an Väſſern, Tonnen, Kübeln u. d. g. l. Materia ad conſeruationem ſ. progreſſum fodinae. fr. Materiaux pour les mines.

Bergmaterialientaxe, eine bergamtliche Handlung, vermöge deren vom Bergamt, mit Concurrenz des Orts Obrigkeit, der Preis der Bergmaterialien jedesmahl auf zwey Quartale eingerichtet, und zur Nachachtung öffentlich angeſchlagen wird. l. Taxatio ſ. aeſtimatio mercium pro fodinis emendarum. fr. le Prix reglé des materiaux pour les mines.

Bergmehl, eine weiſe fließende, zuweilen auch trockene, geſinterte Erde, die ganz leicht iſt, ſonſt Guhr genannt. l. Guhr. Marga fluida. AGRIC. Creta fluida. WALLER. Lac lunae. fr. Farine de montagne. Zu welcher Claſſe es zu rechnen, darüber ſind die Gelehrten nicht eins, Henkel, Brückmann, Kundmann, Scheuchzer und Büttner halten es für einen Mergel, Ludwig, Woltersdorf und Cramer, für einen Thon. Wallerius für eine Kreite, Pott für einen Gyps, und unterſcheidet es von der Mondenmilch.

Bergmeiſter, iſt der Beamte, dem eigentlich die Gerichtsbarkeit in der ihm anvertrauten Refier, zu adminiſtriren zuſtehet, welcher in Anſehung deren die Ober- und Untergerichte ausübet, auf eben die Art, wie ein Civilbeamter, im Bergamt präſidirt, Muthungen annimmt und beſtätiget, und ſonſt alles dasjenige zu beſorgen hat, was einem Richter oblieget, nächſt dem Aufſicht führet, daß der Bergbau nützlich und zum beſten des Landsherrlichen und gewerkſchaftlichen Intereſſe getrieben, und allenthalben gute Ordnung gehalten werde. Wird an manchen Orten Bergvoigt genennt. l. Praefectus rei metallicae. Iudex metallarius. Iudex monticolarum l. montium. Magiſter metallicorum. AGR. fr. Maitre des mines.

Bergmuſik, das bergmänniſche Singen und Spielen auf Inſtrumenten, derer Bergleute, welches zum Vergnügen getrieben wird.

Bergmuſikanten, ſind Bergleute, welche ſich nebſt ihrer Bergarbeit auf die Muſik legen. In Freyberg ſind 2. vom Landesherrn beſtellte Banden derer Bergmuſikanten, welche ein gewiſſes Wartegeld zu genießen haben. Die Bergſängerbande, welche die älteſte iſt, aus 10. Perſonen beſtehet, und ſonderlich der Vocalmuſik oblieget, darneben aber Cythern und Violinen nebſt Baß führet, ſich aber keiner blaſenden Inſtrumenten bedienen darf, und die Berghautboiſten, welche blaſende und Saiten Inſtrumente führen.

Bergöl, ein dunkelbraunes, flüßig, und ein wenig dickes, und als Naphta ſchwereres Bergfett, ſo aus der Erde quillt, und wenn es helle ſiehet, vor Naphta verkauft wird. Was man in Apotheken findet, iſt nach D. Neumanns Bericht, nicht oriental, ſondern in Holland umgearbeitet. l. Petroleum lapide exſudans. Oleum petræ.

Bergordnung, iſt eine Vorſchrift, welche ein, das Bergregal beſitzender Landesherr zur Anweiſung vorſchreibt, wie ſich jeder in Bergſachen verhalten ſoll. Davon eine groſſe Menge theils gedruckt, theils geſchrieben vorhanden. l. Ordinatio metallaria. fr. Ordonnance des mines.

Bergpapier, ſ. Bergleder. l. Papyrus montanus. fr. papier de montagne.

Bergparthe, eine Art der Waffen, welche die Berghäuer zum Staat und Parade tragen, auch bey Aufzügen von den vornehmſten Bergofficiers getragen wird. Es hat ſelbige ein Blatt, das einem groſſem Beil gleich ſiehet, und oben lang und ſpitzig zugehet, und iſt mit einem Helm beſtecket. Nachdem der Mann iſt, der ſie trägt, iſt ſie koſtbar, und zierlich vergoldet, oder nur ſchlecht von Eiſen, allenfals blau angelaufen. l. Aſcia major in ornamentum et pompam metalliſoſſorum ferri ſolita. fr. Cognée des mineurs.

Bergpech, eine erdhafte Fettigkeit, welche durch die Wärme ausgetrocknet, und zu einer feſten Conſiſtenz gebracht worden, daß ſie wie ein Pech ausſiehet. Es ſchwimmt auf dem Waſſer, und giebt einen ſtarken Pechgeruch von ſich, wenn es heiß wird. Dahin gehört auch das Judenpech. l. Bitumen montanum, Aſphaltum. Bitumen Iudaicum. Karabe ſodomae. fr. Aſphalte. Aſphalte de Iudée.

Bergpecherde, eine mit groben Bergöl oder Pech vermiſchte Erde, davon ſie im Feuer brennet, und einen ſtarken Geruch giebt. Terra bituminoſa. Turpha montana. Pharmacitis. Bitumen terra mineraliſatum. WALLER. Cannel Coal. ANGLOR. ſ. Turf.

Bergprediger, ein Prieſter, welcher lediglich zu denen Bergleuten verordnet iſt. Es befindet ſich ein ſolcher in Annaberg in Sachſen, welcher alle Sonnabende in daſiger Bergkirche predigen muß, und von der Knappſchaft daſelbſt vociret wird. Auſerdem wird man dergleichen wenig antreffen. l. Concionator metallariorum. fr. le miniſtre des minieres.

Bergpredigt, die von dem beruffenem Bergprediger, an dem Ort, wo er ſich befindet, zu geſetzter Zeit gehalten wird. An den Orten, wo kein verordneter, eigener Bergprediger vorhanden, wird derjenige mit dieſem Nahmen belegt, welche vor der allgemeinen Aufrechnung und Unterſuchung der Bergregiſterdefekte gethan wird. l. Concio montana, Concio metal-

metallaria. Concio reddendarum rationum, fodinarum. fr. Sermon pour des mineurs.

Bergproceß, eine abgekürzte Art des Proceſſes mit Beybehaltung der Subſtantialium, es iſt darzu in verſchiedenen Bergordnungen Vorſchrift vorhanden, in Sachſen aber Ao. 1713. ein beſonderes Mandat darüber ertheilt. l. Modus procedendi in cauſis metallicis. fr. Procés metallique.

Bergproceßordnung, ſ. Bergproceß. l. Ordinatio proceſſus in cauſis metallariis.

Bergrap, die Trennung eines Berges, wenn er ſich von einander giebt, und eine groſſe Kluft macht.

Bergrechnungs-Calculatur, oder Bergrechnungs-Expedition, iſt in Sachſen ein Theil der Bergcanzley, wo lediglich die Bergrechnungsſachen ausgefertiget werden, beſtehet aus Sekretarien und Copiſten. l. Expeditio calculi metallici. fr. Examinateur de comptes des mines.

Bergrecht, die vorhandenen allgemeinen, über Bergſachen vom Landesherrn ertheilten Vorſchriften und eingeführten Berggebräuche, auch wegen beſonderer, über [ein] und andere Punkte gegebene Verordnungen oder Edicta, Decreta et Reſolutiones. l. Ius metallicum. fr. le Droit metallique.

Bergregal, das mit der Landeshoheit verknüpfte Vorrecht, vermöge deſſen dem Landesherrn die Befugnis zuſtehet, ſich aller in ſeinem Gebiete, und aller Unterthanen Grund und Boden brechenden Mineralien und Metallen anzumaſen, daß ſich niemand daran vergreifen darf, als der von ihm Erlaubnis darzu erhalten. In der güldenen Bulle iſt ſolches nur den Churfürſten zugeeignet, nachher aber auch auf andere Reichsfürſten erſtrecket worden, welche es nicht nur vor ſich exerciren, ſondern auch ihre Vaſallen zum Theil, und zwar insgemein nur auf niedre Metalle, als Kupfer, Eiſen, Zinn und Bley belehnen. Jedoch wird das letzte, wenn es Silber hält, wie insgemein, davon ausgenommen, und folget den höhern Metallen. l. Regale metallifodinarum. fr. la Regale des mines.

Bergreſolutionen, ſind eine Art der Geſetze, vermöge deren, die ſich in Bergſachen verſchiedentlich herfürgethanen Gebrechen ihre Erledigung erhalten. l. Reſolutiones de diverſis gravaminibus metallicis.

Bergreyhen, Lieder, die bergmänniſch abgefaßt ſind. l.

can-

cantiones metallariorum. fr. Chanſon de minieres.

Bergrichter, die Perſon, oder das Bergamt, welchem die Handhabung der Gerechtigkeit in denen, bey der ihm angewieſenen Refier fürkommenden Fällen, aufgetragen iſt. Eigentlich iſt es bey Bergämtern der Bergmeiſter, und auſer den, der deſſelben vices vertritt, ungeachtet die Benennung nicht aller Orten einerley iſt, indem er an einigen Bergvoigt, an andern Bergamts-Verwalter, u. ſ. w. genennet wird. l. Iudex metallariorum. Praefectus montium. fr. Iuge des mines.

Bergröthe, ſ. Zinnober.

Bergröthel, ſ. Rauſchgelb.

Bergroth, ſ. Röthelſtein.

Bergſachen, begreifen alle gerichtliche und auſer Gerichte vorfallende Angelegenheiten, den Bergbau, Bergtheile, Bergmaterialien, Ausbeuten betreffend, und die damit in Verbindung ſtehen, ſo wohl dingliche als perſönliche Anſprüche, die aus Contrakten und andern Dingen herrühren, nicht nur Sachen, ſondern auch die Perſon ſelbſt belangen, daferne ſie nur vom Bergwerk herrühren. l. Cauſae metallariae. fr. Affaires metalliques.

Bergſäfte, flüßige Körper, welche mineraliſche Salze, als Vitriol, Alaun, Schwefel, oder andre Fettigkeiten, Harz, Metall und dergleichen mit ſich führen. l. Succi minerales. fr. Sucs mineraux.

Bergſänger, eine Geſellſchaft von Bergleuten, welche Muſik verſtehen, inſonderheit aber ſingen, und auf Saiten Inſtrumenten ſpielen können. Faſt an jedem Bergort findet ſich ein Chor Bergſänger, die ſich zuſammenhalten, Bergreihen ſingen, und die Bergcyther und Violinen darzu ſpielen. In Freyberg iſt eine ordentlich angenommene vom Landsherrn privilegirte Bergſänger Geſellſchaft, welche aus acht Perſonen, zween Baßiſten, zween Tenoriſten, zween Altiſten, und zween Diſkantiſten beſtehet, und vom Landesherrn ein wöchentliches Wartegeld bekommt, bey denen auch kein Sänger angenommen, oder abgedanket werden kan, ohne daß ſolches vom Obernbergamt genehmiget wird. Es muß dahero ein jeder, der darein aufgenommen werden ſoll, vorher ſeine Probe ablegen. Sie führen nur Saiteninſtrumente, als Pandorcythern, Violinen und Violen. Blaſende Inſtrumenta, welche für die Hautboiſten gehören, dürfen ſie nicht führen. l. Societas monticolarum

rum cantantium. fr. Chanteur metallique.

Bergſchänder, ein Verläumder, welcher den Bergbau bey bauluſtigen Gewerken verhaßt zu machen ſuchet. l. Calumniator metallicus.

Bergſchicht, die Arbeit auſer der ordentlichen Schicht, die Berge auf die Käſten zu ſetzen, und die Grube zu reinigen.

Bergſchmid, ein Handwerker, welcher die zum Bergbau nöthigen Stücke aus Eiſen und Stahl fertiget. Diejenigen, welche eigene Schmiedeſtätten oder Oeſſen gemuthet haben und bewohnen, gehören lediglich unter die Bergamts-Jurisdiktion, und haben die Bergſchmiede, im Bergamte Freyberg ihre eigene Privilegien und Artickelsbriefe, machen daher eine beſondere, von Hufſchmiden unterſchiedene Innung und Collegium aus, werden daher nach Handwerks Gebrauch aufgedinget, und losgeſprochen. Es wird ihnen auch vom Bergamt eine gewiſſe Taxe vorgeſchrieben, nach welcher ihnen ihre Arbeit bezahlet wird. Diejenigen Zechen, welche viel Schmiedearbeit nöthig haben, muthen beym Bergamt eigene Schmiedeſtätten, bauen Oeſſen, und laſſen die Schmiede um das Wochenlohn arbeiten. l. Malleator metallicus. Faber ferrarius metallifodinarum. fr. Forgeron de mines.

Bergſchöppenſtuhl, ein Dikaſterium, welches zum Rechtſprechen in Bergſachen vom Landesherrn verordnet iſt, ſolche Bergſchöppenſtühle ſind in Böhmen zu Schönfeld, Iglau und Joachimsthal, in Churſachſen aber zu Freyberg. Letztern Orts iſt der Bergſchöppenſtuhl von langen Zeiten her, und ſo viel man finden kan, vom zwölften Jahrhundert her, mit dem Rathsſtuhle vereiniget. l. Dicaſterium metallarium. Scabinatus metallarius- Collegium, ad decidendas cauſas metallicas conſtitutum. fr. Chambre de Iuſtice pour decider les affaires des mines.

Bergſchreiber, iſt der Actuarius beym Bergamte, welcher über alle vorkommende gerichtliche Handlungen Regiſtraturen hält, und alles andere verrichtet, was ein Actuarius in andern Gerichten zu thun hat. l. Tabellarius ſ. Actuarius Praefecturae metallariae. fr. Grefier des mines. Grefier de la juſtice metallique.

Bergſchüßig, wird das Erz genannt, welches im Gang weitläuftig auseinander geſtreut lieget. l. Aes in venis diffuſum contentum. fr. Mine eparpillé.

Bergſchulden, ſind diejenigen, welche vom Bergwerk herrühren. Welche Schulden dieſe Eigenſchaften nicht haben, denen wird nicht im Kuxe, Erze, Ausbeute, oder andere zum Bergwerk gehörige Sachen, vom Bergrichter verholfen, jedoch werden bey entſtandenen Concurſen ſolche in ſubſidium darzu gezogen. l. Nomina metallica.

Bergſchwaden, giftige Dünſte, welche im Bergwerken, wo die Wetter ſtocken, ſich aufhalten, in die ſtehenden Waſſer ziehen, und wenn dieſe gerührt werden, aufſtehen, und denen, welche zu ſolcher Zeit ſich dabey befinden, den Tod oder wenigſtens ſchwere Krankheit verurſachen. l. Aura peſtilens. Agr. Mephites. fr. Mouffette.

Bergſebel, ein Seitengewehr, welches Bergbediente und Knappſchaftälteſte als ein Ehrenzeichen tragen. l. Gladius monticolarum. fr. Sabre de mineurs.

Bergſeil, ein von Hanf geſponnenes Seil, damit die Erze und Berge am Haſpel aus der Grube gefördert, auch Holz und andere Dinge hinein gehänget werden. Die gemeinſten ſind von 18. bis 30. Faden. Zu Göpeln müſſen Seile des Arms ſtark ſeyn. Weil die hänfenen Seile die Laſt wenigſtens nicht lange aushalten können, hat man ſtatt hänfner Seile im Göpel ſtarke Ketten, welche mit Gliedern, die eines Fingers ſtark ſind, daß manche nach Gelegenheit 50. bis 100. Centner wiegt, eingeführt, und weil dieſe Ketten die Stelle eines Seils vertreten, nennet man ſie eiſerne Bergſeile. l. Funis ductarius. Catena ductaria. fr. Corde de mine.

Bergſtadt, eine Stadt, wo Bergwerk gebauet wird, in Sachſen ſind dergleichen Städte mit dem halben Land- und Trankſteuer-Erlaß, und der Acciſmoderation, auch Gleit und Zoll, in Anſicht deſſen, was zum Bergbau gebraucht wird, von der Landacciſe befreyet, dargegen die ganze Commun in Anſehung der Land- und Trankſteuer-Begnadigung einen Stolln, zu Aufſchlieſſung des Gebirges, und wegen der zu genieſſenden halben Acciſe jeder Einwohner, nach Beſchaffenheit ſeines Bergwerks, eine gewiſſe Anzahl von Kuxen bauen muß. Es genieſſen aber die Bergſtädte ſolche Freyheit nicht ſchlechterdings und ohne Ausnahme, ſondern ſie müſſen damit ausdrücklich begnadiget ſeyn. l. Civitas privilegiis metallariis donata fr. Ville metallique.

Bergſucht, eine Krankheit, welche der Bergmann von dem eingeſchlucktem Erz und Geſteinſtaub, auch böſen arſenikaliſchen Wettern bekömmt, ſie beſtehet in einer Verſtopfung der Lungen, Zuſammenziehung, Verknodung, Verhärtung und Vertrocknung, auch Entzündung und Durcheyterung der Lungendrüſen, Verdickung und Schärfe des Geblüts, deſſen Umlauf gehindert wird, und ſchlägt endlich in einem hektiſchen, auszehrenden und tödlichen Fieber aus. l. Peripneumonia montana. Aſthma montanum. fr. la maladie des mineurs.

Bergtheile, die Antheile, welche einer an einer Grube hat, ſie mögen viel oder wenig betragen, in ganzen Schichten oder in einzelnen Kuxen, oder Brüchen derſelben beſtehen. Bey manchen Gruben haben die Gewerken unter ſich ausgemacht, daß keine gar zu kleine Theile ab- und zugewähret werden ſollen, ſonderlich bey Zwittergebäuden, maſen bey einigen kein kleinerer Theil, als ein Achtel einer Schicht, welches vier Kuxe macht, auf das höchſte zween Kuxe geſtattet werden. l. Partes fodinae. fr. Portion aux mines.

Bergtrog ein hölzernes Werkzeug, wie eine Mulde ausgeteuft, deſſen ſich die Bergleute bey ihrer Arbeit bedienen. l. Alueus major. Agric. fr. AVGE des mineurs. Raſſe ou couche. MR. DE COVRTIORON.

Bergtruhen, eine Art von Hund, damit in Ungarn die Berge ausgelaufen werden.

Bergüblich, wie es der Gebrauch in Bergrechten, oder die Gewohnheit der Bergleute mit ſich bringet. l. ex conſuetudine metallicorum, more metallicorum. fr. a l' uſage des mineurs.

Bergurthel, ſchriftliche, unter dem Siegel des Bergſchöppenſtuhls ausgefertigte Ausſprüche über Bergſachen. l. Sententia ſcabinatus metallarii. fr. Sentence ou jugement des Echevins metalliques.

Bergvoigt, ein Bergbeamter, der die Verrichtungen hat, die an andern Orten dem Bergmeiſter aufgetragen ſind, deſſen Perſon er unter einem andern Nahmen fürſtellet. l. Aduocatus metallarius. Iudex metallarius fr. Iuge de montagnes.

Bergvolk, eine Menge Bergleute, auch der ganze Körper der Bergleute.

Bergwerk, eine Grube, oder auch über Tage ein Seifenwerk, das mit Bergarbeit betrieben wird. l. Fodina. fr. Mine, miniere.

Bergwerk überhaupt, begreift alles in ſich, was die Grubengebäude, Kunſtgezeuge, Pochwerke, Wäſchen, Bergſchmidearbeit, Schmelz- und Siedehütten, Probierung der Erze, das Markſcheiden, Erze und Mineralien, Bergwerk-Waſſerplätze zu Berggebäuden, und Hütten, Kuxe, Zubuſen, Ausbeuten, und was noch mehr damit verwand iſt, angehet. l. Res metallaria. Res metallica. AGR. Ars metallica. fr. Mine. Miniere.

Bergwerk bauen, an Bergwerken mit einzelnen Kuxen Theil nehmen, oder ganze Gruben auf ſeine Koſten anlegen. l. Metalla exercere. Stör. fr. ſ'engager aux mines. Exploiter des mines.

Bergwerkigkeit, Bergbau, ein ſelten vorkommendes Wort, welches jedoch in der Stadt Marienberg Freyheitsbrief, d. a. 1523. gebraucht wird.

Bergwerks-Anzeigungen, Merkmale, daraus man urtheilet, daß ein Bergwerk nicht ohne Nutzen angelegt, und Metall oder Mineralien anzutreffen ſeyn werde. Wenn die Erzgänge zu Tag ausſtreichen, und ſich mit Erz beweiſen, darf man nicht weiter darnach ſuchen. Wenn man aber über Tage nichts davon ſehen kan, und die Gänge tief unter der Erde liegen, erfordert es mehr Mühe. In dem Falle muß vor allen Dingen, das Gebirge wohl betrachtet werden, ob ſeine Lage und Umſtände dergeſtalt beſchaffen ſind, daß Gänge darinne zu vermuthen. Dabey nehmen einige die Wünſchelruthe zu Hülfe, um ausfindig zu machen, wo ein Gang liegt, was er vor ein Streichen und Fallen hat. Man nimmt auch Sand aus den Brunnen am Gebürge, ſichert ſolchen, und unterſucht die Waſſer, ob was mineraliſches oder metalliſches darinnen zu finden. Einige geben auf die Bäume Achtung, wenn ſie höckerich und knorrig, vermuthen ſie Gänge darunter. Einige richten ſich nach dem bereits entblöſeten Gängen, und ſuchen mehrere auszurichten. Mancher ſiehet auf die Geſchiebe, und deren Beſchaffenheit, daraus er muthmaſet, daß in der Nähe ſolche Erze vorhanden ſind, ob ſie weit von dem Ort, wo die Geſchiebe liegen, oder nahe dabey befindlich. Sie betrachten die Dammerde, und urtheilen daraus, was für ein Metall vorhanden ſeyn könne. Man wirft Schürfe nach den Anzeigungen, und treibt Röſchen, dadurch denn die Gänge entdecket, und entblöſet wer-

werden können Es kömmt aber fürnehmlich auf die Erfahrung und auf das gute Urtheil des Schürfers an. Viele Gänge werden durch zufällige Umſtände entdecket. l. Iudicia et ſigna venarum et metallarum. fr. Marque de filons metalliques. Indices des filieres.

Bergwerks-Stipendiaten, junge Leute, welche ſich auf Bergwerks-Wiſſenſchaften legen, und darzu Beyhülfe an Geld oder auf andre Art genieſen. l. Stipendiarius metallicus.

Bergwerksüberſchuß, was nach Abzug allen Aufwandes übrig iſt, daß alſo die Einnahme ſtärker iſt, als die Ausgabe. Wenn ſolcher Ueberſchuß mehr beträgt, als die Koſten auf ein Quartal, kan das übrige denen Gewerken vertheilt werden. l. Lucrum, fructus fodinae. fr. le profit de mines.

Bergwerksverſtändig, vom Bergbau, und was darzu gehöret, wohl unterrichtet. l. Rei metallicae peritus.

Bergwetter, ſ. Wetter.

Bergwurzel, nennet man einen Gewerken, welcher lange gebaut hat, und beſtändig Bauluſtig bleibet. l. Cultor acer rei metallicae. Amator metallifodinarum. fr. Ami des mines.

Berichten, eine Arbeit in der Münze, die Münzſtücken zur gehörigen Runde zu bringen. l. corrotundare bracteas. fr. arrondir les plaques.

Berill, Beryll, ein vieleckiger durchſichtiger Edelſtein, blaugrün oder Meergrün von Farbe, von geringer Härte. Es iſt ſolcher der heutige Aquamarin, wenn er ins gelbe fällt, heißt er auch Chryſoberill, Chryſops, Hiacyntizontes, Aeroides, Cereus, u. ſ. w. Scopoli und Scheuchzer geben dieſen Namen dem rothen Agat, oder rothen Carniol. l. Beryllus. Thalaſſius. Aqua marina. Augites PLIN. fr. le beril. Aigue marine. BOMARE.

Bernſtein. l. Succinum, Karabe- Electrum. fr. Ambre jaune. ſ. Agtſtein.

Bernſtein, Alabaſter, Zuckerkandſtein, eine Art Alabaſter, welche im Amt Hohenſtein, bey Oſterode bricht, und die Farbe des Bernſteins hat. l. Alabaſter ſuccinoides. fr. Alabaſter reſemblant à l' Ambre jaune.

Berohren, eine Verrichtung in Vitriolhütten, wenn der Sod in Setzfäſſern ſtehet, und anfängt kalt zu werden, werden darüber 6. bis 7. Stück Latten gelegt, darein viel kleine Löcher gebohrt ſind, in jedes Loch wird ein Rohrſtengel geſteckt, an welche der Vitriol anſchießet. l. Cannis inſtruere. fr. Garnir de roſeaux.

Beryll, ſ. Berill.

Beſchicken, die Erze mit Flüſſen und andern Zuſchlägen vermengen, und zum Schmelzen vorbereiten. l. apparare, praeparare. fr. preparer.

Beſchicken, das Probenmehl mit gekörnten Bley im Anſiedeſchirbel, oder im Tiegel mit ſchwarzem Fluß, und dergleichen flüßig machenden Materien vermengen. l. Apparare. fr. preparer.

Beſchickung, die Vorbereitung der Erze zum Verſchmelzen und Probiren. l. Apparatus. Temperatura. AGRIC. Factura PLIN. Mixtio aeris et addendorum.

Beſchickung, die Vorſchrift, was für Ingredientien zur Schmelzarbeit, und in welcher Verhältnis ſie zu nehmen. l. Praeſcriptio materiarum et partium ad opus fundendum neceſſariarum. Formula componendi fundendam aeris materiam. fr. Inſtruction pour preparer les mines à fondre.

Beſchickung mit roth und weis, die Begierung des Goldes mit Kupfer und Silber. l. Mixtio auri cum cupro et argento. fr. Melange de l' or avec du cuivre et de l' argent.

Beſchlag, die Blumen ſo aus dem Erz heraus dringen, und theils in Geſtalt eines Salzes, theils als ein Mehl, welches nach verflogener Feuchtigkeit, trocken und feſt wird, ſich an den ſalzigen, vitrioliſchen, arſenikaliſchen, alauniſchen und kobaltiſchen Stuffen auf der äuſern Fläche anlegen. l. Flores minerae. Efflorescentia minerarum. fr. la mine pouſſe des fleurs.

Beſchlagen, ein Kolben oder Retorte mit Lutum überſtreichen. l. Luto obducere. Loricare. fr. Garnir.

Beſchlagen, die runden Klötzer behauen, und ſie viereckig machen, um ſie zu Rähmenſtücken, oder andere Bedürfniſſe anzuwenden. l. aſciare, circumdolare. fr. demaigrir.

Beſchlagen, wird von Erzen geſagt, wenn ſich etwas ſalziges oder mehliges auſen daran anleget, welches von dem darinnen enthaltenen Vitriol, Alaun, Arſenik oder Salz herrühret. l. Flores exſudare. fr. Pouſſer des fleurs. Moiſir. ſ. Beſchlag.

Beſchlagen, mit eiſernen Schienen und Reifen verwahren, wie mit Tonnen, Kübeln, Fäſſern und Körben geſchiehet. l. ferramentis inſtruere. fr. ferrer.

Beſchwören, den Fund, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren der Part, dem der Fund auf dem Gang ſtreitig gemacht wird, ſolchen

chen durch würklichen Eyd, mit den fördersten zween auf den Rundbaum des Fundſchafts gelegten Fingern, bekräfket. l. Senioratum fodinae juramento confirmare. fr jurer ſur l' ancienneté de la minè.

Beſichtigen Beſichtigung, ſ. Beaugenſcheinigung.

Beſichtigungzeddel ein ſchriftliches Zeugnis oder Schein, welchen der Geſchworne, nach Beſichtigung des Erzes auf Zechen, ausſtellet, daß es rein geſchieden und gewaſchen, dahero wohl geliefert werden könne. l. Teſtimonium de rite praeparato aere fr. Temoignage ſur la juſte preparation de la mine.

Beſoldung, dasjenige Geld, welches einem Bergbedienten zu ſeinem Unterhalt ausgeſetzet wird. l. Salarium. fr. Gage. Salaire.

Beſtätigen, Beſtätigung, eine berggerichtliche Handlung, da ein Muther am Vergleichtage, vor dem Bergamt ſein gemuthetes Feld in Lehn nimmt, und ihm einen Nahmen giebt. Sie muß binnen 14. Tagen von Zeit der eingelegten Muthung geſucht, oder um Friſt gebeten werden. l. Confirmatio. Inueſtitura. fr. Verification.

Beſtattung, die ſchriftliche Anweiſung, was ein Bergbedienter in dem ihm aufgetragenen Amte zu thun, und zu beobachten hat. l. Inſtructio. fr. Inſtruction.

Beſtecken, mit einem Stiel oder Halm verſehen, als einen Kaukamm, ein Fäuſtel, ein Bergeiſen, eine Keilhaue beſtecken. l. Manubrio inſtruere. fr. emmancher.

Beſtechen, eine Handlung des Grubenſteigers, wenn er die Thürſtöcke, oder andere Zimmerung in der Grube, durch anſtechen mit dem Zſcherper unterſucht, ob es noch friſch oder faul iſt. l. Cultro montano tigna tentare. fr. examiner les bois par le couteau de mine.

Beſteg, eine thonhaft oder lettige, ſchmierigte, feuchte Bergart, welche oft Gang- und Klüftweiſe vor ſich alleine, meiſtens aber zwiſchen dem Saalband des Ganges und dem Geſtein bricht, und den Gang von dem Geſtein des Gebürges ſcheidet. Wird ſonſt auch der Ausſchram genennet. l. Argilla fluida, quae venam a ſaxo dirimit. fr. Terre argilleuſe entre la veine metallique et la pierre.

Beſtuffen, eine Verrichtung des Geſchwornen, wenn er das Geſtein mit Schlegel und Eiſen behauet und probiret, ob es feſt oder gebräch iſt, um ſolches dem Häuer gebührlich verdingen

zu können, auch wohl eine Stuffe einſchlägt, wo er anfangen ſoll zu arbeiten. l. Malleo et ferramento lapidis qualitatem explorare. fr. Examiner la pierre de mine par le marteau et le fer.

Bette, eine Schicht des Steinkohlen Gebürges, ſie beſtehe aus Kohlen, Erde oder Stein. l. Stratificatio lapidum, terrae et carbonum foſſilium. fr. Bande de charbons et de pierre. Couche de charbons.

Bette beym Röſten, es wird, wenn geröſtet werden ſoll, auf die Sohle zwölf Bund Waſen, oder Reißholz, und darüber ein Viertel einer Malter Büchen Scheitholz geleget, dieſes heißt das Bette, l. Stratum lignorum. fr. Couche de ramage pour la brulire de mines.

Beweiß, findet in eigentlichen Bergſachen nicht ſtatt, ſondern nur die Beſcheinigung, weil nur ſummariſch, und blos nach dem wahren Grund der Sache verfahren, nur die Subſtantialia des Proceſſes in Acht genommen, auf die Formalien des gemeinen Proceſſes aber nicht ſo genau geſehen, und die Apices Juris bey Seite geſetzt werden, auſer, daß der beym ordentlichen Civilproceß ganz unbekannte Beweiß vom Vater her, in vielen Fällen erfordert wird. l. Probatio. fr. la probation.

Beweiß vom Vater her, ein Theil des Bergproceſſes über Klüfte und Gänge, welcher dem Aeltern, er ſey Kläger oder Beklagter, auferlegt wird, und muß vom Fund, bis zum ſtreitigen Ort mit offenen Durchſchlägen, bey käntlichen Saalbändern verführt werden, damit man darauf fahren, und die Fortſetzung des Ganges vom Fund her deutlich ſehen kan, wenn die Arbeit geſchehen ſeyn ſoll, wird dazu keine Friſt geſetzet, ſondern die Sache ruhet, bis der Beweiß durch iſt. l. Probatio a patre, i. e. capite venae, l. eo loco, vbi primus inuentor ſitulam et funem dimiſit, per apertos meatus et limbos viſibiles contra juniorem vſque ad partem venae litigioſam peragenda. fr. Probation par des Galeries ouvertes.

Beylehn, iſt ein Stück Feld, oder auflä̈ßiges ganzes Gebäude, das zu einem bereits betriebenen Berggebäude aufgenommen wird, um mehr Feld zu erlangen, oder einen Streit zu vermeiden, der entſtehen könnte, wenn es ein anderer muthete, oder aus andern Abſehen. l. Vena ſiue fodina acceſſoria, ſecundaria. fr. Miniere ſeconde.

Bezoarſteine, ſind ſchaliſche Steine, ſo in verſchiedenen Arten der Ziegen, auch bey einigen andern Thieren gefunden werden. l. Lapides bezoardici. fr. Bezoar.

Biberſteine, ſind Steine, welche dem Vorgeben nach, in den Hoden des Bibers gefunden werden. l. Lapides caſtorei. fr. Pierre de caſtor.

Bickſchiefer, oder **Pickſchiefer**, die Abgänge von den gedörrten Kühnſtöcken auf Saigerhütten, welche abgehen, wenn ſie abgepicket werden. l. Teſtucae panum aereorum. fr. les eclats. HELLOT.

Bidollo, ſoll eine Stadt in Afrika ſeyn, die mit Menſchen und Vieh in Stein verwandelt worden, wie Happel anführt, es hat auch dergleichen ſchon Apulejus im goldnen Eſel gedichtet, welche Erdichtung vermuthlich der Grund davon iſt.

Bierzettel, Scheine, welche der Schichtmeiſter ehedem den Bergleuten ſtatt des Lohns gegeben, wodurch ſie auf ſo viel Bier, als der Betrag geweſen, verſichert worden, welches die Bergleute bey ihm abtrinken müſſen. Es ſind aber ſolche als ein Mißbrauch abgeſtellet, und bey ſchwerer Strafe unterſagt worden.

Bigio, eine Art ſchwärzlichen Marmors in Italien.

Bihne, ſ. **Bühne**.

Bimsſtein, ein ſchwammartiger leichter zerreiblicher, dem Anſehen nach faſericher Stein, der das Waſſer leicht in ſich ziehet, darinnen aber, ſo lange er nicht zu Mehl gerieben iſt, nicht zu Boden fällt. Es wird vermuthet, daß es eine ausgebrannte Steinkohlenerde ſey, die von feuerſpeyenden Bergen ausgeworfen werde, in deren Nachbarſchaft er häufig gefunden wird. Es könnte möglich ſeyn, daß er aus einer verbrannten Asbeſte oder Amianterde herkomme, welche durch die abſcheuliche Hitze des Vulkans verbrannt und geſchmolzen worden, weil man auf Eiſenhammerwerken gefunden, daß, wenn asbeſtiniſches Geſtein beym Eiſenſtein geweſen, der geſchmolzen worden, beym Abſtechen, da die Gans kaum aus dem Ofen, und noch flüßig geweſen, ehe ſie erſtarret, eine Materie aus den flüßigen Eiſen aufgeſtiegen, und ſich drey bis vier Querfinger hoch auf die Gans aufgeſetzet, welche, wenn ſie kalt worden, nicht anders ausgeſehen, als ein zarter Bimsſtein. Die Materie aber iſt viel zarter und weiſer, auch weicher, als der gemeine Bimsſtein, und rie-

riechet, dem in hohen Ofen ausgeſtandenen Feuer ungeachtet, doch nach Schwefel, wenn man ſie zwiſchen den Fingern reibt. Man findet auch den Bimsſtein von weiſer, ſchwarzer, rother und ~~grüner~~ Farbe, an verſchiedenen Orten, wo ausgebrannte Vulkane ſind. Guettart, Montet. l. Pumex. Italcyonium. THEOPHRASTI. Porus igneus. Lapis Lithantracis. WALL. fr. Pierre ponce.

Bindeiſen, ein Werkzeug auf Glashütten, damit die Reifen um die Gläſer angelegt werden. Es iſt von Eiſen, walzenförmig, eine Elle lang, mit einem hölzernen Heft.

Biſemath, ſ. Wismuth.

Bittererde, das erdhafte Grundweſen des Kochſalzes, welches durch Niederſchlagen mit Feuer beſtändigen und flüchtigen Alkali, oder mittelſt der Deſtillation daraus zu ſcheiden iſt, ſich auch in andern Dingen befindet, als im Arſenik, u. a. m.

Blachmal, eine Maſſe von Gold und Silber, in der Verhältnis von 1. zu 4. zuſammen geſchmolzen, und das Gold und Silber durch die Quart von einander zu ſcheiden. l. Maſſa mixturae auri et argenti, ad ſeparationem per aquam fortem factae. fr. Melange de l' or et de l' argent.

Blachmann, diejenige Art Erz in Ungarn, die ſich zwiſchen einen blättrichen Spaat oder Querz einleget, und entweder aus goldhaftigen Kies, oder derben Glaserz, oder aus beyden beſtehet. Die Blätter, daraus ſie beſtehet, bekommen insgemein vom Kies einen gelben ſpiegelichen Glanz.

Bläſer, ſ. Turmalin.

Bankerze, werden im Heßiſchen die Scheide Kupfererze genennet.

Blaſebalg, ſ. Balgen.

Blaſejunge, ein Arbeiter, der den Blaſebalg beym Silberbrennen beſtändig ſpielen läßt. l. Motor follis. fr. Ciniflo.

Blaſen, ſubſt. Erhebungen oder Buckel, die ſich am abgeſtochenem Eiſen zeigen, wenn das Eiſen nicht gut ausgefallen. l. ſquamae puſtulae. fr. les bulles. HELLOT.

Blätter des Geſteins, ſind dünne Tafeln, darein ſich das blättriche Geſtein, als zarter Schiefer, Frauenglas ꝛc. zertheilet. l. Folia tabulae. fr. Feuilles.

Blätter, die am Ende der Jücher und Kappen eingeſchnittene Enden, welche auf einander paſſen, und wenn ſie auf einander in ein Viereck zuſammen geſetzt werden, ein Geviere ausmachen. Man nennet ſie auch Einſchnit-

ſchnitte. l. Inciſura. fr. la feuillure.

Blätter, Klippen, Schnäpperlein, ſind blecherne bewegliche Deckel, welche vor den Kannen, worinnen die Lieſen des Balgen, ſo in den Ofen oder Herd bläſet, vorgehänget werden. l. Fornicula. AGRIC. fr. le clapet. HELLOT.

Blätterichgeſtein, iſt, das ſich in dünne Schalen oder Tafeln zertheilen läßt, wenn die Schalen ein wenig dicke ausfallen, heißt es ſchieferig. l. Saxum tenue ſciſſile. fr. pierre a fendre.

Blättgengold, iſt gutes Dukaten Gold, das vom Goldſchlager zwiſchen dem Häutgen, aus dem dicken Darm des Ochſen dünne geſchlagen worden. Man findet auch in Läden Blättgengold in Büchelgen, welches aber kein wahres Gold, ſondern Metallgold iſt. l. Aurum foliatum. fr. Or battu. Or en feuilles.

Blättgenſilber, ſind dünne Blättgen, welche aus abgetriebenen Silber geſchlagen werden. l. Argentum foliatum. Bracteae argenteae tenues. fr. Argent en paillets.

Blatterſtein, ein dunkelgrüner, ſehr harter Stein, auf einer Seite mit erhabenen hellgrünen Flecken. Er iſt zuerſt aus Indien gebracht, hernach aber in Schottland gefunden worden. Die Indianer und Araber hängen ihn den Menſchen und Vieh an, er ſoll die böſe Materie aus dem Leibe ziehen, und die Blattern zeitigen, auch vor Narben bewahren. l. Variolites. fr. Pierre de petite verole.

Blaueblende, eine Art Erzes, welche in Norwegen bey Verſchmelzung der Kupfererze zugeſchlagen wird. l. Galena ſterilis caerulea. fr. Blende bleue.

Blauefarbe, ein aus Kobalt gemachtes Glashaftes Produkt, welches aus dem geſchmelzten Farbenglas zu klarem Mehle gemahlen, in Fäſſel gepackt, und bezeichnet wird. l. Smaltum. fr. Email.

Blauerſchluf, eine blaue Thonerde, welche bey Angerburg bricht. l. Argilla caeruleſcens. Argile bleuarte.

Blauervitriol, ein Salz, welches aus kupfrigem Kies, oder aus Vitriolkies, welcher genung Säure hat, mit Zuſatz Kupfer Abſchnitte geſotten wird. Es beſtehet aus der Vitriolſäure und Kupfer, wenn es hoch an der Farbe, heißt er cypriſcher, oder romaniſcher Vitriol. l. Vitriolum cupri. Vitriolum veneris. Vitriolum cyprianum. fr. Vitriol de chipre.

Blau-

Blaufarben Communfaktor, ein Officiant, welcher das beſte des Blaufarbenweſens überhaupt, das davon abhängende Commercium, und die Niederlage der ſämmtlichen Farbenwaaren, welche von allen Farbenwerken zu fernerer Spedierung abgegeben werden, zu beſorgen hat.

Blaufarbenglas, eine blaue, aus Kobalt und Kieſel geſchmelzte Maſſe, welche klar gemahlen, und blaue Farbe daraus gemacht wird. l. Vitrum caeruleum Cobalti. fr. Verre d' email.

Blaufarbenhäfen, ſind groſſe irdene drey viertel bis eine Elle hohe Tiegel, darinnen das Blaufarbenglas geſchmelzt wird. l. Catinus major, in quo vitrum Cobalti funditur. fr. Padelin.

Blaufarbenkobalt, iſt die Art des Kobalts, daraus die blaue Smalte gefertiget wird. l. Cobaltum. Codmia metallica. fr. Cobalt.

Blaufarbenmühle, Blaufarbenwerk, die Hütte, worinnen die blaue Farbe, an Saflor, Smalte und Eshel bereitet wird. l. Mola, in qua molitur vitrum Cobalti. fr. Moulin a email.

Blaufarbenmuſter, ſind Gläſer, nach welchen die Farbenmeiſter auf Farbenwerken die Farbengläſer ſchmelzen müſſen. l. Exempla caerulei factitii. fr. Echantillon d' email.

Blaufarbenproben ſind, welche der Guardein und der Gegenprobirer von den Kobalten machen, welche auf die Blaufarbenwerke geliefert werden ſollen. l. Exploratio cobalti legitima. fr. Eſſai d' email.

Blaufarbenſände, ſind gemahlene Kieſel, welche zu Schmelzung der Gläſer, dem Kobalt zugeſetzet werden. l. Silices contuſi ad excoquendum vitrum Smalti. fr. Poudre de caillou.

Blaufarbenſortimente, die verſchiedenen Sorten von Farben, welche auf Blaufarbenwerken gefertiget, und auf den Fäſſeln, darein die Farben gepackt, oder eingeſtoſen ſind, durch Buchſtaben angedeutet werden, als O. B. gemeine ſchlechte blaue Farbe; G. M. C. feine ſchlechte, oder gemeine Farbe; O. H. O. C. ordinaire feine Farbe; M. C. M. H. mittel feine Farbe; F. C. F. H. feine C. Farbe; F. F. C. extrafeine C. Farbe. F. F. F. C. die allerfeinſte C. Farbe. Gleichergeſtalt ſind auch die Eshel unterſchieden, als G. E. No. 1. ſchlecht Eshel. G. E. No. 2. ſchlecht feine Eshel. O. E. in Stücken, ordinair Eshel. O. E. geſiebt, ordinaire feine Eshel. M. E. in Stücken, mittel Eshel.

Eſchel. M. E. geſiebt, mittel feine Eſchel. F. E. feine Eſchel. F. F. E. extrafeine Eſchel. F. F. F. E. die allerfeinſte Eſchel. l. Modi ſeu ſpecies ſmalti. fr. les genres d' email.

Blaufarbenwerk, die Hütte, worinnen blaue Farbe gemacht wird. l. Officina, in qua perficitur ſmaltum, ſ. Zaffera. fr. Moulin à email.

Blaufarbenwerks = Faktor, ein verordneter Diener, der das Blaufarbenwerk dirigiret, Rechnung führet, und über die Farbenmeiſter und Arbeiter Aufſicht hat. l. Inſtitor, procurator officinae ſmalti. fr. Facteur du moulin â email.

Blaufarbenzeichen, ſ. Blaufarbenſortimente.

Blaufeuer, eine alte Art der Eiſenhammer, darauf mehr, als an einem Rennfeuer, aber auch viel weniger, als in einem hohen Ofen geſchmelzt werden kan. Das Eiſen wird zwar härter, als im hohen Ofen, es kömmt aber der Nutz dem hohen Ofen nicht bey. l. Officina ferraria minor. fr. petite forge.

Blaumüller, nennen die Bergleute einen Waſſerbrey, der nicht mit Butter gemacht iſt.

Blauofen, eine Art Eiſen Schmelzofen, der rund, und ohngefähr anderthalb Elle weit gebauet iſt, er iſt gröſſer, als der Ofen bey einem Rennfeuer, aber kleiner als ein Hoherofen. Es iſt kein Geſtell darinnen, auch kein Vorherd dabey, und werden die Schlacken mit dem Eiſen zugleich abgeſtochen. Weil der Hoheofen wichtiger und nutzbarer iſt, iſt dieſer eingeführt, und jener abgeworfen worden. l. Fornax ferrariae minoris. fr. petite forge.

Blech, im weiten Verſtande, bedeutet durch den Hammer dünne geſchlagene Tafeln, von einem Metall. l. lamina, bractea. fr. feuille.

Blech, im engen Verſtande, bedeutet eiſerne, nach einem vorgeſchriebenen Maas geſchmiedete Bleche. Sie werden entweder blos gelaſſen, wie ſie aus dem Hammer kommen, und heißen ſchwarz Blech, oder ſie werden in das Zinnhaus gebracht, und darinnen verzienet, und heißen alsdenn weis Blech. Es werden ſolche Waaren in Fäſſer gepackt, und ſind gemeiniglich 450. Platten in einem Faß. Vom ſchwarzen Blech werden 3. Sorten gefertiget, als Senklerblech, ſo das dünnſte, Forderblech, ſo die mittlere Sorte iſt, und Creuzblech oder Storblech, welches die ſtärkſte Sorte. Sie werden auf den Fäſſern durch

durch die Zeichen S. F. und † unterſchieden l. lamina ferri. fr. Tole.

Blechabſchnitte, die Abgänge von den beſchnittenen Blechen, welche der Blechmeiſter dem Hammerherrn bezahlen muß. l. Reſegmina laminarum ferrearum. fr. Retaille.

Blechfeuer, eine Hütte, darinnen Eiſenbleche geſchmiedet werden, es iſt ſolches jedesmal mit einem Eiſenhammerwerke verknüpfet, jedoch iſt nicht jeder Hammer dazu berechtiget, ſondern es wird eine ausdrückliche landesherrliche Befreynung erfordert. l. Officina laminarum ferrearum. fr. Atelier de Tole. COVRT.

Blechhammer, ein Hammerwerk, welches mit einem Blechfeuer privilegirt iſt. l. Officina ferraria cum jure laminas fabricandi. fr. Fabrique de Tole. Atelier de Tole. COVRT.

Blechmann, wird in Ungarn das weisgüldene Erz genennet.

Blechmeiſter, ein Hammerarbeiter, der beym Blechfeuer die ganze Arbeit dirigiret. l. Laminarius. Operarius primus officinae laminarum. fr. Maitre de tole.

Blechmünzen, ſind dünne, von feinem Silber geſchlagene Münzen, welche im ſechſten und einigen folgenden Jahrhunderten gewöhnlich geweſen, und nach dem Gewicht ausgezahlt worden. Sie werden auch Hohlmünzen, Schüſſelmünzen Regenbogenſchüſſel ⸗ Pfennige, und Pfannenmünzen, genennet. l. Nummus bracteatus. Bracteatum.

Blende, ein ſchwerer, blättricher, mineraliſcher Körper, von verſchiedenen Gewebe, und Farbe, der zinkiſch iſt, auch etwas Eiſen und Arſenik bey ſich führet. Die ſchwarze Blende ſiehet faſt wie Bleyglanz. Man hat auch rothe, gelbe halbdurchſichtige, ingleichen gelbe, wie ein helles Glas durchſichtige Blende. Die rothe und gelbe Blende brechen zu Scharfenberg bey Meißen. Die braune bey Freyberg, und die gelbe durchſichtige an der Gränze zwiſchen Böhmen und Mähren, die ſchwarze Pechblende aber bricht in groſſer Menge in Sachſen. l. Pſeudo galena, Galena ſterilis. Galena zincina. Zincum ſulphure, arſenico et ferro mineraliſatum. WALL. fr. Blende. BOMARE.

Bleul, das breite Theil am Zapfen, damit er in der Welle befeſtiget iſt l. pars lata codacis in axem immiſſa. fr. la queue du tortillon, qui ſe met tans l' arbre.

Bleul⸗

Bleuleiſen, Bleulzapfen, das Eiſen in der Haſpelſtütze, darinnen der Zapfen des Haſpelshorns ſich herum beweget, wenn dieſes umgedrehet wird. l. lamina ferrea, in qua pars cylindriformis codacis vertitur. fr. lame dans laquelle le tortillon ſe place.

Bleulzapfen, ſ. Bleul, Bleuleiſen.

Bley, ein Metall, ſo ſich zwar gut hämmern läßt, und ſehr ſchmeidig, ſeiner Eigenſchaft nach aber das geringſte und unedelſte unter den wahren Metallen iſt. Es hat weniger Elaſticität, als die übrigen Metalle, iſt das weichſte, hat gar keinen Klang, auſer, wenn es in der Geſtalt eines gewiſſen Kugelſchnitts gegoſſen wird, hat eine dunkle, weisblaue Farbe, ſchmelzt im Feuer, ehe es glühet, bekömmt im Schmelzen eine dürre Haut, verraucht zum Theil im Feuer, zum Theil ſchmelzet es zu Glas, in groſſer Hitze läßt es ſich zu einer grauen Aſche brennen, welche hernach gelb, und endlich roth wird. Sein Zeichen iſt bey den Chemiſten ♄. welches nach der Fabellehre die Senſe des Saturnus, und nach Chemiſchen Verſtand, ſo viel bedeuten ſoll, daß ſein fürnehmſter Theil freſſend ſey, welches durch das obenſtehende Creuz angedeutet wird, etwas weniges aber dem Silber ähnliches habe, daher unten der halbe Mond an das Creuz angefüget wird. l. Plumbum nigrum, Saturnus Chimicorum. fr. Plomb.

Bleyarbeit, heißt auf Schmelzhütten, wenn die glanzigen und Silberreichen Erze geſchmelzt, und das Silber in das Bley gebracht wird. l. Fuſio cum addito plumbo. fr. la fuſion de mines avec du plomb. Fonte en plomb. HELLOT.

Bleyaſche, eine ſchwärzliche Aſche, ſo aus dem, mit Schwefel verbrennten Bley gemacht, und in der Glasmacherkunſt gebraucht wird. l. Calx plumbi. Calx Saturni. Cechameros. fr. Cendres de plomb.

Bleyblick, eine Erſcheinung bey Kupferproben unter der Muffel, wenn bey der Garkupferprobe das zugeſetzte Bley theils verflogen, theils ſich verſchlacket, und der König nicht mehr rauchet. l. Coruſcatio cupri plumbaria. fr. l' eclat. ſ. Blick.

Bleyerde, eine milde, erdhafte Art von Bleyerz, ſo bisweilen roth, braun, gelb oder weis bricht. l. Terra plumbaria. fr. Terre de plomb.

Bleyerz, ſind Steinerdhaft oder kriſtalliſche Erzarten,

Bayerische Staatsbibliothek München

welche Bley halten. Es iſt eine ziemliche Menge derer Veränderungen dieſer Erze, denn man hat vielerley Arten des Bleyglanzes, Bleyſchweif, erdhaftes Bleyerz, ſpathförmiges Bleyerz, grünes Bleyerz, kriſtalliſches Bleyerz, von verſchiedenen Farben. l. Minera plumbi. fr. Mine de plomb.

Bleygelb, ein Produkt aus dem Bley, da die Bleyaſche, ſo lange bis ſie gelb worden, im Feuer geröſtet wird. Es wird ſolches zur Mahlerey gebraucht. l. Ceruſſa citrina. fr. Maſſicot.

Bleyglas, ein aus Bley und Kieſel, oder mit Fluß geſchmelztes Glas. l. Vitrum Saturni. fr. Verre de plomb.

Bleyglas, weiß durchſichtiges kriſtalliſches Bleyerz, dergleichen ſo wohl bey Freyberg, als ſonderlich ſchön zu Przibram in Böhmen bricht. l. Cryſtalli plumbi natiui. fr. Criſtaux de plomb naturels.

Bleyglanz, ein bleyfarbiges Erz, ſo theis dunkel, theils helle, theils grob, theils kleinwürflich, theils derb, theils hin und wieder eingeſprengt, theils ſtrahlig, theils blumig, theils klar, theils grobſpreiſig. Dieſes Erz iſt aus lauter würflichen Theilen zuſammen geſetzt, und wenn es noch ſo klein gerieben wird, ſo findet man doch durchs Vergröſſerungsglas, daß auch die kleinſten Theile würfelförmig ſind. Es iſt darinnen Bley mit Schwefel vererzet, wie man denn aus Bley und Schwefel eine Art Bleyglanzes herſtellen kan. l Galena. Plumbago metallica. fr. Galene. Plomb mineral. Alquifoux. Galene de plomb mineraliſer. Mine de galene.

Bleyglöthe, ſ. Glöthe.

Bleygneuß, mit Schieferſtein vermiſchtes Bleyerz, ſo auf Harz im Hangenden der Gänge bricht, und unter das Pochwerk genommen wird. l. Saxum quarzicum, mica et medulla ſaxi mixtum, plumbi ferax. fr. Ardoiſe melée de mine de plomb.

Bleyhacken, ein Werkzeug, welches in das, in das Pfännel gekellte annoch flüſſige Bley geſetzt wird, das Bley, wenn es erkaltet, deſto leichter auszuheben. l. Retinaculum. fr. Hoiau.

Bleykörnen, eine Arbeit in der Probierſtube, mittelſt deren das geſchmelzte, und in einen mit Kreite beſtrichenen Bergtrog gegoſſene Bley hin und her geſchüttelt, und in die Höhe geſchwungen, und das Bley dadurch wie zu einem klaren Sand wird, und ſich deſto beſſer mit dem Erzmehl zur Probe vermiſchen läßt. l. Plumbum granulare.

lare. franzſ. granulér du plomb.

Bleykorn, das aus dem bloſen Probierbley abgetriebene Silberkorn, welches bey Aufziehung des, aus dem mit Bley angeſottenem Erz erhaltenen Silberkorn, neben dem Gewichte in eine Schale gelegt, und bey Angebung des Gewichts des Korns aus der Erzprobe abgezogen, und dadurch der wahre Gehalt der Probe gefunden wird. l. Granum argenti ex pondere plumbi ad explorationem minerae neceſſarii. fr. grain d' argent du plomb.

Bleypauzen, ſind Klumpen oder Klöſe, welche ſich im gefriſchtem Bley befinden, wenn ein Pfännel voll gekellet iſt, da ſich denn die Klöſe heraus ziehen laſſen. l. impuritates plumbi coagulatae. fr du plomb cuivreux. Bleipautzes. HELL.

Bleypfannen, eiſerne Gefäſſe, darein das gefriſchte Bley zu Mulden gegoſſen wird. l. Catini quadranguli. fr. moule de fer. HELLOT.

Bleyrauch, der Dampf, welcher von dem ſchmelzenden Bley beym Abtreiben aufm Treibeherd aufſteiget, und denen Abtreibern ſo ſchädlich iſt, daß ſie die bey denen Hüttenleuten gewöhnliche Hüttenkatze davon bekommen. l. Fumus plumbarius. fr. la fumée de plomb liquifié.

Bleyſack, iſt eine bleyiſche Unreinigkeit, welche ſich bisweilen an dem, auf dem Treibeherd, oder Teſt abgetriebenen Silberblick befindet, wenn es nicht rein abgegangen. l. Impuritas plumbea argenti, in cineritio ſeparati. fr. Impureté de l' argent affiné devenue du plomb.

Bleyſchicht, die Arbeit, welche der Hüttenarbeiter bey der Bleyarbeit, in der ihm zur Arbeit vorgeſchriebenen Zeit, von 12. Stunden verrichtet. l. opera fuſionis aeris cum plumbo. fr. le travail de la fonte en plomb.

Bleyſchicht, die Quantität an Erz und Zuſchlägen, welche in 24. Stunden auf einem Ofen durchgeſetzet werden kan. l. quantitas aeris et plumbi vnius penſi. fr. l' oeuvre obtenue par une fonte en plomb.

Bleyſchlacken, ſind die, von der Bleyarbeit auf Schmelzhütten fallende, annoch Silber haltige Schlacken, dahero ſie bey der Arbeit wieder zugeſetzt werden, um das darinnen befindliche Silber heraus zu ziehen. l. Scoriae ex opere plumbario. fr Scories de plomb.

Bleyſchnur, **Bleywurf**, **Bleyloth**, **Senkelſchnur**, **Bleywage**, ein Faden, an dem ein

ein Gewicht hångt, das ſchwer genung, den Faden ſtraf anzuziehen, wenn man ihn mit der Hand hålt, und das Gewicht frey iſt, dadurch man unterſuchet, ob eine Linie ſeiger und perpendikular ſtehe. l. Amuſſis. Molochus. Norma. Canon. Linea. Perpendiculum. Molorthus. fr. le perpendicule.

Bleyſchůßig, nennen die Ungarn die glanzigen Erze.

Bleyſchweif, ein Bleyerz, ſo weich und zach iſt, daß man es beynahe håmmern kan, faſt wie geſchmolzen, bleyfarbig ausſiehet, und nebſt dem Bley auch Schwefel und Arſenik bey ſich hat. Bisweilen iſt er derb, bisweilen blåttrich, hålt ordentlich kein oder ſehr wenig Silber. l. Plumbage. Plumbum ſulphure et arſenico mineraliſatum. WALL. fr. Mine de plomb ſulfureuſe et arſenicale.

Bleyſchweifig, mit einem geringen Bleygehalt angeſteckt, werden die Quarze und andre Steine genennet, wenn ſie wenig Bley halten, das ſich nicht der Můhe lohnet. l. plumbaginoſus. fr. tenant peu de plomb.

Bleyſchwere, die Quantitåt des gekörnten Bleyes, welche auf einem Centner Erz zum Probieren genommen wird, zu den Brandſilber Proben nimmt man Bleykugeln, die das rechte Gewichte haben, weil nichts dabey zu verſchlacken iſt, und beydes leicht zuſammen ſchmelzt. l. Pondus plumbi ad explorationem minerae neceſſarium. fr. le poid de plomb pour l' eſſay.

Bleyſpath, eine Miner, die ſchwer, weisgrau oder gelb, wie ein Spath oder Selenit iſt, låßt ſich mit dem Meſſer ſchneiden, und ſpringt im Feuer. l. Plumbum arſenico mineraliſatum. Minera ſpathi formi alba vel griſea. WALL. fr. Mine de plomb blanche ſpathique.

Bleyſtein, ein Hůttenprodukt, welches von Rohſtein, wenn derſelbe verbleyet worden, nach beſchehener Arbeit erhalten wird, und aus einer Miſchung von Bley, Kupfer, Silber und Schwefel beſtehet. Iſt er voll Hölen, ſo iſt dieſes ein Zeichen, daß noch viel Wildigkeit dabey geblieben, und in ſolchem Fall heißt er åugiger Bleyſtein. Wenn abgeſtochen iſt, wird dasjenige, was ſich oben auf dem Werke ſetzet, mit einer hölzernen Krůcke abgezogen, und Bleyſtein genennet. l. Lapis plumbarius. fr. Matte de plomb. HELLOT.

Bleywage, ein Werkzeug, daran der Probirer die Bleyſchweren abwieget. l. Bilanx, in qua ponderatur plumbum

ad explorationem minerarum. fr. Balance à peſer le plomb pour les eſſais.

Bleywage, ein an einem Faden angemachtes Gewichte, die Teufe damit zu meſſen. l. Perpendiculum. fr. Perpendicule

Bleyweis, ein weiſes, ſchweres, der Kreite ähnliches Produkt, aus dem Bley. Es wird das in dünne Platten geſchlagene Bley über ſcharfen Eßig gehängt, welcher ſolches zerfrißt, und einen weiſen Kalk daraus macht. l. Ceruſſa. Ceruſſa vſta. Sandaraca. Vitruvii. Crocus ſaturni. Pſymmithium. fr. Blanc de plomb. Blanc de Veniſe.

Blick, iſt die Erſcheinung bey Abtreibung des Silbers, wenn ſich faſt alles im Werk geweſene Bley durch Verrauchen, Verwandlung in Glöthe, und Eindringung in den Herd, vom Silber abgeſondert, und alſo dieſem, das Mittel flüßig zu bleiben benommen iſt, wovon das Silber gerinnet, welches an den faſt gänzlich verſchwindenden, und nur noch an dem Rand ſpielenden farbigen Blumen abzunehmen, da das Silber nicht mehr treibet, ſondern erſtarret. Es ereignet ſich aber auch bey der Kupferprobe ein zweyfacher Blick, nehmlich der Bleyblick, und der Garkupferblick. l. Coruſcatio argenti. fr. l' eclat de l' argent.

Blicken, wird vom Silber aufm Herd oder Teſt geſagt, wenn das Bley davon getrieben iſt, und es aufhört mit Blumen zu treiben, und erſtarret, desgleichen von der Kupferprobe, wenn der König abgehet. l. Fulgurare, coruſcare. fr. eclatér.

Blickſilber, auf dem Treibeherd abgetriebenes und geblicktes, von dem mehreſten Bley, bis auf etwas weniges gereinigtes Silber. l. Argentum fulgurans. Panis argenteus. Agr. fr. Argent affiné a la coupelle.

Blind, wird ein edler Stein, an welchem die Reinigkeit erfordert wird, wenn er nicht durchſichtig iſt, genennet.

Blinda, eine aus Hornblende, und etwas ſandigen Quarzkörnern zuſammen geſetzte eiſenhaltige Bergart, ſo in Schweden bricht, wird auch Grünſtein genennet. Es giebt davon verſchiedene Sorten, ſchwarzgrau, grünlich, ſchwarz ſpiegelnde. l. Blinda. fr. Blinde.

Blindemuthung, eine in allgemeinen Ausdrücken, ohne deutliche Beſchreibung des Ganges und Orts abgefaſſete Muthung, daraus der Bergmeiſter nicht ſehen kan, was für ein Gang gemeynet

net ſey. l. Petitio ambigua et indeterminata. fr. demande équivoque.

Blindenamen, ſind, wenn der Schichtmeiſter Löhne auf Bergleute verſchreibt, welche gar nicht vorhanden, wenigſtens auf der Zeche nicht anfahren, oder aber Kuxe auf der Zeche mit bauet, und ſie unter fremden Namen in das Gegenbuch ſetzen läſſet. l. Nomina ficta. Nomina ſuppoſita. fr. Noms empruntés.

Blitterſtein, die neunte Art des Geſteins beym Agrikola.

Block, ein unförmliches groſſes Stück Marmor oder andern Geſteins, ingleichen von Metall oder Holz. l. Moles. Truncus. fr. Maſſe monceau.

Bloſetherd, ſ. Glauchherd.

Blumenſteine, ſind ſolche, die känntliche Blumen vorſtellen, dergleichen Volkmann in Sileſia ſubterranea verſchiedene Beyſpiele vom Heliotropio Aſter und Iacea anführet. l. Lapis florem herbae repraeſentans. fr. Pierre repreſentant la figure de fleurs.

Bluten, einen Saft im Reiben von ſich geben, wie einige Erze, ſonderlich der Blutſtein thut. l. ſanguinare. fr. Saigner.

Bluterz, wird dasjenige genennet, welches, wenn man es trocken oder feucht ſchabet, oder reibet, einen rothen Saft oder Farbe giebt, wie Rothgüldenerz, Blutſtein und dergleichen mehr. l. Aes ſanguineum. fr. Mine ſangvineuſe.

Blutſtein, Glaskopf, eiſenhaltiges Erz, welches ſeiner Natur nach ſtralig, und in Splitter theilbar, der äuſerlichen Figur nach, bald in runden Kugeln, bald in Stücken, in der Figur, wie ein Stück von einer Kugel, bald in einer druſenartigen, oder andern Figur bricht, der Farbe nach ſchwarz, braun oder roth, und auf der natürlichen Fläche wie ſchlackig ausſiehet, wenn man ihn feucht macht, und ſchabet, blutet er roth oder gelb. Der Magnet zieht ihn nicht. Er giebt viel, aber ſprötes Eiſen. l. Haematites. Schiſtus. Lapis ſanguineus. Ferrum ſchiſtoſum. Ferrum mineraliſatum, minera figurata, rubra, aut tritura rubente. WALL. Ferrum rubrum anguloſum ex centro ſtriatum. WOLT. Ferrum mineraliſatum, informe, rubro griſeum ſtriatum ſtriis et centro radiantibus. CARTH. Scedenegi aut Sadenegi. ARABVM. fr. Pierre ſangvine. Hematite. Ferret d'Espagne. Sangvine a brunir.

Bock, das Gewölbe unter dem Schmelzofen, in Meßinghütten, darein die Windlöcher

cher gehen. l. Fornix ſub fornace, in qua orichalcum conficitur. fr. la voute de fourneau â faire du laiſon.

Bock, ein Stück eines dünnen Klozes, darauf das Treibeholz gelegen, da man mit neunelligen Holz getrieben, welches aber wegfällt, da man mit neunviertelichen treibet. l. Fulcrum lignorum ad purificationem argenti ſuper catino cineritio majori. fr. Chantier.

Bock, ein mit zween Hacken verſehenes eiſernes Inſtrument, damit die zu röſtende Materie im Brennofen gerühret wird, als Erze, Fluß, Farbenerden u. d. g. l. Bidens. fr. Hoiau.

Bock, die Säule darauf das Creuz liegt, auf dem der Räder oder das eiſerne Sieb ſtehet, durch welches die gröblich zerſtoſſene Erze geraidert werden. l. Fulcrum cribri. Stipes. AGRIC. fr. Apui du crible de fer.

Bock, die Tocken oder Hölzer, im Göpel, welche an beyden Seiten der Trift befeſtiget ſind, an welche die Pferde geſpannet werden. l. Tigilla ex tignis tranſuerſariis pendens. AGR.

Bock, ein Gerinne, darauf die hölzernen Gerinne zum Aufſchlagwaſſern aufliegen. l. Fulcrum incilis ſ. canalis. COLVMELLA. fr. Chantier.

Bock, ein kleiner Haufe Erz, der nicht einen völligen Roſt ausmachet.

Bock, ein Eiſen, darauf beym Silberbrennen die Brandſilber abgewärmet werden.

Bockſteine, Steine, welche in der Altenbergiſchen Bergamtsrefier, in der Weiſeritz gefunden werden, und einen Bockenzenden Geruch von ſich geben, und deswegen von den daſigen Bergleuten alſo benennet werden. Sind eine Art des Stinkſteins.

Bodenblatt, die eiſerne Tafel, welche auf der Sohle des Friſchfeuers liegt. l. Paumentum ferreum fornacis. fr. le ſol du fourneau.

Bodenblatt, die thönerne Tafel im Probierofen, darauf die Muffel ſtehet, und ſowohl die Anſiedſchirbel, als Capellen geſetzet werden. l. Pauimentum fornacis probatoriae. fr. le ſol. la tablette. HELLOT.

Bodendicke, ſ. Bergdicke.

Bodeneiſen, eine Sorte von Eiſenblech, welche zweymal ſo dicke, und zweymal ſo groß, als das ordentliche Blech, und ſo wohl ſchwarz als weis verkauft wird. l. Lamina ferri craſſior. fr. Tole forte.

Böhne, der Fußboden in Schmelzhütten, l. pauimentum. fr. le ſol de la fonderie.

Böhren oder Pöhren, v. ein Handgrif des Häuers, da er,

er, wenn das Geſtein ganz, und ſehr feſt iſt, heftig mit dem Fäuſtel daran ſchlägt, damit ſich die Schalen ablöſen, und deſto leichter herein gewonnen werden können. l. Pulſare ſaxum. fr. Battre la pierre.

Böhrig, adj. wird vor ſich nicht, ſondern blos mit einem Numerali von Röhren gebraucht, als: **einböhrig**, wird eine Röhre genennet, deren ausgebohrte Hölung einen Zoll im Durchmeſſer hat, und alſo auch nach Verhältnis **zweyböhrig**, **dreyböhrig**, u. ſ. w. wornach die Aufſchlagwaſſer gemeſſen werden.

Börnſtein, ſ. **Bernſtein**, **Agtſtein**.

Börnſteinalabaſter, ſ. **Bernſteinalabaſter**.

Böſelibetten, die Kupfer, welche aus den Garſchlacken auf Saigerhütten geſchmolzen, und in runde Pfannen, wie Teſtpfannen oder Schüſſeln gegoſſen werden. Heiſſen auch Garkrätz. ſ. Garkrätz.

Böſewetter, ſ. **Schwaden**.

Bogen, eine gewölbte Mauer hinten am Schmelzofen, darein das Gebläſe gerichtet wird. l. Fornix fornacis fuſorii. fr. la remenée du fourneau.

Bohnenſtein, ein Fruchtſtein, darinnen kleine, länglich runde, wie Bohnen geſtaltete Steine liegen, die Mutter davon iſt ein verhärteter Lätten. Es brechen dergleichen bey Zwickau in Sachſen, wo ſie Mandelſteine genennet werden. Sie ſind innen weis, und nicht gar hart, haben aber eine gelbe Schale, einige beſtehen aus Selenit. l. Corpolithus fabarius. fr. Carpolithe de feves.

Bohren, eine bergmänniſche Arbeit, da der Bergmann mit einen eiſernen, am Ende geſtählten Bohrer ein Loch in das Geſtein arbeitet. l. Terebrare in ſaxa. fr. trouer, farer.

Bohrer oder **Böhrer**, ein bergmänniſches Werkzeug, einen bis anderthalben Zoll ſtark, von zween Stäben Eiſen zuſammen geſchweiſet, damit Löcher in das Geſtein gebohret werden, um ſolche mit Pulver zu laden, und das Geſtein durch Schießen zu gewinnen. Davon giebt es verſchiedene Sorten, als Kolbenbohrer, Kronbohrer, Schwalbenſchwanzbohrer, und Meiſelbohrer, welche nach der Geſtalt des Endes, damit gebohret wird, ſich unterſcheiden. Nebſt dem ſind ſie entweder einmänniſch oder zweymänniſch, mit jenem arbeitet ein Mann alleine, mit dieſem aber 2. Mann, einer drehet den Bohrer, der andere ſchlägt

mit dem Bohrfäuſtel zu. l. Terebra metalliforforum. Bacillum ferreum, quo foſſores ſaxa perforant. fr. Perçoir des mineurs.

Bohrer, der Bergarbeiter, welcher in das Geſtein bohret.

Bohrfäuſtel, ein ſchwerer eiſerner Hammer, damit der Bergmann beym Bohren auf den Bohrer ſchlägt. l. Malleus, quo vtitur foſſor in terebrando. fr. Marteau á trouer.

Bohrklippe, eine Art einer Zange, daran Ringe, wenn ein Bohrer abbricht, und ein Stück im Bohrloche ſtecken bleibt, wird ſolches damit gefaſſet, mittelſt des Ringes zuſammen gehalten, und herausgezogen. l. Forceps, qua fragmenta terebrae metallicae ex foramine eximuntur. fr. Tenailles pour tires les debris du perçoir rompu.

Bohrkrätzer, ein eiſernes Werkzeug, damit das Bohrmehl aus dem Bohrloch geräumet wird. Er iſt zwo Ellen lang, und des kleinen Fingers dicke. l. Inſtrumentum, quo foramen a farina ſaxea purgatur. fr. Tire — ſable.

Bohrmehl, der klare Sand, welcher beym Bohren durch den Bohrer vom Stein abgerieben wird. l. Puluis, qui terebrando de lapide roditur. fr. Farine de pierre.

Bohrſtampfer, ein bergmänniſches Werkzeug, damit Letten und Grand, um das in das Loch geſetzte Schießröhrgen oder Patrone, um und um geſtoſſen, und feſte gerammelt wird. Es hat auf der Seiten, die gegen das Röhrgen gekehret wird, eine Spur, oder Holung, damit das Röhrgen durch das Werkzeug nicht beſchädiget werde. l. Pilum. fr. le pilon.

Boiſalz, Seeſalz, Spaniſchſalz, Salz, welches ſich entweder an Klippen oder Steinen anhängt, vom ausgetrockneten Meerſchaum, oder auf bloſen Feldern, oder Gruben an der See, von dem verdrockneten Seewaſſer zurücke bleibet. l. Muria marina. Sal marinum. fr. Tel de mer.

Bolus, ſ. Fetthan.

Bolzen, ſubſt. abgeſchnittene Klötzer von unbeſchlagenen Stämmen, welche unterſetzt werden, damit etwas darauf ruhen kan. l. Tigilla erecta. fr. pieces de bois droites.

Bolzen, ſubſt. Federn, breitgeſchlagene Eiſen, zwiſchen welche eiſerne Keile getrieben werden, die Wände zu gewinnen.

Bolzen, verb. auflauern, aufſchauen. Es geſchiehet ſolches theils auf zuläßige Art, wenn ein Junge oder Berg-

 mann

mann auf die Uhr, damit ſich die Schicht ſchließet, hören, oder ſonſt auf Geheiß auf etwas Acht haben muß; theils auf verbotene Weiſe, wenn etwa die Bergleute den Hund angehänget haben, und ſich vermuthen, daß ihnen jemand nachſtehen möchte. l. eſſe in ſpecula. fr. gueter.

Bolzenſchroth, eine Zimmerung, welche zur Verwahrung der Schächte, in nicht völligen Gebürge gebraucht wird, ſie beſtehet darinnen, daß nicht ein ganz Geviere unmittelbar auf einander zu liegen kömmt, wie geſchiehet, wenn der Schacht in ganzen Schrot geſetzet wird, ſondern zwiſchen den Gevieren Platz gelaſſen, und an jeder Ecke ein Klötzgen oder kurzer Stempel geſetzet wird, darauf das Geviere ruhet. l. Tigilla tranſuerſaria, per interualla poſita. AGR. Contignatio quadrangula per interualla poſita, tigillis eſectis ſuffulta. fr. Charpente du puits poſée ſur des tronés, qui ſont debout.

Bonifaciuspfennige, ſind eine Art Steine, welche rund und dünne, daher ſie die Geſtalt einer Münze haben. Sie werden zu Sachſenburg, beym alten Schloß an der Unſtrut gefunden. Das gemeine Volk giebt für, und einge glauben es würklich, daß der Thüringer Apoſtel, welcher im 8. Jahrhundert von den Frießen erſchlagen worden, zur Straffe derer Thüringer, die er bekehrt gehabt, und wieder zum Heidenthum abgefallen, das Geld in Steine verwandelt habe, und dieſe daher rührten. l. Nummi ſancti Bonifacii. fr. Monoie de St. Boniface.

Bononiſcherſtein, ein grauer, blättricher, halbdurchſichtiger Stein, welcher auf den Feldern bey Bononien in Italien gefunden wird, wenn er heiß gemacht wird, im finſtern leuchtet, mit ſauern Geiſtern ausbrauſet, und einen widrigen Geruch von ſich giebt. Die Kraft zu phosphoreſiren hat ihn berühmt gemacht, und die Verwunderung auf ihn gezogen. Es hat aber die Erfahrung gezeigt, daß er ſolche nicht alleine beſitzt, ſondern daß es auch andere durchſichtige und undurchſichtige Steine thun, wenn ſie heiß gemacht werden, ja auch der Kieſel, ſowohl die Sächſiſche Rotheblende von Scharfenberg in der Kälte, wenn ſie nur ein wenig gerieben werden, gleichfalls thun. Dieſe Würkung des bononiſchen Steins hat ein Schuſter zu Bononien, Vincenzo Caſcariolo, um das Jahr 1630. entdeckt. l. Phoſpho-

pho-

phorus Bononienſis. Lapis Bononienſis. Gypſum irregulare. Lanelloſum calcinatum in tenebris lucens. WALL. fr. Pierre luiſante de Bologne. Gypſe phosphorique

Boord oder **Bord**, der Rand der Siedepfannen in Salzkothen. l. Marga lebetis. fr. bord de la chaudiere.

Borax, ein der äuſerlichen Figur nach den Salpeterkriſtallen nicht ungleiches Salz, welches im Feuer aufquillt, wie Alaun, in 20. mal mehr Waſſer ſeines Gewichts ſich auflöſet, und einen ſcharf und bittern Geſchmack hat, die Verſchlackung befördert, und zum Löthen dienlich iſt. Es kömmt aus Perſien und Oſtindien, wo er Tinkel genennet wird. Aus ſeiner Zerlegung hat man gefunden, daß er ein alkaliſches Salz iſt, und etwas von Kochſalz bey ſich hat, ſeine Bereitung aber iſt noch nicht entdecket. l. Borax. Borax veneta. Chryſocolla aurifabrorum. Chryſocolla criſtalliſata factitia. Attinkar naturale. Sal Tincal. Capiſtrum auri. fr. Boras. perſ. Borech.

Boraxmutter, ein Stein, ſo in Perſien, und im Reich des groſſen Mogols bey Golkonda und Viſapour gefunden wird. Er wird an die Luft geſtürzet, bis er ganz und gar beſchlagen iſt, hernach wird er ausgelaugt, eingeſotten, und kriſtalliſirt. l. Lapis Boracinus. fr. Pierre de boras.

Boraxwaſſer, ein grünliches Waſſer in Perſien, daraus Borax geſotten werden kan. l. Aqua Boracis. fr. Eau de boras.

Bordſcheben, doppelt zuſammengeſchlagene ſtarke Eiſenbleche, welche in Salzkothen am Bord oder Rand der Pfanne aufgeſetzt werden, wenn die Sohle zu ſtark kochet, und überſpringet.

Bräune, **Braunerze**, eine braune, bisweilen mulmige, bisweilen derbe Gangart, welche öfters reich an Silbergehalt. l. Minera mollior, fuſca, fuliginea. fr. Mine brune molle.

Brakwaſſer, das mit Seewaſſer vermiſchte ſüſſe Flußwaſſer an der Mündung der Flüſſe.

Brand, das liegende eines Steinkohlenflötzes, wo die Kohlen aufhören. l. Stratum ſaxi ſub vena tithantracum. fr. Couche de charbons foſſils. + Couche de pierres sous la

Brandbogen, iſt der in der Brandmauer eines Schmelzofens über die Forme hinten angeſchloſſene von Backſteinen geſchloſſene Bogen. l. Fornix muri poſtici fornacis fuſoriae. fr. la remenée du mur mitoïen HELL.

Brand-

Brandmauer, die hintere ſteinere Wand eines Schmelzofens, in welcher die Forme liegt, dadurch der Wind des Balgen bläßt. l. Murus poſticus fornacis fuſorii. fr. Mur. Mitoïen. HELLOT.

Brandprobe, das Stücklein Silber, welches der Guardein mit einem Meiſel aus dem Brandſtücke aushauet, die Probe des Brandſilbers davon zu machen. l. Particula argenti purificati ex pane exciſa ad examinandum gradum puritatis. fr Echantillon de l' argent purifié.

Brandprobe, die Verrichtung des Guardeins, mittelſt deren er die Probe des Brandſilbers macht, um zu erfahren, ob ſolches auf die gehörige Feine gebracht iſt. l. Proba ſ. examen argenti purificati. fr. Eſſais de l' argent purifie.

Brandſilber, das von dem Blickſilber durch den Silberbrenner bis zur Feine von 15. Loth 3. Quintl. 2. Pfennige in jeder Mark gebrannte feine Silber. l. Argentum purificatum. AGR. fr. de l' argent coupellé et affiné.

Brandſilberbeſchickung, die währender Arbeit des Silberbrenners beſchehene Zuſetzung des nöthigen Theils Kupfers, um die zur Münze erforderliche richtige Feine zu erhalten. l. Apparatus argenti purificandi per additionem cupri. fr. Preparation de l' argent â purifier, ou affiner.

Brandſtück, ein vom Blickſilber zugebranntes Stück Silber, in Geſtalt eines Brodes. l. Panis argenti purificati. AGR. fr. Pain d' argent purifié.

Brattenburgerpfennige, kleine petrificirte Körper, in der Gröſſe eines kleinen Dreyers, mit 3. Löchern. l. Numuli Brattenburgenſes. Sie werden häufig auf der Inſel der See Iva. des Villandianiſchen Gebiets gefunden, wo ſie die See auswirft, und ſtellen einen geſchlagenen holen Pfennig vor, auf dem ein Löwengeſicht oder Todenkopf, auf der andern Seite ein Lorberkranz ſtehet. Stobäus meynet, man könne ihn Oſtracites minimus, paraſiticus caluariam hominis vtcunque referens, nennen. Hr. Carl vermuthet, daß es Deckel von Schneckenhäuſern ſind, wie die blatta byzantina, Meernäbel und dergleichen. l. Nummi brattenburgici.

Braunröthe, ſ. Engliſch Braunroth.

Braunſtein, **Brunſtein**, eine milde, ruſige Art, mehrentheils ſchwarz oder eiſengrau, bisweilen ein wenig röthlich, bisweilen ſtralig, bisweilen wie Zweige gewach=

wachſen, ein wenig eiſenſchüßig, im Feuer giebt er ein gelb, oder ein violetes Glas, auf Glashütten wird er dem Metall zugeſetzt, es zu reinigen. Es giebt auch die ſchwarze Glaſur zum irdenen Geſchirr. l. Magneſia. Lapis monganenſis. Ferrum mineraliſatum. Minera fuliginea, manus inquinante, quae parſim ſtriis conuergentibus conſtat. WALL. fr. Magneſie.

Brauſeerde, Brauſethon, eine Miſchung von Thon und Erde, röthlich von Farbe, welche das Waſſer in ſich ziehet, es lange bey ſich behält, und davon recht ſehr aufquillt. Wenn ſie trocken wird, fällt ſie wieder zuſammen, und bekömmt eine feſte Rinde. In einigen Schwediſchen Provinzen iſt ſie häufig zu finden, daß oftmals Leute darinnen verſunken und umgekommen. Die Häuſer, welche auf ſolcher Erde ſtehen, ſind nicht ſicher, im Winter ſteigen ſie eine halbe Elle höher, und ſetzen ſich im Sommer wieder nieder. l. Argilla rubens, aqua intumeſcens, eandemque diu retinens. Argilla fermentans. Argilla aquoſa intumeſcens. fr. Terre, qui ſ'enfle dans l' eau.

Brechen, in der Erde, oder auf Gängen gefunden werden, alſo ſagt man: auf dieſem Gebäude bricht reiches Erz. l. Naſci, inueniri. fr. Se trouver dans la veine de metalle.

Brechgraupen, werden die in der Grube erbrochene Zinngraupen genennet, weil ſie brechen, zum Unterſcheid der in Seufen gefundenen Graupen oder Keſſern. l. Cryſtalli minerales ſtanni in venis inuentae. fr. Grains d' etain tirés des minieres.

Brechſtange, ein eiſernes Inſtrument, am ſchmalen Ende ein wenig gekrümmt, damit die abgelöſeten Wände vollends losgeſtoſſen, und ſchwere Dinge, unter die man nicht mit dem Hebebaum kommen kan, in die Höhe gewägt werden. l. Contus. Baluca. MARTIAL. Mochlion. fr. Pié de chevre.

Zu Breiten Blick, d. i. Orts hoch und mächtig.

Breitenweilhaue, Lettenhaue, ein eiſern Werkzeug, ungefehr zween Finger breit, wird gebraucht, das lettige Gebürge herein zu gewinnen. l. Ligo latus. fr. le hoiau.

Breitergang, wurde bey der Gewerken Selbſtſchmelzen die Arbeit genennet, wenn das Hüttenhof-Gekrätz geſchmelzt wurde.

Breithammer, Plätzhammer, ein groſſer Hammer auf Kupferhämmern, damit die Kupferbleche geſtrecket, oder aufgeteuft werden. Auf Eiſen-

Eiſenhämmern wird er Schlichthammer genennet. l. Marculus. fr. Marteau à etendre.

Bremmer, der Abſatz, oder das Geſprenge in einem Schacht, wenn zu gleicher Zeit, indem von oben niedergeſunken wird, von unten herauf dem Abſinken entgegen gearbeitet, und beydes nicht genau auf einander paſſet, ſondern neben einander kömmt. l. Puteus breuis. fr. puits court.

Bremmerſchacht, ein kurzer Schacht, daraus nur ein Mann mit einem Haſpel ziehen kan, und nicht ſo tief gehet, daß zween Mann an den Haſpel zu ſtellen nöthig iſt. l. Puteus breuis. fr. Puits court.

Brems, ein ſtarkes, rundes Holz, ungefehr dritthalb, bis 3. Ellen lang, ſo in die Erde feſt eingegraben iſt, darum das Seil, an welchem ſchwere Dinge in den Schacht zu hängen ſind, etliche mal geſchlagen wird, um es anhalten zu können, daß es nicht geſchwinder, als man verlanget, hinein gehe. l. Stirps arboris oblique in terram defoſſa, circa quam funis, quo magna onera in puteum demittuntur, voluitur. fr. l' Arret. Eſſie immobile.

Brems, ein Stück Holz, welches in Waſſergeipeln nicht weit vom Cranz, des, an der Welle vom Kehrrad ſtehenden Bremsrad von dem obern Balken herunter hänget, beweglich iſt, und an beſagtem Cranz angedruckt werden kan, um den Lauf des Kehrrads dadurch aufzuhalten. l. Harpago. fr. Bois par lequel ſ' arret la roue tournante l' Arret.

Bremſen, den Umlauf eines Rads durch Andrückung des Holzes, welches der Brems genennt wird, aufhalten. l. Harpagine motum rotae tractoriae ſiſtere. fr. arreter la roue, qui tourne et retourne, arrêter.

Bremſen, durch Umſchlagung des Seils, daran etwas in den Schacht gehänget wird, um das Bremsholz, und deſſen Anhaltung die Bewegung der Laſt regieren, daß das hineingelangte nicht zu ſchnell hinunter gehe, und nach Gefallen gerichtet werden kan. l. Fune circa tignum aliquoties voluto vnum demittendum retinere, ne nimis cito deſcendat fr. arrêter.

Bremsrad oder **Bremsſcheibe,** ein an der Welle des Kehrrads am Waſſergeipel, angebrachtes kleineres Rad, deſſen Bewegung, durch Andruckung des Bremſes, und zugleich der Umlauf des Kehrrads aufgehalten werden kan. l. Tympanum. AGR. fr. roue à arrêter.

Brems-

Bremsſcheibe, ſ. Bremsrad.

Bremsſchuh, das Stück Holz, durch deſſen Andrückung an die Bremsſcheibe, das Geipelrad ſtille zu ſtehen, gezwungen wird. l. Harpago. AGR. fr. Piece de bois par lequel ſ' arrête la roue. l' Arret.

Bremsſtange, der Bremsſchuh. ſ. Bremsſchuh.

Brencas, eine Art feines oſtindiſches Zinn, welches dem engliſchen vorgezogen, dem malakiſchen aber zum Gebrauch der Spiegelfolie, und zum Scharlach färben, nachgeſetzt wird. Man weiß nicht, wo es herkömmt. Geoffroi hat ſich viel Mühe gegeben, es zu erfahren, ſeinen Zweck aber nicht erlangen können. l. Stannum brencaſianum. fr. Etain de Brencas.

Brennen, in einem zugewölbten Ofen etwas röſten, als Erze, Potaſche, Zwitter, u. d. g. l. calcinare. fr.. calciner.

Brennen, die Siedepfannen in Salzkothen durch angebranntes Stroh reinigen.

Brennen, das Blickſilber auf die Brandſilber ..eine, das iſt, die Mark au.. 15. Loth. 3. Quint. 2. Pfennige rein brennen. l. purificare argentum puſſulatum. fr. raffiner.

Brenngeld, der Lohn des Silberbrenners, von der Mark 4. Pfennige.

Brennhaus, das Gebäude, worinnen etwas gebrennet, oder geröſtet wird, alſo hat man Brennhäuſer zum Silberbrennen, zum Zwitterbrennen oder röſten, zum Potaſch calciniren, u. d. g. l. Caſa ſiue officina, in qua purificatur argentum. fr. la maiſon dans laquelle l' argent ſ' affine. Raffinerie.

Brennhaus, beym Zinnſchmelzen, ein Gebäude, darinnen die kieſigen Zwitter in einem verdecktem Ofen gebrannt, oder geröſtet werden. l. Officina calcinatoria.

Brennholz, zum Silberbrennen, iſt vormals kein andres, als kühnfern, oder küfern Holz gebraucht worden, man nimmt aber jezo auch Fichtenholz, und arbeitet eben ſo gut dabey. l. Ligna, in opere purificationis argenti cremanda. fr. le bois, qui ſe brule en raffinant.

Brennknecht, ein Handarbeiter, welcher im Silberbrennhauſe dem Silberbrenner an die Hand gehet, die Kuchen zerſchlägt, und ihm das nöthige zulanget. l. Famulus purificatoris argenti. fr. le garçon du raffineur de l' argent. Aide du raffineur.

Brennknecht, ein Hüttenarbeiter, welcher bey Schmelzhütten, unter der Aufſicht des Brennmeiſters die Erze röſtet. l. Famulus, cui calcinatio aeris committitur. fr.

fr. Valet, qui brule les mines.

Brennlicheswesen, ein Beſtandtheil der Metalle, ohne welches ein ſolches nicht im Stand eines Metalls ſeyn kan, ſondern eine Aſche oder Glas iſt. Einige nennen es einen Schwefel. Becher aber nennt es eine fette, ſchmierige, brennliche Erde. Es kan ſolches den Metallen benommen, und wiedergegeben werden. l. Phlogiſton. fr. Matiere inflammable.

Brennmeiſter, ein Hüttenbedienter, welchem die Aufſicht über die Röſten, und dazu nöthigen Arbeiter aufgetragen iſt, und welcher dafür zu ſorgen hat, daß damit gebührend zu Werke gegangen werde. l. Operarius, qui calcinationem aeris dirigit. fr. Maitre de calcination.

Brennofen, ein ſteinernes Gebäude, darinnen gebrannt wird. Es ſind aber nicht alle Brennöfen von einer Art; der Brennofen im Silberbrennhauſe iſt gebauet, wie eine Schmiedeöſſe, dabey Gebläſe gebraucht wird. Die Brennöfen, zu Brennung der Zwitter, Calcinirung der Potaſche, u. ſ. w. haben eine niedrig gewölbte Decke. l. Fornax calcinatoria. fr. Fourneau a calciner.

Brennort, Sezort, ein Ort in der Grube, einem Stolln oder Weitung, wo Feuer geſetzt wird, um das Geſteine und die Anbrüche mürbe zu machen, daß ſie deſto leichter gewonnen werden können. l. Locus fodinae, in quo ſaxum igne frangitur. fr. Lieu, ou la pierre ſ'affendrie par le feu.

Brianſoniſcheerde, eine fette, halbdurchſichtige, kalkige Art, welche blättrich iſt, und wie eine Kreite ſchreibt. Ihre Farbe iſt weis, oder grünlich. l. Creta brianzonia. Creta hiſpanica. Creta ſartoria. fr. Terre de Briançon.

Brillanten, ſind Demante, die ſich in achteckige Spitzen ſchlieſen. l. Adamas octaedrus turbinatus. fr. le brillant.

Brille, iſt die Vorrichtung eines Schmelzofens, durch welche zween Forderherde, die Wechſelsweiſe zu gebrauchen, angeleget werden, welche die Brille machen. l. Duo catini fornacis curui. fr. deux baſſin a un foumeau.

Brillofen, ein Schmelzofen mit einer Brille, d. i. mit zween Forderherden. l. Fornax cum duobus catinis. fr. Fourneau â deux baſſins.

Brixenſäule, die Stütze, worauf in Hammerwerken der Drambaum ruhet.

Brocatell, ein bunder, dreyfarbiger Marmor, bricht in Italien, auch in der Schweiz. Wallerius rechnet ihn zu den

Por-

Porphyrarten. l. Marmor thebaicum. fr. Brocatel.

Brockenſtahl, iſt eine gute Sorte oder Kernſtahl, welcher nicht in Bürden, oder langen Stangen, ſondern in Fäſſern verkauft wird, und in kleinen Stücken oder Brocken beſtehet. l. Chalybs in fruſtulis. fr. Acier de larmes. Acier à la roſe.. BOMARE.

Broden, der Dampf, ſo aus flüßigen Körpern, in der Hitze, wie ein Rauch aufſteiget. l. vapor. fr. vapeur.

Bröcklich, loß und leicht in Bröcklein zu zerreiben. l. fricabilis. fr. friable.

Bruch, ein Zufall in Gruben, wenn das Geſtein völlig iſt, oder ſich die Wände ziehen, zuſammen gehen, und das Ort, den Schacht, Strecke, Stolln und Weitung verſchütten und zumachen. l. Collapſio ſ. ruina fodinae. Labes, ſidunt rimae ſubito. PLIN. fr. Eboulemens.

Bruchbein. l. Oſteocolla. ſ. Beinbruch.

Zu Bruche gehen, in der Grube, oder über Tage zuſammen ſinken. l. Collabi ruina. Corruere. fr. Faire un eboulement.

Bruchort, ein Ort, oder Strecke, welche durch zuſammen gebrochenes Steingerülle durchgetrieben wird. l. Foſſa patens per ruinas acta. fr. Galerie creuſée par les ruines.

Bruchſtein, werden verſchiedene Arten geringer, ſchieferreicher und glimmriche Wackenſteine genennet, woraus gänze Felſen und Berge beſtehen, am Tage gewonnen, und zu mauren und pflaſtern genommen werden. l. Saxum. fr. Moelon. Pierre de taille.

Brüche, Brücher, Bruch, ſind Flecke, oder Gegenden, ſo aus ſumpfigen, moraſtigen Boden beſtehen, der mit allerley ſaftigen Holzarten, oder Rohr und Schilf bewachſen iſt. ſ. Moor.

Bruherze, werden in Ungarn die, in Corundilfaer Gebürge brechenden, mit Kupfericher über- und durchzogene Kupferkieſe genennet.

Brunne, Pronne, ein Ritz, oder Kerbe, welche mit dem Schlag des Handfäuſtels, durch das Bergeiſen in das Geſtein gehauen wird. Man erkennet an der Brunne, und wenn das Eiſen genau darinnen wieder angeſetzt wird, die Geſchicklichkeit des Häuers, und ſagt: Er führt eine gute Brunne. l. Fiſſura. AGR. Crena. fr. Egratignure dans la pierre.

Brunne hauen, l. Fiſſuram adigere. fr. Faire une égratignure à la pierre. ſ. Brunn.

Brunnquellen, ſind die Waſſerquellen, welche immerfort, oder auch zu gewiſſen

Zeiten Waſſer haben. l. Fontes. fr. Soucer. Fontaines.

Brunſtein, ſ. Braunſtein.

Bruſt, in der Glöthgoſſe des Treibeherdes eine ſchräg gelegte Abſchüßigkeit, welche in der Scharte des Herds von Aſche gemacht wird. l. Canalis deuexus, per quem ſpuma argenti detrahitur. fr. le chemin de litarge puit de brais.

Bruſt, am Schmelzofen die vom Vorherd nach dem Stichherd gehende, mit Geſtübe bedeckte, mit einer Pöſchung verſehene Vorwand. l. Paries ante focum fornacis excoctoriae. fr. la chemiſe.

Bruſt, ein rundes, funfzehn Zoll langes, und im Durchmeſſer ſtarkes Holz, ſo beym Schmelzen über das Hölzel, oder nach dem Auge, auf die Sohle gelegt wird. l. Lignum, quod in fundo fornacis ponitur. fr. Piece de bois mis dans le ſol de la fournaiſe.

Bruſtwinde, ein Rundbaum, mit doppelt kreuzweiß durchgeſteckten Hebeln, damit, mittelſt eines darum gewundenen, und in einem, über den Schacht hängenden Kloben gehenden Seils, ſchwere Sachen in die Grube gehängt werden. l. Sucula cum manubriis in crucem tranſuerſim penetrantibus. fr. Devidoir â deux latons mis â la croix.

Buccarctiſcheerde, eine Bolus Art, welche der armeniſchen nahe kömmt, daraus berühmte Gefäſſe gemacht werden.

Buch, wird von denen, beym Bergbau und Schmelzweſen aufgezeichneten Nachrichten, zu verſchiedenen Behuf gebrauchet, und ihm von dem Gegenſtand der Nahme gegeben. Man hat ſolchemnach beym Bergamt über jede Art der Handlung gewiſſe Bergbücher; als das Vergleich-Lehn-oder Beſtätigungsbuch, das Friſt-oder Nachlaſſungsbuch, das Handels-oder Contraktbuch, Anſchnittbuch, der Steiger hält ein Jahrbuch, der Schichtmeiſter mit verſchiedenen Percipienten ein Abrechnungsbuch, der Gegenſchreiber hält das Gegenbuch, der Receßſchreiber das Receßbuch. Bey den Hütten werden Schmelzbücher gehalten. l. liber metallarius. fr. livre metallique. ſ. Bergbuch.

Bucht, Trockenboden, ein Platz, mit Bretern belegt, darauf die Salzſtücke getrocknet werden.

Büchſe, das Gehäuſe des Bergcompaſſes, ſo aus dem Umfang, dem Boden und Deckel beſteht, darinnen die magnetiſche Nadel auf einem

nem Stift ſtehet. l. Capſa, pyxis acus magneticae. AGR. fr. BOETE de la Bouſſole.

Büchſe, ein eiſerner Ring, welcher auf beyden Seiten ſcharf iſt, damit zwo Röhren an einander befeſtiget werden, daß beym Wechſel kein Waſſer weggehen kan. l. Annulus, quo duae fiſtulae conjunguntur. AGR.

Büchſenpfennige, iſt der Beytrag, welchen die Bergarbeiter von ihrem Lohn zur Knappſchaftsbüchſe abgeben. In Sachſen wird von jedem Unterſteiger und Häuer, wöchentlich 5. Pfennige, von einem Knecht 3. Pfennige, vom Wäſchjungen, Scheidejungen und Karnläufer 1. anderthalb, 2. bis 3. Pfennige geſteuert, welches ihm vom Lohn innen behalten, und zur Bergknappſchaftscaſſe bezahlet, auch dabey berechnet wird. l. Symbolae metallifoſſorum ad eleemoſinas pauperibus monticolis diſtribuendas. fr. les aumones metalliques.

Bückelaſche, ausgelauchte Aſche. l. Cinis elutriatus. fr. Cendre, qui reſte de la leſſive.

Bühne, Schußbühne, Schoßbühne, ein in der Grube, wie ein Dach gebautes Zimmer unter einem Schacht, daß man darunter ſicher handthieren kan, ohne zu befürchten, daß man von einer in den Schacht fallenden Sache beſchädiget werde. l. Tabulatum. AGRIC. Pluteum. VITRUV. Tigilla rudia continuata tignis paulo ſupra infimam putei partem ſuperpoſita. AGR. fr. Plancher â couvrir le mineur. Apentis.

Bühne, im Schacht. ſ. Abtritt.

Bühne, Klaubebühne, ein von Bretern zuſammen geſchlagenes Gerüſte, wie ein Tiſch, auf welchem die Klaubejungen die Erze ausklauben. l. Tabulatum. fr. la table.

Bühne, oder **Bihne** im Schmelzofen, der ſich im Schmelzofen hinter der Vorwand anſetzende Stein, welcher das Schmelzen hindert. l. opus in fornace coagulatum. fr. la Bihne.

Bühne, ein Gerüſte auf Alaunwerken, darinnen der Alaunſchiefer ausgelaugt wird, es beſtehet ſolches in einem viereckigen, von Bretern zuſammen gebaueten Gezimmer, deſſen Boden niederwärts zuſammen läuft. l. Contignatio, in qua ardeſia alumine foeta elutriatur. fr. Caiſſe de bois dans laquelle ſe fait la leſſive d' alun.

Bühne, der Obertheil des Schlämmgrabens, von dem das Schoßgerinne geſäubert wird.

Bühne, Wachsbühne, ein von abſchüßig gelegten Pfoſten zu-

zuſammengeſpündetes Gezimmer, worauf die geſottene Vitriollauge geſchlagen wird, darauf erkaltet, und Kriſtallen anſetzet, oder nach der gewöhnlichen Art zu reden; der Vitriol wächſet. Dahero ſie Wachsbühne, oder Wachsbank genennet wird. l. Capſa lata et longa, in qua lixiuium vitriolicum coctum refrigeratur, & Cryſtallos ponit. fr. Batiment, ou naiſſent les criſtaux de Vitriol.

Bühnentrecker, Jungen, welche das Erz in Trögen auf die Bühne tragen. l. Puer qui adportat aera. fr. Garçon, qui apport les mines à ſeparer.

Bühnloch, ein Loch, welches, wenn ein Stempel einzutreiben iſt, im Liegenden, ſo groß und tief, daß das eine Ende des Stempels darinnen feſt ſtehen, und nicht rucken kan, gehauen wird. l. Excavatio, quae in ſaxum fundamenti venae inciditur, vt tignum in ea immotum ſtet. fr. un creux fait dans la pierre, dans lequel un tronc d'arbre ſied ferme.

Bünge, oder Pinge, ein Erdfall und Keſſel, welcher durch einen Bruch in der Grube verurſachet worden, dem das Geſtein, nebſt der Dammerde nachgerollet, man findet ſolche hauptſächlich über alten eingegangenen Gebäuden, in welchen die Zimmerung, welche den Schacht gehalten, verfault iſt, und das Geſtein, aus Mangel des Halts, ſich abgelöſet hat, und hineingegangen iſt. l. Vorago ruinae fodinae. Fodina collapſa. Puteus ruina collapſus. fr. Goufre d' eboulement de mine.

Bürde, ein Bund zuſammengebundener Stahlſtangen, ungefehr 120. Pf. ſchwer.

Bürſte, ein von zuſammengebundenen vielen meßingenen Dratfäden, oder harten Sauborſten gemachtes Inſtrument, das erſtere braucht der Silberbrenner, die Brandſtücken, das letztere der Probierer, die Silberkörner vom Unrath zu reinigen. l. Penicillus ex filis orichalceis conuolutus. Penicillus ſetaceus. fr. Boſſe à fil d' archal, ou â ſoie de cochon.

Büſchelkunſt, eine alte Art, vor einer, bey Salzſohlen bräuchlich geweſenen Waſſerkunſt, welche eine groſſe Aehnlichkeit mit den Bulgen- und Paternoſterkünſten hat. Es gieng eine Kette, daran von einer gewiſſen Weite zur andern Büſchel angeknüpft waren, durch Röhren, und hoben die Sohle aus dem Quell.

Bulge, lederner Waſſerkübel. l. Bulga.

Bulgenkunſt, eine Waſſerkunſt, die das Waſſer vermittelſt Bulgen hebet. l. Machina omnium, quae aquas trahunt, maxima. AGRIC.

Bungen, v. wenn man vom abgeſtochenem Rohſtein eine Scheibe abnehmen will, und ſich ſolcher im Stichherd auf die Sohle aufgelegt, und hängen bleibt, ſagt man: er bunget. l. fundo adhaerere. fr. ſ' attacher au ſol.

Bunzenſtein, **Mauzenſtein**, **Mutterſtein**, ein verſteinertes Schaalthier, welches die Geſtalt eines weiblichen Geburtsgliedes fürſtellet. l. Hyſterolitus. Conchae nuclei oſtropectinitae ventricoſae. Bucardites. AGRIC. & BOOT.

Buſe, **Boſe**, die Arbeit, welche in einer kürzern, als ordentlich zu einer Schicht geſetzten Zeit verrichtet wird, und wo nur wenige Stunden gearbeitet, oder unordentlich angefahren, und gearbeitet wird. Dieſes nennet man: **Buſenweis anfahren**. Aufn Zinnwald, wo die Arbeiter früh um 5. Uhr an- und um 10. Uhr zum Eſſen aus- dann, nach dem Eſſen um 11. Uhr wieder anfahren, und bis um 3. Uhr arbeiten, wird die Nachmittagsſchicht, die Buſe genennet. l. Penſum metallifoſſoris extraordinarium, paucis horis abſoluendum. fr. Hommee recourcie.

C.

Cabuzer, ſiehe **Bergmännlein**.

Cachalong, eine weiſe oder opalfarbige halbdurchſcheinende Agatart, welche auf dem Bruch, faſt wie der Quarz ausfällt, ziemlich feſt iſt, und ſich drehen und ſchleifen auch poliren läßt. Im Feuer wird er ganz undurchſichtig, wie ein gebrannter Knochen. Er wird bey den Kalmucken im Strom Cach, in Geſchieben gefunden. Es werden Geſchirre daraus gedrehet, die halbdurchſichtig, wie Porcellain ausfallen. Sein Name bedeutet ſo viel als Stein aus dem Fluß Cach, und ein Stein bey ihnen heißt Cholong, aus welchen beyden der Nahme zuſammen geſetzt iſt. l. Achates opalina tenax, fractura inaequalis Cachalonius. WALL.

Caduciren, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren der Schichtmeiſter, oder anderer Rechnungsführer die Gewerken, welche ſich in Abführung der Zubuſen, oder Beytrags zu einem Berggebäude ſäumig erwieſen, auf vorhergegangene Ankündigung des Retardats, beym Gegenbuch austhun läſſet, und von der Gewerkſchaft ausſchließet. l. exclu-

dere ex ſocietate metallica. fr. exclurre du nombre des exploiteurs, ou aſſociés.

Calcedon, Calcedonier, Chalcedonier, ein halbdurchſichtiger, milchiger, nebelhafter, von Farbe lichtgraulicher Stein, der den Nahmen von der Stadt Chalcedon in Bithynien, dem heutigen Natolien hat. Der orientaliſche hat etwas gelbes oder purpurfarbenes bey ſich, und ſpielet in der Sonne mit allen Farben. Man kan ihn mit allerhand Farben beizen, und nach Gefallen Zeichnungen hinein bringen. l. Chalcedonius; Candida onyx; Achates vix pellucida, nebuloſa, colore griſeo mixta. WALLERII. fr. Calcedon. Der mit Onyxſtreifen durchzogene weiſe heißt Chalcedonyx, der braue hingegen, Camehuja.

Calciniren, röſten, durch Feuer einen Körper brennen, welches theils in offenen, theils in verſchloſſenen Feuer geſchiehet. l. calcinare, frigere. fr. calciner.

Calcinirkeſſel, ein Gefäſſe, darinnen am Harz der weiſe, oder Zinkvitriol gereiniget wird. l. Cortina calcinatoria. Cortina purificatoria. fr. le Chauderon á purifier le Vitriol blanc.

Calcinirofen, ein mit einem Gewölbe überbaueter Herd, in welchem die Körper, ſo es nöthig haben, als: einige Kobaltarten, Farbenerden, u. d. m. geröſtet werden. l. Clibanus frixorius. Furnus calcinatorius. fr. le fournaux á calciner.

Calfonienerz, wird in Ungarn die gelbe Blende genennet.

Caliber, die Gröſſe einer Stuffe. l. Magnitudo lapidum. fr. le calibre.

Camehuja, ſ. Calcedon.

Camellen, Kupferfeile, gefeilt Kupfer. l. Limatura cupri. fr. Limaille de Cuivre.

Cammer- und Berggemach, das höchſte Gericht in Bergſachen in Sachſen, welches im Nahmen des Landesherrn Befehlige ertheilet, beſtehet aus einem Präſidenten, Vicepräſidenten, und geheimden Cammer- und Bergräthen. l. Collegium ſummum metallicum.

Capaunenſtein, Hahnenſtein, ein Stein, der im Magen oder der Leber der Haushähne auch Capaunen gefunden wird, er iſt braun, und insgemein von der Gröſſe einer Bohne, jedoch bezeuget Agricola, daß zu ſeiner Zeit einer gefunden worden, der einen Zoll lang, einen Finger dick, ein und einen halben Zoll breit geweſen. l. Alectorius lapis, Calculi gallorum. WALLER. fr. Pierre de coq.

Capelle, ein Werkzeug des Pro-

Probierers in Geſtalt eines Napfs, welches oben einen kleinen Keſſel hat, aus angefeuchteter Aſche, oder gebrannten Spaat in einer darzu geſchickten Patrone derbgeſchlagen, in der Mitte mit Beinaſche belegt, und zu Abtreibung des in das Bley getriebenen Silbers gebrauchet wird. l. Capella. Cineritium. CRAMER. Catinus cinereus. AGRIC. Catillus cinereus. Puſtula. fr. Caſſe, Coupelle cendrée.

Capelle abäthmen, ſ. Abäthmen.

Capelle ausnehmen, aus dem Probierofen die Capelle heraus heben, wenn die Probe abgegangen iſt, und das reine Silberkorn allein darauf ſtehet. l. extrahere, tollere cupellam. fr. tirer la coupelle.

Capelle einſetzen, die Capelle durch die Capellenkluft, in den geheizten Probierofen, auf das Bodenblatt unter die Muffel bringen, damit das abzutreibende Werk hinein getragen werden kan. l. mittere cupellam in clibanum probatorium. fr. mettre la coupelle dans le fourneau.

Capellen ſchlagen, das Capellenfutter mit feuchter Aſche füllen, mittelſt des Mönchs derb ſchlagen, Beinaſche in ihren Keſſel ſtreuen, und mit dem Mönch noch einen gelinden Schlag darauf thun, da ſie denn, wenn ſie getrocknet iſt, zum Abtreiben gebrauchet werden kan. l. Cupellas docimaſticas conficere. fr. faire des coupelles.

Capellenaſche, ausgelaugte Aſche von weichen Holz, davon Capellen geſchlagen werden können. l. Cineres elutriati ad formandas puſtulas. fr. Cendre pour les coupelles.

Capellenfutter, iſt das Modell, oder die Patrone, darinnen die Capellen geſchlagen werden. Es beſtehet aus einem meßingen ſtarken Ring, und einem dergleichen Piſtille, jener heißt die Nonne, dieſes der Mönch. Man machet ſie auch von Holz und von Eiſen. l. Modulus Cupellarum. Mortariolum. AGRIC. fr. la Moule de coupelles. ſ. Mönch, Nonne.

Capellenkläre, ſ. Kläre, Beinaſche.

Capellenkluft, eine Art von Zangen, welche nur aus einem Stück ohne Nied, jedoch aus 2. eiſernen Stänglein beſtehet, die ſich gegen einander drucken laſſen von ſelbſt aber wieder auseinander geben, damit die Probierſcherben und Capellen eingeſetzet und ausgenommen werden. l. Tenaculum pro cupellis eximendis. fr. Pince longue.

Capellenſilber, capelliret Silber, abgetrieben Silber, iſt dasjenige, welches auf der Capelle mit Bley abgetrieben und von fremden Weſen gereiniget iſt. l. Argentum cupellatum, puſulatum, puſtulatum. fr. de l'Argent affiné à la coupelle.

Capelliren, oder, auf der Capelle abtreiben oder abgehen laſſen, das in Bley befindliche Silber im Probierofen von erſtern reinigen. l. purificare, cupellare. fr. raffiner à la coupelle.

Capſel, ein thönernes, wie eine Glocke formirtes Werkzeug, welches währenden Brennens der Porcellain Stücke über dieſe geſtürzet wird, daß ſich der Staub nicht daran anhängen kan. l. Campana terrea. fr. la Gazette.

Carbunkel, Carfunkel, ein ächter, orientaliſcher, ſcharlach- oder blutfarbener Rubin, welcher ſchwerer iſt als 20. Karat. l. Rubinus orientalis. Rubinus colore rubro viuido. Alabandines. Alabandinus. Almandinus.

Carlsbaderſtein, ein Sinter oder Tropfſtein, welcher ſich von Carlsbader Sprudelwaſſer, in den Rinnen, wodurch es geleitet wird, anſetzet. l. Tophus Carolinarum.

Carneol, Sarder, ein klarer meiſt durchſichtiger, röthlich oder fleiſchfarbener harter Edelſtein vom Agat Geſchlecht. Der Farbe nach, kömmt er mit dem durch Waſſer verdünnten Blut überein. Er nimmt eine ſchöne Politur an, und wird hauptſächlich zu Petſchierringen gebrauchet. Man findet auch ſchöne Antiquen davon. Man hat ihn von verſchiedenen Stuffen der Farbe und Durchſichtigkeit, weislich, l. Carneolus albeſcens. Röthlich bisweilen auch darbey ins gelbliche fallend, Carneolus rubeſcens, und dieſes iſt der Sarder; ganz roth, Carneolus ruber, Beryll des Scheuchzers und Woodwards, welcher auch Sarder heißt; weis mit rothen Tüpfelgen, Carneolus albeſcens punctulis rubris. WALLERII. Gemma ſancti Stephani. KVNDMANNI. Stigmites, er ſiehet aus, als wenn Blutstropfen auf blaſſen Carneol geſpritzt wären, fleckig und geſtreift. Carneolus rubeſcens, maculis vel lineis donatus, hat weiſe, oder rothe, oder weis und ſchwarze Striche. Man hat ihn aus Oſtindien, aus Böhmen, aus Schleſien und aus Sardinien. Die Jubelier machen 4. Arten: den gemeinen oder rothen, den weiſen, den gelben, und Beryll Carneol. Der weiſe iſt

iſt ein ſchöner Stein, mit verſchiedenen roth und fällt ins perlenfarbene Der gelbe iſt auch ſchön, bisweilen feuerfarbig und mehr durchſcheinend als die andern. Der rothe oder gemeine wird in den männlichen und weiblichen eingetheilet, der letzte iſt der Beryll Carneol, eigentlich der männliche orientaliſche, der dunkelſte an der Farbe, auch härter als die übrigen und durchſcheinend. Einige nennen ihn ſchlechthin Beryll, welcher Nahme aber dem Aquamarin eigentlich zukömmt. l. Carneolus. Carniolus. Corniolus. Agathes fere pellucida colore rubeſcente. WALLER. Sardion, THEOPHRASTI. Sarda, PLINII & AGRICOL. Sardus, RECENTIORUM. fr. Carneol.

Carwinzelſtein. Belemnites.

Cattunerz, ein bundes Golderz, welches reich an göldiſchen Silber iſt, und in Ungarn bricht.

Cement, ein aus Salzen und andern Dingen zuſammengeſetztes Pulver, damit die zureinigenden oder zu figirenden Materien vermiſcht und durch Brennen von fremden Weſen gereiniget werden. l. Cementum. Caementum. fr. le Ciment.

Cement, Cementſtein, Traß, Traßſtein, ein Stein, welcher dem Kalk einigermaſſen ähnlich, bisweilen aber voll Hölen, wie ein Schwamm, und wenn in das Waſſer gebauet wird, ſich darinnen ſo ſehr erhärtet, als der Kalk in der freyen Luft. Er iſt gemeiniglich weislich, der Italiäniſche aber röthlich und hält etwas weniges Eiſen. l. Cementum. fr. Cement. ſ. Traßſtein.

Cementbüchſe, ein cylinderförmiges irdenes Gefäſe mit einem Deckel, darinnen die Materien, ſo es nöthig haben, cementiret werden.

Cementfeuer, das zur Cementirarbeit nöthige Feuer, es wird ſolches insgemein anfänglich ſehr gelinde, und vom weiten gehalten, nach und nach aber näher gerücket und verſtärket. Es iſt aber mehr bey alchymiſchen Arbeiten, als bey andern gewöhnlich. l. Ignis cementatorius. fr. le feu à cimenter.

Cementkupfer, das aus kupfrichen Waſſern mittelſt des Eiſens niedergeſchlagene Kupfer. l. Cuprum ex aqua vitriolica ferro praecipitatum. fr. Cuivre precipité de l'eau vitriolique. HELL.

Cementſchlamm, das klare mittelſt des Eiſens aus Cementwaſſer, oder Kupferführenden Waſſern, niedergeſchlagene Kupfer. l. Limus cupreus ex aquis cupriferis praecipitatus. fr. Limon cuiv-

cuivreux precipité de l' eau cuivreuſe par le fer. Limon de l' eau vitriolique. HELL.

Cementwaſſer, Waſſer, welches durch Kupfergänge gegangen, und aufgelöſetes Kupfer bey ſich führet, welches mittelſt darein gelegten Eiſens daraus niedergeſchlagen wird. l. Aqua vitriolica cuprea. fr. Eau vitriolique, qui tient du cuivre. HELLOT.

Cementiren, eine Arbeit das Silber zu reinigen. Es wird das Silber, ſo zu Blechen geſchlagen iſt, mit Salzen ſtratificiret, in eine Cementbüchſe gethan, ein Zirkelfeuer darum gemacht, und nach und nach näher gerücket bis es ſchmelzt. l. Caementare Depurare per Caementationem. fr. cimenter.

Centner, ein Gewicht von 100 bis 110. Pfund, oder 5. Stein, deſſen jeder 22. Pf. hat, bey den Hammerwerken iſt der ſchwere Centner eingeführt, welcher 7. Stein ſchwer iſt. Der Probier Centner aber iſt ein ins kleine gebrachte Gewicht, welches insgemein ſo ſchwer, als ein ordentliches Quint wiegt, und bis auf ein halb und ein viertel Loth abgetheilet iſt, auch bald auf 100. bald 110. Pf. gerechnet wird. l. Centenarius. Centumpondium. Pondus centenarium. fr. Quintal.

Chalder, ein Schwediſches Steinkohlen Maaß, ſo 20. Tonnen hält.

Chiiſcher Marmor, eine ſchwarze Art von Marmor, der dem Lucculliſchen gleich iſt, und einen ſchönen Glanz hat. l. Marmor Chium. fr. Marmor de l' isle Chie.

Chryſoberill, eine Art des Berylls oder Aquamarins, welche blaß iſt, und in das goldfarbne ſpielet. l. Chryſoberyllus. fr. Chryſoberil.

Chryſolith, der Tobas der Alten, ein vieleckigter grüngelber durchſichtiger Edelſtein, der ziemlich hart iſt, die Feile aushält, im Feuer aber die Farbe verliehrt. l. Chryſolithus. Topazius. VETERVM. Chryſolampis. Gemma pellucidiſſima, duritie ſexta, colore viridi ſubflauo, in igne fugaci. WALLERII. Gemma viridi lutea. WOLTERSD. Gemma vera ex flauo virideſcente. CARTH. Chitim. ARCHELAI. Beryllus non nullorum. fr. Chryſolite. Juba giebt vor, die Arſinoë habe eine Figur von dieſem Stein gehabt, die 4. Ellen hoch geweſen. Man findet ſie gemeiniglich von der Gröſſe einer Haſelnuß.

Chryſopras, ein Chryſolith, welcher Strahlen wirft, und ein wenig in das gelbe ſchielet, als wenn Goldflämmgen darinnen wären. l. Chry-

Chryſoprasius colore viridi flaueſcente. fr. Chryſopraſe.

Churfürſten ſetzen, das Gepräge auf die groben Münzſorten ſchlagen. l. Nummos cudere. Laminas ſignare. Imaginem Principis imprimere. fr. battre la monnoie.

Chymie, iſt eine Wiſſenſchaft, die natürlichen Körper zu unterſuchen, zu reinigen, zu verändern, in ihre Theile zu zerlegen, zuſammen zu ſetzen, ihre natürliche Beſchaffenheit und Wirkung zu erkennen, und in verſchiedenen Wiſſenſchaften und Künſten ſich ſelbige zu Nutze zu machen. Dieſe Wiſſenſchaft begreift verſchiedene Zweige in ſich, davon die Probierkunſt und Schmelzkunſt zwo Arten ſind, indem jene die Körper im kleinen unterſucht, dieſe aber ſolche im Groſſen zu nutzen lehret. l. Chemica, Chymia fr. Chymie.

Chymiſchezeichen, ſind von den Chymiſten erfundene Charaktere, damit ſie die Dinge, Maas, Gewicht, Werkzeuge und dergleichen andeutet, worunter inſonderheit die Zeichen der Planeten und Metallen, die ſie jenen zueignen, begriffen, als: ☉ ☽ ♂ ☿ ♃ ♀ und ♄, welche nicht ohne Bedacht, ſondern ſo wohl nach der Fabellehre, als Chymie in Beziehung auf ihre und der Planeten Umſtände erwehlet worden. Nach der Fabellehre bedeutet ☉ die Sonne, welche unſern Augen rund erſcheinet, ☽ den zu- oder abnehmenden Mond, ♂ einen Schild mit dem darüber hinausgehenden Spies des Mars, ☿ den Schlangenſtab des Merkurius, ♃ oder ♃ den Donnerſtrahl des Jupiters, der ſickſack fährt. ♀ den Spiegel der Venus, und ♄ die Senſe, welche dem die alles verzehrende Zeit vorſtellenden Saturn beygelegt wird. In Anſehung der Chymie wird die Vollkommenheit und das unveränderliche Weſen durch einen Zirkel oder runden Kreiß, und durch ein + die Schärfe oder ein freſſendes Weſen angedeutet, und die Zeichen aus dieſem Grunde gemacht. Als: Gold iſt ganz vollkommen, einfach und unveränderlich, daher hat es das Zeichen ☉. Das Silber hat die Eigenſchaft des Goldes nur halb, daher iſt ſein Zeichen ☽ eine halbe Rundung. Das Queckſilber iſt nach ſeinem innerm Weſen reines Gold, hat aber oben her den Schein des Silbers, es ſteckt aber auch ein freſſend Weſen darinnen, daher iſt ſein Zeichen aus die-

dieſen drey Zeichen ☉ ☽ + zuſammen geſetzt, und ☿ daraus gemacht worden. ♀ bedeutet, daß das Kupfer ſeinem fürnehmſten Theil nach Gold ſey, ihme aber viel freſſendes anhänget, deswegen wird ſein Zeichen aus ☉ + gemacht. ♂ zeiget an, das Eiſen ſey innwendig auch Gold und dabey nur halbfreſſend, bekommt das gebrochene Zeichen ↗ nebſt dem Zeichen ☉. Das Zeichen ♃ wird erkläret, daß das Zinn zur Helfte Silber ſey und zugleich eine freſſende Schärfe beſitze, daher ihm die Zeichen ☽ und + zuſammen ♃ zugeeignet werden. ♄ zeiget eine durchgehends freſſende Schärfe nebſt einer geringen Aehnlichkeit mit dem Silber an. l. Signa chymica. Characteres chymici. fr. les Characteres de chymie.

Ciment, ſ. **Cement**.

Cimoliſcheerde, eine Art des Walkerthons aus der Inſul Cimolus in Cretiſchen Meere. Feiner Pfeifenthon. l. Terra cimolia. Bolus Leucargilla. fr. Terre de l'Isle Cimolus.

Cinnober, ſ. **Zinnober**.

Clafter, ſ. **Klafter**.

Cobalt, ſ. **Kobald**.

Cöllniſcheerde, iſt eine braune mulmiche Erde, ſonſt Umbra genannt, welche mit der Umbraerde überein kömmt. ſ. **Umbra**.

Cöllniſcherduckſtein, der gemeinſte Nahme des Traßſteins. ſ. dieſes an ſeinem Orte.

Coloritz, eine Miſchung von Salpeter, Vitriol, Alaun, Salmiak und Grünſpan, welche mit Eßig zu einem Brey gemacht ſind, deren ſich die Goldſchmiede bedienen, goldhaltige Silber auf dem Streichſtein zu probiren. l Coloritium.

Compaß, ſ. **Bergcompaß**.

Compoſt, ſ. **Komſt**.

Confektſtein, Confekt von Tivoli, ſind kryſtalliſche Steine, ſo bey Tivoli in Italien gefunden werden, und ausſehen, als wenn ſie kandiret wären, wie kandirte Schwindelkörner, Bohnen, Erbſen, u. ſ. w. l. Cryſtalli condito ſacharo referentes. ital. Confetti di Tivoli. fr. Confitures de Tivoli.

Conterfait, Conterfeit, Zink, Spiauter, ein zinnfarbiges halbmetall, und zwar das ſchmeidigſte unter den halbmetallen, von einer blättrichen Strucktur, läßt ſich beynahe hämmern, wenn es kalt und naß geſchlagen wird. Es ſiehet blaulicher als das Zinn und der Wißmuth, iſt ſehr zähe, das oſtindiſche aber iſt nicht ſo blättrich ſondern grobwürflich,

lich, wie ein Glanz. Das meiſte wird zu Goßlar am Harz ausgebracht. l. Zincum. Marcaſita aurea. ALBERTI M. Zinethum. fr. Zinc, Zain. ſ. Zink.

Copiren, einen Riß. ſ. Riß.

Corallen, äſtförmige ſteinharte Seegewächſe, welche wie Bäumgen oder Zinken in verſchiedenen felſigen Arten, und zwar niederwärts und an der untern Seite herfürragender Wacken wachſen. Im Liguſtiſchen Meere und im rothen Meere werden ſie häufig gefunden. Der Graf Marſigli hat erwieſen, daß ſie zu gewiſſer Zeit unter dem Waſſer weich und biegſam ſind, an der Luft aber erhärten, Blüten tragen, und wirkliche Pflanzen ſind. Man hat rothe, weiſe und ſchwarze Corallen mit runden und eckigten Aeſten, pfeifenartige und andre Gewächſe. Sie ſind nicht alle ſo klein, wie ſie zu uns kommen, ſondern werden ziemlich groß gefunden. Pantoppidan bezeuget, daß er verſchiedene Corallengewächſe von zwey bis drittehalb Ellen hoch habe, welche zum Theil nur abgebrochene Stücke ſind, und daß groſſe dergleichen Stämme in der See gefunden werden. l. Corallium, Coralium, Curalium THEOPHRASTI. Iſis LINNAEI. Corallia fruticis facie WALL. fr. le Coral.

Corallengewächſe, harte ſteinartige Pflanzen, Wurmgehäuſe, die unter dem Waſſer an Klippen, Steinen, Muſcheln oder andern Körpern gewurzelt anſtehen, bisweilen ſehr hart, bisweilen weicher, von kalkartiger Natur, theils äſtig, theils anders gebildet. Hans Sloane macht drey Claſſen: 1) die von ſteinhafter Subſtanz ſind, 2) die von Holz oder hornhafter Subſtanz, 3) die von kräuterhafter Subſtanz, welcher Eintheilung auch H. D. Ludwig folget. l. Corallium. Lythophytum. fr. Coral. Litophyte des corals.

Corallenholz, ganze hohe und äſtige Corallenarten, ſo, petrificirt im Geſtein gefunden werden, am Ende wie Horn und in der Mitte faſt wie Holz ſind. l. Lithoxilon. Ceratophyta. Corallia origine cornea, tenuiora, ramoſa. WALLER. fr. bois coralloide.

Corallenmoos, ein Corallengewächſe, ſo die Geſtalt eines Mooſes oder ſteinigen Netzes hat. l. Eſchara. Retepora. Corallia inſtar cruſtae extenſa, tenuia, punctata aut perforata. WALL. fr. Mouſſe de Coral.

Corallenrinde, ein Corallenmoos, wie ausgeſpannt.

Corallenzinken, ſind abgebrochene Zweige von Corallen.

len. l. Corallia ramoſa. fr. des corals branchus.

Corinthiſcherz, eine aus verſchiedenen Metallen zuſammen geſchmolzene Maſſe, die von der Verwüſtung der Stadt Corinth hergeleitet wird. Nach des Plinius Bericht aber wegen der daraus gegoſſenen Bildſäulen bereits vor der Zeit bekannt geweſen. Nach beſagten Plinius iſt die Miſchung von Gold, Silber und Kupfer, Corinthiſcherz, und wenn kein Kupfer dabey geweſen, Electrum, genennet worden. Man hat dreyerley dergleichen Miſchungen gemacht, als: weiſes, darinnen des Silbers am meiſten, gelbes, darinnen mehr Gold als Silber, das dritte aus gleichen Theilen, von Gold, Silber und Kupfer. Electrum iſt auch aus 4. Theil Gold, 2. Theil Silber, oder 5. Theil Gold und 3. Theil Silber beſtanden, ohne Kupfer, oder auch Gold und Kupfer ohne Silber. Pancirallus hat, das Corinthiſcheerz und Aurichaloum zu machen, unter die verlohrnen Künſte gerechnet. l Aes corinthiacum. Electrum. fr. Bronze de Corinthe.

Cranz, der Rand oder Umfang eines Kunſt-oder eines Puchrads. l. Corona rotae. fr. la Couronne.

Cranz, die erhabene gemauerte Einfaſſung des Treibeherds, welcher zwo Lücken hat, eine zum Schürloch, die andere zur Glötgaſſe. l. Margo. fr. la tour.

Creuz, das Gerüſte, damit der Spiesbaum befeſtiget iſt. l. Contignatio in formam crucis facta. fr. la croiſée.

Creuz, der eiſerne Zapfen in der Spindel des Göpels. l. Codax axeos ſtatutae, ſ. Machinae tractoriae. fr. le tourillon.

Creuz, ein hölzernes bewegliches Gerüſte, an deſſen beyden Enden die Zugſtangen der Kunſt, welche in das Gebäude ſchieben, befeſtiget ſind. l. Capreolus mobilis. Duoſcapi ad angulos rectos compucti. fr. la croiſée.

Creuz, das Uebereinanderſetzen der Gänge, wenn Gänge durch einander ſtreichen, und beyde fortſetzen. Es iſt ſolches dreyerley, das Winkelcreuz, wenn die Linien des Streichens der Gänge perpendicular auf einander laufen; das Andreascreuz, wenn der Bogen beyder Linien ohngefehr 45. bis 70. Grad iſt; und das Schaarcreuz, wenn der Bogen nur wenig Grade hat, und beyde Gänge einen ſehr ſpitzigen Winkel machen. l. Crux, quam formant venae ſe invicem ſecantes. fr. la croix des filons.

Das Creuz auf eine Zeche ſtecken,

cken, i. e. auf einem Bergebäude ſolche ſchlechte Wirthſchaft treiben, daß ſie gänzlich eingehet, und in das freye fällt. l. Sepulchrum parate fodinae. Requiem canere fodinae. Naenias dicere. fr. enſevelir une miniere.

Das Creuz ziehet ſich in die Teufe, ſagt man, wenn zween Gänge creuzweis über einander ſetzen, und von oben hinunter, bis in die Teufe, nach einander das Creuz geben. l. crux, quam formant venae ſe inuicem ſecantes, in profundum continuata. fr. la croix des filons tend à la profondeur.

Creuzbänder, zwey creuzweis über den Boden der Tonne von auſen angeſchlagene eiſerne Schienen. l. Bacilla ferrea in crucem diſpoſita.

Creuzbreter, creuzweis auf die Tonnlatten genagelte Breter, auf welchen die Schachttonnen angenagelt werden; im Förderſchacht, darauf die Kübel hinein und heraus gehen. l. Aſſeres ſ. tabulae decuſſatim affixae in puteo tractorio. fr. les ais du puits, ſur les quels ſe traine le ſeau.

Creuzer, eine Münze in kayſerlichen Landen, zweyerley, ſchwere und leichte, von jenen thun 15. vier Meißniſche Groſchen. l. Cruciger. ſ. **Kreuzer**.

Cronenbohrer, ein bergmänniſcher Bohrer, welcher am Ende, damit gebohret wird, wie eine Crone geſchmiedet iſt. l. Caeſtrum montanum, cujus cuſpis in formam coronae fabricata. fr. Percoir à couronne.

Cronengold, iſt das mit 6. Karat legirte, und in der Mark 18. Karat fein haltende Gold. l. Aurum 18. ceratiorum. fr. Or de bas titre.

Cronglas, das feinſte weiſe Cryſtallen- oder Flintglas, deſſen Zubereitung von den Engelländern ſehr geheim gehalten wird, daß man zur Zeit ihren Glasſatz nicht erfahren können. Jedoch hat der Herr Prof. Zeiher durch ſeine Verſuche eine Glasmaſſe heraus gebracht, welche dem engliſchen Cronenglas gleich kömmt. l. Vitrum coronarium Anglorum. fr. Verre de couronne d' Angle terre.

Cruſaden, **Cruyſaden**, Spaniſche, Italiäniſche und Genueſiſche goldne Münzen, darauf ein Creuz gepräget iſt.

Cryſtall, ſ. **Kryſtall**, **Bergkryſtall**.

Cryſtallenzinn, feines Bergzinn.

Cuperoſa, ſ. **Zöckelguth**.

Cuperoſe, gewachſener grüner Vitriol, oder der oben am Rande der Kuffe angeſchoſſen.

ſen. l. Cupae roſa. ALDROVANDI.

Curon, ſ. Padan.

Cyperkatzenſtein, ein geſtreifter fleckiger Stein, von der Farbe der Cyperkatzen. l. Lapis colore cati cyprii. fr. Pierre de la couleur de chat de Chipre.

Cypriſcherz, wird beſchrieben, daß es wie Meßing ausgeſehen haben ſoll, und iſt zu vermuthen, daß es nichts anders als ein hochgelbes Kupfererz geweſen. l. Aes cyprium. fr. Mine de chipre.

D.

Dach des Ganges, das feſte Geſtein, das auf dem Gange, oder dem Hangenden des Ganges lieget. Es wird insgemein das Hangende genennet. l. Tegmen venae. Tectum venae. fr. le Toit du filon.

Dachfarbe, das Kupfer, ſo beym Garmachen mit dem Rauch aufſteiget, und ſich aufn Dach anleget. Es wird geſammlet und wieder zugeſetzt. l. Fumus metallicus condenſatus cupri puri.

Dachſchale, **Dachwand**, **Flötzſchwarte**, die taube Steinſchale, welche auf dem Kupferſchieferflötz lieget, darunter die ſo genannte Krumhälſerarbeit getrieben wird. l. Tectum venae dilatatae. AGRIC. fr. le toit de l' Ardaiſe de cuivre.

Dachſchiefer, ein ſchwärzlicher, blaulicher, grauer, oder bisweilen röthlicher, und, wenn man mit etwas harten darauf ſchläget, einen gedämpften Klang gebender Schiefer, damit man Häuſer decket. l. Ardeſia tegularis. Folium nigrum. Ardeſia imperati. fr. Ardoiſe à toit.

Dachſtein, die fünfte Lage, oder Schicht in Thüringiſchen Kupfer Bergwerken.

Dachwand, ſ. Dachſchale.

Däumling, **Hebling**, **Hebekopf**, ſind untenher rund geſchnittene Hölzer an den Puchſtempeln, welche von den Hebarmen der Welle gefaßt, und der Stempel damit in die Höhe gehoben wird. Er iſt darum rund geſchnitten, damit er, wenn er hoch genug gehoben iſt, vom Hebarmen abklitſchen, und der Stempel wieder niederfallen kan. Er wird 12. bis 15. Zoll lang gemacht. l. Dens axis. AGRIC. fr. Sabot. HELLOT.

Dalekarle, heißen bey den Schweden die Bergleute, weil die erſten aus Dalekarlien geweſen.

Damaſcener Stahl und Eiſen, eine beſondere gute Art von Eiſen und Stahl, der zu

Da-

Damaſco bereitet wird, wiewohl einige dafür halten, daß der Stahl aus Golkondo, der darzu genommen wird, die Güte an ſich ſelbſt habe. Die Härtung geſchiehet neunmahl in friſchen Gemſenblut. Der Stahl iſt ausnehmend hart, doch aber nicht ſpröde. Man kan mit einem daraus gemachten Säbel ohne Scharten auf ander Eiſen hauen. Im vorigen Jahrhundert hat ein Klingenſchmid zu Solingen, Peter Simpelpuß, das Geheimniß gefunden, den Damaſcener Stahl vollkommen nachzumachen. Zur Zierrath wird ihm mit Kalk und Vitriolwaſſer eine flammige Etzung gegeben, wie er denn auch perfumiret wird. l. Chalybs damaſcena. fr. Acier fin de Damas.

Damm, eine doppelte, aus feſt auf einander angetriebenen Stempeln, gebauete Wand, zwiſchen welcher Leim oder Ziegelthon geworfen, und feſt geſtoſſen oder geſtampfet wird, um die Grundwaſſer dahinter zu halten, damit ſie die Arbeit in der Grube nicht hindern. l. Agger. fr. la digue.

Damm, beym Schmelzen, auf leichten Geſtübe, wird vor dem Ofen auf der Sohle ein halbes Füllfaß von angefeuchteten Geſtübe geſtürzet, gegen den Ofen etwas bergig gemacht, und feſt geſtoſſen. Um ſolches herum wird das kleine, ſo aus Schlackenklein, Sand und Geſtübe beſtehet, und beym Ausblaſen der vorhergegangenen Schicht zurück geblieben, genommen, angefeuchtet, über das feſtgeſtoſſene Geſtübe oder Sohle geſtürzet, und feſt geſtoſſen, welches der **Damm** genennet wird. l. Agger fornacis. fr. la Chauſſée de cendres mouillées.

Dammerde, das Erdreich und Gerülle, welches über Tage lieget und bis auf das feſte Geſtein niedergehet. l. Terrarum corium. AGRIC. Humus communis. Terra daedala. Terra nigella. WOODWARDI. Terra fertilis nigra. fr. Terre franche. Terreau.

Damm ſtoſſen, einen Damm, der die Waſſer aufhält, vorrichten. l. Aggerem extruere. fr. faire une digue.

Dampf, Dämpfe, mit wenig Feuchtigkeiten vermiſchte Luft, die in Bergwerken, wie Nebel, aufſtehen, und wenn ſie arſenikaliſch ſind, Schwaden genennet werden. Sie liegen auf den ſtehenden Waſſern, und ſind ſehr ſchädlich, auch bisweilen tödend. Die in Kohlbergwerken ſich ereignende, welche aus ſchwefelhaften, arſenikaliſchen und erdharzigen Duf-

Duftungen entſtehen, entzünden ſich, wenn Feuer darzu kommt, und beſchädigen oder töden die Arbeiter. Agricola und nach ihm Gesner theilet ſie ein, in trockne, die er Halitus, und feuchte, die er Vapores nennet, und beyden die Erzeugung der Metallen und Mineralien zueignet. l. Vapores ſubterranei. Halitus arſenicales, ſuffocativi. fr. Vapeurs. Moufette.

Darie, wird in Holland eine mit Brackwaſſer durchdrungene fette ſchwarze Erde genennet, davon der Darietorf ſeinen Nahmen hat.

Darietorf, ſ. **Dragetorf**.

Darrbalken, ſind Lager im Darrofen auf Saigerhütten, darauf in der Arbeit die Friſchkienſtöcke aufrecht hinter einander geſtellet werden, ſie werden aus Steinen, wie Wände aufgeführet, an manchen Orten ſind ſie blos von Steinen, an andern werden ſie mit Darrbalken von gegoſſenen Eiſen oder mit ſtarken Kupfer beleget. Nachdem die Arbeit ſtark getrieben wird, ſind deren mehr oder weniger im Ofen, 5. bis 6. l. Subgeſtus murati. fr. Murailles, aux quelles les pains de cuivre ou pieces de liqvation ſont poſées.

Darrblech, ſ. **Darrwand**.

Darren, auf Saigerhütten, eine Arbeit, die Werke und das beyiſche Weſen, welches die Kühnſtöcke in der Saigerung noch an ſich behalten, zum Theil davon zu ſcheiden, damit der Silbergehalt, noch mehr davon gebracht und ſolche Kupfer deſto beſſer gar gemacht werden können. l. Torrefacere. AGRIC. fr. faire decouler le plomb des pains de cuivre. Deſſecher. HELLOT.

Darrgekrätz. **Darrkrätz Roſtdörner**, ſind die Schlacken, ſo von den Kupfern beym Darren abgehen. l. Retrimenta cupri torrefacti. fr. Balaïures des pieces de liquation.

Darris, eine Turfart, welche bey dem ſalzigen Meer gefunden wird, und, wenn man ſie brennet, einen widerwärtigen Geruch giebt. Sie iſt feſt und läßt ſich nicht leicht anbrennen. Der Freyherr von Meidinger aber nennet die beſte Gattung des Turfs **Darie** oder **Dragtorf**, und die ſchlechten übelriechenden **Hagetorf**, ſ. **Hagetorf**. l. Humus paluſtris in igne foetens. WALL. fr. Tourbe limoneuſe fétide.

Darrkrätz, ſ. **Darrgekrätz**.

Darrkupfer, **Darrlinge**, **Dörner**, **gebrannte Kienſtöcke**, ſind die Kupfer, welche von den Kienſtöcken zurück geblieben. l. Panes cuprei

cuprei, ex quibus plumbum cum argento eliquatum eſt. fr. Pieces de liquation. HELLOT.

Darrlinge, ſ. Darrkupfer.

Darrofen, iſt auf Kupferſaigerhütten der Ofen, darinnen die Darrlinge, ſo von den Kienſtöcken erhalten worden, gedörret, und das darinnen noch rückſtellige Silber und Bley heraus gebracht werden. l. Fornax torrefactoria. fr. Fourneau de liquation. HELL. Fourneau a deſſecher. IDEM.

Darrwand, Darrblech, eine groſſe Thüre von ſtarken Eiſenblech, und Schienen, welche den ganzen Darrofen deckt, ſie kan aufgezogen und niedergelaſſen werden. Wenn die Darrſtücken eingeſetzet werden ſollen, oder der Ofen ausgehet, wird ſie aufgezogen, und während der Arbeit niedergelaſſen. Sie wird innwendig gegen den Ofen zu mit Leim beſchlagen, zu welchem Ende hin und wieder eiſerne Hacken daran angemachet ſind. l. Fores ferrei fornacis torrefactoriae. fr. Paroi de torrefaction. HELLOT.

Davidsſchleuderſtein, verſteinerte Seeigel von runder, eyförmiger und anderer Figur. l. Echinorum teſtae lapideae. WALLER. Ombria, Brontias. Echinites. fr. Echinite. ſ. Igelſtein.

Daulinge, Stücken Rauheiſen von Luppen abgeſchroten, daraus Stäbe geſchmiedet werden. l. Segmenta ferri crudi, ex quibus fiunt bacilli. fr. Cupons de fer crud.

Daumen, der erſte Finger der rechten Hand, iſt unter den Bergleuten ein Zeichen der Freundſchaft. Wenn ſie einander herzlich bewillkommen, ſetzen ſie die Daumen der rechten Hand an einander, drehen dieſe, und ſchlingen die Hände in einander, dahingegen ſie durch Einſchlagung des Daumens ihre Abneigung zu erkennen geben. l. Pollex. fr. le pouce.

Deckel, das obere Bret des Balgen. l. Tabulatum ſuperius. AGR. fr. le couvercle. HELLOT.

Deckſteine, Diegel, groſſe breite Steine, welche auf die unter dem Schmelzofen geführte Abzüchte geleget, und ſolche damit zugedecket werden. l. Lapides, quibus teguntur canales fundamentum fornacis permeantes. Tegula ſuper latrina fornacis. fr. le toit du canal de la fournaiſe. Pierre du couvercle. HELLOT.

Demant, Diamant, ein durchſichtiger ſeltener Stein, welcher der allerhärteſte und theuerſte unter allen Steinen iſt. Die ſchönſten ſind ohne Farbe, man findet deren

aber auch, die röthlich, gelblich, grünlich und blaulich ſind. Sie kommen aus Oſtindien, wo ſie an 5. Orten gegraben werden, und aus Braſilien in Amerika. Man findet deren auch in Ungarn. Er bricht theils eckig, theils rund, im Malakkiſchen aber würflich, wenn er an der Sonne gelegen, oder an Glas gerieben worden, leuchtet er im finſtern, ſowohl geſchliffen als ungeſchliffen; daß er Spreu an ſich ziehe, wird in der Erfahrung nicht gefunden. Hingegen iſt gewiß, daß er ſchwarzen Maſtix anziehet. An dem Ort wo er bricht, heißt er Iras, und bey den Malabaren Itam. Mr. Darcet und Rouelle verſichern, daß der Demant in der freyen Luft bey ſtrengen anhaltenden Feuer verfliege, auch in gut verſchloſſenen Gefäſen zerſtöhret werde, und erſtern Falls wirklich abbrennet, im Kohlſtaub ſich aber noch am längſten erhalte. Es gehe ihm dabey etwas ruſiges ab, ſo ihn ſchwärze. ſ. Iournal de Medicine 1773. l. Gemma. Adamas. Diamas. Anachites. Alumen lapideum pellucidum ſolidiſſimum. LINNAEI. Gemma pellucidiſſima, duritie ſumma, colore aqueo, igne perſiſtens. WALL. Gemma nullo colore tincta. WOLTERSD. Gemma vero colore aqueo. CARTH. fr. le Diamant.

Derberz, iſt, das reichhaltig iſt, und nicht viel oder gar kein Geſtein hat. l. Aes compactum ſiue ſolidum. fr. Mine ſolide ou compacte.

Deut, **Düttgen**, eine Münze, deren 30. Stück Einen Thaler machen.

Deute, ſ. Dieſe.

Diamant, ſ. Demant.

Diamantboord, ein harter, ſchwarzer dunkler Demantſtein, der härter iſt als der Demant ſelber, und gebrauchet wird, letztern damit zu ſchleifen. Man hält ihn für die Mutter des Demants. Einige geben dieſen Nahmen dem klaren Pulver, das beym Demantſchleifen abgehet.

Diamantfolie, oder Tinktur, ein auf die Folie des Demants gemachter ſchwarzer Fleck von Maſtix und gebrannten Helfenbein. l. Sublamina adamantis. fr. Feuille de Diamant.

Dickthaler, **Königsthaler**, der ſeinen innerlichen Werth nach, ein achtel mehr hält, als ein gemeiner Thaler.

Diegel, ſ. Deckſteine.

Dieſe, **Deute**, **Lieſe**, ein eiſernes forne eng und hinten weites Rohr, welches an die Balgen geſtoſſen wird und in der Forme liegt, wodurch der Wind aus dem

Bal-

Balgen in den Ofen gehet. l. Roſtrum ferreum follis. fr. le tuiau du ſoufflet.

Dinte, eine bekante und überall gebräuchliche Flüßigkeit, die aus aufgelöſeten Eiſenvitriol und einem herben Saft einer Pflanzenfrucht, dazu man insgemein Gallàpfel nimmt, beſtehet, und zum ſchreiben gebrauchet wird. l. Atramentum ſcriptorium. fr. l' Ancre.

Dinte ſympathetiſche, ein Liquor, der aus Operment und ungelöſchten Kalk, durch Waſſer ausgekocht, oder aus dem mit Scheidewaſſer aufgelöſeten, und mit Salz niedergeſchlagenen Wismutherz gemacht wird. Wenn man damit auf Pappier ſchreibt, ſiehet man die Buchſtaben nicht, bis man das erſtere mit einer mit Eßig gemachten Auflöſung der Glöthe beſtreichet, letzteres aber über die Kohlen hält, wodurch die Schrift ſichtbar wird. l. Atramentum ſympatheticum. fr. Ancre ſympatique.

Dörner, die Zacken, welche an den geſchmelzteu Kupfern herfür ſtechen l. Spinae panum cupri. fr. Les epines de pain de cuivre.

Dörner, die Abſtriche in Kupferſchmelzhütten, ſo bey Verſaigerung der Kupfer abgezogen werden, und noch Metall halten, werden auch Saigerkràtz und Saigerdörner genennet. Die Röſtdörner aber ſind Schlacken, ſo von Kupfern abgehen.

Dörnig, oder Muſig, wird von Zinn geſagt, wenn es nicht recht flüßig ſchmelzet, weil die Zwitter kieſig und eiſenſchüßig geweſen. l. Stannum impurum. fr. Etain impur.

Dollar, eine Amerikaniſche Münze von Silber, an deutſchen Werth 2. Thlr. und etliche Groſchen.

Domback, Tomback, eine durch Kunſt aus recht reinen Kupfer, Meßing und engliſchen Zinn gemachte Maſſe. Man kan ihn auch aus Kupfer und Zink bereiten. Pinſcheback und Prinzmetall, ſind eben dergleichen gemachte Metalle. l. Metallum Tombacinum. Mixtura metallica rubroflaua, cupro vetuſto et Zinco compoſita, malleabilis. WALL. Ein Theil Meßing, und zwey Theile Garkupfer, oder drey Theile Kupfer und zwey Theile Meßing geben guten Tombac. fr. Tombac.

Dominòſtein, iſt von der Gröſſe eines Eyes, oder einer Fauſt, bucklich, doch glatt, weich und marmorirt, mit ſchönen Adern, wird in Amboina im Fluß Waytommo gefunden, läßt ſich ſchneiden und hat den Nahmen von einem Prädikanten, wel-

welchen die Schiffleute Domine nennen. Einige ſind inwendig grünlich wie Seegras. Dieſer Stein kömmt mit dem Schmerſtein einiger maſen überein. Rumphius hält ihn für des Plinius Phycites. VALENTINVS.

Donnerkeil, Donnerſchlegel, Strahlkeil, Strahlpfeil, Strahlhammer, ſind ſteinerne Kriegswerkzeuge, welche die Alten, ehe ſie genug Eiſen gehabt, gebrauchet, und von unwiſſenden vor Steine, die vom Donner herrühren, angeſehen worden. l. Ceraunias. Lithoglyphi arte facti, cunei formes. WALL. Ceraunius lapis.

Donnerſchlegel, ſ. Donnerkeil.

Donnfach, ſ. Tonnfach.

Donnholz, ſ. Tonnholz.

Donnlatten, ſ. Tonnlatten.

Donnlege, ſ. Tonnlege.

Donnlegig, ſ. Tonnlegig.

Doppeleiſen, iſt, da nur halb ſo viel Stäbe auf die Wage gehen als gewöhnlich.

Doppelhäuer, Erbhäuer, iſt der Bergmann in Sachſen, welcher das volle Häuerlohn, und zwar in der Freyberger Refier, wöchentlich 1 Thlr. 3. gl. im Obergebürge aber 22. gl. bis 1. Thlr. erhält, und, nachdem er drey Jahr vor 1. Thlr. wöchentliches Lohn gearbeitet, auch ſein Gedinge zur Probe auf einem fremden Gebäude heraus geſchlagen, zum ausgelernten Erbhäuer erkläret und verpflichtet worden. l. Foſſor legitime declaratus. fr. Mineur abſous, ou paſſé.

Doppelſtein, Doubletten, Dubletten, ſind doppelte wohl auf einander paſſende, und auf den Seiten, wo ſie zuſammen geküttet ſind, mit beliebiger Farbe gefärbte Steine, daß ſie in Ringen und von ferne ausſehen als wenn ſie die Farbe von Natur hätten. Sie werden mit Saftfarben, ſo mit alhaliſirten Salmiakgeiſt angemachet ſind, beſtrichen, und mit Maſtix zuſammen geküttet, oder der Maſtix gefärbt und damit zuſammen geküttet. l. Duplatae. fr. des doublettes.

Doppelſtein, ſo die Gegenſtände verdoppelt. ſ. Isländiſcher Kryſtall.

Dornſtein, eine kalkartige Erde, welche in den Gradierhäuſern ſich an die Dornen anleget.

Doubletten, ſ. Doppelſtein.

Drachenblut, iſt eigentlich ein Gummi, roth von Farbe, und war der Alten Cinnabaris.

Drachenſtein, runde, wie Kryſtallen durchſichtige Steine, welche von fliegenden Drachen kommen ſollen. l. Draconites. fr. Pierre de Dracon.

Dragetorf, Dragtorf, Darietorf, die beſte ſchwerſte, an der

der Farbe dunkelſte und den wenigſten Geruch von ſich gebende Gattung des Turfs. Vermuthlich iſt die letzte Benennung von dem Wort Darie herzuleiten, welches in Holland eine mit Brackwaſſer durchdrungene ſchwarze Erde, die man vornehmlich in Seeland findet, bedeutet. Er liegt ſehr oft unter der Erde verborgen.

Drammbaum, ein acht Ellen lang, und drey viertel Ellen ſtarkes gezimmertes Holz, welches beyde Drammſäulen zuſammen hält und auf der Brixenſäule ruhet. l. Iugum. AGRIC. fr. le travers.

Drammſäule, iſt auf Hämmern ein ſtarker, acht Ellen lang, eine Elle ins gevierte, ſtarker Baum, in welchen der Drammbaum eingezäpfet iſt. Es ſind deren zwo, die eine hinten, die andere forne, jene hat zwey Löcher, dieſe ein Loch. l. Columen. fr. la Colonne.

Drang, kleine Blaſen, welche beym Treiben am Rand herum ſich zeigen, und von der Feuchtigkeit entſtehen, ſo zum theil von unten aus dem Ofen, oder von der angefeuchteten Aſche, daraus der Herd geſtoſſen iſt, herrühren. Weil das Treiben bisweilen von der ſtarken Hitze, und wegen des Gebläſes oben auf glötet, und die Glöte am Rand des Treibens herum ziehet, und ſich hinein dränget, ſo hat es davon den Nahmen bekommen. l. Puſtulae plumbi argento foeti & liquide fluentis ad marginem prementes. fr. Drang. Bouillons en forme de globules autour du diſque de l'affinage. HELL.

Drat, ein aus Metall durch ein darzu abgemeſſenes Loch gezogener Faden. Die Metalle, welche zu Drat taugen, ſind Gold, Silber, Kupfer oder Meßing, und Eiſen, Zinn und Bley ſind, weil ſie zu weich, nicht tauglich dazu. l. Filum metallicum. fr. Fil de Metal.

Drathammer, ſ. Dratmühle.

Dratmühle, Drathammer, iſt eine Werkſtadt, darinnen Drat gezogen, und die zum ſtarken Drat, durch das Waſſer oder Zugvieh getrieben wird. Wenn der Drat ſchon ſchwach iſt und noch klärer werden ſoll, kan er mit der Hand in Bewegung geſetzet und nach und nach immer durch ein kleineres und kleineres Loch gezogen werden, bis er ſo klar iſt, als man ihn haben will. l. Machina tractoria ad paranda fila metallica. fr. la Filiere.

Dratmodell, ſ. Zieheiſen.

Dratziehen, eine Arbeit, dadurch der Drat aus einem Metall bereitet wird. l. Fila metallica ducere. fr. tirer du Metal.

welchen die Schiffleute Domine nennen. Einige ſind inwendig grünlich wie Seegras. Dieſer Stein kömmt mit dem Schmerſtein einiger maſen überein. Rumphius hält ihn für des Plinius Phycites. VALENTINVS.

Donnerkeil, Donnerſchlegel, Strahlkeil, Strahlpfeil, Strahlhammer, ſind ſteinerne Kriegswerkzeuge, welche die Alten, ehe ſie genug Eiſen gehabt, gebrauchet, und von unwiſſenden vor Steine, die vom Donner herrühren, angeſehen worden. l. Ceraunias. Lithoglyphi arte facti, cunei formes. WALL. Ceraunius lapis.

Donnerſchlegel, ſ. Donnerkeil.

Donnfach, ſ. Tonnfach.

Donnholz, ſ. Tonnholz.

Donnlatten, ſ. Tonnlatten.

Donnlege, ſ. Tonnlege.

Donnlegig, ſ. Tonnlegig.

Doppeleiſen, iſt, da nur halb ſo viel Stäbe auf die Wage gehen als gewöhnlich.

Doppelhäuer, Erbhäuer, iſt der Bergmann in Sachſen, welcher das volle Häuerlohn, und zwar in der Freyberger Refier, wöchentlich 1 Thlr. 3. gl. im Obergebürge aber 22. gl. bis 1. Thlr. erhält, und, nachdem er drey Jahr vor 1. Thlr. wöchentliches Lohn gearbeitet, auch ſein Gedinge zur Probe auf einem fremden Gebäude heraus geſchlagen, zum ausgelernten Erbhäuer erkläret und verpflichtet worden. l. Foſſor legitime declaratus. fr. Mineur abſous, ou paſſé.

Doppelſtein, Doubletten, Dubletten, ſind doppelte wohl auf einander paſſende, und auf den Seiten, wo ſie zuſammen gekűttet ſind, mit beliebiger Farbe gefärbte Steine, daß ſie in Ringen und von ferne ausſehen, als wenn ſie die Farbe von Natur hätten. Sie werden mit Saftfarben, ſo mit alhaliſirten Salmiakgeiſt angemachet ſind, beſtrichen, und mit Maſtix zuſammen gekűttet, oder der Maſtix gefärbt und damit zuſammen gekűttet. l. Duplatae. fr. des doublettes.

Doppelſtein, ſo die Gegenſtände verdoppelt. ſ. Isländiſcher Kryſtall.

Dornſtein, eine kalkartige Erde, welche in den Gradierhäuſern ſich an die Dornen anleget.

Doubletten, ſ. Doppelſtein.

Drachenblut, iſt eigentlich ein Gummi, roth von Farbe, und war der Alten Cinnabaris.

Drachenſtein, runde, wie Kryſtallen durchſichtige Steine, welche von fliegenden Drachen kommen ſollen. l. Draconites. fr. Pierre de Dracon.

Dragetorf, Dragtorf Darietorf, die beſte ſchwerſte, an der

der Farbe dunkelſte und den wenigſten Geruch von ſich gebende Gattung des Turfs. Vermuthlich iſt die letzte Benennung von dem Wort Darie herzuleiten, welches in Holland eine mit Brackwaſſer durchdrungene ſchwarze Erde, die man vornehmlich in Seeland findet, bedeutet. Er liegt ſehr oft unter der Erde verborgen.

Drammbaum, ein acht Ellen lang, und drey viertel Ellen ſtarkes gezimmertes Holz, welches beyde Drammſäulen zuſammen hält und auf der Brixenſäule ruhet. l. Iugum. AGRIC. fr. le travers.

Drammſäule, iſt auf Hämmern ein ſtarker, acht Ellen lang, eine Elle ins gevierte, ſtarker Baum, in welchen der Drammbaum eingezäpfet iſt. Es ſind deren zwo, die eine hinten, die andere forne, jene hat zwey Löcher, dieſe ein Loch. l. Columen. fr. la Colonne.

Drang, kleine Blaſen, welche beym Treiben am Rand herum ſich zeigen, und von der Feuchtigkeit entſtehen, ſo zum theil von unten aus dem Ofen, oder von der angefeuchteten Aſche, daraus der Herd geſtoſſen iſt, herrühren. Weil das Treiben bisweilen von der ſtarken Hitze, und wegen des Gebläſes oben auf glötet, und die Glöte am Rand des Treibens herum ziehet, und ſich hinein dränget, ſo hat es davon den Nahmen bekommen. l. Puſtulae plumbi argento foeti & liquide fluentis ad marginem prementes. fr. Drang. Bouillons en forme de globules autour du diſque de l'affinage. HELL.

Drat, ein aus Metall durch ein darzu abgemeſſenes Loch gezogener Faden. Die Metalle, welche zu Drat taugen, ſind Gold, Silber, Kupfer oder Meßing, und Eiſen, Zinn und Bley ſind, weil ſie zu weich, nicht tauglich dazu. l. Filum metallicum. fr. Fil de Metal.

Drathammer, ſ. **Dratmühle**.

Dratmühle, **Drathammer**, iſt eine Werkſtadt, darinnen Drat gezogen, und die zum ſtarken Drat, durch das Waſſer oder Zugvieh getrieben wird. Wenn der Drat ſchon ſchwach iſt und noch klärer werden ſoll, kan er mit der Hand in Bewegung geſetzet und nach und nach immer durch ein kleineres und kleineres Loch gezogen werden, bis er ſo klar iſt, als man ihn haben will. l. Machina tractoria ad paranda fila metallica. fr. la Filiere.

Dratmodell, ſ. **Zieheiſen**.

Dratziehen, eine Arbeit, dadurch der Drat aus einem Metall bereitet wird. l. Fila metallica ducere. fr. tirer du Metal.

Dratzieher, der Arbeiter, welcher ein Metall zu Drat oder Fäden machet, der erſte, von dem ein ſtarker Drat gemacht wird, heißt der Grobdratzieher, und der hernach ſolchen dünner machet der Kleindratzieher. l. Ductor filorum metallicorum. fr. Tireur.

Dratzug, ein Werkzeug mit Löchern von verſchiedener Gröſſe, dadurch der Drat gezogen wird. l. Inſtrumentum, per quod fila metallica ducuntur. fr. la filiere.

Dreck, wenn der Kupferrauch mit einem eiſernen Hacken durch einander gezogen, die groſſen Stücken klein geſchlagen, ſolches in ein Gefäſe gethan, eine Pfanne warmes Waſſer darauf geſchüttet, und dreymal mit eiſernen Hacken durchzogen worden, wird es Dreck genennet. l. merda cupri nigri. fr. la boue.

Dreydrittel Arbeit iſt beym Bergwerk, wenn in 24. Stunden drey Bergleute, deren jeder 8. Stunden anfähret, einander in einer Arbeit ablöſen, und ſolche beſtändig fortgehet. l. Operae metallicae in tres tertias diuiſae. fr. trois triers.

Dreyling, ein Zwittermaaß, darein ſoviel gehet, als auf dreymal mit einem Pferde zugeführet werden kan.

Drift, eine Sorte von Turf, welche weiß, von ſchlechter Beſchaffenheit, mit wenig brennbaren verſehen iſt, und daher nicht viel länger, als eine Viertelſtunde brennet.

Drittel, iſt bey der Bergarbeit eine Zeit von 8. Stunden, (als der dritte Theil von Tag und Nacht, oder 24. Stunden) ſo lange ein Bergmann ſeine Arbeit auf dem Geſtein verrichten muß. l. Operae octo horarum. fr. le triers de travail de mineur.

Druck, die Beſchaffenheit des Geſteins, wenn es in der Grube nicht ſtehet, ſondern flüchtig iſt, und vermöge der Schwere von oben vom Hangenden und Liegenden gegen einander drücket, daß anderthalb und zwey Ellen ſtarke Stempel zerbrochen, Strauben daran gedrücket, und wohl gar dieſelben zu Faſern, wie Flachs werden. Wenn es nur am Ende des Stempels Strauben drucket, daß die Stempel am Kopf wie Bürſten werden, achtet es der Bergmann nicht ſo ſehr, als wenn der Stempel in der Mitten wie eine Wurſt bekömmt, denn alsdenn iſt die Gefahr ſehr groß. l. Preſſio ſaxi. fr. le preſſement de pierres.

Druckwerk, eine Waſſermaſchine, dadurch das Waſſer in einer Röhre mit Gewalt niedergedrucket, und in einer

ner andern in die Höhe zu ſteigen gezwungen wird. l. Machina hydraulica, qua aquae premundo in altum vrgentur.

Druckzange, ſ. Kornzange.

Drücken, wird vom Geſtein geſagt, wenn es flüchtig oder rollig iſt, und ſich die Schächte oder Strecken gegen einander preſſen und enger, auch, wenn nicht gewehret wird, ganz zu werden. l. premere, vrgere, comprimere. fr. preſſer.

Drum, ſ. Trum.

Druſe, ſind Gewächſe, welche aus kryſtalliſirten Körpern beſtehen, insgemein in Hölen ſtecken, und wegen ihres Baues angenehm anzuſehen ſind, ſie ſind nach ihrem körperlichen Weſen unterſchieden, als: Quarzdruſen, Spaatdruſen, Kiesdruſen, u. ſ. w. l. corporum cryſtalliſatorum ſeries. fr. Groupe de criſtaux. ital. Ingemmazione de criſtalli.

Druſe, nach Körners Meynung vom Böhmiſchen Wort Drazowiti, eine Höle im Geſtein, welche insgemein mit kryſtalliſchen Körpern inwendig überzogen iſt. l. Cauernulae venarum. fr. Creux de pierres.

Druſenaſche, ſ. Weidaſche.

Druſig, wird das Geſtein genennet, wenn es Hölen hat. l. cauernoſus. fr. aiant des cavernes.

Dubhammer, iſt ein langer Hammer mit einer etwas zugeſpitzten Bahne, damit auf Kupferhämmern die Waaren, als Keſſel, Caffeekannen, und dergleichen, eingeteufet werden. l. Marculus quo ahena fabricantur. Marculus ahenarius. fr. Marteau à faire des chauderons.

Dubhammergabel, ein Werkzeug beym Kupferhammer, am Amboß, daran die Keſſel, währenden Einteufens anliegen und ruhen. l. Furca, cui incumbit ahenum.

Dubletten, ſ. Doppelſtein.

Ducaten, eine goldne Münze, welche vor Zeiten, 2. Thlr. current Sächßl. Münze gegolten, nach und nach aber durch Veränderung des Münzfuſſes bis auf 2. Speciesthaler und etliche Groſchen geſtiegen. Im ſechszehenden Jahrhundert haben ſie nach der Reichsmünze nicht mehr als 104. Kreuzer, oder nach Sächßl. Münze 1 thlr. 8. gl. 10. pf. gegolten. Zu Ende deſſelben Jahrhunderts, giengen ſie ſchon vor 2. current Thaler. Die Ungariſchen ſo genannten Kremnitzer Ducaten werden vor die beſten gehalten, ſie müſſen 66. Gran wiegen. In den groſſen Handelsſtädten iſt deren Cours nach der gewöhnlichen Münze eingerichtet, und alſo unterſchie-

 den.

den. Vergilius giebt vor, ihr Nahme komme von dem Ducatu, den des Kaiſers Juſtinus Stadthalter in Italien, Longinus, angeleget, her. Hachenberg aber meynet, er ſey aus den Worten entſtanden: Sit tibi, Chriſte, datus, quem tu regis ipſe, Ducatus. welche die Venetianer auf ihre Ao 1280. zu erſt geſchlagene Goldmünze geſetzt. Andere aber machen den Gebrauch der Ducaten älter. Ehemals, und zwar vor des Kaiſers Maximilians Zeiten ſind die Ducaten in Deutſchland ganz und gar verboten geweſen, Ao. 1559. aber durch einen Reichsabſchied erlaubet worden. Die Venetianer nennen ihre Ducaten Zechini, alle andere aber Ongari, und im vierzehenden Jahrhundert wurden ſie **Gulden von Florenz** genannt. l. Ducatus. Nummus aureus. Philippeus. Solidus. fr. le Ducat.

Ducato von Venedig, Ducato di Venezia, eine Silbermünze, insgemein Ducato corrente genannt, iſt eine venetianiſche Silbermünze, nach Sächßl. Münze 21. gl. und etliche Pfennige werth. Ein Venetianiſcher Ducato di Banco aber gilt 20. italiäniſche Schillinge, und 100. Ducati di Banco werden zu 120. Ducati correnti gerechnet. l. Ducatus venetianus. fr. Ducat de Veniſe.

Ducaton, eine Münze, welche 1. thlr. 12. gr. Sächßl. Geldes werth iſt, in Holland wird ſie vor 63. Stüber gerechnet, welches nach Sächßl. Münze 1. thlr. 8. gl. beträgt, ſo viel gilt er auch ohngefehr in Italien. l. Moneta triginta ſex duodenariorum, ſiue groſſorum Misnicorum. fr. Ducaton.

Duckſtein, ſ. **Tropfſtein**.

Dvergnagel. ſ. **Kriſtall**.

Dumm, eine fehlerhafte Eigenſchaft des Farbenkobalts, wenn das Glas davon ſchwärzlich oder violbraun ausfällt. l. color Zaffarae obſcurus. fr. d'une couleur ſombre, ou obſcure.

Dumpholz, ſ. **Tonnenholz**.

Dumplachter, ein Maas von vier Prager Ellen. Ein Dumplachter hoch iſt das ordentliche Maas der Höhe des Stollns. l. Menſura quatuor vlnarum. fr. Meſure de quatre aunes

Dünen, Sandberge am Geſtade des Meeres, welche von der See angeſetzet worden, inſonderheit die an der öſtlichen Seite der Grafſchaft Kent am Holländiſchen und Flandriſchen Geſtade.

Dünneiſen, Eiſen ſo zu dünnen Blech geſchlagen worden l. Ferra exilia. fr. Semelles.

Dünn=

Dünnleich, ſ. Sporſtein, Spurſtein.

Dünnſtein, ſ. Spurſtein.

Dürrſteinerz, eine ſtrengflüſſige, ſprötes Eiſen gebende Art von Eiſenſtein.

Düttgen, ſ. Deut.

Dunſt, Vogeldunſt, die kleinſte Sorte vom Schrot.

Durchfahren, **Durchörtern**, von einer Strecke, Stolln oder Schacht bis zu einem andern beſtimmten Ort durch das Geſtein eine Oefnung machen. l. Foſſa latente per ſaxa penetrare. fr. percer.

Durchgeſtochenerſtein, ein Hüttenprodukt, ſo aus dem geröſteten, und durch den Ofen geſtochenen rohen Schlackenſtein entſtehet. l. Lapis ſcoriarum crudarum. fr. Matte ou Pierre cuivreuſe de ſcories crudes.

Durchlaß, ein hölzerner Kaſten, dadurch das Waſſer auf einen Waſchherd oder eine Siebwäſche geleitet wird, um die Unreinigkeit abzuführen. l. Canalis. fr. le Canal.

Durchlegen, ein Regiſter nach den Belegen unterſuchen. l. Recenſere; examinare. fr. examiner le compte.

Durchmeſſer, die von einem Ende eines Körpers oder einer Figur, zum andern durch den Mittelpunkt gezogene Linie. l. Diameter. fr. Diamétre.

Durchörtern, ſ. Durchfahren.

Durchpeuchen, das Erz über den Abflau oder Abflichherd reine machen. l. purificare in tabula lotoria. fr. purifier ſur la table à laver. Egueer.

Durchröſchen, das Gebürge mit Röſchen durchfahren.

Durchſchlag, eine Oefnung, wo man mit einem Ort, auf einen Stolln, Schacht, Bruch oder Waſſerſack gelanget. Es iſt dieſes öfters eine ſehr gefährliche Begebenheit, dabey die vor Ort Arbeitenden ſich bisweilen gar nicht, oder doch mit vieler Mühe retten und ihr Leben erhalten können, indem die Menge und Gewalt der Waſſer, wenn ſie den kleinſten Weg durch das Geſtein bekommen, durch eine ziemlich ſtarke Bruſt, mit groſſen Knall, augenblicklich durchbrechen, und manchesmal das Ort bis an die Firſte anfüllen. l. Perforatio ſaxorum. Apertura per ſaxa facta, vel ruptura ſaxi. fr. la breche.

Durchſchlag, ein Werkzeug, damit die Zimmerlinge Löcher in das Gezimmer ſchlagen. l. Perforaculum. fr. Paſſoir. Egoutoir.

Durchſchlag angeben, die Bergarbeiter anweiſen, wohin ſie auffahren ſollen, an den beſtimten Ort durchzuſchla-

ſchlagen. l. Suadere, deſignare locum aperturae. fr. aſſigner la breche.

Durchſchlagbier, iſt ein Trinkgeld, ſo nach gemachten Durchſchlag den Bergleuten zur Ergötzlichkeit wegen der überſtandenen Gefahr, von der Zeche, entweder an Bier, oder an Geld gegeben wird. l. Cereuiſia foſſoribus in praemium factae aperturae per ſaxa data. fr. Piece à boire.

Durchſchlechtenſtein, ſ. Bockenſtein.

Durchſchneiden, überſetzen, wird von Gängen geſaget, wenn einer zum andern kommt, und auf der andern Seite deſſelben wieder abſetzet und nicht bey ihm bleibt. l. Secare. fr. couper.

Durchſetzen, geröſtetes Erz mit gehörigen Zuſchlägen ſchmelzen und durch den Ofen gehen laſſen. l. cum adjiciendis fundere. fr. fondre.

Durchſetzen, durch die Siebwäſche bearbeiten. l. cribrare. fr. paſſer au travers d' un crible Cribler.

Durchſinken, niederwärts mit Stolln oder Geſenken durch arbeiten. l. perfodere deſcendendo vel deorſum. fr. creuſer en bas.

Durchſtechen, eine Arbeit der Schmelzer, da ſie Erz oder reiche Schlacken, oder beydes mit einander durch den Schmelzofen gehen, und wenn es gnugſam lauter fließet, wieder herauslaufen laſſen. l. fundere mineras cum ſcoriis, quibus ineſt metallum. fr. fondre.

Durchtreiber, mit Gezimmer durch den alten Mann, oder flüchtiges Geſtein durchgehen. l. Tignis cardinatis foſſam latentem per ruinas agere. fr. percer les decombres. Faire une Galerie par des Decombres.

Durchwurf, ein von ſtarken Drat geflochtenes, in Breter gefaßtes Gitter, welches ſchräg geſtellet, und das gepochte Erz mit der Schaufel daran geworfen wird, damit das kleine durchfalle, das gröbere aber daran herunter rolle und beydes von einander geſondert werde. Man machet ſie auch nur von Holz. l. Cribrum maius. Clathrum. Capſa, cujus fundum filis ferreis eſt contextum. AGRIC. fr. Crible groſſier.

Durchziehen, etwas z. B. Erz, Vorſchläge und dergleichen, mit dem Kreul, Hacken, oder andern Werkzeug, unter einander rühren. l. raſtro mouere & miſcere. fr. paſſer de hoiau.

E.

E.

Ebenholz, gegrabenes. ſ. Erdſtockleg.

Ebuſianiſche Erde, iſt aus Yvika, einer von den Pityuſiſchen Inſeln, welche in alten Zeiten Ebuſa geheißen, und ſoll die Kraft haben, die Skorpionen zu tödten. l. Terra Ebuſiana. fr. Terre d' Ebuſe.

Echinit, ſ. Krötenſtein.

Eckbolzheimer Erde, eine bunt farbige Erde, wie Marmor. Schöpflin gedenket deren in ſeiner Alſatia illuſtrata, beſchreibt ſie aber weiter nicht, es ſcheinet ſolche von eben der Art zu ſeyn, wie die Terra miraculoſa Saxoniae. l. Terra Ecbolzhemienſis. fr. Terre d' Ecbolzheime.

Edelgeſtein, Edelſtein, ein Stein, der wegen ſeiner Durchſcheinigkeit, Farbe, oder Härte andere Steine übertrift. Bart erfordert zu einem Edelſtein, daß er nicht gar zu groß, ſelten hart, und von der Natur ſchön erzeuget ſey. l. Gemma. Lapis confeſſae nobilitatis. PLIN. Lapis pretioſus. Lapillus pretioſus. fr. Ioïau. Pierre precieuſe.

Edle Anbrüche, oder

Edleserz, nennen die Bergleute dasjenige, welches reich am Gehalt iſt. l. Venae diuites. fr. Mines riches.

Edlesgebürge, iſt, darinnen viele, und reichhaltige Erze führende Gänge ſtreichen. l. Iuga montium multis venis diuitibus grauida. fr. de montagnes, qui tiennent du metal.

Egeriſcherbrunn, Sauerbrunn, ein vitrioliſcher Quell- und Waſſer von Eger. l. Acidulae Egeranae. fr. Eau mineral d' Egre.

Egeriſchesbrunnenſalz, iſt von ausgedunſteten Sauerbrunn zu Eger in Böhmen angeſchoſſen. l. Sal Acidularum egeranarum. fr. Sel de l'eau mineral d' Egre.

Egyptiſchergranit, von einigen ohne Grund egyptiſcher Marmor genannt, iſt ein ſchöner bunter Stein, daraus die noch vorhandenen Obelisquen, Säulen und dergleichen gemacht worden, die man theils ganz, theils in Stücken, in Spanien, Griechenland und Italien antrift. Er hat ſonderlich im Petraiſchen Arabien und bey Syene in Egypten gebrochen, wo noch Brüche vorhanden. Er beſtehet aus Quarz, Glimmer und Feldſpath, wie anderer Granit, und hat nichts von Marmor. l. Syonites und Pyropoecilus. PLINII.

Eichſchälgen, ein klein meſſinges Schälgen, das in die

Kornwage geſetzt, und die Probierkörner darinnen aufgezogen werden. l. Patellae mobiles. fr. les ecuelles.

Eidexenſtein, ein Stein mit verſteinerten Eidexen. l. Amphibialithus lacertae.

Eier in Stein, Oolithus, ſ. Rogenſtein.

Eifer, eine Beſchaffenheit der Aſche, da ſie allzukalkig, oder zu ſalzig und zu Teſten und Capellen nicht rein genug iſt. l. Salſus. fr. Salé.

Eigeneſchlacken, ſind die von eben der Arbeit, dazu ſie wieder genommen werden, auf der Hütte erhaltene Schlacken. l Scoria.

Eigenevorſchläge, ſind Abſtrich, Herd, Gekrätz, unreine Glöte, welche auf der Hütte ſelbſt von vorheriger Arbeit gefallen. l. Addenda aeri coquenda in ipſa officina obtenta.

Eigenlehner, ein Gewerke, welcher in ſeinem eigenem Nahmen ein Berggebäude aufgenommen, und auf ſeine alleinige Koſten, oder doch nebſt mehr nicht, als höchſtens 8. Conſorten bauet, und die darzu erforderliche Koſten, ohne Zubußanſchlag aufbringet. l. Proprietarius fodinae ſingularis. fr. Exploiteur d'une miniere.

Eigenthum, iſt beym Bergbau eine Art des dominii nicht plenarii, ſondern vtilis, welches vermuthlich im Anfang, in Nachahmung der Lehn, oder Erbzinßgüther verliehen worden, jedoch gehet ſolches von den bonis emphiteuticis & cenſiticis ab, hat ſeine eigene Beſchaffenheit und wird auf verſchiedene Weiſe verlohren, als durch freywillige Verlaſſung, Losſagung, Aufkündigung der Friſt und Freyfahren, auch durch 4. Quartale unterlaſſene Abführung der Receßgelder. l. Proprietas. Dominium in fodina. fr. Proprieté.

Einbringen, ſo viel freyes Feld vor ſich haben, daß ſolches, ohne der zu Felde liegenden Gewerken Feld zu erreichen, bebauet werden kan. l. Sufficiens ſpatium prae ſe habere, vt area plene demetiri poſſit. fr. Eſpace ſuffiſant pour le Champs deſideré.

Einbringen, die Ortung, mit einem getriebenen Ort dahin gelangen, wohin es getrieben werden ſollen. l. Opere ſubterraneo, vel foſſa latente, ad locum propoſitum peruenire. fr. parvenir à un point ſous la terre deſideré.

Einbringen, Teufe, tiefer mit dem Stolln unter der Dammerde, oder einer Zeche in das Gebürge einkommen. l. In profunditate juſta in montem ſub humo, ſiue fodi-

fodina penetrare. fr. Garder la juſte profondeur.

Einebnen, die Erde gleich zu machen, geſchiehet mit Halden, iſt aber nicht ohne Unterſchied erlaubt, wegen der oft nöthigen Nachricht von alten Gebäuden. l. ſola aequare. fr. aplanir.

Einfachfeldgeſtänge, Geſchleppe, ein Gerüſte von einer Waſſerkunſt, deſſen an niederwärts gehende Schwingen angehängtes Geſtänge die Kunſt bewegen, aber nicht viel Wirkung thun kan, und nur bey wenigen Waſſern gebraucht wird. l. Conti machinae hydraulicae ſimplices, vel vnilaterales. fr. des perches qui pouſſent ſeulement a un coté.

Einfacherzapfen, iſt der Zapfen in der Welle, wo kein krummer Zapfen iſt l. Codax ſimplex. fr. Tourillon ſimple.

Einfahren, mit der Arbeit nachholen, wenn der Bergmann einen Tag durch Ehehaften an ſeiner Arbeit behindert worden, muß er ſolchen einfahren; das iſt, dieſe verſäumte Schicht auſer ſeiner ordentlichen und fortgehenden Arbeit mit einbringen und verfahren. l. neglecta ſupplere. fr. ſuppléer ce qui manque au travail.

Einfahren, ſich auf den Farthen, oder auf dem Stolln in die Grube begeben. l. deſcendere in fodinam. fr. deſcendre les echelles d'un puits.

Einfahrer, ein Bergbedienter oder Beamter, der über eine oder mehrere Bergamtsrefieren verordnet iſt, und die Aufſicht über die Gruben und den auf ſelbigen verführten Bergbau hat, auch an manchen Orten die Verrichtung eines Geſchwornen mit beſorget. l. Officialis, qui viſit fodinas, earum operas & oeconomiam.

Einfangſchaufel, ein Gezäh in Zwitterpochmühlen, eine hölzerne Schaufel einer halben Ellen lang, mit einem Stiel.

Einfüllen, eine Arbeit des Anſchlägers, da er die gewonnenen Erze oder Berge (Steine) in die hinunter gelaſſenen Tonnen und Kübel ſchüttet. l. mittere mineras & ſaxa in modulos extractorios. fr. mettre les mines dans le baril.

Eingehen, aufhören betrieben zu werden. l. intermitti. ceſſare. fr. ceſſer.

Eingehen, durch das Bley im Schirbel unter der Muffel aufgelöſet und flüßig werden. l. Fundi. Eliquari. fr. ſ'introduire dans le plomb.

Eingeſprengt, wird von Geſchicken geſagt, wenn ſie nicht häufig beyſammen, ſon-

ſondern als kleine Aeuglein in Erz liegen. l. diſperſim ineſſe minerae. fr. diſperſé dans les pierres.

Eingraben, wird geſagt, wenn das Werk oder Werkbley Löcher in den Herd friſſet. l. perfodere cineritium. fr. miner.

Einguß, **Inguß**, eine oben weit und unten enge, in Eiſen, Stein, oder Holz gemachte Kerbe von beliebiger Länge, die geſchmelzten Metalle darein zu gießen, welche darinnen zu dreyeckigen oder halbrunden Stangen werden, ſo man Zaine nennet. l. Infundibulum. fr. Lingotier.

Einhängen, mittelſt des Bergſeils etwas in die Grube laſſen. l. in puteum dimittere. fr. deſcendre quelque choſe par le puits.

Einhorn gegrabenes, ſ. Momotovacoſt.

Einkommen mit der Ortung, das Ort bis zu der vorliegenden Zeche, oder an die Stelle, dahin es gebracht werden ſoll, bringen, oder damit auffahren. l. foſſa latente ad fodinam poſt foſſam jacentem procedere. fr. creuſer une gallerie jusqu' à la miniere, qui ſe trouve devant.

Einlegen, das Regiſter, die geführte Bergmänniſche Rechnung übergeben. l. Tabulas rationum deponere, exhibere. fr. produire le compte.

Einlegen, ſich mit Arbeit, ein Berggebäude durch Schürfen und Muthen aufbringen, oder ein im freyen liegendes aufnehmen. l. Operis metallariis terram fodere. fr. creuſer. Exploiter.

Einlegregiſter, das Exemplar der Rechnung, welches gehörigen Orts zur Durchgehung übergeben werden muß. l. Exemplum rationum metallicarum praefecturae exhibendum. fr. l' exemplaire du compte, qui eſt delivré pour etre examiné.

Einmänniſcherbohrer Handbohrer, ein Bohrer den ein Bergmann mit einer Hand regieren und mit der andern darauf ſchlagen und damit in das Geſtein bohren kan. l. Terebra, qua foſſor ſolitarius in ſaxa terebrat. fr. Perçoir d'un ſeul mineur.

Einpfützen, mittelſt der Pfützeimer die Waſſer aus einem Sumpf ſchöpfen und in einen andern gieſen. l. ſitula aquam ex uno loco haurire et in alterum effundere. fr. puiſer.

Einreiben, ſ. Reiben.

Einſchläger, **Holzeinſchläger**, iſt ein Arbeiter, welcher das Holz nach dem vorgeſchriebenen Maas leget und einſchlä-

ſchläget. l. Operarius, qui ſtruem lignorum ad menſuram componit. fr. Mineur, qui remplit le barilet.

Einſchlagen, mit Schürfen das Gebürge unterſuchen, und nach Gelegenheit einen Schacht anlegen. l. Foſſas agere ad indagandos montes. fr. Creuſer.

Einſpänniger, ein Eigenlehner, welcher ſein Gebäude ganz allein bauet, ohne einen Geſellen zu Hülfe zunehmen, mithin die Bergkoſten allein trägt, und dieſer iſt ein wahrer Eigenlehner. l. Metallicus ſolitarius. fr. Entreprenneur unique. Exploiteur ſolitaire.

Einſtechen, einſchlagen, dieſe Benennung iſt in der Grafſchaft Mark gewöhnlich.

Einſtechen, mit Schaufeln die blaue Farbe in die Waſchfäſſer bringen; auf Blaufarbenwerken.

Einſtoſſen, in Fäſſer thun, und derb aufeinander ſchlagen, wird von Packung der blauen Farbe in Fäſſer geſagt.

Einſtrich, ein Stück Holz, ſo im Schachtſtoſſe eingeleget wird, daß die Seitentonnen daran angeſchlagen werden können. l. Tigillum transverſarium. AGRIC. fr. le travers.

Eintränken, ein Metall oder andere ſchickliche Materie in ein anderes bereits zum Fluß gebrachtes Metall bringen, und beyde unter einander ſchmelzen. l. Incerare. fr. Imbiber.

Einwägen, ſ. **Einwiegen**.

Einwechſeln, an ſtatt der verrotteten oder falſch gewordenen einzelnen Stempel, Thürſtöcke, u. d. g. neue einlegen. l. Mutare tigilla. Interpolare noua tigilla. fr. Changer la charpente.

Einweiſen, einen Bergbeamten, oder Diener zu ſeinem Dienſte an- und die ihm untergebene an ihn weiſen. l. Inueſtire. Introducere. fr. Introduire.

Einwiegen, zu den zumachenden Proben das Erz und Zuſchläge, an Bley, Fluß, u. ſ. w. abwiegen, zuſammenmiſchen, in die Scherben, Tiegel oder Tutten bringen, und alſo zum Einſetzen völlig vorbereiten. l. Praeparare & pendere aes probandum. fr. Peſer les mines à eſſaier. Appareiller.

Einwitterung, Dämpfe und Dünſte, welche metalliſche Theile bey ſich führen, durch die Oefnungen des Geſteins ziehen, und die Metalle oder Mineralien, in die Wände der Klüfte, oder darinnen erzeugten Körper anſetzen. Sie führen nicht allezeit die Metalle vollkommen mit ſich, müſſen aber wenigſtens darzu geſchickt ſeyn, und etwas darzu beytragen.

l. Vapores & halitus metalliferi. AGRIC. fr. Vapeurs metalliques.

Eis, die durch Kälte verurſachte Gerinnung und Feſtmachung des Waſſers und anderer nicht gänzlich geiſtigen Flüßigkeiten. l. Glacies. fr. la Glace.

Eisberge, **Gletſcher**, ſind groſſe Berge und etliche Meilen weit ſich erſtreckende Gegenden von Eis, welche niemals gänzlich zerſchmelzen, ſondern ſich vielmehr vergröſſern. Eigentlich zu reden, ſind **Gletſcher** die Haufen Eis, welche von den Eisbergen in die Thäler und Ebenen herunterſtürzen. Beyde Namen werden aber ohne Unterſchied gebrauchet. Man findet ſie in kalten Ländern, auf den Alpen, in Island, Grönland, Spitzbergen, Finnland und Siberien. Die Schweizer nennen ſie **Gletſcherberge**, die Isländer **Jockelen**, die Norweger **Isbrede**. Sie ſind von erſtaunlicher Höhe und beſondere Wunder der Natur. Nur eines ſolchen Gletſchers zu gedenken, führet Gruner an, daß bey Bernina ein ſolcher Eisberg ſtehet, ſo 2. Stunden in Umfang hat, 1000. Lachter hoch iſt, und aus purem Eis beſtehet. Der Gletſcher von Boſſon in Savoyen wird auf 9. bis 10000. Fuß hoch geſchätzt. ſ. Mahleriſche Reiſe nach den Eisbergen von Savoyen Gruner. l. Montes vel Campi glaciales. fr. des Montagnes de glace. Gletſcher, Glacier. Eisberg, Glacieres.

Eisbier, eine Ergötzlichkeit, welche denen Berg- und Hüttenarbeitern, wenn ſie die Gräben aufgeeiſet haben, gegeben wird.

Eiſen, ein Metall, welches in weit gröſſerer Menge, als alle andere Metalle in der Welt, und faſt überall gefunden, und gebrauchet wird. Es iſt ſpröter als alle übrigen, kan jedoch ſo zähe gemacht werden, daß man Drat, wie Haare daraus ziehen kan, es iſt mehr elaſtiſch als die andern, nimmt den gröſten Grad der Härte unter ihnen an, giebt auch einen Klang. Seine Farbe iſt graulich, glühet leicht im Feuer, und läßt ſich auch durch geſchwindes heftiges Reiben zum glühen bringen, im ſtarken Glühen wirft es Funken von ſich, welches an andern Metallen nicht wahrgenommen wird. In lang anhaltenden Feuer wird es endlich zerſtöhret, braucht zum Schmelzen heftiger Feuer, als die übrigen Metallen. Luft und Waſſer greifen es an, und machen es zu Roſt, es läßt ſich auch in verſchiedenen ſauern Geiſtern

ſtern auflöſen, mit dem fixen Alkali und der Salpeterſäure giebt es eine rothe, mit der Vitriolſäure eine grüne, wenn Franzbranntwein unter die Vitriolſäure gemiſcht iſt, eine blaue, mit martialiſchen Salmiacblumen, eine pommeranzenfarbne Solution. Im Acher hat es eine rothe, braune und gelbe Farbe, in Safrankrokus eine rothe, im Vitriol eine grüne, und im Berlinerblau eine blaue Farbe. Es hat auch Henkel auf eine beſondere Art eine blaue Farbe daraus zu machen gelehrt. Es wird vom Magnet angezogen und nimmt eine ſtärkere magnetiſche Kraft an, als der Magnet ſelbſt. Sein Zeichen iſt ♂, welches nach der Fabellehre den Schild und Spies des Mars bedeutet, und nach dem Sinn der Chemiſten anzeigen ſoll, daß diß Metall etwas dem Golde ☉ gleiches in ſich, jedoch aber eine ſchwache freſſende Kraft habe, deswegen nur die Helfte des Zeichens der Schärfe +, und mit zurückgebogenen Spitzen darauf ſtehet. l. Ferrum. Mars chymicorum. fr. le Fer. Mars.

Eiſen, gar machen, heißt an einigen Orten. **Eiſen friſchen.**

Eiſen, gewachſenes, iſt von der Natur erzeugtes wahres Eiſen, in allen Proben, nicht ſo rein als geſchmiedetes, jedoch reiner, als rohes Eiſen. Es wird ſelten gefunden, daher einige gezweifelt haben, ob es wirklich gewachſenes Eiſen gebe. In Sachſen im Neuſtädtiſchen Creyße, hat es ehemals in ziemlicher Menge gebrochen, ſo fein, daß zu Tannebergsthal Nägel daraus geſchmiedet worden. Man hat aber ſolches nicht ſonderlich geachtet. Bey der Bergwerks-Akademie zu Freyberg, iſt eine groſſe Stuffe davon vorhanden. In Siberien iſt Ao. 1772. eine Stuffe gediegen gewachſenes Eiſen, in Hyacinthenfluß, auf einem Bergrücken ohnweit des, von den Tartarn Nemir genenneten, Gebürge, zwiſchen den unterhalb Abakanskoi Oſtrog in den Jeniſei fallenden Bächen, Ubei und Siſun, ganz am Tage liegend gefunden worden, welche gegen 40. Pud, 152. Rußiſche Pfund wieget, und in die Akademie zu Petersburg geſendet worden. Es läßt ſich dieſes Eiſen kalt biegen, und man kan Nägel daraus ſchmieden. Pallas hat bey Neulis einen Klumpen von 2000. Pf. gefunden. Wallerius führet dreyerley Arten von gewachſenen Eiſen an, maßives, körniges,

 und

und kriſtallenförmiges. l. Ferrum nativum. fr. le Fer naturel. Fer vierge.

Eiſen, lebendiges, dem der Magnet ſeine Kraft mitgetheilet; weil Thales geglaubt, der Magnet habe ein Leben. l. Ferrum vivum. fr. du fer vif.

Eiſenbaum, auf einigen Eiſenhämmern, eine 3. Ellen lange, 5. Zoll dicke Stange, an deren Mitte eine ſtarke eiſerne Schiene befeſtiget iſt, mittelſt deſſen die Keule, nachdem ſie eingegängelt, vor den Hammer gehoben werden.

Eiſenblüte, ein weiſer, zackiger, wie ein Corallengewächs gewachſener Sinter, deſſen Gewebe, wenn ein Zacken zerbrochen wird, ſtralig iſt und die Stralen aus dem Mittelpunkt nach auſen zulaufen: wird insgemein Steuermärkiſche Eiſenbäte genennet, weil ſie in Oberſteyermark bey Stahlerz in Druſen bricht, hält aber keine Spur von Eiſen. Bey Zelle ohnweit Schneeberg hat auf daſigen Eiſenſtein-Gebäude ehemals eine Sinterart gebrochen, welche dem Steyermärkiſchen ziemlich gleich gekommen. l. Stalactites marmoreus ramoſus, LINN. Flores Martis natiui. SWEDENB. Stalactites coralloides. SCOPOLI. fr. la Fleur de fer.

Eiſenbrand, nennen einige den Magnetſtein.

Eiſenerz, ſ. Eiſenſtein.

Eiſenfeile, die kleinen Theile, welche abfallen, wenn am Eiſen gefeilet wird. l. Raſura ferri. Scops ferri. Ramenta ferri. fr. la limaille de fer.

Eiſengieſer, der Arbeiter auf Hammerwerken, ſo das Gußwerk machet. l. Fuſor. fr. le Fondeur.

Eiſenglimmer, ein talkartiges hellglänzendes Mineral von verſchiedenen Farben, Gold und Silberfarben oder ſchwarz, beſtehet aus Blättern, läßt ſich ein wenig biegen, ruſſet bisweilen die Hände, hält auch nebſt Eiſen etwas Arſenik. l. Mica Martis. Mica ferruginea. fr. Mica de fer.

Eiſenhammer, Hammerwerk, eine Manufaktur, wo Eiſen geſchmelzt, gegoſſen, und zu Stangen, auch Blechen geſchmiedet wird. l. Officina ferraria. fr. la forge, le Martinet, la fonderie de fer.

Eiſenhammerſchlag, ſ. Hammerſchlag.

Eiſenhammerſchmid, ſ. Hammerſchmid.

Eiſenhelm, der Stiel, daran das Bergeiſen geſtecket wird. l. Manubrium. fr. la manche.

Eiſenkammer, ſ. Eiſenſatz.

Eiſenkaſten, das Behältniß, darein die ausfahrenden Häuer

Häuer ihre aus der Grube gebrachte Eiſen werfen. l. Ciſta pro cuſtodiendis ferramentis. fr. la Caiſſe a ferremens.

Eiſenmalm, nennen die Schweden den Eiſenſtein.

Eiſenmann, eine eiſenhaftige ſchuppige Minera, die ſich aber nicht ſpalten läſſet, und doch dabey etwas milde iſt. Sie wird auch **Eiſenglimmer** genannt. l. Minera obſcure griſea, nitens, ſtriata, ferrum continens, atrapax, arſenicalis. CRAMERI. Mica ferrea. Ferrum Arſenico mineraliſatum, minera micacea rubra vel attritu rubente. WALLER. Minera ferri ſplendens, micam referens. BOMARE. Ferrum mineraliſatum ſquamoſum griſeum ſplendens, triabile. fr. Mine de fer micacée. Mica ferrugineux.

Eiſennüſſe, kugelförmige Blutſteine, welche ſehr hart ſind, und viel Eiſen geben, ſie ſind von der Gröſſe der welſchen Nüße, und auch gröſſer, liegen im Geſtein ganz los, wie in einer Schale. Es haben dergleichen Eiſennüſſe in Eybenſtock gebrochen. l. Nodi ferruginei. fr. Noix de mine de fer.

Eiſenocher, eine erdhafte etwas ſchwere Art, gelb oder bräunlich an Farbe, die im Feuer ſich roth färbet, giebt auch mit einem brennlichen Weſen, ein wenig jedoch rothbrüchiges Eiſen, man hat gelben, braun auch rothen Ocher, dahin der Rötel gehöret. l. Ochra ferri. Sil graecorum. fr. Ochre de fer.

Eiſenrannig, ſ. **Eiſenſchüßig.**

Eiſenraumig, ſ. **Eiſenſchüßig.**

Eiſenriemen, iſt ein Band von Leder oder Eiſen, daran die Eiſen vor einen Häuer gefädelt ſind. Ein dergleichen Riemen hat 18. Stück Eiſen. l. Reſtis ferramentorum. Series octodecim ferramentorum primorum. AGRIC. fr. le nombre des fers enfilés.

Eiſenroſt, **Eiſenſafran**, eine durch Verbrennung und Verzehrung des brennlichen Weſens, oder Auflöſung durch Waſſer oder andere flüßige Körper, aus dem Eiſen entſtehende erdhafte, an Farbe rothe, bisweilen braune Materie, die durch Zuſatz eines brennlichen Weſens wieder zu Eiſen reduciret werden kan. Es bricht unter den Blutſteinen bisweilen ein zu Safran von der Natur aufgelöſeter Blutſtein, ſo ſchön roth, daß er dem Zinnober wenig nachgiebt. l. Crocus Martis Calx Martis. Ferrugo. fr. Safran de fer.

Eiſenſafran, ſ. **Eiſenroſt.**

Eiſenſau, ſ. **Eiſenſchwüle.**

Eiſenſatz, iſt ehemals die auf Landesherrliche Anordnung an=

angelegte Niederlage von allen Eiſen geweſen, dahin die Hammerwerke die Eiſenwaaren einliefern müſſen, von da es wieder auf die Zechen verkauft worden, iſt aber wieder abgeſchaft und dargegen der Licent eingeführet worden. l. Emporium ferrarium. fr. Trafic de fer.

Eiſenſchlacken, ſind ſchwarze, grüne und blaue Schlacken, ſo von der Hohenofenarbeit fallen. l. Recrementa ferri. Scoriae ferri. fr. Scories de fer.

Eiſenſchlag, die Gerechtigkeit der Kleinſchmiede, ihre Handthierung zu treiben, mit Eiſen zu handeln, und damit hauſiren zu gehen.

Eiſenſchneider, der Künſtler, der die Stempel zur Münze ſchneidet. l. Caelator. fr. Graveur de coins.

Eiſenſchüßig, werden die Anbrüche und Erze genennet, welche etwas eiſenhaftes bey ſich führen. l. ferrugineus. fr. infecté de fer.

Eiſenſchuß, die eiſenhafte Art bey Erzen.

Eiſenſchweif, ſ. **Eiſenſchüßig**.

Eiſenſchwüle, Eiſenſau, wird das ſtrenge unflüßige Weſen genennet, welches ſich von eiſenhaften Erzen, klumpenweis beym Schmelzen an das Geſtübe und den Boden des Ofens ſo feſte anſetzet, daß ihn davon rein zu machen, bisweilen mehr als ein Tag Arbeit erfordert wird. l. Scoriae refractoriae ferruginea fornaci adhaerentes. fr. le Durillon. HELLOT.

Eiſenſtahl, das Eiſen ſo beym Friſchen auf Hammerwerken abſpringt, und von den Hufſchmiden zum ſtählen gebraucht wird. l. Maſſulae deſilientes in recoctione ferri. fr. petites maſſes, qui ſe ſeparent du fer recuit.

Eiſenſtein, eine allgemeine Benennung aller Arten von Eiſenerzen, daraus Eiſen geſchmelzet wird. D. Cartheuſer macht ſechs Claſſen, ſteinigen, ſandigen, thonartigen, ſpatigen, kalkigen, und Blutſtein oder glaſigen. l. Minera ferri. fr. Mine de fer.

Eiſenſteingang, ein Gang, welcher hauptſächlich viel Eiſenſtein, wenigſtens mehr, als ander Metall oder Mineral führet. l. Vena ferrifera. fr. Filon de fer.

Eiſenſteinmaas, ein Kaſten, worinnen der Eiſenſtein gemeſſen und an die Abnehmere übergeben wird. Es iſt nicht an allen Orten von einerley Inhalt. l. Modus minerarum ferri. fr. Meſſure des mines de fer.

Eiſenſteinmeſſer, ein Bergbedienter, welcher verpflichtet iſt, beym Vermeſſen der Eiſen-

ſenſteine gegenwärtig zu ſeyn, und die Zahl der Fuder und Tonnen aufzuzeichnen, damit die Herrſchaftliche Gebührniſſe an Zehenden und Ladegeldern nicht verkürzet werden. l. Metator minerarum ferri. fr. le Meſſureur des mines de fer.

Eiſenſteintaxe, iſt die Würderung, vermöge deren der eines Fuders Eiſenſtein nach ſeiner Beſchaffenheit durch das Bergamt beſtimmet wird. l. Taxatio minerae ferri. fr. la taxation les mines de fer.

Eiſenſteinzeche, ein Berggebäude wo Eiſenſteingänge ſind, und Eiſenſtein zum Verſchmelzen gewonnen wird. l. Fodina ferri mineras ferens. fr. Mine de fer.

Eiſenſteinzehenden, eine dem Landesherrn oder Bergherrn zukommende Gebührnis, welche in dem zehenden Fuder beſtehet, und nach dem Werth, wie er taxiret iſt, in Geld abgeſtattet wird. l. Prouentus decimarum ex minera ferri. fr. la dixieme de la mine de fer.

Eiſenſumpf, eine Grube, darein eiſenhafte Waſſer geſchlagen werden, welche den Eiſenſchlich fallen laſſen, woraus hernach Stahl geſchmelzet wird, ſolche Sümpfe ſind in Steyermark gewöhnlich.

Eiſernband, iſt ein um die Saigerpfanne gelegter eiſerner Stab. l. Ligamentum ferreum. fr. Bande de fer.

Eiſernehaube, oder

Eiſernerhut, die Decke über den Treibeherd. l. Operculum fornacis ſeparatoriae ferreum. fr. la couverture du foier de cendres.

Eiſernerknecht, eine eiſerne Stange im Ambos, auf dem Kupferhammer, auf welcher die Kupferſcheibe, wenn ſie gebreitet oder ausgetrieben wird, mit einer Seite ruhen kan. l. bacillus ferreus incudi ad latus affixus. fr. la perche de fer.

Eiſernſeil, eine ſtarke und lange aus Daumenſtarken Gliedern beſtehende Kette, welche in Göpeln ſtatt eines Seiles gebrauchet wird, die Tonnen und Kübel daran in die Grube zu hängen, und heraus zu treiben. l. Catena. fr. la chaine.

Elefantenſtein, eine Art Bezoar, der in Elefanten erzeuget wird, iſt ſchalich, purpurfarben und ſpröde. l. Bezoar Elephantinum. fr. Bezoar d' Elefant.

Elementgang, wird ein Gang genennet, welcher würkliche Gangarten, dabey aber kein Erz führet. l. Vena elementaris. fr. Filon elementaire.

Elementſtein, ein Opal, der alle Farben ſpielet. ſ. Opal.

Elfenbein, gegrabenes. ſ. Nomotovakoſt.

Emailfarben, und

Emailgläſer, ſind aus Zuſatz von Metallen geſchmelzte Gläſer von verſchiedenen Farben, damit amuliret wird. l. Encauſta. fr. Email.

Engel, ein Theil des Engliſchen Pfenniggewichts, der 128ſte Theil einer Mark. Ein jeder ſolcher Engel hat 32. Aſen.

Engelloth, eine Engliſche Goldmünze, darauf ein Engel gepräget, gilt nach deutſchen Geld 3. thlr. 14. gl. 6. pf.

Engelsthaler, eine Sächßiſche Münze, welche von 1618. bis 1723. geſchlagen worden und voriezo 6. bis 8. gl. gilt.

Engliſchbraun, eine Art engliſcher Umbererde.

Engliſchzinn, eine der feinſten Sorten des Zinns, ſo in der Provinz Cornwallien gegraben wird. Es iſt nicht ſo rein, als geglaubt wird, denn es wird mit Kupfer verſetzet, und darf bey Lebensſtrafe nicht rein aus dem Lande geführet werden. Es iſt dieſes lange vorher, ehe die Römer nach Engelland gekommen, nach Frankreich gebracht, und durch die Phönicier von Marſilien abgeholet und weiter geführet worden; vielleicht iſt Engelland unter der alten Caßideriſchen Inſul, welche ſie über den Säulen des Herkules geſucht, zu verſtehen. l. Plumbum album anglicanum. fr. Etain de Bretagne.

Entblöſen, einen Gang, alles, worunter der Gang verdeckt lieget, wegräumen, und ihn ſichtlich machen, damit der Bergmeiſter bey der Beſichtigung ſelbigen nebſt ſeinen Saalbändern erkennen kan. l. Denudare, detegere, inuenire. fr. decouvrir un filon.

Enterben, wenn unter einem Stolln, ein anderer, in ſtücklichen Gebürge 7. Lachter, und in ſänftigen 3. und ein halbes Lachter, unter jenes Sohle einkommt; So erlanget der tiefere Stolln die Gerechtigkeit eines Erbſtollns, daß er das neunte, und den vierten Pfennig von den vorliegenden Zechen erhält, wodurch der Oberſtolln ſeine Stollngerechtigkeit verliehret, oder enterbet wird. l. Cuniculo ad juſtam menſuram diſtantiae profundius acto ſuperiorem cuniculum juribus cuniculi priuare, & ea in ſe transferre. fr. depoſer un conduit de ſon droit par un conduit plus bas.

Entfallen, wenn ein Berggebäude gegen die Seite gelanget wo das Gebürge fällt, und, wenn damit fortgefahren wird, man endlich zu

Tage

Tage auskäme, ſo ſagt man, das Gebürge entfällt dem Gebäude. l. Deficere. Mons deprimitur. fr. ſ' ecarter de la hauteur de la Montagne. Approcher du jour.

Entgegenlängen, zwey Oerter zu Gewinnung der Zeit gegen einander treiben. l. Opere obuiam procedere. Duas foſſas latentes contra inuicem agere. fr. creuſer deux galeries l' une contre l' autre.

Enthauen, das Erz, geſchiehet, wenn ein Nachbar über ſeine Markſcheide in des Nachbars Feld kommt, und daſelbſt das Erz gewinnt, welches dem letztern gehöret. l. Aera de vicini vena rapere. fr. couper des mines dans une miniere d' autrui.

Erb, ein Wort das in alten Zeiten ſo viel bedeutet hat, als Haupt, daher Erbtrum, Haupttrum, Erbſtolln, Hauptſtolln, Erbteufe, Hauptteufe, Erbfluß, Hauptfluß.

Erbbereiten, eine Berggerichtliche Handlung, da, wenn ein Gebäude fündig worden, deſſelben belehntes Feld mit beſondern Feyerlichkeiten vermeſſen, und am Ende der Fundgrube und jeden Maaſe, wobey dem Lehnträger ein Stück, ſo weit er rücklings ſpringen kan zugegeben wird, Lochſteine eingeſetzet werden. Es erlanget die vermeſſende Zeche, wenn damit richtig verfahren worden, ein unwiderſprechliches Recht. l. Iudicialis & ſolennis tractus metallici, l. areae metatio. fr. le meſſurage ſolennel de minieres.

Erbbereitungsbuch, ſind die Akten, darein die Nachrichten von dem gehaltenen Erbbereiten eingetragen werden. l. Liber metationum ſolennium. fr. Livre de meſſurage ſolennel.

Erbbereitungsgebühren, ſind Sporteln, die vor das Erbbereiten abgetragen werden müſſen; ſie ſind nicht in allen Refieren einerley. In Freyberger Refier iſt nach dem alten Markgräflichen Bergrecht, ein Eimer Wein gegeben worden, nachher hat man es auf Geld geſetzet. Es wird ſolches Geld auf ein neues Arſchleder, ſogleich nach geendigten Vermeſſen aufgezehlet, und ſodann das Leder unter die Bergleute geworfen, und dem gelaſſen, der es davon trägt. l. Impenſae menſurationis ſolennis. fr. la paie du meſſurage ſolennel.

Erbbereitungslochſtein, ſ. Lochſtein.

Erbbereitungsmahlzeit, wird nach geendigtem Vermeſſen von der Zeche denen mit dieſem Actu beſchäftiget geweſenen Perſonen zur Ergötzlichkeit gegeben. l. Conuiuium

vium menſurationis ſolennis. fr. le repas du meſſurage ſolennel.

Erbbereitungsſprung, wird beym Ausgang des vermeſſenen Feldes dem Lehnträger oder Schichtmeiſter rückwärts zu thun erlaubt, und ſo viel, als er austrägt, dem vermeſſenen Felde zugegeben, und der letzte Lochſtein dahin geſetzet. l. Saltus retro factus. fr. le ſaut en arriere.

Erbbereitungswürdig, ſ. **Erbwürdig**.

Erbeiſen, wenn ein Bergmann mit der Arbeit nicht fortkommen kan, ſagt man: das Geſtein erbeißt ihn. l. Saxum durius eſt, quam foſſor illud ſubigere poſſit. fr. la pierre eſt trop dure, pour etre coupé.

Erben, die Kuxe nach gemeinen Erbgangsrecht erhalten. Diejenigen, denen Kuxe zufallen ſollen, müſſen ſich ſolche zugefallene Kuxe, wenn die Erben innländiſch, binnen einen halben, und die ausländiſchen, binnen einem Jahre, beym Gegenbuch, nach Sachſen Recht zugewähren laſſen. l. Heredes partium fodinae. fr. Heretiers des parts de minieres.

Erbfluß, welches ſoviel heißt als Hauptfluß, iſt der, welcher zween Berge von einander ſcheidet, und beſtändig Waſſer hat. Ein ſolcher Fluß ſcheidet auch den Gang, und machet den Theil des Ganges, welcher über den Fluß hinüberſetzet, zum Gegentrum, daß das Feld, ſo auf einer Seite belehnet iſt, in der Mitte des Fluſſes aufhöret, und allda das Gegentrum angehet. l. Flumen montes diuidens. fr. Riviere, qui ſepare les montagnes.

Erbgerechtigkeit, eines Stollns, beruhet darauf, daß er zehen Lachter und eine Spanne unter dem Raſen einkömmt, dadurch erlanget er die Stollngerechtigkeit, daß er den Stollnhieb nehmen kan, und die vorliegenden Gebäude, die er löſet, ſo lange er noch nicht darein gelanget, das halbe Neuntel, wenn er aber unter die Anbrüche mit dem Ort gekommen, das volle Neuntel, auch noch den vierten Pfennig der Koſten, und nach Gelegenheit hierüber eine Steuer geben müſſen. Dieſes genießt er ſo lange, bis er durch einen tiefern Stolln enterbet wird. l. Iura cuniculi. fr. le droit du conduit.

Erbhäuer, iſt, nach Freybergiſcher Verfaſſung, der Bergmann, welcher einige Jahre als Lehrhäuer und 3. Jahre als Häuer, um 1 Thlr. — wöchentliches Lohn gearbeitet, hernach ſeine Häuerſchicht

ſchicht verfahren, und, wenn ſolche tüchtig befunden, ihm das volle Häuerlohn an 1. Thlr. 3. Gr. — geordnet worden. Jedoch iſt im Obergebürge das Lohn um etliche Groſchen ſchwächer. l. Foſſor, per praefecturam metallicam probatus & declaratus. fr. Mineur abſous ou paſſé.

Erbkux, ein Kux, der von der Gewerkſchaft dem Grundherrn, auf deſſen Grundſtücken der Hauptſchacht geſunken worden, vorbehalten und frey verbauet werden muß. Nach Sächſiſchen Bergrechten ſtehet dem Grundherrn frey, entweder mit dem Erbkux zufrieden zu ſeyn, oder 4. Kuxe anzunehmen, und mit zu verbauen. Dieſer Kux kan nicht verkaufet werden. l. Pars centeſima trigeſima ſecunda fodinae domino fundi gratuito reſeruata. Portio hereditaria. STOER. fr. la part du tresfoncier d' une miniere.

Erblichvermeſſen, ſ. **Erbbereiten.**

Erbrechen, heißt einen Gang mit der Arbeit erlangen, den man vorhero nicht gehabt. l. Labore ſubterraneo ad venam peruenire. fr. Atteindre un filon par le travail des mineurs.

Erbſchacht, **Hauptſchacht**, wird bey einem Gebäude der Haupt- und tiefſte Schacht genennet l. Puteus capitalis, profundiſſimus. fr. le puits principal, & plus profond.

Erbſenſtein, **Erbsſtein**, eine Art des Tropfſteins, darinnen Kugeln von blättrichen oder mürben Gewebe, von der Gröſſe und Farbe der Erbſen liegen. Dergleichen findet man im Carlsbad. l. Piſolithus. Orobias. Oolites, ovulis lapideis, magnitudine piſi. WALLERII. fr. Oolithe.

Erbſtolln, ein Stolln, welcher wenigſtens zehen Lachter und ein Gräpel, oder eine Spanne unter dem Raſen, beym Fundſchacht einkömmt. l. Cuniculus, qui habet jus poſſeſſionis. AGR. fr. Conduit principal, qui a la profondeur due.

Erbſtollnsgerechtigkeit, iſt das Befugniß eines 10. Lachter und ein Gräpel unter der Dammerde einkommenden Stollns, den Stollnhieb zu nehmen, ſowohl das Stolln Neunte nebſt dem vierten Pfennig von erlangten Gebäuden zu fordern. l. Ius cuniculi hereditarii.

Erbſtollnsvierung, eigentlich hat der Stolln, wenn er nicht auf einem Gange getrieben wird, keine Vierung, wie gleichwohl aus Hertwigs Worten ſcheinet, daferne er aber auf einen Gang getrieben wird, hat

er

er die Vierung in Anſehung ſeines Stollnganges wie ein anderer Gang. l. Praeſcriptio trium & dimidiae Orgyarum ex vtraque latere venae ſenioris. fr. le droit du plus ancien exploiteur, de couper des mines trois & demi toiſe de chaque coté de ſon filon, & d'en chaſſer le plus jeune.

Erbſtuffe, iſt ein von dem Markſcheider, wenn er die Ortung in die Grube gefället, in das Geſtein eingehauenes Zeichen, daraus man ſehen kan, bey welchem Punkt die über Tage vermeſſene und mit Lochſtein bemerkte Fundgrube ausgehet. l. Signum ſaxis in profundo fodinae inciſum reſpondens puncto ſaxi terminalis ſub diu poſiti. fr. Marque du Meſſureur.

Erbſtuffe fortbringen, den Punkt der eingehauenen Erbſtuffe in mehrerer Teufe durch ein Zeichen anmerken. Man ſagt auch: Die Stuffe in die Grube fällen. l. Lineam perpendicularem ab aliquo ſigno in majore profunditate ſigno ſaxis inciſo notare. fr. Marquer un point dans la miniere, qui repond à un point, qui eſt plus haut.

Erbteufe, das Maas, welches zwiſchen dem Raſen der Grube und der Waſſerſeige des Stollns, ingleichen zwiſchen einen höhern und tiefern Stolln erfordert wird. In Anſehung einer Grube muß es wenigſtens 10. Lachter und einen Gräpel oder eine Spanne, mit der Waſſerſeige des Stollns unter dem Raſen einkommen. In Anſehung eines höhern Stollns, muß der tiefere, wenn er jenem die Erbſtollnsgerechtigkeit benehmen will, im ſtücklichen oder jäh anſteigenden Gebürge, ſieben Lachter, und in ſänftigen, drey und ein halbes Lachter, mit ſeiner Waſſerſeige unter der Waſſerſeige des obern Stollns einbringen. l. Menſura profunditatis cuniculi inferioris ſub ſuperiore legibus determinata. fr. la profondeur due d' un conduit.

Erbtheil, iſt der Antheil, welcher dem Grundherrn an einer auf ſeinem Grund und Boden, angefangenen Zeche, wo der Hauptſchacht lieget, vorbehalten wird, und beſtehet entweder in 4. Kuxen, die er vom Anfang verzubuſen muß, oder einem Kux, welcher ihm ohne Zubuſe, frey verbauet, und der wiedererſtattete Verlag und Ausbeute davon gegeben wird. l. Portio hereditaria. Stör. Pars fodinae domino ſuperficiei reſeruata. fr. la part d' une miniere due au tresfoncier.

Erbtiefſtes, das Haupttiefſte oder der tiefſte Ort einer Grube unter der Stollnteufe.

Erbwürdig, Erbbereitungs-würdig, iſt eine Zeche, wenn ſie Ausbeute giebt, und ſo wohl in der Firſte, als auf der Sohle noch Anbrüche von Erz anſtehen hat. l. Fodina digna vt ſolenniter demetiatur. fr. digne d' etre meſſuré.

Erdarten, ſind Körper, deren Theile nicht feſt zuſammen hängen, ſie laſſen ſich mit der Hand zerreiben; das Waſſer weicht nur etwas davon auf; das Oel verhärtet ſie einigermaſen. Sie ſind der Grund zum Urſprung der Steine, und haben darzu nur eine verhartende Materie nöthig. l. Terrarum ſpecies. fr. le genre ou les eſpeces de terre.

Erdbeben, eine Erſchütterung des Erdbodens, welche durch die darinnen eingeſchloſſene und einen Ausgang ſuchende Winde und Feuer verurſachet wird, und zum Theil ſeitwärts, theils über ſich würket, daher man ſie in verſchiedene Arten eintheilet. Sie preſſen zum Theil die Erde in die Höhe, daß Hügel und Berge entſtehen, zum Theil verurſachen ſie groſſe Schlünde. l. Terrae motus. fr. Tremblement de terre.

Erdboden, die obere Fläche der Erd- und Waſſerkugel darauf wir wohnen. l. Solum. fr. la Sol.

Erdbrand, **Ergeeſen**, eine Druſe oder Höle, darinnen das Erz verwittert, daß ſie ausſiehet, als wenn ſie ausgebrannt und beruſet wäre. l. Minerae exeſae igne ſubterraneo. fr. Mine brulée dans la terre.

Erde, ein trockner undurchſichtiger Körper, deſſen kleinſte Theile nicht feſt zuſammen hängen, der nicht brennet, nach nichts ſchmecket, wenn er nicht mit andern Dingen vermiſcht iſt, durch Feuchtigkeiten erweichet wird, und durch die Austrocknung zuſammen bäckt, aber auch leicht wieder in kleine Theilgen zerrieben werden kan, wenn die Feuchtigkeit nicht einen Leim bey ſich gehabt, der ſie binden würde. l. Terra, humus. fr. Terre.

Erde, brennende, am Caſpiſchen Meer, nicht weit von Baku, und dem Napthabrunnen an der Rußiſchen Gränze, iſt ein Platz, der unaufhörlich brennet. Wenn die Leute dort Abends Licht haben wollen, graben ſie in ihrem Zimmer eine Grube eine viertel Elle tief, ſtecken ein holes Rohr eine halbe Elle lang hinein, und halten oben Feuer darüber, ſo ent-

entzünden ſich die Dünſte augenblicklich, und brennen, ohne Verletzung des Rohrs, fort, ſo lange bis man ſie ausſöſchet. l. Humus ardens. fr. Terre ardente.

Erde ebuſitaniſche, ſ. Ebuſitaniſche.

Erde eckbolzheimer, ſ. Eckbolzheimer.

Erde eretriſche, ſ. Eretriſche.

Erdfall, eine natürliche Begebenheit auf der Erdkugel, da das Erdreich plötzlich ſich ſenket, und eine Grube macht. Insgemein entſtehen Seen daraus. l. Deſcenſus terrae in abruptum.

Erdfett, Erdharz, fette, harzige Körper, welche von ſich ſelbſt brennen, oder etwas bey ſich haben, das brennet und leicht Flamme fängt, im Brennen einen ſtarken Geruch von ſich giebet, nebſt einen erſtickenden Dampf. Es iſt von unterſchiedener Farbe und Conſiſtenz, theils iſt es ſchwarz, theils braun, theils licht an Farbe, theils flüßig und theils derb. Spielmann machet zwiſchen dem Erdharz und Erdöl den Unterſchied: Erdharz, wird durch das Wegdunſten dick und dicht, nachher aber durch die Wärme wieder weich, das Erdöl aber verfliegt durch die Wärme gänzlich, und läßt eine ſchwarze Erde zurück, welche ein gebrannter ölicher Theil iſt. l. Bitumen. fr. Raſine.

Erdharz, ſ. Erdfett.

Erdöl, ſ. Naphtha.

Erdöl, Neuhof gedenket in ſeiner Reiſe eines Erdöls, ſo die Könige in Aſien hoch halten. Da es vielleicht nicht zu uns kömmt, weiß man nicht, ob es Naphtha, oder etwas anders iſt. l. Petroleum aſiaticum. fr. huile de terre.

Erdpech, eine zähe, leicht zu entzündende, harzige Materie, welche wie Pech ausſiehet, und im Feuer einen widerwärtigen Geruch giebt. Es gehöret in dieſe Claſſe auch die Malta, und das Bisasphalt. l. Pix mineralis. fr. Poix minerale.

Erdſtaub, iſt eine Erdart, leicht, trocken und bröcklich, iſt zwiſchen den Fingern trocken und ſcharf anzugreifen, mit Waſſer befeuchtet, läßt ſie ſich zu einem Teig kneten, ſobald ſie aber wieder trocken worden, hat ſie ihre vorige Lockerkeit wieder. l. Humus puluerulenta. Terra diſſoluta. AGRIC. & SCHEVCHZ. Terra macra. Terra diſſipabilis. Terra noua. fr. Terre en pouſſiere.

Erdſtein, ein Adlerſtein, der Erde in ſich hat. l. Geodes. fr. Geode. ſ. Adlerſtein.

Erdſtockleg, gegraben Ebenholz, ein gegrabener Körper,

per, welcher wie Holz ausſiehet, ſchwarz, glänzend und glatt iſt, wie polirt Horn; es iſt dem Gagat ähnlich, brennt aber nicht. Es bricht dergleichen bey Hildesheim in der Alaunerde. l. Ebenum foſſile. fr. bois d' ebenier foſſile.

Eretriſcheerde, wird von den Alten angeführet, es giebt theils graue, theils weiſe; wenn man ſie auf Kupfer ſtreicht, ſoll ſie einen violetten Strich machen. Sie hat den Nahmen von Eretrium, einer Stadt in Eubea, heutigen Tages Negropont. l. Terra eretria. fr. Terre d' Eretrie.

Erfinder, ſ. Finder.

Erfrieren, ſ. Erſticken.

Ergällen, ſ. Gallen.

Ergeeſen, ſ. Erdbrand.

Erhebniß, die von den Vorfahren weggeſtürzten Schlacken und Herdfluth, welche aufgehoben und beym Zinnſchmelzen zugeſchlagen werden.

Erlängen, das, ſubſt. eine Berggerichtliche Handlung, vermöge deren ein Muther, wenn er binnen 14. Tagen von der Muthung an, den Gang nicht augenſcheinlich machen können, oder ſonſt Hinderungen vorgefallen, welche der Beſtätigung im Wege ſtehen, um Nachſicht bittet. l. Petitio dilationis. fr. demande de delai.

Erlängen, verb. zur Beſtätigung Friſt ſuchen und erhalten. l. dilationem petere. fr. demander delai.

Erlängen, eine Strecke weiter forttreiben, damit längere Stroſſen angeleget werden können. l. Foſſam latentem vlterius extendere AGRIC. fr. etendre une galerie.

Erlängungsgebühren, iſt ein kleines Honorarium, das dem Bergmeiſter oder Bergrichter, vor die auf den Muthzeddel, anzumerkende Erlängung gegeben wird. l. Sportulae dilationum. fr. la paie du delai.

Erlängzettel, das ſchriftliche Anſuchen um die Erlängung.

Erlegen, einen Kauhkamm, Keil oder Eiſen mit Stahl belegen und ſcharf machen. l. chalybe durare & acuere. fr. acerer.

Erſchlagen, durchſchlägig werden, mit dem Stolln, Ort, Schacht, Abſinken oder Ueberſichbrechen, iſt, mittelſt einer gemachten Oefnung an den beſtimmten Ort gelangen, oder in fremde Gebäude kommen. l. Aperturam in locum aliquem facere. fr. percer.

Erſchroten, einen Gang, mit ſeiner Arbeit einen Gang erreichen. l. opere venam aſſequi. fr. atteindre.

Erſchroten, Waſſer, mit der Arbeit auf Klüfte gerathen, welche das Waſſer fallen laſſen.

laſſen, oder auf alte Gebäude treffen, die voll Waſſer ſtehen. l. Viam aquis recludere. fr. tirer des eaux.

Erſchürfen, durch geworfene Schürfe antreffen. l. Foſſas agendo venam denudare. fr. trouver un Filon en creuſant.

Erſticken, Erfrieren, die Probe erſticket, erfrieret, wenn die Capelle wegen Mangels der Hitze das Bley nicht in ſich ziehen kan, das Werk nicht mehr treibet, ſondern ſtehet. l. Frigore vel defectu carolis conſtringi. fr. ſe roidir de froid.

Erz, alle auf Gängen brechende Geſtein- und Erdarten, welche mit Schwefel, Arſenik oder Salz vereinigte Metalle oder Mineralien enthalten. l. Minerae, Metallum. fr. la Mine.

Erz, ablaufen, das gewonnene Erz im Laufkarn vor das Füllort bringen. l. minieras transferre. fr. transferrer.

Erz, an den Tag bringen, das gewonnene Erz durch Schächte oder Stölln aus der Grube fördern. l. Extrahere mineras. fr. tirer des mines.

Erz, aufbereiten, das Erz von der Unart, und in Anſehung der Nutzung, untauglichen Weſen reinigen, und zum vorgeſetzten Gebrauch geſchickt machen. Es begreift dieſes alle Arbeiten, welche vor der Ablieferung gethan werden müſſen, als Ausklauben, Scheiden, Pochen, Waſchen und Schlämmen. l. praeparare mineras. fr. preparer des mines.

Erz, auf den Kern rein machen, alle Unart vom Erz wegbringen, und es aufs höchſte reinigen. l. ad ſummam puritatem lavare. fr. purifier les mines au degres poſſible.

Erz, aushalten, diejenigen Stuffen, die etwas halten, von dem tauben Geſtein, oder die reichhaltigſten von den geringen abſondern. l. Seponere, eximere. fr. trier.

Erz, auslochen, das Erz nur in Tagegehängen unterm Raſen, in Firſten oder ſchwebenden Mitteln, und nicht in der Teufe ſuchen. l. ſub humo mineras excidere. fr. creuſer des mines pres de gazons.

Erz, ausſchlagen, die aus der Grube geförderte mit vielen unnützem Geſtein vermengte Erzwände mit dem Ausſchlagfäuſtel zerſetzen, das taube Geſtein davon abſondern, und die Stuffen, darinnen etwas von Erz iſt, aus dem gröbſten aushalten. l. Malleo majori ſaxa aere foeta diſcutere et vtile ab inutili ſegregare. fr. caſſer ou briſer les mines.

Erz, bey den Haaren kriegen, nach vieler Arbeit endlich auf den Ort kommen, wo Erz bricht.

Erz, blutet, d. i. es ſtehet rothgülden Erz im Anbruch.

Erz, brennen, die Schliche in einem Brennofen ausglühen, eine Arbeit, welche ehedem in Sächßl. gebräuchlich geweſen, aber zu Anfang dieſes Jahrhunderts abgeſtellet worden. l. Calcinare. Vſtulare mineras. fr. Calciner des mines.

Erz, enthauen, dem Nachbar Erz aus ſeinem Feld rauben.

Erz erbrechen, auf einem Gang Erz antreffen.

Erz, erſinken, mit dem Abteufen auf Erzanbrüche gelangen.

Erz, gewinnen, mit Arbeit Erz vom Gange los machen, es ſey mit Brechſtangen, Keilhauen, Schlegel und Eiſen, oder mit Schießen. l. Mineras fodere, eruere, excidere. fr. Couper des mines.

Erz, klauben, ſ. Klauben.

Erz, in die Fluthen treiben, ein Verſehen, ſo beym Puchen und Waſchen vorgehen kan, wenn zu viel Waſſer gegeben wird, welches das gute mit fortführet.

Erz, in das Bley bringen, ſ. Verbleyen.

Erz, in den Roſt betten, den Roſt bey der Schmelzhütte vorrichten, das iſt, unten Holz legen, das Erz darauf ſtürzen und zum Anzünden parat machen. l. Foſturam aeris iuſtruere. fr. Preparer le grillage, ou la place, où on grille.

Erz, liefern, das Erz, ſo ausgehalten oder aufbereitet worden, zu den Schmelzhütten bringen. l. Aes ad officinam excoctoriam ferre. fr. amener ou livrer des mines à la fonderie.

Erz, machen, ſagt man von anſchaarenden Gängen und Klüften, wenn der Hauptgang Erz giebt, ſo lang ſie dabey ſind.

Erz, polzet, man ſiehet das Erz ſichtlich im Geſtein hin und wieder vorblicken. l. ſublucet metallum ex aere. fr. le metal gigne au filon.

Erz, rädern, ſ. Räder.

Erz, rammelt ſich, d. i. machet ein Gerülle, daß man von den zuſammenkommenden Gängen die Saalbänder nicht erkennen, und die Gänge nicht unterſcheiden kan. l. Venae intricantur. fr. les filons ſe brouillent.

Erz, roh gewinnen, ohne Schießen, mit der Keilhaue, oder Schlegel und Eiſen abhauen. l. mineras ligone vel ferramentis abſque vſu pulveris pyrii concidere. fr. couper des mines avec des ferremens ſans poudre de canons.

Erz, ſcheiden, eine Arbeit der Berg-

Bergjungen, die Erzwände mit dem Fäuſtel zu zerſetzen, und das gute vom geringen und tauben abzuſondern und in beſondere Körbe zu ſammlen. l. Metalla malleo percuſſa ſecernere. fr. ſeparer les mines par le marteau.

Erz, ſchneidet ſich ab, die Anbrüche vermindern ſich. l. Minerarum copia decreſcit. fr. la quantité des mines ſe diminue.

Erz, ſetzet einen Bart, ſagt man, wenn im Sichertrog ſich etwas Erz vom Geſtein abſondert, und man erkennen kan, daß einiger Gehalt darinnen iſt. l. Minera contuſa in lotione aliquid vtilis relinquit. fr. la mine lavée laiſſe un peu de metal.

Erz, ſitzt in der Sau, wird geſagt, wenn beym Schmelzen nicht gut gearbeitet worden, und Aeuglein vom rohen Erz noch in den Schlacken zu ſehen ſind.

Erz, ſtehet im Anbruch, d. i. es iſt Erz vor Ort, oder auf den Stroſſen, in der Firſte oder auf der Sohle vorhanden und deutlich zu ſehen. l. Aes, vel minerae oculariter conſpicienda in vena adſunt. fr. le metal eſt viſible au filon.

Erz, ſtürzen, das Erz auf einen Ort zuſammen ſchütten. l. coacervare. fr. jetter les mines à un amas, ou à un monceau. amaſſer.

Erz, ſtürzen, das im Kübel oder Tonne ausgeförderte Erz aus ſolchen ausſchütten. l. Mineras ex modulo ejicere. fr. vuider.

Erz, verbleyet ſich, ſ. **Verbleyen.**

Erz, verliehret ſeinen Gehalt, das Erz giebt nicht ſo viel Metall als vorher. l. Minerarum bonitas, ſiue metalli copia in mineris decreſcit. fr. le metal dans les mines diminue.

Erz, verſchmieren, den Ort wo das Erz in der Grube augenſcheinlich zu ſehen, mit Letten verſtreichen, daß man nichts davon ſiehet, welches aus unerlaubten Abſichten und Betrug zu geſchehen pfleget, und vor ein hart zu beſtrafendes Verbrechen angeſehen wird. l. Venulas argilla oblinere. fr. crepir un filon avec de l'argile.

Erz, verſetzen, einen Gang, der Erz führet, mit dafür geſetzten Bergen bedecken, iſt ein Verbrechen und wird beſtraft. l. Projectis ſaxis occultare. fr. receler un filon par des pierres miſes devant.

Erz, verwandelt ſich, wird geſagt, wenn das Erz ſich anders, als vorher, anläßt, und entweder reichhaltiger oder ärmer bricht, als vorher. l. Aes, minera variat fr. les mines changent.

Erzäuglein, kleine hin und wie-

wieder im Geſtein zerſtreut liegende Stücklein Erz. l. Micae metalli.

Erzalaun, ein Nahme, welchen Herzog Julius zu Braunſchweig dem Ao. 1570 erfundenen Gallizenſtein beygeleget, weil er faſt wie Alaun ausſiehet, und man zu ſelbiger Zeit nicht gewußt, daß es ein Zinkvitriol ſey. l. Minera aluminoides. fr. Alun de mine. HELLOT.

Erzanbruch, ſ. Anbruch.

Erzarten, alle Geſtein- und Erdarten, welche im Metall, Halbmetall, oder Mineral enthalten. l. Minarum ſpecies. fr. genre ou eſpeces des mines.

Erzausſchläger, ſ. Ausſchläger.

Erzblum, nennen die Bergleute den Spath.

Erzfäſſel, ſind Fäſſer, wie Tonnen, mit eiſernen Reifen und einem Deckel auch einem Riegel verſehen, daran ein Schloß geleget wird, in dieſen bringet man die reichen Erze zu den Hütten. l. Vaſa aeraria. fr. des bariques à mines.

Erzfuhrmann, ſ. **Erzhölführer**.

Erzgebürge, eine Kette von Bergen, oder gebürgige Gegend, darinnen Erzführende Gänge oder Flöße liegen. l. Tractus, ſ. catena montium metalliferorum. fr. de montagnes metalliques.

Erzgeſchrey, der Ruf, welcher entſtehet, wenn eine Zeche reiche Anbrüche hat. l. Rumor metallicus. fr. bruit de minieres.

Erzgräupel, das Grobe, welches beym Erzrädern nicht durch den Räder gehet. l. Grana aëris maiuſcula. fr. Grains des mines metalliques.

Erzhalde, ein Haufen zuſammen geſtürzten Erzes. l. Agger, cumulus aeris, l. minerarum. fr. Amas des mines, monceau des mines.

Erzhöle, ein von Pfoſten zuſammen geſchlagener Kaſten, ſo lang, als ein Wagen, darinnen die Erze zu den Schmelzhütten gefahren werden. Anfänglich hat man ſie aus dem Ganzen gehauen, und Klötzer ausgehölet, davon ſie bis itzo noch den Nahmen haben. l. Ciſta, in qua, currui impoſita, minerae vehuntur. Capſa. AGRIC. fr. Caiſſe a transporter des mines.

Erzhölführer, **Erzfuhrmann**, der Fuhrmann, welcher das Erz von der Zeche in die Hütten führet. Wenn derjenige, auf deſſen Grund und Boden die Zeche lieget, das Erz um den Preis führen will, darum es ein fremder thut, hat er den Vorzug. l. Vector minerarum. fr. Chartier des mines.

Erzkäſten, ſind von Bretern zu-

zuſammen gebauete Behältniſſe, darinnen die reichhaltigen Erze aufbehalten werden. l. Ciſta in qua aſſervantur lapides metalli diuites. fr. Caiſſes des mines.

Erzkammer, ein Behältnis bey den Schmelzhütten, darinnen die reichhaltigen Erze aufbewahret werden.

Erzkauf, war ehemals in Sachſen vor Einführung der General-Schmelz-Adminiſtration, eine Verfaſſung, nach welcher die Gewerkſchaften oder Eigenlehner, welche ihre Erze nicht ſelbſt verſchmelzen wolten, ſolche an die Landesherrſchaftliche Hütten verkaufen konnten. l. Emporium metallorum. fr. Marché de mines. Chambre des mines. HELLOT.

Erzkauf, wurde das Gebäude genennet, dahin die von Gewerken verkauften Erze geliefert wurden. l. Aedificium emporii metallorum. fr. la Chambre de Mines.

Erzkörbe, Bergkörbe, ein entweder von Spänen oder Wurzeln geflochtenes, oder von Bretſtücken zuſammen geſchlagenes, mit eiſernen Reifen verſehenes eyrundes Gefäſſe ohngefehr drey Viertel einer Elle hoch und lang, welches bey Aufbereitung und Forttragung der Erze gebrauchet wird. l. Corbis metallaria. Calathus. fr. Corbeille de mines. Panier cabat.

Erzkörbenmacher, **Bergkörbenmacher**, ſind beſondere zu Fertigung der Körbe angenommene und vereydete Perſonen, deren zwey und zweyen gewiſſe Zechen angewieſen werden, auf welche ſie die mit ihrem Zeichen bemerkte Körben um einen vorgeſchriebenen Preis, liefern müſſen. l Effectores corbium metallicarum. fr. Faiſeur de paniers de mines.

Erzkübel, ſind hölzerne mit Eiſen beſchlagene und mit einem beweglichen eiſernen Ovemſel verſehene Kübel, darinnen die Erze mittelſt des Seils am Haſpel aus der Grube gezogen oder gefördert werden. l. modulus min[illegible]. AGRIC. fr. la tine. Le cuveau.

Erzmacher, manche Gänge ſchütten nur Erz, ſo lange Morgenklüfte oder andere Gänge dabey ſind, daher nennet man dieſe die Erzmacher. l. Vena ſecundaria, cujus aſſociatio ad venam principalem operatur mineras diuites. fr. Filon joignant, qui cauſe du metal dans le filon principal.

Erzmutter, ſ. **Mutter der Erze**.

Erzparthierer, ein untreuer Mann, welcher Erze von Zechen entwendet. l. Raptor mine-

minerarum. fr. voleur des mines.

Erzpocher, **Erzpucher**, der Arbeiter, ſo in Pochwerken die Erze unter den Stempel klein pochet. l. Operarius, qui contundit mineras. fr. Mineur, qui pile des mines.

Erzprobe, ſ. Probe, Probierer.

Erzpucher, ſ. Erzpocher.

Erzſcheider, ſ. Scheidejunge.

Erzſchicht, die Arbeit, da der Bergmann auſer ſeiner ordentlichen Schicht, das Erz von verſchrämten Gängen, herein gewinnet.

Erzſchichten in Tyrol, iſt die Arbeit, damit allerley Erze, welche nicht bleyiſch ſind, rohe verarbeitet werden. l. Coctio minerarum macrarum abſque plumbo. fr. Fuſion des mines maigres ſans plomb.

Erzſchlich, ſ. Schlich.

Erzſtaub, der von trocken gepuchten und geſcheideten Erzen, oder in der Grube, wo es trocken iſt, und keine Wetter ſind, aufſteigende zarte und leichte Theile, der den Bergleuten auf die Lunge fällt, den Bergmann verurſachet, und das Leben verkürzet.

Erzſtuffe, Handſtein, ein Stück Erz, ſo man mit der Hand halten kan. l. Lapis aerarius. fr. Pierre minerale. Pierre metallique.

Erzteufe, die Tiefe unter der Erde, in welcher an einem Orte, oder in einem Gebürge, die Gänge insgemein Erz führen, oder das reichſte gefunden wird, worinnen ein Gebürge vom andern ſehr unterſchieden. l. Profunditas aeris conſulta. fr. la profondeur, qui donne du metal.

Erzteufe überſinken, mit der Arbeit über die Teufe, in welcher Erz zu brechen pfleget, niederkommen. l. vltra profunditatem aeris conſuetam deſcendere. fr. paſſer la profondeur ordinaire du metal.

Erztheiler, iſt zu Anfang des Bergwerks in Sachſen ein beſtellter Bedienter geweſen, welcher die Erze in Natur unter die Gewerken vertheilet. l. Diſtrubutor aeris.

Erztrog, ein Werkzeug von Holz, etwas länglich, auf einer Seite tiefer, auf der andern flacher, ohngefehr eine Elle lang, welcher zu Auffaſſung der Erze und ſonſt zu vielerley Bedürfniß gebraucht wird. l. Situla aeraria. AGRIC. fr. Auge de mineurs. Huche de mineurs. Bacquet. HELLOT.

Erztropfen, nennet man das rothgülden Erz und Glas-Erz, welches in Geſtalt der Tropfen oder Körner im Geſtein ſitzet. l. guttulae aeris. fr. goute de metal

Erzwand, ein Stück erzhaft Geſtein. l. Lapis. fr. Piece de mine.

Es. ſ. **Esgen**.

Eſelsſtein, eine Art Bezoar von wilden Eſeln. l. Calculus aſininus. Calculus de Onagris. fr. Bezoar d' aſne.

Esgen, **Es**, oder Aesgen, ein kleines Gewicht, wornach die goldne Münzen gewogen werden. Funfzehn dergleichen Esgen gehen auf einen Gran, ſiebenzehen auf einen Cöllniſchen Pfennig Goldgewicht, 64. auf einen Ducaten, 126. auf einen Louisd'or, und 155. auf eine Guinée.

Ewigeteufe, iſt eine gröſſere Tiefe, als mit der Arbeit erlanget werden kan. Man ſagt: der Gang ſetzt in die ewige Teufe, d. i. man kan nicht beſtimmen wo er aufhört. l. Profunditas indefinita. fr. Profondeur infinie.

F.

Factor, ein Verſorger oder Verwalter eines Werks, das wichtiger iſt als eine einzelne Zeche, dergleichen hat man bey den Churfürſtl. Sächßl. Blaufarbenwerken, der Saigerhütte, Schwerzer Alaunwerk, dem Arſenikwerk, dem Altenberger Stockwerk und Stolln. Seine Verrichtung wird durch die ihm ausgeſtellte Inſtruction beſtimmt. l. Inſtitor, Procurator. fr. Facteur, Adminiſtrateur, Procureur.

Fälle, ſind Klüfte, oder Nieren, welche oft bey einem Gang Erz bringen, oder eine Veränderung im Streichen des Ganges verurſachen. l. Venulae venae metallum efficientes. fr. des petites filons, qui apportent du metal.

Fälle, **verrücken mit ihrem unartigen Gehülfen den Gang**, wird geſagt, wenn unedle Klüfte verurſachen, daß der Gang aus ſeiner Stunde weichet, oder ſich in Trümmern zerſchläget. l. Veuulae degeneres protrudunt venam ex linea directionis. fr. les filons etroits deplacent le filon.

Fällen, eine Verrichtung des Markſcheiders, in der Grube einen Punkt anzugeben, der mit einem über Tage angegebenen Punkt übereinkömmt, und ſenkrecht darunter ſtehet. l. indicare punctum in fodina, quod reſpondet alio ſub diu dato.

Fällen, einen aufgelöſeten Körper aus den Auflöſungsmittel niederſchlagen. l. praecipitare. fr. precipiter, abatre.

Fällen, das Scheidewaſſer, d. i. es von ſeiner Unreinigkeit rei-

reinigen. l. purificare, praecipitare. fr. precipiter.

Fällen, etwas niederlaſſen, niedriger machen. l. ſubmittere, proſternere. fr. baiſſer.

Fäule, faul Gebürge, mürbes, zerſchüttetes Geſtein, oder auch lettiges güriges Weſen. l. Saxum diruptum. fr. des pierres rompues. Pierres molaſſes, et comme pourries.

Fäuſtel, eine Art von Hämmern, mit zwo breiten Bahnen, iſt nach Beſchaffenheit der Arbeit, der Gröſſe, dem Nahmen nach unterſchieden, als: Hand-Scheide-Ort-Keil-Fimmel-Pfahl-ein oder zweymänniſche Bohr- und Setzfäuſtel. l. Malleus. fr. marteau.

Fäuſtelbahne, die zwey breite Enden des Fäuſtels, damit geſchlagen wird.

Fäuſteleiſen, der eigentliche eiſerne Hammer ohne Helm. l. Malleus manubrio deſtitutus. fr. le fer de marteau ſans manche.

Fäuſtelhelm, der hölzerne Stiel, damit das Fäuſtel beſtecket wird. l. Manubrium mallei. fr. la manche.

Fahlerz, ein gemiſchtes, an Farbe grau, und in das bräunliche fallendes Erz, welches Silber, Kupfer und Arſenik, auch etwas Eiſen bey ſich führet, iſt im Feuer leicht flüßig, und wird unter den Silber- und Kupfererzen verſchmelzt, wenn es ſchwärzer an der Farbe, und nur wenig Silber, hingegen mehr Kupfer hält, heißt es Fahlkupfererz. l. Minera cupri griſea nigreſcens. Minera cupri griſea cara. WALLER. fr. Mine de cuivre d'un gris noiratre

Fahne, ein Ehrenzeichen, welches der Landesherr denen Bergleuten wegen ihres Wohlverhaltens in Kriegszeiten, und zum Gebrauch bey Aufzügen verliehen, dergleichen Fahnen haben die Freybergiſche Bergknappſchaft, die daſige Hüttenknappſchaft und andere Knappſchaften in verſchiedenen Bergämtern. Es iſt das Churfürſtl. Sächßl. Wappen nebſt Schlegel und Eiſen darein geſticket. l. Vexillum metallariorum. fr. Drapeau de mineurs.

Fahrbogen, ein Bericht von der Verrichtung des Berggeſchwornen, worinnen aufgezeichnet, wo er jeden Tag gefahren, oder andere Anſtalt getroffen, welcher Fahrbogen alle 14. Tage eingeleget werden muß. l. relatio expeditionis jurati.

Fahrbuch, eine Schrift auf der Zeche, darinnen angemerket wird, in welcher Woche der Bergmeiſter, Geſchworne oder Schichtmeiſter auf dem Gebäude gefahren. l. liber in quo notatur, qui-

quibus diebus fodina conſcenſa eſt ab Officialibus. fr. Livre dans le quel eſt noté, quand les Officiers des mines ſont deſcendus dans la mine.

Fahren, ſich in die Grube und wieder heraus, auch auf ſolcher von einem Ort zum andern begeben. l. deſcendere in fodinam vel redire. fr. deſcendre dans la miniere, ou monter par des echelles.

Fahrgebühren oder

Fahrgeld, ein gewiſſes Quantum an Geld, welches dem Bergmeiſter und Geſchwornen vor die Befahrung eines Gebäudes alle Quartale abgeſtattet wird. l. Sportulae pro viſitatione fodinae. fr. la paie pour la viſitation de la miniere.

Fahrkappe, eine Haube von Leinwand mit zwey auf der Seite herunterhangenden Flügeln, welche ſo lang ſind, daß man ſie unterm Kinn zuſammenknüpfen kan. Uiber ſolche Kappe wird der Schachthut geſetzet, wenn man in die Grube fährt. Es tragen ſolche die Beamten, Schichtmeiſtere und Steiger, auch andere Perſonen, wenn ſie anfahren, gemeine Bergleute aber nicht. l. Cucullus metallicus. fr. le chaperon de mineur.

Fahrſchacht, iſt der Schacht, darinnen auf einem Berggebäude ein- und ausgefahren wird. l. Puteus, per quem deſcenditur in fodinam & adſcenditur. fr. le puits a deſcendre & monter.

Fahrten, ſind ſtarke Leitern, mit breiten Sproſſen, welche in und auſer der Grube gebrauchet werden, darauf auf- und abzufahren. Eine ganze Fahrt iſt 12. Ellen lang, hat 24. Sproſſen, eine halbe iſt 6. Ellen lang, und hat 12. Sproſſen. l. Scalae minerariae. Machina ſcanſoria. AGRIC. fr. les echelles des puits. Gradins.

Fahrthacken, ſind eiſerne doppelte mit einem Glied an einander befeſtigte Hacken, mit welchen die Fahrten, wenn man ſie nicht füglich beſonders befeſtigen kan, eine an die andere gehänget werden.

Fahrthaſpen, ein Eiſen, damit die Fahrten in Schachten befeſtiget werden. l. Fibulae vel anſae ferreae, quibus ſcalae putei alligantur. fr. Crambons.

Fahrtklammern, Handhaben, ſind Eiſen, welche an der Einfahrt der Schächte in das Geviere eingeſchlagen werden, damit die ein und ausfahrenden ſich daran anhalten können. l. Fibulae, Anſae ferreae. fr. Anſe.

Fahrtſchenkel, die beyden Stangen oder Bäume zu den Seiten der Fahrt, darinnen die Sproſſen befeſtiget ſind. l. Berticae ſcalarum

rum minerariarum. fr. les perches d'echelle.

Fahrtſproſſen, die Querhölzer oder Schwingen der Fahrt, darauf man tritt, und ſich anhält, wenn man auf und nieder fähret. l. Gradus ſcalae. fr. Echelons.

Fall, ein Nieren Erz, der mächtiger iſt als der Gang ordentlich iſt, und der reicher als das, vor und nach demſelben, auf dem Gang brechende Erz iſt.

Fallen der Gänge oder Geſteins, die Linie, welche auf der geraden vor eine horizontal Linie angenommenen Linie des Streichens ſtehet, und deren Abweichung von der Wagrechten Linie des Bodens zeiget. Es wird ſolches nach dem Gradbogen abgenommen. In Anſehung des Fallens werden die Gänge in ſtehende, tonnlegige, flache und ſchwebende eingetheilet. Wenn ein Gang ſein Fallen verändert, ſaget man: der Gang ſtürzet ſich. l. Linea ab horizontali & perpendiculari, declinans. Decliuitas. Declinatio. fr. le pandage. l'inclinaiſon.

Fallen, des Gebürges, der Sohle eines Stollns oder Strecke, iſt die Erhebung oder Neigung der Fläche derſelben. l. Decliuitas. fr. l' abaiſement. La pante.

Fallen d. i. gegeben werden. Alſo ſagt man: von dieſem Gebäude fällt keine Ausbeute oder kein Lohn. l. datur fructus, merces cadere. fr. venir. Echoir.

Fallen, ſich vermindern, in dieſem Verſtand ſagt man: der Gehalt, die Ausbeute, der Verlag, die Zubuſe iſt gefallen. l. diminui. fr. diminuer. Se baiſſer.

Famme, ein ſchwediſches Längenmaas von 72. Zoll Freybergiſchen Maaſes. l. Orgyia ſuecica. fr. la toiſe de Suede.

Fangen, Abfangen, eine Sache, welche zu fallen drohet, mit Stützen verwahren. l. Columnis ligneis ſuſpendere.

Fangen, ſagt man auch, wenn eine Wand oder andere losgewordene Sache auf einen Bergmann fällt, daß er nicht los kan: die Wand hat ihn gefangen.

Fangen, einen über ſich von der Fahrt losgewordenen Mann aufhalten, daß er nicht weiter fällt. l. intercipere cadentem. fr. arreter, ſoutenir.

Farbe, beym Salzſieden, iſt Rindsblut mit Sohle vermiſcht, welches in die ſiedende Sohle gegoſſen, und dadurch der Sod geläutert oder durch Niederſchlagung des Unraths gereiniget wird.

Farben, ſind verſchiedenen Foßilien, und Mineralien ingleichen auch Steinen ei=

gen, und rühren meiſtentheils von Metallen her, als roth vom Eiſen, vom Kupfer blau, vom Kupfer und Eiſen grün, vom Kupfer und Bley gelblichgrün, vom Bleyweiß roth und gelb, von Gold mit wenigen Zinn Purpurfarbe, von Bley und Eiſen rothgelb, u. ſ. w. l. Colores. fr. les couleurs. La teinture.

Farben dem Marmor und andern Steinen zu geben, iſt eine alte Kunſt, die ſchon zu des Kayſers Domitians Zeiten erfunden worden, und einem König in Egypten zugeſchrieben wird. Man hat aber erſt vor einiger Zeit die Kunſt, auch in die harten Steine als Chalcedon und Hornſteine, Zeichnungen und Mahlereyen vermittelſt ſcharfer Geiſter zu bringen, welche eindringen, und durch das poliren nicht ausgelöſchet werden, erfunden. Ob, und wie weit dieſe neue Kunſt mit der alten übereinkömmt, läßt ſich nicht beſtimmen. l. pingere lapides. fr. peindre les pierres.

Farbenkobalt, Farbencobalt, ein arſenikaliſches Mineral, aus welchem durch Zuſatz des Kieſels und Potaſche ein blaues Glas geſchmelzet wird, daraus die Smalte fabriciret wird. l. Cobaltum metallicum. fr. Cobalt.

Farbenmeiſter, ein Diener auf dem Blaufarbenwerk, welcher die Beſchickung und Bereitung der Farben beſorget. l. Praefectus perficiendae Zaffarae. fr. Maitre des couleurs.

Farbenmuſter, ſind Proben von Kobalt auf blaue Farbe nach gewiſſen Claſſen, nach welchen die Kobalte bey der Taxe beurtheilet, und die Gläſer auf Blaufarbenwerken geſchmelzet werden. l. Exemplaria diuerſorum graduum coloris caerulei. fr. Echantillons des couleurs de l' email.

Faſen, dasjenige, was bey Röſtung des Zwitters zuſammenſintert oder ſchmelzt. l. Materia, quae, dum torrentur lapilli, confluit. AGR. fr. les maſſes, qui durant la calcination des mines d' etain, ſe joignent.

Faſenwerk, die mittlere Sorte des Zinnſteins. l. Minera plumbi candidi mediae bonitatis. fr. Mine d' etain de bonté mediocre.

Faul, wird das Gebürge genennet, wenn es nicht in haltbarem Geſtein beſtehet, ſondern mürbe, zerſchüttet oder lettig und gürig iſt. l. lutoſus. fr. bourbeux.

Feder, Federſtücke, Bolzen, ein eiſernes Werkzeug, deren zwey neben ein ander zwiſchen die abgelöſeten Wände, und das anſtehende Geſtein geſte-

geſtecket, und eiſerne Keile zwiſchen beyde hineingetrieben werden, um die Wände loß zu gewinnen. l. Lamina. AGRIC.

Feder, gebogener elaſtiſcher Drat, welcher die Leiſte im Balgen an den Deckel drücket. l. Elaterfollis. fr. le reſſort.

Feder, ein Eiſen, ſo an einem Ende ſich in zween dünne Theile theilet, und durch ein Oehr an einer eiſernen Spindel geſtecket wird, ſolche zu befeſtigen, als: das Eiſen oder Feder welche vor die Stoßſcheibe am Hund geſtecket wird. l. Pinna. Bractea. AGRIC. fr. clavette.

Federalaun, ein wollen oder Pflaumenfedern förmiger Beſchlag, oder Efflorescens alauniſchen Geſteins, ſo nicht mit dem Strahlgyps und gemeinem alumine plumoſo officinarum zu verwechſeln. l. Alumen plumoſum nativum. Efflorescentia plumoſa ſciſſilis aluminoſi. fr. Fleurs d' alun. Alun de plume. BOMARE. Alun ſciſſile.

Federasbeſt, ſ. Federweis.

Federerz, eine Art von Silbererz, welche in ſehr klaren und milden graulichen Stacheln, wie das allerdünnſte Haar, beſtehet, etwas Silber hält, und neſter = oder büſchelweis in Druſen, und Ablöſungen des Geſteins liegt. l. Minera argenti plumoſa. Argentum ſulphure, arſenico & antimonio mineraliſatum. Minera plumoſa vel radiata. WALL. Argentum mineraliſatum fibroſum, fibris rectis tenuiſſimis, ad modum friabilibus, nigricantibus. CARTH. fr. Mine d'argent en plume.

Federn, gezimmerte Hölzer, welche zwiſchen den Spundſtücken eingeleget werden, und das Bette geben, darüber das Waſſer gehet. l. Aſſeres pavimentalis canalis lignei. fr. les ais au fond du canal.

Federn, die Flammen, welche im Schmelzofen durch das Auge heraus ſpielen. l. Flammae per oſtium fornacis prorumpentes. fr. les flammes, qui ſortent de l' ouverture de la fournaiſe.

Federweis, falſcher Asbeſt, eine Asbeſtart, welche aus weiſen neben einander liegenden, ſchwer zu ſchneidenden, ſpröt = und brechlichen Faſern beſtehet. l. Alumen plumoſum officinarum. Asbeſtus plumoſus. Amyantus fibris pappoſis mallibus. LINN. Asbeſtus fibris parallelis, fragillimis vix ſeparabilibus. WALLER. Asbeſtus fibris fragilibus plumoſus. WOLTERSD. Asbeſtus filamentis longitudinalibus friabilibus nitidis. CARTH. Pſeudo-Asbeſtus plu-

plumoſus. fr. Faux asbeſte. Faux alun de plume.

Feig, Gebürge, welches nicht ſtehet, ſich ziehet und ſich abzulöſen drohet. l. Saxum putridum. Saxum ex fragmentis et terra conſtans. fr. pierre caſſant.

Feig, Gezimmer, das faul und verſtockt oder wandelbar worden. l. Tigna carioſa, putrida. fr. la Charpente pourrie.

Fein, von allen fremden Zuſatz gereiniget, als: fein Silber. l. purus, purificatus. fr. fin, ſincere, pur, raffiné.

Feld, die Strecke oder das Maas, ſo viel einer Gewerkſchaft auf einem Gang oder Flötz verliehen iſt und von derſelben gebauet werden kan, nebſt der damit verknüpften Gerechtigkeit. Es wird hier nur die Oberfläche benennet, erſtrecket ſich aber nach dem Fallen des Ganges in die ewige Teufe. l. Area venae, Tractus fodinae. fr. le Champs,. ou l'etendue, ou le Terrain d'une mine.

Feld, auffahren, mit Strecken oder Oertern auf einem Gange fort, und in das Feld gehen. l. vlterius progredi fodiendo. fr. etendre les conduits de ſon terrain.

Feld, aufſchließen, in ſeinem Felde Schächte ſinken, Strecken, Sölln oder Oerter treiben, daß auf dem Gebäude gefahren und gefördert werden kan. l. Recludere fodinam foſſis latentibus vel cuniculis. fr. percer ſon terrain par des conduits.

Feld, forttragen, mit ſeinem Bergbau auf einem andern Gange, als dem ihm verliehenen, oder auſer ſeinem belehnten Feld ſich einlegen, oder ſeine Fundgrube, oder Maaßen, an einen Ort, wo ſie ihm nicht verliehen ſind, verlegen. Es iſt ſolches, der Regel nach, niemand erlaubt, wenn aber keine andere Gewerkſchaft im Felde liegt, welcher dadurch zu nahe geſchicht, iſt einige Veränderung, auf Erkäntniß des Bergamts wohl nachgelaſſen. l. mutare, promouere terminos tractus fodinae. fr. tranſporter ailleurs les termes d'une miniere. ſ. Koberlehn.

Feld, ſchnüren, verſchnüren, ſein belehntes Feld abmeſſen laſſen, um gewiß zu ſeyn, wie weit es reiche. l. demetiri tractum metallicum. fr. meſſurer.

Feld, ſperren, ſ. Feld, verſperren.

Feld, ſtrecken, bey Beſtätigung der gemutheten Fundgrube angeben, von welchem Punkt dieſelbe geſtrecket werden ſoll, ob der Schacht das Mittel oder den Anfang dazu, abgeben ſoll, welches beym Bergbuch mit angemerket wird, um beym Vermeſſen

meſſen ſich darnach zu richten. l. tendere caput fodinae & manſa. fr. etendre la miniere, Dreſſer la miniere.

Feld, todſchreiben, ſ. Todſchreiben.

Feld, verfahren, iſt das Feld, ſo weit es reichet, mit Strecken öfnen und erlängen. l. Foſſis latentibus peruadere fodinam. fr etendre le champs de la miniere par des galeries.

Feld, verſchnüren, ſ. Vermeſſen.

Feld, verſperren, Feldſperren, viel und mehreres Feld muthen, als man auffahren oder öfnen kan, um dadurch andere bauluſtige Gewerken zu hindern, daß ſie ſich daſelbſt nicht einlegen können. l. venam, vel tractum petere, licet eo opus non agatur, ne alius ibi fodinam inſtituat. fr. fermer le champs. Exclurre des autres exploiteurs.

Feldgeſtänge, ein Gerüſte von beweglichen ſchiebenden Stangen mit Schwingen, welche am erſten Ende am krummen Zapfen, an dem andern an die Kunſtſtangen befeſtiget ſind, und, wenn das Kunſtrad umgehet, wechſelsweiſe in- und aus der Grube ſchieben, und die Kolben auf und niederbewegen. Dieſes Geſtänge iſt doppelt oder einfach, und wird gebraucht, wo die Aufſchlagwaſſer nicht auf ein, gleich an den Sätzen, zu erbauendes Kunſtrad zu bringen ſind. l. Perticae vel conti machinae hydraulicae. fr. Perches de la machine hydraulique pouſſant à deux cotés.

Feldort, eine Strecke, damit man weiter im Felde auffähret, die nicht auf dem Stolln, ſondern auſer demſelben getrieben wird. l. Foſſa latens. AGRIC. fr. Galerie.

Feldſpath, Hartſpath, eine Art Geſteins, welches eine blättriche, würfliche Struktur und ziemliche Härte hat, viel feſter als ordentlicher Spath iſt und Feuer ſchlägt. Er iſt ein weſentliches Stücke des Granits. l. Spathum compactum durum ſcintillans. Spathum pyrimachum LINN. fr. Spath, qui donne du feu.

Feldſtein, ſ. Wacke.

Feldwacke, ſind groſſe Stücken Stein, von verſchiedener Art, als Granit, Gneus, Bruchſtein, Quarz, Erdſpath und Glimmer oder Baſalt, daraus insgemein die Felſen beſtehen, davon ſie abgetrennet ſind. l. Saxum maſſa. PLIN. AGRIC. fr. Maſſe de pierre.

Fels, Felsſtein, ein groſſer Klump aus dem Boden herfürragenden oder mit Raſen bedeckten Geſteins, iſt keine beſondere Art Geſteins, und kan

kan aus Granit, Quarz, Schiefer, Gneus, Kieſel, Baſalt u. ſ. w. beſtehen. l. Petra, Saxum. fr. Roche. Rocher.

Felſen, Felſenwerk, das Mehl des tauben Geſteins, ſo im Puchwerk von den Erzen abgehet, und ſonſt Pochmehl genennet wird. l. Farina lapidum ſterilium. fr. Poudres de pierres ſteriles.

Felſenhalden, Halden, auf welche das Felſenwerk gelaufen wird. l. Cumulus farinae lapidum ſterilium. fr. Halle de poudre de pierres ſteriles.

Felſenwerk, ſ. Felſen.

Ferch, **Berggut**, die arſenikaliſch und metalliſche Dünſte und Dämpfe, ſo das Gebürge durchziehen, davon ſich die metalliſchen Flitſchen anlegen. l. Vapor arſenicalis metallicus. Vnctuoſae fuligines. fr. des vapeurs metalliques.

Fern, **Ferner**, werden in Tyrol die Eisberge genennet. ſ. **Gletſcher**.

Feſt, adj. hart, und mit Schlegel und Eiſen ſchwerlich zu gewinnen. l. Saxum duriſſimum refractarium. fr. tres dure.

Feſte, **Feſtung** oder **Veſte**, eine Feſte wird genennet, wenn das Geſtein ſehr hart iſt, daß man es mit dem Eiſen nicht zwingen kan. l. maxima ſaxi durities. Saxum maxime durum. AGR. fr. Pierre tres dure.

Feſtung, ſ. Feſte.

Fetthan, **Fetthon**, **Bolus**, eine zarte, ſchwere, ein wenig fett und gleichſam ölich anzugreifende Erde, die ſich an der Zunge anhängt, die Finger beſchmutzet, etwas eiſenhaftiges bey ſich hat, und auf der Zunge zergehet, im Feuer aber hart wird. Man kaufet ſie auch unter den Nahmen Siegelerde. Er iſt ſchmieriger als Kalk, und weniger ſchmierig als Thon. Man findet ihn weis, gelb, graulich, roth und braun. l. Bolus. Argilla pinguis. Terra ſigillata. fr. Argile graiſſe. Bol. Terre bolaire. ſ. **Bolus**.

Feuer, ein zartes, flüßiges, ſehr würkſames Geſchöpfe, das alles bis zu einer Glasmaſſe verändert, wenn es gewaltig genug verſtärkt iſt, gemäßiget aber zur Zeugung und Zeitigung hilft, alle Metalle flüßig und das dabey befindliche Geſtein zu Schlacke macht. l. ignis. fr. le feu.

Feuer, unterirrdiſches, iſt, wie viele nicht unwahrſcheinlich behaupten, in der Erde verborgen, und zeiget ſich in den Feuerſpeyenden Bergen, es dienet zur Erwärmung des Erdbodens und zu Herfürbringung und Auszeitigung verſchiedener Körper. l. ig-

l. ignis ſubterraneus. fr. feu ſouterrain.

Feuer, ſehen, Bergleute mit brennenden Grubenlichtern in der Grube antreffen. Kan man Feuer ſehen? fragt manchmal einer der anfährt, das iſt: Ob er Leute mit Lichtern in der Grube antreffen werde. l. videre lumen foſſorum. fr. marquer du feu â la miniere.

Feuer, ſetzen, eine Vorkehrung auf Berggebäuden, wo ſo feſt Geſtein iſt, daß man es mit Schlegel und Eiſen nicht gewinnen kan. Es wird nehmlich Schichtholz vor das Ort geſetzet und angezündet, da denn das Geſtein durch das Feuer mürbe gemacht und klüftig wird, daß man es deſto eher zwingen kan. l. ſtrue lignorum accenſa ſaxorum duritiem domare. AGRIC. fr. briſer la durete de pierre par le feu.

Feuer, verliehren, das Grubenlicht verlöſchen. l. extinguere candelain. fr. eteindre la chandelle.

Feuerbühne, eine Vorrichtung beym Feuerſetzen, da man klein Erz unter das Scheitholz leget, damit dieſes deſto dichter an das Gebürge angeſtellet werden kan. l. ſtratum lapidum minutorum ad apponendam ſtruem lignorum. AGRIC.

Feuerfeſte, Feuerbeſtändige Steine, ſind, die vor ſich in einem ziemlichen Grad des Feuers nicht verändert werden. l. igne non domabilis. fr. ne cedant au feu.

Feuerſtein, eine Art Hornſteins der auf den Feldern gefunden wird. l. Silex ignarius. Silex cretaceus vagus LINN. Silex corneus, intrinſice aequalis, duriſſimus. WALLER. Corneus opacus rudis colore ingrato. WOLTERSD. Lapis corneus. Corallium foſſile. BÜTTNERI. Saxum cornutum. ENCELII. Pyromachus. Pyrita ſiliceus. fr. Cailloux à fuſil, ou pierre a fuſil. BOMARE. ou pierre de corne commun.

Feuerſtein der Alten. Kies. l. Pyrites. fr. Pyrite. ſ. Kies.

Feyern, keine Bergarbeit verrichten, oder die Zeit ohne Arbeit zubringen, iſt auſer den gewöhnlichen Feyertagen, nicht erlaubt, ſondern wird beſtraft, und wenn der Bergmann einen Tag aus ungültigen Urſachen feyert, muß er zur Strafe die ganze Woche ausfeyern, und das Lohn einbüſen. l. feriari ceſſare in labore. fr. chomer.

Feyertage, ſind die Tage, an welchen der Bergmann anzufahren nicht verbunden iſt. In Meißen heißen Sonnabend und Sonntag die ordentlichen Feyertage,

und wenn etwas an ſolchen Tagen gearbeitet worden, heißt es: es iſt über Feyertags geſchehen. Nächſt dem hat der Bergmann noch einige andere Feyertage frey, als den zweyten und dritten Tag der drey hohen Feſte, den Neujahrstag, drey Königstag, Maria Verkündigung, in Freyberg den Marien Magdalenentag, und noch einige wenige von denen öffentlich gefeyerten Tagen, die übrigen nebſt den Bußtagen muß er anfahren, d. i. vor jeden Tag eine Schicht arbeiten. l. dies feriati. Dies, qua foſſor ceſſat ab opere. fr. des jours a chomer.

Filtrirſtein, ein rauher poröſer Sandſtein, der an der Luft erhärtet, aus groben ziemlich ungleichen Sandkörnern beſtehet, und auf den Canariſchen Inſeln, in Mexiko, und in Japan, wo man ihn verſteinerten Schwamm nennet, gebrochen wird. Er wird auch im Sächſl. Erzgebürge, bey Dippoldiswalda, dann bey Merſeburg, und im Reußiſchen bey Gera gefunden. Mylius führet an, daß er bey Rudersdorf groſſe Stücken gefunden. Der ganze Pallaſt zu Petershof bey Petersburg iſt daraus erbauet. Mr. Adanſon gedenket eines Steins, der auf der Inſel Teneriffa bricht, und von den Einwohnern gebraucht wird, das harte Waſſer durchzuſeihen und milder zu machen. Er beſchreibt ihn nicht deutlicher, als daß er das Mittel zwiſchen der derben Lava, und ſchwammigen Bimsſtein halte, vermuthlich iſt es ein mürber Sandſtein. l. Filtrum. Cos particulis poroſis. Cos ſolidiuſcula poroſa aquam ſenſim tranſmittendo ſtillans. LINN. Cos particulis arenoſis majoribus, aquam tranſmittens. WALLER. fr. Grais poreux, ou pierre a filtrer.

Filz, wird in Ungarn der zarteſte Schlamm genennet.

Filzheerd, der Schlammherd, auf welchem der Filz vollends rein gewaſchen wird, er iſt zweyerley, der friſche Filzherd, auf welchem der zärtere auf dem Schlammherde und in den Rinnen beym Pochwerk abgefallene Schlich aufbereitet wird, und der letzte Filzherd, worauf der letzte und zärteſte Schlich gewaſchen wird.

Fimmel, ein ſtarker Keil, der in die Abloſungen oder Klüfte des Geſteins getrieben wird, um die abgelöſeten oder verſchrämten Wände herein zu gewinnen. l. Cuneus ferreus major. fr. Coin grand de fer.

Fimmelfäuſtel oder **Fimmelpäuſchel**, iſt ein groſſer Hammer, 20. bis 30. Pfund ſchwer, damit die Fimmel in die Abloſungen, welche das ſich getrennte Geſtein gemacht, und zwiſchen die verſchrämten Gänge eingetrieben wird, um ſie in groſſen Wänden zu gewinnen. l. Malleus maximus. AGR. fr. le plus grand marteau de mineur.

Finder, iſt derjenige Bergmann, Eigenlöhner oder Gewerkſchaft, welche einen Gang zuerſt entblöſet. l. Inventor venae metallicae. AGRIC. fr. l' inventeur.

Findergeld, iſt in Sachſen gewöhnlich, als welches denen Bergleuten, die neue findige und unerſchrotene Gänge, im ganzen unverritzten Gebürge und Feld ausſchürfen, und ſolche in ganz Geſtein, zum wenigſten ein halb Lachter niederbringen, zur Belohnung gegeben wird, und zwar von jedem Silbergang, wenn ſolcher eine Mark oder mehr in der gemeinen Probe hält, 32. Mfl. wenn der Gang eine halbe Mark hält, 16 Mfl. wenn es unter eine halbe Mark hält, von jedem Loth ein und einen halben Gülden. Von jeden Kupfererz führenden Gang, der 4. bis 8. Pfund Kupfer, und 3. bis 4. Loth Silber hält, auf jedes Pfund Kupfer ein halber Gülden, und von jedem Loth Silber ein Gülden; da er aber von 8. bis 16. und mehr Pfund Kupfer, und von 4. bis 8. Loth Silber giebt, von jeden Pfund Kupfer ein Gülden, und von jedem Loth Silber anderthalb Gülden; Von jedem Zwittergange, da er von 10. bis 20 Pfund Zinn hält, von jeden Pfund Zinn ein halber M. Gülden, und von jedem Bleygang, wenn er von 1. bis 5. Pfund Bley hält, und darneben Silberhaltig iſt, von jedem Pfund Bley ein viertel Mfl. oder 5 gl. 3 pf. und von jedem Loth Silber, da es unter 4. Loth, ein halber Thaler, daferne aber von 5. bis 10. Pfund Bley, und darinnen 4. bis 8. Loth Silber iſt, von jedem Pfund Bley einen halben Gülden, und von jedem Loth Silber ein Thaler. Solches Geld wird aus der Landesherrlichen Zehenden-Caſſe jeden Orts gegeben. l. Praemium inventoribus venarum metallicarum ſtatutum. Praemium inventae venae. fr. Recompenſe pour un filon decouvert.

Fingerſtein, der Name, dem einige dem Belemnit beylegen.

Firdung, ſolte vielmehr heiſſen Viertung, der vierte Theil einer Sache, beſonders einer Mark Silber. l. Ferdo. Ferto. fr. le quart.

Firn, ſ. Gletſcher

Firſte, die Decke oder Dach eines Sollns, Strecke oder Weitung, oder was über dem Haupt ſtehet. Schwebend werden die Firſten genennet, welche über ſich verfahren ſind, wo die Erze in Ueberſichbrechen gewonnen werden. l. Faſtigium. fr. le ſommet.

Firſtenerze, ſind diejenigen Erze, welche oben im Stolln und in Ueberſichbrechen anſtehen und gewonnen werden. l. Terra metallica in faſtigio ſuper cuniculo fr. Mines, qui ſe trouvent ſur le conduit en haut.

Firſtenſtempel, ſind runde Hölzer, welche in der Firſte oder oben in einem Stolln oder Strecke, wo das Geſtein flüchtig iſt, eingeleget, und auf einer oder beyden Seiten nach Gelegenheit auf dem Geſtein oder Thürſtöcken aufliegen, und das von oben herein druckende Geſtein halten müſſen. l. Pilum faſtigii. fr. ſolive au ſommet du conduit. Travers.

Fiſchrogenſtein, ſ. Roggenſtein, Erbsſtein

Fiſchſchiefer, die im Mannsfeldiſchen und andern Orten brechende Kupferſchiefer, darauf Abdrücke von Fiſchen liegen. l. Minera cupri figurata piſces referens. Zootypolithus. WALLER. Ichthyotypolithus. Ichthyomorphus. fr. Pierre avec l'image de poiſſons.

Fiſchſteine, Steine, oder vielmehr Knochen, welche in Fiſchköpfen gefunden werden, davon einige dergeſtalt hart ſind, daß ſie Feuer ſchlagen. Die meiſten ſind von der Art der Fiſchgräten, jedoch bisweilen härter. Dahin auch der bekannte Lapis manati, von der Seekuh gehöret. l. Calculi piſcium. fr. Calcules des poiſſons.

Fiſchwerk, wird zu Neuſohl in Ungarn das mit Ausklauben und Setzen aufbereitete Erz genennet. l. Aes eligendo & per cribrum lavando obtentum. fr. des mines criblées.

Flach, heißt alles dasjenige, was ſich in der Stellung nach einer Diagonallinie, oder, zwiſchen der Seigerlinie und Wagrechtenlinie, und zwar der letztern näher als der Seigerlinie, ſtreichenden Richtung befindet. l. Diagonalis, obliquus. fr. Plat. Diagonale.

Flachergang, iſt, der ſein Streichen aus Mittag gegen Mitternacht oder rückwärts, aus Mitternacht gegen Mittag hat, deſſen Richtungslinie auf dem Compas zwiſchen Stunde 9. und 12. kömmt, und der, wenn er recht fällt, ſein Fallen gegen Abend und das Ausgehende gegen Morgen hat.

l. Vena ex meridie in ſeptentrionem inter horam nonam et duodecimam tendens. fr. filon tendant du midi en ſeptentrion.

Flacheſgebürge, iſt ſänftiges, und ſehr wenig oder langſam anſteigendes Gebürge. l. Mons parum oblique adſcendens. fr. des montagnes, qui ſ'elevent un peu diagonalement.

Flacheteufe, der Abſtand nach einer flachen oder ſchiefen Linie eines angegebenen Punkts in der Tiefe, von einem in der Höhe angenommenem Punkt. l. Profunditas ad lineam obliquam.

Flachfallendergang, ein Gang der keine ſtarke Tonnlege hat. l. Vena metallica diagonaliter deſcendens in profundum. fr. Filon ſ' abaiſant un peu diagonalement.

Flachsſtein, ſ. Amiant, Aſbeſt

Fladerich, nicht feſt, und nicht ſchwer zu gewinnen, daß man es auch wohl mit der Keilhaue gewinnen kan. l. Saxum fibroſum & molle. fr. de la pierre facile a couper.

Fläche, eine jede äuſere inſonderheit breite Seite eines Körpers. l. Superficies. fr. la Superficie.

Fläche, eine, iſt eine ebene Strecke auf einem Berge, Anhöhe oder platten Land. l. Aequata. fr. la plaine.

Flämmlein, ſ. Flammen

Flammen, Flämmlein kleine Blättgen, und Aeuglein des Metalls, welche zerſtreut im Erz liegen. l. Lamellae metallicae. Flammulae metallicae. fr. de bluettes, ou des paillettes de metal.

Flammenloch, das runde Loch über dem Mundloch des Probierofens. l. Foramen orbiculare. fr. le trou ſur l'embouchure de la mouſie.

Flaſerig, adj. eine Eigenſchaft mancher Wand oder Geſteins, da es wie gewimmerte Wurzeln unter einander gewachſen iſt. l. Saxum apiatum fibroſum. fr. madré.

Flattergold, ſ. Knittergold.

Flaufaß, ſ. Abflaufaß.

Flecken, verb. ein Kunſtwort bey der Münze, und bedeutet, den Platten zur Scheidemünze ihre gehörige Geſtalt geben. l. corrotundare. fr. arrondir

Fleckweis, hin und wieder. Man ſagt: Es bricht fleckweis etwas gewachſenes Silber mit unter. l. paſſim nunc hic nunc illic. fr. ça et là.

Flez, Flöz, Flötz, Lage des Geſteins, Steinlager eine wagrecht, oder doch ſehr flach liegende Schicht oder Lage von Erz, Schiefer, Geſtein und dergleichen, welches ſich von der Bergart des Gebürges unterſcheidet, in die Breite erſtrecket,

und nicht niederwärts in das Gebürge ſetzet, über und unter ſich aber andere Schichten, oder Dach und Sohle hat. Es unterſcheidet ſich von beyden, hat aber damit und mit dem Gebürge einerley Lage. Das Wort leitet Hr. Körner vom böhmiſchen wlez, wlozitj, löcherich, voll Hölen, her. l. ſtratum ſaxi. fr. Couche.

Flez, Flöz, ein wirklicher Gang, welcher nicht über 20. Grad fällt, und auf deſſen Liegenden der Kübel ſitzen bleibt, und nicht hinein gehet. An manchen Orten wird nur der Gang ein Flöz genennet, welcher nicht über 10. bis 12. Grad fällt. l. Vena dilatata. AGRIC. fr. Filon couchant horizontalement. Mine en lit. MORAND. Filon horizontal. Bunde.

Flez, örtet ſich zu Gang, d. i. das Flötz leget ſich an den Gang an, und läßt ſich mit ihm ſchleppen. l. Vena dilatata imitatur directionem venae profundae, ad quam accedit. fr. le filon horizontal ſ' attache au filon droit.

Fleze, liegen keilweis, d. i. ſie ſind bald ſchmal bald mächtig. l. Venae dilatatae, quarum latitudo variat. fr. les filons couchants ſont tantôt etroits, tantôt larges.

Fleze, müſſen Vierung leiden, d. i. wenn ein Gang durch ein Flez ſetzet, ob ſolcher auch jünger iſt als dieſes, ſo kan er das Erz drey und ein halb Lachter im Hängenden und ſo weit im Liegenden wegnehmen, ohne daß das Flöz ſolches hindern kan. l. Venis dilatatis venarum profundarum quadratura nocet. fr. il faut que les filons horizontals ſoufrent le droit de la quadrature d'un filon droit.

Flezgebürge, an- oder aufeinander liegende Berge, welche aus verſchiedenen aufeinander liegenden Berg- und Erzarten beſtehen. Meiſtens ſind es Schiefergebürge, ſo aus einem Schlamm beſtehet, der ſich in einer vormahligen See zu Boden geſetzt, und im Austrocknen erhärtet, und ſich ſo weit erſtrecket, als der Schlamm gereichet. Sie liegen oft wagrecht, geben aber bisweilen bauchige oder wellenförmige Schichten, die hin und wieder am Tage liegen. l. Montes, qui ex ſtratis conſiſtunt. fr. des montagnes, qui conſiſtent des couches.

Flezklüfte, die Steinſcheidungen oder die zwiſchen dem Geſtein wagrecht oder flach liegende Oefnung, welche Flezweiſe, das iſt gänzlich, das Geſtein von einander ſcheiden. Sie führen insgemein Waſſer mit ſich. l. Commiſſurae ſaxorum horizon-

zontales. fr. des petits filons horizontals.

Flezriffel, ein tauber Gang oder ein Flez, welches einen Erzführenden Gang abſchneidet, oder zertrümmert.

Flezſchwarde, ſ. Dachwand.

Flickwände, breite Steine, oder Wände, womit die Schmelzöfen, wenn ſie an den Seiten durch des Ausbrechen der Ofenbrüche ſchadhaft worden, wieder ausgebeſſert werden. l. Lapides, quibus fornax vitioſa reficitur. fr. Pierres pour rapetaſſer la fournaiſe.

Fliegendersand, wird der klare, leichte Sand genennet, welcher ſich von Wind aufheben und weit fortführen läßt, dergleichen zu Wolfsbrunn in Hagenau gefunden und zu Sanduhren und Streuſand angewendet wird. In Aſien und Afrika ſind groſſe Wüſteneyen von ſolchen Sand, den ein ſtarker Wind wie groſſe Wellen fortführet, und bisweilen ganze Caravanen damit verſchüttet. l. Arena volatilis. fr. ſable volant

Fliegenfittige, eine auf dem Bergwerk bey Frankenberg an der Eider brechende Art, welche in ganz dünnen, ſchwärzlichen, ſilberhaltigen und länglichen Flecken beſtehet, ſo theils auf den Oberflächen des blaulichen Geſteins, oder der Wände, theils auf den Graupen liegen und den Nahmen von der Aehnlichkeit mit den Fliegenfittigen bekommen haben. l. Minera pteroides. fr. Ailes de Mouches.

Fliegengift, oder **Fliegenſtein**, wird eine weislichgraue, oder ſchwärzliche, arſenikaliſche mürbe Materie genennet, ſo wohl gegraben als durchs Feuer bereitet; Die weisgraue iſt die beſte; wenn er aus Arſenik und einem brennlichen Weſen ſublimiret wird, fällt er allemahl ſchwarz aus. Iſt er grau, ſo hat er eine metalliſche Erde bey ſich, wie denn das in den Hütten ſich anlegende graue Giftmehl ſich mit etwas Bley und Silber beweiſet. Er tödet die Fliegen. u. ſ. w. und heißt auch **Fliegenpulver, Rattenpulver, Mäuſepulver, Schwabengift**. l. Arſenicum nigrum. Arſenicum bituminoſum. Cadmia bituminoſa. AGRIC. Arſenicum purum bitumine mixtum, cinereum, l. nigrum fugax. WALLER. fr. Paudre aux moches.

Fliegenpulver und **Fliegenſtein**, ſ. **Fliegengift**.

Flieſendersand, ſ Trübſand.

Flieſenſtein, ein feiner klarer Sandſtein, wie Staub mit Leim oder Thon vermiſcht, der zu Gebäuden angewendet wird, bricht in Gothland,

land, daher er auch Gothlandsſtein genennet wird, ſonſt heißt er auch Schneidſtein. l. Quadrum Caeſaſpini. Quadratum. ALBERTI. M. Saxi alterum genus. AGR. Cos particularis glareoſis mollis, caedua. WALLER. fr. Pierre de taille.

Fließgold, Flitſchgold, Waſchgold, das in kleinen Flammen und Körnern am Geſtein des Sands in Flüſſen und Bächen hangende Gold, ſo in Sachſen, aus dem Schwarzwaſſer und Göltſch, aus dem Rhein, verſchiedenen Flüſſen in Frankreich, in Böhmen, und in Seifen gewaſchen wird. l. Lamellae, l. grana auri obryzi fluviorum. fr Paillets d'or. Grains d'or.

Fließloch, das Loch im Zinnſchmelzofen, durch das das Zinn und die Schlacken heraus laufen. l Oſtium fornacis ſtannariae. fr. l'ouverture ou bouche de la fournaiſe, par laquelle l'etain decoule.

Flimmer, ſ. Glimmer.

Flindergold, ſ. Knittergold.

Flintglas, weiſes helles Glas. ſ. Crownglas.

Flintenſtein, ſ. Feuerſtein.

Flintſchen, Flitſchen, ſind kleine Klümpgen oder Blättgen gediegenen Metalls, ſo auf dem Geſtein liegen. Hr. Körner leitet diß Wort vom böhmiſchen Fliczka, ein kleines Stückgen, her. l. Flammulae, micae, granulae metalli nativi. fr. des paillettes de metal. Bluettes.

Flinß, Steyermärkiſch Stahl-Erz.

Flitſchen, Flizſchen, ſ. Flintſchen.

Flitſchgold, ſ. Fließgold.

Flittergold, ſ. Knittergold.

Flizſchen, ſ. Flintſchen.

Flöſe, ein in die Erde gegrabener langer hölzerner Kaſten, darinnen bey manchen Seufen das Waſſer auf das Seifengebürge geführet und ihm ein höherer Fall gegeben wird, daß es beſſer abflieſen und arbeiten kan. l. Alveus, canalis. fr. le canal.

Flöſe, eine Art von einer aus Stein gemachten Rinne auf Zinnſchmelzhütten, darinnen das in groſſe Stücken geſchmelzte Zinn mehr gereiniget wird. l. Alveus ſtannarius. fr. Canal, par lequel l'etain purifié de coule.

Flöße, Flüße, eine Gangart, theils undurchſichtig, theils halb durchſichtig, theils ganz durchſichtig, bald ohne Farbe, bald weis, bald gelb, bald ſchwarz, bald roth, bald grün, bald violet von verſchiedener Figur auch würflich iſt, und bisweilen den Edelſteinen nachahmen, und davon den Namen bekommt, als: Amethiſtenfluß, Smaragdfluß, u. ſ. w. l. Spathum pellucidum

cidum. Fluor Androdamas. PLIN. & SCHEVCHZ. ſ. Flußſpath.

Flöz, Flöz, ſ. Flez.

Floren, ſ. Gulden, Guldengroſchen.

Floß, heißt im Salzburgiſchen eine Luppe, welche ohngefehr zwey einen halben Centner wiegt.

Floßofen, heißt in Kärnten der Hoheofen.

Fluder, hölzerne breite Gerinne, dadurch das überflüßige Waſſer abgeſchlagen wird. l. Canalis. AGRIC. fr. le Canal.

Fluge, ſehr feſtes, und wenig klüftiges quarziges Geſtein, ſo mit Schlegel und Eiſen faſt nicht zu gewinnen iſt. l. Saxum duriſſimum. AGRIC. fr. pierre la plus dure.

Flüchtig, iſt beym Bergbau, was nicht vor ſich ſelbſt ſtehet, ſondern unterſtützet oder unterbauet werden muß. l. Fugax. Fluctuans caducus. fr. Delabré.

Flüchtiggebürge, Flüchtiggeſtein, das rollig iſt, und hereinbricht oder zuſammen fällt, wenn es nicht durch die Zimmerung oder Gewölbe gehalten wird. l. Saxum fluctuans. fr. Chancelant, branlant.

Flüchtiggezimmer, hölzerne Gerüſte, welches keinen ſichern Grund hat. l. Contignatio fluctuans, caduca. fr. Charpente chancelée.

Flügel, Flügelort, die Oerter oder Strecken, welche ſeitwärts vom Stolln in das Hangende oder Liegende getrieben werden. l. Foſſa latens ad latus directa. Ala. fr. Aile de galerie.

Flügel, ſind eine halbe Elle lange Stücken Breter, welche mit eiſernen Ringen an den Stöckelkiel im unterſten Stücke der Kolbenröhre feſt eingetrieben werden können. l. alae. fr. des ailes.

Flügelort, ſ. oben Flügel.

Flüthner, ſ. Fluthner.

Fluß, ſ. Erbfluß.

Fluß, ſ. Flöße,

Fluß, dasjenige, was bey Schmelzung der Erze zugeſchlagen wird um deren Schmelzung und Verſchlackung zu befördern, als: Flußſpath, Kalk, Schlacken und dergl. l. Fluor. fr. le fondant.

Fluß, auf Blaufarbenwerken, gebrannte Potaſche. l. Cineres clavellati, calninati, vſti. fr. Potaſſe, ou Vendaſſe calcinée.

Fluß, zum Probieren, eine Zuſammenſetzung von Salpeter und Weinſtein, welche unter einander gemiſcht, und entweder rohe zur Beſchickung genommen, oder vorher in einen glühenden Tiegel eingetragen und verpuffet werden. Wenn von beyden gleiche Theile genommen werden, ſo bekommt man

man den ſogenannten Weiſenfluß, aus zwey Theil Weinſtein und einem Theil Salpeter aber wird der Schwarzefluß. l. Fluxus. fr. le Fluor. le Flux. Le fondant.

Fluß, Flußſpath, Glaßſpath, eine weiche im Feuer mit Alkali und metalliſchen Subſtanzen leichtfließende Gangart, welche mehrentheils in Druſengeſtalt, blättrich, würflich, und knoſpig gefunden wird, er hat alle Farben, und phosphoreſoiret wenn er heiß iſt, ſchlägt aber kein Feuer. l. Spathum vitreum. Spathum ſolidum. Spathum ſolidum plus minus pellucidum, particulis non diſtinguibilibus. WALL. fr. Spath fuſible.

Flußſpath, ſ. Fluß.

Flußſtein, wird zu Neuſohl der weisliche Quarz genannt, den man zu Zuſchlägen beym Kupferſchmelzen nimmt. l. Quarzum. fr. Pierre de fleuve.

Flut, Fluth iſt dasjenige Waſſer, welches von Pochwerken und Wäſchen abläuft. Man ſagt: Das Erz wird in die Fluth gejaget, wenn gutes Erz mit fortgeführet wird. l. Aquae de machina, in qua minerae contunduntur, vel lavantur, defluentes cum ſordibus. fr. le flot.

Fluthbette, eine Art von Fluder, das Waſſer darinnen zu- oder abzuleiten. l. Alveus, Canalis. fr. le Canal.

Fluthner, Flüthner, der Arbeiter, welcher dasjenige Erz zuſammen ſuchet, welches mit der Fluth fortgegangen, und darauf Muthung eingeleget hat. l. Operarius, qui aera colligit ex limo cum aquis exturbato. Qui capit lapillos minutulos, quos aquae deferunt.

Fluthwerk, die Arbeit, da das Erz, welches mit der Fluth fortgegangen, geſammlet wird. l. Labor, quo ex limo cum aquis profluente aes colligitur. fr. travail, par lequel on repeche la mine du flot.

Fluthwerk, das Erz, ſo aus der Fluth zuſammen geſuchet worden. l. Aes ex limo cum aquis profluente collectum. fr. mine repechée du flot.

Folge, ſ. Anſteckkiel, die Höhe, wie hoch das Waſſer in den Röhren unterm Kolben durch Saugen in die Höhe gezogen wird. l. Altitudo, ad quam aquae in ſiphonibus ſugendo tolluntur. fr. La hauteur à laquelle montent les eaux dans les ſiphons.

Folie, ein glänzendes Silberblechlein, welches entweder blos, oder gefärbt unter die gefaſſeten Edelſteine geleget wird, ihren Glanz zu erhöhen. l. Bractea fulgens. fr. la Feuille.

Folie, zu Spiegeln, Spiegelfolie, ein aus dem reineſten und beſten Zinn ſehr dünne, wie ein Pappier geſchlagenes Blatt oder Blech, damit die Spiegelgläſer vermittelſt Queckſilber beleget werden. Zur Dresdner Spiegel-Faktorie, wird die Spiegelfolie aus Malakkiſchen Zinn geſchlagen. l. Bracteae ſtanneae ad conficienda ſpecula fr. la feuille.

Födern, verb. u. ſubſt. eine Arbeit, dadurch die Erze, Gänge oder Berge von einem Ort der Grube an den andern, ingleichen durch Ziehen im Schacht oder aufn Stolln in Karren oder Hunden, zu Tage ausgebracht werden. l. Extrahere. Eximere. PLIN. fr. tirer. ſ. Ausfördern.

Fördern, die Bergarbeiter, ſie mit Arbeit verſehen oder anlegen. l. conducere foſſores, operarios. fr. pourvoir des mineurs.

Förderſchacht, der Schacht, dadurch Erze und Berge aus der Grube gezogen werden. l. Puteus, per quem venae, ſive minerae et ſaxa extrahuntur. fr. le puits par ou ſe tirent les mines.

Förderſtrecke, eine Strecke, oder wie ein Stolln angelegter Gang, darauf die Erze und Berge vom Ort, wo ſie gewonnen worden, bis zum Füllort unter dem Schacht gelaufen werden. l. Foſſa latens, in qua minerae & ſaxa ad puteum promoventur. fr. Gallerie à mener la brovette.

Fördervolk, die Bergleute, ſo am Haſpel ziehen, oder Erz und Berge zum Füllort oder zum Stolln herausfördern. l. Exemtores. PLIN. Extractores operarii, qui ciſio & cane foſſiles, res, extrahunt. AGRIC. fr. des mineurs, qui tirent.

Forderblech, ſ. Blech.

Forderheißgleicher, ein Arbeiter beym Blechfeuer, welcher die Kölbel oder Stürzlein, daraus Bleche gemacht werden ſollen, unter den Hammer ſtrecket oder gleichet. l. Operarius, qui fruſta ferri in laminas extendit. fr. le forgeron, qui dreſſe les lames de fer.

Forkel, ſ. Furckel.

Forme, das Modell, darein das Gießwerk auf Hammerwerken gegoſſen wird. l. Modulus conflandi ferri. fr. la moule.

Forme, ein kupfernes oder eiſernes, wie ein Trichter, auf einer Seite rund, auf der andern Seite platt formirtes Werkzeug, ſo am Rüſſel ohngefehr eine zwey Zoll weite Oefnung hat, wodurch der Wind aus dem Gebläſe in den Schmelzofen geführet wird. In ſolcher liegen die Lieſen der Balgen; ſie

muß verhüten, daß die Balgen kein Feuer in ſich ziehen. Sie ſoll nicht viel Röſche haben, und gerade gegen das Auge gerichtet ſeyn. Einige legen ſie wagrecht, damit der Wind nicht nur auf das Werk, ſondern auch über ſich würke. Aufm Harz heißt ſie die Kanne. l. Ferrum infundibili forme per quod ventus ex folle in fornacem penetrat. fr. la tuyere.

Forme naſet ſich, d. i. es ſetzen ſich die Schlacken an der Forme an. l. Scoriae fiſtulae adhaerent. fr. il y a des nez a la tuyere.

Formen, heißt auf Hohenofen die Lage und Richtung nach Erforderung der Umſtände verändern. l. Poſitum follium mutare. fr. changer la poſition de la tuyere. Poſer la tuyere. HELLOT.

Formerz, reiches Erz, darinnen das Metall über die Helfte beträgt. l. Vena dives, in qua metalli quantitas ſaxo praevalet. fr. des mines riches.

Formſtöſſer, ein eiſernes Werkzeug auf Schmelzhütten, damit die Naſe, wenn ſie die Forme zumachet, abgeſtoſſen wird. l. Bacillus ferreus, quo ſcoriae fiſtulae adhaerentes avelluntur. fr. Ringard pour rompre les nez. HELLOT.

Formwand, ein Stein, welcher beym völligen Zumachen des Zinnſchmelzofens hinten auf den Sohlſtein geleget wird, darüber die Forme liegt. l. Lapis cui incumbit fiſtula. AGRIC.

Formzacken, eine groſſe 1. eine halbe Elle lange 4. bis 5. Zoll dicke eiſerne Platte, womit der Herd, oder auf einigen Kupferhütten der groſſe Herd bekleidet wird. l. Tabula ferrea. fr. Table de fer.

Forttragen, das Feld forttragen, mit ſeinem Bau von einem Ort zum andern ſpringen, oder das Anhalten der Fundgrube und Maaſen anders rechnen, als es bey der Beſtätigung geſtrecket worden, oder wenn 2. Gänge nahe neben einander ſtreichen, auf dem Gange, den man nicht in Lehn hat, fortgehen und arbeiten. Dieſes Forttragen aber iſt nicht erlaubt. l. transferre caput fodinae. fr. transferer la meſſure de la mine. ſ. Koberlehn.

Fortſetzen, weiter in das Feld gehen, wird von Gängen und Klüften geſaget, wenn ſie ſich immer weiter ins Feld Gangartig erweiſen, und nicht durch Fäulen, überſetzende Gänge und Flötze abgeſchnitten oder verdruckt werden. Oefters wird ein Gang von einem andern verſchoben, und ſetzet hinter

sol.

ſolchen in ſeiner Stunde wieder fort. l. longius ſe extendere. fr. ſ' etendre.

Foßilien, bedeutet, nach dem eigentlichen Verſtand, alles, was aus der Erde gegraben wird. Es werden aber dadurch insgemein die Körper verſtanden, welche nicht eigentliche Erze ſind und Metall führen, und werden hierzu, die Salze, Kieſe, Schiefer, Arſenik, Schwefel, Spiesglas, Farbenerden, Verſteinerungen und andere mehr gerechnet. l. Foſſilia fr. des Foſſils.

Frauheneis oder

Frauenglas Marienglas, der Norweger Rysglas, Speerglas, Glinzerſpath, ein durchſichtiges, blättriches, dem Glas ähnliches, ſpathartiges Mineral, welches ſich in dünne Blätter ſpalten läßt, und in rautenförmige Theilchen bricht im Feuer ſeine Durchſichtigkeit verliehret, und zu Gyps wird. Es macht bisweilen ſechseckige Zacken, wie Kriſtall, des Fingers dick und lang, und brauſet mit Scheidewaſſer nicht auf. Es wird auch Marienglas genennet, welches Wallerius nicht vor richtig hält, denn das letztere bliebe im Feuer unverändert und würde nicht zu Gyps, daher es in das Geſchlecht der Glimmer gehöre. Man nennt es auch Rußiſch Glas, Spiegelſtein und Fraueneis. l. Selenites. Gypſum lamellis rhomboidalibus pellucidum. WALLER. Lapis ſpecularis. PLIN. & AGRIC. Selenites ſphatoſogypſea cunei formis. LINNAEI. Glacies Mariae. Speculum Aſini. MATHIOLI. Vitrum Rhutenicum. AGR. Lapis glacialis. Argyrolithus. Aphroſelenites. GALENI. Spuma lunae. fr. Selenite.

Freiheit, ſ. Bergfreyheit.

Fremdeſchicht, iſt bey Steinkohlengruben die über den Brand liegende, insgemein 1. eine viertel Elle ſtarke Lage, ſo in einem ſchwarzen Weſen beſtehet. l. Stratum heterogeneum. Stratum degenerum. fr. Couche mauvaiſe.

Frey, adj. was zum Bergwerk an Feld, Waſſer oder Plätzen genutzet werden kan, und noch nicht gemuthet oder wiederum verlohren und verlaſſen worden. l. Liberum. Nullius metallicolae. Nondum acquiſitum l. occupatum more metallicolarum. fr. franc.

Freyes, nom. ſubſt. das Freye, was noch nicht gemuthet, oder wieder frey worden, oder, nach Bergmänniſcher Art zu reden, in das Freye gefallen. Wenn auch einer etwas muthet, es aber entweder, nicht zu gehöriger Zeit

Zeit erlanget, oder nicht bauhaft erhält, ob ihm ſchon die Friſt aufgekündiget worden, oder in vier Quartalen die Receßgelder nicht abträgt, ſo iſt das Gemuthete wieder frey. l. liberum. fr. franc.

Freyfahren, verb. wenn ein Gebäude zwar in Friſten gehalten wird, ſolches jedoch nicht belegt oder darauf gearbeitet wird, und ein anderer die Friſt aufkündiget, und muthet, ingleichen, wenn ein Berggebäude ohne Losſagung eingegangen, und verlaſſen worden, muß der Geſchworne das Gebäude befahren, und wenn er binnen 8. Tagen nicht in drey Frühſchichten Arbeiter antrift, wird das Gebäude für frey erkannt, welches Freyfahren genennet wird. l. poſt triplicem conſcenſionem fodinae per intervalla factam, propter non repertos operarios fodinam pro libera & deſerta declarare. fr. faire franc. Declare pour franc.

Freyheit, ſ. **Bergfreyheit.**

Freyheit der Bergleute, beſtehet darinnen, daß ſie von den ordentlichen Quatembern, von allen perſonaloneribus und praeſtandis, auch von der Werbung und Recroutirung frey ſeyn ſollen und ſind. Die Hüttenleute haben ſolche ebenfalls zu genießen. l. Metallicolarum privilegia, libertas, exemtio. fr. Le droit des Mineurs. Les privileges des Mineurs.

Freykux, iſt ein Bergtheil, darauf keine Zubuſſe bezahlet, ſondern daſſelbe von der Gewerkſchaft mit verbauet wird, dergleichen ſind, Ein Kux vor die Commun, (in Freyberg eingeführt) der Erbkux, Ein Kux vor die Knappſchaft oder das Bergarmuth, Ein Kux vor das Hoſpital und Ein Kux vor die Kirche. Im Obergebürge, werden wegen des ohnentgeldlich abgegebenen Holzes, dem Herrn 2. Kuxe gebauet. ſ. **Erbkux, Erbtheil.**

Freymachen, durch den Geſchwornen ein altes Gebäude freyfahren laſſen. l. curare, vt fodina agnoſcatur pro libera. fr. faire declarer libre & franc.

Freymacher, iſt derjenige, der ein bereits gebauetes und wieder ins freye gefallenes Berggebäude muthet und freyfahren läſſet. l. Petitor veteris fodinae, ad cujus deſiderium illa declaratur pro libera. fr. Exploiteur, qui fait declarer une miniere pour libre et franche.

Freyſchürfen, die Erlaubniß, in einer Refier, ohne an einen gewiſſen Ort gebunden zu ſeyn, nach Gefallen Schürfe zu werfen und das Gebürge zu unterſuchen.

Die

Dieſes wird keinen verſtattet, wenn er nicht vom Bergmeiſter einen Schurfzettel darauf erlanget. Wenn er aber einen Schurfzettel erhalten, darf ihn auch der Grundbeſitzer bey Strafe nicht im Schürfen hindern. l. Conceſſio ad agendas foſſas vbicunque libuerit. fr. creuſer librement ou franchement.

Freyzettel, ein Schein, welchen der Receßſchreiber einem neuen Muther, wenn die vorigen Gewerken in 4. Quartalen kein Receß- oder Quatembergeld abgetragen, darüber ausſtellet, damit ſolche vor Receßfrey erkannt, und vom Bergmeiſter die Muthung von dem Muther angenommen werden kan. l. Teſtimoninm, fodinam ob pecuniam receſſualem per quatuor ſemeſtria non ſolutam a quoque poſſe peti & acquiri. fr. Certificat, qu' une mine fut franche ou libre.

Friſch, noch unverritzt und unaufgeſchloſſen, als: Friſchgebürge. l. indelibatum, intactum. fr. qui n' eſt pas touché. Entier.

Friſch, derb, als friſche Zwitter, d. i. derbe Zwitter. l. ſolidus, compactus. fr. compact. Solide.

Friſch, neu, man ſagt z. B. friſche Fahrten einhängen, d. i. neue Fahrten.

Friſch, ſtehend und doch nicht zu feſt, als: Friſchgeſtein.

Friſch, zart und wohl ausgearbeitet, als: Friſcheſchlacken. l. bene excoctus. fr. bien travaillé.

Friſch, ein Aufmunterungswort, das die Bergleute einander bey ſchwerer Arbeit zuruffen. l. Alacriter! Age! fr. Sus! Sus! vivement.

Friſch, tüchtig und unwandelbar, als: Die Stempel ſind noch friſch. l. recens, vivus, nondum putris. fr. frais, recent.

Friſchbley, Friſchesbley, iſt das aus dem Erze geſchmelzte und weiter noch nicht bearbeitete Bley, oder ſolches, das zur Friſcharbeit beſtimt iſt. l. Plumbum recens aut purum. fr. du plomb recent, ou frais. HELLOT.

Friſchbley, iſt das durch Anfriſcharbeit aus der Glöte, Herd, u. ſ. w. erlangte oder gefriſchte Bley. Es iſt ſolches eine Reduction des Bleyes aus dem zu einem Glasachtigen Körper gemachten Bleyes, vermittelſt des in den Kohlen befindlichen brennlichen Weſens. l. Plumbum ex ſpuma argenti, foco cineritii &c. excoctum vel reductum. fr. du Plomb reduit. Plomb frais. HELLOT.

Friſcheiſen, iſt das aus dem Hohenofen auf Hammerwerken abgeſtochene rohe,

zu Stab, Schien, Blecheiſen ꝛc. noch nicht genug ausgearbeitete Eiſen, welches erſtlich noch durch das Friſchfeuer gehen muß. l. Ferrum crudum recoquendum. fr. du fer a refondre, ou a recuire.

Friſchen, auf Saigerhütten, dem Silber haltigen Kupfer Bley zu ſetzen, und ſolches zur Saigerarbeit vorbereiten. l. cuprum nigrum, argento foetum cum plumbo fundere. fr. joindre du plomb au cuivre. Refraichir le cuivre. HELLOT.

Friſchen, ſubſt. ein armes Friſchen heißt auf Saigerhütten, wenn die Friſchſtücken unter 6. Loth Silbergehalt haben. l. Fuſio cupri argento foeti cum plumbo.

Friſchen, verb. das rohe Eiſen im Friſchfeuer ſchmelzen und zum Schmieden geſchmeidig machen, auf Hammerwerken. l. purificare ferrum per repetitam fuſionem. Recoquere ferrum. fr. Raffiner. Refondre, Recuire. COURTIVRON.

Friſchen, eine Arbeit der Silberarbeiter, da ſie die zu vergoldenden Werke erſt ſchaben, damit aller Schmutz davon komme, welcher ſonſt verhindern würde, daß ſie das Gold nicht annähmen. l. leviter limare. fr. limer legérement.

Friſchen, eine Zeche, ein Gebäude welches matte oder gar keine Wetter hat, mit Stölln oder Strecken löſen, daß die friſchen Wetter durch ziehen können. l. aerem vegetum efficere. fr. procurer de l'air frais.

Friſchen, aus Glöte und Bleyſchlacken das Bley wiederum ausſchmelzen. l. reducere plumbum ex ſpuma argenti. fr. revivifier le plomb. HELLOT.

Friſcher, der Arbeiter auf Eiſenhämmern, welcher beym Friſchfeuer arbeitet. l. Recoctor ferri. fr. le Raffineur du fer.

Friſcher, der Arbeiter, welcher auf Schmelzhütten die Anfriſcharbeit verrichtet. l. Operarius, qui reducit plumbum. fr. Fondeur, qui revivifie le plomp.

Friſchergalmey, ſ. Galmey.

Friſchewetter, d. i. reine und geſunde Luft in Bergwerken. l. Aer ſalubris. fr. de l'air frais.

Friſchfeuer, die Gerechtigkeit und Hütte, geſchmelztes Eiſen zu friſchen. l. Ius recoquendi ferrum crudum. fr. le droit d'affiner le fer.

Friſchfeuer, der Herd, darinnen das geſchmelzte Eiſen zu friſchen und zuzurichten, daß Stäbe und Kolbel daraus geſchmiedet werden können. l. Focus, in quo ferrum crudum recoquitur fr. Affine-

Affinerie de fer. Foyet. Creuſet. Ouvrage. COURTIVRON.

Friſchgeſtein, das ohne Zimmerung ſtehet.

Friſchgeſtübe, iſt dasjenige, was noch nicht zu Ausſtoſſung der Herde gebrauchet worden. l. Pulvis carbonum nondum vſurpatus. fr. Poudre de Charbons recent. Faſque recent.

Friſchherd, der Ofen, darinnen auf Saigerhütten dem Schwarzkupfer Bley zugeſetzet wird. l. Focus, in quo cupro nigro additur plumbum. fr. Fourneau, au quel le fond le cuivre avec du plomb.

Friſchknecht, der Arbeiter, ſo das Kupfer Friſchen verrichtet. l. Operarius, qui fundit cuprum cum plumbo. fr. Aide de rafraicheur.

Friſchmachen, die Arbeit, da die Schwarzkupfer mit Bley oder mit Glöte verſetzet oder beſchicket werden. l. Labor, quo cuprum nigrum cum plumbo funditur. fr. meler le cuivre avec du plomb.

Friſchofen, auf Schmelzhütten, worinnen das Bley gefriſchet wird. l. Fornax, in qua ſpuma argenti reducitur in plumbum. fr. Fourneau à revivifier la litarge. HELLOT.

Friſchofen, iſt auf Saigerhütten, darinnen den Kupfern Bley zugeſetzet wird. l. Fornax, in qua labor fuſionis cupri cum plumbo peragitur. fr. Fourneau a rafraichir le cuivre.

Friſchpfannen, ſind auf Saigerhütten eiſerne Pfannen, die 7. bis 8. Ellen lang, und um 2. Zoll unten enger als oben ſind, in ſolche werden die Saigerſtücke gegoſſen. l. Catinus, in quo fiunt panes ex maſſa plumbi et cupri. fr. la navette.

Friſchſtücken, ſind runde Stücken, ſo aus dem mit Bley gefriſchten Kupfer gegoſſen werden, heißen auch Saigerſtücken, weil ſie zum ſaigern vorbereitet ſind. l. panes cupri cum plumbo fuſi. fr. pieces ou tourteaux de liquation. HELLOT.

Friſchzacken, ſind eiſerne, lange und 4. bis 5. Zoll ſtarke Platten, damit der Friſchherd ausgeſetzet wird. l. Tabulae ferreae ad fornacis, in qua cuprum cum plumbo liquatur, parietes applicatae. fr. Plaques de fer fondu.

Friſt, die Nachſicht, welche einem Muther von Zeit der eingelegten Muthung bis zur Beſtätigung gegeben wird, es iſt ſolche auf 14. Tage beſtimmt, und, daferne eine rechtmäſige Verhinderung die Beſtätigung aufhält, muß ſie von 14. Tagen zu 14. Tagen erlänget werden. Bey weit ausſehenden Fällen wird auch wohl

wohl, nach Befinden, von Quartal zu Quartal Friſt gegeben. l. Dilatio. Comperendinatio. fr. Delai. Prolongation.

Friſt, die Nachſicht, welche einem Eigenlöhner oder Lehnträger bey einer Zeche, die nicht mehr umgehet, und gleichwohl nicht ins freye fallen ſoll, von Quartal zu Quartal, ſo lange, bis die Friſt aufgekündiget werden muß, gegeben und dadurch das alte Recht an ſolcher erhalten wird. l. Dilatio. Comperendinatio. fr. Delai. Prolongation.

Friſt, aufkündigen, oder aufſagen, iſt die Berggerichtliche Handlung, da ſich ein bauluſtiger Gewerke, beym Bergrichter angiebt, und ein vorher ſchon gebauetes aber liegen gebliebenes und nur in Friſten gehaltenes Berggebäude, wieder angreifen will, worauf der Bergmeiſter oder Bergrichter den alten Gewerken andeutet, binnen einer ihnen geſetzten Friſt, das Gebäude zu belegen. l. Revocatio dilationis. fr. Revocation du delai.

Friſt, aufſagen. ſ. Friſt aufkündigen.

Friſt, erlangen, bekommen, vom Bergamt Nachſicht zu Beſtätigung eines Ganges, zu deſſen Entblöſung man in der Arbeit begriffen iſt, ausbringen, und ſolches beym Friſtbuch anmerken laſſen. l. obtinere dilationem vel inducias. fr. obtenir delai.

Friſt, in Friſt erhalten, eine Zeche in Friſt erhalten, heißt, bey eingeſtellter Arbeit die halben Quatembergelder von Zeit zu Zeit abführen, und dadurch verhindern, daß ſie nicht ins freye falle.

Friſt, eine Zeche mit Friſt verſchreiben, iſt, wenn der Schichtmeiſter oder Verſorger meldet, daß die Arbeit auf einem Berggebäude wegen wichtiger Urſachen eingeſtellet werden müßte, jedoch ſich nicht gänzlich losſaget, ſondern ſich erkläret, daß zu Erhaltung des Rechts an ſelbigen, die Quatember- und Friſtgelder bis auf deren Wiederbelegung entrichtet werden ſollen.

Friſtbuch, iſt das Buch, darinnen die geſuchte und gegebene Friſten beym Bergamt angemerket werden. l. Liber dilationum. fr. Livre de delai.

Friſtgeld, die Gebühren, welche von einem in Friſten gehaltenen Berggebäude alle Quartale dem Bergmeiſter mit Einem Groſchen bezahlet werden. l. Honorarium pro conceſſa dilatione. fr. la paie pour le delai

Fritte, iſt eine Zuſammenſetzung oder Beſchickung von

Soda, Sand und reinen Kieſel daraus die Glasmaſſe geſchmelzet wird. l. Fritta. fr. la Fritte.

Fröhner, **Fröner**, iſt in den Oeſterreichiſchen Landen der Rechnungsführer, welcher die Landesherrliche vom Fronteil fallende und andere Intraden erhebt und berechnet. l. Adminiſtrator jurium et redituum metallicorum. fr. Receveur du revenu, ou rentes metalliques.

Frohntheil, **Fronteil**, iſt die dritte Schicht einer gemutheten Fundgrube, welche, vermöge einer vor langen Zeiten eingeführt geweſenen Gewohnheit, von jedem Aufnehmer dem Landsherrn vorbehalten und angeboten werden müſſen, ob Er ſolche bey der Zeche mit verbauen will. Daferne der Landesherr ſolches nicht vor gut befunden, iſt dem Muther ſeine Fundgrube, und nach ſolcher ein Lehn beſtätiget, hernach dem Landesherrn ein Lehn, dann deſſen Gemahlin ein Lehn, ferner dem Cämmerer und dem Bergmeiſter ein Lehn auf dem gemutheten Gang ausgeſetzet; und vermeſſen worden, welches jeder dererſelben abbauen können. Dieſe Verfaſſung aber iſt vor dreyhundert Jahren wieder aufgehoben und dem Muther das ganze Feld überlaſſen, dem Landesherrn aber der Zehenden ausgezogen worden. Im Oeſterreichiſchen Landen wird der zehende Kübel Erz dem Landesherrn geſtürzet, und das Fronteil genennet. l. Ius principis, Reſervatum metallicum. fr. le droit metallique du Prince a chaque mine.

Fröſchel, ſind beſchlagene Hölzer, welche in Fahrſchächten auf den Einſtrichen befeſtiget werden, auf welchen die Fahrtſchenkel ſtehen, und feſt gemachet werden. l. lignum cui inſiſtit ſcala putei. fr. Bois ſur lequel monte l' echelle du puits.

Fröſchelring, ein Ring von Eiſen, der an einen Anſteckkiel geleget wird. l. circulus ferreus fiſtulae ſub trunco machinae hydraulicae applicatus.

Froſchſtein, **Krötenſtein**, die alſo benennten ſind runde oder längliche Steine, grau, zuweilen röthlich, wie kleine runde Schalen, von auſen etwas glatt und fleckig, von der Gröſſe eines Nagels, ſie haben auſer dem Nahmen nichts von Fröſchen. l. Bufoniti, Cheloniti, Ichthyodontes ſcutellati, Odontopetrae, Batrachyti, Carapatinae, fr. Pierre de crapaud, ſ. Krötenſtein.

Fruchtſtein, ein Stein, in welchem Früchte abgebildet ſind, oder verſteinert liegen.

l. Carpolitus. Petrificatum vegetabilium fructuum.

Fuchs, den Fuchs ſchießen, heißt, wenn der angezündete Schuß zum Schießloch heraus gehet, und kein Geſtein herein wirft. l. inanis exploſio pulveris pyrii. fr. prendre un rat. Le coup manque.

Fuchs, den Fuchs ſchleppen, die Bergarbeit nachläßig treiben, unter der Schicht faullenzen. l. negligenter laborem peragere. fr. etre nonchalant.

Fuchslöcher machen, nennen es die Bergleute, wenn einer nicht ordentlich und Bergmänniſch bauet, ſondern bald vor Ort, bald im Hangenden oder Liegenden, bald in der Firſte einen Nieren Erz ſuchet. l. fodere cubilia vulpius. fr. creuſer en renard.

Fuder, ein Maas, darnach die Erze bey Erzfuhren, Kieſe, Zwitter und Eiſenſteine gerechnet werden.

Fuhre Erz, ſo viel Erz, als auf einmal zu völliger Ladung gehöret. l. Onus. Vectis. fr. Une charge de mines.

Fühlen, das Geſtein durch Anſchlagen mit dem Fäuſtel unterſuchen, ob es los oder ganz iſt. l. expiſcari ſaxa. fr. rechercher la pierre.

Führen, etwas mit ſich in die Grube nehmen, oder wieder heraus bringen, oder von einem Ort zum andern bringen, alſo ſaget man: Der Bergmann führet die Eiſen mit in die Grube und wieder heraus. l. deſcendendo in puteum vel aſcendendo ſecum ferre. Inſtrumenta importare & exportare. fr. porter.

Führen, das Erz, ſolches von der Zeche in das Pochwerk, Wäſche oder in die Hütten fahren. l. vehere aera. fr. charier des mines.

Füllfaß, ein Stück des Hüttengeräthes, damit die Kohlen in die Kübel gefüllet werden l. Inſtrnmentum, quo modulus carbonum impletur, & hi in fornacem ingeruntur. fr. panier.

Füllort, der Platz unter dem Treibe- oder Förderſchacht, wo die Tonnen und Kübel mit Erz oder Bergen gefüllet und zum Herausziehen angeſchlagen werden. l. locus ſub puteo, in quo modulus mineris vel ſaxis impletur. fr. lieu où l'on jette les mines dans le tonneau, ou la tine.

Fündig, wird ein Gang genennet, welcher wirkliches Erz führet. l. Vena aere foeta, aes ferens. fr. filon, qui tient de la mine.

Fürlaufen, ſ. Vorlaufen.

Fürſtengroſchen, eine im 15. Jahrhundert gewöhnliche Münze, deren 60. zween Rheiniſche Gülden oder 2. Thlr.

Thlr. 16. gl betragen. Sie ſind aber an Güte bis auf gedachten Preis, gefallen, indem ſie vorhero 3. Gülden oder 4. Thaler gethan.

Fund, der Ort, wo der Gang zuerſt entblöſet, auch Kübel und Seil eingeworfen worden. l. Origo fodinae. Caput. Agric. fr. l'Origine de la miniere.

Fundbeſchwören, eine Berggerichtliche Handlung, da, bey ſtreitigen Gängen, der ältere mit Auflegung der förderſten Finger auf den Rundbaum des Fundſchachts eydlich erhält, daß daſelbſt der wahre Fund ſey. l. jurato confirmare locum inventionis. fr. affirmer le point de l'invention par ſerment.

Fundgrube, iſt ein Stück Feld an dem Ort, wo der Gang zuerſt entblöſet und Kübel und Seil eingeworfen wird. Das Maaß derſelben iſt nicht aller Orten einerley. Es iſt auch diß Maaß auf Gängen von dem Maaß auf gevierten Feld unterſchieden. In der Freybergiſchen Refier hält eine Fundgrube 60 Lachter. Im Obergebürge 42 Lachter, in Ungarn 28 Lachter, oder 4 Lehen. Ordentlich wird die Fundgrube halb über halb unter dem Fund geſtrecket es ſtehet aber dem Finder frey, daß er, wenn es ohne Nachtheil der Feldnachbarn geſchehen kan, ſolche entweder ganz das Gebürge hinauf, oder herunter, vom Ort der Entblöſung ſtrecken mag, auf Gängen wird das Maaß nur der Länge nach, wie der Gang ſtreichet, genommen, auf Flötzen aber wird in die Länge und Breite auf Quadrate gemeſſen. l. Caput venae. Tractus ex puncto inventionis pro menſura conſueta dimenſus. fr. Champs primitif d'un filon.

Fundgrube ſtrecken, ſich vor dem Bergamte erklären, ob die Fundgrube dergeſtalt, daß der Fundſchacht das Mittel oder Mittelpunkt ſeyn, oder von demſelben ganz den Berg hinauf, oder ganz hinunter gemeſſen werden ſoll. l. Extenſionem fodinae capitis determinare. fr. tendre le Champs primitif d'un filon.

Fundgrübner, iſt derjenige, welcher die Fundgrube in Lehn hat. l. Dominus capitis fodinae. fr. Mineur, qui a decouvert le premier, et creuſé un filon.

Fundrecht, ein dem Finder zu gute geordneter Vortheil, vermöge deſſen demjenigen, welcher den Gang entblöſet, die Fundgrube vorbehalten wird, dergeſtalt, daß wenn ihm einer mit der Muthung zuvorkömmt, ihm doch die Fundgrube verbleibet. Daher kömmt das Bergmänniſche

ſche Sprichwort: der erſte Finder der erſte Muther. l. Ius inventoris. fr. le droit de l' inventeur d'un filon.

Fundſchacht, der Schacht in welchen bey Entblöſung des Ganges zuerſt Kübel und Seil eingehängt worden. l. Puteus, in quo primum in vena modulus & funis immiſſus eſt. fr. le premier puits, ou le filon l' eſt trouvé.

Furchenſtein, werden Steine genennet, welche von der Natur dergeſtalt gebildet ſind, als wenn Furchen darein gezogen wären. l. Lithotomi ſulcis exarati. WALLER. Lapides ſulcoſi. fr. pierre raiée.

Furckel, Furkel, ein Hüttengezähe, wie eine Gabel geſtaltet, damit die Scheiben, Steine, u. d. g. abgehoben werden l. Furca. fr Fourche.

Fuß, Schuh, Werkſchuh, ein Längenmaaß von 12 Zoll. l. Pes, Palmipes. fr. Pied.

Fuß, wenn ein Gang fortſetzet, und ſich aufthut, ſagt man: der Gang ſtreckt ſeine Füſſe von ſich, und wenn er ſich abſchneidet: Er ziehet ſeine Füſſe hinan. l. Vena extenditur. Vena contrahitur. fr. le filon ſ'etend, ſe coupe.

Fuß, ſ. Münzfuß.

Fußpfahl, ein Stücklein Bret, welches in den Anfall geleget wird, damit der Stempel feſt angetrieben werden und nicht weichen kan. l. aſſerculum loco ſubicis. fr. Piece de bois, à laquell la tête du travers ſ' apuie.

Futter, oder

Futtermauer, iſt die Mauer am Schmelzofen, welche zwiſchen den Ofenpfeilern aufgeführet wird, und zu Befeſtigung des Ofens dienet, damit ihn das heftige Feuer nicht zertreibe. l. Murus ſuppoſitorius. fr. le revetement. La Chemiſe.

G.

Gaar, ſ. Gar.

Gaare, ſ. Gare.

Gabel, ein eiſernes Gezähe auf Kupferhämmern, dadurch die aufzuteufende Arbeit in einer Stellung, wie ſie der Kupferſchmid verlanget, gehalten werden kan. l. Furca. fr. Fourche.

Gabel, wenn ein Gang ſich in zwey Trümmer theilet, welche aus einander gehen, ſo ſagt man: er macht eine Gabel, oder gabelt ſich. l Diviſio venae in duas partes, vel venulas divergentes. fr. Veine diviſée en petits veines.

Gabeln, verb. ſich wie eine Gabel aus einander geben. l. Dividi. AGRIC. fr. ſe diviſer, ſe fendre.

Gabelſeil, ein hänfnes Seil, daran die Gabel in Kupferhämmern hängt. l. Corda fur-

furcae. fr. Corde de la fourche.

Gällen, Ergällen, ohne Wirkung zurück prallen, wird von dem Bergeiſen geſagt, wenn es bey dem darauf gethanen Schlag von dem Geſtein zurückprallet, ohne eine Spur zurück zu laſſen. l. reſilire. fr. bricoller.

Gällig, adj. ſehr feſt, daß es auch das Eiſen nicht zwingen kan. Alſo wird das Geſtein genannt, das kein Eiſen annimmt. l. reſiſtens acumini ferri. fr. Pierre reſiſtant à l'acier.

Gänge, die aufn Gang, und nicht im Gebürge auſer dem Gang gewonnene Wände und erzhaltiges Geſteine, die meiſtentheils, weil das Metall weitläuftig darinnen liegt, gepocht, und durch Waſchen zu gute gemacht werden müſſen. l. Lapides ex vena metallica exciſi. Venae. fr. mines coupelés du filon.

Gänge, rammeln ſich, d. i. es kommen verſchiedene Gänge zuſammen. l. concurrunt diverſae venae metallicae. fr. des filons divers ſe rencontrent.

Gänge, zerſetzen, ſ. Zerſetzen.

Gänghäuer, iſt der Bergmann, welcher auf den Gängen mit ſeiner Arbeit angeleget iſt. l. Foſſor, qui fodit aes in vena. fr. Mineur, qui travaille au Gang.

Gänſekötigerz, eine mürbe zerreibliche und milde, an Silber reichhaltige, der Farbe nach, grünlich, gelb und weis, faſt wie Gänſekoth ausſehende Erzart, mit zarten halb durchſichtigen Spaththeilgen und gediegenen Silber oder Glaserzkörnern vermiſcht. l. Minera argenti mollior lapidea, ſtercoris anſerini. WALL. fr. Mine d'argent craſſe. BOMARE.

Gäsſtein, ein ſchäumender Stein, ein Foßile, welches in den Schwed. Abh. angeführet wird, bleichroth an Farbe, wie ein locker gebrannter Ziegelſtein, wenn er feucht wird, ſieht er wie Zinnober, iſt mürbe und zerfällt in kleine Körner, die man mit den Fingern zerreiben kan, er hat kleine flache, glänzende Seiten, in Flammenfeuer verliehret er ſeine Farbe und wird lichtgrün, wenn dieſer Gäsſtein glühend wird, ſchwitzet er phosphorscirende Tropfen, welche nach einigen Schäumen wieder gerinnen, wie Borax, und nicht leicht wiedeo ſchmelzen, worinnen er mit dem Zoalith übereinkömmt. Er bricht auf ſeinen eigenen Gängen oder Trümmern in dünnen Scheiben zwiſchen Hornſtein Klüften.

Gagat, der ſchwarze Amber der Apotheker. Ein ſchwarzes, derbes auf dem Bruch glänzendes Bergpech, welches ſich polieren läßt, und einen ſchönen Glanz annimmt, wenn man es reibet, riechet es wie Steinkohlen, wenn es von reiben warm wird, ziehet es die Spreu an, daher es einige den ſchwarzen Bernſtein nennen, im Waſſer ſchwimmet es oben auf. Vor alten Zeiten hat man es in dem Fluß Gangas, in Pontus, einem Stück des heutigen Natolien, in Thracien und heutigen Romanien, auch auf der Jnſel Samandrache, dem ehemaligen Samathracien, gefunden. Jtzo gräbt man es in Menge im Würtenbergiſchen, es bricht auch dergleichen in Sachſen und andern Orten. l. Gagates. Gangites. STRAB. Thracius, & Gengagides petra. NICANDRI. Lapis Samothracius. PLINII. Lapis obſidianus, Romanorum. Kalkabre. ALBERT. M. BORT. Lithodaemon. SYLVATICI. Pangitis. STRABONIS. Gagas. Succinum nigrum. OFFICINAR. fr. Iaget. Iages. Iet.

Gahr, nebſt ſeinen Ableitungen. ſ. Gar.

Gahre. ſ. Gare.

Gaipel. ſ. Göpel.

Galahabit, in Sachſen, iſt eine Tracht, welche einem jeden Berg- und Hüttenofficianten, Bedienten, Berg- und Hüttenmann, bis auf den letzten vorgeſchrieben worden, und ſo wohl bey Solennitäten, als andern Gelegenheiten getragen wird, beſtehet in einer Schachtmütze mit einer gelb und ſchwarzen Sultane, Churfürſtl. Wappenſchild, und ſchwarz und gelben Coquarde, Puffſäcke, Schemiſette mit Treſſen, Spitzen ober Schnüren, Säbel oder Couteau, Kniebiegel, Camaſchen, Parthe und Berghäckgen, nach Unterſchied der Claſſen, dabey die Bergämter und Hüttenbedienten durch die Farben der Schemiſetten und Beinkleider ſich unterſcheiden. l. Veſtitus ſolennis Minerariorum. fr. Habit de parade de Mineurs.

Galinaſenſtein, ein Stein, der zu Quito gefunden wird, und eine vortrefliche Politur annimmt, daher die Peruaner ihre Spiegel daraus machen. Wie der Graf Caylus berichtet, iſt er eine Materie, welche die Volkane auswerfen, und alſo eine Lava. l. Lapis galinaſſicus. fr Pierre de Galinaſſe.

Galitzenſtein, weiſer Vitriol, Zinkvitriol, Augenſteine der Apotheker. Weiſer Vitriol, iſt ein mit der Vitriolſäure vereinigter, und kri-

kriſtallirter Zink oder Spiauter, ſo zu Goslar bricht. Es iſt dieſer eine Erfindung des Herzogs Julius zu Braunſchweig, welcher ſolchen im Jahr 1570. erfunden und Erzalaun genennet. Er wird auch durch Auslaugen und Sieden bereitet. l. Vitriolum album. Vitriolum Zinci. Sal metallicum. WALLER. fr. Vitriol blanc. Vitriol de Zain. Vitriol de Zink.

Galmei, Galmey, eine von auſen faſt wie Leim oder Ziegelthon anzuſehende Erde, oder Erz, lichtgelb, graugelb oder braunroth von Farbe, von Natur iſt er gelb, wie ein lichter Ocher, wenn er aber gebrannt wird, färbt er ſich roth, er iſt metalliſch und ein wahres Zinkerz, bricht zu Goslar, bey Aachen und in Pohlen. l. Lapis calaminaris. OFFICINARUM. Zinci minera terrea, colore flaveſcente, vel fuſco. WALLER. Zincum argilloſum ponderoſum colore vario. WOLTERSD. Zincum terreſtre flavum durum. CARTH. Cadmia lapidoſa. SCHROED. Terra lapidoſa. LUDWIG. Cadmia aeraria. LEMERY. Climia, Chlimia, ARAB. Seu potius MAURITANORUM. Cadmia lithotes. GALENI. Cobaltum. GRAECORUM. Ochra Zinci. fr. Calamine.

Galmey, Ofengalmei, wird auch die Materie genennet, welche beym Schmelzen der zinkiſchen Bley und Silbererze im Ofen als ein Dampf aufſteiget, und ſich an den Wänden anleget; wenn er, wie insgemein, ein wenig grün ausfället, wird er **grüner Galmei**, oder **friſcher Galmei** genennet.

Gamelichen, ſ. Speckſtein.

Gang, eine Ader, welche in einer geraden Linie quer durch die Lager des Geſteins und niederwärts in die Erdkugel gehet, ihre Saalbänder, und bisweilen ein lettiges Beſteg hat, dadurch aber ſich von dem Geſtein des Gebürges unterſcheidet, auf ſolchen brechen die Erze der Metallen, der Halbmetallen und der meiſten Mineralien. In Churſachſen werden die Gänge ſo wohl ihrem Streichen als Fallen nach unterſchieden. Dem Streichen nach theilt man ſie nach den 12. Stunden des Compaſſes ein, und giebt jedem 3 Stunden, und ſo hat ein Stehender die Stunden 1. 2. 3. ein Morgengang 4. 5. 6. ein Spaatgang 7. 8. 9. und ein Flachergang 10. 11. 12. Dem Fallen nach theilt man ſie nach den Graden des Gradbogens, in ſeigerfallende oder ſtehende, tonnlegige, flache und ſchwebende. l.

Vena, vena metallica. fr. Filon. Gange. Veine de metal. Tige, Gangh, Gangue.

Gang, die Schlackentrift l. Canalis ſcoriarum. fr. la Voie de l'ecume.

Gang, augenſcheinlich machen, iſt eine Schuldigkeit des Muthers, welcher den Gang ſo weit entblöſen, und aufdecken muß, daß ihn der Bergmeiſter beaugenſcheinigen, ſeine Saalbänder, Streichen und Fallen erkennen kan. l. detegere venam, denudare venam. fr. faire un gangh viſible.

Gang, ausgehen, einen unter der Erde verborgen liegenden Gang durch die Ruthe ſuchen, und, wo er ſtreichet, entdecken, daß, wenn man daſelbſt einſchlägt, man auf denſelben kömmt. l. invenire venam metalli. fr. decouvrir une veine de metal, ou un gangh.

Gang ausrichten, mit Arbeit einen vorliegenden Gang erreichen. l. foſſa latente ad venam pertingere. fr. parvenir à un gangh.

Gang, beſtätigen, die Belehnung eines gemutheten Ganges am Bergamtsſtelle vom Bergmeiſter erhalten. l. confirmationem venae impetrare. fr. obtenir la confirmation, ou l'inveſtiture.

Gang, blühet am Tage, ſagt man, wenn man Geſchicke davon am Tage findet, und ſein Ausgehen zu Tage zu ſehen iſt. l. vena porrigitur vſque ad diem. fr. le gangh ſ'etend jusqu'au jour.

Gang, durchbrechen, mit einem Ort durch den Gang von einem Saalband bis zum andern auffahren, welches bey mächtigen Gängen nöthig iſt, um zu wiſſen, wie mächtig der Gang ſey, und was darauf bricht. l. transverſum agere ab altero latere venae ad alterum. fr. percer une veine.

Gang, entblöſen, alles wegräumen was den Gang bedecket und hindert, daß man ihn nicht genau beaugenſcheinigen kan. l. retegere venam. fr. decouvrir la veine. Faire la veine viſible.

Gang, faſſet Geſchicke, d. i. es kommen viele Klüfte zum Gang.

Gang, führet einen glatten Harniſch, wird geſagt, wenn die Saalbänder des Ganges feſt und glatt, und an dem Geſtein des Gebürges nicht angewachſen ſind.

Gang, führet Erz ab- und zufallend, das Erz ſetzet nicht beſtändig fort, ſondern es bricht nur dann und wann etwas Erz mit ein. l. Vena hinc inde metallum ferens. fr. Veine, qui rend du metal ça et la, ou par repriſes.

Gang, fündiger, ſ. Fündig.

Gang, iſt untergekrochen, ſ. Unterkriechen.

Gang, iſt untergekrochen, wird auch geſaget, wenn er nicht mit ſeinem Ausgehen an die Dammerde reichet, ſondern durch ein Dach von Geſtein bedecket wird. l. Vena, cujus caput non attingit ceſpites. fr. Veine, dont la tete ne touche pas au Gaſons.

Gang, keilet ſich aus, der Gang horet auf, daß man weiter nichts davon in Geſtein ſpüret, ſchneidet ſich gänzlich ab. l. Vena deſinit. fr. la veine a ceſſée.

Gang, kieſen, ein Befugniß des ältern im Felde, wenn zwey verſchiedenen Gewerkſchaften belehnte Gänge beyſammen ſind, und wieder aus einander gehen, und dabey nicht deutlich zu unterſcheiden iſt, welcher Gang dem ältern oder jüngern gehört, ſo hat der ältere das Recht, einen von beyden zu erwehlen, und den andern dem jüngern zu über laſſen. l. ex duabus venis vnam eligere. fr. Choiſir une de deux veines.

Gang, kommet aus der Stunde, der Gang verändert ſein Streichen, oder ſeine Richtungslinie. l. vena lineam extenſionis mutat. AGRIC. fr. la veine change la tigne de ſa tenſion.

Gang, lehnet ſich mit dem andern, ein Gang kommt zum andern, nimmt deſſen Streichen an, und gehet mit ihm in einer Stunde fort. l. venae congrediuntur, ſive ad latera junguntur, ſive ſe invicem comitantur. fr. l'une de veines ſe met a coté de l'autre.

Gang, lieget in guten Getriebe, der Gang ſtreichet auf der gegen Mittag fallenden Seite des Gebürges. l. Vena ſita eſt in monte, qui bonam ſpem facit. AGRIC. fr. la veiue ſe trouve dans un entroit, qui fait des eſperances.

Gang, mit Oertern oder Strecken überfahren, mit einem Stollort, oder einer Strecke durch den Gang gehen. l. foſſa latente per venam progredi. fr. perce une veine par une galerie.

Gang, mit Querſchlag überfahren, einen Gang mit einem vom Hauptgang durch feſtes Geſtein, ohne einen Gang zu haben, ſeitwärts getriebenen Ort oder Strecke erreichen. l. venam foſſa tranſverſim acta pervadere. AGRIC. fr. percer une mine par une galerie.

Gang, nimmt das Gebürge ein, der Gang ſtreichet dahin, wo das Gebürge anſteiget, daß er immer weiter hinein gehet. l. vena tendit verſus montem aſcendentem.

tem. fr. le gangh tend vers le montant de la montagne en travers.

Gang, offener, ein Gang in welchem Druſen oder Hölen liegen. l. vena cavernoſa. fr. Veine creuſe.

Gang, ſetzet ab, wird von einem andern Gange aus ſeiner Stunde verrücket, oder durch eine Fäule abgeſchnitten. l. venae praecidi-tur. fr. la veine eſt coupée.

Gang, ſetzet einen Bart, das Erz vom Gange giebt in dem Sichertrog etwas metalliſches zu erkennen, welches nicht mit dem tauben Geſtein im Waſſer fortgehet. l. Minera in lavando aliquid metalli relinquit.

Gang, ſpitzet ſich zu, wird immer ſchmäler.

Gang, ſtürzet ſich, verändert ſein Fallen, fällt ſeiger, da er vorher tonnlegig gefallen, oder wiederſinnig, da er vorher von oben nieder recht gefallen. l. Vena profunda deſcendens torta. AGR. fr. le filon tourne.

Gang, über den Gang ſchmelzen. ſ. Offnes Auge.

Gang, überfahren, mit der Arbeit durch einen Gang gehen. l. foſſa latente venam pervadere. fr. percer un filon.

Gang, veredelt ſich, es bricht Erz, da vorhin keines gebrochen, oder ſchüttet reichere Anbrüche, als er vorher gegeben. l. Vena metallica mutatur in melius. fr. le filon ſ'ameliore.

Gang, verfahren, bey einem Gang vorbey fahren, und ihn im Hangenden oder Liegenden ſtecken laſſen, welches leicht geſchehen kan, wenn der Gang ſchmal worden, wie eine Kluft, und andere Gänge oder Trümmer darbey ſind, da man leicht einen aus Irthum vor den rechten Gang annehmen kan, der es nicht iſt. l. foſſam latentem juxta venam agere. A vena quaeſita aberrare. fr. manquer la gange ou le gangh.

Gang, verrücket ſich, wird durch überſetzende Gänge oder mächtige Fäulen, aus ſeiner ordentlichen Richtung verſchoben, daß man ihn mit vieler Mühe wieder ſuchen muß. l. Vena in latus rapitur. AGRIC. Vena ab alia vena ex linea tenſionis protrudirur. fr. la veine eſt ſettée, à coté par une autre.

Gang, verſchrämen, das Geſtein neben dem Gang weghauen, daß die anſtehenden Erze blos ſtehen, und herein gewonnen werden können. l. Foſſam anguſtam ad latus venae agere. fr. faire une galerie etroite a coté de la gange

Gang, verunedelt ſich, die edlen Anbrüche laſſen nach, und

und bricht ärmer Erz, und nur arme Gänge. l. Vena mutatur in deterius. fr. les mines deviennent plus pauvres.

Gang, wirft einen Bauch, ſ. Bauch

Gang, wirft einen Hacken, lenket ſein Streichen ſchief von der vorigen Richtungslinie nach der Seite zu. l. Vena curvatur. fr. la veine ſe courbe.

Gang, wirft ſich den Fällen entgegen, hat ſein Streichen gegen das Welt Ort, von welchem die ſich darzu ſchaarenden Klüfte herkommen. l. Vena fibris convergentibus obvia venit. fr. la veine tend a la rencontre de petits veines.

Gang, zertrümmert ſich, theilt ſich in verſchiedene Gänge oder Trümmer. l. Vena dividitur in partes. AGRIC. fr. la veine ſe diviſe in petites veines.

Gangarten, ſind Geſteine und Arten, welche von den Arten, daraus die Gebürge beſtehen, unterſchieden ſind, als Hornſtein, Quarz, Schiefer, Blende, Flüſſe, welche Erz zu führen pflegen ꝛc. l. lapidum genera venis propria. fr Eſpeces de pierres de ganghs.

Ganges Abkommen, ſ. Abkommen.

Ganges Ablöſung, ſ. Ablöſung.

Ganges Abſetzen, ſ. Abſetzen.

Ganges Ausgehendes, ſ. Ausgehendes.

Ganges Fallen, ſ. Fallen.

Ganges Kraft gühret durch das Geſtein, wird geſagt, wenn eine feuchte weiche Materie, wie ein Brey, aus dem Geſtein herfür tritt.

Ganges Streichen, ſ. Streichen.

Ganges Ueberſetzen, iſt, wenn ein Gang ſeitwärts zu einem andern Gang kömmt, durch ſelbigen fähret und ſo dann weiter fortgehet, und mit dem andern Gang ein Creuz machet; kömmt er in einer Perpendikularlinie auf das Streichen des ander Ganges, nennet man es ein rechtes Winkelcreuz, und wenn er ſchief kömmt, daß beyde keine rechten Winkel machen, ein Andreascreuz, machen ſie ſehr ſcharfe Winkel, heißt es ein Schaarcreuz. l. Tranſitus vena per aliam. fr. une veine coupe l'autre.

Ganges Wiederſinnigfallen, ſ. Wiederſinnig.

Ganghaftig, Gangweis brechen, wird geſagt, wenn etwas auf einen Gang, ohne abzuſetzen, fortſetzet, und nicht in bloſen einzelnen Neſtern, Nieren oder Fällen bricht. l. in morem venarum. In venis cohaerens & continuatum. fr. Veine, qui

tem. fr. le gangh tend vers le montant de la montagne en travers.

Gang, offener, ein Gang in welchem Druſen oder Hölen liegen. l. vena cavernoſa. fr. Veine creuſe.

Gang, ſetzet ab, wird von einem andern Gange aus ſeiner Stunde verrücket, oder durch eine Fäule abgeſchnitten. l. venae praecidi- tur. fr. la veine eſt coupée.

Gang, ſetzet einen Bart, das Erz vom Gange giebt in dem Sichertrog etwas metalliſches zu erkennen, welches nicht mit dem tauben Geſtein im Waſſer fortgehet. l. Minera in lavando aliquid metalli relinquit.

Gang, ſpitzet ſich zu, wird immer ſchmäler.

Gang, ſtürzet ſich, verändert ſein Fallen, fällt ſeiger, da er vorher tonnlegig gefallen, oder wiederſinnig, da er vorher von oben nieder recht gefallen. l. Vena profunda deſcendens torta. AGR. fr. le filon tourne.

Gang, über den Gang ſchmelzen. ſ. Offenes Auge.

Gang, überfahren, mit der Arbeit durch einen Gang gehen. l. foſſa latente venam pervadere. fr. percer un filon.

Gang, veredelt ſich, es bricht Erz, da vorhin keines gebrochen, oder ſchüttet reichere Anbrüche, als er vorher gegeben. l. Vena metallica mutatur in melius. fr. le filon ſ'ameliore.

Gang, verfahren, bey einem Gang vorbey fahren, und ihn im Hangenden oder Liegenden ſtecken laſſen, welches leicht geſchehen kan, wenn der Gang ſchmal worden, wie eine Kluft, und andere Gänge oder Trümmer darbey ſind, da man leicht einen aus Irthum vor den rechten Gang annehmen kan, der es nicht iſt. l. foſſam latentem juxta venam agere. A vena quaeſita aberrare. fr. manquer la gange ou le gangh.

Gang, verrücket ſich, wird durch überſetzende Gänge oder mächtige Fäulen, aus ſeiner ordentlichen Richtung verſchoben, daß man ihn mit vieler Mühe wieder ſuchen muß. l. Vena in latus rapitur. AGRIC. Vena ab alia vena ex linea tenſionis protrudirur. fr. la veine eſt ſettée, à coté par une autre.

Gang, verſchrämen, das Geſtein neben dem Gang weghauen, daß die anſtehenden Erze blos ſtehen, und herein gewonnen werden können. l. Foſſam anguſtam ad latus venae agere. fr. faire une galerie etroite a coté de la gange

Gang, verunedelt ſich, die edlen Anbrüche laſſen nach, und

und bricht ärmer Erz, und nur arme Gänge. l. Vena mutatur in deterius. fr. les mines deviennent plus pauvres.

Gang, wirft einen Bauch, ſ. Bauch

Gang, wirft einen Hacken, lenket ſein Streichen ſchief von der vorigen Richtungslinie nach der Seite zu. l. Vena curvatur. fr. la veine ſe courbe.

Gang, wirft ſich den Fällen entgegen, hat ſein Streichen gegen das Welt Ort, von welchem die ſich darzu ſchaarenden Klüfte herkommen. l. Vena fibris convergentibus obvia venit. fr. la veine tend a la rencontre de petits veines.

Gang, zertrümmert ſich, theilt ſich in verſchiedene Gänge oder Trümmer. l. Vena dividitur in partes. AGRIC. fr. la veine ſe diviſe in petites veines.

Gangarten, ſind Geſteine und Arten, welche von den Arten, daraus die Gebürge beſtehen, unterſchieden ſind, als Hornſtein, Quarz, Schiefer, Blende, Flüſſe, welche Erz zu führen pflegen ꝛc. l. lapidum genera venis propria. fr Eſpeces de pierres de ganghs.

Ganges Abkommen, ſ. Abkommen.

Ganges Ablöſung, ſ. Ablöſung.

Ganges Abſetzen, ſ. Abſetzen.

Ganges Ausgehendes, ſ. Ausgehendes.

Ganges Fallen, ſ. Fallen.

Ganges Kraft gühret durch das Geſtein, wird geſagt, wenn eine feuchte weiche Materie, wie ein Brey, aus dem Geſtein herfür tritt.

Ganges Streichen, ſ. Streichen.

Ganges Ueberſetzen, iſt, wenn ein Gang ſeitwärts zu einem andern Gang kömmt, durch ſelbigen fähret und ſo dann weiter fortgehet, und mit dem andern Gang ein Creuz machet; kömmt er in einer Perpendikularlinie auf das Streichen des ander Ganges, nennet man es ein rechtes Winkelcreuz, und wenn er ſchief kömmt, daß beyde keine rechten Winkel machen, ein Andreascreuz, machen ſie ſehr ſcharfe Winkel, heißt es ein Schaarcreuz. l. Tranſitus vena per aliam. fr. une veine coupe l'autre.

Ganges Wiederſinnigfallen, ſ. Wiederſinnig.

Ganghaftig, Gangweis brechen, wird geſagt, wenn etwas auf einen Gang, ohne abzuſetzen, fortſetzet, und nicht in bloſen einzelnen Neſtern, Nieren oder Fällen bricht. l. in morem venarum. In venis cohaerens & continuatum. fr. Veine, qui

qui rend du metal ſans diſcontinuer.

Gangkluft, eine ſchmale Ader, welche nach Art der Gänge, eine Richtung nimmt, welche die Lagen des Geſteins des Gebürges auf eine Art eines Creuzes durch ſchneidet. l. Venula venae aemula. fr. Fente imitant les veines.

Gangrad, **Laufrad**, ein Rad, darinnen ein oder zween Menſchen laufen, und ſolches in Bewegung ſetzen, um Laſten aus der Tiefe zu ziehen. l. Rota ſcanſoria. WELSLAVINA, IN SYLVA. Tympanum. Rota, quae a calcantibus verſatur. AGRIC.

Gangweis, ſ. **Ganghaftig**.

Gans, ein Klumpen Eiſen, wie es aus dem Hohenofen in eine lange dreyeckige prismatiſche Figur gelaſſen, ſo insgemein 8. bis 15. Centner ſchwer iſt. l. Maſſa primatica triangularis ferri crudi, anſer dicta. fr. Gueuſe. COURT.

Ganz, unverritzt, noch nicht aufgeſchloſſen, als: Ganzes Gebürge. l. indelibatus. fr. entier, ſans etre bleſſé.

Ganz, derb, dichte, unzerſchüttet, feſtſtehend, als: Ganzes Geſtein, das vor ſich ſelbſt ſtehet und nicht mit Gewölben oder Zimmerung unterbauet werden muß. l. ſaxum ſolidum. fr. ſolide, ſerré.

Ganz, **den Stöllner ins Ganze weiſen**, den Stöllner nöthigen, daß er mit einem Ort nicht auf einem Gang, ſondern durch Quergeſtein auffahren muß. l. Cuniculum agentem jubere, per ſaxum ſterile opere ſuo procedere. fr. obliger l'exploiteur du Stolle, qu'il perce les pierres ſteriles hors du Stolle.

Ganzerſchrot, eine Schachtzimmerung, da wegen des flüchtigen Geſteins ein Geviere auf dem andern ſtehet.

Gar, **Gaar**, adj. genug, fertig und rein. Alſo ſagt man bey der Silberprobe: ſie iſt gar, wenn das Werk auf der Capelle abgegangen; das Kupfer iſt gar, wenn alles fremde Weſen davon abgeſondert iſt. Beym Vitriol- und Alaunſieden, die Lauge iſt gar, wenn ſie ſo ſtark eingeſotten und fertig iſt, daß ſie auf die Wachsbank zum Anſchießen gebracht werden kan. l. purus. fr. affiné.

Gare, **Gaare**, **Gahre**, der Grad der Reinigkeit, welchen das Kupfer durch die Arbeit im Feuer bekömmt. Auf Saigerhütten wird die Gare eingetheilet, in die glatte Gare und rauhe Gare. Wenn das Kupfer auſen glatt iſt, und an manchen Orten Fäden hat, wie Seide, inwendig aber mehrentheils

theils roth iſt, ſich auch wenig oder keine hochgelben Blumen zeigen, wird es die glatte Gare genennet. Auf dieſe folget die rauhe Gare, da das Kupfer Zäckgen von auſen bekömmt, und dieſe an der Kupferſcheibe über und über zu ſehen, welches der Bart genennet wird, und dieſes iſt die höchſte Gare, die dem Kupfer auf Kupferſchmelzhütten und Saigerhütten gegeben wird. Man macht ſonſt bey Profeßionen einen Unterſchied unter der Hüttengare und Kupferſchmidsgare, welche leztere der erſtern vorgezogen wird, weil die Kupfer wieder geglühet und geſchmiedet, auch noch ſchmeidiger werden. l. Puritas aeris. fr. l'affinage de cuivre. ſ. Spleiſen.

Gareiſen, ein eiſernes Werkzeug auf Kupferſchmelzhütten, wie ein Spies gemacht, am Ende einen Finger ſtark. Wenn das Schwarzkupfer im Tiegel des Ofens gefloſſen iſt, und eine zeitlang getrieben hat, ſtöſſet man mit demſelben bey der Forme in das flieſſende Kupfer, da hängt ſich dann etwas vom Kupfer daran an, welches der Arbeiter beſiehet und daraus urtheilet, ob das Kupfer bald die Gare bekommen werde, oder ſchon habe. l. Bacillus ferreus quo aliquid, de cupro purificato tollitur, ad diſpiciendum, an ad gradum purificationis debitum pervenerit. fr. baton de fer à prendre un echantillon du cuivre purifié.

Garelauge, Schlauge, wird beym Vitriolſieden, die Lauge genennet, welche einige Zeit in Setzfäſſern geſtanden, und die grobe Unreinigkeit fallen laſſen. l. Lixivium vitriolicum, quod poſuit impuritates. fr. Leſſive repoſée. HELLOT.

Garelauge, die ſo weit eingeſottene Lauge des Vitriols oder Alauns, daß ſie anſchieſſen kan. l. Lixivium ad gradum debitum coctum. fr. Leſſive aſſez cuite. HELLOT.

Garerz, wird auf den Silberſchmelzhütten, das Erz genennet, ſo genugſam geröſtet iſt. l. Minera ſufficienter vſtulata. fr. Mine bien brulée.

Gargekrätz, **Garkrätz**, **Libetten**, ſind die von dem ohne Vorſchläge durch einen Friſchofen geſetzten Garſchlacken gefallene und in kleine runde Pfannen gegoſſene Kupfer. l. Cuprum, ex ſcoriis cupri excocti iterum excoctum. fr. culots rouges. HELLOT.

Garherd, iſt der Ofen auf Kupferhütten, darauf das Kupfer gar gemacht oder zu gehöriger Reinigkeit geſchmelzet wird. l. Furnus,

in quo cuprum purificatur. fr. Fourneau à raffiner le cuivre.

Garkönig, iſt bey der Kupferprobe das Korn, welches, wenn die eingeſezte Schwarzkupfer abgegangen oder ſich gereiniget haben, auf dem Probierſcherben gerinnet und ſtehen bleibt. l. Regulus. ſive granum cupri ad explorationem purificati. fr. le culot de cuivre raffiné à la coupelle.

Garkrätz, ſ. Gargekrätz.

Garkupfer, iſt das von der fremden Unart durch das Feuer gereinigte, oder gar gemachte Kupfer. l. Cuprum purificatum. fr. cuivre raffiné.

Garkupferblick, iſt eine Ereignung bey Probierung des Schwarzkupfers auf Garkupfer, da das Korn, wenn das Bley davon getrieben iſt, aufhöret zu treiben und ſtille ſtehet. l. Coruſcatio cupri purificati. fr. l'eclat du cuivre raffiné.

Garkupferprobe, ein Verſuch bey der Probierkunſt, um zu erfahren, wie viel Garkupfer ein Erz oder Schwarzkupfer gebe. l. Proba purificati cupri. fr. Eſſai de ciuivre raffiné.

Garkupferſchlacken, ſ. Garſchlacken.

Garmachen, eine Arbeit auf Kupferſchmelzhütten, dadurch das Schwarzkupfer von ſeiner Unreinigkeit befreyet, rein gemacht, und ihm die Sprödigkeit benommen, dagegen aber eine Schmeidigkeit gegeben wird. Dieſe Wiſſenſchaft iſt ſonſt von den Kupferhüttenarbeitern ſehr geheim gehalten worden. Das Garmachen wird eingetheilet in das kleine Garmachen, ſo auf dem ordentlichen Herd, und das groſe Garmachen, ſo im groſſen Gar- oder Spleisofen verrichtet wird. Die Arbeit kömmt auf eine Schmelzung über Geſtübe aufn verdeckten Herd an, darinnen das Bley theils verrauchet, theils in Unart in die Schlacken gehet. l. purificare cuprum. fr. raffiner le cuivre.

Garmacher, der Arbeiter auf Kupferſchmelz- und Saigerhütten, welchem die Arbeit, das Kupfer zu reinigen oder gar zu machen, aufgetragen iſt. l. Purificator, Excoctor cupri. fr. le Raffineur.

Garofen, iſt ein Tiegel oder Grube, vor dem Gebläſe, darinnen das kleine Garmachen geſchiehet. l. Furnus minor, in quo cuprum purificatur. fr. Fourneau a raffiner le cuivre.

Garſchlacken, ſind die Unreinigkeiten, und Auswurf, welcher ſich ereignet, wenn die Schwarzkupfer oder Kienſtöcke gar gemacht werden,

den, und weil ſie von lauter Schwarzkupfern oder Kienſtöcken bey der Arbeit über den Garherd oder groſſen Spleisofen fallen, ſtecken viel Kupferkörner darinnen. l. Scoriae cupri purificati. fr. les ſcories du cuivre raffiné. Scories des raffinage. HELLOT.

Garſchlackenkönig, iſt der Klumpen Kupfer, welcher von Ausſchmelzung der Garſchlacken erhalten wird, und noch ein wenig bleyiſch iſt. l. Regulus ex ſcoriis cupri excocti vel purificati. fr. culot de cuivre fondu des ſcories du cuivre raffiné.

Garſchlackenkupfer, iſt dasjenige Kupfer, welches man aus den abgeſaigerten Garſchlackenkönigen erhält. l. Cuprum ex ſcoriis cupri purificati excoctum. fr. Cuivre des ſcories de cuivre raffiné ou du raffinage.

Garſchlackenroſt, iſt der achtmahl geröſtete Garſchlackenſtein. l. Lapis aeroſus ſcoriarum cupri purificati octies vſtulatus. fr. Matte des ſcories du rafinage huit fois grillée.

Garſchlackenroſtkupfer, das Kupfer, das aus dem geſchmelzten Garſchlackenroſt erhalten wird. l. Cuprum ex lapide aeroſo ſcoriarum cupri purificati excoctum. fr. Cuivre de matte des ſcories de raffinage.

Garſchlackenſtein, der Kupferſtein, welcher von der Arbeit kömmt, da die Garſchlacken zu gute gemachet werden. l. Lapis aeroſus ſcoriarum cupri purificati. fr. Matte des ſcories de raffinage.

Garſchlackenwerk, iſt die ſilberhaltige und kupfrige Maſſe, welche bey Verſchmelzung und Saigerung der Garſchlackenkönige erhalten wird.. l. Maſſa plumbi argentiferi ex ſcoriis cupri purificati obtenta. fr. Oeuvre des culots de raffinage.

Garſpäne, dasjenige, was ſich an das Gareiſen vom ſchmelzenden Kupfer anleget, wenn ſolches hinein geſtoſſen wird, um die Probe zu machen, ob das Kupfer die Gare hat oder nicht. l. Lamina conto ferreo in cuprum fluidum immiſſo adhaerens. fr. Feuilles de cuivre, qui ſ'attachent au baton de fer, mis dans le cuivre fondant.

Gartenerde, die auf unſerer Erdkugel oben auf liegende und gröſſeſten Theils aus den Theilen verfaulter und zerſtöhrter Thier- und Pflanzenkörper entſtandene, oder mit Fleiß vorgerichtete Erde. Sie iſt theils ſchwärzlich, theils gelb und roſtig. Man hat ausrechnen und durch Verſuche beſtärken wollen, daß ihr Zuwachs alle hundert Jahre einen halben Zoll betra-

betrage. Scheuchzer hat auf den höchſten Alpen, wo kein Gras wächſt, eine reine ſchwarze Stauberde gefunden. Ihre Beſchaffenheit iſt nicht alle Jahre einerley. Einmahl hat ſie mehr Säure, Schärfe, alkaliſches, urinoſiſches, als das andere, welches von der Veränderung der Luft herrühret. l. Humus animalis & vegetabilis. fr. Terre vegetale.

Gaſſe, iſt ein kleiner Graben oder Furche, welche in das in dem Tiegel des Schmelzofens, in dem geſtoſſenen Geſtübe, oder auf dem Treibeherd, auf der Seiten in dem Herd gezogen wird, damit auf beyden Seiten ein Backen ſey, und in jenem das Metall herunter in das Spur gehen, und in dieſem die Glöte dadurch abgezogen werden könne. l. Via lithargyris in cineritio magno. fr. la voie.

Gaſſe, die abſchüßige Sohle im Saigerherd, dadurch das in den Saigerſtücken abtreufelnde flüßige Bley in den Tiegel fließet. l. Via plumbi liquefacti. fr. la voie.

Gaſſe, die beyden obern ſchiefen Flächen der Darrbalken, darauf die Saigerſtücken zu ſtehen kommen. l. via. fr. voie, coulée. HELLOT.

Gaſſen, die Räume zwiſchen den Gemäuern, darauf die eiſernen Darrbalken liegen. l. viae. Intercapedines. fr. les voies.

Gattern, eine Arbeit auf Zinnſchmelzhütten, da das geſchmelzte Zinn aus der Kelle auf einen Stein kreuzweis wie ein Gatter gegoſſen wird, welche mit dem Zeichen geſtempelt, und zu Ballen zuſammen gerollet werden. l. Stannum cancellatim fundere, cancellare. fr. fondre en forme de treillis.

Gebäude, ſ. Berggebäude.

Gebläſe, die Blaſebälge, in Schmelzhütten, und andern Feuerarbeiten, nebſt Zubehör. l. folles. fr. les ſoufflets.

Gebläſe anlaſſen, die Waſſer anſchützen, daß das Rad das Gebläſe treibet. l. curare vt flent folles. fr. faire ſoufler les ſoufflets.

Gebläſe arbeitet, die Blaſebälge gehen friſch und blaſen ſtark zu. l. folles flant fortiter. fr. les ſoufflets ſouflent fortement.

Gebläſe gehet ſtille, es arbeitet matt, und giebt dem Feuer keine Kraft. l. folles langueſcunt fr. les ſoufflets agiſſent foiblement.

Gebläſe ſpielet, die Blaſebälge ſind angelaſſen und im Umgang. l. Folles jam agunt. fr. les ſoufflets agiſſent, ou jouent.

Gebläſe überſpannen, die Blaſebälge zu ſtark gehen laſſen.

ſen. l. folles nimis vrgere. fr. eforcer les ſoufflets.

Gebogeneiſen, wird in Schweden das Eiſen genennet, welches krumm gebogen iſt, damit es deſto füglicher auf die Pferde gebacket werden kan. l. Ferri bacilli curvati. fr. barres de fer courbées.

Gebräche, adj. milde und leicht zu gewinnen. l. ſaxum molle. fr. pierre molle.

Gebräuche, ſ. Berggebräuche.

Gebrechen, Bergwerksgebrechen, angezeigte Ungebührniſſe und Mißbräuche, welche von Bedienten, Dienern, Bergleuten auch wohl von Gewerken ſelbſt verhänget werden. l. Gravamina metallica. fr. les defauts de minieres.

Gebrochene Schwinge, ein Holz, oder unter ſich hangender Arm an einem Feld- oder Streckengeſtänge, an welchen das hin- und herſchiebende Geſtänge befeſtiget iſt.

Gebühren, was jedem Beamten oder Diener, vor ſeine Bemühung geordnet iſt. l. Sportulae. fr. Droits.

Gebürge, eine Kette, oder ganze Reihe von Bergen, oder eine aus Bergen beſtehende auf ganze Meilen ſich erſtreckende Gegend. Wenn Gänge darinnen ſtreichen, und Erz gegraben wird, heißt es Erzgebürge. Die Gebürge werden ihrer Lage, Erhebung, Höhe und Abfallen nach, verſchiedentlich eingetheilet und benennet, wo es von der Ebene anfängt zu ſteigen, heißt es das Fordere oder Vorgebürge, das zwiſchen dieſen und dem Hohengebürge, wo es am höchſten iſt, liegende, heißt das Mittelgebürge, und wo es auf der andern Seite wieder niedriger wird, das Hintergebürge; Wenn es langſam und ſachte anſteiget, nennet man es ſänftig Gebürge, wenn es aber jähling Lachter vor Lachter höher wird oder gar ſteil iſt, ſtücklich Gebürge. Beſtehet es aus verſchiedenen Arten, welche auf einander liegen, nennet man es aufgeſetzt Gebürge, iſt es ſtücklich und hat abwechſelnde ſteile Anhöhen, nennet man es prallend Gebürge, und wechſeln die Bergarten ſeiger ab, heißt es abgeſetzt Gebürge. l. Iuga montium. fr Chaine de montagnes.

Gebürge aufſchließen, mit Stolln in das Gebürge gehen, wodurch man erfährt, was vor Gänge darinnen ſtreichen, und bauluſtigen Gewerken Erleichterung verſchaffet. l. Recludere montes. fr. ouvrir les montagnes.

Gebürge beſchlieſet fündige Gänge, es finden ſich Gänge

in dem Gebürge, welche Erz geben und fündig ſind. l. Iuga montium continent venas metalli gravidas. fr. les montagnes contiennent des filons de metaux.

Gebürge hat einen ſcharfen Rücken, der Gipfel des Gebürges iſt nicht eben und breit, ſondern fällt geſchwind wieder, wo es am höchſten iſt. l. Montis dorſum eſt altum & acutum. fr. la cime des montagnes eſt inegal.

Gebürge verſtollen, mit Stolln in das Gebürge gehen und ſolches aufſchlieſſen.

Gebürgtorf, eine neue Art von Torf, den der Verfaſſer der Geſchichte der Steinkohlen alſo benennet, er wird im innern von trocken ſcheinenden Sandbergen gefunden, liegt flötzweiſe, hat ſein Hangendes und Liegendes, und wird mit Keilhauen gewonnen; man findet ihn in Jülich und Bergiſchen, er iſt braun und zerfällt in der Luft zu Staub, wird aber mit Waſſer in Formen gebracht und getrocknet.

Gediegen, rein, ohne Zuſatz, als: gediegen Gold, gediegen Silber, welches vielfältig derb und gediegen im Erzen lieget. l. Metallum ſolidum. Metallum ſuum. PLIN. Maturum metallum & a matrice quaſi ſolutum. G. P. MÜLLER. fr. ſolide, compacte.

Gedingarbeit, iſt die, die ein Bergmann, nach dem ihm vom Geſchwornen gemachten Gedinge oder Beſtimmung nach dem Maas, zu verrichten hat. Es findet ſolche auf Erzanbrüchen, ſonderlich reichen, nicht ſtatt, ſondern nur auf Geſtein und geringhaltigen Erzen und Mineralien. l. Labor foſſoris a jurato praeſcriptus pro determinata mercede. fr. travail arreté.

Gedingbuch, die Nachricht, welche der Geſchworne über ſeine gemachten Gedinge aufzeichnet, da er anmerket, wenn, wie hoch, vor was vor Arbeit, wie theuer, nach welchem Maas verdinget, oder was ſonſt disfalls wahrgenommen worden. l. Liber conducti laboris. fr. libre de traveaux arretés.

Gedinge, iſt die vom Geſchwornen, nach vorher mit Schlegel und Eiſen unterſuchten Geſtein dem Häuer beſchehene Beſtimmung des Lohns vor die Gewinnung des Geſteins, welches er in einer gewiſſen Länge, Höhe und Tiefe heraus ſchlagen muß. l. Conductio laboris metallici pro determinata mercede. fr. le reglement du loïer des mineurs.

Gedinge abnehmen, verb. eine Verrichtung des Geſchwornen, da er unterſuchet, ob der Bergmann die

ihm verdingte Arbeit gemacht, und das ihm verſprochene Lohn verdienet habe, und, wieviel aufgefahren worden, abmiſſet. Es heißt auch auf das Gedinge fahren. l. examinare laborem a foſſore peractum. fr. examiner le travail du mineur.

Gedinge auffahren, verb. die verdingte Arbeit verrichten, wie ſie verdinget worden. l. laborem ex conducto agere. fr. faire le travail marqué.

Gedinggeld, der Lohn, welcher vom Geſchwornen dem Gedinghäuer vor die ihm aufgegebene Arbeit geordnet worden. l. merces pro labore conducto. fr. loier pour le travail arreté.

Gedinggezähe, das Werkzeug, ſo der Gedinghäuer bey ſeiner Arbeit braucht, welches nach der beym Verdingen gemachten Bedingung von der Zeche, oder von dem Häuer ſelbſt gehalten wird. l. Inſtrumenta, quibus labor conductus peragitur. fr. les inſtrumens des ouvriers aux mines.

Gedinghäuer, ein ausgelernter Bergmann oder Erbhäuer, welchem ſeine Arbeit auf dem Geſtein, nach gehörigen Maas, gegen einen billigen Lohn, aufgegeben wird. l. Foſſor mercede conductus. fr. ouvrier paſſé ou abſous.

Gedingſtuffe, ein Zeichen welches der Geſchworne mit Schlegel und Eiſen in das Geſtein hauet, und zum Anhalten bey Abnehmung des Gedinges dienet. l. Signum pro examinando labore conducto. fr. Marque du travail â la mine.

Gedörrtekienſtöcke, ſind die Kupferſtücken, aus welchen ſich das Silber nicht alles im Saigerofen mit dem Bley ausgeſeigert hat und die dahero wiederum im Darrofen in Arbeit genommen werden.

Gefälle, die Röſche, oder der Fall der Höhe eines Waſſerlaufs von einem Ort zum andern, oder die Abweichung von der Horizontallinie niederwärts. l. Declivitas aquagii. fr. la chute des eaux.

Gefälle, das obere Bret eines Waſchherdes, darüber das Waſſer auf den Herd geſchlagen wird. l. Tabulatum ſuperius areae latoriae.

Gefällkäſtgen, ein Stück des Waſchherdes, darein die Waſſer vom Gerinne fallen, und daraus ſich über den Herd ausbreiten. l. Immiſſarium areae latoriae. fr. Abbreuvoir. Citerne.

Gefällt, niedergeſchlagen, aus dem Auflöſungsmittel mit einem dieſem annehmlichern Körper wieder heraus gebracht, als: gefällt Gold,

Silber, u. ſ. w. Gefälltes Scheidewaſſer aber iſt, daraus die Unreinigkeit ſich geſetzet hat. l. Praecipitatus. fr. precipité.

Geſehrde, der, iſt eine Kluft oder ſchmaler Gang, welcher dem Hauptgang zur Seite ſtreichet, und immer parallel mit ſelbigen fortläuft. l. venula comes. fr. le compagnon du filon.

Gefluder, ein aus Pfoſten oder ſtarken Bretern gebauetes Waſſerbette, darinnen das Waſſer auf ein Rad geleitet wird. l. Canalis. fr. Canal.

Gefriſcht Eiſen, ſ. Friſchen, Friſcher.

Gegärbter Stahl, gegerbter Stahl, iſt bey den Schweden derjenige, welcher aus dem abgeſchmolzenen Eiſen, wenn ſolches 14. Tage im Ofen geglühet, gemacht worden.

Gegenbuch, das vom Gegenſchreiber über die Berggebäude, bauende Gewerken, ab- und zugewährte Bergtheile und Lehne gehaltene Verzeichniß, welches ein Documentum zu Beweiſung des Eigenthums abgiebt. l. Liber Antigraphus. HORN. Liber contractuum ſuper partibus fodinarum celebratarum. fr. Livre antigraphe. Regiſtre des exploiteurs, et de leurs parties d'une mine.

Gegenort, ein Ort auf einem Stolln, Strecke oder Röſche, das zu geſchwinderer Durchörterung einem andern Stolln entgegen getrieben wird. l. Meatus ſubterranei verſus invicem acti. fr. Galerie creuſée au devant d' une autre.

Gebenprobe, iſt, wenn, bey entſtandenem Zweifel, ob eine Probe richtig gemacht, und der wahre Gehalt angegeben worden, das Erz durch den Oberſchiedsguardein, oder einen andern noch einmahl probieret wird. l. Proba probae examinatoria. Perquiſitio factae probae. fr. Eſſai pour examiner un eſſai deja fait, mais douteux.

Gegenſchreiber, ein Bergofficiant, welcher das Verzeichniß der Gewerkſchaft, Zechen, Lehne und Contrakte über Bergtheile führet, und alles an gehörigen Ort anmerkt. l. Antigraphus ſcriba partium. AGRIC. fr. Greffier du regitre des exploiteurs. L' Antigraphe.

Gegenſtuffe, ein Zeichen, welches der Markſcheider, in der in die Grube gefälleten Linie der Markſcheide, ſo weit in ſolcher aufgefahren iſt, einhauet, über welche Linie die Gewerkſchaft nicht abbauen darf.

Gegentrum, iſt der Strich eines Ganges, welcher von der Mitte des zwiſchen zween Ber-

Bergen fließenden Erdfluſſus, oder tiefen Thals, in den gegenüberſtehenden Berg fortſetzet. l. Vena pars adverſa per vallem aut fluvium abſciſſa. AGRIC. Sive diſtincta. fr. la part d'un filon, qui tend outre la fleuve.

Gegerbterſtahl, ſ. Gegärbterſtahl.

Gegoſſeneiſen, ſ. Gießwerk.

Gehänge, das Abfallen, Abhang, die lehnende Seite des Gebürges, oder der Zwiſchenraum zwiſchen der Spitze und dem Fuß eines Berges. l. Declivitas. fr. l'abaiſſement.

Gehänge, die Befeſtigung der Kunſtſtangen an das Geſtänge oder Feldgeſtänge mit einer Spindel. l. Nexus. fr. la jointure.

Gehäuſe zur Probierwage, ein Gebäudgen mit Glasfenſtern, darinnen die Probierwage vor Staub und Näſſe verwahrt, unverrückt ſtehet. l. Aedicula bilancis docimaſticae. fr. la Chaſſe de la balance d'eſſai, la Lanterne. HELLOT.

Gehalt, iſt das Quantum des in Erzen enthaltenen Metalls. l. Metallum quod ineſt minerae. fr. la teneur. Le contenu.

Gehirn des Neptuns, werden die Fungiporiten oder Alcyoniten genennet, welche bedeckt ſind.

Geht drinnen? ruft ein Bergmann, wenn er etwas hört, und wiſſen will, ob jemand? und wer? in der Grube iſt, und heißt ſo viel als, wer geht drinnen. Und ſo ruft er auch: Geht droben? Geht drunten? Geht drauſen?

Geipel, ſ. Göpel.

Geisberger, ſ. Geſtellſtein.

Gekrätze, die zuſammen gekehrten Abgänge von der Münz = Gold und Silber, auch Gürtlerarbeit, ſo etwas Silber oder Gold hält. l. Ramenta latura collecta. Scobs auri & argenti. AGR. fr. Terre lavée. Balaïure. Debris & dechets. HELLOT.

Gekrätzſchlich, ſ. Krätzſchlich.

Gekrätzſchmelzer, der das Gekrätze zuſammen kauft, und durch Schmelzen zu gute machet; oder ſolches um das Lohn ſchmelzet.

Gekrätzwäſcher, der das Gekrätze wäſcht oder ſchlämmet, um das leichte unreine Weſen davon, und das darinnen befindliche Metall ins Enge zu bringen. l. Loror retrimentorum. fr. Laveur de dechets.

Gelbaventurin, ſ. Aventurino.

Gelbeerde, eine Erde, welche bey Nürnberg, auch im Voigtlande bricht, lichtgelbe ausſieht, und zu Anſtreichung geringen Geräths, auch

auch Abputzung der Häuſer und Anſtreichung der Wände gebraucht wird. Iſt eine Art des lichten Ochers. l. Terra citrina. OFFICIN. Ochra citrina. Ochra lutea vulgaris. WALLER. Morochtus luteus. Ochra martiali tinctus. LUDW.

Gelbermarmor, eine Marmorart, die von gelber Farbe, welche von einer flüchtigen Säure her zu rühren ſcheint, iſt, weil er im Brennen zu weiſen Kalk, und mancher weiſer Marmor, wenn er an der Sonne liegt, gelb wird. l. Marmor ſoraviticum. CAESALP. Phengites. PLIN. fr. Marbre jaune.

Geld, Münzen, welche in Handel und Wandel gehen. l. nummi. fr. d'argent. ſ. Pecunia. Aes.

Geleerſche, Gelörſche, ein zu Unterſuchung der Sohle, oder eines Ganges niederwärts gemachtes nicht tiefes Geſenke. l. Foſſio brevis in magis profundum. fr. un creux court.

Gelenke, ſ. Quemſel.

Gelenke, der eiſerne Biegel am Kübel.

Geleuchte, alles, was der Bergmann brauchet, ſich in der Grube Licht zu machen, und ſehen zu können, entweder ein Grubenlicht mit Unſchlitt und einen Knoten von Leinwand, oder kleine Unſchlittlichte, ja an manchen armen Orten fährt der Bergmann auch wohl bey Spänen an. l. Inſtrumenta luminis foſſoris. fr. le beſoin de la lumiere des Mineurs.

Gelf, eine Ungariſche Art gelben und grünlichen Kupfererzes, welches von dem Sächſiſchen gelben kiesförmigen, und ein wenig grün beſchlagenen Kupfererz nicht ſehr unterſchieden iſt, auſer daß es etwas Gold hält. l. Cuprum mineraliſatum arſenico & ferro. SCOPOLI. Minera pallide flava, colore pallido parum nitente. WALLERII. fr. Mine de cuivre jaune d'Hongarie.

Gellig ſ. Gallig.

Gelörſche, ſ. Geleerſche.

Gemahlengold, Mahlgold, Muſchelgold, iſt eigentlich Ducaten Gold, welches zu einem zarten Pulver, durch Auflöſung und Niederſchlagung, oder aus dem Abgange von Goldblättgen mit Honig, bereitet iſt. Man hat aber auch falſches, ſo aus Meßing oder aus Zinn gemacht wird, welches Metallgold oder Aurum muſicum genennet wird. l. Aurum ſcriptorium. fr. Or en coquille.

Gemeindezeche, ein Stolln zu Aufſchließung unerſchrotenen Gebürges, welcher in Sachſen wegen der zu genießen

nieſſen habenden halben Land- und Trankſteuer Begnadigung von der Commun eines Bergbefreyten-Orts getrieben wird, wird auch Commun-Berggebäude genennet. l. Fodina communitatis. fr. Mine de la communauté.

Gemeineprobe, iſt die von dem aufbereitetem Erzhaufen oben, in der Mitte und unten, und nicht von einer einzeln Stuffe, weggenommene kleine Quantität zu einer Probe. l. Proba communis de acervo diverſorum lapidum metallicorum. fr. Eſſai commun.

Gemeinſalz, ſ. Salz, Kochſalz.

Gemengbuch, das Verzeichniß, wie auf Blaufarbenwerken die Gemenge oder Beſchickung gemacht worden.

Gemenge, der aufbereitete, vom Steiger durch einander geſtoſſene, zu Nehmung der Probe, vorbereitete Kobalt. l. Minerae cobalri congeſtae & bene mixtae. fr. le melange des mines de cobalt.

Gemenge, die auf Blaufarbenwerken mit Fluß und Sand beſchickte Kobalt Probe. l. Miſcela Cobalti & ſilicum. fr. le melange de Cobalt et des cailloux.

Gemenge, der Glaſſatz oder die Fritte auf Glashütten, daraus das Metall oder die Glasmaſſe geſchmelzet wird. l. Maſſa vitrea. fr. Fritte.

Gemenge zuſammentragen, die Kobalte und Sände zuſammen in einen Kaſten ſchütten.

Gemengkaſten, ein hölzerner Kaſten, darinnen die Kobalte und Sände gemenget werden.

Gemengkrücke, ein hölzernes Werkzeug, damit das Gemenge durch ein ander gezogen und gleich gemiſchet wird.

Gemengmacher, ein Blaufarbenarbeiter, welcher die Kobalte und Sände unter ein ander menget.

Gemengſtecken, ein am Ende breit geſchnittenes Holz, damit der Gemengmacher das Gemenge unter einander rühret.

Gemerke, Zeichen oder Stuffe, welche von einem Bergbeamten oder Markſcheider an einem Ort zur Nachricht einhauen wird. l. Signum. fr. la marque.

Gems, das erſte und oberſte Geſtein, welches man antrift, wenn die Dammerde abgeräumet, oder abgefüllet iſt. Es hält ſolches nicht zuſammen, ſondern läſſet ſich mit der Hand zerbrechen, und wenn es gleich mit dem darunter liegenden feſten Geſtein, dem erſten Anſehen nach, einerley zu ſeyn ſcheinet, ſo iſt es doch viel mürber

ber und gar nicht zuſammenhaltend. l. Lapides ſupremi ſub corio terrae communiter fragiles. fr. Pierre couchante ſous le gaſons.

Geneis, **Gneis**, **Gneus**, **Kneuſt**, **Knauſt**, eine an ſich leere Bergart, die zwar neben, aber nicht in Gängen bricht, beſtehet nicht aus einem einfachen Geſtein, ſondern iſt eine Miſchung von Quarz, Glimmer und Steinmark. l. Saxum ex ſilice, mica & lithomarga conſtans. fr. Gneiſt.

Generalbefahrung, eine Verrichtung des Bergamts, wenn ſelbiges wegen wichtiger Veranſtaltung, ein Gebäude befähret, oder die Beſchaffenheit über Tage beaugenſcheiniget, gemeinſchaftliche Ueberlegung, mit Zuziehung des Markſcheiders und der Zechenvorſtehere, auch wohl einiger Gewerken, wenn ſie dabey ſeyn wollen, pfleget, darüber die Stimmen ertheilet und zum Aufnehmen des Gebäudes einen Schluß faſſet. l. Viſitatio fodinae collegialiter inſtituta. fr. Viſitation d' une mine faite par tous les membres de l'office metallique

Generalbefahrungs = Regiſtratur, die von dem Bergſchreiber über eine Generalbefahrung gefertigte umſtändliche Regiſtratur. l. Actum de viſitatione fodinae. fr. Regitre de la viſitation d'une miniere.

Gentner, wird nach des Agricola Bericht in Preußen der Bernſtein genennet.

Genuin, eine Genueſiſche Münze. ſ. Silberthaler.

Gepfropfter Thürſtock, ſ. Thürſtock.

Gerechtigkeit, das Befugniß, Freyheit, ſo dem Bergwerk überhaupt, denen Gewerken und einzelen Perſonen, auch gemeinem Bergmanne, nicht weniger den Zechen, Stölln, u. ſ. w. zuſtehet. l. Iura, Privilegia, Praerogativa metallica. fr. le privilege des mineurs.

Gerente, ſind beſtimmte Abgaben von Salzkothen, welche ſtatt einer Nutzung oder Salarirung abgegeben werden müſſen. Sie können veralieniret werden. Sie ſind zweyerley: Stete Gerente, welche überhaupt beſtimmet ſind, und Tagegerente, welche nach der Zahl der Zober gegeben werden.

Gereutherd, der Vorherd am Zinnſchmelzofen.

Gerichte, Ober = und Untergerichte, in Berg = ſowohl Civil = und gemeinen, als Criminalſachen. ſ. Bergamt, Bergmeiſter, Berggerichte, Bergrichter.

Gerinne, ein aus Pfoſten zuſammen gebauter, oder aus

dem

dem ganzen gehauener Waſſerlauf.

Gerinne auftragen, ſ. Auftragen.

Gerinnſenkel, eiſerne Haſpen, Klammern, damit die Theile des Gerinnes an einander befeſtiget werden.

Gerinnhaue, eine Axt oder Haue, damit der Zimmerſteiger oder Zimmerling, das Holz aushauet und Gerinne daraus fertiget.

Gerinnſtein, der gepuchte Zwitter, welcher ſich am Gerinne anleget, und der reichſte Stein iſt.

Geriſſenepfähle, geſpaltene Hölzer, welche zum Verſchießen angewendet werden.

Gerollig, ſ. Gerülle, Rollig.

Gerülle, lockeres zerſchüttetes Gebürge, welches nicht ſtehet, ſondern nachrollet, wenn etwas weggefüllet iſt. l. Vis fragmentorum lapidis ſponte collabentium. fr. des pierres mal ſerrées.

Gerülle, Verwirrung etlicher zuſammen kommender Gänge, die in einander verwickelt ſind, daß man ſie nicht unterſcheiden kan. l. concurſus & confuſio venarum. fr. Rencontre confuſe de filons.

Geſchicke überhaupt, die Dinge und Umſtände, Erzmachende Materie, und die Schicklichkeit der Mutter, darinnen es erzeuget wird, oder was ſonſt etwas zur Erzeugung deſſelben beyträgt, als: Waſſer, Dünſte, Dämpfe, Wärme und dergleichen. l. Circumſtantiae fodinae commodae. Opportunitas. fr. opportunité.

Geſchicke, die zum Gang ſich ſchaarende, an ſich edle, oder ihn veredelnde Klüfte. l. Venulae metallnm vena efficientes. fr. Fentes qui apportent du metal.

Geſchicke wieder in die friſche Gränze bringen, die dem Gang zufallende, durch eine Fäule oder tauben Gang abgeſchnittene und verdruckte Klüfte hinter der Fäule wieder ausrichten. l. Venulas poſt venam offendere. fr trouver les fentes derrier le filon.

Geſchiebe, Geſchübe, Wände oder Stücken von Gängen, Erzen oder Geſtein, ſo durch das Waſſer oder andere Urſachen, fort geführet worden, und ihre Ecken durch vieles Reiben abgeſtoſſen haben. l. Lapis tritu obtuſus. Lapides volutatione corroduntati. fr. Pierres, dont les coins ſe ſont uſés en roulant. Mine de Transport. BOMARE.

Geſchiebe, Geſchübe, nennen einige, die ſich in die Breite ausſtreckende Flötze oder Schichten. Löhneis.

Geſchiebes Anzeigungen, die Muthmaſſungen, welche man aus Beſchaffenheit der Geſchiebe, und deren Betrach-

trachtung in Anſehung der Gänge, davon ſie abgeriſſen worden, nimmt. Liegen ſie an einem Berge, ſo befindet ſich der Gang weiter oben; liegen ſie in einem Fluß oder Bach, muß man ihn weiter hinan gegen den Urſprung deſſelben ſuchen; ſind die Ecken noch ſcharf und wenig abgeſtoſſen, ſo ſind ſie nicht weit gegangen, und der Gang nicht weit von dem Ort entfernt; ſind ſie aber ſehr abgerundet, ſo müſſen ſie weit gewelzet worden ſeyn und viel Anſtoſſungen erlitten haben. Jedoch darf man hieraus keinen ſichern Schluß machen, weil bisweilen ein Stein durch Menſchen oder andern Zufall, an den Ort, wo das Geſchiebe gefunden wird, kan ſeyn gebracht worden. l. Conjecturae ex lapide tritu obtuſo deſumtae. fr. les indices des mines de transport.

Geſchlämmteaſche, die Aſche von weichen Holz, aus welcher das Salz durch wiederholtes Aufgießen des Waſſers ausgezogen, und alles darunter geweſene Kohl davon geſpielet worden, welche allein zu Capellen tauglich. l. Cineres elutriati. fr. cendres leſſivées.

Geſchlegelt, eine Vorrichtung der Ringſteine, welche wegen ihrer Dicke und dunklen Farbe faſt undurchſichtig ſind, und um ihnen mehr Durchſichtigkeit zu geben auf der untern Seite ausgehölet oder hol geſchliffen worden. l. Gemma inferius alveata. fr. pierre genée. Pierre en cabachon.

Geſchleppe, die ſchlechteſte Art von Kunſtgezeugen, welches nur auf einer Seite ſchiebet. ſ. **Einfach Geſtänge.**

Geſchlitze, von Schlitzen, der Einſchnitt an den Schwingen des Feldgeſtänges, darinnen die Stangen durch ein Eiſen gehalten werden, daß ſie ſich hin und her bewegen können. l. Crena. fr. la fente.

Geſchmeidig, was biegſam, zähe, weich, und nicht ſpröte oder brüchig iſt, ſondern ſich leicht biegen und unter dem Hammer treiben läßt. l. Caeduus. Mollis. Ductilis. Tractabilis. fr. Souple et tenace.

Geſchmeidiggeſtein, Bergart, ſo nicht gar feſte iſt, und ſich leicht gewinnen läßt. l. Saxum fragile. fr. fragile.

Geſchrey, ſ. **Erzgeſchrey.**

Geſchroten, in Stücken zerhauen, als geſchrotenes Eiſen, geſchrotener Stahl.

Geſchübe, ſ. **Geſchiebe.**

Geſchütte, eine Zuſammenſchaarung verſchiedener Gänge und darunter gemiſchten Geſteins, wo vieles

les Erz befindlich, nichts ganzes, ſondern, als ob Berge und Erz unter einander geſtürzt wären, auch alles leicht zu gewinnen iſt, dergleichen bisweilen in Stockwerken angetroffen wird. l. Farrago venarum & lapidum ſterilium. fr. Melange de Mines et de pierres. Couches melées. MORAND.

Geſchur, Schur, ein im Schmelzofen zuſammen geſinbertes, ſtrenges, Schlackenartiges Weſen, ſo aus einem Gemenge von Blende, Rohſtein und Schlacken beſtehet, und damit es nicht die Arbeit verhindere, mit einem Eiſen heraus gearbeitet worden. l. Scoriae glebulentae. fr. l' ecume de metal grumeleux.

Geſchworner, ſ. Berggeſchworner.

Geſellen, ſind eine Vereinigung etlicher aufs höchſte aber acht Perſonen, welche eine Zeche auf gemeinſchaftliche Koſten, ohne Anſchlagung ordentlicher Zubuſen, bauen. l. Conſortes fodinae. fr. Compagnons de la miniere exploitée. Les aſſociés.

Geſellenzeche, eine Grube, welche Geſellen bauen.

Geſellſchaft, alle, als Geſellen auf einem Berggebäude, auf Eigenlöhner Art, bauende Bergleute. l. Societas metallicolarum. fr. Compagnie exploitante. Societé.

Geſenke, iſt, wo man mit der Arbeit auf einem Gange nieder gehet, um zu erfahren, was der Gang in der Teufe thue, ohne den Vorſatz zu haben, beſtändig die Arbeit fortzuſetzen, dahingegen iſt das Abteufen eine Abſinkung im Schacht- oder Stroſſenbau, und wird ſo lange fortgeſetzet, als man mit dem Bau weiter in die Teufe zu gehen, Urſache hat. l. Foſſio in profundum. fr. le creux.

Geſichte, das Theil des Thürſtocks, woran die Kappe ſich anſchließet.

Geſiegelteerde, ſ. Siegelerde.

Geſinde, ſind ehemals in Böhmen die Bergarbeiter genennet worden. HAGEC.

Geſpann, eine Anzahl Kupferſcheiben von 10 bis 18 Stück, welche aufn Hammer zugleich aufgeteufet werden.

Geſprenge, Vorſatz, iſt, wenn mit einem Orte oder Strecke nicht ſöhlig fortgegangen, ſondern in die Höhe geſprungen wird, und ein Abſatz entſtehet. l. Articulus fundi foſſae latentis vel cuniculi. fr. le ſaut d'un conduit, ou d' une galerie.

Geſprenkeltermarmor, eine Marmorart, der Flecken und Adern von allerley, und zwar von der Grundfarbe

deſſelben ſehr unterſchiedene Farben hat. Man findet derſelben, wo der Grund weis iſt, und bunte Flecke und Adern darinnen liegen, alſo giebt es auch ſchwarzen, gelben, rothen, grauen, grünen geſprenkelten Marmor. l. Marmor maculis & venis diſtinctum. AGRIC. fr. Marbre tacheté.

Geſtänge, die an einander hängenden Stangen, welche entweder in die Grube oder in das Feld ſchieben. l. Tigna conjuncta. AGRIC. Perticae invicem junctae, mediantibus quibus aqua per fiſtulas ſive Siphones extrahitur. fr. les perches de la machine hydraulique.

Geſtänge, Stollngeſtänge, zween Bäume, welche auf Förderſtrecken oder Stölln neben, und drey quer Finger von einander geleget werden, darzwiſchen der Leitnagel des Hunds, wo damit gefördert wird, gehen, und der Hund nicht aus der Spur weichen kan. l. Perticae cuniculi, inter quas clavus ferreus capſae patentis movetur. AGRIC.

Geſtängſteuer, eine Abgabe, welche eine Zeche, welche kein Kunſtgezeug hat, einer andern, welche damit verſehen, dafür, daß ſie ihre Sätze an derſelben Kunſtgeſtänge anhängen darf, abgiebt.

Geſtein, ein feſter Körper, der ſich in Waſſer nicht auflöſen läſſet. Es haben viele die Geſteinarten in gewiſſe Claſſen eintheilen wollen, es hat aber immer ein neuerer Lithologiſt an ſeinen Vorgängern etwas zu erinnern gefunden, daher ſolche noch nicht ganz und gar richtig beſtimmt ſind. l. Saxum. Lapis. fr. la Pierre.

Geſtein, dem Geſtein Abbruch zu thun wiſſen, den Vortheil verſtehen, wie das Geſtein zu gewinnen iſt, welches nicht jeder Bergmann zu thun vermögend iſt. l. ſubigere ſaxum. fr. domter la pierre.

Geſtein behauen, eine Verrichtung des Berggeſchwornen, wenn er beym Verdingen zum Verſuch mit Schlegel und Eiſen auf dem Geſteine arbeitet, und probieret, ob das Geſtein feſt iſt, oder nicht. l. tentare ſaxum ferramentis. fr. eſſaier la pierre.

das Geſtein erbeiſet den Bergmann, er kan ſein Gedinge in der ihm geſetzten Zeit nicht völlig heraus ſchlagen. l. Saxum reſiſtit ferramentis foſſoris. fr. le mineur ne peut domter la pierre.

das Geſtein hat ſich gezogen, ſagt der Bergmann, wenn er merkt, daß ſich eine Wand aus ihrem Lager gerücket, und

und herein zu gehen drohet. l. Saxum ſe movit de ſitu ſuo. fr. la pierre ſe meut.

Geſtein nimmt die Oerter nicht an, es iſt ſo feſt, daß das Eiſen davon abgället, und das Geſtein nicht angreifet. l. Saxum repellit aciem ferramenti. fr. la pierre ne cede pas au fer.

Geſtein poltert, wenn man mit dem Fäuſtel daran ſchlägt, klinget es, als wenn es dahinter hol wäre. l. Saxum percuſſum, edito ſono, indicat cavitatem. fr. la pierre battue donne un reſonnement.

Geſtelle, iſt im Hohenofen das Theil unterm Schacht, welches aus Werkſtücken, dazu die im Feuer am beſten ſtehenden ausgeleſen werden, gemauert wird, ſeine Theile ſind, die Forme, der Tümpel, der Boden, das Rückſtück, und 10. gemeine Stücken. l. Pars inferior fornacis ex lapide arenario aedificata. fr. l'interieur du corps du fourneau. BOUCHU.

Geſtellſtein, eine Art des ſogenannten Sandſteins, oder vielmehr ein Gemiſch von Quarz, Glimmer, Speckſtein und Thon zuſammen gebacken, welcher keine Riſſe und Adern, ſonderlich keine Kohladern hat, und ſich im Feuer gut hält, alſo zum Geſtell im Hohenofen dienet, heißt in der Schweiz Geisberger.

Geſtübe, klein geſtoſſene und geſiebte Kohlen, entweder allein, oder mit Leim vermiſcht, daraus der Herd im Schmelzofen gemacht und derb geſtoſſen oder geſtampfet wird, ſind es Kohlen allein, heißt es leicht Geſtübe, und wenn Leim darunter iſt, ſchwer Geſtübe, wiewohl es dißfalls nicht an einem Orte, wie am andern gehalten wird, maſſen in Ungarn, das aus zween Theilen Kohlen, und einem Theile Leim beſtehende, leicht Geſtübe, und das aus gleichen Theilen gemachte, ſchwer Geſtübe gennet wird. l. Pulvis carbonum. Pulvis carbonum luto mixtus. fr. Braſque. Leicht Geſtübe. Braſque legere, ſchwer Geſtübe. Braſque peſante.

Getriebe, eine unterirdiſche Zimmerung, mittelſt deren man durch einen Bruch, alten Mann, oder rollig Gebürge ein Ort oder Strecke treibt, und das Gebürge dadurch verhindert, daß es nicht herein gehet. l. Contignatio ſubterranea ad ſuſtinendam fodinam caſuram facta.

Getriebe, die Gegend oder Seite eines Gebürges. Diejenige, welche von der Mittagsſonne, zumahl am Ausgehenden beſchienen wird, heißt

heißt das gute Getriebe, von einer daſelbſt befindlichen Zeche ſagt man: ſie liegt in einem guten Getriebe. l. Caput montis verſus meridiem. fr. le coté de la montagne vers le midi.

Getriebe, ein hölzernes Werkzeug von zwey Scheiben, zwiſchen welchen rinsherum runde Hölzer geſtellet ſind, welche durch die eingreifende Kämme oder Kammen herum getrieben werden. l. Tympanum cum fuſis. AGR. fr. la lanterne.

Getriebe anſtecken, nach geſchehenen Wegfüllen oder gemachten Raum Thürſtöcke ſetzen, und, Kappen darauf legen.

Geviere, eine nach einem länglichen Viereck, nach des Schachts Länge und Weite aus vier Klötzern, davon die zwo langen Jöcher, die beyden quer darauf liegenden kürzern aber, Kappen heißen, zuſammen geſetzte Zimmerung, welche am Ende dergeſtalt eingeſchnitten, daß ſie, wo die Zuſammenfügung geſchiehet, nicht höher ſind, als ein Stück vor ſich alleine. l. Contignatio quadrangula. fr. Etrecillon, quarré long.

Geviere, blindes, ſ. Joch verwandtes.

Geviere auftragen, die Jöcher an ſeinen Ort und die Kappen darauf legen. l. componere contignationem quadrangulam. fr. conſtruire un etrecillon.

Geviertesfeld, iſt das Maaß, nach welchem die Fundgruben und Maaſen auf Flötzen, ſchwebenden Gängen und Raſen-Eiſenſtein auch Stockwerken verliehen und vermeſſen werden, und zwar nach Quadraten, jedoch iſt das Maaß nicht einerley. Im Bergamt Freyberg und im Meißniſchen Obergebürge wird auf eine Fundgrube geviertes Feld, 28. Lachter, eine gevierte Maaſe 14. Lachter lang und breit vermeſſen. Der Fundſchacht ſoll eigentlich im Mittelpunkt der Fundgrube geſunken werden. Der Superficial-Innhalt einer Fundgrube iſt 784. Quadratlachter, und einer Maaſe 196. Quadratlachter. l. Area quadrata. fr. la miniere carrée.

Gewachſen, was bereits in der Erde die Eigenſchaft beſitzet, die ihm ſonſt erſt durch die Arbeit gegeben werden müſſen, als: gewachſen Gold, gewachſen Silber, Kupfer, Vitriol, u. ſ. w. l. nativus, ſuus, virgineus, ſui coloris. fr. Natif, Naturel. Vierge.

Gewachſeneiſen, ſ. Eiſen.

Gewachſenzinn, welches die Natur ſelbſt ſo weit, daß es verarbeitet werden kan, gereiniget. Es iſt dieſes be-

beſtändig geleugnet worden, weil dergleichen nicht aufgewieſen werden können. Indeſſen hat William Borlaſe beſage der Philoſ. Transact. LIX. B. verſichert, daß er mitten in einer Graupe gediegenes Zinn gefunden. l. ſtannum nativum. Plumbum album virgineum. fr. Etain vierge.

Gewächs, die beſondere Form und Geſtalt, welche einige ſeltene Stuffen von der Natur erhalten

Gewähr, Gewehr, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren jemanden eine Zeche, Hütte, und dergleichen, oder ein Theil davon eigenthümlich oder Pfandweis übergeben, und beym Gegenbuch zugeſchrieben wird. l. Ceſſio ſive traditio partium fodinae ad librum antigraphum. fr. Ceſſion des parts d'un miniere.

Gewähr, Gewährſchein, die Urkunde oder Schein, welche der Gegenſchreiber jemanden, über das, ihm beym Gegenbuch Zugewährte ausfertiget. l. Tabulae ſive litterae traditionis partium ad librum antigraphum. fr. Certificat de la ceſſion des parts d'une miniere.

Gewältigen, wegſchaffen, als: die Waſſer der Grube gewältigen, d. i. ſolche durch Kunſtgezeuge oder Ausspützen wegbringen. l. haurire. Removere. fr. oter. Epuiſer.

Gewaſchenerz, ſ. Waſchen.

Gewaſchengold, ſ. Goldwaſchen, Fliesgold.

Gewebe, Struktur, die Ordnung der Theile eines Körpers. l. ſtructura. fr. Arrangement des molecules.

Gewehle, ein Gerinne, welches bey Waſſer nöthigen Stroſſen an der Seite eingehauen wird, damit das Waſſer ablaufen kan. l. Canaliculus in foſſis latentibus inciſus. fr. petit canal.

Gewehr, Waffen, der Bergleute, ſind eine Parthe, ein Häckgen, ein Couteau oder Sebel. l. Arma. fr. les armes.

Gewehr, Gewer, ſ. Gewähr.

Gewerke, iſt, welcher eine Zeche, ein Pochwerk, Schmelzhütte oder ein Theil davon beſitzet, und darüber einen Gewährſchein erhalten, denn wenn er nicht im Gegenbuch ſtehet, wird er nicht vor einen Gewerken angeſehen. In der Ungariſchen Bergordnung, werden die Gewerken Waldbürger genennet. l. Conſors fodinae. Socius fodinae. fr. Entrepreneur. Exploiteur. Aſſocié de l'exploitation. Intereſſé. Actioniſte.

Gewerkendiener, Schichtmeiſter, Steigere und dergleichen, ſo von Gewerken beſoldet werden.

Gewer-

Gewerkenprobierer, ein verpflichteter Diener, der allezeit die Gegenprobe gegen des Hüttenſchreibers Erzprobe machet. l. Explorator metallicolarum. fr. le Contre-eſſaïeur. HELLOT.

Gewerkentag, eine Zuſammenkunft der Gewerken mit Vorwiſſen des Bergamts angeſtellet, um das Beſte und wichtige Veranſtaltungen des Gebäudes zu erwägen und zu beſorgen. l. Conventus. Congreſſus dominorum fodinae. fr. Rendevous des exploiteurs.

Gewerkenverleger, ſ. Verleger.

Gewerkſchaft, die ganze Anzahl, oder das Corpus derjenigen, welche etwas gemuthetes bauen, beſitzen oder Theil daran haben. l. Conſociatio fodinam colentium. fr. la Compagnie, ou le corps des Exploiteurs. L'aſſociation d'une mine.

Gewerkſchaft, ein avthentiſches Verzeichniß aller Gewerken einer Zeche, ſo beym Gegenbuch ausgefertiget wird. l. Conſignatio Dominorum fodinae. fr. la Liſte des exploiteurs.

Gewicht, ein Werkzeug, die Schweren der Körper zu meſſen, iſt beym Bergwerk verſchiedentlich, als: das gemeine groſſe Centnergewicht, darnach die Materialien eingekauft und die Erze verwogen werden; das ordentliche Probiergewicht; das Grängewicht; das Markgewicht; und zu den Münzen, das Pfenniggewicht oder der Richtpfennig. l. Pondera. fr les poids.

Gewicht, die Schwere eines Körpers. l. pondus fr. le poid.

Gewichtzeichen, ein Stempel, dadurch das Gewicht auf die von Zainen abgeſchrotenen Stücke Silber, zu der Zeit, da ungemünzet Silber ſtatt gemünzeten Geldes im Cours war, beſonders im Dreyzehenden Jahrhundert, durch den Münzmeiſter bezeichnet wurde.

Gewinnen, vom Geſtein, das Geſtein von dem, daran es angewachſen, los machen. l decidere, caedere, eruere. fr. tailler, couper.

Gewölbe, iſt beym Bergbau, ein unter der Erde, zu Beſeſtigung der Grube, geſchloſſener Bogen von Steinen, ohne Kalk gemauert, das Gebäude und deſſen Schächte, Strecken, Radſtuben und Waſſerläufe vor dem Einſturz zu bewahren. l. Fornix. Concameratio. fr. la voute.

Gewohnheit, ſ. Berggebräuche.

Geyer, der ebene Platz, oben am Hohenofen, darauf man gehen, auch Eiſenſtein und Kohlen aufgeben kann. ſ. Gicht.

Gicht. l. Locus in quo lapides & carbones in Caminum ingeruntur. fr. le Gueulard.

Geyer, Libetten, das Garſchlackenkupfer, auf der Hütte zu Hettſtett, ſo in kleine runde Pfannen gegoſſen worden. l. Panes cupri ex ſcoriis cupri purificati. fr. Geyer. Libettes. HELLOT.

Geyerskopf, ein verſteinert Seegeſchöpfe, welches auf der erhabenen Seite einen Kopf eines Stoßvogels mit einem ſtarken Schnabel ähnlich. l. Gryphites. fr. Griphite.

Geys, ein Werkzeug, ſo mit einem Hund übereinkömmt, aber weiter und nur 6. Zoll tief iſt, und dazu gebraucht wird, daß man den Kübel hinein ſetzen, und, ohne ihn auszufüllen, vom untern Schacht ſo gleich vor das Füllort des obern Schachts fördern kan. l. Capſa aperta. fr. Caiſſe.

Gezähe, Gezeuch, die Werkzeuge und Geräthe, welche beym Bergwerk in der Grube, über Tage, in der Wäſche und Pochwerk, zur Schmiede, Zimmerung, Mauerung, Schmelzhütten, Probierſtube, Siedehütten, u. ſ. w. gebraucht werden. l. Inſtrumenra foſſorum. Armamenta. fr. les inſtrumens, ou outils de mineurs. Utenſiles des mineurs et fondeurs.

Gezähkaſten, ein hölzernes Behältniß, darein auf Huthäuſern das Gezähe gelegt wird. l. Capſa ferramentorum. fr. Caiſſe pour les inſtrumens de mineurs.

Gezeuch, ſ. Gezähe.

Gezeug, die Waſſer zu heben, ſ. Kunſtgezeug.

Gezeugkoſten, ſ. Zeugkoſten.

Gezeugſteuer, der Beytrag, den eine Zeche, deren Waſſer von einem fremden Kunſtgezeug gehoben werden, zu deſſen Unterhaltung giebt. l. Collatio partis ſumtuum ſublatarum vndarum.

Gezeugſtrecken, ſind die von 6. Fahrten zu 6. Fahrten untern Stolln und unter einander getriebene Strecken. l. Foſſa latens in juſta diſtantia (ſex ſcalarum) ſub cuniculo acta. fr. Galerie ſous le ſtolle

Gezeugſtreckenörter, ſind die auf und von einer Gezeugſtrecke getriebenen Oerter. l. Foſſae latentes, quae aguntur ſub cuniculis. fr. Galerie ſous le ſtolle.

Geziege, ſchneidig und traktable, alſo ſagt man: das Geſtein wird geziege, wenn es nach einer Feſte, wiederum gebräche wird. l. Mollis, Caeduus. fr. mol. traitable.

Gezimmer, ſind alle aus Holz gefertigte Stücke beym Bergbau, als: Kunſtrad, Gerinne, Göpel, Tragſtempel, Thürſtöcke, Kappen, Jöcher,

P Ein=

Einſtriche, Spreizen, Tonnlatten, Haſpel, Kaſten, Verſchieſung mit Schwarten, und dergleichen mehr. l. Tignatio. Materiatio. fr. la Charpente.

Gicht, die obere Oefnung des Hohenofens bey Hammerwerken, wo die Kohlen und der Eiſenſtein aufgegeben wird. l. locus in quo lapides ferri & carbones in caminum ingeruntur. fr. la bouche. Le Gueulard. COURT.

Gicht, ſo viel auf einmahl an Kohlen oder Eiſenſtein aufgegeben, oder in den Hohenofen geſchüttet wird, oder eine Schicht. l. Determinata quantitas carbonum & minerae ferri vna vice in fornacem ingerendae. fr. la charge.

Gicht, ein hölzernes oder geflochtenes Maaß, welches ſo viel hält, als auf einmal in den Hohenofen geſchüttet werden muß. l. Modulus carbonum & minerae ferri. fr. la Meſſure de la mine de fer, et de charbons, qu'il faut jetter dans la fournaiſe à chaque fois.

Gicht, ſezen, das vorgeſchriebene Maaß Eiſenſtein und Kohlen in den Hohenofen ſtürzen. l. ingerere debitam quantitatem minerae & carbonum. fr. mettre la juſte quantite de la mine et de charbons.

Gichtbühne, das hölzerne Gerüſte am Hohenofen, worauf der Arbeiter gehet und ſtehet, wenn er aufgiebt. l. Pegma. fr. le Plancher.

Gichtmaaß, ein hölzernes, neun flache Hände langes Maaß, mittelſt deſſen von oben hinein in den Hohenofen gemeſſen wird, ob der Eiſenſtein ſo weit nieder, daß wiederum von neuen aufgegeben werden muß. l. Regula, ad quam menſuratur profunditas camini vſque ad mineras & carbones ingeſtos. fr. la Becaſſe.

Giesbuckel, ein von Meßing oder Eiſen gegoſſenes Werkzeug, inwendig mit einer kegelförmigen Holung, darein die gemachten metalliſchen und halbmetalliſchen Könige gegoſſen werden. l. Conus fuſorius. fr. Moule conoïde.

Gieſen, Gießen, ſchmelzendes Metall in eine Patrone oder Forme laufen laſſen. l. fundere. fr. couler.

Gieſer, Gießer, Eiſengieſer, der Arbeiter, ſo bey Eiſenhammerwerken das Gußwerk machet. l. fuſor operis ferrei. fr. le fondeur à la forgerie.

Gießen, Gießer. ſ. Gieſen, Gieſer.

Giesfieber, eine Krankheit, welcher diejenigen unterworfen, die in Meßingſchmelzen viel arbeiten. Die

Zufälle beſtehen in Kopfſchmerzen, Mattigkeit, kurzem Othem, Herzklopfen und Schauer. Es wird ſolche den zinkiſchen Dämpfen zugeſchrieben; bey den Hüttenarbeitern heißt ſie die Hüttenkatze. l. Morbus fuſorum. fr. la maladie de fondeurs.

Giesmergel, Giesſand, ein zarter ſandiger Mergel, welcher gebraucht wird, Patronen zu den aus Metall zu gieſenden Figuren, daraus zu machen. l. Marga, ſive glarea, ſive arena fuſoria. WALLER. fr. Sable argilleux fin. BOMARE.

Giesſand, ſ. Giesmergel.

Giesſtein, eine Steinart, ſo aus Hornſtein und Glimmerkörnern mit untermiſchten Sand beſtehet. l. Saxum ſimplex apyrum micaceum non foſſile. WALLER. fr. Pierre pour la moule de tables de laiton.

Giesſteine, zwey groſſe über einander liegende Steine, zwiſchen welchen ein Raum eines Fingers breit gelaſſen wird, zwiſchen welchen auf Meßingwerken die groſſen meßingen Tafeln gegoſſen werden. l. Tabulae lapideae, in quibus tabulae cupri flavi ſive orichalci formantur.

Gieswerk, Guswerk, Gußwerk, iſt alles dasjenige, was von rohen Eiſen, ſogleich aus dem Hohenofen auf Eiſenhammerwerken, nach einer gemachten Patrone geformet wird, als Ofenblätter, Keſſel, Mörſer, Töpfe, Canonen-Kugeln, Bomben, u. ſ. w. l. opera fuſoria. fr. oeuvres fondues de forgeries. Fonte de fer. REAUMUR.

Gift, ein ſcharfes freſſendes arſenikaliſches Mineral, welcher dem Körper lebendiger Thiere ſowohl innerlich als äuſerlich ſchädlich iſt, und tödet. l. Venenum. Virus. fr. Poiſon. Venin.

Giftfang, ein langes, ſteinernes, verſchloſſenes Gebäude, darein, auf Arſenikalwerken, der giftige Rauch ſich ziehet und der Gift ſich anleget.

Giftkies, eine Kiesart, welche theils weislich, theils bräunlich, und, wenn ſie an der Luft gelegen, öfters mit Regenbogenfarben angelaufen iſt, wenig Schwefel und Eiſen, hingegen mehr Arſenik hält, auch durch gehörige Verſezung Rauſchgelb giebt. Der weiſe Giftkies iſt nichts anders, als Mispickel. l. Pyrites arſenicalis. fr. Pyrite arſenical.

Giftmagnet, ſ. Schlangenſtein.

Giftmehl, iſt ein vom arſenikaliſchen Dampf ſich in Mehlgeſtalt anlegendes Weſen, ſonſt Hüttenrauch genannt. l. Arſenicum farinace-

naceum. fr. Arſenic vierge en farine.

Gilbe, ein gelbes, mildes, erdhaftes und ſprötes Mineral, ſo auf Gängen bricht, und bisweilen Metall hält. l. Minera mollis lutea. fr. Mine tendre jaune.

Gilft, ein gelbes kieſiges Kupfererz, dieſer Nahme iſt hauptſächlich in Ungarn gebräuchlich. Vermuthlich eine Veränderung des Wortes Gelf.

Gillenſtein, eine Bergart in der Schweiz, ſo aus grünlichen, asbeſtiſchen Schiefer und beygemiſchten Quarz beſtehet.

Gips, Gyps, eine Erdhafte, weiſe, wie Mehl anzugreifende Materie, welche von Gipsſtein oder Selenit, wie Kalk aus dem Kalkſtein gebrannt worden, mit Waſſer angemacht hart wird, und ſo wohl zu Stukkatur, als Formirung allerhand Bilder, Stubendecken und Freſco Mahlerey gebrauchet werden kan. Er brauſet mit Scheidewaſſer nicht auf. l. Gypſum. fr. Gyps. ital. Geſſo. ſpaniſch Yeſſo. Wenn es nach dem Gieſen wieder erhärtet iſt, heißt es lat. Plaſtrum. fr. platre.

Gipsſtein, eine Steinart, die gebrannt, Gips giebt.

Glås, Ziger, Zigeradern, werden im Schweizeriſchen Canton Glaris, wo der Tafelſchiefer bricht, die wagrecht zwiſchen den Schiefern liegende Quarzadern, ſo kaum ein Achtteil Zoll mächtig, genennet. Inſonderheit heißen ſie Glås, wenn ſie ſeiger fallen. Dieſe machen viel Ungelegenheit, weil die Tafeln, durch welche ſie ſetzen, nicht zu gebrauchen ſind. l. Stratum ſiliceum. fr. Couche de caillou.

Glåſerneſchicht, die Schlackenartige und beſte Schicht der Steinkohlen in Steinkohlbergen. l. Stratum lithanthracis ſcoriacei. fr. Couche de Charbons de terre, de la meilleure ſorte.

Glanz, der Schimmer, den die Foßilien, Mineralien und Metalle, theils an ſich ſelbſt von Natur, oder durch die Kunſt erlanget haben. l. Splendor. fr. la lueur. L'eclat.

Glanz, Bleyglanz, eine glänzende ſchwarzblaue, meiſt aus Würfelförmigen Theilen beſtehende Erzart, welche viel Bley, und mehr oder weniger Silber hält, ſelten aber ohne allen Silbergehalt, dargegen das eigentliche und gemeinſte Bleyerz iſt, und eine gröſſere Schwere hat, als viele andere Erze. Davon hat man verſchiedene Arten, als: würflichen, grobſpreiſigen, klarſpreiſigen, blättrigen, geblumten, u.ſ. w. lat. Galena. Plumbago

bago metallica. fr. Galene. ſ. Bleyglanz.

Glanz, ſ. Streuglanz.

Glas, nennen die Ungarn eine Bergart, welche gleichſam das Mittel iſt, zwiſchen Quarz und Kriſtall, ſie iſt zwar durchſichtig, macht aber keine Kriſtallen, und liegt nierenweis im Gang; kömmt mit der deutſchen glauchen Quarz überein.

Glas der alten Deutſchen, iſt Agtſtein. PLINII.

Glas, Glaß, eine aus andern Körpern durch das Feuer geſchmelzte brechliche, auf dem Bruch glatte, glänzende Maſſe, mehr oder weniger durchſichtig, verſchieden gefärbt, und im ſtarken Feuer für ſich fließend. Die Ingredientien ſind eine ſteinige oder kriſtalliſche Materie, als Feuerſtein, Sand, Kriſtall, dann Potaſche und Braunſtein, darzu einige ein wenig reines Weinſteinſalz thun, dieſe Dinge zuſammen werden gebrannt und Fritte genennet, und ſchmelzen im Feuer zu Glas, das verſchiedene Grade der Reinigkeit und Farben hat, nach der Einrichtung des Meiſters. Die Alten machten ihr Glas aus Sand, Salpeter, Feuerſtein und Muſchelſchalen. Wenn die Glasmaſſe aus reinem Sand und Alkali geſchmolzen iſt, dergleichen das gemeine Glas, iſt ſie ganz durchſichtig, von Metallen ein wenig, und aus groben dunklen Körpern noch weniger, oder ganz undurchſichtig, wie an den Schlacken zu ſehen. Die metalliſchen, aus Kalken der Metallen geſchmelzte Gläſer, nennet man Amauſen. Dahin gehören auch mit die Schmelzgläſer oder Email-Farben. l. Vitrum. fr. le Verre.

Glas blaſen, die Arbeit in Glashütten, da der Glasmacher mit dem Rohr etwas von dem Glasmetall aus dem Hafen nimmt, und es zu der verlangten Figur ausbläſet.

Glas blaſen, das kleine, eine Kunſt bey Lampenfeuer mittelſt des Blasröhrgen, allerhand kleine Dinge und Figuren zu fertigen, Glastropfen, Platzgläſer zu machen, Glas zu ſpinnen und ſo weiter.

Glas brennen, eine Arbeit, dadurch man die auf das Glas gemachte Mahlerey einbrennet, daß ſie mit dem Glas zuſammen ſchmelzet, wovon Neri und Kunkel Anweiſung gegeben. l. Encauſtice. fr. la peinture en verre.

Glas machen, begreift alle Arbeiten in Glashütten in ſich, dadurch das Glas bereitet wird, als die Fritte oder den Glasſatz zu machen,

Metall daraus zu ſchmelzen, zu blaſen, zu gießen und abzukühlen. l. Flatu formare vitrum. fr. faire du verre.

Glaserz, ein derbes, ſchweres, ſchwärzliches, wie Bley, insgemein weiches geſchmeidiges Erz, ſo ſich prägen und hämmern läßt, und reichhaltig an Silber iſt, indem ihm beym Schmelzen öfters nicht der vierte Theil abgehet, das übrige aber rein Silber iſt. Es beſtehet aus puren Silber, das mit einer Vitriolſäure durchdrungen iſt. Es giebt auch eine Art, welche durch andere Beymiſchung ſpröte, und härter gemacht worden, und daher ſprötes Glaserz genennet wird. l. Minera argenti vitrea. Argentum ſulphure mineraliſatum, minera malleabili, vitrea, candelae igne liquabili WALL. Argentum plumbei coloris, ſplendens malleabile. WOLTERSD. Argentum mineraliſatum griſeum ſplendens malleabile. CARTH. fr. Mine d'argent vitreuſe. BOM.

Glaserzſchwärze, eine ſchwarze mulmige, die Finger ſchwärzende, ſchwere Erzart, darinnen viel kleine mit dem bloſen Auge nicht zu erkennende Glaserzkörner liegen. l. Minera farinacea nigra argento foeta. fr. Mine d'argent noire poudreuſe.

Glasflus, ein Flus, oder das Schmelzen der Metallen beförderndes, aus calcionirten Vitriol, gefloſſenen Kochſalz und Schwefel bereitetes Hülfsmittel, welches bey unterſchiedenen Goldproben, ſonderlich der göldiſchen Kieſe mit Nutzen zu gebrauchen iſt. l. Fluxus ſalinus. fr. Flux ſalé.

Glasgalle, **Glastalk**, der Schaum von der im Hafen fließenden Glasmaſſe, ſo ein wenig Glasartig, aber ſehr geſalzen iſt, der Nahme kömmt von dem alten Wort Galle, ſo eine Blaſe bedeutet, her, und beſtehet aus Salz und Erde. Es giebt dreyerley Gattungen, 1) die aus deutſchen Glashütten, 2) die Italiäniſche, und 3) die Holländiſche, ſo eigentlich aus Spanien kömmt. l. Fel vitri. Sal vitri. Axungia vitri. Sal anatron. CROLLII. fr. Fiel de verre. Sel de verre. Ecume de verre. Fendrole.

Glashafen, ein groſſer Tiegel, darinnen die Glasmaſſe geſchmelzet wird.

Glashütte, die Werkſtatt, worinnen aus Sand und Alkali, auch nach Erfordern andern Zuſatz, eine Glasmaſſe geſchmelzet und die Glaswaaren gefertiget werden. l. Verraria. fr. Verrerie.

Glaskopf, Blutſtein, der auf einer oder mehr Seiten wie ein

ein Abſchnitt von einer Kugel geſtaltet, oder auch Kugelrund iſt, und ſich mehrentheils in Splitter zertheilet, im Schmelzen viel, aber nicht geſchmeidiges Eiſen giebt, ſeine Farbe iſt ſchwarz oder rothbraun, bey nahe wie Röthelſtein. l. Haematites, Schiſtus. Ferrum mineraliſatum. WALLER. fr. Hematite.

Glasmaſſe, **Metall**, iſt der im Glashafen zu Glas geſchmelzte und zum Glasblaſen tüchtige Zeug. l. Maſſa vitrea. fr. Fritte.

Glasofen, ein Ofen mit einer Haube, darein die Glashäfen mit der Glasmaſſe zum Schmelzen eingeſetzet werden. l. Furnus vitriarius. fr. Four de verrerie.

Glasſeife, wird der Braunſtein genennet, weil er die Glasmaſſe reiniget, hell und durchſichtig machet. l. Magneſia. fr. Magneſie.

Glasſchmelzer, der Arbeiter auf Blaufarbenwerken, welcher das Farbenglas ſchmelzet. l. Fuſor vitri caerulei. fr. le Fondeur du verre bleu.

Glasſpath, ſ. **Flußſpath**.

Glastalk, ſ. **Glasgalle**.

Glatte Gare, iſt der Grad der Reinigkeit der Kupfer, wenn es glatt iſt, und noch keine Zäckgen hat. l. Cuprum laeve. fr. Cuivre uni. Eſſai de Cuivre uni. HELLOT. ſ. **Gare**.

Glatterharniſch des Ganges, iſt ein glattes Saalband des Ganges, das ſich von dem Geſtein ablöſet, und nicht angewachſen iſt.

Glauch, derb und feſte.

Glauchherd, ein Waſchherd, der blos, und nicht mit einer Plane bedecket iſt, und auf welchem die groben Geſchicke gewaſchen werden. l. Area lotoria nuda. fr. Table a laver des mines ſans linge.

Gleichen, eine Arbeit auf Blechhämmern, da zwey Kölbel oder Stöckgen Eiſen unter den Hammer genommen, und Bleche daraus geſchmiedet werden.

Gleicher, **Sehmheisgleicher**, der Arbeiter, ſo das Gleichen verrichtet, oder aus Kölbeln Bleche ſchmiedet.

Gleisbergerſtein, eine Art Geſteins, daraus ganze Berge beſtehen, Gruner beſchreibt ihn als ein hartes, zum Theil grobes, zum Theil durchſichtiges Geſtein, ſo aus einem blaulich, und grünlich ſchwarzen Korn in einem weiſen quarzigen Grund beſtehe. Dieſen Namen findet man weder beym Wallerius, noch bey andern Steinbeſchreibern angeführet. Und vielleicht iſt es keine beſondere Art des Geſteins, ſondern eine Gattung von Granit, daraus verſchie-

ſchiedene hohe Berge in der Schweiz beſtehen.

Gletſcher, Firn, Ferner, Eisberg, Eismeer, ſind groſſe bisweilen etliche hundert Lachter hohe Berge, etliche Meilen weit reichende Flächen und Gegenden, welche aus lauter Eis beſtehen, das niemals, als nur auf der Oberfläche ein wenig ſchmelzet, liegen zwiſchen den höchſten Bergen, in einigen ſind groſſe Klüfte und offene Abgründe, manche ſind mit lauter Pyramiden von Eis beſetzet. Sie ſind häufig in der Schweiz, Tyrol, in Island, Siberien, Spitzbergen, u. ſ. w. anzutreffen. Eigentlich ſind es nur die ungeheuren Haufen des von den Eisbergen herabgeſtürzten Eiſes, insgemein aber wird dieſer Name als gleichgültig mit dem Namen Eisberg gebrauchet. l. Montes & campi glaciales. fr. Monts de glace.

Gletſcherſalz, eine Art Salzes, ſo bey den Schweizeriſchen Eisbergen in der Erde gefunden und zum purgiren gebrauchet wird.

Glimmer, Geſtein mit ſchuppenartigen glänzenden wie Gold oder Silber ſchimmernden Blättern, welches dem Feuer lange wiederſtehet, und mit Scheidewaſſer nicht brauſet, wird auch Katzengold, wenn die Blätter gelb ſind, und Katzenſilber, wenn ſie weis ſind, genennet. Iſt übrigens eine trübe Bergart, daraus bisweilen ganze Berge beſtehen. l. Mica Argyrites, Ammachryſis. KUNDMANNI. Sterile aurum. Mica ſquamoſa. Mica ſquamulis inordinate mixtis. fr. Mica.

Glimmer, verſteinerter, ein Stein, ſo in Steyermark häufig bricht, zum Zuſtellen bey lange gehenden Oefen gebraucht, und im Feuer hart wird, daß er Feuer ſchlägt. SCOPOLI. Mica lapidea.

Glinzerſpath, ſ. **Frauenglas**.

Glockenſpeiſe, eine metalliſche Vermiſchung von Kupfer und Zinn, daraus Bildſäulen, Stücke und Glocken gegoſſen werden. l. Aes caldarium. fr. Bronce. Potin.

Glöthe, oder

Glöte, das durch heftiges Feuer verſchlackte und porös gemachte Bley, ſo beym Abtreiben halb verglaſet wird, iſt eine ſchwere blättriche Maſſe. Es fallen beym Abtreiben vier Sorten, rothe, gelbe, grüne und ſchwarze Glöte, insgemein wird die rothe, Goldglöte, und die blasgelbe, Silberglöte oder Silberſchaum, wiewohl ohne Grund, genennet, denn alle dieſe Sorten beſtehen aus Bley, welches daraus wieder hergeſtellet

ſtellet werden kan, und ſind nur nach der Reinigkeit unterſchieden. l. Lythargyrium. Spuma argenti. Lythargyrus auri. Lythargyrus argenti. Chryſitis. fr. l'ecume d'argent. Litarge.

Glöte anfriſchen, eine Arbeit in Schmelzhütten, da das Bley aus der Glöte durch Schmelzen mit Zuſatz der Kohlen reducirt wird. l. Reductio plumbi ex lythargyrio. fr. Reduction du plomb du litarge.

Glöte einſchlagen, ſolche nach dem Gewicht in die Glötfäßgen ſchlagen, oder einſchütten und dieſe zumachen.

Glötfäſſel, ſind Fäßlein, darein auf den Schmelzhütten die Glöte, in jedes ein Centner gepacket oder eingeſchlagen wird. l. Doliolum in quod ſpuma argenti componitur. fr. barique à l'ecume d'argent ou litarge.

Glötgaſſe, eine Tölle, oder Furche, welche auf dem Treibeherd vom Spor ab, heraus nach einer Oefnung in die Mauer gezogen wird, darinnen die Glöte heraus laufen kan. l. Canaliculus, per quem effluit ſpuma argenti. Foramen, per quod argenti ſpuma extrahitur. fr. le canal, par lequel decoule le litarge. La porte, La voie de litarge HELLOT.

Glötgaſſe, nachholen, ſolche, wenn ſie zu ſeichte iſt, mit dem Glöthacken tiefer und weiter machen. l. Via. AGRIC. fr. le Chemin.

Glöthacken, ein eiſernes forne gekrümmtes Werkzeug, damit die Glöte aus dem Treibeherd durch die Glötgaſſe heraus gezogen wird. l. bacillus ferreus hamatus ſive ancatus. fr. le fer courbé, dont on leve l'ecume d'argent.

Glötſchicht, die Quantität Glöte, ſo von einem Treiben erhalten wird. l. Quantitas ſpumae argenti, quae vna vice in purificatione argenti in cineritio obtinetur. fr. Quantité du litarge d'une fonte.

Glück auf! iſt das Compliment, damit die Bergleute begrüſſen und Abſchied nehmen. An einigen Orten in Ungarn ſpricht man: **Glück auf mit Hammer und Stiel. Kräutermann.** l. Deus vertat feliciter.

Gnadengroſchen, iſt eine Abgabe an einem Groſchen von jeder Mark Silber, davon eine Caſſe formiret iſt, daraus bedürftigen Gewerkſchaften Vorſchüſſe gegeben werden. l. Collatio vnius groſſi pro marca argenti, ad ferendas ſuppetias pauperibus fodinis.

Gnadenſteuer, eine Beyhülfe, welche in Freyberg denen mit Zubuße bauenden Zechen quartaliter, und zwar auf jedes Kunſtgezeug 11. Thlr.

9. gl — auf jedes Abteufen 5. Thlr. 6. gl. — und auf jedes Stollort 2. Thlr. 15. gl. — aus der Gnadengroſchen-Caſſe gegeben wird. l. Suppetiae fodinarum, quae exercentur ex ſymbolis conſortium.

Gnadenſteuer-Ordnung, eine Verrichtung des Oberbergamts zu Freyberg, da auf jedes Quartal, mit Zuziehung des Bergamts, unterſuchet wird, wie die Arbeit auf jedem Berggebäude ſchwunghaft oder läßig getrieben worden, und nach dem Befinden beſtimmet wird, ob und wie viel eine Zeche an Gnadenſteuer erhalten ſoll, welches in eine Specification gebracht, und dem Oberzehendner, als Adminiſtratorn der Gnadenſteuer-Caſſe zugeſtellet wird, nach welcher er ſich mit der Auszahlung richtet. l. Deſignatio beneficii fodinarum indigentium.

Gneis, und

Gneus, ſ. **Geneis**.

Gold, das vollkommenſte, geſchmeidigſte, zäheſte, fixeſte und ſchwereſte unter den Metallen, läßt ſich ſo wohl in Spinnen, als Vergolden am meiſten ausdehnen, daß ein Gran zu einen über 500. Ellen langen Drat gezogen werden kan, und wenn ein Silberdrat damit überzogen iſt, ſich mit ausziehen läßt. Seine Farbe iſt gelb, welche erhöhet, und auch ſchwächer und bläſſer gemacht werden kan. Das Queckſilber färbt es weis, wie Silber. Es ſchmelzet ſo bald es glühet, und zwar eher, als das Kupfer, verliehret nichts im Feuer, wenn es rein iſt. Jedoch läßt es ſich mit flüchtigen Zuſätzen über den Helm führen. In Scheidewaſſer löſet es ſich nicht auf, wenn ihm nicht der vierte Theil Salmiak zugeſetzet worden, mit dem Queckſilber amalgamiret es ſich leichter, als Silber und andere Metallen, und iſt das einzige Metall, das von Spiesglas nicht angegriffen wird. Sein Zeichen iſt bey den Chemiſten ☉, welches Vollkommenheit anzeiget. l. Aurum. fr. Or.

Gold, gediegenes, gewachſenes, iſt das man deutlich im Geſtein erkennen kan, und rein iſt. l. Aurum obryzum, ſuum. fr. Or maſſiv. Or vierge. BOMARE.

Gold, gradiren, das Gold zu gehörigen Gehalt beſchicken.

Gold, gradiren, es fein machen, und ihm eine ſchöne Farbe geben. l. Aurum purificare. fr. Rafiner l'or.

Gold, ſcheiden, eine Arbeit, das Gold aus der metalliſchen Miſchung, darinnen es ſich befindet, reine heraus

aus zu bringen, und abzuſcheiden. Dieſes kan auf verſchiedene Art geſchehen, und zwar entweder im trocknem oder naſſen Weg, im trocknem, 1) durch Schmelzung mit Schwefel, 2) durch aufgetragenen Niederſchlag, wenn es im Fluß ſtehet, 3) durch die Gieſung durch Spiesglas, 4) mit Salpeter. Im naſſen Weg, mittelſt der Scheidung durch die Quart, mit Scheidewaſſer oder Königswaſſer. Der naſſe Weg iſt lange bekannt geweſen, die Erfindung des trocknen Weges aber wird einem Goldſchmid in Quedlinburg, Pfannenſchmid, zugeſchrieben, dem die Scheidung durch die Quart zu koſtbar gefallen, deſſen Arbeit ein Chymicus zu Leipzig, Stolle, verbeſſert. l. Praecipitatio fuſoria. CRAMER. praecipitatio humida. Idem. fr. Separer l'or des autres metaux. Faire le depart de l'or d'autres metaux.

Gold, ſtreichen, ein Handgrif, leicht zu erfahren, ob und wie viel ohngefehr eine metalliſche Miſchung Gold halte, welches geſchiehet, wenn man die Sache auf dem Streichſteiu reibet, und einen kentlichen Strich damit machet, ſo dann ſcharfe Materien, welche die andern Metalle auflöſen, darüber ſtreicht, wenn Gold darinnen iſt, bleibt der Strich von Gold ſtehen. Die Legirung aber wird durch den mit der Streichnadel darneben gemachten Strich aus der Vergleichung beurtheilet. l. Bonitatem auri linea in lapide lydio ducta explorare. fr. toucher l'or.

Golderz, die Anbrüche, welche bey der Probe einen Goldgehalt zeigen, und zu Gold verſchmelzet werden. Man will aber nicht zugeben, daß man eigentliches Golderz, oder vererzetes Gold habe, weil ein Erz vererzetes Metall halten muß, das Gold aber nicht vererzet, ſondern allezeit korporaliſch gefunden werde, indeſſen braucht man doch den Ausdruck, wo das Gold weitläuftig in Erz lieget. l. Minera aurifera. fr. Mine d'or.

Goldflitſchen, dünne Blättgen, welche an den Sandkörnern verſchiedener Flüſſe in Frankreich, Spanien, Deutſchland, Natolien ꝛc. hängen, und von den Goldfiſchern ausgeſuchet werden. l. Aurum ſolutum arenae in lamellis immixtum. fr. Bluettes ou paillettes d'or.

Goldgewichte, ein Käſtgen, darinnen die Stücken des Gewichts, von der Unze bis zu einem Esgen nach der Ordnung liegen, gegen welche die Goldmünzen aufgezogen

zogen werden. l. Pondera auri. fr. Poids d'or.

Goldglöte, iſt die hochgelbe Glöte, wird nur wegen der Farbe alſo benennet, hat aber vom Golde gar nichts. Paracelſus hat ſich eingebildet, ſie rühre vom Silber her, iſt aber nichts als ein halbverglaſetes Bley, und unterſcheidet ſich von der ſo genannten Silberglöte nur dadurch daß letztere bläſſer ſiehet. l. Lythargyrium aureum. Chryſitis. fr. Ecume d'argent rouge.

Goldgranaten, Schörlkörner, die eine Geſtalt haben, wie Granaten, und in der Arbeit Gold geben ſollen. Es werden dergleichen viele in Bächen gefunden. l. Aurum nativum ſolutum arenae granulis granaticis immixtum. fr. Grenades, qui donnent de l'or.

Goldgrube, werden die Berggebäude in Weſtindien genennet, woraus die Spanier ſo viel Gold graben laſſen. l. Auraria. fr. Mine d'or.

Goldgülden, ſ. Rheiniſcher Goldgülden.

Goldhaltig, güldiſch, werden die Erze, und metalliſchen Miſchungen genennet, welche in der Probe etwas Gold geben. l. aurifer. fr. tenant de l'or.

Goldkalk, iſt das bey Auflöſung des Silbers als ein ſchwarzes zartes Pulver zu Boden fallendes Gold. l. Calx auri. fr. la Chaux d'or.

Goldkies, ein gelber Kies, ſo faſt wie Kupfererz ausſiehet, und Gold hält. Dergleichen bricht viel in Ungarn. Henkel hat erwieſen, daß der Goldkies eine Grille iſt. l. Pyrites aurifer. fr. Pyrite, qui contient de l'or.

Goldkönig, die in der Feuerarbeit auf dem Boden des Tiegels ſich zuſammenſetzende Maſſe, des in der bearbeiteten Materie geweſenen Golds. l. Regulus aureus. fr. Regule d'or. Culot d'or.

Goldkörner, die in Flüſſen und Bächen gefundenen abgerundeten Steingen, und wilde Granaten, welche nach einiger Vorgeben, durch beſondere Bearbeitung etwas Gold geben ſollen. l. Grana vel flammellae auri. fr. Grains d'or. Or en grains melé de ſable.

Goldkorn, das aus der Probe auf Gold auf der Capelle, oder durch Zuſammenſchmelzung, des aus der Auflöſung eines goldhaltigen Metalls zu Boden gefallenen Kalks erhaltene und zuſammengeſchmelzte Kügelgen Gold, oder kleine König. l. Granum auri. fr. Grain d'or. Petit culot d'or.

Goldlebererz, eine Leberfarbene kieſige Erzart, die Gold giebt, und in Ungarn bricht. l. Pyrites fuſcus auri-

aurifer. fr. Pyrite brun, tenant de l'or.

Goldletten, eine mergel, oder thonartige ſchmierige Erde, oder Ocher, darinnen kleine Blättgen oder Flitſchen von Gold liegen, man findet dergleichen von verſchiedenen Farben, als roth, gelb, braun und ſchwarz. l. Aurum nativum ſolutum terris immixtum. WALLER. fr. Argile, qui donne de l'or.

Goldordnung, ein Böhmiſches Geſetz, wie es mit Aufſuchung der Golderze und deren Verſchmelzung zu halten.

Goldprobe, die Handlung, dadurch man unterſuchet, ob, und wie viel Gold in einem Erz, oder vermiſchten Maſſe Metall enthalten. Man kan ſie theils auf die Art, wie eine Silberprobe machen, und das Korn nach der Quart unterſuchen, oder im Tiegel mit zugeſetzten Fluß, vor dem Gebläſe, oder im Windofen. Doch erfordert eine Goldprobe bisweilen mehr Umſtände. l. Proba auraria. Exploratio venae, an ſit aurifera. fr. Eſſai de l'or.

Goldſand, die kleinen Steinkörner, daran Goldblättgen hängen, und aus Flüſſen oder Bächen geſammlet werden. Und iſt faſt kein Sand, zumahl aus den Orten der Flüſſe, wo ſie Krümmen machen, und ſich das Waſſer ſtöſſet, da das ſchwerſte ſich auf den Boden ſetzet, der nicht ein wenig Gold bey ſich hätte. l. Arena, cui aurum nativum inhaeret. fr. Sable d'or.

Goldſchälgen, ein kleines Schüſſelgen, darinnen man das, bey Auflöſung des Silbers zu Boden gefallene Gold warm machet und trocknet, um es wiegen zu können. l. Conchula. fr. Ecuelle.

Goldſcheider, der Künſtler, welcher theils vor ein Gratial Gold und Silber ſcheidet, theils von Gold- und Silberarbeitern, Gürtlern, Schwerdfegern und andern, welche in Gold und Silber arbeiten, das Gekrätz oder die Abgänge kaufet, und durch die Arbeit zu gute machet. l. Auriflator. fr. le Rafineur d'or.

Goldſchmid, iſt ein Künſtler, welcher eigentlich allerhand Schmuck und Geſchirr von Gold arbeitet, Steine in Ringe faſſet, u. ſ. w. l. Aurifaber. Faber aurarius. fr. Orfevre.

Goldſchmidserde, daraus die Goldſchmide in Amboina ihre Patronen machen, und die Hölen ihrer Arbeit ausfüllen. Sie wird an öffentlicher Landſtraſſe bey ihnen gefunden, und wird vom Regen ſo klebrich, daß man die Füſſe mit groſſer Mühe her-

heraus ziehen muß. Bey ihnen wird ſie Umepyal genennet. l. Terra aurifabrorum.

Goldſchmidskreite, iſt eine weiſe Erde, damit die Gold- und Silberarbeiter das Silber putzen. l. Terra vel creta aurifabrorum. fr. Terre d'orfevre.

Goldſtein, ſ. Chryſolith.

Goldſtreichſtein, ein ſchwarzer glatt gemachter Stein, darauf das Gold und ſeine Legirung durch den Strich unterſuchet wird. l. Lapis Lydius. fr. Pierre de touche. ſ. Probierſtein.

Goldtalk, gelbe oder braune, dünne, ſpröte Blättgen, die ſich ſehr dünne ſpalten laſſen, doch undurchſichtig und meiſt achteckig ſind. Einige geben vor, ſie halten Gold. Es wird aber ſehr wenig ſeyn. l. Talcum luteum, lamellis opacis friabiliſſimum. WALLER. fr. Talc d'or.

Göpel, Gaipel, Geipel, iſt ein groſſes Gerüſte, damit groſſe Laſten aus den tiefen Schächten gezogen werden. Es beſtehet aus einer groſſen Spindel oder Baum, mit einem hölzernen Korb, um welchen ein ſtarkes Seil von Hanf oder eine eiſerne Kette gewickelt iſt, welche ſich auf und abwinden läſſet, und mit einem Ende in die Grube, mit dem andern aber heraus gehet. Dieſer Göpel wird durch Pferde, oder durch ein Waſſerrad, oder durch eine Art einer Windmühle beweget, daher hat man dreyerley Göpel. Pferdegöpel, Waſſergöpel und Windgöpel. Davon die zwey erſtern die gewöhnlichſten, die letztere Art aber nicht ſo brauchbar befunden worden. l. Machina tractoria maxima, quarta AGRIC. fr. Engine.

Göpelkorb, eine runde um die Spindel des Göpels gebauete Maſchine, an welcher am Rand zweyer von einander ſtehenden Scheiben, die runden Hölzer rings herum eingezäpfet ſind. Es wird das Seil darum geſchlagen, und wickelt ſich daran auf und ab, wenn ſie gedrehet wird. l. Tympanum conſtans ex fuſis, circa quod catena volvitur & devolvitur. fr. le tambour de l'engine.

Göpelſpille, oder

Göpelſpindel, ein aufrecht im Mittel der Treibebahne ſtehender in zwey Zapfen gehender Baum, um deſſen Korb ſich das in die Grube, und wieder heraus gehende Seil auf und abwindet. l. Axis machinae tractoriae. fr. Arbre vertical et tournant.

Göpeltonne, ſ. Tonne.

Göpeltreiber, iſt der Fuhrmann oder Knecht, welcher die ~~um den~~ Creis um die

im

Gö-

Göpelſpindel laufenden Pferde regiret, und auf das vom Stürzer gegebene Zeichen anfängt zu treiben, ſtille hält und umkehret. l. Agitator machinae tractoriae. Auriga. fr. le toucheur.

Goſſe, Waſſerkaſten, ein Trog, darein das Waſſer von Kunſtgezeugen, Pumpen u. d. g. ausgegoſſen wird. l. Fuſorium. fr. evier. Auge.

Gothlandsſtein, ſ. Flieſenſtein.

Graben, ſubſt. eine in die Erde gemachte Einteufung, darinnen das Waſſer laufen kan. l. Foſſa, canalis. fr. le Canal.

Graben, verb. ein Loch, oder Tolle in die Erde machen, zu Fortführung der Waſſer, oder etwas in die Erde zu ſtellen, oder etwas in der Erde zu ſuchen. l. fodere. fr. creuſer.

Graben, verb. Löcher in das Geſtübe freſſen, alſo nennet man die Erze, die ſolches thun, grabende Erze. l. perfodere pulverem carbonum in foco condenſatorum. fr. miner le foier de cendres.

Grabenſteiger, ein Arbeiter, dem die Verſorgung, Verwahrung und Ausbeſſerung, Deckung des Waſſergrabens, und Eintheilung der Waſſer, und dergleichen, aufgetragen iſt. l. Librator. PLIN. jun. Aquarius. Aquilex. fr. Maitre de canaux.

Gradbogen, Hängewage, Waſſerwage, ein aus dünnen meßingen Blech geſchlagenes in 180. Theile oder Grade abgetheiltes nach einem halben Zirkel gemachtes Werkzeug, deſſen ſich der Markſcheider zu Wahrnehmung des Steigens und Fallens, oder der Abweichung einer Linie von der Horizontallinie, bedienet. l. Choropates. Dioptra.

Gradien, dem Silber oder Gold durch Zuſatz von roth und weis den gehörigen Gehalt geben.

Gradieren, die arme Sohle durch Stroh oder Reiſer gieſen, daß das Salz in ſolchen ſich anleget, und das überflüßige Waſſer davon gebracht wird.

Gradierhaus, ein Schuppen, darunter die Salzſohle gradieret wird.

Grängewicht, ſ. Gewicht.

Gräpel, eine ausgeſpannte Hand, oder das Maaß, ſo groß als eine Spanne, welches ohngefehr einen halben Schuh beträgt; wenn ein Gang ſo breit iſt, ſagt man: Er iſt des Gräpels mächtig. l. Dimidium pedis. Dodrans. VARRO. Spithama. fr Empan.

Gräpelsmächtig, einer Spannen breit. l. Dodrantalis. COLUM. fr. large d'un Empan.

Gräupel, die gröbſten Körner, ſo beym Pochen heraus ſpringen, ingleichen dasjenige, was beym Erzſetzen im Sieb zurück bleibt. l. Grana aeris. Minera in granis. fr. Grains de mine pilée.

Gran, ſ. Gren.

Granalien, iſt die legirte und gekörnte Maſſe von einer Münze, die zu Unterſuchung des Gehalts gekörnt worden. l. Metallum granulatum. fr. Metal mis en grains.

Granat, **Granatſtein**, ein dunkelrother Edelſtein, mehr oder weniger dunkel von Farbe, welcher mit Stahl Feuer ſchlägt, nur bey hellen Lichte gläuzet, und ſeine rothe Farbe im Feuer nicht verliehret. l. Granatus. Carchedonius. PLIN. Garamanticus. ejusd. Gemma plus minus pellucida, duritie octava colore obſcure rubro in igne permanente lapide liqueſcente. WALLER. fr. grenat.

Granit, eine Bergart von vermiſchten Geſtein, ſo aus Quarz, Feldſpath und Glimmer beſtehet. Dieſe Steinart machet ganze Gebürge, und die höchſten Berge aus, die Alten nennten den Egyptiſchen Granit, daraus die noch verhandenen Prunkkegel gemacht ſind, einen Egyptiſchen Marmor, ungeachtet er mit dem Marmor keine Verwandſchaft hat. Ganze Gegenden, die ſich viele Meilen erſtrecken, ſind von Granit. Er gehört mit dem Porphir in eine Claſſe. Man findet ihn von verſchiedener Feſtigkeit. Montet hat in den Cevennes Granit angetroffen, der in der Erde milder, und an der Luft feſter worden. In der Schweiz giebt es Granit, der bröcklich iſt, und mit den Fingern zerrieben werden kan. l. Granitum. Saxum granoſum vulgare. Saxum mixtum micaceum. Saxum ſimplex. WALLER. fr. Granite ou Roche ſimple.

Grant, nennen die Bergleute die von dem Geſtein abgeſprungene noch ſcharfen Splitter, davon die Schärfen noch nicht ſtumpf werden. Wenn ſie durch das Waſſer fortgeführet und abgerundet worden, nennet man ſie Geſchiebe. l. Grana ſaxi acuta. fr. Sable cru.

Grant, die aus Leim und klein gepuchten Sand gemachte Maſſe, damit die Bohrlöcher, wenn geſchoſſen werden ſoll, um das Schießröhrlein verrammelt werden.

Granuliren, körnen, ein Metall zu kleinen Körnern oder Stücken machen, indem entweder das Metall, Pagament oder Plachmal ſchmelzend durch einen Durchſchlag oder einen Beſen in das Waſſer, das umgerühret

ret werden muß, gegoſſen, oder in einem mit Kreite beſtrichenen Bergtrog gegoſſen, gerüttet und geſchwenket wird. l. Granulare. Diminuere metallum. fr. mettre en grains.

Grauer Nichts, ſ. Pompholyx.

Grauer Schwefel, ſ. Roher Schwefel, Roßſchwefel.

Graupen, werden die Körner aus dem Wismutherz genennet, daraus der Wismuth ausgelaſſen worden, die hernach zum Blaufarben-Glasſchmelzen angewendet werden. l. Minera Wismuthi in granis. fr. Grains de Wiſemuthe.

Greis, Kreis, die Quärze und Steinſtückgen, welche bey der Seufenarbeit mit dem Trog aus dem Graben aufgehoben und von Zwittern abgeſondert werden, und bisweilen den Waſſerlauf verſetzen. l. Arena de lotura Lapidum nigrorum. fr. Sable de mines d'etain lavé.

Greis Zwitter, Zinnerz mit Schiefrigen Geſtein, von Greißen, ſpalten.

Greißen, von einander ſpalten.

Gren, Gran, ein kleines Gewicht beym Probieren, davon 288. auf eine Mark gehen. l. Granum. fr. le grain.

Grenis, der achte Theil eines Kuxes.

Greuper, Stufgen Erz in der Grösſe der Wallnüſſe.

Griesſtein, Lendenſtein, Nierenſtein, Schröckſtein, ein grünlicher halbdurchſichtiger ſchiefricher, ſich etwas fettig angreifender Stein, der den Nahmen davon erhalten, weil er den Lendenſtein vertreiben ſoll, iſt eine Art von Steatit. WALLERIUS rechnet ihn zu den Gipsarten. CLAUS WORMIUS giebt 4. Arten an, 1) dunkelgrünen, fetten, 2) honigfarbnen oder grünlich gelben, 3) grünen mit weiſen Punkten, 4) grüngelb, weis, purpurroth und ſchwärzlichen. Er gehört eigentlich zum Geſchlecht der Serpentine. Laët machet einen grünen Jaſpis daraus, andere einen Marmor. In Neuſpanien nennen ihn die Amerikaner Itzliayotli quetzaliztli, und ſehen ihn vor einen dunkeln Smaragd an. BOOT giebt ihn vor einen Pſeudoſmaragd aus. Die Spanier nennen ihn Piedra de los Rinones. Die Italiäner Oſiada oder Sciatica, und die Franzoſen Siadre, Pierre de Iade. Pierre nephritique. Limon verd petrifié, Pierre de la rivieres des Amazones. Iadé, Sciadre. Bey den Holländern heißt er Kalsbee. lat. Lapis nephriticus. Gypſum viride, ſemipellucidum fiſſile. WAL-

LER. Smectis ſubdiaphanus durus, viridis. WOLTERSD. Smectites ſubtilis duriuſculus viridis fragmentis ſubfiſſilibus. CARTHEUS. Callois.

Grindſtein, wird an einigen Orten der Granit genennet.

Grinſen, verb. wird von der Schwarzkupfer = Probe geſagt, wenn ſie im Probierofen anfängt zu gehen oder zu ſchmelzen. l. liqueſcere. fr. commencer a ſe fondre.

Grizjöckelguth, grüner, als Eiszapfen in der Grube gewachſener Vitriol. l. Vitriolum martis ſtalacticum. fr. Vitriol en ſtalactite.

Grobegänge Grobegeſchicke, ſind Erze, die wenig Silber, aber deſto mehr Bley und Kupfer halten, beſtehen meiſtentheils aus Bleyglanz, Blende und Kies.

Grobſpeiſiger, Grobwürflicher Bleyglanz, (nicht grobſpeiſiger) Glanz iſt die grobkörnige würfliche Bleyglanzſorte, ſie hält viel und bey 60. Pfund Bley im Centner, und iſt nicht ſelten reich an Silbergehalt, und beym Schmelzen nützlich zu gebrauchen, weil er verbleyet, und das Schmelzen anderer Erze befördert. l. Galena teſſulis majoribus micans. fr. Galene a gros grains.

Gröſchel, eine in Böhmen, und zu Anfange des 18den Jahrhunderts in Sachſen gewöhnliche Scheidemünze, deren 4. einen Kaiſergroſchen, und 5. einen guten Groſchen machen. In Sachſen heiſen ſie Fledermäuſe, wegen des darauf geprägten Adlers mit ausgebreiteten Flügeln. l. Poſſulus.

Groſchen, Gutergroſchen, Meißniſchergroſchen, eine Scheidemünze, deren 32. Stück auf einen harten Thaler, und 21. Stück auf einen Meißniſchen Gülden gerechnet werden. Sie ſind zuerſt in Frankreich zu Tours gemünzet worden, wovon ſie Turnaſen genennet worden, wie man dafür hält, zu Zeiten Philipps des Schönen, da die Mark in 8. Unzen, die Unze in 8. Groſchen, jeder Groſchen in 3. Pfennige, alſo die Unze in 24. Pfennige getheilet wird. Der Groſchen aber einen Quint oder Drachma gewogen, wie die römiſchen Denarien. König Wenzel der Zweyte hat ſie durch einige geſchickte Florentiner prägen laſſen; dieſe Böhmiſche Groſchen, welche itzo Blechetſchen genennet werden, ſind nach den Werthe der Schillinge gemünzet, und, wie dieſe, zu 12. Pfennigen gerechnet, auch zum Unterſchied von den Blechmünzen, oder holen Münzen, Groſſi oder Graſſi, zu deutſch Groſchen genennet worden. Man finbet

det verſchiedene Groſchen in Geſchichten beniemet, als: Güldengroſchen, Prager-groſchen, Zahl-oder Schock-groſchen communis pagamenti, Groſſos dativos, breite oder Meißnergroſchen, (Groſſus bonus & legalis) 11. Heller, (11. Kreuzer,) ſchmale Groſchen à 6. einen halben Pfennig, Wahlgroſchen, Meißner gute Groſchen, alte Schockgroſchen, Zinßgroſchen, à 12. Fürſten-Pfennige. Es iſt im 14den Sekulum ein Schockgroſchen und eine Mark einerley geweſen, und ſo hat ſie Fridericus Admorſus um das Jahr 1350. münzen laſſen, daß jedes Schock oder Mark ſo viel, als 8. Rheiniſche Gülden, à 2 Loth Silber gehalten, und, incluſ. des Zuſatzes an Kupfer an 1 Thlr. 8 gl. — à Mark auf 12 Thlr. — vermünzet worden. Dieſer Gehalt iſt auch im Leipziger Fuß feſtgeſetzet in Anſehung der Gülden und Speciesthaler, in Anſehung der einzelen Groſchen aber hält die rauhe Mark nur 6. Loth 5. Grän fein, und werden 296. Stück, oder 12. Thlr. 8. gl. — daraus geſchlagen. l. Groſſus. Denarius groſſus (craſſus) fr. Gros de Miſnie.

Gruaſche, Aſche, von Stroh und Stoppeln, welche weder zu Teſten, noch Potaſche taugt, weil ſie leicht iſt und wenig Alkali giebt. l. Cineres ex ſtramine & ſtipula, fr. Cendres d'eteule.

Grube, ein Berggebäude, es ſey mit Schachten oder Stolln gebauet, oder werde in einem Riß vom Tage in das Gebürge gearbeitet. Seufen aber ſind keine Gruben. l. Fodina. Metallum. fr. Mine. Foſſe.

Grube, abhüten, abhöhlen, die verhandenen Anbrüche weghauen, ohne etwas neues auszurichten, daß hernach kein Erz mehr zu hauen iſt. l. fodinam devaſtare. fr. ruiner une mine.

Grube, belegen, Arbeiter darauf anfahren laſſen. l. curare, vt foſſores operas in fodina agant. fr. exploiter une miniere.

Grube, gehet zuſammen, es machet Brüche. Das Gebäude wird verſchüttet. l. Fodina corruit. fr. la miniere tombe en ruine.

Grube, zu Sumpfe halten, die Waſſer aus dem Tiefſten ſchöpfen, dnß die Arbeiter ihre Schichten im Tiefſten verfahren können. l. exantlare aquas. fr. epuiſer les eaux d'une miniere.

Grube, zu Sumpfe treiben, alles Erz, ſo gar in der Firſte weghauen, und leer machen. l. fodinam devaſtare. fr. ruiner la mine.

Grubenbericht, ſ. Aufſtand.

Grubenblende, ein langes, wie eine kleine Laterne, auf einer Seite ofnes, innen mit Blech ausgeſchlagenes hölzernes Gehäuſe, mit einem Hacken, daß man es in das Knopfloch des Fahrküttels hängen kan, innen mit einer Tille, darein der Bergmann ſein Grubenlicht ſtecket. l. Lucerna metallica. fr. Boëte de la chandelle du mineur.

Grubencompaß, ein rundes Werkzeug, mit einem etwas breiten, in zweymahl zwölf Stunden eingetheilten Rand, und einer Einteufung, darinnen eine mit Magnet beſtrichene Nadel ſpielet, und woran die Weltgegenden, Morgen und Abend, verwechſelt ſind. l. Pyxis foſſorum. fr. la bouſole des mineurs.

Grubenjunge, ein Knabe, welcher den Steiger in der Grube, und zum Verſchicken über Tage an die Hand gehet, der mit dem Karn oder dem Hund läuft.

Grubenkleines, das von den Abgängen der Erze in der Grube zuſammen geſuchte, und entweder mit der Puchſchlage oder mit dem Puchſtempel klein gemachte Erz. l. Quisqniliae fodinae. fr. la balaïure d'une miniere.

Grubenküttel, ein Theil der Kleidung des Bergmanns, deren hat ein Bergmann zweyerley. Einen zur reinlichen Kleidung, den andern zur Gruben- und ſchmutzigen Arbeit. Dieſer heißt Anfahrküttel. ſ. Berg-Habit.

Grubenlicht, ein metalliſches Gezäh, und Art einer Lampe an einem Hacken, darinnen Unſchlitt mit einem Knoten von Leinwand ſtatt des Dochts gebrannt wird. l. Lychnus. Lampas mineraria. fr. Lampe de mines.

Grubenſteiger, iſt der den gemeinen Bergleuten, zu Beſorgung des Grubenbaues vorgeſetzte Diener der Gewerken. l. Praefectus fodinae.

Grubentaſche, ein ledernes Behältniß, darinnen der Bergmann ſeine Lichte und Feuerzeug verwahret, es iſt ſolche auf der Seite mit 2. Scheiden verſehen, in deren jeder ein Zſcherper ſtecket, und wird vor den Leib geſchnallet. l. Melina foſſoris. fr. Poche du mineur.

Grubenzſcherper, Zſcherper, eine bergmänniſche Art von Meſſern, welche kurz ſind, breite, und mit einem ſtarken Rücken verſehene Klingen haben, welche der Bergmann brauchet, die Helme zu Beſteckung der Eiſen zuzurichten, das Gezimmer zu unterſuchen, damit zu eſſen, u. ſ. w. l. Culter foſſorum. fr. le couteau de mine.

Gruber, der Knabe, welcher das Stroh, wo Salz dabey geſotten wird, unterſtecket.

Grün Bleyerz, ein ſchweres, theils mürbes, theils derb und kriſtalliſch in durch einander geſchränkten Zacken beſtehendes licht oder dunkelgrünes Bleyerz, bricht ſonderlich ſchön bey Zſchopau in Sachſen, itzo aber ſelten. Auf einigen an der Halßbrücke bey Freyberg gelegenen Gebäuden hat dergleichen auch ſchön gebrochen. l. Minera plumbi viridis. fr. Mine de plomb verde.

Grüne Kreite, eine dichte grüne Kreitenart, welche im Glühen roth wird. l. Creta viridis. Creta Theodoſiana. Creta Smyrnenſis. fr. Craie verde.

Grüner Galmey, ſ. Galmey.

Grüner Vitriol, ein ſalziger kriſtalliſirter grüner, aus Eiſen und Vitriolſäure beſtehender Körper. l. Vitriolum martis. fr. Vitriol martial. Man hat gegrabenen und geſottenen.

Grünörke, grünes Modererz, ein Eiſenerz in Schweden. l. Minera ferri paluſtris vireſcens. fr. Mine verde de marecage.

Grünſpan, aufgelöſetes, oder durch ſcharfe Waſſer zerfreſſenes und mit Erde vermengtes kupfriges Weſen, wird in Frankreich von Kupfer mit Weintröſtern gemacht. l. Viride aeris. Flos aeris. Aerugo. fr. Verdet, Verd de gris.

Grünſtein, eine aus Hornblende und etwas ſandigen Quarzkörnern zuſammengeſetzte eiſenhaltige Bergart, ſo in Schweden bricht, davon verſchiedene Sorten, als ſchwarzgrauer, grünlicher, ſchwarzſpiegelnder ꝛc. gefunden werden. l. Binda. fr. Binde.

Grünſtein, eine Art grünlichen Hornſteins, ſchlackenhaft, glänzend, ein wenig körnig, nicht ſonderlich hart, nicht ſo ſplitterich wie Feuerſteine, ſchlägt wenig Feuer, und läßt ſich ein wenig polieren. l. Petroſilex opacus viridis.

Grund, alles dasjenige, worauf etwas ſicher ruhen kan. l. Fundamentum. fr. le fondement.

Grundherr, der Beſitzer des Grund und Bodens, auf welchen ein Bergwerk gemuthet und betrieben wird. Derjenige, auf deſſen Grund und Boden der Fund- und Förderſchacht lieget, heißt der Grundherr, Grundbeſitzer, und hat das Erbtheil zu genießen, und müſſen ihm die Erzfuhren vor andern überlaſſen werden, wogegen er den Haldenſturz, Wege und Steige leiden muß. Geſchiehet in einem

Grundherrn auf andere Wege und Weiſe Schade, wenn ihm z. B. ein Platz zu einer Pochwäſche, oder zu Bergwerksteichen entzogen wird, wird ihm dafür beſonderer Abtrag gethan. l. Dominus fundi. Proprietarius ſuperficiei. fr. Proprietaire du fond. Tresfoncier.

Grundladen, Grundlagen, Grundſohlen, ſind beſchlagene Stücke Hölzer, welche bey feiger und lettiger Sohle quer über den Gang geleget werden, daß auf jedem Ende ein Thürſtock ſtehen kan. l. Limen, cui inſiſtunt tigna erecta. Tigna humi ſtrata. fr. le ſeuils.

Grundlagen, ſ. **Grundladen.**

Grundlinie, die wagrechte Linie zu einem Riß, oder einem Dreyeck. l. Baſis. Sinus complementi. fr. la Baſe.

Grundriß, eine Aufzeichnung der wagrechten Lage einer Zeche. l. Planimetria. fr. la planimetrie.

Grundſohlen, ſ. **Grundladen.**

Grundſtein, wird in Oſtgothland das kalkartige Geſtein genennet, daraus der Boden beſtehet.

Grund und Boden, die Grundſtücken, an Gärten, Feldern, Wieſen, Gehölze, welche einem Beſitzer eigenthümlich zugehören. l. Fundus. fr. le fond. Tresfond.

Grundwaſſer, die Waſſer eines Grubengebäudes, welche nicht vom Regen und andern über der Erde befindlichen Waſſern, ſondern von den Klüften unter der Erde dem Gebäude zufallen. l. Aquae ex meatibus ſubterraneis ſcaturientes in profundo. Aquae ſubterraneae. fr. des eaux ſouterraines.

Grus, wenn der Vitriol in Setzfäſſern angeſchoſſen, und das reine vom unreinen abgeſondert worden, wird das letztere mit warmen Waſſer zu Lauge gemacht, und Grus genennet. l. Lixivium ex ſedimento lixivii vitriolici. fr. leſſive du ſediment de vitriol.

Gruß, ſ. **Bergmänniſcher Gruß.**

Guardein, ſ. **Wardein.**

Guhr, eine fließende Kreitenerde, von der Conſiſtenz dicker Sahne, ſo aus dem Geſtein quillt, bisweilen austrocknet, und zu Sinter wird. Man hat zwo Arten bemerket, eine weiſe, welche auch bethlehemitiſche Mondenmilch genennet wird, ingleichen Guhr album, die wie eine Milch herfür quillt, und eine graue, Guhr cinereum, welche grau und dick wie Muß. Bey Eckartsberge in Thüringen, und bey Schneeberg im Sächſiſchen Obergebürge bricht eine ſolche Guhr, welche weis und grau-

lich iſt, und an der Luft blau wird. l. Creta fluida. Guhr, Medulla fluida. KENTM. Marga fluida. AGRIC. Fermentum minerale fluidum. fr. Craie coulante. Guhr de craïe.

Gülden, **Guldener**, **Güldenthaler**, **Güldengroſchen**, **Liliengülden**, **Römiſchegülden**, eine Münze, welche in Italien zu Florenz im 12. Jahrhundert zu erſt geſchlagen, und entweder von der Blume, die darauf gepräget, oder weil es eine Florentiniſche Münze geweſen, mit dem Anfangsbuchſtaben: Fl. verkürzt geſchrieben worden. Da aber die Florentiniſchen Gülden, oder güldne Münzen, geringer, als vorher, ausgemünzet worden; haben die vier Churfürſten am Rhein ſich vereiniget und eine Münze prägen laſſen, welche Rheiniſche Goldgülden genennet worden. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts ſind in Böhmen und Sachſen die Speciesthaler nicht höher, als vor 21. gl. im Werth angenommen, und Güldengroſchen genennet worden, welchen Nahmen ſie, des veränderten Münzfuſſes ohngeachtet, unter den Bergleuten und bey Schließung der Ausbeute behalten, wo er vor 24. Groſchen gerechnet wird. Auſerdem aber ein Speciesthaler heißt, und dafür, in dem Werth zu 32. Groſchen, ausgegeben wird. l. Nummus vncialis. Florenus. fr. Ecu d'argent.

Güldiſch, ſ. **Goldhaltig**.

Güldiſtein, eine Art der Steine in Wallis, die zu Erbauung der Backöfen gebrauchet wird, und alle Hitze ausſtehet. Er iſt nichts anders als Speckſtein.

Gültig, dieſes Wort wird beym Bergbau nicht für ſich, ſondern als ein Anhang gebrauchet, als: rothgültig weisgültig; Zeiſig oder Minerophilus will es von gelten ableiten, weil die Kuxe von Gebäuden, wo dergleichen Erz bricht, viel gälten. Es kan aber ſo wenig als gülden, richtig abgeleitet werden, und muß man es annehmen, wie es in der Art zu reden ſo gebrauchet wird, ob man gleich einen zuverläßigen Grund anzugeben nicht im Stande iſt, wie bey vielen bergmänniſchen Benennungen geſchicht.

Guswerk und
Gußwerk, ſ. **Gieswerk**.

Guterz, iſt reichhaltiges edles Erz, Glaserz, gewachſen Silber, rothgülden und weisgülden Erz. l. Minera fructuoſa. Minera melioris notae. fr. des Mines riches.

Gutgetriebe, ſ. **Getriebe**.

Gutewetter, iſt die friſche und vom Schwaden und arſe-

arſenikaliſchen Dämpfen und Dünſten nicht angeſteckte, nicht ſtockende, ſondern ziehende und wechſelnde Luft. l. Aer vegetus, vividus. fr. Air de la mine frais et fort ſain.

Gyps, ſ. Gips.

H.

Haare, auf die Haare treiben, iſt beym Bleyſteintreiben, den mehreſten Schwefel durch die groſſe Hitze im Bleyſtein verbrennen, daß man darinnen das Kupfer erkennen kan. l. purificare ad ſummum gradum. fr. affiner juſqu' au poil.

Haarig, die Faſern, Faden, oder Dratgeſtalt, welche man an einigen gewachſenen Metallen ſiehet oder durch Kunſt daraus heraus getrieben worden, nach welcher ein Stein oder Mineral Trichites genennet wird. fr. pelu.

Haarigkupfer, d. i. an welchen das reine Kupfer in zarten Fäden wie Haare heraus geſproſſet, welches man bisweilen in Kupferſauen findet. l. Cuprum capillare. Cuprum Trichites. fr. Cuivre capillaire.

Haarigſilber, Haarſilber, iſt das in dünnen Fäden aus dem Geſtein gewachſene, und bisweilen als groſſe verwirrte Knäule im Erz liegende gewachſene Silber. l. Argentum nativum capillare. Argentum Trichites. fr. Argent vierge capillaire, Argent en forme de poils. HELLOT.

Habit, ſ. Berghabit, Galakleidung.

Hacken, eiſerne am Ende krummgebogene Werkzeuge, die zu verſchiedenen Arbeiten gebraucht werden, als: Saigerhacken, Rührhacken. l. Harpago. Manus ferrea. fr. le Croc.

Hacken, die Wendung des Ganges, wenn er von ſeiner Stunde abweichet und ſich in das Hangende oder Liegende wendet, da heißt es: **Der Gang wirft einen Hacken**. l. Mutatio lineae directionis venae. fr. Veine crochue.

Hackſcheite, Stäbe von Eiſen oder zähen Holz, daran in Salzkothen die Pfannenhacken gehänget werden.

Hängcompaß, Hengcompaß, ein Compaß, dem Grubencompaß gleich in einem Gehäuſe, mit zwey bey der ſechſten Stunde anſtehenden Zäpflein, die in einen meſſingen Ring eingezäpfet ſind, an welchem Ring wiederum zwey Zäpflein, die in einem andern Ring eingezäpfet ſind, damit, bey verſchiedenen Stellungen, der Compaß doch allemahl ſöhlig hän-

hänget. l. Pyxis magnetica ex decempeda pendens. Pyxis filo geometrico appenſa. fr. la bouſſole pendante

Hängebank, ſind die zwo langen Hölzer, des oberſten Gevieres eines Schachts, über welche die Kübel ein und ausgehänget werden. l. Tigillum ſummum in latere oſtii putealis, ſuper quo moduli ex fodina extracti exſumuntur.

Hängkappen, kleine Ringe an den Seiten der Kübel. l. Annulus, in quo arcus ad ſitulam vertitur. fr. l'anneau de la hotte.

Hängklüfte, ſ. Tagegehänge.

Hängnagel, ein Nagel, der durch das Loch des Eiſens im Geſchlitz der ſtarken Schwingen am Kunſtgezeug gehet. l. clavus ferreus perticarum hydraulicae machinae. fr. le clou.

Härte, die, eine Eigenſchaft des Eiſens und Stahls, die ihm durch ſchnelle Ablöſchung und Erkaltung während Glühens gegeben wird. lat. Tinctura ferri GEORG. FABRIC. fr. la trempe.

Härten, das Eiſen oder Stahl, ihm durch ſchnelle Erkältung im kalten Waſſer mehr Härte und Sprödigkeit geben. l. Tingere vel immergere ferrum candefactum in aquam frigidam. fr. donner la trempe. Tremper.

Härtling, **Hartwerk**, nach der Bergmänniſchen Mundart Hartwrig, oder Hartbrich, ein Körper, welcher beym Zinnſchmelzen nach abgefloſſenen oder ausgeſchöpften Zinn, unten am Boden des Ofens ſitzen bleibet, wenn die Zwitter Kies oder Eiſen bey ſich führen. Er läßt ſich vor ſich allein nicht wohl ſchmelzen, fließet zwar mit flüßigen Zwittern unter das Zinn, machet es aber ſpröde und dörnig. l. Reſiduum refractarium, quod in loco poſt defluxum ſtanni lique facti, reſidet. fr. le reſidu refractaire de l'etain fondu.

Häuer, ein Bergarbeiter, welcher die Schulen, als die Klaubebühne, Scheidebank, Wäſche, Karnlaufen und die gehörige Lehrhäuerjahre zurück gelegt, und vor einen Erbhäuer erkläret worden. Ehe er aber darzu gelanget, muß er etliche Jahre als Lehrhäuer auf dem Geſtein gearbeitet, und hernach, wenn er ein völliger Häuer werden will, auf einem fremdem Berggebäude, 4. Wochen lang das Gedinge, welches ihn der Geſchworne aufgegeben, herausſchlagen. Es werden aber die Häuer nach Beſchaffenheit ihres Zuſtandes und Arbeit auf ver-

verſchiedene Art benennet, als Doppelhäuer, Erbhäuer, Gänghäuer, Lehrhäuer, Orthäuer, Schrainhäuer. l. Foſſor agnitus & declaratus ſive abſolutus. fr. Mineur abſous ou paſſé.

Häuer aufſtellen, einen Bergarbeiter zum Häuer erklären. l. declarare foſſorem pro abſoluto. fr. abſoudre.

Häuer iſt erſtochen worden, der Häuer iſt im Nachſtechen erwiſchet worden, daß er nicht auf der Arbeit geblieben.

Häuer, dem Häuer nachſtechen, d. i. ſehen, ob der Häuer auf der Arbeit iſt. l. Obire loca, in quibus operarii laborem peragunt ad indagendam eorum diligentiam., fr. epier les mineurs.

Häuerſchicht, iſt die von dem Geſchwornem dem loszuſprechenden Häuer auf vier Wochen lang, auf einem Gebäude, auf welchem er nicht ordentlich angeleget iſt, zur Probe aufgegebene Arbeit auf dem Geſtein. l. Penſum expiſcatorium foſſori praeſcriptum. fr. Iournes preſcrite à l'epreuve.

Häuerſteig, Zechenſteig, der ordentliche Fußpfad, auf welchen die Häuer oder Bergleute auf die Zeche gehen, und den jeder Grundbeſitzer zu leiden ſchuldig.

Häuptel, ſ. unten in Hauingleichen Röſches-Häuptel.

Hafen, Topf, ein groſſer Tiegel, darein ein und mehr Centner Materie gehet, darinnen auf Meßingwerken, Glashütten und Blaufarbenwerken, die Kupfer und Glasmaſſen geſchmelzet werden. l. Vas futile, Crucibulum magnum. fr. Padelin.

Hagel, der aus Bley gegoſſene Schrot. l. Grando plumbea. fr. Dragée.

Hagel, die in Eiſenſchlacken zurückgebliebenen Eiſenkörner. l. Grana ferri in ſcoriis. fr. Dragée de fer.

Hagelgießen, Schrot aus Bley machen oder gießen. l. Grandinem conficere. fr. faire de la Dragée.

Hagetorf, eine ſchlechte, leichte ſtinkende Gattung von Torf, dahin die Hannöveriſche gehört, die in Zimmern nicht ohne Schaden der Geſundheit zu gebrauchen. ſ. Darris.

Hahnbrey, Hahnenbrey, ſ. Hanbrey.

Hahnenſtein, ſ. Hanenſtein.

Halberring, Quemſel, Gelenke, der Biegel an Tonnen oder Kübeln, daran das Seil befeſtiget wird, um ſie aus der Grube zu ziehen, und hinein zu hängen. l. Arcus ferreus mobilis ſitulae. fr. le portant. ſ. Gelenke, Quemſel.

Halbes Gnadenjahr, eine derer Bergbedienten und Hüttenbedienten in Sachſen hinter-

terbleibenden Witben und Kindern geordnete Wohlthat, Kraft deren die Witbe und Kinder die Beſoldung und Accidenzien, ſo zu des verſtorbenen Dienſt geordnet geweſen, auf ein halbes Jahr, von der Zeit des Abſterbens zu genießen haben, und der Nachfolger im Dienſt eher nicht, als nach Verlauf ſolchen halben Jahres zu deren Genuß gelanget. l. Beneficium viduarum & liberorum officialium, vi cuius dimidium ſalarii & redituum vnius anni a defuncto percipiendorum tribuitur. fr. les gages du defunt officier de mines pour un demi an.

Halbgerinne, ein gezimmerter Waſſerlauf aus gehauenen Seitenwänden von Bäumen, mit einem Boden von Bretern. l. Canalis ex parietibus & fundo ligneis compactus. fr. Canal de bois.

Halbig, (ein verſtümmelter Nahme von Hebling.) **Hebekopf**, **Hebarm**, ein Holz an der Puchwelle, ſo unter den Däumling des Puchſtempels tritt, und den Stempel hebet. l. Vectis. fr. Mantinet. Sabot. HELLOT.

Halbmetall, ein mineraliſcher ſchwerer metallähnlicher Körper, welcher im Feuer ſchmelzt, wenn er erkaltet, eine erhabene Oberfläche bekömmt, im Feuer nicht ſtehet, ſondern, wenn er lange darinnen gelaſſen wird, verflieget, kömmt mit Metallen darinnen überein, daß er ſchwerer, als andere mineraliſche Körper, einen Glanz und eine erhabene Oberfläche hat, iſt aber davon unterſchieden, daß er im Feuer nicht ſo beſtändig iſt, und ſich unterm Hammer nicht treiben läßt. Dergleichen ſind Spiesglaskönig, Wismuth, Zink, Kobalt, Arſenik, ſie ſind alle weis. l. Semimetallum. fr. Demi-metal.

Halde, ein aufgeſchütteter Haufen von Bergen, Erz oder Schlacken. l. Tumulus ſive acervus ſaxorum vel minerarum e fodina egeſtarum, vel ſcoriarum. fr. Halle.

auf die Halde laufen, auf die Halde ſtürzen, etwas an einem angewieſenen Ort zuſammen bringen. l. in acervum conjicere. fr. jetter ſur la halle.

auf die Halde ſetzen, eine Gewerkſchaft aus dem Felde vertreiben. l. expellere ſocietatem ex fodina. fr. chaſſer une ſocieté des exploiteurs.

auf die Halde ſtürzen, als untauglich unter die Berge werfen. l. abjicere tanquam inutile. fr. jetter.

Halde ausklauben, das mit den Bergen auf die Halde gelaufene Erz, aus der Halde und

und den Bergen herausſuchen. Wenn die Gewerken ſich nur damit beſchäftigen, und im Tiefſten nichts thun, ſpricht der Bergmann: Sie gewöhnen ſich an die Tageluft. l. Exquirere tumulum ſaxorum. fr. recueillir le meilleur de la halle.

Haldenſturz, das Befugniß die ausgeförderten Berge oder Schlacken auf einen Platz zu bringen. l. Ius, aera & lapides in locum aliquem convehendi & coacervandi. fr. le droit de faire une halle.

Haldenſturz, der Platz ſelbſt, darauf Berge, Erze und Schlacken geſtürzet werden. l. Area in quam lapides coacervantur. fr. la place de la halle.

Hals, der runde Theil des krummen Zapfens, welches im Bleul lieget. l. pars cylindrica cadacis.

Halt, ſ. Gehalt.

Hammer, ein eiſernes Werkzeug welches zum Schlagen, Zerſetzen, Eintreibung der Nagel und dergleichen gebrauchet wird, es iſt vom Fäuſtel unterſchieden, weil er nur eine breite Bahne, auf der andern aber eine ſchmale oder ſcharfe Pfinne, auch wohl eine Spitze hat, welchenfalls es ein Spitzhammer genennet wird. Der Fäuſtel aber hat, eine ins Quadrat gemachte Bahne auf jeder Seite, welche einerley Gröſſe haben. Die Erfindung des Hammers wird dem Cynira, dem Sohn eines Künſtlers, Agriopas zugeſchrieben. In Manufakturen, bey Künſtlern und Handwerkern findet man verſchiedene Arten derſelben und von verſchiedener Gröſſe, davon jeder ſeinen beſondern Nahmen hat. l. Malleus, Marculus. AGRIC. fr. le marteau.

Hammer, am Kunſtgezeug, ſ. Wächter.

Hammer, Hammerwerk, eine Hütte, darinnen Eiſen aus Eiſenſteinen geſchmelzet, und verſchiedene Sorten von Eiſenwaaren, gegoſſen und geſchmiedet, auch Bleche gemachet und verzinnet werden, oder wo aus Kupfer Meßing gemacht, oder Kupfer ausgeteufet wird, dahero hat man Eiſenhämmer, Meßinghämmer und Kupferhämmer. l. Officina ferraria. fr. Fonderie de fer.

Hammerarbeiter, ſind, die auf Hammerwerken um das Lohn oder Gedinge die Arbeit verrichten. l. Operarius officina ferraria. fr. Travailleur de la Fonderie de fer.

Hammerbeil, ein Beil, welches zugleich als ein Hammer gebrauchet werden kan.

Hammerherr, **Hammerwerksbeſitzer**, der Eigenthümer eines Eiſenhammerwerks,

werks, welcher vor Alters, da die Hammerwerke angeleget worden, Hammermeiſter geheiſen. l. Ferramentarius. Dominus officinae ferrariae. fr. Maitre de la fonderie de fer.

Hammermeiſter, wurden in ältern Zeiten die Hammerwerksbeſitzere genennet.

Hammerordnung, ein Geſetz, darinnen vorgeſchrieben wird, wie ſich der Beſitzer der Hammerwerke ſowohl, als die Hammerarbeiter verhalten ſollen. l. Ordinatio officinarum ferrariarum. fr. Ordonance concernant les fonderies de fer.

Hammerſchlag, die Abgänge, welche wie Schuppen bey Schmiedung des Eiſens abſpringen. l. Ramenta ferri. fr. Paillettes de fer.

Hammerſchmiede, **Hammerſchmid**, ein Arbeiter, welcher das Eiſen, und die daraus gefertigten Sorten Waaren, unter dem Hammer arbeitet, als **Vorſchmid Friſcher**, **Gleicher**. l. Faber ferramentarius. fr. Forgeron, Forgeur de la fonderie de fer.

Hammerwerk, ſ. **Hammer**.

Hanbrey, **Hanenbrey**, **Hahnbrey**, iſt bey Blechhämmern mit Waſſer dünn gemachter Leim, darein die Stürzen oder Bleche getaugt werden, damit, wenn ſie geſchmiedet werden, ſie unter dem Hammer nicht zuſammen ſchweiſen. l. Limus aqua dilutus. fr. Du limon mouillé de l' eau.

Handarbeit, iſt alle die Verrichtung, welche beym Bergwerk mit der Hand gemachet wird, es ſey aufm Geſtein, auf der Zimmerung, Schmiede, Pochwerk, Wäſche u. ſ. w. l. Operae metallicae, opera manuaria in metallis. fr. Travail de main.

Handbohrer, ſ. **Einmänniſcherbohrer**.

Handeimer, ein hölzerner Eimer, mit einem eiſernen Biegel damit Waſſer geſchöpfet wird. l. Situla. Hauritorium. fr. le ſeau.

Handfäſſer, hölzerne Gefäſſe oder Zober, dadurch eine Stange geſtecket wird, darinnen die aus dem Salzkoth wegzuſchaffende Sachen getragen werden.

Handfäuſtel, ein Werkzeug, das mit zwo einander gleichen Bahnen, wie ein ſtarker Hammer gemacht iſt, ohne Helm ohngefehr drey Pfund ſchwer wiegt, und von Eiſen iſt, deſſen ſich der Arbeiter aufn Geſtein bedienet, damit auf das Eiſen zu ſchlagen und Erz zu ſcheiden oder Stuffen zu zerſetzen. l. Malleus manuarius operarii metallici. fr. Marteau de Separateur.

Hand-

Handfäuſtel gut führen, d. i. geſchickt auf dem Geſtein arbeiten.

Handfäuſtel weiſen, d. i. einen zu etwas auffordern.

Handhabe. ſ. Fahrtklammer.

Handregiſter, das Rechnungs Concept, worein der Rechnungsführer einer Zeche die Einnahme und Ausgabe verzeichnet, und darnach er die Auslohnung verrichtet, welches zum Grund des daraus zu fertigenden Einlege-Regiſters geleget wird. l. Manuale, Enchiridion. fr. le manuel.

Handſtein, ſ. Stuffe.

Handſtein, bey Zwittergebäuden eine derbe Zwitterſtuffe.

Hänen, die runden oder länglichen Körner, welche beym Abtreiben und Silberbrennen aus dem Silberkorn ſpratzen, oder ſich in den Herd ziehen. l. Surculi ex regulo argenteo ob repentinam infrigitationem excreſcentes. fr. Grenailles. HELLOT.

Hanferz, Straus- oder Büſchelasbeſt, ſo zu Salberg in Schweden bricht, auch bisweilen etwas Bley oder Silber hält. l. Asbeſtus faſciculatus. fr. Asbeſte à bouquets.

Hangendes, das Hangende, das Geſtein, ſo über den Gang lieget, und ſolchen bedecket, wenn er tonnlegig oder flach fällt, bey ſaigerfallenden, oder dem Fallen nach ſtehenden Gängen, wo es zweifelhaft iſt, iſt das Hangende auf der Seite, nach welcher ordentlicher weiſe das rechtfallen ſtehet. In Schächten hat man auf der Fahrt das Hangende allezeit im Rücken. l. Tectum venae. Pendens venae. AGRIC. fr. le toit du filon.

Harken, ein Werkzeug, wie ein Rechen, mit langen Zacken, die Kohlen in das Schienfaß zu ziehen. l. Clathrum. Raſtrum. fr. le rateau.

Harniſch, ein feſtes Saalband, die Seite des Ganges neben dem Beſteg, oder die Ablöſung des Ganges vom Geſtein mit einer feſten Oberfläche. l. Armatura. AGRIC.

Harniſch, wird auch der Ueberzug von Kies oder anderer metalliſchen Materie genennet, welche ſich auf den Flächen des Geſteins anleget, daß ſie ausſehen, als wenn ſie mit metallnen Blättgen überzogen wären. l. Armatura.

Hartbley, Bley, ſo vom Silber geſchieden und ſpröde iſt. l. Plumbum refractarium in cupellatione ab argento ſeparatum.

Hartbrich, ſ. Härtling.

Harter Kamm, ein feſtes gleichſam verwimmertes Geſtein, welches ſehr ſchwer zu gewinnen iſt. l. Saxum maxi-

maxime durum. fr. Pierre fort dure.

Hartklemmig, wird das Geſtein genennet, wenn es aus einer Fluge, oder andern feſten Stein beſtehet. l. Praedurus. fr. fort dure.

Hartſpath, ſ. Feldſpath.

Hartſtücke, das Theil, welches der Kupferhammerſchmid auf einmahl in einen eiſernen Tiegel gießet. l. Panis cupri. fr. un pain de cuivre.

Hartſtücke abpuchen, die Hartſtücke in kleine Stücke, daraus die Keſſel aufgeteuſet werden, zerhauen, oder zerſchroten. l. dividere panes cupreos. fr. couper, briſer les pains de cuivre.

Hartſtücke zerſchroten, die Hartſtücke mit Meiſeln in kleine Stücken theilen. l. Caelo frangere. fr. briſer les pains de cuivre par le ciſeau.

Hartwerk, und

Hartwrich, ſ. Härtling.

Haſpel, ein Gerüſte, ſo aus einem runden mit zwey Haſpelhörnern verſehenen und auf zwo Stützen ſich bewegenden Baum beſtehet, um welchen das Bergſeil bergeſtalt gewickelt wird, daß ein Ende ſich nieder, und das andere ſich in die Höhe ziehet, daran ſchwere Dinge in die Höhe gezogen, oder nieder gelaſſen werden. l. Sucula. Gyrgillus. Machina tractoria manuaria. fr. le devidoir.

Haſpelgerüſte, Haſpelgeſtelle, beſtehet aus einem von vier Stücken Holz, als ein längliches Viereck, (davon die beyden Stücken auf der langen Seite, die Hängebank, die beyden kurzen aber Pfühlbäume heißen,) gebauetes Gerüſte, auf deſſen kurzen Stücken in der Mitten die Haſpelſtützen aufgerichtet ſind. l. Statumen machinae tractoriae manuariae. fr. le pié du devidoir.

Haſpelgeſtelle, ſ. Haſpelgerüſte.

Haſpelhorn, ein zweymahl gebogenes Eiſen, ſo an einem Ende breit geſchlagen, und mit dieſem breitem Ende in dem Rundbaum befeſtiget wird, am andern Ende aber wie eine runde Stange formiret iſt, daß ſie in der Hand herumlaufen kan, mittelſt dieſes Halſpelhorns wird der Rundbaum gedrehet, und ſchwere Sachen an dem darum geſchlungenen Seil nieder gehänget, oder in die Höhe gezogen. l. Vectis machinae tractoriae. Manubrium vectis metallariorum. fr. Manivelle du devidoir.

Haſpelknecht, Haſpler, Haſpelzieher, ein Bergarbeiter, welcher am Haſpel ſtehet, und damit Berge und Erze, auch andere Sachen aus der Grube ziehet, auch

Noth-

Nothwendigkeiten hineinhänget. l. Operarius tractorius. fr. le devideur de mines.

Haſpelmeiſter, ein Aufſeher bey Zechen, wo viele Ziehſchächte ſind, welcher Acht hat, daß die Knechte die geſetzte Zahl ziehen, und die Haſpel in gehörigen Stand erhält. l. Praefectus operariorum, qui aera & ſaxa extrahunt. fr. le premier devideur.

Haſpelpumpe, eine Waſſerkunſt, mit Bulgen, die vermittelſt eines Haſpels auf und nieder gezogen werden, dieſes iſt eine alte Art, welche itzo nicht mehr bräuchlich. l. Machina hydraulica mediante vectis mota.

Haſpelſetzen, Kübel und Seil einhängen. l. Machinam tractoriam in puteo conſtruere vel ponere. fr. placer un devidoir.

Haſpelſtützen, ſind zwey auf den Pfülbäumen aufrechtſtehende Säulen, darein Schlitze geſchnitten und mit Eiſen verwahret ſind, in welchen das Haſpelhorn ſich beweget. l. Columnae ligneae. Suculam ſive arborem tractoriam ferentes vel ſuſtinentes. Stipes, aſſer craſſus. AGRIC. fr. les piés de devidoir.

Haſpelwinden, runde kreuzweis durch den Rundbaum geſteckte Hölzer, an jedem Orte zwey, dadurch die Knechte ſtatt des Haſpelhorns den Rundbaum drehen, iſt eine alte jezt faſt gar nicht mehr gebräuchliche Art der Arbeit. l. Manubria in arbore tractoria in crucem tranſverſim diſpoſita. fr. Devidoir à deux batons croiſés.

Haſpelzieher und

Haſpeler, Haſpler, ſ. Haſpelknecht.

Haube, das Gewölbe über den unter die Erde gebaueten Meßingofen. l. Concameratio ſive fornix fornacis. fr. la culotte, la Voute de la fournaiſe.

Haue, ein wie ein Hammer geſtalteter Pucher, damit der Pucher den Eiſenſtein puchet. l. Malleus ad contundendas mineras ferri. fr. Martinet à bouquer les mines de fer.

Hauen, wenn der Bergmann ſich bey der Arbeit verwundet, ſagt man: er hat ſich gehauen; ſpringt ihm ein Splitter vom Geſtein ins Auge, heißt es: er hat ſich ins Auge gehauen. l. Oculus laeditur lapillo. fr. bleſſer l'oeil par un eclat de pierre y ſautée.

Haufwerk, das auf einen Haufen ohne Unterſchied zuſammengeſtürzte Erz. l. Diverſae minerarum Species ad exportandum paratae. fr. l'amas de mines ordinaires melées.

Haupt-

Hauptarm, eine Stange, ſo an der Seite der Kunſtradwelle ſtehet, und mit einem Ende in den Kranz reichet, ſie ſind kreuzweis eingezapfet. l. Radius principalis rotae machinae hydraulicae. fr. le goujon principal.

Hauptaufſtand, iſt ein ausführlicher Bericht vom Zuſtand eines Gebäudes, und vollſtändiger als der Regiſteraufſtand. lat. Relatio completa; de fodinae ſtatu. fr. Rapport complet.

Hauptbefahrung, iſt die vom geſammten Bergamt, mit Zuziehung des Markſcheiders und derer Zechen Vorſtehere angeſtellte Befahrung und Beaugenſcheinigung. l. Viſitatio fodinae ab vniverſis praefecturae metallicae membris conjunctim ſuſcepta. fr. Viſitation generale d'une miniere.

Häuptel, verkürzt, Hedel, die gröbſte Sorte vom Pochmehle, welche in dem, dem Pochwerk zu nächſt liegenden Behälter, welchen man das Gefälle nennet, aufgefangen wird. Es iſt von zweyerley Art, röſches und zähes, das erſtere iſt gröber und liegt zu öberſt und zu nächſt dem Einfall, dasjenige aber, was ſich zu unterſt und dem Ausgang näher im Gefälle ſetzet, iſt klärer, und wird zähes genennet.

Hauptgang, ein mächtiger Gang unter vielen ſchmalen. l. Vena principalis ad modum lata fr. Gange principale. Veinette.

Hauptgang, eines Gebäudes, auf welchem das Gebäude zu erſt angeleget und der fürnehmſte Bau darauf angeſtellet worden. l. Vena principalis. Vena princeps fodinae. fr. Gange ou veine principale. Veine capitale. MORAND. Maitreſſe veine. LE MEME.

Hauptholz, Einſtrich, das Stück Holz, welches in einem Schachtſtos befeſtiget wird, und daran die Seiten Tonnen angeſchlagen werden. l. Tignum principale. fr. Travers principal.

Hauptlaſchen, ſ. Laſchen.

Hauptlehn, das Feld, welches zu erſt, ſogleich beym Anfang des Gebäudes aufgenommen worden, wozu die Beylehne gehören. lat. Fodina principalis. Fodina princeps. Area fodinae principalis & originalis. fr. le fief principal.

Hauptlinie, iſt die von einem Gange, welcher nicht beſtändig in einer Linie bleibet, nach der Stunde, welche er meiſtentheils hält, gezogene ſöhlige Linie. l. Linea directionis principalis venae. fr. la ligne principale de la direction du Gange.

Hauptpronne halten, mit der Rinne, damit der Anfang zum verſchrämen gemachet wird, fortgehen.

Hauptregiſter, iſt die vom Schichtmeiſter aus dem Zechenregiſter des Steigers gefertigte, und über dieſes noch alle andere Einnahmen und Ausgaben enthaltende vollſtändige Rechnung, welche zweyerley iſt. Eine, die der Schichtmeiſter vor ſich behält, iſt das **Handregiſter**, die er zur Unterſuchung übergiebt, iſt das **Einlegeregiſter**. l. Exemplum rationum fodinae principale. fr. le compte principal d' une mine.

Hauptſchachtricht, heißt auf Ungariſchen Salzwerken der Hauptſtolln, von welchem Nebenſchürfe oder Flügelörter abgehen.

Hauptſtolln, ein Stolln, der nicht nur einem oder zwey Gebäuden zu ſtatten kömmt, ſondern ein ganzes Gebürge aufſchließet. l. Cuniculus principalis. Cuniculus primarius. fr. Conduit principal de la mine.

Hauptſtollort, das Ort, damit der Hauptſtolln vom Mundloch in das Gebürge getrieben wird. l. Foſſa cuniculi principalis & primaria. fr. la galerie principale du conduit.

Hauptſtreichen, das, die Linie, welche der Markſcheider von der Richtung eines Ganges, der immer aus der Stunde weichet, als das Hauptſtreichen, nach dem Mittel, oder der Stunde, welche er meiſtentheils hält, beſtimmet. l. Linea principalis venae, linea primaria venae. Hora primaria. fr. la direction principale du gange.

Hauptſtrich, ſ. Strich.

Hauptzug, ein Gang, der ſich auf eine groſſe Strecke bauwürdig erweiſet, und auf welchem viele Berggebäude nach einander liegen, oder eine Gegend, in welcher viele Zechen, oder alte Pingen nach einander liegen. l. Fodinarum ſeries. fr. Une ſuite de mines.

Haus, ein Tagegebäude beym Bergwerk, ſo zur Wohnung, Verwahrung oder Arbeit aufgebauet iſt, deren man verſchiedene hat, als **Blechhaus**, **Brennhaus**, **Huthaus**, **Puchhaus**, **Vorrathshaus**, **Stollhaus**, **Zechenhaus**. l. Aedificium. fr. la maiſon.

Hebarm, eine Stange, damit auf Kupferhütten die Saigerſtücken aus den Friſchpfannen gehoben werden.

Hebarm, **Hebekopf**, **Hebling**, **Halbig**, **Heber**, das in der Figur eines halben Monden an die Welle durch einzapfen befeſtigte Holz, ſo unter den Däumling des Puchſtempels grei-

greifet, ihn in die Höhe hebet, und wenn er abklitſchet, wieder fallen läßt. l. Dens axis. AGRIC. Vectis axis rotae. fr. le Martinet. Sabat. HELLOT.

Hebebaum, eine von guten feſten Holz geſchnittene 4. bis 5. Ellen lange Stange, damit der Bergmann groſſe Laſten hebet, und von einem Ort zum andern treibet. l. Vectis. fr. le levier.

Hebekopf, ſ. Hebarm, Däumling.

Heber, ſ. Hebarm.

Hebezange, eine groſſe 4. bis 5. Ellen lange Zange, damit auf Hammerwerken der Teul von Gänſen in das Friſchfeuer, und aus ſolchem unter den Hammer gehoben wird. l. Forceps major. fr. Grandes tenailles.

Hebezeug, eine Winde, damit ſchwere Laſten in die Höhe gewunden werden. l. Ergata. Epagon. Trochlea. fr. Engin.

Hebling, ſ. Hebarm, Däumling.

Heckmünze, eine Münzſtätte, welche über die in jedem Creiß des deutſchen Reichs nachgelaſſene drey Münzſtätte, ohne der Reichsſtände Bewilligung, angelegt iſt. l. Officina monetalis clancularia. Dieſe ſollen nach den Reichsgeſetzen von dem Creiß-Directorio zerſtöhret werden.

Hedel, ſ. Häuptel.

Hefteiſen, ein Werkzeug auf Glashütten, von Eiſen, mit deſſen Ende etwas von der Glasmaſſe ausgenommen, und die geblaſene Gläſer, mittelſt des wenigen gefloſſenen Glaſes, an welches ſie ſich heften, in den Kühlofen gebracht werden.

Heftſtrick, ein Stück vom Haſpelſeil, damit die Hölzer und andere ſchwere Sachen, welche in die Grube gehänget oder aus ſolcher herausgezogen werden ſollen, auch andere Dinge an- und zuſammengebunden werden. l. Particula funis tractorii. fr. la corde à lier.

Hejetelen, ſind beſondere von dem Geſtein des Gebürges unterſchiedene, aus Letten, Marmor, Alabaſter oder Agat beſtehende Adern, welche durch ganze Berge ſetzen, in Norwegen.

Heiliger Kux, iſt das Bergtheil, welches auf einer Zeche der Kirche zu gute frey verbauet wird.

Heinz, eine Art eines Kunſtgezeugs, welches vor Alters gewöhnlich geweſen, itzt aber nicht mehr gebrauchet wird, es iſt in einem eiſernen Seil beſtanden, an welchem von einem Abſtand zum andern Taſchen angemacht geweſen, welche Waſſer geſchöpfet, und mit dem Seil durch Röhren heraus gezogen

gen worden, oben aber das Waſſer ausgegoſſen. ſ. Paternoſterkunſt. l. Machina hydraulica mediantibus bulgis aquam hauriens. fr. Machine à elever les eaux.

Heinzenſeil, die Kette, oder das eiſerne Seil mit angemachten Taſchen, ſo durch die Röhren des Heinzen gegangen, und das Waſſer geſchöpfet. l. Catena ductoria. AGRIC. fr. la corde de la machine hydraulique.

Heinzenſeil, die Kette unter dem Schemel des Göpels, daran die Wage hänget.

Heis, adj. mit verſtärktem Feuer geheizt, alſo ſagt man vom Probierofen, wenn das Feuer verſtärkt worden: der Ofen gehet heiß. l. auctior gradus caloris. fr. fort chaud.

Heis thun der Probe, heißt beym Probieren, das Feuer verſtärken, geſchiehet theils durch Zuſammenrüttelung der Kohlen, theils durch Auftragung mehrerer Kohlen, theils durch Aufmachung des Aſchenlochs und Setzung einer glühenden Kohle vor das Mundloch. lat. Augere calorem. fr. chaufer le fourneau.

Heisgrādig, ſtreng und unflüßig, werden die Erze genennet, welche unflüßig ſind. l. refractarius. fr. refractaire, rebelle.

Heisgrādig, Heisgrātig, allzuleichtflüßig, werden auch die gar zu leicht in den Fluß gehenden Dinge genennet. l. Nimis cito liqueſcens. fr. trop facile a fondre. Rongeant. HELLOT.

Helfarm, ein Eiſen, ſo an die Kunſtſtange angeſchraubet wird, und den Krums hält, deſſen Hals im Oehr des Helfarms ſtecket. l. Tenaculum ferri curvi. fr. l'aide.

Helfarm, eine Stange, ſo von der Welle des Kunſtrads bis zum Cranz, ſchief über den Hauptarm gehet, und zu Befeſtigung des Rads dienet. Es ſind deren acht an einem Rad. l. Pertica obliqua, ſive radius obliquus & auxiliator rotae hydraulicae. fr. Rais ſecond.

Helferſatz, ein Satz, der neben dem ordentlichen Satz angebauet iſt, um ſich deſſen, wenn der ordentliche wandelbar geworden iſt, zu bedienen. l. Sipho ſubſidiarius. fr. Pompe vicaire.

Helfersknecht, ein Bergarbeiter, welcher dem Kunſtſteiger, bey der Verſorgung des Kunſtgezeugs, an die Hand gehet. l. Adjutor. fr. l'aide.

Helflaſchen am Kunſtrad, ſ. Laſchen.

Heller, die kleinſte Scheidemünze in Deutſchland, deren zu jeziger Zeit zween einen Pfennig, 24. einen guten Gro-

Groſchen Meißniſcher Wåhrung machen. Im dreyzehenden Jahrhundert galt ein Heller ſo viel, als itzt ein Kreuzer. Sechzig Heller machten einen Gulden. Ein Pfund Heller 3. Gulden. Zu Ende beſagten Jahrhunderts war ein Heller 3. einen halben alte Pfennige, 75. Heller einen Gůlden. Anno 1340. galt ein Heller 2. alte Pfennige, 126. einen Gůlden, ein Pfund einen Gůlden 23. Kreuzer. Im Jahr 1434. galt ein Heller einen Coſinzer oder hålliſchen Pfennig, oder 180. Heller einen Gůlden, nachher ſind lange Zeit keine Heller geſchlagen worden, bis etliche Reichsſtånde kůpferne Heller ſchlagen laſſen, wie jezo noch geſchiehet. Dieſes aber ſind keine Heller, ſondern halbe Pfennige, und werden ſehr recht von den Bayern Halblinge genennet. l. Chalcus. Obulus. fr. Maille.

Helm, der Stiel eines eiſernen Werkzeugs, als: Eiſen, Fåuſtel, Kaukamm, Hammer, Keilhaue, Krail, Radehaue, u. d. m. l. Manubrium. fr. le manche.

Hengcompas, ſ. Hångcompas.

Henge! ein Zuruf des Anſchlågers, wenn der Kůbel gefůllt iſt, und der Haſpelzieher anholen ſoll.

Henge! das iſt, laß nach! ruffet der Anſchlåger, wenn der am Haſpel ſtehende Bergmann, welcher etwas in die Grube låſſet, wegen einer Hinderung angehalten hat, und nach deren Wegſchaffung wieder hinein hången ſoll. l. Demitte! fr. Deſcend!

Hengebank, das obere auf der Schachtzimmerung liegende Holz, auf der langen Seite des Schachts, über welche der Kůbel herausgezogen, und wieder hineingehånget wird. l. Tignum in fronte putei collocatum. AGRIC. fr. la plus haute ſolive de la charpente du puits.

Hengen, etwas am Bergſeil in die Grube hinunter laſſen. l. demittere in puteum. fr. deſcendre.

Hengekappen, ſ. Hångkappen,

Hengenagel, ſ. Hångnagel.

Herausfůhren, etwas beym Ausfahren mit aus der Grube herauf nehmen. l. ſecum ex Fodina portare. fr. porter ſur ſoi en ſortant d'un puits.

Herauspoltern, die kupfernen aufgeteuften Keſſel, mit dem Polterhammer, oder der Polterſchlage vollends zurichten. l. Ahenas ex fruſtis cupreis cuſas rectificare. fr. boſſuer des chauderons.

Herausſchlagen, das Gedinge, die vom Geſchwornem aufgegebene Arbeit auf dem Ge-

Geſtein verrichten, Berge und Erze gewinnen. l. excidere ad menſuram praeſcriptam ſaxa vel mineras. fr. faire la journée preſcrite par le juré.

Herd, Herth, Hert, Waſchherd, ein von Bretern, wie eine lange hölzerne, ein wenig abſchüßig liegende Tafel, gebauetes Gerüſte, darauf die gepuchten Erze geſchüttet, und vermittelſt einer Kiſte hin und her geſchoben werden, damit das Waſſer die leichten Berge abſpület, und das ſchwere, worinnen der Gehalt ſtecket, liegen bleibe, und alſo das Erz rein werde. Er iſt ohngefehr 8. bis 9. Ellen lang, kürzer oder länger, 2. Ellen ohngefehr breit, und auf beyden Seiten mit einem erhabenem Rand verſehen, damit das Waſſer nicht überfallen kan. Seine Inclination wird nach Beſchaffenheit des Erzes eingerichtet. Wenn Häuptel gewaſchen wird, fällt er 15. bis 20. Grad, beym Bleyglanz 20. bis 25. Zu Mittelſchlamm 10. Grad, auch wohl noch weniger. l. Tabula lignea, in qua lavantur minerae. Area. AGRIC. fr. la table à laver des mines, le Lavoir.

Herd, der runde Plaz im Göpel, auf welchem die Pferde in einem Creiß herum treiben. l. Area machinae tractoriae maioris. AGRIC. fr. la carriere.

Herd, eine Art Oefen, ſo von Aſche rund, und in der Mitte, ſo viel nöthig, niedriger als am Rand derb geſtoſſen wird, um die Werkbleye darauf abzutreiben, heiſſt der Treibeherd. l. Focus cinereus concavus. Cineritium maius. fr. le foier de cendre.

Herd, im Schmelzofen, der von Geſtiebe geſchlagene Boden des Ofens, darinnen das aus den Erzen geſchmolzene Metall, nebſt denen darauf ſtehenden Schlacken ſtehet. l. Focus ad recipienda metalla ex mineris in fundo furni deſtinatus. fr. le foier de la fournaiſe. Creuſet. Ouvrage.

Herd, die nach dem vollendetem Treiben ausgebrochene voll Bley geſogene Aſche. l. Fragmenta cineritii majoris in quo plumbum ab argento ſeparatum eſt. fr. Foier de cendre tiré de la fournaiſe.

Herd, auf Salzkothen heißen die Orte, wo das Feuer brennet. l. Focus. fr. Foier.

Herd anlegen, angefeuchtete Aſche auf den Treibeherd ſchütten, und mittelſt des Krails oder Aſchkrücke eben ziehen und mit dem Krail derb ſtoſſen. l. Inſtruere Cineritium. fr. preparer le foier de cendre.

Herd,

Herd, ausbrechen, ſ. Ausbrechen.

Herd, friſchen, das in die Aſche auf dem Treibeherd ſich gezogene Bley durch Schmelzen über den Ofen wieder ausbringen. l. Reductio plumbi ex foco cinereo. fr. la refonte du Teſt.

Herd, ſtehet auf, das iſt, es gräbt das Werk auf dem Treibeherd in den Herd, und machet hier und da Hübel. l. Cineritium puſtuleſcit. fr. le foier ſ'enfle.

Herd, ſtoſſen, anſtoſſen, den Herd mit dem dazu gehörigen Gezähe derb und glatt machen, und zum Treiben vorrichten. l. tundere & ſolidare Cineritium. fr. battre le foier de cendre.

Herdaſche, die Aſche, welche aufm Treibeherd unten gelegen, und nicht Bley eingeſogen hat. l. Cineres foci ſeparatorii. fr. Cendres de foier.

Herdaſche, iſt ausgelaugte Holzaſche, welche geſiebet und vorgerichtet iſt, daß der Herd aufm Treibeherd davon geſtoſſen werden kan. l. Cinis elixatus. fr. Cendre pour le foier.

Herdblech, eine Art Blech, ſo auf Hammerwerken gemacht wird.

Herdbley, das von dem aus dem Treibeherd ausgebrochenem Herd ausgeſchmolzene Bley. l. Plumbum ex fracto cineritio excoctum. fr. du Plomb fait du foier de cendre.

Herdfluth, iſt das von dem Waſchherd abgehende, und mit den Waſſern in der Fluth fortgeführte unreine, darunter bisweilen etwas weniges von Erz iſt. l. Retrimenta aeris contuſi vel lati cum fluxu aquarum procurrentia. fr. mine, qui tombante du lavoir, ſe traine par les flots

Herdhammer, ein Hüttengezähe, damit der Herd gerichtet und derb geſchlagen wird. l. Malleus, quo cineritium tunditur. fr. Marteau à battre le foier de cendre.

Herdkörner, die Silberkörner, welche beym Treiben ſich bisweilen in dem Herd am Rand ſetzen. l. Grana argenti in cineritio remanentia. fr. Grains d'argent, qui ſ'arretent dans le foier de cendre.

Herdkugel, eine meßinge oder ſteinerne glatte Kugel, welche man in dem eingeteuften Herd aufm Treibeherd laufen läßt, und dadurch erfähret, wo der Mittelpunkt des Kugelſchnitts iſt. l. Globus cupri flavi quo focus cineritii laevigatur. fr. la bale à liſſer.

Herdlöffel, das Hüttengezäh, damit der Abtreiber die Probe von dem auf dem Herd ſtehenden Werk nimmt. l. Coch-

Cochlear, quo proba de maſſa plumbi argento mixta tollitur. fr. Cuillier pour faire l'epreuve de l'argent liquéfié.

Herdprobe, die mittelſt des Herdlöffels von dem auf dem Treibeherd geſetzten und in den Fluß gebrachten Werk ausgeſchöpfte Quantität, um ſolche zu probieren. l. Proba de maſſa plumbi argento mixta in cineritio fluente. fr. l'eſſai de l'argent liquéfié au foier de cendre.

Herdring, ein wie ein Ring gemachtes Werkzeug, an einem Theil etwas breiter als am andern, und zugeſchärft, womit der Herd ausgeſchnitten, und ihm die gehörige Figur gegeben wird. l. Circulus ferreus, quo cineritium exſcinditur. fr. l'anneau de fer à tailler le foier de cendre.

Herdſchaufel, ein den gemeinen Schaufeln ähnliches eiſernes Gezähe auf Hammerwerken, welches gebraucht wird, den Herd am Hohenofen rein zu halten. l. Pinna, qua focus purgatur. fr. la pêle à purifier le foier de la fournaiſe à fer.

Herdſchlich, der gepuchte und gewaſchene, oder zu Schlich gezogene Herd, ſo nach vollendetem Treiben aus dem Treibeherd ausgebrochen worden. l. Limus ex fracto & loto cineritio. fr. limon du foier de cendre lavé.

Herrenzechen, Berggebäude, welche der Bergherr ſelbſt auf ſeine Koſten bauet. l. Fodinae dominicae. Stör.

Herzförmiger Stein, ein Stein, welcher die Geſtalt eines Herzes hat, bald ſchwarz, bald von einer andern Farbe. lat. Cardiſce. PLIN. Encardia.

Heſpen, die eiſernen Haſpen, damit etwas feſt gemacht wird, als Fahrthaſpen, damit die Fahrten im Schacht angeheftet werden. l. Fibulae fr. Des harpons.

Heſpen, verb. etwas mit Haſpen befeſtigen.

Hieb, ſ. Stollnhieb.

Hiecken, die Kiesbrocken, welche zu Almeroda in Heſſen am Hers, oder Hirſchberg in der graulichen Tiegelerde brechen, und unter den Nahmen Minera Martis ſolaris bekannt ſind, welchen Nahmen ihnen Glauber beygeleget. Ihre Geſtalt iſt meiſtens eyförmig, auswendig ſchwärzlich inwendig gelblich, geben Eiſenvitriol und zerfließen in der Luft. l. Minera Martis ſolaris. fr. Mine martiale ſolaire.

Hiecken, würfelförmige Kieſe, oder küpfrige Körner, welche im Kupferſchiefer mit einbrechen. lat. Teſſerae cubicae pyritae. fr. Pyrite cubique.

Hiecken, die eyrunden Stuffen von ſchwarzen Kupfererz, darinnen Abdrücke von Fiſchen liegen, die zu Ilmenau brechen. l. Lapides aerei ovales, intus piſces repreſentantes. fr. Maſſe de mine de cuivre, qui enferme la figure de poiſſon.

Himmel, der höchſte Rand an Salzſohlen Sümpfen oder Werken.

Himmelerz, das Erz, ſo am Tage bricht.

Himmelmehl, ſ. **Mondenmilch**.

Hinderniſſe, ſind rechtmäſige Urſachen, welche die Bewirkung einer Sache zurück ſetzen, als bey der Beſtätigung, wenn der Muther den Gang nicht augenſcheinlich machen kan, da die Waſſer und Wetter nicht verſtatten, daß der Gang in Augenſchein genommen werden kan, u. ſ. w. l. Impedimentum. fr. Empechemens. Traverſes.

Hintergebürge, die Seiten des Gebürges, wo es nach dem Anſteigen bis zum höchſten Gipfel, wieder niedriger wird. l. Catenae montium pars poſtica. fr. les montagnes derrieres d'une chaine.

Hinterlegen, eine Sache in Verwahrung geben, ingleichen eine Nachricht zur Verwahrung bringen oder annehmen. l. Ad cuſtodiam deponere. Ad cuſtodiendum dare, vel accipere. Deponere. fr. Depoſer.

Hirſchſtein, **Hirſchkugel**, ein Stein, ſo in Hirſchen gefunden wird, und blättrich iſt, wie Bezoar. l. Bezoar cervinum. fr. Bezoar de cerf.

Hirſeſtein, ein Roggenſtein, deſſen Körner wie Hirſekörner ſind. l. Cenchrites. fr. Orobites.

Hochzange, eine groſſe Zange auf Hammerwerken, damit die Stücken gezängelt werden.

Höflich, von Hoffen, Hoffnungsvoll, oder dergeſtalt, daß man ſich gute Hoffnung von einem Berggebäude machen kan. Alſo, wenn man den Bergmann fragt: Wie ſtehet es? giebt er zur Antwort: Allehöflich. l. Confidenter. fr. plein d'eſperance.

Höle, ein, eine bis 1. eine viertel Elle weiter, 1. Elle hoher und 5. bis 6. Ellen langer Kaſten, von Pfoſten gebauet und oben offen, der auf einen Wagen geſetzet, mit Erz gefüllet, und ſolches darinnen auf die Hütten geführet wird. Er hat ſeinen Namen von aushölen, weil anfänglich die Hölen aus ganzen Holz, wie ein Waſſertrog gehauen worden, welchen Namen ſie nachher behalten, da ſie aus Pfoſten gemacht worden. Sie ſoll

8. Karn oder 34. Körbe, und am Gewicht 16. Centner Erz faſſen. l. Capſa pro vehendo aere. Ploxemum. fr. la grotte, ou caverne.

Hölle, beym Treibeherd, iſt der dem Gebläſe gegen über befindliche Raum, unter dem Treibehut, wo der ſtärkſte Grad der Hitze iſt, wenn getrieben wird. l. Infernus. Ignis tartareus foci ſeparatorii. fr. le coin du plus grand chaud.

Hölliſcher Stein, ein Produkt, ſo aus dem mit Salpeter-Geiſt aufgelöſeten Silber durch Einkochen bereitet wird, und dienlich iſt, Figuren auf Marmor und Chalcedon zu zeichnen, die man poliren kan. l. Lapis infernalis. OFFICINAR. fr. Pierre infernale.

Hölwagen, ein Fuhrwerk mit einer Höle oder langen Erzkaſten, darauf die Erze zu den Hütten geführet werden. l. Ploxemum. Vehiculum, quo aera vehuntur. Carrus cum ploxemo. fr. charriot.

Hölzelofen, die allerälteſte Art von Schmelzöfen, darinnen über das Hölzel geſchmelzet worden. l. Fornax, in qua ſuper trunculo aes excoquitur. fr. Fournaiſe, où il ſe fond ſur une piece de bois. ſ. Hölzlein.

Hölzlein, über das Hölzlein ſchmelzen, eine Art zu ſchmelzen auf ſchwerem Geſtiebe, das Zumachen iſt ſonderbar, weil das geſchmelzte Werk verborgen in dem Herd ſtehet. Es hat den Nahmen von dem Bruſtholz bekommen, welches mitten im Ofen auf die Sohle geleget wird. Schlüter nennet es auch das Schmelzen über den Gang. Matheſius hat es in der Sarepta beſchrieben, wie es ehemals in Joachimsthal eingeführet geweſen. Jezt aber iſt es nicht mehr ſehr bekannt, daß auch Schlüter klagt, daß er keine vollkommene Beſchreibung davon erlangen können. l. Trunculus. fr. piece de bois.

Hofſtatt, ein Raum im Salzbergwerk, darinnen ein Sumpf zu Sammlung der Salz-Waſſer vorgerichtet wird.

Hoherofen, in Silberſchmelzhütten, ein 4. Ellen höher als im Krummofen erbaueter, oben etwas enger als unten gemachter Ofen, darinnen mit Roharbeit, Verbleyen und Friſchen gearbeitet wird. l. Fornax alta, ſeu major excoctoria. fr. le haut fourneau. HELLOT.

Hoherofen, auf Eiſenhammerwerken, der 12. Ellen hoch erbauete Ofen, darinnen das Eiſen aus Eiſenſtein geſchmelzet wird. l. Fornax alta ſeu major ferraria. fr. la haute fournaiſe à fondre du fer.

Hoher-

Hoherofenmeiſter, ein des Ofenbaues verſtändiger Mann, welcher dafür zu ſorgen hat, daß der Hoheofen auf Eiſenhammerwerken richtig erbauet werde, und wenn der Hoheofen gehet, von Zeit zu Zeit zuſehen muß, ob alles in richtigen Stand iſt. l. Magiſter fornacis altae ferrariae. Curator fornacis magnae excoctoriae in ferraria. fr. le maitre ou inſpecteur de la haute fournaiſe.

Hohesgebürge, iſt dasjenige, welches unter andern herum liegenden Gebürgen, herfür raget, oder zwiſchen niedrigern Gebürgen lieget. l. Vertex, Faſtigium montis. fr. la plus haute cime des montagnes.

Hohl an! die Loſung, welche der Anſchläger dem am Haſpel ſtehenden Knecht giebt, um ihm anzudeuten, daß alles vorbereitet, oder der Kübel gefüllet iſt, und der Haſpel gezogen werden kan. l. Attrahe! fr. tire.

Holzgraupen, eine Art Erz, welche in Heſſen bey Frankenberg an der Eder bricht, und ausſiehet wie verſteinerte Aeſtgen, auch bisweilen viel Silber hält, ſie beſtehen aus Coralloiden, welche in Kupferglas verwandelt und mit Silberblättgen überzogen ſind. l. Aes ramoſum. fr. Mine branchue.

Holzkohl, eine Art gegrabene Kohlen, oder Steinkohlen, welche im Naſſauiſchen, und daſiger Gegend brechen. Einige ſind hart wie Holz und braun, einige ſchwarz und weich, und führen einen groben Schwefel. Die erſten werden vorgezogen, weil ſie einen ſubtilen Schwefel haben, daher ſie beſſer zu brennen ſind. In der Erde ſind ſie feucht, werden aber in einer Stunde an der Luft trocken. Liegen ſie eine lange Zeit, ſo zerfallen ſie: Werden ſie feucht erhalten, bleiben ſie gut. Man kan ſie vor ſich nicht wohl brauchen; auſer, wenn man ſie ordentlich verkohlet: Sodann können ſie den Schlöſſern und Schmieden gute Dienſte thun. Sie verbrennen vor dem Gebläſe nicht ſo bald, laſſen auch nicht ſo viel Unrath zurück, als die Steinkohlen. l. Carbones foſſiles dicti lignei. fr. Bois devenu Charbon ſous terre. BOMARE.

Holzzeddel, ein Verzeichniß des Holzes, welches jede Zeche, ſo Holz aus den Churfürſtl. Waldungen in Churſachſen nöthig hat, vom Bergamt jährlich eingegeben werden muß, damit zu deſſen Anweiſung Befehl an den Oberforſtmeiſter und das Amt des Orts ergehen kan. l. Conſignatio lignorum,

rum, ſive ſtirpium arborum ad proſequendas fodinas neceſſariarum autoritate praefecturae metallicae facta.

Horchen, aufmerken, wenn die Uhr ſchlägt, oder ob ein Bergbeamter ankömmt? l. In ſpecula eſſe. fr. etre aux-ecutes.

Horchhäuſel, eine kleine von Holz oder Steinen gemachte Hütte, darinnen ein Bergjunge ſich aufhalten kan, um zu polzen oder zu horchen, wenn die Stunde zum Ausfahren ſchlägt. l. Specula foſſorum. fr. Echauguette.

Horn, ein Name, der hohen Gebürgen beygeleget wird, als in der Schweiz, Schreckhorn, Wetterhorn, Römiſchhorn, Buchhorn u. ſ. w. in Norwegen, Sneehornet, Skopshornet, Ramdalshorn u. ſ. w.

Hornberg, ſ. **Hornſtein**

Hornbreter, die Breter an den Salzpfannen.

Hornerz, eine ſeltene Gattung von Silbererz, das ausſiehet, wie Horn, halbdurchſichtig iſt, und ſich mit dem Meſſer ſchneiden läßt, auch reich an Silber iſt, wird auch **Hornglaserz** genennet. Seine Farbe iſt weis, violet, braun oder gelb, auch grünlich und röthlich. Seine Geſtalt iſt verſchieden, bald wie Flocken, bald würflich, bald rundlich mit einem Kern, bald Schalen- und Druſenförmig. Das weiſe iſt weich und ſchmelzt wie Wachs, verflieget auch im Feuer. Es bricht dergleichen im Meißniſchen Obergebürge zu Johann Georgenſtadt, auch in Siberien, und vermuthlich an mehrern Orten. l. Minera argenti cornea. Argentum rude corneum. WALLER. Argentum ſulphure & arſenico mineraliſatum. Minera fuſca ſemipellucida, lamelloſa, cornea, igne candele liquabili. fr. Mine d'argent cornée. BOMARE.

Horngold, eine Legirung, dazu auf die Mark 9 ein halber Karat Gold, das übrige Gewichte aber Silber und Kupfer geſetzet werden. l. Aurum novem & dimidii ceratiorum. fr. Or de neuf et demi carat.

Hornſilber, iſt das in Scheidewaſſer aufgelöſete und mit Kochſalz niedergeſchlagene Silber. Wenn es geſchmelzet wird, bekommt es die Geſtalt eines gelben halbdurchſichtigen Horns und läßt ſich hämmern. l. Luna cornua. CHYMICORUM.

Hornſtatt, der Platz und Raum über einem Schacht, darinnen der Haſpel ſtehet, und die Knechte ſolchen ziehen. l. Lacus in quo ſtatuitur machina tractoria manualis

ſeu ſucula. fr. la place du devidoir.

Hornſtein, Hornfelsſtein, Feuerſtein, Hornberg, eine Steinart, welche ſehr feſt, auf dem Bruch ſchlackig und uneben, ohne gewiſſe Figur, meiſt graulich, bräunlich und ſchwärzlich, wird vom Scheidewaſſer nicht angegriffen. Die in der Kreite liegende Steine ſind von dieſer Art, an Farbe aber die ſchwärzeſten. Brauner Hornſtein und anders gefärbter, bricht auch auf Gängen mit allerhand Erz, ſonderbar ſchön in Johann Georgenſtadt und Schneeberg, mit Silber durchwachſen, auch mit Wismuth. Die gemeinen Feuerſteine findet man zerſtreuet auf Feldern und Hügeln. l. Silex corneus, intrinſece aequalis, duriſſimus. Silex igniarius. Lapis corneus. Corallium foſſile. BÜTTNERI. Saxum cornutum. ENCELII. Pyromachus. Silex cretaceus. Lapis aceroſus. MORANDI. fr. Roche de corne.

Hornſteine, ſind in Salzkothen, die Steine an der Seite der Pfanne.

Horſt, ein in Moorland liegender erhabner Platz und Hügel, der auch in naſſen Jahren trocken bleibt.

Hraf-tinna, ſchwarzer Flintenſtein, die Benennung, welche die Isländer dem ſo genannten Isländiſchen Achat geben.

Hub, das Maaß, wie hoch der Kolben in einer Kolbenröhre am Kunſtgezeug in die Höhe ſteiget, welches man an der Stange in der oberſten Röhre beym Ausguß meſſen kan. l. Altitudo, ad quam orbis machinae hydraulicae in ſiphone aſcendit. fr. la hauteur, à laquelle la perche monte à chaque trait.

Hub, das Maaß des Waſſers, welches der Kunſtgezeug bey jedem Hub ausgießet. l. Quantitas aquae, quam antlia fodinae vno hauſtu effundit. fr. la quantité d'eau, laquelle eſt emportée par la machine à chaque trait.

Hübel, oder Setztrog, ein groſſer aus Holz gehauener Trog, darinnen beym Zinnſchmelzen der Zinnſtein mit Schlacken beſchicket wird. lat. Capſa in qua ſcoriis miſcetur minera plumbi albi contuſa. fr. la caiſſe à mêler la mine d'etain avec des ſcories.

Hügel, ein kleiner Berg. lat. Collis.

Hülſe, ein Hammer, oder ein groſſes Eiſen auf dem Kupferhammer, einen halben Centner ſchwer, damit die Kupfer geſchmiedet werden. l. Malleus officinae aerariae, quo cuprum cuditur. fr. grand

grand Marteau à la forge de cuivre.

Hütte, Schmelzhütte, ein Gebäude darinnen Erze geſchmelzet werden, nebſt Zugehör. l. Officina excoctoria. fr. la fonderie.

Hütte ſtehet ſtille. d. i. es wird in der Hütte nicht gearbeitet. l. Officina fuſoria quieſcit. fr. le travail de la fonderie a ceſſé.

Hüttenafter, das Gekrätz, ſo auf Hütten von der Arbeit fället. l. Retrimenta officinæ excoctoriæ. fr. Balaïure de la fonderie.

Hüttenamt, iſt das Iudicium, Gerichte oder Collegium, welches zur Direction des Schmelzwesens geordnet iſt. l. Præfectura rei excoctoriæ. fr. le college des Officiers des fonderies.

Hüttenarbeiter, ſind die Arbeiter, welche die Beſchickung der zu verſchmelzenden Erze, das Schmelzen, Abtreiben, und was ſonſt nöthig, verrichten. l. Operarius officinæ excoctoriæ. fr. Travailleur de la fonderie.

Hüttencentner, ein Gewicht von 115. Pfund, bey Verwiegung der Glöte. Bey Probierung der Erze zu 110. Pfund. l. Centenarius in officinis excoctoriis vſitatus. fr. Quintal de fonderies.

Hüttenfactor, heißt an manchen Orten der Hüttenverwalter. l. Inſtitor officinae excoctoriae. fr. Facteur de fonderie.

Hüttengekrätz, ſind die Abgänge, ſo in Hütten bey Beſchickung und Verſchmelzung der Erze abgehen. l. Retrimenta excoctionis. fr. les balaïures de la fonderie.

Hüttengezähe, ſind die Werkzeuge, welche bey der Arbeit, die bey den Hütten vorfällt, gebrauchet werden. l. Inſtrumenta officinae excoctoriae. fr. les inſtrumens de la fonderie.

Hüttenhof, iſt der Platz und Raum, welcher zu einer Hütte gehöret, worauf die Gebäude, das Kohlhaus, das Huthaus, das Erz, das Holz und die Schlacken liegen. l. Area ad officinam excoctoriam pertinens. fr. la place de la fonderie.

Hüttenhofgekrätze, die Abgänge, welche bey Anführung der Erze, beym Röſten und Beſchicken abgehen, und auf dem Hüttenhof liegen bleiben, bis ſie zuſammen gekehret, und der Hütte zum Beſten zu gute gemachet werden. l. Quisquiliae in area officinae excoctoriae. fr. les balaïures de la cour de la fonderie.

Hüttenkatze, eine Krankheit der Schmelzer, welche in einer Verdorrung und Engbrüſtigkeit beſtehet. l. Morbus excoctorum. Aſthma montanum. Peripneumonia.

Aſthma

Aſthma excoctorum. fr. Maladie des fondeurs

Hüttenknappſchaft, Schmelzerknappſchaft, der ganze Körper der Hüttenbedienten und Hüttenarbeiter, welche an gewiſſe Vereinung gebunden ſind. l. Societas excoctorum. fr. la Societé des fondeurs.

Hüttenmann, ſ. **Hüttenarbeiter**.

Hüttenmeiſter, ein Officiant, welcher die Beſchickung der Erze, und deren Uebernahme beſorget, dieſelben probieret, und überhaupt auf die Arbeit Acht hat. l. Magiſter officinae excoctoriae. fr. Maitre de fonderie.

Hüttennichts, ein lockeres weiſes Mehl, ſo ſich in Schmelzofen in den Klunſen an der Vorwand von den blendigen Erzen anleget, oder zinkiſche Ofenbrüche, galmeyiſche Blumen. l. Nihilum album. fr. Tutie. Tuthie.

Hüttenraiter, iſt der Rechnungsführer, welcher die Geldrechnung bey der Hütte führet, von Raiten, einem Sclavoniſchen Namen, welcher Rechnen, bedeutet, daher Raitpfennig ein Rechenpfennig heißt. l. Rationarius officinarum excoctoriarum. fr. Teneur de compte de la fonderie.

Hüttenrauch, ein arſenikaliſches Weſen, ſo ſich beym Röſten, und im Hohenofen anleget, wo es das erſte kühle Fleckgen findet, auch insgemein Silber, Kupfer und Bley hält. l. Fumus metallicus minerarum condenſatus. fr. la fumée arſenicale coagulée.

Hüttenſohle, der Fußboden in der Hütte. l. Pavimentum officinae excoctoriae. fr. l'aire de fonderie.

Hüttenſchreiber, ein Hüttenbedienter, welcher die Specialrechnung von jeder Hütte führet, und die Gegenprobe gegen des Gewerken-Probierers-Probe machet. l. Rationarius ſpecialis officinae fuſoriae. fr. Greffier de fonderie.

Hüttenſteiger, eine Perſon, welcher die Beſchickung der Erze aufgetragen iſt, an andern Orten heißt er Hüttenmeiſter. l. Praefectus officinae fuſoriae. AGRIC. fr. Maitre de fonderie.

Hüttenverwalter, ſ. **Oberhüttenverwalter**.

Hüttenvoigt, iſt der Bergbediente, welcher Acht hat, daß die Schmelzarbeit richtig geführet wird. l. Praefectus, praepoſitus officinae fuſoriae. fr. Inſpecteur de fonderie.

Hüttenvorſteher, ein Hüttenbeamter.

Hüttenwächter, ein Mann, der des Nachts die Hütte und Erzhaus begehet, daß

nichts geſtohlen wird, und auf das Feuer Acht hat, daß es nicht Schaden thut. l. Vigil. fr. Guet.

Hüttenwäſcher, ein Arbeiter, welcher das Hüttengekrätz, und nach Gelegenheit das zur Hütte gelieferte Erz wäſchet. l. Lotor officinae excoctoriae. fr. Laveur de fonderie.

Hund, ein offener Kaſten mit 4. Rädern, ohngefehr drey viertel einer Elle weit und tief und zwo Ellen lang, unten mit einer eiſernen Spindel, darinnen die Berge und Erze auf Strecken bis zum Füllort, und auf Stölln zu Tage ausgefördert werden. Sein Innhalt verhält ſich zum Laufkarn oder Stollnkarn, wie 2. bis 2. einen halben zu 1. Agricola meint, er habe ſeinen Namen daher, weil er ſchreyt, wenn damit gelaufen wird, welches einigen dem Heulen eines Hundes gleich geſchienen. l. Capſa patens. AGRIC. fr. le chien des mineurs.

Hund, ein ſtarkes Stück Holz mit Spitzen, welches das Holz, ſo in die Grube gehänget wird, hemmet, daß es nicht ſo geſchwind hinein ſchießen kan. l. Remora ligni in puteum demittendi. fr. l'aret.

den Hund anhängen, während der Schicht nicht arbeiten, ſondern den Hund, damit gelaufen werden ſoll, ſtehen laſſen, und faullenzen. l. Deſidiae ſe dedere. fr. faineanter.

Hundbette, man ſagt: eine Zeche liegt im Hundebette, wenn es damit nicht fort will, weil keine Anbrüche verhanden, die Zubuſen ſchlecht eingehen, und weder Geld zu Bergmaterialien, noch zu Löhnung der Arbeiter verhanden. l. in anguſtiis verſari. fr. etre en neceſſité.

Hundläufer, der Bergarbeiter, welcher Berge und Erze mit dem Hund von einem Ort zum andern, zum Füllort, oder aufn Treckwerk zum Stolln herausläuft. l. Capſa patente mineras vehens. Vector capſæ patentis. AGRIC. fr. Mineur, qui courre avec le chien.

Hundlaufen, etwas im Hund von einem Ort, zum Füllort oder aufm Treckwerk zu Tage ausfördern. l. Capſa patente transvehere. fr. transporter les mines avec le chien.

Hundsbengel, den Hundsbengel ſtehen, bedeutet, während der Schicht faullenzen. l. deſidioſum eſſe. fr. faineanter.

Hundsleitnagel, ſ. Leitnagel.

Hundsring, iſt ein Ring an einer Docke, daran der Hund befeſtiget wird, wenn Holz

Holz in den Schacht gehänget wird. l. Circulus remorae. fr. l'arret.

Huſche, der Bergmann hat eine Huſche bekommen, wird geſagt, wenn er ſich einbildet, daß er in der Grube vom Bergmönch geſcheuchet worden. l. Horror. Terror ex timore virunculi metallici. fr. l'epouvante.

Hut, über dem Treibeherd, eine runde eiſerne, inwendig mit Leim überzogene Decke, welche an einem Gran über den Herd hänget, und wieder weggezogen werden kan. l. Operculum fornacis. AGRIC. fr. Chapeau de fer. HELLOT.

Huthaus, das Tagegebäude, worinnen der Hutmann einer Zeche wohnet, die Bergleute zuſammen kommen, beten, vom Steiger angewieſen werden, und das Gezähe bekommen. l. Caſa, quam habitat praeſes aut cuſtos fodinae. AGRIC. fr. Maiſon du garde de la Miniere.

Hutmann, Huthmann, der Mann, welcher auf dem Huthaus wohnet, den Bergleuten beym Ein- und Ausfahren zur Hand gehet, das Gezähe von ihnen nimmt u. ſ. w. lat. Cuſtos fodinae. AGRIC. fr. Garde de la miniere.

Hyacinth, ein durchſichtiger Edelſtein, goldgelb oder etwas röthlich an Farbe, welche er vom Eiſen und Bley haben ſoll, nimmt eine ſchöne Politur an. Der orientaliſche iſt röthlich. Hyacinthus mas. AGRIC. Hyacinthus colore croceo. WALL. Der occidentaliſche ſafrangelb. Hyacinthus foemina. AGRIC. Ex albo flaveſcens. WALLER. Leucochryſus. PLIN. Xiſtion. THEOPHR. Chryſelectrum wegen ſeiner Agtſtein Farbe. Sie kommen aus Böhmen und aus Puy en Velai, unter den Nahmen weiſe Hyacinthen. Die kleinen, wie vieleckige Kriſtallen, heißen Hyacinth d'email, oder Souples de lait. Es giebt auch Honigfarbene in Böhmen und Schleſien. l. Hyacinthus. Gemma plus minus pellucida duritie nona ex flavo rubente. WALLER. Gemma rubra lutea. WOLTERSD. Lyncurius. VETERUM. Gemma ex flavo rubeſcens. CARTH. fr. Hyacinthe.

J.

Jacke, ſ. Pufjacke.

Jacken, Wände oder Wacken von mittler Gröſſe.

Jacobinen, eine Engliſche Goldmünze, welche 6 Thlr. 8 gl. gilt.

Jakuzker Fraueneis, wird das Moſcowitiſche genennet, weil es von einem von Jakuzk abgeſchickten Viſitator beſichtiget und aufgeſchrieben wird.

Japoniſcheerde, eine ſchwarze, wohlriechende, faſt wie Pech ausſehende Maſſe, welche aus Japan nach Europa gebracht, und Catechou, verkürzt Caſchu, genennet wird. Man hat ſie beſtändig vor eine Erde gehalten, und in Apotheken unter den Nahmen Terra japonica verkauft. Iuſſieu hat aber in den Memoires de l'academie Royale des ſciences erwieſen, daß es ein von der oſtindiſchen Pflanze Arec gemachter, eingekochter und mit Muſchelkalk vermiſchter Saft iſt. l. Terra japonica. fr. Catechou. Terre de Iapan.

Jaſpis, ein Hornſteinartiger, feſter ganz undurchſichtiger Stein von angenehmen Farben, und zarten glasachtigen Korn, der weis, grau, roth, braun, blaulich, ſchwarz, einfärbig, und mit anders gefärbten Adern gefunden wird. lat. Iaſpis, der weiſe, Galaxia, Galactites. PLINII. der graue, Coſſoides, der eiſenfarbige, Mare ſmaragdinum, der rothe, Lapis ſangvinalis. Haemachates. IMPER. der gelbe, Iaſpis Terebinthizuſa. PLIN. Iaſpis onychina, der dunkelbraune, Iaſpis ſpadicea' der blauliche, Iaſpis aërizuſa. PLIN. der ſchwarze, Iaſpis atra, der grüne, Iaſpis viridis phoſphoreſcens. Malachites. PLIN. Pavonius. ALDROVANDI. Iaſpis ſmaragdo ſimilis. KENTM. Iaſpis viridis, der mit Adern durchzogene, Iaſpis venoſus. Praſius Leucochlorus. ALDROVANDI. fr. Iaſpe.

Jaſponix, ein Jaſpis, der weisliche, Feuerſtein = oder Agatadern hat. l. Iaſponix. Iaſpis onyche mixta. fr. Iaſponix.

Igelſtein, **Davidsſchleuderſtein**, **Knopfſtein**, **Echinitſtein**, **Krötenſtein**, verſteinerte Schalen von Seeigeln, man findet ſie von verſchiedener Gröſſe und Figur, knopfförmig, erhaben, breit, ſpitzig, herzförmig, mit und ohne Warzen. Wenn dieſes Thier lebendig iſt, hat es viele Stacheln, wie ein Landigel, welche Stacheln ſelten verſteinert gefunden werden. l. Echinites. Ombria, Echinoderma. Echonitus Parcapus. fr. Echinite.

Incasſtein, ein amerikaniſcher Stein, dem Mispickel ähnlich, der von auſen wie Zinn ſiehet, die Amerikaner machen Spiegel und Säulen davon. l. Lapis Incas. ſpan. Piedra de los Incas. fr. Pierre des Incas.

Infamität, wird unter den Bergleuten nicht geduldet, und nicht einmahl einer darunter geduldet, der das geringſte entwendet.

Inguß, ſ. Einguß.

Ingwerſtein, ein Stein, der die Geſtalt des ganzen Ingwers hat. Dieſen Namen hat ihm Brückmann gegeben.

Inhibitiou, ſ. Verbot.

Inſtanz, die erſte Inſtanz in Bergſachen in Sachſen, iſt das Bergamt, die zweyte, das Oberbergamt, die dritte, das Cammer- und Berggemach. Das Oberhofgericht und die Landesregierung haben in Bergſachen nichts zu ſprechen. l. Inſtantia. fr. Inſtance.

Jöcher, die Hölzer, woraus die Geviere der Schachtzimmerung zuſammen geſetzt werden. l. Contignationes ſic factae, vt tignorum capita exciſa ſint. AGRIC.

Jöckel, ſ. Jöckelguth.

Jöckeln, nennen die Isländer die aus Eis beſtehende Berge. Nach der alten Nordiſchen Sprache bedeutet es gefroren Waſſer. Sie ſind mit den Schweizeriſchen Gletſchern einerley. ſ. Eisberge.

Jöckelguth, von Natur gewachſener Vitriol, welcher zu Goslar im Rammelsberg, als Eiszapfen, an der Firſte und Wänden von dem herabtreufelnden Vitriolwaſſer gerinnet und anſchieſet. Man hat grünes, blaues und weiſes, das grüne iſt Eiſenvitriol, das blaue, Kupfervitriol, und das weiſe, Galizenſtein, oder Zinkvitriol. Der Name iſt von dem alten nordiſchen Wort Jöckil, Eis, hergenommen. l. Atramentum ſutorium ſtalactiticum. AGRIC. Flos Vitrioli. Cupae roſa. ALDROV. Cuperoſa. fr. Vitriol natif ſtalactite.

Jöckelkaſten, ein an drey Seiten von Bretern zuſammengeſchlagenes Fach, mit einem Boden von Bohlen, auf der Erde, darein das Jöckelguth gelaufen wird, damit die Näſſe abläuft, welche darbey iſt. l. Capſa, in quam Cuperoſa mittitur, vt humiditas ab ea deſtillet. fr. Caſſe où l'on met le vitriol criſtalliſé.

Joch, Jöcher, die Hölzer, welche auf die Tragſtempel geleget werden, daß die Käſten darauf ruhen können. l. Tignum ſuperius. fr. Travers.

Iras, ſ. Demant.

Irrefahren, von der zum Auffahren oder Abſinken angewieſenen Stunde oder Linie weichen, daß, wenn die gehörige Weite aufgefahren, oder abgeſunken worden, der Durchſchlag nicht erfolget, und mit dem Schacht oder

Ort, neben, über, oder unter dem gehörigen Punkt gefahren iſt. l. Aberrare a puncto dato. fr. manquer le but.

Isländiſcher Achat, ſ. Achat, glasachtiger.

Isländiſcher Kriſtall, ein klarer durchſichtiger, ſpitzwürflicher Spath, welcher alles das, worauf man ihn leget, doppelt zeiget, er iſt blättrich, im Tiegel geglühet, kniſtert er und zerfällt in rhomboidaliſche Stücken, leuchtet auch im Finſtern, dabey giebt er einen Schwefel von ſich, nach Gruners Bericht, bricht dergleichen Doppelſtein auch bey Bex in der Schweiz. l. Cryſtallus Islandica Rhombides. AGRIC. Selenites rhomboidalis. Andradamas. PLIN. SCHEUCHZ. Talcum de la Hire. Spatum pellucidum objecta duplicans. WALLER Cryſtallus Islandicus disdiaclaſticus. REYMERI. fr. Cryſtal ſpathique d'Islande. Cryſtal equilateral.

Italiän Magneſe, nennen die Töpfer den Braunſtein, welchen ſie zur braunen Glaſur brauchen. ſ. Braunſtein.

Itam, ſ. Demant.

Jubelierer, ein Mann, der mit koſtbaren Edelſteinen handelt. lat. Gemmarius. Mango gemmarum. fr. Iouaillier.

Jucht, ein verſtümmeltes Wort, welches aus Gicht (Aufgebung) gemacht worden, und von den Arbeitern falſch ausgeſprochen wird. ſ. Gicht.

Juchtbühne, ſ. Gichtbühne.

Juchtmaas, ſ. Gichtmaas.

Judenköpfe, alte Meißniſche, jezo ſehr ſeltene Groſchen, welchen der Nahme von dem gemeinen Mann, der den darauf geprägten Meißniſchen Helm für einen Judenkopf angeſehen, beygeleget worden, deren giengen 90. auf die Mark.

Judenleim, ſ. Judenpech.

Judennadeln, länglich runde Steine, faſt wie Nadeln oder Keile, und ſchmal oben dicker als unten, wo ſie einen kurzen Stiel haben, es ſollen verſteinerte Stacheln von Seeigeln ſeyn, und ſind von verſchiedener Gröſſe. Man findet ſie wie die Judenſteine glatt, ſtramig und knotig. l. Aciculae lapideae. Radioli. Rhincolithi Lapides Iudaici cylindroides. Echinorum radii lapidei. WALLER. fr. Aiguilles de pierres. Eguillon de heriſſon marin.

Judenpech, Judenleim, ein Erdharz oder Bergfett, ſo dem gemeinem Pech gleichet, auf dem Waſſer ſchwimmet, ſich anzünden läßt, und einen ſtarken Geruch giebet, die Egypter haben es zu ihren Einbalſamirungen genom-

nommen. l. Aſphaltum. Biſaſphaltum. Bitumen judaicum. Gummi funerum. SERAPIONIS. Karabe Sodomae. Mumia. Bitumen ſolidum coagulatum. WALLER. fr. Aſphalte.

Judenſtein, Olivenſtein, ein oliven- oder kleingurkenförmiger Stein, mit einem Sturzel von einem Stiel, insgemein knörpig, ſind verſteinerte Theile von Seeigeln. l. Lapis Iudaicus. Olivae lapideae. Tecolithus. PLINII. Phoenicoides. Lapis Iudaicus balanoides. Echinorum claviculae lapideae. WALLER. Pyrene. Eurrheus. Man findet ſie glatt, ſtramig und knotig.

Jüngerer im Felde, derjenige Eigenlehner oder Gewerkſchaft, vor der bereits eine ältere Gewerkſchaft in dem Felde gemuthet, beſtätiget und gebauet hat. Er iſt dem ältern aus der Vierung zu weichen ſchuldig. l. Iunior. fr. le jeune, en regard de la miniere.

Jütlen, heißen bey der Glasmacherkunſt die Haufen kleiner Funken, welche ſich oben über der Pfanne zeigen, wenn es Zeit iſt, das Feuer abgehen zu laſſen.

Junge, ſ. **Bergjunge**.

Jungenſteiger, der über die Scheidejungen geſetzte Aufſeher, welcher ſie auch, wenn ſie etwas verſehen oder verbrechen, mit dem Vogelbolzen oder dem Halseiſen beſtrafet. l. Praepoſitus puerorum metallicorum. fr. Inſpecteur des novices de mineurs.

Jungfernqueckſilber, dasjenige Queckſilber, ſo lebendig, ohne Sublimation laufend aus dem Geſtein herfür dringet, und noch nicht in das Feuer gekommen, wie dergleichen zu Idrien und in Spanien zu Almeyda gefunden wird. l. Mercurius virgineus. fr. Mercure vierge.

Jungfernſchwefel, **Tropfſchwefel**, vollkommener von der Natur erzeugter oder gewachſener reiner Schwefel. l. Sulphur virgineum. Sulphur nativum. fr. Soufre vierge.

Jungfernvitriol, ſelbſt gewachſener Vitriol. l. Vitriolum nativum. fr. Vitriol naturel.

Juwelen, ſ. **Edelgeſtein**.

K.

Kachel, das Werkſtücke über dem Vorherd am Geſtelle des Hohenofens in Eiſenhämmern. l. Arenarium ſuper orificio fornacis magnae ferrariae. fr. la chemiſe.

Käferſtein, ein Bildſtein, der einen Käfer fürſtellet, oder ein verſteinerter Käfer. Plinius

nius führt dergleichen Steine an.

Kälberthier, nennen einige Spott- oder Scherzweiſe, einen Bergmann, wie man denn Scherzweiſe ſagt: Die Bergleute fräſen den Bauern die Kälber, und hiengen das Fell für den Arſch.

Kälberzahn, ein groſſer, ſechseckiger, prismatiſcher, kriſtalliſcher Zacken, vom Bergkriſtall, oder Rauchtopas, mancher ſolcher Kälberzahn iſt etliche Zoll ſtark, und einen Schuh und mehr lang, von Gewicht 40. bis 50. Pf. ſchwer, wird im Voigtlande gefunden l. Radius prismaticus ſexangulus cryſtalli montanae nigrae, vel Morionis. fr. Gros dent de cryſtal.

Kalk, ein ausgebrannter Kalkſtein, Marmor oder Muſchelſchalen erhaltener erdhafter, dichter, mit den Fingern zu zerreibender, ſehr ſcharf und freſſender Körper, der an der Luft, oder mit Waſſer angefeuchtet, ſich erhitzet, und in ein Mehl zerfällt, mit vielem Waſſer aber zu einem heißen Brey wird, und durch Niederfallen auf den Boden, ſich nicht gerne davon ſcheidet, und die Finger beſchmutzet, wenn man damit umgehet, auf der Zunge aber beiſet. Er hat ein dem Kochſalz ähnliches, und ein flüchtiges alkaliſches Salz bey ſich. Wie er aus dem Ofen kömmt, und ſo lange er nicht von der Luft oder Waſſer angegriffen worden, heißt er lebendiger oder ungelöſchter Kalk, wenn er aber in der Luft zerfallen, oder im Waſſer aufgelöſet iſt, heißt er gelöſchter Kalk. Auf Schmelzhütten wird er als ein Fluß unter die Schliche, ingleichen unter die Treibaſche gemenget, und auf Eiſenhämmern als ein Fluß, zu manchen Eiſenſteine zugeſchlagen. In Piemont, und faſt durch ganz Italien, macht man zwo Sorten des Kalks, den ſchwachen und den ſtarken. Der erſtere iſt dem gemeinen Kalk gleich, der letztere aber wird aus einem marmorartigen Steine gebrannt, und darf auf einmahl nicht mehr davon gelöſchet werden, als in einem Monath verarbeitet wird. Wenn er länger liegt, wird er hart und unbrauchbar, daß man ihm kaum mit einem Meiſel etwas anhaben kan, wenn er auch unter dem Waſſer liegt. l. Calx. fr. Chaux.

Kalkblüte, Badeſchaum, ein Schaum, oder eine zarte Erde, welche man in mineraliſchen Waſſern findet, mit einer Guhr übereinkömmt, und phosphoriſirt. l Calx nativa. WOODW. Calx nativa aquis ſupernatans, vel

mix.

mixta. WALLER. Flos calcis. KUNDM. Cremor thermis ſupernatans. HOFFM. fr. la fleur de chaux naturelle.

Kalkbrennen, durch ſtarkes Feuer aus Kalkſteinen Kalk machen. l. Calcem coquere. fr. faire de la chaux. Cuire de la chaux.

Kalkbrenner, der die Arbeit beym Kalkbrennen regiert. l. Calcarius. fr. Chaufournier.

Kalkbruch, die Gegend, wo Kalkſtein gebrochen wird, welches meiſtens am Tage geſchiehet, weil der Kalkſtein zu Tage aus, wenigſten unter dem Raſen liegt. l. Lapidicina calcaria. fr. Carriere de chaux.

Kalkerde, **Kalkſtaub**, eine weis oder grau, mürbe, ſtaubige, lockere Kreitenart. l. Calx nativa. WOODW. Creta pulverulenta, humacea, alba vel cinerea. WALLER. Terra aceldema. NIERENB. fr. Terre calcaire melangée. BOM.

Kalkmetalliſcher, ein in ſcharfen Waſſer aufgelöſetes, und daraus niedergeſchlagenes, aus ſeiner metalliſchen Geſtalt geſetztes Metall, als Silberkalk, Goldkalk. l. Calx metallica. Calx metalli, e. g. Auri ſ. Solis, Lunae &c. fr. Chaux metallique.

Kalkofen, ein bey 12. Ellen hoher gemauerter Ofen, darinnen Kalk gebrennet wird. l. Fornax calcaria. fr. Chaufour.

Kalkſalz, ein ſich zu ſtraligen Kriſtallen an den Wänden, unter der Erde anſetzendes Mittelſalz, ſo bitter von Geſchmack, in der Luft trübe wird, und im Weinſteinöl eine Erde fallen läßt. l. Sal neutrum calcareum. Aphronitrum. NONNULLORUM. Neutrum calcareum efflorescens. WALLER. fr. Sel de chaux.

Kalkſchlotten, **Kalkſchlutten**, ſind im Mannsfeldiſchen groſſe Hölen, die man im Kalkgebürge antrift, denen die Waſſer zufallen, daher man Stollen darnach treibet, um die Waſſer abzuzapfen. l. Cavitates ſubterraneae. Cryptae. fr. des creux.

Kalkſpath, ein blättricher, aus länglich viereckigen Lagen beſtehender Stein, der zu einem Kalk brennet, und ſich in ſauren Salzen auflöſet, bisweilen iſt er ſchwerer, als alle andere Steine; ſeine Farbe iſt weis, bey gelinden Feuer praſſelt er ein wenig und zerfällt, daß er ganz mürbe wird. Bald iſt er viereckig, bald ſechseckig; ſind ſeine Blätter glänzend, wird er Spiegelſpath genennet. Manche Art iſt nicht ſehr kalkartig, und löſet ſich in ſauren Gei-

ſtern nicht auf, eine andre löſet ſich nur auf, wenn ſie geglühet wird. Er iſt zwar von verſchiedener Härte, läßt ſich aber allezeit mit dem Meſſer ſchaben. l. Spathum alcalinum, vel calcarium. WOLTERSD. Glarea. BRÜCKM. Marmor metallicum l ſpathum. AURT. fr. Spat, Spath.

Kalkſtein, ein Stein, welcher im Feuer gebrannt, einen Mauerkalk giebt, von viel geringerer Härte, als der Hornſtein. Er beſtehet aus kleinen zarten Theilgen, welche keine gewiſſe Figur haben, ſondern ſich wie zarte Flocken anſehen laſſen, er läßt ſich mit Eiſen leicht bearbeiten und polieren, behält aber allezeit eine matte Farbe, wird von der Luft zertrieben. Wenn er gebrannt iſt, ziehet er aus der Luft die Feuchtigkeit an ſich, und zerfällt zu Staub, wird aber viel Waſſer darauf gegoſſen, erhitzt er ſich, und brauſet mit Scheidewaſſer, ſo wohl gebrannt als ungebrannt. Man findet verſchiedene Arten, ſowohl der Struktur als Farbe nach, als dichten, glimmerichen, körnichen und wellenförmigen, weiſen, grauen, braunen, rothen, grünen. l. Calcareus lapis. Marmor fuſaneum. DIOSCORIDES. Marmor rude LINNAEI. Saxum calcareum. AGRIC. fr. Pierre de chaux.

Kalkſteinbruch, ein Ort, wo Kalkſtein liegt und gebrochen wird. l. Lapidicina calcarea. fr. Carriere de pierre de chaux.

Kaltbruch, iſt ein Fehler des Eiſens, wenn es ſich zwar gut ſchmieden läßt, wenn es aber kalt wird, ſpröde iſt, und leicht bricht. l. Vitium ferri, ob quod in frigido facile frangitur. fr. Fer caſſant à froid. COURTIOR.

Kaltbrüchig, wird das Eiſen genennet, welches, wenn es kalt worden, nicht gut hält, ſondern leicht bricht. l. Ferrum vitioſum, in frigido fragile. fr. Fer caſſant à froid. COURTIOR.

Kalt getrieben und heiß geblickt, iſt des Probierers Meiſterſtück, ein Sprüchwort, welches das Verhalten des Probierers enthält.

Kaltgierig, heißt bey den Ungariſchen Bergleuten, ſchweflich, und wird vom Kupfererzen gebraucht. l. ſulphureus. fr. ſulfureux.

Kaltlager, das Kaltſtehen der Salzkothen.

Kaltmeiſel, ein eiſernes Werkzeug, damit der Kolbenböhrer wie eine Feile gehauen wird. l. caelum. fr. Ciſeau.

Kaltſchmid, ſ. Rothgieſer.

Kaltthun, ein Handgrif beym Probieren, dadurch der Grad des Feuers vermindert wird, und

und geſchiehet durch Oeffnung des Mundlochs und Zuſetzung des Aſchlochs l. Minuere gradum caloris. fr. diminuer le degré du feu. Donner froid.

Kamm, Lochberge, eine Schicht des Geſteins in den Mannsfeldiſchen Kupfer-Bergwerken.

Kamm, ein feſtes Geſtein, welches in gebrächen Gebürge vorkömmt, und ſchwer zu gewinnen iſt. l. Maſſa ſaxi maxime duri. fr. Maſſe de pierre extremement dure.

Kamm ein halbrundes Holz, einer doppelten Pfoſte ſtark, mit einem Stiehl, welcher in die Welle eingezapfet iſt, damit der Schemel, woran das Balgengerüſte angemachet iſt, niedergedruckt, oder die Puchſtempel gehoben werden, iſt mit dem Däumling einerley. l. Dens ſaxis. fr. Sabot.

Kammmuſchelſtein, Stein, darinnen verſteinerte geſtreifte, wie Kämme geſtalte Muſcheln liegen, man findet dergleichen im Kalkſtein, Marmor, Sandſtein und verhärteten Letten. l. Pectinites. fr. Pectinite.

Kammrad, ein Rad mit Kämmen, das in ein Getriebe greift. l. Tympanum dentatum. fr. Rouet.

Kammſchale, die obere Decke des Eislebiſchen Fiſchſchiefers, darunter die Fiſchfigur lieget. ſ. Lochſchiefer l. Tectum minerae cupri figuratae piſces referentis. fr. le toit des mines du cuivre, qui porte des images de poiſſons.

Kankerſtein, ſ. Spinnenſtein.

Kanne am Kupferbrecher, ein Keilförmig gegoſſenes Stück Eiſen an einem Stempel, damit die Kupfer gebrochen werden. l. Ferrum cuneiforme, pili quo panes cupri nigri franguntur. fr. piece de fer à un pilon pour rompre le cuivre.

Kannen, die Formen am Gebläſe beym Treibofen. ſ. Forme. l. Fiſtulae foci cinerei, in quo ſeparatur argentum a plumbo. fr Tugere du fourneau d'affinage.

Kappe, **Kappeneiſen**, ein eiſernes Band über den Bleuel.

Kappe, ſ. Bergkappe.

Kappe, ein Holz, welches auf die oben zu beyden Seiten des Stollns, oder einer verzimmerten Strecke ſtehenden Thürſtöcke, quer übergelegt wird. l. Tignum brevius, quod ad faſtigium cuniculi in duo tigna erecta vtroque capite inciſo ponitur. Tigillum teres. AGRIC. Tigillum tranſverſum tignis ſtatutis ad vtrumque latus cuniculi impoſitum. IDEM. fr. le travers.

Kappe, das kurze Holz an einen Geviere, welches auf die beyden Jöcher auf der Seite des Schachtſtoſſes gelegt wird, und dieſelben in ihrer Lage erhält. l. Tignum brevius contignationis quadrangularis, quod duobus in lateribus putei poſitis tignis longioribus per ſua extrema adplicatur. Tigillum teres. AGR. fr. le travers.

Kappe, eine eiſerne Schiene, welche über die Reifen der Tonne gelegt wird, die Reifen damit zu befeſtigen. l. Bacilli ferrei, quibus modulus major & ejus circuli ferrei muniuntur. fr. bande de fer.

Kappenſtein, eine Verſteinerung, welche der Conchae anomiae, einer zwey ſchaligen, wie einer Mütze geſtalten Muſchel mit überworfenen Angel, ähnlich iſt. l. Conchites anomius. fr. Petrefaction de conquille.anomie.

Karat, ein Gewicht von 12. Grän, und der 24ſte Theil einer Mark. l. Ceratium. fr. Carat.

Karat, Gewicht zu Demanten, 4. Grän.

Karatgewicht, iſt ein in Karate und Grän abgetheiltes meßingenes oder ſilbernes Gewicht, von einer Mark, in verſchiedenen Stücken beſtehend, von der Mark bis zu ein viertel Grän. l. Pondus ceratiorum. fr. Poids de Carats.

Karatirung, die Verſetzung des Goldes mit Silber oder Kupfer, zur Verarbeitung. Es iſt ſolche dreyerley, die weiſe, die rothe und die gemiſchte. Bey der weiſen Karatirung wächſet der Zuſatz des Silbers bey jeder neuen Vermiſchungsart, nach dem halben Karat durch 6. Grän, dergeſtalt, daß die erſte Verſetzung aus 23. Karat und 6. Grän feinem Golde, und aus 6. Grän Silber, die folgende aber aus 23. Karat Gold und 1. Karat Silber beſteht. Die rothe Karatirung geſchiehet auf gleiche Weiſe, mit Kupfer ſtatt des Silbers. Die gemiſchte Karatirung geſchiehet auf verſchiedene Art; darunter ſind die gewöhnlichſten: 1) mit 3. Gran Silber, und eben ſo viel Kupfer, 2) mit 2. Grän Silber, 4. Grän Kupfer. 3) mit 4. Grän Silbers, und 2. Grän Kupfers, wo ſich das Gold bey jeder Karatirung um 6. Grade vermindert. Die rothe Karatirung unterſcheidet ſich durch die rothe, und die weiſe, durch die blaſſe Farbe. l. Adjectio argenti & cupri ad maſſam auri pro praeſcripto gradu internae bonitatis. Coctio auri cum addito argento & aere, donec talis temperatura ſit, qualis

lis eſſe debet auro. AGRIC. fr. le melange de l'or aux carats.

Karfunkel, ſ. Carbunkel.

Karn, Laufkarn, eine Radewelle, darinnen der Bergmann Berge, Erz und andre Dinge von einem Ort zum andern bringet. l. Ciſium metallicorum. fr. Charette. Brouette coffrée.

Karnholz, ein hölzernes Geſtell des Laufkarns, das noch nicht mit Eiſen beſchlagen iſt. l. Ciſium nondum ferratum.

Karnläufer, ein Bergmann oder Junge, welcher die Berge, Erze, oder andre Dinge in den Laufkarn in der Grube von einem Ort zum andern, vom Ort zum Füllort, oder auf den Stolln, zu Tage ausfördert. Das Karnlaufen iſt die erſte Arbeit, welche der Bergmann in der Grube vornimmt, und ſodann weiter kömmt. lat. Vector ciſiarius. Operarius, qui ſaxa & mineras ciſio metallico vehit. fr. Mineur, qui courre avec la brouette. Brouetteur. Rouleur.

Karnſteg, ein doppeltes Eiſen, damit der Karn unten beſchlagen wird. l Bacillus ferreus, quo ciſii fundus munitur. fr. le lien de la brouette.

Karwindelſtein, der Schweizeriſche Nahme des Luchsſteins.

Kaſten, Ausſchlagkaſten, ein von Pfoſten, als ein länglich Viereck gebauetes Maaß ohne Boden, darein die ausgeförderten Gänge geſtürzet werden, nach welchem dem Anſchläger ſeine Arbeit aufgegeben wird. l. Capſa quadrangula, qua minerae malleo magno frangendae metiuntur. fr. Caiſſe ouverte, à la quelle ſe meſſurent les mines à briſer.

Kaſten, eine Reihe genau an einander gelegter Stempel oder Klötzer, welche in der Grube, theils zu Verwahrung der Gebäude und ihrer Firſten, theils die Berge darauf zu ſetzen, geſchlagen wird. l. Contignatio, contigna ſtirpium, ad firmandam venam & ferenda ſaxa facta.

Käſtengänge, grobe und geringe Erze, daran viel taubes Geſtein iſt, welches man durch Ausſchlagen davon bringen, und dasjenige, was zu gute gemacht werden kan, dabey aushalten muß. l. Venae pauperes, quae in capſas colliguntur, vt malleo magno frangantur.

Kaſtenſchlagen, ſtarke Stempel oder Klötze in den Weiten oder Strecken, wo das Geſtein flüchtig iſt, neben einander in einer Reihe einlegen, und im Hangenden und Liegenden feſt antreiben, worauf die Gänge oder das Geſtein, welches man nicht

zu

zu Tage ausfördern will, geſtürzet werden, und die Grube halten, daß ſie keinen Bruch machet. l. Contignationem continuam ex caudicibus arborum compingere.

Kaſtenſtangen, ſind Stangen, welche beym Kaſtenſchlagen kreuzweiß auf die Kaſtenſtempel geleget werden. l. Tigna teretia, quae decuſſatim ponuntur ſupra contignationem continuam.

Katzedonier, beym Geßner. ſ. Chalcedon.

Katzenauge, eine graugelb und grünliche Art des Opals, welche gegen das Licht gehalten, einen weiſen, ins gelbe fallenden Stral von ſich wirft, und ausſiehet faſt wie das Auge einer Katze. ſ. Augenſtein. l. Oculus cati. Aſteria PLINII. Pſeudopalus CARDANI. Oculus ſolis. Lapis elementarius. Opalus vireſcens radium ex albo in flaveſcentem emittens. WALLER. Lapis mutabilis. Achatinus-aſtrobolus. MERCATI. fr. Chatoyante. Oeil de chat.

Katzengold, ein aus glinzernden Blättgen oder Schuppen beſtehende goldfarbige, weich und zerreibliche, mit Scheidewaſſer nicht aufbrauſende, dem Feuer ſehr widerſtehende Bergart. l. Mica auricolor. Mica flaua. WALLER. Mica compacta membranis ſquamoſis aurea. Vitrum ſterile aureum. WOLTERSD. Mica chryſodamas. Mica aurea. Aurum felium. Ammochryſus. Mica colore aureo. CARTH. fr. Mica jaune. Or de chat.

Katzenſilber, iſt die nehmliche Bergart, als Katzengold, auſer daß es eine Silberfarbe hat, jedoch wird ſie im Feuer auch gelb. l. Mica argentea. WOLTERSD. Argyrites. KUNDM. Argyrolithos. Mica colore argenteo. CARTH. Vitrum ſterile argenteum, aut mica argentea. WOLTERSD. Argentum felium. fr. Mica blanc. Argent de chat.

Kauf, der Kaufkontrakt über Bergtheile, hat eben die Requiſita, als der Kauf nach gemeinen Rechten, nur daß Käufer ſich dieſelben binnen 4. Wochen vom geſchloſſenem Kontrakt beym Gegenbuch muß zugewähren laſſen, nach deren Verlauf aber der Verkäufer den Kontrakt zu erfüllen nicht ſchuldig iſt, und keine Läſion dabey ſtatt findet. l. Contractus emtionis, vel emti venditi. fr. le marché.

Kaufglöte, die Glöte, ſo bey den Hütten zum Verkauf ausgeſetzet worden, und faſt gar kein Silber mehr hält. l. Litargirium vendendum. fr. Litarge marchande.

Kauf-

Kaufkühn, wenn auf einem Gebäude ein reicher Anbruch gemacht wird, und die Kuxe begierig geſucht werden, ſagt man: Die Zeche macht Kaufkühn. l. Ad deſiderium partium maximum allectus.

Kaufmannskupfer, iſt bey den Schweden dasjenige, davon der Zoll noch entrichtet werden muß.

Kaufſohle, das Waſſer aus Salzbrunnen, welches die Eigenthümer nicht ſelbſt verſieden wollen und können, und an andere verkauft wird. l. Muria vendibilis.

Kauhe, Kau, Käh, ein hölzernes, von ſchwachen Stämmen und Bretern zuſammengeſchlagenes, über den Schacht geſetztes leichtes Gebäude, mit Bretern oder Schwarten bedeckt, mit einer Thüre, aber ohne Fenſter, das der Länge nach ſtehet, wie der Gang ſtreichet. l. Caſula putealis. fr. Angar de mine.

Kauhenſchloß, iſt ein Riegel von Holz mit Kerben, in welche ein, von ſchwachen Eiſen gemachter Schlüſſel, der aber die Figur eines ordentlichen Schlüſſels nicht hat, eingreift, dadurch der Riegel zurücke geſchoben wird. l. Sera, clauſtrum caſae putealis ligneum. fr. ſerrure de bois.

Kauhenſchlüſſel, ein gekrümmetes, des halben kleinen Fingers ſtarkes Eiſen, damit man zum Schlüſſelloch an der Kauhenthüre hinein langet, und durch Zurückſchiebung eines Holzes die Thüre aufmacht. l. Clavis clauſtri caſae putealis. fr. la Clef du hangar de miniere.

Kauhkamm, Kaukamm, Kühkamm, eine kleine Axt mit einem kurzen Helm, deſſen Eiſen in der Mitten ein Loch hat, wie ein Schlüſſelloch, die Nagel damit auszuziehen. l. Aſcia perforata foſſorum. fr. hache percée.

Kautſch, ein Schimpfname der Bergleute, welchen ſie demjenigen beylegen, der den andern verräth.

Keffer, ausgeſeufnete Steine, daran etwas känntlicher Zinnſtein ſtehet, welche gepuchet werden müſſen. Derbe Keffer aber werden die Steine genennet, die reiner Zinnſtein ſind, oder doch wenig Geſtein haben. l. Minerae ſtanni ex lotura. fr. Mine d' etain vile.

Keffer, der Granichförmige bewegliche Baum am Treibeherd des Treibehauſes, auf welchem der Schwengel ruhet. l. Tignum tranſverſum ciconiae, ex quo pendet operculum cineritii. fr. la grue de fourneau.

Kegelſchneckenſtein, Stein, mit verſteinerten Kegelförmi-

migen Schnecken, mit einem platten Boden. l. Cochlitus turbinatus, plurium turbinum ſpecie trochi. WALL. Trochlithus. Trochitus. Cochlea ore depreſſo lapidea.

Kehleinſtrich, Kehlholz, iſt bey der Stollenzimmerung ein Stempel mit einer Kehle, d. i. der oben rund ausgeſchnitten iſt, daß das Spannjoch darinnen feſt lieget, und unten am Liegenden auf einem Bühnloch ruhet. l. Tigillum ſtatutum in capite rotunde exſectum, quo tignum tranſverſum nititur. fr. l'apui.

Kehrbeſen, ein aus Fichten- oder Tännenreiſern zuſammengebundenes Werkzeug, damit die zähen Schlämme auf dem Herd hin und her gezogen, und gereiniget werden. l. Rami conuoluti. fr. balai à rameaux.

Kehrrad, ein Waſſerrad, das halb recht und halb rückwärts geſchaufelt iſt, und bald vorwärts, bald rückwärts gehet, wenn man das Waſſer auf eine, oder die andre Hälfte des Rads ſchlägt, zu welchem Ende es drey Cränze hat. Es iſt dergleichen bey Waſſergöpeln, damit das Ende des Göpelſeils, das in die Grube gegangen, wieder heraus gehen kan, nöthig. l. Rota in vtramque partem verſatilis. *Nomencl. Adamia VVeleſturina.* Machina omnium, quae aquas, mineras aut ſaxa trahunt, maxima. AGR.

Keil, ein oben dickes und unten ſchmales Eiſen, ſo in die Klüfte getrieben wird, das Geſtein auseinander zu treiben. l. Cuneus. fr. le coin.

Keil von Berg, Keilberges, das zwiſchen zwey Trümmern ſtehende bloſe oder taube Geſtein. l. Cuneus ſaxeus. fr. la ſtampe.

Keilfäuſtel, ein groſſer eiſerner Schlägel, damit die Zapfen in den Wellen verkeilet werden. l. Malleus ad cuneos inter ſaxa adigendos. fr. Marteau à pouſſer le coin entre les pierres.

Keilhaue, ein eiſernes, wie eine Spitzhaue gemachtes Werkzeug, mit welchem das völlige und gebräche Geſtein herein gewonnen wird. l. Malleus acuatus. Ligo cuſpidatus. fr. la pointe Pic.

Keilhauengebürge, iſt das weiche Geſtein, welches man mit der bloſen Spitzhaue gewinnen kan, ohne Schlegel und Eiſen dazu nöthig zu haben. l. Saxa ligone cuſpidato excidenda. fr. Pierre qui ſe coupe à pointe. Pierre, qui ſe coupe a pic.

Kelle, ein groſſer eiſerner Löffel, damit das abgeſtochene Werk aus dem Stichherd ausgeſchöpfet, und in die Pfän-

Pfännelſtücken gegoſſen wird. l. Cochlear. AGRIC. Trulla. fr. Cuillier. Truelle.

Kelle, ein eiſernes Gefäſe auf Kupferhammern, mit Leim beſchlagen, darinnen Kupfer geſchmelzt wird. l. Focus fundendi aeris. fr. baſſin de fer.

Kellſchlacken, werden zu Goslar die Schlacken genennet, welche, wenn der Zink heraus iſt, zu Räumung des Ofens ausgekellet werden, und noch Körner bey ſich haben. l. Scoriae cochleari eximendae fr. Ecume, qui ſe leve par le cuillier.

Kerbe, ein Einſchnitt, oder Merkmahl, ſo in das Kerbholz geſchnitten wird. lat. crena. fr. coche, entaillure.

Kerbholz, ein aus zwey in einander gelegten Theilen beſtehendes Holz, darein jede Kerbe dergeſtalt geſchnitten werden kan, daß ſie an jedem Stück zu erkennen iſt. Es ſind in alten Zeiten, da die Steiger nicht ſchreiben können, bey denen Bergämtern dergleichen gebraucht worden, die Bergkoſten daran anzuſchneiden, welches der Geſchworne verrichtet hat, ſo dann hat der Steiger das eine Stück zu ſich genommen, das andre iſt im Bergamt liegen geblieben, davon das gewöhnliche Wort: Die Koſten anſchneiden, herkömmt. lat. Bacillus. Talea crenis inciſa. fr. Baton entaillé.

Kerbholz, ein Stückgen Holz, einen, bis anderthalben Zoll lang, und gegen einen Zoll breit, darauf des Bergmeiſters Nahme, auch wohl Schlägel und Eiſen gebrennt iſt. Solcher Kerbhölzer bedienet ſich der Bergmeiſter als einer Vorladung, wenn er dem Bergmann ein Kerbholz zuſchicket, muß dieſer vor ihm erſcheinen. Es werden insgemein zweyerley Kerbhölzer geführet, weiſe und ſchwarze, das erſte wird ſtatt der Vorladung gebraucht, und wenn der Bergmeiſter einen Bergmann mit Gefängniß oder Gehorſam ſtrafen will, und ihm ein ſchwarzes Kerbholz giebt, muß er in die Cuſtodie gehen. l. Teſſera. Bacillus. Teſſera fiſſa. LEYSER. AGRIC. Teſſerula. Talea. VARR. fr. Baton de citation.

Kern, das feinſte und reinſte von einer Materie. l. Flos. fr. la fleur.

Kernbüdde, **Kernbütte**, ein hölzern Faß oder Gefäſe, darinnen die Vitriollauge, ſo bey Waſchung des Vitriolkerns abgehet, geſammlet wird. l. Cupa, in qua lixivium floris vitrioli colligitur. fr. le cuveau pour la fleur de vitriol.

Kerne, der verhärtete Letten, welcher auf ſeiner Oberfläche den Abdruck von der inwendigen Seite einer Schnecken- oder Muſchelſchale bekommen. l. Nuclei. fr. Noiaux.

Kernlauge, iſt auf Vitriolwerken die Lauge, welche bey Waſchung des Kernvitriols abgehet. l. Lixivium ex lotura floris Vitrioli obtentum. fr. Leſſive de la fleur de Vitriol.

Kernſtahl, der nicht aus Eiſen cementirte, ſondern urſprünglich aus Stahlſtein geſchmelzte Stahl, dergleichen in der Schweiz, in Canton Chur, zu Fleims, und zu Gräfenthal gemacht wird, jedoch iſt der Gräfenthäler dem andern an der Güte nicht gleich. Zu Fleims wird die Beſchickung aus dreyerley Erz gemacht, welches ſie Schwarzerz, Meliwerk und Rotherz nennen. Wenn die Beſchickung recht getroffen wird, giebt ſie Stahl, auſerdem aber Eiſen. l. Flos chalybis. fr. la fleur d' acier.

Keſcher, groſſe Fäſſer, darinnen bey Potaſchſiedereyen die Aſche ausgelaugt wird. l. Cupæ magnæ, in quibus cineres elixantur. fr. la Cuve.

Keſſel zum Verzienen, iſt ein eiſerner Keſſel, darinnen das Zinn geſchmolzen, und die verzinnende Bleche eingetaucht werden. l. Cortina ferrea, in qua funditur ſtannum ad inducendum laminas ferreas. fr. le chauderon.

Keſſel, eine tiefe Grube mitten im Göpel, darinnen das Klotz liegt, in welchem das Pfännel, darinnen die Spindel ſtehet, und ſich umdrehet, eingemeiſelt iſt. lat. Fouea, in qua axis machinæ tractoriæ vertitur. fr. le creux.

Keſſel, eine Grube, welche über Tage von einem Bruche entſtanden, da der Erdboden eingeſunken. l. Fouea ex ruina fodinæ orta. fr. le creux. ſ. Bünge.

Keſſelbraun, eine Erde oder Kupferaſche, damit die Kupferſchmide und Keßler ihre Arbeit reiben, um derſelben eine Farbe zu geben. ſ. Kupferbraun.

Ketteln, das geriſſene Bergſeil zuſammen knüpfen, oder mit einem Scheerglied zuſammen hängen.

Kiel, eine enge Röhre, welche unter dem Kolben im Satz eines Kunſtgezeugs angeſtecket wird. ſ. Anſteckkiel.

Kienſtock, Stücke Kupfer, daraus das Bley, nebſt dem im Kupfer geweſenen Silber abgeſaigert worden, welche ausgeſogen ſind, und ausſehen, als wenn ſie von

Bienen ausgeſogen wären. l. Panes fatiſcentes. AGRIC. fr. Piece de refraichiſſement deſſechees. HELLOT.

Kies, welchen Nahmen der Paſtor Körner vom Böhmiſchen Wort Kyz, welches eben ſo viel bedeutet, herleitet. Iſt eine Gang- oder Erzart, an Farbe gelb oder weis, oder graugelb, welches an und vor ſich ſelbſt aus einer Eiſenerde und einem flüchtigen Weſen, entweder Schwefel oder Arſenik oder aus beyden zugleich beſtehet, zufälliger Weiſe aber Kupfer hält, niemahls ohne alle Spur von Silber, zuweilen nicht ohne alles Gold iſt, theils auf Kupfer, wenigſtens auf Rohſtein in Hütten genutzet wird, auch Schwefel, Arſenik, oder Rauſchgelb giebt. Es werden dem Kies, nach ſeiner Beſchaffenheit und ſeinem Gebrauch, verſchiedene Nahmen gegeben, als Schwefelkies, Giftkies, Kupferkies. Manche machen ohne Noth zu viel Eintheilungen, die mehreſten Arten ſind der Figur nach unterſchieden, davon Henkel in ſeiner Kieshiſtorie, ausführlich handelt. l. Pyrites, Marcaſita ferri. ALCHYMISTARUM. Pyromachus, VETERUM, Pyrites ſulphureus rudis, Sulphur ferro mineraliſatum, minera difformi, pallide flaua, nitente. WALL. fr. Pyrite.

Kiesapfel, Kieskugel, Kiesbälle, Kiesklöſe, Kiesnüſſe, Kiesnieren, ſind runde Kugeln von Kies, mehr oder weniger rund, nierenförmig, inwendig entweder derb, blättrich oder ſtralig. l. Pyrites in glebas compactus. Globuli pyritacei. Sulphur mineraliſatum concretum. WALLER. Sulphur ferro mixtum, Globoſum, ponderoſum, flavum, CARTH. fr. Boule de pyrite.

Kiesball, ſ. Kiesapfel.

Kieſel, ein Stein von glasachtigen oder ſchlackenhaften Gewebe, vom Geſchlecht der Hornſteine, doch etwas weiſer, brauſet nicht mit Scheidewaſſer, und wird durch ſtarkes brennen locker, mit Laugenſalz und Bley ſchmelzt er zu Glas. l. Silex, Calculus ſ. ſcrupulus Encelii. fr. Cailloux.

Kieſen, wählen, ein Vorrecht des älterm im Felde, vermöge deſſen er berechtiget iſt, in dem Fall, wo ſein, und ſeines jüngern Nachbars Gang beyſammen ſind, und zweyfelhaft iſt, wenn jeder zuſtändig, einen von beyden zu wählen, welchen er will, und ſolchen vor ſeinen Gang anzunehmen. l. eligere. fr. choiſir.

Kiesklöſe, ſ. Kiesapfel.

Kieskugel, ſ. Kiesapfel.

Kiesnieren, ſ. Kiesapfel.

Kiesnüſſe, ſ. Kiesapfel.

Kieswürfel, ſind viereckige, würfelförmige, aus Kies beſtehende Körper, von der Natur erzeuget, welche bey Ronneburg und andern Orten gefunden werden.

Kiesziemer, ein Eigenlöhner, der eine Kieszeche bauet.

Kieze, ein hölzernes, länglich viereckiges Käſtgen mit einem Stiel, darinnen Leim und Geſtübe aufbehalten wird, damit das Auge des Ofens zuzumachen.

Kikaten, **Knoten**, der Docht im Grubenlicht, ſo aus einem Streifgen Leinewand beſtehet, darein ein Knoten geknüpft, und welches mit Unſchlitt geſchmieret iſt. l. Lucinium. Ellychnium. fr. la meché de linge.

Kinſtock, ſ. Kienſtock.

Kirchel, nennen die Bergleute auf dem Zinnwald die Kälberzähne, oder die groſſen Kriſtallzacken, weil ſie wie Kirchthürme gebildet ſind. ſ. Kälberzahn.

Kirchenkux, ein Kux, welcher an manchen Orten der Kirche von jeder Zeche frey verbauet wird. l. Pars fodinæ ærario ecclesiaſtico deſtinata. fr. Kux pour l'egliſe.

Kirſchbraune Umbra, eine Umbererde, welche rothbraun von Farbe iſt. l. Hysginum. fr. Terre d'ombre rouſſe.

Kiſte, ſ. Küſte.

Kiſter, ein Eiſen, daran vorne ein Streichholz angemacht iſt, damit die Schlacken vom ſchmelzenden Metall abgezogen werden.

Kitte, ſ. Kütte.

Kläre, eine aus Knochen, ſonderlich Kälberſchädeln, und Kälber= ingleichen Schaafbeinen gebrannte weiſe Aſche, welche mitten in die Aſchcapelle geſtreuet, und mit einem, auf den Mönch gethanen Schlag, geſchlagen wird, daß ſie feſt daran bleibet. l. Calx oſſium. fr. Cendres des os. La claire.

Klafter, ein Holzmaaß, drey Ellen hoch und breit, der dritte Theil eines Schragens, darnach das Scheitholz eingeſchlagen, und verkauft wird. l. Orgyia. fr. la membrure. Braſſe de bois.

Klamm, genau, daß nichts über noch unter dem Maaß iſt.

Klammgellig, wird das Geſtein gennet, daß ſehr feſt iſt. l. admodum durus. fr. de qui la pointe de fer bricolle.

Klappe, ein Thürlein vor ein Loch, das ſich nach Gelegenheit auf und zu thut. l. Operculum. fr. le clapet.

Klapperſtein, ſ. Adlerſtein.

Klarſpreiſig, wird der Bleyglanz genennet, der nicht in

groſſen

groſſen, ſondern kleinen und zarten Würfeln, oder Körnern beſtehet. l. Galena areis minoribus micans non diſtincta figura teſſulari. fr. à petits grains. A petites facettes. Trier.

Klaubebühne, eine Art eines Tiſches, über welchen die Jungen und Anfänger die Erze ausklauben oder ausleſen, um die Arten kennen zu lernen, und das gute vom tauben abzuſondern.

Klaubejunge, ein Bergjunge, welcher die Erze auf der Klaubebühne ſortiret. lat. Puer mineras eligendo ſeparans.

Klauben, eine Arbeit der Bergjungen, die erſt zum Bergwerk kommen, da ihnen das kleine Erz auf eine, wie ein Tiſch gemachte Bühne, geſchüttet wird, und ſie das gute von ſchlechten und tauben Bergen, jedes in beſondere Körben, ausleſen, und abſondern müſſen. l. Metallum rude eligendo ſeparare. fr. aſſortir.

Klaubewerk, **Klaubwrich**, das gute Stüffelerz, welches die Bergjungen von den kleinen Gängen ausgeklaubet haben. Triage.

Klauenſchilling, eine Münze, welche vor Zeiten die von Schulenburg prägen laſſen.

Klauſe, die Grube, in welcher die Fluth bey den Zwitterwäſchen aufgefangen wird.

Klaze, ein im freyen ſtehendes, unbedecktes, offenes Puchwerk. l. Machina, qua aera contunduntur, abſque tecto. fr. Bocard ſans deit.

Kleid des Bergmanns, ſ. Berghabit.

Kleinen Kleiſen die groſſen Erzwände zerſchlagen, und kleine daraus machen, oder das beſte davon ausſchlagen, ſ. Auskleinen. l. frangere fruſta aeris, & eligere optimum. fr. briſer mettre en petites pieces.

Kleinen, die auf der Halde liegende Wände durchſuchen, und das gute aushalten.

Kleine Probe, iſt, wie ſie der Probierer nach dem Probier-Centner macht. l. Exploratio venae exploratoris vel docimaſtae. fr. Eſſai en petit.

Kleine Probe, beym Blaufarbenweſen iſt, wenn der Geſchworne eine Probe von dem zu liefernden Kobalt nimmt, ſolche ſteſſen läßt, daß ſolche vom Guardein probieret, und beym Bergamt aufgeleget wird. lat. Proba cobalti a jurato ſublata in anteceſſum. fr. Eſſai legal en petit.

Kleinerz, **Kleines**, iſt das, von groſſen zerſchlagenen Wänden ausgeſuchte zu Nutzen zu bringende Erz. l. Lapides aerei fracti. fr. Mine en petites pieces.

Kleinſpreiſſiger Glanz, der Bleyglanz, welcher nicht in groben Würfeln beſtehet, ſondern klarkörnig iſt, und mit kleinen Punkten und Flämmgen ſchimmert. lat. Galena areis minoribus micans non diſtincta figura teſſulari. fr. Galene à petites facettes.

Kleiſen, ſ. **Kleinen**.

Kley, ſ. **Leim**.

Klemmig, ſehr feſt, als klemmig Geſtein. l. durus.

Kleyenſtein, eine weiche, lockere und glänzende Topfſteinart, ſchwarz von Farbe, ſo meiſtens in das ſchülige fällt, und nicht wohl zuſammen hält, im Feuer aber gelb wird. l. Ollaris mollior pinguis, niger, micaceo-lamelloſus, vix cohaerens, piſtorius. (weil man mit dem rothen ſchreiben kann, wie mit Kreite.) Talcum nigrum.

Klinter, ein halbverglaster Ziegelſtein.

Klippe, ſ. **Bohrklippe**.

Klippe, ſ. **Schnepperlein**.

Klippe, eine viereckige Münze.

Klippen, die aus der See herfür ragenden Felſen. l. Scopuli.

Kloben, zum Probiren. ſ. **Kluft**.

Kloben, eine runde Scheibe, die ſich um eine Spindel bewegt, und ringsherum eine Kerbe hat, darinnen eine Schnur geht, welche zur Hebung ſchwerer Sachen dienet, wenn viele Kloben zuſammen verbunden ſind, heißt es ein Schraubenzug. l Trochlea. fr. la poulie.

Klobenglied, ein eiſernes Kettenglied, wie ein S. damit, wenn das eiſerne Seil zerriſſen iſt, die Glieder zuſammen gehänget werden können. l. Fibula catenae. fr. chainon à attacher la chaine briſée, ou rompue.

Klopfen, eine Arbeit auf Blechhämmern, da die fertig gemachten weiſen Bleche, je 50. Stück auf einander gelegt, und mit einem hölzernen Hammer geſchlagen werden, daß ſie ſich zuſammen geben, und beſſer packen laſſen. lat. pluſando aptare.

Klopfwerk, die tauben Schiefer, welche als ein Dach über den Schieferflötzen in Heſſen liegen. l. Tectum venae aerariae. fr. le toit de l'ardoiſe de cuivre.

Klotz, ein groſſes Fäuſtel, die groſſen Wände damit zu zerſchlagen, oder zu zerſetzen. l. Malleus maximus. fr. grand marteau manuel.

Kluf, eine Zange, damit die vom Bohrer abgebrochene, im Bohrloch ſtecken gebliebene Stücken heraus gezogen werden. l. Forceps, qua fragmenta terebrae metallicae ex foramine extrahuntur. fr. Tenailles pour

tirer

tirer les pieces de perçoirs briſés.

Klufft, eine lange Zange, damit der Probierer die Schirbel und Capellen einſetzt, ausnimmt, und nach Erfordern, etwas hinein trägt. l. Inſtrumentum, quo docimaſtes capellas in fornaculam ponit, & eximit. Tenaculum probatorium.

Kluft, ein Spalt im Geſtein, er mag weit oder eng ſeyn. l. Separatio ſaxi. Commiſſura ſaxi. Tenuiſſima vena. AGRIC. fr. petite crevaſſe.

Kluft, ein ſchmaler Gang, wie ein Strohhalm und ſchwächer. Eine ſolche Kluft hat oft ihr Streichen und Fallen wie die ordentlichen Gänge, ihr Verhalten gegen die Gänge giebt Gelegenheit zu verſchiedenen Benennungen; wenn ſie quer über den Gang ſetzet, heißt ſie eine Creuzkluft, kömmt ſie ſchrege zum Gang, ſagt man: ſie kömmt Ortſchicks dazu, die ſich zum Gang ſcharende, heißen Scharklüfte, die zu Tage ausgehende, Gangklüfte, Tageklüfte, Tagehänge; ſie thun ſich bisweilen auf, daß rechte Gänge draus werden. l. Venula. fr. Fente. Crevaſſe. Veine étroite.

Klüfte, werden am Harz die Hölzer genennet, welche zum röſten eingelegt werden. l. ligna ſecta. fr. des buches. ſ. Stellkluft.

Klüfte tragen Waſſer, wird in zweyerley Verſtande geſagt, ſo wohl, wenn ſie das Waſſer fallen laſſen, als wenn ſie es nicht fallen laſſen. l. Venulæ aquis non ſunt perviæ. Aquas afferunt. Fibræ aquis perviæ. fr. Fente de pierre dans laquelle il y a de l'eau.

Klutte, weiche, nicht viel taugende Steinkohlen.

Knallgold, iſt das in Königswaſſer aufgelöſete, und mit Alkali zu einem braunen Pulver niedergeſchlagene Gold, welches gewaltig unter ſich ſchlägt, wenn es heiß wird. l. Aurum fulminans. fr. Or fulminant.

Knappe, ein angehender Bergmann, von Knabe, Knabbe. ſ. Bergknappe.

Knappſchaft, ſ. Bergknappſchaft, Hüttenknappſchaft.

Knappſchaftskux, das hundert und acht und zwanzigſte Theil einer Zeche, welches der Knappſchaft frey verbauet wird.

Knauer, wildes, feſte zuſammengewimmertes, gleichſam flaſerigtes Geſtein, welches insgemein klüftig iſt, und viel Schalen giebt, meiſtentheils graulich, oder braun von Farbe, beſtehet in einem glimmer- und quarzigen Weſen, wird zum Pflaſtern gebraucht. Die Maurer

und Steinſetzer nennen es Bruchſtein. Es liegt unter der Dammerde, und öfters ganz bloß. Man findet bisweilen zarte Kiesäuglein darinnen, die mit bloſen Augen ſchwerlich, oder gar nicht zu erkennen ſind. Henkel hält dieſes für ein urſprüngliches, von der Schöpfung herrührendes, und nicht erſt nachher erzeugtes Geſtein. l. Moles ſaxi duri & refractabilis. Saxi duriſſimi nodus. AGRIC. fr. Pierre à peu prés indomtable.

Knauſt, ſ. Geneis.

Knebel. Knöbel, ein rundes Stück Holz, welches am Ende des Bergſeils befeſtiget iſt, darauf man ſich ſetzet, in die Grube hängen, und auch wieder heraus ziehen läßt, wenn die Schächte nicht belittert ſind. Es heißt dieſes: **Auf dem Knebel fahren.** l. Bacillus, in quo inſidet operarius deſcendens in puteum, & aſcéndens. fr. le gourdin.

Knecht, Haſpelknecht, ein Bergmann, welcher die Berge und Erze mittelſt des Haſpels aus der Grube fördert, den Karn abgelegt, und Hoffnung hat, ein Steiger zu werden. l. Operarius, qui trahit aera & ſaxa fune & corbe ex puteo. fr. le devideur

Knecht in Salzkothen, der Arbeiter, welcher die, unter des Meiſters Aufſicht, über eine ſtehende mehrere Pfannen verſorget.

Knecht, Waſſerknecht, ein Bergmann, welcher an der Pumpe ſtehet, und die Waſſer aus dem Geſenke, oder einem Sumpf ziehet. l. Operarius, qui haurit aquas. fr. Valet, qui puiſe l'eau de la mine.

Kneus, ſ. Geneus.

Knie, der Winkel oder Ecke, welchen zwo, nicht in gerader Linie an einander geſtoſene Röhren machen. l. Angulus. fr. l'angle.

Kniebiegel, ein Stück von der bergmänniſchen Kleidung, welches in einem halbrund ausgeſchnittenem Leder mit einer Schnalle beſtehet, unter dem Knie um das Bein geſchnallet wird, und dazu dienet, daß, wenn der Bergmann kniet, die Kleidung und die Haut nicht beſchädiget werde. Es wird auch der Kniebiegel zum Putz und Zierrath getragen. Ein Bergmann, der kein Häuer iſt, darf keine Kniebiegel tragen. l. Corium, quo crura foſſorum ſub genibus cinguntur. fr. le cuir autour les genoux du mineur.

Knieſt, der, ſpätige und ſchieferige Bergart, darinnen Kupfererztrümmergen liegen, die dahero aufm Rammelsberg beym Kupferſchmelzen zugeſetzet werden.

l. La-

l, Lapis fiſſilis ſpathoſus cum fibris aerariis. fr. Spath et roc feuilletté cuivreux. HELL. Knieſt. LE MEME.

Knittergold, Flattergold, Flindergold, Flittergold, Zittergold, ſehr dünne geſchlagenes Meßing, welches einen hellen Glanz hat, und knittert oder kniſtert, wenn man es bieget, auch zur Verzierung auf verſchiedene Art gebraucht wird. l. Bracteolae auricolores. fr. Clinquant. Oripeau. ital. Orpello. Tremolante.

Knobben, werden aufm Harz die unreinen Schlacken genennet, welche in ältern Zeiten nicht rein ausgearbeitet, ſondern über die Halde gelaufen, vor jezo aber von armen Leuten zuſammen geſucht, auf die Hütten gefahren, daſelbſt aber bey der Schmelzarbeit vorgeſchlagen werden. Es ſtecken bisweilen Körner von Werk darinnen, ſie halten auch an ſich ſelbſt ein wenig Bley und Silber, werden an andern Orten Knollen genennet. l. Scoriae non penitus excoctae veteres fr. Knobbes. HELLOT.

Knochen, Knöchel, ein ſticklicher Fels.

Knötel, eine Zwitterſtuffe von der Gröſſe eines Hünereyes, oder ein wenig kleiner. l. Lapis ſtannifer magnitudine ovo aequalis.

Knollen, ſ. Knobben.

Knopfſtein, ſ. Krötenſtein

Knoten, ſ. Kikaten.

Kobalt, Kobald, Kobolt, ein ſchweres, hartes, ſprödes Mineral. Sein Gewebe iſt ſtralig, körnig, ſchuppig oder ſchlackig oder erdhaft. Die Farbe aſchgrün, weislich, gelblich, ſchwärzlich, bald ſiehet es aus, wie metalliſche Würfel oder Gnoſpen, hält ſich lange im Feuer, giebt einen ſchädlichen Rauch, wegen des Arſeniks, der allemal damit vereinigt iſt. Mit Potaſche und Kieſel geſchmelzt, giebt er die blaue Smalte oder Stärken Farbe. Mit Scheidewaſſer und Königswaſſer, giebt es eine grünliche Farbe. l. Cobaltum aut Kobaltum. Cobaltum pro caeruleo. Cadmia vitri caerulei. fr. Cobalt ou Kobold.

Kobaltanſaz, eine Bergamtliche Verrichtung, da aufgezeichnet wird, wie viel jeder Zeche zur Förderniß anzuſetzen iſt. l. Conſignatio Cobalti, quod a quoque fodina ad officinas caerulei opportari debet fr. Conſignation des ſommes du cobalt à livrer les minieres.

Kobaltbeſchlag, eine milde, mürbe Materie, roth, weis oder grünlich, welche ſich in feuchter Luft auf den Kobalterzen anlegt. Es ſind Flores, und werden oft fälſch-

fälſchlich Kobaltblüte genennet. lat. Aerugo Cobalti Cruſta cobalti. ACT. NAT. CUR. Flores Cobalti, Flos Cadmiae. fr. Cobaltfleurs. Fleurs de Cadmie. HELL.

Kobaltblüte, eine rothe, ſpießige oder ſtralige Miner, ſo bisweilen, wie wohl ſelten, bey Kobalten mit einbricht, ſie iſt derb, und hat eine Struktur, wie rothes, ſtraliges Spiesglas. l Flos Cobalti. fr. Fleur de Cobolt.

Kobaltkammer, ein Behältniß, darinnen auf Blaufarbenwerken die Kobaltvorräthe aufbewahret werden. l. Camera, in qua Cobaltum aſſervatur. fr. la Chambre à garder le Cobolt.

Kobalterz, iſt keine geſchicklicher Benennung, bedeutet aber den Kobalt ſelbſt. l. Minera Cobalti. fr. Mine de Cobolt.

Kobaltförderniß, eine Bergamtliche Verrichtung, da von den Bergbeamten der Vorrath jeden Berggebäudes vermögen, und von den Blaufarbenwerks-Theilhabern übernommen wird. l. Extraditio Cobalti fr. la delivrance de Cobolt.

Kobaltglanz, eine aſchgraue Miner, die faſt wie klarſpeiſiger Bleyglanz ausſiehet, ſehr arſenikaliſch iſt, und blaue Farbe giebt. l. Minera Cobalti cinerea. Cobaltum arſenico-mineraliſatum, minera difformi, granulis colore plumbeo micantibus. WALLER.

Kobaltglanz, weiſer knoſpiger oder grobäugiger Kobalt, ſonſt Fabrikkobalt genennet. l. Galena Cobalti. fr. Galene de Cobolt.

Kobaltgraupen, eine Art Erz, welche zu Frankenberg an der Eder in Heſſen bricht, eine ſchwarze Farbe hat, und einer Kohle ähnlich ſieht, leicht iſt, und auf dem Waſſer ſchwimmet. l. Grana Cobalti. fr. Grains de Cobolt.

Kobaltkleines, in kleine Stükgen zerſetzter, und in der Grube abgehender, zuſammengeſammleter Kobalt. l. Retrimenta Cobalti. fr. Balaïage de Cobolt.

Kobaltſpeiſe, ein halbmetalliſcher König, welcher ſich im Schmelzen vom Farbenglas abſondert, und faſt wie Glockenſpeiſe ausſiehet, und aus einer Miſchung von Eiſen, Bley, Kupfer und Arſenik beſtehet. l. Regulus Cobalti. fr. Regule de Cobolt.

Kobalttaxe, der Werth, welcher vom Bergamt, Blaufarbenwerks-Theilhabern und Gewerkenvorſtehern, nach dem davon ausgefallenem Glas beſtimmet worden. l. Pretium Cobalti per Praefecturam metallicam de-

determinatum. fr. le prix de Cobolt.

Kobalttaxation, die Verrichtung der Bergamts, derer Blaufarbenwerks-Theilhabere und Gewerkenvorſtehere, da jedem dererſelben die vom Kobalt gemachten Proben und Gegenproben, den Muſtern zur Seite vorgeleget, nach der Reihe genau betrachtet, und von jedem ſeine Meinung ſtillſchweigend auf ein Zettelgen geſchrieben, hernach aber der Preis nach den mehreſten Stimmen angeſetzet wird. l. Taxatio minerarum Cobalti. fr. la taxation de Cobolt.

Kobereiſen, Eiſenwaare, welche der Hammer-Arbeiter heimlich aus der Hütte entwendet und verkauft. l. Ferrum furtivum. fr. Du fer volé.

Koberlehn, iſt, wenn eine Gewerkſchaft oder Eigenlöhner nicht genau bey dem verliehenem Felde bleibt, und entweder mit ſeinem Felde fortrücken, oder wohl einen, neben ſeinen belehnten ſtreichenden Gang, der ihm nicht verliehen iſt, vor den ſeinigen annehmen will, welches keinesweges verſtattet wird. l. Area fodinae permutata. Termini fodinae moti. fr. la changement des bornes d'une miniere.

Kochſalz, **Küchenſalz**, **Gemeinſalz**, ein von der Natur erzeugter, im Waſſer auflöslicher, eine ſcharfe Säure bey ſich führender Cörper, welcher im kriſtalliſieren in viereckigen Kriſtallen anſchießt, theils in flüſſiger Geſtalt, theils erhärtet, in groſſen Stücken in der Erde gefunden, und erſtern Falls durch das Feuer ausgetrocknet, und hart gemacht wird. Seine Säure läßt ſich durch verſchiedene Mittel, am beſten aber durch Vitriolöl, von ſeiner Grunderde, welche mit der Erde des Arſeniks übereinkömmt, ſcheiden. Sie giebt mit Vitriolöl das Auflöſungsmittel verſchiedener Metallen, und beſonders ein ſogenanntes Königswaſſer. Es führt eine beſondre Art der Säure bey ſich, die aber ſchwächer als die Vitriolſäure und Salpeterſäure. Sein Nutzen erſtrecket ſich weiter, als je eines andern Minerals, in Küchen, Probierſtuben, Apothecken, Töpferofen, iſt es nicht zu entbehren. l. Sal. Sal commune. Sal culinare. Muria. fr. Sel.

Köhler, Steinkohlengewerke. l. Particeps fodinae carbonis foſſilis. fr. Compagnon des Exploiteurs de charbons de terre.

Köhler, der Arbeiter, welcher aus Holz Kohlen brennet. l. Carbonarius. fr. le charbonnier.

Köhlermeiſter, der die Aufſicht über die Köhler hat, und die Arbeit anſtellet. l. Magiſter carbonarius. fr. le maitre charbonnier.

Kölbel, **Stürzel**, geurwellete Stücken Eiſen, welche von dem geſchmiedeten Stangeneiſen abgeſchrotet worden, um ſolche zu richten, und Bleche daraus zu machen. l frustum ferri recocti, ex quo laminae ferreae parantur. fr. petites maſſes dont ſe font des lames de fer.

König, eine Scheibe oder Klümpgen Metall, welches beym Probieren, oder einer kleinen Schmelzprobe, nach Verſchlackung der Unart, ſich im Tiegel, kleinen Herd, Capelle oder Tutte anſetzet. l. Regulus. fr. le Regule. Culot.

Königskupfer, wird zu Neuſohl in Ungarn, das aus dem Kupferlech ausgebrachte Kupfer genennet. l. Regulus cupreus. fr. Culot rouge. HELLOT.

Königskupfer, wird das ſchwarze Kupfer an einigen Orten genennet. l. Cuprum nigrum. fr. Cuivre noir.

Königsthaler, ſ. **Dickthaler**.

Königswaſſer, damit Gold und andere Metallen, nur kein Silber, aufgelöſet werden kan. Insgemein macht man es aus Scheidewaſſer, mit zugeſetztem vierten Theil Salmiak. Es kan aber auch aus Kochſalzſäuere bereitet werden. l. Aqua regis. fr. Eau forte pour reſoudre de l'or.

Körbe, iſt ein von Spänen geflochtenes Werkzeug oder Korb, darein beym Bergbau die Erze gethan werden, und das ſonſt zu allerhand Gebrauch genommen wird. l. Corbis. fr. Panier. Hotte. Cabat.

Körbenmacher, ſind gewiſſe, zu Fertigung der Bergkörben angenommene und verpflichtete Leute, deren jeden gewiſſe Berggebäude, die er mit Körben zu verſorgen hat, angewieſen werden.

Körnen, Metall zu kleinen runden Küglein oder Körnern machen, welches vermittelſt der Gießung des geſchmelzten Metalls durch einen Durchſchlag oder Beſen, in umgerührtes Waſſer geſchiehet. l. Granulare. fr. Grenailler.

Körner, kleine Kügelgen von Silber oder Werk, welche ſich in den Teſt ziehen, oder bisweilen beym Anſieden in den Schlacken ſitzen bleiben. l. Grana metalli. fr. les grains de metal.

Kohl ausſtoſſen, die Kohlen aus dem Mäuler nehmen, und an gehörigen Ort bringen. l. eximere carbones. fr. lever les charbons.

Kohle, **Kohlen**, ſind ſchwarze Körper, welche ein brennliches

ches Weſen bey ſich haben, und zu Herfürbringung eines ſtarken Grads der Hitze dienlich, da ſie fort brennen, wenn ſie einmahl recht angezündet. Man findet nicht nur ſolche Körper in der Erde, welche Steinkohlen, gegrabene Kohlen genennet werden, ſondern ſie werden auch von dem Menſchen aus andern natürlichen, mit brennlichen Weſen verſehenen Körpern gemacht, welche zwar durch Feuer angebrannt, und zu dem Grad, der eine Kohle macht, gebrennet, ſo dann aber das Feuer wieder gedämpfet wird, damit ihr brennliches Weſen noch zum Theil beybehalten, und nicht gänzlich verſtöret werde, dergleichen ſind fürnehmlich die Holzkohlen, deren Gebrauch beym Berg- und Schmelzweſen unentbehrlich. Die gegrabenen Kohlen werden insgemein in dreyerley Sorten eingetheilt, welche ſind, Tagekohlen, Dachkohlen und Pechkohlen. Die aus Holz gebrannten, ſind zweyerley: harte Kohlen, und weiche Kohlen, nach dem Unterſchied des Holzes. Die kleinen Kohlen werden Quentelkohl, und wenn die Kohlen bey Endigung der Arbeit mit Waſſer ausgegoſſen und gelöſchet worden, Löſchkohl, genennet.

Kohlenbauern, Kohlbauern, Kohlfuhrleute. Fuhrleute, welche theils die vor das Bergwerk und Schmelzweſen gebrannte Kohlen anführen, theils ſelbſt Hölzer verkohlen, und die Kohlen verkaufen. l. Auriga, qui advehit carbones ad fodinas & officinas excoctorias. fr. Chartier des charbons.

Kohlenbrenner, Kohlbrenner, ſind diejenigen, welche die zu verkohlenden Scheitḥölzer in die Mäuler ſchütten, anzünden, und bis auf den gehörigen Grad brennen laſſen, ſodann das Feuer wieder dämpfen, damit die Kohlen nicht tod brennen, und ihre Kraft verlieren. l. Carbonarius. fr. le Charbonnier.

Kohlenſchiefer, ein ſchwarzer milder Schiefer, welcher bey den Steinkohlen bricht, im Feuer weis und bröcklich wird, auch in ſtarken Feuer zu Glas ſchmelzet. l. Fiſſilis ſine lamellis niger quoad particulas tantum cum fiſſilibus conveniens. WALLER. Fiſſilis carbonarius. fr. Ardoiſe charbonneuſe.

Kohlenväter, ſind beym Zwickauiſchen Steinkohlenbau diejenigen, welchen nach der Wahl ſämmtlicher Kohlberge beſitzenden Gewerken, die Aufſicht und Beſorgung der allgemeinen Steinkohlbau-Angelegenheiten aufgetragen

gen iſt. l. Curatores fodinarum lithanthracis. fr. Procureurs des mines de charbons de pierre.

Kohlfuhrleute, ſ. Kohlbauern.

den Kohl füllen, wenn der Mäuler oben ausgebrannt iſt, und Luft bekömmt, daß die Gluth heraus ſchlägt, ihn mit Reißholz und Kohlgeſtübe wieder zudecken, und die Flamme auslöſchen.

Kohlgeſtübe, iſt der klein geſtoſſene und zu Staub gemachte Kohl, welcher zu verſchiedener Arbeit in Schmelzhütten gebraucht wird. l. Pulvis carbonum. fr. Poudre de charbons.

Kohlhaus, iſt bey Schmelzhütten ein Gebäude, wie eine Scheune, darinnen die angeſchaften Kohlen trocken liegen, und verwahret werden. l. Cella carbonaria. fr. la halle de charbons.

Kohlholz, das Scheitholz, welches zum Verkohlen ausgeſetzt iſt. l. ligna, ex quibus carbones fiunt. fr. le bois pour en faire du charbon.

Kohlknecht, der Arbeiter, welcher dem Köhler oder Köhlermeiſter beym Kohlbrennen an die Hand gehet. l. Operarius, qui ad parandos carbones adhibetur. fr. Ouvrier, qui fait du charbon.

Kohlkorb, ein gewiſſes Maaß von geflochtenen Weyden, nach welchem die Holzkohlen vermeſſen und verkauft werden. l. Corbis, ad quem carbones metiuntur. fr. le banne.

Kohlkrail, eine Art eines Rechens mit längern Zähnen, damit die Kohlen in das Schienfaß gezogen werden. l. Rutrum carbonarium. fr. Hoiau.

Kohlkrücke, ein bogenförmiges Bretgen, mit einem langen Stiel, damit die groſſen Kohlen zerſchlagen, und der Quentelkohl zuſammen gekratzt wird. l. Rutrum ligneum carbonarium. fr. Rabre ou ratiſſoir de charbons.

Kohlkübel, ein von Spänen geflochtener Korb in Zinnſchmelzhütten und Hammerwerken, damit das Kohl gemeſſen wird. l. Modulus carbonum. fr. le banne de charbons.

Kohllöſche, **Löſche**, **Leſche**, iſt klares, von den Kohlen, ſo zu Bereitung des Geſtübes gebraucht, und auf den Vorherd geſchüttet wird, damit ſie anbrennen, die die Schlacken warm halten. l. Retrimenta carbonum. fr. Menus charbons.

Kohlmaaß, ein Maaß, darnach die Kohlen gemeſſen werden, iſt nicht überall einerley, in Freyberg werden 12. vor einen Wagen Kohl gerechnet; dieſes Maaß iſt 26. Zoll tief und weit, eine

und eine viertel Elle und 2. Zoll lang. l. Modulus, quo carbones metiri carbonarii ſolent. fr. la meſſure de charbons.

Kohlmeſſer, ein vereydeter Diener, welcher bey Ablieferung der Kohlen aus dem Mäuler, und deren Verkaufung an privat Perſonen, bey den Hütten, die Kohlen, nach dem vorgeſchriebenen Maaß vermeſſen läßt. l. Metator carbonum. fr. Meſureur de charbons.

Kohlplatz, Mäulerſtätte, der Ort, wo der Mäuler eingerichtet, und die Kohlen gebrannt werden. l. Area parandorum carbonum. fr. Place pour faire du charbon.

Kohlſchreiber, ein herrſchaftlicher Diener bey Schmelzhütten, welcher die, zu denenſelben gelieferten Kohlen übernimmt, die Nothdurft davon zur Arbeit ausgiebt, und Rechnung darüber führet. l. Rationarius carbonum. fr. Greffier de charbons.

Kohlſturz, der Platz, wo die Kohlen abgeladen, und gemeſſen werden. l. Area, in qua carbones coacervantur. fr. la place pour entaſſer les charbons.

Kohlwagen, ein Wagen mit einem groſſen geflochtenem Korb, auf welchem die Kohlen von der Mäulerſtätte zu den Hütten geführet werden. l. Vehiculum carbonarium. fr. Chariot de charbons.

Kolben, der Kopf, oder das untere Ende des Tragſtempels, welches in das Bühnloch zu liegen kömmt. l. Caput tigni majoris. AGRIC. fr. la tete de tronc d'arbre.

Kolben, ein kugelformiges Gefäß von Thon, Eiſen oder Glas, mit einem langen, gegen oben zu enger werdenden Hals, darinnen die Auflöſung der Metallen mit ſauren Geiſtern verrichtet, oder Körper übergetrieben werden. l. Cucurbita. Phiola. fr. la Fiole. la cucurbite. Mutras.

Kolben, ein rundes, mit Leder umnehtes hölzernes Klotz mit Löchern, und darüber angemachten Klappen, welches bey dem Kunſtgezeug in der Kolbenröhre durch die Zugſtange, damit das in der Röhre befindliche Waſſer durch die Löcher dringet, und auf den Kolben zu ſtehen kömmt, niedergedrucket, ſo dann aber wieder in die Höhe gezogen wird, und das daraufſtehende Waſſer, welches die Klappen zudrücket, damit es nicht wieder zurücke falle, hebet, daß es oben am Ende der oberſten Aufſatzröhre, heraus laufe. l. Orbiculus, qui haurit aquas. AGRIC.

Kolben, ein Holz, damit der Herd im Schmelzofen derb ge-

geſtoſſen wird. lat. Pilum. fr. Pilon à battre les cendres.

Kolbenbohrer, ein kegelförmiges Eiſen, ſo faſt wie ein gemeiner Bohrer, und in der Mitten eine Spitze hat. lat. Terebra montana. ſ. Bohrer.

Kolbenröhre, eine hölzerne mit eiſernen Reifen belegte, oder von Eiſen oder Meßing gegoſſene Röhre, darinnen der Kolben auf und nieder gehet, in ein ſtarkes ausgehohltes Holz eingefaſſet. Ihre Länge iſt ungefehr anderthalbe Elle, und die Weite, nach dem der Kunſtgezeug wenig oder viel Waſſer zu heben hat, 8. bis 16. Zoll. l. Sipho ferreus, in quo orbiculus hauriens aquam deſcendit & aſcendit. fr. Tuiau principal de la machine hidraulique.

Kole, ein ſchwarzer Fluß, ſo in Cornwallien und Wallis, als eine ſchwarze leichte Materie bricht, und von den Engländern auf ſtrenge Silber- und Kupfererze beym Schmelzen vorgeſchlagen wird. l. Fluor lithantraci ſimilis. fr. Fluor reſemblant à charbon de pierre.

Kollern, heißt an Künſten, wenn etwas entzwey gegangen, und der Satz nicht behörig gießet. l. frangi in aliqua parte. fr. s' endommager.

Kollern, wird vom eiſernen Bergſeil geſagt, wenn es ſich in einander ſetzet, oder gar reißet. l. implicari. fr. ſe brouiller.

Kollern, ſagt man von der Eiſengans, wenn der Leiſten feucht iſt, und das glühend darein gelaufene Eiſen um ſich herum ſpritzet, wie ein feuriger Regen, welcher Zufall vor die herumſtehenden, und vor die Hütte gefährlich iſt. l. globulos ignitos ejicere. fr. jetter des gouttes de fer rouge.

Kompe, Kumpe, d. i. Compagnion, Cammerad, nennen einander die Bergleute, ſo am nächſten beyſammen, oder vor einem Orte wechſelsweiſe arbeiten. l. Sodalis, fr. Compagnon.

Komſt, Kompſt, Compoſt, milchfarbener Bernſtein. l. ſuccinum colore lacteo tinctum fr. ſuccin blanc

Kopf, das ſtärkere Theil eines zum Grubengewölbe zugerichteten Steins, daher, wenn der Maurer daſſelbe niederzu kehrt, daß das ſchwache oben zu ſtehen kömmt, wird geſagt: Der Stein iſt auf den Kopf geſetzt. l. Craſſior pars lapidis frontati. fr. la tête.

Kopf, das Ende eines Stempels, welcher in dem Bühnloch zu liegen kömmt. l. Caput. fr. la tête.

Korb, ein Theil des Göpels, ſo oben an der Spille feſt gemacht iſt, über welches ſich das Göpelſeil auf und abwickelt. Es beſtehet aus zwo hölzernen Scheiben, in welche runde Hölzer rings herum eingezäpfet ſind. l. Tympanum. AGRIC. fr. la lanterne.

Korb, Senkkorb, in einander geflochtene ſtarke eiſerne Dräter oder Holzſchienen, welche unten am Anſteckkiel befeſtiget werden, damit, wenn das Waſſer ſich hinein dränget, keine Berge mit hinein gezogen werden. l. Corbis circumdans truncum. AGRIC.

Korn, ein Klümpgen Metall, ſo bey der Probe ausgebracht wird, und auf der Capelle ſtehen, oder in Schlacken ſtecken bleibet, oder beym Abtreiben ſich in den Herd ziehet. l. Granum. fr. Grain. Petit culot.

Korn, das Gewebe, oder der Bau der Theile, daraus die Arten des Geſteins beſtehen. Wenn es auf den Flächer glaſig ſiehet, ſagt man, es hat ein klares Korn, ſind aber die Theile rauh, heißt es, es hat ein grobes Korn. lat. Granum lapidis fr. grain.

Korn, der Gehalt, oder Beſchickung der Münze. l. Probitas monetae. Liga. Intrinſeca bonitas. fr. l'aloi.

Kornkluft, iſt eine zarte Zange, damit man kleine Körner faſſen kan, und ſolche aus der Capelle nimmt, auch in die Wage legt. l. Volſella. fr. bruſelles.

Kornwage, die Wage, darinnen die Probierkörner aufgezogen werden. l. Bilanx ad ponderanda grana metalli exploratione obtenta. fr. la balance d'eſſai pour peſer les grains metalliques de mines eſſaiées.

Kornzange, Druckzange, ein Probiergezähe, faſt wie die ſogenannten Entenſchnäbel, mit welchen die aus der Capelle ausgeſtochenen Körner zuſammen gedruckt werden, damit die daran klebende Aſche von der Capelle abſpringet, und das Korn rein wird. l. Forceps roſtro anatis ſimilis, qua comprimuntur grana exploratione producta, vt ab eis impuritates reſiliant. fr. la pincette.

Koſten, ſ. Bergkoſten.

Koſten auf die Grube treiben, ohne Ueberlegung und mit Schaden bauen. l. Imprudenter opus metallicum agere. fr. exploteier imprudement.

Koſten hauen, vom Erze ſo viel Einnahme machen, daß der Aufwand bey der Grube damit beſtritten werden kan. l. Sumtus fodinae ex aere deſumere. Aera excisa fodinae

dinae ſumtui ſufficiunt. fr. gagner les frais.

Koth, eine Hütte, darinnen Salz geſotten wird. ſ. Salzkoth.

Kränzler, ein Mann, der hier und da herumgehet, und etwas zum Verkauf ausbietet. ſ. Kuxkränzler. l. Proxeneta juratus. fr. Negotiateur des mines.

Krätzer, ein eiſernes Werkzeug, welches beym Schieſſen gebraucht wird, das Bohrmehl aus den Schießlöchern zu räumen. l. Inſtrumentum, quo purgatur cavitas terebra in ſaxum facta. fr. Tire-ſable.

Krätzſchlich, das Gekrätz von der Gold- und Silberarbeit, wenn es gewaſchen worden. l. Limus ex retrimentis lotis. fr. mine lavée de balaïure.

Kräuſelſchneckenſtein, Stein, darinnen Verſteinerungen der kegelförmigen gedreheten Schnecken liegen. lat. Trochilithus.

Krätzwäſcher, ſ. Gekrätzwäſcher.

Krahenaugenſtein, ein Fruchtſtein, ſo die Geſtalt eines Krahenauges hat. l. Nux vomica lapidea. Scheuchzer.

Krahl, **Krail**, ein eiſernes Werkzeug, wie ein Rechen mit 3. bis 5. Zacken. l. Roſtrum quinquedens. fr. Hoiau. Rable. Pouſſoir.

Krail, eine Kratze, deren Blatt am Ende halbrund, und in der Mitten mit einer Spitze verſehen iſt, damit das Erz in die Tröge und Körben, und aus den Kübeln gezogen wird. l. Rutrum. fr. le fourgon.

Krakporzellan, **Kraakporzellan**, unächtes Porzellan. fr. Fayance.

Kranichzug, ein Hacken mit einem Gerüſte, damit der Hut des Treibeherds an den Kranich angehenket iſt. lat. Ciconia. Grus. Tollenꝰ. fr. la grue.

Kranz, der äuſere Umfang eines Rads, zwiſchen welchen die Schaufeln eingeſchoben werden. l. Corona. fr. la tour.

Kranz, eine, ungefehr eine quere Hand hoch um den Treibeherd geführte Mauer. l. Corona lapidea cineritii. fr. la tour du foier de cendre.

Kratze, ein eiſernes Gezäh, mit einem Oer, darein ein Helm geſtecket wird, heißt Krail, Krahl ſ. oben.

Krauseiſen, gezaynt Eiſen, ſind dünne, und mit dem Zaynhammer übereck geſchmiedete Stangen Eiſen, zu Nägeln und dergleichen kleiner Arbeit, daran man die Schläge des Hammers ſehen kan. l. bacilli ferri tenues cremati, ex quibus clavi conficiuntur. fr. Barres de fer crepées.

Krautfaul, ſo faul und mürbe, wie faules Kraut, wird von der Grubenzimmerung geſagt, wenn das Holz dergeſtalt verrottet iſt, daß man mit Fingern Löcher hineinſtoſſen, und durchgreifen kan. l. Admodum putris. fr. extremement pourri.

Kreis, **Greis**, der Sand und Unrath, welcher ſich bey der Seufenarbeit in den Waſſerläuften ſammlet, und ſie verſetzet. l. ſabulum. fr. le ſable.

Kreis, heißt bey den Ungarn eine Druſe, welche lange Zacken hat, wie ein Igel. l. Druſa cum longis dentibus ſ. radiis. fr. Mine cryſtalliſée à longs dents.

Kreiſen, ſo viel als Kleinen.

Kreite, eine trockne, mehlige, wo man damit anſtreicht, einen Strich machende Erde, welche mit Alkaliſchen Salzen zu einer Schlake ſchmelzt, mit ſauern Geiſtern aufbrauſet, und das Waſſer färbt. Man findet ſie von verſchiedenen Farben, die meiſte iſt die weiſe, nechſtdem hat man auch rothe, ſchwarze und grüne Kreite. l. Creta. Terra Cretica. AGRIC. fr. Crayon.

Kreitenmergel, eine Art Mergel, welche als Kreite gebraucht werden kan, ſie iſt weich, und mit Thon vermiſcht, erhärtet an der Luft, läßt ſich aber mit Waſſer nicht arbeiten. Ob es die Cimolia der Alten, iſt noch nicht ausgemacht. l. Marga cretacea. SCHEUCHZERI. Creta dare tenica Creta argentaria. PLINII. Creta argillacea fiſſili friabilis. LINN. fr. Marne, qui ſe decompoſe.

Kriſtall, **Cryſtall**, **Bergkriſtall**, ein heller durchſichtiger, meiſt ungefärbter, bisweilen gelblicher Stein, der meiſtentheils in prismatiſchen ſechseckigen, zugeſpitzten Zacken gefunden wird, er iſt von verſchiedener Gröſſe, von der Stärke einer Nadel, bis 6. und mehr Zoll ſtark. Man findet ſie häufig in Sachſen, in Norden und vielen andern Ländern, die gröſſeſten findet man in der Schweiz. Im Marggrafthum Meiſen, ſonderlich aufm Zinnwald, und in Ehrenfriedersdorf brechen auch ziemlich groſſe Kriſtallen, wiewohl nicht ſonderlich rein. Die Norweger nennen die Kriſtallen, Bergdraber, (Bergtropfen) die daſigen Bauern aber nennen ſie Dvergnagel (Zwergnagel.) l. Cryſtallus. Cryſtallus montona Cryſtallus aniſagona. VELSCHII. Iris. PLINII. Cryſtallus hexagona, non colorata. WALL. Cryſtallus nullo colore tincta WOLTERSD. Cryſtallus colore aqueo CARTH. fr. Criſtal. Criſtal de roche.

Kröpel, oder **Krüpelbau**, iſt ein unbergmänniſcher Bau, wenn bald hie bald da ausgelänget, abgeteufet, bald über ſich gebrochen, Schacht und Strecke nicht zugeführt, aufn Stolln die Höhe und Weite nicht genommen, Geſprenge ſtehen gelaſſen, die Waſſerſeige nicht vorgerichtet wird, u. ſ. w.

Krötenſtein, **Froſchſtein**, **Knopfſtein**, **Echinit**, **Seeigelſtein**, eine verſteinerte Schale vom Seeigel, rund, eyförmig, eckig, erhaben oder flach. Die meiſten ſind wie Knöpfe erhaben, und beynahe kugelrund, unten gedruckt. l. Echinites. Bufonites. Batrachites. Echinoderma. Ombria. Brontias. Echinorum teſtae lapideae. Betalus STOBAEI. Ovum angvinum. Chelonites. Ceraunia. Stobäus erinnert, daß die Krötenſteine nicht mit dem Brontia verwechſelt werden müſſen, und Luidius nennet ſie gebildete Fiſchzähne.

Krücke, ein groſſes eiſernes Gezähe, welches aufm Harz in den Schurz des Brennofens gelegt wird, wenn der Brenner den Roſt ausziehet. l. Ferrum, quod in os furni calcinatorii ponitur.

Krückel, **Krücklein**, eine eiſerne, an der Schärfe gerade Kratze, damit das Erz beym Aufladen in den Trog gezogen wird. l. Rutrum parvum. fr. petit fourgon.

Krückenblatt, das eiſerne Theil des Krückels, welches von der Kratze und Krail darinnen unterſchieden iſt, daß es gleich, und keine Spitze hat. l. lamina rutri. fr. le pelatre.

Krüppel, ein Maaß zu Kohlen in Kärnthen, ſo drey Säcke hält, davon jeder 3. Ellen lang, und 3. Ellen in Umfang iſt.

Krütze, eine breite Krücke von Eiſen, das gebrannte ~~Holz~~ Erz aus den Ofen zu ziehen.

Krummer Zapfen, **Kurbel**, iſt ein ſtarkes Eiſen, ſo in der Welle befeſtiget, zweymahl gebrochen iſt, und die ganze Laſt des Geſtänges und des Waſſers hebt. Seine Theile ſind, der Bleuel, der Hals, der Arm, die Warze. l. Codex cum vecte. An einigen Orten heißt er der Wirbel. fr. le tourillon courbé.

Krummhölzer, eigentlich **Krummhälſer**, ſind Bergarbeiter, welche aufm Harz und im Mannsfeldiſchen liegend arbeiten, und dabey einen krummen Hals machen. l. ſupine operam agentes foſſores. fr. Mineurs, qui travaillent en couchant.

Krummhölzerarbeit, oder beſſer **Krummhälſerarbeit**, iſt, wo das Ort untern Flötzen ſo niedrig iſt, daß der

Berg-

Bergmann nicht einmahl ſitzen kan, ſondern liegend arbeiten muß. l. Labor ſupine operam agentium. fr. le travail de mine, qui ſe fait en couchant.

Krummofen, eine Art niedriger Schmelzöfen, ſo nur 5. Ellen hoch, iſt an verſchiedenen Orten gebräuchlich, in Freyberg aber abgeſchaffet. l. Fornax curva. fr Fourneau courbé. HELL.

Krumms, Krummeiſen, ein ſtarkes Stück Eiſen, von der Kunſtſtange, daran die Kunſt- und Zugſtange in die Höhe gezogen, und wieder hinein in die Röhren geſchoben wird, folglich die ganze Laſt der beweglichen Theile der Kunſt, und das Waſſer hänget, das es hebt. l. Ferrum teres & curvatum. Es iſt heut zu Tage nicht mehr gekrümmet, hat aber den Nahmen noch.

Kuckuckſchiefer, eine Art blaulichen Schiefers, mit rothen Flecken, der bey Schneeberg im Marggrafthum Meiſen bricht. l. Ardeſia caerulea maculis rubris diſtincta. fr. Ardoiſe tachetée.

Kuhe, ein Gezähe, ſo beym Seufen gebraucht wird.

Kübel, ſ. **Bergkübel**.

den Kübel anholen, anfangen, den Kübel am Seil heraus zu ziehen, oder wenn er etwann im Hineinhängen aufſitzet, wieder in die Höhe ziehen, daß er los wird. l. attrahere modulum. fr. tirer le ſeau, ou la tine de mines.

Kübel anſchlagen, die Erze, oder Berge in den Kübel füllen, damit er von den Knechten hinaus gezogen werden kan

den Kübel die Teufe ſuchen laſſen, in die Teufe bauen. l. Puteum in profunditatem fodere. fr. Creuſer un puits profondement.

Kübel und Seil einwerfen, nach ſo weit niedergebrachtem Schurf, daß man die Berge nicht mehr durch Zulangen mit der Hand fördern kan, einen Haſpel ſetzen, und die Berge im Kübel am Seil heraus ziehen, damit aber den Anfang zu einem Bergmänniſchen Bau machen. l. Puteum fodere, immittere funiculum & vas in fodinam. AGRIC. fr. creuſer un puits. Deſcendre le ſeau et la corde.

Kübel und Seil fahren laſſen, den Bau auf einem Gebäude einſtellen, oder ſolches verlaſſen. l a cultu fodinae deſiſtere. fr. ceſſer d' exploiter une mine.

Kübel zu Seil ſchicken, Berge oder Erz im Kübel durch den Schacht ausfördern l. l. Extrahere mineras & ſaxa. fr. deſcendre le ſeau dans le puits.

Kůchen, Werkzeug in Glashůtten, welche von Thon, mit Lőchern gemacht ſind, und vor die Werklőcher des Glasofens geſetzt werden. l. obduramenta. fr. Bouchons.

Kůhkamm, ſ. Kauhkamm.

Kůhlofen, ein ziemlich heiß gemachter Ofen, darein die gefertigten Glåſer geſetzt werden, damit ſie nicht ſo ſchnell aus der groſſen Hitze in die Kålte kommen, da ſie ſpringen wůrden. l. Fornax refrigeratoria. fr. le fourneau rafraicheur. Fourneau à rafraichir le verre.

Kůhlpfanne, bey Vitriolwerken iſt eine bleyerne Pfanne, darein die warme Lauge zum Abkůhlen geſchlagen wird. l. Catinus plumbeus refrigeratorius. fr. Poile pour rafraichir la leſſive de vitriol.

Kůmmelſtein, **Kůmmichſtein**, ein Fruchtſtein, deſſen Kőrner dem Kůmmelſaamen åhnlich, wird in der Schweiz im Salthal, und einer Hőhe des Pilatus Bergs, ſo wohl auf dem Berg Albrich in Menge gefunden. Iſt auſer der Schweiz nicht bekannt. Er ſieht aus, als wenn er mit Kůmmel beſtreuet wåre. Scheuchzer. Valent.

Kůmmigſtein, verſteinerte Deckel, von einer Seemuſchel, dergleichen in der Schweiz gefunden werden. l. Lapis lenticularis.

ein **Kůnſtel** hången, ein Codlein eintragen, einen hintergehen, oder betrůgen. l. decipere, decipulam inſtruere. fr. dreſſer une trape.

Kůſte, **Kiſte**, **Kőſte**, **Schlåmkůſte**, ein hőlzernes Werkzeug, damit das Erz, das auf den Waſchherd gewaſchen wird, hin und her gezogen wird, damit das leichte und ſchwere aus einander ausgearbeitet, und das leichte vom Waſſer fort geführet werden kőnne. Es beſtehet aus einem 11. Zoll langen und 6. Zoll breiten viereckigen Bretgen, mit einem hőlzernen Stiehl, und iſt eine Art von Krůcken. l. Baeillum. Rutrum ligneum. fr. Ruart. Kiſte.

Kůſte, das Streichholz, damit der Abſtrich oder Lech vom treibenden Werke abgezogen, und da nőthig, das Werk gerůhret wird. l. Rutabulum. fr. Kiſte.

Kůtte, eine Maſſe von klebenden Materien, damit Steine und andre Dinge zuſammen geklebet werden, wozu Pech, Harz und Eyer, auch Kalk und Kåſe, nach Beſchaffenheit der zuſammen zukůttenden Kőrper genommen wird. l. Lithocolla. fr. Ciment. Maſtic. Cole.

Kulen, ſind Gruben im Braunſchweigiſchen, als Leimkulen ſind

ſind Leimgruben. l. Foveae. fr. des creux.

Kumpe, ſ. **Kompe.**

Kumpf, ſ. **Puchtkragſten.**

Kunſt, **Kunſtgezeug**, eine Maſchine, dadurch das Waſſer aus der Grube gehoben wird. Die erſte Art hat Archimedes auf ſeiner Reiſe nach Egypten erfunden, und dieſe haben ſie zuerſt gebraucht. Die heutige beſteht aus vielen Hauptttheilen, als: einem Kunſtrad, 18. 22. bis 24. und 26. Ellen hoch über das Creuz; eiſernen Zapfen, davon wenigſtens einer ein krummer, der Korbſtange, den Kunſtſtangen, Anſteckkiel, Kolben, Kolbenröhren und Aufſetzröhren an jeden Satz. l. Antlia metallaria. Cochlea. Machina hydraulica fodinarum. Machina aquam exantlans. AGRIC. fr. Machine hidraulique.

Kunſt abſchützen, die Schütze vor das Schußgerinne ſetzen, daß kein Waſſer auf das Kunſtrad gehet, und ſolches nicht umtreiben kan, ſondern daſſelbe ſtille ſtehen bleibet. l. Fores canalis dimittere. fr. arreter les eaux.

Kunſtarbeiter, ein Bergmann welcher unter Aufſicht des Kunſtſteigers, die am Kunſtgezeug vorfallende Arbeit verrichtet. l. Curator antliae metallariae. fr. Mineur, qui a ſoin de la machine hidraulique.

Kunſt ausſchuhen, das Leder vom Kolben losſchneiden. l. demere corium de orbiculo. fr. lever le cuir.

Kunſtfäuſtel, ein eiſerner Schlägel mit einem Stiel, damit die Ringe an die Kunſtſchlöſſer angetrieben, und die Sätze aufgeſchlagen werden. l. Malleus curatoris antliae.

Kunſtgeſtänge, ſ. **Kunſtſtangen.**

Kunſtgraben, ein Waſſergraben, in welcher die Aufſchlag Waſſer der Kunſt zugeleitet werden. l. Incile, foſſa, canalis. AGRIC. fr. le canal.

Kunſtgraben führen, die Erde ausgraben, und ein Bette vorrichten, daß das Waſſer auf die Kunſt läuft. l. Foſſam percutere. PLIN. fr. creuſer un canal.

Kunſt hängen, die vorgerichteten Theile eines Kunſtgezeugs zuſammenrichten, und in den Stand ſetzen, daß es die Waſſer hebet. l. inſtruere machinam hydraulicam. fr. batir une machine hydraulique.

die Kunſt hat den Hub verlohren, die Laſt iſt zu groß worden, daß die Kunſt ſolche nicht mehr heben kan. l. Antlia oneri non amplius ſufficit. fr. la machine hidraulique devient impuiſſante.

Kunſt kollert, ſ. Kollern.

Kunſtleder, iſt das Leder, damit der Kolben benehet wird. l. Corium orbiculi. fr. le cuir.

Kunſt liedern, den Kolben mit Leder benehen, und oben drauf ſtatt der Ventile befeſtigen. l. orbiculum circumſuere corio.

Kunſtrad, iſt ein Waſſerrad, im Durchſchnitt, nach Erfordern, 14. 22. bis 26. Ellen hoch, mit doppeltem Kranz, zwiſchen welchen die Schaufeln eingeſchoben, und mit einem Boden inwendig am Kranz verſehen ſind, welches, wenn das Waſſer darauf gelaſſen wird, die ganze Maſchine bewegt, und die Waſſer aus der Grube hebet. Es iſt zweyerley, oberſchlächtig, wenn das Waſſer über dem halben Rad in die Schaufeln fällt, und unterſchlächtig, wenn das Waſſer nur die Schaufeln berührt, ſo weit ſie darinnen waden, oder doch ſehr niedrig darauf fällt. l. Rota antliae metallariae. Rota, qua aquae exantlantur. AGR. fr. la roue de la machine hidraulique

Kunſtringe, eiſerne Bänder, oder Schienen, welche an die Anſetzröhren, Steckel und Anſteckkiele, Welle des Kunſtrads und das Kunſtgeſtänge geleget werden. l. Circuli ferrei ſiphonibus circumdati.

Kunſtſchacht, der hauptſächlich vor das Kunſtgezeug geſunkene Schacht, darein die Zug- und Kunſtſtangen, nebſt dem Kolben und Röhrenwerk gerichtet werden. l. Puteus antliae. fr. le puits de la machine hidraulique.

Kunſtſchlöſſer, ſind die Enden derer Kunſtſtangen, an den Seiten der Sätze, ſo dergeſtalt eingeſchnitten ſind, daß eine Stange in die andre, wie eingezäpft iſt, und mit den Abſetzen paſſet, daß ſie feſt zuſammen halten, wenn ſie auf und nieder gezogen und geſchoben werden. l. Crenae contorum antliae, quibus complicantur.

Kunſtſtangen, die Stangen am Feldgeſtänge, welche in Schwingen mit eiſernen Spindeln angemacht ſind, und hin und her geſchoben werden. l. Conti antliae a rota ad ſiphones pertinentes.

Kunſtſtangen, die Stangen, daran der Kolben befeſtiget iſt, durch welche dieſer in der Kolbenröhre auf und nieder geſchoben wird. l. Conti antliae ad quos orbis machinae affixus eſt. Pila. AGRIC. fr. les piſtons.

Kunſtſtangen, oder Zugſtangen, ſind diejenigen Stangen, welche an einem in den Kunſtſchacht gerichteten Kunſtgezeug auf den Leitungen ſchieben. l. Conti ſ. per-

perticae antliae. fr. Perches de la machine hidraulique.

Kunſtſteiger, der Aufſeher über die Kunſtgezeuge bey einem Berggebäude, welcher beſorget, daß die Kunſt im richtigen Stand und Umgang erhalten, und wenn etwas daran falſch wird, ſolches wieder in gehörigen Stand geſetzet werde, in ſolcher Abſicht darauf bedacht iſt, daß die Nothwendigkeiten in Vorrath ſind, und die Kunſtarbeiter ihre Schuldigkeit beobachten. l. Curator vel praefectus antliae. fr. le pourvoïer de la machine hidraulique de la mine.

Kupfer, ein wahres Metall, roth von Farbe, ſehr geſchmeidig und zähe, daher es ſich treiben, zu dünnen Blättgen ſchlagen, und zu klaren Drat ziehen läßt, kömmt in der Springkraft dem Stahl nicht bey, hat deren aber mehr, als die übrigen Metallen, iſt das härteſte nach dem Eiſen, iſt faſt ſo zähe, als Silber, hat auch einen Klang, zumahl, wenn es mit Zinn verſetzt wird. Es ſchmelzt nicht leicht, färbt die Flamme grün, glühet, ehe es ſchmelzt, verbrennt zum Theil, und giebt ein grünes Glas, wird von feuchter Luft, Waſſer, Oel und ſchwachen Säuren angegriffen, und zu Grünſpan zerfreſſen löſet ſich in allen Säuren auf, mit Galmey oder Zink, oder Blende geſchmelzt, wird es zu einem goldgelben Metall, das Meßing, Tombak und Prinz Roberts Metall genennet wird, bricht bisweilen ſchon vollkommen von der Natur bereitet im Geſtein, ſein Zeichen iſt bey den Chemiſten ♀, welches den Spiegel der Venus fürſtellen, oder nach der Alchemiſten Vorgeben, andeuten ſoll, daß ſein fürnehmſter Theil vollkommen, und Gold ſey, ihm aber noch ein freſſendes Weſen anhänge, welches durch das Zeichen des vollkommenen Goldes, und das daran angehängte +, welches bey ihnen die Schärfe und nagende Kraft bedeutet. l. Cuprum. Aes. Venus. CHEMICORUM. fr. le cuivre.

Kupferaſche, ſind kleine zarte Körner, welche beym Kupfer Garmachen, wenn der Herd abgehänget und rein gezogen iſt, wie ein zarter Regen, zuweilen 6. bis 9. Zoll in die Höhe ſpringen, und auſen am Rand liegen bleiben. Man fängt ſie, indem man zu ſolcher Zeit mit einer Schaufel hin und herfährt. l. Calx cupri.

Kupferaſche, Kupferbraun, die zarten Theilgen vom Kupfer, welche bey Bereitung

tung der kupfernen Keſſel und anderer Arbeit ſich abloſen, oder klarer Kupferhammerſchlag. l. Squama cupri. Lepis. fr. Paillettes de cuivre.

Kupferbergwerk, Kupferzeche, Kupfergrube, ein Berggebäude, auf welchem Kupfererz gewonnen wird. l. fodina cupri. fr. Mine de cuivre.

Kupferblau, eine blaue dunkle oder lichte Miner, die aufm Bruch nicht glänzet, aber viel Kupfer giebt. l. Caeruleum montanum. Ochra cupri caerulea. Cuprum ſolutum, praecipitatum, caeruleum.

Kupferblüthe, ein rothes, faſt wie rothgulden Erz, durchſichtiges Mineral, ſo in kleinen Knofpen beſtehet. l. Flores aeris nativi minerae argenti rubrae fere ſimiles, criſtallisati. fr. Fleurs de cuivre.

Kupferblumen, die ſchönen hellen roth, grün, gelb und blauen Farben, damit das gelbe Kupfererz bisweilen angelaufen iſt. l. Minera cupri verſicolor coloribus vividis inſignis. fr. Mine de cuivre melangée de couleurs.

Kupferbrand, ein ſchwarzes reiches Kupfererz, welches ehemals zu Ilmenau gebrochen.

Kupferbraun, der beym Kupferſchmieden abgehende klare Hammerſchlag. l. Squama cupri. Lepis. fr. Paillettes de cuivre.

Kupferbrechen, das Schwarzkupfer, wenn es zuvor erhitzet iſt, in ein dazu gemachtes Gerüſte, da es hohl lieget, mit Stücken Eiſen zerſtoſſen, oder mit Fäuſteln zerſchlagen. l. frangere panes aereos. fr. rompre le cuivre noir.

Kupferbrecher, ein Stempel, unten mit einem ſcharfen Eiſen, der in die Höhe gezogen, und losgelaſſen wird, daß er mit Gewalt auf das hohlliegende Schwarzkupfer fällt, und ſolches zerbricht. l. Caput pili, quo franguntur panes aerei. fr. Machine ſervant à rompre le cuivre.

Kupferbrechofen, ein Ofen, wie ein Saigerherd, darinnen das Schwarzkupfer zum brechen erglühet wird. lat. Furnus, in quo panes aerei frangendi candefiunt.

Kupferdörner, die Stücken Kupfer, daraus das Bley und Silber ausgeſaigert iſt. l. Panes aeris ex quibus plumbum cum argento ſeparatum eſt. fr. Dechets de liquation. Epines de liquation. HELLOT.

Kupfererz, ſind Gänge, oder Gangarten, welche Kupferhaltig ſind. Es iſt deren

eine groſſe Menge, indem kein Erz ſo vielfältige Arten, und Abänderungen zeiget. Man hat nicht nur gewachſen reines Kupfer, in verſchiedenen Geſtalten, ſondern auch vielerley Kupfererze, als Kupferglas, Kupferfahlerz, gelbes, grünes, rothes, blaues, ſchwarzes Kupfererz, Kupferblau, Kupfergrün, Kupfermulm, verwittertes Kupfer, kupferiges Waſſer Kupferſchiefer, Kupfererde ꝛc. l. Minera cupri, Cuprum mineraliſatum. AGRIC. fr. Mine de cuivre.

Kupfererz blättriges gelbes, ein hochgelbes glänzendes, auf den Klüften blaues, mürbes, geblättertes Erz, ſo reich an Kupfer. l. Minera cupri flava foliacea. WALL. fr. Mine de cuivre feuilletée.

Kupfererz, bleichgelbes, ein Kupfererz, ſo eine blaſſe gelbe Farbe hat, und wie Kies ausſiehet, iſt nicht ſehr hart, ſchlägt mit Stahl nicht ſtark Feuer, iſt ſchwer, und mit Kies vermiſcht, man findet es dichte, grobäugig und ſpiegelnd. l. Cuprum ſulphure arſenico & ferro mineraliſatum. Minera colore pallide flavo parum nitente. WALLER. Minera cupri ſubflava. Pyrites cuprifer ſubflavus. Kupfriger Kies. fr. Mine de cuivre jaunatre.

Kupfererz, derbes, dichtes, Erz, das feſt iſt, und nicht viel Geſtein bey ſich hat, ſonderlich findet man derbes gelbes Kupfererz, derbes Fahlerz u. ſ. w. l. Minera cupri ſolida. fr. Mine de cuivre compacte, ou ſolide.

Kupfererz, graues, ein Kupfererz, ſchwarz oder lichtgrün, faſt dem Kupferglas ähnlich, oder ein grauer Eiſenſtein, iſt auch etwas eiſenſchüßig. l. Cuprum mineraliſatum, minera, fractura parum nitente, cinerea vel nigra, dura. Minera cupri griſea. Metallum cupri canum. WALLER. fr. Mine de cuivre gris.

Kupfererz, grünliches, ein Erz, das ein wenig blaßgelb ſiehet, und ziemlich in das lichtgrüne fällt, jemehr es grün iſt, jeweniger Feuer es ſchlägt, hat etwas von Kies bey ſich, daher man Schwefel und Arſenik darinnen findet. l. Cuprum ſulphure arſenici & ferro mineraliſatum. WALLER. Minera colore ex viridi flaveſcente. Minera cupri viridefcens. fr. Mine de cuivre verdâtre.

Kupfererz, mulmiches, Kupfermulm, eine mürbe, milde Erzart, welche Kupferhaltig, es rußt die Finger. Man hat es von verſchiedenen Farben, grau, gelb, braun. l. Cupri minera lapidi

pidi molliori vel terrae inhaerens. Minera cupri terrea. fr. Mine de cuivre farineuſe.

Kupfererz, verwittertes, ein, wie von Bienen ausgeſogenes Kupfererz, in deſſen Hölen gemeiniglich ein Mulm liegt, oder es liegt grünlich aufm Geſtein, wie ein Beſchlag. l. Cuprum dilapſum SCOPOLI. Cupri minera calciformis. fr. Mine de cuivre exhalée.

Kupferfeile, mittelſt der Feile klein gemachtes Kupfer. l. Limatura veneris. fr. Limaille de cuivre.

Kupfer, friſchen, ſilberhaltiges Kupfer mit Bley zuſammen ſchmelzen, damit dieſes das Silber in ſich nehme, und damit ausgeſaigert werden könne. l. Cuprum cum plumbo fundere. fr. rafraichir le cuivre.

Kupfer, gebranntes, iſt Kupfer, ſo mit Schwefel und Seeſalz zu einem rothen Pulver calcinirt worden, welche Bereitung die Holländer ſehr geheim halten. l. Aes vſtum. Crocus veneris. fr. du cuivre brulé.

Kupfer, gewachſenes, gediegenes, iſt von der Natur erzeugtes wirkliches, vollkommenes Kupfer, bisweilen rein, wie es in Siberien und in Sachſen im Neuſtädiſchen Creis bricht, bisweilen mit Geſtein oder Ocher vermiſcht, man findet es in Würfeln, Knoſpen, blättrich, in Zaynen wie Haare, in dünnen Blättgen angeflogen, auch in allerkleinſten, doch käntlichen ſchimmernden Theilen in Ocher. l. Cuprum nativum. Cuprum ſuum. fr. Cuivre nativ ou naturel.

Kupferglas, ein dunkles, graulich, Veilgen blaues, zuweilen ſo weiches Kupfererz, daß man es mit dem Meſſer ſchneiden kan. l. Cuprum mineraliſatum minera, fractura obſcure nitente, molli. Cuprum vitreum violaceum. fr. Verre de cuivre.

Kupfer, granuliren, körnen, eine Arbeit, die zum Vortheil der Münze nöthig iſt, da das Kupfer geſchmelzet, und durch einen Beſen oder Trichter in eine Kuffe mit Waſſer, welches umgerühret werden muß, gegoſſen wird, da es ſich in kleine dünne Stückgen zertheilet. l. granulare cuprum. fr. grenailler du cuivre.

Kupfergrün, ein Mineral, ſo aus Erde oder Stein, und aufgelöſetem Kupfer beſtehet, iſt bald hoch, bald blaßgelb, bald mürbe, bald ein wenig hart, es liegt bisweilen als Körner im Geſtein, bisweilen als ein Beſchlag auf ſelbigen, als wie grüne Seide oder grüner Atlaß, welches ſodann Atlaß-

laſerz genennet wird, es gehört dahin jede Art, die etwas grünes zeigt, es ſey ſtralig, oder von anderer Figur, das Berggrün, Schiefergrün, Malachit, körniges Kupfergrün, Kupferwicken. l. Cuprum praecipitatum viride aut viride montanum. BOMARE. Chryſocolla VETERUM & AGRICOLAE. Cuprum ſolutum vel corroſum, praecipitatum viride. WALLER. Cuprum arroſum, viride terreſtre. CARTHEUS. Aerugo nativa. Ochra cupri viridis fr. verd de montagne, ou chryſocolle.

Kupferhammerſchlag, ſ. Kupferſchlag.

Kupferhiecken, ſ. Hiecken.

Kupferkies, iſt ein Kies mit Kupfererz durchwachſen, und mit dem lichtgelben Kupfererz einerley. l. pyrites cupri minera mixtus. Cuprum ſulphure, arſenico & ferro mineraliſatum. fr. Pyrite de cuivre.

Kupferkneuſt, eine ſchieferige, mit gelben Kupfererz vermiſchte Gangart, welche im Hangenden der Harzer Gänge bricht. l. Fiſſilis, aeroſus, ſilice & mica mixtus. fr. Mine de cuivre jaune melé de l'ardoiſe.

Kupferkönig, iſt das aus Kupfererz in der Probe ausgebrachte Klümpgen Kupfer. l. Regulus cupri. fr. Regule de cuivre. Culot de cuivre.

Kupferkörnen, ſ. Granuliren.

Kupferlaſur, oder laſur, ein Kupfererz, das eine blaue, bisweilen violette Farbe hat, und dem Kupferglas nahe kömmt. Man findet es blau, braun, violet und lichtgrau. l. Cuprum lazurum. Cuprum mineraliſatum, minera fractura nitente, fragili. WALLER.

Kupferlech, **Kupferleg**, **Kupferleich**, **Rohſtein**, iſt ein halbmetalliſches Produkt, welches aus einem eiſenhaft und arſenikaliſchen Weſen beſtehet, und in Schmelzhütten bey der Kupferarbeit oben auf ſchwimmet, und folglich leichter iſt, als Metall, es iſt eine ſpriſige Materie, wie ſie denn, wenn ſie ſich bey der Bleyarbeit zeiget, auch Speiſe genennet wird. Die Farbe iſt weis, und ein wenig Kupfer röthlich. l. Lapis aeruſus. fr. Matte.

Kupfermulm, ſ. Kupfererz, mulmiſches.

Kupfernickel, **Kupfernicol**, eine arſenikaliſche, kupfrig und eiſenhafte Minera, welche roth und kupfrig, auch reguliniſch ausſiehet; bricht an einigen Orten, als zu Schneeberg und Annaberg in Sachſen, meiſtens bey Kobalt, roth, wie Kupfer,

bisweilen auch ganz weis, welches von einem mehrern Zuſatz von Eiſen herrühret, dieſes ſiehet aus, wie ein mit Kupfer ſtark legirtes Silber. Das dabey befindliche Eiſen, macht es ſtrengflüßig, und wenn es unter den Kobalt kömmt, macht es eine dumme Farbe. lat. Aes Nicolai. Pyrites ruber. Minera arſenici rubra GERMANORUM. Arſenicum ſulphure & cupro mineraliſatum, minera difformi, aeris modo rubeſcente. WALLER. Arſenicum mineraliſatum informe particulis rubicundis, nitidis. CARTH. Cuprum improprie dictum Nicolai. WOODW. Pſeudocuprum. Minera cupri ſpuria. fr. Pyrite ou mine d'arſenic rougeatre. de BOMARE. Mine de ſaint Nicolas.

Kupferocher, ſ. **Berggrün**, **Kupfergrün**.

Kupferprobe, ein Verſuch, der vom Probierer mit kupferhaltigen Erz angeſtellet wird, um zu erfahren, wie viel Kupfer in jedem Centner deſſelben enthalten. l. Exploratio minerae cupri. fr. Eſſai de mine de cuivre.

Kupferquellen, ſind Brunnen, deren Waſſer aufgelöſetes Kupfer bey ſich führen, welches durch Eiſen niedergeſchlagen werden kan, und das ſo genannte Cementkupfer iſt, es iſt ſolches Waſſer grünlich oder blaulich. Dergleichen findet man hin und wieder in Kupfererzführenden Gebürgen, in Sachſen, Ungarn, Irrland, u. ſ. w. Es iſt damit viel Spielwerk getrieben worden, indem dieſe Niederſchlagung des in Waſſer aufgelöſeten Kupfers für eine Verwandlung des Eiſens in Kupfer ausgegeben, und der Sache unerfahrne damit hintergangen worden. Indem es weiter nichts iſt, als eine Niederſchlagung des im Waſſer befindlichen Kupfers, maſen das Eiſen im allem Fall das Kupfer präcipitiret.

Kupferrauch, eine grauliche Materie, welche ſich bey dem Schwarzkupferſchmelzen von dem dabey befindlichen Arſenik und Kies anleget, auch Vitriol giebt. l. Fumus cupri condenſatus. fr. Fumée de Cuivre. HELLOT.

Kupferrauch, ein weiſer erhärteter Sinter, welcher ſich in Gruben von Waſſern anſetzet, und einen grünen Vitriol giebt, der ſtärker wird, wenn er an der Luft liegt. l. Vitriolum terra mineraliſatum. fr. Stalactite melé de cuivre. Fumée cuivreuſe. HELLOT. Fumée de cuivre. LE MEME.

Kupfer reiſen, von dem abgeſtochenem Kupfer nach und nach, wenn die Oberfläche

fläche erkaltet, die Scheiben abheben. l. Panes vel orbes vnum poſt alterum de cupro ex fornace in focum inferiorem defluxo tollere. fr. Lever le cuivre en plaques. Lever les roſettes.

Kupferroſt, Mittelſtein, der sechsmahl geröſtet wird.

Kupferroſtkupfer, Kupfer, ſo aus dem geröſtetem Mittelſtein ausgebracht wird. l. Cuprum ex lapide aeroſo mediae bonitatis excoctum. fr. le cuivre de grillage crud.

Kupfer ſaigern, eine Kunſt, das im Kupfer enthaltene Silber ohne überflüßige Koſten herauszubringen. Sie beruht darauf, daß man das Kupfer mit Bley, wie 3. zu 10. oder 11. verſetzet, in Stücken gießet, dieſe in einen Saigerofen ſetzet, da das eher, als das Kupfer, ſchmelzende Bley, welches das Silber aufgelöſet, heraus fließet, und das Kupfer poröſ zurücke läßt. l. Argentum a cupro ſeparare. fr. la liquation. Reſſuage. HELLOT.

Kupferſanderz, ein körniges Kupfergrün, mit Sand und Erde vermiſcht, ſo zu Ilmenau bricht. l. Minera cupri arenaria. fr. Mine de cuivre ſablonneuſe.

Kupferſaue, wird das unreine Schwarzkupfer genennet, welches zerſchlagen, und dem Kupferſtein, beym Schwarzkupfermachen, zugeſetzt wird.

Kupferſcheere, eine 3. bis 4. Ellen lange Scheere, damit die Kupferbleche geſchnitten werden.

Kupferſcheibe, iſt, was vom abgeſtochenem Kupfer, wenn die obere Fläche erſtarret, mit einem Eiſen abgehoben wird, und werden alſo die Scheiben nach einander geriſſen, bis alles Kupfer aus dem Stichherd iſt. l. Orbis de cupro fluxo ſublatus. fr. Roſette.

Kupferſchiefer, ein ſchwarzer, ein wenig in das grünliche fallende Schiefer, ſo Kupfer hält, dergleichen im Mannsfeldiſchen, Thüringen und Heſſen bricht. Es ſind aber dieſe Schiefer zweyerley, ſtrenge und flüſſige, jene werden Noberg, oder Nomerg, d. i. Nachwerk, dieſe aber Streb genennet. l. Sciſſilis aeroſus. Lapis aeroſus fiſſilis. AGRIC. fr. Ardoiſe melée de cuivre. Mine de cuivre en Ardoiſe. HELLOT.

Kupferſchlacken, iſt das Geſtein, und unmetalliſche Weſen des Kupfererzes, welches durch das Feuer zu einer glasachtigen Maſſe gemacht worden. Es ſind aber ſolche nicht vor ganz und gar unnütze zu halten, maaſen ſie noch etwas Kupfer halten,

ten, und bey andrer Arbeit zugeſchlagen werden. l. Scoriae cupri. fr. Ecume de cuivre. Scories de cuivre.

Kupferſchlag, **Kupferhammerſchlag**, ſind die Schuppen, welche beym Kupferſchmieden abſpringen. lat. Squama aeris. fr. Paillettes de cuivre.

Kupferſchlez, ſ. Kupferbraun.

Kupferſchlich, wird zu Goslar das Cementkupfer genennet, das aus dem Cement durch Eiſen niedergeſchlagen worden. l. Cuprum ex aqua vitriolica praecipitatum. fr. Cuivre precipité de l'eau.

Kupferſchlich, iſt der Schlamm, welcher aus gepochten und gewaſchenen Kupfererz erhalten wird. l. Limus aeroſus ex mineris cupri lotis. fr. Limon de la mine de cuivre.

Kupferſchröter, ein eiſernes Werkzeug, damit aus den Schwarzkupfern, ſo viel als nöthig iſt, ſolche auf Garkupfer und Silber zu probieren, ausgehauen wird. l. Caelum, quo proba ad explorandum ex cupro nigro exciditur. fr Ciſeau à prendre un echantillon des pains de cuivre noir pour en faire l'eſſai.

Kupferſtein, ein Hüttenprodukt, welches aus dem Bleyſtein entſtehet, wenn er nach beſchehenen Röſten, wieder geſchmelzt, oder durchgeſtochen wird, weil er dadurch kleiner, und an Kupfer reicher worden, wird er Kupferſtein genennet. l. Lapis aeroſus. AGRIC. fr. Matte de cuivre. Matte cuivreuſe.

Kupferwaſſer, iſt das Kupfer bey ſich führende Waſſer. ſ. Cementwaſſer.

Kupferwaſſer, der Cramer, iſt ein Eiſen Vitriol. l. Vitriolum Martis. fr. Vitriol de fer. Vitriol verd.

Kupferzuſchläge, ſind die Zuſätze, welche bey der Beſchickung der zuverſchmelzenden Kupfererze, demſelben beygefügt, oder darunter gemiſcht werden, und den Fluß des Erzes theils befördern, theils etwas Kupfer mit beytragen. l. Additamenta ad mineras aeroſas excoquendas.

Kuppe, eines Berges, die höchſte Erhabenheit, wo der Berg nicht mehr anſteiget. l. Iugum. Vertex montis. fr. la cime de la montagne.

Kurbel, ſ. Krummerzapfen.

Kurzbeſchlagen, iſt ein Kunſtwort bey der Münze, und bedeutet den Schrötlingen die erſte Runde zu geben. l. Rodundare. fr. arrondir.

Kurzeſchicht, iſt beym Bergbau die, dem Bergmann, wenn die Abſicht beſchleuniget werden ſoll, zu ſeiner Arbeit vorgeſchriebene kürzere Zeit, als die gewöhnliche

liche, und beſteht theils in 6. theils in 4. Stunden, daß alſo in der Zeit, in welcher ordentlich drey Schichten gemacht werden, 4. oder 6. verfahren, und in der kurzen Schicht ſo viel, als in einer langen, heraus geſchlagen werden muß. lat. Opera ſex vel quatuor horarum. fr. l'hommée courte.

Kux, Kucks, nach der Sklavoniſchen Sprache, iſt **Kuckus**, ein Theil; **Kuckſen**, heißt theilen, davon dieſes Wort herzuleiten. Es wird bey den Alten ſolches bald **Kucks**, bald **Kuckus**, bald **Guggis** gefunden. Matheſius will nebſt einigen, ſolches von den Nahmen **Kux**, eines Mannes zu Schneeberg ableiten, von welchem Nahmen noch Leute daſelbſt vorhanden. Dieſer Kux ſoll die Eintheilung der Zeche zu erſt aufgebracht haben. Es bedeutet aber den 128. Theil einer Zeche, oder Schmelzhütte, oder eines audern Ganzen beym Bergwerk, das in Geſellſchaft gebauet wird, und unter die Theilhaber vertheilet iſt. Da eine Zeche in vier Schichten, und 32. Stämme eingetheilt wird; So machen 32. Kuxe eine Schicht, und 4. einen Stamm. l. Pars centeſima trigeſima ſecunda fodinae. fr. Kux.

Kuxcränzler, Kuxkränzler, ein vereydeter Diener, welcher, als Unterhändler derer Gewerken, Bergtheile verkaufet, und Liebhabere verſchaft. l. Pararius. Proxeneta metallicus. Iuratus partium venditor. AGRIC. fr. Negotiateur de mines.

Kuxpartierer, iſt ein Betrüger, welcher den bauluſtigen Leuten Bergtheile, die nichs werth ſind, um Geld, oder wohl gar Kuxe unter den Nahmen der nirgend vorhandenen Zechen verkauft, oder andere gute Kuxe betrüglicher Weiſe abſchwatzet, und die Leuee dadurch um das Geld ſchneidet. l. Defraudator, qui fraudulenter partes emit & vendit. fr. Faux negotiateur des parts de mines.

Kuxſetzen, eine Art den Kauf über Bergtheile zu ſchließen. Derjenige, der den Kux verkaufen will, ſchreibt den Nahmen der Zeche auf die untre Seite eines hölzernen Tellers, und den Preiß oben. Giebt den Teller um den Tiſch, und fragt, ob jemand zu kaufen Luſt habe? wenn nun ein Liebhaber in der Geſellſchaft iſt, und einſchlägt, ſo iſt der Handel richtig, und wird der Teller umgekehrt, der Kux aber dem Käufer zugewähret. Zu jezigen Zeiten ſoll dieſe Weiſe an einigen Orten noch ge-

gewöhnlich ſeyn. l. Partes fodinarum, tacito earum nomine vendere.

Kux in das Retardat ſetzen, eine Bergläufige Handlung, da der Schichtmeiſter einem Gewerken, welcher ſeine Zubuſe in etlichen Quartalen, der beſchehenen Erinnerung ungeachtet, nicht abführet, durch das Bergamt öffentlich anſchlagen, und zum Gegenbuch melden läßt, daß er bey Verluſt des Kuxes binnen einem Quartal zu bezahlen habe. l. ſub comminatione amiſſionis partium ſymbolarum ſolutionem per publice affixum injungere.

Kux verſtehen laſſen, wenn der Gewerke mit ſeinem Kux in das Retardat geſetzt worden, und binnen eiuem Quartale nicht bezahlt, meldet ſolches der Schichtmeiſter dem Bergamt, und zum Gegenbuch, worauf der Name des Gewerken in der Gewerkſchaft beym Gegenbuch ausgethan wird. l. Curare vt domini partium nomen deleatur ex libro antigrapho.

Kux zugewähren, eine Bergübliche Handlung, da der Gegenſchreiber eines Gewerken Namen, der einen Kux gekauft, geſchenkt bekommen, oder ererbet, auf beygebrachte Beſcheinigung, mit Anmerkung des an ſich gebrachten Bergtheils, beym Gegenbuch in die Gewerkſchaft einträgt, und einen Gewährſchein darüber ertheilet. Die Zugewährung eines erkauften Kuxes ſoll der Käufer binnen vier Wochen, von der Zeit des geſchloſſenen Kaufs, ſuchen, auſerdem iſt der Verkäufer nicht gehalten, den Contrakt zu erfüllen. Ererbte Kuxe abe hat der Erbe, wenn er innländiſch iſt, ſich binnen einem halben, und ein Ausländer binnen Jahres Friſt, bey Verluſt der Theile, ſich zugewähren zu laſſen. l. Curare, vt partes ſub alicujus nomine inſerantur libro antigrapho.

L.

Lachter, Berglachter, das, ein Maaß, deſſen ſich die Markſcheider bedienen. Das Freybergiſche iſt auf 3. und eine halbe Elle beſtimmet, Freyberger Maaß, welches auf Rheinländiſches Maaß, reducirt, 6. Schuhe, 3. Zolle, 10. eine viertel Linie beträgt. Dieſes Lachter wird in 8. Achttheile, jedes Achttheil in 10. Theile oder Zoll, und jeder Zoll wiederum in 10. Peinen, jede Peine in 10. Sekunden eingetheilt, und alſo geſchrieben, 6(0. 5(I. 4(II. 3(III. 2(IIII. und aus-

ausgeſprochen, 6 Lachter, 5. Achttheile, 4. Zoll, 3. Peinen, 2. Sekunden. l. Orgyia metallicorum. Orgyia geometrarum ſubterraneorum. Menſura metallariorum ſeptem pedum l octoginta digitorum. Paſſus metallicus. Vlna major quatuor cubitorum. fr. Braſſe metallique.

Lade, die, ein zugerichtetes Holz, welches quer über das Pochwerk, von der erſten Pochwerksſäule bis zur andern reichet, und in ſelbige eingeſchoben iſt, es iſt je eine Lade vorne, und eine hinten an den Säulen, und die Pochſtempel gehen darzwiſchen auf und nieder. Sie werden durch Riegel zuſammen gehalten. l. Tigillum in faſtigio machinae, qua aera funduntur, poſitum. Tigillum transverſum. AGR. fr. le travers.

Lade, ein Holz, das an dem Stöckelkiel geſtemmet wird, daß er nicht weichen kan. l. ſtatumen. fr. l'arret.

Ladenkeil, Naſenkeil, ein Stück Holz oder Riegel, welches von einer Lade zur andern gehet, und beyde zuſammen hält. l. Tigillum transverſum, quod tigna in faſtigio machinae poſita continet. fr. le travers. Entretoiſe.

Längen, ſ. Auslängen.

Längort, Auslängort, ein Ort, damit auf den Gang ausgelänget, oder ſelbiger weiter eröfnet wird.

Läuterhobel, zween unter einander geſtellte Schlämmgräben, im Zinnſeufen, 10. Zoll weit, 8. Zoll hoch, 8. Fuß lang, wodurch der im Seufen aufgehobene Zwitter gelaſſen und gereiniget wird, daß er nicht verſchmelzt werden kan. l. Canales loturae. fr. Canal de la lavure.

Läuterkiſte, oder Küſte, ein länglich viereckiges Bretlein, mit einem Stiel, damit die bereits auf dem Herde gewaſchene Erze herüber und hinüber gezogen werden, damit ſie ſich vollends läutern oder rein werden. l. Rutrum ligneum. AGRIC. fr. Ruart de purifier.

Läutern, ein Urtheil oder Beſcheid. ſ. Leuterung.

Läutern, Leutern, auf Salpeterhütten, den Salpeter durch wiederholtes Auflöſen und Einſieden rein machen. l. purificare. fr. raffiner. Purifier.

Läutern, in Seufen, die aufgehobenen Zwitter durch den Läuterofen gehen laſſen, und rein machen. l. elutriare. fr. laver, purifier.

Läutern, in Schwefelhütten, die Arbeit, da der rohe Schwefel aus eiſernen Töpfen noch einmahl überge-

X tr

trieben und gereiniget wird. l. purificare ſulphur. fr. purifier le ſoufre. Raffiner le ſoufre, diſtiller le ſoufre.

Läuterofen, in Schwefelhütten, darinnen der getriebene Schwefel auf eiſernen Retorten geläutert, oder von den Schlacken gereiniget wird. l. Furnus purificationis ſulphuris. fr. Affinerie. Fourneau à diſtiller le ſoufre. HELLOT.

Lage, ſchicht- oder flötzweiß, d. i. nach einer waagerechten, oder doch von dieſer nicht ſehr abweichenden Linie, in das Breite ſich erſtreckende Geſtein, oder Erdarten, die von einander unterſchieden ſind, und eine auf der andern lieget. l. ſtrata ſaxorum. fr. cruche.

Lagerwand, ganges Geſtein, das ſich nicht ziehet, und dahero keine Zimmerung oder Ausmauerung erfordert. l. Saxum ſtabile. fr. Pierre qui tient ferme.

Lagerwand, der feſte Grund oder Geſtein, darauf die Zimmerung geſetzt wird, und ſicher ſtehen kan. l. Fundamentum ſolidum. fr. le fondement de la charpente.

Langeſchicht, die zwölfſtündige Schicht, welche vier Stunden länger anhält, als die ordentliche, welche nur acht Stunden währet, wird ſonſt auch die Kühſchicht genennet. Sie iſt an wenig Orten gebräuchlich, wo ſie aber gewöhnlich iſt, fahren die Bergleute währender Schicht eine Stunde aus, um zu eſſen. l. Opera diuturna, ſive duodecim horarum. fr. le travail des mineurs de douze heures.

Laſchen, Stücken von 3. Zoll ſtarken Pfoſten, die am Kranz und Kunſtrade, wo die Kranzſtücken in einander greifen, aufgenagelt werden, ſie ſind in der Mitten anderthalben Zoll tief ausgenommen, ſo breit die Arme ſind, die ſie mit ihren Köpfen faſſen. Sie ſind zweyerley, Hauptlaſchen und Helflaſchen, die erſten liegen auf den Köpfen der Hauptarme, die letztern auf den Köpfen der Helfarme. l. Afferuli quibus radii rotae muniuntur.

Laſchen, der Einſchnitt in die Hölzer, welche kreuzweis über einander zu liegen kommen, oder beym Wechſel zuſammen gebauet werden, damit ſie in einander eingreifen, und an einander befeſtiget werden. l. Inciſus tigni. fr. la coupe.

Laſt, eine Fuhre, Ladung, ein Norwegiſches Kornmaaß.

Laſur, **Lazur**, **Kupferlazur**, ein reichhaltiges Kupfererz, ſo bisweilen 80. Pfund Kupfer im Centner hält. Es iſt der Farbe nach faſt wie blau angelaufen. ſ. Kupferlaſur.

Laſurſtein, ein Stein, welcher eine blaue Farbe giebt, welche ein wenig ſandig iſt, und wenn ſie vom Geſtein abgeſondert, und bereitet worden, Ultramarin genennet wird. Er beſtehet in einer weiſen quarzigen Mutter, darinnen das Blaue, auch oft darneben Kies und Goldkörner liegen. l. Lapis lazuli. Lapis ſtellatus. MESAC. Lapis radians. Myrops. Sapphirus. PLINII. Lazuli lapis obſcure caeruleus, punctulis pyritaceis. WALLER. Lazulus SCOP. Lazul & Hager. ARABUM. fr. Pierre d'azur. Iaſpe bleu âtre.

Lattun, ſ. Meßing.

Laub, verſteinertes, ſind Blätter von Bäumen, welche durch einen ſteinmachenden Saft durchdrungen, und mit einem Sinter überzogen, oder verſteinert worden. Bey Meiſen findet man Blätter von Eichen und Buchen, die in Menge über einander liegen, verſteinert Schilf und Kräuterblätter abe mit ihren Stielen, in den, über den Kohlenfletz in den Zwickauiſchen Steinkohlen-Bergen liegenden Schichten. l. Petrificata vegetabilia foliorum plantarum vel arborum WALL. Lythophylla. Lithobiblia. fr. Feuillage petrifié.

Lauer, den ſtechen, mit Abſtattung der Zubuſe anhalten, und zuſehen, ob die Zeche in beßre Umſtände kömmt. l. in occulto ſpeculari. fr. gueter

Lavezſtein, Lebetſtein, Topfſtein, ein weiſer, grauer, Feuer beſtändiger Stein, von der Art des Speckſteins, oder cimetiſcher Erde, etwas fettig anzugreifen, und im Waſſer nicht aufzulöſen. Bricht bey Como, und wird eine groſſe Menge Töpfe daraus gemacht; ſie werden hart, und eher heiß, bleiben auch länger heiß, als die metallene, geben keinen üblen Geſchmack, und zerſpringen auch nicht im Feuer. l. Lapis ollaris. Lapis lebetum. Lapis Comenſis PLIN. Sein Name kommt von der Kette der Berge di Lavezzi her, wo er bricht. Ollaris mollior, griſeus pinguis, particulis tacoſo-micaceis, vix diſtinctis, calcinatione albeſcens WALLER. Smectis opacus duriuſculus, colore vario & variegato. WOLTERSD. Smectites micaceus, mollis griſeus. CARTH. Lapis ollaris. Petra Columbina Lapis colubrinus. BECH. fr. Pierre de Comoou pierre ollaire tendre.

Lauf, die Einfaſſung eines Siebs. l. Margo cribri. fr. la tour du crible.

Laufen, mit dem Laufkarn oder Hund etwas von einem Ort zum andern bringen. l. Transferre in ciſio vel aperta capſa. AGRIC. fr. transporter des mines et des pierres dans la charrete.

Laufer, ſind die ſchmalen, zum Gang kommende, und wieder abſetzende Trümmer. l. Fibrae ad venam oblique procedentes. fr. des filons qui ſurviennent au filons, et ſe dejoignent.

Laufjunge, ein Knabe, den der Steiger zum Verſchicken braucht. l. Cacula. Puer qui eſt praefecto a nuncio. fr. Garçon à meſſager.

Laufkarn, nach Harzer Mundart, **Scherbenkarn**, ein Handkarn oder Radewelle, darinnen Berge und Erz fortgelaufen oder gebracht werden. l. Capſa ductilis. Ciſium cum vna rota. AGR. fr. Brovette coffrée.

Laufrad, ſ. **Gangrad**.

Laufſielen, ſ. **Gangſielen**.

Lauge, Waſſer, darinnen ein Salz befindlich, als Alaun- Vitriol- Salpeterlauge. l. Lixivium. fr. Leſſive.

Lauter, rein, fließend, wie Waſſer, wird von dem, im Feuerſtehenden Metall geſagt, wann es den höchſten Grad der Flüßigkeit erlangt. l. limpidus. fr. bien liquide.

Laz, am Planenherd, das Stückgen Planen Zwillig, ungefehr 3. Zoll breit, welches auf dem Waſchherd, unter das Gefälle geſteckt wird, damit die Erze nicht vom Waſſer unter den Planen geſpület worden. lat. Limbus. fr. le bord.

Lebererz, eine Leberfarbene Gangart, theils Silber, theils Kupfer haltend. ſ. **Leberſchlag**. l. Minera hepatica. fr. Mine de cuivre hepatique.

Leberfarbenerz, ein lichtbraunes Silbererz. l. Minera argenti colore hepatis. fr. Mine d' argent hepatique.

Leberſchlag, röthlicher Eiſenſtein, welcher in Kupfergruben einbricht, heißt auch **Lebererz**. l. Minera cupri hepatica. fr. Mine hepatique.

Lebetſtein, eine Art des Schmeerſteins. ſ. **Lavezſtein**.

Lech, ſ. **Kupferlech**.

Lech, heißen in Ungarn und einigen andern Orten die von der Silber- und Kupferarbeit fallende Rohſteine.

Lech, **Leich**, **Leg**, die Schlacken, ſo ſich beym Stahlmachen im Feuer am Stahl anhängen. l. Scoriae chalybi adhaerentes. fr. des ſcories ſ'attachantes à l'acier.

Lechſchmelzofen, ein zu Schemnitz gebräuchlicher Ofen, darinnen die geringhaltigen Gold- und Silbererze ins Lech geſchmelzet werden, er iſt eine Art von Stichofen.

Lech-

Lechſtraſe, die Bahne, dadurch der Kupferlech aus dem Ofen läuft, und wird aus Schlacken, Kohlen und Geſtübe gemacht, wie zu Schemniz gewöhnlich. l. Canaliculus. fr. la voie de la fonte. HELLOT.

Leckmäulen, wird geſagt, wenn die Gänge zuſammen kommen, und anfangen gut zu thun. l. Comitari. fr. ſe joindre.

Leckwerk, die auf das Gradierhaus geleitete und gradirte Sohle.

Leckwerk, ein Gradierhaus.

Leder, ſ. Arſchleder.

Leder ſitzen, dem Bergmann auf dem, genau auf ihn Achtung geben, ob er ſeine Arbeit verrichtet. l. Invigilare foſſoribus. fr. epier les foſſeurs.

Ledigerſtein, Seifen Zinnſtein, der rein iſt.

Ledigeſchicht, Nacharbeit, die Arbeit, welche ein Bergmann nach, oder auſer ſeiner ordentlichen Schicht verrichtet, und nur wenige Stunden anhält. l. Operae extraordinariae. fr. travail extraordinaire.

Ledig Neſt finden, ein, in alte Gebäude erſchlagen, wo die Vorfahren alles preß gehauen, und die Erze herausgenommen. l. poſt feſtum venire. fr. trouver la mine epuiſée.

Leg, ſ. Lech.

Legeiſen, ein eiſernes Werkzeug, wie ein breiter Keil, oben kulpig, unten ſcharf, welcher in die Ritze oder Klüfte des Geſteins geſtecket, und eiſerne ſtarke Keile darzwiſchen getrieben werden, um groſſe Wände damit zu gewinnen. ſ. Federn.

Legiren, Gold mit Silber, oder Kupfer mit Meßing verſetzen, welches ſo wohl bey der Ausmünzung, als Verarbeitung geſchiehet. l. Miſtura auri vel argenti cum cupro. fr. allier.

Legirung, die Handlung, dadurch die Beſchickung des Goldes oder Silbers nach gewiſſen Abſichten mit andern Metallen beſchicket wird, oder die Verhältniß der vermiſchten Metallen gegen einander. l. Alligatio. fr. Alliage. Aloi-

Lehm, ſ. Leim.

Lehn, auf Flötzen, iſt in Eisleben 66. Lr. lang 22. Lr. breit, und bedeutet eine gevierte Fundgrube nach dortiger Gewohnheit.

Lehn, dasjenige, was einer gemuthet, und beſtätiget erhalten, es ſey ſo viel und wenig, als es wolle. l. Area petita & confirmata. fr. Fief.

Lehn, ein Maaß des Feldes, und beträgt auf Gängen der Länge nach, 7. Lachter, oder ein halbes Wehr, die Breite beſtimmt ſich durch die

die Mächtigkeit des Ganges, von jedem Saalband 3. eine halbe Lachter in das Hangende und Liegende, worauf die Vierung beruhet. l. Demenſum. AGRIC. fr. Meſure de ſept toiſes metalliques.

Lehnbuch, ſind zuſammen getragene beglaubte Nachrichten von den Beſtätigungen über gemuthetes Feld, Gewerkſchaften, Lehnſchaften Fundgruben, Maaſen, Aufſchlagwaſſern, Hütten-Puch-Wäſch- und Schmiedeſtätten, und dergleichen, was, und wenn jedes verliehen worden. Es wird dergleichen ſo wohl beym Bergamt, als beym Gegenbuch geführet. l. Liber confirmationum, inveſtiturarum, Infeudationum. Stör. Conceſſionum liber. fr. livre de fiefs, ou de conceſſions. Regitre du grefe des fiefs.

Lehngewerken, ſ. Lehnhäuer

Lehnhäuer, wurde vor Alters ein Neufänger genennet.

Lehnhäuer, Bergleute, welche Lehnſchaften oder Gruben auf Gewinn und Verluſt gegen einen Abtrag zu bauen, von andern Gewerken übernehmen, die einen Theil ihres Feldes nicht ſelbſt bauhaft halten wollen, welches vor Alters geſchahe.

Lehnig, ſöhlich.

Lehnknecht, der erſte Geſelle des Blechmeiſters.

Lehnſchaft, eine Zuſammentretung einiger Perſonen, welche zuſammen ein Stück Feld aufnehmen, einer mehr, der andre weniger annimmt, und gemeinſchaftlich bauen, und kömmt mit der Geſellſchaft überein; kan auch eine Gewerkſchaft bedeuten. In alten Zeiten und den alten Bergrechten wird eine Vereinigung auf eine gewiſſe Zeit auf Gewinn und Verluſt darunter verſtanden. l. Societas fodinae. fr. la ſocieté des exploiteurs d'une mine.

Lehnträger, derjenige, welcher eine Zeche, Gang und dergleichen muthet, und beſtätigen läßt. l. Conceſſionarius. fr. homme qui reçoit le fief au nom de la societé.

Lehre, eie Maaß oder Richtſcheit, in einem Mittelpunkt angemachte Latte, oder dergleichen, nach welchem der Bau auf einige Weiſe verführt wird. l. Canon. Gnomon. fr. la regle.

Lehrhäuer, ein junger Bergmann, welcher nur kürzlich vom Haſpel genommen, und auf das Geſtein gelegt worden, alſo erſt das Geſtein zu behandeln lernen muß, daher auch nicht das volle Häuerlohn, ſondern zu Freyberg nur 21. gl. im Oberge-

gebürge aber 16. bis 18. gl. zum wöchentlichen Lohn bekömmt. l. Foſſor nondum legitime agnitus & declaratus. fr. Foſſeur aprenti.

Leichtepfanne, die nach geendigtem Sot ausgebrannte und gereinigte Pfanne auf dem Salzkoth.

Leichtflüßig, ohne ſtarkes Feuer in Fluß kommend. l. facile liquabilis. fr. doux. Aiſe à fondre.

Leichtgeſtübe, klein geſchlagene und geſiebte Holzkohlen, ohne Leim. l. Pulvis carbonum abſque limo. fr. Poudre de charbons pur. Braſque leger.

Leichtſtein, ein Theil des Grubenlichts, ein längliches, in der Mitten eingeteuftes Blech, damit das Licht geſchüret, oder die Flamme ſtärker gemacht, und der Knoten vorne angedruckt wird. l. Pars luminis metallariorum, qua notus tenetur. fr. Inſtrument à atiſer le feu des mineurs.

Leihen, Leihung, Verleihen, ſ. Beſtätigen.

Leiher, der Herr, welcher das Bergregal hat, oder von ihm geordnete Beamte, der andern Bauluſtigen Bergwerk verleihet. l. Dominus directus fodinarum. fr. Seigneur féodal.

Leihtag, Verleihetag, ein in jeder Woche zum Verleihen, oder Beſtätigen ausgeſetzter Tag, an welchem das Bergamt vom Mittag 12. bis 2. Uhr auf dem Bergamt gegenwärtig ſeyn muß. l. Dies confirmationum. fr. Iour de confirmations.

Leim, Lehm, Ziegelerde, Ziegilthar, Ziegelthon, Kley, eine gelb- oder röthlich gefärbte Thonerde, ſo etwas eiſenhaft, rauch anzufühlen, thon- oder ocherhaft, daraus Ziegel geſtrichen werden und Klebearbeit gemacht wird, giebt mit Leinöl etwas Eiſen. l. Lutum. Argilla flaueſcens. fr. argile à faire de la brique.

Leimherd, der im Schmelzofen über dem Schlackenherd und dem Geſtübe liegende Herd. l. Focus argillaceus vel luteus. fr. Foier fait d'argile à briques.

Leimſtein, ein kalkartiger Stein, iſt beym Linnäus im Teßiniſchen Muſeum ein Geſchlecht, darunter er die Marmor, Kalkſteine und Roggenſteine ordnet.

Leiſten, iſt ein Haufen trockner Sand, darein eine weite, und unten enge Grube gemacht iſt, als eine Forme, nach welcher die Gans, von dem abzuſtechenden Eiſen ihre dreyeckig prismatiſche Geſtalt bekommen ſoll. l. Modulus ex arena ſicca formatus. fr. Modele fait de ſable. Sillon.

Leiſteneiſen, ſtarke eiſerne Stäbe oder Träger, ſo auf noch ſtärkern eiſernen Balken liegen, und als Träger die Vitriolpfanne tragen. l. Baculi ferrei cortinam vitrioli ſuſtinentes. fr. Fer, qui porte le poële à bouillir la leſſive vitriolique.

Leitarm, ein Stück Holz oder Stemme, welche die Kunſtſtange, wenn ſie nicht in einer geraden Linie niederſchiebet, ableitet, und zurück hält, daß ſie nicht am Geſtein anſchleifet. l. Tigillum contum antliae a ſaxis declinans.

Leitnagel, **Spurnagel**, ein eiſerner Zapfen unten am Hund, welcher in der Spur zwiſchen dem, auf dem Tragewerk oder der Stollnſohle liegendem Stollngeſtänge gehet, und den Hund leitet, daß er gerade fort gehen, und weder zur rechten, noch zur linken ausweichen kan. l. Clavus ferreus obtuſus. AGRIC. fr. le clou conducteur.

Leitſtempel, **Wehrſtempel**, ſind unbeſchlagene Stücken Hölzer, welche die krummen oder gebrochen ſchiebende Kunſtſtangen, wenn ſie nach der Krümme zugeſchoben werden, ergreifen, ſie nach der gehörigen Richtung leiten, und wehren, daß ſie nicht falſch ſchieben, und die Kraft verlieren. l. Tigna ad dirigendos aſſeres machinae hydraulicae ad angulum factos. fr. le bois conducteur.

Lemniſcheerde, oder Erde aus der Inſel Lemno, heut zu Tage Stalmen, iſt ſo wohl bey den Alten als noch jezo ſehr berühmt, ob es wohl noch nicht ausgemacht, woran man ſie von andern, fälſchlich dafür ausgegebnen, ſicher unterſcheiden ſoll, daß man nicht betrogen wird. Indem zu glauben ſtehet, daß die meiſten dafür ausgegebenen Erden untergeſchoben ſind, zumahl da die Nachrichten, die man davon hat, geben, daß alle Jahre am 6. des Auguſtmonaths nur eine gewiſſe Quantität gegraben, und nicht verkauft, ſondern an vornehme Leute verſchenket werde. Es iſt aber die Terra Lemnia von der Rubrica Lemnia, welche beyde öfters mit einander verwechſelt werden, wohl zu unterſcheiden, die erſte iſt eine bloſſe, röthliche, zur Arzney dienliche Erde, die Rubrica aber ein wahrer Röthelſtein, der zur Mahlerey gebraucht worden, dieſe leztere haben die Alten Mitton oder Rubricam Lemniam, ſphragidem, oder Sphragidam aegos, das iſt ein Ziegen Siegel, weil eine Ziege darauf gedruckt geweſen, genennet. Es wird

ſolche anjezo noch mit Arabiſcher Schrift geſiegelt. Galenus, welcher um ſie kennen zu lernen, nach Lemnos gereiſet, berichtet, daß die wahre Lemniſche Erde wie Röthel ausſiehet, die Finger aber nicht beſchmußet. Und gebe es dreyerley Lemniſche Erden, die erſte, die heilige welche nur der Prieſter berühren dürfe, die zweyte, ſey ein wahrer Röthelſtein, deſſen ſich die Zimmerleute bedienten, die dritte trockne aus, und werde zu Waſchung der Wäſche und Kleider gebraucht. Hr. D. Ludwig rechnet die alte Lemniſche Erde zu den Siegel-Erden, da die, in den Apotheken unter ſolchen Namen verkaufte, zu den Mergeln gehöre. l. Terra Lemnia. Sphragis. fr. Terre de Lemnos.

Lendenſtein, **Nierenſtein**, ein grünlicher halbdurchſichtiger ſchieferichter Stein, den Wallerius zu den Gipsarten rechnet, iſt wie ſeifenhaft, rauh, läßt ſich nicht ſchleifen. Es bricht dergleichen im Sächſiſchen Obergebürge. l. Nephriticus lapis. Gypſum viride, ſemipellucidum, fiſſile. WALLER. Achates virideſcens, perduriſſima, ſubdiaphanus durus, viridis. WOLTERSD. Smectites ſubdiaphanus, durus, viridis, fragmentis ſubfiſſilibus. CARTH. Calſuec AUGERII CLUTII. fr. Iade. Agat verdatre. Iadé. Pierre nephritique.

Leoniſche Arbeit, diejenigen Treſſen, Spitzen und andere Sachen, welche aus weis, oder gelb gefärbten Kupfer fabriciret werden. Das gelbe iſt nichts anders, als eine Art Meßing, ſo aus feinem Kupfer, an ſtatt des Galmeys, mit Zink gemacht wird. Das weiſe beſtehet, aus weisgemachten und überſilberten Kupfer. Einige geben vor, ſie ſey zu Lion in Frankreich erfunden worden, von welcher Stadt ſie den Nahmen hat. Andre behaupten, es habe ſie ein Nürnberger, Nahmens Rudolph, erfunden, ſehr geheim gehalten, und da ſein Sohn andern Leuten einige Werkzeuge der Kunſt ſehen laſſen, ihn erwürgen wollen, daher dieſer die Flucht ergriffen, und die Kunſt verrathen. l. Merces lugdunenſes. Tombacinae merces. Metallum principis Roberti. fr. ouvrage de Lion.

Leſch, ſ. **Löſch**.

Leſchen, ſ. **Löſchen**.

Leſeſchlacken, ſind die aus den alten Schlackenhalden ausgeſuchten und aufgeleſenen Schlacken, welche ſonderlich im Mannsfeldiſchen bey Schmelzung der Kupferſchiefer vorgeſchlagen werden.

den. l. Scoriae ex veterum ſcoriarum aggeribus collectae. fr. des ſcories triées.

Letten, eine thonartige, fette, zähe und ſchmierige Erdart, welche an den Saalbändern mancher Gänge, zwiſchen dieſen und dem Geſtein des Gebürges liegt. Man findet ihn von verſchiedenen Farben, ſchwarz, grau, gelb, roth, blau, meiſtentheils aber weis, und hält bisweilen etwas Metall. l. Lutum vnctuoſum, ad latera venarum, tanquam earum terminus a natura genitus. fr. Argile. Terre graſſe.

Lettenhaue, ſ. Breitenweilhaue.

Lettenſchmitz, eine Schicht kleiner Letten, welche in den Thüringiſchen Kohlbergen liegt.

Leuchtender Stein, ſ. Bononiſcher Stein.

Leuterung, ein rechtliches Mittel, wieder ein beſchwerlich ausgefallenes Urthel, oder Bergbeſcheid, welches insgemein, wider die in Streitigkeiten, über Klüfte und Gänge geſprochene, und auf der Halde publicirte Bergbeſcheide, aber gar nicht zugelaſſen wird, muß auch in den Fällen, wo ſie ſtatt findet, ſo gleich bey der Publication, unverwandten Fuſſes eingewendet, und die Gravamina binnen 24. Stunden übergeben werden. l. Leuteratio.

Libetten, oder Geyer, ſind lange dünne Stücken, ſo auf Kupferhütten von dem Kupfer gegoſſen werden, ſo aus den Schlacken ausgebracht worden. l. Ligo cupri. fr. Libettes. HELLOT.

Lichtloch, ein Schacht, welcher vom Tage nieder auf den Stolln, oder an andre Berggebäude geſunken wird, um dadurch Wetter hinein zubringen, Förderung zu erlangen, auch aus und einfahren zu können. l. Spiralis puteus. Puteus, cujus oſtium eſt in ſuperficie terrae, pro aëre inducendo, & extrahendo aere. fr. Puits creuſé du jour dans la mine.

Lichtwände, ſind viereckige, 1. Zoll ſtarke Steine oder Wände, welche an der Futtermauer des Schmelzofens vorne angelegt werden, hinter welchen das übrige Theil der Mauer aufgeführt wird.

Lieblich, **Lieblichkeit**, eine Eigenſchaft der blauen Farbe, wenn ſie ein reines helles Blau hat, das nicht in das violette, oder ſchwärzliche fällt. l. Suavis. Suavitas coloris. fr. Couleur agreable.

Liederbühne, ein von Bretern erbaueter Ort, auf welchem der Kunſtarbeiter liedert. l. Contignatio, in qua orbis corio circumſuitur. fr. la retraite pour border de cuire.

Lieder-

Liederde, ein Nahme der in Heſſen gewöhnlich, und Thon bedeutet. Valent.

Liedern, die Kolben der Sätze des Kunſtgezeugs mit Leder umnehen. l. Corio obducere. fr. border de cuire.

Lieferant, Berglieferant, derjenige, welcher die Berggebäude mit Bergmaterialien, als Holz, Pulver, Stahl verſorget. l. Fodinam materia vel materialibus inſtruens. Materiarius. fr. Homme qui fait livraiſon à la mine.

Liefern, etwas an gehörigen Ort bringen und abgeben, als Erz zu den Hütten, Bergmaterialien auf Zechen. l. afferre fodinae vel officinae excoctoriae materiam neceſſariam. fr. livrer.

Liegen, arbeiten, als aufm Geſtein liegen, vor Ort liegen.

Liegendes, das **Liegende**, die untre Seite eines Ganges, und was unter ſolcher befindlich. l. Iacens. AGRIC. fr. le ſol. MORAND.

Liegſtunde, Auſſeßſtunde, die Zeit, in welcher die auf die lange Schicht arbeitende Bergleute ruhen, ausfahren und eſſen. l. Hora refectionis. fr. heure de repos.

Lier, eine Mauer um den Herd in Salzkothen, deren drey ſind, weil die vierte die Ofenmauer iſt, die fordere heiſt das Förderlier, die übrigen beyden die Seitenliere. l. Murus foci.

Lieſe, die eiſerne Schnautze, oder das Rohr am Balgen, dadurch er den Wind heraus ſtöſſet. ſ. **Dieſe**. l. Naris. fr. le tuyau.

Liliengülden, eine zu Florenz aufgekommene Goldmünze, darauf eine Lilie geprägt geweſen, nach welcher die Dukaten geſchlagen worden. ſ. **Gülden**.

Lilienſtein, ſ. **Encrinus**.

Linie, ein Strich von einem Punkt zum andern; die Linien ſind beym Bergbau und beym Markſcheiden von der gröſſeſten Wichtigkeit, als die **Grundlinie**, **Saigerlinie**, u. ſ. w. l. Linea. fr. la ligne.

Linſenſtein, eine Art von Fruchtſtein, deren Körner die Gröſſe und Geſtalt der Linſen hat, von dem Geſchlecht der Ammoniten oder Oolithen. l. Cenchris. Cenchrites. Phacites. fr. Pierre de Lentilles.

Lißpfund, ein ſchwediſches Gewicht des Eiſens, ſo 16. gemeine Pfund wiegt, und 20. Lißpfund machen ein Schifpfund, und 45. ſchwere Pfunde ein Lißpfund. l. Pondo ſuecorum. fr. le Lispound. HELLOT.

Lochberge, ſ. **Nachberge**, **Kamm**.

Loch bohren, **Schieslöcher bohren**, oder **Abbohren**, eine

eine Arbeit, ſo von Bergleuten geſchiehet, wenn das Geſtein ſehr feſte iſt, und beſtehet darinnen, daß der Bergmann mittelſt eines eiſernen geſtählten, ein- oder zweymänniſchen Bohrers ein 20. bis 40. Zoll tiefes Loch in das Geſtein bohret, welches hernach geladen, und losgezündet wird. lat. Terebrare ſaxa. fr. trouer.

Lochen, ein thonartiges, blättriches Weſen, ſchwarz, mit Kies vermiſcht, eine Schicht im Steinkohlen Gebürge.

Lochen, faule Schiefer, welche im Liegenden des Mansfeldiſchen Kupferflötzes brechen, gewinnen. l. Lapides ſciſſiles ſub aeroſis excidere. fr. couper l'ardoiſe tendre ſous la couche de la mine de cuivre.

Lochortſtein, **Lochſtein**, iſt ein mit dem Namen der Zeche, auch wohl des Bergmeiſters und Schichtmeiſters und der Jahrzahl bezeichneter Stein, welcher am Ende eines Stücks vermeſſenen Feldes, Fundgrube, oder Maaſe über Tage vom Bergamt geſetzet wird. Der Name Lochſtein hat ſeinen Urſprung von dem Gebrauch der Alten, welche in die Gränz- und Reinſteine Löcher gehauen, daran man erkennen können, daß es keine von ohngefehr dahin gekommenen Steine, ſondern mit Fleiß geſetzt worden, welcher Name bey veränderten Zeichen dennoch beybehalten worden. Nach des Beſoldus Anführen, kömmt der Name von dem alten, in Schwaben noch gebräuchlichen Worte, Lochen, her, welches bezeichnen bedeutet. l. Saxum terminale. Lapis terminalis. fr. le borne.

Lochſchiefer, wird im Mansfeldiſchen die Lage von Schiefer genennet, welche unter den Fiſchſchiefern liegen. l. Fundamentum venae dilatatae aeroſae. fr. le ſol des ardoiſes cuivreuſes repreſentantes la figure des poiſſons.

Lochſtein fällen, **in die Grube fällen**, eine Verrichtung, nach welcher der Markſcheider abmißt und angiebt, welcher Punkt in der Grube nach gerader Linie mit dem über Tag ſtehenden Lochſtein überein kömmt. l. Terminum areae linea recta in profundo deſignare. fr. aſſigner dans la profondeur le point du borne marqué en haut.

Lodlein, **Lödlein**, einem ein Lödlein eintragen, heißt, einen Streich ſpielen, hinterliſtiger Weiſe betrügen, und in Verdruß bringen, welches von Lödlein ein Stück untauglich Garn, und Eintragen des Leinewebers hergе-

genommen, denn wenn ihm ein falſcher Faden eingetragen wird, thut es Schaden. l. Inſidiae foſſorum. fr. Tour de mineur.

Lömige, das, heißt im Mansfeldiſchen das Liegende der Kupferſchiefer, und iſt die zehende Schicht derer Berg- und Steinlage, vom Tage nieder. Es beſtehet in einem feſten Geſtein, das in die Teufe ſetzt, und noch nicht durchſunken iſt. l. Fundamentum venae dilatatae ſciſſilis aeroſi.

Lösch, Lösche, Lesch, klein geſchlagene Kohlen, welche auf die Schlacken, welche auf dem Werk im Vorherd ſtehen, geworfen wird, um zu verhindern, daß ſie nicht erkalten. l. Pulvis carbonum. fr. Poudre de charbons.

Löſchen, das Grubenlicht auslöſchen, oder ſein Geleucht verlieren.

Löſchfaß, eine Kuffe mit Waſſer, darinnen auf Schmelzhütten die erhitzten Sticheiſen und Furkeln abgelöſchet und gekühlet werden. l. Cupa aquis repleta, in qua inſtrumenta calefacta refrigeruntur. fr. Cuve avec de l'eau, dans la quelle les fers rouges ſ'eteindent.

Löſchhacken, ein eiſernes Hüttengezähe, am Ende gekrümmt, damit die Kohlen, welche nicht brennen, in das Feuer gezogen, und nach Befinden zerſchlagen, das Gebläſe gereiniget, und andre Arbeiten verrichtet werden. l. Rutabulum aduncum. fr. le croc à atiſer le feu. le Rable.

Löſchkohl, die Kohlen, welche zu brennen weiter nicht nöthig haben, und dahero mit Waſſer gelöſchet und ausgegoſſen werden, ſind zwar noch zu andrer Arbeit zu gebrauchen, haben aber nicht die Kraft, welche die friſchen Kohlen haben. lat. Carbones aqua adſperſa extincti. fr. des charbons éteints.

Löſchſchaufel, eine eiſerne Schaufel, mit einem Stiel, damit das Löſch auf die Schlacken im Vorherd getragen wird. l. Pala, qua carbonum pulvis in ſcorias iujicitur. fr. la pelle.

Löſchſpies, ein eiſernes Werkzeug des Bergſchmieds, damit er die ſich vor das Gebläſe geſetzten Schlacken los ſtößet. l. Ferrum quo fiſtula follis liberatus a ſcoriis. fr. baton de fer, à oter l'ecume de metal du tuïau.

Löſchtrog, ein hölzerner, aus dem ganzen gehauener Trog, mit Waſſer, darinnen der Bergſchmied die ausgeſchmiedete Eiſen und andere Werkzeuge löſchet und härtet. l. Alveus in quo refrigerantur ferramenta fabre facta.

facta. fr. auge de forgeron. Auge de maréchal.

Löſchtrog, auf Blechhammern, darinnen der Hahnenbreyleim eingemacht wird. l. Alveus luti diluti. fr. Auge.

Löſchwaſſer, das Waſſer, darinnen die ausgeſchmiedeten Werkzeuge abgekühlet werden. l. Aqua tinctoria. fr. l' eau à eteindre le fer rouge.

Löſen, ein Gebäude, ihm mit Schächten und Stolln zu Hülfe kommen, Wetter bringen und Waſſer benehmen.

Löſen, zu ſtatten kommen, helfen, als: eine Stroſſe löſet die andre.

Löſeſtunde, diejenige Stunde, in welcher die Bergleute in und auſer der Grube wechſeln, oder einander ablöſen. l. Hora, in qua operarii operariis ſuccedunt. fr. l'heure de changement des mineurs.

Lösneſtein, **Laasneſtein**, (Löſungs Stein) ein runder, wenig flacher Stein, von der Gröſſe eines Hünereyes, glatt, und aus vermiſchter Materie beſtehend, mit braunen, gelben und grauen rundlichen Figuren, welcher in Norwegen gefunden, vor den Donnerſtein ausgegeben, und an den Orten, wo der Donner eingeſchlagen, gefunden wird. Die Benennung iſt von der Würkung hergenommen, welche ihm die Norwegiſchen Weiber, die ihn wie ein Heiligthum halten, beylegen, daß nemlich, wenn Bier darauf gezapfet, und von einer kreiſenden Frau getrunken wird, die Frucht dadurch gelöſet werden ſoll. Då Laasne, heißt, es wird gelöſet.

Löthen, mittelſt eines Loths zwey metallene Stücken zuſammen fügen, daß ſie feſt an einander halten. l. ferruminare, conglutinare. AGRIC. fr. ſouder, wird von Gold, Silber und Kupfer, braſer, von Eiſen geſagt.

Lötherde, ein grauer Letten, welche als eine Walkererde, zu wollenen groben Zeugen gebraucht wird. l. Creta fullonea griſea. fr. Marne à foulons griſe.

Löthig, rein, unvermiſcht, dieſes Wort wird hauptſächlich nur von Gold, und bisweilen von Silber gebraucht, von andern Metallen aber nicht. Wenn es beym Gold ſtehet, heißt es rein, eine löthige Mark Silber aber bedeutet 14. ein halb Loth Silber, 1. und ein halb Loth Kupfer. Dieſe löthige Mark iſt hauptſächlich im 1310den Jahre aufgekommen, wurde auch Landſilber genennet. l. Marca auri puri. Marca mixta (argenti) Argentum mixtum.

Löthröhrgen, iſt ein meßinKgenes, gläſernes, oder aus an-

anderer Materie gemachtes, am Ende gekrümmetes Röhrgen, das am krummen Ende eine ganz enge Mündung hat, ſo klein, daß kaum eine mäſige Stecknadel hineingehet, vermittelſt deſſen man durchblaſen, mit dem Munde die Flamme des Lichts oder der Lampe, auf einen Punkt richten, und das Loth geſchwinde in Fluß bringen kan, im Nothfall kan man ein Stücke von einer Tobackpfeiſe an einem Ende verſtopfen, und auf der Seiten eine Kerbe hinein feilen, daß nur ein merkliches Löchlein hinein wird, und ſich deſſen ſtatt des Löthröhrgens bedienen. l. Tubulus ferruminationis. fr. Tuiau à ſouder.

Löwenthaler, Aſſanie, vom Türkiſchen Wort Aſſan, ein Löwe, eine Türkiſche Münze von 80. bis 90. Aſper, kömmt einem deutſchen Reichsthaler nahe, deren 500. Stück einen Beutel machen.

Lohn, die Bezahlung, welche der Bergmann lohntäglich vor ſeine Arbeit erhält. l. Merces foſſoris. Der Bergmann ſagt niemahls der Lohn, ſondern allezeit das Lohn. fr. ſalaire.

Lohn aufheben, das Lohn voraus erheben. l. Mercedem anticipare. fr. prendre la païe par avance.

Lohn aufheben, das Lohn vor den Bergmann in Verwahrung nehmen. l. Mercedem non ſolutam cuſtodire. fr. Garder le reſidu.

Lohn aufſchlagen, wegen Mangel des Gelds das Lohn zurücke laſſen. l. Mercedem in tempus futurum relinquere. fr. prêter la païe.

Lohntag, ein gewiſſer Tag, an welchem die Arbeiter ausgelohnet, oder ihnen das verdiente Lohn bezahlt wird. In manchen Bergämtern wird er allemahl von 14. Tagen zu 14. Tagen an einem Sonnabend, an einigen Orten von 4. Wochen zu 4. Wochen gehalten. l. Dies ſolvendae mercedis. fr. le jour deſtiné à departir le loier.

Loth, ein Gewicht von einer halben Unze, der zwey und dreyſigſte Theil eines gemeinen, und der zwölfte eines Apotheker Pfunds. l. Semiuncia. Sextunx. fr. Demi - once.

Loth, Schlagloth, eine Materie, wodurch zwey metalliſche Stücken, ohne daß ſie ſelbſt ſchmelzen, dergeſtalt an einander befeſtiget werden, als ob es ein Stück wäre. Es iſt ſolches nach Beſchaffenheit der zu löthenden Metalle ſehr unterſchieden. Das Gold wird mit einer Miſchung von Silber, Kupfer und Gold, das Silber,

ber, mit Kupfer und Silber, oder geringer Kupfermünze, darunter nur ein wenig Silber, das Kupfer mit Bley, das Zinn mit Zinn, Wismuth und Queckſilber, das Eiſen mit Bley und Wismuth, oder auch mit Kupfer gelöthet, zum Fluß dienet, Borax, Pech, Leim u. d. g. l. Ferrumen. fr. la ſoudure.

Lotten, ſind viereckige, von vier Bretern zuſammen geſchloſſene Röhren, deren man ſich beym Bergbau zu verſchiedenen Endzwecken gebrauchet, als zu Erlangung friſcher Wetter, und die Waſſer durch einen Schacht auf ein Kunſtgezeug zu bringen, daher jene die Wetterlotten, dieſe aber die Waſſerlotten, genennet werden, ingleichen die Erze von einem erhabenen Ort herunter zu bringen. l. Canales. Canalis ligneus quadrangulus. AGRIC. fr. Canal quarré.

Lottenklammern, die eiſernen Haſpen, damit die Lotten befeſtiget werden.

Luchsſtein, **Luxſtein**, **Karwinzelſtein**, Alpſchoß, ein kegelförmiger, oder walzenförmiger mehrentheils brauner Stein, davon einige, am ſtarken Ende, wo ſie abgebrochen ſind, eine kegelförmige Höle, (alveolum) haben, welche mit einer andern Steinart, oder mit Erde ausgefüllet iſt. Wenn man eine zerſchlägt, zeiget ſich die Struktur ſtralig, und die Stralen gehen vom Mittelpunkt nach dem Umfang zu. Ihre Zerlegung im Feuer beweiſt, daß ſie aus dem Thierreiche herrühren, wie man denn weis, daß es Glieder von einem Seethiere, oder Gewürme, Holothurien genannt, herrühren. Die Alten haben ſich eingebildet, dieſer Stein entſtehe aus der Gerinnung des Urins des Luchſes. Wenn der Stein groß iſt, nennen ihn einige Ceraunites, iſt er ſchwarz, Coracias, und Dactylus Idaeus, weil er auf dem Berg Ida auf der Inſel Creta gefunden wird. Man hat ihn auch Kuhſtein geheißen, weil man glaubt, er helfe, wenn die Kühe keine Milch geben. Daß dieſer Stein der Alten ihr Lyncurius nicht geweſen, ſiehe unten Lyncurier. l. Petrificatum animale holothurii. WALLER. Spartorum candela. Coracias. Lapis coruinus. Sagitta. Iaculum. Telum. Cuneus tonitru. Lapis fulminans. Corybantes. Lapis incuborum. Lapis vaccinus. fr. Belemnite.

Luftkiſte ſ. Wettermaſchine.

Luneſiſcher Marmor, ein Italieniſcher Stein, weis von Farbe, wie der Carariſche, man will ihn dem Pariſchen gleich ſchätzen, er

kömmt

kömmt ihm aber an Schönheit bey weiten nicht bey.

Luppe, Loppe, ein aus zwey oder mehr Stücken zuſammen geſchmelzter Klumpen Eiſen, von 100. bis 116. Pfunden, welches in einem kleinen Ofen, und nicht auf dem Hohenofen geſchmelzt worden. l. Maſſa ferri excocti, crudi centum & ſedecim librarum. fr. Loupe. Renard. Hournade. Pain.

Luppenfeuer, eine Eiſenhütte, darinnen kein Hohenofen, ſondern ein kleiner ſtehet, und daher keine Gänſe, ſondern nur Luppen gemacht werden. l Ferraria minima. fr. petite fonderie de fer.

Lutiren, mit Leim beſtreichen, die Gefäſe, welche im Feuer halten ſollen. l. loricare, luto obducere. fr. orduire de limon.

Luxſtein, ſ. Luchſtein.

Lydiſcher Stein, ſ. Probierſtein.

Lyncurier, ſ. Agtſtein, Alpſchoß, dieſe beyden Steine werden vom Plinius und andern, ſo ihm gefolgt, und vom Agricola mit dem Namen Lyncurier belegt. Boot aber iſt der Meinung, daß der eigentliche Lyncurier eine Art von Hyacinthen ſey. Und würklich iſt es ein hochgelber Calcedon, oder Agatartiger, durchſichtiger, von allen drey bemeldeten gänzlich unterſchiedener Stein, welcher, ſo viel man Nachricht hat in Ungarn bricht. Es herrſchet bey den Steinbeſchreibern eine groſſe Verwirrung in Anſehung des Lyncuriers; Hill hat ſolche aufgeklärt und gezeiget, daß die Alten eine Art des Amethyſts, wie ſie den Hyacinth nenneten, darunter verſtanden. Beym Thophroſt, Plinius und andern findet man, daß der Lyncurier ein durchſcheinender, ſehr harter, von Farbe gelbrother, oder feuerfarbiger Stein, und von ſolchem Gewebe ſey, daß man darein graben kan. Dem äuſerlichen Anſehen nach, die Härte ausgenommen, kan er wohl mit einer Art von Bernſtein verwechſelt werden, wiewohl man den Unterſchied an einem Licht finden kan, indem der Bernſtein brennet. Wie aber bey den angegebenen Kennzeichen die Lithologiſten darauf fallen können, daß ſie den Belemnit für den Lyncurier angeſehen, läßt ſich nicht begreifen. Es iſt ſolchergeſtalt kein Zweifel mehr übrig, daß der Lyncurier, eine Art des Hyacinths ſey. l. Lyncurius. fr. Pierre de Loup-cervier.

M.

Maas, die Gröſſe eines Körpers, in allerley Abſicht, als nach der Länge, Breite, Dicke. l. Magnitudo. fr. la Meſſure. la Grandeur.

Maas, Maaß, ein Werkzeug, nach welchem man die Länge, Breite, Höhe und Inhalt eines Körpers unterſuchet, davon verſchiedene Arten im Gebrauch ſind, das gemeinſte Maas iſt das Berglachter, ſiehe **Lachter**, nach welchem die Fundgruben, Maaſen, Seufen, Hölzer, Fahrten, Teufe der Grube, Länge der Stölln und Strecken, Gebäude, und andere Dinge gemeſſen werden. Die Erze werden nach Kaſten, Tonnen, Kübeln, Körben gemeſſen, die Kohlen nach Kübel und Körben, die Erze beym Verſchmelzen nach Trögen, und ſo weiter. l. Menſura, modus. fr. Meſſure.

Maaſe, ein Stück Feld, welches vom Ende der Fundgrube an gemeſſen wird, die den Berg hinan liegende heißen die Obern, und die von der Fundgrube den Berg hinunter gehende, die Untern Maaſen. Ihre Länge iſt nicht in allen Bergrefieren einerley. In Freyberg iſt eine Maaſe 60. Lachter, im Sächſiſchen Obergebürge aber 42. Lachter, und wird auf Gängen nur der Länge nach, auf Flötzen und Stockwerken aber 14. Lachter, an beyden Orten ins Gevierte gemeſſen. l. Area. AGRIC. Area poſt caput venae metienda. Area fodinae ſecundaria.

Maaſen belegen, Arbeiter auf den Maaſen anfahren laſſen und einen Bergmänniſchen Bau darauf anlegen. l. curare vt operarii in area operas agunt.

Maaſen einbringen, heißt ſo viel freyes Feld vor ſich haben, daß ſo viel, als an Maaſen gemuthet worden vermeſſen werden kan, ohne daß älteres bereits belehntes Feld damit berühret werde. l. ſufficiens ſpatium areis plene menſurandis.

Maasſtab, verjüngter, ein Längenmaas, welches die Linien einer kleiner Figur auf eben die Art abmiſſet, als ein anderes gröſſeres Längenmaas die Linien einer gröſſern ähnlichen Figur. Es dienet darzu, eine Zeche ins kleine zu zeichnen, um in der Kürze die Lage einer Gegend zu überſehen, oder die Verhältnis der Gänge gegen einander zu beurtheilen, und ſo wohl die Veranſtaltungen als Entſcheidungen deſto ſicherer zu treffen. l. Scala geometrica. fr. l'echelle.

Mächtig, iſt bey Gängen ſo viel als breit. Wenn die Saalbänder weit von einander ſtehen, und der Gang einen breiten Raum einnimmt, nennet man ihn mächtig. Man ſagt auch von einem ſchmalen Trum: es iſt kaum eines Strohhalms mächtig. l. latus, a, um. fr. large. Epais.

Mächtigkeit, ein Ganges iſt der Abſtand ſeines Hangenden vom Liegenden. l. Latitudo. fr. l'epaiſſeur, la Largeur.

Männgen, ſ. Hanen.

Mäuler, iſt eine kegelförmige Zuſammenſtellung des Scheitholzes, welche mit Reißig bedecket, unten angezündet und das Holz darinnen zu Kohlen gebrannt wird. l. Strues lignorum, ex quibus carbones deflagrando conficiuntur. fr. la charbonniere.

Mäulerdecke, ſind grüne Aeſte von Tangelholz, welche auf den Mäuler gedecket werden, und verhindern, daß das Holz nicht in eine Flamme ausſchlägt, ſondern nur glühend wird. l. Tegumentum ſtruis lignorum.

Mäulerſtätte, ein runder eben gemachter Platz, darauf ein Mäuler eingerichtet und Kohl gebrannt wird. l. Area, in qua carbones conficiuntur. fr. la place à faire de charbons.

Mäybrunnen, ſind Bäche in der Schweiz, welche nur im Monat May anfangen zu fließen, im Herbſtmonat aber ſich wieder verliehren. Gruner ſchreibet ſie dem warmen Wetter zu, welches das Eis von den Gletſchern aufflöſet. l. Fontes majales.

Magdelonen, die Formen von Holz, welche aus zwey Stücken zuſammen geſetzt, und darein der geläuterte Schwefel in Schwefelhütten in Stangen gegoſſen wird. l. Moduli ſulphuris purificati. fr les deux parties du moule, dans lequelle on jette le ſoufre.

Magnet, Magnetſtein, eine derbe, braune oder ſchwarze eiſenhafte Miner, welche das Eiſen in kleinen Theilgen und groſſen Stücken anziehet, die mit Magnet beſtrichene Nadel auf der einen Seite an ſich ziehet, auf der andern von ſich ſtöſſet, und wenn ſie mit eiſernen Schienen verſehen iſt, in ihrer anziehenden Kraft verſtärket wird. Man bemerket alſo zwey Pole, den Nordpol, und den Südpol. Es theilet auch der Magnet ſeine Kraft dem Eiſen mit. Dieſes Mineral wird an verſchiedenen Orten, von mancherley Farben gefunden, in Ethiopien ſchwarz, in Oſtindien leberfarben, in Arabien röthlich, in Schwe-

den und Sachſen immer grauen Eiſenſtein ähnlich. Es iſt dieſes der natürliche Magnet, es können aber auch die eiſernen Stäbe, wenn ſie lange perpendikular ſtehen, von ſelbſt magnetiſch werden, wie man denn auch eiſernen Stäben durch Kunſt eine magnetiſche Kraft geben kan, die ſtärker iſt, als die Kraft eines natürlichen Magnets, von eben der Gröſſe, welches die künſtlichen Magneten ſind. Den Namen ſoll der Magnet von einem Hirten, oder, wie Iſidorus berichtet, von einem Prieſter der Iſis, welcher Magnes geheißen, und auf dem Berg Ida geſpüret, daß dieſer Stein die Nagel in ſeinen Pantoffeln, und ſeinen Stab angezogen, erhalten haben. l. Magnes. OFFICINARUM. Siderites. Lapis nauticus. Lidialithos. Lapis heracleus. Heraclealithos. Lithos Magnetis. AVICENNAE. Calamita. RHASIS & ITALORUM. Ferrum mineraliſatum, minera ferrum trahente, & repellente, & polos oſtendente. WALLERII. Ferrum amorphum, ferrum attrahens. WOLTERSD. Ferrum mineraliſatum attractorium. CARTH. fr. Aimant.

Magnetiſiren, etwas magnetiſch machen, oder ihm die Kraft, das Eiſen anzuziehen, mittheilen. Eine Nadel wird magnetiſch, wenn ſie mit den Polen des Magnets beſtrichen wird. Ein Stab Eiſen aber wird durch das auf gewiſſe Art zu verrichtende Streichen durch andere Stäbe magnetiſch gemacht. l. Vi magnetica inſtruere. fr. aimanter.

Magnetnadel, ein aus guten reinen Stahl gefertigtes gerades Stänglein, das in der Mitten einen Kaſten mit einer Vertiefung hat, damit die Nadel, wenn ſie mit Magnet beſtrichen worden, auf einen Stift geſtellet werden kan, dergeſtalt, daß beyde Enden im Gleichgewichte ſtehen, und ſich leicht um den Stift bewegen. Das gegen Norden gekehrte Ende iſt zugeſpitzt, wie ein Pfeil. Einige halten dafür, ſie wäre ſchon zu Salomons Zeiten gebräuchlich geweſen; andere halten einen Venetianer Paolo vor den Erfinder, der die Obſervation in China Anno 1260. gemacht, und den Gebrauch entdecket, worauf Johann Goga dergleichen Nadeln zu Neapel in Menge gemacht; Andere ſchreiben die Erfindung den Chineſern zu. l. Acus magnetica. fr. Eguille aimantée.

Mahlgold, **Malgold**, **Mahlergold**, ſ. Gemahlengold, Metallgold.

Malacate, eine Bergwerks Maſchine, das Erz aus der Grube zu fördern, welche in den Amerikaniſchen Bergwerken gebrauchet wird, ſie wird von vier Mauleſeln getrieben, hat einen Rundbaum mit einem eiſernen Seil, davon ein Trum hinein, das andere heraus gehet, daß ſie alſo eine Art von einem Treibegöpel iſt. l. Machina tractoria mulis verſa. fr. Malacate, vielleicht ſoll es Mulacate heiſſen, von Mulus.

Malachit, derbes Kupfergrün, ein ſchön grüner kupfriger Tropfſtein von blättrichem Gewebe, welches in auswendig glatten, inwendig aber ſtraligen Lagen beſtehet. Er iſt ziemlich feſt, daß er ſich auch ſchleifen und poliren läßt; wenn er geſchmelzt wird, giebt er Kupfer, nach ſeinem Grundweſen kömmt er mit dem Berggrün überein, iſt aber der Struktur und Conſiſtenz nach davon unterſchieden. Seinen Nahmen hat er von dem griechiſchen Wort μαλαχη Pappel, weil er grün iſt wie Laub von der Pappel. Plinius nennet einen grünen Marmor Malachit. Die heutigen Mineralogiſten geben dieſen Nahmen nur dem beſchriebenen derben Kupfergrün. l. Malachites, Herugo nativa ſolida. WALLER. Malachites. BOETII DE BOOT. Cuprum viride compactum, polituram admittens. WOLTERSD. Cuprum arraſum, viride, durum, glabrum, nitens. CARTH. Plinius nennet den grünen Jaſpis, deſſen Farbe den Pappelblättern gleich kömmt, auch Malachit.

Malakkiſches Zinn, eine Sorte ſehr feinen und reinen Zinns, ſo beſſer zu Spiegelfolien und der Purpurfarbe auf Porcellan, als alle andere Zinne zu gebrauchen iſt. Es wird in Malakka bey einer Holländiſchen Pflanzſtadt in Oſtindien gemacht, und in eine Form, wie eine viereckige Jeſuiter Mütze gegoſſen, welche Cokers oder Encokers von den Holländern genennet werden. Jedes wiegt ohngefehr ein Pfund. Dampier ſagt, die Maleyen nenneten dieſes Zinn Tuttaneg. Die Maleyen bedienen ſich deſſen, als Geld. Daß es richtig und ächt ſey, erkennet man an den oben hinein gethanen Hieb, mit einer Axt, denn, wenn es ſolchen nicht aushält, ſondern ſpringet, wird es verworfen, und derjenige, der es bey ihnen ausgeben will, wird gehenket. l. Stannum malacenſe. fr. Etain de Malacca. Etain de chapeau.

Malter, Malterſtab, ein auf dem Harz gebräuchliches Maas von Holz, deſſen Länge 3. Schuh 5. und einen halben Zoll beträgt.

Malteſiſche Erde, eine Siegelerde aus Malta. D. Ludwig beſchreibt ſie unter dem Geſchlecht Moroch Ahus arenoſus cum acidis efferveſcens. Imperatus nennet ſie ein Mittelding zwiſchen Stein und Erde. Sie wird von einigen hart und rauch, von einigen andern weich beſchrieben. Mercatus nennet ſie fettig, und berichtet, daß ſie ſcharf wird, wie Kalk, wenn man ſie brennet. Sie wird in Malta aus der Hole des heil. Paulus gegraben. l. Terra melitenſis. Terra ſancti Pauli. MERCATI. Lapis ſancti Pauli. CASALPIN. Creta melitenſis. ALDROVANDI & SARACENI. ital. Pietra di ſan Paolo. Gratia di ſan Paolo. Paula dado. fr. Terre de Malthe.

Mandelſtein, **verſteinerte Mandeln**, eine thonhafte Bergart, weislich oder braun, darinnen Körper liegen, welche die Geſtalt der Mandelkerne, und eine gelbe oder braune Schale haben, inwendig aber aus einer weiſen milden Erde beſtehen, man findet auch deren, die inwendig aus Selenit, ingleichen andere, ſo aus Berggrün beſtehen, beyde Arten werden ohnweit Zwickau bey Cainsdorf gefunden. Brückmanns Mandelſteine müſſen von Kieſel oder Hornſtein geweſen ſeyn. l. Amygdalites. Amygdalaites. Silices Amygdaliformes. BRÜCKM. Siliculus Amygdaliformis & Lapis amygdali oſſi ſimilis. BAIERI. Der bey Regenſpurg bricht, hat vermuhlich die Geſtalt der Mandel, die noch in der Schale liegt. Amygdala lapidea. fr. Pierre d'amandes.

Manebacher Marmor, ein gelber Marmor mit braunen und ſchwarzen Baumfiguren. l. Marmor manebacenſe. fr. Marbre de Manebac.

Mantel, wird an einigen Orten das glatte Saalband eines Ganges genennet, das vom Geſtein abgelöſet iſt.

Mark, ein Gewichte, deſſen man ſich hauptſächlich bey Wiegung des Goldes und Silbers, und deren Legirung zur Vermünzung, oder Verarbeitung bedienet. Sie wird zu einem halben Pfund oder 8. Unzen, welches ſo viel iſt, als 16. Loth, gerechnet. Sie iſt nicht aller Orten gleich ſchwer. Die Troiſche iſt ſchwerer, als die Wendiſche. Die Wendiſche ſchwerer als die Nürnbergiſche. Die Nürnbergiſche ſchwerer als die Augſpurger.

Die Augſpurgiſche ſchwerer als die Cöllniſche, die Cöllniſche ſchwerer als die Meylandiſche. Die Cöllniſche aber iſt die gemeinſte. lat. Marca. fr. le marc.

Maria, eine ſpaniſche Silbermünze, ihr Gepräge zeiget einen verzogenen Nahmen oben mit einem Creuz.

Marienꝛeis, ſ. Frauenglas.

Marienglas, ſ. Spiegelſtein, Frauenglas.

Mark, ſ. Marck.

Mark, Silbergeld in Schweden, eine Münze, die acht Silber oder weiſe Oer, nach Sächſiſcher Währung drey Groſchen thut.

Markaſit, eine Art Kieſe, welche eine kriſtallenförmige Geſtalt haben, gelb wie Meſſing, doch niemals lichter, ein ander mahl dunkler ſind, auf den Oberflächen glatt, faſt wie geſchliffen und glänzend ausſehen. Man findet ſie würflich, viereckig und von anderer Geſtalt. Einige laſſen ſich ſchleifen und haben bey Licht einigen Glanz, der ſo ſtark iſt, als das Feuer guter Steine. Wenn man mit dem Stahl darauf ſchlägt, geben ſie Feuer, wegen des bey ſich habenden Schwefels, ſind aber nicht ſo hart, man findet auch Stücken von ziemlicher Größe, welche keine Figur haben, auf der Oberfläche aber glatt ſind, und einen Spiegel haben. l. Marcaſita. Pyritae diſtincte cryſtâllíſati. BOMARE. Sulphur ferro mineraliſatum, forma cryſtalliſata. WALLER. Sulphur ferro mixtum, cryſtallinum ponderoſum, dilute flavum. CARTH. Druſa pyritacea. fr. Pyrites cryſtalliſées, ou Marcaſites.

Markgewehr, **Markwährung**, eine Anzahl kleiner Münze, die das Gewicht einer Mark austragen und gewähren muß, welche nicht gewogen, ſondern gezehlet wird, ſie iſt zweyerley, ſpecialis, wenn nur einerley Münze verſchrieben iſt, und generalis, wenn allerley Münze auf den innerlichen Werth zuſammen gerechnet wird.

MarkLübiſch, ein Geld, darnach in Niederſachſen, fürnehmlich in Hamburg gerechnet wird, es macht ohngefehr ein drittel Thaler oder 8. bis 10. Groſchen nach Sächſiſcher Währung.

Markſcheide, die Gränze zwiſchen zweyen zu Felde liegenden Nachbarn, welche insgemein über Tage mit einem Lochſtein, in der Grube aber, wenn das Feld verfahren, und die Oertung hinein gefället worden, mit einer Markſcheider Stuffe bemerket wird. Der Name kömmt von Merken und Scheiden her. Der Paſtor Körner

will es von dem Böhmiſchen Wort miara, Richtſchnur oder Linie, und von dem Wort miackowacz herleiten. l. Fines. Limes. OVID. Terminus fodinae. fr. la borne d'une mine.

Markſcheidekunſt, eine Wiſſenſchaft, die Linien, Flächen und Abſtand, ſo wohl deren Abweichungen von der wagrechten und Saigerlinie auszumeſſen, und durch Aufreiſung vorzuſtellen. l. Geometria ſubterranea. Ars ſignandi limites fodinarum. fr. la Geometrie ſouterraine. L'art de meſſurer les mines.

Markſcheiden, dieſes Wort wird ſo wohl ſubſtantive genommen, vor die Markſcheidekunſt, als verbaliter, und heißt alsdann die Markſcheidekunſt ausüben, oder einen Zug verrichten. l. Signare limites. OVID. Demetiri. fr. meſſurer les mines.

Markſcheider, Schiner, ein Mann, welcher die allgemeinen Regeln der allgemeinen Meßkunſt, auf die Gegenſtände des Bergwerks anwendet. Die Länge, und Breite der Flächen, Tiefen und Höhen, die Abweichungen derſelben von der Saiger- und wagrechten Linie abnimmt, unbekante Punkte über oder unter der Erde angiebt, dahin ein Stolln, Strecke, Röſche oder Schacht gebracht werden ſoll. u. ſ. w. und ſolches alles, da nöthig, in einen Riß bringet. l. Geometra ſubterraneus. Finitor. Menſor. OVID. Limitator. Metator Metallicus. fr. le Meſſureur des mines. Geometre ſouterrain. Officier, qui meſure et borne les mines.

Markſcheiderriß, eine Aufzeichnung, des von dem Markſcheider gefundenen Maaſes, und Lage einer oder mehr Flächen oder Linien, deren Beſchaffenheit zu unterſuchen, ihm aufgetragen worden. l. Delineatio dimenſionis. fr. le deſſein, le plan d'une mine.

Markſcheiderſtuffe, ein Zeichen, welches der Markſcheider in der Grube, oder ſonſt zu einem Merkmale einhauet. l. Signum a menſore ſaxo inciſum. fr. Marque du Meſſureur des mines.

Markſcheiderwerkzeug, die Inſtrumenten, welche der Markſcheider zu ſeinen Operationen gebraucht, und beſtehen in Lineal, Zirkel, Setzcompaß, Hengcompaß, Waſſerwage, Winkelweiſer, Scheiben, an Eiſenſchüßigen Orten, wo die Magnetnadel hin und her gehet, zu ziehen, einer Meßſchnur oder Kette, Zuleginſtrument, und dergleichen. l. Inſtrumenta Geometrae ſubterranei. fr. les inſtrumens du Meſſureur des mines.

Mark-

Markſcheiderzug, ſ. Zug.

Mark-tuck Danske, thut 4. gute Meißnl. Groſchen.

Markwährung, ſ. Markgewehr.

Markworte, der innerliche Gehalt oder Korn der Münze, oder Weis, welches im Holländiſchen Wit, und auf Engliſch White heißt.

Marmor, ein kalkartiger Stein, verhält ſich in der Luft, dem Feuer, und ſauren Salzen wie gemeiner Kalkſtein, iſt aber in Anſehung ſeines feinen Korns, der Härte, und ſchönen Farben von demſelben unterſchieden. Man hat vielerley Arten von Marmor gemacht, welche nach dem Korn, der Härte, dem Glanz, der Farbe, der Adern und Flecken unterſchieden werden. l. Marmor. AUTORUM. Marmor nitidum. LINN. Marmor compactum, durum, polituram admittens. WOLTERSD. Calcareus ſubtilis, nitorem aſſumens, eleganter coloratus. CART. fr. le Marbre. Marmor.

Marmoritte Erde, Schöpflin gedenket einer ſolchen Erde in der Alſatia illuſtrata, welche gefärbt iſt wie bunter Marmor, und bey Eckbolzheim bricht, ſeiner Beſchreibung nach iſt es nichts anders als eine Erde, von der Art wie Richters Terra miraculoſa Saxoniae. lat. Terra verſicolor. Marga varietate colorum diſtincta. fr. Terre veinée en marbre.

Martſtein, eine Benennung des Kieſes, welche Henkel vor eine Verſtümmelung von dem Nahmen Markaſitſtein hält.

Maſticot, ein jonquillienfarbene Erde, welche aus Bleyweis bereitet, und zur Mahlerey gebrauchet wird.

Materie, erſte, woraus die ſichtbaren Körper entſtanden, iſt vermuthlich in ihrem urſprünglichen Stand nicht mehr vorhanden. Indeſſen haben doch einige die Meinung gehabt, daß der feine weiſe Sand und Stauberde, den man Mahlſand nennet, der ſich mit Waſſer vermiſchet, und eine gute Zeit darinnen erhält, ehe er zu Boden fällt, auch an einigen Orten in Schweden und Böhmen am Tage gefunden wird, und bisweilen ohne Grund iſt, daß derjenige, der darauf tritt, darinnen verſinket, der erſte Grundſtoff der Erde ſey. l. prima materia. fr. Matiere premiere.

Materie, Materialien, ſ. Bergmaterialien.

Mathan, Mathon, findet man im Freybergiſchen geſchriebenen Stadtrecht, und iſt nicht ausgemacht, was dieſes Wort eigentlich bedeute. Jedoch ließe ſich muth-

muthmaſen, daß Meßing darunter zu verſtehen ſey, denn der Context giebt, daß es ein Zuſatz geweſen, durch den das damit legirte Silber das Anſehen eines gröſſern Silbergehalts bekommen, und iſt bekannt, daß die Goldſchmiede das Silber in ſolcher Abſicht, ſtatt Kupfers mit Meßing legiren, und der zehnlöthigen Maſſe dadurch helfen, daß ſie auf dem Strich der zwölflöthigen gleichet. Ueber dem iſt in alten Zeiten das s. mit dem t. öfters verwechſelt worden, daher wohl möglich, daß es Metting ausgeſprochen, und mit der Zeit durch die mangelhafte Ausſprache in Matting, Mathan oder Mathon verwandelt worden.

Matt, heißt bey Kupferarbeit, ſtrenge.

Matt, ohne Glanz, werden die aus Metall gefertigten Sachen genennet, wenn ſie noch nicht durch Schleifen einen Glanz bekommen haben. l. impolitus. fr. mat.

Mauer, **Mauerung**, beym Bergwerk, iſt eine mit bloſſen Steinen, ohne Kalk und Leim gemachte Zuſammenfügung der Mauer oder Bruchſteine, damit unter der Erde die Schächte, die Radſtuben, Stölln und Strecken verwahret werden. Es machen nicht alle Mäurer dieſe Arbeit tüchtig, dahero beſondere Bergmäurer darzu genommen werden. lat. Murus lapideus. fr. Murailles des mineurs.

Mauerſalz, **Kalkſalz**, ein Salz, welches ſich am Gemäure anleget, und oft mit fremden Dingen vermiſcht iſt, im Feuer brauſet es, praſſelt aber nicht, ſchieſet zu länglich viereckigen Kriſtallen an. Die mehreſten haben es zum Salpeter gerechnet, daher es auch den Nahmen Aphronitrum, Salpeterſchaum bekommen. Die Verſuche zeigen aber, daß es alkaliſch iſt. Es iſt zweyerley Aphronitrum murarium, Mauerſalz vom Kalkband, und Aphronitrum gypſeum, von Gipsarbeit. l. Aphronitrum. Sal muralé. Alkali compactum cryſtalliſabile corporibus ſuperficialiter adhaerens. WALLER. Alkali fixum muris fornicatis adhaerens. CARTH. Aphronitrum. VETERUM. fr. Sel mural.

Mauerſteiger, der Bergmann, welcher zur Aufſicht über die Bergmäurer geſetzt iſt, und ſorget, daß die Steine darzu vorgerichtet, und in die Grube gehänget werden. l. Murarius metallicus primus. fr. le premier maçon de mines.

Muſchel, ein Gezähe auf Kupferhammern, ſo bey Auf-

teufung kleiner Keſſel gebraucht wird. l. Marculus. fr. Marteau à baſſin.

Maute, eine Erz, ein Nierenerz, der nicht gangweiſe bricht.

Mauzenſtein, ſ. Bunzenſtein.

Mazhameln, iſt, wenn der Schichmeiſter blinde Häuer, das iſt, bloſſe Nahmen von Arbeitern, die auf dem Gebäude nicht anfahren, im Regiſter führet, oder Schichten, Materialien oder andere Ausgaben fälſchlich verſchreibt, und das Geld in ſeinen Beutel ſtecket. l. Operariorum ficta nomina in rationes referre.

Meccara Salmiak, eine Sorte von Salmiak, der in kegelförmige Brode gegoſſen iſt, kommt aus Aſien, aber ſelten, weil der egyptiſche der gemeinſte. l. Sal armoniacus Meccarienſis. fr. Sel armoniac de Meccara.

Meerſchaum, lichter Ocher, ſo mit Sand vermiſcht iſt. fr. Marne de pierre. Ecume de mer.

Meerſchaum, Mondenmilch.

Meerwaſſer, das im groſſen Weltmeer und andern Meeren befindliche Waſſer. Es iſt trübe, ſchmeckt herbe und ſalzig, hat eine grünliche Farbe, und einen moraſtigen eckelhaften Geſchmack, iſt kalt und ſchwer. Das Salz macht es nicht alleine ſchwer, ſondern hindert auch, daß es nicht gefrieret, und nicht ſo ſehr ausdunſtet, als ſüſſes Waſſer. Unter der Linie und im Südmeer iſt es mehr geſalzen, als gegen die Pole; Die verſchiedene Farbe rührt von der verſchiedenen Tiefe her, darein die Sonnenſtrahlen fallen, und das rothe Meer hat ſeine Farbe vom rothen Sand. l. Sal marinus. Aqua muratica marina. fr. Eau de la mer.

Mehlbaz, wird im Bareuthiſchen der Schmeerſtein genennet. l. Smectites byruthenſis. fr. Pierre ſmectites de Bareuth. ſ. Schmeerſtein.

Mehlſand, eine harte Sanderde, welche für die Grundsmaterie verſchiedener Bergarten gehalten wird. l. Mo. Arena. *Linn. Syſt. naturae*, No. 1.

Meiſel, ein Stück des Hüttengezähes von Eiſen geſchmiedet, womit dasjenige, was ſich im Schürloch angeſetzet hat, los gearbeitet wird.

Meliſche Erde, eine dürre nicht allzuſchwere weiſe oder grauliche Erde aus der Inſel Melos die ſich rauch angreiffet; Wenn man ſie mit den Fingern zerreibt, ſchrapt ſie wie Bimsſtein, ſie löſet ſich aber im Waſſer auf, und zeigt nichts ſteinhaftes. Nach des Plinius Zeugnis, iſt ſie eine von den vier erſten Farben

ben geweſen, welche die alten griechiſchen Mahler gebraucht, und womit ſie ihr Weiſes und ihr Licht ausgedrücket. Einige haben ſie für gelb ausgegeben, welches aber nicht wohl ſeyn kan, wenn ſie in der Mahlerey die weiſe Farbe und das Licht gegeben. Sie iſt mit der Terra melitenſi aus der Inſul Malta nicht zu verwechſeln. l. Terra melia. Terra Melina. fr. Terre de Melos.

Meliwerk, eine Art Eiſenerz im Schweizeriſchen Canton Chur, ſo mit noch zwey andern Arten, welche ſchwarz Erz und roth Erz heißen, verſetzt wird. Wenn dieſe Beſchickung recht getroffen worden, giebt ſie im Schmelzen Stahl, auſer dem aber nur Eiſen. l. Minera chalybis curienſis. fr. Mine d'acier du Canton Chure.

Melonen, verſteinerte, ſind Steine, welche die Figur der Melonen haben, und am Berg Carmel und dortiger Gegend gefunden worden.

Mengepreſſe, eine Sorte von Meßing, ſo aus dem Lauterbergiſchen Kupfer, auf 1 Pfund 2 Pfund Galmey genommen, gemacht iſt. Es wird ſolche nicht allein verkauft, ſondern zum Zuſatz des Tafelmeßings mit genommen. Es wird auch die Beſchickung zu Meßing aus 80. Pfund Kupfer und 40. Pfund Galmey, mit dieſem Nahmen beleget, wenn die Maſſe mit Galmey geſchmelzt iſt. l. Cuprum floride luteum. fr. Laiton d'un bel jaune.

Mennige, ein auf die Röthe geröſteter Bleykalk, welcher als eine Farbe gebrauchet, und zu Nürnberg, auch in Holland bereitet wird. l. Minium. Ceruſa vſta. Crocus Saturni. Sandaraca. VITRUVII. Sandix. VETERUM. Calx ceruſae rubra. WALLER. fr. Maſſécot rouge. Vermillon groſſier.

Mergel, ein erdhafter, aus Kreite oder Kalk, Thon und Sand zuſammen geſetzter Körper, welcher ſich weich und fett, wenn er naß, und trocken und rauch wenn er nicht naß, anfühlen läßt, keinen Geſchmack auf der Zunge giebt, nicht ſo zähe wie Thon, und nicht ſo ſandig wie Leim, nicht ſo ſpröte wie Kalk, nicht ſo ſtaubig wie Ocher, ſondern von zarter und feiner Natur iſt, und von allen dieſen Eigenſchaften etwas in einer verhältnißmäßigen Miſchung hat. Er iſt porös, läßt daher das Waſſer in ſich dringen, ziehet die Feuchtigkeit an ſich, und zerwittert in freyer Luft. Nach den Graden ſeiner Feſtigkeit wird er ein-

eingetheilet in ſteinigen und erdigen, oder Stein- und Kalkmergel. Gemeiniglich findet man ihn 6. bis 8. Fuß tief unter leimigen Boden, und ſetzet er 2. bis 3. Ruthen in die Teufe; In Weſtphalen liegt er nur unter einige Zoll tiefer leimiger Erde, in Wieſengründen unter ſchwarzer Erde. Er bricht theils in länglichen und dicken ſchieferhaften Platten, theils in kubiſchen rhomboidaliſchen Stücken, theils Schicht- und Gangweis über einander, theils aufrecht ſtehend wie Orgelpfeifen, daher dieſe Gattung Pfeifenmergel genennet wird, theils hart wie Stein, dann heißt er Tropfſtein; Seine Farbe iſt braun, roth, gelb, ſprenklich und überhaupt vielfarbig. Er brauſet mit ſauren Geiſtern. Die Engelländer, ſo vom Ackerbau geſchrieben, führen ſechſerley Arten des Mergels an: 1) Cowſtut marle, bräunlich und kreitenhaften, 2) Stone, Stale, of Flaymarle, blaulich, an der Luft verrotteten, 3) Peatmarle, or the Twingmarle, dicht fett und braunen, 4) Claymarle, thonigen, 5) Steelmarle, der auf dem Grund der Schächte lieget, und in würflichen Stücken gebrochen wird, und 6) Papermarle, Papiermergel, der einen braunen Papier gleicht, und bey Steinkohlen bricht. l. Marga. fr. Marne.

Mergelartiges Geſtein, eine fette, klare, ſteinhafte Erdart, welche angefangen hat Stein zu werden, aber noch nicht aufgehöret Erde zu ſeyn. l. Marca lapidoſa. fr. Marne pierreuſe.

Meſſen, die Länge, Breite, Tiefe, Höhe oder Innhalt eines Körpers, nach dem Maas berechnen. l. Demetiri. fr. meſſurer.

Meſſerhacken, heißt am Harz der Zſcherper. l. Cultellus foſſorum. fr. le couteau de mine.

Meßing, ein aus Garkupfer und Galmey oder Zink, oder Blende geſchmelzter Körper, goldgelb von Farbe, welches ſchmeidig iſt, daß man allerhand Waaren daraus treiben, und es ſo gar zu Blättgen ſchlagen kan, wie Gold und Silber. Einige geben vor, man könnte es durch Wismuth weis färben. Es iſt ſolches allezeit durch Kunſt gemacht, und niemals gewachſen gefunden worden, obwohl Pompejus Feſtus, nach des Aldrovandus Anführen, vorgegeben, daß Meßing in Bergen wachſe, Plinius auch davon gedenket, und Bernhard Cäſius vorgiebt, daß in Weſtindien ganze Berge von Meßing wären, welches aber die

Spa-

Spanier nicht zum ſchmelzen bringen können. Wenn dieſes Vorgeben einigen Grund hat, ſo iſt zu vermuthen, daß man Markaſitiſchen Kies vor Meßing angeſehen. Es bleibt daher ein Gedicht, ſo lange nicht wirklich gewachſenes Meſſing vorgezeiget werden kan. Den Nahmen Meßing, will Mattheſius vom Moßoneckiſchen Kupfer herleiten, davon Ariſtoteles gedenket, daß vor ſeiner Zeit ein Mann gelebet, welcher dem Kupfer durch einen Zuſatz von Erde einen ſchönen Glanz geben können. l. Aurichalcum. Orichalcum. Aes coronarium. Cuprum luteum. fr. Laiton.

Meßingbeize, ſ. Beize.

Meßinghammer, Meßinghütte, Meßingwerk, die Werkſtatt, darinnen das Meßing aus Garkupfer und Galmey, Zink oder Blende geſchmelzt, in Tafeln gegoſſen, geſchlagen, und zu Drat gezogen wird. l. Officina aurichalcaria. Aurichalcaria. fr. Uſine.

Meßkette, eine aus meßingen Gliedern zuſammengeſetzte, und nach ganzen, halben und viertel Lachtern abgetheilte Kette, deren der Markſcheider ſich bey Ausmeſſung der Längen und Tiefen bedienet. l. Catenula metatoria. fr. chaine des Geometres.

Meßſchnur, eine von Seide, Hanf oder Flachs gedrehete nach dem Lachtermaas abgetheilte Schnur, deren ſich der Markſcheider ſtatt der Kette bedienen kan. l. Linea metatoria. Radius. fr. corde d'arpenteur.

Meßſtab oder

Meßſtock, ein hölzernes Maas 10. Schuh lang, oder von einer andern beliebigen Länge, damit die Längen gemeſſen werden. l. Decempeda. fr. Perche. Iauge.

Metall, ein feſter, ſchwerer, undurchſichtiger geſchmeidiger Körper, ſo im Feuer ſchmelzet, unter dem Hammer ſich ausdehnen, wenn er zu einem Kalk oder Glas gemacht worden, durch Zuſetzung eines brennlichen Weſens, in ſeiner natürlichen Geſtalt wieder herſtellen, in ſauern Geiſtern aber auflöſen läßt. Es ſind deren nur ſechſe, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Eiſen und Bley, wenn man aber die Platina darzu rechnet, ſieben, als vollkommene Metalle bekannt. Zwey von den ſechſen, nehmlich Zinn und Bley, ſchmelzen, ehe ſie glühen, zwey, als Gold und Silber im glühen, und zwey, nehmlich Kupfer und Eiſen nach dem Glühen. Gold und Silber heißt man hohe, die übrigen niedere Metalle. Zinn und Bley ſind

ſind noch nicht gewachſen gefunden worden, von den übrigen iſt man gewiß, daß ſie auch gewachſen vorhanden ſind. Maſſen im Neuſtädtiſchen Creis wirkliches Eiſen gebrochen, und eine Stuffe davon im Cabinet des Churſächßl. Bergwerksinſtituts zu Freyberg vorhanden. l. Metallum. fr. Metal.

Metall in Glashütten, die in den Häfen im Fluß ſtehende Glasmaſſe, welche ausſiehet, wie geſchmolzenes Metall. l. Maſſa vitrea. Materia vitri. fr. Metal de Verrerie.

Metallgold, Mahlergold, Muſchelgold, wird das zu dünnen Blättgen, wie das Blättgengold geſchlagene Meßing genennet, welches in Büchlein verkauft, und zum vergulden, ſtatt des wahren geſchlagenen Goldes, von Mahlern und andern Künſtlern gebrauchet wird. l. Aurum Muſivum, Aurichalcum foliatum. WALLER. Aurum muſicum. fr. Or de coquille.

Metalliſch, nennet man die Körper, welche etwas von einem Metall bey ſich führen, oder beym Schmelzen etwas geben. l. Metallicus. fr. Metallique.

Milchſtein, eine Art Geſteins, welche einen milchfarbenen Saft giebt, die Schriftſteller geben zwo vorzügliche Unterſchiede an, einen, welcher einen milchichen Saft giebt, und dabey ſüß ſchmeckt, welcher Stein grau oder weislich iſt, und Melitites Honigſtein heißet, der andere aber einen weiſen Saft, ohne ſüſſen Geſchmack giebet, und weis ſchreibt wie ſeine Kreite, wird Morochthus, Galactites, Galaxias genennet. ſ. Mondenmilch.

Milde, weich, ſtaubig und zerreiblich, oder nicht ſchwer zu gewinnen. Von welcher Beſchaffenheit die Mineralien und das Geſtein milde genennet wird. l. Mitis. Tener. Mollis. fr. mol. Poudreux. Tendre.

Mildzeug, wird der weiche Schiefer des Erzbergs zu Idrien genannt, in welchem Zinnober und Queckſilber bricht. l. Ardeſia mollis. fr. Ardoiſe molle.

Mineralien, ſ. Mineren.

Mineraliſch, heißt, was in der Erde erzeuget, aus derſelben gegraben wird, und mit Erden, Salz, Steinen, Erzen, Halbmetallen und Metallen einige Verwandſchaft hat. l. Mineralis. fr. Mineral.

Mineraliſirt, nennet man Körper, welche durch mineraliſche Weſen, beſonders Schwefel, Arſenik und Salze durchdrungen ſind. In dieſem Stande befinden ſich meiſtentheils die Metalle in Erzen,

Erzen, auſer dem Gold, welches man allezeit körperlich finden will, wenn ſie mit dem Schwefel und Arſenik dergeſtalt vereiniget ſind, daß ſie in Erzen nicht in ihrer natürlichen Geſtalt erſcheinen, als das Silber in rothgülden, weisgülden, Glaserz und Fahlerz. Auch Theile und Körper der Thiere und Pflanzen nennet man mineraliſirt, wenn ſie von mineraliſchen Salzen durchzogen ſind. l. mineraliſatus. fr. mineraliſé.

Mineralogie, eine Wiſſenſchaft, von der Natur, Eigenſchaften, Wirkungen und Gebrauch der Waſſer, Foßilien, Mineralien, Halbmetallen, Metallen, Erden, Steine und aller Körper, welche ſich auf der Oberfläche der Erde, und in derſelben befinden. Und obwohl die in Thieren und Gewächſen erzeugten Steine, und die Verſteinerungen derſelben ihren Urſprung nicht aus dem Mineralreich haben, ſo werden ſie doch auch mit dazu gezogen. l. Mineralogia. Doctrina de mineralibus. fr Mineralogie.

Mineralogiſt, ein Mann, welcher ſich in der Käntniß der zum Mineralreich gehörigen Körper geübt, und davon gute Wiſſenſchaft beſitzet, desgleichen ein Schriftſteller, der die mineraliſchen Körper beſchreibet. l. Mineralogiſta. fr. Mineralogiſte.

Mineralreich, der Innbegrif aller in der Erde und auf deren Fläche befindlichen und eigentlich zu den übrigen und von dieſen der Eigenſchaft eines Minerals theilhaftig gemachten Körper. l. Regum minerale. fr. le regne mineral.

Mineren, **Mineralien**, bedeuten im weiten Verſtande, alle in der Erde erzeugte und aufgefundene Körper, als Metalle, Halbmetalle, edele und gemeine Steine, Harze, Salze, Säfte, Erden; Im engen Verſtande begreift man die Körper darunter, welche weder Metall, noch unfruchtbare Steine und Erden ſind, jedoch etwas nutzbares in ſich haben, als Alaunſchiefer, Schwefel- und Arſenikkies, Salze, Vitriol, und dergleichen. l. Mineralia. fr. Mineraux.

Mispickel, **Mispilt**, weiſer Kies, Waſſerkies, ein arſenikaliſches Mineral, welches weis ausſiehet, theils würflicher Geſtalt, theils ohne Figur iſt, glänzt bisweilen wie Zinn, verliehret ſelten ſeinen Glanz in der Luft, und giebt in der Zerlegung nebſt dem Arſenik etwas Eiſen. l. Minera arſenici alba. Arſenicum ferro mineraliſatum, minera albeſcente teſſulis vel planis mi-

micantibus. WALLER. Pyrites arſenici albus, aut Arſenicum albicans ſplendens. WOLTERSD. Arſenicum mineraliſatum informe particulis planis, albis nitidis. CARTH. Pyrites albus Germanorum. fr. Pyrite blanche, ou marcaſite par excellence. Mine d' Arſenic blanche. DE BOMARE.

Miſy, des Avikenna und anderer Alten, eine gelbe, oder roth und gelb beſchlagene, in der Grube ſchmierige Bergart, welche Vitriol giebt. Jonſohn giebt vor, man kenne heut zu Tage das Miſy nicht. Es iſt aber nach der Mineralogiſten einſtimmiger Meynung, der Atramentſtein mit gelben Beſchlag. Dioskorides und Oribaſius beſchreiben es, daß es aurei coloris ſey. Serapio nennet es Zeg flavum.

Mittag, die Weltgegend gegen den Punkt, wo die Sonne im Mittel zwiſchen Aufgang und Niedergang ſtehet.

Mittag machen, mit der Vormittagsarbeit aufſetzen. Es iſt ſolches hauptſächlich bey denen Bergleuten gewöhnlich, welche früh anfahren, und 12. Stunden arbeiten, auch um Mittag zur Eßſtunde ausfahren.

Mittelerz, wird auf einigen Hütten die Sorte des zu verſchmelzenden Erzes genennet, welche ſchlechter iſt als Stufferz und beſſer als das gemeine. l. Aeris excoquendi genus medium. fr. Mine mediocre. HELLOT.

Mittelgebürge, iſt der Theil des Gebürges, zwiſchen dem Vorgebürge und dem Hohengebürge. l. Montes medii. fr. les montagnes moyennes.

Mittelhartwerk, Mittelhartwerkſtein, wird auf Kupferzechen der Stein genennet, welcher aus abgedörrten Stein, mit Roh- oder Haldenſchlacken geſchmelzt erhalten worden. l. Lapis aeroſus refractarius. fr. Oeuvre moyen et dure. Matte mayenne et dure. HELLOT.

Mittelſalz, iſt ein Salz, welches aus der Vermiſchung der Säuren und Alkalien entſtehet. l. Sal tertium. Sal neutrum. fr. Sel neutre.

Mittelſchlamm, iſt die Sorte des gepuchten und über den Herd gewaſchenen Erzes, welche ſich im erſten Graben unter dem Gefälle ſetzt. l. Limi metallici genus medium. fr. Limon de mine moyenne.

Mittelſtein, iſt auf Kupferhütten der Stein, welcher vom rohen Roſt erhalten wird oder der durchgeſtochene Rohſtein. l. Lapidis aeroſi genus medium.

Mitternacht, der Punkt, oder die Linie, ſo aus dem Mittag gegen den Nordpol weiſet, dahin die Magnetnadel mit der Spitze zeiget, nach welchem Punkt alle ſtreichende Gänge durch den Compas beſtimmet werden, und der beym Markſcheiden hauptſächlich beobachtet werden muß. l. Septentrio. fr. le nord Septentrion.

Modererde, **Sumpferde**, iſt eine im Waſſer aufgelöſete Stauberde, welche von vermoderten Wurzeln entſtanden, und zu Turf worden. l. Humus vegetabilis lutoſa. Humus paluſtris. Turfa. AUT. Lutum. Turfa lutoſa. Torvena. LIBAVII. Humus oliginoſa. fr. Limon. Tourbe limoneuſe.

Modererz, **Sumpferz**, **Seeerz**, **Moraſterz**, **Schlammerz**, ein eiſenhaltiger Schlamm, darinnen zarte Eiſentheile liegen. Es entſtehet von den Eiſentheilgen, welche das Waſſer mit ſich in den Sumpf oder See führet, und wenn ſie zu Boden fallen, ſich mit dem Schlamm vermengen. Weil nun ſolches beſtändig geſchiehet, kan man von Zeit zu Zeit das Erz von neuen ſammlen. Es iſt locker, dunkel von Farbe und porös, wenn es trocken wird, ſiehet es wie verroſtetes Eiſen. l. Minera ferri lacuſtris & paluſtris. Tophus Martis. Ferrum argilla mineraliſatum, minera intrinſece colore ferreo, vel caeruleo. WALLER. Minera ferri ſubaquoſa. fr. Fer mineraliſé du Limon.

Modt, eine mit verrotteten Wurzeln von Gewächſen vermiſchte faſeriche Erde, ſonſt Turf genannt. ſ. Turf.

Möglichergang, ein reicher fündiger Gang, welcher viel Erz giebt, vom Vermögen alſo genannt. l. Vena locuples. fr. Mine riche.

Mönch, **Münch**, der Stempel von Meßing, Eiſen oder feſten Holz, damit die Aſch-Capellen derb geſchlagen werden. Ein Hütten- oder Probiergezähe, welches unten halbkugelrund, und mit einem Rand verſehen iſt, welcher in die Nonne paſſet. l. Piſtillum pro teſtis conficiendis. CRAMER & AGRIC. fr. le Moine.

Mollenbley, eine verderbte Ausſprache des Wortes **Muldenbley**. ſiehe unten.

Monatſteine, werden gewiſſe Edelſteine genennet, die man, wiewohl nur willkührlich den zwölf Monaten zugeeignet, und zwar dem Jenner den Hyacinth, dem Hornung den Amethiſt, dem Merz den Jaſpis, dem April den Sapphir, dem May den Smaragd, dem Brachmonat den Calcedon, dem Heumonat den Sarder, dem Erndtemonat den Sardonix,

dem

dem Herbſtmonat den Chryſolith, dem Weinmonat den Beryll, dem Wintermonat den Topas, und dem Chriſtmonat den Chryſopras. l. Gemmae menſibus addictae. fr. Ioyaux de mois.

Mondenmilch, Bergmehl, Bethlehemitiſche Mondenmilch, gegrabener Lerchenſchwamm, Himmelmehl, eine zarte, weis und leichte milde Kreiten- oder Mergelart, deren Theile los und nicht zuſammenhängend ſind. l. Creta friabiliſſima, leviſſima, non cohaerens, alba. Lac lunae. Agaricus mineralis. Stenomarga. AGRIC. Fungus petraeus. IMPER. Medulla. KENTM. Farina foſſilis. Morochthus. LUDWIGII. Leuca, Leucographis. fr. Agaric mineral. Lait de Lune. Pierre de lait. BOMARE.

Montalgrube, ein Gezähe auf Meßinghütten, darinnen die geſchmelzte und in dem mittlern Hafen zuſammen gegoßne Mengepreſſe, so nunmehro Meßing iſt, noch einmahl gereiniget und abgezogen wird, daß es in Tafeln gegoſſen werden kan. l. Crucibulum pro purificando aurichalco floride flavo.

Moor, Sumpf Brüche, feuchter, ſumpfiger, ſchwammiger Erdboden, in welchem insgemein Turf lieget. l. Locus paludoſus. fr. Marécage.

Moreiſen, Klumpen, welche in Norwegen in Moräſten gefunden werden, und zum theil ſo hart ſind wie Stahl, daß ſich auch die Bauern deſſen zu ihrer häuslichen Arbeit bedienen. l. Maſſae ferrugineae durae. fr. mine marecageuſe de fer.

Morgengang, ein Gang, deſſen Streichen auf dem Compas zwiſchen Stunde 3. und 6. fällt. l. Vena ex oriente in occidentem inter horam tertiam & ſextam tendens. fr. Filon marinal. BLUMENSTEIN.

Morgenſprache, Zuſammenkunft und Unterredung der Gewerken auf der Zeche oder Huthaus. l. Colloquium foſſorum. fr. Entretien metallique. Deliberation concernante l'Oeconomie d' une mine.

Moſaiſche Arbeit, eine Zuſammenſetzung verſchiedener gefärbter Steine nach einer Zeichnung, dadurch Bilder ſo ſchön als Mahlereyen, und ſo gar Portraite gemacht werden. Weil man nicht allezeit die Farben in Steinen ſo finden kan, wie man ſie nöthig hat, ſo iſt man auf eine andere Auskunft bedacht geweſen, und hat Stifte von glaſurten Thon, und von gefärbten Gläſern gemacht, und ſie in eine Kütte zuſammen geſetzt auch wohl abgeſchliffen, daß

das Gemählde gleich und eben worden. Dieſe Arbeit wird in Italien, fürnemlich in Florenz ſehr ſchön gemacht. Balthaſar Penizzi iſt deswegen berühmt geweſen. In der Capelle der heil. Helena ſtehet der Heiland mit den vier Evangeliſten an der Decke von ſolcher Arbeit. Sie iſt ſchon alt, und gedenket ihrer Plinius, ſie würde opera muſiva, teſſellata, vermiculata, Sectilia, oder Lithoſtrata genennet. Der Grund darzu iſt ein Teig von Kalk aus Marmor, feinen Sand, Gummi Tragand, Eyweis und Oel, welcher in einen Rähmen nach der Gröſſe der Vorſtellung gefaſſet wird. Giovanni Cimabue hat im 13. Jahrhundert dieſe Arbeit verbeſſert. Ihr Urſprung fällt in die Zeit des Kaiſers Claudius, da man anfing Marmor von allerhand Farben zuſammen zu ſetzen, welches immer nach und nach beſſer ausgeſonnen, und zu dem jezigen Grade getrieben. l. Opus teſſellatum. Opus vermiculatum. Opus muſivum. Opus teſſerulis vermiculatis obductum. Opera ſectilia. fr. moſaïque. ital. Piedre riportate. Opere muſaiche.

Mozig, ſ. **Muzig**.

Muffel, ein kleines thönernes gewölbtes Werkzeug, welches im Probierofen auf dem Muffelblatt ſtehet, und darunter die zu probierende Erze angeſotten, und die Werke abgetrieben werden. l. Fornix docimaſticus. fr. la moufle.

Muffelblatt, eine von Thon gemachte und gebrannte Tafel, ohngefehr anderthalb Schuh lang 1. Schuh breit, und einen halben Finger dicke, darauf im Probierofen die Muffel zu ſtehen kömmt. l. Pavimentum fornicis docimaſtici. fr. la tablette.

Mühle, eine Maſchine, darinnen etwas zwiſchen Mühlſteinen klar gemahlen oder gerieben wird, wie voritzo noch mit dem Blaufarbenglas, Zwittern und andern Dingen geſchiehet, vor zwey hundert Jahren aber mit Erz geſchehen, davon noch jezo an manchen Orten die ſtatt der Mühlen eingeführte Puchwerke Mühlen und die Puchſteigere Mühlmeiſter genennet werden. l. Moletrina. Molendinum. fr. le moulin.

Mühlenarbeiter, ein Arbeiter in Puchwerken und Wäſchen. l. Lavatores. fr. des Laveurs.

Mühlherr, der Eigenthümer einer Erzmühle, oder eines Puchwerks. l. Proprietarius. Dominus moletrinae. fr. Maitre du moulin.

Mühlmeiſter, **Mühlſteiger** **Wäſchſteiger**, der Diener wel

welcher die Aufſicht über die Arbeit und Arbeiter in einer Erzmühle oder Puchwerk hat. l. Praefectus officinae, in qua minerae tunduntur et lavantur. fr. le maitre bocardeur.

Mühlſtein, eine Art des Sandſteins, welcher aus kleinen und ebenen Theilchen beſtehet, die aber ſo genau an einander ſtehen, daß ſie kein Waſſer durch laſſen. In dieſem Verſtand wird der Nahme von dem rohen und nicht zugerichteten Stein genommen, er bedeutet aber auch einen rundgehauenen und dergeſtalt zugerichteten Stein, daß er in der Mühle kan gebrauchet werden. l. Lapis cotarius. Cos vulgaris. Saxum molare. AGRIC. Cos gyratilis & aquaria. PLINII. Cos particulis arenoſis, aquatibus, minoribus, coticularis. WALLER. fr. Pierre meuliere.

Münch, ſ. **Mönch**.

Münzamt, die zur Landesherrlichen Münze verordnete Münzbeamte. l. Praefectura monetaria. fr. la Monnoïe.

Münzbeſchickung, die behörige Legierung des Goldes und Silbers, damit die daraus geprägte Münze den richtigen Gehalt oder Korn bekomme. l. Praeparatio maſſae metallicae mixtae adſignandum. fr. Preparation du metal à monnoïer.

Münze, Geld, und Schauſtücken von Gold, Silber oder Kupfer, die im Handel und Wandel ausgegeben und angenommen wird. l. Moneta, Nummus. fr. Monnoïe.

Münze, heißt bey den Kaufleuten das kleine Geld, ſo nicht hartes Geld genennet wird. l. Moneta minuta. Moneta communis. fr. Monnoïe ayant cours.

Münze, **Münzſtätte**, die Fabrik oder Werkſtatt, wo die Metalle nach der vorgeſchriebenen Beſchickung bearbeitet, gerundet und gepräget werden. l. Moneta. fr. Monnoïe.

Münzen, Geld aus Metallen ſchlagen. l. monetare. fr. monnoïer.

Münzfuß, die ausgemachte Regel, nach welcher der Gehalt, und das Gewicht des auszumünzenden Geldes in Münzſtätten eingerichtet werden muß. l. Axioma, Pes monetae. fr. Titre de monnoïe. ſ. **Fuß**.

Münzgekräz, ſind die zuſammengekehrten Abgänge, welche bey der Arbeit in der Münze ſich ereignen. l. Retrimenta monetaria. fr. Limaille. Balaiure.

Münzguardein, **Münzwaradein**, ein Münzofficiant, welcher vor die richtige Legierung des zu vermünzenden Goldes und Silbers zu for-

ſorgen hat. l. Explorator monetalis. Agyrognomon. fr. Eſſaieur de monnoïe.

Münzherr, derjenige Herr, oder Stand, der das Recht hat das Münzregal zu exerciren.

Münzmeiſter, der Vorſteher einer Münzſtätte. l. Flatuarius, Monotarius. fr. le Monnoïeur.

Münzordnung, eine Vorſchrift, wie ſich bey Vermünzung des Goldes und Silbers zu verhalten. l. Ordinatio circa rem monetariam. fr. l'Ordonance concernant la monnoiage.

Münzprobationstag, Zuſammenkunft der Reichsfürſten wegen der Münze. l. Conventus principum imperii rei monetariae cauſa, fr. Conference concernant le monnoïage.

Münzrecht l. Ius monetandi. fr. droit de monnoïage.

Münzregal, die Macht, oder das Befugniß Münzen prägen zu laſſen. Es begreift ſolches drey Stücke, 1) das Recht Münzen prägen zu laſſen, 2) die Macht andern die Freyheit zu münzen zu ertheilen, 3) das Recht, Ordnung und Geſetze im Münzweſen vorzuſchreiben. Dieſes Recht haben die fränkiſchen und römiſchen Kaiſer anfänglich ſich allein vorbehalten. Aber ſchon zur Zeit der Caroliniſchen Kaiſer, iſt das Recht Münzen zu prägen Biſchöffen und Klöſtern ertheilet. Da die Macht der Herzoge und Fürſten zugenommen, haben ſie ſich dieſes Recht auch angemaſet. Doch ſcheinet es, als ob ſie erſt in neuern Zeiten Gold zu vermünzen angefangen, weil Kaiſer Carl IV. erſt in der güldnen Bulle ſolches den Churfürſten ertheilt. Nach der Zeit iſt ſolches auch andern Fürſten Grafen und Reichsſtädten angediehen. l. Regale cudendi nummos. fr. le droit de monnoïe.

Münzſchienen, mit dem Hammer breitgetriebene Zaine, daraus vor dem mit der Scheere viereckige Platten geſchnitten, und ferner zur Vermünzung vorbereitet wurden. Voritzo hat man die Arbeit durch die Walzen und Schneidewerke um vieles verkürzt.

Münzſchlag, die Setzung des Münzſtempels, oder Prägung der Münze. l. Opera cudendi nummos. fr. le travail de monnoïer.

Münzſchlag, **Münzgepräge**, der Ausdruck des Stempels auf der Münze. ſ. Schrot. l. Typus. Nota. Imago. Signatio. fr. le coin.

Münzſorten, Art der Münze nach Schrot und Korn. l. diverſae monetarum ſpecies. fr. eſpeces de monnoïe.

Münz-

Münzſtätte, das Recht, eine Münze zu halten. l. Ius monetandi. fr. le droit de monnoïe.

Münzſtand, Reichsſtand, welcher das Münzrecht hat. l. Status imperii, cui competit jus monetandi.

Münzwart, der Vorſteher des ganzen Münzweſens. l. Rei monetariae praepoſitus. fr. Directeur de monnoïe.

Münzweſen, was zur Münze gehört. l. Res monetaria. fr. monnoïage.

Muld, die ſchwarze, fette Erde, welche die übrigen Lagen bedecket. l. Humus atra. fr. Terreau.

Mulde, eine länglich viereckige Forme, darein, auf den Schmelzhütten, das Bley gegoſſen wird. Der Name iſt von Mulde hergenommen, damit an manchen Orten ein Berg, oder anderer kleiner Trog beleget wird. Auf Saigerhütten nennet man ſie Friſchpfannen. Ein ſolch Stück gegoſſen Bley nun heißt eine Mulde Bley. l. Quadrum plumbi. Maſſa plumbi nigri. fr. une navette de plomb. Saumon de plomb.

Muldenbley, oder, wie es insgemein von Arbeitern ausgeſprochen wird, Mullenbley, iſt das noch nicht mit Zinn oder andern Metall vermiſchte und noch nicht in der Arbeit geweſene Bley, wie es aus der Mulde gekommen. l. Plumbum in Quadris. fr. Plomb en Saumon. Barrique de plomb. HELLOT.

Mullenbley, ſ. Muldenbley.

Mulm, ein trocknes, dunkeles, insgemein ſchwarzes, mildes, gleichſam ruſiges Erz, welches die Finger ſchmutzig machet, und meiſtentheils Silber hält, wie denn öfters Körngen von Glaserz, Weisgülden- oder Rothgüldenerz ſichtlich darinnen ſitzen. In des Wallerius Mineralogie wird es Schwarzerz, Schwarzgüldenerz genennet. Es iſt öfters ſchwer und reichhaltig, und hält immer nebſt dem Silber auch Bley. l. Argentum ſulphure, arſenico cupro ferro mineraliſatum. Minera nigra fuliginea. WALL. Minera argenti nigra. Argentum rude nigrum. Gleba nigra argenti particeps. fr. Mine noire molle en ſuie.

Mummergold, ein Kies, ſo im Hollſteiniſchen von der See an das Ufer getrieben wird, ſonderlich bey der Inſel Heiligen Land. l. Pyrites flavus Holſatiae. fr. Pyrite jaune dure.

Mundloch, die obere Oefnung des Probierofens, durch welches die Proben eingeſetzet und ausgenommen werden. l. Porta ſuperior furni docimaſtici. fr. l'embouchure de la mouſle. HELLOT.

Mundloch, Stollnsmundloch, der Eingang in den Stolln, wo damit im Gebürge angeſeſſen worden, es ſoll ſolches, wie der Stolln ſelbſt, fünf viertel Lachter hoch, und eine halbe Lachter weit genommen werden, damit man ungehindert darinnen fahren, und mit dem Karn oder Hund laufen kan, auch noch Platz zur Waſſerſeige unterm Tragwerk übrig bleibet. l. Oſtium, Ingreſſus cuniculi. fr. l'entrée du conduit.

Muſaiſche Arbeit, ſ. Moſaiſche Arbeit.

Muſchelerz, eine Art Eiſenerz, welche bey Limuſin in Frankreich bricht, und die Geſtalt einer Muſchel hat. l. Minera conchiformis. fr. Mine en coquille.

Muſchelgold, ein zartes Goldpulver, welches von dem Abgängen beym Goldſchlagen durch Abreiben mit Honig bereitet wird, heißt auch Mahlgold, weil es in Muſcheln gethan und damit gemahlet wird. l. Aurum foliatum. fr. Or en feuille. Or en coquille.

Muſchelſand, beſtehet aus ganzen Muſcheln, ſo wohl als denen durch die Ebbe und Fluth zermalmten Muſchelſchalen. Man findet dergleichen bey der Inſel Bourbon, und im freyen Feld bey Norwegen, ingleichen zu Touraine, wo er Talum genennet wird. Es iſt dergleichen auch bey Pirna im Sächſiſchen gefunden worden. l. Arena teſtaceorum. Arena animalis ſeu conchacea WALLER. fr. Sable de coquilles.

Muſchelſilber, ein zu einem ſehr zarten Pulver gemachtes Silber, welches von den Abgängen der Silberblättgen beym Goldſchläger bereitet wird, noch feiner wird es, wenn man Capellenſilber im Scheidewaſſer auflöſet, mit Kupfer niederſchlägt und wohl abſüſſet. l. Argentum foliatum in pulverem redactum. fr. Argent de coquille.

Muſig, Pechig, werden die Werke auf Hütten genennet, wenn ſie klumperig und knotig ſind, und nicht rein und lauter fließen, welches man ſiehet, wenn ſich die Klumpern an die Kelle anhängen. l. Maſſa plumbi glebuloſa. fr. grameleux.

Muthen, eine Handlung, vermöge deren ein baulüſtiger Gewerke oder ein Vorſteher einer Zeche bey dem Bergmeiſter Anſuchung thut, daß ihm ein Stück Feld, eine Schmiedeſtätte, Pochwerk, und dergleichen, verliehen werden möge, welches ſchriftlich und mündlich geſchehen kan, letztern Falls aber, da keine Zeit noch Gelegenheit, die Muthung ſchriftlich aufzu-

zuſetzen, vorhanden, dennoch ſolche in Schriften wiederholet werden muß. l. expetere. fr. demander.

Muther, derjenige, welcher beym Bergmeiſter oder Bergvoigt um etwas, ſo gemuthet werden kan, auf behörige Weiſe anſuchet. l. Petitor. fr. Supliant.

Muthung, die Handlung ſelbſt, da einer etwas muthet. l. Petitio. fr. demande.

Muthung, Muthzeddel, das ſchriftliche Vorbringen eines Muthers, vermöge deſſen er ſeine Abſicht beym Bergmeiſter erkläret. Wenn ſie gültig ſeyn ſoll, muß ſie des Muthers Nahmen, den Ort des Gebürges, den Nahmen des Grundherrn und Bergrichters, die Art der Metallen, auf die er zu bauen gedenket, den Tag und Stunde, und wie viel Feld, ob Fundgruben oder Maaſen gemuthet werden ſollen, enthalten. l. Schedula petitoria. fr. Suplication, demande.

Muthung an der Schnur halten, von Zeit zu Zeit erlängen, damit das Muthungsrecht nicht erlösche, und ein anderer Muther das Gemuthete wegmuthe. Die Redensart kömmt von der alten Gewohnheit her, da die Muthzeddel an eine Schnur gefädelt, und bis zur Beſtätigung daran gehalten worden. l. Curare ne ſchedula petitionis ſeparetur a filo petitionum, ſolvendo ſportulas dilationis.

Muthung blinde, ſ. Blinde Muthung.

Muthung einlegen, den Muthzeddel dem Bergmeiſter übergeben, oder in Beyſeyn eines Zeugen auf ſeinen Tiſch legen, welchen der Bergmeiſter in allen Fällen annehmen muß, und nicht ſchlechterdings zurück weiſen, jedoch nach Erforderung der Umſtände, nachher entweder darauf beſtätigen, oder den Muther abweiſen kan. l. Schedulam petitoriam praefecto metallico offerre. fr. preſenter une demande.

Muthung erlängen, mit Anmeldung der Hinderniſſe, welche dem Muther im Wege ſtehen, zur Beſtätigung zu ſchreiten, um Nachſicht bitten, welche ordentlicher Weiſe jedesmahl auf 14. Tage ertheilet, und vom Bergmeiſter auf dem Muthzeddel angemerket wird. l. dilationem confirmationis petere. fr. demander delai.

Muthzeddel, ſ. Muthung.

Mutter Erzmutter, die Gangart, darein die Natur das Erz geleget. l. Matrix metallorum. fr. matrice de metal.

Mutterlauge, iſt beym Vitriol- Alaun- Salz- und Salpeterſieden, die zuletzt, nachdem die Lauge etliche mahl eingeſotten, und kriſtalliſirt wor-

worden, übrig bleibende dicke, fette Flüßigkeit, welche weiter keine Kriſtallen giebt. l. Reſiduum ex muria, poſt repetitam inſpiſſationem, & Cryſtallorum generationem. fr. leſſive mere.

Mutterſtein, ſ. **Bunzenſtein.**

Myr, Sumpf Moraſt.

N.

Nacharbeit, ſ. **Ledige-Schicht.**

Nachberg, nach gemeiner Ausſprache, **Nobrig**, **Lochberge**, eine Schicht ſchwarzhornigen tauben Schiefers, ſo unter der Schicht der ſo genannten Oberberge im Mannsfeldiſchen bricht, und etwa ein Pfund Kupfer im Centner hält. l. Fundamentum ardeſiae cupriferae. fr. le ſol de l'ardoiſe cuivreuſe.

Nachberge, eine 1. bis 1. einen halben Zoll ſtarke Schale, welche über den obern Kupferſchiefern in Heſſen liegt, und bisweilen, wenn ſie eine Meßingfarbe hat, mit ausgehalten wird l. Tectum ardeſiae cupriferae. fr. le toit de l'ardoiſe cuivreuſe.

Nachbeſchickung, eine Verrichtung in der Münze, da in dem Fall, wenn die Beſchickung der zu vermünzenden Maſſe nicht gehörig ausgefallen, und ſolche entweder zu viel oder zu wenig Roth hat, von einem oder dem andern das nöthige zugeſetzet wird. l. Emendatio mixtionis metallorum ſignandorum. fr. la correction de la compoſition du metal à monnoïer.

Nachbrechen, eine Arbeit in der Grube, dadurch auf einen überſetzenden Gang, Trum, Kluft, oder vor einem Ort, wo ſich einige Hofnung oder Anweiſung zu Erz zeiget, aufgefahren, und ſolches verfolget wird. l. proſequi venam. fr. pourſuivre un filon.

Nachfahren, ſ. **Nachſtechen.**

Nachfahrer, **Nachtfahrer**, ein Bergofficiant, welcher des Nachts, und zu anderer Zeit, wenn die Geſchwornen nicht auf der Refier ſind, die Zechen beſucht, befähret, und unterſuchet, ob Steiger und Arbeiter ihre Schuldigkeit in Acht nehmen, auch die angemerkten Gebrechen dem Bergmeiſter anzeiget. l. Reviſor operarum nocturnus. fr. Viſiteur des Mines nocturne.

Nachgewinnen, ſ. **Nachſchlagen.**

Nachlaſſen, auf Salzkothen, wenn die Sohle zu ſehr eingekocht iſt, mehr Waſſer in die Pfanne ſchlagen.

Nachmittagsſchicht, ſ. **Nachtſchicht.**

Nach-

Nachreißen, eine Arbeit in der Grube, da ein Bergmann das von der Stroſſe oder Geſpränge anſtehende Stück des Ganges oder Geſteins herausſchlägt oder weghauet. l. Articulum ſaxi, quem anterior operarius reliquit, excidere. fr. couper les pierres, que le mineur precedent à laiſſé.

Nachſetzen, dem im Fluß ſtehenden Metall oder Werk noch etwas zuſetzen. l. addere metallo fluido. fr. ajouter au metal fondu.

Nachſetzlöffel, ein eiſernes Werkzeug, mit einem kleinen Löffel, damit der Probierer nach Erforderung etwas auf die unter der Muffel ſtehenden Probe trägt, um das Treiben zu befördern. l. Cochlear, quo aliquid minerae probandae, in igne liquefactae injicitur. fr. le cuillier.

Nachſtechen, einem nachgehen, um zu erfahren, ob er bey der Arbeit fleißig, oder nachläßig iſt, oder ſonſt eine Ungebührniß verübe. l. indagare operarii diligentiam. fr. epier les mineurs.

Nachtfahrer, ſ. Nachfahrer.

Nachthüttenmeiſter, ein Hüttenbedienter, welcher die Verrichtung eines Hüttenmeiſters über Nachts beobachtet. l. Praefectus officinae excoctoriae, qui noctu officio fungitur. fr. Maitre nocturne de la fonderie.

Nachtpocher, der Arbeiter, welcher im Pochwerk die Nachtſchicht hat, oder des Nachts das Pochwerk verſorget. l. Operarius, qui noctu operam contundendi mineras agit. fr. Mineur pilant les minés de nuit.

Nachtſchicht, beym Bergbau, die achtſtündige Arbeit von Abends 8. Uhr bis Morgens 4. Uhr. l. Operae foſſorum nocturnae. fr. la tache de nuit.

Nachtſchicht, in Hütten, iſt die Arbeit, welche die Hüttenarbeiter von Abends 5. Uhr bis Morgens 5. Uhr beym Schmelzweſen verrichten. l. Operae nocturnae in officina excoctoria. fr. l'hommée de nuit. Tache de nuit, du fondeur.

Nachtſchichter, der Bergmann oder Hüttenarbeiter, welcher zur Nachtzeit anfährt, und ſeine Arbeit verrichtet. l. Operarius metallicus, qui operas nocturno tempore obit. fr. Mineur, ou fondeur, qui fait la tache de nuit.

Nachzehlen, Acht haben, daß dasjenige, was nach einer gewiſſen Zahl, oder Maaß berechnet werden muß, richtig geleiſtet werde. l. ſecunda vice ſupputare. fr. compter.

Nachzehler, derjenige Bergmann, oder Haſpelmeiſter, welcher die gezogenen Kübel, wie ſie gezogen werden, anmerket, und Acht hat, daß die richtige Zahl gezogen werde. l. Operarius, qui numerum extractorum modulorum adnotat. fr. le tireur de mines, qui compte les barils.

Nadel, ſ. **Magnetnadel**.

Nadelholz, iſt dasjenige, welches ſtatt der Blätter Nadeln oder Tangeln hat, als Tannen, Fichten, Lerchenbäume, Kiefern und dergleichen, und wird dem Laubholz, als Buchen, Eichen, Ahorn, Eſchen, Aſpen und dergleichen, entgegen geſetzet. Beym Bergbau iſt nur das Nadelholz zu gebrauchen, das Laubholz hingegen taugt weder zur Zimmerung noch zu Kohlen, iſt daher beym Bergbau nicht zu nutzen.

Nadeln, zarte Spiesgen oder Zacken, welche in manchen Mineral auf den Flächen aufrecht ſtehen, wie am Federerz, Kobaltblüthe und rothen Spiesglas zu ſehen. l. Spicula. fr. Aiguilles.

Nächſte Maaſe, wird allezeit die erſte Maaſe nach der Fundgrube genennet.

Näſſe, die Feuchtigkeit, welche dem Erze vom Waſchen noch anhängt. l. Humiditas minerarum lotarum. fr. l'humidité des mines pilées.

Näſſe abziehen, iſt bey den Hütten die Verrichtung, da das naſſe Erz, welches viel Waſſer bey ſich hat, und daher ſchwerer iſt, als von ſich ſelbſt, über dem Feuer getrocknet, und nach der Schwere, welche es im kleinen dadurch verlohren, ein Abzug des Gewichts auf das ganze gemachet wird. lat. Deducere pondus humiditatis. fr. rabattre l'humidité.

Nagelflühe, eine Art Geſteins, ſo in der Schweiz zu finden, aus mittelmäſig groſſen Kieſeln zuſammen geſetzt, und mit Sandpflaſter zuſammen gekűttet iſt. Sie machet ganze Berge oder Hügel aus. Nach Gruners Meynung in ſeiner Abhandlung von Schweizeriſchen Eisgebűrge, ſind auſer der Schweiz wenig anzutreffen; Sie iſt zum Geſchlecht der Wurſtſteine zu rechnen. l. Botulithus. Siliceum conglomeratum. fr. Coagulé de cailloux.

Naht, die Zuſammenniedung der Bleche, daraus die Siedepfanne beſtehet.

Namen, eine jde Zeche und jeder Gang hat ſeinen Namen, damit er von andern unterſchieden werden könne. Und hat der Muther oder Lehnträger das Recht, einer Zeche oder Gang, den er muthet, bey der Beſtätigung einen

einen Namen beyzulegen. Es werden auch den Schächten bey weitläuftigen Zechen Namen gegeben. Wenn aber eine alte ins freye gefallene Zeche oder ein alter Gang wieder von neuen aufgenommen wird, ſoll der alte Name behalten werden. l. Nomen, vel Denominatio fodinae. fr. le nom de mine.

Naſe, die Zuſammenſinterung des ſtrengen Erzes, oder Steins, welches ſich im Schmelzofen an der Mündung der Forme anſetzet, und eine an der Forme herfürgehende Röhre von Schlacken abgiebt, worauf das Geſchmelzte ruhet, damit es nicht zu geſchwind vor das Gebläſe kömmt. Die Schmelzer geben bey Regierung ihrer Arbeit genau auf die Naſe Achtung, weil ſie aus ihrer Beſchaffenheit abnehmen, ob zu leicht, oder zu ſchwer geſetzt worden. Das letztere, wenn ſie zu ſehr zunimmt, das erſtere, wenn ſie gar weggehet. l. Naſus fiſtulae fornacis. fr. le nez. HELLOT.

die Naſe führen, durch gute Regierung des Feuers und Auffetzung des Erzes ſchaffen, daß die Naſe in gehörigen Stand bleibe, und, wenn ſie recht geführet werden ſoll, muß ſie zu beyden Seiten in die Höhe geräumet, und mitten in den Ofen geführet werden. l. Laborem excoctorium dirigere, vt naſus fiſtulae juſtam magnitudinem obtineat. fr. menager le nez.

Naſen, ſich naſen, heißt beym Schmelzen, wenn ſich Schlacken an die Forme anſetzen. l. apponere naſum. fr. poſer le nez.

Naſengaſſe, eine Tölle, ſo unten im Schmelzofen beym Kupferſchmelzen zu Schemnitz gemacht wird, damit der Anſatz von der Naſe gleich in den Ofen kömmt. l. Canaliculus naris. fr. Voie du nez. HELLOT.

Naſenkeil, ein Stück Eiſen, ſo im Stichofen über der Forme eingemauert wird, desgleichen eine Erhabenheit von Kohlgeſtübe, welche unter der Forme im Krummofen vorgerichtet wird. l. Cuneus naris. fr. Coin du nez.

Naſenſchlacken, ſind weiche flüßige Schlacken, welche zu Haltung der Naſe dienlich, quer an die Brandmauer hinan, bey Anlaſſung des Ofens geſetzet werden. l. Scoriae facile liquabiles. fr. des ſcories fondans.

Naſenſtuhl, eine von Geſtübe im Schmelzofen gemachte Erhöhung unter der Forme, darauf die Naſe ruhet. l. Tumulus ex pulvere carbonum,

num, cui naris inſiſtit. fr. braſque elevée. Sous la tuyere pour former le nez.

Naſſerweg, ſ. Weg.

Naßpuchen, die Erze im Puchwerk durch das in den Puchtrog geſchlagene Waſſer beſtändig feucht erhalten. l. tundere venas humefactas. fr. piter les mines mouillées.

Naßpuchwerk, Erz, ſo durch Naßpuchen aufbereitet worden.

Natrum, ein unreines von der Natur erzeugtes Salz, welches mit alkaliſcher Natur, mit Erde vermiſcht iſt, und vielfältig Kochſalz bey ſich führet, doch prädominiret allezeit das Alkali. Man findet es in Ungarn, in Egypten, in Aſien und andern Orten, in Geſtalt eines Staubes, kleinen Klümpgen, und im Waſſer. Zu ſeiner Auflöſung erfordert es viel Waſſer; In Ungarn wird es Scheckſo genennet. Im Waſſer aufgelöſet, giebt es Kriſtallen von verſchiedener Geſtalt mit Ecken ohne beſtimmte Anzahl. Die letzten vier = bis ſechseckigen ſind dem Glauberiſchen Salz ähnlich, die Laugenſalzhaftigen ſchieſen zuletzt an. Dieſe und die erſten geben mit der Vitriolſäure Glauberiſches Salz, und mit der Salpeterſäure Kochſalz, daß es alſo zum Laugenhaften Grundweſen des Kochſalzes zu rechnen. Es verändert alle Farben aus dem Gewächsreiche, die rothe in Purpur, Violet in Blau, dieſes in Grün, das Grüne in Gelb, das Gelbe in Pomeranzen Farbe, und Pomeranzen Farbe in Roth. Es macht die Milch gerinnen, und giebt, mit Speichel vermiſcht, einen Laugenhaften Geruch, und erhöhet die Farbe des Bl ts. Zu Debrezin und Ketskemet wird es mit Rintertalg zu Seife geſotten, die beſſer iſt, als die gemeine. Pazamundus hat in ſeiner Idea natri ausführlich davon geſchrieben. Er ſetzt zwo Sorten, die eine nennet er das Seifenſalz, ſo man im Staub, in kleinen Schollen, und im Waſſer findet, und nennet dieſe Art Scheckſo; die andere Art nennet er Viehſalz. l. Natrum. Natron. Alcali fixum, oder Alkali orientale impurum terreſtre. WALLER. Anatrum. Anatrum Aegyptiacum.

Natterzungen, ſ. Schlangenzungen.

Neapolitaniſch gelb, ein poröſes, hochgelbes erdhaftes und einigermaſen ſteinhaftes Weſen, ſo in Neapel gegraben wird. Es verliehret die Farbe im Feuer nicht, läßt ſich leicht klar ſtoſſen, und löſet ſich in keiner Säu-

re

re auf. Montamy hält es für ein Produkt eines Volkans. Der P. Maria redet in ſeiner Beſchreibung der Produkte des Veſuvs, von einer Materie, welche aus dem innerſten deſſelben gezogen worden, und il ſolfo fruſtato, ausgezehrter Schwefel, von ihm genennet wird, auch eine Gleichheit mit dem Gelben habe. Montamy ſieht es für einen Eiſenſafran an, den der Volkan ausgearbeitet. Pott glaubt, es ſey etwas von Zinnkalk dabey. Es reiniget das Glas beſſer als Braunſtein, wenn ein hundert Theil zugeſetzt wird. l. Luteum Neapolitanum. fr. Iaune de Neapel.

Nebenherd, Schlackenherd, ein Herd zur Seiten des Forder Tiegels am Stichofen. l. Focus lateralis. fr. Foyer de coté. Creux pour les ſcories.

Nebenſchurf, heißt in Ungarn ein Flügelort.

Neckſtein, geringer Zwitter, welcher dem Anſehen nach ziemlich reich zu ſeyn ſcheinet, im Schmelzen aber ſehr wenig Zinn giebt.

Neinbruch, Hineinbruch, das erſte Tagwerk, damit in der Mitten des ſeigern Ortſtoſſes der Anfang mit Herausſchlagung des Geſteins gemacht wird. l. Prima inciſura in ſaxum planum. fr. l'entamure.

Neſchber, gleichſam Naſchwerk, ein verworren durch einanderliegender Spath, in welchem Nieren- oder Neſterweis anfänglich fauler, und in der Teufe guter Eiſenſtein bricht. Wird im Saalfeldiſchen gefunden. l. Spathum informe cum hinc inde inſperſa minera ferri. fr. Pierre, qui tient de la mine de fer ça et la repandue.

Neſt, ein Klumpen oder Büſchel Erz, welcher von andern Erz abgeſondert, im Geſtein liegt. l. Nidus metalli. fr. Nid de metal.

Neuer Bergſchlag, wird in Schweden das Kupfer aus neuen Bergwerken, welches etwas geringer im Preis iſt, als das alte, genennet, weil es härter, und ſchwer zu arbeiten iſt. l. Cuprum de novis fodinis. fr. Cuivre de minieres neuves.

Neufänger, wurde vor Alters ein Lehnhäuer genennet, der ein Stück von älterer Gewerken Feld, die nicht ihre ganzen Lehne bebauen wollen, als ein Afterlehn gegen einen gewiſſen Abtrag zu bauen übernahm, welches aber jezo nicht mehr bräuchlich.

Neufänger, derjenige, ſo zu erſt einen Gang muthet und beleget. l. Primus omnium

venam

venam aggreſſus & aream in ea petens. fr. le premier exploiteur d' un filon. Qui à etabli nouvellement une mine. HELLOT.

Neufänger, derjenige, welcher von einem Gange die noch übrigen letzten Maaſen aufnimmt. l. Qui noviſſime reſiduum venae petit. fr. l'exploiteur dernier.

Neugänger, derjenige, welcher einen noch nicht entdeckten Gang ausgegangen und entblöſet hat. l. Primus inventor venae antea non delectae. fr. Mineur, qui à trouvé un filon.

Neuner, Neunpfenniger, eine Heßiſche Scheidemünze, am Werth drey viertel eines Meisniſchen Groſchens.

Neuntel, die Abgabe, welche ein Berggebäude dem Stolln, welcher ihm Waſſer benimmt und Wetter bringet, von ſeinen Erzen entrichten muß. Wenn der Stolln zwar in das Feld des Berggebäudes, jedoch noch nicht unter die Erzanbrüche gebracht worden, bekömmt der Stolln nur das Halbe, daferne er aber dahin gekommen, das Ganze. Die Churfürſtlichen Stolln zu Freyberg machen dieſen Unterſchied nicht, ſondern es wird aus beſondern Gnaden durchgängig nur das halbe Neuntel gefordert, und im Gelde entrichtet, es ſey von Metall, oder Mineralien. l. Nona pars Metalli. Nona. AGRIC. fr. la neuvieme.

Neupfänner, Salzſtücken, ſo in einer neuen Pfanne geſotten worden, und unrein ſind.

Nichts, Nicht, Hüttenicht, Unächteweiſe, Tutia, Pompholyx, weiſer Galmey, weiſes Spodium, Zinkblumen, Wolle der Weiſen, eine mehlige, weiſe, leichte, weiche, fleckige Subſtanz, welche ſich in einer Fauſt groſſen Stücken am Deckel der Häfen, darinnen Kupfer mit Galmey geſchmelzet wird, Meßing daraus zu machen, anlegt, ſie überzieht auch die Zangen, ſo, wie die von Erde gemachten Rollen. Es iſt von der Tutia unterſchieden, und beſtehet aus Zinkblumen, fließt nicht leicht im Feuer, kan aber doch nach Marggrafs Anweiſung wiederum durch Zuſatz eines brennlichen Weſens reduciret werden. Dioskorides, Galen und Plinius haben davon geſchrieben, und geglaubt, es werde aus Tutia gemacht. Der Bergrath Henkel ſagt in ſeiner Kieshiſtorie, Pompholyx der Alten wäre eine Arzney, Hüttenrauch ein Gift, jenes machte das Kupfer gelb, dieſes weis, hält alſo dafür, Pompholyx der Alten ſey ein reiner Kalk oder Blu-

Blumen von gebrannten Galmey geweſen. Man hat ihn übrigens roth, braun und gelb. Einige Sammler geben ihre Stückgen vor gewachſen aus. l. Pompholyx veterum. Flos Zinci. Flos aeris. Lana philoſophica. Capnites. Calamites. Bulla cadmica. Cadmia fornacum. Nihilum album. fr. Fleur de Zinc.

Niederfüllen, die Erde oder Steine, welche losgehauen worden, aus dem Schurf, oder wo ſonſt nöthig, wegſchaffen.

Niederſchlag, eine Materie, welche von dem Auflöſungsmittel, darinnen etwas aufgelöſet iſt, lieber angenommen wird, als das ſchon aufgelöſete, und daher, wenn ſolche darzu kömmt, das Auflöſungsmittel das erſtere fallen läſſet. l. Praecipitans. fr. le précipitant.

Niederſchlag, der Körper, welcher in einem Auflöſungsmittel aufgelöſet geſtanden, und wegen Darzwiſchenkunft eines dritten, aus der Auflöſung zu Boden gefallen. l. Praecipitatum. fr. La matiere précipitée. La repriſe.

Niederſchlagen, einen in der Auflöſung, oder Vereinigung mit einem andern ſtehenden Körper durch Zuſatz eines dritten, dahin bringen, daß er aus der Auflöſung oder Vereinigung tritt. Es kan dergleichen ſo wohl im trocknen als naſſen Weg ſtatt finden. Das Ausſchmelzen der Metalle aus dem Erz, und die Goldſcheidung im trocknen Weg läßt ſich als eine Niederſchlagung erklären. Am ſichtlichſten geſchiehet das Niederſchlagen im naſſen Weg, wenn man ein Metall durch Salien oder ein anderes Metall niederſchlägt, welches aufgelöſet iſt. Auf ſolche Art wird das im Scheidewaſſer aufgelöſete Silber entweder mit Kochſalz, oder einem Alkali, oder mit Kupfer, dieſes mit Eiſen, dieſes mit Zink, dieſer mit Kiesſteinen, dieſe mit Weinſteinöl niedergeſchlagen. Das Gold wird zu Erlangung der Emailpurpurfarbe mit einer Auflöſung von reinen Zinn niedergeſchlagen. l. Praecipitare. fr. précipiter.

Nieren, ſind groſſe oder kleine Klumpen Erz oder Metall, welche einzeln in- oder auſer der Gangart liegen, faſt eben ſo hoch, als lang und breit, bisweilen rund, eyförmig, zackig, oder von anderer Figur. l. Maſſae, Maſſulae. fr. Maſſes de Mines ſolitaires.

Nierenſtein, ſ. Lendenſtein.

Nierenweis, ſagt man, daß das Erz breche, wenn es nicht beſtändig fortſetzet, ſondern nur

nur bisweilen in Klumpen auf dem Gange angetroffen wird, und ſolcher vor ſich, und nicht in einem Gange lieget. l. in maſſis diſperſis. fr. par maſſes detachées.

Nil, eine oſtindiſche Münze, ſo 1000. Padan beträgt. ſ. Padan.

Noberg, Nobrig, ſ. Nachsberg.

Nonne, ein ſtarker Ring von Metall oder Holz, welcher für Capellen oder Scherben, nebſt dem Mönch ſtatt der Forme dienet, worinnen die Capellen oder auch bisweilen die Scherben geſchlagen werden. l. Modulus cavus. CRAMERI. Mortariolum. AGRIC. fr. Moule de coupelles. None.

Notenſtein, ein aſchfarbiger, ſandiger Stein, auf dem ſich Figuren, ſo den muſikaliſchen Linien und Noten gleichen, darſtellen. l. Lapis muſicalis. Technomorphus notis muſicalibus pictus.

Nothbrüchig, eine Stuffe nothbrüchig machen, ein Stück von einer Stuffe, die man nicht gern verderben, und doch ihren Gehalt wiſſen will, mit Behutſamkeit abſtuffen, um die Probe davon machen zu können.

Nothcapelle, ſ. Nothkapelle.

Nothgedinge, die Arbeit, welche einem Häuer von Geſchwornen dergeſtalt ſcharf verdinget worden, daß er alle Noth hat, damit zu rechte und auf das Lohn zu kommen. l. Merces operarii nimis aſpere determinata, vt aegerrime acquieſcere poſſit. fr. Tache fort difficile à faire.

Nothkapelle, Nothcapelle, nennet man eine Kapelle zu einer Probe, daran viel gelegen, darzu man aber nur ſo viel Erz hat, daß man ſie nur einfach machen kan, dahero alle mögliche Vorſicht dabey angewendet werden muß. l. Cupellatio cum extrema cautione peragenda. fr. Coupelle qui faut etre traitée ſoigneuſement.

Nothſchnitt, einen thun, aus Noth, und um nur das Lohn vor die Arbeiter zu erlangen, mit Hintanſetzung der fürnehmſten Abſicht etwas Erz in der Firſte, oder ſonſt wo Anbrüche vorhanden, zu gewinnen ſuchen, wodurch aber nicht wirthſchaftlich gehandelt wird. l. Refugium ad quod neceſſitas ſubegit. fr. Expedient ſaiſi par néceſſité.

Nummereiſen, ſind eiſerne Werkzeuge, damit die Nummern oder Zahlen auf die Silber, Kupfer und Bleye und dergleichen geſchlagen werden. l. Caela, quibus numeri imprimuntur. fr. le ciſeau à marquer le nombre.

Nußholzſtein, ein Alabaſter, der die Farben des flaſerigen Nußbaumholzes hat, und zu Steigerthal bey Oſterroda bricht, wo man Tiſche daraus machet. l. Lapis, cujus textura lignum apiatum imitatur. fr. Pierre, qui reſſemble au bois de noier.

O.

Oberbergamt, iſt in Sachſen das oberſte Iudicium in Bergſachen nach dem Cammer- und Berggemach, welches denen ſämmtlichen Berg- und Hüttenämtern, Officianten und Dienern vorgeſetzt iſt, vor Zeiten lediglich in Oberberghauptmann und Bergamtsverwalter beſtanden, dermalen aber in Oberberghauptmann, Berghauptmann, Vice Berghauptmann, einem Bergrath, einigen Bergcommiſſionsräthen Ober- und Vice Oberbergamtsverwalter beſtehet. Es werden vor ſelbigen die Sachen, welche die Bergämter nicht abthun können, und derer Berg- und Hüttenofficianten eigne Sachen, entſchieden. Es ſind auch darzu ein Actuarius, der zugleich Archivarius iſt, ein Oberbergamtsſchreiber und Copiſte, und ein Aufwärter, ingeichen ein Bothe beſtellet. Seine ordentlichen Seſſiones werden Mittwochs und Sonnabends gehalten, bey Sachen, welche keinen Aufſchub leiden, werden auch auſerordentliche Zuſammenkünfte angeſtellet. Es iſt ſolches allezeit zu Freyberg geweſen.

Obergamtsverwalter, ein Bergofficiant, welcher beym Oberbergamt die gefaßten Reſolutiones expediret, Berichte und Verordnungen abfaſſet, und vor die Legalität ſorgen muß. In vorigen Zeiten hat er Bergamtsverwalter geheißen, weil er auch beym Bergamte zu Freyberg mit expediret. Da ſich aber die Verrichtungen vermehret, und beym Bergamt ein beſonderer Bergſchreiber beſtellet worden, wird er lediglich beym Oberbergamt gebraucht, und hat das Prädicat eines Oberbergamtsverwalters erhalten.

Oberberghauptmann, der fürnehmſte Bergbeamte in Churſächſl. Landen, welcher das Präſidium im Oberbergamte hat, und nebſt dem Berghauptmann alle Berg- und Hütten- auch Bergrechnungsſachen dirigiret. Dieſe Stelle wird jederzeit mit einem gelehrten und Bergwerks erfahrnen von Adel beſetzt, wegen ihrer Wichtigkeit, und damit verknüpften

ten Gewalt und Anſehens. l. Capitaneus primus. Comes metallorum. fr. le premier intendant de mines.

Oberfaß, Obervaß, eine Kuſe oder Faß in der Wäſche, darein dasjenige, was von dem gewaſchenen Erz in den obern Planen ſitzen geblieben, und das reichhaltigſte vom Schlamme iſt, gewaſchen wird. l. Cupa in qua flos aeris loti colligitur. fr. la cuve dans laquelle ſe recueillit la fleur de mine.

Obergerichte, ſ. Gerichte.

Oberhüttenamt, im Marggrafthum Meißen, iſt ein Gerichte, welches über das Schmelzweſen und alle Hüttenbedienten, auſer denen Blaufarbenwerken und Arſenikwerk geſetzt iſt, und ſo wohl die äuſerliche Ordnung in Hüttenſachen, als auch die Haushaltung beym Schmelzweſen, fürnehmlich auch den Einkauf der Erze, und deren Verſchmelzung dergeſtalt beſorget, daß weder dem Landesherrn noch den liefernden Gewerken einiges Nachtheil erwächſet. Es beſtehet dermalen aus dem Oberhüttenverwalter, Oberhüttenraiter, Oberhüttenvorſteher, Oberſchiedsguardein, einem Beyſitzer und Actuarius, denen ein Aufwärter zur Hand gehet.

Oberhüttenamts-Actuarius, ein Hüttenofficiant, welcher die Feder bey der Expedition des Oberhüttenamts führet, und die Acten in Ordnung erhält.

Oberhüttenmeiſter, iſt der Aufſeher, welcher über die Hüttenmeiſter ſämmtlicher Schmelzhütten geſetzt iſt, und Acht hat, daß die Oefen und Herde behörig vorgerichtet, und die Beſchickung der Erze gebührlich gemacht werde.

Oberhüttenraiter, ein Hüttenbeamter, welcher hauptſächlich die Ausrechnung der Erzbezahlung, nach der bey der Claßification gemachten Taxe, verrichtet, jeden Erzlieferanten einen Zeddel darüber ausſtellet, und die Rechnung über die Geldeinnahme und Ausgabe bey der Generalſchmelzadminiſtration führet. Er wird falſch Oberhüttenreuter geſchrieben, ſein Nahme kömmt nicht von reiten, ſondern von raiten her, einem Sklavoniſchen Wort, welches rechnen heißt; Daher bey den Böhmen ein Rechenpfennig, Raitpfennig heißt; oder von dem alten deutſchen Wort: Rait, Rät, welches, wie D. Löſcher im Literatore Celta anführet, eine bergige Gegend bedeutet, und bey den Schweizern und Graubündern noch jetzo gebräuchlich iſt, daß es in dieſer Ableitung einen Rechnungs-

nungsführer des Gebürges bedeutet. l. Rationarius officinae excoctoriae. fr. Teneur de compte de la fonderie.

Oberhüttenverwalter, iſt derjenige Hüttenbeamte, welcher über die übrigen Hüttenbeamten, Hüttenbedienten und Arbeiter, auch zur Aufſicht über das ganze Erzkauf- und Schmelzweſen geſetzet iſt, und ſolches dirigirt. l. Adminiſtrator rei fuſoriae. fr. Directeur des fonderies.

Oberhüttenvorſteher, der Hüttenbeamte, welcher die Aufſicht über das Schmelzweſen, insonderheit führet, nebſt denen Hüttenmeiſtern die Beſchickung wirthſchaftlich einrichtet, und die Naturalrechnung über die zu den Hütten gebrachten Erze führt. l. Procurator, adminiſtrator rei oeconomicae officinarum excoctoriarum.

Oberlech, wird an einigen Orten der Spurſtein genennet. l. Lapis cupreus ſuperior. fr. Matte ſuperieure. HELLOT.

Oberſchiedsguardein, **Oberſchiedswardein**, ein Oberhüttenbeamter in Freyberg, welcher die Aufſicht, über das Probieren der Gewerkensprobierer, und Hüttenſchreiber in den Hütten hat, und daferne ſich zwiſchen beyden, oder dem Bergguardein und ihnen ein Unterſchied findet, oder ein Lieferant mit der Probe nicht zu frieden iſt, die Schiedsprobe, bey welcher es ſo dann bleibet, zu machen hat. l. Explorator primus & discriminator probarum diverſe cadentium. fr. le premier eſſaieur de fonderies.

Oberſchlächtig, werden die Räder genennet, darauf die Aufſchlagwaſſer über der Hälfte der Höhe des Rads in die Schaufeln fallen.

Oberſteiger, ein Gewerkendiener auf einem Berggebäude, welches ſo weitläufig iſt, daß ein Steiger ſolches zu verſorgen nicht hinreichend, und der die Aufſicht über die, ihm zugeordnete Unterſteigere hat, auch die ganze Grube und Haushalt derſelben dirigirt.

Ocher, **Eiſenocher**, eine gelbe oder bräunliche ſchmierige Erdart, welche die Farbe vom Eiſen hat, die Hände beſchmutzet, und von Mahlern und Tiſchlern zu Mahlereyen und Staffierungen gebraucht wird. l. Ochra. Ochra ferri. Luteum montanum. Ferri terra praecipitata, non mineraliſata. fr. Ochre de fer.

Ocher, ein aufgelöſetes und in eine Erdgeſtalt verſetztes Metall, oder eine mit Metall vermiſchte Erde, welche allezeit gefärbt iſt. Man fin-

findet keine andre Ocher, als von Metallen, welche von Waſſer oder Schwefeldunſt aufgelöſet worden, als Zinkocher, Kupferocher, Eiſenocher, folglich, ſo viel bekannt iſt, nur ſo vielerley, als man Vitriole hat. Man nennet zwar noch einige andere Safranocher, als von Wismuth und dergleichen, es iſt aber von den übrigen, und auſer obiger, als von Gold, Silber, Zinn und Bley, kein eigentlicher Ocher zu ſtatuiren, ſo lange man keine gewachſene Vitriole von ſolchen Metallen und Halbmetallen aufweiſen kan, ohngeachtet ſie in Salzgeſtalt gebracht werden können, als die Silberkriſtallen, welche Boerhave einen Silbervitriol nennet. l. Ochra. fr. Ochre.

Oel, aus der Erde. ſ. **Bergöl. Naphta.**

Oelſtein, ein Wetzſtein, welchen man mit Oel beſtreicht, wenn man etwas darauf ſcharf machen will, dergleichen die Streichſteine der Barbierer und Scheerenſchleifer ſind, auf welchen die Scheermeſſer abgezogen werden. Er gehört zum Schiefergeſchlecht, iſt weich, wenn er gebrochen wird, erhärtet aber, wenn man ihn braucht; ſeine Theile ſind ſo feſt, daß man ſie ſchwerlich unterſcheiden kan, beſtehet aus Lagen oder Schichten, welche man leicht unterſcheiden kan, ſehr oft ſchwärzlichen und gelblichen, welche ſehr feſt aufeinander ſitzen; beyde löſen ſich im Säuren nicht auf, doch fließet die gelbe im Feuer eher, als die ſchwarzliche. In einigen Ländern, macht man Mühlſteine daraus. l. Lapis naxius. Coticularis oliuaria. Cos olivaria. Fiſſilis ſolidus mollior, lamellis craſſioribus. WALLER. Fiſſilis coticularis aut coticula. CARTH fr. Pierre à raſoir. Pierre à aiguiſer.

Oerter ausſchmieden ſcharfmachen, ausglüen, ſchmieden und härten, dem Eiſen, ſo ſtumpf geſchlagen, oder abgeführet iſt, eine neue Spitze geben. l. Cuſpidem ferramenti reficere. fr. aiguiſer les fers.

Oertergeld, das Lohn, welches dem Bergſchmied, vor Ausſchmiedung der Eiſen bezahlt wird. l. Merces fabri metallici pro renovato acumine ferramentorum. fr. le paye, pour les fers aiguiſées.

Oerter pflöcken die zubemerkenden Punkte über Tage durch Einſchlagung der Pfähle bemerken. l. Palos in ſuperficie terrae figere, in locis, quae reſpondent punctis in profunditate fodinae datis. fr. Marquer un point par un pieu.

Ofen, ein feuerfeſtes gebautes Gemäuere, von 4. Wänden, entweder oben offen, und mit einem Schacht, durch welchen Erz und Kohlen eingeſchüttet, aufgetragen, oder aufgegeben werden, oder mit einer Haube bedecket, oder überwölbet, bald mit, bald ohne Aſchherd, entweder ohne Tiegel, oder auf dem Boden mit einem Tiegel, darinnen ſich das aus dem Erz geſchmelzte Metall, zuſammen ſammlet. l. Fornax. fr. la Fournaiſe. Man hat beym Berg- und Schmelzweſen verſchiedene Arten von Oefen, als: Brennofen, Hohenofen, Krummofen, Probierofen, Saigerofen, Stichofen, Windofen. ſ. jedes an ſeinem Ort.

Ofen abwärmen, den, den vorgerichteten und zugemachten Ofen durch hineingeſchüttete glüende Kohlen, warm machen. l. Calefacere fornacem. fr. chaufer la fournaiſe.

Ofen anlaſſen, den, das Waſſer auf das Rad, welches das Gebläſe treibet, anſchützen, wenn vorher Kohlen und Erz aufgetragen worden, und das Erz anfängt zu ſchmelzen. l. follem movere. fr. faire jouer le ſoufflet.

Ofenauge, ein Gang, welcher beym Schmelzen, über den Stichofen aus der Spur unter dem Herd des Ofens gehet, daher dieſe Arbeit, Schmelzen über den Gang heißt. Sie iſt jezt nicht mehr bekannt.

Ofen ausbrechen, den, die Ofenbrüche, Geſchur, oder was für fremdes Weſen im Ofen iſt, nach geendigtem Schmelzen, von den Wänden, und dem Tiegel, oder Boden losarbeiten. l. repurgare fornacem a ſcoriis & impuritatibus. fr. purifier la fournaiſe.

Ofen ausbrennen, den, oder auslaſſen, die Balgen nicht weiter ſpielen, das Feuer ausgehen, und den Ofen kalt werden laſſen. l. Finire fuſionem. fr. ceſſer de fondre.

Ofen ausſtoſſen, den, den von Leim geſchlagenen Boden des Schmelzofens mit Geſtübe bedecken, und mit dem Krail ſtoſſen, daß es derb wird. l. Focum fornacis pulvere carbonum ſternere. fr. Faire le foier de poudre de charbons, ou de braſque.

Ofen beſchicken, den, den Ofen behörig vorrichten, daß er zur Schmelzarbeit geſchickt iſt, darzu gehört, daß die ſchadhaften Mauern ausgebeſſert, der Tiegel und Geſtübe geſtoſſen, die Spur geſchnitten, das Gebläſe gerichtet, und was ſonſt nöthig,

thig, vorgerichtet werde. l. Inſtruere fornacem. fr. préparer la fournaiſe. Accommoder la fournaiſe.

Ofenbruch, iſt die Materie, welche nicht völlig geſchmelzt iſt, und ſich an den Wänden oder Mauern des Ofens anſetzet. Die Ofenbrüche ſind entweder ſtaubig oder derb, in Stücken, die nicht ſteinhart, ſondern mürbe und zerreiblich, wie eine zuſammen gebackne Erde, die Farbe iſt untenher ſchwarzgrau, über dieſen weislichgrau, oder weisgelblich. Sein Gewebe iſt meiſt klar und blättrich, wie ein Glimmer; das Gefüge locker, ſchwammig und klüftig. Dem Gewicht nach iſt er leicht, und läßt ſich rauh und ſandig angreifen, wenn er ſchon ziemlich klein gerieben iſt. Er beſtehet aus galmeyiſchen oder zinkiſchen Blumen, und wird ohne Grund, Hüttenrauch, oder Arſenik genennet. l. Recrementa pertinacia in fornace indureſcentia. fr. Ecume de metal mal-aiſement à liquefier, qui reſte dans la fournaiſe. Debris. HELL.

Ofenbruchkönig, das küpfrige Weſen, welches im Stein, vom Ofenbruchſchmelzen vorhanden, und darinnen kalt, oder nach beſchehenen wenigen ablöſchen, abgeſaigert werden. l. Cuprum ex ſcoriis & recrementis coctum. fr. Cuivre fait des debris.

Ofenbruchſtein, iſt der Stein, den man von Ofenbruchſchmelzen erhält. l. Lapis ex ſcoriis in fornace reſidentibus. fr. Matte de debris.

Ofen finſter führen, den, ihm ſchwach Feuer geben.

Ofengalmey, ein theils ſtaubhaftes, theils zuſammengedrungenes, doch mildes, blättiches und ſchwammiges Weſen, ſo ſich wie Blumen in den Schmelzofen anlegt, und aus zinkiſch und arſenikaliſchen Erzen entſtehet, und ſich von den Dämpfen an den Wänden anleget. l. Cadmia fornacum. fr. Cadmie de fournaiſe.

Ofengeſtübe, ein Mengſel von Leim und geſtoſſenem Kohl, davon die Herde im Ofen geſtoſſen werden. l. Mixtura pulveris carbonum & limi. fr. Poudre de charbons. Matte.

Ofen heis- oder kaltthun, den, beym probieren den Grad des Feuers verſtärken oder vermindern. l. Gradum caloris augere vel minuere. fr. renforcer ou affoiblir le feu.

Ofen licht gehen laſſen, den, ſtark Feuer geben.

Ofenſtaub, wird zu Neuſohl der Hüttenrauch genennet, der ſich in einem doppelten Gewölbe über dem Schmelzofen anlegt. ſ. Hüttenrauch.

Ofen-

Ofenſtaublech, das Kupfer-lech, welches aus dem auf den Kupferſchmelzhütten ver-ſchmelzten Hüttenrauch er-halten wird, da 20. Centner dergleichen Lech, 40. Pfund Kupfer geben.

Ofen überſetzen, den, iſt, zu-viel Erz ſetzen, oder auftra-gen, daß es die Hitze nicht zwingen, und zum Fluß bringen kan. l. nimium ae-ris ingerere in fornacem. fr. ſurcharger la fournaiſe.

Ofen zumachen, **zurichten**, den Ofen vorrichten und zu-bauen, daß darinnen ge-ſchmelzt werden kan. l. Clau-de e fornacem. fr. murer la fournaiſe. Accommoder la fournaiſe.

Offen, druſig, voll Hölen oder Klüfte. l. apertus, caverno-ſus. fr. caverneux.

Offenebruſt, mit offener Bruſt zumachen, geſchiehet im Krummofen, und beſtehet darinnen, wenn das Spor 15. Zoll vor die Vorwand, und 7. Zoll hinter die Vor-wand, 12. Zoll tief geſchnit-ten, alſo das ganze Spor aus dem Ofen bis an die Bruſt offen iſt. fr. Accom-modage à poitrine ouverte. HELLOT.

Offenergang, iſt, der viel Dru-ſen hat, und die Waſſer fal-len läßt.

Offen halten einen Stolln, oder Schacht, in ſolchem Stand erhalten, daß er nicht verbricht. l. Curare vt cuniculus maneat apertus. fr. tenir l'entrée du conduit ouverte.

Ohrmuſchelſtein, eine ein-ſchalige verſteinerte Muſchel, wie ein Ohr geſtaltet. l. Le-padites. fr. Lepadite.

Onychel, der alte deutſche Na-me des Onychſteins, nach Geßners Bericht.

Onychſtein, **Onyx**, **Onix**, ein ſehr wenig durchſcheinen-der, beynahe halbdurchſich-tiger agatartiger Stein, wel-cher aus aufeinander liegen-den Schichten, von unter-ſchiedenen Farben beſtehet. Der Arabiſche hat ſchwarze, braune oder weiſe, in die Runde neben einander lau-fende Creiſe oder Reifen. Es gehören unter ſein Ge-ſchlecht, der **Memphit**, Sardonix. Man findet bey denen alten Schriftſtellern, daß ein Fußboden mit Onix gepflaſtert worden, es iſt dieſes aber nichts anders als ein orientaliſcher durchſchei-nender Alabaſter geweſen. ital. Bellochis. l. Leucothal-mus, Erytrophthalmus, Di-ophthalmus, Triophthalmus, Aegroophthalmus und Ly-cophthalmus. Onyx. Ony-chium. WORMII & LES-SERI. Achates vix ſemi pellucida, faſciis aut ſtratis diverſe coloratis ornata. WALLER. Silex ſubdiaphanus, faſciis aut ſtratis ſvt plu-

plurimum circularibus ornatus. CARTH. fr. Onyx.

Opal, Waiſe, Weeſe, ein beynahe ganz durchſichtiger, milchfarbner, und in das gelbe, auch bisweilen verſchiedene Farben ſpielender, und wenn man ihn wendet, ſolche verändernder Stein. Man hat milchfarbne, gelbliche, ſchwärzliche, es gehören auch die Katzenaugen- und andre Augenſteine dahin. Wenn er verſchiedene Farben ſpielt, nennet man ihn Elementſtein. l. Opalus. Paederos. PLINII. Lapis elementaris. Achates fere pellucida, colores pro ſitu ſpectatoris mutans. WALLER. Gemma lacteo-caerulea, colores omnes oſtentans. WOLTERSD. Silex ſubdiaphonus, lacteus, ſitu mutato colores mutans. CARTH. fr. Opale.

Operment, Auripigment, Gelber Arſenik, ein aus Schwefel und Arſenik, von der Natur erzeugtes blättrich, etwas fettig anzugreifendes, glänzendes, gelbliches, bisweilen ein wenig in das grüne oder rothe fallendes Mineral, welches am meiſten zur Mahlerey in Oel gebraucht wird. Geoffroi berichtet, daß dasjenige Operment, welches insgemein verkauft wird, gemacht ſey. Bomare lehret, wie man Buchſtaben damit machen kan, die ausſehen wie Gold. l. Arſenicum flavum. Auripigmentum. OFFICINARUM. Arrenichon. GALENI. Arrenicum. Narnet. SERAP. Zarrikaut, Aſfar. ARAB. Arſenicum ſulphure & lapide ſpathoſo & micaceo mineraliſatum, minera flaueſcente. WALLER. Arſenicum luteum lamellatum, micaceum. WOLTERSD. Arſenicum mineraliſatum & lamellis flavis ſplendentibus imbricatis compoſitum. CARTH. fr. Arſenic jaune. Orpiment. und wenn es auf dem Stein gerieben iſt, Orpin.

Ort, eine Strecke, welche aufm Gang, oder davon abgetrieben wird. l. Foſſa latens. AGRIC. fr. Galerie.

Ort, die Spitze am Bergeiſen, welche bey der Arbeit an das Geſteine angeführet, oder angeſetzet wird. l. Mucro. Cuſpis ferramenti minimi. fr. la pointe.

Ort, das Ende eines Stollns oder Strecke, ſo weit ſie getrieben, und wo das Gebürge noch ganz iſt, oder der Ort, wo der Stolln oder die Strecke weiter in das Feld zu treiben iſt. l. locus ad quem cuniculus vel porticus porrigitur. Extremum. AGRIC. fr. le bout de la galerie ou du conduit.

Ortpäuſchel, ein ſtarkes Fäuſtel, das feſte Geſtein vorm

Ort damit zu böhren, daß es klüftig wird, oder damit zu arbeiten, wo das Handfäuſtel zu ſchwach iſt. l. Malleus maximus. fr. le plus grand marteau de mineurs.

Ortpfahl, ein eingeſchlagener Pfahl, welcher über Tage anzeiget, wo in der Grube das Feld ſich endiget. l. Palus terminalis. AGRIC.

Ortpflock, **Ortpfahl**, ein Pfahl oder Stange, welche an einem zubemerkenden, mit einem andern in der Grube zutreffenden Punkte, über Tage eingeſchlagen wird. l. Palus reſpondens ſigno in fodina inciſo. fr. le pieu.

Ortſchickig, adj. nennet man das Geſtein, welches das Eiſen annimmt. l. Saxum caeduum. fr. Pierre facile à tailler.

Ortſchicks, adverb. ſchief, wird vom Ueberſetzen der Gänge geſagt, daß ſie Ortſchicks ſich zum Gang ſcharen, wenn ſie in einer ſchiefen Richtung zum Gange kommen. l. oblique. fr. de biais.

Ortsweiſe, wird geſagt, wenn ein Stück durchörtert, und dabey wie bey einem zu treibenden Stollort verfahren wird. l. in modum porticus. fr. à la façon de galerie.

Ort treiben, ein, mit der Handarbeit einen Stolln oder Strecke länger machen, oder weiter ins Feld bringen. l. Cuniculum, porticum vlterius agere. fr. alonger la Galerie.

Ortung, **Oertung**, ein durch die Meſſung über Tage gefundener Punkt, der mit einem in der Grube gegebenen Punkt übereinkömmt, oder umgekehrt, der in der Grube gefundene mit einem über Tage angegebenen Punkte, übereintreffende Punkt. l. Punctum in ſuperficie terrae, quod reſpondet puncto in fodina. fr. le point aſſigné.

Ortung an den Tag bringen, über Tage einen Punkt angeben, welcher ſich auf einen in der Grube angenommenen Punkt beziehet.

Ortung angeben, den geſuchten Punkt beſtimmen, entweder über Tage, oder in der Grube. l. indicare puncta in ſuperficie terrae, & in profunditate fodinae ſibi invicem reſpondentia. fr. indiquer un point dans la profondeur aſſigné en haut.

Ortung einbringen, mit dem Ort dahin gelangen, dahin es zu treiben der Vorſatz geweſen. l. Porticu determinatum punctum attingere. fr. attendre le point indiqué.

Ortung in der Grube fällen, zu dem Punkt, wo über Tage ein Lochſtein ſtehet, oder einem andern, von welchem man

man wiſſen will, wie er mit der Grube übereinkömmt, einen perpendikular darunter ſtehenden Punkt in der Grube abmeſſen, und mit einer eingehauenen Stuffe oder Zeichen bemerken. l. In profunditate fodinae determinare punctum, ad aliud punctum ſuperius relatum. fr. indiquer dans la profondeur un point aſſigné en la ſuperficie.

Osmund, oder

Oßmund, Oßmundeiſen, Oßmuth, eine in Schweden bräuchliche Benennung einer Sorte daſigen Eiſens, man verſteht darunter gefriſchtes und zweymal geſchmiedetes Eiſen, welches mit der Hand zuſammen geſchlagen, und in viereckige Stücken, ohngefehr ein halb Pfund ſchwer, zerſchroten worden. Vor dieſem verführte man das Eiſen nicht anders aus Schweden, da es denn zu Lübeck und Danzig zu Stangen geſchmiedet wurde. Im Jahre 1555. hat man erſt angefangen Stangeneiſen auszuführen; ſeitdem hat ſich die Ausfuhre dergeſtalt vermehret, daß jährlich 330000. Schiffspfund Stangeneiſen aus dem Lande gehen. Der Name kömmt von der Oßmundiſchen Hütte.

Othonne, ein kupferfarbenes Erz aus Egypten, welches Geßner anführet, und Aldrovand mit dem Lapis Luminis, Kies, und des Ariſtoteles Pyromaches für einerley hält.

P.

Packraum, ein Gebäude bey Salzkothen, darinnen das Salz in Tonnen geſchlagen wird.

Packſpaten, eine Schaufel, 6. Zoll lang, 4. Zoll breit, damit das Salz aus den Körben gehoben wird, um es anzufaſſen. l. Pala.

Päuſchel, Peuſchel, ein eiſerner Schlägel, mit einem langen Helm oder Stiel. ſ. Ortpäuſchel. l. Maileus maximus. fr. le plus grand marteau de mineurs.

Pagament, ein Klumpen, der aus Bruchſilber, Gekrätz, Münze und dergleichen Stücken verſchiedenen Gehalts, zuſammen geſchmelzet worden, und mehr ander Metall, als Silber enthält, daß in einer Mark nicht völlig acht Loth des letztern enthalten. l. Miſtura argenti & aliorum metallorum. fr. Melange de l'argent & d'autres metaux.

Pagode, ein Gewicht zu Demanten, wiegt 19. Karat.

Paiß, eine halbe Schicht, welcher Name bey denen Nieder-

deröſtereichern, beſage daſiger Bergordnung, gebräuchlich. Der Name iſt vielleicht mit Pauſe, Buſe oder Boſe einerley, und kömmt der Unterſchied auf die Ausſprache an. l. Dimidium operae vel penſi.

Pallas, ſ. **Ballas, Rubin.**

Parthe, ein Ehrenzeichen der Bergleute, faſt wie ein groſſes Fleiſchbeil geſtaltet, mit einer langen Spitze, auf welcher eine Eichel ſtehet, und einem Helm. Wer nicht Häuer iſt, darf von Bergleuten keine Parthe führen. Gemeine Bergleute haben die Parthen von ſchlechten Eiſen, bey Aufzügen, führen ſie die aufführenden Perſonen verguldet mit ausgelegten Helmen, oder ſonſt auf eine koſtbare Art gemacht. l. Aſcia major metallicorum. fr. Grande coignée de mineurs.

Parthieren, heimlich entwenden.

Parthieren, betrüglicher Weiſe an ſich bringen, oder veräuſern, als mit Kuxen parthieren. l. per fraudem acquirere vel alienare. fr. faire des tours de baton.

Parthiererey, ein Bergwerks Verbrechen, das mit Entwendung der Erze, oder betrüglichen Kuxhandel begangen wird. l. Mercatura partium metallicarum fraudulenta. fr. Fourberie.

Patacon, eine Münze von Silber, an Werth 1 Thlr. 6 gl. deutſcher Währung.

Paternoſterkunſt, Heinze, eine Waſſerſchöpf-Maſchine, in welcher viele Bulgen oder Schöpfkäſtgen an einem Seil befeſtiget ſind. l. Machina hydraulica, qua mediantibus bulgis vel capſis aquae hauriuntur. fr. Machine hydraulique ou Pompe en paternôtre.

Patkopf, eine groſſe Stuffe Erz.

Patrone, eine von Pappier gemachte und mit Pulver gefüllte Röhre, welche in das Schießloch geſetzet, und mit Leim und Gromt verrammelt wird, um damit zu ſchießen, und das Geſtein damit zu gewinnen. l. Farturae pulveris nitrati papyraceus modulus. fr. Cartouche.

Pauſchen, ſ. **Auspauſchen.**

Pauſe, ſ. **Buſe.**

Pazen, Stücken Eiſen, welche ſich von dem fließenden Eiſen im Friſchfeuer an die hineingeſtoſſene Stange anlegen. l. Maſſae ferri recocti. fr. Maſſe de fer refondu, ou recuit.

Pecherde, Pechturf, eine mit groben Bergöl oder Theer vermiſchte Erde, welche im Feuer mit einem ſtarken Geruch brennet. Es bricht dergleichen in der Schweiz und im Delphinat. Man hat auch eine ſchiefriche Pecherde und

und ſtaubartige Pecherde, die an der See aus ſalzigem Boden gegraben wird, und die Sorte, welche viel Vitriol oder Schwefel führet, hat einen unangenehmen Geruch, und iſt der Geſundheit ſchädlich. Die Seeländiſche, wenn ſie angezündet iſt, macht alle Perſonen im Zimmer blaß, wie tode Leute, und wenn ſie lange am Feuer ſitzen, wohl gar ohnmächtig, machet auch die Geſchirre weis. l. Bitumen. Terra bituminoſa. Turfa montana. Ampelitis. Pharmacitis. Bitumen terra mineraliſatum. WALLER. Bitumen ſolidum, rude, terreum, friabile. WOLTERSD. Bitumen ſolidum terreſtrofriabile. CARTH. fr. Bitume melé à la terre, ou terre tourbe bitumineuſe.

Pechig, ſ. Mußig.

Pechreſche, dieſen Namen geben die Schweizer einem verſteinerten grünen Holze mit Kammmuſcheln, ſo im Canton Schweiz im Wegethal am groſſen Aunbring gefunden wird. l. Lignum petrificatum viride cum pectinitis. fr. Bois petrifié avec des pectinites.

Pehren, ſ. Böhren.

Peitſche, ein Holz zwo Ellen lang, eine halbe Elle breit, damit die Kupferbleche in den Kupferhütten gleich gezogen werden. l. Ligna, quibus laminae areae planae efficiuntur. fr. le maillet.

Perl, ein Thierſtein, welcher im Gehäuſe einiger Muſchelthiere, in der See und flieſſenden Waſſern gefunden wird, weis oder blaulich von Farbe und glänzend, der, wenn er gros, ſehr theuer bezahlt, und zum Schmuck gebraucht wird. l. groſſe Perlen, Uniones. kleine, Margarittae. fr. Perle.

Perlſand, eine Art klaren Sand, der aus glänzenden runden und glatten Quarzkörnern beſtehet, und zu Sanduhren kömmt. l. Arena horaria. Arena quarzoſa particulis aequalibus rotundis. fr. Sable quarzeux. Sable perlé.

Peſos, ſ. Real.

Petong, oder Pe-tong, ein Chineſiſches Metall, dem weiſen Kupfer ähnlich, es hat beynahe das Anſehen des Silbers, iſt aber ſpröte und brüchig.

Peuſchel, ſ. Päuſchel.

Peuſchen, Durchpeuſchen, das auf dem Herd rein gewaſchene Erz in das Abflich- oder Abflaufaß laufen laſſen. l. Effundere aera in cupam. fr. gueer.

Pfadeiſen, Pfühleiſen, das in dem Einſchnitt, oben an der Haſpelſtütze eingelegte Eiſen, darinnen der Zapfen des Haſpelhorns liegt, und umläuft. l. Craſſae laminae

in

geschlagen

in formis ſtipitum infixae, in quae capita ſuculae conjiciuntur. AGRIC. Chelonia.

Pfadkopf, eine groſſe Erzwand. ſ. Patkopf.

Pfännel, Pfannlein, ein Käſtlein von Eiſen, darein Oel gegoſſen wird, und darinnen die Spindel des Göpels läuft. l. Catillus. fr. Poëlon.

Pfännel, Pfannlein, auf Schmelzhütten eiſerne runde Schalen, von der Geſtalt und Gröſſe der Backſchüſſeln zum Brod, in welche das abgeſtochene Werk zu Pfännelſtücken gegoſſen wird. l. Catillus. fr. Poëlon.

Pfännelſtücke, ein in Geſtalt eines Brodes in einem eiſernen Pfännel gegoſſene Klumpen Werk, in Schmelzhütten. l. Maſſa plumbea cum argento in catillos, in forma panum fuſa. fr. Oeuvre. Piece d' eouvre. HELLOT.

Pfänner, ein Theilhaber eines Salzkoths.

Pfännerſchaft, das ganze Korpus der Theilhabere an Salzkothen. l. Societas ſalinarum. fr. la ſocieté d' une ſaline.

Pfahleiſen, ein gabelförmiges Werkzeug in Glashütten, darein der Glasmacher ſein Rohr leget, und ſolches ſchwenket.

Pfal, Phahl, ein Stück Holz, welches zu Bemerkung eines Umſtandes in die Erde eingeſchlagen wird. l. Palus. Tignum erectum. fr. le poteau.

Pfal, ein Stück Holz, das zu Befeſtigung und Sicherheit des Lochſteins neben denſelben eingeſchlagen wird. l. Palus terminalis. fr. le pieu.

Pfand, ein unter den Anſteckpfälen, damit alte Brüche gefangen werden, quer über gelegtes Holz. l. Tigillum transverſum. fr. le travers.

Pfand, ein Stück Holz, welches zwiſchen dem Holz und Geſtein, oder zwiſchen die Hölzer, wo eine Lücke iſt, ſolche auszufüllen, eingetrieben wird. l. Lignum quo intercapedo inter tigna & ſaxa oppletur. fr. piece de bois à combler une breche.

Pfand, ein Stück Schwarte, welches bey verlohrnen Holz hinter den Pfälen eingetrieben wird, um den Druck gegen den Schacht zu verhüten. l. Tabula lignea cum cortice poſt palos ſubdita. fr. Piece d'une planche, dont on bouche une breche.

Pfandkeil, ein Stücklein Holz, welches zu Ausfüllung einer Lücke eingetrieben wird. l. Lignum quo intercapedo oppletur. fr. piece de bois dont on bouche une breche.

Pfanne, ein eiſerner eingemauerter Kaſten, darinnen das Zinn zum verzinnen geſchmelzt wird l. Cortina. fr. Poile, Poële de fer.

Pfanne,

Pfanne, ein groſſes Geſchirr von Bley, viereckig und tief, oben offen, welches in einen Ofen eingemauert iſt, welcher geheizet wird, Salze, als Kochſalz, Vitriol, Alaun, Salpeter, darinnen bis zur Kriſtalliſirung einzukochen. l. Catinus. Lebes plumbeus. fr. la Chaudiere.

Pfanneiſen, Pfanneneiſen, ſtarkes Blech, welches dienlich Pfannen daraus zu machen, es iſt ſtärker, als Sturzblech. l. Laminae ferreae, ex quo fiunt catini. fr. Tole groſſe aux poëles.

Pfannen, ſind viereckige, von Eiſen, Kupfer oder Bley gemachte Kaſten, darinnen die mit Salzen geſchwängerte Laugen oder Waſſer geſotten, die Salze ins Enge gebracht, und zum Anſchießen geſchickt gemacht werden. l. Cortinae. AGRIC. fr. des poëles.

Pfannenhaus, das Gebäude, darinnen die Salzſiedepfanne ſtehet, und Salz geſotten wird.

Pfannenſtein, der Bodenſatz, welcher ſich beym Salzſieden in der Pfanne anlegt, und aus einer bittern Salzerde beſtehet. l. Materia terreſtris ex coctione ſalis præcipitata. fr. la lie.

Pfauenfedern, Regenbogenfarben, welche ſich bisweilen im Selenit, inſonderheit dem prismatiſchen darſtellen. l. Colores iridis. fr. Couleurs d'arc-en ciel. Couleurs de queue de paon.

Pfauenſchwanz, werden die Regenbogenfarben auf dem Kupfererz genennet, und iſt von Pfauenfedern nicht unterſchieden.

Pfauenſtein, iſt nicht gar lange bekannt, und unter die undurchſichtigen Edelgeſteine gerechnet worden. Er hat einen grünblauen Glanz, der ſelbſt den Pfauenfedern den Vorzug ſtreitig macht, und wird deswegen theuer verkauft. Seine blaue und grüne Farbe wechſeln ab, nachdem man ihn gegen das Licht hält, ob er ſchon nicht durchſichtig iſt. Er läßt ſich mit dem Meſſer ſchaben, nimmt aber eine ſchöne Politur an. Wegen der Lage ſeiner Faſern, hat man ihn vor eine Art eines Amiants oder Selenits gehalten, der mit Kupfer geſchwängert wäre. Wo er gefunden oder hergebracht worden, hat niemand erfahren können, bis der Schwediſche Hofapotheker in Stockholm, Friedrich Ziervogel, entdecket, daß er von dem dickſten Theil der Perlmutter (Mytilus margaritifer) gemacht, und quer über geſchliffen worden. l. Penna pavonis. fr. pierre de paon.

Pfeifenthon, weiſer Thon, ein weiſer feiner Thon, welcher

cher zu Fayiance oder unächten Porcellain und Tabakspfeifen genommen wird, ſich fein und ſanft anfühlen, und mit Waſſer eingeweicht wohl arbeiten läßt, nicht gänzlich zu Glas, ſondern nur glaſirt wird. Eine ſolche Art iſt die ſamiſche, und weiſe cimoliſche Erde geweſen, von deren erſterer man viele Gefäſe hat. l. Marga argillacea pinguedinem imbibens, calore indurabilis. WALL. Leucargilla. PLIN. Terra Samia. Collyrium. Aſter ſeu ſtella. Terra Iluana. Calamita. Cimolia alba. Argilla fiſtularis. fr. Terre à pipes. Terre de faïence.

Pfeiler, ein Stück Geſtein in der Grube, welches nicht weggehauen, ſondern auf Stockwerken, zu Unterſuchun„ der Weitungen und des Gebürges ſtehen gelaſſen wird, damit es keinen Bruch machet. l. Columen ſaxeum. fr. Pilier.

Pfeilerſtein, ſ. Baſalt.

Pfennig, eine kleine ſächſiſche Münze, deren 12. Stück auf einen Groſchen, und 288. auf einen Reichsthaler, oder drey halbe Gulden gehen. Im 15. Jahrhundert wurden 12. Pfennige auf 1. Schilling, und 15. Schillinge auf 1. Mark Silber gerechnet, nachhero hat man 20. Schillinge, aus einer Mark gemünzet. Ein harter klingender Pfennig wurde lateiniſch: ſolidus genennet, deren 12. einen ſilbernen ſolidum machten. l. Teruncius. Denarius. Nummulus. fr. Maille Denier.

Pfenniggewicht, iſt eine Abtheilung einer Mark in Unzen, Lothe, halbe Lothe, Quinten, Pfennige, bis auf den 65536ſten Theil, nach welchem Gewichte die Münzen beſchicket probieret und aufgeſtoſſen werden, heißt ſonſt auch der **Richtpfennig**. Er iſt auf zweyerley Art abgetheilet, nach **Hoch-Deutſchländiſcher**, und **Niederländiſcher Art**. l. Pondus nummularium. Denarius directorius. fr. le poids de deniers.

Pferdeſtopfer, wird der Aufwärter, oder Bergmann genennet, welcher eines Berg-Officianten oder Schichtmeiſters Pferd füttert, und wartet. l. Agaſo. Strator. fr. palefrenier.

Pfinne, die ſchmahle oder ſcharfe Bahne des Zayn- oder eines andern Hammers auf Eiſenwerken, welcher auf das zu ſchmiedende Eiſen fällt. l. Acies. Acumen. fr. le taillant de marteau.

Pflock, **Schießpflock**, ein Stücklein Holz, damit der Schuß in der Grube im Loch feſt eingerammelt wird. l. Lignum teres. fr. la cheville.

Pflockbohrer, ein eiſerner Bohrer, ungefehr anderthalbe Elle lang, damit vormahls die Löcher in hölzerne Schießpflöcker gebohret worden, die aber vor einiger Zeit abgeſchaft, und dafür ausgebrannte Röhrlein eingeführt worden, weil dieſe beſſer gebraucht werden können. l. Terebra. qua ligna teretia terebrantur. fr. le percoir.

Pfühlbaum, ein kurzes Stück Holz, von dem obern Geviere eines Schachts, welche quer über den Schacht liegt, und auf beyden Seiten in die Hängebank eingeſchnitten iſt, in deſſen Mitte die Haſpelſtütze befeſtiget iſt. l. Tignum in fronte vel tergo putei collocatum. AGRIC. Tignum in quod fulcrum ſuculae ſuſtinens immittitur. fr. le bois, dans le quel le pieu eſt empaté, qui ſoutient le devidoir.

Pfühlbaum, die aufrecht ſtehende Welle eines Göpels, an welcher der Korb, um welchen ſich das Seil auf- und abwindet, befeſtiget iſt. l. Axis ſtatutus machinae tractoriae. AGRIC. fr. l' arbre droite.

Pfühleiſen, ſ. Pfadeiſen.

Pfützeimer, ein hölzernes Gefäſe, damit das Waſſer in der Grube ausgeſchöpft wird. lat. Situla. fr. le ſeau.

Pfützen, verb. das in der Grube ſich geſammlete Waſſer ausſchöpfen. l. aquam haurire. fr. puiſer.

Pfund, ein Gewicht von zwo Marken, oder ſechzehn Unzen. Das Wort kommt her vom lateiniſchen Wort Pondo, wird auch von dem Wort libra, noch jezt verkürzt ℔ geſchrieben, obwohl das jezt gewöhnliche Pfund 16. Unzen hat, das römiſche aber nur 12. hatte. l. Pondo. Libra ſedecim unciarum. fr. la livre.

Pfund, ein Stück Holz, rund ausgeſchnitten, in welchem der krumme Zapfen liegt, und ſich herum drehet. l. Lignum, l. truncus, in quo codax vertitur. fr. bois ſur lequel le trouillon eſt placé.

Pfundhölzer, Stücken zugerichtete Hölzer, welche in die Halbgerinne, ſolche weiter zu machen gelegt werden.

Phengit, ein ſpathförmiger, meiſt weis und durchſichtiger, der Struktur nach würfelförmiger Stein, ſo mit Scheidewaſſer nicht aufbrauſet. Plinius beſchreibt ihn als einen gelben durchſichtigen Marmor, dem auch Agricola folget, und Blainville berichtet, daß er in der St. Markus Kirche zu Venedig einen ſolchen Stein geſehen, der Honig gelb, und ſo durchſcheinend geweſen, daß man die Kütte

durch

durch ſelbigen ſehen können. l. Phengites. fr. Phengite.

Philippsthaler, Königsthaler, Ducaton, eine Münze, welche Philipp III. König in Spanien ſchlagen laſſen, und anderthalben Thaler gilt. In England machen 4. Philippsthaler ein Pfund Sterling. l. Vncialis philippeus. fr. Ecus de Philippe.

Philtrirſtein, ſ. Seigeſtein. Filtrirſtein.

Phyciter, des Plinius, ſ. Donnerſtein.

Piaſter, eine türkiſche Münze, ſo einem deutſchen Gulden oder 16. gute Groſchen ohngefehr am Werth gleich iſt.

Picken, ſ. Bicken.

Pickſchiefer, ſ. Bickſchiefer.

Pimsſtein, ſ. Bimsſtein.

Pingen, ſ. Büngen.

Pinienſtein, eine Art von Fruchtſteinen, darinnen Körner von der Gröſſe und Geſtal der Pinolen, oder italieniſchen Pinien Frucht liegen. Dieſen Nahmen hat ihm Bruckmann beygelegt. l. Lapis pinoides. fr. Pierre pinoide.

Plachmal, eine aus Gold und Silber gemiſchte und geſchmolzene Maſſe, welche nach dem granuliren wieder geſchmelzet, und ausgegoſſen wird. l. Mixtura auri & argenti. fr. le melange d'or avec de l'argent.

Plane, ein Tuch von rauchen, zotigen Zwillich, welches bey Waſchung edler, zumal leichter Geſchicke, über den Herd gebreitet, und das Erz darüber gewaſchen wird, damit es ſich in den rauchen Faſern anſetzet, und nicht mit in die Fluth geht. lat. Pannus linteum. AGRIC. fr. la toile.

Planeten, die Irrſterne am Himmel, derer Namen und Zeichen den Metallen beygelegt werden. l. Planetae. fr. les Planetes.

Planherd, Planenherd, ein Waſchherd, der mit einer Plane bedecket iſt. l. Area linteis contecta. AGRIC. fr. Table à laver les mines couvrée de toile.

Planſche, ein breit gegoſſenes Stück Metall, wenn es lang und prismatiſch iſt, heißt es ein Zayn, iſt es aber klein und kugelrund, ein Korn. l. Maſſa metallica. fr. Maſſe de metal. Culot. Lingot.

Platten, die zu Oefen und Thüren gegoſſenen eiſernen Tafeln. l. Tabulae ferreae. fr. Tables de fer.

Plattſchlich, eine zuſammen geſinterte Unart bey Goldproben, welche von dem beym Erz ſich befindenden Kies herrühret.

Platzgold, ein brauner Goldſtaub, ſo aus einer mit Königswaſſer gemachten Auflöſung des Goldes mit einem Kali niedergeſchlagen worden, und wenn es erwarmet, ſtär-

ſtärker ſchlägt, als Schieß-pulver. l. Aurum fulminans. fr. Or fulminant.

Plauzen, ſandiges Geſtein, mit kleinen Zinngraupen vermiſcht.

Plin, ein weislichter, feſter, feuerſchlagender Eiſen-oder Stahlſtein, der in Steyermark häufig bricht. Er iſt der Grund des Stahls. Eine Art iſt dem kleinkörnigen Kalkſtein ähnlich, eine andre ſpathartig. Das davon geſchmelzte Eiſen iſt weder kaltbrüchig, noch rothbrüchig. l. Minera ferri ſtiriaca Plin dicta.

Pochen, mit ſeinen Ableitungen, ſ. Puchen.

Pochmehl, ſ. Sumpfwerk.

Pochſtempel, ſ. Saz, Puchſtempel.

Pochwerk, ſ. Puchwerk.

Pockenſtein, Variolit, ein dunkelgrüner, ſehr harter Stein, welcher auf einer Seite etwas erhabene grüne Flecke hat, wie die Kinder Blattern. Er kömmt aus Indien. Man ſchreibt ihm die Kraft zu, daß, wenn man ihn in laulich Waſſer leget, und damit denen an Blattern krankliegenden Kinder das Geſicht wäſcht, ſelbige keine Narben bekämen. Wallerius hält ihn in ſeiner Mineralogie für ein bloſes Spiel der Natur. Mr. de la Tourette in ſ. Epitre, á Mr. l'Abbe Rocier, hält ihn für eine Art des Porphyrus, hat angeflogene Silber-und Eiſentheile daran entdecket. Man findet dergleichen Steine in der Rhesne, und dem Durance bey Avignon, ingleichen finden ſich verſchiedene Arten knotiger Steine in Sachſen, welche mit einer Art von weichen Granaten angefüllt ſind, worunter eine Sorte des Zöblitzer Serpentinſteins zu rechnen iſt. l. Gamaicus. Variolites. Lapis variolarum. fr. Gamaicon. Variolite. beym gemeinen Volk in Provenze pierre picot. Vielleicht iſt des Davila lapis argus, eben dieſer Stein.

Poldern, ſ. Poltern.

Polieren, ſchleifen, glatt machen. l. polire, expolire, laevigare. fr. polir, liſſer.

Politur, die Glätte und der Glanz, welchen einige Steine annehmen, wenn ſie geſchliffen werden. l. Politura. fr. Bruniſſage. Poliſſure.

Polterhammer, Polterſchlage, ein hölzerner, dreyviertel Ellen langer und 4. Zoll dicker Hammer, mit einem eine Elle langen Stiehle, damit auf Kupferhammern die Keſſel ausgepoltert, oder behörig ausgeſchmiedet, und gleich gemacht werden. l. Malleolus ligneus ad malleanda ahena. fr. le marteau à boſſuer des chauderons.

Poltern, Poldern, klingen, als wenn es hohl wäre, wird vom Geſtein geſagt, welches hohl klinget, wenn man daran ſchlägt. l. reſonare. fr. reſonner.

Poltern, hohlſchmieden, eine Arbeit der Kupferſchmide, und Keſſelmacher. l. Fabricare ahena. fr. boſſuer.

Polzen, ſ. Bolzen.

Porcellan, ein feines Geſchirr und Figuren, ſo aus feiner, weiſen thonhaften Erde gebrannt, und mit verſchiedenen Farben gemahlet werden. Jn vorigen Zeiten, hat man in Europa kein anderes Porcellan gehabt, als das aus China und Japan gebracht worden. Zu Anfang dieſes Jahrhunderts aber hat ein vermeinter Goldmacher am Dresdner Hofe, Böttger, welcher deswegen baroniſirt worden, das Porcellan erfunden, und ſeine Sachen anfänglich aus einer rothen Siegelerde gemacht, nachhero aber iſt er auf das weiſe gekommen, und die Kunſt ſo hoch getrieben worden, daß in Meiſen eine groſſe Fabrik angelegt werden können, und das Porcellan an der Form und Gemählde weit ſchöner und vollkommener gemacht wird, als das Chineſiſche, wie es denn auch an der Feſtigkeit demſelben vorgehet. Es ſind nachgehends auch an andern Orten, als zu Wien, in Frankreich von Mr. Guettard, und zu Berlin, unter Anweiſung Hrn. Potts, zu Venedig ꝛc. dergleichen Fabriken angelegt worden, jedoch haben ſie der Meißner nicht gleich kommen können. Der Name Porcellan iſt nicht Chineſiſch, dieſe haben in ihrer Sprache kein R. und können dieſen Namen nicht ausſprechen, ſondern er rühret von den Portugieſen her, in deren Sprache Porcellana, ein Becher oder Schale heißt. l. Vaſa porcellanea. fr. Vaiſaux de porcellaine.

Porcellanerde, eine harte, weiſe oder grauliche Mergelart, ſo ſehr leicht iſt, und ſich etwas los anfühlet, doch iſt ſie zuweilen hart, daß ſie kan geſchliffen werden, und glänzet, wie feiner Sand. Jm Feuer wird ſie zu einem halbdurchſichtigen, dunkeln und blaulichen Glas. lat. Marga porcellana. Argilla porcellana. WALLER. Terra calcarea Chinenſis. VALENTINI. Argilla ſubtilis. nitida, igne in maſſam duram, vitream, ſemidiaphanam aut opacam abiens. CARTH. fr. Terre à porcellaine.

Porcellanfabrik, die Anlegung einer Werkſtatt, darinnen ächt Porcellan gemacht wird, dergleichen ſind

in China, in Japan, in Perſien unweit Iſpahan, zu Dresden in Meiſen, zu Wien, in Berlin, bey Venedig, zu Doccia bey Florenz. l. Officina parandis vaſis murrhinis. fr. Fabrique de porcelaine.

Porphyr, eine harte röthliche Jaſpisart, darinnen verſchiedene kleine Steine von verſchiedener Art eingeſtreuet ſind. Man findet davon folgende Arten, als rothen, braun oder ſchwärzlichen, mit weiſen Körnern, purpurfarbenen mit Körnern von verſchiedenen Farben, Brocatell Porphyr, welcher röthlich iſt, und gelbe Flecke hat, Granito roſſo, ein röthlicher ſehr harter Stein mit ſchwarzen Flecken. Einige haben die Arten zu dem Marmor Geſchlecht rechnen wollen, da ſie aber zu einem dichten und feſten Glas ſchmelzen, ſiehet man daraus, daß ſie zu dem Hornſtein oder Jaſpis Geſchlecht, oder vielmehr zu dem Geſchlechte des Granits gehören. Er iſt mehr ein Quarz darinnen Granaten liegen, als ein Jaſpis. Der Granito roſſo, oder Italieniſche Porphyr iſt derjenige, woraus die Egypter ihre Prunkſäulen gemacht, und den ſie aus Arabien geholet. l. Porphyr. Porphyrites. Iaſpis duriſſima, rubens, lapillulis variis inſperſis. WALL. Saxum Iaſpidis. fr. Porphyr, ou roche dure à petits points.

Porphyrit, ein purpurfarbener Porphyr, mit Flecken von unterſchiedenen Farben. l. Porphyrites. Porphyr purpureus diverſi coloris. fr. Porphyrite.

Porſchüßig liegen, am Tage und in Tagegehängen liegen. l. Sub cortice terrae. fr. ſous l'e orce de la terre.

Portlandiſcher-Stein, ein Sandſtein, welcher zu Portland in der Engliſchen Grafſchaft Dorcheſter bricht, von einer groſſen Feſtigkeit und feinem Korn iſt, daher er zu den fürnehmſten Gebäuden genommen wird. l. Lapis portlandicus. fr. Pierre de Portland.

Poſſeß, das Recht des Beſitzthums, findet auch beym Bergwerk in verſchiedenen Fällen dergeſtalt ſtatt, daß der beſitzende Theil nicht daraus zu ſetzen iſt. l. Ius poſſeſſionis. Poſſeſſio. fr. poſſeſſion.

Poſt, eine Quantität, eine Poſt Bley, iſt ſo viel, als in einer Schicht geſchmelzt wird. l. Quantitas plumbi, quae vna vice in officina excoctoria obtinetur. fr. poſte.

Poſt, eine, Erz, eine Menge Erz, ſo viel von einer Zeche, oder mit einer Fuhre, oder in einem Faß von einer

Sor-

Sorte zur Hütte geliefert wird. l. Quantitas aeris, quae vna vice ad officinam excoctoriam deportatur. fr. une livraiſon de cuivre.

Poſtulatiſch, Puſtulatiſch, dieſes Wort findet man in einigen alten Urkunden, und bedeutet capellirt. l. puſſulatus vel puſtulatus, von puſſula, eine Capelle. ſ. Capellenſilber.

Potaſche, Laugenſalz, Rotaſche, ein ſalziger Körper, der aus Aſche, von verbrannten Gewächſen mit Waſſer ausgelauget, geſotten und kriſtalliſiret, ſo dann aber gebrannt wird. Wenn ſie vom Sode kömmt, iſt ſie ſchwarz, und wird Fluß genennet, wird aber durch breñen weis, und heißt ſo dann Potaſche. l. Sal alcali. Cineres clavellati. fr. Potaſſe. Vendaſſe.

Poys, ſchwere Gewicht. ſ. Poyſen.

Poyſen, ein altes Wort, ſo in denen Schriften vom 10. Jahrhundert, und ältern, auch etwas neuern Schriften vorkömmt, und wägen, oder mit der Wage aufziehen bedeutet. Vielleicht iſt es ein altes Celtiſches Wort, davon das franzöſiſche Poids hergekommen, und daraus das, unter den Bergleuten jezt gewöhnliche Baſen entſtanden.

Prallendgebürge, wird dasjenige genennet, welches mit auf einander folgenden Thälern und Schluchten durchſchnitten, und gleichſam übereinander, wie Stuffen ſtehenden Abſätzen, immer höher anſteiget. l. Montes vallibus interſecti. fr. des montagnes coupées par des vallées.

Praſenſtein, lauchfarbiger Chryſolith, ein durchſcheinender grüner Stein, an Farbe wie Lauche. Baccius hält ihn vor die Mutter des Smaragds, Boëtius von Boot, rechnet ihn zu den Smaragden, andre zu den Agaten, noch andre zu den Berillen. Boot giebt davon drey Arten an: 1) völlig grünen, wie Laugſaft, 2) ins Goldgelbe fallenden, welches der Chryſopterus der Alten, 3) den weislichten, mit wenig grün und mehr gelb ſcheinenden. lat. Praſius. Praſites. TEOPHR. Eumetres. ASSYRIORUM. fr. Chryſolite d'un verd de poireau, ou Praſe.

Prems, ſ. Brems.

Preßſülzenſtein, Preßſülzenalabaſter, ein Alabaſter, welcher ausſieht, wie eine von Schweinskopf gemachte und gepreßte Sülze, bricht am Harz zu Steigerthal bey Oſterroda. Eine Art von Wurſtſtein.

Prime, ein Längenmaas, der zehnde Theil eines Zolls, oder acht hunderte Theil eines Lachters.

Prinzmetall, ein aus Kupfer und Zink geſchmelztes Metall, welches dem Gold an Farbe gleichet, und den Namen von ſeinem Erfinder den Engliſchen Prinz Robert hat. l. Metallum Robertianum. Mixtura metallica, flava cupro & zinco compoſita, non malleabilis. WALLER. fr. Metal de Prince Robert. Pinshebak.

Probe, **Erzprobe**, ein Verſuch oder Unterſuchung des Erzes, Geſteins, Erde, Waſſer und dergleichen, welche nach den Regeln der Probierkunſt angeſtellet wird. Sie wird nach verſchiedenen Umſtänden unterſchiedlich benennet, iſt die Probe von Stuffen, heiſt es eine Stuffelprobe, von zuſammengeſtürzten aufbereiteten Erz, eine Gemeineprobe, von Brandſilber, eine Brandſilberprobe, von dem auf dem Herd gewaſchenen, eine Herdprobe, aus dem Erzfaß, eine Wäſchprobe; hernach wird ſie auch nach dem Metall oder Produkt benennet, auf welches probieret wird, als: Goldprobe, und ſo weiter. l. Proba metallica. Expiſcatio minerae. fr. Eſſai de mine.

Probe anſieden, das mit Bley oder Fluß beſchickte Erz im Ofen ſchmelzen und verſchlacken laſſen. l. ſcorificare mineram explorandam. fr. ſcorifier des mines.

Probe nehmen, ſo viel, als zu Probierung des Erzes nöthig, vom Haufen oben, unten und in der Mitten zuſammen nehmen. l. tollere aliquid ad expiſcationem.

Probenſtöſſer, ein Arbeiter auf Hütten, der die Erze, um ſie probieren zu können, zu Mehl ſtoſſet. l. Operarius, qui contundit aera expiſcanda. fr. Ouvrier, qui piles des mines à eſſaier.

Probierblech, eine Tafel von Eiſen oder Kupfer, mit Gruben, die verſchlackten Proben darein zu gießen, mit einem Stiel. l. Lamina ferrea ſive cuprea cum foveis, in quas aes liquefactum funditur. fr. Plaque, garnie de petits creux en demi ſphére pour contenir la matiere ſcorifiée. Baſſine. HELLOT.

Probierbley, das zu Probierung der Erze auf Silber und Gold taugliche und gekörnte Bley. Das geſchickteſte darzu iſt dasjenige, welches das wenigſte, oder gar kein Silber hält, dergleichen das Villacher iſt. Man kan aber auch mit reichhaltigem Bley eine richtige Probe machen, wenn man eine beſondere Probe von Bley mit einſetzet, und das daraus erhaltene Korn bey Aufziehung des Korns von der Erzprobe, zum Gewicht

wicht legt. l. Plumbum ad explorandas mineras. Plumbum in globulos redactum ad expiſcationem venarum. fr. Plomb pour les eſſaies. Plomb des ſcorifications. HELLOT.

Probierbuch, eine Schrift, darinnen die Grundſätze und Regeln der Probierkunſt enthalten, dergleichen man verſchiedene Bücher hat. lat. Praecepta artis docimaſticae. Inſtitutionis artis docimaſticae. fr. l'art d'eſſaier.

Probierbuch, die ſchriftliche Nachricht von den Proben, welche der Probierer in ein darzu beſtimmtes Buch einträgt. l. Liber explorationum minerarum. fr. Livre des eſſaies.

Probiercentner, ein verjüngtes Gewicht, da der ganze Centner ſo ſchwer, als ein gemeines Quentlein, und nach Verhältnis in kleine Theile, bis auf ein viertel Quint abgetheilet iſt. lat. Centenarius docimaſticus. fr. Quintal d'eſſai.

Probieren, die Legierung einer metalliſchen Maſſe, ingleichen den Gehalt eines Erzes an Metall, oder Mineralien, als Schwefel, Alaun, Salz, Vitriol u. ſ. w. unterſuchen. l. explorare mineras. fr. eſſaïer.

Probierer, der Künſtler, welchelcher den Gehalt der Metalle, Erze und Foßilien unterſuchet. l. Explorator metallorum & minerarum. Artifex experiendae venae. AGRIC. fr. l'eſſaïeur.

Probiergebühren, ſind der Lohn, welcher dem Probierer vor die gemachten Proben geordnet iſt, als 6. pf. vor eine gemeine Silberprobe, 5. gl. 3. pf. vor eine Kupferprobe, 1. gl. vor eine Brandſilberprobe. l. Sportula pro proba metallica. fr. la paie pour les eſſais.

Probiergehäuſe, ein hölzernes Gehäuſe mit Glasſcheiben, darinnen die Probierwage ſtehet, und vor Staub bewahret wird. l. Domuncula bilancis docimaſticae. fr. la chaſſe de la bilance d'eſſais.

Probiergeräthe, ſ. Probierinſtrumente.

Probiergewichte, ſind verſchiedene verjüngte Gewichte, welche zur Probierkunſt gebraucht werden, als das gemeine Probiergewicht, das Markgewicht, das Pfenniggewichte, oder Richtpfennig. l. Libramina vel libramenta docimaſtica. fr. les poids de l'Eſſaïeur.

Probiergezähe, ſ. Probierinſtrumente.

Probierinſtrumente, Probiergeräthe, Probiergezähe, iſt das Werkzeug, welches der Probierer zu Ausübung der Probierkunſt, nöthig hat, als Probierofen,

 mit

mit Zubehör, Windofen, Probierſchirbel, Capellen, Tiegel, Kolben, Gießbuckel, Klüfte, Waagen u. d. g. l. Inſtrumenta docimaſtica. fr. les Inſtrumens de l'eſſaïeur.

Probierkluft, eine Art von einer Zange ohne Nied, die eine Federkraft hat, ſich zuſammen drucken läßt, und ſich von ſelbſt wieder auseinander giebt, damit der Probierer die Schirbel und Capellen in den Probrierofen bringet, und wieder heraus nimmt. l. Volſella. fr. la longue pince.

Probierkörner, die runden Stückgen Silber, welche auf der Kapelle ſtehen bleiben. l. Grana argenti in cupellam ſecedentes. Reguli argentei. fr. les culots, qui penetrent dans la coupelle.

Probierkunſt, eine Wiſſenſchaft, den Gehalt der Erze und Mineralien, Waſſer und dergleichen zu finden. l. Ars docimaſtica. fr. l'art d'eſſaïer des mines.

Probiermehl, klar geriebenes Erz, welches zum probieren vorbereitet worden. l. Pulvis minerae probatorius. fr. Poudre de mine. Pouſſiere de mine à eprouver.

Probiernäpfgen, ſ. Probierſchirbel.

Probierofen, ein Werkzeug, entweder aus ſtarken Blech, oder Backſteinen gebauet, darinnen der Probierer die Erze probieret, um ihren Gehalt zu finden. l. Fornacula docimaſtica. Clibanus probatorius. fr. le fourneau de l'eſſaïeur. Fourneau de coupelle. HELLOT.

Probierſchälgen, kleine kupferne Schüſſelgen, welche in die Waagſchalen der Einwiegwage geſetzet, und darein das Probiermehl mit einem Löffelgen eingetragen wird, wenn das Erz zur Probe abgewogen wird, ingleichen die, in den Waagſchalen der Kornwage ſtehende kleine Schüſſelgen, darinnen die Probierkörner aufgezogen werden. l. Patellae lancium. fr. Ecuelles.

Probierſcheffel, ein auf der Joachimsthaler Hütte eingeführtes Maas, darein durch den Guardein, das von dem gelieferten, und ausgebreiteten Erzhaufen, an verſchiedenen Orten etwas mit einer Schaufel weggenommene Erz geſchüttet, welches hernach bis auf 5. Pfund verjünget, in einer eiſernen Pfanne getrocknet, die Näſſe vom ganzen Haufen abgezogen, das Erz in 5. Theile getheilet, verſiegelt, eins in das Oberamt, eins dem Hüttenraiter, eins dem Gewerken = Probierer, eins dem Hüttenmeiſter, und eins dem Lieferanten zugeſtellet wird.

Pro=

Probierſchirbel, **Probiernäpfgen**, ſind kleine irrdene Gefaſe, darein das Probiermehl mit Fluß oder gekörnten Bley gethan, und zum Verſchlacken in den Probierofen geſetzt wird. l. Catillus fictilis. Teſta ſcorificatoria. fr. Vaſe de terre pour eſſaïer les mines.

Probierſtein, **Streichſtein**, ein ſchwarzer nicht allzuharter Stein, der nicht riechet, wenn man ihn reibet. Einige rechnen ihn zum Marmor Geſchlecht, er brauſet aber nicht mit Scheidewaſſer, und brennet nicht zu Kalk, daher er kein Marmor seyn kan; andre geben ihn vor einen Baſalt aus, und ſchreiben ſeine ſchwarze Farbe einer harzigen Materie zu. Es wird dieſer Stein gebraucht, den Grad der Miſchung des Goldes, Silbers und Kupfers zu erkennen, da man mit den Streichnadeln, oder Probiernadeln einen Strich auf den Stein, und einen andern mit dem zu probierenden Metall darneben macht, und von dem Gehalt nach der Aehnlichkeit der Striche urtheilet. Man fordert von einem ſolchen Stein, daß er den Strich annehme, und von Scheide- und Königswaſſer nicht angegriffen werde. D. Vogel giebt ihn vor einen thonigen Schiefer aus. Der Probierſtein der Alten ſoll nicht ſchwarz, ſondern weis geweſen ſeyn. l. Lapis lydius. Lapis heracleus, von der Stadt Heraklea in Lydien. Alabandinus. Lapis metallorum. BOMARE. Corneus cryſtalliſatus, niger. WALL. Schiſtus niger, durus, ſubtilis. WOLTERSD. Baſaltes. Baſanus lapis. Baſanites. Chryſites. fr. pierre de touche.

Probierſtube, das Zimmer oder Laboratorium, darinnen der Probierer ſein Probiergeräthe verwahret, und das zu denen Proben nöthige vorbereitet, nebſt einer Küche, mit einem oder mehrern Probieröfen und Windofen. l. Laboratorium docimaſticum. fr. la maiſon d' eſſais.

Probierwage, eine Waage, welche der Probierer bey Probierung der Metalle und Erze braucht, deren er wenigſtens zwo benöthiget iſt, eine Einwiegwage, das Bley und Probiermehl einzuwägen, und eine Kornwage, die ausgebrachten Körner aufzuziehen. Mancher Probierer hat eine dritte, zu Einwiegung der Bley Schweren. l. Bilanx docimaſtica. CRAMER. fr. Balance d'eſſaï. HELLOT.

Pronne, **Prunne**, ein Ritz, welchen der Bergmann mit dem Eiſen in das Geſtein ma-

machen kan, wo er anfängt zu arbeiten. l. Rima ferramenta in ſaxum acta. fr. l' enraflure.

Pronne führen, eine, einen Ritz mit Schlägel und Eiſen in das Geſtein hauen, wenn der Bergmann dergeſtalt arbeitet, daß der Ritz, den er in das Geſtein gehauen gleich und glatt iſt, ſagt man: er führt eine gute, ſchöne Prunne. l. Rimam agere. fr. faire une enraflure dans la pierre.

Pronnen laſſen, ſich, ſagt man von dem Geſtein, wenn es das Eiſen annimmt, und ſich gut arbeiten läßt. lat. Saxum, in quod rima facile agitur. fr. pierre qui ſ' erafle.

Pucheiſen, **Pocheiſen**, ein viereckiges, anderthalben Schuh langes Eiſen, oben mit einem Kiel, damit es in den Puchſtempel eingetrieben wird, es werden dadurch die Erze im Puchtrog klein gepuchet. l. Ferramentum pili. AGRIC. Caput pili ferreum. ID. fr. le fer de pilon.

Puchen, **Pochen**, das Erz mit eiſernen Stempeln im Puchwerk klein ſtoſſen, welches zweyerley: naß puchen, mit Waſſer; und trocken puchen, ohne Waſſer. l. pilis tundere. fr. piler. Bocarder.

Pucher, der Zweyte Puchſtempel in einem Satz. l. Contundens pilum. fr. le deuxieme pilon du bocard.

Pucherknecht, **Puchknecht**, **Pochknecht**, ein Arbeiter aufm Hammerwerk, welcher Eiſenſtein und Schlacken puchet. l. Operarius mineras contundens. fr. le mineurs pilant des mines au bocard.

Puchgerinne, eine hölzerne Waſſerleitung, durch welche das Waſſer auf den Puchkaſten bey Puchung des Erzes geführet wird. l. Canalis machinae, in qua contunduntur aera. AGRIC. fr. le Canal du bocard.

Puchgraben, ein Waſſergraben, darinnen das Waſſer von dem Ort, da es zum Puchwerk gefaſſet worden, bis zu dieſem geführet wird. l. Canalis. AGRIC. fr. le Canal.

Puchhammer, ſ. Puchſchlage.

Puchkaſten, **Puchtrog**, **Kumpf**, eine längliche viereckige Einteufung, mit einem Bodenblatt von Eiſen, oder einen harten Stein, darein das Erz entweder mit Schaufeln, oder einer Rolle gebracht, und klein gepuchet wird. l. Capſa machinae, qua contunduntur aera. AGRIC. fr. Caiſſe de bocard. Auge de la bocambre.

Puchkerne, die Klümpgen, welche bey Durchwerfung des Leim- und Geſtiebpuchwerks nicht durch den Durchwurf

wurf fallen. l. Grana ex cribratione pulveris carbonum & limi remanentia. fr. les grains gros de la braſque.

Puchkiel, der obere ſchwache Theil des Pucheiſens, welches in den Puchſtempel eingetrieben wird. l. Cauda ferri pili. fr. la queue du fer de pilon.

Puchknecht, ſ. Pucherknecht.

Puchlaſchen, die Seitenbreter des Puchkaſtens oder Puchtrogs, welche verhindern, daß von dem Erz, welches gepuchet wird, nichts aus dem Puchtrog ſpringe und verlohren gehe. l. Aſſeres laterales capſae. fr. les ais à côté de l'auge du bocard.

Puchleitungen, ſind die, in das Gerüſte des Puchwerks eingelegte Querhölzer, welche den Puchſtempel in ſeiner Richtung erhalten, daß er gerade niederfällt. l. ligna transverſa machinae, in qua contunduntur aera. fr. les travers.

Puchmehl, das trocken gepuchte und klar gemachte Erz. l. Farina minerarum. fr. Farine de mines bocardées.

Puchmehl, bey Zwitter Puchwerken, die zweyte Sorte gepuchten Zwitters aus dem nächſten Graben am Gefälle. l. Secundum genus minerae ſtanni contuſae. fr. Farine de mine d'etain bocardée.

Puchmühle, Puchwerke bey Zinnwerken.

Puchrad, ein Waſſerrad, in der Geſtalt eines Mühlrads, nach Gelegenheit 5. 6. 7. und mehr Ellen hoch, durch welches alle Stempel des Puchwerks gehoben, und in Bewegung gebracht werden. l. Rota machinae, qua contunduntur aera. fr. la roue de bocard.

Puchriegel, ſind Hölzer im Puchwerk zwiſchen den Stempeln, in den Leitungen, welche machen, daß die Stempel in ihrer Ordnung auf- und niedergehen, und einander nicht zu nahe kommen. l. Repagulum. fr. l'entretoiſe.

Puchringe, ſind eiſerne Schienen, welche an dem Ort, wo der Kiel in dem Puchſtempel eingemacht iſt, um dieſen geleget werden, damit er durch den ſtarken Fall nicht aufgeſpalten werde. l. Bacillus ferreus pilum, vbi cauda ferri immiſſa eſt, circumdans. fr. Bande de fer.

Puchſäulen, die aufrechtſtehende Hölzer, welche das ganze Gerüſte des Puchwerks halten, ſie ſind dahero ſtark, und ſtehen auf beyden Enden des Puchwerks, und gleichfalls zwiſchen den Sätzen. l. Tigna erecta. fr. les montans de bocambre. Charpente qui ſoutient le pilon. HELLOT.

Puchſchale, eine ungefehr drey viertel bis eine ganze Elle ins geviere breite eiſerne gegoſſene Platte, an Gewicht anderthalben Centner ungefehr ſchwer, in der Mitten mit einem drey viertel Ellen weiten, bis einen Schuh tiefen Keſſel, auf welcher der Zinnſtein mittelſt eines Puchers gepucht wird. l. Tabula ferrea fr. Table de fer au bocard de mines d' etain. Le ſol de fer de bocambre.

Puchſchlage, **Puchhammer**, **Quetſchhammer**, eine Art eines Schlegels, oder Hammers, mit einer zwey bis dritthalben Zoll ins gevierte breiten Bahne, und einem kurzen Stiel, damit die guten Erze mit der Hand und trocken klein, und zu Mehl gepuchet werden. l. Malleus, quo minerae contunduntur. ADAM a WELESLAVINA. fr. le marteau à briſer les mines.

Puchſchlamm, das aus dem Puchtrog durch das Vorſetzblech in den Schlammgraben klein gepuchte und mit dem Waſſer fortgegangene Erz.

Puchſole, **Unterlage**, ein breiter, ſehr feſter Stein, welcher auf den Boden des Puchtrogs gelegt wird, daß die Erze darauf gepucht werden können. l. Solum capſae. fr. la pierre au fond de l' auge du bocard. Le ſol du bocard. Plaque de fer fondu qui ſert de lit aux pilons, et ſur laquelle ils tombent. HELLOT. ſ. **Puchwand**.

Puchſteiger, der Bergmann, welcher die Arbeit im Puchwerk veranſtaltet, und Aufſicht, über die dabey angeſtellten Arbeiter führet. l. praefectus machinae, qua contunduntur aera fr. le premier bocardier.

Puchſtempel, ſind ſchwere Hölzer, in welche unten, wo ſie auffallen, Pucheiſen eingemacht ſind, damit das Erz klein gepuchet wird. Drey Puchſtempel gehören zu einem Saz, der erſte, unter welchen das Erz zuerſt kömmt, heißt der **Unterſchurer**, weil das Erz bey ihm untergeſchiert wird, der mittlere, der **Pucher**, und der dritte, der **Austräger**, weil jener das, vom erſten Stempel kommende, klärer pucht, und das gepuchte beym letztern ausgetragen, oder ausgeführet wird. l. Pilum. fr. Pilon.

Puchtrog, ſ. **Puchkaſten**.

Puchwand, ein feſter Stein, der zum Grund im Puchwerk geleget wird, auf welchen der Puchtrog mit ſeinen Stangen gefügt, und wo er nicht anliegt, mit Moos und Raſen verrammelt wird. l. Lapis, in quo minerae contunduntur. fr. Maſſe

Maſſe de pierre au fond de l'auge du bocard. Le ſol du bocard. ſ. Puchſole.

Puchwand, ein Stück geringhaltigen Erzes, das im Puchwerk gepucht werden ſoll, und nicht verdient, zum guten Erz ausgehalten zu werden. l. Moles ſeu maſſa minerae contundendae. fr. Maſſe de mine à bocarder.

Puchwand, ein Stück hartes Holz, welches den fordern oder hintern Theil des Puchkaſtens machet, deren an jeder der beyden Seiten des Puchkaſtens dreye, bey jedem Stempel eine erfordert wird. l. Paries ligneus capſae anterior & poſterior. fr. la piece de bois devant, ou derriere l'auge du bocard.

Puchwaſſer, das zum Puchen der Erze auf das Puchwerk geführte Waſſer. l. Aqua, ad volutandam machinam, qua aera contunduntur. fr. Eau pour le bocard.

Puchwelle, der mitten durch das Puchrad gehende, an beyden Enden mit eiſernen Zapfen verſehene Baum, mittelſt deſſen, das umgehende Rad, durch daran befeſtigte Heblinge die Puchſtempel hebet. Ihr Umfang muß, zumahl bey einem Puchwerk, das mehr, als einen Satz Stempel treibet, genau, und dergeſtalt zu den Heblingen eingetheilt werden, daß ein Stempel nach dem andern gehoben wird, und auf einen ſo viel Kraft kömmt, als auf den andern. l. Axis rotae. fr. l'arbre de la roue de bocard.

Puchwerk, ein hölzern Gebäude, darinnen die geringen Erze, vermittelſt derer unten mit Eiſen verſehenen Stempel, welche durch ein Waſſerrad gehoben, klein gepuchet werden. l. Machina, qua aera contunduntur. fr. Moulin à pilons. Bocard. Bocambre. HELLOT.

Puchwerk, Erz, welches gepucht zu werden beſtimmet iſt. l. Aera contundenda. Minerae tundendae. fr. Mines à bocarder.

Puchwerk, gepucht Erz, Erz, welches im Puchwerk bereits klar gepucht worden. l. Minerae contuſae. fr. Mines bocardées.

Puddingſtein, Wurſtſtein, der engliſche Wurſtſtein, ſo braun und weisliche Flecke hat, und wie eine Preßwurſt ausſiehet, eine Politur annimmt, die den Marmor übertrift. Er iſt ſo hart, daß er Feuer ſchlägt, und wenn man ihn zerſetzet, befindet man, daß er aus lauter ſchwarzen Quarz, oder Hornſteingeſchieben beſtehet, zwiſchen welche ſich eine gelbe und weisliche, eben ſo feſte Steinmaſſe eingelegt, und die Geſchiebe zuſammen geküttet, ſie laſſen ſich aber

leicht

leicht ausſchtagen, bey den Engländern heißt er, Pudding-ſtone. ſ. Wurſtſtein.

Pufjäcke, das fürnehmſte Stück des Berghabits für die Berg- und Hüttenbediente. Es iſt ſolches ein offenes leichtes, und öfters ganz kurzes, mit dem einzigen obern Knopf geknöpftes Oberkleid, mit engen Ermeln. Die Steiger tragen es ſchlecht, die fürnehmern bey denen dieſen vorgehenden, wird es mit einer Schnur eingefaſſet, und auf den Achſeln ſtehen Epauliers, mit Franzen verſehen. Die Oberſten haben ſeidne, die übrigen wollne. Die vom Bergwerk dependiren, haben ſchwarze theis gelb, theils weis bordirt, die vom Schmelzweſen aber haben lichtgraue mit Silber bordirt. l. Amiculum minerariorum. fr. Habit de deſſus de mineurs.

Püſchel, der Ausſchuß von guten Blechen, welcher Schockweis an die Röhrenmacher verkauft wird.

Püſchelkunſt, ſ. Büſchelkunſt.

Pütt, die Zacken oder Pfeifen, welche von den Salzkörben abtriefen.

Pulver, das gewöhnliche Schießpulver, damit die, in das Geſtein gebohrten Löcher geladen, und das Geſtein geſprenget wird. Es iſt ehemahls zu dieſer Arbeit grobes Pulver genommen, und Bergpulver genennet worden, weil aber das gute Pulver beßre und geſchwindre Würkung thut, hat man auch gutes Pulver dazu genommen, wiewohl es für die Arbeiter gefährlicher iſt. l. Pulvis pyrius. Pulvis tormentarius. fr. Poudre à canons.

Pumpe, eine Plumpe, dadurch die Grubenwaſſer, auf Zechen, die kein Kunſtgezeug haben, mit Menſchen Händen ausgepumpet werden. Man hat davon dreyerley Arten: Krücken oder Krüzſchelpumpen, welche oben an der Zugſtange ein Querholz haben; Drückelpumpen, da ein Schwengel in einem Angel gehet, und der Bergmann ſolchen niederdrucket, daß er auf der andern Seite die Pumpenſtange in die Höhe ziehet; und die Schwengelpumpe, an welcher der Bergmann einen oben angemachten Schwengel, an welchen ein Arm auf die Seite, nach der Pumpe zu gehet, daran die Pumpenſtange hängt, hin und her bewegt. Die Theile, woraus eine Pumpe beſtehet, ſind: 1) Ein Zugſtempel oder Zugſtange. 2) Der Kolben mit dem Leder und einem Ventil, oder Schlagthürlein, welches ſich im niedergehen aufthut, und im heraufgehen ſchließet. 3) Die Kolbenröhre,

röhre, darinne der Kolben auf und nieder gehet. 4) Ein Steckelkiel, der unten angeſtoſſen wird. 5) Der Ausguß mit einem Schlauch. 6) Die Krücke, Drückel oder Schwengel, nebſt dem zur Beveſtigung etwa nöthigen Eiſen. l. Antlia manualis. fr. la pompe.

Pumpengeſenke, eine kurze Abſinkung eines Schachts, ein oder zwo Lachter tief, darein die Pumpe gerichtet iſt. l. Puteus parvus ad aedificandos ſiphones. fr. Puits court pour la pompe.

Pumpenſchacht, ein etliche Fahrten tiefer Schacht, darinnen, durch mehr als eine Pumpe, übereinander gerichtet, die Waſſer gezogen werden. l Puteus, in quem antlia aquas tollens inaedificatur. fr. le Puits pour la pompe.

Pumpenſchuh, das unten an der Stange eines Schwengels einer Pumpe angemachte Holz, darein der Schwengel befeſtiget iſt. l. Calceus ſiphonum. AGRIC. fr. le ſoulier de ſiphon.

Pumpenſchwengel, das an dem Zugſtempel oder Zugſtange angemachte, und in einer Spindel gehende Holz, durch welches die Zugſtange auf und nieder beweget wird. l. Tignum curtum antliae. AGRIC. Vectis antliae. fr. la baſcule.

Pumpenſtock, die Stange, daran der Kolben befeſtiget iſt, welcher in der Röhre auf und nieder gehet. l. Pertica antliae. fr. la perche, ou le baton de la pompe.

Pumper, Ein Bergmann welcher vermittelſt einer Pumpe die Waſſer ſchöpfet. l. Operarius, qui aquam antlia haurit. fr. le pompeur.

Purſche, werden die Bergleute genennet, ſonderlich die jungen Arbeiter. l. Iuvenis metallicus. Garçon de mine.

Purſche ein- und ausꝫehlen, eine Verrichtung des Steigers bey Zechen, wo viel Purſche anfahren, da er Acht hat, ob alle richtig an- und ausfahren. l. Numerare operarios metallicos. fr. compter les gens de la miniere.

Purſchenverzeichniß ein im Huthaus angeſchlagener Zeddel oder Tafel, darauf die Namen derer anfahrenden Bergleute, auf manchen Zechen auch die Oerter, wo jeder arbeitet, aufgezeichnet ſind, wie ſie vom Steiger eingetheilet worden, daß man alſo daraus ſehen kan, welcher Purſche, zu welcher Zeit, und auf was für eine Arbeit er fährt. l. Conſignatio operariorum. fr. la liſte des mineurs.

Puſſolane, ſ. **Puzzolane**.

Puze, der, Buze, Buzen, gleichſam Bazen, ein Keil

oder Klumpen Erz. l. Maſſa aeris. fr. Maſſe de mine.

Puzen, auf Schmelzhütten, die Klumpen zuſammen geſinderten Erzes, welche nicht völlig gefloſſen ſind. l. Nodi aeris non rite liquefacti. fr. Maſſes de la mine colé à la fournaiſe.

Puzzolane, iſt eine Art klaren röthlichen Sandes, oder ſtaubigter Erde, die ſich mit Waſſer verhärtet, wie Gips, man findet ſie bey Puzzola, welche bey den alten Römern Puteoli hieß, die Seiten einiger Hügel ſind allezeit damit bedecket, und die Römiſchen Catacomben ſind in ſolchen Stein gehauen. Einige Naturforſcher halten dafür, er beſtehe aus einer von Volkanen, wie Brey ausgeworfenen, mit Steinen vermiſchten und verhärteten Materie. Sie giebt mit Waſſer einen Mörtel, der feſter bindet, als Kalk. Was das Seewaſſer davon abſpület, ſetzet ſich unterm Waſſer zu harten Felſen an, wie Plinius und Seneca angemerket haben. Anderſon hat damit Verſuche angeſtellet, und befunden, daß ſie ein eiſenhaftiger verſteinerter Thon iſt, der vom unterirdiſchem Feuer Verſchlackung und Calcination erlitten, ſonſt aber ziemlich frey von fremden Bergmiſchungen iſt. l. Terra puteolana. fr. Terre de Puzzolo. ital. Puzzolana.

Q.

Quadrant, eine Scheibe, ſo den vierten Theil eines Zirkels macht, in 90. Grade abgetheilt, und mit einem Perpendickel verſehen iſt, nach welchem die Forme im Schmelzofen gelegt wird. l. Quadrans. fr. Inſtrument pour meſurer les degrés, aux quels la tuyere ſe poſe.

Quäle, Quele, ein Gerinne, ſo im Liegenden, auf Stölln oder Strecken auf der Sohle eingehauen wird, daß die Waſſer darinnen ablaufen können, und die Arbeiter nicht hindern.

Quäle hauen, eine Quele oder Waſſerrinne hauen.

Quänzel, Quemſel, Gelenke, der eiſerne hin und her bewegliche Biegel am Bergkübel, daran das Bergſeil befeſtiget wird. l. Arcus ferreus.

Quärzel, ein kleiner Splitter vom Geſtein, der dem Bergmann in das Auge ſpringt, und ſich einſetzt; in ſolchem Falle ſagt man, er hat ſich in das Auge gehauen.

Quart, ſ. Scheidung durch die Quart.

Quartal, eine bey dem Bergwerk eingeführe Zeit von drey

drey Monaten, oder dreyzehn Wochen, nach welcher die Regiſter geſchloſſen und eingelegt, Zubuſe angeſchlagen, Retardat gehalten, Ausbeute und Verlag gegeben, die Friſt- und Quatembergelder entrichtet, und andre Handlungen mehr eingerichtet werden. Da ein Jahr 12. Monate, oder 52. Wochen hat, wird es in 4. Quartale, welche die Namen Reminiſcere, Trinitatis, Crucis, und Luciæ von denen in dieſelben fallenden Tage haben, getheilt. Der Urſprung davon iſt in der Kirchenhiſtorie zu ſuchen, und von denen, in alten Zeiten angeordneten vier groſſen Faſten herzuleiten, welche quatuor tempora, verſtümmelt Quatember genennet worden. Weil aber 365 und ein viertel Tag im Jahre, in 52 Wochen nicht gerade aufgehen, ſondern etwas übrig bleibet, ſo kommen bisweilen auf das Quartal Luciae 14. Wochen. l. Trimeſtre tempus. fr. le quartier.

Quartalsſchluß, die letzte Woche jeden Quartals, in welcher alle Schmelz-Zehenden-Quatember-Gelder-Zechen- und andere Bergwerksrechnungen geſchloſſen werden. l. Terminus rationum trimeſtrium. fr. la clature du quartier.

Quartalſtuffe, ein Zeichen, welches der Geſchworne, nach Verlauf eines Quartals in das Geſtein einhauet, damit man ſehen kan, wie viel daſſelbe Quartal aufgefahren worden. l. Signum, quolibet tempore trimeſtri a jurato ſaxis inciſum. fr. la marque du quartier.

Quartieren, Gold und Silber in einer Verhältniß, wie 3. zu 1. zuſammen zu ſchmelzen, um die Scheidung durch die Quart, wenn 3. Theil Gold iſt, mit Königswaſſer, und wenn 3. Theil Silber iſt, mit Scheidewaſſer zu verrichten. l. Quartare. Miſcere aurum argento ad ſeparationem per aquas fortes fr. Meler de l'or avec de l'argent en raiſon d'un à trois.

Quartierung, die Verrichtung, Gold und Silber in der Verhältniß wie 3. zu 1. zuſammen zu ſchmelzen. l. Quartatio. Miſtura auri & argenti ad ſeparationem faciendam. fr. Melange d'or et d'argent pour la ſeparation.

Quarz, Quårz, Querz, Kieſel, ein feſter, glänzender, meiſt undurchſichtiger, insgemein weiſer, bisweilen aber roth, gelb oder ſchwarz gefärbter ſchlackenartiger Stein. Mit dem Stahl ſchlägt er Feuer, und giebt

Funken, wenn man zween an einander reibet. Er läßt ſich polieren, doch ſelten ſo glatt, wie der Jaſpis, jedoch findet man Stücken, welche durchſichtig, wie Criſtall, und daher geſchliffen, und in Ringe gefaßt werden. Im Feuer ſchmelzt er zu einem Glas. Er iſt eine Gangart und Erzmutter, in dem man alle Arten von Metallen, Halbmetallen, auch die meiſten Mineralien, von der Natur erzeugt, findet. Wallerius unterſcheidet den Quarz vom Kieſel, dadurch, daß jener zu einem ſehr kleinerm Theil in ſcharfen Geiſtern aufgelöſet werde; Henkel aber hält beyde vor einerley. Da der Quarz auf Gängen bricht, die Kieſelſteine aber einzeln gefunden werden, ſo ſind dieſe nichts anders als Geſchicke von jenem. l. Quarzum. Silex AUTORUM. fr. Quarz. Cailloux.

Quatembergeld, Receßgeld, eine Abgabe, welche von allem, was gemuthet und beſtätiget wird, alle Quartale abgeſtattet werden muß, durch deſſen richtige Abführung das Recht daran erhalten wird. Dieſes Geld iſt zu Salarirung der Bergofficianten beſtimmt, und nicht in allen Refieren auf einerley Fuß geſetzt. In Freyberg wird von jeder Fundgrube, Maaſe, Rad-Waſſer, Puchwerk, Wäſche, Schmiedeſtätte, und dergleichen 2. Groſchen, in einigen Obergebürgiſchen Bergämtern aber von einer Fundgrube 6. gl. 6. pf. und von einer Maaſe 3. gl. 3. pf. erlegt, und auf die Zeit, da ſie mit Friſt verſchrieben wird, nur die Hälfte entrichtet. Durch ſolche Verreceßirung wird das Recht am Feld erhalten, und, wenn es vier Quartale nicht bezahlt wird, iſt das gemuthete Feld ins Freye gefallen, und kan dem erſten Muther beſtätiget werden. l. Pecunia receſſualis. Canon trimeſtris de fodinis metallicis ſolvendus. fr. le cens de la miniere pour un quartier. Le droit à payer chaque quartier.

Queckſilber, Quickſilber, ein mineraliſcher fließender Körper, der ſich wie Waſſer bezeugt, und doch nicht naß machet, und daher von den Alchymiſten, ein Waſſer, das die Hände nicht benetzet, genennet wird. Er läſſet ſich in unendliche kleine Theile zertheilen, und fließt wieder in eines zuſammen, ſeine Theilgen haben allezeit eine runde Figur, iſt undurchſichtig, glänzend, und an Farbe weis, wie Silber, wenn er rein iſt. An der Schwere kömmt er dem Gold

am

am nechſten, im Feuer nimmt er unter allen flüßigen Körpern den höchſten Grad der Hitze an, und in der Luft den höchſten Grad der Kälte, wenn die Hitze ſtark wird, fließet er davon, und in der Kälte frieret er nicht, jedoch wollen einige von den Rußiſchen Gelehrten wahrgenommen haben, daß er bey auſerordentlicher Kälte erhärtet, und nicht laufend geweſen. Er ziehet alle Metalle an ſich, und löſet ſie auf, Gold am liebſten, Eiſen am ſchwerſten, und läßt ſich vor ſich im Scheidewaſſer, und ſublimirt in Königswaſſer auflöſen. Mit Schwefel giebt er Zinnober. l. Hyrdrargyrum. Argentum vivum. Mercurius. fr. Vif argent. Mercure.

Queckſilbererz, die Gangart, welche Queckſilber führet, es ſind wenig Arten davon bekannt, die bekannteſte iſt, der gegrabene Zinnober, man findet auch eine Gur, worinnen Queckſilber liegt, das nicht leicht fließend, ſondern faul, und mit einer Thonerde vermiſchet iſt, es giebt auch braune, hornige Steine, daraus das Queckſilber dringet, wenn man darauf ſchlägt. l. Minera argenti vivi, minera mercurii. fr. Mine de Mercure, ou de vif argent.

Quemſel, ſ. Halberring.

Quentlein, Quint, Gewicht, das dem vierten Theil eines Loths, oder dem achten einer Unze gleich iſt.

Quergang, ein Gang, welcher über den Hauptgang im rechten Winkel überſetzet, und auf welchem der Hauptgang die Vierung hat, und ſolchen ohne Muthung abbauen, auch einen jüngern austreiben kan. l. Vena venam principalem in angulo recto ſecans.

Quergeſtein, Geſtein, das zwiſchen den Gängen, oder ihnen zur Seite iſt. l. Saxum venarum & venularum expers. AGRIC. fr. la pierre entre deux filons.

Querkluft, eine Kluft, welche, dem Fallen nach quer durch den Gang ſetzet, und ihn zerſchneidet. l. Fibra transverſa. fr. Crevaſſe traverſe. Fente creviſſant le filon.

Querſchlag, ein Ort, ſo vom Hauptgang in das Hangende oder Liegende, ein Ort gegen das andere durchſchlägig zu machen, und einen nähern Weg zu haben, oder in anderer Abſicht, durch Quergeſtein getrieben wird. lat. Porticus per montem transverſim actus. AGRIC. fr. Galerie creuſée par la pierre entre deux filons.

Quetſchen, Erz mit der Puchſchlage klein puchen. l. Mineras malleo contundere. fr. concaſſer.

Quetſchhammer, ſ. Puchſchlage.

Quetſchhammer, ein Hammer, damit in Münzhütten den Platten die Rundung gegeben wird. l. Malleus quo d angulus NOMENCL. ADAMI à WELESLAVINA. fr. Marteau à arrondir.

Quetſchwerk, Erz, welches gequetſchet werden ſoll, oder ſchon gequetſchet iſt. Der Bergmann ſpricht es verſtümmelt aus, und ſagt: **Quetſchwrig**. l. Minera malleo contundenda. fr. Mine qui faut concaſſer par le marteau.

Quetſchwrig, ſ. Quetſchwerk.

Quickarbeit, wird genennet, wenn das Gold mit Queckſilber gerieben, und das darinnen befindliche Gold amalgamiret, hernach das Queckſilber wieder durch das Leder davon gepreßt, und was nicht davon gehet, durch das Feuer davon getrieben wird. Dieſe Arbeit wird ſonderlich von den Spaniern in Amerika getrieben. l. Amalgamatio. fr. Amalgamation.

Quicken, verquicken, ein Metall mit Queckſilber vermiſchen, und zu einem Amalgama auflöſen, oder Erz mit Queckſilber reiben, damit es das darinnen befindliche Gold an ſich nehme. l. Amalgamare. Miſcere mercurio vivo. fr. amalgamer.

Quint, ſ. Quentlein.

Quickſteinerz, wird in Schweden, ein nicht harter, leicht ſchmelzender, und ſchmeidiges Eiſen gebender Eiſenſtein genennet.

R.

Rabelwaſſer, iſt mit gemeinen Waſſer geſchwächtes Scheidewaſſer.

Rabenſtein, ein Stein, der, wie Laet anführet, von den Indianern hochgehalten, und, daß er in der Matrix der Raben gefunden werde, vorgegeben wird. Sie brauchen ihn zu Beförderung der Geburt. l. Lapis corvi. fr. pierre de corbeau.

Rabenſtein, Rappenſtein, ſ. Luchsſtein.

Rabiſch, ein Bergmänniſches Kerbholz. Dieſer Name iſt im 12. und 13. Jahrhundert beym Bergwerk in Mitweyda im Marggrafthum Meiſen gewöhnlich geweſen, wie daſige noch vorhandene Bergordnung beſaget. lat. Bacilli. AGRIC. Taleae crenis inciſae. fr. la taille. ſ. Kerbholz.

Rabiſchaufſeher, oder

Rabiſchmeiſter, wurde in Mitweyda, beym Aufnehmen daſigen Bergwerks der Steiger eines Berggebäudes genennet, weil er den An-

Anſchnitt beſorgen mußte, und die Kerbhölzer in Verwahrung gehabt. ſ. Steiger.

aufn Rabiſchſchneiden, der alte Terminus, ſo Anſchnitt halten bedeutet. ſ. Anſchneiden.

Rad, ein um eine Axe oder Welle gebautes rundes Gerüſte, welches ſich nebſt der Welle um den gemeinen Mittelpunkt beweget. Beym Bergwerk ſind verſchiedene ſolche Räder in Gebrauch, als Kunſt-Poch-Kehr-Schwenk-Lauf-oder Gang-räder. Sie werden überhaupt eingetheilet in Oberſchlächtige und Unterſchlächtige, Hohe und Niedrige Räder. l. Rota. fr. Roue.

Rad, das Rad abſchützen, eine Schütze vor die Oefnung, durch welche das Waſſer aus dem Graben in das Schußgerinne fällt, ſetzen, damit das Waſſer nicht weiter auf das Rad laufe, ſondern einen andern Weg nehme. l. curſum aquarum ſiſtere. fr. arreter la roue.

Rad, ein Rad abtragen, d. i. ein Rad einreiſen oder zernehmen. l. deſtruere rotam. fr. abatre une roue.

Rad, das Rad anſchützen, die Schütze, welche zwiſchen dem Waſſergraben, und dem Schußgerinne, vor die Oefnung, wodurch das Waſſer in das Schußgerinne fällt, geſetzt iſt, wegnehmen, damit das Waſſer in das Schußgerinne falle, um ſolches zu der Arbeit zu gebrauchen. l. Aquam in rotam immittere. fr. faire tourner la roue. Faire couler l'eau à la roue.

Rad, hängen, ein Rad, ſo zugelegt worden, zuſammen, und in Stand die Kunſt umzutreiben ſetzen. l. inſtruere rotam. fr. batir une roue.

Rad, ein Maas, nach welchem die Bergwaſſer verliehen werden, und beträgt ſolches ſo viel, als durch eine ſechsböhrige Röhre gehet. l. Quantitas aquae ad circumagendam rotam neceſſariae. fr. tant de l'eau, qu'elle fait tourner la roue.

Rad Waſſer, ein, iſt ſo viel, als zum gehörigen Umtrieb eines Kunſtrades erforderlich, und wenigſtens ſo viel, als eine ſechsböhrige Röhre faſſen kan.

Radarm, eine beſchlagene Stange, dadurch, wie an einem gemeinen Rad durch die Speichen, der Cranz des Rades an die Welle befeſtiget wird. Es ſind deren zweyerley: Hauptarme, welche auf den Seiten der Welle parallel angebracht ſind, und mit dem halben Durchmeſſer von der Welle gegen den Cranz laufen, und Helfarme, welche zwiſchen dem

den Hauptarmen angeſetzet und ſchreg durch die Hauptarme geführet worden. Es ſind von jeder dieſer Arten vier Paar an einem Kunſtrad, an einem kleinem werden nur die Hauptarme gebrauchet, und die Helfarme weggelaſſen. l. Radius rotae fr. Goujon de la roue à tire l'eau.

Radehaue, ein eiſernes Gezähe, mit einer breiten in die Quere geſtellten Schneide, ſo ohngefehr 8. bis 9. Zoll lang, am Ende ohngefehr anderhalben Zoll breit hinten mit einem Oehr und Nacken verſehen, darein ein hölzerner Helm geſtecket wird, wird zum Schürfen und Grabenmachen gebrauchet. l. Ligo, ratrum. fr. Hoiau.

Radſtube, ein in Stein gehauener, von Stein erbaueter, oder von Holz zuſammen geſetzter Raum, darein ein Rad gehänget werden und darinnen umgehen kan. Es muß ſolche nicht nothwendig nach dem Streichen des Ganges gebrochen werden, ſondern es wird vor beſſer gehalten, wenn ſie über das Creuz des Ganges gebrochen wird. l. Camera, receptaculum rotae. fr. l'emplacement de la roue.

Radſtube antragen, den Raum, darein ein Rad gehänget werden ſoll, von dazu vorgerichteten Holz zuſammenſetzen. l. Aedificare receptaculum rotae. fr. Conſtruire la chambre de la roue.

Radſtube, eine brechen, einen zulänglichen Raum im Geſtein aushauen, darein ein Rad gehänget werden, und darinnen umlaufen kan. l. Caedere cameram rotae in ſaxa, fr. tailler l'emplacement ou la chambre de la roue.

Radſtuhl, das Gerüſte, worauf ein Kunſtrad zugeleget wird. l. ſtatumen rotae. fr. le pied, ou la baſe de la roue.

Radzapfen, ein cylinderförmiges Eiſen, welches an dem Ende eines Gerüſtes, das ſich um ſeinen Mittelpunkt bewegen ſoll, befeſtiget und eingezäpfet wird, weil an beyden Enden dergleichen ſeyn muß, ſo ruhet das Gerüſte darauf, und da die Zapfen rund ſind, ſo läßt ſich die Maſchiene deſto leichter um den Mittelpunkt bewegen. l. Codax. fr. Tourillon.

Räder, der, ein Sieb mit einem von ſtarken Drat geflochtenen Boden, dadurch das klein gepuchte Erz gerädert oder geſiebet wird, um das klare vom groben zu ſcheiden. l. Cribrum fundo ex filo ferreo confecto inſtructum. fr. un crible

avec un fond de fils de fer.

Räderſtein, eine Verſteinerung eines einzeln Gliedes von einem Seethiere, ſo rund wie ein Rad gebildet, und in der Mitte durchlöchert iſt. Das Thier, davon er iſt, gehöret zu den Thierpflanzen. Er heißt, wenn er nur in einem einzeln Glied beſtehet. Trochites. Petrificatum animale ſtellae marinae forma rotae, centro cavum. WALLER. ſtehen aber mehr ſolche Glieder in einer Zeile auf einander, nennt man ihn Entrochus. Entrochites Petrificatum animale, articulorum compoſitorum ſtellae marinae forma cylindrica longiori, centro diſtincto ſuperficie per circulos in determinata diſtantia diſtinctum. WALLER.

Rämenſtück, das ein ſtarker Balken, darauf die Zapfen eines Kunſtrads liegen. l. Tignum majus, cui incumbit codax. fr. l'arbre qui ſoutient le tourillon.

Räuberiſch, oder auf den Raub bauen, den Bergbau nicht bergmänniſch verführen, in der Grube alles Erz wegnehmen, wo man kan, die Firſte ausklengeln, weder Stroſſen anlegen noch Bergfeſte ſtehen laſſen, und überhaupt nicht darauf ſehen, daß die Grube nachhalte. l. raptorie fodinam agere. fr. en pillant la miniere.

Räumeiſen, ein Stück des Hüttengezähes, damit die Form, wenn ſie zugenaſet iſt, wieder aufgeſtoſſen oder aufgenaſet wird. l. Bacillus ferreus, quo frangitur ſcoria ad fiſtulam concreta. fr. larre. Baton de fer.

Räumnadel, ein eiſernes Berggezähe, damit, bey Bohrung eines Lochs, das vom Geſtein abgegangene Mehl herausgezogen und das Loch gereiniget wird. l. Bacillus ferreus quo cavum terebra in ſaxum factum purgatur a pulvere ſaxi. fr. curetrou.

Rammeln ſich, zuſammen kommen, in eins zuſammen laufen, wird von Gängen geſagt, daß ſie ſich rammeln, wenn ſie ſich zuſammen ſcharen, und dergeſtalt vereinigen, daß man zwiſchen ihnen kein Salband erkennen kan. l. ſe conjungere. fr. ſ'unir, ſe rencontrer.

Rappenkopf, eine ſchwarze groſſe Wand von Zwittern aus den Seufen. l. Lapis magnus ſtannifer. fr. Maſſe de mine d'etain.

Rappenſtein, ſ. Luchsſtein.

Raſenbeweis, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren bey entſtandenen Gangſtreitigkeiten, der Aeltere im Felde ſeinen Beweiß vom Vater her, den er in der Grube mit offe-

nen Durchſchlägen, wegen ſich ereignender Hinderniſſe, nicht führen kan, über Tage mit Schürfen von 7. Lachter, in deren jeden der Gang kenntlich ſeyn muß, verführet. l. Probatio ſenioratus ſub dio per detectiones venae per intervalla ab inventoribus puncto facta. fr. Probation faite à la ſuperficie de la terre.

Raſeneiſenſtein, Raſenſtein, iſt eine Art Eiſenſtein, welcher unter der Dammerde lieget, und nicht Gangweiſe bricht. l. Tophus martis in ſuperficie terrae. fr. Fer mineraliſé du gazon.

Raſenhaupt, die Decke von Raſen, welche oben auf einen angelegten Teichdamm geleget wird. lat. Tectum ceſpoſum. fr. le toit de gazon.

Raſenſtein, ſ. Raſeneiſenſtein.

Raſenwälzer, ein Faullenzer, der ſeine Arbeit nicht fleißig abwartet.

Rattenpulver, ſ. Fliegengift.

Raub, auf den Raub bauen, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſch, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſches Erz, iſt, das mit flüchtigen mineraliſchen, ſonderlich Kobalt, und arſenikaliſchen Weſen vermiſchte Erz, da die Menge des flüchtigen Weſens das ſonſt fixe und feuerbeſtändige Metall flüchtig machet, und im Feuer mit fortführet. l. Minera volatilis, rapax. fr. Mine raviſante.

Raubgebäude, das, eine Zeche, wo räuberiſch gebauet wird. ſ. Räuberiſch.

Raubſtolln, ein Stolln, welcher nicht in der Abſicht, das Gebürge aufzuſchließen und denen vorliegenden Zechen Wetter und Waſſerloſung zu verſchaffen, ſondern nur auf den Gängen die Erze wegzurauben, und hernach wieder abzugehen getrieben wird. l. Cuniculus raptorius. fr. Conduit raviſſeur.

Rauch, der vom Feuer und Erzen aufſteigende Dampf, welcher insgemein Schwefelhaft, arſenikaliſch oder zinkiſch iſt, daher er, wenn er von den Röſten, und Schmelzöfen gefangen wird, Schwefel oder Arſenik, und wo er ſich in den Oeſſen anleget, etwas Silbergehalt giebt. l. Fumus, fr. Fumée.

Rauche- oder Rauhegare, iſt, wenn das Kupfer nach der glatten Gare einen höhern Grad der Reinigkeit erlanget, zackig wird, und der höchſten Gare nahe iſt. l. Orbes cupri purificati ſpinis obſiti. fr. l'eſſai grainé ou rabotteux. HELLOT.

Rauchtopas, ein prismatiſch mit 6. Ecken wie der Kriſtall brechender Stein, welcher roh im Zacken, oder Kälberzahn nicht durchſichtig zu ſeyn

ſeyn ſcheinet, wenn er aber geſchliffen, und nicht zu dicke, auch mit einer Folie verſehen wird, ziemlich durchſcheinend iſt. Seine Farbe iſt ſchwarzgelb, als wenn er geräuchert wäre. Jn Sächſ. ſonderlich in Voigtland brechen groſſe Zacken bis zu 60. Pfund ſchwer, welche Kälberzähne genannt werden, und geſchickt ſind, daß allerley Gefäſe daraus geſchnitten werden können. l. Topaſius niger, fumidus.

Rauhegare, ſ. Rauchegare.

Rauheiſen, Roheiſen, Dacheiſen, das aus dem Hohenofen abgeſtochene und weiter nicht bearbeitete Eiſen. l. Ferrum crudum. fr. Fer de fonte. Fer degueuſe. REAUMUR.

Rauhemark eine Mark zu vermünzenden Silbers, das nach der Vorſchrift beſchickt iſt.

Rauſchgelb, rother Schwefel, rother Bergſchwefel, Bergröthe, rother Arſenik, roth Operment, Roßgelb, Feuerſchwefel, rother Goldſchwefel, eine aus Arſenik und Schwefel beſtehende, durch Sublimation bereitete Maſſe, an Farbe gelb oder roth, wenn wenig Schwefel zugeſetzet wird, wird es Citronengelb, wenn mehr zugeſetzet wird, roth; und jemehr Schwefel darzugeſetzet wird, je dunkler wird das Rauſchgelb. Man findet es auch gewachſen, aber ſelten. l. Arſenicum ſulphure mixtum rubrum, vel citrinum. Realgar, ſandaraca Graecorum. Riſigallum, Riſigaltum, vel Reisgal. VETER. Arſenicum ſulphure mixtum. WALLER. Reſegal. Zarnich & Ahmer. ARAB. fr. Arſenic rouge. Realgar.

Rauſchgold, ſ. Flintergold.

Real, eine ſpaniſche Münze, man hat derer zweyerley, von Kupfer, und von Silber, davon die erſte 34. Marevadis, nach Meißniſcher Währung, 3. gute Groſchen macht. Ein Real in Silber thut anderthalb kupfernen. Vor dieſem ſind Realen zu 10. und 12. Groſchen gemünzet worden. Die Portugieſiſchen Realen halten 40. Rees, nach Meißniſcher Währung ohngefehr 2. Groſchen, 11. Pfennige. Jn Hamburg und Lübeck thut ein Real 46. Schillinge, oder 23. Groſchen. Zu Bremen 69. Die groſſen Reale, welche auch Peſos, und Stück von Achten heißen, ſind eine ſpaniſche Münze, und gehen mit den Philippsthalern, mit denen ſie doch nicht einerley Werth haben. l. Realis. fr. Real.

Receß, der Verlag, welchen die Gewerken in ein Gebäude aus ihren Mitteln an Zubuſen und Vorſchüſſen verwen-

nen Durchſchlägen, wegen ſich ereignender Hinderniſſe, nicht führen kan, über Tage mit Schürfen von 7. Lachter, in deren jeden der Gang kenntlich ſeyn muß, verführet. l. Probatio ſenioratus ſub dio per detectiones venae per intervalla ab inventoribus puncto facta. fr. Probation faite à la ſuperficie de la terre.

Raſeneiſenſtein, Raſenſtein, iſt eine Art Eiſenſtein, welcher unter der Dammerde lieget, und nicht Gangweiſe bricht. l. Tophus martis in ſuperficie terrae. fr. Fer mineraliſé du gazon.

Raſenhaupt, die Decke von Raſen, welche oben auf einen angelegten Teichdamm geleget wird. lat. Tectum ceſpoſum. fr. le toit de gazon.

Raſenſtein, ſ. Raſeneiſenſtein.

Raſenwälzer, ein Faullenzer, der ſeine Arbeit nicht fleißig abwartet.

Rattenpulver, ſ. Fliegengift.

Raub, auf den Raub bauen, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſch, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſches Erz, iſt, das mit flüchtigen mineraliſchen, ſonderlich Kobalt, und arſenikaliſchen Weſen vermiſchte Erz, da die Menge des flüchtigen Weſens das ſonſt fixe und feuerbeſtändige Metall flüchtig machet, und im Feuer mit fortführet. l. Minera volatilis, rapax. fr. Mine raviſante.

Raubgebäude, das, eine Zeche, wo räuberiſch gebauet wird. ſ. Räuberiſch.

Raubſtolln, ein Stolln, welcher nicht in der Abſicht, das Gebürge aufzuſchließen und denen vorliegenden Zechen Wetter und Waſſerloſung zu verſchaffen, ſondern nur auf den Gängen die Erze wegzurauben, und hernach wieder abzugehen getrieben wird. l. Cuniculus raptorius. fr. Conduit raviſſeur.

Rauch, der vom Feuer und Erzen aufſteigende Dampf, welcher insgemein Schwefelhaft, arſenikaliſch oder zinkiſch iſt, daher er, wenn er von den Röſten, und Schmelzöfen gefangen wird, Schwefel oder Arſenik, und wo er ſich in den Oefen anleget, etwas Silbergehalt giebt. l. Fumus, fr. Fumée.

Rauche- oder Rauhegare, iſt, wenn das Kupfer nach der glatten Gare einen höhern Grad der Reinigkeit erlanget, zackig wird, und der höchſten Gare nahe iſt. l. Orbes cupri purificati ſpinis obſiti. fr. l'eſſai grainé ou rabotteux. HELLOT.

Rauchtopas, ein prismatiſch mit 6. Ecken wie der Kriſtall brechender Stein, welcher roh im Zacken, oder Kälberzahn nicht durchſichtig zu

ſeyn

ſeyn ſcheinet, wenn er aber geſchliffen, und nicht zu dicke, auch mit einer Folie verſehen wird, ziemlich durchſcheinend iſt. Seine Farbe iſt ſchwarzgelb, als wenn er beräuchert wäre. In Sächßl. ſonderlich in Voigtland brechen groſſe Zacken bis zu 60. Pfund ſchwer, welche Kälberzähne genannt werden, und geſchickt ſind, daß allerley Gefäſe daraus geſchnitten werden können. l. Topaſius niger, fumidus.

Rauhegare, ſ. Rauchegare.

Rauheiſen, Roheiſen, Dacheiſen, das aus dem Hohenofen abgeſtochene und weiter nicht bearbeitete Eiſen. l. Ferrum crudum. fr. Fer de fonte. Fer degueuſe. REAUMUR.

Rauhemark eine Mark zu vermünzenden Silbers, das nach der Vorſchrift beſchickt iſt.

Rauſchgelb, rother Schwefel, rother Bergſchwefel, Bergröthe, rother Arſenik, roth Operment, Roßgelb, Feuerſchwefel, rother Goldſchwefel, eine aus Arſenik und Schwefel beſtehende, durch Sublimation bereitete Maſſe, an Farbe gelb oder roth, wenn wenig Schwefel zugeſetzet wird, wird es Citronengelb, wenn mehr zugeſetzet wird, roth; und jemehr Schwefel darzugeſetzet wird, je dunkler wird das Rauſchgelb. Man findet es auch gewachſen, aber ſelten. l. Arſenicum ſulphure mixtum rubrum, vel citrinum. Realgar, ſandaraca Graecorum. Riſigallum, Riſigaltum, vel Reisgal. VETER. Arſenicum ſulphure mixtum. WALLER. Reſegal. Zarnich & Ahmer. ARAB. fr. Arſenic rouge. Realgar.

Rauſchgold, ſ. Flintergold.

Real, eine ſpaniſche Münze, man hat derer zweyerley, von Kupfer, und von Silber, davon die erſte 34. Marrevadis, nach Meißniſcher Währung, 3. gute Groſchen macht. Ein Real in Silber thut anderthalb küpfernen. Vor dieſem ſind Realen zu 10. und 12. Groſchen gemünzet worden. Die Portugieſiſchen Realen halten 40. Rees, nach Meißniſcher Währung ohngefehr 2. Groſchen, 11. Pfennige. In Hamburg und Lübeck thut ein Real 46. Schillinge, oder 23. Groſchen. Zu Bremen 69. Die groſſen Reale, welche auch Peſos, und Stück von Achten heißen, ſind eine ſpaniſche Münze, und gehen mit den Philippsthalern, mit denen ſie doch nicht einerley Werth haben. l. Realis. fr. Real.

Receß, der Verlag, welchen die Gewerken in ein Gebäude aus ihren Mitteln an Zubuſen und Vorſchüſſen verwen-

nen Durchſchlägen, wegen ſich ereignender Hinderniſſe, nicht führen kan, über Tage mit Schürfen von 7. Lachter, in deren jeden der Gang kenntlich ſeyn muß, verführet. l. Probatio ſenioratus ſub dio per detectiones venae per intervalla ab inventoribus puncto facta. fr. Probation faite à la ſuperficie de la terre.

Raſeneiſenſtein, Raſenſtein, iſt eine Art Eiſenſtein, welcher unter der Dammerde lieget, und nicht Gangweiſe bricht. l. Tophus martis in ſuperficie terrae. fr. Fer mineraliſé du gazon.

Raſenhaupt, die Decke von Raſen, welche oben auf einen angelegten Teichdamm geleget wird. lat. Tectum ceſpoſum. fr. le toit de gazon.

Raſenſtein, ſ. Raſeneiſenſtein.

Raſenwälzer, ein Faullenzer, der ſeine Arbeit nicht fleißig abwartet.

Rattenpulver, ſ. Fliegengift.

Raub, auf den Raub bauen, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſch, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſches Erz, iſt, das mit flüchtigen mineraliſchen, ſonderlich Kobalt, und arſenikaliſchen Weſen vermiſchte Erz, da die Menge des flüchtigen Weſens das ſonſt fixe und feuerbeſtändige Metall flüchtig machet, und im Feuer mit fortführet. l. Minera volatilis, rapax. fr. Mine raviſante.

Raubgebäude, das, eine Zeche, wo räuberiſch gebauet wird. ſ. Räuberiſch.

Raubſtolln, ein Stolln, welcher nicht in der Abſicht, das Gebürge aufzuſchließen und denen vorliegenden Zechen Wetter und Waſſerloſung zu verſchaffen, ſondern nur auf den Gängen die Erze wegzurauben, und hernach wieder abzugehen getrieben wird. l. Cuniculus raptorius. fr. Conduit raviſſeur.

Rauch, der vom Feuer und Erzen aufſteigende Dampf, welcher insgemein Schwefelhaft, arſenikaliſch oder zinkiſch iſt, daher er, wenn er von den Röſten, und Schmelzöfen gefangen wird, Schwefel oder Arſenik, und wo er ſich in den Oeſſen anleget, etwas Silbergehalt giebt. l. Fumus, fr. Fumée.

Rauche- oder Rauhegare, iſt, wenn das Kupfer nach der glatten Gare einen höhern Grad der Reinigkeit erlanget, zackig wird, und der höchſten Gare nahe iſt. l. Orbes cupri purificati ſpinis obſiti. fr. l'eſſai grainé ou rabotteux. HELLOT.

Rauchtopas, ein prismatiſch mit 6. Ecken wie der Kriſtall brechender Stein, welcher roh im Zacken, oder Kälberzahn nicht durchſichtig zu ſeyn

ſeyn ſcheinet, wenn er aber geſchliffen, und nicht zu dicke, auch mit einer Folie verſehen wird, ziemlich durchſcheinend iſt. Seine Farbe iſt ſchwarzgelb, als wenn er beräuchert wäre. In Sächſ. ſonderlich in Voigtland brechen groſſe Zacken bis zu 60. Pfund ſchwer, welche Kälberzähne genannt werden, und geſchickt ſind, daß allerley Gefäſe daraus geſchnitten werden können. l. Topaſius niger, fumidus.

Rauhegare, ſ. Rauchegare.

Rauheiſen, Roheiſen, Dacheiſen, das aus dem Hohenofen abgeſtochene und weiter nicht bearbeitete Eiſen. l. Ferrum crudum. fr. Fer de fonte. Fer degueuſe. REAUMUR.

Rauhemark eine Mark zu vermünzenden Silbers, das nach der Vorſchrift beſchickt iſt.

Rauſchgelb, rother Schwefel, rother Bergſchwefel, Bergröthe, rother Arſenik, roth Operment, Roßgelb, Feuerſchwefel, rother Goldſchwefel, eine aus Arſenik und Schwefel beſtehende, durch Sublimation bereitete Maſſe, an Farbe gelb oder roth, wenn wenig Schwefel zugeſetzet wird, wird es Citronengelb, wenn mehr zugeſetzet wird, roth; und jemehr Schwefel darzugeſetzet wird, je dunkler wird das Rauſchgelb. Man findet es auch gewachſen, aber ſelten. l. Arſenicum ſulphure mixtum rubrum, vel citrinum. Realgar, ſandaraca Graecorum. Riſigallum, Riſigaltum, vel Reisgal. VETER. Arſenicum ſulphure mixtum. WALLER. Reſegal. Zarnich & Ahmer. ARAB. fr. Arſenic rouge. Réalgar.

Rauſchgold, ſ. Flintergold.

Real, eine ſpaniſche Münze, man hat derer zweyerley, von Kupfer, und von Silber, davon die erſte 34. Marrevadis, nach Meißniſcher Währung, 3. gute Groſchen macht. Ein Real in Silber thut anderthalb kupfernen. Vor dieſem ſind Realen zu 10. und 12. Groſchen gemünzet worden. Die Portugieſiſchen Realen halten 40. Rees, nach Meißniſcher Währung ohngefehr 2. Groſchen, 11. Pfennige. In Hamburg und Lübeck thut ein Real 46. Schillinge, oder 23. Groſchen. Zu Bremen 69. Die groſſen Reale, welche auch Peſos, und Stück von Achten heißen, ſind eine ſpaniſche Münze, und gehen mit den Philippsthalern, mit denen ſie doch nicht einerley Werth haben. l. Realis. fr. Real.

Receß, der Verlag, welchen die Gewerken in ein Gebäude aus ihren Mitteln an Zubuſen und Vorſchüſſen verwen-

nen Durchſchlägen, wegen ſich ereignender Hinderniſſe, nicht führen kan, über Tage mit Schürfen von 7. Lachter, in deren jeden der Gang kenntlich ſeyn muß, verführet. l. Probatio ſenioratus ſub dio per detectiones venae per intervalla ab inventoribus puncto facta. fr. Probation faite à la ſuperficie de la terre.

Raſeneiſenſtein, **Raſenſtein**, iſt eine Art Eiſenſtein, welcher unter der Dammerde lieget, und nicht Gangweiſe bricht. l. Tophus martis in ſuperficie terrae. fr. Fer mineraliſé du gazon.

Raſenhaupt, die Decke von Raſen, welche oben auf einen angelegten Teichdamm geleget wird. lat. Tectum ceſpoſum. fr. le toit de gazon.

Raſenſtein, ſ. Raſeneiſenſtein.

Raſenwälzer, ein Faullenzer, der ſeine Arbeit nicht fleißig abwartet.

Rattenpulver, ſ. Fliegengift.

Raub, auf den Raub bauen, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſch, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſches Erz, iſt, das mit flüchtigen mineraliſchen, ſonderlich Kobalt, und arſenikaliſchen Weſen vermiſchte Erz, da die Menge des flüchtigen Weſens das ſonſt fixe und feuerbeſtändige Metall flüchtig machet, und im Feuer mit fortführet. l. Minera volatilis, rapax. fr. Mine raviſante.

Raubgebäude, das, eine Zeche, wo räuberiſch gebauet wird. ſ. Räuberiſch.

Raubſtolln, ein Stolln, welcher nicht in der Abſicht, das Gebürge aufzuſchließen und denen vorliegenden Zechen Wetter und Waſſerloſung zu verſchaffen, ſondern nur auf den Gängen die Erze wegzurauben, und hernach wieder abzugehen getrieben wird. l. Cuniculus raptorius. fr. Conduit raviſſeur.

Rauch, der vom Feuer und Erzen aufſteigende Dampf, welcher insgemein Schwefelhaft, arſenikaliſch oder zinkiſch iſt, daher er, wenn er von den Röſten, und Schmelzöfen gefangen wird, Schwefel oder Arſenik, und wo er ſich in den Oeſſen anleget, etwas Silbergehalt giebt. l. Fumus, fr. Fumée.

Rauche- oder Rauhegare, iſt, wenn das Kupfer nach der glatten Gare einen höhern Grad der Reinigkeit erlanget, zackig wird, und der höchſten Gare nahe iſt. l. Orbes cupri purificati ſpinis obſiti. fr. l'eſſai grainé ou rabotteux. HELLOT.

Rauchtopas, ein prismatiſch mit 6. Ecken wie der Kriſtall brechender Stein, welcher roh im Zacken, oder Kälberzahn nicht durchſichtig zu ſeyn

ſeyn ſcheinet, wenn er aber geſchliffen, und nicht zu dicke, auch mit einer Folie verſehen wird, ziemlich durchſcheinend iſt. Seine Farbe iſt ſchwarzgelb, als wenn er geräuchert wäre. In Sächßl. ſonderlich in Voigtland brechen groſſe Zacken bis zu 60. Pfund ſchwer, welche Kälberzähne genannt werden, und geſchickt ſind, daß allerley Gefäſe daraus geſchnitten werden können. l. Topaſius niger, fumidus.

Rauhegare, ſ. Rauchegare.

Rauheiſen, Roheiſen, Dacheiſen, das aus dem Hohenofen abgeſtochene und weiter nicht bearbeitete Eiſen. l. Ferrum crudum. fr. Fer de fonte. Fer degueuſe. REAUMUR.

Rauhemark eine Mark zu vermünzenden Silbers, das nach der Vorſchrift beſchickt iſt.

Rauſchgelb, rother Schwefel, rother Bergſchwefel, Bergröthe, rother Arſenik, roth Operment, Roßgelb, Feuerſchwefel, rother Goldſchwefel, eine aus Arſenik und Schwefel beſtehende, durch Sublimation bereitete Maſſe, an Farbe gelb oder roth, wenn wenig Schwefel zugeſetzet wird, wird es Citronengelb, wenn mehr zugeſetzet wird, roth; und jemehr Schwefel darzugeſetzet wird, je dunkler wird das Rauſchgelb. Man findet es auch gewachſen, aber ſelten. l. Arſenicum ſulphure mixtum rubrum, vel citrinum. Realgar, ſandaraca Graecorum. Riſigallum, Riſigaltum, vel Reisgal. VETER. Arſenicum ſulphure mixtum. WALLER. Reſegal. Zarnich & Ahmer. ARAB. fr. Arſenic rouge. Realgar.

Rauſchgold, ſ. Flintergold.

Real, eine ſpaniſche Münze, man hat derer zweyerley, von Kupfer, und von Silber, davon die erſte 34. Marrevadis, nach Meißniſcher Währung, 3. gute Groſchen macht. Ein Real in Silber thut anderthalb küpfernen. Vor dieſem ſind Realen zu 10. und 12. Groſchen gemünzet worden. Die Portugieſiſchen Realen halten 40. Rees, nach Meißniſcher Währung ohngefehr 2. Groſchen, 11. Pfennige. In Hamburg und Lübeck thut ein Real 46. Schillinge, oder 23. Groſchen. Zu Bremen 69. Die groſſen Reale, welche auch Peſos, und Stück von Achten heiſſen, ſind eine ſpaniſche Münze, und gehen mit den Philippsthalern, mit denen ſie doch nicht einerley Werth haben. l. Realis. fr. Real.

Receß, der Verlag, welchen die Gewerken in ein Gebäude aus ihren Mitteln an Zubuſen und Vorſchüſſen verwen-

nen Durchſchlägen, wegen ſich ereignender Hinderniſſe, nicht führen kan, über Tage mit Schürfen von 7. Lachter, in deren jeden der Gang kenntlich ſeyn muß, verführet. l. Probatio ſenioratus ſub dio per detectiones venae per intervalla ab inventoribus puncto facta. fr. Probation faite à la ſuperficie de la terre.

Raſeneiſenſtein, Raſenſtein, iſt eine Art Eiſenſtein, welcher unter der Dammerde lieget, und nicht Gangweiſe bricht. l. Tophus martis in ſuperficie terrae. fr. Fer mineraliſé du gazon.

Raſenhaupt, die Decke von Raſen, welche oben auf einen angelegten Teichdamm geleget wird. lat. Tectum ceſpoſum. fr. le toit de gazon.

Raſenſtein, ſ. Raſeneiſenſtein.

Raſenwälzer, ein Faullenzer, der ſeine Arbeit nicht fleißig abwartet.

Rattenpulver, ſ. Fliegengift.

Raub, auf den Raub bauen, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſch, ſ. Räuberiſch.

Rauberiſches Erz, iſt, das mit flüchtigen mineraliſchen, ſonderlich Kobalt, und arſenikaliſchen Weſen vermiſchte Erz, da die Menge des flüchtigen Weſens das ſonſt fixe und feuerbeſtändige Metall flüchtig machet, und im Feuer mit fortführet. l. Minera volatilis, rapax. fr. Mine raviſante.

Raubgebäude, das, eine Zeche, wo räuberiſch gebauet wird. ſ. Räuberiſch.

Raubſtolln, ein Stolln, welcher nicht in der Abſicht, das Gebürge aufzuſchließen und denen vorliegenden Zechen Wetter und Waſſerloſung zu verſchaffen, ſondern nur auf den Gängen die Erze wegzurauben, und hernach wieder abzugehen getrieben wird. l. Cuniculus raptorius. fr. Conduit raviſſeur.

Rauch, der vom Feuer und Erzen aufſteigende Dampf, welcher insgemein Schwefelhaft, arſenikaliſch oder zinkiſch iſt, daher er, wenn er von den Röſten, und Schmelzöfen gefangen wird, Schwefel oder Arſenik, und wo er ſich in den Oefen anleget, etwas Silbergehalt giebt. l. Fumus, fr. Fumée.

Rauche- oder Rauhegare, iſt, wenn das Kupfer nach der glatten Gare einen höhern Grad der Reinigkeit erlanget, zackig wird, und der höchſten Gare nahe iſt. l. Orbes cupri purificati ſpinis obſiti. fr. l'eſſai grainé ou rabotteux. HELLOT.

Rauchtopas, ein prismatiſch mit 6. Ecken wie der Kriſtall brechender Stein, welcher roh im Zacken, oder Kälberzahn nicht durchſichtig zu ſeyn

ſeyn ſcheinet, wenn er aber geſchliffen, und nicht zu dicke, auch mit einer Folie verſehen wird, ziemlich durchſcheinend iſt. Seine Farbe iſt ſchwarzgelb, als wenn er beräuchert wäre. In Sächßl. ſonderlich in Voigtland brechen groſſe Zacken bis zu 60. Pfund ſchwer, welche Kälberzähne genannt werden, und geſchickt ſind, daß allerley Gefäſe daraus geſchnitten werden können. l. Topaſius niger, fumidus.

Rauhegare, ſ. Rauchegare.

Rauheiſen, **Roheiſen**, **Dacheiſen**, das aus dem Hohenofen abgeſtochene und weiter nicht bearbeitete Eiſen. l. Ferrum crudum. fr. Fer de fonte. Fer degueuſe, REAUMUR.

Rauhemark eine Mark zu vermünzenden Silbers, das nach der Vorſchrift beſchickt iſt.

Rauſchgelb, **rother Schwefel**, **rother Bergſchwefel**, **Bergröthe**, **rother Arſenik**, **roth Operment**, **Roßgelb**, **Feuerſchwefel**, **rother Goldſchwefel**, eine aus Arſenik und Schwefel beſtehende, durch Sublimation bereitete Maſſe, an Farbe gelb oder roth, wenn wenig Schwefel zugeſetzet wird, wird es Citronengelb, wenn mehr zugeſetzet wird, roth; und jemehr Schwefel darzugeſetzet wird, je dunkler wird das Rauſchgelb. Man findet es auch gewachſen, aber ſelten. l. Arſenicum ſulphure mixtum rubrum, vel citrinum. Realgar, ſandaraca Graecorum. Riſigallum, Riſigaltum, vel Reisgal. VETER. Arſenicum ſulphure mixtum. WALLER. Reſegal. Zarnich & Ahmer. ARAB. fr. Arſenic rouge. Realgar.

Rauſchgold, ſ. Flintergold.

Real, eine ſpaniſche Münze, man hat derer zweyerley, von Kupfer, und von Silber, davon die erſte 34. Marrevadis, nach Meißniſcher Währung, 3. gute Groſchen macht. Ein Real in Silber thut anderthalb küpfernen. Vor dieſem ſind Realen zu 10. und 12. Groſchen gemünzet worden. Die Portugieſiſchen Realen halten 40. Rees, nach Meißniſcher Währung ohngefehr 2. Groſchen, 11. Pfennige. In Hamburg und Lübeck thut ein Real 46. Schillinge, oder 23. Groſchen. Zu Bremen 69. Die groſſen Reale, welche auch Peſos, und Stück von Achten heiſſen, ſind eine ſpaniſche Münze, und gehen mit den Philippsthalern, mit denen ſie doch nicht einerley Werth haben. l. Realis. fr. Real.

Receß, der Verlag, welchen die Gewerken in ein Gebäude aus ihren Mitteln an Zubuſen und Vorſchüſſen verwen-

wendet, und nicht wieder heraus genommen haben. An einigen Orten wird auch, was der Landesherr auf ein Gebäude gegeben, oder ein fremder zu fordern hat, zum Receß gerechnet, und der Verlag der Gewerken zum Unterſchied, Gewerken Forderung genennet, folglich alle Grubenſchuld zum Receß gerechnet. l. Sumtus in fodinam facti, nondum refuſi. fr. Depens d'une mine.

Receßbuch, ſind Nachrichtungen, darein der Receßſchreiber von Quartal zu Quartal anmerket, wieviel Receß auf jeder Grube iſt. l. Liber in quo notantur ſumtus in fodinam facti. Liber receſſualis. fr. Livre de depens des exploiteurs.

Receßgeld, ſ. Quatembergeld.

Receßſchreiber, ein Bergbedienter, welcher die von denen Berggebäuden eingelegten Regiſter unterſuchet, defektiret, den Receß, daferne er nicht richtig angeſetzet iſt, berichtiget, und in das Receßbuch einträgt, auch überhaupt wo er beym Bergbau der Rechnung halber etwas zu erinnern findet, ſolches alle Quartale in ein Protokoll verfaſſet, und zur Erörterung dem Bergamt übergiebt. l. Scriba ſumtuum in fodinas factorum.

Receßſchuld, die von den Gewerken in ein Gebäude verwendete Zubuſe und Verlag, in Anſicht deſſen den Gewerken, wenn ſolcher mit des Bergamts Bewilligung angeleget oder gegeben worden, das ſtillſchweigende Unterpfandsrecht, an der Zeche, Vorräthen und Inventarienſtücken zuſtehet. ſ. Receß.

Receßſchuld abbauen, oder **abwerfen**, den von den Gewerken in ein Berggebäude verwendeten Zubusverlag, von der auf ſolchen gemachten Einnahme wiedergeben. l. Refundere ſumtus ex fodina. fr. rembourſer les depens du revenu de la mine.

Rechenpfennig, Zahlpfennig, Raitpfennig, eine küpferne oder meßinge kleine Platte, mit einem Gepräge, welcher zum rechnen auf den Rechentiſch oder Rechentuch gebraucht wird, aber keinen Werth hat. Die Art mit Rechenpfennigen zu rechnen, wird noch itzo im Bergamt Freyberg gebrauchet, und der Anſchnitt von den Geſchwornen damit nachgeleget, oder nachgerechnet. l. Calculus. fr. jetton.

Rechnung, ſ. Regiſter.

Rechnungsführer, überhaupt, der Diener, welcher Einnahme und Ausgabe bey einer Caſſe zu vertreten hat, und

Rechnung darüber führen muß. Bey den Berggebäuden heißt er Schichtmeiſter, Adminiſtrator, Faktor, Verſorger. l. Rationarius. fr. Adminiſtrateur.

Recht, das, in Bergſachen, oder das Bergrecht, iſt ein beſonderes, in vielen Stücken von denen gemeinen Rechten, welche nicht allenthalben darauf angewendet werden können, abgehendes Recht, welches ſich auf ſonderbahre Landesherrliche Verordnungen, und von langen Zeiten her eingeführte Berggebräuche und Gewohnheiten, welche die Kraft eines Geſetzes haben, gründet, dahero zu Verſprechung der in Bergſachen vorkommenden Rechtshändel, beſondere Bergſchöppenſtühle verordnet ſind. Es wird auch in Bergſachen viel anders und kürzer verfahren, als in gemeinen Rechtsſachen. l. Ius metallicum. Iura metallica. fr. Droit des mines.

Rechtfallen, verb. nach der Weltgegend in die Teufe ſetzen, nach welcher der Gang nach der Meinung der Bergleute, hingerichtet ſeyn ſoll, und wenn er nach dem gegen über ſtehenden Weltort fällt, ſagt man: er fällt widerſinnig. l. Deſcendere in profundum, modo regulari. fr. tendre en bas regulierement.

Rechtfallen, das, nom. iſt die Richtung des Ganges, welche er nicht ſeiger, ſondern ſchief nach der Weltgegend, angenommen, in welcher er von den Bergleuten vor rechtfallend erkannt wird, und dahin die mit ihm in einer Stunde ſtreichenden Gänge meiſtentheils fallen, als ein Stehendergang gegen Abend, ein Morgengang gegen Abend und Mitternacht, ein Spaatgang gegen Mitternacht, ein Flachergang gegen Mitternacht und Abend. Man giebt zur Regel, das Rechtfallen zu erkennen, daß, wenn die Sonne den Gang auf den Kopf oder auf das Liegende ſcheinet, er recht falle. Im Sächßl. Obergebürge wird das Rechtfallen einiger Gänge anders genommen, und der Morgengang, welcher gegen Mittag fällt, der Spaatgang, ſo zwiſchen Mittag und Morgen fällt, rechtfallende Gänge genennet. l. Deſcenſus venae in profundum regularis. fr. la deſcente réguliere d'un filon.

Recipient, die Vorlage, darinnen die über den Helm, oder aus der Retorte getriebenen Geiſter und andere flüchtig gemachte Körper abgekühlet und aufgefangen werden. l. Vas recipiens. Excipulum. fr. Recipient.

Redel, ein ſtarker Baum, der oben über den Puchwerk lieget, an welchem der Puchſtempel, der Pucher genannt, an- und mit mehrerer Kraft wieder zurück gegen die Puchſchale prellet.

Redelſäule, eine Säule, darinnen der Redel des Puchwerks lieget.

Reduciren, einen zu Aſche gemachten, oder zu einer glasartigen oder ſchlackigen Maſſe geſchmelzten metalliſchen Körper durch Zuſatz eines brennlichen Körpers und Wegſchaffung der damit vereinigten Salien in ſeinen natürlichen Stand wieder herſtellen. l. Reducere, reſtituere formam metalli. fr. Reduire. Refondre. HELL.

Refier, ein gewiſſer Diſtrikt, in welchen ein Bergherr das Bergregal auszuüben hat, oder der einem Bergamt angewieſen iſt. Bey weitläuftigen Bergamts-Refieren, wird dieſelbe wiederum in beſondere Refieren eingetheilet.

Regal, das Bergregal, iſt ein der Landesherrlichen Gewalt anhängendes hohes Befugniß, ſich der unterirdiſchen Schätze, oder Metalle und Mineralien zu gebrauchen, oder ſolches mit gewiſſen Vorbehalt andern zu überlaſſen, und ein Theil von ſolchem Regal auch andern zu verleihen. In ältern Zeiten haben ſich die deutſchen Kaiſer deſſen mit Ausſchlieſſung aller andern angemaſſet, im 15den Jahrhundert aber iſt es durch die güldene Bulle denen Reichsfürſten in eines jeden Gebiete überlaſſen worden, daher ſie bis jezo damit belehnet werden. l. Regale metallorum. fr. la regale de minieres.

Regale, Riemen, oder von meßingen Tafeln ein Achtel Zoll breite Streifen, daraus der Drat gezogen wird. l. Segmentum de tabula aeris lutei. fr. Coupure de cuivre jaune ou de laiton.

Rege, flüchtig, wenn man mit dem Bau dem feigen Geſtein zu nahe kömmt, daß es in Bewegung geräth, ſagt man: das Geſtein wird rege.

Rege, munter, freudig, lebhaft, wo von neuen Bergwerk aufkömmt, ſagt man: es wird Bergwerk rege.

Regenbogenſtein, ein Kriſtall, der, wenn man ihn zwiſchen die Sonnenſtrahlen und eine weiſe Wand hält, an letztere einen Streif mit Regenbogen wirft, davon der Name herrühret. l. Iris. PLIN. Cryſtallus hexagona. WALLER. fr. Criſtal de roche. ſ Jris.

Regierung des Feuers, die Verſtärkung und Verminderung der Grade des Feuers nach Beſchaffenheit der Umſtände der Arbeit, welches der

der wichtigſte Punkt bey allen Feuerarbeiten iſt. Beym Probieren nennt man die Verſtärkung heisthun, und die Verminderung kaltthun. l. Regimen ignis. fr. la Direction du feu.

Regiſter, wird beym Bergwerk die geſchriebene Rechnung genennet, welche der Schichtmeiſter oder Steiger über die Einnahme, Ausgabe und Vorräthe eines Berggebäudes führet, das Regiſter, welches der Steiger hält, wird das Zechenregiſter genennet, das **Hauptregiſter** fertiget der Schichtmeiſter aus dem Zechenregiſter, und bringet das übrige dazu, ſein Concept heißt das **Handregiſter**, und das Exemplar, welches er zur Unterſuchung übergiebt, das **Einlegregiſter**. l. Tabulae rationum. fr. le compte.

Regiſter, an einem Probier- oder Windofen, ſind Löcher und Züge, welche auf und zugemacht, und dadurch der Grad des Feuers vermehret und vermindert werden kan. l. Spiraculum. fr. Soupirail. Event. Lumiere.

Regiſteraufſtand, eine dem Hauptregiſter des Schichtmeiſters beygefügte Nachricht, was das Quartal über, auf welches das Regiſter gehalten worden, auf der Zeche vor Arbeit getrieben worden. Er iſt bey weiten nicht ſo ausführlich, als ein Hauptaufſtand. l. Status fodinae tabulis rationum adjectus. fr. Raport de la miniere.

Regiſterſack, eine lederne Brieftaſche, nach der Form des Regiſters gemacht, darinnen Schichtmeiſter und Steiger einander die Regiſter zuſchicken, damit ſie unter Wegs vom Regen und anderer Beſchädigung geſichert ſeyn mögen. l. Theca tabularum rationum. fr. l'etui du compte.

Rehbaum, ſ. **Rundbaum**.

Reiben, **Einreiben** eine Probe, das Erz in einer Reibſchale mit dem Reibhammer oder in einem ſteinernen Mörſner mit einem Stöſſel zu Mehl machen. l. terere, in pollinem redigere. fr. broïer.

Reibhammer, ein Stück von Probiergezeuch, ein wie eine Piſtille mit einer halbkugelrunden Bahne gemachter Hammer, damit das zu probierende Erz in einer eiſernen Schüſſel zu Mehl gerieben wird. l. Piſtillum, quo minerae probandae rediguntur in pollinem. fr. Pilon à broïer.

Reibpfännel, ein Werkzeug des Probierers, darinnen er mittelſt eines Reibhammers das Erz zu Mehl ſo klar reibet, daß es durch ein Haarſieb gehet. Es iſt von Eiſen und

und hat die Geſtalt einer Schüſſel. l. Catinus ferreus. fr. l'ecuelle.

Reibeplatte, Rubelle, eine runde von Eiſen gegoſſene Platte mit einer Zarge, deren ſich einige Probierer ſtatt des Reibpfännels bedienen. l. Tabula ferrea. fr. la plaque de fer des eſſaieurs. Porphyre des Eſſaieurs. HELLOT.

Reich, Reichhaltig, mit einem ſtarken Gehalt verſehen, wird nicht nur von Erzen, ſo Metall halten, ſondern auch von Salz- Vitriol- Alaun- Schwefel- und dergleichen Anbrüchen, nicht weniger von Hüttenprodukten, als Werkbley, Treiben, Kienſtöcken, Schlacken, Schichten, Schmelzen, u. ſ. w. gebrauchet, wenn ſie viel halten. l. dives. fr. riche.

Reiches Friſchen, iſt auf den Saigerhütten, wenn die Kupfer ſo reich an Silber ſind, daß die Werke viel Silber halten. l. Panes cupri cum plumbo fuſi argento divites. fr. Refraichiſſement riche.

Reichlichſchütten, wird von Zechen und Erzanbrüchen geſagt, wenn ſie nicht nur allen Aufwand, ſondern auch noch einen Ueberſchuß geben. l. redundare, abundare. fr. donner des mines en abondance.

Reichsfuß Reichswerth, eine vom Oberhaupt und einigen Fürſten des deutſchen Reichs im Jahr 1667. getroffene Anordnung in Anſehung derer im Reich auszuprägenden Silbermünzen, nach welcher die feine Mark zu Neun Thaler ausgemünzet worden. Dieſer Reichsfuß iſt gegangen bis 1660. da der Zinniſche im Kloſter Zinna feſtgeſetzet worden, der aber Anno 1694. durch den Leipziger. und Ao. 1763. durch den Conventionsfuß wieder verändert worden. l. Axioma monetarium Imperii romano germanici. fr. Titre de monnoïe de l'empire des Alemands.

Reif, zum Einpacken geſchickt, wird das Salz genennet, wenn es behörig ausgetrocknet iſt, und nicht mehr ſchwindet.

Rein, adj. & adv. von allen fremden Beymiſchungen befreyet. l. bene lotus. fr. purifié.

Reinblaſen, beym Silberbrennen, auf das im Pfännel auf dem Herd ſtehende Brandſilber noch etlichemal mit dem Balgen blaſen. l. Difflare. CRAM. fr. raffiner.

Reinblaſen, verblaſen, durch einen Blaſebalg auf das durch Spiesglas gegoſſene und im Fluß ſtehende Gold, blaſen, ſo lange, bis alles dabey befindliche Spiesglas

davon

davon getrieben iſt. l. Diffla-re regulum. fr. Chaſſer l' antimoine par le vent du ſoufflet.

Reinmachen, und

Reinwaſchen, von dem auf dem Waſchherd ſtehenden und bereits gearbeiteten Erz die noch dabey befindliche letzte und wenige Unart abſondern, und durch das Waſſer abführen, ingleichen überhaupt dergeſtalt arbeiten, daß das Erz ſo rein wird, als es ſeyn ſoll. l. purificare. fr. purifier.

Reiſe, der Strich in Seufen, welcher bearbeitet wird, oder der Graben, den das hinein gelaſſene Waſſer in den Boden macht. l. Via loturae. fr. le chemin. La carriere des mines d' etain.

Reiſig, ſ. Washolz.

Reite, **Reute**, die Rolle beym Puchwerk, dadurch das Erz in den Puchkaſten rollet. l. Capſa, per quam aera contundenda delabuntur.

Rennbahne, der Platz und die Bahne, worauf die Pferde im Treibgöpel gehen. l. Stadium. fr. la carriere.

Rennberg, **Rennwerk**, das kleine, welches vom Erz, in dem es durch die Renne gerollet wird, abſtöſſet. l. Minerae per canalem quadrangularem conjectae. fr. la ratiſſiere de mines miſes par le canal.

Renne, ein hölzernes Gerinne, dadurch das Erz von einer Höhe heruntergeſtürzet wird, damit alles zuſammen gebracht werden, und nichts ausſprängen, oder verlohren gehen möge. l. Canalis quadrangularis. fr. Canal quarré.

Renneiſen, ein Werkzeug auf Schmelzhütten, damit das Auge aufgerennet oder aufgeſtoſſen, und die Ofenbrüche aus dem Ofen gezogen werden. l. Ferrum acuminatum, quo oſtium fornacis excoctoriae effringitur. fr. baton de fer dont on romp l'embouchure de la fournaiſe.

Rennfeuer, **Loppenfeuer**, **Luppenfeuer**, eine Art von Eiſenhämmern, da im kleinen Feuer guter flüßiger Eiſenſtein und altes Eiſen zuſammen geſchmelzet, und das Feuer alſo genennet wird, weil die Arbeit nur rinnen oder zerrinnen darf, iſt jezt nicht mehr bräuchlich, weil das Schmelzen im Hohenofen vortheilhafter iſt. l. Ferraria officina minor. fr. petit fonderie de fer.

Rennwerk, ſ. Rennberg.

Reſtzeddel, **Reſtzettel**, ein Verzeichniß der rückſtändigen Löhne, die ein Bergmann auf einer Zeche zu fordern behalten, und ihm vom Schichtmeiſter ausgeſtellet wird. l. Conſignatio mercedis reliquæ. fr. le memoire du reſidu.

Retardat, ein bergrechtliches Verfahren, dadurch ein Gewerke wegen auf zwey oder mehr Quartale nicht bezahlter Zubuſe, von der Gewerkſchaft ausgeſchloſſen, und ſeiner Bergtheile verluſtig wird. l. Actus executivus, quo ſub comminatione præcluſionis proprietariis ſolutio ſymbolarum reliquarum publice affixo libello injungitur. fr. la repriſe.

Retardat halten, einen Gewerken in das Retardat ſetzen, bey ſäumiger Zahlung der Zubuſen öffentlich anſchlagen laſſen, daß die Bergtheile, wenn die Zubuſe binnen einem Quartal nicht abgeführet werde, verfallen ſeyn ſollen. l. Solutionem libello publice affixo proprietariis ſub poena excluſionis injungere. fr. mettre en repriſe.

Retardatkuxe, **Retardirtekuxe**, **Retardattheile**, die Kuxe, welche im Retardat verſtanden, und der ganzen Gewerkſchaft anheim gefallen. l. Partes ob non ſolutas ſymbolas pro deſertis declaratae. fr. des parts de repriſe.

Retorte, ein Deſtillirgefäs mit einem krummen Hals, von Eiſen, Thon oder Glas. l. Retorta. fr. Retorte.

Reute, ſ. **Reite**.

Reutgabel, ein Gezähe bey der Seufenarbeit, damit die Wände aus der Reiſe gehoben, und das Grobe ausgeworfen wird. l. Furca lotoria. fr. la Fourche.

Reuthalde, eine uneben und unordentlich von Wacken, oder beym Seufen von Wänden aufgeſtürzte Halde. l. Acervus ſaxorum a latis lapellis nigris ſejunctorum. fr. Halle du rejet de lavure des mines d' etain.

Reutkratze, ein Werkzeug in Zinnſchmelzhütten, damit Schlacken aus dem Ofen gezogen werden. l. rutrum. fr. le croc.

Rheiniſcher Goldgülden, eine Goldmünze, welche, da die Florentiniſchen Florene geringer als anfänglich geſchlagen worden, nach einer zwiſchen den Churfürſten am Rhein getroffenen Vereinigung geſchlagen, und die Mark auf 18. Karat 6. bis 8. Grän fein ausgemünzet worden. Es gehen deren 72. Stück auf eine Cöllniſche Mark, und wurden nach Ferdinandi I. Münzordnung Anno 1559. damals das Stück auf 75. Kreuzer gerechnet. Es ſind aber die Rheiniſchen Goldgülden mit denen Rheiniſchen Gülden nicht zu verwechſeln. Denn wenn in Inſtrumenten Rheiniſche Gülden, ohne Zuſatz des Worts Gold, ſchlechtweg verſchrieben ſind, werden darunter gemeine Gül-

den oder harte Thaler, das Stück zu 120. Kreuzern verſtanden Das geſchiehet auch wenn gute Gülden verſchrieben ſind. Es werden bey den Reichsgerichten die Strafen auf Rheiniſche Goldgülden geſetzt, und nach Sächſiſchen Geld einer auf 1. Thlr. 22. gl. 6. pf. gerechnet. l. Aureus rhenanus. Florenus rhenenſis aureus. fr. Ecu d'or de Rhin.

Rheiniſcher Gülden, eine Silbermünze von 2. Lothen, war alſo ſo viel als Ein Speciesthaler, daher dieſer noch jezo beym Bergwerk ein Gülden Groſchen genennet wird. l. Florenus rhenenſis. fr. Ecu blanc.

Ribben, die eiſernen Schienen am Treibehut, über dem Treibeherd, ſo in einem Kreis herum laufen, und den Hut zuſammen halten. l. Bacilli ferrei operculi cineritii. fr. bandes de fer.

Richten, die zu Blechen beſtimmten Kölbel, welche auf einer Seite breit geſchmiedet ſind, auf der andern Seite ebenfalls breit ſchmieden. l. Maſſulas ferreas ab vna parte cuſas, cudere ab altera. fr. dreſſer les lames de fer, deborder la tole.

Richten, etwas zum Gebrauch fertig machen, als, die Befahrung oder Fahrt in die Grube richten. l. adaptare, applicare. fr. ajuſter. Accommoder.

Richthammer, ein Werkzeug oder Hammer, damit auf Kupferhämmern die Platten und Keſſel vollends ausgeſchmiedet, und gleich geſchlagen werden. l. Malleus, quo tabulae aeneae, vel ahenae aequalia efficiuntur fr. Marteau à ajuſter les tables et chauderons de cuivre.

Richtpfennig, ſ. Pfenniggewicht.

Richtſchacht, ein Schacht, welcher von oben nieder auf einen gewiſſen in der Grube angegebenen Punkt abgeſunken wird. l. Puteus ad punctum in profundo datum effoſſus. fr. le puits creuſé à un point aſſigné.

Richtſchacht, ein auf der Markſcheide zwiſchen zwo Zechen abgeſunkener Schacht über welchen kein Theil ſchreiten, oder ſich mit dem Bau ausbreiten darf. l. Puteus terminalis. fr. le puits de borne.

Riemen, der, ein ſchmaler von einer Tafel Meßing abgeſchnittener Streif. ſ. Regale.

Riemen, ein Leder oder eiſerne Kette, daran die Bergeiſen, welche dem Bergmann in die Grube mitgegeben werden, angefädelt werden. l. Lorum, ſ. filum ferreum, in quo ſeries ferramentorum collocatur. fr. la courroie de fers.

Riemen, eine Anzahl Eiſen, als ein Riemen Eiſen, macht 18.

18. Stück Eiſen. l. Octodecim ferramenta à filo ferreo pendentia. fr. dix-huit pieces de fers de mineurs.

Riepel, der Satz zum Geſtübe, als vier Karren durchgeworfener Leim, und drittehalb Schobfaß gekleinte Kohlen. l. Compoſitio ex limo & pulvere corbonum facta. fr. le melange de limon et de charbons. Melange pour faire de la braſque.

Rieſengebeine, verſteinerte, führt Jan Picart in ſeinen Antiquitäten der Länder an der Nordſee an, und berichtet, daß im Jahr 1541. zu Rommburg bey Leiden ein ganzer gewaffneter Körper eines Rieſen in einem Grabe gefunden worden, welchen Kaiſer Maximilian der erſte mit nach Deutſchland genommen, und bey Augouleme ſey das Gebein eines Rieſen in einem eiſernen Kaſten mit griechiſchen Buchſtaben, die niemand verſtanden, gefunden worden. Der Verfaſſer verſichert, daß er zu Molyn in Bourbon ein ſolches Schenkelbein geſehen, das ſo lang geweſen, als er ſelbſt. l. Oſſa gigantum petrefacta. fr. Des os de Geants petrifiés.

Ringerige, eine ſchwarze feine Siegelerde, welche in Norwegen bricht. l. Terra ſigillata pictoria norvegienſis. fr. Terre ſigelée de Norvege.

Riß, eine Art des Bergbaues, da ein Gang zu Tage aus ſetzet, und gleich vom Tage hinein ein Bergbau, unter freyen Himmel, angeleget wird, daß die Sonne bis vor Ort ſcheinen und der Regen den Bergmann treffen kan. l. Fodina, quae ſub dio in montem agitur. fr. Miniere creuſée au jour.

Riß, die Abzeichnung von einer Gegend oder einem Berggebäude. ſ. Markſcheiderriß. l. Ichnographia. fr. le deſſein.

Riß, einen copieren, heißt ſolchen abzeichnen.

Riß, machen, die Gegend oder Zeche abzeichnen. l. deſignare fodinam. fr. dreſſer un plan.

Riß, zulegen, die aufgenommene Gegend nach dem beym Einſchreiben angemerkten Maas, und durch den Compaß angezeigten Stunden, nach einen darzu genommenen verjüngten Maasſtab auf das Pappier tragen. l. Menſurationem lineis deſignare. fr. deſſiner.

Ritz, der, eine ſchmale Kerbe, in das Geſtein gehauen, wo verſchrämt worden, daß man Keile hinein treiben und die Gänge losgewinnen kan. l. Fiſſura, Rima ſaxo inciſa. fr. Eraflure faite dans la pierre.

Ritz, einen fiedern, die Federn in den Ritz einlegen.

Ritz=

Ritzeiſen, ein ſchmales Berg⸗eiſen, die Ritze in die ver⸗ſchrämten Gänge zu hauen. l. Ferramentum, quo rimae in venas inciduntur. fr. Fer à eraſler.

Ritzfedern, ſind eiſerne Bleche, welche in die Ritze geſtecket, und die Keile darzwiſchen eingetrieben werden, die zu gewinnende Wände los zu machen.

Röhre, ein der Länge nach ausgebohrtes Holz, dadurch das Waſſer gehoben wird. Beym Bergbau werden die Röhren nach ihren verſchiedenen Gebrauch auch ver⸗ſchiedentlich benennet, als: Auffetz⸗Kolben⸗Schlung⸗röhren u. d. g. l. Fiſtula. fr. Tuiau. Canal.

Röllgen, das zur Auflöſung in Scheidewaſſer zu dünnen Blechen geſchlagene, und zuſammengerollte Silber. l. Argenti laminati volumina. fr. Cornets. HELLOT. Rouleaux des lames d'argent.

Römiſcher Alaun, eine Art des Alauns, der aus einem in der Solfatara bey Puz⸗zolo gefundenen mit einem Beſchlag überzogenen Stein ausgelauget und geſotten wird. Er iſt ein kalkartiger, blaßrother, weislicher oder grauer Stein, der das An⸗ſehen und die Feſtigkeit des Marmors hat. Dieſer Alaun ſiehet äuſerlich ein wenig röthlich, und iſt inwendig weis. Der Ort, wo der Alaunſtein bricht, wurde von den alten Römern Forum Vulcani und Campus phlegraeus genennet. lat. Alumen roche. Alumen romanum. Alumen rupeum. fr. Alun de roche. Alun di Rocca. Alun de Civita vecchia. Alun ſaint. Alun rouge. Alun blanc.

Römiſcher Vitriol, guter Ku⸗pfer Vitriol, oder blauer Vitriol. Jeder Vitriol, wenn er genug Kupfer und Blaue hat, er ſey geſotten wo er will, wird jezo unter den Namen römiſcher oder cy⸗priſcher Vitriol verkauft. l. vitriolum romanum. fr. Vitriol de Rome.

Röſche, die, ein in oder unter der Dammerde geführter Graben, die Tagewaſſer ab⸗ oder die Aufſchlagwaſſer auf das Kunſtrad zu führen. l. Arrugia. PLINII. fr. le Canal.

Röſche, die, die Abweichung von der Wagrechten Linie niederwärts, welche der Waſ⸗ſerſeige auf einem Stolln, oder Waſſerlauf gegeben wird, den Abzug des Waſ⸗ſers zu erlangen, ſie ſoll or⸗dentlich auf 100. Lachter Länge, Ein viertel Lachter oder 20. Zoll ſeyn. l. Declinatio a linea horizontali. fr. l'abaiſement. La chute de l'eau HELLOT.

Röſchen, v. eine Röſche führen.

Röſcherſchlamm der aus dem erſten und zweyten Graben gehobene Schlamm, welcher auf dem Planherd verwaſchen wird. l. Limus minerae leviter contuſae. fr. Limon de mine legerement lavé. Mine lavée groſſiere.

Röſches, nehmlich Erz, iſt, das zwar gepuchet, aber nicht allzu klein gepuchet iſt. Es wird ſolches dem zähen entgegen geſetzt. l. Aes leviter contuſum. fr. Mine legerement bocardée. Mine groſſiere.

Röſchesgewüchſe, heißt in Ungarn ſprödes Glaserz. Scopoli beſchreibt es, als eine dunkelrothe Miner, die faſt körnig, und ſpröde iſt, insgemein in Erzklüften auf Quarzdruſen gefunden wird. Denn röſche bedeutet bey ihnen ſpröde.

Röſcheshäuptel, oder Hedel, das erſte Erz, welches im Puchwerk nicht ſehr klein, ſondern wie ein Sand gepuchet iſt. l. Limus minerae non admodum ſubtilis. fr. Limon de mine legerement bocardé.

Röſte, Roſt, Roſtſtäte, Roſtofen, eine mit drey Mauern eingefaßte oben offene Stätte, darinnen Erz geröſtet wird. l. Area, in qua vſtulantur minerae. fr. le gril.

Röſte, eine, ſo viel als auf einmal geröſtet wird. lat. Vſtulatio. fr. le grillage.

Röſten, das Erz auf der Röſte mit Scheitholz brennen. l. Vſtulare, cremare, calcinare, ſegminibus ligni. fr. rotir. Griller.

Röſter, derjenige, der das Erz röſtet. l Cremator metallicus. ADAM a WELESLAVINA.

Röſtung, die, Behandlung des Erzes mit röſten. l. Calcinatio, Vſtio. fr. la Calcination. Vſtion. Grillage.

Röthelerde, Engliſche Erde, rothe Stauberde, eine rothe Erde, ſo im glühen dunkler wird. Ihre Farbe zeigt eine Verwandſchaft mit Eiſen an. Vom Namen Adam haben einige Gelegenheit genommen, zu muthmaſen, daß der erſte Stammvater aus rother Erde gemacht worden, und zwar zu Damaskus, weil daſelbſt ſolche Erde bricht. l. Terra anglica rubra. Terra zoica. Terra damaſcena. Humus rubra. fr. Rouge de mars.

Rötelſtein, Röthelſtein, Rothſtein, eine rothe eiſenhafte Erde, welche von Mahlern und Zimmerleuten gebraucht, auch zu Stangen geſchnitten und in Holz gefaßt wird. Bey den Alten war ſie unter Namen Sinopica und Lemnica bekannt, und wurde die erſte vor die beſte gehalten. l. Rubrica fabrilis. WALLER, Sphragis. fr. Rubrique. Sanguine.

Rötſalz, Potaſche.

Roh, unrein, muſig, klumprich, alſo wird die Arbeit beym Schmelzen genennet, wenn ſie nicht flüßig und rein gehet. l. Non ſatis excoctus. fr. mal fondu.

Roharbeit, auf Hütten, iſt, da die Erze roh, wie ſie auf die Hütten gebracht werden, ohne ſie vorher zu röſten, mit zugeſchlagenen flüßigen Schlacken oder Kieſen geſchmelzet werden, um das weitläuftig in Erzen zerſtreuete Silber in das Enge, oder eine kleinere Maſſe zu bringen. l. Excoctio minerarum aridarum absque plumbo. fr. la Fuſion des mines ſans plomb. Fonte crue. HELL. Fonte de matte.

Roheiſen, ſ. Rauheiſen.

Roherfluß, gepulverter Weinſtein und Salpeter unter einander gemiſcht, und noch nicht verpuffet. l. Fluxus ſive pulvis ex nitro & tartaro mixtus, non detonatus. fr. Flux crud.

Roherroſt, iſt der von Kupfererzſchmelzen gefallene viermal geröſtete Rohſtein. l. Lapis aeroſus quater vſtulatus. fr. Matte crue.

Roherſchwefel, Schwefel, welcher vom erſten Treiben fällt, und noch nicht geläutert iſt. l. Sulphur caballinum. fr. Soufre impur. Soufre de tinette. Soufre de la premiere fonte.

Roheſchicht, Rohſchmelzen, die Arbeit in Silberſchmelzhütten, da geringhaltige Erze mit Schlacken und Kieſen ohne Bley geſchmelzt werden.

Rohr, ein holes Werkzeug von Eiſen, dadurch das Glas geblaſen wird.

Rohſchlacken, die von der Roharbeit fallende Schlacken. l. Scoriae de lapide aeroſo excocto. fr. Scories de matte crue.

Rohſchmelzen, ſ. Roheſchicht.

Rohſtein, der Stein, welcher durch die Roharbeit erhalten wird, darinnen der Silbergehalt enthalten und vorhanden, welcher im Erz weit zerſtreuet geweſen, daß ohngefehr 4. Loth im Centner, iſt von den armen Erzen, welche an ſich von einem halben Loth und ein wenig mehrern Gehalt geweſen. Seine Härte iſt Urſache, daß er Stein genennet wird. l. Lapis cupri. Lapis aeroſus. fr. Matte crue. Pierre de cuivre fondue.

Rolle, Oſtindiſches Gewicht, zwey Fünftheil einer Unze betragend.

Rolle, die, eine viereckige von Bretern zuſammen geſchlagene Lotte, durch welche die Erze von einer Höhe herunter geſtürzet werden. l. Canalis ligneus quadrangularis. fr. Canal d'ais cloués.

Rolle, ein aus ganzen Holz gedrechſeltes Rädlein mit einer Rinne, darinnen ein Seil gehen kan, oder ohne Rinne, daran das Geſtänge und das Seil anlieget, damit es nicht an dem Geſtein anſchleifet. l. Trochlea. Amphirreuſis. VITRUV. fr. Poulie.

Rollen, verb. durch eine Lotte oder Rolle ſtürzen. l. dejicere per canalem tigneum. fr. jetter par un canal de bois.

Rollen verb nach und nach herunter fallen oder rieſeln. l. pedetentim corruere. fr. tomber peu à peu par pieces.

Rollenbley, iſt reines Bley, welches nichts kupfriges bey ſich hat. l. plumbum purum. fr. du plomb purifié.

Rollig, nennet man das Gebürge, welches nicht hält, ſondern immer nach und nach herunter fällt oder rollet. l. per fruſtula ſenſim corruens. fr. tombant peu à peu

Rollkaſten, iſt ein am Puchwerk angebaueter abſchüßig gelegter Kaſten, dadurch das Erz nach und nach in das Puchwerk fällt. l. Canalis ligneus, per quem minerae ſub pilum primum machinae, qua contunduntur, pedetentim deſcendunt. fr. Canal, par lequel les mines tombent dans le bocard.

Roſe, eine Schleife von gelben und ſchwarzen Band, welche die Bergleute in Sachſen ſtatt einer Coquarte tragen. l. Roſa taenioſa pilei metallicorum. fr. la coquarde de mineurs.

Roſe von Jericho, Stuffe von weiſen Spath ſo blättrich, wie eine Roſe gewachſen, zwiſchen deren Blättern Glaserz lieget, dergleichen Gewächſe haben ehemals in Joachimsthal gebrochen, jezo findet man dergleichen nur noch in wenig Cabineten. l. Roſa hierichuntica ſpathi. fr. Roſe de Iericho.

Roſenguth, wird zu Goslar der in Zacken, wie Eiszapfen, gewachſene Vitriol genennet. l. Vitriolum nativum ſtalactiticum. fr. Couperoſe naturelle.

Roſenobel, eine goldne Münze, ſo in Engelland geſchlagen und mit einer Roſe bezeichnet worden, halten 23. Karat 10. und einen halben Grän fein. Nach Cöllniſchen Gewicht, gehen 30 Stück auf die Mark. Thun 75. Batzen, oder 5. Gulden; nach Meißniſcher Münze 4 thlr. 4 gl. 4 pf. l. Roſatus nobilis Eduardeus.

Roſenobelgold, iſt Gold, welches in der Mark 23. und fünf ſechs Theil Karat hält.

Roſenſtein, oder Roſetten, ein Demant, der auf der obern Seite mit Faſſetten ſpi-

ſpitzig zuläuft, wie ein Roſenknopf, innen aber platt geſchliffen iſt. Dieſe Sorte iſt ſchlechter als die Brillanten, und koſtbarer als die Tafelſteine. l. Adamas octaedrus turbinatus. WALLER. fr. Diamant octaedre en pointe.

Roſenzinn, feines Zinn, Engliſch Zinn.

Roſetten, ſ. Roſenſtein.

Roſt, ſ. Röſte.

Roſt, eiſerne Stäbe, oder einzeln auf die ſchmale Seite geſetzte Ziegelſteine, darauf Kohlen und Brennholz liegen können. l. Crates. Craticula. fr. le gril.

Roſt, der Beſchlag der Metallen, den ſie von einer dieſelben auflöſenden Feuchtigkeit bekommen, inſonderheit und eigentlich, wird dieſer Name dem Eiſenbeſchlag beygeleget, der durch wäſſeriche Feuchtigkeit verurſachet wird. Dieſer iſt braunroth, der Roſt des Meßings und Kupfers grün, des Wismuths weis. l. Rubigo. fr. la rouille.

Roſt, geröſtetes Erz.

Roſt, ſ. Sinter.

Roſt, der Zuſatz, ſo bey der Münzbeſchickung zum Silber und Gold geſetzet wird. l. Pars metalli rubri & albi, quae additur auro vel argento ſignando.

Roſt, roher, Rohſtein, welcher geröſtet worden. lat. Lapis crudus. fr. Matte crue.

Roſt, ein Roſt Erz, die Quantität Erz, ſo auf einmahl geröſtet wird.

Roſt abtrecken, das geröſtete Erz aus der Röſte ziehen. l. detrahere mineras vſtulatas de area vſtulatoria. fr. transporter la matte.

Roſt betten, Holz und Erz in die Röſte bringen, und zum Anzünden des Roſts das nöthige vorbereiten. l. Ligna in aream vſtulatoriam confertim ponere. fr. accommoder le grillage.

Roſt führen, die Arbeit bey dem Röſten regieren. l. moderari vſtulationem. fr. conduire le grillage.

Roſt wenden, das im Roſt unten liegende Erz oben aufſtürzen, daß es ebenfalls ſo ſtark durchröſtet wird, als das erſt oben gelegene. l. Mineras vſtulandas vertere. fr. tourner les mines grillées.

Roſtbette, die Vorrichtung zum Röſten, da unten Holz geleget, Erz darauf geſchüttet, und oben wieder Holz darauf geleget wird. l. Inſtructio areae vſtulatoriae. fr. l'accomodage du grillage.

Roſtbrenner, ein Hüttenarbeiter, welcher das Röſten abwartet. l. Operarius, qui curat vſtulationem minerarum. Cremator. fr. Fondeur, qui cure le grillage.

Roſtdörner, die Schlacken, welche auf Saigerhütten bey Bearbeitung des Kupfers über den Darrofen fallen, und mit groſſen eiſernen Hacken aus der Gaſſe gezogen werden, am Unterharz heiſſen ſie Darrkrätz. l. Spinae crematoriae. ADAM a WELESLAVINA NOMENCL. Scoriae, quae proveniunt ex fuſione panum fatiſcentium. fr. epines de grillage.

Roſtläufer, ein Hüttenarbeiter, welcher das geröſtete Erz aus der Roſtſtätte vor den Ofen lauft. l. Operarius, qui transvehit aera vſtulata. fr. Homme, qui transporte les mines grillées.

Roſtofen, ſ. Röſte.

Roſtſchicht, die Arbeit auf Kupferſchmelzhütten, da der zweyte Abdörr, oder Mittel Hartwerksſtein, welcher vorher einmahl geröſtet worden, geſchmelzt wird, davon der Kupferſtein, oder dürres Hartwerk ausgebracht wird. l. Fuſio lapidis aeroſi duri & vſtulati. fr. Fonte de matte crue. HELLOT.

Roſtſchuppen, ein Schauer, der über die Röſte, oder Roſtſtätte gebauet iſt. l. Tugurium ſuper aream vſtulatoriam. fr. Angar de grillage.

Roſtſtadel, **Roſtſtätte**, ein viereckiger auf drey Seiten mit Mauern eingeſchloſſener Platz, darauf die Erze geröſtet werden, ohne Dach. l. Area, in quae aera vſtulantur. fr. Place à griller decouverte et murée.

Roß, ein Harzer Kohlen Maas, ſo fünf viertel Maas hält.

Roßgelb, ſ. Rauſchgelb.

Roßlagiſches Eiſen, von der Roßlagiſchen Hütte alſo genennet, eine der beſten Sorten Schwediſchen Eiſens, welches die Engelländer zu ihren Stahlfabriken gerne haben. Dieſe Hütten liegen in der Provinz Dannemora.

Roßſchwefel, ſ. Roherſchwefel.

Rothbrüchig Eiſen, Eiſen, das den Fehler hat, daß es wegen derer darinnen ſteckenden küpfrigen oder ſchwefelhaften Theile, ſich in der Hitze nicht gut zuſammen geben will, ſondern bricht. l. fragilis dum candet. fr. caſſant à chaud. COURTIOR.

Rothe Erde, ſ. Rötelerde.

Rothe Glöthe, die beſte Sorte der Bleyglöthe, welche roth an Farbe, wird auch Goldglöthe genennet. l. Litargirium rubrum. fr. Litarge rouge.

Rother Arſenik, ſ. Rauſchgelb.

Rother Bergſchwefel, ſ. Rauſchgelb.

Rother Goldſchwefel, ſ. Rauſchgelb.

Roth Erz, ſ. Kernſtahl.

Rothe Schlacken, ſind die Schlacken, welche beym Garmachen abgezogen werden, jedoch werden nur die zu erſt fallenden Schlacken von dieſer Arbeit alſo genennet, dahingegen die von aufgeſtochenen Garkupfer vom Spleisherd gezogene Schlacken Abzug heißen. Die Kupfer, die davon kommen, nennet man Rothkönigskupfer, und daraus wird, wenn ſie mit auf den Spleisherd geſetzet werden rothgeſplißenes Kupfer gemacht, ſo unter das gute Kupfer mit geſetzet wird. l. Scoriae cupri purificati rufae. fr. Scories rouges. HELLOT.

Rothes Gebürge, eiſenſchüßige Bergart. l. Montes ferrugines. fr. Montagnes contenant de fer.

Rothesgeſplißenes Kupfer, ſ. Rothe Schlacken.

Rothgieſer, ein Künſtler, der in Meßing und Kupfer arbeitet. l. Orichalcarius.

Rothgüldenerz, **Rothgüldigerz**, ein Silbererz roth von Farbe, zuweilen lichtroth, kriſtalliſch und durchſichtig, oder dunkel und undurchſichtig, öfters iſt es nur auf dem Geſtein, wie dünne Blättgen, iſt reichhaltig an Silber, doch nicht ſo reich als das Glaserz. l. Argentum arſenico, pauco ſulphure, & ferro mineraliſatum, minera rubra ante ignitionem liquabili. Minera argenti rubra. Minera florenorum rubra. Argentum rude rubrum. fr. Argent rouge BOMARE.

Rothkönigskupfer, ſ. Rothe Schlacken.

Rothkupfer, wird in Ungarn das aus den Garſchlacken erlangte Kupfer genennet, welches dem Schwarzkupfer beym Garmachen zugeſetzet wird. l. Cuprum rufum. fr. Cuivre rouge. HELLOT.

Rothkupfer, wird in Münzſtätten das Kupfer genennet, dabey kein Silber iſt. l. Cuprum purum. fr. du cuivre raffiné, pur.

Rothörbe, heißt bey den Schweden rothes Sumpf-Erz. l. Minera ferri paluſtris rubra.

Rothoperment, ſ. Rauſchgelb.

Rothſchimmlich, wird der Bernſtein genennet, wenn er weislich roth ſiehet. l. rubeſcens in albo. BOCK.

Rothſtein, ſ. Rötelſtein.

Rottmeiſter, iſt im zwölften Jahrhundert und vermuthlich noch vorhero, weil das Bergwerk zu Mittweyda ſehr alt, und älter als das Freybergiſche und Scharfenbergiſche in Marggrafthum Meißen iſt, der Schichtmeiſter genennet worden, wie ein noch in einer Handſchrift verhandenes Stück von der Mitweyder Bergordnung zei-

zeiget. l. Procurator ſive adminiſtrator fodinae. fr. Schichtmeiſter. Procureur ou Adminiſtrateur d'une mine.

Rubelle, ſ. Reibplatte.

Rubicell, Rubizell, die geringſte Art des Rubins. l. Rubacus. fr. Rubicel.

Rubin, ein ächter Edelſtein, blutroth von Farbe, welcher von Natur in achteckig oder runder Figur bricht. Er iſt der nächſte nach dem Demant; Seine Arten ſind 1) Orientaliſcher Rubin, oder Karfunkel. 2) Rubin Ballas. 3) Rubin Spinell. 4) Rubizell. l. Rubinus. Carbunculus. PLIN. Pyropus. Anthrax. THEOPHR. Carbo. fr. Rubis.

Rubinballas, ein bleichrother oder incarnat farbner Rubin, deſſen Farbe ein wenig in das Carmeſin- oder Amethiſten farbne fällt, und blaſſer iſt, als der blutrothe eigentliche Rubin, ein wenig blau tingirt. Seine Geſtalt iſt insgemein länglich und ſpitzig. Es iſt vermuthlich des Plinius Carbunculus Amethiſtizontes. Er kömmt meiſtens aus Ceylon. l. Balaſſus. Polatius. KRAEUT. Rubinus colore incarnato ſubcaeruleo mixto. WALL. fr. Rubis balai.

Rubin Spinell, ein Roſenfarbner Rubin, welcher oft ſehr blaß fällt. l. Spinellus. Rubinus colore rubeo ſubalbo. fr. Rubis ſpinelle.

Ruff, eine ſchwarze poröſe Materie, welche beym Farbenglasſchmelzen, bisweilen zum Vorſchein kömmt.

Ruffenberg, eine Unart, welche immer bey Zwittern iſt, und beſtehet aus einem eiſenſchüßigen, kalkig und floßigen Gemiſche.

Ruffrige Gänge, Ruffbergige Gänge, Zwitter, welche viel Ruffenberg bey ſich haben.

Ruhebühne, iſt ein im Fahrtſchacht beym Wechſel der Fahrten von Pfoſten, die auf Stempeln oder Geſtein ruhen, erbauetes Gerüſte, darauf ein Fahrender ruhen kan. l. Aſſeres ad latus ſcalarum tignis impoſiti. AGR. Contignatio in puteo, in qua foſſor per ſcalas ſcandens paulatim conquieſcere poteſt. Aſſeres. fr. la retraite.

Rücken des Gebürges, iſt, wenn auf dem Gipfel des Gebürges, ehe er wieder fällt, eine lange Ebene verhanden iſt, oder etliche Kuppen auf einander folgen. l. Dorſum montis. fr. Un large ſommet d'une montagne.

Rührhacken, ein eiſernes Werkzeug, damit das in Fluß gebrachte Werk gerühret wird. Es wird ſolches ſo wohl in der Probierſtube, als im Silberbrennhaus gebrau-

brauchet, es iſt aber beyder Geſtalt und Gröſſe unterſchieden, indem der Rührhacken in der Probierſtube nur fünf viertel Zoll lang und wie ein Winkelhacken gebogen, der zum Silberbrennen aber 2. Ellen, auch etwas mehr lang, und zwar ebenfalls wie ein Winkelhacken gebogen, am Ende aber über dieſes wie ein kleiner Ring eingebogen iſt. l. Rutabulum. Hamus. fr. la Palette. Crochet. Havet.

Rührſcheit, ein Holz, damit die Lauge gerühret wird. l. Rutabulum ligneum. fr. la palette.

Rüſchen, (nach der Ausſprache der Bergleute.) ſ. Röſchen.

Rüſtbaum, Rüſtbäume, ſind ſtarke Hölzer, welche beym Anfang, wenn ein Schacht geſunken werden ſoll, kreuzweis über gerüſtet werden. Es wird das Geviere und der Haſpel darauf geſetzet. l. Tignum, quo machina tractoria ſuſtinetur. fr. Arbre à echafauder.

Rüſtel, der Schnabel, oder enge Theil der Forme.

Rüſten, ſ. Ueberrüſten.

Rumpelholz, ein äſtiges oder mit Nagelköpfen geſpicktes Klotz, welches zur Einweihung und ſcherzhaften Willkommen auch zur Strafe gebraucht wird. Wer zum erſten mahl zu einer Bergmänniſchen Zuſammenkunft kömmt, oder ſich zum Bergwerk begiebt, wird mit dem Rumpelholz bedrohet, davon er ſich mit einem Trinkgeld befreyet, wer in der Grube pfeift, oder ſonſt etwas verſiehet, wird mit dem Rumpelholz bedrohet, und muß ſich löſen.

Rumpeln, einen mit dem Rücken auf das Rumpelholz legen, und hin und her ziehen, iſt der Willkommen, neuangehender Bergleute. ſ. Rumpelholz.

Rumpfzange, eine groſſe Zange, damit der Teul aus dem Friſchherd unter den Hammer gebracht wird.

Rundbaum, Ronnbaum, Runnbaum, Rehbaum, ein Theil des Haſpelgerüſtes, und beſtehet in einem rund gemachten Holz, ſo an beyden Enden mit einem eingemachten Haſpelhorn verſehen, mit eiſernen Ringen beleget iſt, und von einer Haſpelſtütze bis zur andern reichet. Es wird das Bergſeil darauf geleget, welches ſich darüber auf und abwindet, wenn am Haſpel gezogen wird. l. Ergata. Sucula. AGRIC. fr. Tour, ou Trevil. HELLOT.

Runde Keilhaue, eine am Ende zugeſpitzte eiſerne Hacke, damit das gebräche Geſtein herein gewonnen wird. l. Ligo. fr. Hoiau.

Rundhaue, eine eiſerne breite Radehaue mit einem 4. und einer viertel Elle ohngefehr langen Helm, damit bey Setzung eines Schurfs der Raſen abgeräumet, und andere dergleichen Arbeit verrichtet wird. l. Ligo major. fr. le hoiau.

Rupie, eine Oſtindiſche Münze, die mit 40. Sols überein kömmt, und ohngefehr 16 gl. Meißniſcher Währung oder 1 Rfl. beträgt.

Rußiſches Glas, ein in Rußland brechendes blättriches Mineral, welches ſich in dünne Blätter ſpalten läßt, und, weil es durchſichtig in verſchiedenen Umſtänden, ſtatt Glaſes zu gebrauchen iſt. Einige vermengen es fälſchlich mit dem Frauenglas. Das Frauenglas aber iſt ein ſpatiger Körper und wird im Brennen zu einen Gyps, dahingegen das Rußiſche Glas ſich im Feuer nicht verändert, auſer was die Farbe betrift, die es zufälliger weiſe hat, und iſt zu der Claſſe der Glimmer zu rechnen. Die Ruſſen nennen es Sliuta. lat. Vitrum moſcoviticum. Vitrum Ruthenicum. Es bricht häufig bey Archangel.

Ruthe, ſ. **Wünſchelruthe**.

Ruthengänger, ein Bergmann welcher mit der Wünſchelruthe gehet, und nach deren Anzeigung angiebt, wo ein Gang unter der Erde ſtreichet. An manchen Bergorten werden ordentliche Ruthengänger angenommen, und verpflichtet, auch von manchen ihnen viel Glauben beygemeſſen, weil bisweilen die Sache zutrift, welche ſie angeben. l. Minerarius, qui mediante virgula Mercuriali venas metallicas quaerit. fr. Mineur cherchant des filons par la baguette divinatoire.

Rysglas, ſ. **Frauenglas**.

S.

Saalband, ſ. **Salband**.

Saame, auf Saigerhütten, die Schlacken, darinnen noch viel Metall ſtecket.

Saame, eine flache Grube in Wäſchen unter dem Waſchherd, darinnen der mit der Trübe abfallende Schlich gefangen wird.

Sack, ein Kohlmaas in Ungarn, ſo der zwölfte Theil eines Karns iſt.

Sack, ſ. **Waſſerſack**.

Sackpumpe, ein Schöpfwerk, damit das Waſſer ohne Kolben in ledernen Säcken gezogen worden.

Sackzieher, ein Arbeiter, der auf ſteilen Gebürge, dahin kein Pferd kommen kan, die in lederne Schläuche gefaßte Erze mittelſt eines Stricks den

den Berg hinunter ſchleifet. l. Operarius, qui trahit ſaccos ad funem alligatos. AGRIC.

Säge, ein ſehr einfaches aber nützliches Inſtrument, das Holz damit zu zerſchneiden, deren Erfindung von einigen dem Perdix, des Dädalus Schweſterſohn, von andern aber einem gewiſſen Talaus zugeſchrieben wird, welcher die Geſtalt von dem mit Zähnen verſehenen Kinnbacken der Schlangen abgeſehen. l. Serra. fr. la Scie.

Sänftig, oder ſanft anſteigendes Gebürge, wird das Gebürge genennet, welches in einer ziemlichen Länge ſich wenig, und bisweilen faſt unmerklich erhebet, oder höher wird, und wird dem jähanſteigenden und ſtücklichen entgegen geſetzt. l. Montes clementer ſive leniter aſſurgentes. fr. des montagnes montantes peu à peu.

Säuere, ein natürliches oder durch Kunſt herfürgebrachtes Weſen, welches mit Laugenſalz eine Gährung oder Aufbrauſen verurſachet, ſie iſt nach den drey Reichen der Natur unterſchieden, in mineraliſche, pflanzenartige, und thieriſche, welche letzere nur in Ameiſen angetroffen wird, dem Geſchmack nach iſt ſie allezeit ſcharf auf der Zunge. l. Acidum. fr. l'acide.

Säuerling, ſ. Sauerbrunn.

Safflor, Saffra, Zapherfarbe, eine Bereitung aus geröſteten Kobalt und Sand, welche in Fäſſer geſchlagen wird, und darinnen zuſammen ſintert wie ein Stein. l. Zaffera. fr. Saflor.

Sahm, ein Ungariſches Kohlmaas, 34. Zoll lang, 30. Zoll breit, und 12. Zoll tief.

Saig, die Waſſerſeige, ein Ungariſches Wort.

Saigerabtreiber, der Arbeiter, welcher das von Abſaigerung der Kupfer erhaltene Werk auf dem Treibeherde abtreibet. l. Separator argenti a cupro. fr. Affineur de l'argent au raffinage de cuivre.

Saigeranrichter, Saigerhüttenanrichter, der beſtellte Diener, welcher die Beſchickung zur Saigerarbeit machet. l. Praeſes laboris ſeparandi plumbum & cuprum ab argento. fr. Officier, qui dirige l'ouvrage de la ſeparation du cuivre et d'argent.

Saigerarbeit, die Handlungen und Arbeiten, wodurch das in Kupfer verhandene Silber vermittelſt des zugeſetzten Bleyes ausgezogen wird. l. Labor ſeparandi argentum a cupro. fr. l'ouvrage de ſeparer le cuivre de l' argent.

Saigerbätzler, ſ. Saigerböſler.

Sai-

Saigerblech, ein ſtarkes groſſes mit Schienen befeſtigtes Blech, welches neben den in den Saigerofen, aufrecht geſtellten Saigerſtücken aufgeſtellet wird, die Kohlen zuſammen zu halten. Es wird auf jeder Seite eines geſetzet. l. Tabula ferrea ad latus furni, in quo plumbum & argentum a cupro ſeparatur, poſita. fr. paroi. HELLOT.

Saigerbley, dasjenige Bley, das kein Silber hält, und daher zu Saigerung des Silbers aus dem Kupfer dienlich iſt. Es iſt dieſes zweyerley, **Friſchbley** und **Zuſchlagbley**, jenes wird dem Schwarzkupfer zugeſetzet, das letztere iſt die Glöthe oder Herd, welches bey gewiſſen Arbeiten zugeſchlagen wird. Es wird auch das von der Saigerarbeit wieder gefriſchte Bley Saigerbley genennet. l. Plumbum, quod in ſeparatione cupri ab argento additur, vel ex ea obtinetur. fr. du plomb, qu' on ajoute au cuivre, dont il faut ſeparer l'argent.

Saigerböſler, **Saigerbätzler**, von Boſen oder Buſenarbeit, oder von Bätzeln, Kleinigkeiten machen, derjenige, welcher verſchiedene kleine auſerordentliche Arbeiten verrichtet, und nicht ordentliche Schichten verfähret. Ein Ledigſchichter. l. Operarius extraordinarius. fr. Ouvrier, qui fait des ouvres extraordinaires.

Saigerdarndeln, die Abgänge, ſo von der Saigerarbeit übrig bleiben. l. Retrimenta ex labore ſeparationis cupri ab argento. fr Dechets de l'ouvrage de la ſeparation du cuivre et d'argent. Balaiure de raffinage de cuivre.

Saigerdarrofen, ein Ofen auf Saigerhütten, darinnen mit Flammenfeuer gefeuert, und das in den Kienſtöcken zurückgebliebene Silber heraus gebracht wird, welche Arbeit **Dörren** genennet wird.

Saigerdörner, ſind die Kupfer von Kienſtöcken, daraus das Silber mittelſt des zugeſetzten Bleyes ausgeſaigert worden. l. panes fatiſcentes, exquibus plumbum & argentum ſeparatum eſt. fr. Pains de cuivre dont on a ſepare l'argent.

Saigergekrätz, ſ. **Saigerkrätz**.

Saigerglöthe, die Bleyglöthe, welche bey Abtreibung des aus den Saigerſtücken ausgeſaigerten Werks vom Herd fällt. l. Spuma argenti, quæ obtinetur ex ſeparatione cupri ab argento. fr. Ecume d'argent, qui vient de l'affinage.

Saigerhacken, ein Saigerhüttengezähe, von Eiſen, mit

mit einem hölzernen Stiel, vorne krumm gebogen, damit das Gekrätz und Kohlen aus dem Saigerofen gezogen werden. l. Vncus. Ferrum vnciatum. fr. le crochet.

Saigerherd, Saigerofen, iſt ein Gebäude in Kupferſaigerhütten, ſo aus zwey gegen einander geneigten, doch einander nicht berührenden forne zu abſchüßigen Mauern beſtehet, auf welche die Saigerſtücken aufrecht geſtellet, mit Saigerwänden umgeben, und durch das darunter gemachte Feuer das nebſt dem Silber darinnen befindliche Bley daraus geſaigert wird. l. Focus in quo plumbum & argentum in panibus cupri contenta eliquantur. fr. Fourneau de liquation. Foier de liquation.

Saigerhütte, die Werkſtatt, darinnen das Silber aus dem ſilberhaltigen Kupfer, vermittelſt zugeſetzten Bleyes ausgezogen wird. l. Officina, in qua argentum ab aere ſeparatur. fr. Attelage, ou grand fourneau à ſeparer le cuivre de l'argent, ou du raffinage de cuivre. Raffinage de cuivre.

Saigerhüttenanrichter, ſ. Anrichter, Saigeranrichter.

Saigerhüttenarbeiter, ſind alle diejenigen, welche unter Anweiſung derer Saigerhüttenbedienten, etwas um das Lohn verrichten, und nach Beſchaffenheit der Arbeit benennet werden. l. Operarius officinae, in qua argentum ſeparatur ab aere. fr. Iournalier au Raffinage de cuivre.

Saigerhüttenfaktor, der Bediente, welcher das ganze Saigerhüttenweſen regieret, das dabey vorfallende Negotium beſorget, und über alles Rechnung führet. l. Inſtitor officinae, in qua ſeparatur argentum ab aere. fr. Facteur du Raffinage de cuivre.

Saigerhüttengekrätz, ſ. Saigerkrätz.

Saigerhüttengezähe, alles Werkzeug, welches beym Umtrieb einer Saigerhütte gebraucht wird. l. Inſtrumenta in officina, vbi ſeparatur argentum ab aere, vſitata. fr. les inſtrumens, dont on ſe ſert en raffinant le cuivre.

Saigerkrätz, Saigergekrätz, Saigerhüttengekrätz, die Abgänge, welche von der Arbeit der Saigerung abgehen, und zuſammengenommen, auch wieder zu gute gemacht werden. l. Retrimenta, quae decidunt in ſeparatione argenti ab aere.

Saigerkühnſtöcke, ſ. Kühnſtöcke.

Saigern, Kupferſaigern, eine Arbeit, mittelſt deren das in Kupfern befindliche Silber durch das im Schmelzen zugeſchlagene Bley ausgezogen, und in das Bley gebracht, die davon gegoſſene Saigerſtücken aber in einen Saigerofen, deſſen Hitze zwar zu Schmelzung des Bleyes hinlänglich, zu Schmelzung des Kupfers aber zu ſchwach iſt, aufgeſtellet werden, damit das Bley mit dem darinnen befindlichen Silber ſchmelzt und heraus tropfet, das Kupfer aber, als wenn es ausgeſogen wäre, in Kienſtöcken zurück läßt. l. Separare argentum a cupro. fr. Separer l'argent du cuiver. Raffiner le cuivre. HELL. Liquifier et reſſuer des pieces, qu'on à faites dans le refraichiſſement. LE MEME.

Saigerofen, ſ. Saigerherd.

Saigerofenbrüche, dasjenige, was ſich beym Saigern am Ofen anleget, und zu Scheiben gearbeitet wird.

Saigerpfanne, ein eiſernes, wie ein Abſchnitt von einer Kugel geſtaltetes Gefäſe, darein die Kupfer zu Saigerſtücken geſtochen werden, und ſtatt eines Stichherdes dienet. l. Catillus. fr. Poelon. Baſſin. HELLOT.

Saigerroſtdörrer, ſ. Roſtdörner.

Saigerſcharte, eine eiſerne Platte, ſo über die im Saigerofen ſtehende Saigerſtücken gelehnet wird, und ſind deren zween, welche unten auf der Mauer, oder Darrwänden aufſtehen, und oben aneinander liegen. l. Tabulae ferri crudi muris fornacis eliquatorii impoſitae. fr. Plaques de fer fondu. HELLOT.

Saigerſchlacken, das verglaſete Weſen, ſo beym Kupferſaigern abgehet, vielerley Farben hat, und noch Kupferhaltig iſt. l. Scoriae de opere liquationis plumbi & argenti in cupro exiſtentium. fr. Scories du raffinage de cuivre.

Saigerſchiefer, ſind die von gedörrten Kühnſtöcken bey der Saigerarbeit entſtehende Stücken.

Saigerſtücken, ſind runde Scheiben, oder Brode, ſo aus einer Miſchung von Kupfer, Bley und Silber beſtehen, und zur Abſaigerung in den Saigerofen eingeſetzet werden. l. Panes cupri plumbo & argento mixti. fr. Pieces ou Pains de cuivre à liquefier et reſſuer. HELLOT.

Saigertiegel, ein von Lehm gemachter Herd, worein die Werke auf Saigerhütten gekellet oder geſtochen werden. l. Focus in quem maſſa plumbea infoditur. fr. le baſſin.

Saiger-

Saigerwand, die gemauerte Wand zu jeder Seite des Saigerofens aufgeführet. l. Paries ad latus furni ſeparatorii. fr. Paroi du foyer de liquation.

Saigerzeug, der von Saigerdörnern ausgebrachte Kupferkönig.

Salband, Saum, eine Seite vom Gang, davon die obere das Hangende, die untere das Liegende des Ganges berühret; bisweilen iſt es an das Geſtein angewachſen, bisweilen aber durch ein Beſteg oder Letten davon abgeſondert. Es unterſcheidet ſich von dem Geſtein des Gebürges, und beſtehet aus Gangart. l. Cruſta venae in tecto & fundamento ejus. fr. Salband, Envelope des veines.

Salgräfe, ſ. Salzgräve.

Salm, ein länglich viereckiges Stücke oder Klumpen, dazu das Zinn in England gegoſſen wird, die gröſſern heiſſen Bloes, die kleinern Saumons.

Salmiak, ein flüchtiges, alkaliſches, ſcharfes Salz, das weislich und ſpießig ausſiehet, faſt durchſichtig, und am Boden ſchwarz iſt, vor ſich faſt gar keinen Geruch giebt beynahe wie Seeſalz, aber viel ſchärfer ſchmeckt, in der Luft zu einem hellen ſehr geſalzenen Waſſer zerfließet, und im Feuer zu Blumen aufſteiget, mit lebendigen Kalk einen feurigen Geiſt giebt, mit Potaſche vermiſcht ſehr flüchtig wird, und wie Engliſchſalz riechet. Mit der Salpeterſäure löſet es einige Metalle auf. Die Alten nenneten ihn Sal cyrenaicum, und fanden es in der ſandigen Wüſte Libyens, beym Tempel des Jupiter Ammons. Nach dem vom Plinius angegebenen Zeichen der Güte, ſcheint dieſes Salz von unſern heutigen Salmiak nicht unterſchieden geweſen zu ſeyn. Heut zu Tage wird bisweilen von feuerſpeyenden Bergen etwas ähnliches ausgeworfen. Unſer gewöhnlicher Salmiak aber kömmt aus Egypten, wo er aus den Harn der Cameele, die wenig trinken, gemacht, und zehen Theile eingekochten Harns, zwey Theil Seeſalz, und ein Theil des beſten Ruſes darzu genommen wird. Dieſe Stücke werden in Waſſer gekocht, durchgeſeichet, getrocknet, ſublimiret, wieder aufgelöſet, gereiniget und getrocknet. Der beſte iſt weis, trocken, durchſichtig, und giebt im Reiben einen ſtarken Geruch von ſich. Man kan auch aus Rus einen Salmiak bereiten, der dem gemeinem nichts nachgiebt. Wenn eine Säure, oder ein feuerbeſtändiges

Laugenſalz darzu kömmt, giebt er ſein flüchtiges Theil mit ſtarkem Geruch von ſich. Er ziehet den Steinen ihre Farbe aus, daher ihm Baſilius Valentinus den Namen Aquila coeleſtis beylegt. Der eigentliche Salmiak der Alten iſt das Steinſalz. Die Chemiſten geben ihm das Zeichen ⊖ ✻ l. Sal Ammoniacum. Sal Armoniacum. Sal Cyreniacum. fr. Sal armoniac.

Salniter, Salpeter, ein in prismatiſchen, sechseckigen durchſichtigen Kriſtallen anſchieſendes, aus einer von Unflat und faulenden Theilen der Thiere ſalpetriſch gewordenen ſcharfen, alkaliſchen fetten Erde erzeugtes Salz, ſo ſich in ſchwachen Feuer ſchmelzen läßt, ſehr wenig und kaum zu ſpürendes Waſſer bey ſich hat, ſich mit jeder brennlichen Materie entzündet, und ſich in 6. ein drittel mahl ſo viel reinen Waſſer auflöſet. Es hat keinen Geruch, aber einen ſalzigen kühlenden Geſchmack. Es entſtehet hauptſächlich aus den faulenden Theilen der Thiere, ſo kein Seeſalz genießen, als von Vögeln, wenn unausgelaugte Aſche von verbrannten Gewächſen und lebendiger Kalk darzu kömmt. Es iſt alſo ein halbes Foßile, beſtehet aus einer Säure, einem feuerbeſtändigen und einem hornhaften Alkali, folglich iſt es mit allen drey Reichen der Natur verwandt. Die Salpeterſäure oder Salpetergeiſt hat einen ſcharfen unangenehmen Geruch, iſt ſtärker als die Kochſalzſäure, und ſchwächer als die Vitriolſäure. Sie löſet alle Metalle, ausgenommen kein Gold auf, ſo lange ſie ihr verbrennliches Weſen bey ſich haben, doch eins lieber als das andere, daher man eines durch das andere niederſchlagen kan. Manche haben den Stein der Weiſen darinnen geſuchet. Es iſt bekannt, daß das Schießpulver mit Zuſatz von Schwefel und Kohlen daraus gemachet wird. Salpeter und Schwefel zuſammen nenneten die alten Alchemiſten, die ihm das Zeichen ⊖ gegeben, ihren Baſilisken. Die Güte des Salpeters erkennt man daraus, daß er rein, weis, in langen ſtarken Stänglein iſt, im Feuer und Waſſer leicht zergehet, auf der Zunge ſtark kühlet, in einer warmen Hand kniſtert und zerſpringt, und auf Kohlen munter und rauſchend brennt. Bratzelt er, ſo iſt Kochſalz dabey, quillt er auf, ſo iſt Alaun dabey. l. Nitrum. Tincar. QUORUNDAM Salpetrae. fr. Nitre.

Salpetergeiſt, ſ. Salpeterſäure.

Salpeterquarz, Kriſtall.

Salpeterſäure, Scheidewaſſer, Salpetergeiſt, der aus Salpeter getriebene Geiſt. Es iſt eine Säure von eigner Natur, es mag der Geiſt getrieben werden, auf was Art er will, wenn nur richtig gearbeitet wird, iſt er allemahl einerley. Er gehet in rothen Dämpfen über, welches kein anderes Salz thut, die er auch auf Kohlen, und bey manchen Auflöſungen, inſonderheit des Zinks, damit er ſich von ſelbſt erhitzet, mit Gewalt und in Menge von ſich giebt, daß ſie auch wie ein rother Strahl über den Kolben heraus ſteigen. Es iſt das eigene Auflöſungsmittel, daß das Silber gut auflöſet, und zu Kriſtallen macht. Es löſet auch das Queckſilber, das Kupfer und Bley, wie auch das Eiſen und das Zinn, wenn es mit Waſſer verdünnet wird, ingleichen die Alkalien, auf. Wenn es ſich mit Metallen vereiniget, hält es ſehr feſt dabey. l. Acidum nitri. Spiritus nitri. Aqua fortis. Aqua docimaſtica. Aqua ſtygia. fr. Eau forte.

Salz, ein Körper, der ſich im Waſſer auflöſen läßt, und im Feuer nicht brennet, (worinnen ſich der Salpeter einigermaſſen ausnimmt,) ſondern entweder ſchmelzt oder verdunſtet, auch durchgehends ſo einförmig iſt, daß man ihn im kleinſten Theil eben ſo findet, wie im Ganzen. Das Salz wird überhaupt in zwey Arten eingetheilet, in ſaure und alkaliſche, aus deren Vermiſchung mit einander, oder mit andern Körpern, eine dritte Art entſtehet, welche Mittelſalz genennet wird. Die unvermiſchten ſauern Salze greifen die alkaliſchen und kalkartigen Dinge an, machen damit eine wallende Bewegung, und löſen ſie gänzlich oder zum Theil auf, mit Waſſer verdünnet, machen ſie die blauen Säfte der Gewächſe roth, verfliegen im Feuer, oder werden verändert, wenn ſie nicht mit einem feuerbeſtändigen Körper vereiniget ſind. Die alkaliſchen Salze verbrauſen mit den ſauern Salzen, wie andere alkaliſche Körper, ſie ſind entweder feuerbeſtändig und fließen im Feuer, oder flüchtig und verfliegen bey gelinder Wärme. Die erſtern machen die blauen Kräuterſäfte grün, die letztern machen die Kräuterſäfte blau. Die Mittelſalze thun dieſe Wirkungen alle nicht. Zu den ſauern Salzen gehören die Salpeter-Kochſalz- und Vitriol- oder Schwefel-

 ſäure

ſäure als die ſtärkſte. Dieſe veriaget die übrigen aus den Körpern, mit denen ſie ſich vereiniget; iſt ſchwer und feuerbeſtändiger als die übrigen Der Salpetergeiſt, ſo ſchwächer als die vorher bemeldte Säure iſt, iſt ſtärker als die Kochſalzſäure. Das Saure des Kochſalzes hat einen andern Geruch. Zu den Alkaliſchen Salzen gehören Spaniſche Soda, ſo aus Meerkräutern gemachet wird und zugleich Kochſal; bey ſich hat. Potaſche und Weinſteinſalz, welches leztere aus verbrannten Weinſtein gemacht wird, und die andern an Reinigkeit, Flüßigkeit und Annehmlichkeit übertrift. Einige reden von einem Centralſalz, woraus die Salze alle erzeugt werden ſollen. Die feuerbeſtändige alkaliſche Salze nennet Boyle lixivioſa Laugenſalze. Andere machen drey Claſſen der alkaliſchen Salze. fixum, volatile, und eſſentiale. l. Sal. fr. sel.

Salz von Agrigent, eine beſondere Art des Steinſalzes, deſſen Ariſtoteles und Plinius gedenket. Es hat die beſondere Eigenſchaft, daß es im Feuer leicht ſchmelzt, und im Waſſer zerfällt, ſich aber nicht auflöſet. In verſchiedenen Gruben, ſoll es ſo rein gebrochen haben, daß die Bildhauer verſchiedene Werke daraus gefertiget, und es dem Marmor vorgezogen. Der Ort wo es bricht liegt 4. bis 5. Meilen von Gergeato. l. sal Agrigentinus.

Salzblüthe, oder

Salzblume, zarter weiſer Beſchlag, der ſich von ſalzigen Ausdünſtungen in der Grube wie Haare, oder ein Bart anleget, oder wie der Froſt an Wänden. l. Flos ſalis. fr. Fleurs de ſel.

Salzbradem, der feuchte Dampf, der währendem Salzſiedens aus der Pfanne aufſteiget, damit das wilde und überflüßige Waſſer weggehet. l. Vapores lixivii ſalini cocti.

Salzerde, mit Salz vermiſchte Erdarten, Erdarten, wovon das Waſſer, damit ſie ausgelauget worden, durch Einſieden einen Salzkörper geben, wie man die vitrioliſche, alauniſche, ſalpetriſche und ſalzige oder Kochſalz führende nennet. l. Terra ſalis gemmae. Muria foſſilis, terra mineraliſata. WALLER. Muria foſſilis. fr. Terre de ſel gemme.

Salzfluß, eine Miſchung von ſalzigen Materien, dadurch beym Probieren die Erze zum Fluß und Verſchlackung befördert werden. Er beſtehet aus Salpeter und Weinſtein, und iſt zweyerley, ſchwar-

ſchwarzer und weiſer, der erſte wird aus zwey Theil Salpeter und Ein Theil Weinſtein, der letztere aus gleichen Theilen gemacht. l. Fluxus ſalinus. fr. Flux ſalin. Fondant ſalin.

Salzgräve, Salzgräfe, wird der über die Salzwerke zu Halle geſetzte Richter genennet, deſſen Amt iſt, nebſt denen ihm zugeordneten 3. Bornmeiſtern das Thal und Sohlguth nebſt denen in das Thal gehörigen Leuten nach den Rechten des Thals zu regieren. Er wird erwehlet, und vom Landesfürſten beſtätiget. l. Praefectus ſalinarum. Iudex ſalinarius. fr. Intendant de la ſaline.

Salzgrube, ein Berggebäude, darinnen Salz gewonnen wird. Solche Gruben ſind in Calabrien, Tyrol, Sachſen und Pohlen, wo inſonderheit das wichtige Gebäude zu Wieliczka bey Crakau, und zu Tolpky bekannt. l. Fodina ſalis. ſalinarium. fr. la ſaline.

Salzgrube, ein Loch, ſo am Ufer des Meeres in die Erde gemacht, mit Seewaſſer gefüllet, und, wenn das Waſſer verdunſtet, das Salz daraus geſammelt wird. Sie ſind in Spanien und andern an der See, wo das Waſſer ſehr geſalzen iſt, liegenden Gegenden gewöhnlich. l. Foſſa, in qua aqua marina colligitur & poſt evaporationem illius ſal exſiccatum extrahitur. ſalinae. AGRIC. fr. la ſaline.

Salzhandel, wird heutiges Tages nicht jedem Privatmann frey gelaſſen, ſondern als ein Regal zu den Landesfürſtlichen Cammern gezogen, und darüber Conceßion ertheilet. In Frankreich machet dieſer Handel ein groſſes Einkommen vor den König. Der Kaiſer Carl IV. hat die Churfürſten ausdrücklich damt beliehen. l. Commercium ſalis. Mercatura ſalaria. fr. le ſaunage.

Salzherr, oder

Salzjunker, iſt der Gewerke, welcher ein Thalguth oder Salzkothe zu eigen beſitzet, heißt auch Pfänner, und im Lüneburgiſchen Sälfmeiſter. l. Salinator. Dominus ſalinarum.

Salzkaſten, der von Räthen in Städten und Privatleuten, auf erhaltene Landesherrliche Vergünſtigung, getriebene Salzhandel, oder Salzſchank. l. Taberna, in qua ſal minutim venditur. fr. le Saunage. Grenier à ſel. Saunage en detail.

Salzkoth, Salzſiederey, Werkſtatt oder Hütte, in welcher das Salzwaſſer concentrirt, und Salz daraus geſotten wird. l. Salina, Salinae, Salinarium. fr. la Saline. La ſauniere.

Salzkriſtallen, die aus dem abgedämpften Salzwaſſer ſich anſetzenden viereckigen Salzklümpgen, ingleichen das in der Erde druſig angeſchoſſene derbe Salz. l. Cryſtalli ſalis communis. fr. Cryſtaux de ſel.

Salzpfanne, ein bleyerner viereckiger Kaſten, darein das Salzwaſſer geſchlagen, und geſotten wird. l. Catinus plumbeus, in quo ſal excoquitur. fr. la Chaudiere.

Salzquelle, ein Brunn, deſſen Waſſer Kochſalz bey ſich führet, dergleichen viele zu finden. Die berühmteſten ſind zu Lüneburg, und Halle in Schwaben, Hallſtädt in Oberöſterreich, Halle in Magdeburgiſchen, Reichenhall in Bäyern, und bey Salins in der Graffſchaft Burgund. l. Muria ſcatens. Fons muriae. Aquae ſalſae. fr. la ſaline.

Salzſchank, ſ. Salzkaſten.

Salzſchaufeln, ſind auf die Arbeit im Salzkoth eingerichtete Schaufeln von Eichenholz eine Art davon heißt Vollſchüttſchaufel, die andre Aufſchlagſchaufel, jene ſind 14 Zoll lang, 10. Zoll breit, die letztern 10. Zoll lang, 7 Zoll breit.

Salzſcheibe, ein Stück Salz, ein Klumpen Salz, daß zum Verkauf fertig iſt. l. Maſſa ſalis. fr. bloc de ſel.

Salzſchlag, körniger Quarz.

Salzſchmand, die Unreingkeit, ſo ſich beym Salzſieden zu Boden ſetzet. l. Feces ſalis cocti.

Salzſchöpf, ſ. Salzſtein.

Salzſchrape, ein Werkzeug, faſt wie eine Pferdeſtriegel mit Zähnen, damit die ſchwarz angelaufenen Salzſtücken abgeſchrapt oder gekratzet werden.

Salzſieden, das Salzwaſſer in einer Pfanne einkochen. l. Salem conficere. Salem excoquere. fr. faire du ſel.

Salzſieder, der Arbeiter, welcher auf Salzwerken das Salzwaſſer einkochet. l. Salinator. fr. Saunier.

Salzſiederey, ſ. Salzkoth.

Salzſohle, Kochſalz bey ſich führendes Quellwaſſer. l. Apua ſalſa. Aqua muriatica. fr. la ſaline.

Salzſohle, eine Salzhütte, darinnen Salz geſotten wird. l. ſalinae. ſalinarium. fr. la ſaline. La ſauniere.

Salzſtein, Salzſchöpf, das Salz, welches ſich beym Sieden an der Pfanne feſt anſetzet, und bey Reinigung derſelben abgeſtoſſen wird.

Salzſtein, ein Stein, ſo härter als der Marmer, eiſenfarbig mit braun vermiſcht iſt, man findet bisweilen Kiesförner, Ammonshörner, und andere Verſteinerungen, auch Figuren und Spiele der Natur darinnen. Wenn er an der Luft lieget, wird

wird er braun, und fängt an zu verwittern. Wenn er zu Tiſchblättern geſchnitten wird, zeigt er Baumfiguren. Er bricht beym Braunſchweigiſchen Luſtſchloß Salzthalen. l. Lapis ſalinus petrefactis marinis ~~ſatus~~. fetus.

Salzſtein, ſ. Steinſalz.

Salzſtock, ein groſſer Nieren, oder Klumpen Salz in der Erde.

Salzverſilberer, ein Officiant, welcher das Salznegotium dirigirt, und den Handel im Ganzen beſorget. l. Commercii ſalis Adminiſtrator. fr. Saunier.

Salzverwalter, Aufſeher über das Salzwerk, welcher zugleich die Rechnung führet. l. Adminiſtrator ſalinarum. fr. Saunier.

Salz von Agrigent, ſ. oben.

Salzwage, **Sohlwage**, ein Werkzeug, den Gehalt der Sohle ohngefehr zu erfahren; ſie wird nach Willkühr eines jeden aus Glas, Metall, Agtſtein, Holz, Wachs, u. ſ. w. gemacht.

Salzwaſſer, Sohle, Waſſer, das Kochſalz giebt.

Samiſcheerde, Pfeifenthon, weiſſer Thon, unächte Porcellanerde, eine Siegelerde aus der Inſel Samos im Archipelagus, davon die Alten, als Theophraſt, Dioskorides und Hippocrates wie auch Plinius geſchrieben. Ihre Farbe iſt weis, wie alle Schriftſteller berichten, auſer dem Dioskorides, der ſie ſchwarz nennet, und vielleicht eine Sorte gehabt, ſo ins graue gefallen. Es werden zwo Arten angeführet, eine, welche leicht, weich, ſaftig und ſeifenhaft anzugreifen, die andere aber blättrich und derb, faſt wie ein Wetzſtein. Die erſte hieß Collyrium, die andere Aſter. l. Terra ſamia, Leucargilla. PLINII Terra Iluana. Collyrium & Aſter. Calamita alba. Cimolia alba. WOODW. Marga argillacea pinguedinem imbibens, calore indurabilis. fr. Bol de Samos.

Sammterz, eine Art, welche zarte kleine Spieſe hat, die wie Haare ausſehen, die ſehr leicht und milde iſt, und ſich wie Sammt anfühlen läßt, andere nennen es Federerz. l. Minera holoſericiformis. fr. Mine en plume, Mine en velours.

Sand, eine Menge von einander abgeſonderter und nicht zuſammenhängender Theile, welche jedoch zufälliger Weiſe zuſammen gebacken ſeyn können, zwiſchen den Fingern trocken und ſcharf anzufühlen, im Waſſer nicht aufzulöſen, auch nicht aufzuquellen ſind. Dieſe Theile ſind zwar wegen ihrer Härte nichts anders, als Steingen, und von den Erdarten unterſchieden. Weil man aber

aber nicht alle Arten von Sand zu Steinarten rechnen kan, vielmehr von Sand eben ſo wohl als von Erde Stein erzeuget wird, Sände mit Erde vermiſcht gefunden werden, und mancher Sand ſo fein, daß man ihn eher vor erdartig als ſteinartig halten kan; So rechnet ihn Wallerius zu den Erdarten, oder macht ihn wenigſtens zu einem Mittelding zwiſchen Stein und Erde. l. Arena. fr. la ſable.

Sand, magnetiſcher, eine Art Sands, von verſchiedener Figur und Gröſſe, glasachtig, ſchwarz, ſo an manchen Orten am Strande des Meeres gefunden wird, und, nach denen durch die Chemie entdeckten Umſtänden, von einer Lava herrühret, und das Eiſen an ſich ziehet, wie der Magnet. Die Holländer nennen ihn Zeil-ſteen-Zand. l. Arena magnetica.

Sandarten, ſo wohl die Art des Geſteins, daraus ein Sand beſtehet, als die Gröſſe der Körner unterſcheidet die Arten des Sandes, ſie ſind überhaupt trocken, hart, ungleich oder rauh, und unbiegſam, und laſſen ſich nach Art des Geſteins, davon ſie abgeriſſen ſind, mehr, oder weniger zu Glas ſchmelzen. Iſt der Sand grob und mit Thon vermiſcht, heißt er sabulum maſculum, läßt er ſich durch reiben klärer machen, nennt man ihn sabulum foemininum. Der erſte wird zum Cement, der letztere zu Beſtreuung der Gänge gebraucht. Die Arten davon ſind, grober Sand. l. saburra mixta. fr. Gravier. Kieſelſand, l. Arena ſilicea. fr. ſable de silex. Perlenſand. l. Arena quarzoſa horaria. fr. sable perlé. Staubſand. l. Glarea. fr. sablon. sablon en pouſſiere. Kalkartiger Sand. l. Arena calcarea. fr. sable calcaire. Gieß- oder Formenſand. l. Glarea fuſoria. fr. sable des fondeurs. Glänzender ſpröder Sand. l. Arena ſplendens refractoria. fr. sable brillant refractoire. Pozzolaner Sand. l. Arena pozzolana. fr. sable de Pouzzol. Zinnhaltiger Sand. l. Arena ſtannifera. fr. sable contenant de l'etain. Eiſenhaltiger Sand. l. Arena ferrifera. fr. sable ferrugineux. Kupferhaltiger Sand. lat. Arena cuprifera. fr. sable qui contient du cuivre. Goldſand. l. Glarea aurea. fr. sable, qui contient de l'or. In Anſehung der Gröſſe der Körner, nennen einige den Sand, deſſen Körner wie Erbſen, saburra, wie Mohnſaamen, Arena communis, unbegreiflichen wie Staub, Arena farinacea. In den Unterhaltungen wird eine et-

etwas andere Eintheilung beygebracht. Bey denen auf den Unterſchied der Gröſſe gerichteten Eintheilungen, lauft oft etwas Willkührliches mit unter, und laſſen ſich die Arten nur beſtimmen, wenn der Unterſchied ſehr in die Augen fällt.

Sandbank, Strecken, welche aus lauter Geſchieben, oder abgeriſſenen und abgeſtoſſenen Steinen beſtehen, ſonderlich finden ſich ſolche am Geſtade des Meeres, auch oft mitten in der See. l. ſyrtes. Aggeratio lapidum ſub vndis fr Banc de ſable

Sandberg, Sandhügel, ſind groſſe Haufen oder Berge, welche aus lauter Sand beſtehen, und theils unbeweglich, theils beweglich ſind, welche letztere in denen trockenen ſandigen Gegenden in Afrika und Aſien anzutreffen, wo der Wind den leichten trockenen Sand auf einen Haufen, als einen ziemlichen Berg zuſammen treibet, und ein anderer Wind ſolchen wieder zerſtreuet. l. Mons arenoſus. Mons glareoſus. fr. Mont de Sable, an der See, les dunes.

Sanderz, Sand oder Sandſtein, welcher Metall hält, als Bley, wie zu Przibram in Böhmen, Kupfer, wie zu Ilmenau gefunden wird, Zinn u. ſ. w. l. Minera arenaria. fr. Mine ſablonneuſe.

Sandgebürge, Berge, ſo aus Sand oder Sandſtein beſtehen. l. Montes glareoſi. fr. Monts de Sable.

Sandhügel ſ. Sandberg.

Sandſtein, ein aus zuſammen geſinterten Quarzkörnern beſtehender Körper, welche Körner ohne Ordnung unter einander liegen. Er bricht in keiner beſtimmten Figur, und in theils ſchmalen, theils mächtigen Lagen oder Schichten, giebt gute Quaterſtücken, iſt gegen den Tag nicht ſo feſt als in der Teufe, ſchlägt mit Stahl Feuer, brauſet mit Säuren nicht auf, und giebt ein dunkles Glas. Einiger iſt grob und von Körnern verſchiedener Gröſſe, ein anderer aber klar, und von ziemlich gleichen zarten Theilen zuſammengeſetzt. Es iſt auch ein groſſer Unterſchied unter den Steinen in Anſehung der Härte. Einige Arten ſind porös, und laſſen das Waſſer durchfallen, ſie werden daher Filtrirſteine genennet. l. Lapis arenarius vulgaris. Cos. LINN. Saxum ſabuloſum. WALLER. Arenarius amorphos ex quarzeis fragmentis compoſitus. WOLTERSD. Saxuum arenarium. AGRIC. Saxum alterum genus. AGR. fr. Grais, ou pierre de ſable. Pierre de taille.

Sand-

Sandſteingrube, Steinbruch ein Ort, wo Sandſtein gewonnen, oder gebrochen wird, an manchen Orten liegt der Sandſtein am Tage, an andern liegt er tief unter der Erde, und müſſen Schächte dazu geſunken und die Steine mit Laufrädern und eiſernen Seilen heraus gefördert werden, wie zu Planitz in Sachſen geſchieht, wo die gebrochenen Stücken durch ein Laufrad in einem 30. bis 40. Ellen tiefen Schacht ausgefördert werden. l. Lapicidina lapidis arenarii. fr. la carriere.

Sanftanſteigend Gebürge, ſ. Sänftig.

Sapphir, Sapphyr, iſt ein von Natur acht- oder mehreckiger Stein, ſo eine blaue Farbe hat, die er im Feuer verliehret. Den Stuffen der Härte nach, kömmt er dem Rubin am nächſten, und iſt der zweyte nach dem Demant. Insgemein werden vier Arten angegeben. 1) Sapphirus coeruleus, oder Cyanus, ſo hochblau, hart und der theuerſte iſt. 2) Praſitis oder viridis, deſſen blaue Farbe ins grüne fällt. 3) Chryſitis oder aureus, deſſen blaue Farbe in das Goldgelbe ſpielt und goldne Tüpflein hat, wie ihn Plinius beſchreibet. Und 4) Candidus, der ins milchfarbne fällt, und oft vor Demant ausgegeben wird. In England findet man milchfarbene mit blau vermiſchte Steine, welche man Leuco-Sapphirus nennet, die aber ſehr weich ſind. Man giebt vor, daß man ihm durch Beyhülfe des Goldes und Kreite, mittelſt einer gut regierten Hitze zu einem Demant machen könne. Plinius nennet an einigen Orten den Sapphir, wo er nichts anders als den Laſurſtein verſtehet. Marperger und Kunkel haben gelehrt, ihn durch Kunſt nach zu machen. Im Werth wird der Sapphir vor dem nächſten nach dem Demant gehalten. l. Sapphirus. Cyanus. PLIN. Gemma pellucidiſſima duritie tertia, colore coeruleo in igne fugaci. WALLER. fr. Sapphir. Mer de fer. GEMMA.

Sardagat, Sardachat, eine Agatart mit bleichrothen der Farbe des Sarders gleichkommenden Adern und Flecken. l. Sardachates. Achates maculis pallide rubris. WALLER. Achates pallide ruber. fr. Sarde agate.

Sarder, röthlicher Carneol, eine klare meiſt durchſichtige Agatart röthlich oder fleiſchfarbig. Den Namen hat er von dem Ort, wo er hauptſächlich gefunden worden, und Carneol heißt er wegen der Fleiſchfarbe. l. Sardus.

Car-

Carneolus rubeſcens. fr. Sarde agate. ſ. Carneol.

Sardonix, Sardonyx, eine Onixart, welche rothe Ringe oder Streifen hat, deren Grund Onix, die Linien aber Sarder, und mit einer Horn oder andern Farbe ſchattiret ſind. Es iſt oft der Onix undurchſichtig, und der Theil von Carneol durchſichtig, der ganze Stein aber wellenförmig. Solcher Stein wird ſo wohl in Morgenländiſchen Gegenden als in Böhmen gefunden. l. Sardonix. Onyx faſciis & circulis donatus, alterutro rubro. WALLER. fr. Sardoine, sardonix.

Sattel, ein Sitz, darauf ein Mann ſitzen, und ſich am Seil in die Grube kan hängen laſſen, deſſen hat ſich der Herzog Albrecht zu Sachſen bedienet, da er zu Schneeberg auf dem St. Georgner Berggebäude eingefahren, wo er auf einem von gediegenem Silber ausgehauenen Tiſch geſpeiſet, welcher Begebenheit zum Andenken der Sattel in der Schneebergiſchen Bergamtsſtube aufgehänget worden und noch gezeiget wird.

Sattel, ein Werkzeug zum Kupferbrechen, von Eiſen, auf beyden Seiten erhaben, worauf die Kupfer, die zerbrochen werden ſollen geleget, und zerbrochen werden. l. sella aenea. AGRIC. fr. selle. HELLOT.

Satz, eine gewiſſe Partie oder Anzahl gewiſſer Dinge, als, ein Satz Bleche, Keſſel, Tiegel, ſo viel deren auf einmal zuſammen genommen und geſchmiedet werden.

Satz, beym Schmelzweſen, ſo viel, als auf einmal geſetzet, oder auf den Ofen getragen wird, und beſtehet in einem Schienfaß Kohlen, und 2. Trögen von der Schicht oder Erz. l. Penſum excoquendi aeris. fr. la journée.

Satz, Heßiſcher Schmelztiegel, 5. in einander geſetzte Stücke, davon immer einer kleiner als der andere. l. Quina crucibula.

Satz, im Pochwerk, 3. Stempel zuſammen, davon der erſte, unter welchen das Puchwerk oder zu puchende Erz zuerſt kömmt, der Unterſchürer, der mittlere der Pucher, und der letzte der Austräger, genennet wird. l. Tria pila machinae, in qua aera contunduntur. AGRIC. fr. Bocard à trois gilons.

Satz, Kunſtſatz, ein aus Röhren zuſammen geſetztes Gerüſte, darunter die eiſerne Kolbenröhre die fürnehmſte iſt, darinnen der Kolben, welcher die Waſſer hebet, auf und nieder gehet. Die Röhren, welche unter der Kolbenröhre befindlich, heißen Anſteckkiele, und die auf

der

derſelben ſtehende, die Aufſetzröhren, durch die Kiele ſauget der in die Höhe gehende Kolben die Waſſer an, daß ſie an ſolchen ſtoſſen, und beym Niedergehen drängt ſich das Waſſer durch die Oefnungen des Kolbens, auf denen eine Klappe liegt, und kömmt auf ſelbigen zu ſtehen, daß er beym Hinaufgehen ſolches in die Höhe heben kan. l. Antlia metallica. fr. Machine hidraulique. Pompe.

Satz anfriſchen, ein Handgrif, den Satz dahin zu bringen, daß er Waſſer hebet, wenn er neu angerichtet, oder geliedert, und die Röhren leer worden. Er beſtehet darinnen, daß in die Aufſetzröhren von oben hinein Waſſer gegoſſen, und der Satz in den Stand geſetzet wird, daß das Waſſer von unten angeſauget werden kan. l. infundere aquam in fiſtulas. fr. verſer de l'eau dans le tuiau.

Satz aufſchlagen, eine Vorrichtung in der Grube, da der Anſteck- oder Stöckelkiel unter der Kolbenröhre weggenommen wird, damit die Kolbenröhre aus dem Stücke herunter gelaſſen werden kan. l. Aperire machinam hydraulicam. Siphonem, in quo truncus movetur, eximere. fr. ouvrir la machine hydraulique.

Satz hineinrichten, die Vorrichtung, dadurch die Theile eines Satzes behörig auf einander geſtellet, und derſelbe in den Stand geſetzet wird, die Waſſer zu heben und auszugießen. l. inſtruere machinam hydraulicam. fr. preparer ou accommoder la pompe.

Satz läßt die Waſſer fallen, wird geſagt, wenn etwas am Kolben falſch worden, daß die durch denſelben in die Höhe getretenen Waſſer nicht darauf ſtehen bleiben, ſondern wieder zurück unter den Kolben fallen. l. Machina hydraulica eſt vitioſa, percolat aquam hauſtam. fr. la pompe laiſſe tomber les eaux.

Satz liedern, den Kolben mit neuen Leder verſehen. lat. Truncum corio tegere.

Satz wird matt, wird geſagt, wenn das Leder am Kolben abgenutzet iſt, und der Satz nicht mehr friſch hebet. l. Machina hydraulica detrita eſt.

Sau, ein Klotz, daran der Baum des Göpels, daran der Wagen iſt, angehänget und die Maſchine aufgehalten wird, wenn etwa das Seil reiſet, und die Laſt die Maſchine zurück ſchleudert.

Saubern, rein machen, als, den Stolln ſaubern, das Ort ſaubern, die Berge oder Gänge wegſchaffen. l. purgare, everrere. fr. nettoyer.

Saue, die Schlacken bey der Bley- und Kupferarbeit, die nicht rein ausgearbeitet ſind, und die noch viel Metall bey ſich führen. l. ſcoriae, quibus adhuc ineſt metallum. fr. ſcories, qui tiennent encore beaucoup de metal.

Saue, ein Fehler beym Abtreiben aufn Herd, wenn das Silber in den Herd gräbet, und ſolchen aufhebet, und das Werk nicht zum Blick gebracht werden kan, daher die Redensart genommen wird: in die Saue jagen, oder das Erz ſitzt in der Saue. l. Fuſio argenti in cineritium.

Saue, eine flache Grube in der Wäſche unter dem Waſchherd, in welcher der Schlich, der mit der Trübe abfällt, aufgefangen wird. l. Alveus, in quem influit aqua minera contuſa & lota turbida.

Sauerbrunn, Säuerling, ein mineraliſches Waſſer, ſauer vom Geſchmack, diejenigen, welche Eiſen und Vitriol haben, öfnen mehr, die ſalpeterartigen ſind vor den Stein, die ſchweflichen vor die Bruſtbeſchwerung dienlich. l. Acidulae. fr. Eaux minerales.

Sauerſalz, ein mineraliſcher kriſtalliſcher oder flüßiger Körper, welcher mit alkaliſchen Dingen aufbrauſet. Man hat dreyerley Arten, die Schwefel- Salpeter- und Kochſalzſäure. l. ſal acidum. fr. ſel acide. ſ. Salz, Säuere.

Saum, ſ. Salband.

Saum, ſ. Zubuße.

Saumkoſt, ſ. Zubuße.

Sauſtein, Stinkſtein, ein dunkelbrauner undurchſichtiger Spath, welcher übel riechet, wenn man ihn reibet oder ſchabet, im Feuer wird er weis, und verliehret den Geruch. l. Lapis ſuillus. ſpathum opacum, frictione foetidum. fr. Pierre puante.

Sauſtein, ein Bezoar von Stachelſchweinen. l. Lapis ſuillus. itl. Pedre di porco.

Scarnizel, ſ. Scharmüzel.

Schaaren, ſ. Schar, mit den davon abgeleiteten Namen.

Schabatte, der Stock oder das Geſtelle, darein auf Kupferhammern der Amboß, über welchen die Bleche ausgeſchmiedet werden, befeſtiget iſt. Der Name iſt ein Böhmiſches Wort, welches ein Loch bedeutet. l. Truncus, cui incus affixa eſt. fr. le billot.

Schacht, die Holung im Hohenofen, welche über dem Herd iſt, dadurch die Kohlen und das Erz auf den Ofen geſetzet werden, und das geſchmelzte Erz in den Tiegel fließet. l. Puteus fornacis excoctoriae. fr. Echelage. Foyer ſuperieur. COURTIVR. Les Etalages.

Schacht,

Schacht, eine Oefnung, welche von Oben nieder durch das Geſtein, oder Gebürge geſunken wird, um entweder Wetter in die Grube zu ſchaffen, oder Erz und Berge auszufördern, oder die Kunſt hinein zu richten, oder darinnen aus- und einzufahren. In Anſehung der Abſicht, in welcher ein Schacht geſunken wird, und anderer Umſtände, wird auch derſelbe anders benennet, als **Förderſchacht**. l. ſpecus vel puteus tractorius. **Fahrſchacht**, puteus ſcanſorius. **Kunſtſchacht**, puteus machinae hydraulicae. **Ziehesſchacht**, puteus tractorius. **Richtſchacht**, puteus terminalis. **Treibeſchacht** puteus machinae tractoriae. **Wetterſchacht**, puteus ſpiritalis. **Hauptſchacht**, puteus principalis. **Bremmerſchacht**, puteus, in quo ſolitarius tractor mineras extrahit. fr. le puits.

Schacht abſeigern, die Teufe eines ſeigern Schachts mit der Schnur, daran ein Perpendikul hängt, abmeſſen. l. Altitudinem ſive profunditatem putei metiri. fr. Meſſurer la profondeur d'un puits.

Schacht abſinken, ſinken, in einem Schacht tiefer niedergraben, und in die Teufe erlängern. l. Puteum altius agere.

Schacht auf Bolzen ſetzen, den Schacht dergeſtalt auszimmern, daß nicht ein Geviere unmittelbar auf dem andern lieget, ſondern zwiſchen den Gevieren auf den vier Ecken Bolzen, oder drey viertel Elle lange Stücken Holz untergeſetzet werden. l. putei contignationes quadrangulas in tigilla in angulis ſtatuta ponere. AGRIC.

Schacht aufgewältigen wieder auf machen einen verbrochenen Schacht wieder brauchbar machen und ausräumen.

Schacht austonnen, im Schacht Breter anſchlagen, darauf die Kübel oder die Tonnen ungehindert hinein und heraus gehen können. l. puteum aſſeribus contabulare. fr. afficher des ais, ſur lesquelles paſſe la tine.

Schacht auswechſeln das Gezimmer im Schacht auswechſeln, das alte untauglich gewordene Holz aus dem Schacht nehmen, und neues an deſſen Stelle einwechſeln. l. reparare puteum vitioſum, reſarcire tigna vitiata. fr. retablir la charpente gatée.

Schacht auszimmern einen Schacht, der in flüchtigen Geſtein geſunken wird, mit Zimmerung . . . . . l. puteum contignationibus firmare. franz. etaïer un puits.

Schacht

Schacht belittern, Befahrung oder Fahrten in einen Schacht richten. l. Scalas affigere. fr. afficher des echelles.

Schacht fällen, ſ. Schacht abſinken, ſinken.

Schacht faſſen, dem Schacht ſeine gehörige Länge und Weite geben.

Schacht nachrichten, den untern Schacht dergeſtalt anlegen, daß er in der Linie des obern Schachts fort und in die Teufe gehet.

Schacht, ruhet auf zerbrochenen Beinen, wird geſagt, wenn das Holz faul und das Geſtein flüchtig wird, mithin zu beſorgen iſt, daß der Schacht verbrechen möge. l. Puteus corruiturus. fr. le puits va tomber en ruine.

Schacht ſinken oder fällen, mit einem Schacht in die Teufe gehen. l. Puteum fodere. Puteo profundum petere. AGRIC. fr. creuſer un puits.

Schacht, wieder aufgewältigen, ſ. Schacht aufgewältigen.

Schacht zubühnen, einen offenen Schacht, welcher nicht gebrauchet wird, zudecken, und von oben verwahren. l. Contignatione obtegere puteum. fr. couvrir un puits.

Schachtbühne, ſ. Abtritt.

Schachtholz, das zur Ausſzimmerung des Schachts auf einer Zeche angeſchafte Stammholz. l. Ligna ad contignationem putei. fr. Bois pour le puits.

Schachthut, Schachtmütze, eine Decke des Haupts mit einem Napf, der höher iſt, als an einem gemeinen Hut, und keine Krempe hat, ſondern ſtatt deren mit einer Stulpe verſehen iſt, welche den Hut von unten bis oben hinan, ſo hoch als der Napf iſt, dergeſtalt umgiebt, und feſt daran anlieget, daß nur die obere Decke zu ſehen iſt. Er iſt entweder ſchwarz oder grün, jener aus ordentlichen Filz, dieſer aus einer Arbeit, die knöpfig iſt, wie ein Boy. Der gemeine Bergmann trägt beyderley, jedoch ſchlecht, die Steigere und die über dieſen ſind, tragen grüne mit goldnen oder ſilbernen Treſſen, wie ihnen vom Bergamt vorgeſchrieben iſt, und vorne daran einen einfachen Schild, die höher charakteriſirten aber einen doppelten Schild, und eine Sultane nebſt einer ſchwarz und gelben Coquarte. In der Grube wird getragen, was einer hat und ihm gemächlich iſt. l. Pileus foſſorum. Bireta foſſorum. fr. Bonnet de mineurs.

Schachtlatten, ſ. Schachtſtangen, Tonnlatten.

Schachtnägel, ſtarke eiſerne Nägel, damit die Schacht-

 ſtan-

ſtangen befeſtiget werden. l. Clavi ferrei, quibus aſſeres putei affiguntur. fr. des cloux pour affiger les ais dans le puits.

Schachtricht, bey den Ungariſchen Salzwerken, ein Stolln.

Schachtſcheider, ein Verſchlag von Bretern, welcher zwiſchen dem Fahrſchacht und Förderſchacht geſchlagen wird, den Zug der Wetter zu befördern.

Schachtſchienen, ſtarke eiſerne Bleche, ſo auf die Wechſel der Schachtſtangen angeſchlagen werden, damit der Kübel ohne Anſtoß über die Wechſel gehen kan.

Schachtſtangen, Schachtlatten, Tonnlatten, ſind beſchlagene Stangen, welche auf dem Liegenden befeſtiget werden, daß die Tonne oder Kübel darauf auf und niedergehen könne. l. Perticae puteales. fr. les perches du puits.

Schachtſtempel, die Stücken Hölzer oder Klötze, woraus die Zimmerung eines Schachts beſtehet, und welche aufeinander liegen, und allezeit eine länglich viereckige Figur machen. l. Tigna, ex quibus contignatio quadrangula putei conſtat. fr. Bois du puits.

Schachtſteuer, ein Abtrag an Gelde, welchen eine Zeche, oder Gewerkſchaft, ſo mit keinem Schacht verſehen iſt, einer andern, welche einen Schacht hat, für die Geſtattung, daß ſie ſolchen Schacht zum Fahren und Fördern mit gebrauchen darf, abzuſtatten hat, deſſen Betrag vom Bergamt beſtimmet wird. l. Locarium vel cenſus pro vſu putei ſolvendus. fr. Erres pour l'uſage du puits.

Schachtſtoß, ſ. Stoß.

Schachttonnen, ſind die Breter, welche im Förderſchacht angeſchlagen werden. l. Aſſeres in puteo affixi. fr. les ais du puits.

Schämel, ſ. Schemel.

Schale von Erz, eine Schale Erz, eine Wand oder Klumpen des Erzes, welche durch Feuerſetzen vom Geſtein losgebrannt worden, und noch anſtehet, daß ſie noch erſt herein gewonnen werden muß. l. Fragmen venae latum. fr. Piece de filon.

Schale, ein Blatt von ſchiefrichen Geſtein, welches ſich ablöſet. l. Tabula lapidis fiſſilis. fr. Feuille, table.

Schalholz, Schwarte oder ein geſpaltener Stamm von einem Stangenholz, daran auf der Seite die Schale noch anſtehet, welche in Schächten hinter die Geviere eingeleget werden, und verhindern, daß das flüchtige Geſtein nicht herein gehen kan. l. Ligna media fiſ-

ſa

ſa cum cortice. Axis cum cortice. fr. bois avec l'ecorce.

Schar, der Einſchnitt am Schachtſtempel oder Tragſtempel.

Scharen, zuſammen treten, und ſich vereinigen, von dem Wort Schaar eine Menge: Die Gänge ſcharen ſich, das iſt: die Gänge kommen zuſammen und bleiben beyſammen. l. conjungi. fr. ſe rencontrer.

Scharcreuz, Scharkreuz, ein Creuz, ſo zwo Linien ſtreichender Gänge, welche einander mit ſcharfen Winkeln durchſchneiden, machen. l. Angulus acutus, quem afficiunt venae oblique ſe invicem ſecantes. fr. Croix de St. André.

Scharfenberger Blende, iſt eine beſondere Art, bisweilen halbdurchſichtiger Blende, die phosphoreſciret, welches die rothe mehr thut, als die gelbe, zumahl, wenn ſie mit einer Keile in einer Reibſchale unter dem Waſſer gerieben wird. Sie wird alſo genennet, weil ſie in Scharfenberg bey Meißen bricht, ſie hält Zink und ſelten etwas Silber. l. Pſeudogalena flava vel rubens Scharfenbergenſis. Pſeudogalena zincina rubeſcens. fr. Blende rouge.

Schargänge, ſind ſchmale Gänge, oder Trümmer, welche zum Hauptgang kommen, und ſich mit ſelbigen ſcharen. l. Venae oblique concurrentes. fr. des filons ſe joignants.

Schargang, ein Gang, welcher nicht gerade gegen die Weltörter, ſondern in der Mitten zwiſchen zweyen ſein Streichen hat, ſelten vor ſich etwas thut, ſondern nur Erz machet, wenn er zu andern Gängen kömmt. l. Vena, quae declinat a punctis cardinalibus mundi. fr. Filon, qui pourſuive ſon cours entre les vents cardinaux.

Scharkluft, ſ. Schargänge.

Scharkreuz, ſ. Scharcreuz.

Scharmüzel, Scarnizel, ein nach Art der Apotheker-Capſeln zuſammengebrochenes Pappier, etwas trocknes hinein zu legen, und rein aufzubehalten. l. Capſula papyracea. fr. Capſule.

Scharmüzel, ein Papiergen, darein etwas gewickelt wird, ſo auf den Probierſcherbel, oder Tiegel, oder die Capelle zu tragen iſt, damit im Eintragen nichts davon verſchüttet werden möge. l. Capſula papyracea. fr. Capſule.

Schaufelhoſen, Fäſſer mit ſüſſen Waſſer, darinnen die Salzſchaufeln, wenn damit in der ſiedenden Sohle gearbeitet worden, abgekühlet werden.

Schauherr, der Geſchworne bekömmt an einigen Orten dieſen Namen, weil er ſo wohl die zu liefernde Erze, als die angeſchaften Berg-Materialien beſchauen, oder beſichtigen muß. ſ. Berg-Geſchworner.

Schaum, ein leichtes fettiges Weſen, ſo auf dem Bergwaſſern ſchwimmt, und bisweilen Regenbogen- oder Pfauenſchwanzfarben zeigt. Dieſes thun verſchiedene Fettigkeiten, wenn ſie auf dem Waſſer ſchwimmen. Indeſſen haben dieſe ſchönen Farben, weil ſie mit denen überein kommen, welche nach dem Bericht der Alchymiſten, ſich während der Ausarbeitung des groſſen Werks nach dem Rabenhaupt in der Phiole zeigen, verſchiedenen die Gedanken erwecket, daß die Materie des Steins der Weiſen darinnen zu ſuchen wäre. l. Spuma verſicolor aquae mineralis.

Schaum, eine ſehr leichte ſchwammige, meiſtens braune Materie, welche die flüßigen Körper, theils, wenn ſie geſotten werden, theils, wenn ſie im fließen einige Zeit mit ihrer Oberfläche an einen über ſie herfürragenden Körper anſtoſſen, auswerfen, und ſich obenauf ſetzet, und in Unreinigkeiten beſtehet, welche ausgeſtoſſen werden. Dergleichen Schaum machet ſo wohl das Seewaſſer, als das fließende Waſſer bey gedachten Umſtänden in ziemlicher Menge. Dieſen Schaum werden verſchiedene ſeltſame Wirkungen zugeſchrieben. l. Spuma. fr. l'Ecume.

Schaumniter, die Unreinigkeit, welche beym Salpeterſieden oben auf ſchwimmt, und abgeſtrichen wird. l. Spuma nitri. fr. Ecume de Nitre.

Schaumſalz, Strandſalz, ein Salz, welches ſich vom ausgetrockneten Meerſchaum an den Klippen und Ufern anſetzet, und die Haloſachne der Alten geweſen zu ſeyn ſcheinet, wie das aus dem auf dem Land ſtehen gebliebenen, und ausgetrocknetem Seewaſſer zurückgebliebene Salz ihr Paraetonium, unter welchen beyden doch kein Unterſchied, als in den beyderley Arten der Entſtehung zu finden iſt. l. Haloſachne. PLINII. Paraetonium. Spuma maris. Sal marinum ſponte natum. Sal marinum extremis littoribus adhaerens. fr. Sel marin naturellement cryſtalliſé. BOMARE.

Schauſtuffe, Handſtuffe, Handſtein, ein Stücke Erz, welches wegen ſeines ſonderbaren und curiöſen Gewächſes oder reichen Gehalts von den Anbrüchen eines

nes Berggebäudes ausgehalten, denen Liebhabern vorgezeiget, auf Verlangen taxiret, und um die Taxe verlaſſen wird. l. Lapis memallicus vendibilis. fr. Piece de mine metallique.

Schedwrig, ſ. Scheidewerk.

Scheibe, der Rand des Gruben oder Setzcompaſſes, auf welchem die Abtheilung des Creiſes in zweymal zwölf Stunden geſtochen iſt. lat. Margo pyxidos. fr. la tour de la bouſſole.

Scheibe, runde bewegliche Hölzer auf dem Stege über dem Treibeſchacht, die ſich umdrehen, wenn das Göpelſeil darüber in den Schacht, und herausgehet, daher ihrer zwo an der Zahl, eine, darüber ein Trum des Seils hinein, und die andere, darüber das andere heraus gehet. l. Trochlea. Phalanga. PLINII. fr. Rouleau.

Scheibe, das Leder, ſo auf den Kolben genähet wird, und um und um über den Kolben hervor ſticht, damit es ſich, wenn er in die Höhe gehet, um und um an die Kolbenröhre anſchlieſet, und das über den Kolben geſtiegene Waſſer darzwiſchen nicht zurück in den Stöckelkiel fallen kan. l. Orbis coreaceus. fr. Cuir taillé en rond.

Scheibe, ein Kuchen, welcher von dem abgeſtochenen Kupfer abgeriſſen wird. Wenn das Kupfer im Stichherd ſtehet, ſo erſtarret die Oberfläche, welche ſich abkühlet, daß man ſie wie eine Tafel abheben kan, wenn eine abgezogen oder geriſſen iſt, erhärtet wieder eine andere, und ſo weiter, bis alles Kupfer aus dem Herd gehoben worden, welche Arbeit Scheiben reiſen genennet wird. l. Orbis cupreus. fr. Feuille. HELLOT. La Roſette. HELLOT.

Scheibenkäulen, ſind durch das Rohr geblaſene gläſerne hohle Kugeln, welche zuſammengedruckt werden, und die ſchlechten runden Fenſterſcheiben geben.

Scheibenreiſen, ſ. Scheibe.

Scheidebank, eine Stube, darinnen die Erze, mittelſt des Scheidefäuſtels mit der Hand geſchieden, und das gute Erz vom tauben Geſtein abgeſondert wird. l. Abacus ſeparandarum minerarum. fr. la table de triage, ou à ſeparer les mines.

Scheidebock, ein Werkzeug der Probierer und Goldſcheider, von Eiſen, mit einem Griff, darinnen der Scheidekolben ſtehet, daß er nicht umfalle, wenn er mit dem in das Auflöſungsmittel geworfenen Metall über die Kohlen geſetzet wird. l. Statumen cucurbitae ſeparatoriae. Tripus cui cucurbitula inſi-

inſiſtit. CRAMER. fr. le pied de cucurbite. Trepié de cucurbite.

Scheideeiſen, ein Werkzeug, dadurch das Erz geſchieden wird. Es iſt eine Art eines Hammers, mit einem Helm, auf einer Seite hat es eine Hammerbahne, auf der andern eine Schneide, jedoch iſt es von den Hämmern darinnen unterſchieden, daß ſeine Schärfe nicht wie beym Hammer quer, ſondern der länge, wie ein Beileiſen geſtellet iſt. l. Malleus ab vna parte cuſpidatus. fr. Marteau pointu.

Scheideerz, iſt die Sorte vom Erz, welche reichhaltiger, als das Puchwerk iſt, und in die Scheidebank gebracht, daſelbſt aber mit der Hand geſchieden wird. l. Minera malleo ſeparanda. fr. Mine à ſeparer. Mine ſeparable. BOMARE.

Scheidefäuſtel, Handfäuſtel, ein Werkzeug, damit die Scheidejungen das Erz mit der Hand zerſetzen, um das gute Erz vom tauben Geſtein abzuſondern, es iſt vom Scheideeiſen der Geſtalt, Gröſſe und Gewicht nach unterſchieden. Es hat auf jeder Seite eine breite und viermahl ſo groſſe Bahne, als das Scheideeiſen, alſo keine Schneide, und iſt wenigſtens 3. Pfund ſchwer, da das Scheideeiſen etwa ein Pfund oder nicht viel darüber wieget. l. Malleus minorum minimus ad aes manu ſeparandum. AGRIC. fr. Marteau à ſeparer les mines.

Scheidegarn, wird das Laboratorium genennet, darinnen Gold und Silber im naſſen Weg, oder durch die Quart geſchieden werden.

Scheidejunge, Erzſcheider, ein Knabe, welcher in der Scheidebank die Stuffen in kleine Wände zerſetzet, das Erz, ſo einen Gehalt hat, von den tauben Bergen abſondert, und jedes apart in Bergkörbe wirft. Es werden dazu die kleinen Knaben von 5. bis 10. oder 12. Jahren gebraucht, ſie müſſen von früh 5. Uhr, bis Mittags um 11. Uhr, dann wenn die Auffetzſtunde, in welcher ſie eſſen und ſich luſtig machen, vorbey, von 12. Uhr bis Nachmittags 4. Uhr arbeiten, und ihre gewiſſe Zahl Körben rein ſcheiden. Ihr Lohn iſt nach ihrer Geſchicklichkeit und Arbeit eingerichtet, und beträgt wöchentlich 5. 6. und mehr Groſchen, nach der Verhältniß. l. Puer ſeparator. Diſcretor. AGRIC. fr. Garçon ſeparant les mines.

Scheidekolben, iſt ein gläſern Geſchirr wie eine Kugel mit einem ungefehr ſechsmal ſo langen Hals als die Kugel iſt, darinnen die Metalle durch

durch die dazu geſchickten Aufloͤſungsmittel aufgeloͤſet, und daraus niedergeſchlagen werden. l. Cucurbitula ſeparatoria. fr. la cucurbite. Le Matras.

Scheidelatten, ſind Stangen, welche in Foͤrderſchaͤchten auf die Tonnenbreter angeſchlagen werden, und dazu dienen, daß die Kuͤbel im hinein- und herausgehen nicht aneinander treffen koͤnnen.

Scheidemehl, das klare Erz, ſo in der Scheidebank von den geſchiedenen Erzen abgehet. l. Pulvis aeris minutim contuſi. fr. Poudre des mines ſeparées.

Scheidemuͤnze, kleine Geldſorten, nach dem Reichsabſchied von 1559. ſolche Stuͤcken, ſo kleiner als Fuͤnfkreuzerſtuͤcken oder ganze Batzen. l. Pecunia minuta. fr. Monnoïe. Petites eſpeces d'argent.

Scheiden, ſ. Erzſcheiden, Goldſcheiden.

Scheidewand, eine Wand oder Stuͤck von einem feſten Stein, ſo eben und einen Schuh ohngefehr ins Gevierte breit iſt, oder auch eine ſtarke Platte von Eiſen, darauf der Scheidejunge die Erzwaͤnde mit dem Scheidefaͤuſtel zerſetzet. l. Maſſa ferrea vel lapidea, ſuper qua aera franguntur & contunduntur. fr. Maſſe de fer ou pierre dure ſur laquelle les mines ſe briſent par le marteau à ſeparer.

Scheidewaſſer, ein ſaurer aus Salpeter getriebener Geiſt, oder Salpetergeiſt, welcher hauptſaͤchlich das Silber, und die uͤbrigen Metallen und Halbmetallen aufloͤſet, das Gold ausgenommen, welches es vor ſich nicht angreifet, ſondern nur auf den Fall aufloͤſet, wenn ihm der vierte Theil des Gewichts von Salmiak zugeſetzet worden, da es Koͤnigswaſſer heißt. Es iſt nichts anders als ein bloſer Salpetergeiſt, dazu der zugeſetzte Vitriol weiter nichts beytraͤgt, als daß ſeine Saͤure die ſtaͤrker iſt als die Salpeterſaͤure, in das Alkali, welches beym Salpeter iſt, eingreife, und die Salpeterſaͤure austreibe, daß ſie als ein Geiſt uͤbergehen kan. l. Aqua fortis. Aqua ſtygia. Aqua ſeparatoria. Spiritus nitri. Aqua docimaſtica. fr. Eau forte.

Scheidewerk, nach gemeiner Ausſprache Schedwrig, dasjenige Erz, welches zu gut iſt, daß es unter das Puchwerk kommen ſollte, und mit der Hand zu ſcheiden iſt. l. Aes malleo ſeparabile. fr. Mine à ſeparer.

Scheidung, durch die Quart, iſt, wenn Gold und Silber beyſammen iſt, und man ſolches vermittelſt eines Auf-

löſungsmittels von einander abſondern will. Geſchiehet es durch Scheidewaſſer, welches das Silber auflöſet, ſo richtet man die Maſſe dergeſtalt ein, daß drey Theil Silber und ein Theil Gold im Plachmal iſt, ſo wird das Silber aufgelöſet, und das Gold fällt zu Boden, iſt aber mehr Gold, ſo legiret man es auf drey Theil Gold und ein Theil Silber, und verrichtet die Auflöſung mit Königswaſſer, da denn das Silber zu Boden fällt. Von der Eintheilung in 4. Viertel iſt der Name hergenommen. l. Separatio auri & argenti per Aquam fortem vel Aquam Regis. fr. le depart par l'eau forte.

Schemel, Schenkel, der Sitz, welcher am Schenkel des Göpels angemacht iſt, daß der Göpeltreiber, wenn die Tonne über die Hälfte des Schachts heraus iſt, und die Pferde, welchen es nicht mehr ſchwer zu ziehen wird, geſchwinder um den Göpel treiben, ſich darauf ſetzen kan. l. Sella, cui auriga machinam tractoriam agens inſidet. Tignum curtum tigillo extraverſario pendenti affixum. AGRIC. fr. la ſiege.

Schemel, Holz, das am Balgen angemacht iſt, von den Kämmen der Radswelle gefaßt, und zugleich mit ihm das obere Theil des Balgen niedergezogen wird. l. Cauda follis. AGRIC. fr. la queue du ſouflet.

Schenkel, ſ. Schemel.

Schenkel, Fahrtſchenkel, die beyden Stangen einer Fahrt, darein die Sproſſen oder vielmehr Schwingen eingeſchlagen und mit hölzernen Nageln befeſtiget ſind. lat. Contus ſcalae. fr. Perche de l'echelle.

Scherbe, ein Maas, nach welchem zu Goslar am Rammelsberge die getriebenen Gänge gezehlet werden, beſtehet in einem viereckigen von vier Pfoſten zuſammen gemachten Kaſten, ohne Boden, darein 4. Centner Erz gehen, in Freyberg ſind an deſſen ſtatt die Kaſten gewöhnlich, die aber gröſſer ſind.

Scherbel, ſ. Schirbel, Probierſchirbel.

Scherbenkarn, ein Laufkarn in den Harzer Hütten, darein ein Scherben Erz gehet. ſ. Laufkarn.

Schicht, nach Paſtor Körnern vom Böhmiſchen Wort Ssichta, Arbeit, Mühe, Fleiß, die Arbeit, welche ein Bergmann oder Hüttenmann auf einmahl anfahren, verrichten muß. l. Opera, ae. fr. la journée.

Schicht, beym Bergbau, die Zeit, ſo lange ein Arbeiter an der Arbeit ſtehet, ordentlicherweiſe iſt Tag und Nacht in drey Schichten eingetheilet,

let, die Frühſchicht, Nachmittags- oder Tagſchicht, und Nachtſchicht, die erſte gehet an früh um 4. Uhr, die zweyte, Mittags um 12. Uhr, und die dritte, Abends um 8. Uhr, und währet jede 8. Stunden. Dieſe drey werden die Arbeit zu drey Dritteln genennet. Wenn die Arbeit beſchleuniget werden muß, macht man Schichten zu 6. Stunden, welches vier Drittel genennet wird, oder auch wohl zu 4. Stunden, jedoch muß der Bergmann in ſolcher eben ſo viel arbeiten, als er in der ordentlichen Schicht hätte verrichten ſollen. An manchen Orten währet die Schicht 12. Stunden, und heißt die Langeſchicht, an einigen Orten werden in der Woche 5. an andern 6. Schichten verfahren. l. Penſum ſive opera foſſorum. AGRIC. fr. La journée de mineurs. Tems determiné aux mineurs pour travailler. L'oeuvre des mineurs.

Schicht der Hüttenarbeiter, iſt eine Zeit von 12. Stunden, von früh 5. Uhr, bis abends 5. Uhr, oder von abends 5. Uhr, bis früh 5. Uhr. l. Penſum ſive opera excoctorum. fr. la journée du fondeur. L'hommée du fondeur.

Schicht auf Schmelzhütten, ſo viel auf einmahl gearbeitet oder durchgeſetzet wird, da denn über einen Hohenofen eine Woche über 36. Schichten, über einen Krummofen 24. und auf einem Stichofen 12. Schichten gemacht, und auf ein Wochenwerk gerechnet werden. l. Opus vnius fuſionis. fr. l'oeuvre d'une fonte.

Schicht, ein küpfernes Blech, darauf das Zinn geplattet wird.

Schicht, in Anſehung der Eintheilung einer Zeche, der vierte Theil von 128. Kuxen, alſo 32. Kuxe. l. Quadrans partium fodinae. fr. le Quart d'une mine.

Schicht, was wechſelsweiſe auf einander geſchüttet wird, als im Ofen eine Schicht Kohlen, eine Schicht Erz, wieder eine Schicht Kohlen, und ſo fort, wie es die Arbeit erfordert. l. Stratum ſuper ſtratum. fr. Couche. Charge. Bande.

Schicht, was auf eine Arbeit fertig wird, als eine Schicht Glöthe, das iſt, ſo viel, als von einem Treiben vom Herd abgezogen wird. l. ex vno labore conſecutum. fr. le produit ou ce qu'on obtient d'une fonte.

Schicht, die Lage, oder Bank verſchiedener Erdarten oder Geſteinarten, welche auf einander liegen. l. ſtratum. fr. la couche.

Schicht, die Schicht beſchicken, ſo viel Erz, als auf eine

eine Schicht durchgeſetzet werden ſoll, nach behöriger Verhältniß mit Zuſchlägen vermiſchen.

Schicht halten, ſeine Zeit zur Arbeit genau wahrnehmen, nicht längſamer und ſpäter einfahren, und nicht eher ausfahren, als zur geſetzten Stunde. l. juſto tempore laborem aggredi & finire fr. faire ſa tache loyalement.

Schicht machen, die Arbeit beſchließen. l. finem imponere labori. fr. ceſſer de travailler. Finir l'oeuvre.

Schicht machen mit einer Zeche, das Gebäude eingehen oder ins freye fallen laſſen.

Schicht verfahren, die aufgegebene Bergarbeit verrichten. l. Opus ſuum facere. fr. faire.

Schichtbank, ein Geſtelle, darauf die Schicht, oder das kupferne Blech in Zinnhütten liegt.

Schichtlohn aufheben, die Arbeit nicht gehörig verrichten.

Schichtmeiſter, ein Bedienter der Gewerkſchaft, welcher die Zubuſen einnimmt, die Rechnung bey der Zeche führet, vor die Anſchaffung der nöthigen Bergmaterialien und nutzbare Führung des Grubenbaues ſorget, und überhaupt auf den Nutzen ſeiner Gewerkſchaft bedacht iſt. l. Praefectus rationibus fodinae. AGRIC. Curator fodinae. Inſtitor. fr. Chargé de la compagnie des exploiteurs. Teneur de compte de la mine.

Schied, **Bergſchied**, ein in Bergſachen vom Bergrichter ertheilter Abſchied, oder Beſcheid. l. Decretum de cauſa metallica. Sententia de re metallica lata. fr. la Deciſion. La ſentence.

Schiedbuch, ein Bergbuch, darein die Bergſchiede und Verträge eingetragen werden. l. Liber decretorum & deciſionum.

Schiedeſchacht, ein auf Angeben des Markſcheiders, zwiſchen zwey mit einander ſchnürenden Zechen, zu Beſtimmung ihrer Gränzen, geſunkener Schacht. l. Puteus terminalis. fr. le puits, qui fait la borne entre deux mines.

Schiedsprobe, die, bey different ausgefallenen Proben des Erzes, auf des Lieferanten Suchen vom Oberſchiedswardein gefertigte entſcheidende Probe. l. Proba deciſiva exploratoris primarii. fr. l'eſſai deciſif.

Schiedsprobengläſer, die durch die Amtsprobe gefertigten Farbengläſer, gegen welche bey der Taxation der Kobalte, die aus den gelieferten Kobalten durch den Wardein geſchmelzten Gläſer nach denen beſtimmten Claſſen aufgelegt, vergli-

chen und beurtheilet werden. l. Proba vitri caerulei praefecturalis deciſica.

Schiefer, Schiefergeſtein, ein Geſtein, ſo aus Blättern, Schalen oder Tafeln beſtehet, ſeine Materie mag eine Steinart ſeyn, welche ſie will. Inſonderheit aber verſtehet man darunter einen Körper, deſſen Blätter leicht von einander zu ſpalten, nicht ſonderlich hart ſind, ſich ſchneiden laſſen, und im Feuer zu einem ſchaumigen Glas wird. Meiſtentheils iſt ſeine Farbe ſchwarzgrau, etwas blaulich, auch bisweilen röthlich. Wenn ſeine Tafeln feſt ſind, wird er zu Deckung der Dächer, und Tiſch- auch Schreibetafeln gemacht, nachdem er in Anſehung ſeiner Beſchaffenheit zu einem oder dem andern tauglich, je dünner und feſter ſeine Tafeln ausfallen, je mehr wird er geſchätzet. Dachſchiefer brechen an vielen Orten, die Tafelſchiefer aber ſelten, und kommen die beſten aus der Schweiz. Man findet auch fleckige und figurirte Schiefer. l. Ardeſia. Lapis fiſſilis. Fiſſilis ſive ſciſſilis. WALL. Schiſtus. LINNAEI. Folium nigrum. fr. Ardoiſe. Schiſte.

Schieferblau, eine feine Gattung vom Bergblau, welche auf den Klüften des ſchiefrigen Geſteins lieget. l. Aſcus. fr. Bleu chargé.

Schieferbruch, ein Ort, wo Schiefer gebrochen wird, ſie haben keine Teufe, ſondern liegen meiſtens am Tage. l. Latomia ſciſſilis ſive ardeſiae. fr. Ardoiſiere.

Schiefergebürge, Berge, welche meiſtentheils aus ſchiefrigen Geſtein beſtehen, die eigentlichen ſchwarzen Schiefergebürge führen kein Metall, auſer bisweilen Kupfer mit eingeſprengten Kies und wenigen Bleyglanz. Hingegen lieben ſie Steinkohlen und Alaun. Die Schiefergebürge aber, welche Erz führen, ſind von anderer Farbe, als roth, grün, wie dergleichen zu Johann Georgenſtadt mit angeſchmauchtem Silber bricht. l. Montes ardeſiae. fr. Montagnes d'ardoiſe.

Schiefergrün, ſ. Berggrün.

Schieferhauer, ein Bergmann, welcher auf Kupferſchieferflötzen, wo Krummhälſerarbeit getrieben wird.

Schieferknoten, feſter wimmericher Schiefer, der im Feuer ſtehet.

Schieferſchwarz, eine zarte, leichte, ſchieferartige, ſchwarze Stauberde, ſo ihre Farbe ziemlich lang im Feuer behält, zuletzt aber roth wird. Wenn man ſie käuet, zeigt ſie ſich ein wenig zähe. Sie miſchet ſich mit Waſſer, daß man

man damit ſchreiben und mahlen kan, folglich dienet ſie als eine Tuſche, und trockne Dinte, die man bey ſich führen kan. Nach des Wallerius Bericht, bricht ſie in Schweden, man findet ſie auch im Voigtlande bey Oelßnitz. l. Humus nigra pictoria. WALLER. Atramentum ſciſſile EIUSD. Schiſtus niger friabilis inquinans. WOLTERSD. Fiſſilis friabilis niger, manus inquinans. Ochra atramentaria. fr. Ochre noire. Ardoiſe friable noiratre.

Schiefertafel, ein Blatt oder Schale von einem ſchwarzen harten Schieferſtein, welche zu Tiſchblättern und Schreibetafeln geſchnitten und in Rähmen eingefaßt werden. Er bricht in ſo genannten Tafel- oder Plattenberg in der Schweiz im Canton Glari. In dieſem Schiefer findet man oft Quarzadern, Fiſchgräten, auch ganze Fiſche abgedruckt, verſteinert und mineraliſirt. Die Lagen dieſes Schiefers liegen nicht wagrecht, ſondern ſchieſen gegen Mittag ein, ſind nicht dicke, und laſſen ſich leicht in dünne Blätter ſpalten. Das merkwürdigſte iſt dabey, daß allemal zwo Platten beyſammen über einander liegen, davon die obere meiſtens feiner und härter, die untere aber gröber und brüchiger iſt. Die Verſteinerungen aber befinden ſich allezeit in der obern Schale, und nur ein Abdruck in der untern. l. Fiſſilis ſubtilior polituram quodammodo admittens. WALLER. Fiſſilis menſalis. Fiſſilis niger duriuſculus. Schiſtus niger menſalis. Marmor nigrum menſarium. CORDI. Saxum fiſſile nigrum. KENTM. fr. Table d'ardoiſe. ſ. Glås, Ziger.

Schieferweis, ein Produkt von Bley, ſo etwas reiner und ſchiefriger iſt, als Bleyweis, jedoch auf gleiche Art, wie jenes, durch ſcharfen Eßig aus Bleyplatten bereitet wird. l. Ceruſa lota. fr. Ceruſe purifié.

Schieferweis, Spaniſchweis, ein weiſer Kalk, welcher aus Zink oder Zinn, eben ſo wie das Bleyweis gemacht wird. l. Album hiſpanicum. Album anglicanum. fr. Blanc d'Eſpagne. ital. Bianca aleſſandrina.

Schienfaß, ein von Holz geflochtener Trog oder Mulde, damit die Kohlen auf den Ofen getragen werden. l. Calathus, ex quo carbones in fornacem ingeruntur. fr. Panier à meſſurer les charbons. Panier. Couche. Raſſe. COURTIVR. Bane.

Schienhacken, ein eiſerner Hacken, daran der Balgenſchemel befeſtiget iſt.

Schießblech, Schießſtuck, ein Eiſen, welches, wo mit Pflocken geſchoſſen wird, zwiſchen die Spreizen und Schießpflöcke eingeſetzet wird, damit die Spreize nicht geſpaltet werde, es iſt ſolches 2. Hände breit, und 1. bis 2. Finger ſtark. l. Lamina ferrea ad cavitatem in ſaxis, ex quo pulvis pyrius explodendus eſt, applicata.

Schießeiſen, ein ſtarkes Eiſen, wie ein Fäuſteleiſen, ſo über dem Schießloch in das Geſtein eingehauen, und auf das Schießblech und Spreize angetrieben wird. l. Ferrum inter laminam ferream & ſaxa ſtatuminatum.

Schießen, eine Arbeit, welche auf feſten und ſchwerlich zu gewinnenden Geſtein angewendet, eine Patrone, oder ein mit Pulver gefülltes hölzernes Röhrgen, in ein nach Gelegenheit 24. bis 42. Zoll tief gebohrtes Loch gerichtet, mit Leim oder Letten verrammelt, ein Zünder oder Schwefelmänngen daran gemacht, und ſolches angezündet wird. Da denn, wenn der Schuß losgehet, dadurch das Geſtein gehoben, und herein geworfen wird. Nach Rößlers Bericht iſt das Schießen in Ungarn erfunden, 1627. in Goslar, und hernach auch in Sachſen eingeführet worden. l. Pulverem pyrium diſplodendo ſaxa rumpere. fr. petarder les pierres, les mines.

Schießgeld, ein Lohn, welcher dem Steiger vor Beſorgung der Schüſſe gegeben wird.

Schießloch, ein Loch, welches mit einem eiſernen geſtählten Böhrer 30. bis 42. Zoll tief in das Geſtein gebohret wird, um daraus zu ſchießen. l. Cavum, ex quo pulvis pyrius diſplodendus. fr. Trou à petarder les pierres.

Schießpatrone, eine von Papier über ein rundes Holz zuſammen gerollte Hülſe, worein Pulver gethan, dieſelbe in das Schießloch geſtellet, und mit Letten verrammelt wird. l. Thecula pulveraria. fr. la cartouche.

Schießröhrel, Schießröhrlein, ein ausgebohrtes oder ausgebranntes Röhrgen von Hollunder oder andern Holz, ſo einen weichen ſtarken Kern hat, und ſich leicht ausbohren läßt, mit Pulver gefüllet, auf das bloſe Pulver oder in die Patrone geſetzet, mit Letten oder Grant eingerammelt, und mittelſt des Zünders angezündet wird. Tubulus pulvere pyrio fartus. fr. Cartouche de bois.

Schießſpreize, ein Stück Holz, ſo auf den Schießpflock geſetzet, und oben angetrieben wird, damit er nicht zurück ſpringen kan. l. Tigillum

inter

inter paxillum diſploſorium & ſaxa ſtatuminatum.

Schießſtück, ſ. Schießblech.

Schiffnobel, eine Engliſche Goldmünze, worauf ein Schiff gepräget iſt, ohne Roſe, zum Unterſchied vom Roſenobel, thut heute bey Tage 5. Thaler.

Schilbe, ein Maas, darnach das Salz zu Schwäbiſch-Hall vermeſſen wird und anderthalben Centner hält.

Schild, das Churfl. Sächßl. Wappen, welches die Bergwerks-officianten und Diener an ihrer Schachtmütze tragen, es iſt zweyerley, doppelt, welches vom Oberſten bis zu denen Beamten getragen wird, und einfach, welches die Schichtmeiſtere und Steigere tragen. l. Scutulum cum inſignibus principis. fr. Ecu.

Schildgroſchen, eine Art Silbermünze, ſo im 15. Jahrhundert geſchlagen worden, deren 60. Stück 3 thlr. 2 gl. werth geweſen.

Schildkrötenſtein, ſoll in den groſſen Schildkröten gefunden werden, und hat eine Schale wie Perlmutter, iſt nichts anders als ein Echinit. l. Chelonites.

Schilling, eine kleine Silbermünze, ſo im 9. Jahrhundert aufgekommen, deren anfänglich 15 hernach 20. auf eine Mark gemünzet, und jeder zu 12. Pfennigen gerechnet worden. Sie ſind auch Pfündige Schillinge genennet worden, und anfänglich den alten Groſchen gleich geweſen, nachhero aber geringer worden. Von den itzigen Schillingen thut der Würtenbergiſche 4. Pfennige, der Lübeckiſche, Hamburger und Stralſunder 6. Pfennige, ein Wetterauer 3. Kreuzer oder 9 Pfennige, Ein Schilling Flämiſch 3. Groſchen. Einige wollen das Wort aus dem Chaldäiſchen herleiten, das iſt aber Einbildung. l. Salidus. fr. Eſcalin.

Schillinggroſchen, eine Meißniſche Münze, welche im 14. Jahrhundert ſtatt der hohlen oder Blechmünzen eingeführet worden, und jedes Stück den vierten Theil der Mark betragen. l. Solidus Miſnicus. fr. Eſcalin de Miſnie.

Schilling, schilling, eine Engliſche Münze, deren 3. und einen halben ohngefehr einen deutſchen Thaler machen.

Schinder, wird an einigen Orten ein Flötz oder Gang genennet, der einen Gang und die Anbrüche abſchneidet.

Schiner, wird in der Niederöſtereichiſchen Bergordnung der Markſcheider genennet. ſ. Markſcheider.

Schirbel Scherben, Probierſchirbel.

Schirbelkobalt, ein graues, bisweilen gelb, wie Meßing ausſehendes, wie auf einanderliegende halbrunde Abſchnitte von kugelförmigen Scherben geſtalltes Mineral, welches klinget als wenn es Metall wäre, wenn man darauf ſchlägt. Vor ſich und wenn kein Farbenkobalt dabey iſt, giebt es kein Blau, hingegen viel Arſenik. Man findet eine Art, die wie derbes Eiſen, und auf dem friſchen Bruch wie Stahl auf dem Bruch ausſiehet, in wenig Stunden aber von der Luft wieder ſchwarz anläuft, und ebenfalls klinget, wie ein reines Metall. Es ſublimiret ſich im Feuer gänzlich auf, ohne daß etwas zurück bleibt. Dergleichen hat zu Johann Georgenſtadt im Obergebürge des Marggrafthums Meißen gebrochen. l. Pyrites arſenici teſtaceus. Arſenicum ferro mineraliſatum, teſtaceum. WALLER. Arſenicum nudum metallicum atrum fracturis ſplendens. WOLTERSD. Arſenicum mineraliſatum, ponderoſum, durum, extus cinereum, intus plumbeo colore, ſplendens fragmentis concavis, craſſis. CARTH. Arſenicum teſtaceum. Cobaltum teſtaceum. fr. Pyrite appellée Arſenic teſtacé. de BOMARE. Caillou arſenical.

Schirl, Schirlich, Schörl, Schörlich, ein kriſtalliſirtes, prismatiſches, glashaftes Geſtein, mit ungleichen Seiten, ſo auf dem Bruch allemahl glänzend und ſchlackig ausfällt, wie Glas. Wallerius ſetzt ihn mit dem Baſalt, und andere ſetzen ihn mit dem Hornſtein in eine Claſſe, er unterſcheidet ſich aber von beyden, indem der Baſalt auf dem Bruch ganz matt, und nicht ſo glashaft und zart vom Korn iſt als der wahre Hornſtein. Der meiſte iſt wie ein ſchwarzes Glas, man findet ihn aber auch roth, grau und grünlich, wie Wallerius anführet. Eine blaßgelbe Steinart, welche mit dem Schirl dem Gewebe und dem Korn nach überein kömmt, bricht zu Altenberg in Marggrafthum Meißen, welches vor einen weiſen Schirl angeſehen werden kan. l. Corneus cryſtalliſatus prismaticus, lateribus inordinatis. WALLER. Corneus criſtalliſatus. fr. Schirl.

Schirmbret, eine Pfoſte oder Bret, daß auf Hammerwerken beym Friſchfeuer vorne angeſchlagen wird, zu verhindern, daß die Gluth des Feuers die Arbeiter nicht ſehr treffe. l. Tabella. fr. Paravent.

Schirmmauer, ſind die auſen am Glasofen aufgeführte

Mau-

Mauern, welche verhindern, daß die Hitze aus den Werklöchern, die Arbeiter nicht ſo ſehr treffen kan, und ſie dargegen beſchirmet.

Schlacke, im Feuer zu Glas geſchmelztes Geſtein und andere Unart, welche in Erz beym Metall geweſen, oder von denen Zuſchlägen darzu gekommen und im Feuer ſich davon ſcheidet. Sie ſchmelzet im Feuer, löſet ſich aber im Waſſer nicht auf. In Schmelzhütten, wo nicht einerley Erz für ſich geſchmelzet wird, iſt ſie ſchwärzlich und undurchſichtig, von Eiſen iſt ſie grün und blaulich, vom Garkupfer wird oft eine ſchöne rothe Schlacke, und andere Erze geben gewiſſe Farben, wenn ſie rein ſind, daß man aus den Schlacken erkennen kan, von was vor Erz ſie gefallen. l. Scoriae. Purgamentum. Recrementa. fr. Laitier. Scorie.

Schlackenbad, ein nachgemachtes warmes Bad, da heiße Schlacken von der Kupferarbeit in das Waſſer geworfen, ſolches dadurch heis gemacht, und darinnen gebadet wird. Es haben viele auf den Freybergiſchen Schmelzhütten ſich deſſen mit gutem Erfolg bedienet. l. Balneum ſcoriarium. fr. le Bain de ſcories.

Schlackenbette, das, der Ort in der Schmelzhütte, dahin die Schlacken aus dem Schmelzofen gezogen werden. l Locus ſcoriarum in officina excoctoria. fr. Lit de ſcories.

Schlackenerz, ſprödes Silberglas, ein braunes etwas licht fallendes ſchlackenhaftes Silbererz. Es iſt etwas ſpröde, läßt ſich aber leicht ſchmelzen. l. Minera argenti vitrea friabilis. WALLER. fr. Mine d'argent vitreuſe ſemblable a des ſcories.

Schlackengang, ſ. Schlackentrift.

Schlackengrube, eine auf der Seite des Vorherds am Hohenofen angebrachte Böſchung, darüber die Schlacken abgezogen werden. l. Fovea ſcoriarum. fr. le creux de ſcories.

Schlackenhacken, ein eiſernes krummgebogenes Werkzeug in der Schmelzhütte, mit einem hölzernen 3. Ellen langen Stiel, damit die vom Hohenofen fallende Schlacken abgezogen werden. l. Vncus, quo ſcoriae detrahuntur. fr. Crochet.

Schlackenhalde, ein von den aus der Hütte weggelaufenen Schlacken entſtandener Hügel. l. Acervus ſcoriarum. fr. la halle de ſcories.

Schlackenkleines, die kleinen Abgänge, welche bey Wegräumung der Schlacken zurück bleiben, zuſammen geſammlet, ausgerädelt und ge-

gewaſchen werden. l. Fruſtula, ſive retrimenta ſcoriarum. fr. les dechets de ſcories.

Schlackenkobalt, ſchlackiger Kobalt, eine Kobaltart, welche ſchwärzlich und derb iſt, und ein Korn hat, wie ein Glas oder eine Schlacke, auch dabey ſchwer iſt, und ein blaues Glas giebt. Stahl dichtes Kobalterz des Wallerius. l. Minera Cobalti cinerea texturae chalybeae. fr. Mine de Cobalt vitreuſe ſemblable a des ſcories.

Schlackenläufer, der Hüttenarbeiter, welcher die Schlacken im Laufkarn wegführet, und auf die Schlackenhalde läuft. l. Vector ſcoriarum.

Schlackenſchicht, die Quantität Schlacken, welche nach beſchehener Vorrichtung und Abwärmung des Ofens geſetzet, oder in den Ofen geſtürzet werden. l. Stratum ſcoriarum in fornace. fr. la couche de laitiers.

Schlackenſtein, eine Art Steins, ſo ſich von Schlacken abſcheidet, und etwas Silber bey ſich hat. l. Lapis a ſcoriis ſeparatus. fr. la matte, pui ſe ſepare ou detache des ſcories.

Schlackenſtich, die bey Anfang der Schmelzarbeit aus dem Ofen gelaſſene gefloſſene Schlacken, damit man ſehe, ob der Ofen gehörig, und dergeſtalt erwärmet iſt, daß das zu ſchmelzende Erz darauf geſetzet werden kan. l. Maſſa ſcoriarum ad expiſcandum calorem fornacis fuſa, & ex fornace diffluens. fr. la premiere percée des ſcories par eſſai.

Schlacken treiben, eine Arbeit in Zinnſchmelzhütten, da die Schlacken vor ſich geſchmelzet werden.

Schlackentrift, Gang, die Tölle, aus welcher die Schlacken aus dem Hohenofen laufen. l. Trames ſcoriarum. fr. la voie de ſcories.

Schlackenzinn, das vom Schlackenſchmelzen erhaltene Zinn, welches geſchmeidiger iſt, als das andere, und für das beſte gehalten wird.

Schlacken verändern, eine Arbeit in Schmelzhütten, da die vom Verbleyen gefallene noch einen Gehalt habende Schlacken nachgeſchmelzet werden. l Fuſio ſcoriarum plumbearum. fr. changer les ſcories.

Schlägel, das Fäuſtel, damit der Bergmann in der Grube arbeitet, doch wird ihm dieſer Nahme nicht überhaupt in allen Fällen, ſondern nur in folgenden Redensarten gegeben, als: auf dem Schlägel arbeiten, oder mit Schlägel und Eiſen arbeiten, d. i. die Bergarbeit in der Grube aufn Geſtein treiben, den Schlägel

 behau=

behauen, mit dem Fäuſtel und Bergeiſen einen Verſuch thun, ob das Geſtein feſt oder gebräch iſt, welches vom Geſchwornen geſchiehet. Ein Schlägel löſet den andern d. i. es werden vor Ort ſo viel Erze gewonnen, daß ſolche die Koſten derer Oerter mit übertragen, wo kein Erz im Anbruch ſtehet. Der Schlägel träget die Koſten, d. i. es wird ſo viel Erz gewonnen, daß die Koſten davon bezahlet werden können. Wenn Schlägel und Eiſen, als die Inſignien der Bergleute genennet werden, welche in einem Fäuſtel und Bergeiſen, die kreuzweis über einander liegen, beſtehen. l. Malleus major quadratus. fr. le grand marteau des mineurs.

Schlägel und Eiſen, ſ. Inſignien.

Schlägeſchaz, eine Abgabe, welche dem Landesherrn von denen in Erzen zu den Hütten gelieferten gewerkſchaftlichen Silbern zu Beſtreitung des Aufwands bey deren Vermünzung entrichtet wird. l. Impenſae ſignationis argenti. fr. les frais de monnoïage.

Schlämmen, das Erz von Schlämmen oder tauben Geſtein reinigen l. elutriare. fr. purifier par la lavage.

Schlämmer, ein Waſchjunge, welcher den vom Waſchherd abgegangenen und noch etwas Erz bey ſich führenden Schlamm bearbeitet, und das gute daraus wäſchet. l. Elutriator. fr. le laveur.

Schlämmgraben, ein von Bretern zuſammengeſchlagener und in die Erde gegrabener, ein wenig abſchüßig liegender viereckiger Kaſten, darein die von der Wäſche oder dem Puchwerk abgehende Schlämme durch das Waſſer geführet werden, damit das dabey befindliche ſchwere und gute, darinnen zu Boden falle, das leichte und untaugliche aber mit der Fluth fortgehe. Dergleichen Graben werden bisweilen etliche hintereinander angelegt, damit alles Erz erhalten werde, und nichts verlohren gehe. l. Fovea, in qua aes aqua turbida proturbatum deſidet. fr. Egrappoir.

Schlämmküſte, ſ. Küſte.

Schlag, ein Stolln, nach Ungariſchen und Tyroler Sprachgebrauch.

Schlagloth, eine Miſchung von Metallen und mineraliſchen Dingen, damit die aus Metall gemachte zerbrochene oder zuſammen gehörende Sachen an einander befeſtiget werden, und welches ſich mit den gelötheten Sachen ſchlagen und treiben läßt.

Zum

zum Silber löthen, dienet 1. Gran Silber, 1. Gran Kupfer, ein halber Gran Arſenik, oder ſtatt des Kupfers Meßing. Dieſes Schlagloth kan man auch zu Kupfer und Meßing brauchen. Zum Goldlöthen kan man Silber und Kupfer, eins ſo viel als das andere, und ſo viel Dukatengold nehmen. l. Ferrumen. fr. Soudure.

Schlamm, die eiſenhafte Erde, welche bey Auslaugung des Vitriols zurücke bleibt. l. Limus, ſive Maſſa ochracea ex lixivio vitriolico deſidens. fr. le limon.

Schlamm, kleingepuchtes und naſſes Erz. l. Maſſa aeris contuſi madida. Limus. AGRIC. fr. le limon.

Schlamm von Zwittern Sumpfwerk, die geringſte Sorte des Zinnſteins. l. Viliſſimum minerae plumbi albi praeparatae. fr. le limon vil.

Schlammbütte, ein Faß, darein der Schlamm von Vitriolkies geſammlet wird. l. Lacuſculus, ſive vas in quo ſedimentum ex pyrite vitriolico colligitur. fr. Cuve de ſediment.

Schlammherd, ein Waſchherd, darauf der von dem gewaſchenem Zwitter erhaltene Schlammſtein gewaſchen wird.

Schlammlauge, die aus dem Vitriolſchlamm gezogene Lauge. l. Lixivium ex ſedimento pyritae vitriolici. fr. la leſſive du ſediment.

Schlammſchlich, der aus dem Puchſchlamm rein gewaſchene und zur Ablieferung bereitete Schlich. l. Limus ex minera lota. fr. Limon de la mine lavée.

Schlammſtein, der Zinnſtein, welcher beym Zwitterwaſchen in die Sümpfe gegangen.

Schlangenhaut verſteinerte, dieſen Namen haben einige den Ammonshörnern beygeleget.

Schlangenſtein, ein kugelrunder, knotig inwendig ſchalig ſchwarzer, zuweilen weislich und ſchwarzgefleckter ziemlich ſchwerer Stein, der im Kopf oder Bauch der groſſen indianiſchen Schlange, welche Cobra oder Cobra del Cabelo heißt, gefunden wird. Man nennet ihn magnetiſchen Schlangenſtein. Bey den Portugieſen heißt er Piedra di Cobra. Wenn er ins Waſſer geworfen wird, macht er Blaſen. Man legt ihn auf den Schlangenbiß, da er den Gift an ſich ziehet, und nicht eher abfällt, bis er allen Gift in ſich gezogen. D. Cleyer berichtet in Miſcell. Nat. Cur. daß die Jeſuiten ſolche Steine in Arakan und Bengalia machten. l. Lapis ſerpentinus magneticus.

Magnes renenorum. fr. Pierre de coleuvre. Pierre de ſerpent indien.

Schlangenzungen, Schlangenzungenſtein, Natterzungen, ſcharfe verſteinerte Zähne eines Fiſches, ſie ſind von verſchiedener Gröſſe und werden unter der Erde gefunden. Sie ſind nicht eigentlich verſteinert, ſondern von hornigen fiſchbeinigen Weſen. Man findet ſie dreyeckig, und gabelförmig, und zwar nur auf der Inſel Malta. Sie haben den Namen bekommen, weil man vor dieſem geglaubt, daß es Stacheln oder Zungen von Schlangen wären; Man weiß aber, daß es Zähne des Fiſches Carcharias ſind. l. Gloſſopetrae. GESNERI. Ornithogloſſae. Ichthyodontes cuſpidati. Petrificata animalia dentium acutorum piſcium. WALLER. Glottides. CARDANI. Lamiarum dentes. fr. Dens de Carcharias.

Schlechten, Ritze und Spalten, im Geſtein leere Klüfte, dadurch das Geſtein wie von einander geſchnitten iſt. l. Fiſſurae ſaxorum. fr. Fentes des pierres.

Schleifen, Polieren, glatt machen, die Erhabenheit eines Steins abreiben. l. laevigare, polire, expolire. fr. polir.

Schleifſtein, ein klarkörniger Sandſtein, der rund gearbeitet, mit einem mitten durchgehenden Zapfen oder Horn verſehener Stein, den man umdrehen, und eiſerne Werkzeuge darauf ſchleifen kan. l. Cos particulis arenoſis aqualibus, minoribus coticularis. WALLER. Lapis cotarius. Cos vulgaris. Saxum molare. AGRIC. Cos gyratilis & aquaria. PLINII. Arenarius coticularis. Arenarius duriuſculus, granulis parvis aequalibus. CARTH. Cos friabilis particulis glareoſis. LINN. fr. Grais. Pierre de remouleurs.

Schleppen, ſubſt. plur. Stangen bey Flötzwerken, auf welchen der Schleppkaſten fortgezogen wird.

Schleppen, verb. ein Klotz oder andere ſchwere Körper, mittelſt eines Sielens fortziehen.

Schleppen, verb. wird auch von Klüften geſagt, welche beym Gang bleiben.

Schlepphacken, Schleppklammer, ein an der Schleppkette befeſtigter Hacken, welcher in das von einem Ort zum andern zu bringende Holz geſchlagen und ſolches dadurch fortgeſchleppet wird. l. Vncus ad trahendum onera. fr. Harpon.

Schleppkaſten, Schlepptrog, ein von Bretern gemachter Ka-

Kaſten, welcher auf Stolln, da man mit dem Laufkarn oder dem Hund nicht ankommen kan, an deren ſtatt zur Förderung gebrauchet wird. l. Capſa in qua trahuntur minerae in fodina. fr. Caiſſe pour trainer des mines.

Schleppkette, eine etliche Ellen lange eiſerne Kette, mit einem Hacken, damit Hölzer von einem Ort zum andern geſchleppet werden.

Schleppklammer, ſ. Schlepphacken.

Schleppkübel, ein Kübel, der auf der einen Seite eben, und nicht rund erhaben, und ſich auf den Schachtſtangen nicht wenden kan, ſondern mit der platten Seite feſt auflieget, wird in flachen Schächten gebraucht.

Schleppſtrang, ein Trum oder Stück von einem Bergſeile, welches um ein fortzuſchaffendes Stück Klotz oder ander Holz geſchlagen, und ſolches damit von einem Ort zum andern geſchleppet wird. l. Funis ad trahendum aliquid. fr. Corde pour trainer.

Schlepptrog, ſ. Schleppkaſten.

Schleyern, die Thürelröhre am Kunſtgezeug mit Stopfhadern verwahren, daß kein Waſſer durch gehet.

Schlich, das kleingepuchte, und rein gewaſchene Erz, das beſte nennet man Hedel, Häuptel. l. Limus minerae. fr. le Limon de mines.

Schlichfaß, ſind Fäſſer in Wäſchen, darinnen die Planen abgeſlauet oder gewaſchen werden. l. Vas ſive lacuſculus in quo lavantur lintea. fr. Cuve pour laver les toiles de futaine.

Schlichkübel ein Gefäſſe, darinnen die geröſteten Schliche gewogen werden. l. Vas ad ponderandum limum minerarum. fr. Barriquet à peſer le limon.

Schlichten, eine Verrichtung in Glashütten, dadurch die geblaſene Scheiben ſchlecht und eben gemacht werden.

Schlies, der, iſt bey Salzwerken der Anſchlag der Koſten zur bevorſtehenden Arbeit.

Schloß an der Kunſt, ſind eingeſchnittene Kerben in den Kunſtſtangen, welche dergeſtalt geſchnitten ſind, daß drey Zapfen der einen in das Schloß der andern paſſet. l. Inciſiones in contos antliae factae, quibus altera alteri jungitur. fr. les entaillures des perches de la pompe.

Schlotten, ſind im Mannsfeldiſchen eine Art kurzer Schichten von einer Kalkerde, die ſich ſelber löſchet, ſich ſodann zuſammenſetzet, und Erdklüfte machet Die zu Felde liegenden Gewerken ſehen es gerne, wenn

ſie mit ihrem Bau auf eine ſolche Schlotte kommen, weil ſie die Waſſer benehmen. l. ſtratum terrae calcariae. fr. Couche de terre calcaire.

Schlucht, ein Thal.

Schluf, feiner oder Schlückerthon. l. Argilla tenuis.

Schlug, etwas groſſe Körner oder Stücken des Bernſteins.

Schlungröhre, Sumpfkiel, am Satz eines Kunſtgezeugs, der unterſte Kiel oder Röhre, welche mit ihrem unterſten Ende in den Sumpf, oder in das Käſtel, darein der nach demſelben folgende Satz ausgießet, gerichtet iſt, und das Waſſer einſauget, oder einſchlinget, wenn der Satz in der Kolbenröhre in die Höhe gehet. l. Truncus. AGRIC. fr. Siphon, qui ſuce les eaux. Le premier Siphon.

Schmale Gänge ſind, die den mächtigen entgegen geſetzet werden, und öfters kaum einen quer Finger oder noch weniger mächtig ſind, wie viele edles Erz führende, da die Gänge, welche grobe Geſchicke führen, insgemein mächtig ſind. l. Venula, vena anguſta. fr. Filon etroit.

Schmalte, Schmelzblau, blaue Farbe, blaue Stärke, eine aus Kobalt gemachte feine blaue Farbe, oder Stärkenfarbe. l. Smaltum. fr. Smalte.

Schmalzſalz, ſ. Sode.

Schmand, Schmant, der gelbe Schlamm, oder erdhafte Weſen, ſo ſich nach der erſten Siedung aus der Vitriollauge zu Boden ſetzet, und zu rother Farbe kan gebraucht werden. l. Limus. fr. Limon.

Schmeere, Schmiere, die Fettigkeit, damit die Zapfen an den Wellen der Kunſt- und Pochräder eingeſchmieret werden. l. Amurca. Linimentum. Vnguen. fr. la graiſſe.

Schmeerkluft, eine Steinſcheidung, welche Letten führt. l. Venula terra argillacea repleta. fr. filon qui eſt remplie d'argile

Schmeerſtein, Mehlbaz, ein glatter, auf den Flächen glänzender, derber, wie Seife anzugreifender Stein, der ſich ſchneiden, drechſeln und polieren läßt, in Säuren ſich nicht auflöſet, im Feuer hart wird, und verſchiedene Farben hat, als weis, gelb, braun. Er iſt bisweilen marmorirt, und mit Baumfiguren gezeichnet. Dieſer Stein iſt vielfältig mit andern vermenget worden. Cardan nennet ihn einen Stein, darauf man Scheermeſſer abziehet. Piſaurus hat ihn beſſer vor eine Art des Serpentins ausgegeben. Geßner hält ihn für eine Art des Onixes, oder Calcedoniers.

niers. Bruckmann beſchreibt ihn als einen undurchſichtigen, fett und ſchlüpfrig anzugreifenden Calcedonier, und ſagt, es wäre ein Alabaſter, und käme aus Oſtindien. Im Dictionaire encyclopedik wird er unter dem Namen Gaméhuja vor eine Art des Calcedons, Onix oder Sarder ausgegeben. Wormius nennt ihn einen Talk. Bromel einen Kalkſtein. Linnäus macht ihn auch zu einem Talk. Er gehört aber zum Thongeſchlecht, weil er im Feuer hart wird. Nur darinnen iſt er vom Thon unterſchieden, daß er im Waſſer nicht zergehet. Er bricht häufig im Bayreuthiſchen, wo er gedrechſelt wird. l. Steatites. Smectites. Lapis ollaris. fr. Pierre ſmectite. Pierre ſteatite. Pierre ollaire.

Schmelz, Schmelzglas, eine Zuſammenſetzung von Zinnaſche und Sand oder Glas, welche im Feuer zu einem weiſen Glas geſchmelzet worden, und zur Mahlerey auf Gold, Kupfer, Glas und irdenes Gefäſe gebrauchet wird, darzu man allerhand Dinge miſchen kan, die ihm eine Farbe geben, als: Menige oder Spiesglas, oder beydes mit ein wenig Eiſenröthe zu Goldgelb, Kupferaſche, oder Meßing zu grün, Zaffera zu blau, Spiesglas, Silberglöthe und gebrannter Eiſenroſt, oder ausgelaugter Todenkopf zu roth, Braunſtein, oder beſſer mit Zinn niedergeſchlagenes Gold zum Purpur. l. Encauſtum. Vitrum encauſticum diverſos colores ſuſcipiens. fr. Fondant d'Email.

Schmelzblau, ſ. Schmalte.

Schmelzbogen, ein wöchentliches Verzeichniß, was zur Arbeit gethan worden, was zur Beſchickung genommen, geſchmelzet und ausgebracht worden, welcher von dem Hüttenmeiſter gehalten, und eingegeben wird. l. Conſignatio hebdomadalis materiarum ad excoctionem metallorum inſumtarum, & excocti metalli. fr. Regiſtre de fondages pour chaque ſemaine.

Schmelzbuch, eine dreymonatliche Aufzeichnung alles deſſen, was in derſelben Zeit vor Erz und Zuſchläge bey der Hütte angeſchaffet, wie viel Schichten, und auf was vor Erz im Roſt und in dem Ofen gearbeitet, was ausgebracht, abgetrieben, an Glöthe erlanget worden, u. ſ. w. l. Rationes trimeſtres officinae excoctoriae. fr. Regiſtre de fondages pour chaque quartier.

Schmelzen, einen Körper durch das Feuer flüßig machen. l. fundere. fr. fondre. Liquifier.

Schmelzen, die Erze, durch Feuer in den Fluß bringen, das Geſtein und Unart zu Schlacken, oder einen glas-haften Körper verwandeln, und das darinnen enthaltene Metall davon reinigen, und in metalliſcher Geſtalt darſtellen, welches auf verſchiedene weiſe geſchiehet. Die fürnehmſten Arten ſind auf ſchweren Geſtübe, auf leichten Geſtübe, und im Windofen. l. Fundere. fr. fondre.

Schmelzen auf der Stange, oder im Wind, eine Arbeit, dadurch der Wismuth aus dem Erze geſchmelzet wird. Es werden nehmlich zwo Stangen neben einander, ein wenig von der Erde empor der Länge nach gegen den Wind, wo er herkömmt, und an die Seiten der Stangen inwendig Steine gelegt, daß in der Mitte eine Gaſſe bleibet, und der Wind durchgehen kan. Sodann leget man geſpaltenes dürres Holz die quer über die Stangen, und ſtreuet Wismutherz darauf, zündet das Holz forne an, wo der Wind antrift, ſo brennet das Holz nacheinander hinweg, und der Wismuth ſchmelzt aus dem Erz. Es wird dieſes auf der Halde, oder einem andern erhabenen Ort verrichtet.

Schmelzen auf leichtem Geſtübe, iſt, wenn bey Vorrichtung des Schmelzofens kein Leim unter das Geſtübe oder Kohlgeſtübe, davon der Herd gemachet wird, genommen wird. Es kömmt dieſe Art mit dem Rammelsberger Silber- und Bleyerzen gebräuchlichen Schmelzen über dem Tiegel überein. l. fundere ſuper pulvere carbonum. fr. fondre ſur la braſque legere.

Schmelzen auf ſchweren Geſtübe, iſt, wenn Leim unter das Kohl gepuchet wird. Dieſes begreift die meiſten Arbeiten, als das Schmelzen über den Krummofen, den Stichofen und Hohenofen, bey Silber- Bley- und Kupferarbeiten. l. excoquere metalla ſuper pulvere carbonum limo mixto. fr. fondre ſur la braſque peſante.

Schmelzen durch das Auge, oder über das Hölzel, ſ. Hölzlein.

Schmelzen im Windofen, über einen Ofen arbeiten, welcher kein Gebläſe hat, und da der Wind durch Züge in den Ofen gehet. l. excoquere in furno anemio. fr. fondre à la fournaiſe à vent.

Schmelzen über den Krummofen, ſ. Krummofen.

Schmelzen über den Tiegel, ſ. Schmelzen auf leichten Geſtübe.

Schmelzer, ein Arbeiter auf Schmelzhütten, oder Hütten-

tenarbeiter, welcher die nöthige Arbeit beym Schmelzofen verrichtet, wenn Erz geſchmelzet wird. l. Excoctor. fr. le fondeur.

Schmelzerknecht, ein Arbeiter auf Schmelzhütten, welcher dem Schmelzer bey der Schmelzarbeit zur Hand gehet. l. Servus, ſive Operarius, qui fuſori eſt ad manus. fr. l'aide du fondeur.

Schmelzgaſt, ein Gewerke, welcher ſeine Erze, in einer Hütte, die nicht ſein eigen iſt, verſchmelzet.

Schmelzglas, ſ. Schmelz.

Schmelzhütte, ein Gebäude nebſt zugehörigen Oefen und Plätzen, darinnen Metalle aus dem Erze geſchmelzet werden. l. Officina excoctoria. fr. La fonderie.

Schmelzofen, ein von Steinen, mit ſtarken Mauern gebaueter Ofen, mit einem Vorherd, darinnen Erze geſchmolzen, und, wenn die Unart derſelben zu glasartigen Schlacken worden, das Metall herausgelaſſen wird, davon man verſchiedene Arten hat, als: Hoheofen, Krummofen, Brillofen, und ſo mehrere. l. Fornax excoctoria. fr. La Fournaiſe. Fournaiſe à fonte. HELLOT.

Schmelztiegel, Gefäſe, darinnen ſo wohl Metalle geſchmelzet, als andere chymiſche Produkte und Materialien, ſo zur Münze, Probieren und den Arzeneyen nöthig, bereitet werden. Die gemeinſten ſind die Heßiſchen oben dreyeckigen. Die ſchwarzen Zipſer ſind beſſer. Es wird auch eine Art weiſer geſchlagener Tiegel, nach des Commißionrath Gellerts Vorſchrift in Freyberg gemacht, die ſehr gut halten, und jenen nichts nachgeben. Es iſt immer darüber geklagt worden, daß kein Tiegel lang aushält, wenn Vitrum Antimonii, Luna cornua, und dergleichen darinnen geſchmelzet, und im Feuer gehalten werden. Glauber hat einer Satz zu Tiegeln ausfindig gemacht, die ſehr gut halten, welche er vor ein Geheimniß gehalten, und etliche hundert Thaler vor die Communikation gefordert, ſie thun jedennoch nicht genung. Es beſtehet aber das Geheimniß darinnen, daß Waſſerbley unter gute unſchmelzbare Erde genommen wird. Wenn man einen Tiegel mit zu Glas geſchmelzten Borax nicht zu dicke überſtreicht, hält er länger im Feuer. Wenn man eine unſchmelzbare, von Salzen nicht leicht aufzulöſende, und der Vitrifikation widerſtehende Erde hat, müſſen die Tiegel gut halten. l. Crucibulum triangulare haſſiacum. fr. Creuſet de Heſſe.

Schmelztiegel, der Theil des Schmelzofens, in welchem ſich das aus dem Erz geſchmelzte Metall ſammlet, daß es daraus abgeſtochen werden kan. l. Focus fornacis excoctoriae. fr. le foyer de la fournaiſe.

Schmerkel, die letzte Mutterlauge vom Salzſieden.

Schmid, ein Arbeiter, welcher mit dem Hammer in Metall arbeitet, beym Bergwerk hat man verſchiedene Schmide, Bergſchmide, Hüttenſchmide, auf Hammerwerken, Hammerſchmide, Blechſchmide, Vorſchmide, Zainſchmide, Kuperſchmide. l. Faber. fr. Forgeron.

Schmiede, Schmiedeeſſe, eine Werkſtatt, darinnen Eiſen geſchmiedet wird, wenn für Berggebäude, oder Hütten darinnen gearbeitet wird, heißen ſie Bergſchmieden, Hüttenſchmieden. l. Officina fabrilis. fr. la forge.

Schmiedeſtock, ein Klotz, darauf der Ambos des Bergſchmids ſtehet. l. Truncus. fr. le ſtoc. Billot.

Schmiedetaxe, eine Einrichtung der Bezahlung, vor die Arbeit des Schmids, und die Materialien, die er dazu nimmt, wenn ihm nicht die Zeche ſolche giebt. lat. Taxa vel taxatio ferramentorum. fr. le prix reglé des ferrements.

Schmirgel, Smirgel, eine dichte, feſte, ziemlich ſchwere, braun oder eiſenfarbene, ſcharf anzugreifende, eiſenhafte Bergart, die im Feuer ſehr ſtreng flüßig, und ein Korneiſen giebt. Weil er hart und ſcharf iſt, wird er zum ſchleifen harter Steine gebraucht, und können alle Steine und Gläſer damit geſchliffen werden. Zum Diamant ſchleifen aber taugt er nicht; der beſte iſt der Spaniſche, ſo ein wenig in das blauliche fällt, dem aber, der auf den Ochſenkopf bey Schneeberg in Meiſen ehemals gefundene nichts nachgiebt. l. Smiris. Lapis ſmirilius. Ferrum mineraliſatum, minera durisſima, colore fuſco vel ferreo. WOLTERSD. Ferrum mineraliſatum durisſimum, fuſcum. CARTH. Smergyon. SERAP. Sambedegi. ARAB. fr. Emeril, ou Emeri. Pierre d'Emeri.

Schnabel, das an den Hals der eiſernen Retorte beym Schwefelläutern angeſtoſſene und verſchmierte thönerne Sturz, welches in die Vorlage gehet. l. Tubus terreus. fr. Tuyau de terre. HELLOT.

Schnäpperlein, ſ. Schnepperlein.

Schneckenſtein, ein Stein mit verſteinerten Schaalen, oder Abdrücken von Schnecken,

cken. dergleichen findet man in verſchiedenen Geſtein, als Sandſtein, Kalkſtein, und verhärteten Letten. l. Cochlites. Cochlithus. Conchilia lapidea. fr. Coquilles foſſiles ou teſtacites. BOMARE.

Schneckenſtein, ein einzelner Fels im Voigtlande, in welchem die Topaſe brechen.

Schneckenſtein, Topas, welcher auf dem, im Voigtlande gelegenen, mit Topaſen angefüllten Fels, der Schneckenſtein genannt, bricht.

Schneidig, adj. nicht feſt, ſondern leicht zu gewinnen, wird vom Geſtein in der Grube geſagt. l. Lapis minus durus ferramento facile cedens. fr. facile à tailler.

Schneidſtein, ſ. Fließenſtein.

Schnellerfluß, wird der, von zwey Theilen Weinſtein und einem Theil Salpeter gemachte Fluß genennet, weil er eine Sache geſchwind zum Fluß bringet und reducirt. l. Fluxus niger. Fluxus celer. fr. Flux rapide.

Schnepperlein, von ſchnappen alſo genennet, weil es zuſchnappt, wenn der Balgen aufgezogen wird. Iſt ein dünnes Eiſen, welches vor der Mündung der Balgenlieſe dergeſtalt befeſtiget iſt, daß es, wenn der Wind bläſet, ſich in die Höhe begiebt, und wenn der Wind nachläßt, wieder zufällt, damit der Wind, wenn der Balgen aufgezogen wird, kein Feuer in den Balgen ziehet. lat. Obturamentum mobile fiſtulae follis. Forcula. AGRIC. fr. la clapet du ſoufflet.

Schnüren, die Probierwagen mit neuen Schnüren verſehen.

Schnüren, mit einander, oder, Markſcheiden, heißt mit dem Feld an einander ſtoſſen, und gemeine Gränze haben. lat. Communes fines tenere. fr. ſe toucher de bornes.

Schnupfen, gleichſam den Schnupfen haben, wenn die Anbrüche bey einer in Ueberſchuß ſtehenden Zeche nachlaſſen, und wohl gar Zubuſe angeſchlagen werden muß, ſagt man ſcherzweis: die Zeche ſchnupfet.

Schnur, Meßſchnur, ein gedreheter Faden mit daran bemerkten ganzen, halben, und viertel Lachtern, damit von denen Markſcheidern die Längen der Linien abgenommen werden. Sie wird von Seide, Hanf oder zarten Baſt, oder von Meßingdrat gemacht, und letztern Falls die Meßkette, genennet. l. Funiculus. AGRIC. Linea metatoria. fr. Corde du meſureur, ou arpenteur des mines.

Schnur, ein Faden mit einem ſchweren Gewicht am Ende, damit die ſeigere Linie eines hohen

Schmelztiegel, der Theil des Schmelzofens, in welchem ſich das aus dem Erz geſchmelzte Metall ſammlet, daß es daraus abgeſtochen werden kan. l. Focus fornacis excoctoriae. fr. le foyer de la fournaiſe.

Schmerkel, die lezte Mutterlauge vom Salzſieden.

Schmid, ein Arbeiter, welcher mit dem Hammer in Metall arbeitet, beym Bergwerk hat man verſchiedene Schmide, Bergſchmide, Hüttenſchmide, auf Hammerwerken, Hammerſchmide, Blechſchmide, Vorſchmide, Zainſchmide, Kuperſchmide. l. Faber. fr. Forgeron.

Schmiede, Schmiedeäſſe, eine Werkſtatt, darinnen Eiſen geſchmiedet wird, wenn für Berggebäude, oder Hütten darinnen gearbeitet wird, heißen ſie Bergſchmieden, Hüttenſchmieden. l. Officina fabrilis. fr. la forge.

Schmiedeſtock, ein Klotz, darauf der Ambos des Bergſchmids ſtehet. l. Truncus. fr. le ſtoc. Billot.

Schmiedetaxe, eine Einrichtung der Bezahlung, vor die Arbeit des Schmids, und die Materialien, die er dazu nimmt, wenn ihm nicht die Zeche ſolche giebt. lat. Taxa vel taxatio ferramentorum. fr. le prix reglé des ferrements.

Schmirgel, Smirgel, eine dichte, feſte, ziemlich ſchwere, braun oder eiſenfarbene, ſcharf anzugreifende, eiſenhafte Bergart, die im Feuer ſehr ſtreng flüßig, und ein Korneiſen giebt. Weil er hart und ſcharf iſt, wird er zum ſchleifen harter Steine gebraucht, und können alle Steine und Gläſer damit geſchliffen werden. Zum Diamant ſchleifen aber taugt er nicht; der beſte iſt der Spaniſche, ſo ein wenig in das blauliche fällt, dem aber, der auf den Ochſenkopf bey Schneeberg in Meiſſen ehemals gefundene nichts nachgiebt. l. Smiris. Lapis ſmirilius. Ferrum mineraliſatum, minera durissima, colore fuſco vel ferreo. WOLTERSD. Ferrum mineraliſatum durissimum, fuſcum. CARTH. Smergyon. SERAP. Sambedegi. ARAB. fr. Emeril, ou Emeri. Pierre d'Emeri.

Schnabel, das an den Hals der eiſernen Retorte beym Schwefellåutern angeſtoſſene und verſchmierte thönerne Sturz, welches in die Vorlage gehet. l. Tubus terreus. fr. Tuyau de terre. HELLOT.

Schnäpperlein, ſ. Schnepperlein.

Schneckenſtein, ein Stein mit verſteinerten Schaalen, oder Abdrücken von Schnecken,

cken. dergleichen findet man in verſchiedenen Geſtein, als Sandſtein, Kalkſtein, und verhärteten Letten. l. Cochlites. Cochlithus. Conchilia lapidea. fr. Coquilles foſſiles ou teſtacites. BOMARE.

Schneckenſtein, ein einzelner Fels im Voigtlande, in welchem die Topaſe brechen.

Schneckenſtein, Topas, welcher auf dem, im Voigtlande gelegenen, mit Topaſen angefüllten Fels, der Schneckenſtein genannt, bricht.

Schneidig, adj. nicht feſt, ſondern leicht zu gewinnen, wird vom Geſtein in der Grube geſagt. l. Lapis minus durus ferramento facile cedens. fr. facile à tailler.

Schneidſtein, ſ. Fließenſtein.

Schnellerfluß, wird der, von zwey Theilen Weinſtein und einem Theil Salpeter gemachte Fluß genennet, weil er eine Sache geſchwind zum Fluß bringet und reducirt. l. Fluxus niger. Fluxus celer. fr. Flux rapide.

Schnepperlein, von ſchnappen alſo genennet, weil es zuſchnappt, wenn der Balgen aufgezogen wird. Iſt ein dünnes Eiſen, welches vor der Mündung der Balgenlieſe dergeſtalt befeſtiget iſt, daß es, wenn der Wind bläſet, ſich in die Höhe begiebt, und wenn der Wind nachläßt, wieder zufällt, damit der Wind, wenn der Balgen aufgezogen wird, kein Feuer in den Balgen ziehet. lat. Obturamentum mobile fiſtulae follis. Forcula. AGRIC. fr. la clapet du ſouflet.

Schnüren, die Probierwagen mit neuen Schnüren verſehen.

Schnüren, mit einander, oder, Markſcheiden, heißt mit dem Feld an einander ſtoſſen, und gemeine Gränze haben. lat. Communes fines tenere. fr. ſe toucher de bornes.

Schnupfen, gleichſam den Schnupfen haben, wenn die Anbrüche bey einer in Ueberſchuß ſtehenden Zeche nachlaſſen, und wohl gar Zubuſe angeſchlagen werden muß, ſagt man ſcherzweiſe: die Zeche ſchnupfet.

Schnur, **Meßſchnur**, ein gedreheter Faden mit daran bemerkten ganzen, halben, und viertel Lachtern, damit von denen Markſcheidern die Längen der Linien abgenommen werden. Sie wird von Seide, Hanf oder zarten Baſt, oder von Meßingdrat gemacht, und letztern Falls die **Meßkette**, genennet. l. Funiculus. AGRIC. Linea metatoria. fr. Corde du meſureur, ou arpenteur des mines.

Schnur, ein Faden mit einem ſchweren Gewicht am Ende, damit die ſeigere Linie eine

hohen

hohen Sache unterſucht wird. ſ. Bleyſchnur.

Schnur, ein Faden, daran der Bergmeiſter die Muthzeddel fädelt, ſo lange noch nicht darauf beſtätiget iſt; daher kommt die Redensart: das Gemuthete an der Schnur halten, d. i. durch Erlängen das Recht am gemutheten erhalten, damit es nicht ins freye falle, und die Muthung erlöſche. l. Ius ſuum per dilationes conſervare.

In die Schnur greifen, das Vermeſſen eines Berggebäudes hindern, und nicht geſtatten, daß damit verfahren werde. l. Menſurationem areae impedire. fr. empecher le meſurage.

Schnur ſtrecken, mit der Schnur von dem Punkt des Anhaltens das Feld einer Zeche meſſen. l. Diſtendere lineam metatoriam. fr. etendre la chaine ou corde de l'arpentage.

Schock, eine Anzahl der unter einander gleicher, oder zu einer Art gehörigen einzelen Dinge, iſt zweyerley, das alte Schock iſt 20. das neue iſt 60. ſ. Schockgroſchen.

Schockgroſchen, eine im 14. Jahrhundert gewöhnliche Silbermünze, war zweyerley, das ſchwere Schock beſtund in 60. Groſchen, die eine Mark Silber machten, und 10. Thaler, oder 8. Rheiniſche Gülden, (harte Thaler) werth waren. Ao. 1366. wurde ihre Güte um ein viertel vermindert, bis auf 7. Thlr. 12. gl. und Ao. 1390. bis auf 3. Rheiniſche Gülden oder 4. Thaler, und dieſe wurden die Neuen- oder Silberſchocke genennet. l. Sexagena argentea.

Schöpf, Salzſtein, Pfannenſtein, eine ſchwere, harte Maſſe, welche ſich beym Salzſieden des Fingers dicke auf dem Boden der Pfanne anſetzet, und die Wirkung des Feuers hindert.

Schöpfgebäu, Kunſtgezeug.

Schöpfhalten, den Salzſtein aus der Pfanne heben.

Schöpfprobe, das von den, auf dem Treibeherd treibenden Werke mit einem eiſernen Löffel zur Probe ausgeſchöpfte. l. Proba ſumta de opere fuſo. fr. Echantillon pris de l'oeuvre fondant.

Schörhacken, ſ. Schürhacken.

Schörl, ſ. Schirl.

Schörlich, ſ. Schirl.

Schorlet, ſ. Schirl.

Schoß, Schuß, Berge und Erze, ſo herein geſchoſſen werden, als die Schöſſe klein ſchlagen, ſie zerſetzen.

Schoßbühne, ein gezimmertes Schirmtach in der Grube über dem Füllort, damit, wenn etwas in den Schacht hinein gehet, ſolches darauf

falle,

falle, und der darunter ſtehende Anſchläger davon nicht getroffen werde. l. Defenſaculum. Contignatio pro tegendo foſſore. fr. l'appentis.

Schoßgerinne Schußgerinne, eine von Bretern gemachte kurze Waſſerleitung, darinnen das Waſſer aus dem Waſſergraben auf das Rad gehet oder ſchießet. l. Canalis. fr. le Canal.

Schoßgerinne, ein Waſſerbette beym Puchwerk, darein das Puchwaſſer aus dem Puchtrog durch das Vorſetzblech gehet. l. Canalis. fr. le Canal.

Schoßgerinne, das klein gepuchte Erz, ſo aus dem Puchtrog mit dem Waſſer in das Gerinne gehet. l. Minera pilis contuſa in lacuſculum per aquas delata. fr. Mine bocardée, qui tombe dans la caiſſe du bocard.

Schrämen, verſchrämen, eine Arbeit in der Grube, ein ſchmales Ort neben dem Gange treiben. l. Ad latus venae foſſulam agere. fr. Creuſer un foſſe prés du filon.

Schrämhäuer, der Bergmann, welcher einen Schram, das iſt, ein ſchmales Ort, dadurch kaum ein Mann kommen kan, neben dem Gange treibet. l. Foſſor, qui foſſulam ad latus venae agit. fr. Mineur qui fait un foſſe prés du filon.

Schrämhammer, eine Art von Bergeiſen, auf einer Seite mit einem Ort oder Spitze, auf der andern mit einer Bahne, ſo auf ſchneidigen Geſtein gebraucht wird, die Berge, ſo klüftig, damit abzutrennen und zu gewinnen. l. Malleus ab altera parte cuſpidatus. fr. Marteau à pointe.

Schrämſpies, ein eiſern Werkzeug, ſo aus einer Stange beſtehet, welche an einem Orte ſcharf iſt, und in die Klüfte getrieben wird, die Wände abzutrennen, und herein zu gewinnen.

Schragen, ein Sächſiſches Holzmaas, das Scheitholz zu meſſen, thut 3. Claftern, jede 3. Ellen hoch und lang. An Gewicht hat ein Schragen Büchenes Holz 80. bis 83. Centner, und weiches 70. bis 72. Centner.

Schram, iſt ein ſchmales Ort, oder Oefnung in das Geſtein neben den Gang, nur daß ein Mann durch kan, wird zu dem Ende geführet, daß, wenn geſchoſſen wird, der Schuß den Gang hinein werfen kan, oder auch bey reichen Anbrüchen, daß der Steiger dazu, und das Erz gewinnen kan. l. Foſſula ad latus venae acta. fr. le foſſe prés de filon.

Schraube, ein ſchneckenweis gedrehetes Werkzeug, welches in eine Mutter gedrehet wird,

wird, zwey Dinge an einander zu befeſtigen. l. Cochlea. fr. la vis.

Schraubenzug, ein aus mehr als einem Kloben zuſammen geſetztes Werkzeug, ſchwere Laſten damit zu heben. Die Alten gaben ihm den Namen nach der Zahl der Kloben, wenn zwey Kloben waren, nennten ſie ihn diſpaſtum, von dreyen, triſpaſtum, von vieren, tetraſpaſtum, von fünfen pentaſpaſtum, oder überhaupt polyſpaſtum. fr. la moufle.

Schreckenberger, Engelsgroſchen, eine Münze der Marggrafen zu Meißen, die den erſten Namen von dem Annaberger Schreckenberg, letztern aber von dem darauf geprägten Engel bekommen. Iſt im Jahr 1498. und folgende geſchlagen worden. Es ſind ſolche alte in ihre Güte und Werth wiederhergeſtellte Meißniſche Groſchen, auch die Benennung Groſſus darauf geſetzt worden. Ihr Werth war 3. Groſchen, Churfürſt Johannes erhöhte ihn auf viertehalben Groſchen. Sieben Stück giengen auf einen harten Thaler; Nachher wurden 6. Stück auf einen Gülden gemünzet. Zur Kippzeit, unter Johann George dem Erſten, wurden leichte Schreckenberger geſchlagen, auf 4. leichte Groſchen, die bey der Reduktion nur 6. Pfennige gegolten. Von Ao. 1500. bis 1571. hat man mehr als 50. Schläge. l. Drachma Schreckenbergicum.

Schreckſtein, ein dunkelgrüner halbdurchſichtiger Stein, den einige zu den Jaſpisarten, andere zu dem Türkisgeſchlecht rechnen. Einige davon ſind einfarbig, einige davon haben ſchwarze Flecke, andre weiſe Adern, und einige kommen der Türkis Farbe nahe. Sie werden insgemein Herzförmig geſchliffen, und den Kindern für das Erſchrecken angehänget. Es wird auch öfters der ſächſiſche Serpentin dafür verkauft. Der wahre ſoll in Cypern und Amerika ſo wohl, als in Tyrol und Meiſen gefunden werden.

Schreibebley, ſ. Waſſerbley.

Schreibeſtube, ein Zimmer zur Expedition. l. Tabularium. fr. le grefe.

Schröckſtein, ſ. Nierenſtein.

Schröter, ein Hammer von gutem Stahl, an einem Ende mit einer Schneide, wie ein Meiſel, an andern mit einer Bahne, damit die Stahl- und Eiſenſtangen zerſchroten, oder zu Stücken, wie man ſie nöthig hat, zerhauen werden. l. Caelum ad diſcindenda bacilla ferri, vel chalybis. fr. le ciſeau à couper les batons de fer, et d'acier.

Schrötlein, nennet Theophraſtus Paracelſus den Bergmönch.

Schrötling, ein vom Zain abgehauenes Stücke zum vermünzen.

Schrötling, ein vom Teut abgeſchrotenes Stück Eiſen.

Schrot, ein Geviere, oder viereckiges aus zwey langen und zwey kurzen Klötzen in einander gefügtes Gezimmer, davon die beyden langen Hölzer, Jöcher, die kurzen aber Kappen genennet werden. l. Contignatio quadrangula. fr. Charpente quarrée.

Schrot, Hagel, das durch gewiſſe Handgriffe auf einer abſchüßig gelegten eiſernen oder ſteinernen Tafel zu Körnern von verſchiedener Gröſſe gegoſſene Bley, welches durch unterſchiedliche Siebe zu den gewöhnlichen Sorten geſondert wird. l. Grando plumbea. fr. Dragée de plomb.

Schrot, die bey Schmelzung des Eiſens im Hohenofen in den Schlacken zurückgebliebenen Eiſenkörner, welche durch puchen heraus gebracht, und Pucheiſe genennet werden. l. Grando ferrea. fr. Dragée de fer.

Schrot, das Gepräge, oder äuſere Tüchtigkeit und gehörige Forme der Münze, bonitas extrinſeca, Korn iſt der innere Gehalt, bonitas intrinſeca monetae. Schrot und Korn das richtige Gewicht und Gehalt der Münze. l. Bonitas extrinſeca & intrinſeca. fr. le poids de la monnoye.

Schrotambacht, war in alten Zeiten der Name des Münzaufſehers und Münzamts, iſt hergeleitet von Schrot, der äuſerlichen Beſchaffenheit der Münze, oder von Schroten, oder Stückeln der Münzen, und Ambacht, ein Bedienter. l. Officialis. fr. Officier.

Schrotaxt, ein eiſernes Gezähe zur Zimmerung.

Schroten, etwas durch eiſerne ſchneidende Werkzeuge, in kleinere Stücken zertheilen, beſonders wird dieſe Arbeit bey Stahlſtangen von den Bergſchmieden angewendet.

Schubloch, eine Scharte in den gemauerten Rand des Treibeherds, dadurch das Treibeholz in den Treibeherd geſchoben wird. l. Orificium foci cinerei, per quod ligna immittuntur. fr. Trou du feu.

Schuh, ein rund geſchmiedetes Eiſen, welches forne an die Balgenlieſe im Schmelzofen geſtecket wird, und in die Forme gehet. l. Fiſtula follis. fr. le tuyau du ſoufflet.

Schuh, Fuß, ein Längenmaaß von 12. Zoll. l. Pes. fr. Pied geometrique.

Schuh,

Schuh, die kurze Schwelle, worauf der Spiesbaum ſtehet. l. Subex.

Schuh, ein kleines Holz an der Kunſtſtange, dadurch der Stecknagel gehet.

Schuh, das doppelte gebogene Ende der Brechſtange. l. Pes conti.

Schuh, das eiſerne Beſchläg an der Spitze eines hölzernen Pfals, damit man an den Ecken des Schachts durch ein rolliges Lager einer Sandbank bis auf das feſte Geſtein treibet. l. Pes ferreus pali vel ſtatuminis.

Schuh an der Pumpe, ſ. Pumpenſchuh.

Schuh im Keſſel des Göpels, ein Stück Holz, darinnen ein Pfännlein von Stahl, in deſſen Spur die Spindel umläuft.

Schürblech, ein krumm gebogenes Blech im Grubenlicht, welches forne auf dem Knoten lieget, hinten aber am Stuhl anſtehet, und die Flamme einſchränket, damit ſie den Knoten nicht weiter ergreifet, als ſie ſolle. Es wird auch das Grubenlicht damit geſchüret.

Schürbütte, ein hölzernes Faß, darein die aus dem Kupferrauch ausgelaugte wilde Vitriollauge geſchlagen wird. l. Vas in quod lixivium ex vitriolo terra mineraliſato infunditur. fr. Cuve d'entrepôt.

Schüren, das brennende Holz in einem Brenn = oder Siedeofen zu ſtärkerer Flamme bringen. l. Excitare flammam. fr. atiſer le feu

Schüren, den Knoten des Grubenlichts mit dem Schurblech weiter heraus ſchieben, ihm Unſchlitt geben, und dadurch verſchaffen, daß es heller brennet. l. excitare flammam lychnuchi foſſoris. fr. atiſer la flamme de la lampe du mineur.

Schüren, etwas, ſo unter dem Waſſer ſtehet, umrühren, und in dem Waſſer unter einander bewegen. l. agitare. fr. remuer.

Schürer, ein Arbeiter, welcher den Glasofen, oder Blaufarbenofen verſorgen, und das Feuer darinnen unterhalten muß. l. Operarius flammam excitans & ignem ſuſtentans fr. l'attiſeur.

Schürfen, einen Schurf werfen, auf vorher wahrgenommene Anzeigungen, daß ein Gang vorhanden, eine Grube in die Erde graben, um ſolchen zu entblöſen. l. Foſſam agere. AGRIC. fr. fouiller

Schürfer, derjenige, welcher durch die in die Erde gegrabene Gruben einen Gang ſuchet. Es kan ein Tauluſtiger ſchürfen, wo er will, muß aber vom Bergmeiſter darzu einen Schurfzeddel löſen, damit er nicht abgetre-

trieben werden kan. l. Foſſam agens. fr. Travailleur fouillant.

Schürfergeld, ſ. Findergeld.

Schürhacken, Schörhacken, ein eiſernes Hüttengezähe, womit auf dem Werke unter dem Holz weggeräumet wird, damit das gröbſte vom Werk, ſo nicht geſchmolzen, auf die Seite gebracht werde. l. Contus ferreus vncatus. fr. le tiſonnier. HELLOT.

Schürloch, eine Oefnung im Siede- oder Schwefelofen, über den Aſchloch, dadurch Holz und Kohlen eingeworfen werden. l. Porta, per quam ignis, ligna & carbones immittuntur. fr. Trou à feu.

Schüſſelſtein, im Amte Blankenburg in Niederſachſen, zwiſchen den Dörfern Wienrode und Timmerod iſt ein Steinbruch, darinnen Steine in Geſtalt runder Schüſſeln gefunden werden, deren eine an der andern ſtehet, als ob ſie durch Kunſt gemacht, und in einander gefügt wären. Die Einwohner in der Nachbarſchaft holen ſie daher zum Trinkgeſchirr für ihr Vieh, und findet jeder deren ſo viel, als er haben will. Valent.

Schützer, der Bergmann, welcher beym Kehrrad an- und abſchützet. l. Rector rotae ancipitis. fr. Homme qui diſpoſe les eaux tombants ſur la roue.

Schuppig, wird ein Erz oder Geſtein genennet, wenn es ſich in kurze Blätter, wie Fiſchſchuppen zertheilen läßt oder wenigſtens ſo ausſiehet. l. ſquamoſus. fr. ecailleux.

Schur, ſ. Geſchur.

Schurf, eine Grube, damit man einen Gang zu entdecken und zu entblöſen ſuchet. l. Foſſa. fr. le creux.

Schurfgeld, ein Vorſchuß, oder Verlag, welcher denen Schürfern, welche Gänge zu entdecken ſuchen, zu ihren Unkoſten, oder auch Belohnung gegeben wird. l. Pecunia foſſos agentibus deſtinata. fr. Recompenſe pour les creux faites.

Schurfgelder-Caſſe, iſt ein Fond in Sachſen, daraus Schurfgelder und Vorſchüſſe auf Berggebäude gegeben werden.

Schurfwerfen, ſ. Schürfen.

Schurfzeddel, eine ſchriftliche Erlaubniß des Bergmeiſters, welche er auf Anſuchen einem Bauluſtigen ertheilet, Kraft deren ihm erlaubt wird, in einer benimten Gegend zu ſchürfen. l. Sheedula de data permiſſione foſſas agendi. fr. Certificat de pouvoir creuſer des creux pour decouvrir des filons.

Schurhacken, ein Werkzeug bey Schmelzhütten, damit das Geſchur oder Gekrätz für-

fürgeſchüret wird. l. Harpago ad extrahendas impuritates. Contus vncinatus. fr. le crochet.

Schurknecht, ein Arbeiter, der dem Abtreiber an die Hand gehet.

Schurloch, das Mundloch im Brennofen. ſ. Schürloch.

Schurloch, die Oefnung am Treibeherd, dadurch das Holz eingeſchoben wird.

Schurſchaufel, eine eiſerne Schaufel, damit die Ofenbrüche und Geſchür aus dem Ofen gehoben, und ausgeworfen werden. l. Batillum. fr. la péle de fer.

Schurz, die Kette über der Stürzbühne am Treibeſchacht, womit die herausgegangene Tonnen gefangen werden, damit ſie geſtürzet und ausgeleeret werden können. l. Harpago. AGRIC. fr. la chaine pour appendre la tine.

Schurz, eine Kette in einer Kunſtſtange.

Schurz, eine Kette, welche bey der Zuſammenfügung und Einzäpfung der Schlöſſer der Kunſtſtangen in einander, gebraucht wird.

Schurz, eine Kette vor dem Brennofen, darein die Krücke und der Bock geleget werden.

Schurz, eine Kette, damit das, aus der Grube zu ziehende Holz zuſammen gerädelt wird. l. Catena. fr. la chaine.

Schurz am Bock, ſ. Heinzenſeil.

Schußbäume, Hölzer, ſo über den Schacht geleget werden, daß der Bergmann darunter ſicher arbeiten kan, und für den hineingehenden Wänden und Kübeln ſicher iſt. l. Ligna ad tegendos foſſores contra lapſum lapidum & ſitularum. Tigilla rudia continuata tignis, paulo ſupra infimam partem putei ſuperpoſita. AGRIC. fr. des billots pour mettre les mineurs en ſureté.

Schußgerinne, ſ. Schoßgerinne.

Schutzſeil, das Seil, damit das Holz zum Feuerſetzen in die Grube gehänget wird.

Schutzteich, ein Teich, darinnen die zum Bergbau nöthigen Waſſer geſammlet werden, wo nicht beſtändiges Waſſer aus Flüſſen oder Bächen vorhanden. l. Lacus. Ciſterna. fr. la citerne.

Schwaden, giftige, ſehr ſchädliche und öfters tödende unterirdiſche Dämpfe, welche aus den Gängen und Flötzen heraus kommen, und aus denen Waſſern aufſteigen. Der Name kommt her von Swad, Geſtänke. Bey kalter Witte ung ſteigen ſie über ſich, und bey warmen Wetter unter ſich, legen ſich oft auf das Waſſer in Sümpfen und der Waſſerſeige, wo die Waſſer geſpannet ſtehen.

Wenn

Wenn nun ſolche nur ein wenig gerührt werden, ſo wird die Grube mit den ſchädlichſten Dünſten angefüllet, und die Bergleute davon angefallen, daß, wenn ſie nicht ſo gleich an die friſche Luft gebracht werden, ihr ſchneller Tod darauf erfolget. Weil ſie dicke und feucht ſind, ſo löſchen ſie die Lichter aus, wenn ſie aber trocken und ſchwefelhaft ſind, ſo entzünden ſie ſich, wie bisweilen in Kohlgruben geſchiehet, mit einem ſtarken Knall, machen die Grube voll Feuer, und töden diejenigen, welche ſich nicht augenblicklich auf den Boden, mit dem Geſicht nach der Sohle gekehrt, niederlegen. In Zwittergebäuden werden ſie oft durch das Feuerſetzen rege gemacht, und im Fall ſie keinen Zug haben, daß die Wetter wechſeln können, töden ſie, was ſie in der Grube lebendiges erreichen l. Mephitis. VIRG. & PLINII. Vapor & fumus venenoſus. Viroſus fumus AGRIC. Aura peſtilens. Noxius aër, qui in foueis putrefactus eſt. NIAVIS. fr. Vapeurs venimeux. Moufette. Pouſſe. Touſſe. ingl. bad air, oder damps in mine.

Schwärze, eine ſchwarze, milde, ruſige Bergart, welche bisweilen Silber hält.

Schwalbenſchwanz-Bohrer, ein bergmänniſcher Böhrer in Geſtein zu bohren, der am Fuß geſpalten iſt, und zwey Spitzen hat, wie ein Schwalbenſchwanz. l. Terebra montana capite bifido.

Schwalbenſtein, ein Stein, welcher im Kopf oder Magen der Schwalben gefunden wird. l. Chelidonius lapis. Calculus hirundinum. WALLER. fr. Pierre d'hirondelle.

Schwaleiſen, das harte Eiſen, welches im Herd ſitzen bleibet, wenn der Ofen ausgehet. Es iſt ſehr hart, und wird zu Pflugſcharen genommen.

Schwammſtein, ein Stein, der die Geſtalt eines Schwammes oder Bilzes hat. l. Fungites.

Schwammſtein, ein Stein, bräunlich von Farbe, halbrunder Geſtalt, welcher in den Eichenſchwämmen wächſt. l. Spongoides.

Schwammſtein, ein Stein, der das Waſſer durch läßt, wie ein Schwamm. ſ. Philtrirſtein.

Schwankrad, ſ. Schwenkrad.

Schwanz, ein Ring am Hund, daran vormals ein Seil befeſtiget, und ſolcher damit auf den Stolln geführet worden.

Schwarte, beym Abtreiben auf dem Herd, eine Rinde, ſo

ſo auf dem Werk wird, wenn es nicht Hitze genug, oder das Werk viel Unreinigkeit bey ſich hat. l. Cruſta operis in cineritio fluentis. fr. la croute.

Schwarte, das erſte und letzte Bret, welches beym Bretſchneiden von einem Klotz fällt, daran noch die Schale des Baums ſtehet, oder geſtanden hat. l. Tabula lignea cum cortice. fr. Planche du coté de l'arbre avec l'ecorce.

mit Schwarten verblenden, etwas mit angeſchlagenen Schwarten verdecken und verbauen, daß man es nicht ſehen kan, welches öfters aus Bosheit oder Liſt geſchiehet, um die Gänge, welche überfahren worden, und ſchon ältere gemuthet, nicht kund werden zu laſſen, oder edle Anbrüche zu verheimlichen. l. Coaſſatione obtegere. fr. Couvrir d'ais.

mit Schwarten verſchießen, mit Schwarten hinter den Thürſtöcken oder über den Kappen verwahren und verbauen, welches bey rolligem Gebürge auf Stöllen und Strecken nöthig, damit die rolligen Berge nicht herein gehen. l. Tabulas poſt tigna ſtatuta ad ſuſtinendas montis ruinas ponere. fr. boiſer.

Schwarzblech, Blech, welches noch nicht verzient iſt. lat. Lamina ferrea nuda, ſive nigra. fr. Tole noire.

Schwarze Kreite, ein verrotteter mürber Schiefer, damit man ſchwarze Striche machen und ſchreiben kan, wie mit einer Kreite. Im Feuer giebt ſie einen widerwärtigen Geruch, und wird röthlich, daß man ſie für rothe Kreite brauchen kan. Vermuthlich gehöret des Worm ius Creta fuliginea hieher. l. Creta nigra. Fiſſilis mollior, friabilis, pictoria. WALLER. Nigrica. Ampelitis ſive pharmacitis. OFFICINARUM. Schiſtus ſcriptura atra. LINN. Fiſſilis mollior friabilis inquinans. CARTH. fr. Terre ampelite. Pharmacite Pierre atramentaire. Pierre noire ſciſſile. Pierre à vigne. Pierre à marquer. Craïe noire.

Schwarzer Agtſtein, ſ. Gagat.

Schwarzer Fluß, eine verpuffte Miſchung von zwey Theil Salpeter, und ein Theil Weinſtein, welche man beym Probieren zu Beförderung der Verſchlackung ſtreng flüßiger Erze gebrauchet. Damit von einigen Probierern auch, an ſtatt der Bleyſchweren, im Tiegel angeſotten wird. l. Fluxus celer. fr. Flux rapide.

Schwarzerz, eine Art, ſo zu Fleims in der Schweiz, im Canton Chur, zur Beſchi-

ckung

ckung kömmt, daraus der Kernſtahl geſchmelzt wird. l. Minera ferri nigra. fr. Mine de fer noire.

Schwarzerz, wurde das ſchwärzliche Fahlerz genennet, ſo auf der Halsbrücke bey Freyberg gebrochen, welche Benennung es nun zum Unterſchied des daſelbſt brechenden Weiserzes von den Bergleuten bekommen, eigentlich aber eine Art des Fahlerzes geweſen. l. Minera argenti nigra. fr. Mine d'argent noire.

Schwarzerz, eine Beſchickung zum Stahl machen. ſ. Kernſtahl.

Schwarzerz, ein ſilberhaltiges ruſiges Erz. ſ. Mulm.

Schwarze Stauberde, eine ſchwärzliche Erde, welche man meiſt über der Erdfläche ausgebreitet findet, zuweilen auch roſtig und gelblich ſiehet. Im Feuer wird ſie weislich, brennt, und wird zu Glas, wenn ſie nicht ausgelaugt worden. Mit Scheidewaſſer macht ſie keine Gährung. Sie entſtehet aus verfaulten Gewächſen und Thieren. l. Humus nigra. fr. Terreau noir.

Schwarzglaserz, ſ. Mulm.

Schwarzkupfer, Königskupfer, das zum erſtenmahl aus den Erzen zu einem Metalliſchen, wiewohl noch unreinen König geſchmelzte Kupfer, welches noch Unreinigkeiten bey ſich hat, und erſt gar gemacht oder gereiniget werden muß. l. Cuprum nigrum. Cuprum tum ex minera cupri cruda, tum ex lapide cupreo crudo per multos ignes jam cocto collectum, ſulphuris nonnihil & vitrioli in ſe continens. HENKELII. fr. Cuivre noire. Cuivre de Roſette.

Schwarzkupferſpähne, ſind die an dem, in das, in dem Herd fließende Kupfer geſtoſſenen Sticheiſen, ſich anlegende Schalen von Kupfer, welche zur Probe auf Silber und Garkupfer genommen werden. l. Laminae conto ferreo in cuprum fuſum immiſſo adhaerentes

Schwebende Firſte, eine Firſte, die nicht feſte ſtehet, und einen Bruch zu machen drohet. l. Faſtigium ruinoſum, ſive inſtabile. fr. Faite menaçant la ruine.

Schwebende Mittel, Anbrüche, welche nur über dem Stolln und in der Firſte brechen, und nicht in die Teufe niederſetzen, zumahl, wenn die Gänge niederwärts bereits abgebauet ſind. l. Minerae ſuper cuniculo caedendae. fr. Mines, qu'on creuſe ſur le ſtolle, ou la galerie.

Schwebender Gang, iſt der nicht über ſechſthalben Grad Fallendes hat, werden auch Flötze genennet. l. Vena fere

re horizontaliter directa, léviter declinans. Vena dìlatata recta. AGRIC. fr. Filon fort peu incline'e.

Schwebender Sumpf, ein auf einer Bühne oder Kaſten, mit Raſen wohl verwahrter und verrammelter Ort, dahin die Waſſer in der Grube, die man ſonſt nicht wegbringen kan, geſchlagen werden. ſ. Sumpf.

Schwebende Stroſſen, ſind, die nicht in die Teufe, ſondern in Firſten, oder über dem Stolln angelegt werden.

Schwebend Feld, iſt, wenn die Grube ausgehauen, und nur noch die Bergfeſte hat.

Schwefel, ein dichter, dabey aber mürber, zerreiblicher, ſpröter Körper, welcher aus der Vitriolſäure, und einem brennlichen Weſen beſtehet, theils von der Natur vollkommen erzeugt, ſo wohl in andern gegrabenen Dingen verborgen gefunden wird, theils durch Kunſt, und Zuſammenſetzung obbemeldeter Theile dargeſtellet werden kan, es ſey das brennliche Weſen aus einem Naturreich genommen, aus welchem es wolle. Jn ſtarkem Feuer brennt er mit einer blauen Flamme, und giebt einen unangenehmen, ſauren, und auf die Lunge fallenden Geruch von ſich, in kleinem Feuer ſchmelzt er, ohne zu brennen, wenn ihm nicht etwas ſonſt entzündliches beygefügt worden. Seine Farbe iſt, wenn er recht gereiniget worden, faſt ganz weis, und ſehr wenig in das Gelbe fallend, insgemein aber kömmt er gelb zum Vorſchein, wenn er aus den ſchwefelhaften Mineralien ausgezogen, und nicht weiter gereiniget wird, als durch eine einzige Läuterung. So lang er im Feuer fließet, ſieht er ganz roth, ſo bald er aber erkaltet, wird er wieder hart, und bekömmt ſeine natürliche Farbe wieder. Seine Säure iſt die ſtärkſte unter allen, in der Natur bekannten Säuren, die im höchſten Grad freſſend iſt. Jm Waſſer ſinkt er unter, und löſet ſich in einem laugenhaften Waſſer mit einem ſtark, wie faul riechenden Geruch auf. Der Arſenik erhöht ſeine Farbe zu citronen gelb und dunkelroth, nachdem ihm wenig oder viel zugeſetzt wird. Einige Alchimiſten und Chemiſten nennen den Schwefel unter denen Grundweſen der Metallen, und aller andern Körper, wobey ſie aber keinen körperlichen Schwefel, ſondern zum höchſten ein brennliches Weſen verſtehen können. Jm Mineralreich, ſonderlich bey metalliſchen Erzen, iſt er vielfältig mit beygemiſcht, und daraus, darzuſtellen.

Sein

Sein Gebrauch in der Wirthſchaft zum Feuer machen, und daß er zum Schießpulver machen genommen wird, iſt jedem bekannt. l. Sulphur. fr. Soufre.

Schwefelblumen, ſind durch Sublimation gereinigter harter Schwefel, der ſehr bleich und hart iſt, auch keinen ſo üblen Geruch giebt, als der gemeine. Es wird auch bisweilen ein zarter Schwefel auf mineraliſchen Waſſern ſchwimmend gefunden, dem man dieſen Namen giebt. l. Flores ſulphuris. Sulphur vivum pulverulentum, aquis effloreſcens. fr. Soufre vif en fleurs.

Schwefelbrände, Kieſe, die geröſtet, oder daraus der Schwefel getrieben worden, und die znm Auslaugen des Vitriols genommen werden. l. Pyritae toſti. fr. tiſons de ſoufre. HELLOT.

Schwefelbrände, ausgelaugte, was nach abgetriebenen Schwefel, und ausgelaugtem Vitriol von den Kieſen noch zurück geblieben. Sie werden auf eine Halde geſtürzet, wo ſie in etlichen Jahren aus der Luft ſo viel Säure an ſich ziehen, daß ſie wiederum Vitriol geben. l. Pyritae toſti, & elutriati. fr. Tiſons de ſoufre leſſivés. Brulure de ſoufre. HELL.

Schwefelerde, Erde, welche eine Vitriolſäure, und darzu ein brennliches Weſen bey ſich führet. Hiärne redet von einer in Schweden gefundenen Erde, welche im dunkeln phosphoreſciret; Weil ſie aber nicht unterſucht iſt, weiß Wallerius nicht, ob er ſolche hieher rechnen ſoll. Und die leuchtende Kraft iſt ohne weitere Anzeigen nicht hinlänglich, ſie vor ſchwefelhaft zu halten. l. Terra ſulphurea. fr. Terre ſulphureuſe.

Schwefelerze, Mineralien, welche Schwefel bey ſich führen. Das fürnehmſte iſt der Kies, als ſeine eigne Miner, darinnen er am häufigſten liegt. Er iſt aber in der Erde in ſolcher Menge enthalten, daß nicht leicht ein Erz zu finden, daraus nicht wahrer Schwefel darzuſtellen wäre. ſ. Kies, Schwefelkies. l. Minera ſulphuris. Minera ſulphurea. Pyrites ſulphureus. fr. Mine de ſoufre. Soufre melé à de la terre, ou à de la pierre. BOMARE.

Schwefel fangen, iſt auf Schwefelhütten, den Schwefel aus den Röſten derer viel Schwefel führenden Erze, in den darein gemachten Löchern, oder angebrachten Canälen ſammlen, der ſonſt durch das Feuer in die Luft getrieben, und verlohren gehen würde. l. Excipere ſulphur in areis calcinanda-

darum minerarum. fr. cueiller du ſoufre.

Schwefelformen, ſind hölzerne Werkzeuge, welche von hartem Holz gemacht ſind, und aus zwey aufeinander paſſenden Stücken beſtehen, darein Fugen geſchnitten, dergeſtalt, daß wenn ſie zuſammengeſetzt werden, eine Form entſtehet, darinnen man den geſchmelzten Schwefel in ungefehr 8. bis 9. Zoll lange, eines Daumens dicke Stangen gießen kan. ſ. Magdalonen. lat. Moduli ſulphuris cylindracei. fr. Moule de ſoufre.

Schwefelhütte, eine Werkſtatt, darinnen der Schwefel aus Kieſen getrieben wird. l. Officina coquendi ſulphuris. fr. Attelage à faire du ſoufre. Attelier pour le ſoufre.

Schwefelkies, ein Mineral, welches eine blaßgelbe Farbe hat, insgemein dicht und hart iſt, viel Schwefel giebt, eine Menge Vitriolſäure bey ſich hat, und etwas Eiſen, und mehr oder weniger Arſenik führet. Wenn er an einen Stahl geſchlagen wird, giebt er Funken, und einen ſtarken Schwefelgeruch, daher ihn die Alten ihren Feuerſtein genennet. Er hat keine gewiſſe Figur, bald iſt er ohne alle Figur, bald cryſtalliſch, theils in Würfeln, theils in Pyramiden, theils in vieleckigen Knoſpen, theils in zarten freyen Nadeln, bald ſtralig, bald in Nieren, bald runden Kugeln. Er iſt das eigentliche Mineral des Schwefels. Bisweilen fällt ſeine Farbe ins dunkelbraune, und dann ziehet ihn der Magnet. Nach Verhältniß ſeiner Theile, iſt das Eiſen der fürnehmſte Theil, der Schwefel der zweyte, bisweilen etwas Kupfer der dritte, und Arſenik der vierte, jeweniger vom Schwefel dabey iſt, je bläſſer und weiſer iſt ſeine Farbe. l. Pyrites ſulphureus. WALLER. Pyromachus. VETERUM. Sulphur ferro mixtum informe, ponderoſum, dilute flavum. CARTH. fr. Pyrite ſulfureuſe informe. BOMARE.

Schwefel läutern, den aus Kieſen getriebenen Schwefel aus eiſernen Töpfen nochmals übertreiben, wobey viel Unreinigkeit in Geſtalt ſchwarzer Schlacken zurück bleibet, welche auch Schwefelſchlacken genennet werden. l. Purificare ſulphur. fr. Purifier le ſoufre. HELLOT.

Schwefelleber, ein aus Schwefel und Alkali beſtehender Körper, welcher die Metalle auflöſet. l. Hepar ſulphuris. fr. Foye de ſoufre.

Schwefelmänngen, Schwefelmännel, ein doppelt zuſam-

ſammengedreheter Schwefelfaden, der, wenn der Schuß geladen und verrammelt iſt, mit einem Ende in das Schießröhrgen oder Patrone geſtecket, und angezündet wird, den Schuß dadurch anzuſtecken.

Schwefelofen, iſt ein langer gemauerter, oben zugewölbter Reverberierofen, in welchem eine Reihe von ungefehr 10. bis 12. thönernen verſchloſſenen Röhren, darein der Kies geſchüttet wird, liegt, dergeſtalt, daß die Flamme ſie um und um beſpielen kan. Statt der Vorlagen ſind Käſtgen mit Waſſer angebracht, darein der Schwefel, als ein Dampf gehet, und im Waſſer gerinnet. l. Furnus ſulphurarius. fr. Fourneau à deſtiller le ſoufre crud.

Schwefelpfännel, viereckige bleyerne Käſtgen, ungefehr 10. bis 12. Zoll ins Gevierte, mit einem flachen Deckel, der ein Loch hat, ſie werden mit Waſſer gefüllet, und ſtatt der Vorlagen beym Schwefeltreiben an den Schnabel der Schwefelröhren geſtoſſen, da denn der Schwefel als ein Dampf hinein gehet, und ſich im Waſſer coagulirt. l. Cacabus, ſartago ad recipiendum ſulphur. Excipulum. fr. Recipient.

Schwefelpfanne, Siedepfanne, ein bleyerner oben offener viereckiger Keſſel, 8. Schuh lang, 8. Schuh breit, 2. Schuh tief, darinnen auf Vitriolhütten die doppelte Vitriollauge geſotten wird. l. Cacabus plumbeus quadratus ad coquendum vitriolum. fr. Chaudiere a ſoufre. HELLOT.

Schwefelröhre, iſt ein von gutem Thon gemachtes hohles, hinten offenes, forne enge zugehendes, und mit einer kleinen runden Oefnung verſehenes Werkzeug, welches in den Schwefelofen geleget, mit klein geſchlagenen Kies gefüllt, hinten mit einem Blech und Vorſchieber, zwiſchen welche Sand gefüllet wird, wieder die Luft verwahrtes, mit dem Schnabel aber in das Schwefelpfännel gerichtetes ~~Werkzeug~~, daraus mittelſt darunter gemachten Flammenfeuers der Schwefel getrieben wird. l. Canalis clauſus figulinus. fr. Tuyau de terre.

Schwefelröſte, ſind diejenigen Röſte, in welchen der Schwefel, in denen in den Roſt gemachten Löchern geſammlet und ausgenommen wird. ſ. Schwefelfangen.

Schwefelrubin, ein ~~halbro~~ther, durchſichtiger Körper, welcher von gereinigtem Schwefel und Arſenik bereitet wird. ſ. Arſenikrubin. l. Rubinus ſulphuris. Sul-

 phur

phur nativum rubrum diaphanum. WOLTERSD. Sulphur nudum firmiter cohaerens, arſenicale rubrum. CARTH. fr. Soufre vierge transparent. BOMARE.

Schwefelſchlacken, ein ſchwärzlicher ſchlackiger Körper, welcher bey Läuterung des Schwefels im eiſernen Topf zurück bleibet. l. Scoriae ſulphuris. fr. Laitiers de ſoufre.

Schwefeltraufen, ſind zur Curioſität gemachte Dinge, da halb Schwefel, halb Schlacken durch ein Loch wie ein Strohhalm, in einem Topf mit Waſſer fließen, und ein artiges Geviere machen. l. Maſſa ſulphuris & ſcoriarum ſtalactica. fr. Soufre melé des ſcories degoutant en ſtalactite.

Schwefeltreiben, iſt die Arbeit, da der Schwefel im Schwefelofen aus thönernen Röhren in vorgelegte bleyerne Käſtgen in das Waſſer getrieben wird. l. Deſtillare ſulphur de pyrita. fr. Chaſſer le ſoufre. Diſtiller le ſoufre. HELLOT.

Schwefeltropfen, Tropfſchwefel, der wie Eiszapfen beym Röſten aus dem Erz ſinternde Schwefel.

Schwefelwerk, Schwefelhütte, die Werkſtatt, in welcher Schwefel getrieben und geläutert wird. l. Officina ſulphuraria. fr. Fonderie ou attelier pour le ſoufre. HELLOT.

Schweif, ein gefarbter mineraliſcher Körper, welcher am Ausgehen des Ganges anzeigt, daß ein Gang verhanden iſt, und darauf der Bergmann Achtung giebt, wenn er einen Gang über Tage ausgehen will. l. Limbus venae. fr. la queue du filon.

Schweinſtein, in der Norwegiſchen Inſel Novizholm findet man Klippen und groſſe Felſen, von einem mit Glimmer und Feuerſtein vermiſchten Geſtein, welches, wenn man darüber reitet, einen Geſtank macht, der dem Geruch von Schweinen gleicht, und ſo ſtark iſt, daß man Maul und Naſe zu halten muß. Worm.

Schweinſtein, Stein, der im Magen der Gallenblaſe, oder Schnauze der Säue gefunden wird. l. Calculus ſuillus. Bezoar ſuillum. Calculus animalis generis ſuillarei. WALLER. fr. Pierre de cochon.

Schweiſen, Eiſen oder Stahl zuſammen ſchmieden, daß ein Stück daraus wird. l. ferruminare. fr. braſer.

Schweizer Demante, werden die, in der Schweiz brechende, ein reines Waſſer habende Kriſtallen, wegen ihrer Härte genennet, ſo wie die in Böhmen und Sachſen bre-

brechende Kriſtallen Böhmiſche Diamante genennet werden Die ſchweizeriſchen brechen aber in beſonders feinen und groſſen, etliche Zolle lang und ſtarken Zacken, im Veltlin. l. Adamas Heiueticus. fr. Diamant de Suiſſe.

Schwemſel, Schwenzel, das von dem gewaſchenen Erz bis an den letzten Schlemmgraben fortgeſchwemmte, und den wenigſten Gehalt habende Erz.

Schwenkbaum, der Baum im Treibegöpel, daran die Pferde geſpannt werden. l. Tigna transverſaria duplicata AGRIC. fr. Maniuelle.

Schwengel, das Holz an einer Schwengelpumpe, damit die Welle bewegt wird, und daran der Pumpenſtock befeſtiget iſt, hat ſeinen Namen von hin und her ſchwenken. l. Vectis. Tolleno. fr. Maniuelle.

Schwengel, das Gewicht, welches am Gebläſe die Balgen in die Höhe ziehet. l. Tignum incluſum.

Schwengel, beym Treibeherd, das am beweglichen Kranich quer überſtehende Holz, daran der Treibehut am Ende angehänget iſt, welcher durch deſſelben Drehung vom Herd abgehoben, und wieder darauf geſetzt werden kan. l. Grus. Ciconia. fr. le balancier du gruau, le Cric. la Grue.

Schwenkbier, das Weisbier oder Breyhahn, welches beym Salzſieden, wenn ſich kleine Scheiben auf der Sohle ſehen laſſen, hinein gegoſſen, und in der Pfanne geſchwenket wird.

Schwenkrad, ein Rad, ſo an eine Welle gebauet wird, daß es durch ſeinen Schwang das Umdrehen befördern ſoll.

Schwenzel, ſ. Schwemſel.

Schwerdgroſchen, ſächſiſche, ſeit dem Jahre 1456. gemünzte Groſchen, die den Namen daher haben, weil die Churſchwerder darauf gepräget ſind. Sechzig ſolcher Schwerdgroſchen thaten 30. Fürſtengroſchen, oder einen Rheiniſchen Gülden, oder Species Thaler.

Schwere, ſ. Bleyſchwire.

Schweres Geſtübe, ſ. Geſtübe.

Schwerköſtige Zechen, ſind, wo viele Ausgaben vorfallen, daß die Einnahme zu deren Beſtreitung nicht zulanget. l. Fodina voracibus expenſis oneroſa. fr. Mine coutant bien d'argent.

Schwielen, Schwülen, faſt eyförmige, längliche, jedoch ein wenig breit gedruckte Schiefergewächſe, oder Kupferſchiefer, Nieren, welche ſich aus ihrem umliegenden Schiefergeſtein ausſcheelen, und ganz abgeſondert darinnen liegen, von auſen und

innen ſchwarz ſind, und wenn man ſie der Länge nach ſpaltet, inwendig Fiſchgeſtalten, die bisweilen armirt ſind, und andre Figuren zeigen. Sie brechen zu Ilmenau, und halten Kupfer. l. Glebula fiſſilis cupriferi nigri ovata, interius figuram piſcis exhibens. Tophus aeroſus, qui fractus imaginem piſcis repraeſentat. fr. Pieces ouales de mines, dedans aïant l'empreinte de poiſſons.

Schwimmender Sinter, ein kalkartiger, weiſer, verhärteter Körper, welcher ſich bisweilen in den Grundwaſſern in den Bergwerken erzeuget, und wie Eis auf dem Waſſer ſchwimmet, davon Henkel Beyſpiele anführet. l. Tophus aquis innatans. fr. matiere pierreuſe nageant ſur l'eau

Schwimmendes Gebürge, vom vielem Waſſer alſo benannt, iſt Gebürge, welches ſehr feucht, lettig und ſumpfig iſt, und keinen feſten Grund hat. l. Montes paludoſi. fr. des monts marecageux.

Schwingen, ſind gearbeitete Hölzer, an deren Enden die Feldgeſtänge mit eiſernen Spindeln, ſie ſelbſt aber in der Mitten an den Stoßböcken befeſtiget ſind, und müſſen das Feldgeſtänge halten, daß es nicht aus der Linie ſchiebet. l. Tigilla transverſa, in quorum partibus extremis conti machinae hydraulicae clavo firmantur.

Scrupel, der zwölfte Theil eines Loths, oder der dritte Theil eines Quints, und wiegt 20. Gran. l. Scrupulus. fr. le ſcrupule.

Scrupel, der zehnde Theil einer Linie, oder hundertſte Theil eines Zolls. l. Scrupulus. fr. le ſcrupule.

Sedlitzer, Seidſchützer Salz, ein Mittelſalz, ſo von den mineraliſchen Waſſern zu Sedlitz in Böhmen geſotten, und in der Arzneykunſt als ein reinigendes Mittel gebraucht wird. l. Sal ſedlizenſe. Sal ſeidſchüzenſe. Nitrum acidulare ſedlizenſe. WALLER. fr. Eaux minerales de Sedliz.

Seeapfel verſteinert, ſ. Krötenſtein.

Seeeichel verſteinert, eichelförmige verſteinerte Schalthiere aus der See. Es iſt eine vielſchalige Muſchel, welche unten eine rund herum gehende Schale hat, daraus mehrere eichelförmige Schalen kommen. Es giebt grünliche und armirte. Insgemein beſtehen ſie aus 13. Lamellen. l. Balanites.

Seeerz, ein dem Sand ähnliches Eiſenerz, ſo im Grund einiger Seen gefunden wird. Es iſt ſehr fein und leicht

zu

zu reiben, ſichert hier und da blaulich, und auſen herum dunkelbraun. l. Minera ferri ſubaquoſa. Minera ferri lacuſtris vel paluſtris. Tophus martis. Ferrum argilla mineraliſatum. Minera intrinſece colore ferreo vel caeruleo. fr. Fer mineraliſé dans du limon.

Seegelſtein, ſ. **Magnet**.

Seeigelſtein, ſ. **Krötenſtein**. l. Bufonites, Echinites.

Seelausſtein, ein Stein, welcher im Kopfe der Braſilikaniſchen Seelaus gefunden wird.

Seeleim, ſ. **Thon**.

Seeneſſelſtein, ſ. **Mutterſtein**. l. Hyſterolithus.

Seeſpinnenſtein, eine verſteinerte Seeſpinne, oder See- und Taſchenkrebs, dergleichen Brückmann anführet. **l.** Pagurides. Pagurus lapideus marinus. BRÜCKM. Pagurus. GESNERI. fr. Pagurite.

Seewaſſer, das Waſſer in Seen, iſt bisweilen fließend, bisweilen ſtehend, und hält das Mittel zwiſchen beyden, ſcheinet hell zu ſeyn, ſiehet aber im Sommer grünlich von den auf den Boden liegenden Blättern. Manche Seen haben Quellen, manche Zugang von Flüſſen. l. Aqua lacuſtris. fr. Eau de lacs.

Seifen, **Seufen**, verb. eine Bergmänniſche Arbeit über Tage, da in der obern Rinde der Erdkugel, unter der Dammerde das Geſtein, bey darauf geleiteten Waſſern, Zinnſtein, oder auch Gold, und allerhand Edelſteine geſucht, und bisweilen gefunden werden. l. lavare. fr. laver.

Seifen, **Seufen**, ſubſt. eine Gegend, welche ein Bergmann nach hundert Lachtern gemuthet, und darinnen arbeitet, um Gold, Zinn, und nach Gelegenheit Edelgeſteine, inſonderheit Aquamarinen zu ſuchen. Die Seufen werden nach der fürnehmſten Abſicht der Arbeit benennet. Z. B. wenn nach Gold gewaſchen wird, heißt es ein Goldſeufen, nach Zwitter, ein Zinnſeufen. **l.** Lotio. fr. le lavage.

Seifengabel, **Seufengabel**, ein hölzernes Werkzeug, beſtehend in einem ſchmalen Bretlein, darein Löcher gebohret, und hölzerne Zähne, einer Spanne lang, ſo weit von einander, daß das kleine darzwiſchen, wie durch ein Sieb fallen kan, gemacht ſind, dadurch der Seufner das grobe von den kleinen abſondert. l. Furca lotoria. fr. Fourche à laver.

Seifengebürge, ein Stück Feld, wo Sand, Zwitter, Letten, Zinngraupen, auch bisweilen Goldflitſchen und Körner, und Edelgeſteine, unter

unter einander liegen. Wird nach 100. Lachtern gemuthet, und nicht nach Fundgruben und Maaſen.

Seifenſtein, eine thonige, glatte, wie Seife anzugreifende Bergart, die ſich leicht ſchneiden, drechſeln und mit Tuch polieren läßt. Es iſt dieſes ein Geſchlechtsname, welcher dem Speckſtein, Schmeerſtein, Topfſtein, weichen Serpentinſtein, unter ſich begreift, wie der Cammerrath Gellert in der metallurgiſchen Chemie anmerket. l. Smegmites. fr. Smectites.

Seifenſtiefeln, ſind groſſe Stiefeln mit hölzernen Schuhen, welche der Seifenarbeiter an hat, wenn er im Seifen arbeitet.

Seifenwerk, das Feld, welches zur Seifenarbeit aufgenommen, und mit Arbeit belegt worden. l. Lotura minerae ſtanni, ſive lapillorum nigrorum. fr. le lavage des mines d'etain.

Seifner, derjenige, ſo ein Seifen im Lehn hat, und darinnen arbeiten läßt.

Seifner, Bergmann, welcher in Seifen arbeitet, vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonnen, und Sonnabends bis vormittags 10. Uhr ſtehen muß. l. lotor. fr. le laveur.

Seiger, adj. nach dem Loth oder Bleywage gerade nieder, oder in die Höhe. lat. Perpendicularis. fr. Perpendiculaire.

Seigererſtoß, iſt, wenn an der Markſcheide oder einem andern angegebenen Punkt, auf dem Gang nicht weiter aufgefahren werden darf, bis dahin aber das Erz von oben herein bis in die Teufe weggehauen wird.

Seigerlinie, die nach der Bleywage niedergehende Linie. l. Linea perpendicularis. Cathetus.

Seigern, nach der Bleywage unterſuchen. Nach der Schnur gerade nieder meſſen. l. menſurare ad perpendiculum. fr. meſurer à la ſonde.

Seigern, das Kupfer, und was damit verwand iſt. ſ. im Sai.

Seigerriß, eine Zeichnung des Durchſchnits oder Profil einer Grube. l. Orthographia.

Seigerteufe, iſt das Maas der Tiefe, welche ein Schacht erlangen würde, wenn er nach der Bleyſchnur geſunken, und ſo tief nieder gebracht worden; oder wie tief ein Stolln, der in ein ſänftig Gebürge getrieben iſt, unter dem gerade über ihm auſen auf dem Gebürge befindlichen Punkt, oder einer Zeche ſich befindet. l. Profunditas ad lineam perpendicularem. fr. la profondeur pri-

priſe à la ligne perpendiculaire.

Seigeſtein, Waſſerſtein Siltrirſtein, Philtrirſtein, eine Art lichtgrauen Sandſteins, der ſo poröß, daß er das Waſſer durchſeigert, wie Schrenzpappier. Es bricht dergleichen nicht nur in den Canariſchen-Inſeln, und auf den Mexikaniſchen Küſten, ſondern auch an verſchiedenen Orten des Marggrafthums Meißen, und im Voigtland. l. Filtrum. Philtrum. Cos particulis arenoſis mojoribus aquam transmittens. WALL. Cos particulis poroſis. Cos ſolidiuſcula poroſa, quam ſenſim transmittendo ſtillans LINN. Arenarius poroſus aquam transmittens. WOLTERSD. Arenarius durus foraminoſus granulis groſſis aequalibus. CARTH. fr. Grais poreux. Pierre à filtrer.

Seil, ſ. Bergſeil.

Seil auflegen, auftragen, das Bergſeil um den Rundbaum wickeln, daß damit gezogen werden kan.

Seilhacken, ein eiſerner, an beyden Enden gekrümmter Hacken, damit, wenn ein Glied am eiſernen Seil reiſſet, die Gieder, an ſtatt des geriſſenen Glieds zuſammen gehänget werden, heißt auch Scheerglied.

zu Seil ſchicken, in die Kübel füllen, und am Haſpel aus der Grube ziehen.

Seitenblech, ein breites Eiſen im Puchtrog, welches eingeſetzt wird, daß die Puchwände den Trog nicht beſchädigen. l. Lamina ad latus capſae patentis immiſſa. AGRIC. fr. la tole à coté de la caiſſe du bocard.

Seitenhacken, ein Eiſen, damit die Seitenbleche im Puchtrog befeſtiget werden. l. Harpago. fr. le croc.

Seitenmauern, das Mauerwerk, welches zu beyden Seiten des Schmelzofens inwendig an die Pfeiler geſchloſſen wird, zwiſchen welchen das Feuer brennt, und welche eigentlich den innern Ofen machen. l. Muri laterales. fr. les doublures du fourneau. HELLOT.

Seitentonnen, Breter, die man im Förderſchacht an die Einſtriche und Stöſſe, von den andern Tonnenbretern annagelt, daran die Kübel in ihrer Bahn auf und niedergehen, und nicht herum ſchwanken. l. Aſſes vel tabulae ligneae in parte jacente putei affixae. fr. Ais du puits.

Selinuſiſche Erde, welche bey Selinus einer Stadt in Sicilien gegraben wird. Sie wird von den Alten gerühmet, und der Chioniſchen gleichgeſchätzt. Diejenige, wel-

welche ſchön gläuzend und weich geweſen, ſich leicht zerreiben und im Waſſer auflöſen laſſen, iſt für die beſte gehalten worden. Jonſton giebt für, ſie glänze, wie Salveter, woran aber D. Ludwig zweifelt. Vitruvius führt an, wie D. Ludwig bemerket, daß ſie von Mahlern gebraucht werde, und wenn man Bergblau darunter miſche, die Farbe des Indigs bekomme. l. Terra Selinuſia. fr. Terre de Seline.

Senkel, kleine eiſerne Klammern, damit die Gerinne zuſammen geheftet werden.

Senkel an Treibehut, kleine, Fingers dicke Haſpen und Riegel, vermittelſt deren die Ribben des Treibehuts an die Bleche deſſelbigen befeſtiget werden.

Senkelholz, ein anderthalbe Elle langes Holz, welches untenzu dicker iſt, als oben, damit die Zähſchlämme in den Waſchfäſſern derbgeſtoſſen werden.

Senkfäuſtel, ein eiſerner Schlägel, mit einem langen Helm, daran das Fäuſteleiſen 14. bis 18. Pf. ſchwer iſt, damit die groſſen Wände zerſetzet werden. Es iſt dieſes das gröſſeſte Fäuſtel. l. Malleus maximus. AGR.

Senkkorb, ein von eiſernen Drat oder Holzſchienen gemachter Korb, welcher unter die Schlungröhre des Kunſtgezeugs geſetzet wird, damit keine Berge oder andre Sachen mit dem Waſſer eingeſauget werden. l. Corbis circumdans truncum. AGRIC.

Senklerblech, ſ. Blech.

Senſenhammer, eine Art von Eiſenhämmern, auf welchen Senſen und Schaufeln geſchmiedet werden, heißt auch Waffenhammer. l. Officina ferraria, in qua falces fabricantur. fr. Forgerie de faulx.

Serpentin, gehöret zu dem Geſchlecht der Topfſteine; Woltersdorf ſtehet ihn auch dafür an, und nennet ihn einen Smectites. Wallerius hat ihn gleichfalls dazu gezehlet, und giebt ihm den Nahmen Ollaris ſolidus vireſcens. Einige haben ihn ohne Grund einen Marmor genennet. Er bricht häufig in Sachſen an verſchiedenen Orten, ſonderlich bey dem Städtlein Zöblitz unweit Marienberg, wo eine ordentliche Fabrik angelegt iſt, und verſchiedene Sachen daraus gedrechſelt werden. Nach denen, in der Lade daſiger Serpentin-Drechsler Innung, befindlichen Nachrichten, hat Juſtus Rabe, ein 60. Jähriger erfahrner Mann, der ſtark gereiſet, den Stein im Jahr 1546. entdecket. Es iſt aber ſolcher

erſt eine gute Zeit hernach, nebſt der Kunſt, ihn zu arbeiten, bekannt worden. Chriſtoph Jllgen, Adelich Berbisdorfiſcher Bergmeiſter, und nachher Churfürſtl. Sächßl. Serpentin Jnſpektor, hat ungefehr 1580. Verſuche damit gemacht. Die Gelegenheit hat gegeben, daß ſein Purſche, Matthes Brändel, unterſchiedene Steine zuſammen geleſen, und allerhand Figuren daraus geſchnitzt. Daher hat ſein Herr den Anfang zu dieſer Steinarbeit gemacht, und unter ſeiner Anweiſung hat es Brändel ziemlich hoch gebracht, auch ſeine 4. Söhne, Georgen, Chriſtoph, Michael und Zacharien unterwieſen, welche ſich davon genähret, und bis ungefehr 1600. gelebet. Nach ihnen iſt Barthel Schiffel mit ſeinen 2. Söhnen, Elias und George gefolget, ſie haben aber anfänglich nur grobe Arbeit gemacht, und Trinkgeſchirre mit der Pille gearbeitet. 1614. aber, hat Michel Boßler das Drehen des Serpentins erfunden, worinnen nachher Barthel Börner es allen andern zuvor gethan. Jn folgender Zeit iſt dieſe Kunſt immer höher getrieben worden, daß anjezo von dem Serpentin Jnſpektor, Johann Gottlob Friedrichen, ſehr künſtliche Sachen, als Steine zum Schachſpiel, und dergleichen Dinge, von ſchöner und ſauberer Arbeit gefertiget, und ſo gar baßig gedrehet wird. Die Brüche liegen nicht beyſammen, der Stein iſt auch nicht von einerley Art und Farbe. Er iſt grün, mit ſchwarzen Flecken, welches der eigentliche Ophites der Alten iſt, grau mit braunen Flecken und Granaten, gelblich und weis, mit Flecken und Adern, Tephria, es bricht auch an andern Orten ein braun und weiſer. Der ſchönſte und rareſte iſt, der Zinnoberrothe Flecken hat. Alle dieſe Brüche liegen in der Gegend um Zöbliz, auſer dem braunen. Jn offenen Feuer wird er blaß, und hernach braun. l. Smectites ſerpentinus. Ophites. Talcum particulis impalpabilibus, ſolidum viridi maculatum. LINN. Tertius ollaris ſolidus, virideſcens, maculoſus, polituram admittens. WALLER. Smectites opacus virideſcens maculis & venis nigris. WOLTERSD. Smectites ſubtilis virideſcens, maculis nigris diſtinctus. CARTH. Marmor ſerpentinum. Marmor zoeblicenſe. Laconicus viridis. fr. Serpentine.

Setzbühne, iſt eine Art eines Tiſches, der auf drey Seiten einen Rand von Bretern hat,

welche ſchön gläuzend und weich geweſen, ſich leicht zerreiben und im Waſſer auflöſen laſſen, iſt für die beſte gehalten worden. Jonſton giebt für, ſie glänze, wie Salveter, woran aber D. Ludwig zweifelt. Vitruvius führt an, wie D. Ludwig bemerket, daß ſie von Mahlern gebraucht werde, und wenn man Bergblau darunter miſche, die Farbe des Indigs bekomme. l. Terra Selinuſia. fr. Terre de Seline.

Senkel, kleine eiſerne Klammern, damit die Gerinne zuſammen geheftet werden.

Senkel an Treibehut, kleine, Fingers dicke Haſpen und Riegel, vermittelſt deren die Ribben des Treibehuts an die Bleche deſſelbigen befeſtiget werden.

Senkelholz, ein anderthalbe Elle langes Holz, welches untenzu dicker iſt, als oben, damit die Zähſchlämme in den Waſchfäſſern derbgeſtoſſen werden.

Senkfäuſtel, ein eiſerner Schlägel, mit einem langen Helm, daran das Fäuſteleiſen 14. bis 18. Pf. ſchwer iſt, damit die groſſen Wände zerſetzet werden. Es iſt dieſes das gröſſeſte Fäuſtel. l. Malleus maximus. AGR.

Senkkorb, ein von eiſernen Drat oder Holzſchienen gemachter Korb, welcher unter die Schlungröhre des Kunſtgezeugs geſetzet wird, damit keine Berge oder andre Sachen mit dem Waſſer eingeſauget werden. l. Corbis circumdans truncum. AGRIC.

Senklerblech, ſ. Blech.

Senſenhammer, eine Art von Eiſenhämmern, auf welchen Senſen und Schaufeln geſchmiedet werden, heißt auch Waffenhammer. l. Officina ferraria, in qua falces fabricantur. fr. Forgerie de faulx.

Serpentin, gehöret zu dem Geſchlecht der Topfſteine; Woltersdorf ſiehet ihn auch dafür an, und nennet ihn einen Smectites. Wallerius hat ihn gleichfalls dazu gezehlet, und giebt ihm den Nahmen Ollaris ſolidus vireſcens. Einige haben ihn ohne Grund einen Marmor genennet. Er bricht häufig in Sachſen an verſchiedenen Orten, ſonderlich bey dem Städtlein Zöblitz unweit Marienberg, wo eine ordentliche Fabrik angelegt iſt, und verſchiedene Sachen daraus gedrechſelt werden. Nach denen, in der Lade daſiger Serpentin-Drechsler Innung, befindlichen Nachrichten, hat Juſtus Rabe, ein 60. Jähriger erfahrner Mann, der ſtark gereiſet, den Stein im Jahr 1546. entdecket. Es iſt aber ſolcher

erſt

erſt eine gute Zeit hernach, nebſt der Kunſt, ihn zu arbeiten, bekannt worden. Chriſtoph Illgen, Adelich Berbisdorfiſcher Bergmeiſter, und nachher Churfürſtl. Sächßl. Serpentin Inſpektor, hat ungefehr 1580. Verſuche damit gemacht. Die Gelegenheit hat gegeben, daß ſein Purſche, Matthes Brändel, unterſchiedene Steine zuſammen geleſen, und allerhand Figuren daraus geſchnitzt. Daher hat ſein Herr den Anfang zu dieſer Steinarbeit gemacht, und unter ſeiner Anweiſung hat es Brändel ziemlich hoch gebracht, auch ſeine 4. Söhne, Georgen, Chriſtoph, Michael und Zacharien unterwieſen, welche ſich davon genähret, und bis ungefehr 1600. gelebet. Nach ihnen iſt Barthel Schiffel mit ſeinen 2. Söhnen, Elias und George gefolget, ſie haben aber anfänglich nur grobe Arbeit gemacht, und Trinkgeſchirre mit der Pille gearbeitet. 1614. aber, hat Michel Boßler das Drehen des Serpentins erfunden, worinnen nachher Barthel Börner es allen andern zuvor gethan. In folgender Zeit iſt dieſe Kunſt immer höher getrieben worden, daß anjezo von dem Serpentin Inſpektor, Johann Gottlob Friedrichen, ſehr künſtliche Sachen, als Steine zum Schachſpiel, und dergleichen Dinge, von ſchöner und ſauberer Arbeit gefertiget, und ſo gar baßig gedrehet wird. Die Brüche liegen nicht beyſammen, der Stein iſt auch nicht von einerley Art und Farbe. Er iſt grün, mit ſchwarzen Flecken, welches der eigentliche Ophites der Alten iſt, grau mit braunen Flecken und Granaten, gelblich und weis, mit Flecken und Adern, Tephria, es bricht auch an andern Orten ein braun und weiſer. Der ſchönſte und rareſte iſt, der Zinnoberrothe Flecken hat. Alle dieſe Brüche liegen in der Gegend um Zöblitz, auſer dem braunen. In offenen Feuer wird er blaß, und hernach braun. l. Smectites ſerpentinus. Ophites. Talcum particulis impalpabilibus, ſolidum viridi maculatum. LINN. Tertius ollaris ſolidus, virideſcens, maculoſus, polituram admittens. WALLER. Smectites opacus virideſcens maculis & venis nigris. WOLTERSD. Smectites ſubtilis virideſcens, maculis nigris diſtinctus. CARTH. Marmor ſerpentinum. Marmor zoeblicenſe. Laconicus viridis. fr. Serpentine.

Setzbühne, iſt eine Art eines Tiſches, der auf drey Seiten einen Rand von Bretern

hat, auf der vierten aber offen iſt, auf welchen die zu ſetzende Erze aufgeſtochen, und durch den Wäſcher, jedesmahl, ſo viel nöthig, davon in den Raider oder das Dratſieb genommen wird. l. Tabula lotoris, qui venas per cribrum in vaſe aquarum pleno lavat. AGRIC. fr. Table à la quelle on lave les mines par le crible.

Setzcompas, ein ſolcher, auf deſſen runder obern Fläche, die vier Hauptgegenden der Welt, nebſt denen, zwiſchen dieſelben fallenden Stundenlinien aus einem Mittelpunkt, in ihrer wahren und natürlichen Ordnung verzeichnet ſind. l. Pyxis magnetica foſſorum. fr. Bouſſole des mineurs.

Setzeiſen, ein Werkzeug bey Hammerwerken, damit der Teul unter dem Hammer zertheilet wird. l. Ferramentum, quo ferrum recoctum dividitur. fr. Ciſeau.

Setzen, das Erz ſetzen, das gepuchte Erz über ein drätern Sieb in einem Waſchfaß und im Waſſer auf und nieder bewegen, damit das Erz im Waſſer unter einander gehe, das beſte durch das Sieb auf den Boden des Faſſes falle, und dadurch vom geringern abgeſondert werde. l. lavare per cribrum in vaſe aquarum pleno. AGR. fr. laver par le crible.

Setzen, ſich erſtrecken, alſo ſagt man: das Erz ſetzt in die Teufe. l. petit profundum. fr. s'etendre.

Setzen, in Hütten das Erz und Kohlen in den Schmelzofen ſchütten.

Setzfäuſtel, ein groſſer viereckiger Schlegel von Eiſen, damit die groſſen Wände zerſetzet, oder zerſchlagen werden. l. Malleus maximus. fr. Grand marteau manuel.

Setzfaß, ſ. Setzvaß.

Setzhacken, zwey an einer Kette hängende, dergeſtalt mit einem eiſernen Polzen zuſammen befeſtigte Hacken, daß ſie zuſammen greifen, wenn ſie in die Höhe gezogen werden, damit die glühenden Stücke aus dem Ofen gehoben werden. l. Forceps. AGRIC. fr. Tenailles.

Setzhübel, ſ. Hübel.

Setzkaſten, ein Gefäſe auf Vitriolhütten, darein die verdoppelte Lauge aus der Schwefelpfanne geſchlagen wird, da ſich denn die Unreinigkeit darinnen, als ein gelber Schlamm ſetzet. l. Cupa, in qua impuritates lixivii duplicati praecipitantur. fr. Caiſſe à repoſer. HELLOT.

Setzlauge, die Lauge in Vitriolhütten, woraus der angeſchoſſene Vitriol bereits genommen worden, auch noch Vitriol hält. l. Lixivium, ex quo vitriolum cryſtalliſatum ex-

exemtum eſt. fr. Leſſive repoſée. HELLOT.

Setzort, ſ. Brennort.

Setzſchlich, das klare feuchte Erz, ſo durch das Sieb gewaſchen iſt. l. Limus minerae per cribrum lavatae fr. Mine lavée au crible. HELL.

Setzſtempel, ein Werkzeug, faſt wie ein Hammer, welches zur Verkeilung der Schlöſſer an den Kunſtſtangen gebraucht wird.

Setztrog, ſ. Hübel.

Setzvaß, Setzfaß, ein hölzernes Gefäſe, darein die geſottene Vitriollauge aus der Kühlpfanne geſchlagen, ſo dann Rohr zum anſchießen hineingehänget wird. An manchen Orten, hat man ſtatt der Setzwäſſer, Wachsbänke, auf welchen mehr Vitriol und geſchwinder anſchießet. l. Cupa, in qua lixivium vitriolicum cryſtallos ponit. fr. le repoſoir. HELLOT.

Setzwäſcher, ein Arbeiter, welcher das klein gepuchte Erz durch einen Raider oder Dratſieb ſetzet, und das klare von dem gröbern ſcheidet. l. Lotor. fr. le laveur.

Sichern, ein zu Mehl gepuchtes Erz im Sichertrog unter darüber gegoſſenem Waſſer hin und her bewegen, auch anſtoſſen, daß es deſto mehr in Bewegung komme, und das ſchwere ſich zuſammen ſetze, das leichte aber weggeſpület werde. Es geſchieht ſolches zur Probe, und um zu erfahren, ob das Erz einen Gehalt habe, und wie viel es ungefehr geben werde. Was ſich vom gutem Erz zuſammen anſetzet, wird ein Batt genennet, und die Quantität dergeſtalt angegeben, daß man ſaget: es ſichert das Erz einen Dr[e]yer, Sechſer, Groſchen u. ſ. w. groß. l. lavando explorare. fr. eſſaier par le laver.

Sicher- oder Probierſtein, bey Zinnwerken, ein groſſer viereckiger Stein, darauf der Zwitter klein gerieben wird, um ihn ſichern zu können. l. Lapis in quo minera ſtanni exploranda teritur. fr. Pierre à broier la mine d'etain à eſſaier.

Sichertrog, ein hölzerner, wie ein Schiff, forne ſchmal zugehender, und hinten breiter, länglicher Trog, darinnen zu Mehl gemachtes Erz mit Waſſer geſchwämmet, hin und her beweget, und angeſtoſſen wird, um zu erfahren, ob es Metall halte. l. Situla ad explorandas mineras per lotionem. fr. petite auge à eſſaier la mine d'etain.

Sieb, ein Werkzeug, dadurch das klein gepuchte Erz geſetzet wird, der Boden iſt von ſcharfen Drat, und der Lauf von Tauben, wie an einem

Keubel, und mit eiſernen Reifen umlegt.

Siebarbeit, die Verrichtung, da Erz durch das Sieb geſetzet wird.

Siedepfanne, ſ. Schwefelpfanne.

Siegelerde, eine zarte, feine, fettig anzugreifende Bolus- oder feine Thonerde, welche im Mund wie Butter ſchmelzt, im Feuer hart, wie ein Stein, und bey heftigem Feuer zu Glas wird. Sie wird an verſchiedenen Orten, und von verſchiedener Farbe gefunden, zu runden Plätzgen gemacht, und mit einem Siegel gedruckt, und heißt alsdenn Terra ſigillata. Die Mähriſche, Striegauiſche, Goldbergiſche, Florentiniſche, iſt weis, die Liegnitziſche, Maſſeliſche, Laubachiſche, und eine Goldbergiſche, die man axungia Lunae nennet, grau. Eine Striegauiſche, die axungia ſolis genennet wird, gelb. Die Armeniſche, Perſiſche, Böhmiſche, Annabergiſche und Franzöſiſche, ſo bey Blois gefunden wird, ſind röthlich. Die Lemniſche Erde, fleiſchfarben, und einige ſchwarz. Die Farbe rühret von einer metalliſchen Materie her, und die rothe inſonderheit vom Eiſen. l. Terra ſigillata. Bolus. Argilla pinguis. Terra ſigillanda. Argilla ore liqueſcens. LINN. Bolus. WALL. Argilla medicis inſerviens. WOLTERSD. Argilla ſubtilis aqua in maſſam vnctuoſam diſſolubilis. CARTH. fr Terre bolaire. BOMARE. Bolus.

Siegern, gemächlich und langſam Tropfen fallen laſſen.

Sielen, ein Leder, welches der Karnläufer an die beyden Angriffe des Laufkarns an- und über das Kreuz und ſeinen Rücken leget, wenn er läuft. l. Lorum. fr. Courroie.

Silber, ein edles, hohes weiſes Metall, das nach dem Gold das geſchmeidigſte, und ſich beſſer hämmern läßt, als die übrigen, nur das Bley ausgenommen. Es hat eine ſtärkere Federkraft, als Bley, Zinn und Gold, eine geringere als Eiſen und Kupfer. In der Zähigkeit wird es nur von Gold und Eiſen übertroffen. Von einem Gran Silber, kan ein Lahnfaden 3. Ellen lang, und 2. Daumen breit gezogen werden. Ein Silberdrat, ein zehen Theil eines Rheinländiſchen Zolls ſtark, trägt 370. Pfund, ehe er bricht. Ein cubic Fuß Silber wiegt 523. Unzen. Es ſchmelzt im Feuer unter währenden Glühen, und braucht weniger Hitze als das Gold, es verlieret, wenn

nicht

nicht ein flüchtig machender Körper ihm beygemiſcht iſt, im Feuer in Monats Zeit nicht ein ſechzehn Theil von ſeiner Schwere. Mit Spießglas, Arſenik oder Kochſalz kan es flüchtig gemacht werden. Mit dem Brennſpiegel, wird es ganz und gar im Rauch verjagt, und ſchmelzt dabey nicht zu Glas. Mit Glasmaſſe geſchmelzt, färbt es ſolche Purpurfarben. Wenn es aus Scheidewaſſer mit Kochſalz niedergeſchlagen worden, giebt es einen weiſen Kalk, und ein gelbes flüchtiges Glas. Rein wird es von Luft und Waſſer nicht verändert, vom Schwefel und Schwefeldampf läuft es an, und wird ſchwarz, von dem, an der feuchten Luft zerfloſſenen aus Kohle und Glauberiſchen Wunderſalz geſchmelztem Glas, wird es gelb wie Gold, und verlieret die Farbe nicht, wenn man es poliert, iſt aber Kupfer dabey, wird es ſchwarz. Es löſet ſich in zweymal ſo viel Scheidewaſſer auf, und giebt mit Queckſilber den Arborem Dianae; ein wenig in der Solution eingekocht, ſchießt es zu Kriſtallen an; amalgamirt ſich mit Queckſilber, ſtehet wie Gold auf der Capelle, Spiesglas macht es flüchtig und zu Schlacken. Es wächſt auch rein in Erzen, ſo wohl in Haaren und Zanken, oder Aeſten, als in groſſen Klumpen und dünnen Blättgen aufm Geſtein. l. Argentum. Luna. fr. Argent.

Silber angeben, nach verrichteter Probe anzeigen, wie viel der Centner Erz, Silber in ſich hat. l. Indicare metallum in minera contentum. fr. indiquer l'argent contenu dans une mine.

Silber ausbringen, Silber aus dem Erze durch ſchmelzen erlangen. l. Argentum ex minera excoquere. fr. Argent obtenu par le fonte.

Silberbergwerk, eine Zeche, die auf Silber gebauet wird. l. Fodina argenti. fr. Mine d'argent.

Silberbezahlung, iſt der feſtgeſetzte Preiß, um welchen das in Erzen befindliche Silber in den Schmelzhütten angenommen wird.

Silberblick, iſt eine Erſtarrung der Oberfläche des auf dem Herd im Fluß ſtehenden Silbers, da es vom Bley, welches daſſelbe noch im Fluß erhalten, durch den Rauch und den Herd befreyet worden, und nicht mehr treiben kan, welches ein Zeichen, daß es rein iſt, wie das Silber vom Herd zu ſeyn pfleget. l. Coruſcatio argenti. Fulgur argenti. fr. l'eclat d'argent. HELLOT.

Silberbrennen, eine Arbeit, da das auf dem Herd abgetrie-

triebene Silber, welches noch einige Unreinigkeit bey ſich hat, wiederum auf dem Teſt geſchmelzet, und nach Erfordern entweder ganz rein, oder zum vermünzen auf 15. Loth 3. qv. 2. bis 3. pf. gebrannt wird. l. purificare argentum. fr. raffiner l'argent.

Silberbrenner, iſt, der das Blickſilber auf dem Teſt, zu mehrerer Reinigkeit brennet. l. Purificator argenti. fr. le raffineur d'argent.

Silberbrennknecht, ein Arbeiter, welcher die Arbeit, ſo im Brennhaus vorfällt, verrichten, und dem Silberbrenner zur Hand gehen muß, die Aſche zu Teſten bereitet, die Blickſilber zerſchlägt, abkühlet, beklopfet, die Teſte ſtöſſet u. ſ. w. lat. Servus purificatoris. fr. Aide à raffineur.

Silber eilet in das Spor, das Silber iſt dem Blick nahe, nimmt an der Gröſſe ab, und ziehet ſich in dem Spor zuſammen. l. Opus appropinquat puritati. fr. l'oeuvre va étre fin.

Silbererz, wird jede Gangart genennet, die entweder nur Silber allein, oder doch, wenn mehrere Metalle darinnen enthalten, mehr von Silber als den übrigen enthält. Es iſt eine groſſe Verſchiedenheit in den Silbererzen, die fürnehmſten Geſchlechter ſind: Glaserz, Rothgüldenerz, Hornglaserz, Weisgüldenerz, Federerz, Schwarzerz, Mulmmulmiges- oder Gänſekötigeserz, und findet man von jedem ſolcher Geſchlechte verſchiedne Arten. l. Minera argenti. fr. Mine d'argent.

Silbergerinne, ein kleines Gerinne, dadurch Waſſer auf das Blickſilber gegoſſen wird, wenn der Blick geſchehen, damit es abgekühlet werde. l. Canaliculus. fr. le petit Canal.

Silberglas, ſ. Glaserz.

Silberglöthe, iſt eigentlich wahre Bleyglöthe, wenn aber ihre Farbe lichtgelb, und in das ſilberfarbene fällt, wird ſie zum Unterſchied von der rothen Glöthe, welche Goldglöthe heißt, Silberglöthe genennet. l. Lithargyrium luteolum. fr. Ecume d'argent jaunatre. Litharge d'argent.

Silbergroſchen, eine Meißniſche Münze, die im 15. Jahrhundert, gäng und gäbe geweſen, deren ein gut Schock aus einer Mark geſchlagen wurden. Ihr Werth war 3. Groſchen, Churfürſt Johannes erhöhete ihn auf 3. und einen halben Groſchen. Dergleichen waren die Schreckenberger. ſ. Schreckenberger.

Silberherd, der kleine Herd bey dem Idriſchen Queckſilberwerk, worauf die, an

Jung=

Jungfrau Queckſilber = reichen, mild zeugigen Erze geſchlämmet werden; er hat gegen andre Herde eine niedrige Stellung, indem er mit dem Kopfbret niedriger, als der Sumpf lieget, und ſich das Waſſer an jenen ſammlet, und mit der Kiſte vom Kopfbret gegen den Sumpf gearbeitet wird.

Silber in das Werk bringen, vermittelſt der Schmelzung der Erze mit Bley, das Silber aus den Erzen zuſammen in das Bley ziehen, welche Bley = und Silbermaſſe, **Werk** genennet wird. lat. vnire argentum contractum cum maſſa plumbea. fr. faire l'argent aller dans le plomb.

Silber in den Rohſtein bringen, die mit Kieſen beſchickten Silbererze über den Hohenofen ſchmelzen, daß die Berge zu Schlacken werden, und ein Rohſtein erlanget werde, darinnen das, in dem Erz geweſene Silber vorhanden iſt. l. Curare vt argentum in minera contentum vniat ſe cum lapide aeroſo. fr. faire aller l'argent dans la matte.

Silberkalk, ein mehlhafter, weiſer Körper, welcher entſtehet, wenn das Silber, ſo mit Scheidewaſſer aufgelöſet iſt, mit Salz daraus niedergeſchlagen wird. Man kan zwar das Silber auch niederſchlagen, daß es braun, roth oder ſchwarzen Kalk giebt, dieſes gehört aber hieher nicht. l. Calx Lunae. fr. Chaux d'argent.

Silberkorn, iſt das, was nach dem im Werke geweſenen verrauchtem, und in die Capelle gezogenem Bley, auf ſelbiger zurückbleibende kleine Klümpgen Silber, welches allezeit erhaben, wie eine Kugel oder rundes Korn geſtaltet iſt. l. Granum argenteum. fr. Grain d'argent. Petit culot d'argent.

Silberkuchen, die auf dem Herd abgetriebene, und wie Kuchen geſtalte Silberblicke.

Silberling, war eine jüdiſche Münze von Silber ungefehr ein halb Loth am Gewicht. l. Argenteus. fr. Piece d'argent.

Silbermeiſel, **Silberſpies**, ein eiſernes Werkzeug, damit der Silberblick aus dem Spor des Treibeherds gehoben wird. l. Contus ferreus. fr. Baton de fer.

Silberprobe, ein Verſuch mit einem Erze nach verjüngtem Gewicht, der gemacht wird, um zu erfahren, wie viel vom Silber im Centner eines Erzes verhanden. l. Proba argenti. Expiſcatio minerae argenti. fr. Eſſai d'argent.

Silberrauch, der flüchtig gemachte Theil des auf dem Herd oder Teſt abgetriebenen Silbers, welcher durch die

die Heftigkeit des Feuers, und Hülfe flüchtig machender Materien ausgetrieben wird, und ſich am Treibehut, oder an dem Gemäuere über dem Brennherd anleget, und annoch Silber hält. l. Fumus argenti. fr. Fumée d'argent.

Silberröllgen, ſind breit, oder zu dünnen Blechen geſchlagene, und krumm gebogne Silberkörner, in welchen Stand das Silber geſetzt wird, wenn es in Scheidewaſſer aufgelöſet werden ſoll. l. Volumina argenti laminati. fr. Lames d'argent en rouleaux.

Silberſpies, ſ. **Silbermeiſel**.

Silberthaler, eine Genueſiſche Münze, ſonſt Genuinen genannt, macht 7. Lire, 12. Soldi, nach deutſcher Währung 2. thlr. 2. gl.

Silberwaſſer, Scheidewaſſer, welches gefällt, recht gut, und beym Gold- und Silberſcheiden wohl zu gebrauchen iſt. l. Aqua fortis. fr. Eau forte.

Silberzeddel, ein wöchentliches Verzeichniß, von dem auf einer Hütte ausgebrachtem Silber, welcher zum Oberzehenden eingegeben werden muß. l. Conſignatio argenti eliquati.

Sinken, in die Teufe gehen, wird hauptſächlich von Schächten gebraucht. **Einen Schacht ſinken**, bedeutet mit einem Schacht nieder oder in die Teufe gehen. l. fodere deorſum. fr. creuſer ou fouiller en bas.

Sinker, im Mannsfeldiſchen ſind Bergleute, welche meiſtens zu Abſinkung der Schächte angelegt werden.

Sinkwerk, heißt in Ungarn ein Geſenke.

Sinnopel, ſ. **Zinnopel**.

Sinter, der, eine Erde, welche vermittelſt der Waſſer aus dem Geſtein in der Grube herfür dringet; bey Verſchleichung der Waſſer aber ſich anhäuft, erſt dicke und ſchmierig wird, theils in dieſem Stand bleibet, theils erhärtet, und zu Stein wird, unter mancherley Figur. Eigentlich, wenn ſolche Erde rein iſt, wird der Sinter weis ausfallen, kömmt aber eine Beymiſchung von einer metalliſchen Materie darzu, bekömmt er auch die von ſelbiger abhängende Farbe. Iſt eine Art des Tropfſteins. In unterirrdiſchen Hölen, beſonders in der berühmten Baumanns Höle, findet man verſchiedene Figuren davon, die nichts anders ſind, als Sinter. l. Stalactites. Stiria lapidea. Stiria foſſilis. Porus aqueus ſtillatitius, in aere ſuſtillatitio concretus, pendulus. WALLER. Stalacticon. Stalagmon. fr. Stalactites. Concretion calcaire cryſtalliſée.

Pierre

Pierre formée dans l'eau. BOMARE. ſ. Tropfſtein.

Sintern, verb. aus dem Geſtein heraus dringen, und treufeln. l. ex lapide ſtillare. fr. degouter des pierres.

Sitzort, iſt das Ort, wo auf Stroſſen der obere Bergmann arbeitet. l. Locus ad quem cuniculus pertinet, in quo foſſor eum vlterius agens opus ſuum peragit. fr. le bout de la galerie.

Sitzort, ein Ort, das nicht mit gehöriger Höhe und Weite, ſondern nur zwo Ellen hoch, fünf viertel Elle weit getrieben wird, davor der Häuer nur ſitzen, aber nicht aufrecht ſtehen kan.

Sitzpfahl, ein Holz, darauf der Häuer ſitzet, wenn er vor Ort arbeitet. l. Palus in quo ſedet foſſor. fr. Pieu ſur lequel le mineur eſt aſſis.

Sliktorf, eine Gattung von Torf, die Schwefel führet.

Smalte, ſ. Blauefarbe.

Smaragd, ein vieleckiger Stein, von keiner beſtimmten Figur, bald cylindriſch, bald würfelförmig, bald prismatiſch, durchſichtig, glänzend, von angenehmer grüner Farbe, welche bey ſtarken anhaltenden Feuer in grünen oder blauen Dämpfen fortgehet. Wenn er nun bis zum Glühen erhitzt wird, leichtet er im finſtern. Er wird in Indien und Egypten gefunden, und dieſer iſt der orientaliſche, die occidentaliſchen findet man in Europa und Amerika. Sie haben ſchwächer Feuer, und ſind nicht ſo hart als jene. Wenn ſeine Farbe ins gelbliche und braune fällt, heißt er Peridat, und wird nicht geachtet. Man hat ihn dunkelgrün, und lichtgrün; die Alten haben zwöf Sorten gehabt, die jezt nicht bekant ſind. Die fürnehmſten waren 1) der Scytiſche, der alle andere weit übertraf, 2) der Bactrianiſche, der dem erſten in der Härte und Farbe nahe kam, aber allezeit klein war, 3) der Egyptiſche, der bey Coptos gefunden worden, und von ziemlicher Gröſſe geweſen, aber keine reine Farbe, und wenig Feuer gehabt. l. Smaragdus. Gemma pellucidiſſima, duritie quinta colore viridi, in igne permanente. WALL. Gemma viridis. WOLTERSD. Gemma vera colore viridi. CARTH. Limoniates. PLIN. Praſinus. Gemma Neroniana. Gemma Domitiana. Zamurat. *Arabum.* Paſcheh, oder Paſchee. *Perſarum* & *Indorum.* Praſina *Italorum.* Tabarget *Seraphionis* & *Pandectarii.* fr. Emeraude.

Socken, wird vom Salz geſagt, wenn es ſich im ſieden zu Boden ſetzt, körnig wird, und ausgenommen werden kan.

Sod, Sud, die Siedung einer, mit einem ſalzigen Körper geſchwängert oder angefüllten Lauge, als der Vitriol, Alaun, Salpeter, Kochſalzlauge, Aſchenlauge. l. Coctio lixivii. fr. le cuiſſon. la cuite.

Sod, die Menge, welche von einer Lauge auf einmal verſotten wird. l. Quantitas vnius coctionis. fr. la quantité obtenue d'une cuite.

Sode, Sörſalz, Schmalzſalz, Aſchenſalz, ein weisgraues Salz, in Steinen von unterſchiedlicher Gröſſe, welches in Spanien, wo das Kraut Kali, an dem Ufer des Meeres wächſet, durch bloſe Aeſcherung bereitet wird. Man hat davon verſchiedene Sorten, 1) alikandiſche Sode, Soude d'Alicante, davon die beſte ſchon trocken, klingend, blaulichgrün, mit vielen Löchlein oder Augen ſeyn, und wenn man darauf ſpucket, nicht nach Schlamm riechen muß. Sie muß auch keine Rinde haben, oder mit Sand vermenget ſeyn. Sie iſt ſchwer, und bleibet in der Luft trocken, hat keinen ſtarken Geruch, dem Geſchmack nach, iſt ſie ſehr ſcharf, ſalzig und laugenhaft. Man hält auch die für die beſte, welche aus kleinen Stücken, wie die Kieſelſteine, welche Calotti genennet werden, beſtehet. 2) die cartageniſche, welche etwas geringer, nicht ſo blau iſt, und kleinere Löcher hat, auch in groſſen Ballen kömmt. 3) Soude de Bourde- 4) Soude de Cherburg. Dieſe beyden Sorten ſind feucht, ſteinig, und taugen nicht viel. Die Spaniſche kan man nach Henkels und Neumanns Bericht, aus deutſchen, bey den Salzwerken wachſenden Salzkräutern nachmachen. In der Handlung wird die Soda in Oſtindiſche oder Levantiſche und Weſtindiſche eingetheilt, unter jener verſteht man die aus Egypten, Tripolis, Tunis und Aſtrakan, davon die Egyptiſche, Rochetta Alexandrina heißt. Unter der Weſtindiſchen verſteht man alle aus Spanien, Frankreich, Italien und England kommende. Die Franzöſiſche Soude de Bourde, heißt bey den Franzoſen la Marie. Die Soda wird hauptſächlich zum Glasmachen gebraucht. l. Soda, Salſal. Alumen catinum. Alkali artificiale kali herbae. WALLER. Salicaria. Salda. Rochetta. Fritta. fr. Soude. Soude pierre. Salicorne. Salicote. Alun catin. Rochette.

Söhlig, ſchnureben, wagrecht. l. horizontalis. fr. horizontal.

Sörſalz, ſ. Sode.

Sogbäume, viereckig geſchlagene Hölzer, ſo über die Salzpfanne gelegt werden, auf welche die Sogſpäne zu liegen kommen.

Sogpfanne, ein Werkzeug auf Salzkothen, darinnen Salz, bis zum ſocken geſotten wurde iſt jezt nicht bräuchlich.

Sogſpäne, Stücke Breter, ſo über die Sogbäume gelegt werden, die Salzkörbe darauf zu ſetzen.

Sohlberg, das Geſtein, welches wie ein Keil, zwiſchen zwey Trümern, darein ſich bisweilen ein Gang zerſchlägt, und aus einander giebt, ſtehet, und einen ſcharfen Winkel hat. Vielleicht ſoll es Sahlberg heiſen, weil das Geſtein oder der Berg das Salband von beyden aufeinander gehenden Trümern berühret, oder zwiſchen Salbändern ſtehet.

Sohle, das Steinlager, worauf ein Flötz lieget. l. Pars jacens venae dilatatae. fr. le ſol d'un filon horizontale. MORAND.

Sohle, der Boden oder Grund eines Stollns, Strecke, Waſſerlaufs. l. Solum cuniculi. fr. la ſemelle. le fond de la galerie.

Sohlrennen, hölzerne Rinnen, dadurch die Sohle aus dem Oberfaß in die Pfanne gelaſſen wird.

Sohlſtein, der viereckige Stein, welcher mitten auf der Anzucht des Treibeherds und andrer Oefen liegt, darauf hernach Schlacken geſetzt, und der Leimherd geſchlagen wird. l. Tectum canalis fornacis excoctorii. fr. Pierre de ſol. HELLOT.

Sohlſtück, das unter dem Puchkaſten mit harten Wänden oder Steinen übermauerte ſtarke Holz.

Sohlwage, ſ. Salzwage.

Sonnabends Boſe, etliche Stunden Arbeit, ſo Knechte und Jungen Sonnabends verfahren müſſen.

Sonnenſtein, ſ. Sonnenwendenſtein.

Sonnenwendenſtein, ein harter, halbdurchſichtiger grüner Stein, mit rothen Flecken. Plinius meldet, er habe den Namen daher, weil er, wenn man ihn in das Waſſer wirft, und die Sonne drauf ſcheinet, blutrothe Strahlen von ſich werfe, welches ſonderlich der äthiopiſche thue. Boot merket an, er heiße orientaliſcher Jaſpis, ſey aber von den Jaſpiden darinnen verſchieden, daß er halbdurchſichtig ſey; andre rechnen ihn zum Opalgeſchlecht, noch andre zum Chalcedongeſchlecht. Hill nennet ihn Blood-ſtone, Blutſtein, und beſchreibt ihn als einen Jaſpis, der blaulichgrün, und mit dunkelrothen Flecken und Adern ge-

gezieret ſey. l. Heliotropius. Gemma ſolaris.

Sortimentſtücke, werden die groſſen ſchön gefärbten, theure Stücken des Bernſteins genennet. l. Glebae ſuccini grandiores, colore eximiae, omnium cariſſimae. BOCK.

Sowanſa, ein gewiſſes Metall, woraus nach Kämpfers Bericht, die Japaner ihre Steigbiegel machen, von deſſen Beſchaffenheit ich zur Zeit keine Nachricht gefunden.

Spaatgang, iſt derjenige, deſſen Streichen oder Richtungslinie durch die Nadel des Compaſſes zwiſchen Stunde 6. bis 9. angezeigt wird. Er ſtreichet aus dem Morgen in Abend, oder umgekehrt. Wenn er ſein Fallen gegen Mittag, und ſein Ausgehendes gegen Mitternacht hat, wird er zu Freyberg rechtfallend, und umgekehrt, widerſinnig genennet. l. Vena intra horam ſextam & nonam pyxidos vergens. fr. Filon de ſoir. Filon tardif. *Mem. de l' Acad royale.*

Spaltkeil, eine gemeine Art.

Span, ein kleines, ohngefehr 7. Zoll langes, 3. Zoll breites Bretlein, darauf die Proben gelegt werden. l. Aſſula. fr. petit ais.

Spannjoch, ein rundes Holz, welches am feigen Hangenden anlieget, und an beyden Enden mit Kehlhölzern unterſtützt wird, davon das untere auf einem Bühnloch ruhet, das obere aber hohl ausgeſchnitten iſt, damit das Joch darinnen feſt liege, und nicht klitzſchen kan, und das Geſtein geſpannt wird.

Spannjoch, ein Steg im Schlämmgraben, welcher eingeſetzt wird, damit das leichte, ſo im Waſſer befindlich, ſich daran ſtößt, und nicht fortgehet, ſondern ſich leichter ſetzet. l. Tigillum transverſarium. AGRIC. fr. le transvers.

Spannring, ein eiſernes Werkzeug, welches auf Hammerwerken in die Schenkel der groſſen Zangen geſchoben wird, ſie feſt zuſammen zu halten, wenn ſie etwas ſchweres damit faſſen. l. Fibula forcipis. fr. Cercle de fer.

Spath, **Spat**, eine Gangart oder Geſtein, welches meiſt blättrich, bisweilen bröcklich, zum Theil aus würflichen, oder rautenförmigen Theilen beſtehet, von verſchiedenen Farben, weis, gelblich, roth, braun, grünlich, von verſchiedener Härte, allezeit ſchwer iſt. Er führt öfters Metall, und iſt eine von den fürnehmſten Erzmüttern, indem er vor eine Anzeige des Erzes gehalten wird, und alle Metalle und Mineralien im Spath brechen. Insgemein hat

hat er etwas eiſenhaftes, und einige wollen mit dem Löhneis gar Gold darinnen ſuchen. Er iſt von verſchiedener Natur, mancher iſt kalkartig, mancher matt, mancher ſpiegelich, eine Art brauſet mit Scheidewaſſer, die andre nicht, in welchem Fall er zu den Phengiten zu rechnen, mancher iſt durchſichtig, mancher undurchſichtig, mancher läßt ſich mit den Fingern zerreiben, mancher iſt feſt, mancher kriſtalliſiret, mancher in ganzen Stücken. Im Feuer zerſpringt er, und kniſtert. Wenn er ſtark geglühet, und mit Waſſer, oder Salmiakwaſſer abgelöſchet wird, verhält er ſich, wie Kalkſtein. Nur der Feldſpath ſchlägt mit dem Stahl Feuer, die andern aber nicht, der halb- oder ganz durchſichtige, kriſtalliſche, würfliche, inſonderheit der grüne, phosphoreſciret, wenn er heiß gemacht wird. l. Spathum. Marmor metallicum. VETERUM. Glarea. BRÜCKM. Spar. ANGLOR. Spathum alcalinum. WOLTERSD. Selenites. fr. Spat. Spar.

Spathaſche, wird beym Silberbrennen der calcinirte Spath genennet, wenn ſolcher ſtatt der ausgelaugten Holzaſche zu Teſten genommen wird. l. Cineres ſpathi. fr. Cendres du ſpath.

Spath der Goldarbeiter, Gips, oder gebranntes Frauenglas. l. Selenites calcinatus. fr. Spath d'orfevre.

Spathdruſe, eine Menge beyſammenſtehender Spathkriſtallen, davon die Gewächſe ſehr unterſchieden, als würflich, knoſpig, blättrich, ſchuppig, u. ſ. w. ausfallen, und faſt von allen Farben gefunden werden. l. Druſa ſpathoſa. Corporum ſpathoſorum cryſtalliſatorum ſeries. fr. Groupe des corps ſpatheux.

Spath, leuchtender, eine halbdurchſichtige, bisweilen ganz durchſichtige, kryſtalliſch würfelförmige Flußſpathart. Die von verſchiedenen Farben, als: weis, gelblich, hochgelb, violet, grün, blaulich, auch bisweilen roth gefunden wird, und wenn ſie ſo heiß wird, daß man ſie nicht in der Hand halten kan, im finſtern leuchtet, welches ſie auch thut, wenn man ſie auf Bley legt, und ſolches in einer Kelle ſchmelzen läßt, oder ſie in Scheidewaſſer kocht. l. Spathum vitreum phoſphoreſcens. fr. Spath phoſphorique.

Speckſtein, iſt glatt auf dem Bruch, ſeifenhaft anzugreifen, nicht ſehr ſchwer, ſehr wenig durchſichtig, nicht ſehr hart, von verſchiedener Farbe, meiſt bräunlich, läßt

ſich ſchneiden und drechſeln, wird im Feuer hart, wie alle thonartige Steine, hat ein Korn wie Alabaſter. Aus China werden viele daraus gearbeitete Bilder gebracht. Bey Schneeberg in Sachſen hat eine Art gebrochen, die ziemlich feſt. Einige nennen ihn Gamehuia, Gemma huja. lat. Lardites. Steatites. VETERUM. KENTM. Smectis ſubdiaphanus, duriuſculus, colore vario. WOLTERSD. Smectis ſubtilis, mollis, fragmentis compactus. CARTH. fr. Pierre de lard.

Speerglas, ſ. Frauenglas.

Speiſe, ein Hüttenprodukt, ſo in einer, von der Bleyarbeit fallenden eiſenhaft und arſenikaliſchen, reguliniſchen Maſſe beſtehet. Kömmt von Kieſen, hält Silber, Eiſen und Kupfer. l. Maſſa regulina ferruginea. fr. le ſpeiſe. HELLOT.

Speiſe, ein König, welcher von kieſigen und kobaltiſchen Erzen in der Tutte oder den Häfen erhalten wird. l. Regulus ſemimetallicus. fr. le ſpeiſe.

Speiſe, der Rothgießer, ein aus Zinn und Kupfer gemiſchtes Metall. ſ. Glockenſpeiſe.

Speiſig, werden die Kupferſchiefer genennet, darinnen viel Kupferkies eingeſprenget iſt. l. Minera cupri cum inſperſo pyrita. fr. Ardoiſe cuivreuſe melée de pyrite.

Speiſigerz, iſt dasjenige, welches kieſig iſt, und Speiſe machet. l. Minera pyritacea, ex qua conflari poteſt lapis. fr. Mine donnant ſpeiſe.

Speiſiger Bleyſtein, ein Bleyſtein, welcher viel eiſenhaft- und arſenikaliſches Weſen bey ſich hat.

Speermaas, ein hölzernes Stänglein, damit die Längen ausgemeſſen werden. l. Regula. fr. le regle.

Spiauter, Zink, ein Halbmetall, welches unter allen Halbmetallen das geſchmeidigſte und flüßigſte iſt, und ſich beynahe treiben läßt, wenn es mit Waſſer abgekühlet wird. Er iſt weis, und fällt ein wenig ins blauliche, von auſen aber bekömmt er von der Luft eine Bleyfarbe. Er ſchmelzt leicht im Feuer, daher er auch zum Löthen dienlich. Im ſtarken Feuer brennt er mit einer grünlichen, und ſo hellen Flamme, daß es das Auge ſchwerlich leidet, lange hinein zu ſehen, ſublimirt ſich als ein Rauch, und legt ſich an der Vorwand des Tiegels an, wie weiſe Faſern, welche Zinkkalk, Zinkblumen Cotton philoſophal genennet werden. Er läßt ſich mit allen Metallen vermiſchen, mit Wismuth aber nicht, da er allemahl auf dem

dem Boden liegt, und der Wismuth darüber ſtehet. Das Kupfer färbt er gelb, und machet es zu Meßing, oder Tomback, löſet ſich in allen Säuren und im Scheidewaſſer, wenn halbwege viel hinein gethan wird, mit ſtarker Erhitzung, und rothen Dämpfen, die über dem Kolben wie Flammen heraus ſteigen, auf. Mit einer Feile oder Raſpel gefeilet, wird er vom Magnet gezogen, amalgamirt ſich mit Queckſilber, und wird dadurch vom Meßing abgeſchieden, daß es wieder Kupfer wird. l. Zincum. Marcaſita aurea. ALBERTI MAGNI. Zinethum. Marcaſita pallida SCHROEDERI. Gypſinum metallum. VETERUM. Metallum maſculum PARACELSI. Antimonium album ſ. foemina. EIUSD. fr. Zinc.

Spickart Kupfer, werden die, aus denen, beym Garmachen zuletzt abgezogenen Schlacken geſchmelzten ſpröden Kupfer genennet, welche zur Glockenſpeiſe und Stückgieſen dienlich. l. Cuprum ex ſcoriis rufis cupri rubri. fr. Cuivre de ſcories du cuivre rouge, de culots rouges, et de culots de dechet. HELLOT.

Spiegel, eine glänzende ebene Fläche auf verſchiedenen Erzen, als Kobalt, Kies, Bleyſchweif, Eiſenſtein. l. ſpeculum. fr. Miroir.

Spiegel, metalliſche, werden durch eine Vermiſchung der Metallen, von Stahl und Glockenſpeiſe gemacht. l. ſpecula ex metallis conflata. fr. Miroirs de metal.

Spiegelſpath, ſ. Kalkſpath.

Spielen, verb. auf und niedergehen; wird von den Kunſtgezeugen, den Bälgen oder dem Gebläſe geſagt. l. moveri. fr. jouer.

Spiesbaum, ein über den Schacht gebauetes, aus zween unten auseinander ſtehenden, oben aber an einander lehnenden Bäumen beſtehendes Gerüſte, daran ſchwere Sachen in den Schacht gehänget, oder gelaſſen werden. l. Arbores duae oblique erectae, capitibus junctis, quarum ope onera in puteum demittuntur.

Spiesglas, Spißglas, ein hartes, ſprödes, ſpieſiges, bleyfarbenes, im Feuer flüchtiges, und andre Metalle, auſer dem Gold, flüchtig machendes ſchwefelhaftes Mineral, das einen weiſen ſpröden König giebt, viel Feuer zum Schmelzen erfordert, wenn es zu einem Kalk gebrannt worden, ein rothgrünes Glas giebt, das Gold von allen andern Metallen reiniget. Es löſet ſich in Salzgeiſt und Königswaſ-

waſſer auf, vom Scheidewaſſer aber wird es zu einem Kalk. Wenn das Eiſen mit ſeinem Könige vereiniget iſt, wird es vom Magnet nicht gezogen, amalgamirt ſich mit Queckſilber nur vermittelſt des Silbers. Man findet auch das Spiesglas in rothen und bleyfarbenen Nadeln, ſehr zarte und derb wie Sterne kryſtalliſiret. Anton Schwab in Schweden will gewachſenen Spiesglaskönig gefunden haben, der nach des Wallerius Anführen, den Mispickel gleich ſiehet. Es iſt aber dieſes Mineral noch nicht genung unterſucht. l. Antimonium. Platyophthalmum, & Larbaſon, item Gynaecium. DIOSCORIDIS. Sulma ORIENTALIUM. Piedra de Alcohol. HISPANORUM ſub Mauritanorum dominio. Athimuth, Athimad, & Athman ARABUM. Cohol TUNETANORUM. fr. Antimoine. Mochlique.

Spinell. Rubin Spinell, ein blaßrother, ſehr weislicher Rubin. l. ſpinellus. Rubinus colore rubeo ſubalbo, WALLER. fr. Rubis ſpinel.

Spinnenſtein, ein länglich runder, faſt eyförmiger Stein, welcher mit einem Stern, wie die Creuzſpinnen gezeichnet iſt, und bey nahe die Geſtalt des hintern Rumpfs von einer Spinne hat. Was von dem Stein, der in Spinnen ſo gefunden werden ſoll, vorgegeben wird, iſt erdichtet. l. Aſtroites ſolidus, ovalis. WALLER. Arachneolithus. fr. Pierre d'araigne.

Spitzen, verb. ein Ungariſch Wort; die Eiſen ausſchmieden.

Spleiſen, das, oder Groſſe Garmachen, eine Arbeit auf Kupferſchmelz- und Saigerhütten, dadurch das Schwarzkupfer geſchmelzet, und reiner oder gar gemacht wird. Es wird dazu ein eigner überwölbter Ofen erfordert. l. Depuratio cupri. fr. le raffinage de cuivre.

Spleiſen auf die Gare, die Arbeit, dadurch die in das Gelf geſpliſſene Kupfer vollends gereiniget werden. l. Purificatio plenaria. fr. Raffinage faite une ſeconde fois en cuivre parfait. HELLOT.

Spleiſen in das Gelf, heißt in Ungarn das erſte Garmachen, da die Kupfer nicht völlig rein ausfallen, ſondern nur zur Saigerung vorbereitet werden, und ihnen die gröbſte Unreinigkeit benommen wird. l. Purificatio praeparatoria. fr. Raffinage ſur le jaune. HELLOT.

Spleisherd, der Herd am Garofen auf Kupferſchmelzhütten, darein das Kupfer, wenn es gar iſt, geſtochen wird. l. focus fornacis, in qua cuprum puri-

purificatur. fr. Foyer a raffiner le cuivre.

Spleisknecht, der Arbeiter auf Kupferſchmelzhütten, welcher die Spleisarbeit verrichtet. l. Operarius qui purificat cuprum. fr. Ouvrier de raffinage.

Spleismeiſter, der erſte Arbeiter beym Spleisofen, auf Kupferhütten, welcher das Groſſegarmachen beſorget. l. Magiſter furni aerarii. ADAMI à WELESL.

Spleisofen, der groſſe Garofen, auf Kupferſchmelzhütten, über welchem die Kupfer gargemacht werden. l. Fornax purificationis cupri. fr. le fourneau de Raffinage de cuivre.

Spleistiegel, der Stichherd, darein das geſpleiſete Kupfer aus dem Spleisofen geſtochen wird. l. Fouea in quam cuprum depuratum defluit. fr. le baſſin, le creux. HELL.

Splint, das an der Schale anſtehende Holz eines Baums. l. Alburnum.

Spor, ſ. Spur.

Spottvogel, wird in Zwitter-Bergwerken das Erz oder Geſtein genennet, welches durch das Feuerſetzen ſich wie Schlacken abgelöſet hat, und noch an der Firſte hänget.

Sprazen, verb. wird vom abgetriebenen, noch heißen Silber geſagt, wenn es gleichſam Sprößlinge aus der Oberfläche in die Höhe treibet. l. Excreſcentias emittere. fr. pouſſer des grenailles. Petiller.

Sprazlinge, Sprázlinge, Spreizlinge, Sprößlinge, die Männgen, oder Herfürſproſſungen, welche aus dem abgetriebenen Silber, wenn die äuſere Fläche erkaltet, daraus in die Höhe treten. ſ. Hanen.

Spreize, ein Stück Holz, damit das ſich gezogene Gezimmer oder Geſtein geſtemmet wird, daß es ſtehet, oder beym Ueberſichbrechen und andrer Gelegenheit, wo man nicht wohl Fahrten anbringen kan, am Hangenden und Liegenden angetriebene Stempel, ingleichen die Hölzer, welche bey Markſcheider Zügen in der Grube zum Anhalten eingetrieben werden. l. Tignum quo contignatio vacillans fulcitur. fr. l'arrêt.

Spröte, adj. unbiegſam, bröcklich, zerbrechlich, was ſich nicht breit drucken oder ſchlagen läßt, ſondern ſich wie Mehl und Staub zermalmet. l. Fragilis. Friabilis. fr. aigre.

Spröterz, ſtraliger Bleyglanz. l. Galena ſtriata. fr. Galene ſtriée.

Sprötigkeit, eine Eigenſchaft trockner Körper, nach welcher ſie ſich leicht zermalmen, und eher zu Mehl machen, als

als ſich ausdehnen laſſen. l. Fragilitas. Friabilitas. fr. l' aigreur.

Sproſſe, ſ. Jahrſproſſe.

Sprung, iſt dem Lehnträger oder Schichtmeiſter beym Erbbereiten, von dem Punkt, wo das Maas ausgehet, rückwärts zu thun erlaubet, und wird ihm ſo viel am Maas zugegeben. l. Saltus retroverſus. fr. le ſaut en arriere.

Sprung, das Abſetzen eines Flötzes oder Ganges, von ſeiner Richtung. l. Saltus venae. fr. le ſaut du filon.

Spund, wird am Harz ein Wetterthürlein genennet.

Spund, ein Stück Holz, ſo in das untere Stück an der Kolbenröhre eingepaſſet iſt, und heraus genommen werden kan, um zum Kolben zu kommen.

Spundſtücke, ſind ausgezimmerte Bäume, daraus die Waſſerleitungen oder Gerinne gebauet ſind, es wird auf jeder Seite einer, und in der Mitten Pfoſten oder Breter gelegt, und alles wohlgeſpündet, daß kein Waſſer durch gehet. l. Canales lignei. fr. Canal de bois.

Spur, Spor, der Mittelpunkt des Pfännleins, darinnen die Spindel am Creuz eines Göpels ſich umdrehet. l. Fovea, in qua codax arboris machinae tractoriae vertitur. fr. le creux au foïer d'affinage.

Spur, die und das, eine flache und breite nach der Bleywage in den Herd geſchnittene Grube, darinnen das Werk beym Abtreiben treibet, und endlich der Blick ſtehen bleibet. l. Fovea fornacis depuratoriae, in qua maſſa argenti, plumbo mixta funditur; & alterum ab altero ſeparatur. fr. le creux du foyer d'affinage. L'enfoncement creuſé au foyer.

Spur, die Einteufung im Schmelzofen, Hohen- und Krummofen, dadurch das geſchmelzte Metall in den Vorherd fließet. l. Via, per quam metallum excoctum tranſit in foveam. fr. la voïe ou rigole. HELLOT.

Spur, die Oefnung zwiſchen zwey Hölzern, darinnen der Spurnagel am Hund gehet. l. Via clavi capſae apertae inter duas arbores. fr. la voïe du clou du chien.

Spur, beym Probieren, ein kleines Korn von Metall, daran man kaum ſehen kan, daß etwas weniges von Metall darinnen enthalten iſt. l. Indicium ſive veſtigium metalli in minera latentis. fr. la piſte de metal.

Spureiſen, ein krummes Eiſen oder Meſſer, damit die Spur im Treibeherd ausgeſchnitten wird. l. Cultellus curuus, quo fovea in cinerario magno excinditur. fr. le couteau auec lequel l'en-

fon-

foncement du foyer de cendres ſe taille.

Spurherd, der Raum aufm Treibeherd, darein das Spor geſchnitten wird. l. Focus cinereus, in quo fovea exſcinditur. fr. le foyer dans lequel ſe fait l'enfoncement.

Spürholz, eine dünne, gehörig zugeſchnittne häſelne Ruthe, damit vor dieſem die Spur gemacht worden.

Spurmeſſer, das Werkzeug oder Meſſer, damit das Spor in den Herden ausgeſchnitten wird. l. Cultellus, quo fovea in focum cinereum ſcinditur. fr. le couteau à faire l' enfoncement au foyer de cendres.

Spurnagel, ſ. Leitnagel.

Spur ſchneiden, eine Grube in den geſtoſſenen Herd ausſchneiden, darinnen ſich das Metall ſammlet, oder eine Rinne, dadurch das Metall aus dem Herd des Schmelzofens in den Vorherd läuft. l. Foveam ſcindere in focum cinereum. fr. tailler l'enfoncement du foyer de cendres.

Spurſtein, ein Stein oder reguliniſcher Körper, welcher nach abgeſtochenem Schwarzkupfer, und davon abgezogenen Schlacken auf dem Schwarzkupfer liegt, wird auch Dünnſtein, und dünne Lech genennet. lat. Maſſa regulina inter ſcorias & cuprum nigrum reſidens. fr. le ſporſtein HELLOT.

Stabeiſen, Stangeneiſen das auf Hammerwerken nach verſchiedenem Maas, wie es zu unterſchiedener Arbeit nöthig, zu Stäben oder Stangen geſchmiedete Eiſen. l. Bacilla ferrea. AGRIC. fr. Barres de fer.

Stab Eiſen, ein, eine aus Eiſen geſchmiedete Stange, es ſey Stabeiſen, Schieneiſen, Reifeiſen oder Zayneiſen. l. Bacillus ferreus. fr. Barre de fer.

Stabfeuer, ſ. Stabhammer.

Stabhammer, **Stabfeuer**, ein Hammerwerk, auf welchem aus Rauheiſen, das gefriſchet iſt, eiſerne Stäbe geſchmiedet werden, darauf ausdrückliche Conceßion erlangt werden muß. l. Officina ferraria. fr. la chaufferie. Affinerie. Angar, ou ſe recuit le fer crud, & ſ'etend ſous le marteau.

Stabzange, eine Zange, damit das Stabeiſen, wenn es geſchmiedet wird, gehalten wird. l. Forceps ad apprehendendum bacillos ferreos.

Stachelſchweinſtein, eine Art von Bezoar, fett und ſeifenhaft anzuſehen, und anzugreifen, von Farbe grünlich, gelblich oder ſchwärzlichroth. Er wird im Leibe der Stachelſchweine gefunden. Er ſoll die Geburt befördern,

und das Fieber vertreiben. In Holland ſtehet er in groſſem Werth, und wird das Stück vor 3000. Gulden geboten, und jeden Tag für 1. Dukaten zum Gebrauch verliehen. l. Lapis malaccenſis. Hyſtricites. fr. Bezoar de Porc-epic.

Stadel, ein viereckigt gemauerter Platz, darauf die geröſteten Kupferſchiefer gelaufen, und mit Zuſchlägen zum Schmelzen beſchicket werden. l. Area muris circumdata, in qua vſtulantur minerae. fr. la Place à griller les mines.

Stäble, ein Ungariſch Bergmaas, deß anderthalbes ein ſächſiſches Lachter thut.

Stär, nennen die Tyroler den Kübel, damit ſie Erz und Salz ausfördern, und nach deſſen Anzahl ſie rechnen.

Stärke, Blauſtärke, Stärkenblau, ſ. Blauefarbe.

Stahl, iſt ein gereinigtes, durch alkaliſche, öliche Salze derb, dichte und ſpröde gemachtes Eiſen, welches theils durch Ausſchmelzung darzu dienlicher Stahlſteine erlangt, oder durch künſtliche Cementirung aus gutem Eiſen, in verſchloſſenen Käſten bereitet wird. Man hat dreyerley Hauptſorten: Kernſtahl, welcher unmittelbar aus Erz zu Stahl geſchmelzet wird, wie der Schweizeriſche und Steyermärkiſche, welcher in Bürden zu 120. Pfunden verkauft wird. Brockenſtahl, welcher in Fäſſer geſchlagen wird, und in kurzen Stücken beſtehet, und cementirten Stahl. Die erſte Sorte iſt der beſte. l. Acies. Chalybs. Stomoma. Ferrum duriſſimum & puriſſimum ad ſilicem ſcintillans. WALL. fr. Acier.

Stahlderb, adj. wird Erz genennet, welches in groſſen Wänden bricht, und wenig oder gar nicht mit fremden mineraliſchen Körpern vermiſcht iſt. l. ſolidus, compactus. fr. ſolide. BOMARE.

Stahlerz, werden zu Fahlun in Schweden die aus denen Kupfererzen ausgehaltenen reineſten Kieſe genennet, ſo im erſten Schmelzen das Kupfer fallen laſſen, vielleicht weil ſie Stahlderb ſind. l. Minera cupri dives & ſolida. fr. Mine de cuivre ſolide.

Stahlkuchen, der Klumpen von Stahl, welcher auf einmahl abgeſtochen, und in einen Kuchenförmigen Leiſten gefloſſen iſt. l. Panes chalybei. fr. Pieces de l' acier.

Stahlſtein, das gute klarſpreiſige Eiſen, ſo nach dem Guß wieder in der Eße geſchmelzet worden, und noch nicht Stahl iſt, ſondern erſt durch fernere Bearbeitung in Hütten, wo er aus Rauheiſen

eiſen gemacht wird, bereitet werden muß. l. Nucleus ferri, ex quo chalybs paratur.

Stamm, der 32ſte Theil der ganzen, nach 128. Kuxen gerechneten Zeche, oder 4. Kuxe. l. Pars trigeſima ſecunda fodinae.

Stamper, Stampfer, ein eiſernes Werkzeug, damit die Patrone im Schießloch vermittelſt Grands und Letten feſt geſtammpfet, oder verrammelt wird. l. Tudicula. Pilum. fr. le pilon.

Stand, ein auf drey Seiten mit Bretern, auf die Art eines Pferdeſtandes umgebener Platz, darein auf Zechen und Schmelzhütten die Sorten der Erze geſtürzet werden, damit nicht die eine mit der andern vermenget werde. l. Receptaculum parietibus ligneis ſeptum. fr. Place ou l'on met ſeparement les mines au angar.

Stangen, lange Stäbe, ſo wohl von Stahl und Eiſen, als von Holz, Schachtſtangen, Zugſtangen, Korbſtangen, Kunſtſtangen, u. ſ. w. l. Pertica. Contus. AGRIC. fr. Perches. Batons.

Stangeneiſen, zu Stangen geſchmiedetes Eiſen. l. Ferrum in bacillis. fr. Fer en barres. ſ. **Stabeiſen**.

Stangeneiſen, das, eine Spindel oder Spille, am Creuz einer gebrochenen Stangenkunſt, damit die Kunſtſtangen, ſo in den Schacht ſchieben, an das Creuz befeſtiget ſind. l. Clavus ferreus perticarum. fr. le Clou.

Stangengraupen, ſ. **Aehrengraupen**.

Stangenſtahl, iſt der zu vier Ellen langen viereckigen langen Stäben, ungefehr einen Zoll ſtark geſchmiedete Stahl. l. Chalybs in bacillis. fr. Acier en barres.

Stanniol, in dünne Blätter oder Folien geſchlagenes reines Zinn, ſo in Ballen und Käſtgen, theils weis, wie es an ſich ſelbſt iſt, theils mit rother, gelber, ſchwarzer u. ſ. w. Farben gefärbt, verkauft wird. l. Stannum foliatum nudum, coloratum. fr. Appeau. BOMARE.

Starkerſteg, iſt ein Holz, damit ein im Hangenden ſtehender Thürſtock, dem man der Länge wegen nicht trauet, auſer dem zum Tragwerk, über der Waſſerſeige gelegten Steg, vom Liegenden herüber geſtützet wird. l. Tigillum transverſum. fr. travers.

Staub, klare trockne Erde, welche ſo leicht, daß ſie der Wind wegwehen und aufheben kan. l. Pulvis. fr. Poudre.

Stauberde, eine Erdart, welche an ſich bröcklich und leicht iſt, ſich zwiſchen den Fingern zerreiben und ſcharf anfühlen läßt, im feuchten

zwar zuſammen klebt, wenn ſie aber trocken wird, nicht hält, dahin gehört, Erdſtaub, Gartenerde, Umbra, u. ſ. w. l. Humus, terra macra. AGRIC. SCHEUCHZ. Terra diſſipabilis. AGRIC. Terra diſſoluta. WALLER. fr. Terre franche. Terreau.

Staubſand, beſtehet aus mehlhaften Theilen von gleichem Korn, iſt im Feuer beſtändig, und fließet nicht, iſt leicht, daß er aufm Waſſer ſchwimmet. l. Glarea ſterilis. fr. Sablon ſterile.

Stauchen, etwas, das ſchmal oder ſpitzig iſt, auf etwas ſtoſſen, daß es ſtumpf und breiter wird. l. obtundere. fr. emouſſer.

Stauchzange, eine etwas hohle Zange, damit man ein Eiſen, ſo zu ſtauchen, feſt halten kan.

Stecheiſen, eine runde, ein paar Ellen lange, forne zugeſpitzte Stange, damit das Auge am Herd aufgerennet oder aufgeſtoſſen wird, damit das Metall durch die Oefnung in den Stichherd laufe. l. Contus. fr. le perce-fournaiſe.

Stecheiſen, das beym Blaufeuer, oder Hohenofen, wenn er heiß gehet, wie Waſſer gefloſſene und abgeſtochene Eiſen. Heißt auch geſtochen Eiſen.

Stechen, ſ. Abſtechen.

Steckelkiel, Stöckelkiel, eine Röhre, in einem Pumpenwerk, darauf ein Thürlein oder Ventil geſchlagen wird, welches das Waſſer in die Höhe, aber nicht wieder herunter läſſet.

Steckfeder, ein, aus zwey übereinander liegenden Theilen, welche auseinander, und wieder gleich gebogen werden können, beſtehendes Eiſen, welches durch das Oehr des Stecknagels geſtecket, und an den Spitzen auseinander gebogen wird. l. Retinaculum. fr. la fiche.

Stecknagel, ein rundes Eiſen, welches durch das Wangeneiſen gehet, und ein Oehr hat, darein eine Feder geſtecket wird. l. Clavus, ſive anco ferreus, foraminatus. fr. Clou percé.

Steg, ein langes Holz, deren zwey parallel geleget werden, daß das Feldgeſtänge zwiſchen ihnen hin und her ſchieben kan. l. Tigilla machinae hydraulicae, inter quae perticae illius horizontaliter vel oblique poſitae embolum dirigentes diſcurſim moventur. fr. le travers.

Steg, ein rundes Holz, welches quer über die Waſſerſeige im Stolln, vom Hangenden gegen das Liegende gelegt wird, daß das Tragwerk darauf geſchlagen werden kan. l. Tigilla, quibus

tectum canalis ſuſtinetur. Tigilla inferiora. AGRIC. fr. trauers ſur le canal.

Steg im Göpel, ein Holz, das unter das Gezimmer des Keſſels quer über gelegt wird. l. Tigillum transverſum ſub contignatione machinae tractoriae.

Stehender Gang, deſſen Streichen nach Anzeigung des Compaſſes zwiſchen Stunde 12. bis 3 fällt. Er hat ſein Streichen aus Mittag in Mitternacht, und ſein Fallen gegen Abend, das Ausgehen aber gegen Morgen, wenn er recht fällt. Fällt er umgekehrt, hat er ein widerſinniges Fallen. l. Vena cujus directio vergit inter horam duodecimam & tertiam, ex meridie in ſeptentrionem, & vice verſa. fr. Filon droit. *Mem. de l'Acad. Royale de Paris.*

Steig, Fußſteig, Zechenweg, der Fußſteig, darauf die Bergleute nach der Zeche zu ihrer Arbeit gehen, und jeder Grundbeſitzer über ſeinen Grund und Boden ohne Hinderniß verſtatten muß. l. Trames. Semita. Via foſſorum ad fodinam. fr. le Sentier des mineurs.

Steigen, immer höher werden, das Gebürge ſteigt aus dem Thal hinaufwärts. Das Steigen des Gebürges wird in ſänftiges, das unvermerkt höher wird, und in ſtückliches oder jähes, wo das Gebürge Lachter vor Lachter ſich erhöhet, eingetheilet. l. adſcendere. fr. monter.

Steiger, ein verpflichteter Gewerkendiener, welcher den Haushalt auf der Zeche beſorget, den Bau anſtellet, die Bergarbeiter anweiſet, auf ihre Arbeit Acht hat, vor die Anfuhre der Bergmaterialien, und andre Nothwendigkeiten beſorgt iſt. Er muß früh, bey angehender Schicht, auf der Grube ſeyn, und ſich bis Nachmittags 4. Uhr auf ſelbiger finden laſſen. Bey weitläuftigen Gebäuden wird ein Ober- und ein, oder mehrere Unterſteigere angenommen. l. Praefectus fodinae. AGRIC. fr. Officier prepoſé à ceux, qui travaillent dans une mine.

Steigerkräuſel, Kräuſel, eine um den Hals, und über die Achſeln und die Bruſt herunter liegende Tuttenkrauſe, welche die Steiger tragen. l. Collare praefectorum fodinarum. fr. le rabat.

Stein, ein harter, und in Anſehung ſeiner Theile feſt zuſammenhängender Körper, der ſpröde und zerbrechlich iſt, im Waſſer nicht erweichet, im Feuer nicht flüchtig wird. Man hat eine Menge Geſchlechter und Arten der Steine, welche ihrer Materie, ihrem Gewebe und ihren

ren Eigenſchaften nach, gar ſehr unterſchieden ſind. Einige ſind edle, einige gemeine, einige durchſichtig, einige undurchſichtig, einige ſchmelzen zu Glas, einige brennen zu einem kalkartigen Körper, u. ſ. w. Wie die Steine erzeugt werden, ſind verſchiedene Meinungen vorhanden, davon eine wahrſcheinlicher als die andere. Der ſeel. Hr Bergrath Henkel hat fünferley Arten angegeben: 1) Congelatio. 2) Coaleſcentia. 3) Germinatio. 4) Cryſtalliſatio. 5) Petrificatio. lat. Lapis. fr. la Pierre.

Stein, der gepuchte, gewaſchene, und zum Verſchmelzen völlig bereitete Zwitter. l. Minera ſtannifera ad excoctionem praeparata. fr. Pierre d'etain preparée. ſ. Zinnſtein.

Stein, die aus rohem Kupfererz oder Kies, ohne Bley geſchmelzte halbmetalliſche und reguliniſche Maſſe. l. Lapis ex aere rudi conflatus. Panes ex pyrita conflati. AGRIC. fr. la matte.

Stein, gefärbter, die Steine haben ihrem Weſen nach, wenn ſie rein, keine Farbe. Die Edelſteine beſtehen aus einer durchſichtigen, kriſtalliſchen Subſtanz, ſind aber der Härte nach unterſchieden. Wenn nun dieſes helle Weſen, inden ſie erhärten, oder vorher einige fremde Theile annimmt, ſo wird ſie dadurch verändert. Viele Gründe und Verſuche zeigen, daß die fremden färbenden Theile von Metallen ſind. Iſt die Materie Bley, wird der Stein ein Topas, oder wie ihn die Alten nenneten, ein Chryſolith, iſt ſie von Kupfer in einer Säure aufgelöſet, ein Smaragd, und in Alkali aufgelöſet, ein Saphir, von Eiſen, ein Granat, Rubin, und ſo auch nach der Miſchung. Bley und Eiſen macht einen Hyacinth, u. ſ. w. lat. Lapides coloribus tincti.

Steinalaun, eine ſehr harte Art des Alauns, ſo in Schweden gemacht wird.

Steinarten, ſind die Unterſchiede, welche man unter den Steinen in Anſehung ihrer äuſern Geſtalt, ihrer Beſtandtheile, ihres Gewebes, ihres Verhältniſſes im Feuer und Säuren, ihrer Durchſichtigkeit und ihrer Wirkung wahrnimmt. Man macht insgemein vier Hauptarten der Steine, 1) kalkartige, 2) thonartige, 3) gipsartige, 4) glasartige. Jedoch macht einer die Eintheilung ſo, der andre anders, jeder nach ſeinem Syſtem. l. Genera, ſpecies & differentiae lapidum. fr. les eſpeces des pierres.

Steinbank, eine Lage von vielen, nicht aneinander hangenden Steinen und Geſchieben, dergleichen ſich ſo wohl am Meer und groſſen Flüſſen, als auch unter der Erde befinden, und ſich bisweilen etliche Meilen weit erſtrecken, wie dergleichen im Mannsfeldiſchen unter den Kupferſchiefern zu finden. Sie beſtehen aus abgeriſſenen, mehr oder wenig am Ecken abgeſtoſſenen Steinen, von verſchiedenen Weſen, Materie und Gröſſe. l. Puluinus. Saxetum. fr. Banc de pierres.

Steinbette, der Platz, dahin bey Hammerwerken der zu verſchmelzende Eiſenſtein gelaufen wird. l. Area, in quam aera ferri fundenda conjiciuntur. fr. la place de mines de fer à fondre.

Steinblüte, Violenſtein, welchen Namen ihm Schwenkfeld beygelegt hat. ſ. Violenſtein.

Steinbrecher, ein Arbeiter, welcher im Steinbruch arbeitet, und Steine gewinnet. l. Lapidarius. Lapicida. Lapidicaeſor. fr. le carrier.

Steinbruch, ein Berg oder Grube, daraus Steine gebrochen werden. Die meiſten Steinbrüche liegen am Tage; die Steinbrüche bey Zwickau, wo Sandſtein gebrochen wird, ſind unter der Erde, und müſſen die groſſen Stücken durch einen Schacht, der ziemlich tief iſt, mittelſt eines Laufrads heraus gefördert werden. l. Lapidicina. Latomiae. Latumiae. Laudomia. Lapicidina. fr. la Carriere.

Steinbutter, gelblicher, einiger maſen flüßiger Alaun, welcher in Siberien zwiſchen den Ritzen oder Klüften des Alaunſchiefers herfürdringt, ganz fett und weich anzugreifen iſt, und wie Tropfſtein ausſiehet. Sie hat mehr eine Salzſäure, als Vitriolſäure, und etwas Eiſen bey ſich, nebſt einer unbekannten Materie, welche hindert, daß die Säure mit dem Eiſen keinen Vitriol machen kan. Gmelin hat dabey angemerkt, daß ſie bisweilen weis ſey, und wie Federalaun ausſehe. l. Alumen natiuum fluidum. fr. Alun naturel fluide.

Steine brechen, nom. eine Arbeit, dadurch die Steine von dem Gebürge abgelöſet, und zu Tag aus gebracht werden. Dieſe Arbeit iſt nach den Arten des Gesteins unterſchieden, dann die Brechung der Sandſteine, Schieferſteine und gemeinen Bruchſteine, erfordern jede eine beſondere Art zu gewinnen, und beſondre Handgriffe. l. Caeſio lapidum. fr. la Carriere.

Steine brechen, verb. lat. caedere lapides, ſive ſaxa. fr. tirer des pierres de la carriere.

Steinfall, wird genennet, wenn der Bergmann mit der Arbeit auf ein feſtes Geſtein kömmt. l. Saxum maxime durum. fr. Pierre extremement dure.

Steinflachs, ſ. Amiant.

Steingrün, ſ. Berggrün.

Steingrus, eine groſſe Menge beyſammen liegender Steine. l. Acervus ſaxorum. fr. Monceau de pierres.

Steinkerne, kalkartige Steine, welche die Bildungen der hohlen Conchilien vorſtellen. l. Conchiliorum nuclei. fr. Empreinte de coquilles.

Steinkies, die Art von Kieſen, welche beym Schmelzweſen, den in dem Erzhaufwerk weitläuftig liegen den metalliſchen Gehalt, in das Enge zu bringen, tauglich. l. Pyrites, ex quo lapis conflatur. fr. Pyrite qui donne de la matte.

Steinkluft, eine enge oder ſchmale leere Ablöſung des Geſteins, wo es ſich leicht von einander giebt. l. Commiſſura ſaxi. AGRIC. fr. Fente ou creuaſſe de la pierre.

Steinknorpel, die Materie, welche ſich zwiſchen die abgeſonderten Steine ſetzt, und ſie zuſammen bäckt. l. Lithocolla naturae. fr. Cole de la nature.

Steinkohle, Pechkohle, Bergkohle, gegrabene Kohlen, ein ſchwarzer oder brauner, ſchieferichter Stein, welcher mit brennlichen, fettigen oder erdharzigen Weſen angefüllet iſt, nicht leicht brennet, aber wenn er einmal Feuer gefaſſet, lange brennet, und wenn er mit Waſſer beſpritzet wird, ſich noch mehr entzündet. Im Feuer findet man dreyerley Abänderungen, wie Wallerius anmerket, 1) die nach dem Verbrennen ſchwarz bleibt, 2) die vom Feuer ausgeſogen, und wie Bimsſtein wird, 3) die zu Aſche brennet. Insgemein macht man drey Sorten: Tagkohlen, Dachkohlen und Pechkohlen, die letzten ſind die beſten. Eine Art, die wie Holz ſiehet, wird Holzkohl genennet. Man findet deren an vielen Orten, in Engelland, Frankreich und Deutſchland, und viele ſind unentdecket. l. Lithanthrax. Fiſſilis bituminoſus. Carbo foſſilis. Lignum bituminoſum foſſile. Carbo petraeus. Bitumen fumo odore triſti, colore atro. MORANDI. Hullae, Hyllae de DUCANGE. fr. Charbon terreſtre. Charbon de ferre. Im Lüttichiſchen Houille.

Steinkreite, eine Steinharte Kreite, welche nicht ſchreibet,

bet, wenn ſie nicht naß gemacht worden. l. Creta ſaxoſa, creta dura KENTM. fr. Craie pierreuſe.

Steinkütte, eine aus feſtbindenden Materien gemachte Miſchung, dadurch Steine zuſammen geklebet werden können, daß ſie feſt halten, als wenn ſie ein Stück wären. Aus dem Dioſcorides iſt zu ſehen, daß die alten Griechen eine Kütte von Pariſchen Marmor und Leim von Rindsblut gemacht, und damit Steine gekuttet. l. Lithocolla, Taurocolla. fr. Cole a pierres.

Steinmalen, den Steinen Farben zu geben, iſt eine Kunſt, welche zu Zeiten des Kaiſers Claudius erfunden worden, ſie beſtund darinnen, daß man mehrere Flecken und Figuren in den Stein brächte, als von Natur darinnen geweſen. In neuern Zeiten, hat man eine andre Art von Steinmalereyen erfunden, daß man verſchiedene Figuren und Farben auf Calcedon und Marmor bringet, ſie werden mit ſcharfen Waſſern aufgetragen, und in die Sonne gelegt, davon ſie ſo ſtark eindringen, daß man ſie polieren kan, und es ſcheinet, als ob ſie von der Natur her wären. l. Lapides picti. fr. Peinture en pierres.

Steinmark, eine weis oder röthliche Mergelart, die an der Zunge klebet, und mit Säuren aufbrauſet. l. Lithomarga. Medulla ſaxi fr. Moëlle de rocher. Agaric mineral. Ecume de mer. BOMARE.

Steinmergel, eine Mergelart, ſo halb verſteinert, und völlig Stein zu werden geſchickt iſt. Bricht in den Bergwerken in Engelland, und theilt ſich in kleine Würfel, wird auch an der Luft hart, und zu Stein. l. Marga in aëre lapideſcens. Marga lapidifica. WALLER. fr. Marne petrifiable. BOMARE.

Steinöl, ein dunkelbraunes, fließendes, dickes Bergfett, welches wie Terpentin riechet, leicht Feuer fängt, und ſchwerer iſt, als Naphta, auch das Gold aus dem Königswaſſer auszieht. l. Bitumen craſſius, fluidum, obſcure brunum. WALLER. Petroleum. Hafral. ARAB. fr. Huile petrole.

Steinreich, wird der ganze Inbegriff der natürlichen Steinkörper genennet, man giebt aber dieſer Benennung eine weitläuftigere Bedeutung, und nimmt ſie vor gleichgültig mit dem Mineralreich, welches alle mineraliſche, trockene, feuchte und flüßige Körper, welche vom Thier- und Pflanzenreich unterſchieden ſind, in

ſich

ſich begreift. l. Regnum minerale. Regnum lapidum. fr. le regne mineral.

Steinſäge, ein küpfernes oder eiſernes Sägenblatt, ohne Zähne, damit man die Steine, theils ohne, theils mit Sand oder Schmirgel zerſchneidet. fr. l'Archet.

Steinſalz, Kochſalz, welches in der Erde in groſſen Stücken gefunden wird, ſonderlich zu Wiliczka in Pohlen, und bey Halle in Tyrol. l. Sal gemmae.

Steinſcheide, eine Ablöſung des Geſteins, ſchmale, leere Kluft.

Steinſchicht dicker Haufen, und Steinſchicht dünner Haufen, ſind Kupferarbeiten zu Brixleben in Tyrol, in der erſten wird zweymal verbleyter Stein durchgeſetzt, und der Abdörrſtein nebſt friſchem Hartwerk erlanget, in der letztern, wird der erſte Abdörrſtein, oder Mittelhartwerksſtein durchgeſetzet.

Steinſchneider, ein Künſtler, welcher verſchiedne erhabne und eingegrabne Figuren in harte Steine, als: Agat, Karniol, Calcedon, Jaſpis, davon jene Camei, dieſe aber Intagliati genennet werden, arbeitet. Es iſt dieſes eine ſehr alte Kunſt, und von den Alten ſchon hoch getrieben worden, wie die noch vorhandenen Anticken zur Bewunderung beweiſen. Der älteſte Steinſchneider, von dem Nachricht übrig iſt, wird ohne Zweifel Bezaleel, beym Moſes seyn, welcher die Namen der zwölf Stämme Iſrael in Steine gegraben. In folgenden Zeiten iſt Mneſargus, der Vater des Pythagoras, nebſt ſeinen beyden Landsleuten, Theodor und Telidus, zween Brüdern, berühmt geweſen, von denen der erſtere den bekanten Ring des Polykrates geſtochen haben ſoll. Pyrgoteles war in Griechenland ſo berühmt, daß der groſſe Alexander von ihm allein in Edelſteine geſchnitten ſeyn wollte. Nach ihm kamen Apollonides und Chronius zu des Kaiſers Auguſtus Zeiten in Ruf. Der letztere hat des Auguſtus Bildniß ſehr künſtlich in Edelſtein geſtochen, damit nach des Plinius Zeugniß, etliche römiſche Kaiſer zu ſiegeln gepfleget. Sie haben auch immer Nachfolger gefunden, und findet man deren noch unter der Regierung des Veſpaſians. Nachhero und nach des Kaiſer Conſtantins Regierung riſſen die Gothiſchen Zeiten ein, die allen guten Geſchmack verderbten, und verurſachten, daß das gründliche und wahre in der Bildhauerkunſt nicht geachtet wurde, dargegen der ver-

verderbte Geſchmack die wahre Kunſt, davon das Steinſchneiden nicht der geringſte Zweig iſt, gänzlich verdrängte, und nur etwas weniges in Klöſtern erhalten wurde. Nach etlichen hundert Jahren, nehmlich 1154. hat ein Bildhauer in Venedig Buono angefangen, ſich wieder herfür zu thun. Im funfzehenden Jahrhundert fieng die Schnitzkunſt an, ſich erſt recht wieder zu heben, da Sanſorino, Bandinelli und Michael Angelo ſolche wieder in die Höhe zu bringen anfiengen. Seitdem haben viele groſſe Meiſter ſich herfürgethan, welche alle aber anzuführen, hier der Ort nicht iſt, davon man aber nähere Nachricht beym Vaſari, Bellori, und andern finden kan. l. Sculptor, gemmas poliens. fr. Tailleur de pierres pretieuſes.

Steinſpiele, Steine, welche auf eine auſerordentliche und ſeltſame Art gewachſen ſind, und verſchiedene Figuren von natürlichen und künſtlichen Dingen fürſtellen, welchen die Steinkenner ebenfalls ihre Namen beygeleget haben, als da ſind gemahlte Steine, mit himmliſchen Körpern, mit Menſchen-Thier- und Pflanzenbildern, muſikaliſchen, mathematiſchen Figuren. l. Lapides heteromorphi. Figurata. Luſus naturae in lapidibus. fr. Ieu de la nature en des pierres.

Stein treiben, eine Arbeit in Hütten, dem Bleyſtein den brennenden Schwefel zu benehmen, daß er die Werke eher fallen läßt. l. vſtulare lapidem aeroſum. fr. griller la matte.

Steinwall, wird in Steinkohlgruben die Bergart genennet, welche die Kohlenflötze abſchneidet. l. Saxum venam lithantracis abſcindens. fr. Pierre coupant la veine de la houille.

Steinwuchs, Erd-Stein- und Erzarten, welche nach ihrer völligen Zeugung oder Zerſtörung mit einander vermiſchet, oder zuſammengewachſen oder gebacken ſind, oder an ungewöhnlichen Orten aneinander befeſtiget gefunden worden. l. Lapides conglomerati. Concretum. Conglomeratum. fr. Pierres attachées l'une à l'autre.

Stellkluft, wird am Harz das Holz genennet, welches zum röſten zu unterſt ſo weit aus einander geleget wird, daß die darauf kommende Klüfte oder Hölzer mit ihren Enden darauf aufliegen können. l. Segmentum ligni ſtrui lignorum ſuppoſitum. fr. buche miſe ſous le bûcher.

Stelze, eine kurze Stütze, ſo auf den Schuh unter dem Spiesbaum geleget wird.

Stem-

Stempel, ein ſtarkes rundes unbeſchlagenes Holz, an beyden Enden tief eingeſchnitten, daß ein ander rundes Holz ſich hinein ſchmiegen kan, welches zwiſchen die Wandruthen und Anfälle eingetrieben wird. Bey der Bergzimmerung hat man verſchiedene Hölzer, welche dieſen Namen haben, als Firſtenſtempel, Wehrſtempel, Setzſtempel. l. Tignum. fr. un Travers.

Stendel, eine Wanne in Ungariſchen Hütten.

Sterling, eine erdichtete Münze in Engelland, die nicht vorhanden, darnach aber gerechnet wird. Ein Pfund Sterling that ehedem 5. Thaler, jezo aber ſteht es höher.

Sternſtein, ein Corallenartiges Gewächſe, auf welchem ſich die Figur runder ſtrahliger Sterne zeiget. Wallerius giebt vier Arten an: dichte Aſtroiten, Spinnenſtein, l. Arachneolithus, tubulariſcher Aſtroit, fibröſer Aſtroit. Die Sternſteine, Aſtroitae, ſind von den Aſteriis zu unterſcheiden, indem jene runde, dieſe aber eckige Sterne haben. Auch iſt dieſer unſer Sternſtein nicht der Alten Aſteria, welcher durchſichtig geweſen ſeyn ſoll, ſondern ein Petrefactum von einem Seethiere. Der Stein, welchen Plinius unter dieſen Namen anführet, ſcheint eine Art von Katzenaugen geweſen zu ſeyn. l. Corallia, columnis parallelis compoſita, maſſa ſolida plerumque fungiformi, ſuperficie ſtellis rotundis ornata. WALLER. Aſtroita. Draconites. Fungus coralloides aſtroiticus.

Sterzel, Störzel, das Holz am Hund, darauf die Deichſel lieget.

Stich, die geſchmelzte Maſſe, welche auf einmal, durch das aufgeſtochene Auge in den Stichherd gelaſſen wird. l. Maſſa metallica per recluſum orificium ex fornace emiſſa. fr. la percée. HELL.

Stich, ſ. Auge.

Stich, die Handlung, da das Auge am Vorherd mit dem Sticheiſen aufgerennet wird, daß die im Fluß ſtehende und ausgearbeitete Materie heraus fließen kan. l. Apertura oſtii fornacis limo obturati. fr. la percée.

Stichherd, Vortiegel, ein in die Erde gemachter Keſſel, darein das Werk oder Stein, welcher über den Ofen geſchmelzet worden, nach erfolgter Oefnung des Auges aus dem Vorherd läuft. l. Fovea, in quam fluit metallum liquefactum. fr. le baſſin.

Stichholz, ein Stück Holz, welches beym Schmelzen über das Hölzel im Ofen auf der Sohle nach dem Stich-

herd

herd geleget wird, zum Zeichen wo der Stich hinein gehet. l. Lignum viam metalli defluentis indicans. fr. bois de percée. HELLOT.

Stichofen, Schmelzofen auf den Stich, eine Art Schmelzofen, der mit einem Stichherd verſehen iſt, der Stichofen aber, wie ihn Matthesius beſchrieben hat, iſt anitzt gar nicht mehr bräuchlich. fr. Fourneau à percer.

Stichprobe, iſt ein weniges, ſo mit dem Problöffel von dem in den Stichherd gelaſſenen Werk genommen wird, um zu probieren, wie reich das Werk ſey. l. Expiſcatio metalli excocti. fr. Eſſai de percée.

Stichwand, ein Stein, welcher im Schmelzofen über den Herd lieget.

Sticken, erſticken, wird von den Proben geſagt, wenn die Capelle zu kalt ſtehet, und das Bley nicht in ſich ziehen kan, das Werk nicht treibet, hart wird, und erfrieret. l. defectu caloris conſtringi. fr. ſe roidir de froid.

Sticklich, ſ. Gebürge.

Stinkſtein, ein ſchiefricher Kalkſtein, von dunkler Farbe, der, wenn er geſchabet oder gerieben wird, einen widerwärtigen Geruch giebt. Gerhard leitet ihn von einem Erdpech her; Er macht bisweilen eine beſondere ganze Erdſchicht oder Lage aus, und giebt die zweyte, dritte oder vierte Schicht über der Kupferſchieferlage. l. Lapis foetens. fr. Pierre puante.

Stinkſtein, Belemnites. ſ. Luchsſtein.

Stipendien, **Bergwerksſtipendien**, ſind Wohlthaten, welche der Landesherr denen Lehrbegierigen armen Bergwerksbefliſſenen zu Erlernung der Bergwerkswiſſenſchaften ertheilet. l. Stipendia & beneficia ſtudioſis rei metallicae data.

Stochelzangen, lange Stangen, daran forne ein breites Eiſen, damit das aus dem Herd gehobene Erz abgeſtoſſen wird. l. Contus ferreus. fr. Baton de fer.

Stock, ein Behältniß, darein auf Münzen von jedem Mal münzen etliche Stücke gethan und zur etwa nöthigen Unterſuchung aufbewahret werden.

Stock, ein Kloß, darein der Ambos geſetzet wird. l. Truncus. fr. Billot.

Stockeln, aus dem Ofen nehmen, wird aufm Harz insonderheit von Ausnehmung des Zinks aus dem Zinkſtuhl gebraucht. l. tollere zincum de fornace. fr. oter de zinc.

Stockerz, ein, ein mächtiger Anbruch von Erz, daran man keine Salbänder findet. l. Maſſa magna aeris. fr. une maſſe, un Tas de mine. ſ. Stockwerk.

Stock-

Stockprobe, die Stücke des angemünzten Geldes, welches der Münzwardein von ieder Ausmünzung nimmt, und in einen Stock leget, und verwahret, um auf den Nothfall unterſuchen zu können, ob das Geld ſein richtiges Korn hat, oder auch die Probe ſelbſt, ſo genommen und damit die Unterſuchung angeſtellet wird. l. Exploratio monetae vel argenti ſignati. fr. Eſſai de la monnoïe.

Stockſcheider, das Geſtein, welches manche Stockwerke umgiebt, ſie einſchließet, und ſich ſo wohl von Stockwerk als übrigen Geſtein unterſcheidet. ſ. Stockwerk.

Stockwerk, eine mächtige Menge Erz, die ſich, ohne daß Hangendes und Liegendes wahrzunehmen, weit, und über 7. Lachter ausbreitet, in die Teufe ſetzet, und keine Anzeigungen hat, daß es als ein Gang fortſetze, ſondern wie ein ſehr groſſer Keil beyſammen ſitzt, oder aus der Vereinigung vieler Gänge und Flötze an einem Ort entſtehet. Bisweilen iſt ein ſolches Stockwerk, mit einer Bergart umgeben, welche daſſelbe einſchließet, und von dem übrigen Gebürge abſondert, dahero auch der Stokſcheider genennet wird. Zwey Beyſpiele davon geben der Altenbergiſche Zwitterſtock, welcher eine ziemliche Gegend einnimmt, und das Stockwerk zu Geyer, wo ebenfalls viel Zwitter gebrochen hat. Einige nennen auch ein Stockwerk, wo alle vier Arten der ſtreichenden Gänge zuſammen kommen, und einen mächtigen Fall Erz machen. Man findet aber nicht alleine Stockwerke von Zwittern, ſondern auch von Eiſenſtein- und Kupfer- auch Silber-Gängen. l. Cumulus venarum. Vena cumulata. AGR. fr. Filon en maſſe.

Stöckel, ein viereckiges Stück Holz, welches in die Oefnung des untern Stücks am Kolben paſſet, und wenn man am Kolben etwas zu handthieren hat, ausgenommen werden kan.

Stöckelkiel, die erſte Röhre, welche unter dem Kolben des Satzes angeſtecket wird, und mit einem Ventil verſehen iſt.

Stöllner, derjenige Eigenlehner, Geſellſchaft oder Gewerkſchaft, welche einen Stolln in das Gebürge treibet und in Lehn hat. l. Dominus cuniculi. fr. l'exploiteur du Stollen.

Stöllner, ſ. Stollnarbeiter.

Stößer, ein hölzerner Kolben, damit der Herd feſt und derb geſtoſſen wird.

Stoffgold, Goldſtaub.

Stollhieb, das Erz, welches der Stöllner bey dem Forttrieb des Sollns oder eines Flügels in der Höhe von fünf viertel Lachter und Weite von einer halben Lachter gewinnet, und ihm vermöge der Stollngerechtigkeit zukömmt. l. Minerae ad juſtam latitudinem & altitudinem cuniculi excidendae vel exciſae. fr. les mines, qui ſe trouvent en la hauteur et la largeur de la galerie.

Stolln, welcher Name vom Sklavoniſchen Wort Sſtola, ein Durchgang, unterirdiſcher Gang, herkömmt, oder herkommen ſoll, iſt eine lange, gleich einem Kellerhals in das Gebürge getriebene Oefnung, welche fünf viertel Lachter hoch und eine halbe Lachter weit, mit der Sohle, dergeſtalt, daß ſie nicht ungebührlich, und in 100. Lachtern über ein halb Lachter anſteiget, jedoch auch die Waſſer ablaufen, getrieben, mit tüchtigen Tragwerk verſehen wird, wobey das Mundloch offen ſeyn, und er die gehörige Teufe einbringen ſoll, anſerdem er vor einem wahren Stolln nicht erkannt wird. l. Cuniculus. PLINII. IUL. CAES. Stollo. Arrugia PLIN. fr. la galerie le canal ſouterein, Stolle, Conduit.

Stollnarbeiter Stöllner, der Bergmann, welcher zu Forttrieb und Erhaltung des Stollns, auch anderer dahin gehörigen Nothwendigkeiten, die nöthige Handarbeit, ſo wohl aufn Geſtein als bey der Zimmerung verrichtet. l. Foſſor, cujus opera in agendo cuniculo impenditur. fr. Ouvrier de Galerie, ou du Stolle.

Stolln enterben, mit einem, die Erbteufe, d. i. 3. und ein halb Lachter in ſänftigen, und 7. Lachter in ſtücklichen Gebürge unter einem höhern Stolln, in das Gebürge einkommen, wodurch dem obern Stolln die Stollngerechtigkeit entzogen, und auf dem tiefern gebracht, der obere in Anſehung derſelben gleichſam für tod geachtet wird, und der tiefere Stolln ſolche erbet. l. eripere cuniculo ſuperiori jus cuniculi, & vindicare inferiori. fr. derober le droit du Stolle au Stolle ſuperieur, et l'approprier au plus bas.

Stolln faſſen, einen Stolln mit nöthiger Zimmerung verwahren, welches auf dem Fall geſchiehet, wenn das Geſtein nicht friſch und ganz iſt, und daher mit Zimmerung unterſtützet werden muß. l. ſubſtruere cuniculum contignatione. fr. apuier la galerie ou le ſtolle de charpente.

Stollnfirſte, die Decke oder das Geſtein, welches über dem Stolln befindlich iſt. l. Faſtigium cuniculi. fr. le ſommet du ſtolle, ou de la galerie.

Stollnflügel, ſ. Flügel.

Stollngerechtigkeit, das Befugniß des Stollns, den Stollnhieb zu nehmen, das Neunte, oder nach Gelegenheit das halbe Neunte, von denen auf den gelöſeten Zechen gewonnenen Erzen, und den vierten Pfennig zu den nach einem vorliegenden Gebäude zu treibenden Oertern, auch wohl, nach Beſchaffenheit der Umſtände, eine beſondere Stollſteuer, und, in gewiſſen Fällen, ein Waſſereinfallgeld zu fordern. l. Iura cuniculi. fr. le droit du ſtolln.

Stollngeſchworner, iſt ein zur Aufſicht über die Stölln beſonders beſtellter Berggeſchworner.

Stollngeſtänge, Stangen, ſo bey Stollen, wo mit dem Hund gefördert wird, auf das Tragwerk neben einander dergeſtalt befeſtiget werden, das der Leitnagel des Hundes darzwiſchen frey durch gehen, und der Hund nicht aus der Bahne weichen kan. l. Trabes, inter quas clavus capſae apertae movetur. fr. Solives de la galerie, ſur les quelles paſſe le chien.

Stollnhieb, ſ. Stollhieb.

Stollnhülfe, iſt der Beytrag, welchen der Stöllner der Gewerkſchaft, ſo ein Stollort zu Beſchleunigung ihrer Abſicht ſelbſt treibet, geben muß, und beſtehet meiſtens in der Handarbeit, welche der Stöllner durch ſeine Arbeiter auf dem Ort verrichten läſſet. l. Adminiculum fodinae cuniculo praeſtandum ad extendendam foſſam latentem. fr. le ſecours, que donne la galerie à une mine.

Stollnkarn, ein ſchmaler Laufkarn, damit Berge und Erz, welche der Stolln gewinnet, und andere Dinge gelaufen oder ausgefördert werden. l. Ciſium cuniculi. Capſa ductilis cuniculi. AGRIC. fr. la brouette de la galerie.

Stollnkaue, iſt eine ſchlechte von Bretern oder Schwarten zuſammen geſchlagene Hütte, mit einer Thüre und einſeitigen Dach, ohne Fenſter, die mit ihrer Länge nach der Stunde des Stollns in gleicher Richtung, über einen Stollnſchacht ſtehet. l. Caſula cunicularis. fr. Ancar de la galerie.

Stollnlaus, ein Stücklein Holz, welches an den Orten, wo die Zimmerung nicht völlig an einander ſchließet, und eine Lücke machet, eingeſetzet wird, damit es durchgängig feſt ſtehet, und ſich nicht rühren kan. l. Fruſtulum

lum ligneum, quo interca-pedo contignationis obturatur. fr. piece de bois avec laquelle la breche de la charpente ſe bouche.

Stollnmundloch, der Eingang oder Oefnung des Stollns, wo er ſeinen Anfang am Tage und am Gebürge hat, dadurch man in den Stolln und wieder heraus fähret. l. Os cuniculi. fr. l'ouverture ou la porte de la galerie.

Stollnneuntel, das neunte Theil der gewonnenen Erze, welches jedes vorliegende Gebäude dem Stolln, wenn er in ihr Feld gekommen, abſtatten muß, es wird entweder in Natura, oder an Gelde gegeben. l. Nona pars aeris domino cuniculi debita. fr. la neuvieme.

Stollnſchacht, derjenige Schacht, welchen der Stollner zur Wetterloſung oder Förderniß auf den Stolln nieder abſinket. l. Puteus cuniculi. fr. le puits apartenant a la galerie.

Stollnſohle, der Boden des Stollns, auf welchem die Waſſer gegen das Mundloch zu ablaufen. l. Imum cuniculi. Solum. fr. le ſol de la galerie.

Stollnſteg, ſ. Steg.

Stollnſteuer, ein Vorſchuß, welcher dem armen Stollner, von vorliegenden Gewerken, zu ſchwunghaften Betrieb des Stollns, über den vierten Pfennig, gegeben, und hernach von Stollnhieb und Neuntel wieder abgezogen wird.

Stollnteufe, der Abſtand von der Dammerde bis auf die Sohle des Stollns nieder zu gerechnet, und muß ſolcher 10 Lachter und eine Spanne betragen, wenn der Stolln ſeiner Stollngerechtigkeit fähig ſeyn ſoll. l. Profunditas cuniculi ſub herba. fr. la juſte diſtance de la galerie du gazon.

Stolln treiben, eine Hölung von fünf viertel Höhe, und einer halben Lachter Weite vom Tage hinein in das Gebürge arbeiten, um das Gebürge aufzuſchließen und vorliegende Gebäude zu löſen. l. Cuniculum agere. AGRIC. fr. creuſer un conduit, ou un ſtolle. Avancer par des ſtolles dans la montagne. Pouſſer une galerie dans la montagne.

Stolln verſtuffen, eine Stuffe aufn Stolln einhauen, wo die Stollngerechtigkeit des einen Stöllners aufhöret, und von welchem Punkt derjenige, welcher den Stolln oder einen Flügel weiter ins Gebürge treibet, ſolche zu genießen haben ſoll. Es geſchiehet ſolches entweder in dem Fall, da der Stöllner ein Stück Stolln freywillig abgiebt, oder, wenn der Stöllner gerufen wird,

und nicht kommen will, der Stolln vom Bergamt verſtuffet, und den Stolln von der Stuffe an weiter ins Feld zu treiben, dem neuen Uebernehmer überlaſſen wird. l. Signo lapidi inciſo notare terminum cuniculi. fr. marquer la borne d'un ſtolle.

Stollnwagen, ein Wagengeſtelle mit zwey Rädern, auf welchem die gezimmerten oder zugerichteten Thürſtöcke, und andere ſchwere Hölzer, fortgebracht werden. l. Bigae foſſorum. Ciſium birotum. AGRIC. fr. Charette a deux roues.

Stollnweiſe, ein- oder ausfahren, nicht durch den Schacht, ſondern auf dem Stolln, ſich in die Zeche und wieder heraus begeben. l. per cuniculum, aut in modum cuniculi. fr. deſcendre dans la mine par le ſtolle.

Stolln zuführen, ſo viel, als an der gebührenden Weite oder Höhe dem Stolln abgehet, oder anſtehen gelaſſen worden, von dem Geſtein herausſchlagen, daß er ſeine richtige Höhe und Weite bekomme. l. ampliare cuniculum. fr. elargir la galerie.

Stopfhadern, abgemeiſelte Stücken vom Bergſeil, oder Leinwand Lappen, damit die Wechſel, oder Zuſammenfügungen der Röhren am Kunſtgezeug, wenn ſie nicht allenthalben ſchließen, und das Waſſer durchlaſſen, verſtopfet werden. l. Funes detriti. fr. pieces de cordes uſées.

Stopfholz, ein rundes Holz, daran ein Stück Leim einer Fauſt groß geklebet, und damit das Auge, wenn das Werk aus dem Vorherd abgelaufen, wieder zugemachet, oder verſtopfet wird. l. Baculus cum globulo limi, quo orificium foci obturatur. fr. le baton, avec lequel on rebouche la percée. HELLOT.

Stopfmeiſel, ein eiſernes Werkzeug, damit die Stopfhadern an den Wechſeln der Röhren des Kunſtgezeugs, wo ſie nicht recht ſchließen, eingeſtopfet werden. l. Caelum, quo obturantur commiſſurae ſiphonum. fr. Ciſeau.

Stoß, der Ort, oder das Geſtein, ſo am Ende, wo die Stroſſen angehen oder aufhören an einem Schacht, oder am Ende des Stollns, quer vorſtehet, und noch ganzes Geſtein iſt. l. Paries ſaxeus anticus vel poſticus putei. Terminus ad quem montis recluſi. fr. le bout d'une mine.

Stoß des Schachts, Schachtſtoß, iſt die kurze Wand, an jedem Ende der Schachtlänge, welche mit der Linie des

Haſpels ein Creuz mit rechten Winkeln machet. l. Paries anticus vel poſticus lapideus putei. fr. la paroi de pierre, qui eſt de travers du puits.

Stoß, ganzer, das ganze Geſtein am Ende, oder der Markſcheide eines Gebäudes, bis dahin das Erz oder Geſtein weggehauen worden, und welches nicht weiter bearbeitet wird. l. Paries poſticus fodinae, qui integer ſervatur. fr. la paroi de travers de la mine, qu'on ne doit toucher.

Stoßeiſen, ein eiſernes Hüttengezeug, drey Finger breit, zween Finger dick, und dritehalbe Spanne lang, mit einem langen hölzernen Stiel, damit die Ofenbrüche ausgeſtoſſen werden.

Stoſſen, derbſchlagen, als den Teſt ſtoſſen, die Aſche auf dem Treibeherd oder in dem Brennpfännel oder Schüſſel derb ſchlagen. l. contundendo ſpiſſum & ſolidum reddere, fr. battre les cendres. HELLOT.

Stoſſen, antreffen, alſo, wenn der Stolln ſich wendet, und die Luft nicht gerade fortziehen kan, ſagt man: **Die Wetter ſtoſſen ſich**. l. Impediri. Allidere. fr. Heurter. Etre arreté ou empeché dans le cours.

Stoſſen, in einem eiſernen oder ſteinernen Mörſner zu Mehl machen, als die Proben ſtoſſen. l. contundere. Pinſitare. fr. Piler. Broier.

Stoſſen einen Sumpf, in der Grube einen Damm von Schaalhölzern, zweyfach anlegen, und darzwiſchen einrammeln, daß kein Waſſer durchgehe, welches ſonſt die Tiefſten erſaufen würde, und nicht füglich aus der Grube gebracht werden kan. l. tundere. fr. battre.

Stoß halten, an einem Ort gerade mit der Arbeit am Geſtein niedergehen, und nicht weiter hinaus brechen, es ſey denn mit Schacht oder Stroſſen.

Stoßholz, ein hölzerner Stöſſel, damit das Geſtübe klar und derb geſtoſſen wird. l. Piſtillum. fr. le pilon de bois.

Stoßkolben, ein dickes hölzernes Werkzeug, ſo aus einer runden Scheibe, an welcher ringsherum runde Hölzer befeſtiget ſind, beſtehet, und mit einem Stiel verſehen iſt, damit der Herd oder Teſt aufm Treibeherd derb und feſt geſtoſſen oder geſchlagen wird, daß keine Holungen darinnen bleiben. l. pilum, cui dentes. AGRIC. fr. pilon a dents.

Stoßſcheibe, ein rundes Eiſen, welches vor die Räder geleget wird. l. orbiculi ferrei.

Stoßzange, eine Stange von Holz, mit einem breiten Eiſen, damit das von dem im Feuer geweſenen Eiſen loß gebrannte Eiſen abgeſtoſſen wird.

Strafen, ſind beym Bergwerk, auſer denen, die auf groſſe Verbrechen geſetzet ſind, verſchieden, da nach Gelegenheit der Faulheit, oder Verſäumniß, oder anderer geringen Vergehen der Bergmann um eine Schicht, mit Ausfeyern, um ein Wochenlohn, mit Beyſtecken, oder mit Ablegen von der Grube, und wenn er bey gröſſern Verbrechen von der Brüderſchaft und der Bergarbeit ausgeſchloſſen werden ſoll, mit Abbindung des Arſchleders beſtrafet wird. Die Scheidejungen aber werden vom Jungenſteiger mit dem Vogelbolzen und Stellung an das Halseiſen auf der Zeche beſtrafet. l. poena. Caſtigatio. fr. la peine. Le chatiment.

Strafſchicht, iſt ein bergmänniſches Tagwerk, das dem Bergmann, wegen eines Vergehens, zu machen auferleget und ihm nicht bezahlet wird, ſondern der Zeche zu gute gehet. l. Labor mulctae loco praeſcriptus. fr. travail fait pour punition.

Strahlgyps, Strahlgips, ſtrahliger Gips, ein Gipsſtein, der aus parallelen feſt aneinander gefügten gerade oder ſchiefliegenden Faſern beſtehet, im Feuer weis wird, wie Kreite, und alsdenn an den Fingern klebet, und mit Scheidewaſſer nicht aufbrauſet. l. Gypſum ſtriatum. Gypſum ex filamentis parallelis compoſitum. WALL. Gypſeus fibroſus. Marmor fixum filamentis perpendicularibus parallelis. LINN. fr. Gypſe ſtrié.

Strahlſtein, wird von den Bewohnern der Alpen der Kriſtall genennet, weil ſie ſich einbilden, er komme mit dem Strahl des Blitzes aus der Luft, und werde von ſelbigem erzeuget, wie Brückmann in Magnalibus vorgiebt, nach Scheuchzern aber bedeutet er den Kies.

Strauben, ſubſt. abgeſprungene Stücke, vom eiſernen Gezähe. l. Fragmenta de feramentis deſilientia. fr. petits troncons abattus des inſtruments de fer. Fer heriſſé.

Strauben, Faſern am Ende des Stempels, die entſtehen, wenn das Geſtein ſolchen allzu ſehr zuſammen druckt, daß der Stempel ausſiehet, wie ein Penſel. Man ſagt daher: Das Gebürge drückt groſſe Strauben an den Stempeln. l in feſtucas rumpi. fr. ſe heriſſer.

Straubenpfennig, Blechmünze, Holepfennige, ſind ſehr

ſehr dünne Münzen von feinen Silber, welche ſeit dem 3. Jahrhundert nach Chriſti Geburt aufgekommen, und bis in das 1300. Jahr current geweſen, zu welcher Zeit die grobe Münzen aufgekommen. Vor 4 bis 500. Jahren, hat man ſie nach dem Gewicht ausgegeben, und, in den Landen, wo ſie nicht gegolten, eingeſchmelzt, und nach Marken und Lothen gewogen. Vor 1000 bis 1200. Jahren, iſt eine Mark ſolcher Pfennige und eine Mark Silber einander gleich geweſen. Wenn einer eine Mark ſolche Pfennige gehabt, und damit bezahlet, und den Schlägeſchatz darzu geleget, iſt ſolches ſtatt der Bezahlung mit ausgemünzten Gelde angenommen worden. l. Nummus bracteatus.

Streb, eine Art flüßiger Kupferſchiefer im Mannsfeldiſchen.

Strecke, eine, ein Ort oder unterirdiſcher Gang, von einem Ort zum andern, um Gänge, welche im Hangenden oder Liegenden drauſen ſtecken, zu überfahren, oder Waſſer auf ein Kunſtgezeug oder einen Stolln zu führen, oder kürzere Förderniß zu erlangen, daher ſie verſchiedentlich benennet werden, als **Waſſerſtrecken**, **Förderſtrecken**, und ſo weiter. lat. Foſſa tecta. AGRIC. fr. Galerie.

Strecken, verb. das Feld, bey der Beſtätigung angeben, wie die Fundgrube auf einem neu gemutheten Gang gelegt werden ſoll, ob der Fundſchacht das Mittel ſeyn, oder ſolche davon gänzlich den Berg hinauf oder herunter gegen das Thal gemeſſen werden ſoll. l. Terminos areae petitae indicare. fr. determiner les bornes de la miniere.

Strecken, in die Länge ſchmieden. l. extendere. fr. etendre.

Streckengeſtänge, ſind Stangen, welche vom Waſſerrad durch Strecken zu den Sätzen ſchieben, wo das Rad nicht gerade über den Kunſtſchacht gehänget werden kan, und z. B. unterſchlächtig am Fluß gebauet iſt. l. perticae per foſſas tectas protenſae. fr. Perches, qui pouſſent par la galerie.

Streckherd, ſ. Friſchfeuer.

Streichen, verb. in einer Linie vor ſich hin fort ſetzen; alſo ſagt man: Der Gang ſtreichet aus dem Morgen in Abend. l. tendere. fr. ſ' etendre.

Streichen, das, nom. die Stunde oder Richtungslinie, in welcher ein Gang in der Länge durch das Gebürge fortgehet, nach welchen die Klüfte und Gänge benen-

nennet, und in vier Claſſen eingetheilet werden. Die Gänge, welche aus Mittag in Mitternacht ihr Streichen haben, und nach dem Compaß zwiſchen den Stunden 12. und 3. kommen, heißen ſtehende, die aus Morgen in Abend zwiſchen Stunde 3. und 6. ſtreichen, heißen Morgengänge, welche aus dem Abend in Morgen zwiſchen Stunde 6. und 9. ſtreichen, werden Spaatgänge, und die aus Mittag in Mitternacht zwiſchen Stunde 9. und 12. kommen, Flachegänge genennet. l. Directio venae verſus ventos cardinales, & inter eos ad horizontem. Pertinere ad ventos. AGRIC. Curſus venarum. fr. le cours ou extenſion des veines. MORAND. le train. DU MEME.

Streichen, verb. anreiben, als eine von Gold und Silber, Gold und Kupfer, oder Silber und Kupfer legirte Maſſe auf dem Probierſtein reiben, und einen ſtarken Strich machen, um daraus und der Gegeneinanderhaltung, des mit einer Nadel, deren Gehalt man weis, darneben gemachten Strich zu urtheilen, wie viel Silber, Gold oder Kupfer darinnen ſey. l. affricare ad lapidem lydium. fr. froter à la pierre de touche.

Streichholz, ein Holz, ſo eine Elle lang, und eine Hand breit iſt, oben aber ein Loch oder einen Däumling hat, damit die Planen auf dem Herd ausgeſtrichen und die Falten heraus gemachet werden. l. Lignum aequatorium. fr. le rabot.

Streichlimmel, ein breites Eiſen, damit in Glashütten die Gläſer geſchlichtet, oder ſchlecht gemachet werden.

Streichmeiſel, ein langes ſpitziges Eiſen, mit einem oben quer durchgehenden Holz, damit auf Schmelzhütten die Schlacken vom Werk oder Stein abgeſtoſſen, oder abgeſtrichen werden. l. Hoſtorium ferreum. fr. le racloir.

Streichnadel, eine an Drat gefädelte Reihe von 16. Stänglein, ohngefehr ein bis anderthalben Zoll lang, eine Linie ſtark, welche ſtufenweis legirt ſind. Die Silberſtreichnadeln von 1. Loth Silber, 15. Loth Kupfer, 2. Loth Silber, 14. Loth Kupfer, und ſo fort, jedesmal mit 1. Loth Silber mehr und 1. Loth Kupfer weniger, bis zu 16. Loth Silber ohne Kupfer. Die Goldnadeln ſind auf gleiche Weiſe nach 24. Karat legirt, damit man Striche auf dem Streich- oder Probierſtein, und einen andern Strich von einer Maſſe oder Geſchirr, deren Gehalt man wiſſen will, darneben machet,

chet, um aus der Verglei-chung zu urtheilen, wie viel von jedem Metall in der Maſſe ſey. l. Acus expiſcatoria. Acus exploratoria. fr. la touche.

Streichſtein, **Probierſtein**, ein ſchwarzer ziemlich feſter Stein, darauf der Probierer, auch Gold und Silberarbeiter die legirten metalliſchen Dinge oder auch Münzen ſtreichet, um ihren Gehalt von ohngefehr zu finden. Einige nennen ihn einen Baſalt, andere einen Schiefer oder Oelſtein, andere einen Marmor, das letzte kan aber nicht ſeyn, weil er mit Scheidewaſſer nicht aufbrauſet, und härter ſeyn muß, als ein Marmor. Man kan ſich im Nothfall eines ſchwarzen Kreitenſteins, oder Hornſteins darzu bedienen. l. Coticula. Cos olearia. Fiſſilis ſolidus, mollior, lamellis craſſioribus. WALLER. Fiſſilis coticularis aut coticula. CARTH. Lapis Lydius. fr. Pierre à raſſoir. Pierre à aiguiſer. Cos, queux. Pierre naxienne. Pierre de touche. Pierre de Lydie. ſ. Probierſtein.

Strene, Gerinne, dadurch die Salzwaſſer aus der Grube in das Pfannenhaus geleitet werden.

Streng, adj. im Feuer ſehr ſchwerlich zum Fluß zu bringen, ſolche ſind die kieſigen, blendigen, quärzigen, u. ſ. w. Erze. l. Contumax, refractarius. fr. Refractaire.

Strennwerk, Gerinne.

Strep, ein Name, damit in Ungarn ein in länglichen zarten Kriſtallen wachſender weiſer **Vitriol** benennet wird.

Streugold, ein Produkt aus Zinn, ſo aus glänzenden Schuppen oder Blättlein beſtehet, die man von verſchiedenen Farben hat. l. Ramenta rutilantia.

Streuſand, klarer, durch ein enges Sieb geſchlagener Sand, der zu Beſtreuung der noch naſſen Schriften gebrauchet wird. Einiger iſt von ſelbſt ſchon klar, wie der Stundenſand, und darf nur geſiebet werden, damit das Grobe davon kömmt. Einiger wird aus Sandſtein oder andern Materien gemacht, welche von Natur nicht ſandig ſind, alſo wird aus gebrannten Spath ein rother und ein weiſer, aus Blaufarbenglas ein blauer, aus geraſpelten Elfenbein ein weiſer Streuſand gemacht, einige mengen auch wohl Streugold darunter. l. Arena ſcriptoria. Arena bibula. fr. Poudre à jetter ſur l'ecriture.

Strich, ein Kunſtwort der ſchwediſchen Bergleute, und bedeutet das eine oder an-

dere Theil eines Kohlflötzes vom Schacht weg, dem Steigen und Fallen nach betrachtet, indem ſie das Theil eines Flötzes, ſo vom Schacht in die Teufe ſetzet, den Hauptſtrich nach der Gegend, wohin er fällt, und den vom Schacht änſteigenden, den Hauptſtrich von der Gegend, dahin er anſteiget, benennen. Wenn alſo das Flötz gegen Abend einſchießet, ſo wird der untern Schacht liegende Theil des Flötzes der weſtliche Hauptſtrich, und was über dem Schacht iſt, der öſtliche Hauptſtrich genennet, und auf dieſe Weiſe werden ſie auch nach den Winden, ſüdweſtlich, nordoſtlich u. ſ. w. genennet. l. Partes venae dilatatae infra & ſupra puteum tendentes. fr. l'etendue d'un filon de charbons de terre outre le puits vers le haut et le bas.

Strich, das Anreiben eines legirten metalliſchen Körpers an den Probierſtein. l. Affrictio maſſae metallicae ad lapidem Lydium. fr. le frotement d'un metal à la pierre a eſſaïer, ou à la touche.

Strich, das wenige, welches nach Anreibung eines metalliſchen Körpers auf dem Probierſtein zurücke bleibet, daraus man das Korn beurtheilen kan. l. Linea vel Veſtigium, quod ex affrictione metalli in lapide Lydio reſtat. fr. le trait d'un metal ſur la pierre de touche

Strichſchindeln, Hölzer, welche übertünchet, und mit Eſtrich bekleidet werden, wie in Salzkothen zu Abwendung der Feuersgefahe geſchiehet.

Striegauiſche Erde, eine reine graue oder bräunliche Bolus Erde, ſo bey Striegau in Schleſien bricht. Sie iſt von Johann Schulthes, mit dem Beynamen Trimontanus, 1604. erfunden worden. Sie liegt in luftigen Geſtein, wie Bimsſtein, iſt glänzend, hängt an der Zunge an, und zerſpringt im Munde. Im Waſſer wirft ſie Stücken von ſich. Wenn ſie recht rein iſt, zergehet ſie im Munde wie Butter. l. Terra ſigillata ſtrigonienſis. Bolus occidentalis. Terra melitea. Medulla ſaxorum. Terra Sileſiaca. Terra Germanica. Sigillum Strigonienſe. Axungia ſolis *chemicorum ſive paracelſiſtarum*. Marga. Cratonis. fr. Bol de ſtrigau.

Striechel, Zapfen im Teiche, ein hölzerner Pflock, welcher vor das Loch im Gefällkaſten des Waſchherds geſtopfet wird, wenn kein Waſſer auf den Herd laufen ſoll. l. Obturaculum. fr. la broche.

Strom, ein ſtarker Fluß, welcher beſtändig fließet, und

viel

viel Waſſer hat. l. Amnis, Fluvius. fr. Riviere. Fleure.

Stroßbaum, Stroßbäume, gezimmerte lange Hölzer am Feldgeſtänge, deren auf jeder Seite einer auf Böcken geleget iſt, zwiſchen welchen die Schwingen in einem Zapfen ſich hin und her bewegen.

Stroßbaum, ein Steg, oder langes Holz, dergleichen zween im Göpel vom Korb bis über den Treibeſchacht gehen, darzwiſchen die beweglichen Scheiben, darüber das Göpelſeil gehet, mit Zapfen eingeleget ſind, und ſich, wenn das Seil darüber gehet, mit umdrehen.

Stroſſe, dasjenige Geſtein, oder Abſatz, welcher, wenn darüber das Geſtein bereits weg- oder herausgeſchlagen worden, auf dem Boden noch anſtehet, und ebenfalls herausgeſchlagen werden muß, damit das Ort die erforderliche Sohle bekomme. l. Reliquum ſaxi vel venae ad fundum cuniculi excidendum. Pars ſaxi humilior. AGRIC. fr. le reſidu de pierre, au ſol, qu'il faut couper.

Stroſſe, Abſätze, ſo durch die Arbeit in Gängen entſtehen, wenn Oerter vorwärts und rückwärts getrieben und ausgelänget, in der Mitten abgeteufet, auch die Gänge von Abteufen weg, dergeſtalt weggehauen werden, daß aus dem Abteufen heranwärts gleichſam eine groſſe Treppe mit Stuffen von anderthalber Lachter Länge, und wenigſtens eine halbe Lachter Höhe entſtehet. Eine jede ſolche Stuffe wird eine Stroſſe genennet. l. Articulus ſaxorum vel venarum. fr. les degrés faits par le travail de mineurs à la veine.

Stroſſe nachreißen, das Geſtein, welches bey Treibung eines Orts untenher noch auſtehet, und über die Sohle anſteiget, heraushauen. l. Reliquum venae vel ſaxi in fundo cuniculi excidere. fr. couper le reſidu de pierre au ſol.

Stroſſenfäuſtel, ein eiſerner Schlägel, damit die Fimmel in die Scheiden der Flötze getrieben werden, um ſie los zu gewinnen.

Stroſſenhäuer, **Stroßhäuer**, der Bergmann, welcher auf einer Stroſſe die Gänge gewinnet, und wird insgemein, wenn der Gang nicht ſehr mächtig, jedem Stroſſenhäuer eine Stroſſe zur Arbeit angewieſen.

Stroſſen verſchließen, durch Schießen ſo viel Gänge gewinnen, daß die Stroſſen damit bedecket werden, und den Bergmann hindern, daß er für den Gängen auf der Stroſſe nicht arbeiten kan.

Stroßhäuer, ſ. Stroſſenhäuer.

Studl, Stuedl, eine ſenkrecht geſetzte hölzerne Säule, Polzen, oder Thürſtock.

Stuffe, Handſtein, Erzſtuffe, ein abgeſtuffetes oder abgehauenes Stück Erz. l. Maſſa metalli. Fragmentum venae. fr. Piece, Morceau, ou Fragment de mine.

Stuffe, eine ſchlagen, ein Zeichen mit Schlägel und Eiſen in das Geſtein hauen. l. Signum ſaxo incidere. fr. entailler une marque en la pierre.

Stuffe, ein Zeichen, welches von Beamten oder Markſcheider, in das Geſtein gehauen wird, etwas damit zu bemerken, beſtehet insgemein in einem Creuz oder anderer beliebigen Figur, und wird nach der dabey gehabten Abſicht benennet, als Erbſtuffe, Gedingſtuffe, Markſcheiderſtuffe, Stollnſtuffe, u. ſ w. lat. Signum ſaxis inciſum. Signum lapidare. fr Marque entaillée en la pierre.

Stuffengeld, Gebühren, welche dem Geſchwornen vor Einhauung der Stuffen und Behauung des Geſteins zu Verdingung der Arbeit bezahlet werden. ſ. Gedinggeld.

Stuffentaxe, iſt der Werth oder Preis, welchen das Bergamt von den Erzſtuffen beſtimmet, welche verkaufet werden. l. Taxatio lapidum metallicorum vendibilium. fr. le reglement du prix des pieces de mines à vendre.

Stufferz, Stuffwerk, reines, und in Stuffen beſtehendes, zum puchen zu gutes Erz, das nicht nöthig hat durch puchen und waſchen von Bergen gereiniget zu werden, ſondern, wie es iſt, in Stuffen zu den Hütten geliefert werden kan. l Minera in fragmentis in farinam non contuſa. fr. Mines en pieces.

Stuffſchlich, das von Stuffwerk abgegangene, klare, gewaſchene Erz.

Stuhl, der krumme Theil am Grubenlicht, darinnen oben der Wirbel des Hackens gehet, unten daran aber das eigentliche Grubenlicht, als eine Lampe befeſtiget iſt.

Stüber, Stüver, Niederſächſiſche kleine Scheidemünze, ohngefehr 4. Pfennige Oberſächſiſcher Währung. l. Dimidium aſſis belgici.

Stück, die Helfte des Teuls, ſo mittelſt des Setzeiſens abgeſchroten worden.

Stück, ein keilförmiges Eiſen, ohngefehr 6. Zoll lang, ſo zwiſchen die Ablöſungen der Wände getrieben wird, ſolche herein zu treiben. l. Cuneus ferreus. fr. Coin de fer.

Stücke an Korbröhren, hölzerne, drey viertel einer Ellen lange, mit drey eiſernen Ringen umlegte 12. Zoll weite Röhren, deren eine oben, die andere unten an die Kolbenröhre angeſtoſſen werden.

Stückeſalz, iſt eine Quantität fertigen Salzes, nicht in allen Kothen von einerley Gröſſe, fünfviertel, anderthalben, 2. bis 3. Scheffel, auch wohl nur 1. Metze.

Stücklich, Sticklich, ſ. Gebürge.

Stück von Achten, eine ſpaniſche Münze, ſo 10. Real in Silber, und 15. in Kupfer, nach ſächſiſcher Währung ohngefehr 1. Thlr. 4. gl. 7. pf. thut. An andern Orten ändert ſich der Werth. Die Spanier nennen es Pezo d' otto reali.

Stüffel, eine kleine Stuffe. l. Maſſula metalli vel minerae. fr. petite piece de mine.

Stüffelprobe, eine Erzprobe, welche von Stuffen gemacht wird. l. Exploratio minerae ex maſſulis. fr. Eſſai des pieces de mines.

Stükker, die Theile oder Stücken, darein die Stahlkuchen auf Stahlhütten zertheilet werden. l. Maſſae chalybis. fr. Maſſes d'acier.

Stürhacken, ſ. Sturzhacken.

Stürzel, ſ. Kölbel.

Stürzen, verb. zuſammenſchütten, auf einen Haufen werfen, als Erze, Kohlen, Schlacken. l. conjicere. fr. verſer. HELLOT.

Stürzen, verb. die Richtungslinie des Fallens verändern. Wenn ein Gang, zum Beyſpiel, oben gegen Mitternacht, und in mehrerer Teufe gegen Mittag fällt, oder wenn er oben tonnlegig, und tiefer unten ſeiger fällt, ſagt man: Der Gang hat ſich geſtürzet. l. mutare deſcenſum obliquum in perpendicularem. fr. ſ'enfoncer.

Stürzen, verb. die herausgetriebene, mit Erz gefüllte Tonne ausleeren. l. evacuare modulum. fr. vuider le tonneau, verſer. HELLOT.

Stürzen, auf die Halde ſtürzen, als unnütz wegwerfen. l. abjicere. fr. rejetter.

Stürzer, der Bergarbeiter, welcher die mit Erz aus der Grube getriebene Tonne ledig machet, oder ausräumet. l. Operarius, qui deplet modulum. fr. Mineur, qui vuide le tonneau.

Stürzſchürze, eine eiſerne Kette, welche über dem Treibeſchacht an einem Balken befeſtiget iſt, und wenn die Tonne über den Schacht heraus iſt, in den auſen am Boden der Tonne befindlichen Ring geſchlagen wird, damit, wenn die Pferde ein wenig zurück gehen, die Tonne ſich umkehret oder ſtürzet, das Erz aber herausfällt. l. Harpago. fr. Harpon.

Stürztrog, ein hölzerner Bergtrog oder Mulde, welcher gebraucht wird, die zu röſtende Erze in den Brennofen zu ſchütten, oder zu ſtürzen. l. Alveus major. fr. Raſſe.

Stüver, ſ. Stüber.

Stunde, iſt bey den Bergleuten eine Art des Maaſes, und beträgt den zwölften Theil eines halben als horizontal liegenden Zirkels. Es werden durch die mit der Magnetnadel abgenommenen Stunden die vier Arten ſtreichender Gänge beſtimmt, als: wenn die Nadel auf 1. 2. 3. einſpielt, wird der Gang ein ſtehender Gang, auf 4. 5. 6. ein Morgengang, auf 7. 8. 9. ein Spaatgang, auf 10. 11. 12. ein flacher Gang genennet, wobey zu merken, daß mit dem Compas bey Abnehmung der Stunde, unter der Erde, auf der Horizontallinie des Streichens, jedesmal der Punkt Septentrio vor ausgekehret, und auf dem Compas die Weltörter, Morgen und Abend verwechſelt ſeyn müſſen. l. Hora pyxeos magneticae metallifoſſorum. fr. l'heure de la Bouſſole des Mineurs.

Stunde abnehmen, das Streichen der Gänge durch den Compas bemerken. l. Proceſſum venae erga plagas mundi obſervare mediante pyxi magnetica. fr. obſerver le cours des Ganges.

Stunde aus der Grube an den Tag bringen, und

Stund abſtecken, eine Verrichtung des Markſcheiders, da er das Streichen des Ganges, welches er in der Grube hat, über Tage mit eingeſchlagenen Pfälen bemerket. l. Lineam directionis venarum in terrae ſuperficie palis notare. fr. marquer le cours d'un filon par des pieux fiches.

Sturz, ein zu Blech ausgegleichtes und zweyfach zuſammengeſchlagenes Kölbel.

Sturz, Haldenſturz, der Ort, dahin die Berge, Schlacken und dergleichen geſtürzet werden. l. Locus, vbi coacervantur minerae ſteriles. fr. la decharge.

Sturzblech, iſt ſtarkes Blech, davon 8. bis 16. Stücke einen halben Centner wiegen. l. Lamina ferri craſſa. fr. tole epaiſſe.

Sturzbühne, der an der Hängebank des Treibeſchachts anſtoſende erhabne Platz, worauf die Tonne beym herausziehen ſich aufſetzet, und geſtürzet wird.

Sturzhacken, Stürhacken, der eiſerne Hacken, an der über der Sturzbühne im Göpel angemachten Kette, damit die Tonnen gefangen werden.

Sturz-

Sturzraum, der Platz, welcher zum Haldenſturz ausgekauft, oder beſtimmt iſt. l. Area, in qua ſaxa in tumulum coacervantur. fr. la place de la halle.

Stuz, ein im Saalfeldiſchen gewöhnliches kegelförmiges Kohlmaas, oben 3. Schuhe 9. Zoll, unten 3 Schuhe 7. Zoll weit, 1. Schuh 6. Zoll tief. Acht Stutze werden auf ein Fuder gerechnet.

Stuzen, ſich anhängen, an etwas anſtoſſen, wird von Tonnen und Kübeln geſagt, wenn ſie im Schacht hängen bleiben. l. impediri, haerere. Retineri. fr. l'attacher.

Suchort, ein Ort, welches aus dem Hangenden oder Liegenden getrieben wird, einen vorliegenden Gang zu ſuchen. l. foſſa latens ad detigendas venas acta. fr. Galerie creuſée pour decouvrir de nouveaux filons.

Suchſtolln, ein Stolln, welcher nicht zu Aufſchließung des Gebürges, und Erlangung der Stollngerechtigkeit, ſondern zu Aufſuchung und Entblöſung vorliegender Gänge getrieben wird. l. Cuniculus detegendarum venarum cauſa actus. fr. Galerie creuſée pour decouvrir des filons.

Sud, Sod, die Vitriollauge, welche genugſam geſotten iſt. lat. Lixivium ſatis coctum. fr. Leſſive ſuffiſamment cuite.

Sud, ein, ſo viel als auf einmal geſotten wird. l. Coctio lixivii. fr. la cuite. HELL.

Sülfmeiſter, ſ. Salzjunker.

Sülzen, Sulzen, Salzſieden.

Sülzſtube, das Behältniß, dahin das gewonnene Salz geſtürzet, und bis zum Verkauf oder Verſieden aufbehalten wird.

Sündfluth, eine der gröſſeſten und wichtigſten Begebenheiten in der Natur, welche auf der Erdkugel groſſe Zerſtörungen und Veränderungen zwiſchen dem Meer und trocknen Land angerichtet, da das Waſſer 15. Ellen hoch über die dem Moſes bekannten höchſten Berge geſtanden. Daß bey ſolcher Gelegenheit manche Berge zerriſſen, und Thäler ausgefüllet, und die Oberfläche der Erde bis in eine gewiſſe nicht zu beſtimmende Teufe verändert worden, iſt kein Zweifel. Woodwart gehet ohne Zweifel zu weit, wenn er behauptet, daß alle Flötze und Gänge davon ihren Urſprung hätten, alle Körper im Waſſer aufgelöſet worden, und, da das Waſſer ruhig worden, ſich nach dem Grad der Schwere nach einander geſetzet, und nach verdunſteter Feuchtigkeit und Ausdorrung des Bodens, Riſſe und Klüfte ent-

entſtanden, die mit Erz hernach angefüllet worden. Die Erfahrung giebt genug Urſache dieſer Meynung nicht überall beyzutreten. l. Diluvium vniverſale. Cataclyſmus. fr. le deluge.

Sulze, das Salzwaſſer.

Sumpf, ein Unterſetzfaß in der Potaſchſiederey, darein die Lauge aus den Keſchern gelaſſen wird. l. Cupa. fr. la Cuve.

Sumpf, der Ort in der Grube, wo ſich die Waſſer ſaumlen, darein die Schlungröhre am Kunſtgezeug gerichtet iſt. l. Lacuna. ADAMI à WELESLAVINA. fr. le foſſé.

Sumpf, das Käſtgen oder Trog, darein ein Satz ausgießet, und darein die Schlungröhre des nächſt darüber ſtehenden Satzes gerichtet iſt. l. Lacuſculus. AGRIC. fr. Caſette.

Sumpf, eine viereckige, in die Erde gemachte mit Bretern ausgeſetzte Grube, deren Boden wagrecht lieget, durch welche das Waſſer gehet, und die zähen Schlämme hineinführet, damit ſich das ſchwere darinnen ſetze.

Sumpf, eine von Schaalhölzern in der Grube gemachter Schrot oder Wand, deren zwo in einer geringen Entfernung angelegt, und Leim darzwiſchen gerammelt wird daß es einen Damm machet, welcher die dahinter geſchlagenen Waſſer hält, damit ſie nicht in das tiefere Abteufen fallen, und die Arbeiter nicht hindern. l. Agger. fr. la digue.

Sumpf zu Sumpfe halten, durch beſtändiges Schöpfen verhindern, daß die Waſſer nicht aufgehen, und die Arbeit nicht hindern. lat. Sentinam continue exhaurire. Aquam rotis & cochleis trahere.

Sumpferz ſ. Modererz, Seeerz.

Sumpfkiel, die letzte Röhre von den Anſteckkielen, welche in den Sumpf gerichtet iſt, und das Waſſer daraus in ſich ziehet, ſonſt Schlungröhre genannt. l. Sipho infimus, qui ſugit aquam ex lacuna. fr. le ſiphon le plus bas.

Sumpfkorb, iſt ein von Baſt gemachter Korb, darein der Sumpfkiel gerichtet wird, welcher verhindert, daß mit dem Waſſer keine Berge oder ſonſt etwas in dieſelben gezogen werde. l. Corbis. AGR. fr. la manequin.

Sumpfrich. ſ. Sumpfwerk.

Sumpfſchlamm, iſt der Schlamm, welcher ſich von dem mit dem Waſſer in die Sümpfe gegangenen Schlich zu Boden geſetzet hat. l. Limus aeris ex lacunis. fr. la bourbe de mines dans le foſſé.

Sumpf-

Sumpfſtoſſen, einen Damm mit Leim oder Raſen ausrammeln, daß kein Waſſer durch kan. l. aggerationem aquis objicere. fr. faire un digue.

zu Sumpfe treiben, eine Grube räuberiſch bauen, und verwüſten, daß ſie gar eingehen muß. l. Devaſtare fodinam. fr. ruiner une mine.

Sumpfwerk, Sumpfrich, Sumpfwrig, die geringſte Sorte des aufbereiteten Zwitters; die beſte heißt: **Gerinnſtein**, die zweyte im nächſten Gefälle, **Saſenwerk** oder **Pochmehl**, und die letzte **Sumpfwerk** oder **Schlammwerk**.

Supplementgeld, ein Beytrag zum Allmoſen für arme Bergleute, welchen die Gewerken zur Bergknappſchaftscaſſe ſteuern. l. Subſidium quod domini fodinarum ad aerarium eleemoſynarum metallicarum conferunt. fr. Aumones, que les exploiteurs donnent pour les mineurs pauvres et malades.

Sur, die genugſame Salzigkeit der Sohle.

Surtarbrand, ein eigenes in den Bergklüften im nordlichen Island befindliches Foſſile, woraus man brauchbare Kohlen brennet, und welches urſprünglich Holz geweſen. Es giebt nicht ſo viel Hitze als wahre Steinkohlen, und greift das Eiſen an. Oloffens Reiſe durch Island II. Theil.

T.

Tafel, ein lang und breites, in Anſehung der Länge und Breite aber, dünnes Stücke Stein welches entweder von Natur oder durch Kunſt eine ſolche Geſtalt bekommen, wenn es ſehr dünne iſt, heißt es ein Blatt. l. Tabula. fr. Table.

Tafelmeßing, das auf den Hütten in Tafeln gegoſſene, oder mit dem Hammer dünn geſchlagene Meßing. l. Cuprum luteum in tabulis. fr. Tables de laiton, ou leton, Lattun.

Tafelſchiefer, eine Art feſten Schiefers, daraus Tiſchblätter und Schreibetafeln gemacht werden. l. Fiſſilis niger duriuſculus. Schiſtus niger menſalis. Marmor nigrum menſarium. CORDI. Saxum fiſſile nigrum. KENTMANNI. Fiſſilis ſubtilior polituram quodammodo admittens. WALLER fr. Ardoiſe de tables. ſ. **Ziegeradern**.

Tafelſtein, ein Demant, der nicht dick, und oben und unten platt geſchliffen iſt. l. Adamas tabellatus. fr. Diamant plat.

Tag, über Tage, iſt bey dem Bergbau alles, was auſer der Grube iſt; ſo heißt: an Tag bringen, aus der Grube ſchaffen. l. ſub dio. fr. a plein jour.

Tageerze, Anbrüche, welche unmittelbar unter der Dammerde brechen.

Tagegebäude, ſind alle diejenigen Gebäude, welche über der Erde zur Nothdurft des Bergbaues aufgeführet werden, als: Huthäuſer, Pochwerke, Wäſchen, Kunſtgezeuge, Waſſerläufe, Kauhen, Schmieden, Scheideſtuben, Klaubebühnen, u. ſ. f. lat. Aedificia. fr. Batiments.

Tagegehänge, Gänge, Flötze und Klüfte, welche nicht tief, ſondern zu nächſt unter der Dammerde befindlich, ganz kurz liegen, und nicht weit fortſetzen, ſich jedoch mit Gangarten beweiſen und ſelten Beſteg haben. l. Venae ceſpidi proximae. fr. des filons couchants ſous le gazon.

Tagekluft, ſ. Tagegehänge.

Tageluft, die Luft, welche über der Fläche des Erdbodens zu ſpüren iſt, an warmen Tagen von oben hinein in den Schacht, oder im Winter durch das Mundloch in den Stolln fällt, daher man von einem Bergmann, welcher nur über Tage ſich in die Tageklüfte einleget, oder die Halden ausklaubet, ſpottweiſe ſagt: er gewöhnet ſich an die Tageluft.

Tageröſche, eine Röſche, ſo am Tage in der Dammerde getrieben wird, ohne unter zu kriechen.

Tageſchacht, der oberſte Schacht eines Berggebäudes, der von der Dammerde hinein in das Gebürge geſunken iſt. l. Puteus ex ſuperficie terrae in fodinam actus.

Tageſchicht, die Arbeit, welche zu der Zeit verrichtet wird, wenn es über der Erde Tag iſt. Die Tageſchicht der Bergleute, wird auch die Frühſchicht genennet, gehet früh um 4. oder 5. Uhr an, und zu Mittag um 12. Uhr zu Ende. Die Tageſchicht der Hüttenarbeiter aber währet den ganzen Tag, von früh 5. Uhr, bis abends 5. Uhr, weil ſie nur 2. Schichten haben, dahingegen beym Bergbau 3. Schichten in 24. Stunden verfahren werden. l. Opus diale. fr. la journée.

Tageſtolln, ein Stolln, welcher nicht in gehöriger Teufe, ſondern hoch am Gebürge und nicht tief unter der Dammerde, auch nicht zu Aufſchließung des Gebürges, ſondern in anderer Abſicht, als einen Waſſerlauf zu erhalten, oder einen Gang zu überfahren, getrieben wird. l. Cuniculus absque de-

debita profunditate in montem actus. fr. Stolle creuſé ſans la profondeur due.

Tagewaſſer, dasjenige Waſſer, welches von denen auf der Oberfläche der Erde befindlichen Regen = Schnee= Bach = oder Flußwaſſern, durch die Brüche, Pingen, und offenen Klüfte, in die Berggebäude fällt. l. Aquae ex pluvia & rivis in fodinam cadentes. fr. des eaux, qui de dehors tombent dans la miniere.

Tagewerk, nach der Ausſprache der Bergleute Towrig, die Arbeit, welcher der Bergarbeiter in Einer Schicht zu verrichten hat. l. Penſum vel opera metallarii. fr. la journée. Hommée.

Tagewerk, das, abnehmen, unterſuchen, ob der Häuer ſeine Arbeit richtig verrichtet habe. l. examinare operas peractas. fr. rechercher l' hommée des mineurs.

Tagewerk, das, herausſchlagen, das Towrig rausſchlagen, ſeine Bergarbeit auf dem Geſtein verrichten. l. Operas praeſcriptas peragere. fr. faire ſa journée.

Tagewürkung, Erze, ſo nahe am Tage brechen, und nicht in die Teufe ſetzen.

Tail, ein oſtindiſches Gewicht des Goldes und Silbers, nach welchem im Handel die Bezahlung gerechnet wird, iſt nach den Oertern unterſchieden. Auf Sumatra wiegt ein Tail 2. und ein halb Loth 2. und zwey drittel Pfennige, thut auf Timor 20. Thlr. auf Lethy nur 10 Thlr. in Siam 7. Gülden 4. Stüver holländiſch, in Iapan 70. Stüver.

Talent, ein gewiſſes Geld-Quantum, ſo bey den Griechen, Römern und andern Völkern gewöhnlich war. Es war aber ſein Werth ſehr verſchieden. Talentum magnum argenteum, that 80. Minas Atticas. Parvum, 60. Minas, oder nach jezigen Gelde 800. und 600. Dukaten. Talentum Hebraicum, war noch einmahl ſo viel; war es aber Talentum Aureum, betrug es zehenmahl ſo viel. Talentum Babylonicum, betrug nur 70. Minas Euboicas, oder 46. Atticas. Talentum Syracuſanum, machte 24. Minas Atticas. Talentum Rhodium, 45. Minas Atticas. Talentum Alexandrinum, betrug noch einmahl ſo viel, als das Atticum. l. Talentum.

Talent, bedeutete im 12. und 13. Jahrhunderte ein Pfund geprägten Silbers, auf welche Art es in den Diplomatibus von gedachter Zeit, wenn es vorkömmt, zu verſtehen iſt.

Talk, eine Bergart, ſo aus kleinen glänzenden Schuppen, bisweilen von unglei-

cher, bisweilen von gleicher Fläche beſtehet, ſich fettig und glatt angreifen läßt, öfters ſich an den Fingern anhängt, und ſie ſchlüpfrich machet. Er hat verſchiedene Farben, als braun, grünlich, ſchwarz, weis, u. ſ. w. Wenn er gelb iſt, wird er Goldtalk, und wenn er weis iſt, Silbertalk genennet. Man findet auch Arten, die in feſten dünnen Blättgen, wie dünnes Horn beſtehen, und ſich nur glatt, aber nicht fett angreifen laſſen, auch allezeit achteckig ſind. Von einigen wird vorgegeben, daß ſie Gold halten ſollen, welches mit Königswaſſer ausgezogen werden könne. Die Laboranten ſuchen ein Oel zur Schminke daraus zu machen. Er läßt ſich in keinen ſcharfen Waſſer auflöſen, und widerſtehet dem Feuer, wenn es nicht auſerordentlich ſtark iſt. Zimara führt im Antrum Magico-medicum an, die Chineſer nähmen den Kalk davon, als ein das Leben verlängerndes Mittel ein. Wenn er einen Strich machet wie Kreite, undurchſichtig, und nicht ſichtlich bälttrich, dargegen aber ſchmeerſteinig iſt, heißt er Brianſoner Erde, und wenn er feſt, und mit Adern durchzogen iſt, heißt er Talkſtein. lat. Talcum. Talcum particulis aceroſis, ſparſis, friabilibus, ſubdiaphanis, inquinantibus. LINNAEI. Talcum ſolidum, ſemipellucidum, pictorium. WALLER. Talcum durum compactum, colore vario. WOLTERSD. Talcum lamellis ſubdiaphanis, nonnihil tenacibus, firmiter connexis. CARTH. Quarta hiſpanica. fr. Talc. Pierre talqueuſe ou Talcite.

Talkſtein, ſ. **Talk**.

Talk von Venedig, **Venediſcher Talk**, ein Venediſches Glas, daraus man kleine Kügelgen bläſet, und ſie zu zarten Pulver ſtöſſet. Er wird in Röhrgen verkauft, die eine Opalfarbe haben, leicht ſchmelzen, und wenn ſie klar gerieben worden, zu Auftragung der Emailfarben gebrauchet werden. l. Talcum venetum. fr. Talc de verre ou de Veniſe.

Talkwürfel, würfelförmige Talkſteine, die meiſt achteckig ſind, wie der Alaun. l. Talcum cubicum. WALL. fr. Talc en forme de dez.

Tappenſtein, ſ. **Luchsſtein**.

Taſche, ein viereckiger lederner Kaſten, mit einer Decke, welche bis auf den Boden hinunter gehet, ohngefehr 6. Zoll lang, 3. bis 4. Zoll weit und tief, inwendig mit einem Unterſchied, darinnen der Bergmann ſeine Lichte, und ein Feuerzeug, oder der Markſcheider ſeine Werkzeu-

ge

ge führet. l. Perula coriacea foſſorum. fr. Poche de mineurs.

Taſche, ein Werkzeug, an dem eiſernen Kunſtſeil befeſtiget, welches in der Grube Waſſer ſchöpfet, und oben ausgießet. l. Pila.

Taſche oder Auge, ein Klumpen Leim, welcher beym Anlaſſen des Spleisherdes vor das Gebläſe auf den Herd geſetzet wird, damit es in die Höhe bläſe. l. Gleba Limi. fr. Pelotte de terre.

Taſchenkunſt, eine Maſchine zu Hebung der Waſſer aus der Grube, an welcher Taſchen an einer Kette befeſtiget ſind, welche in der Grube das Waſſer ſchöpfen und oben ausgießen. Dieſe Art von Kunſtgezeugen iſt alt, und wird jezt nicht mehr gebrauchet. l. Machina quae pilis aquas haurit.

Taub, adj. ohne Gehalt, taubes Gebürge, taube Gänge, taube Mittel, ſind die kein Erz führen, und keinen Gehalt geben. l. ſterilis. fr. ſterile.

Taubemittel, Gänge, die kein Erz halten. l. Saxum ſterile. fr. pierre ſterile.

Taxation, eine berggerichtliche Handlung, dadurch der Preis einer Sache, als eines zu erkaufenden oder zu verkaufenden Grundſtücks, Erze, Kobalte, Bergmaterialien, Schauſtuffen, u. d. g. feſt geſetzet wird. l. Taxatio. fr. Taxation. Appreciation. Reglement de prix.

Taxe, iſt der beſtimmte Preis einer Sache. ſ. Taxation. l. Pretium determinatum. fr. le prix reglé.

Taxprobe, die in Anſicht einer zu beſtimmenden Taxe gemachte Probe. l. Exploratio taxandi gratia facta. fr. Echantillon pris à deſſein d'apprecier.

Temperhafen, groſſe irdene Töpfe, ſo im Temperofen umgelegt liegen, darein die geblaſene, noch glühende Glaswaaren zum abkühlen geſtellet werden.

Tempern, den Thon, daraus Häfen gemacht werden ſollen, gelinde glühen. l. vſtulare. fr. griller.

Temperofen, Kühlofen, ein thurmförmiger in den Glas- oder Werkofen gebaueter Ofen, in welchen die Hitze durch ein Loch aus dem Glasofen gehet, um die geblaſene noch heiſe Gläſer in eine gelindere Hitze zu bringen und abzukühlen.

Teſt, ein von ausgelaugter Aſche derb geſchlagenes Geſchirre, bisweilen groß und in eine eiſerne Schale geſchlagen, bisweilen klein und blos. Seine Gröſſe richtet ſich nach der Menge des Werks, und wird darinnen das in das Bley gebrachte Gold oder Silber ab-

abgetrieben, oder vom Bley, welches ſich theils in den Teſt ziehet, theils zu Glöthe wird, und theils verrauchet, geſchieden, daß es rein darauf ſtehen bleibet. Wenn die Teſte klein ſind, und nicht über 4 Loth Bley tragen, heißen ſie Capellen. l. Cupella cinerea. fr. la coupelle. Teſt.

Teſtkörner, reine Klümpgen von Silber oder Gold, welches auf dem Teſt, oder der Capelle abgetrieben worden, die ſich in die Aſche gegraben. l. Grana in cupellam penetrantia. fr. les grains fouillant dans le teſt.

Teſtkugel, eine runde, im Durchſchnitt ohngefehr vier Zoll ſtarke Kugel von Meſſing, damit der in der Teſtſchüſſel befindliche Teſt ausgeſtrichen und glatt gemachet wird. l. Globus, quo laevigatur catinus cinereus. fr. Globe dont on liſſe le creux de la coupelle.

Teſtſchüſſel, eine von Eiſen gegoſſene innen hole Schale, welche die Geſtalt eines Abſchnitts von einer kugelrunden Figur hat, darein die Teſte zum Silberbrennen geſtoſſen werden. l. Patina purificatoria. fr. Poële de fer fondu. HELLOT.

Teufe, die, eine Tiefe niederwärts gegen den Mittelpunkt der Erde zu. Gehet ihre Richtung gerade auf den Mittelpunkt mit der Bleyſchnur parallel, heißt ſie die ſeigere - oder Seigerteufe, gehet ſie aber ſchief, und nach einem andern Punkte, heißt ſie die flache Teufe. Sie wird auch ſonſt nach gewiſſen Umſtänden benennet, als Erbteufe, in Anſehung der Stölln, welche die erforderliche Tiefe einbringen, Erzteufe, die Gegend, wo in einem Gebürge Erz zu brechen pflegt, ewige Teufe, ſo tief nieder als man will und kan. l. Profunditas. fr. la profondeur.

Teufelsdreck, wird das ſtinkende Bergtheer genennet, das aber mit Aſſa foetida, welche in das Pflanzenreich gehöret, nicht zu verwechſeln. l. Stercus diaboli. fr. Merde de diable.

Teufelspfennig, eine Art der ſogenannten Steinpfennige, welche ein wenig rauh ſind, und Figuren wie Merkmale von Buchſtaben haben, ohngefehr in der Gröſſe eines Groſchens, auf dem Bruch ſehen ſie, wie ein ſilberfarbener Kies, brechen nach Balbaſſari Bericht, bey Siena. l. Nummus diaboli. fr. Maille de diable.

Teufelsnägel, ſ. Zungenſtein.

Teufhammer, ein Hammer, damit ein Metall hohl ausgetrieben, oder aufgeteufet wird. l. Marculus ad

ahena

ahena fabricanda. fr. Marteau à faire des chauderons.

Teul, ſ. Theil.

Thal, eine Schlucht, zwiſchen zween Bergen. Man hat angemerket, daß die Berge, welche die Wände eines Thals machen, gleiche Arten vom Geſtein und Verſteinerungen führen, und folglich beyde durch die ehemahlige gleichartige Ausfüllung zuſammen gehangen, durch Wegreiſung ſolchen Mittels aber worden, da das Waſſer ſich einen Weg dadurch, zu einer Zeit, als das Mittel demſelben nachgegeben, gebrochen, oder indem der Boden durch ein Erdbeben ſich gehoben, beyde obere Seiten, wo die Trennung des Berges ſich ereignet, aus einander geriſſen worden. Beym Bergbau macht das Thal ein Gegentrum. l. Vallis. fr. Vallon.

Thaler, eine grobe Silbermünze, 2. Loth ſchwer, hat den Namen von der in Böhmen gelegenen Stadt Joachimsthal, weil gemeiner Meinung nach, die Grafen Schlicken zu Joachimsthal im 1517. Jahr dergleichen zu erſt, oder wenigſtens in groſſer Menge, mit dem Bild des heil. Joachim prägen laſſen. Nach damaliger Ausmünzung iſt das Stück zu 21 guten Groſchen oder einem Meißniſchen Gülden gerechnet, und daher dieſe Münze Gülden-Groſchen genennet worden. Von der Zeit an, da der Werth auf 24. Groſchen geſetzet worden, hat der Werth ſich ſehr verändert. Anno 1618. hat er im Quartal Reminiſcere 30. Groſchen, im Quartal Luciä 1620. 42. Gl. 1621. in der Kipperey 63. Gl. im Quartal Reminiſcere 1623. 5 Mfl. oder 4. Thlr. 9. Gl. gegolten. Nach der Zeit hat man beſtändig einen current Thaler zu 24. guten Groſchen gerechnet, ungeachtet kein Potentat, auſer der Marggraf zu Bayreuth, im 18. Jahrhundert würkliche Thaler zu 24. Groſchen ſchlagen läßt, und der Werth der Gülden Thaler gegen andere Münze, bis auf 32. Groſchen feſt geſetzet worden. Es wird der ganze Thaler zum Unterſchied von einem current Thaler, ein harter Thaler, ganzer Thaler, oder ſpecies Thaler genennet. Bey Vertheilung der Ausbeuthe, wird aber die Benennung, Güldengroſchen, in Sachſen noch immer beybehalten, und der ganze Thaler zu 24. Groſchen gerechnet. l. Vncialis nummus. Imperialis. Ioachimicus. Nummus vallenſis. Thalerus. Philippeus. Ferdinandicus nummus. fr. Ecu blanc. ſ. Güldengroſchen.

Than, Thon, Liederde, (Valent.) eine zähe, ſchmierige, feſt zuſammenhaltende Erdart, welche ſich fett angreifen läßt, mit Waſſer zu einer Maſſe wird, daraus man Oefen, allerley Geſchirr und Figuren machet, die hart werden und ihre Geſtalt behalten, wenn man ſie brennet. Seine Theile ſind ſchlüpfrich, wenn er noch roh iſt, aber rauh anzufühlen, wenn er gebrannt iſt. Im Feuer hält er eine ziemliche Zeit aus, brauſet aber, und wird zu einem Glas, das voll Blaſen iſt. Mit Scheidewaſſer brauſet er nicht auf, wenn er rein iſt. Man hat ihn von vielerley Farben, weis, grau, blau, roth und grünlich. l. Argilla. Terra pinguis. AGRIC. & SCHEUCHZ. Terra non diſſipabilis. Terra tenax. Terra glutinoſa. fr. Argille. Argille à potier

Thau, ein zartes, helles Waſſer, welches ſich früh und Abends bey hellen Wetter an einigen Körpern, ſonderlich den Gewächſen aus der Luft auf eine unmerkliche Art von den aufgeſtiegenen Dünſten anleget, und zu Tropfen verdicket wird, und alsdenn den Thau giebt, bey kalten Wetter aber zu Reif wird. l. Ros. Pluvia guttulis rarioribus coelo ſereno decidens. WALLER. fr. Roſée.

Thaukohlen, Tagkohlen, eine Steinkohlenartige mit Erdharz und verrotteten Holz vermiſchte Erde, welche mit denen ſo genannten Naſſauiſchen Holzkohlen einerley zu ſeyn ſcheinet. ſ. Holzkohlen.

Theil, Bergtheil, ein Theil des Ganzen, ein Theil einer in 128. Kuxe eingetheilten Grube, Hütte oder Werk, es ſey ſo groß oder ſo klein es wolle. l. Pars fodinae. Pars metallica. fr. Part ou portion d'une Miniere.

Theil, Stamm, der 32ſte Theil einer ganzen Zeche, oder 4. Kuxe.

Theil, insgemein Teul oder Theul, ein Stück von der gefriſchten Gans, ſo viel, als auf einmahl aus dem Friſchherd gehoben wird. l. Pars maſſae ferri recocti. fr. Refonte de fer. Morceau coupé. COURTIVR.

Theileiſen, ein halbenmondsförmiges Eiſen, damit Metalle, inſonderheit Silber zum Brennen zerſchroten wird.

Thon, Than, Liederde, Schluf, eine zähe, ſchwere, ſchmeidige, zuſammenhängende, fett anzufühlende, aus ſchlüpfrichen würflichen Theilen beſtehende, in Waſſer ſich ſchwerlich erweichende, zum boſiren geſchickte Erdart, welche ſich an die Zunge anhängt, im Feuer er-

erhartet, und endlich zu einem bloſen vollen Glas ſchmelzet, vorher aber im Feuer brauſet, im Scheidewaſſer aber nicht aufgähret. Man findet ihn von verſchiedenen Farben, der blaue wird Seeleim oder Mauerleim genennet. ſ. Than.

Thruhe, Thrune, ein länglicher viereckiger Kaſten, von Pfoſten, oder ſtarken Bretern zuſammen geſchlagen, oben offen, darinnen der Zinnſtein fortgebracht wird. l. Capſa. fr. la Caiſſe.

Thruhe, ein Maaß der Steinkohlen, deren zwo einen Karn machen.

Thürel, Thürlein, eine Klappe oder Art eines Ventils, welches über die Röhren, oder Löcher des Kolbens gedecket ſind, und wenn die Waſſer in die Höhe ſteigen, ſich auf, und wenn ſie nieder fallen wollen, wieder zu thut. l. Obturaculum. fr. la ſoupape. Arret. Baſcule. HELLOT. Valvule de cuir. Palette. Clapet.

Thürelröhre, am Kunſtgezeug, iſt die über der Schlung- oder Saugröhre ſtehende Röhre, daran ein Ventil iſt, welches verhindert, daß das über ſolches gehobene Waſſer nicht wieder zurück tritt oder falle. l. Sipho cum obturaculo. fr. Tuieau a clapet.

Thürlein, Durchgänge auf Stölln, wo die Wetter zu ſtark ziehen, beſtehen aus zween Thürſtöcken, einen Steg, darauf ſie ſtehen, einer darauf liegenden Kappe, und einer Thüre. l. Fores cuniculi. fr. porte au conduit, pour arreter le vent.

Thürlein, die von ſtarken Pfoſten gemachte, in das Hangende und Liegende eingelaſſene, mit ſtarken Eiſen beſchlagene Thüren, auf dem Stolln, wo man einen Durchſchlag zu machen, und daraus viele Waſſer vermuthet. Sie werden zu dem Ende angelegt, daß, wenn das Waſſer durchbricht, es die Thüren zuſchiebet und im Lauf aufgehalten werde, damit der Arbeiter Zeit bekommen möge, ſein Leben zu retten. l. Foricula ad remorandam vim aquarum, oſtiolum. fr. petite porte.

Thürlein hängen, ein oder mehr Thürlein, wegen vermutheten Durchſchlags und Waſſers, in den Stolln einſetzen. Wo die Gefahr groß iſt, werden deren etliche gehänget, die jedoch insgemein das Waſſer alle nach einander zerbricht und wegreiſet, ſie mögen noch von ſo ſtarken Pfoſten gemacht, und mit ſtarken eiſernen Bändern verwahret ſeyn. l. figere foriculum. fr. appendre une petite port pour arreter les eaux.

Thürleinkappen, Hölzer, welche auf beyden Thürſtöcken, quer über den Stolln, oder eine Strecke liegen. ſ. Kappen.

Thürſtock, ein Holz, welches im Hangenden oder Liegenden, oder an beyden Wänden der Stölln, welche verzimmert werden müſſen, geſetzet wird. Es ſind deren dreyerley, halbe Thürſtöcke, welche nicht die ganze Stollnhöhe haben, ſondern nur ohngefehr halb ſo lang ſind, ganze Thürſtöcke, welche in der Sohle ruhen, und bis an die Firſte reichen, und doppelte Thürſtöcke, wo das Geſtein auf beyden Seiten nicht ſtehet. Man hat auch noch eine vierte Art, welche gepfropfte Thürſtöcke genennet, und bey einer groſſen Höhe des Stollns, auſer dem Steg des Tragwerks gegen das rollende Hangende aus der Sohle im Liegenden herüber geſtützet werden. l. Tignum erectum. Poſtis. fr. le montant.

Thurm, am Hohenofen, das auf die Futtermauer von Bakſteinen aufgeführte viereckige Gemauere.

Tiefſte, das, iſt die unterſte Sohle im ganzen Berggebäude, ſo weit man damit nieder in die Teufe kommen können. l. profundiſſimus fodinae locus. fr. le plus profond ſol de la mine.

Tiegel, Schmelztiegel, irdene Gefäſe, wie Becher, jedoch meiſt oben dreyeckig gedruckt, darinnen man Metalle und andere ſchmelzbare Materien ſchmelzen kan. Die Heßiſchen und Ipſer werden für die beſten gehalten. ſ. Schmelztiegel.

Tiegel, der innere Herd im Schmelzofen, in welchem das aus dem Erz geſchmolzene Metall zuſammen flieſſet. l. Focus fornacis excoctoriae. fr. le foyer de la fournaiſe. Le creuſet. Le Baſſin. COURTIVR.

Tiegelprobe, die Probe, welche der Münzmeiſter aus dem beſchickten im Tiegel fließenden Silber oder Gold nimmt, ehe es in Zaine gegoſſen wird, um zu unterſuchen, ob es den rechten Gehalt zu viel oder zu wenig habe, oder von Roth oder Weis noch beſchicket werden muß. l. Proba de miſtura metallorum ſignanda, deſumta. fr. Echantillon de la maſſe à monnoïer.

Timpf, eine Pohlniſche Münze, 18. Kreuzer am Werth, oder nach Meißniſcher Währung, 4. gl. 9. pf. Fünfe zuſammen machen 1. Thlr.

Tiſchſchiefer, ſ. Tafelſchiefer.

Tocke, ein breites ſtarkes Holz, welches an jedem Ende der Trift am Pferdegöpel nieder gehet, daran ein Sitz für

für den Göpeltreiber befeſtiget, und daran die Pferde geſpannet werden.

Tocke, ein zweyfaches Holz am Balgengerüſte, darzwiſchen die Schemel des Gebläſes auf und nieder gehen, auch die Kämme, welche die Schemel nieder drücken, hindurch ſtreichen. l. Tigna ſtatuta poſteriora follis. AGR.

Tod, ohne gehörige Kraft, unnütz, vor untauglich erkläret. l. inutilis, ſterilis. fr. inutile, ſterile.

Tod gehen, wird von Waſſern geſagt, wenn es nicht genug Rösche hat, und faſt ſtille ſtehet. l. ita debiliter moveri, vt vix ſentiatur. fr. couler foiblement.

Tod hauen, die Sohle des Stolln beynahe, oder ſchnur eben führen, daß die Waſſer ſtille ſtehen, und nicht ablaufen können. l. Foſſam absque declivitate ſoli ducere. fr. creuſer, le lit des eaux uni, qu'elles ne decoulent.

Tod ſchreiben, eine Zeche, einen Gang, vor gänzlich unbauwürdig erklären, und im Bergbuch anmerken, daß allda keine Anbrüche vorhanden, auch nicht zu hoffen, damit ſolches den Nachkommen zur Nachricht dienet, und ſie nicht vergebliche Koſten darauf verwenden. l. Notare fodinam pro inutili. fr. declarer une mine pour indigne d'etre exploitée.

Todenkopf, die rothe ſchmandige Erde, welche nach dem Einſieden der Vitriollauge und getriebenen Vitriolgeiſt zurücke bleibt. l. Reſiduum ex vitriolo cryſtalliſato. Caput mortuum ex ſpiritu Vitrioli. fr. Tête-morte.

Tögelskol, ſ. Trapp.

Töpferthon, eine graue Thonart, die in viereckige Theile zerfällt, wenn er getrocknet worden, und ſich gut arbeiten läſſet. Im Feuer behält er die Geſtalt, welche ihm der Boſierer oder Töpfer gegeben hat. l. Argilla figulina. Argilla teſſulata. LINN. tertia. Argilla figulis inſerviens. WOLTERSD. Argilla teſtacea. WALLER. Creta figulina. AGRIC. Argilla vitreſcens teſſulata. Figulina. fr. Argille a potier.

Tombak, ſ. Dombak.

Tonne, ein groſſes Faß mit Eiſen ſtark beſchlagen, in welcher bey Göpeln die Erze heraus getrieben worden. l. Vas majus, vel modulus major, quo ſaxa & res metallicae ex puteo extrahuntur. fr. Tonneau de Mineurs.

Tonnenbret, ein im flachen Treibe- oder Förderſchacht auf die Tonnenhölzer genageltes Bret, deren etliche neben einander liegen, damit die Tonnen und Kübel auf ſol-

ſolchen ungehindert auf und nieder gehen können. l. Tabula aſſeri putei affixa, in qua eunt vaſa. fr. Planche, ſur laquelle paſſe le tonneau.

Tonnenfach, das Mittel, oder der Raum, zwiſchen zwo Tonnenlatten im flachen Treibe = oder Förderſchacht. l. Spatium inter duos aſſeres putei. fr. Eſpace entre les deux lates du puits.

Tonnengerippe, die eiſernen Bänder oder Reife von alten Tonnen, die zum Beſchläge anderer Tonnen angewendet werden.

Tonnenholz, **Dumpholz**, **Tumpholz**, ein zugerichtetes Holz, das in dem Treibe=oder Förderſchacht, wenn er flach iſt, von einem Stoß zum andern, auf dem Liegenden befeſtiget wird, daß die Tonnlatten von oben gegen unten zu, darauf genagelt werden können. l. Tigna, ad quae aſſeres putei affiguntur clavis.

Tonnenlatte, Stange, deren zwey nach der Länge von oben herunter in einer kleinen Entfernung auf die Tumphölzer genagelt werden, daß der Kübel oder die Tonne gerade hinein und heraus gehe. l. Aſſeres putei, quibus vaſa in aſcendendo & deſcendendo incumbunt. fr. Perche, ſur laquelle paſſe le tonneau.

Tonnenlege, ſ. Tonnlege.

Tonnenſtücke, werden die groſſen anſehnlichen Stücke von Bernſtein genennet, welche nach einem Tonnenmaaß verkaufet werden.

Tonnlege, **Tonnenlege**, die Fläche, auf welcher ein Kübel, wenn er aus der Grube gezogen wird, aufflieget.

Tonnlege, die Linie, welche von der Seigerlinie abweichet und ſchief nieder gehet. In einem Dreyeck, welches in ſolchen Fall, aus der Seigerlinie, der Grund = oder Wagrechtenlinie, und dann der Tonnlege beſtehet, iſt ſie die hypothenuſa, oder Sinus totus. lat. Inclinatio. Declivitas. fr. Obliquité. Inclinaiſon. MORAND. Talus. HELLOT.

Tonnlegig, abſchüßig, ſchief. l. obliquus. fr. en talus.

Topas, ein gelber durchſichtiger Edelſtein, der den Namen von der im rothen Meer gelegenen Inſel Topazos hat. Seine Farbe iſt bald hoch, bald blaß, die Topaſe werden eingetheilet, in 1) orientaliſche, oder indianiſche, 2) braſilianiſche, und 3) occidentaliſche. Die erſten behalten ihre Farbe im Feuer, die braſilianiſchen bekommen im Feuer eine rothe Farbe wie Rubin, die dritten verliehren ſie im Feuer, und werden weis, wie Kriſtall. Von dem im Voigtlande

lande am Schneckenſtein brechenden, werden die vor die beſten gehalten, welche eine Weinfarbe haben. Die arabiſchen ſind bleicher als die indianiſchen, und die peruaniſchen ſind weich. Der Schneckenſteiner Topas bricht in einem Geſtein, welches Sandartig, und mit einer prismatiſchen achteckigen Figur, die an beyden Enden abgeſtutzet iſt. Ihr Achteck iſt aber gedruckt, und giebt auf beyden Seiten eine ſehr ſcharfe, oben und unten aber, ſechs ſtumpfe Ecken. Sie ſind von der Figur der Kriſtallen unterſchieden, welche mehrentheils nicht mehr und nicht weniger, als 6. Ecken, und wenigſtens eine, aus ſechs Flächen zuſammenlaufende Spitze haben, dahingegen der Topas allezeit 8. Ecken und keine Spitze hat, ſondern an beyden Enden wie abgeſchlagen ausſiehet. Der ſogenannte Rauchtopas gehöret gar nicht in das Topasgeſchlecht, ſondern zu den Kriſtallen, mit denen er in allen Stücken überein kömmt, und nur über dem eine ſchwärzliche Rauchfarbe hat. Der wahre Topas iſt von den Alten Chryſolit genennet worden. Jezo ſind dieſe beyde Namen verwechſelt. Was wir Topas nennen, iſt der Alten Chryſolit, und was wir Chryſolit nennen, iſt der Alten Topas, wie Hill anmerket. Die in Braſilien brechende, werden in drey Sorten eingetheilet, als: Pinga d'Agua, Qualidade primiero, Qualidade ſecundo, und Chriſtallos Armerillos. Sie werden groß und klein, gut und ſchlecht unter einander, von beſten aber die Octavo, oder Achttheil einer Unze für 4. Schillinge 9. Pence Sterling oder ohngefehr 2. Gulden verkauft. ſ. Cooks Reiſe. In den Abhandlungen einer Privatgeſellſchaft in Böhmen, zu Aufnahme der Mathematik ꝛc. wird behauptet, unſer Topas ſey zwar des Plinius Chriſolit, aber auch der wahre Topas der Griechen. l. Topazius. Gemma pellucidiſſima, duritie quarta, colore aureo in igne permanente. WALLERII. Chryſophis. PLIN. Criſoletus. Criſolimus. Chryſolithus. fr. Topaſe.

Topſtein, Speckſtein, Lebetſtein, ein Stein, deſſen Oberfläche glänzend iſt, und ſich wie Seife anfühlen läßt, mittelmäſig ſchwer, bald mehr, bald weniger durchſichtig, und hart, von unterſchieden gemiſchten Farben. Er läßt ſich ſchneiden und drechſeln, nimmt Politur an, löſet ſich in Säuren nicht auf, und wird im

Feuer

Feuer hart. l. Lardites. Steatites VETERUM. Gemmahuja. KENTM. Smectites ſubdiaphanus, duriuſculus colore vario. WOLTERSD. Smectites ſubtilis mollis, fragmentis compactus. CARTHEUS. Lapis ollaris. fr. Pierre ſmectites, ou ſteatites. Pierre ollaire. ſ. auch Lebetſtein.

Tophſtein, **Duckſtein**, **Tufſtein**, **Tropfſtein**, **Sinter**, ein leichter, mürber, zuweilen dicht, zuweilen ſchwamförmiger, mit Hölen angefüllter Stein, von verſchiedener Figur und Farbe, welcher von den Theilgen, ſo das Waſſer losgeriſſen, und mit ſich geführet hat, zuſammen geſintert. Er führet zu weilen auch Metall. l. Tophus, Tofus. Porus. Porus aqueus ſolidus, ſub aqua minus, vel non fluente, depoſita materia concretus. WALL. Stalactites. Stiria lapidea. Stiria foſſilis Stalacticon. Stalagmon. fr. Stalactite. ſ. Tropfſtein.

Torf, ſ. Turf.

Towrig, ſ. Tagewerk.

Trägwerk, ſ. Tragwerk.

Tragen, mit den Händen oder auf der Achſel eine Sache von einem Ort zum andern bringen, wird von den Bergleuten in dieſem Verſtande bey wenigen Gelegenheiten gebraucht, weil ſie ſich des Worts Führen dafür bedienen. Jedoch wird allezeit geſagt: den Stahl auf die Zeche tragen, das Gezäh in die Schmiede tragen. l. ferre. Portare. fr. porter.

Tragwerk, **Trägwerk**, **Tregwrig**, die im Stolln auf den Stegen liegende hölzerne Decke über die Waſſerſeige, auf welcher ſo wohl gefahren, als mit dem Karn gelaufen wird. l. Tegumen canalis cuniculi. fr. Couverture du canal du conduit.

Tragwerk ſchlagen, Stege über der Waſſerſeige eintreiben, und eine Decke von Bretern darüber legen. l. tegere canalem tabulis ligneis. fr. couvrir le canal.

Trankgeld, eine Ergötzlichkeit, welche denen Arbeitern auf Hämmern des Jahres einmal, oder andern Arbeitern vor ihre auſerordentliche Bemühung gegeben wird. l. Auctoramentum. Mercedula. fr. Piece pour boire. HELLOT.

Transporteur, ſ. Winkelmeſſer.

Trapp, **Tögelskól**, eine Art in groſſen Stücken brechenden ſchwediſchen Eiſenſteins, der, als Quaderſtücken, in Schmeerklüften lieget, auf dem Bruch wie feiner Sandſtein, matt und dichte ausſiehet. Es giebt ſchwarzen, grobkörnigen, ſtahlderben, ſchlackigen auch ſtahlgrünen. In Schweden wird

auch

auch der Baſalt Trapp genennet.

Traß, Tarras, oder

Traßſtein, klein gemahlner Cement = Toph = oder Duckſtein, der hauptſächlich im Cöllniſchen bey Brühl und Andernach bricht, er beſtehet aus einem Duck = oder Tophſtein, Stücken von Bimsſtein, und Eiſentheilgen. Er iſt theils weislich, theils braun, nicht thon= ſondern ſandſteinartig. Bey den Mineralogiſten iſt er lange nicht bekannt geweſen. Cronſtedt iſt der erſte, der ihn anführet, und Traſſel oder Tarras nennet, er zehlet ihn zu den Eiſenerzen, weil Eiſentheilgen darinnen ſind, vermuthlich aber ſind dieſe ihm nicht weſentlich, ſondern zufällig. Man ſchreibt ſeinen Urſprung ausgebrannten Volkanen zu. Man findet zweyerley, blaßgelben, und lichtgrauen. Er wird von den Züchtlingen zu Frankfurth am Mayn zu Mehl gemacht, mit einem zwölf Theil Kalk vermiſcht, und giebt einen im Wetter und Waſſer dauerhaften Mörtel, daher er ſtark nach Holland und Amerika verführet wird.

Treck, ſ. **Dreck**.

Treckbütte, ſ. **Dreckbütte**.

Trecken, etwas mittelſt der Sielen, oder eines Karns nach ſich fortziehen oder ſchleppen. lat. trahere. fr. trainer.

Treckjunge, ein Bergjunge, welcher den Hund oder Karn läuft. l. Puer ciſiarius. fr. Garçon trainant la brouette coffrée.

Treckwrig, ſ. **Tragwerk**.

Treibehaus, auf Schmelzhütten, das Gebäude, welches über den Treibeherd gebauet iſt. l. Domus, in qua argentum ſeparatur a plumbo. fr. l'affinage.

Treibeherd, ein runder gemauerter Herd, mit einem Keſſel oder Grube, darein der Aſchherd zu Abtreibung des Werks geſtoſſen wird. l. Focus cineritius, in quo ſeparatur argentum a plumbo. fr. Fourneau d'affinage. Baſſin de cendres.

Treibeholz, war ehemals 9. Ellen langes Holz, welches beym Treiben gebrannt wurde, jezo wird neun viertel langes gebraucht. l. Lignum quod crematur in ſeparatione argenti a plumbo. fr. buches longues.

Treibehut, ein eiſerner, runder mit Leim beſchlagener Deckel, welcher den ganzen Treibeherd bedecket, ſo lang getrieben wird. l. Operculum catini cinerei. fr. le ciel. Le chapiteau, le chapeau de fer.

Treibekörner, die Silberkörner, welche beym Treiben ſich in den Herd gezogen ha=

haben. l. Grana argenti intrantes focum cinereum. fr. Grains.

Treiben, verb. act. auf dem Treibeherd das Werk abtreiben, und das Bley vom Silber bringen. l. Separare argentum a plumbo in catino cinereo. fr. affiner l'argent.

Treiben, verb. neutr. auf dem Herd, dem Teſt, oder der Capelle im Fluß ſtehen. So ſagt man: das Werk treibet. l. Circumagi in catino. fr. circuler. HELLOT.

Treiben, verb. mittelſt des Göpels das Erz oder Berge aus dem Schacht ziehen. l. Machina tractoria mineras vel ſaxa per puteum extrahere. fr. tirer des mines ou pierres à la grande machine pouſſée par de chevaux.

Treiben, ſubſt. Ein Treiben, nennet man auf Hütten die Menge Werk, welche auf einmal aufm Herde abgetrieben wird.

Treiben, eine Art eines Maaſes oder Zahl, eine Anzahl Tonnen, welche im Göpel auf einmal Treiben (auf einen Tag oder Schicht) aus der Grube geſchaffet werden. Und werden zu einem ganzen Treiben 60. Tonnen, zu einem kleinen aber 40. Tonnen gerechnet. Wie denn auch das Erz, welches dadurch zu Tage ausgebracht worden, Ein Treiben Erz genennet wird. l. pe[illegible]ſum aurigae, qui circ[illegible]magit equos machinae tractoriae. fr. la journée ou hommée du chartier, qui mene les chevaux de la machine, par laquelle ſe tirent les mines.

Treiben, ein Stück Metall mit dem Hammer in die Länge oder die Breite ausdehnen. l. extendere. fr. etendre.

Treiben, Figuren, erhaben oder tief mit dem Hammer ſchlagen, daher die Benennung, getriebene Arbeit entſtanden. l. Anaglypha facere. fr. boſſuer.

Treibeofen, der Treibeherd nebſt ſeinem Zubehör, an Windofen, Hut, Gebläſe, u. ſ. w. lat. Fornax cinerea, in qua ſeparatur argentum a plumbo. fr. Fourneau d'affinage.

Treiberad, das Rad, welches die Balgen, beym Treiben aufm Herd, beweget.

Treibeſchacht, ein weiter Schacht, aus welchem das Erz in Tonnen mittelſt der Pferde, oder eines Kehrrades heraus getrieben wird. l. puteus ex quo minerae extrahuntur. fr. le puits, par lequel les mines ſe tirent.

Treibeſchwefel, der im Schwefel-Treibofen aus Kieſen getrieben, und noch nicht geläutert worden. l. Sulphur crudum. fr. Soufre crud.

Trei-

Treibewerk, Werk, Werkbley, die Pfännelſtücken, ſo aus Bley und Silber beſtehen und abgetrieben werden ſollen. l. Argentum plumbo mixtum. fr. l'oeuvre.

Treibſchwefel, der Schwefel, welcher bey Röſtung ſchweflicher Erze ſich im Roſt, als Blumen, anlegt, oder tropfet und Zapfen macht. l. Sulphur in vſtulatione emergens. fr. Soufre de grillage.

Trift, Schwengbaum, ein an der Spindel des Göpels quer über befeſtigter langer Baum, an deſſen jeden Ende, eine Docke mit einem Sitz heruntergehet, daß die Pferde daran geſpannet werden, und der Treiber ſich aufſetzen kan. l. Tignum transverſarium. fr. le travers de la machine, par laquelle ſe tirent les mines.

Trinkgeld, iſt ein gewiſſes Geld, welches von den geſchloſſenen Ausbeuthen, dem Armuth, Schichtmeiſter, Steiger und Scheidejungen gereichet wird. l. Auctoramentum. Praemium. fr. don à boire. Piece pour boire. HELLOT.

Tripel, Tripelerde, eine thonhafte, magere, trockene, ſcharf anzufühlende Erdart, welche bisweilen ſchwammig, bisweilen derb ausfällt, die Finger gelb und roth machet, und an der Zunge klebt, im Feuer aber feſt, und an Farbe dunkler wird. Bisweilen iſt er grau, bisweilen weis, bisweilen gelblich. Der beſte iſt der gelbliche. In der Oekonomie und bey Profeßionen wird er zum poliren und putzen gebraucht. l. Glarea indurata, cohaerens, aſpera. WALLER. Tripela. Creta flaveſcens. Terra Tripolitana. OFFICINARUM. fr. Tripel.

Trockenhaus, ein Gebäude, darinnen die ausgelaugte Aſche in Klumpen getrocknet und zum Abtreiben verwahret wird. l. Aedificium exſiccatorium. fr. Angar à ſecher.

Trocken mauern, eine Arbeit in der Grube, welche im Marggrafthum Meißen in dieſem Jahrhundert eingeführet worden, die Stölln, Strecken und Schächte, ſtatt der Zimmerung, zu Erſparung des Holzes, auszumauern und zu verwahren, dazu aber die Steine beſonders vorgerichtet, und die Arbeit von eigentlichen Grubenmäurern gemacht wird. l. Attinas exſtruere. Murare absque caemento. fr. lever un mur ſans ciment.

Trocknen, eine Grube, Geſenke und ſo weiter. ſ. **Waſſer benehmen**, **Waſſer zu Sumpf halten**.

Trockner Weg wird von Chymiſten die Art zu arbeiten ge-

genennet, darzu keine Feuchtigkeit kömmt. l. Via ſicca. fr. la voie ſeche.

Trockner Weg, im Goldſcheiden, wird die Arbeit genennet, dadurch Gold und Silber ohne ſcharfe Waſſer durch Schmelzung mit Spiesglas im Tiegel von einander geſchieden werden. l. Via ſicca. fr. le depart par la voie ſeche.

Trog, ſ. Bergtrog. l. Situla. Alveus. fr. Bacquet, Sebille.

Tropfbernſtein, traubenförmiger aus verſchiedenen zuſammengebackenen Tropfen oder Kugeln beſtehender Bernſtein. l. Guttae ſuccineae in figuram uvae compactae. BOCK.

Tropfſchwefel, ſ. Schwefeltropfen.

Tropfſchwefel, Jungferſchwefel, iſt der in den Holungen der Röſte ſich anſezende reine ſo wohl als der von der Natur erzeugte Schwefel. l. Sulphur virgineum. Sulphur vivum. Sulphur nativum purum flavum. WALLERII. Sulphur virgineum aut nudum, nativum, luteum diaphanum WOLTERSDORFII. Sulphur nudum firmiter cohaerens, purum flavum. CARTH. Apyrothium. fr. Soufre vierge, ou natif.

Tropfſtein, Wallſtein, Weisſtein, Sinter, Topfſtein, Duchſtein, ein Stein, welcher, von denen durch das Waſſer in ſeinem Lauf durch die unterirdiſchen Klüfte abgeſpülten Theilgen, wenn das Waſſer zur Ruhe kömmt, entſtehet, indem ſich ſolche zu Boden ſetzen, kriſtalliſiren und allerhand Figuren bilden, oder, wenn die Waſſer tropfweiß fallen, Zapfen machen. Er beſtehet daher insgemein aus Lagen oder Schichten, welche bald aus einem, bald aus mehrern Mittelpunkten auslaufen. Hat er eine kegelförmige Figur, nennet man ihn Stalactites conicus, und wenn er die Figur des Spaths bekömmt, Spathum ſtalacticum. Er beſtehet auch bisweilen aus zarten ſenkrecht ſtehenden Nadeln. Macht er andere Figuren, heißt er Stalagmites figuratus, Stalagmon, oder Stalagmites. Iſt er traubenförmig oder kugelförmig, bekömmt er den Namen Spathum globoſum, oder botryiticum. Der an Wänden ſich anſetzende derbe und wellige, wird ſolidus & vndulatus, der ſchwammige poroſus, der röhrförmige fiſtuloſus, der kugelformige orbicularis, ſetzt er ſich auf Körper aus dem Thier- oder Pflanzenreich, werden ſie incruſtata, Porus aqueus cruſtaceus genennet. Wenn er in Geſtalt der Eiszapfen von der Firſte herunter hängt, heißt

heißt er Stalagmites, wenn er von den herunter fallenden Tropfen entſtehet, Stiria lapidea. lat. Stalactites. Stiria foſſilis. Porus aqueus ſtillatitius in aëre ſubſtillicidis concretus, pendulus. WALLER. Stalacticon. Stalagmon. fr. Stalactites.

Tropfvitriol, der in den Berggebäuden herabtreufelnde, und, wenn das Waſſer davon abgelaufen, nach und nach ſich anſetzende, und Stangen, wie die Eiszapfen, bildende Vitriol, wird auch gewachſener Vitriol genennet. l. Vitriolum ſtillaticium. Vitriolum ſtiriaeforme. CARTH. fr. Vitriol en ſtalactites. Vitriol vierge. ſ. Jockelguth.

Troß, eine ſchwammförmige Steinart, oder Cement, ſo thonartig iſt, bricht bey Andernach und an andern Orten. Er wird gemahlen und nach Holland verführt, wo er zum Waſſerbau als ein Cement gebrauchet wird. ſ. mehr unter Traß.

Troſſen, ſich unter der Schicht von der Arbeit heimlich wegſchleichen. l. clanculum labori ſe ſubducere. fr. ſ'eclipſer.

Trozſtein, von ſeiner heißgrätigen und ſchwerlich zu ſchmelzenden Art alſo genennet, iſt eine harte, kupfrige, mit Eiſen und Schwefel vermiſchte grauliche, in das rothe fallende beym Kupferſchmelzen entſtehende Maſſe, ſie liegt oben auf dem geſchmelzten Kupfer, daher er auch Auferleg, auch an einigen Orten Scherſtein genennet wird. l. Lapis contumax cupri. Recrementa, metallici aeramentoſi magmatis natura. HENCK. fr. Pierre cuivreuſe ſauvage.

Truhe, ſ. Thruhe.

Trübe, die, das dicke Waſſer, welches von Puchwerken abläuft, die tauben Berge abführet, und etwas von guten Erz mitnimmt, zumahl wenn es leicht iſt, das ſich aber in den Schlämmgraben, oder wo das Waſſer ſonſt zur Ruhe kömmt, wieder ſetzet. Daher ſagt man von leichten Geſchicken: ſie gehen in der Trübe fort. l. Aqua feces minerarum ſecum ferens. fr. Eau troublée du bocard.

Trum, in plural. Trümer, Drom, ein Trum Erz, ein ſchmaler Gang, welcher zum Hauptgang kömmt, oder davon abſetzet, oder eine bey ſich ereigneter weiten Spaltung im Geſtein zu Entſtehung der Hauptgänge darneben zugleich entſtandene kleine oder Nebenſpaltung, welche mit Gangart angefüllet iſt. l Venula. fr. petit filon.

Trum, eine Ader, von dem Gang, welcher ſich in ver-

ſchiedene Theile zerſchlägt, welche bisweilen gänzlich auseinander gehen, und zu ſchmalen Gängen werden, bisweilen aber wieder zum Hauptgangorten. l. vna venularum, in quas vena diviſa eſt. fr. Filon, qui ſ'eſt ſeparé du filon capital.

Trum kieſen, verb. eine berggerichtliche Handlung, da auf dem Fall, wenn ein Gang in einer gewiſſen Länge zwiſchen dem Aeltern und Jüngern ſtreitig iſt, bey weitern Auffahren aber ſich in zwey Trümer zerſchlägt, der Aeltere, vermöge des ihm zuſtehenden Rechts, eines von beyden erwehlet, und vor ſeinen Gang annimmt, das andere aber dem Jüngern überläßt. l. ex duabus venis vnam eligere. fr. choiſir un filon de deux.

Trummel, ein cylinderförmiges Werkzeug oder Gerüſte, mit Haarſieb umſpannet, wodurch bey ſtetigen Umdrehen der nach und nach hineingezogene Galmey zum Meßingmachen gebeutelt wird. l. Cribrum cylindriforme. fr. Crible cylindrique.

Tſcherper, ſ. Tzſcherper.

Tſe-tong, ſ. Weiskupfer.

Tuckſtein, ſ. Tophſtein.

Tümpel, der Boden des Herds oder Tiegels in einem Hohenofen, darinnen ſich das ausgeſchmolzene Metall ſammlet. l. Cavum foci. fr. le creux du foyer.

Tümpelſtein, der ſteinerne Boden des Herds im Hohenofen. l. fundus vel ſolum foci. fr. le Timpelſtein. Le ſol de pierre du haut fourneau.

Türkis, ein Himmelblauer mit etwas weis vermiſchter, harter, undurchſichtiger Edelſtein, der den erſten Rang unter den undurchſichtigen hat. Wenn er recht ſchön iſt, hat er die Farbe der heitern Luft. Man hat deren dreyerley, welche nach den Orten, wo ſie gefunden werden, unterſchieden werden. Orientaliſche, Spaniſche und Böhmiſche. Die erſten fallen meiſt in das blaue, die zweyten in das grüne, haben auch Adern und Flecke, die letzten kommen den orientaliſchen näher. Die erſten verliehren bisweilen die Farbe. Man hat deren auch in Frankreich gefunden, welche den beſten orientaliſchen nichts nachgeben, indem ſie ſo ſchön, als die perſianiſchen aus der alten Grube ſind. Tabernier berichtet, daß im ganzen Morgenlande nur zwo Türkisgruben bekannt wären, ſo beyde in Perſien lägen. Eine davon, ſo die alte Grube genennet werde, liege drey Tagereiſen von Meihed, bey einem Flecken Necaburg,

die andere ſey fünf Tagereiſen davon. Die aus der letztern hätten eine ſchlechte blaue Farbe, die ins weisliche fällt, ſind auch deswegen nicht theuer. Es nennen aber daher die Steinkenner die ſchönen blauen Türkiſſe, Steine aus der alten Grube. In der alten Grube hat der König von Perſien ſeit vielen Jahren vor niemand anders, als vor ſich arbeiten laſſen; Denn, weil in ſeinem Lande keine Goldſchmiede ſind, die Riß und Schnitt verſtehen, oder auf Gold ätzen können, ſo braucht er ſie zu Auszierung der Säbel, Dolche, u. ſ. w. ſtatt des geätzten. Schon zu Taberniers Zeiten ſind die Türkiſſe aus der alten Grube rar geweſen, und allem Vermuthen nach ſind ſie jezt noch ſeltener, und die Grube wohl gar ausgebauet. Alle feine Steine werden vor orientaliſche und aus der alten Grube ausgegeben, wenn ſie gleich occidentaliſch ſind, und ſo auch umgekehrt. In Niederlangvedoc bey der Stadt Simore brechen Türkiſſe, die zum Theil ſchön ſind, welche ohngefehr ſeit hundert Jahren bekannt worden. Wenn dieſe aus der Erde kommen, ſind ſie weis oder gelblich, von der Farbe gemeiner Bruchſteine, erhalten aber ihre blaue Farbe im Feuer, und ſind verſteinerte Thierknochen, wie Reaumur erwieſen. Wenn ſie aus der Grube kommen, haben ſie ſchwarze Tüpflein, die durch das Vergröſſerungsglas blau ſehen, und den ganzen Stein färben. Weil das Königswaſſer etwas davon auflöſet, vermuthet Reaumur, daß ſie etwas Gold bey ſich haben. Wenn er alt wird, wird er grünlich, hernach ganz grün, und dann hat er ſeinen Werth verlohren. Joh. Caßian von Putro ſoll aus gegrabenen Elfenbein Türkiſſe gemacht haben. Henkel hat es nachgemacht, jedoch die eigentliche Türkisfarbe nicht heraus gebracht. Nach einiger Meinung iſt er des Plinius Callais und Borea, weil er ihn aber grün beſchreibt, iſt zu vermuthen, daß er einen andern Stein meine. l. Turcois. Turcoſa. Turchus. Turchina. Turcheſia. Borea. PLIN. Callais, *quorundam.* Feruzegi, (oder vielleicht ſoll es heißen Aerizuſa, wie Boetius von Boot dafür hält) MESUE. Peruzaa. ARAB. Turcoides. Turcaia. Turcica gemma. fr. Turquoiſe.

Tumpholz, ſ. **Tonnenholz**.

Tumplachter, ſ. **Dumplachter**.

Turf, Torf, Sumpf- und Wurzelerde, der gemeine Turf

Turf iſt eine mit Pflanzen, und zarten Wurzeln untermiſchte Stauberde, welche unterm Raſen gegraben wird, und eigentlich zum Pflanzenreich gehöret. Man hat aber auch eine andere Art, die zum Mineralreich gehöret, und Pechturf genennet wird, uud aus einer mit groben Bergöl, oder Theer vermiſchten Erde beſtehet, auch im Feuer mit ſtarken Geruch brennet, dergleichen in der Schweiz und dem Delphinat bricht. Hieher gehört auch die ſchieferiche Pecherde, und ſtauberdartige Bergpecherde. Die aus ſalzigen Boden iſt, und Vitriol oder Schwefel führet, riecht unangenehm, und ſchadet der Geſundheit. In Seeland wächſt eine Art, die, wenn ſie brennet, alle Perſonen im Zimmer blaß, wie Tode, und wenn ſie lang dabey ſitzen, ohnmächtig, auch die Geſchirre inwendig weis macht. Turf aus Mooren, die keine Mineralien haben, thut keine ſolche ſchädliche Wirkung. Die Materie iſt ſehr unterſchieden, nach verſchiedener Teufe. In der Provinz Gröningen iſt er oben ſchwammig und leicht, tiefer etwas beſſer, unten ſchwarz und dichte. Der Freyherr von Weidinger macht in ſeiner Abhandlung von Torf zwo Gattungen, davon er die erſte und beſte Dragtorf oder Darietorf, die andere ſchlechtere aber Hagetorf nennet. Der Turf wird theils durch den Erdbohrer, theils durch die darüber ſtehende Gewächſe entdecket. Man hat auch noch andere Gattungen, als Sliktorf, und Torf aus Two. l. Turfa. Humus vegetabilis aquatica. LINN. 27. Humus limoſa. Humus vegetabilis lutoſa. WALLER. Humus vliginoſa. Humus paluſtris. Torvena. LIBAVII. Lutum. fr. Limon. Tourbe. Tourbe limoneuſe. Humus poreux.

Turnoſen, ſ. Groſchen.

Tuſche gegrabene, ſ. Schieferſchwarz.

Tuſebe, nennen die Marmorarbeiter den ſchwarzen Marmor. l. Tuſeba. fr. Tuſebe.

Tuttaneg, iſt ein ganz ſprödes, weiſes Metall, und wird aus zwey Theilen Zinn mit einen Theil Wismuth zuſammen geſchmolzen, gemacht. lat. Metallum album ſtanneum. WALLER.

Tutte, eine Art von Probierſchirbel, mit einem Bauch, enger Mündung und einem Fuß, darinnen die Proben mit Fluß angeſotten, und überhaupt die Kupfer- Eiſen- und Bleyproben gemacht zu werden pflegen, daher ſie auch insgemein Kupfertutten genennet werden. lat.

lat. Patina vel crucibulum fuſorium. CRAMER. fr. Tute. Petit creuſet ayant l'entrée etroite et le milieu enflé. Creuſet d'eſſai. HELL.

Two, eine fette ſchwarze Erde, welche brennet, daher eine Art von Torf daraus geſtochen wird.

Tygerſtein, ein hellfahler harter Alabaſter mit ſchwarzen Flecken, wie eine Tygerhaut, ſo in der Grafſchaft Hohnſtein bricht.

Tzſcheren, eine graue ins gelbe fallende galmeyiſche erdhafte Art, ſo bey Commothau in Böhmen bricht, und zwar einiger maſſen galmeyiſch iſt, aber noch nicht als wahrer Galmey befunden worden.

Tzſcherper, ein kurzes Meſſer mit einer ſtarken Klinge, deren der Bergman zwey, davon eins um ein wenig gröſſer, als das andere, neben ſeiner Taſche hat, die Helme der Eiſen in der Grube damit vorzurichten, die Zimmerung damit anzuſtechen, um zu ſehen ob ſie noch friſch oder dürkel iſt, und ſonſt verſchiedenes damit zu machen.

U. V.

Vater, der erſte Schacht, welcher auf einen gemutheten Gang geſunken, und darinnen Kübel und Seil eingehänget, oder der Punkt, auf welchem der Gang zu erſt erbrochen worden. Wenn nun ein Gang zwiſchen den Aeltern und Jüngern im Feld ſtreitig worden, und der Aeltere ſein Recht von demſelben Punkt an bis zu dem ſtreitigem Stück, entweder durch offne Durchſchläge und kenntliche Saalbänder, oder durch Schürfe augenſcheinlich darthut, heiſſt ſolches: **den Beweiß vom Vater her bringen oder führen**, wodurch er den Jüngern ausmiſſet. l. Origo venae. Caput venae. Caput fodinae.

Vaterſchacht, ſ. Vater, Fundſchacht.

Venturin, **Venturinſtein**, **Aventurin**, eine braune, halbdurchſichtige, glaſige Maſſe, welche mit einem goldfarbigem Staub durchmenget iſt, und aus einer braunen Schlacke und Kupferſtaub geſchmelzet wird, wovon man Doſen, Stockknöpfe, Meſſerhefte ꝛc. findet. Im 26. Stück des Medicinal Magazine wird verſichert, daß man ihn in Frankreich von der Natur erzeugt häufig finde. l. Lapis Venturinus. Aventurinus. fr. Venturine. Auventurine.

Veränderung der Schlacken, ſ. Schlacken verändern.

Verbauen, auf den Bergbau wenden, als Geld verbauen, Holzvorräthe verbauen.

Verbauen, hergeben, was zum Umtrieb nöthig iſt, wenn alſo eine Zeche ſo viel Erz giebt, daß ohne Zubuſe gebauet werden kan, ſagt man: die Zeche verbauet ſich.

Verblaſen, eine Arbeit beym Gold- und Silber ſcheiden, wenn das Gold durch Spiesglas gegoſſen, und ſolches, wegen des ihm noch anhängenden Spiesglaſes, auf einen Scherben unter die Muffel geſetzet, mit einem Blaſebalg darein geblaſen, und das Spiesglas vollends davon getrieben wird. l. Follis flatu Antimonium in auro reſiduum diſſipare. Difflare antimonium. fr. Chaſſer l'Antimoine par le vent du ſouflet.

Verblenden, mit Bretern oder Schwarten verbauen oder verdecken. l. occultare. fr. cacher.

Verbleyen, die Schmelzarbeit, da Erze, ſo reich an Gehalt, und nicht bleyiſch ſind, entweder mit Bley, oder viel Bley haltenden Erzen geſchmelzet, und das Silber in das Bley gebracht wird. l. Plumbum ad promovendam fuſionem & extractionem argenti addere. Aes in quo ineſt argentum temperare cum plumbo. AGRIC. fr. fondre de la mine, ou de la matte en plomb. HELLOT.

Verbleyeterſtein, iſt der vorher gearbeitete, und hernach mit Bley geſchmelzte Stein. l. Lapis ex pyrita conflatus, poſthaec cum plumbo fuſus. Lapis cum plumbo temperatus. fr. Matte fondue en plomb. HELLOT.

Verblicken, durch den Blick beweiſen, daß das Werk auf der Capelle abgegangen, und das Silber rein iſt. Wenn es nicht mehr treibet, ſagt man: die Probe hat verblicket. l. Coruſcare. fr. eclater.

Verbot, eine Unterſagung, welche in gewiſſen Fällen einer Gewerkſchaft vom Bergamt geſchiehet, etwas zu unterlaſſen. l. Inhibitio. fr. Defenſe. Prohibition.

Verbrechen, durch die, in einen Bruch herein gegangene Berge verſchüttet werden, zu Bruche gehen. l. Corruentibus ſaxis obrui. fr. tomber en ruine.

Verbrüſten, ſ. Zubrüſten.

Verdingen, ſubſt. & verb. eine Verrichtung des Geſchwornen, da er das Geſtein behauet, und nach Befinden dem Häuer die Arbeit auf einen Monat, und das Lohn beſtimmet. l. Determinatio ſive taxatio laboris foſſorum. Locare aliquot paſſus venae fodiendae. AGR.

fr·

fr. Accorder le prix de l' ouvrage.

Verdrucken, wenn der Gang an der Mächtigkeit abnimmt, daß er ganz ſchmal wird, und bisweilen kaum zu erkennen iſt, ſagt man: es hat der Gang verdrucket. l. Comprimere. fr. Serrer

Veredeln, einem Gange Erz bringen, da die zum Gange ſich ſcharende Klüfte und Gänge verurſachen, daß mehr Erz bricht, wie denn in verſchiedenen Gebürgen verſchiedene Klüfte ſolches zu thun pflegen, daß z. B. in manchen die Stehendengänge edler werden, wenn Morgengänge oder Klüfte darzu kommen, in andern Gebürge die Flachen, u. ſ. w. l. In melius mutare. Divitem efficere venam. fr. apporter des mines riches.

Vererzen, zu Erz machen. Wenn ein Metall gediegen bricht, iſt es kein Erz, ſondern wenn es mit einem andern Mineral genau vereinigt iſt, heißt es vererzet. Eigentlich wird ein Metall nur durch Schwefel oder Arſenik vererzet, auf welche Art man alle Metalle, auſer dem Gold, welches nach bisherigen Wahrnehmungen allezeit rein und gediegen iſt, vererzet findet. Einige Mineralogiſten aber erſtrecken die Bedeutung auch auf Salien und andre Mineralien, wenn ſie in den Anbrüchen mit Metallen oder Mineralien vereiniget ſind. l. Metallum in mineram vertere. Metallum reddere mineram. Habitum minerae inducere, ſeu impertire.

Verfahren, ſubſt. die Art der Arbeit, wie eine Sache zu traktiren, der Proceß. lat. Proceſſus. fr. le deport. le procés.

Verfahren, das Feld oder einen Gang, das iſt, mit Schächten und Strecken öfnen. l. Tractum ſeu venam puteis & cuniculis recludere. fr. percer la montagne par des galeries.

Verfahren, ſich, mit ſeinem Bau in die irre gerathen, daß man nicht weiß, wo man hinaus ſoll, welches z. B. geſchiehet, wenn mit einem Ort in einen Schacht erſchlagen werden ſoll, und man ſchon weiter aufgefahren, als der Abſtand angegeben worden, mithin vorbey gefahren. l. Deerrare a recta via. Labore metallico in avia deferri. fr. etre en egarement.

Verfahren Feld, wird auch ausgebauetes Feld genennet. l. Vena exhauſta. fr. miniere epuiſée.

Vergattiren, eine Beſchickung mit verſchiedenen Arten von Eiſenſtein machen. l. Temperare mineram ferri alia mi-

minera ferri. fr. meler de diuerſes mines de fer.

Vergewerken, Vergewerkſchaften, einzelne Kuxe oder ganze Zechen an baulustige Perſonen bringen, welche ſolche bauen. l. Comparare ſocios fodinae. Conſcribere ſocios. fr. trouver des exploiteurs.

Vergülden, mit Gold überziehen, welches auf vielerley Art geſchiehet, entweder daß eine Sache mit geſchlagenen Goldblättgen überlegt, oder eine Auflöſung mit Gold, oder ein mit Gold gemachtes Amalgama auf eine Sache geſtrichen, und das Queckſilber abgerauchet wird. l. inaurare, auro obducere. fr. dorer.

Verhauen, wenn die Berge, welche der Bergmann gewinnet, oder herein hauet, nicht weggeſchaffet, und ſo häufig werden, daß er nicht mehr daſelbſt arbeiten kan, ſagt man: er hat ſich verhauen. l. Saxis deciſis impediri. fr. etre empeché par des pierres decoupées.

Verjüngen, etwas kleiner machen; wird inſonderheit vom Markſcheider geſagt, wenn er ſich einen kleinen Maasſtab machet, um eine groſſe Fläche auf ein kleines Blatt zu zeichnen; ingleichen vom Probierer, wenn er ein Quint ſtatt eines Centners annimt, und ſeine Probe davon machet, jenes heißt ſodann ein verjüngter Maasſtab, das letztere eine verjüngte Probe. l. Diminuere. fr. faire plus menu.

Verjüngte Probe, ſ. Verjüngen.

Verjüngter Maasſtab, ein Längenmaas, welches die Linien in einer kleinen Figur auf eben die Art ausmiſſet, als ein anderes gröſſeres Längenmaas die Linien einer gröſſern, jener ähnlichen Figur. l. Menſura diminuta. Scala geometrica. fr. l'echelle.

Verkäſten, in einem Gebäude, wo ausgehauen Feld, oder flüchtiges Geſtein iſt, Käſten ſchlagen, Berge darauf ſtürzen, und daſſelbe dadurch vor den Brüchen verwahren. l. Fodinam tignis continuis, in quae ſaxa injiciuntur, firmare. fr. mettre des billots prés à prés.

Verkleinen, das zu Vorrichtung des Schmelzofens nöthige Geſtübe, klar ſtoſſen, und durch ein Sieb ſchlagen. l. Contundere carbones. fr. faire menu, piler.

Verlag, wiedererſtatteter Verlag, der nach Kuxen vertheilte, und denen Gewerken, auf ihren in das Gebäude gewendeten Zubuſen-Verlag, gegebene Ueberſchuß eines Berggebäudes. l. Refuſio impenſarum ex facultatibus fodinae facta. fr. Reſtitution des frais.

Ver-

Verlegen, mit Bergmaterialien, ein Berggebäude mit Bergmaterialien auf Credit verſorgen. l. Suppeditare materiam ad proſequendam fodinam neceſſariam. fr. avancer le beſoin.

Verlegen, die zu einem Gebäude nöthigen Koſten vorſchieſſen. l. Suppeditare ſumtus in modum mutui. fr. avancer les frais.

Verleger, iſt, der entweder überhaupt die Koſten zu einem ganzem Berggebäude, oder im Namen einzelner Gewerken die Zubuſen abführet. l. Suppeditator ſumtuum nomine domini fodinae vel ejus portium. fr. le pourvoïeur de l'exploiteur.

Verleger, einen halten, eine Obliegenheit auswärtiger Gewerken, da ſie jemanden an dem Orte, wo die Zeche gelegen, Vollmacht ertheilen ſollen, die Zubuſe zu bezahlen, und ſonſt das nöthige zu beſorgen. l. Mandatarius conſortis fodinae, qui nomine mandantis ſymbolum ſoluit, & caeterorum rationem habet. fr. conſtituer un pourvoïeur.

Verleihbuch, ein Verzeichniß, welches beym Bergamt über die Verleih- oder Beſtätigungen geführet wird. l. Liber infeudationum. Stör. fr. livre de conceſſions.

Verleihen, verb. & ſubſt. eine berggerichtliche Handlung vermöge deren der Bergmeiſter einem Muther das Eigenthum an dem gemutheten bekennet, und ſolches in Lehn reichet. l. Concedere. Confirmare. Petitorem inveſtire. fr. inveſtir, donner la conceſſion.

Verleihtag, ein, in jeder Woche dazu ausgeſetzter Tag, an welchem die Muther die geſuchten Beſtätigungen erhalten können, welcher meiſtens der Sonnabend iſt, da die Bergleute nicht anfahren, und Zeit darzu haben. l. Dies inveſtituris dicatus. fr. Iour des conceſſions, ou des inveſtitures.

Verliegen, ſich, auf einer Zeche wegen der allzugroſſen Feſte des Geſteins oder anderer Hinderungen nicht fortkommen können. l. Impediri ſaxorum nimia duritie. fr. etre en peine à cauſe de la dureté de la pierre.

Verlochſteinen, bey einer Zeche die Fundgruben und Maaſen durch die über Tage geſetzten Loch- oder Gränzſteine bemerken. l. Lapides terminales ponere. fr. mettre des bornes.

Verlohren Holz, iſt eine zur Vorſicht und Sicherheit der Arbeiter angelegte Zimmerung, womit eine Hauptzimmerung durch einen Bruch, oder rollig Gebürge getrieben werden muß, die aber, wenn letztere zu Stande

de iſt, wieder herausgeriſſen wird. l. Contignatio praeparatoria, poſt factam duraturam tollenda. fr. Charpente perdue.

Verlohrne Schnur, wenn man nur, um ſeine Einrichtung darnach machen zu können, ohne die, zu einem feyerlichen Vermeſſen erforderlichen Umſtände, das Feld abmeſſen läßt, heißt ſolches mit verlohrner Schnur gemeſſen. l. Dimenſis leviter facta, vt reducatur area ad calculum, vel ad praeter propter expendendam venæ extenſionem, fr. le meſurage perdu.

Verlutiren, mit darzu vorbereiteten im Feuer ſtehenden Leim beſchlagen. l. Luto oblinere. fr. crepir d'argile.

Vermeßbuch, die Akten, darein alle Vermeßhandlungen eingetragen werden. l. Liber dimenſionum ſolemnium.

Vermeſſen, ein Stück Feld mit der Schnur meſſen, iſt zweyerley, das erbliche, welches mit verſchiedenen feyerlichen Gebräuchen, und mit verlohrner Schnur, welches ohne dieſelben geſchiehet. l. Dimetiri aream. fr. meſurer.

Vermünzen, das Gold, Silber oder Kupfer, Münze daraus ſchlagen. l Signare, Cudere aurum, argentum. fr. monnoïer.

Vernaſen, Schlacken auf die Forme im Schmelzofen ſetzen, daß eine Naſe wird, und doch das Gebläſe ſich nicht verſtopfet. l. Naſum ducere. fr. conduire le nez.

Veronenerde, **veroniſche Erde**, eine grüne Stauberde, ſo bey Verona in Italien gefunden wird, und in einem zu Staub gewordenen Berggrün beſtehet. l. Terra veronenſis. fr. Terre de Verone.

Verpefen, verſtopfen, verkeilen, verwahren.

Verpeizen, die Arbeit am Kunſtgezeug, dadurch der Spund des untern Stücks an der Kolbenröhre verwahret wird, daß keine Luft in die Röhre dringen kan. lat. Obſtruere epiſtomium. fr. boucher.

Verpfänden, die gebliebene Lücken mit Keilen oder Stückgen Holz ausfüllen, ingleichen bey verlohrnem Holz etliche Stücken Schwarten hinter den Pfählen eintreiben, den Druck gegen den Schacht, oder den Stolln zu verhindern. l. Interpedines obturare. fr. rapetaſſer.

Verpuffen, mit ſchnellen Fluß vermenget, in einen glühenden Tiegel, nach und nach eintragen, und geſchwinde brennen. l. Detonare. fr. faire fulminer.

Verquicken, eine Arbeit, dadurch das in Golderzen, oder Goldſand weitläuftig zerſtreute Gold, durch Reibung des Erzes oder Sands mit Queckſilber ausgezogen, und amalgamirt wird. Wenn auch Queckſilber zu Gold kömmt, und ſolches weis machet, ſagt man: es verquicket das Gold. l. Cum argento vivo terere. Amalgamare. fr. amalgamer.

Verrammeln, mit Leim oder Letten und Grand derb und dichte, durch einſtampfen ausfüllen, welche Arbeit bey den Schießlöchern nöthig, damit der Schuß ſeine Würkung thue. l. oppilare. fr. fortement fermer.

Verrizen, verriztes Feld iſt, das ſchon aufgeſchloſſen iſt. l. libare, perfodere. fr. entamer.

Verſchieben, auf die Seite drängen, geſchiehet oft bey Gängen, zumahl wenn ein mächtiger Gang überſetzet, da ſolcher den Gang mit ſich nimmt, und ihn etliche Lachter in das Hangende oder Liegende ſchiebet, daß er, wo der überſtehende Gang ſtreichet, ausſiehet, als wenn er abgeſchnitten wäre, und man viel Mühe anwenden muß, ihn wieder auszurichten. l. ad latus premere. fr. interrompre la marche de veines. MORAND.

Verſchießen, hinter den Thürſtöcken, Jöchern oder über den Kappen Schwarten einlegen, damit das rollige Gebürge nicht darzwiſchen durchrollen, und zu ſtark gegen die Stempel drucken kan. l. Contabulare. fr. fermer des planches.

Verſchlacken, bedeutet, die Probe im Feuer wohl arbeiten, daß das taube, unnütze Geſtein zu Glas ſchmelzet, und vom Werk ſich abſondert. l. Excoquendo metallum ex vena, ſaxum in vitream maſſam vel ſcorias convertere. Scorificare. fr. ſcorifier. ſ. Anſieden.

Verſchlag, die Unterſuchung des Salzes bey Kothen, ob man dabey auf die Koſten komme, eine Art der Salzprobe. l. Proba ſalis. fr. Eſſai de ſel.

Verſchlagen, die Eiſen, iſt, ſolche bey der Arbeit aufm Geſtein ſtumpf ſchlagen. l. Ferramenta vſu conſumere. fr. uſer.

Verſchmelzen, durch die Schmelzarbeit aufarbeiten. l. Fundendo conſumere. fr. Conſumer en fondant.

Verſchmieren, die Gänge, eine betrügliche und verbotne Handlung, da Gänge, um ſie verborgen zu halten, mit Letten oder Schmand verſtrichen werden, daß man den Gang nicht erkennen kan. l. Venam luto oblinere.

nere. fr. couvrir avec de l'argile.

Verſchnüren, ein Stück Feld durch die Meßſchnur abziehen. l. Filo geometrico metiri. fr. meſurer.

Verſchrämen, neben dem Gang einen Schram hauen, die Gänge durch Schießen, oder durch das Eiſen, zumahl reiche Anbrüche deſto leichter zu gewinnen. l. Foſſam anguſtam in latere venae agere. fr. Faire une etroite foſſe à coté du filon.

Verſchreibegeld, wird an einigen Orten das Receßgeld genennet. An einigen Orten iſt es ein Accidens vor die Beamten, und beſtehet in 2. Groſchen, auf jedes Quartal, von jeder Zeche. An einigen Orten bedeutet es die Gebühr vor Verſchreibung mit Friſt, oder das Friſtgeld.

Verſchrotenes Feld, iſt, das bereits von Strecken und Oertern aufgeſchloſſen iſt. l. Vena aperta.

Verſeigen, heißt in Ungarn, der Waſſerſeige die gehörige Röſche geben, und wird 1. auf 100. Lachter geſtattet.

Verſetzen, durch vorgeſtürzte Berge, oder vorgeſetzte Wände zu decken, daß man nicht darzu kommen kan. l. Venam ſaxis occulere. fr. Receler la veine ou la gange par des pierres. Couvrir de pierres.

Verſetzte Berge, das Geſtein, ſo auf alte Strecken im Geſenke, oder auf Käſten gebracht, und nicht zu Tage ausgefördert wird. l. Saxa deciſa in foſſas latentes, vel in profundo actas poſita.

Verſorgen, die Verrichtung eines Schichtmeiſters auf Eigenlöhner Zechen, ohne den Namen eines Schichtmeiſters beſorgen.

Verſorger, der Diener der Eigenlöhner, welcher die Verrichtung eines Schichtmeiſters beſorget.

Verſpreizen, den Gang oder Strecke mit Spreizen verwahren, daß die Berge nicht herein rollen können. l. Tignis fulcire.

Verſprügeln, wenn bey einem Durchſchlag, oder Bruch das Holzwerk in einander gewirret wird, und den Stolln oder Strecke zumachet, ſagt man: ſie hat ſich verſprügelt.

Verſteinernder Erdſaft, eine Flüßigkeit, welche die unterirdiſchen Körper zuſammen ſintert, und theils weiche verhärtet, theils fremde durchdringet, und ihnen die Natur eines Steines mittheilet l. Succus lapidificus. fr. ſuc changeant en pierre.

Verſteinert, wird ein Körper genennet, welcher urſprünglich zum Thier- oder Pflanzenreich gehöret, da er aber in der Erde gelegen, und von

einem

einem ſteinmachenden Saft durchzogen worden, die Natur eines Steins angenommen, und alle Eigenſchaften eines Steins an ſich ſpüren läßt. l. Petrefactum. Petrificatum. fr. Animaux et vegeteaux changés en pierre.

Verſteinerter menſchlicher Körper, obwohl das Vorgeben von Verſteinerung einer ganzen Stadt in Afrika in darinnen befindlichen Menſchen beym Apulejus, des Aventini Vorgeben, von der, bey einem Erdbeben Anno 1348. an der Ungariſchen Gränze, ſich zugetragenen Verſteinerung von 50. Weibern. Hiſt. Bojica Lib. VIII. ingleichen des Cornelii de Iudaeis Erzehlung, daß an einem Ort in der Tartarey einmahl Menſchen und Vieh zu Stein worden, welche Begebenheit ſo gar Aldrovandus im Bildniß vorgeſtellet, und was von dergleichen Fall Tertullianus in ſeinem Gedicht von Sodom anführet, ſchlechterdings zu den Weibermährchen zu rechnen; So weiß ich doch nichts zu ſagen, wenn D. Major im Traktat de cancris & ſerpentibus bezeuget, daß er zu Piſa einen verſteinerten Menſchenkopf geſehen, und in des Card. Ludoviſio Pallaſt, einen ganzen verſteinerten Menſchenkörper angetroffen. Ingleichen, wenn Jacobäus, mit Beyfügung der Zeichnung anführt, daß im Königl. Däniſchen Cabinet ein verſteinert Kind vorhanden, welches eine Frau zu Pont à Mouſſon 28. Jahr im Leibe getragen. Valent.

Verſteinerungen, fremde, zum Steinreich ihrer Natur nach nicht gehörige, und in Stein verwandelte Körper. l. Petrefacta. Petrificata. Foſſilia heteromorpha. fr. Foſſiles etrangeres à la terre. Des Corps etrangers changés en pierre. Des petrifications.

Verſtollen, ein Gebürge oder ein Gebäude, heißt ſolches mit Stollen löſen. l. Cuniculos agere in montem. fr. creuſer des galeries dans une montagne.

Verſtroſſet Feld, iſt ein Gang, auf welchen hinlänglich erlänget, abgeteuft, und aus dem tiefſten heraus Stroſſen nach einander angelegt ſind. l. Labor in vena ita inſtitutus, vt ex profundo per gradus loci, in quibus foſſores vnus poſt alterum agit, altius ſurgant. fr. Mine dans la quelle il ſe creuſe par degrés.

Verſtuffen, mit einem eingehauenen Zeichen bemerken. l. Signo ſaxis inciſo notare. fr. marquer par un ſigne.

Verſtuffen, einen Stolln, geſchiehet, wenn der Stöllner, der geruffen wird, ſein Ort nicht

nicht gegen das ruffende Gebäude treiben will, oder ein Stück Stolln einem andern freywillig abtritt; da denn, wo das abgetretene Stück angehet, eine Stuffe zum Zeichen eingehauen wird, der alte Stöllner von ſelbiger Stuffe an die Stollngerechtigkeit verliehret, und nur ein Waſſereinfallgeld vom neuen Stöllner bekömmt, dieſer aber auf ſeinem Stücke Stolln die volle Stollngerechtigkeit erlanget. **l.** Signum in cuniculo ſaxis incidere, a quo jura priſtini cuniculi deſinunt, & recentioris incipiunt. **fr.** Marquer les bornes de galerie.

Verſtürzen, mit Bergen ausfüllen, als ein Geſenk, einen Schacht oder Strecke, daß ſolche nicht befahren werden können. **l.** Injectis ſaxis explere. **fr.** remplir de pierres.

Verſudeln, bey der Arbeit unachtſam ſeyn, daß etwas verlohren gehet.

Vertrag, eine Vergleichung über eine ſtreitige Sache. **l.** Tranſactio.

Vertragbuch, die Akten, oder Buch beym Bergamt, dem die Verträge einverleibet werden, welches pro Forma erfordert wird, weil ſie dadurch ihre Beſtätigung und Kraft erlangen. **lat.** Liber tranſactionum.

Verunedeln, wird geſagt von Gängen, wenn taube Klüfte darzu kommen, und ſo lange ſie dabey ſind, weniger Erz, oder von geringern Gehalt bricht, als an einem andern Orte. **l.** Bonitati venarum derogare. **fr.** empirer.

Verwandruthen, das Gezimmer, welches nicht genug dem Druck des Gebürges widerſtehen kan, durch Wandruthen, oder hölzerne ſtarke Stempel unterſtützen, und verwahren. **l.** Contignationes tigillis transverſis firmare. **fr.** apuier des etaies.

Verwittern, ſich in der Luft auflöſen, und ſeinen Gehalt verliehren, welches denen arſenikaliſchen und kobaltiſchen Erzen gar oft begegnet, und die Erfahrung ſo wohl an Stuffen, zumahl den rothgülden Erz Stuffen, als in ganzen Haufwerk vielfältig mit Schaden der Eigenthümer lehret. **l.** Exhalare. **fr.** s'eventer.

Verwundet Feld, oder Gebürge, iſt ſo viel, als **verrigtes Feld**.

Verzienen, **Verzinnen**, mit einer Decke von dünnen Zinn überziehen, das eiſerne Blech verzinnen iſt eine Arbeit auf Blechhämmern, da die ſchwarzen Bleche, wenn ſie in der Beize gelegen, und geputzet worden, in einen mit fließenden Zinn gefüllten

ten Keſſel getauget, und weis heraus gezogen werden. Das kupferne Geſchirr aber wird mit Salmiak und Zinn verzinnet. l. Stanno inducere, vel obducere. fr. Etamer. Faire le fer blanc. Blanchir les feuilles de fer noir.

Verzimmern, mit Stempeln, Bretern oder Schwarten verwahren. l. Contignatione ſuffulcire.

Verzinnet Blech, eiſerne Blätter oder Tafeln, welche in fließendes Zinn getaucht, und damit überzogen worden. l. Laminae ferreae ſtanno obductae. fr. Feuilles de fer etamées.

Veſte, eine, wird das in der Grube vorkommende, und die Arbeit gar ſehr aufhaltende Geſtein, daran weder Eiſen noch Stahl haftet, genennet. l. Refractaria ſaxorum durities. fr. la dureté extreme des pierres.

Uiberbrand, wird genennet, wenn der Gehalt des Brandſilbers höher ausfällt, als 15. Loth, 3. Quint, 3. pf. an Silber. l. nimia puritas. fr. la pureté pouſſée trop loin.

Uiberbrochen Feld, iſt, wenn das Feld, welches eine Gewerkſchaft in Lehn hat, völlig und bis an die Markſcheide aufgefahren und abgebauet worden. l. Area vſque ad terminos venis orbata. fr. Mine percé jusqu' aux bornes.

Uiber das Hölzel ſchmelzen, ſ. Hölzlein.

Uiber den Arm arbeiten, dergeſtalt arbeiten, daß das Eiſen gegen die rechte Hand, am Geſtein angeführet, und der Schlag mit dem Fäuſtel über dem linken Arm ebenfalls gegen die rechte Hand geführet wird. l. Pulſus mallei a ſiniſtra ad dextram dirigere.

Uiber den Stich ſchmelzen, die Röſte mit ihren Vorſchlägen im Schmelzofen ſchmelzen, hernach in die abgewärmte Spur ſtechen, und friſches Bley vorſchlagen.

Uiberfahren, mit ſeinem Bau ſeitwärts auf einen vorliegenden Gang gelangen, oder darüber hinaus fahren. l. Cuniculo vel foſſa latente venam tranſire. fr. paſſer auec une galerie.

Uiberlagen, ſtarke Eiſen ſo in Salzkothen ſtatt der Kappen zu mehrer Haltung über die Thüren gelegt werden.

Uiberrüſten, verb. & ſubſt. eine Arbeit, da bey Anfang der Sinkung eines Schachtes ſtarke Bäume über die gemachte Grube geleget, und eine Haſpelſtütze darauf geſetzet wird, bis der Schacht mit Zimmerung verſehen worden, daß die Haſpelſtütze feſt darauf ſtehen kan. lat. Caudices arborum ad angulum rectum ſuper foveam praeparatorie poſiti, vt machina

 china

china tractoria in eos poni poſſit. fr. echaffauter.

Uiberſchar, die, das Stück unvermeſſenes oder freyes Feld, welches zwiſchen der Markſcheide zweyer gegeneinander meſſenden Zechen, oder zwiſchen dem gemutheten Feld, und dem Gegentrum, oder der Mitte des Erbfluſſes, und Gegentrums übrig bleibet, und nicht ſo viel beträgt, daß eine Maaße oder Wehr eingebracht werden kan. Daher es im erſtern Fall zwiſchen beyden Zechen getheilet, letztern Falls aber der Zeche, welche auf der Seite des Fluſſes, wo die Uiberſchar iſt, lieget, zugeeignet und verliehen wird. l. Breve ſpatium inter areas duarum fodinarum, vel inter fines fodinae & fluvium medium.

Uiberſchlagen, überlegen, wie ein Bau anzuſtellen, und wie viel Koſten darzu erfordert werden möchten. l. expendere. fr. reflechir.

Uiberſchlagen ein Stück Feld mit einer Schnur ungefehr, oder verlohren ausmeſſen. l. Linea vel funiculo geometrico perſunctorie metiri. fr. Meſurer legerement. Meſurer ſuperficiellement.

Uiberſchuß, der baare Geld Vorrath, welcher nach Abzug derer, bey einem Berggebäude aufgewendeten Koſten, von der Einnahme übrig bleibt. l. Excurrens pecuniae ad impenſas neceſſariae. fr. le ſurplus.

Uiberſetzen, verb. mit der Richtungslinie eines Ganges, oder einem Ort, ſeitwärts die Richtungslinie eines andern Ganges durchſchneiden. l. Linea directionis ſuae lineam alterius venae ſecare. fr. traverſer.

Uiberſetzen, den Ofen, mehr auftragen, als der Ofen bearbeiten kan.

Uiber ſich brechen, verb. & ſubſt. wenn man die Firſte aufhauet, und mit dem Baue in die Höhe gegen den Tag zu arbeitet, um das in der Firſte und darüber befindliche Erz zu gewinnen. l. Per tectum foſſae latentis in altum fodere. fr. Creuſer en haut.

Uiber ſich ſchlagen, ſ. Uiber ſich brechen.

Uiberſtändig, wird von den Bergleuten das Erz und Metall genennet, wenn es dem Anſehen nach, von der Natur zu ſeiner Vollkommenheit gebracht worden, und wieder verwittert iſt, oder verzehret worden. l. Aes poſt acquiſitam perfectionem iterum exhalatum. fr. Ce qui à paſſé la maturité parfaite.

Uibertragen, von einem Ort auf den andern verlegen, als: den Fund übertragen, einen andern Ort zum Fund an-

angeben, als wo er eigentlich vom Anfang gelegen. l. Transferre. fr. Transferer.

Uibertragen mit Arbeit, die nöthige Arbeit, welche einem andern zukömmt, verrichten. l. Operas pro alio agere. fr. Faire l'oeuvre pour un autre.

Viertding, der vierte Theil einer Mark oder 4. Loth.

Vierter Pfennig, ein Beytrag zu denen vom Stöllner zu Treibung eines Orts, damit eine Zeche gelöſet wird, aufgewendeten Koſten, der von ſolcher an den Stöllner geſteuert wird. lat. Quarta pars impenſarum in cuniculum erigendarum. fr. le quart des frais.

Vierung, iſt viertehalbe Lachter in das Hangende, und ſo viel in das Liegende, vom Saalband des Ganges, ſo weit ein jüngerer im Felde ſich von dem ältern Gang entfernet halten, oder geſchehen laſſen muß, daß er ausgetrieben werde. Dieſes Recht kömmt auch einem Gang zu, wenn er durch ein Flötz ſetzet, wenn es ſchon das Alter hat. l. Praeſcriptio trium & dimidiae orgyiarum metallicarum ex vtraque parte venae.

Violſtein, ein ſchieferichter, grauer oder brauner Stein, der, wenn er gerieben wird, wie Veilgenblumen riechet, welcher Geruch aber mehrentheils von einem darauf liegenden Moos herrühret; doch riecht mancher an ſich ſelbſt, der keinen Moos hat. Es bricht dergleichen bey Altenberg im Marggrafthum Meißen, in Schleſien und in der Schweiz. l. Lapis violaceus. fr. Pierre ſentant la violette.

Vitriol, ein Salz, welches aus der Schwefelſäure und einem Metall beſtehet, man hat davon dreyerley Arten; grünen, oder Eiſenvitriol, blauen, oder Kupfervitriol, und weiſen, oder Zinkvitriol, welcher Gallizenſtein heißet. Dieſe Sorten werden ſowohl in der Grube von der Natur erzeugt gefunden, als auch durch Kunſt gemacht; jener heißt gewachſener Vitriol, Jöckelguth, Raſenguth, dieſer aber geſottner. Der Cypriſche oder Romaniſche Vitriol iſt ein guter Kupfervitriol, und kan in Deutſchland ebenfalls geſotten werden, daß er dieſen Sorten nichts nachgiebt. Er kan durch Zuſatz reinen Kupfers aus dem grünen Vitriol gemacht werden, wenn er genung Säure hat. l. Vitriolum. Victriolum. Atramentum ſutorium. Chalcanthum. fr. Vitriol.

Vitriolerde, Attramentſtein, eine milde, erdhafte Miner, welche durch auslaugen Vitriol giebt, und roth, gelblich

lich, ſchwärzlich oder blau iſt. Die rothe giebt Eiſenvitriol, die grüne und blaue Kupfervitriol, doch ſelten ohne Vermiſchung. l. Terra vitriolica. Minera vitrioli. Lapis atramentarius. Vitriolum terra aut lapide mineraliſatum. WALLER. Vitriolum rude ſive minerali alio mixtum. WOLTERSD. Vitriolum lapidi immixtum. CARTH. fr. Terre, ou pierre vitriolique proprement dite. BOMARE.

Vitriolhütte, die Werkſtatt, in welcher Vitriolkieſe oder Erde ausgelauget, und zu Vitriol verſotten wird. lat. Officina coquendi vitrioli. fr. Attelier à faire du vitriol.

Vitriolkern, das Vitriolerz, ſo beym Waſchen des Schlam̃s aus der Schlammbütte in Stücken wie Eyer oder Nüſſe ausgehalten wird. l. Flos limi vitriolici. fr. Fleur de vitriol.

Vitriolkies, iſt nichts anders als Schwefelkies, welcher, wenn der Schwefel daraus getrieben worden, noch ſo viel Schwefelſäure bey ſich hat, daß er nebſt denen darinnen vorhandenen Eiſen- und Kupfertheilen Vitriol geben kan. l. Pyrites. fr. Pyrite vitriolique.

Vitriolklein, wird genennet, was von dem aus der Schlammbütte gekommenen, und in die Wäſchbütte gebrachten Bodenſatz durch den Korb gehet. l. Limus vitriolicus. fr. Limon de vitriol.

Vitriollauge, Waſſer, welches das ſalzige, vitrioliſche Weſen aus dem darein geſchütteten Vitriolkies gezogen hat, dadurch ſalzig worden, und wenn ſie geſotten wieder in die Kälte kömmt, Vitriol-Kriſtallen anſetzet. l. Lixivium vitriolicum. fr. Leſſive vitriolique.

Vitriolmeiſter, der Arbeiter in der Vitriolhütte, welcher die Arbeit in der Hütte, nebſt den darzu gehörigen Arbeitern dirigiret. l. Praefectus officinae coctoriae vitrioli.

Vitriolſchmand, die Remanenz, welche vom Vitriolſieden auf dem Boden liegen bleibet, und in einem ſchmierigen, eiſenhaften, an Farbe rothen Körper beſtehet. lat. Feces lixivii vitriolici cocti.

Vitriolſiedeknecht, ein unter dem Vitriolmeiſter ſtehender Arbeiter, welcher die Heizung des Ofens beſorget, und die Pfanne rühret. l. Operarius officinae coquendi vitrioli.

Vitriolſieden, die Arbeit, dadurch die Vitriollauge über dem Feuer in einer bleyernen Pfanne ſo lange gekocht wird, bis ſie oben eine Haut bekömmt, und alſo dahin gebracht worden, daß in

der

der Kälte die Vitriolkriſtallen ſich daraus anſetzen, oder wachſen können. l. Coquere vitriolum. fr. cuire la leſſiue vitriolique.

Vlinz, der alte deutſche Name des Kieſels, wie Tromler in ſeiner Sammlung zur Hiſtorie des Voigtlandes berichtet.

Umber, Umbra, Umbererde, Bergbraun, brauner Ocher, eine dunkelbraune, zarte, leichte und mürbe Erde, welche ſich im Feuer ein wenig entzündet, durch das Glühen roth, und durch ſtarkes Brennen weis wird, riechet während des Brennens, welches zu erkennen giebt, daß ſie etwas von Erdpech bey ſich habe, deswegen ſie auch, nach des Wallerius Anführen vom Libanius unter die Steinkohlarten gerechnet wird. Bomare rechnet ſie zu den Ochern. Man hat lichten und dunkeln Ocher. Den Namen hat ſie von der Landſchaft Umbria, in Italien, daher ſie zu erſt gebracht worden. l. Vmbra. Terra vmbriae. Humus nigro-brunea. WALLER. Fuſcum montanum. WOLTERSD. Creta Vmbriae. Ochra ferri bituminoſa. fr. Terre d'ombre.

Umbinden, verb. die Strauben, welche ſich am Bergeiſen oder Böhrer auseinander gegeben, wieder zuſammen ſchmieden, und das Werkzeug in brauchbaren Stand ſetzen. l. Cuſpides ferramentorum ex vſu hirtos & hebetes factos acuere. fr. aiguiſer les ferremens de mine.

Umbruch, eine Art von einer krumm getriebenen Strecke, welcher, wenn ein Bruch, oder eine Fäule, oder ein viel Holz freſſendes Stücke im Wege liegt, im feſten Geſtein mit einem Umweg darum herum aufgefahren wird. l. Ambitus PLINII. Foſſa, quae latus cuniculi ſequitur. AGRIC. fr. Galerie creuſée par circuit.

Umgehen, verb. getrieben werden, belegt ſeyn. Wird von Zechen geſagt. l. Agi. Coli. fr. être ouvert et en oeuvre.

Umſchlag, ein gewiſſes Geld, welches ein Verleger, welcher denen armen Gewerken, ſonderlich bey Zwittergebäuden, Vorſchuß an Gelde thut, und ſich von dem ausgeſchmelzten Zinn bezahlt macht, von jedem Thaler des Vorſchuſſes als ein Intereſſe rechnet, und 1. bis 2. gl. vom Thaler beträgt. l. Praemium ſive honorarium pro ſubminiſtratis impenſis fodinae. fr. le retour des frais avancés.

Umſchlagen, die Eichſchälgen verwechſeln.

Umtrieb, der, die Bauhafthaltung eines Gebäudes mit

würklicher Grubenarbeit, daher ſagt man: die Zeche iſt nicht mehr im Umtrieb, wenn ſie lieget, und nichts darauf gethan wird. l. Actio. fr. Oeuvre. Etre en oeuvre, in Umtrieb ſtehen.

Unbauluſtig, derjenige, welcher keine Neigung hat, ſich beym Bergbau einzulaſſen. l. Alienus a re metallica. fr. Mal-affectionné pour les minieres.

Unbauwürdig, ſo arm, daß es nicht verdienet, daß man Unkoſten darauf wende. lat. Indignum fodi. fr. Qui ne merite qu'on faſſe de depenſe. HELLOT.

Unedel, ohne Erz oder Gehalt, wird ein Gebürge genennet, das keine Erzgänge, und ein Gang, der kein Metall haltiges Erz führet. l. ſterilis. fr. ſterile.

Unerſchrotenes Gebürge, unverriztes Gebürge, friſches Gebürge, wird dasjenige genennet, das noch nicht durchfahren iſt, und darinnen man reichhaltige Gänge anzutreffen hoffet. l. Montes integri, illibari, intacti. fr. entier.

Ungariſches Gold, wird genennet, das 23. und einen halben Karat hält. l. Aurum viginti trium & dimidii Ceratiorum.

Ungeſchiedenes Erz, Erz, das in der Scheidebank annoch geſchieden werden ſoll.

Unluſtig, ſ. Unbauluſtig.

Unrein Faß, ein Gefäſe in der Erzwäſche, darein die Planen in welchen Schlich ſich angehänget, die noch viel Unreinigkeit bey ſich haben abgeflühet werden. l. Vas impuritatum pannorum.

Unſchlitt, Inſelt, Uinſelt, ein Bergmaterial, das in groſſer Menge aufgehet, theils zu Lichtern, und wo es eingeführet, in die Grubenlichter, theils zu Schmere oder Einſchmierung der Zapfen, und dahero der Preis deſſelben in Bergſtädten von der Obrigkeit, mit Zuziehung des Bergamts beſtimmet wird. l. Sevum. fr. la graiſſe.

Unſchlitt Geld, war bey dem Sächßl. Bergwerk eine Gebührniß, welche den Grubenſteigern zu Beſtreitung der, auf das Geleuchte zu verwendenden Unkoſten gegeben, nachhero aber abgeworfen worden. l. Pecunia pro ſevo. fr. le paiement pour les chandelles.

Unterfaß, eine groſſe Bütte bey Salzkothen, da hinein die zu verſiedende Sohle geſchlagen wird.

Unterfaß, in Wäſchen ein Gefäſe, darein die Planen gewaſchen werden.

Untergerinne, iſt das Gerinne, welches nach dem Schoßgerinne folget, ingleichen, was ſich vom Schlamme dar-

darinnen ſetzet, alſo eine geringe Sorte des naſſen Schlichs am Oberharz. l. Canalis canali aquagii ſubjectus. fr. le pas Canal.

Unterhauene Wände, wird auf flachfallenden Gängen das, nach heraus geſchlagenen Stroſſen am Hangenden noch anſtehende Geſtein genennet, welches mit Stempeln zur Sicherheit abgeſpreizet, oder geſtürzet werden muß. l. Saxa, quorum fundamenta exciſa ſunt. fr. Pierre ſous lesquelles on a creuſé.

Unterherd, iſt der am Schmelzofen unter dem Vorherd auf dem Fußboden angelegte Keſſel, ſonſt Stichherd genannt, in welchen das, im Fluß ſtehende Werk oder Stein aus dem abgeſtochenen Vorherd fließet. l. Focus in quem metallum liquefactum ex fornace fluit. fr. Foyer de la fournaiſe. Baſſin de reception. HELL.

Unterjunge, ein Knabe, der die Planen im Unterfaß auswäſchet, und gehöret zu den Waſchherden ein ſolcher Junge.

Unterkriechen, verb. mit der Bergarbeit dergeſtalt auffahren, daß man über ſich eine Firſte hat, und geſchiehet theils, wenn bey einer Tageröſche das vorliegende Gebürge anſteiget, und die Röſche weiter in das Gebürge kömmt, oder wo ein Geſprenge anſtehen geblieben, und man gleichwohl ſöhlig fortzugehen nöthig hat. l. Foſſam ſubterraneam agere. fr. paſſer des ſous.

Unterkriechen, wird auch von Gängen geſagt, wenn entweder der Gang nicht bis an die Dammerde ſetzet, ſondern noch im Dach von Geſtein zwiſchen dieſer und dem Gang lieget, oder eine Veſte den Gang verſchoben. l. Vena ſaxis ſub humo jacentibus tecta. fr. Fil..a couvert de pierres.

Unterlage, **Boden des Puchtrogs**, eine 2. bis 3. Zoll ſtarke, 1. Werkſchuh breite, und 2. Werkſchuhe lange eiſerne Platte, auf welche der Puchſtempel fällt, wenn gepuchet wird, und das darauf gerollte Erz klein ſchlägt. fr. Sol du bocard. Plaque de fer fondu qui ſert de lit aux pilons. HELLOT.

Unterſchlächtig, ein Waſſerrad, auf deſſen Schaufeln das Waſſer unter dem Mittel des Rads fällt. Ein ſolches Rad brauchet mehr Waſſer, als ein Oberſchlächtiges.

Unterſchüren, die Pucherze unter die Puchſtempel bringen.

Unterſteiger, ein Grubenſteiger, welcher unter einem Oberſteiger ſtehet, und die ihm angewieſene Refier der Grube beſorget.

Unverhauet, unverrizt, unverſchroten.

Unverrizt Feld, ſ. Unerſchrotenes Gebürge.

Vogelbolzen, eine Peitſche, mit 6. bis 8. Riemen, darein Knoten geknüpfet ſind, damit der Jungenſteiger die Scheidejungen ſtrafet, wenn ſie entweder unfleißig ſind, oder ſonſt ſich ungezogen erweiſen. l. Flagellum. fr. le fouet.

Vorbitte, das Gebet, vor das Aufnehmen des Bergwerks, welche der Prediger unter andern Vorbitten mit zu thun hat, wo Bergwerk gebauet wird, und dafür dem Pfarrer alle Quartale die Gebühr bezahlet wird.

Vorgebürge, iſt die erſte oder niedrigſte bergige Gegend, da das Gebürge vom platten Lande anfängt höher zu ſteigen, welches insgemein Schiefer und Steinkohlen, Marmor, Kalkſtein und Alaun führet. l. Montes catenae montium antici, vbi ſurgunt ex planitie. fr. Montagnes qui ſont par devant de la chaine.

Vorgeſümpfe, die erſte Arbeit in die ebne Sohle, wenn abgeteufet wird, da in der Mitten eine dreyeckige Kerbe niederwärts in das Geſtein gehauen wird. l. Prima crena, quam foſſor in fundamento plano excidit, vt profundius eatur. fr. le premier creux dans la pierre, que fait le mineur en creuſant en plus bas.

Vorhaus, das Gebäude, ſo über dem Treibeſchacht bey einem Göpel geſetzt iſt. l. Aedificium machinae tractoriae, in quo moduli per puteum imittuntur & extrahuntur. fr. l'anti-ſale.

Vorherd, iſt eine vor dem Hohenofen angelegte Grube, darein das im Ofen aus dem Erz geſchmelzte Metall aus dem Tiegel läuft, ſich ſammlet, und unter brennenden Geſtübe und Schlacken warm gehalten wird, bis ſo viel beyſammen, daß es abgeſtochen werden kan. l. Focus, in quem metallum liquefactum ex fornace influit. fr. Avant-foyer. Baſſin de reception. HELLOT.

Vorläufer, ein Hüttenarbeiter, welcher die zum ſchmelzen erforderliche Nothwendigkeit an Erz, Zuſchlägen, im Lauffarn zuläuft, oder führet. l. Operarius in officina excoctoria, qui in vehiculo truſatili mineras & carbones ad fornacem advehit. fr. Homme qui apporte les mines et les charbons.

Vorläufer, eine eiſerne oder irdene Vorlage, darein der Schwefel gehet, wenn er geläutert wird. Er hat oben und unten ein Loch, welche währenden Treibens zugeſtopfet, und wenn der Schwe-

fel

fel in den Vorſetztopf gelaſſen wird, eröfnet werden. fr. Avant coulant.

Vorläufer war bey dem ehemaligen Selbſtſchmelzen der Gewerken, der Steiger, welcher zugleich auf die Beſchickung der Erze und den Ofen Acht haben mußte.

Vorlage, das Gebläſe, darein die ſtarken Geiſter aus der Retorte getrieben werden.

Vorlaufen, das nothwendige an Erz, Zuſchlägen, Schlacken, zu Fertigung der Schicht im Laufkarn vor den Schmelzofen laufen oder fahren. l. Advehere ad fornacem. fr. porter à la fournaiſe.

Vorliegen, was ſich weiter im Gebürge, als man mit der Arbeit gekommen, befindet, alſo heißen vorliegende Gänge, die man noch zu erreichen und zu überfahren gedenket. l. Ante ſe habere. fr. Etre devant.

Vormaas, das vorgeſchriebene Maas der Bleche, nach welchem dieſelben in der Hütte und Zinnhaus beſchnitten werden müſſen. l. Menſura vel exemplum laminarum ferrearum. fr. la modele.

Vorrath, iſt alles, was auf einer Zeche an Erzen und Bergmaterialien vorhanden. l. Promtuarium venarum & materiae. fr. Proviſion.

Vorrath, auf Hütten, was von zu verſchmelzenden Erzen und Zuſchlägen, ingleichen Kohl vorhanden. lat. Promtuarium aeris & additamentorum. fr. la Proviſion.

Vorrath, im Oberzehnden, das vor die Erzbezahlung vorhandne unabgehobne Geld. l. Pecunia parata, vis pecuniae. fr. Argent contant.

Vorrichten, die Vorbereitung zu einer Sache machen, z. B. alles nöthige beſorgen, die Erze von der Zeche abzuliefern, eine Kunſt im Stand ſetzen, daß ſie Waſſer hebt, einen Ofen zum ſchmelzen vorbereiten, das Geſtübe machen, u. d. g. lat. Praeparare. Inſtruere. fr. Accommoder. Préparer.

Vorſatz, auf Stölln oder Strecken. ſ. Geſprenge.

Vorſatz, ein thönern Werkzeug, ſo im Probierofen vor die Löcher der Muffel geſetzt wird, wenn man kalt thun will. l. Obturaculum. fr. Inſtrument pour boucher les trous de la Mufle.

Vorſchlag, ein Stück Eiſen, ſo vor die Stempel und Spreizen geſchlagen wird, damit ſie nicht weichen. lat. Ferrum tigillo obditum. fr. la clavette.

Vorſchlagen, auf Schmelzhütten, denen ſtrengen Erzen etwas zuſetzen, das beförderlich iſt, daß ſie

cher zum Fluß gebracht werden, oder ihnen etwas benimmt, daß das Metall geraubt haben würde, wenn es dabey geblieben wäre. l. Additamentum minerarum refractariarum. fr. ajouter.

Vorſchmid, der erſte Hammerſchmid, welcher aus dem gefriſchten Eiſen die Stäbe ſchmiedet. l. Faber primarius officinae ferrariae. fr. le premier forgeron.

Vorſchuß, der Verlag, der aus Landesherrlichen Caſſen, oder von privat Perſonen gegen wieder Bezahlung gegeben wird.

Vorſetzblech, ein ſtarkes eiſernes, mit Löchern verſehenes Blech, welches in Puchwerken, wo durch das Blech gepuchet wird, vor den Puchtrog geſetzet wird, daß das klein gepuchte oder Geſchüre durchfallen kan. l. Lamina perforata ad oſtium capſae, in qua venae tunduntur affixa. Lamina foraminum plena. AGRIC. fr. Tole troueé.

Vorſetztopf, ein irdenes Gefäſe, welches im Schwefeltreibehauſe unter den Vorläufer, oder die Vorlage geſetzet, und der geläuterte Schwefel hinein gelaſſen wird. l. Recipiens vas. fr. le recipient.

Vorſetzwand, iſt am Hohenofen in Schmelzhütten die Wand, welche vor dem Herd aufgeführet worden. l. Paries fornacis anticus. fr. la chemiſe.

Vorſtand, die Sicherſtellung wegen einer anvertrauten Zeche oder Caſſe, welche ein Rechnungsführer zu machen hat. l. Cautio. Satisdatio.

Vorſteher, die Perſon, welche Aufſicht über eine Sache hat, als Hüttenvorſteher, Zechenvorſteher, unter welchen letztern Schichtmeiſter und Steiger verſtanden werden. l. Adminiſtrator. Procurator. fr. Adminiſtrateur. Procureur.

Vorſtich, der erſte Stich, welcher nach Anlaſſung des Ofens in der Silberſchmelzhütte, mittelſt des Sticheiſens in den Vorherd gethan wird. l. Maſſa metallica, quae poſt effractionem oſtii fornacis effluit. fr. la premiere perceé.

Vorſumpf, eine Grube oder Keſſel, welcher auf den Waſſer nöthigen Gebäuden, im Tiefſten angelegt wird, damit das Waſſer ſich darinnen ſammlet, und durch die darein gerichtete Schlungröhre gehoben wird, der Arbeiter im Abteufen aber nicht durch das Waſſer gehindert wird. ſ. Sumpf. l. Alveus in quo colliguntur aquae in fodina. fr. Creux, ou ſe jettent les eaux.

Vortiegel, ſ. Stichherd.

Vorwand, die förderſte Wand über dem Vorherd des Hohenofens, ſie iſt die ſchwächſte, und wird an einigen Orten von Schiefer, am Harz aber von Barn- oder Backſteinen gemacht, an andern Orten, wird ſtatt der Vorwand, eine eiſerne Thüre vorgehänget. l. Murus anticus fornacis fuſorii. fr. la Chemiſe, le mur du devant, la tympe. COURTIVR. Le devant, la poitrine. ID.

Vorwänden, den Hohenofen mit einer neuen Vorwand verſehen. l. Conſtruere murum anticum fornacis excoctorii. fr. faire la tympe, ou la chemiſe. COURTIVR.

W.

Waagbalken, die bewegliche Stange an einer Waage, in deren Mittel die Zunge ſenkrecht aufgerichtet ſtehet. Sie hängt mit ihren Warzen in der Schere, in welcher ſie ſich leicht und bey der geringſten Ueberwucht drehen kan, an beyden Enden aber ſind die Waagſchalen mit Schnüren oder Ketten angemacht; Er muß ſo lang ſeyn, als die Schnüre oder Ketten, und zweymahl ſo lang als die Zunge, auf einer Seite ſo ſchwer als auf der andern, und zwar ſo genau abgewogen, daß, wenn er mit ſeinem Mittelpunkt auf etwas ſcharfes geleget wird, er im Gleichgewicht ſtehen bleibt und nicht herunter fällt. lat. Iugum. fr. Verge du peſon. Fleau de la balance.

Waage, eine **Waage Eiſen**, eine Portion der Eiſenſtäbe, ſie mögen ſtark oder ſchwach ſeyn. Es ſoll eine Waage Eiſen, ordentlich 2. Stein, oder 44. Pfund ſchwer ſeyn.

Waage, ein Werkzeug, dadurch man die Schweren zweyer Körper gegen einander vergleichen kan. Es beſtehet aus der Schere, welche oben, um frey aufgehänget werden zu können, mit einem Hacken verſehen iſt, und aus zwo parallelen Stangen, zwiſchen welchen der Waagbalken, der mit ſeinen beyden Warzen in den darein unten am Ende gemachten Löchern hängt, ſich frey, und ohne anzuſtoſſen, bewegen kan. Auf beyden Seiten des Balkens werden mit Schnüren oder Ketten zwo gleich ſchwere Schalen angehängt; Sie muß nach dem richtigen Maas gebauet, und alles richtig abgewogen ſeyn, die Zunge halb ſo lang als der Balken, und die Schnüren oder Ketten mit dem Balken von gleicher Länge. An einer Waage muß, wenn ſie richtig iſt, die Zunge

ge ſeigergerade in der Mitte in die Höhe ſtehen, wenn ſie leer iſt, und ſich bewegen, wenn die geringſte Schwere auf eine Schale geleget wird, und keine Veränderung zu ſpüren ſeyn, wenn die beyden Schalen verwechſelt werden. l. Libra, Statera, Trutina. fr. la balance.

Waagmeiſter, Wagmeiſter, ein Bedienter bey Schmelzhütten, welcher die von den Gewerken gelieferten Erze annimmt, verwieget, oder wägen läßt und das Gewicht aufzeichnet. lat. Libripens. Zygo ſtates officinae excoctoriae. fr. Peſeur de la fonderie.

Waagſchale, eine eingeteufte Schüſſel oder platte Tafel, welche mit drey Schnüren oder Ketten an einem Ende des Waagbalkens angehänget wird. l. Lanx, Librile. fr. l'ecuelle.

Waaſenläufer, ein ſchmaler Gang, der unter der Dammerde ſtreicht, und nicht in die Teufe ſetzet.

Wachsbank, eine von Pfoſten geſpündete Bühne, ein wenig abſchüßig gelegt, auf welche die geſottene Vitriollauge geſchlagen wird, und bey der Erkältung die Kriſtallen anſetzet. l. Contignatio, in qua Vitriolum cryſtalliſatur. fr. Banc de criſtalliſation. HELLOT.

Wachskaſten, ein von Pfoſten zuſammen gebaueter Kaſten, darein die geſottene Vitriollauge geſchlagen wird, daß ſie ſich darinnen abkühlet, und der Vitriol anſchießet, thut eben die Dienſte, als die Wachsbank, nur etwas langſamer. l. Lacusculus, in quo cryſtalliſatur vitriolum. fr. Caiſſe de criſtalliſation.

Wachſtein, der auf hohen Gebürgen unter dem Raſen brechende Eiſenſtein.

Wächter, Wecker, ein Hammer, welcher über Tage über einem Kunſtgezeug geſetzet, und mit einer Schnur an den krummen Zapfen dergeſtalt angehänget iſt, daß er, ſo oft, als das Kunſtrad herumläuft, auf etwas klingendes ſchlägt, daran der Kunſtſteiger oder Kunſtwärter abnehmen kan, ob das Rad um = zu geſchwinde, oder zu langſam gehet? lat. Significator. Suſcitabulum. fr. le reveil.

Wächterſtücken, Wächter, auf Glashütten die Scheiben, welche zur Probe an den Pfannen aufgeſetzet werden, aus deren Verhalten, wenn ſie ſich biegen, oder ſchmelzen wollen, der Glasmacher abnehmen kan, ob er mehr zuſchüren darf. l. Orbes vitri, in experimentum facti. fr. Vitre fait par coup d'eſſai.

Wände, nennen die Bergleute, alle abgeſtufte und gewonnene, oder lucker gewordene Stücken Erz, oder Steine. l. Lapides. Saxa. fr. Pieces de pierres.

Wärmzange, eine groſſe Zange, damit ein Teul oder ein Zögel in das Feuer gehalten und geglühet wird, um ihn unter den groſſen Hammer zu bringen.

Wäſche, ein Gebäude, darinnen das klein gepuchte Erz vom Unrath rein gewaſchen wird, iſt zweyerley, **Setzwäſche** und **Herdwäſche**, ſ. jedes an ſeinem Ort. l. Aerelavina. VARRO. Officina latoria. fr. le lavage.

Wäſcher, **Wäſchſteiger**, der Arbeiter, welcher die Arbeit des Erzwaſchens beſorget, über die Wäſchjungen Aufſicht führet, ſie anweiſet, und nach Gelegenheit ſolche Arbeit zugleich ſelber verrichtet. l. Lator. Praeſes laboris lavandi. AGRIC. fr. le maitre laveur.

Wäſchjunge, ein Knabe, der mit der Kiſte das Erz auf dem Herd reine machet. l. Puer, qui mineras lavat. fr. Garçon lavant les mines.

Wäſchſteiger, ſ. **Wäſcher**.

Waffen der Bergleute, ſind Säbel, Hirſchfänger, Parte und Häckgen, welche ſie aber nur zum Staat oder Gemächlichkeit führen. l. Arma foſſorum. fr. les armes des mineurs.

Waffenhammer, iſt eine Art von Eiſenhütten, darinnen einige Sorten von kleinen Eiſenwerk, als Schaufeln, Senſen, auch Stückkugeln und Granaten gemacht werden. Solche Hammerwerke werden in Sachſen unter dem Namen Waffen- und Senſenhammer zu betreiben verſtattet. l. Officina ferraria armorum. fr. Forge des armes.

Waffenſchmid, der Beſitzer eines Waffen- oder Senſenhammers, ingleichen der Arbeiter, der darinnen Waffen ſchmiedet. l. Faber arma fabricans. fr. Forgeron des armes.

Wage, ſ. **Waage**.

Wagen, ein Maas der Holzkohlen, beſtehet in einem geflochtenen Korb, welcher einen ganzen Kohlwagen einnimmt, und noch auf beyden Seiten einen Bauch hat. l. Currus carbonum. fr. un chariot de charbons.

Waggeld, die Gebühr, welche dem Waagmeiſter vor Verwiegung der Erze bezahlet wird.

Wagmeiſter auf Zinnhütten, ein Bergbedienter, welcher die geſchmelzten Zinne wieget und verwahret. ſ. **Waagmeiſter**.

Waiſe oder Weeſe, der Opal.

Waldbürger, heißt in der Ungariſchen Bergordnung ein Gewerke, oder der zu Felde liegt.

Wald-

Waldwerk, wurden im 11. 12. 13. Seculo Schmelzhütten genennet, weil ſie wegen des nahen Holzes in die Wälder gebauet wurden.

Waldworchte, ein altes abgekommenes Wort, welches, wie aus dem Freyberbiſchen Stadtrecht zu ſehen, im 12. und 13. Jahrhundert gewöhnlich geweſen, und bedeutete einen Waldwerksgewerken oder Theilhaber an einer Hütte oder Waldwerk, und einen Bedienten oder Waldwerksdiener. Der Baron von Leibniz verſtehet beydes, Berg- und Hütten-Leute darunter.

Waldzinſe, eine geringe Bezahlung, welche die Hammerwerksbeſitzere dem Landesherrn von jedem Schragen Holz, den ſie aus den herrſchaftlichen Waldungen ſchlagen laſſen, abſtatten.

Walkererde, **Walkerthan**, **Walkerthon**, **Walkermergel**, ein zarter, weichanzufühlender, nach Schlamm riechender Mergel, welcher ſich im Waſſer aufloſet, und darinnen Schaum machet, wie Seife. Sie iſt geblättert und zerfällt an der Luft, wird aber im Feuer hart. Mit Säuren brauſet ſie anfänglich ſchwach, nach und nach aber ſtärker. l. Creta fullonia. Cimolia candida. Marga fullonum ſaponacea lamelloſa. WALLER. Smectis. LUDOVICI. Marga in bracteas dehiſcens. IONST. Creta fullonia. Creta fullonum. CARTH. Terra cimolia. Smectis ſubtilis. Terra fullonum, pingvis, ſed ſic calore ſiccata vt ſit in pin[illegible]i acris facta. AGRIC. Fullonia EJUSD. fr. Marne à foulons. BOMARE. Terre à foulon.

Walloniſches Eiſen, eine vorzüglich gute Sorte des ſchwediſchen Eiſens, welches auf den Walloniſchen Hütten gefertiget, und von den Engelländern zur Stahlarbeit gebrauchet wird.

Wallſtein, ſ. Tropfſtein.

Walze, **Wehrſtempel**, ein rundes Holz, ſo ſich drehet, wenn eine darauf liegende Laſt hin und her beweget wird, dergleichen Walzen ſind im Göpel, und gehet das Seil darüber, ſie haben auf beyden Enden eiſerne Zapfen, werden auch in gebrochenen Schächten gebraucht, wo ſonſt das Seil an dem Geſtein antreffen, und ſich in kurzer Zeit abnieſeln würde. l. Cylindrus ligneus. Phalanga. Pulanga. fr. Rouleau. Cylindre.

Walze, ein ſtählerner rein abgeſchliffener Cylinder, deren zwey auf einander gerichtet werden, daß ſie um ihre Axen gedrehet, und der darzwiſchen durchgezogene Drat zu Lahn breit gedruckt werden

den kan. l. Phalanga. Cylindrus. fr. rouleau. Cilindre.

Wand, die, ein Stück Erz, oder Berg, es mag von einer Gröſſe oder Geſtalt ſeyn wie es wolle. Iſt es taub und ohne Gehalt, nennet man es eine **Bergwand**, eine **Wandberg**, hat es einen Gehalt, eine **Wanderz**, oder **Erzwand**. l. Fragmen ſaxi vel minerae. fr. piece de pierre ou de mine.

Wand, eine **abſtuffen**, ein Stücklein von einer Wand abſchlagen. l. decidere. fr. abattre.

Wand, eine **abwerfen**, **hereinwerfen**, **abtreiben**, **loßgewinnen**, ſie von dem andern Geſtein, daran ſie angeſtanden, abſondern. lat. Fragmen ſaxi decidere, vel dejicere. fr. tailler, ou couper la pierre.

Wand, eine **aufkezern**, ſie in Stücken ſchlagen. l. frangere. fr. rompre la pierre.

die Wand hat den Bergmann gefangen, heißt, es iſt ein groſſes Stück Stein auf den Bergmann gefallen, bey welchem Zufall er insgemein den Geiſt aufgeben muß. l. Saxum deprehendit foſſorem. fr. la pierre à atrapé le mineur.

die Wand hat ſich gezogen, das iſt, ſie hat ihre Stellung verändert, und drohet herein zu gehen. l. Saxum ſe commovit. fr. la pierre ſ'eſt tiré, la pierre va tomber.

Wandruthe, ein nach gehörigen Maas geſchnittener Stempel, welcher, wo der Druck des Geſteins das Gezimmer angreift, eingetrieben und geſpreizet wird, daß es mehrern Gehalt bekömmt. Es werden deren zwey eingelegt. l. Fulcrum contignationis. fr. l'apui de charpente.

Wandruthe, ein Holz mit einem Bühnloch, darein der Tragſtempel mit ſeinem Zapfen geleget wird.

die Wand werfen, ein Stück Stein durch die in die Kluft getriebene eiſerne Keile losmachen. l. dejicere maſſam ſaxi. fr. jetter une pierre en bas.

Wangen, die beyden Flügel oben an der Kunſtſtange, welche das Geſchlitz ausmachen, jeder hat ein Loch, und iſt mit einem durchlochten Eiſen beſchlagen, dadurch der Stecknagel gehet. lat. Alae ad latera crenae perticae prominentes. fr. les ailes à cotés d'une fente.

Wangeneiſen, kleines dünnes, in der Mitten breites, mit einem Loch verſehenes Eiſen, welches auf die Wangen genagelt wird, damit ſich das Holz, wo der Stecknagel durch die Zugſtange gehet, nicht abnutze. l. bacillus ferreus, quo muniuntur alae per-

perticae. fr. la bande des ailes.

Wardein, Guardein, Waradein, ein verpflichteter Officiant, der die Erze auf Metalle und Mineralien, als: Alaun, Vitriol, Salz, Schwefel, Queckſilber, u. ſ. w. und metalliſche Miſchungen probieret. Bey dem Bergwerk heißt er **Bergwardein,** bey der Münze **Münzwardein, Probierer.** lat. Explorator minerarum monetarum, Zygoſtates. fr. l'eſſaieur.

Warm thun, die Hitze im Probierofen vermehren. l. Augere vim & gradum ignis. fr. donner le chaud. HELL.

Warze, der runde Theil am Pleulzapfen, daran die Korbzange hängt, in welcher er ſich, in dem er ſie herumführet, drehet. l. pars codacis cylindriformis. fr. le mamelon.

Warzenſtein, fünf oder ſechseckiger flacher Stein, auf welchem Kupfen, wie Warzen ſtehen. Es iſt eine Art der Echiniten, und die Warzen ſind die Plätze, worauf die Stachel geſtanden. Man findet ſie ſo wohl einzeln als beyſammen. l. Echinorum teſtarum Fragmenta, eminentia papillari cava prædita. WALLER. Acetabula echinorum. Lapides pentagoni. Scutellae orbiculares. Eminentiae papillares lapideae. fr. les mamelons des echinites.

Waſchamber, Börnſtein, welcher mit einer Rinde überzogen, an die nordliche Küſte von Engelland ausgeworfen, und von ſeiner Rinde befreyet worden.

Waſchbeſen, etliche zuſammengebundene Aeſtgen friſchen Fichten- oder Tannen-Reißholzes, damit der Wäſcher die auf dem Herd befindlichen Erze im Waſſer hin und herſtreichet, damit das Waſſer das leichte und taube davon ſpület. l. Scopae lavatoriae. fr. balai à laver des mines.

Waſchbütte, ein hölzernes Faß in Vitriolhütten, darein der von der Setzlauge zurückgebliebene Schlamm geſchlagen wird, um das Vitriolkleine von der Unart vollends zu ſcheiden. l. Cupa lotoria. fr. le cuvier.

Waſchbühne, eine Art eines Tiſches, hinten und auf beyden Seiten mit einem Rand, darauf die Erze geſtürzet werden, welche durch den Setzwäſcher geſetzet werden ſollen. l. Contignatio lavatoria fr. Table bordeé d'ais à trois cotés, ſur laquelle on met les mines à laver.

Waſchen, Erz, mittelſt des Waſſers von der Unart rein machen. l. levare. fr. laver.

Waſcherz, iſt das gepuchte Erz, welches gewaſchen worden,

den, oder noch gewaſchen werden ſoll. l. Minera lavata. Minera lavanda. fr. Mine à laver. Mine lavée.

Waſchgold, das Gold, welches vom Sand aus Flüſſen, oder aus Seufen geſammlet worden. l. Aurum ex arena lotum. Aurum lotum. fr. Or lavé du Sable.

Waſchherd, ſ. Herd.

Waſchküſſe oder

Waſchküſte, iſt eine Art einer hölzernen Krücke von einem ohngefehr einer viertel Elle langen und faſt ſo breiten Bretgen von harten Holz, das in der Mitte ein Loch hat, darein ein Stiel drey viertel einer Elle lang geſtecket iſt, damit das auf dem Waſchherd aufgeſtochene Erz hin und her gezogen wird, damit das Waſſer das leichte und taube vom guten Erz abſpielen und fortführen kan. l. Radiola lignea Batillum. fr. Ruart.

Waſchwerk, **Waſchwrig**, das gepuchte Erz, welches gewaſchen werden ſoll oder bereits gewaſchen iſt. l. Minera lavanda. Minera lavata. fr. Mine à laver. Mine lavée.

Waſſer, der flüßige naſſe Körper, welcher faſt überall, auf- und in der Erdkugel angetroffen wird, in den Wolken, Nebeln, Regen, Thau, Reif, Schloſſen und Schnee verhanden, theils rein, theils mit andern Körpern vermiſcht iſt. Das gemeine Waſſer ſchmeckt nach nichts fremden, und iſt entweder ſtehend oder fließend, zur Nothdurft des Lebens unentbehrlich, das geſündeſte Getränke, das zugleich nicht unangenehm ſchmeckt, und den Durſt löſchet. Das Waſſer aus der Erde iſt ſchwerer als das vom Himmel kommende, braucht auch längere Zeit zum Kochen und zum Erkalten. Die Flüßigkeit hat es von der Natur, kan ſie aber durch die Kälte, ſo lange ſolche auf einem gewiſſen Grad ſtehet, verliehren und auf ſolche Zeit einen harten Körper fürſtellen. Das fließende iſt entweder Quellwaſſer, welches theils beſtändig, theils nur zu gewiſſen Zeiten quillt, oder es iſt ſtehend, in Sümpfen. Das Seewaſſer iſt oft beydes zugleich. l Aqua communis. AGRIC. Aqua dulcis. Aqua ſimplex. WALLER. fr. Eaux communes.

Waſſer abzapfen, denen Waſſern der Grube einen Abfluß verſchaffen. lat. Aquam ad oſtium vſque promovere. Fodinam exſiccare habilemque ad operis ſui tractationem reddere.

Waſſer benehmen, iſt eine Schuldigkeit des Stöllners, da er die Waſſer der vorliegenden Zechen aufnimmt, und auf den Stolln abführen,

ret. l. levare fodinam aquis. Aquarum profluxus exhaurire. fr. oter les eaux.

Waſſerbley, eine bleyhafte Miner, ſchwarzgrau, bleyfarben von ſchuppigen Gewebe, rüſet die Hände, Papier und Leinwand, giebt im Feuer dunkelblaue Blumen, welche Feuer fangen, man faſſet es in Engelland, Nürnberg und Meißen in hölzerne Stäbe, und zeichnet damit, je härter es iſt, je leichter es ſchreibet, und je beſſer es ſich ſchneiden läßt, je beſſer iſt es. lat. Molybdaena. Plumbum marinum. CRAMER. Nigrica fabrilis. Plumbum ſcriptorium. POTTII. Mica pictoria. Molybdoides. DIOSCOR. fr. Crayon. Molybdene. Mica de peintres. Crayon, ou Mine de plomb. BOMARE.

Waſſerbühne, ein unterirdiſcher Bau, von Gezimmer, darein die Grubenwaſſer ausgegoſſen, und aus ſelbigen im Gerinne abgeführet werden.

Waſſereinfallgeld, ſ. Waſſerſteuer.

Waſſer erſchroten, mit dem Bau auf offene Klüfte oder Druſen kommen, darinnen Waſſer enthalten. l. Offendere aquas. Aperire aquis exitum. fr. rencontrer des eaux.

Waſſerfall, ein Abſatz im Waſſerbette eines Fluſſes, daß das Waſſer nicht ſanfte fortgehen kan, ſondern von einer Höhe, wie über ein Wehr herunter ſtürzet, dergleichen in vielen Flüſſen anzutreffen, zumahl in Cärnthen, Crain und Tyrol, beſonders ſind der Rheinfall bey Schaafhauſen, und der Waſſerfall des Velino bey Ternio im Herzogthum Spoleto, die Waſſerfälle des Nils in Egypten, der groſſe Waſſerfall bey Niagara, und andere in Amerika berühmt. l. Cataracta. fr. Cataracte. Chute d'eaux.

Waſſergallig, voll Sumpf und Waſſer. lat. paludoſus. fr. Marecageux.

die Waſſer gehen auf, d. i. ſie vermehren ſich in der Grube, und ſteigen in die Höhe. l. Aquae adaugeſcant. fr. les eaux croiſſent.

Waſſergeld, **Waſſerſteuer**, **Waſſereinfallgeld**, eine Abgabe, welche eine Grube von der andern erhält, wenn ihr die Waſſer von ſelbiger zufallen, und von ihr abgeführet werden. l. Merces pro aquis ademptis ſeu receptis. fr. paiement pour les eaux otées.

Waſſergerinne, iſt ein vorgerichtetes Gezimmer, darinnen die Waſſer auf Kunſtgezeuge, Wäſchen, Puchwerke u. ſ. w. geleitet werden. l. Canalis. Aquaeductus. fr. Canal. Conduit.

Waſſer-

Waſſergraben, eine in die Erde gemachte Einteufung, darinnen das Waſſer läuft. l. Aquagium. PLINII. fr. Foſſe. Canal.

Waſſerhalten, die Grundwaſſer beſtändig ausſchöpfen, daß ſie in der Grube nicht aufgehen. ſ. Waſſer zu Sumpf halten.

Waſſerhund, eine Pumpe, die das Waſſer auf das Kunſtrad hebet.

Waſſerkäſtgen, Sümpfe, ſind die am Ausguß der Sätze angebauete hölzerne Käſten, darein die Sätze das aus der Grube gehobene Waſſer ausgießen. l Arca aquaria. fr. la citerne.

Waſſerkies, Leberſchlag, leberfarbner Kies, der wenig Schwefel und noch weniger Arſenik, aber viel Eiſen hält, daher ihn meiſtens der Magnet ziehet. l. Pyrites fuſcus. Pyrites aquoſus. Sulphur ferro mineraliſatum minera fuſca vel hepatica. Pyrites fuſcus martialis. BOMARII. Ferrum pallide luteum ſplendens polymorphum. Syderopyrites. WOLTERSD. fr. Pyrite brune martiale.

Waſſerklüfte, ſind Oefnungen und Trennungen im Geſtein, welche Waſſer führen und ſolche der Zeche zubringen. lat. Fiſſurae ſaxi, per quas aquae penetrant. fr. Petits filons aportant des eaux.

Waſſerknecht, ein Arbeiter, welcher die Waſſer mit der Pumpe aus der Grube ziehet, oder mit dem Pfützeimer ſchöpfet und auspfützet. l. Hauſtor. fr. Mineur, qui epuiſe les eaux.

Waſſerkunſt, ein Gerüſte, ſo aus Pumpen beſtehet, durch ein Rad getrieben, und damit die Waſſer aus der Grube gehoben werden. l. Machina hydraulica foſſorum. Machina aquaeductoria. fr. Machine à puiſer des eaux. ſ. Kunſtgezeug.

Waſſerläufer, ein Gang, welcher nur im Gehänge des Gebürges bleibet, und wenige kurze Nieren Erz führet.

Waſſerlauf, ein in der Erde oder Geſtein angelegter Graben, oder ein von ſtarken Pfoſten oder Spundſtücken zuſammen geſchlagenes auf ſteinernen Säulen oder hölzernen Gerüſte liegendes Gerinne, darinnen die Waſſer geführet werden. l. Canalis. Arrugia. PLINII. Incile. COLUMELLA. Aquagium. POMP. Alveus. fr. Foſſé, Canal.

Waſſerloch, wenn eine Zeche Waſſernöthig iſt, nennet man ſie ein Waſſerloch.

Waſſerlotte, iſt ein langer von Bretern zuſammengebaueter viereckiger Canal, der in einen Schacht gerichtet iſt, und dazu dienet, daß das Waſſer dadurch in die Grube

zum Umtrieb des Kunſtrads geſtürzet wird. l. Canalis ligneus quadrangulus. fr. Canal quadrangulaire fait des ais.

Waſſernöthige Zechen, ſind diejenigen, welche mit vielen Waſſern beſchweret ſind, und weder Stolln noch andere Gelegenheit haben, ſolche wegzubringen, und dadurch in der Arbeit gehindert werden. l. Fodinae mundatae. fr. Mine inondée.

Waſſerpumpe, Handpumpe, ein aus Röhren, einen Pumpenſtock und Zugſtange beſtehendes Schöpfwerk, welches mit der Hand regieret, und das Waſſer dadurch ausgepumpet werden kan. Beym Bergwerk ſind davon dreyerley Arten gewöhnlich, **Krütſchelpumpen**, welche oben an der Pumpenſtange ein Creuzholz haben wie eine Krücke oder Krütſche. **Drückelpumpen**, daran eine Stange an einem Nagel befeſtiget iſt, welche an einem Ende niedergedrucket wird, und am andern den Stock in die Höhe ziehet, dann **Schwengelpumpen**, woran ein Schwengel befeſtiget iſt, durch deſſen hin- und herziehen der Stock auf- und niedergezogen wird. l. Machina hydraulica. fr. Machine à pomper. Machine hydraulique.

Waſſerrad, ein Rad, welches mit Schaufeln am Kranz verſehen iſt, darein das Waſſer fällt, und das Rad in Bewegung ſetzet. Man hat zweyerley Arten, oberſchlächtige **Waſſerräder**, wenn das Waſſer über dem Mittelpunkt des Rads auf die Schaufeln gehet, und **unterſchlächtige**, wo das Waſſer unter dem Mittel darauf fällt. l. Rota pinnata. fr. Roue à volets.

Waſſerſack, ein Ort in der Grube, dahin die Waſſer von ſelbſt zuſammen fließen, oder geleitet werden, daß ſie die Arbeit nicht hindern, und aus ſolchem Waſſerſack oder Sumpf, durch das Kunſtgezeug gefaſſet und gehoben werden können. l. Immiſſarium. Colluvies. fr. Creux, ou les eaux ſ'aſſamblent.

Waſſerſeige, der Boden des Stollns, oder eine darein gehauene Rinne, auf welcher die in der Grube vorhandene Waſſer abgeführet werden. l. Canalis cuniculi. fr. le canal du conduit.

Waſſerſtein, ſ. **Seigeſtein.**

Waſſerſteuer, ſ. **Waſſergeld.**

Waſſerwaage, ſ. **Gradbogen.**

Waſſerzuber, ein Gefäſe, damit Waſſer aus einem Geſenke oder Schacht gezogen werden. l. Hauſtrum. Hauſtorium. Situla. fr. Seau à l'eau.

Waſſer zu Sumpf halten, die Waſſer dergeſtalt aus der Grube ſchaffen, daß ſie nicht aufgehen, und die Arbeit hindern können. l. exantlare funditus. fr. puiſer les eaux à fond.

Wechſel, ein Gang oder Kluft, welche die Theile eines Flötzes trennet.

Wechſel, iſt, wo etwas aufhöret, und ein anderes dergleichen anfängt, als: der Wechſel der Fahrten, wo eine Fahrt aus- und die andere angehet, wo zwo Röhren zuſammen ſtoſſen. lat. Iunctio. fr. la Iointure.

Wechſel der Wetter, in der Grube, iſt, wenn die Luft einen guten Zug hat, und die untere Luft beſtändig aus- dargegen aber friſche wieder hinein ziehet. l. Variatio, vel permutatio venti fodinae. fr. Changement de l'air.

Wechſel einziehen, iſt beym Gezimmer, an ſtatt des feigen Holzes, Latte, Thürſtocks, Stegs, u. d. g. ein neues einſetzen. l. mutare tigna. Innovare tigna. fr. changer la charpente. Renouveller le bois.

Wechſellichter, die Lichter, welche in der Grube über die Lichter der Bergleute, bey dem Zufördern angezündet werden.

Wechſelſtunden, werden die Stunden genennet, welche auf dem Grubencompas, die Viertel eines halben Zirkels, und die Arten der ſtreichenden Gänge von einander unterſcheiden, und ſind die Stunden 3. 6. 9. und 12.

Wecker, ſ. **Wächter**.

Weeſe, ſ. **Opal**.

Weg, eine Art der Arbeit, welche abgetheilet wird, in den naſſen **Weg**, welcher mit flüßigen Körpern, und in den trocknen **Weg**, welcher bloß mit Feuer verrichtet wird. l. via humida, & ſicca. fr. le depart par la voie humide, ou ſeche.

Weg und Steg, das Befugniß über der Grundherrn Grund und Boden zu Fuſſe zu gehen, und mit dem Laufkarn, auch Erz- und andern die Bergwerksbedürfniſſe bringenden Wagen zu fahren, welches jedem Berggebäude zuſtehet, und vom Grundherrn nicht gehindert werden darf. l. jus itineris & viae. fr. le chemin des mineurs.

Weghauen, mit Schlegel und Eiſen, oder auch mit der Keilhaue loshauen oder wegnehmen. l. Caedere, decidere. fr. tailler. Couper.

Wegweiſer, ein Gang, welcher die vorliegenden Gänge durchſchneidet, und alſo den Weg weiſet, wo aufzufahren iſt. Desgleichen die Schicht von ſchwarzen fettigen Thon, mit Steinkoh-

len vermiſcht, dem die Bergleute in Wettiniſchen nachgehen, wenn ſie Steinkohlen ſuchen. l. Dux. fr. le guide.

Wehr, ein Maas des Feldes beym Bergwerk, beträgt 2. Lehen, oder 14. Lachter, nach der Linie, wie der Gang ſtreichet. In alten Zeiten iſt ein Wehr auf 7. Lachter verliehen, nachher aber ſolches auf 14. Lachter geſetzet worden. Da ſolche einzeln von verſchiedenen Gewerken gemuthet und belegt worden, ſo ſind auf deren Zügen die häufigen hinter einander auf einem Gang noch zu ſehenden Halden und Pingen entſtanden. l. Demenſum duplicatum.

Wehre, Wehrung, Korn oder richtige Legirung und Beſchickung der Münze. ſ. Korn.

Wehreiſen, ein in dem Schürloch des Brennofens eingemauertes Eiſen, daran der Bock oder die Krücke, damit der Schürer, wenn er in den Ofen fährt daran antreffen und dem Mauerwerk keinen Schaden thun kan.

Wehrſtempel, ſ. Walze.

Wehrzug, iſt der, bey ſich geäuſerten Unterſchied und Abweichung zweyer Markſcheiderzüge über ein Stück Feld, zur Entſcheidung vom dritten Markſcheider gethane Zug. lat. Dimenſio deciſiva. fr. le meſſurage deciſif.

Weiche Schlacken, flüßige Schlacken von der Bleyarbeit.

Weidenblätterſtein, ein Stein, auf deſſen Flächen Eindrücke von Weidenblättern ſich zeigen. Die Blätter ſind weis und glatt, mit einer nach der Länge durchgehenden Linie, und einigen zarten Zwerchlinien, ingleichen 3. oder 4. ablang Zirkelförmigen Strichen, welche um den Mittelpunkt gezogen ſind, und ſich an beyden Enden ſchließen. Dieſer Stein führet auch Steingen, welche Linſenförmig, undurchſichtig, und mit Strichen verſehen ſind, die vom Mittelpunkt nach dem Rand laufen. Wenn man ſie zerſchneidet, zeigen ſich ſchlangenweis gehende Strichlein, wie die Scherhörner laufen. Werden in der Schweiz und in Heſſen gefunden. Valent. l. Salacites, lteites. *Miſcell. cur.*

Weilarbeit, die Arbeit, welche der Bergmann auſer ſeiner Schicht verrichtet. l. Labor operarii extra tempus penſi peractus. fr. l'oeuvre que le mineur fait hors de ſa journée preſcrite.

Weinſtein, ein ſteinhafter Sinter, welcher aus der Gährung des Weins entſtehet, und ſich in den Fäſſern,

wie

wie eine Rinde anleget, vom weiſen Wein weis, und vom rothen roth, und zwar nicht nur auf dem Boden, ſondern an dem ganzen innern Umfang des Faſſes. Er iſt aber unterſchieden nach dem der Wein jung oder roh, ſüß und ölich iſt. Jemehr ein Wein verbrauſet hat, jemehr giebt er Weinſtein. Dieſer iſt allezeit ſauer und ölich, kan aber leicht alkaliſch werden, löſet ſich ohne Hitze, weder im Waſſer, noch Wein, noch Eßig auf. Wenn nicht des Waſſers zwanzig mahl ſo viel iſt, löſet er ſich auch nicht im Kochen auf. Es iſt dieſer Weinſtein ein Material, daraus die Probierer ihren Fluß machen. l. Tartarus. Lapis vini. fr. Tartre. Gravelée. ſ. Fluß.

Weiſe Potaſche, gebrannte Potaſche, denn, wenn ſie aus dem Sud kömmt, iſt ſie ſchwarz, und wird ehe ſie calciniret worden, Fluß genennet. l. Cineres clavellati calcinati. fr. Potaſſe blanche.

Weiſer Marmor, eine weiſe Marmorart, welche bereits bey den alten Römern in Achtung geweſen, und beſonders zu Bildſäulen genommen worden. Man hat ihn auch halbdurchſichtig gefunden, welche Art, nach dem Plinius, Phengites, oder Taſſus geheißen, (wie wohl Agricola den Phengit für einen gelben Marmor hält.) Er iſt nach ſeinem Erzeugungs-Ort genennet worden, und der bekannteſte iſt aus der Inſel Paros geweſen, den aber der Lunenſiſche an Weiſe ſoll übertroffen haben. l. Lapis parius. Marmor parium. CARTH. Lapis lygdinus. PLIN. Lychnites. GRAECORUM (weil er bey Laternen gebrochen worden.) Marmor vnicolor, album. WALLER. Marmor colore albo. WOLTERSD. fr. Marmor blanc. Marbre blanc.

Weiſer Nichts, eine Art von einer weiſen Tutia, welche ſich zu oberſt im Schmelzofen anlegt, ſehr weis und leicht iſt, geht auch bey Meſſingſchmelzen durch die Riſſe der Häfen, wenn ſie zerſprungen. l. Nihilum album. Tutia alba farinacea. fr. Tutie.

Weiſer Vitriol, ſ. Gallizenſtein.

Weiserz, eine Art Silbererze, die ihrer ſilberweiſen Farbe wegen, und zum Unterſchied vom Schwarzerz ſo genennet worden. Es liegt meiſtens als kleine Aeuglein im Erz zerſtreuet, und iſt vom Weisgüldenerz darinnen unterſchieden, daß es heller und gelblicher ausſiehet. Es bricht dergleichen auf der Halsbrücke und zu Bräunsdorf

dorf bey Freyberg, auch bisweilen im Sächßl. Salfeldiſchen Gebiete, hält insgemein Eine Mark Silber im Centner, und etwas Kupfer und Arſenik. l. Minera argenti alba. Argentum rude album. fr. Mine d'argent blanche.

Weisglühen, das Eiſen ſo ſtark glühen, daß es nicht mehr roth, ſondern weis ausſiehet. l. candefacere. fr. chauffer à blanc. COVRT.

Weisgüldenerz, ein lichtes, weisliches, dichtes, blättriches und glänzendes, ſehr oft mit dem Bleyglanz vereinigtes Silbererz, ziemlich ſchwer und ſpröde, kan leicht mit einem lichten Bleyglanz verwechſelt werden, läßt ſich aber mit dem Meſſer nicht ſo gut ſchneiden, als der Glanz, hält Schwefel, Arſenik, Kupfer und ohngefehr ein drittel Silber. Man findet es weis, bleyfarben, blaulich und druſig. l. Minera argenti alba. Minera florenorum alba. Argentum rude album. Argentum ſulphure, pauco arſenico & cupro mineraliſatum, minera micante alba. WALL. fr. Mine d'argent blanche.

Weisjöckelguth, weiſer gediegener Zinkvitriol oder Gallizenſtein, welcher als Eiszapfen, auch wie Roſen im Rammelsberg gefunden, und von ſich ſelbſt erzeuget wird. Pomet irret ſich alſo, wenn er glaubt, er erhalte ſeine Weiſe blos durch Brennen, und ſey keine beſondere Art vom Vitriol. l. Vitriolum zinci ſtillatitium nativum. Vitriolum album nativum. fr. Vitriol natif en ſtalactite blanc.

Weisklar, wird der Bernſtein genennet, wenn er weis, hell und durchſichtig iſt.

Weiskupfer, iſt das durch Schmelzen mit Arſenik und Weinſtein, oder luna cornua, weisgemachte Kupfer, dem durch Zuſatz von etlichen Lothen Silber die Farbe des 12. oder 15. löthigen Silbers gegeben werden kan. l. cuprum dealbatum. Venus alba. fr. Cuivre blanc.

Weiskupfer gegrabenes, von der Natur erzeuget. In der allgemeinen Hiſtorie der Reiſen zu Waſſer und zu Land VI. Band findet ſich folgende Nachricht: „Eine beſondere Art vom Kupfer iſt das „Tſe-tong oder weiſe Kupfer, welches vielleicht nur „in China, und zwar nirgends, als in Yun-nan „gefunden wird, es iſt weis, „wenn es gegraben wird, „und inwendig noch weiſer, „als auſen. Aus unzehligen „zu Peking angeſtellten Verſuchen erhellet, daß ſeine „Farbe von keiner Beymiſchung anderer Materie „herrühret, denn jede ſolche „Bey-

„Beymiſchung verringert „ſeine Schönheit. Wenn es „recht gearbeitet worden iſt, „ſo ſiehet es wie Silber aus. „Damit ſie es gelinde ma„chen, mengen ſie ein wenig „Galmey (Tuttanegve) oder „dergleichen Metall darun„ter, die aber ſeine ſchöne „Farbe erhalten wollen, ſe„tzen an ſtatt deſſen ein Fünf„theil Silber zu.„ In Europa iſt dergleichen nicht bekannt. Man iſt auch nicht ſicher, ob die Sache genugſam unterſuchet worden, und ob nicht etwas anders für weiſes Kupfer angeſehen worden. Indem man kein anderes weiſes Kupfer kennet, als das von Natur roth, und ſeiner rothen Farbe durch Kunſt beraubet worden. l. Cuprum album nativum. fr. Cuivre blanc natif de Chine.

Weisſtein, ſ. Tropfſtein.

Weiszeug, klare Kiesausbrände auf Vitriolhütten, welche an die Scheidewaſſerbrenner verkauft werden.

Weiteheben, ſind in Mannsfeldiſchen die Waſſerſchächte.

Weitung, ein weit ausgehauener Platz in der Grube.

Welle, Anwelle, die, ein runder Baum oder zugerichtet und rund gemachtes Klotz, woran die Räder befeſtiget werden. lat. Axis ſtratus. AGRIC. Talea, Varro. fr. l'arbre.

Wellfüſſe, Wellkämme, ſind creuzweis durch die Welle gehende Hölzer, welche beym Umgehen der Welle die Balgenſchienen ergreifen, und damit die Balgen niederziehen, und ſie zwingen, mit Gewalt zu blaſen. l. Dentes axeos. fr. les dents de l'arbre.

Wellring, Wellenring, ein eiſerner Ring, der um die Welle geleget wird.

Wellſtein, ſ. Beinbruch.

Wellzapfen, eiſerne runde Stäbe, welche im Mittelpunkt der Welle eingezapfet werden, und ein Bleuel haben, welches quer durch in die Welle gehet. l. Codax. fr. le tourillon. Mamelon.

Weltauge, ein Agatartiger Stein, der ein Auge vorſtellet, halbdurchſichtig iſt, noch mehr wenn er im Waſſer liegt. l. Oculus mundi, Lapis mutabilis. fr. Calceol.

Weltörter, die vier Hauptgegenden der Welt, nach vier, aus dem Mittelpunkt der Erdkugel, oder gegen die vier Hauptwinde gezogenen Linien, davon die gegen Mitternacht, oder den mitternächtlichen Pol gehende, dahin die Magnetnadel zeiget, Septentrio, die gegen Aufgang der Sonne Oriens, die dem mitternächtigen Pol gegenüberſtehende, wo uns die Sonne allemahl um den Mittag ſtehet, Meridies,

und die gegen der Sonne Untergang gehende Linie Occidens genennet wird. Beym Bergbau werden in Sachſen die Richtungen, oder das Streichen der Gänge nach dem Raum, der zwiſchen dieſen vier Linien iſt eingetheilet. ſ. Streichen. In vorigen Zeiten, und an verſchiedenen Orten noch jezo, wird das Streichen nach den auf der Windroſe verzeichneten Special Winden, wie ſie die Nadel zeigt, angegeben. Dieſe vier Hauptgegenden ſind auf jeden Compas verzeichnet, nur mit dem Unterſchied, daß Occidens & Oriens auf dem Grubencompas verwechſelt ſind, da allezeit in der Grube Septentrio vorausgekehret wird, und ſonſt die Nadel ſie falſch angeben würde. l. Plagae mundi cardinales. fr. les points cardinaux du monde.

Wenden, ausgehen, ſich endigen. l. ceſſare. Deſinere, finiri. fr. ſe terminer.

Wenden, den Roſt, das unten liegende Erz oben auf, und das oben liegende hinunter bringen.

Wendhacken, ein eiſerner Hacken mit einem Ringe, damit die groſſen Zimmer umgewendet werden.

Werk, **Werkbley**, iſt das Bley, welches im Schmelzen, das im Stein oder Erz, ſo damit durch geſetzet worden, geweſene Silber, in ſich gezogen hat. l. Plumbum cum regulo argenti per ſcorificationem ex minera præcipitati. fr. l'oeuvre.

Werkhammer, ein Hammer, welcher an einem Ende eine breite Bahne, am andern aber ein Ort oder Spitze hat, damit die Schlacken vom König abgeſchlagen werden. l. Malleus roſtratus ad decutiendas ſcorias. fr. Martinet à ſeparer les ſcories du culot.

Werkholz, **Treibeholz**, das beym Abtreiben zu brennende Holz. l. Ligna in ſeparatione argenti a plumbo ſuper catino magno conſumenda. fr. Bois d'affinage. ſ. Treibeholz.

Werkloch, die Oefnung im Glasofen, dadurch der Glasmacher mit der Röhre in den Hafen langet, und von der Maſſe, ſo viel er will, ausnimmt. l. Porta fornacis vitriariae. fr. l'Ouverture du forneau à verre.

Werkſalz, ein Stück Salz, ſo viel auf einmahl aus einer Pfanne genommen wird.

Werkſohle, die zum Verſieden in die Pfanne geſchlagene Sohle.

Werkſtube, eine Kammer, darinnen die geſchmiedeten Bleche, nach dem Maas beſchnitten werden. lat. Conclave, in quo circumſecantur

tur laminae. fr. la chambre où le tole ſe retranche.

Wett, iſt ſo viel, als über die Kräfte, wenn ein Gewerke alles ſein Vermögen verbauet, daß er weiter nicht bauen kan, ſagt man: er hat ſich Wett gebauet. l. Enervatus. Defeſſus. fr. ennuieux.

Wetter, die, die Luft in der Grube, ſind zweyerley, friſche und faule oder matte, wenn die Luft an einem Orte hinein und am andern heraus ziehet, alſo in der Grube wechſeln, nennet man ſie friſche Wetter. Wenn ſie aber dick ſind, ſtocken, und ihre Bewegung ſo matt und dick iſt, daß man kaum ein Licht brennend erhalten und nicht recht Odhem holen kan, ſind es matte Wetter. Oefters ſind dieſe letztern noch dazu von ſchädlichen, arſenikaliſchen Dünſten angeſtecket, daß ſie die in die Grube fahrenden erſtecken, und werden böſe Wetter, Schwaden genennet. Ueberhaupt ziehen die Wetter in der Grube zur Winterszeit und bey kalten Nächten ſtärker, als im Sommer, und bey warmen Tagen. Bey kalter Witterung fallen ſie in die Stolln, und ziehen zu den Schachten heraus. In warmen Tagen iſt es umgekehrt. Die Wetter zu verſchaffen, und zu erfriſchen oder zu verbeſſern, hat man verſchiedene Mittel, welche die Luft in Bewegung bringen, und einen Wetterzug machen. Bisweilen aber ſind ſie in den Gruben, wo ſie einen freyen Zug haben, ſo ſtark, daß man kein Licht brennend erhalten kan, und Wetterthüren hängen muß. Insgemein ſind die Wetter ſchwach, wo ſie ſich ſtoſſen, und der Zug gehindert wird. l. Aër fodinarum ſubterraneus. Flatus ſubterraneus. fr. le vent. L'air.

Wetter bringen, durch Stölln oder Strecken in eine Zeche kommen, und verſchaffen, daß die Wetter einen freyen Zug bekommen, und wechſeln können. Iſt eine Schuldigkeit des Stöllners.

Wetterlotte, ein von Bretern gut gefügter viereckiger, in die Grube gerichteter Canal, dadurch die friſchen Wetter in die Grube gebracht werden. l. Canalis ſpiritalis. fr. Porte-vent.

Wettermaſchine, Windfang, Luftkiſte, ein Gerüſte, dadurch die friſche Luft in die Grube gebracht wird. l. Machina ſpiritalis. AGRIC. fr. Ventilateur.

Wetterſchacht, ſiehe **Windſchacht**.

Wetter ſchaffen, ſ. **Wetter bringen**.

Wetterthüre, ſ. **Wetter**.

Wezſtein, ein ſchiefriger, aus ſehr zarten doch ſcharfen Theilen beſtehender Stein, der, wenn er aus dem Bruch kömmt, nicht allzufeſt iſt, hernach aber, wenn man ihn brauchet, härter wird. Er ſpaltet ſich nicht nach ſeinen Klüften und Ablöſungen, ſondern quer durch. Er brauſet nicht mit Scheidewaſſer. Insgemein beſtehet eine Lage aus zwey Blättern, davon eins ſchwärzlich, grau oder braun, das andere gelblich oder weis, und beyde feſt zuſammengewachſen ſind. Die ſchwarze Schicht hält das Feuer länger aus, als die gelbe, ehe ſie Schlacken giebt. Die Alten haben Mühlſteine daraus gemacht. Der Naxiſche Stein iſt daher bekannt. Man braucht ſie jezt zum Abziehen der Meſſer. Einige wetzen beſſer, wenn ſie mit Waſſer oder Speichel benetzet werden. l. Cos aquaria ſalivaris, andere wenn ſie mit Oel geſchmieret worden. Cos olearia, die letzten ſind insgemein ſchwarz, zarter und härter als die erſtern. lat. Cos. Fiſſilis ſolidus, mollior, lamellis craſſioribus. WALLER. Fiſſilis coticularis, aut coticula. CARTHEUS. fr. Pierre à raſſoir. Cos. Queux.

Wickenſtein, eine Art Roggenſtein oder Tropfſtein, deſſen Körner, wie die Wickenkörner ſind. l. Cenchrites. Orobites. fr. Orobite.

Widerlage, eine in gehöriger Weite und Tiefe in das Liegende gehauene Holung, darein ein Stempel mit dem Fuß eingeſetzet, und mit dem Kopf ſchief über den Gang oder den Stolln, in den Anfall geleget werden kan, oder auf der die eine Mauer eines zu ſchließenden Bogens oder Gewölbes ruhen und feſt ſtehen kan. lat. Cavum, in quo pes tigni, vel fornicis firmiter quieſcere poteſt. fr. Creux, au quel ſ'afermit le pied d'une voute.

Widerſinnig fallen, wird von Gängen geſagt, wenn ihre in die Erdkugel nieder zu gehende Richtungslinie, nach einem andern Weltort gehet, als dergleichen Gänge niedergehen, wenn ſie rechtfallen. Z. B. Ein ſtehender Gang hat ſein Rechtfallen gegen Abend, wenn alſo ein ſtehender Gang gegen Morgen fällt, ſagt man: er fällt widerſinnig, oder, er hat ſein widerſinniges Fallendes gegen Morgen. Und ſo iſt es auch mit den übrigen Gängen. Bisweilen fällt ein Gang von oben hinein recht, und wenn er in eine gewiſſe Teufe gekommen iſt, ſtürzt er ſich, und nimmt ein widerſinniges Fallen an. lat. Declinatio

venae

venae ſolito contraria. fr. le pendage contraire de filons. ſ. Fallen.

Wild, unartig, feſt. Wildes Geſtein, heißt, von den übrigen Steinarten abweichendes, feſtes, und faſt gar nicht zu gewinnendes Geſtein. lat. degener. fr. ſauvage.

Wilde Lauge, iſt die Vitriollauge, welche aus der Auslaugung des Kupferrauchs erhalten wird. l. Lixivium vitriolicum ex vitriolo terræ mineraliſato. fr. Leſſive de la fumée de cuivre. HELL.

Wimmer, wimmerich, oder wimmerhaftes Geſtein iſt, deſſen Theile verwirrt, und ſehr feſt in einander verwickelt ſind, wie die flaſerigen Wimmer der Bäume. lat. Nodoſum ſaxum. fr. pierre noieux.

Windfang, ſ. Aſchenloch.

Windfang, ein hölzernes Gerüſte, daß einen Winkel machet, auf die Wetterlotte und dergeſtalt geſetzet wird, daß der Wind in den Winkel antrift, und in die Wetterlotte prellet. l. Machina ſpiritalis. Retinaculum venti. NIAVIS. fr. Machine à conduire le vent dans une mine. Ventilateur.

Windfang, die mit einer Klappe verſehene Oefnung des Balgen, welche den Wind einläſſet. lat. Epiſtomium follis. Foramen inferius. ADAMI à WELESLAV. fr. le ſoupirail. Ame. Entrée de l'air. HELLOT.

Windfaß, ein hölzernes Faß, an deſſen einer Seite eine geraume Oefnung, und von deſſen Boden Röhren in die Grube gehen, dadurch friſche Wetter hinein zu bringen. l. Vas ſpiritale. fr. tonneau à vent.

Windkunſt, eine Waſſerkunſt, die durch eine Windmühle umgetrieben wird, dergleichen in Schweden gebräuchlich, inſonderheit zu Dannemore.

Windofen, ein rund, oder viereckig gemachter, gemauerter, oder eiſerner und inwendig mit Leim beſchlagener Ofen, mit einem Roſt, und Zuglöchern, damit der Wind von unten hinauf unter dem Roſt in das Feuer gehet, und ſolches beſtändig anbläſet, ſo lange die Zuglöcher offen ſind, darinnen man ſchmelzbare Sachen in Tiegeln ſchmelzen, und andere Arbeiten verrichten kan. Es wird auch eine Art Schmelzofen, welche kein Gebläſe hat, und im Jahr 1700. von einem Engelländer Wrigt erfunden, und Cupol genennet worden, mit dem Namen Windofen beleget. l. Furnus anemius. fr. Fourneau à vent.

Windofen, ein Ofen, der einen hohen Windfang, oder

Aſch-

Aſchkammer hat, oder mit Zügen verſehen iſt, dadurch der Wind ſtark in das Feuer gehet, und die Flamme durch die Züge treibet, heißt auch **Reverberirofen.** l. Furnus anemius. fr. Fourneau à vent.

Windſchacht, Wetterſchacht, ein Schacht, dadurch friſche Wetter in die Grube gebracht werden. l. Puteus ſpiritalis. AGRIC. Aërculum. NIAVIS. fr. Soupirail. Puits à vent.

Winkel, wird bey der Markſcheidekunſt nicht nur die Durchſchneidung zweyer zuſammen laufenden Linien, ſondern jede Diſtanz, ſo weit mit einmahl Anhalten der Schnur gemeſſen wird, wenn es auch in gerader Linie wiederholet wird, genennet. l. Angulus. fr. Angle.

Winkelcreuz der Gänge, iſt, wenn die Linien der Richtungen dergeſtalt auf einander ſtehen, daß ſie rechte Winkel von 90. Graden machen. Alſo giebt ein in hora 12. ſtreichender ſtehender Gang einem hora 6. ſtreichenden Morgengang das Winkelcreuz. l. Angulus rectus. fr. Angle droit.

Winkeleiſen, Winkelhacken, Winkelmaas, ein bekanntes mechaniſches Werkzeug, welches einen völligen Winkel von 90. Graden anzeiget. l. Norma. Gnomon. fr. Equerre.

Winkelmeſſer, insgemein **Transporteur,** ein mathematiſches Werkzeug, welches eine halb- oder ganzrunde ausgeſchnittene Tafel fürſtellet, im Mittel eine Ecke hat, damit auf einem beliebigen Punkt angehalten werden kan, am Rande aber in zween Quadranten, und jeder derſelben in 90. Grad abgetheilet iſt, die Grade der, aus dem Punkt der Durchſchneidung, mit dem Zirkel zuſammengezogenen Linienbogen zu meſſen. lat. Inſtrumentum transportorium. fr. le Transporteur.

Winkelweiſer, ein Markſcheider Werkzeug, aus einem Richtſcheid, ſo an einem jeden beliebigen Ort nach einer geraden Linie befeſtiget werden kan, einem Klötzgen, welches auf und nieder beweget werden kan, einer mit dem Richtſcheid parallel laufenden Schnur, den Gradbogen oder Hängecompas daran zu hängen, und einer Schraube, ingleichen zwo Dioptern beſtehend, damit die Abweichungen einer Linie, abgenommen werden. l. Index angulorum. fr. Inſtrument, qui montre les angles.

Wismuth, Biſemath, Contrefait, ein Halbmetall, dem Zinn faſt änlich, ſpröde und im Feuer flüßig, von blättrichen Gewebe, vermiſcht ſich

ſich gerne mit Zinn, und machet es hart, daß es faſt wie Silber anzuſehen iſt. Es ſchmelzt bey ſehr ſchwachen Feuer, und ſeigert ſich aus ſeinem Erz. Charas, in ſeiner Pharmacopöia, und J. C. Lange, haben geglaubet, es ſey nichts anders, als ein durch Arſenik zerfreſſenes Zinn, und haben ſo wohl, als der Verfaſſer der Kunſt- und Schatzkammer, und Neidhold in der Alchimia denudata, Compoſitiones angegeben, es wird aber eine ganz andere Maſſe, als Wismuth daraus, und zeiget die Auflöſung mit Scheidewaſſer den Unterſchied ſehr deutlich. Es iſt das flüßigſte unter allen Halbmetallen, vereiniget ſich mit allen Metallen und Halbmetallen, auſer dem Zink nicht. Man mag beyde zuſammenſchmelzen wie man will, ſo bleiben ſie doch von einander abgeſondert, und auf einander ſtehen. Er läßt ſich auch zu einem graulichen oder gelblichen Kalk brennen, und zu einem gelben Glas ſchmelzen. Es befördert den Fluß der Erze, und kan man es faſt, wie Bley, zum Silber abtreiben brauchen. Pott hat gefunden, daß es dem Silber einen Zuſatz gegeben, vielleicht aber iſt dieſes in ſeinem Wismuth geweſen, wie es denn bey Silber bricht, und manches Wismutherz ſilberhaltig iſt. Auch in den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, auf das 1757. Jahr, wird behauptet, daß es allezeit etwas Silber in ſich habe. Pott hat das Queckſilber damit vermehret. Man kan auch laufendes Queckſilber aus dem, was bey der Auflöſung des Wismuths mit Scheidewaſſer zurück bleibt, leicht herfür bringen, faſt ohne alle weitere Mühe. Biſemuthum. Wismuthum. Marcaſita OFFICINARUM. Marcaſita argentea. ALCHYMICORUM. Plumbum cinereum. AGRIC. Tectum argenti, *Quorundam*. Biſemathum. RULANDI & FAUSTI. fr. Bismuth. Etain de glace.

Wismutherz, eine Erzart, ſo in verſchiedener Geſtalt, meiſtentheis bey Kobalt bricht, und damit vermiſcht iſt. Man findet es meiſtentheils grau, bisweilen ſandig. Die fürnehmſte Sorte iſt das taubenhälſige, das viele Alchymiſten ſuchen, ſchöne Farben wie Regenbogen fürſtellet, dabey glänzet und auſerordentlich feſt iſt. Oft bricht auch der gediegene Wismuth in einem braunen feſten Hornſtein, der die Härte des Agats hat, und ſich ſchleifen läßt, wie denn Doſen

ſen davon geſchnitten worden, daran der damit vermengte Wismuth eine gute Wirkung thut. Wenn das Wismutherz an einem feuchten Ort lieget, beſchlägt es pfirſchblüthfarbig, und klein geſtoſſen, in einen feuchten Keller geſetzt, wird es über und über pfirſchblüthfarbig, und mit einem Mehl überzogen, welches insgemein Kobalt-Beſchlag genennet wird. Es brechen Wismutherze in Böhmen, und im ſächßl. Obergebürge, jedoch nur an Orten, wo Kobalt bricht, am häufigſten in Schneeberg und Annaberg. Mit Scheidewaſſer aufgelöſet, giebt es eine pfirſchblüthfarbene Auflöſung und weiſen Präcipitat. Es wird auch die ſogenannte ſympathetiſche Dinte daraus gemacht. Das Wismutherz giebt ein wenig Arſenik, einen Wismuthkönig, und eine ſteinige Art, welche Wismuthgraupen genennet, mit Blaufarben-Kobalt verſchmelzt werden, und noch Farbe geben. l. Minera Wismuthi. fr. Mine d'etain de glace.

Wismuthgraupen, iſt dasjenige, was vom Wismutherz, nach ausgelaſſenem Wismuth übrig iſt, und auf die Blaufarbenwerke verkauft wird. l. Nodi ex minera Wismuthi, poſt excoctionem reſidui. fr. Noiaux d'etain de glace.

Wismuthkönig, der halbmetalliſche Klumpen, welcher aus Wismutherz, mit gelinder Hitze geſchmelzet wird. l. Regulus wismuthicus. fr. Culot de Bismuth, ou d'etain de glace. ſ. Schmelzen auf der Stange.

Witterung, die unterirdiſche Wärme, Dämpfe und Dünſte, dadurch die unterirdiſchen Körper erzeuget werden. Agricola macht einen Unterſchied unter der trockenen und feuchten Witterung, jene nennt er Vapores, dieſe Halitus. fr. Vapeurs ſouterrains.

Witterung, ſind Dämpfe, welche bisweilen von Gängen über die Erdfläche herfür ſteigen, zumahl, wenn es geregnet hat, und des Nachts zu mancher Zeit, wie Feuer ausſehen. Inſonderheit geſchiehet ſolches bey Eiſenſteingängen, wenn die Witterung in die Höhe ſteigt, nennen es einige die Auswitterung, und wenn ſie einen Bogen machet, die Einwitterung. l. Exhalationes igneae venarum. fr. Evaporation de feu de filon.

Wochenwerk, ſ. Schicht.

Woeyſen, verb. wilde Lauge in die Vitriolpfanne ſchlagen, um ſolche zu erhalten, und dieſes geſchiehet ſo oft, als 8. Zoll eingeſotten ſind.

lat.

l. Lixivium vitrioli crudum adjicere coquenti. fr. pomper de la leſſive ſauvage dans la chaudiere.

Wolf, ein Hufſchmid, der in einer Bergſchmiede für Geſellen arbeitet.

Wolfert, Wolfrum, eine ſchwarzbraune oder röthliche Minera, welche den Zinngraupen ähnlich und kriſtalliſirt iſt, etwas Eiſen und Arſenik hält, und mit Stahl Feuer ſchlägt. Er wird ſehr mit Schörl verwechſelt, ob ſich ſchon beyde leicht unterſcheiden laſſen. l. Spuma lupi. fr. Wolfrum.

Wolfsauge, ſ. Augenſtein.

Wolokez, eine Art des Rußiſchen Graueneiſes, welches beym Anrühren in ſpitzige Stücken zerfällt.

Wünſchelruthe, ein aus einem zwieſeligen Aeſtgen abgeſchnittenes Stücke Holz, das an einem Orte einfach iſt, und ſich in zwey Aeſtgen theilet, welche die Ruthengänger in Händen tragen, und vorgeben, daß ſie durch ihre Neigung verſchiedene verborgene Dinge anzeigen ſoll. Es werden auch dergleichen Ruthen aus Drat von Meßing gemacht. lat. Virga, Virgula mercurialis, Virga divinatoria. fr. la baguette divinatoire.

Würfel, würfelförmige Körper, ſind die Mineralien, oder ihre Theile, welche die Geſtalt eines Cubus, oder gemeinen Würfels, damit man ſpielet, haben. Dieſe Figur iſt an den Bleyglänzen, welche, wenn ſie noch ſo klein geſtoſſen ſind, die Geſtalt eines Würfels an ihren kleinſten Theilen durch das Vergröſſerungs-Glas fürſtellen, wie auch an einigen Markaſiten, Flüſſen, Späthen, u. ſ. w. wahrzunehmen. l. Cubus. Teſſera. fr. dé.

Wurmſtein, weis oder aſchenfarbene, krumm in einander geflochtene Röhrgen, oder Häuſer der Seewürmer. l. Siphunculus marinus. Tubilites vermicularis. Alcyonium vermiculare. Mileſium vermiculare. fr. Tubilite de vers. Domiciles petrifiés, ou ont logé des vers.

Wurſtſtein, ein Hornſtein, oder Kieſel, welcher roth und weiſe Flecken unter einander hat, als wie ein Stück von einer Preßwurſt. lat. Lapis irceoides. Porphyr maculis majoribus & in aequalibus diſtinctum. Saxum petroſum diverſis lapidibus. WALLERII. fr. Pophyre boudingue. ANGL. Pudding-ſtone. Am Engliſchen Puddingſtone aber findet man nichts rothes, ſondern braune und weislichte Flecke. Alle dergleichen Steine, wenn ſie feſt ſind, neh-

men eine ſchöne Politur an. Bey manchen aber beſtehen die rothen Flecke aus einem milden rothen Eiſenſtein, welcher mit Quarzkörnern vermengt iſt. Dieſe taugen nichts.

Z.

Zächer, das Waſſer, ſo bey Salz Bergwerken in Ungarn auf die Sohle geſchlagen wird, heißt auch Azwäſſerle.

Zähe, bedeutet beym Bergwerk klar und fein, als zähes Häuptel, zäher Schlamm, iſt ſubtiles Häuptel, oder nach der gemeinen Ausſprache Hedel, und feiner klarer Schlamm, und wird dem röſchen, entgegen geſetzet. l. lentus. Minutus. fr. menu.

Zähes Häuptel, zähes Hedel, iſt das im Puchwerk klein, faſt wie Mehl, gepuchte Erz. l. Aes minutim contuſum. fr. Mine bocardée menue.

Zäher Schlamm, iſt das kleineſte und zarteſte Erz, wie Staub, welches im Pochwerk ab- und mit dem Waſſer am weiteſten fortgehet, und im letzten Schlämmgraben und Sümpfen ſich ſetzet. l. Limus aeris lentus. fr. limon de mine menu.

Zähnlein, Zainlein, werden die Stänglein oder Zacken gewachſenen Metalls genennet.

Zagel, das Viertel von einem Teul des gefriſchten Eiſens.

Zahn odrr Zain, werden ebenfalls die Zacken gediegenen Metalls genennet, die auf dem Erz heraus ſtehen. l. Metallum nativum ramoſum. fr. Metal vierge ou natif en branches.

Zahn verſteinerter, es werden verſteinerte Zähne von verſchiedenen Land- und Seethieren in der Erden gefunden; die ſogenannten Schlangenzungenſteine ſind nichts anders, als Zähne vom Carcharias, und Momotovakoſt iſt gleichfalls ein verſteinerter Zahn. l. Dens petrefactus. fr. dent petrifié.

Zahrtiegel, ein groſer Schmelztiegel, darinnen eine ziemliche Quantität von Metall geſchmolzen werden kan. l. Crucibulum magnum. fr. un grand creuſet.

Zain, Zayn, Stangen, welche aus geſchmelzten Metall in einen Einguß gegoſſen worden. l. Ligo metallicus. CRAMER. Bacilli ferri crenati. fr. Lingot. Plaque. Barre de fer crepée.

Zaineiſen, das zu langen Stäben und kraus geſchmiedete Eiſen. l. Bacilli ferrei criſpati. fr. fer crepé.

Zainen, Zaineiſen ſchmieden. lat. crenare bacillos ferri. fr. creper.

Zain-

Zainhammer, **Zaynhammer**, nach gemeiner Ausſprache der Bergleute **Zähnhammer**, iſt ein kleines Hammerwerk, auf welchem Eiſen gezainet, und zu langen dünnen Stäben geſchmiedet wird, wie ſie die Nagelſchmide brauchen. l. Malleus, quo bacilli ferrei criſpantur. fr. Martinet à faire du fer crepé.

Zainſchmid, der Arbeiter, welcher auf Zainhammern die langen Eiſenſtäbe kraus ſchmiedet, oder das Eiſen zainet. l. Faber ferrarius, qui cudit bacillos ferri criſpatos. fr. Forgeron, qui fait du fer crepé.

Zange, ein bekanntes Werkzeug, ſo aus Zwey mit einem Nied zuſammen befeſtigten Stücken oder Scheeren beſtehet, und gebraucht wird, etwas damit zu faſſen, und feſt zu halten, ſie hat, nach verſchiedenen Arbeiten, darzu ſie gebrauchet wird, verſchiedene Benennungen, einige haben einen gerade geſtreckten, andere einen gegen einander gebogenen Schnabel, der bald ſtumpf, bald ſpitzig zugehet. l. Forceps. fr. Tenailles, eine Zange mit geraden Schnabel. lat. Forceps roſtris rectis. fr. Etnette droite, mit eingebogenen Schnabel, l. forceps roſtris incurvatis. fr. Attrape ou pince coudée. Klein Zänglein, l. Volſella. fr. pincette.

Zapfe, **Zapfen**, das untere zugehauene Ende eines Stempels. l. Cuſpis. fr. la pointe.

Zapfen, ein rundes Eiſen oder Walze, welches am Ende einer Welle eingelaſſen iſt, und in der Pfanne ſich herum wendet, wenn die Welle gedrehet wird. l. Codax. fr. tourillon. Picot.

Zapfen, ein rundes Holz, damit ein Loch zugeſtopfet wird. l. obturaculum. fr. cheville.

Zapfen im Teich, ſ. Striegel.

Zapfenkeile, büchene Keile, damit der krumme Zapfen in der Welle verkeilet oder befeſtiget wird.

Zapfenkloz, ein Stück Eichenholz in Pochwerken, und ein Stück Eiſen an Künſten, rund ausgeſchnitten, darinnen die Walze des Zapfens am Rad umgehet. l. Catillus, in quo codax axis verſatur. Agric. fr. Billot dont le tourillon eſt porté.

Zapfenring, ein einſerner Ring, der um die Welle geleget wird, wo der Zapfen darein gerichtet iſt. l. Armilla. fr. anneau de tourillon.

Zapfenſchacht, der Schacht, durch welchen die Kunſtſtangen in die Grube ſchieben. l. Puteus, per quem perticae machinae hydraulicae in fodinam eunt & redeunt. fr. le puits par lequel les perches de la pompe pouſſent.

Zarge, ein etwas erhabener Rand um eine Platte oder Tafel. l. ora paululum elata. fr. la tour.

Zauf! ein Wort, damit der Anſchläger dem Haſpelknecht zuruffet, wenn der Kübel gefüllet iſt, daß er ziehen ſoll, wird auch bey anderer Gelegenheit gebraucht, wenn einer an etwas ſtark ziehen ſoll. Es iſt aus den beyden Worten ziehe auf! zuſammengezogen. l. attrahe! fr. ſus!

Zaufen, friſch anziehen. l. attrahere, trahere. fr. tirer.

Zeche wird ein jedes Bergwerk genennet, wo unter der Erde gebauet wird, es ſey durch Stölln oder Schächte. l. Fodina. fr. la mine.

Zeche abbauen, abhüten, mit dem Bau, nach den über den Tiefſten weggehauenen Erzen in die Teufe kommen, da man wegen der Förderkoſten und geringen Gänge nicht mehr bauen kan.

Zeche aufnehmen, ſ. Aufnehmen.

Zeche bauen, ſie nach erfolgter Muthung und Beſtätigung mit Arbeit belegen. l. Fodinam metallicam colere, agere. fr. exploiter une mine.

Zeche befahren, ſich in die Grube begeben, die Gelegenheit und Anſtalten, auch die Arbeit, Anbrüche u. ſ. w. unterſuchen. l. conſcendere & explorare circumſtantias & ſpem fodinae. fr. viſiter une mine.

Zeche belegen, Arbeiter annehmen, und dieſe darauf arbeiten laſſen. l. operarios metallicos conducere, vel in fodinam mittere. fr. faire creuſer dans une miniere.

Zeche ins freye laſſen, eine Zeche liegen laſſen, oder 4. Quartale das Receßgeld nicht abführen.

Zeche liegen laſſen, von einem Berggebäude abgehen, die Arbeiter ablegen, und ſolches ins freye fallen laſſen. lat. Fodinam derelinquere, deſerere. fr. abandonner.

Zeche löſen, einer Zeche durch Stölln oder Schächte Wetter bringen und Waſſer benehmen. l. Fodinam ab impedimentis aëris & aquarum liberare. fr. delivrer une miniere des eaux, et lui apporter du vent.

Zechenhaus, Huthaus, ein Tagegebäude zu einer Zeche gehörig, auf welchem ein Hutmann wohnet, und die Erzvorräthe, Materialien und Gezäh verwahret werden. l. Aedes fodinae, quas habitat cuſtos, & in quibus aſſervantur ferramenta. fr. Maiſon de la miniere.

Zechenrauch, wird der Kies beym Agricola, und zu Altenberg genennet, und findet man daſelbſt gelben und ſchwarzen Zechenrauch. l. Pyrites. fr. Pyrite.

Zechen=

Zechenregiſter, die ſchriftliche Rechnung über die bey einer Zeche, auf der Grube, vorfallende Einnahme und Ausgabe, ſo weit ſolche vom Steiger beſorget wird, darinnen ſonderlich die Naturalrechnung des Gebäudes enthalten iſt und vom Steiger geführet wird. l. Rationes praefecti fodinae. fr. le compte pour la mine.

Zechenſchmid, ſ. Bergſchmid.

Zechenſchuld, dasjenige, was die Gläubiger eines Berggebäudes bey demſelben zu fordern behalten. l. Paſſiva fodinae. fr. les dettes de la miniere.

Zeche türkel hauen, ſ. Abhüten.

Zeche verhauen, die gewonnenen Berge nicht wegſchaffen, ſondern liegen laſſen, wie ſie hereingehauen ſind, daß man dafür nicht arbeiten kan. l. omittere amolitionem ſaxorum deciſorum, quae impediunt laborem foſſoris. fr. s'accabler de pierres.

Zeche verleihen, ſ. Verleihen.

Zeche verlochſteinen, den Ausgang des Funds und jeder Maaſe durch geſetzte Lochſteine oder Gränzſteine über Tage bemerken.

Zeche verreceſſen, die Quatembergelder richtig abtragen, damit das Gebäude nicht ins freye fält. l. Pecuniam receſſualem ſtatis temporibus ſolvere. fr. paier les cens en tems.

Zeche zu bruche gehen laſſen, die Verwahrung eines Gebäudes unterlaſſen oder verabſäumen, daß daher es Brüche machet, und die Strecken, Stölln und Schächte zuſammen fallen. l. negligere fodinam & pati eam corruere. fr. laiſſer une mine tomber en ruine.

Zeche zu Grabe tragen, dergeſtalt übel auf einem Gebäude wirthſchaften, daß ſie gar eingehet. l. Requiem canere fodinae. fr. enſevelir une mine.

Zechmeiſter, **Zechenmeiſter** der Rechnungsführer bey einer Knappſchaft, welcher die Knappſchaftscaſſe beſorget, auch Einnahme und Ausgabe verrichtet. l. Diſtributor eleemoſinarum metallicarum. fr. Aumonier des mineurs.

Zechſtein, das Geſtein, welches zu nächſt am Gang anlieget. l. Saxum venae proxime adjacens. fr. Pierre proche du filon.

Zeddel, ſ. Zettel.

Zeele, der Schemſel oder Schwenzel, ſo vom Zwitterpuchen abgehet. l. Limus inutilis. fr. limon inutile. Dechet.

Zehenden, **Zehendes**, der zehende Theil des Ueberſchuſſes, von der Nutzung der Bergwerke, ſo dem Berg-

herrn oder Landesherrn abgeſtattet wird. l. Decimae. fr. la dixieme.

Zehendner, der Bergbediente, welcher den Zehenden von dem Bergwerks Ueberſchuß, und halben Zehenden des mit Zubuſſe und Verlag gewonnenen Metalls, im Namen des Bergherrn erhebet, und Rechnung darüber führet. l. Decimator. Decumanus metallicus. fr. Le Dimeur de mines.

Zeher Sumpfſchlamm, ſ. Zäher Schlamm.

Zehlbret, ein viereckiges Bretlein mit Löchern, darinnen ein Pflöckgen ſtecket, welches der Zehler beym Haſpelziehen fort ſtecket, bis die Zahl der zwey Schock Kübel voll iſt, welche in einer Schicht von zween Knechten gezogen werden müſſen. l. Abacus. Tabula numeratoria. fr. le comptoir.

Zeichen, eine willkürliche Figur, welcher die Bedeutung eines Dinges beygeleget wird, dergleichen in der Metallurgie und Probierkunſt, auch überhaupt in der Chymie gebräuchlich. Fürnehmlich werden die Metalle, durch die Zeichen der Planeten, als Gold, mit dem Zeichen der Sonne, Silber, mit dem Zeichen des Mondes, Eiſen, mit dem Zeichen des Mars, Queckſilber, mit dem Zeichen des Merkurs, Zinn, mit dem Zeichen des Jupiters, Kupfer, mit dem Zeichen der Venus, und Bley mit dem Zeichen des Saturns angedeutet, auch ſind andern oft vorkommenden mineraliſchen Körpern ihre Zeichen beygeleget, welche von den Alten mehrentheils nicht ohne geheime Bedeutung auf die Fabellehre, und Natur der angedeuteten Körper gemacht worden, da O die Fixität und Vollkommenheit, und + die Schärfe, Säure und preſſendes Weſen, ihre Stellung aber, nach dem jedes oben, unten oder in der Mitte ſtehet, den Grad ſolcher Eigenſchaften bedeutet, in Anſehung der übrigen, die Helfte aber ihren ſchwachen Grad vor ſich ſelbſt anzeiget. l. Signum character. fr. Caracter.

Zeilſteinſand, ſ. Sand magnetiſcher.

Zellenhaufen, ſind Klumpen vieler wie durch Zellen des Bienenroſts zuſammenhängender Muſcheln. l. Favago. Ariſtoteles hat deren am erſten gedacht, und Thom. Gabrini hat in opuſculo ſcientifico ausführlich davon gehandelt.

Zenge, ein im Cöllniſchen Sauerland gewöhnliches Kohlenmaas, davon viere einen Waagen machen.

Zeolith, ein nur kürzlich bekannt gewordener Stein, den Cronſtedt in den Schwediſchen Abhandlungen zuerſt angekündiget, und beſchrieben. Baumer nennt ihn fadigten Federſpath. Er iſt zur Zeit an zween Orten, in der Kupfergrube Swappawari in Torneå Lappmark, und in Island gefunden worden. Jener hat eine lichtgelbe Farbe, und beſtehet in runden wellenförmigen Trümmern, die aus strahligen Pyramiden zuſammen geſetzet ſind, welche ihre Spitzen in einem Mittelpunkt vereinigen. Der Isländiſche aber iſt weis, theils undurchſichtig, theils halbdurchſichtig, und fällt in verwirrte koncentriſche Keile. Beyde Arten ſchmelzen vor dem Löthröhrgen, ſchäumen wie Borax, und das ſchmelzbare Harnſalz löſet beyde im Feuer langſam, das Sodaſalz aber mit Heftigkeit auf. Mit der Vitriolſäure giebt er eine Art von Gallerte, welche ſo hart wird, daß ſie Feuer ſchlägt. In Anſicht ſeiner natürlichen Härte tritt er zwiſchen dem Kies und zwiſchen dem Spath. l. Zeolithus. fr. Zeolithe.

Zerlegung eines Körpers, eine chymiſche Arbeit, die Theile beſonders darzuſtellen, daraus er zuſammen geſetzt iſt. l. Analyſis corporum. fr. l'Analyſe.

Zerrennen, altes Eiſen, vor ſich, oder mit etwas flüßigen Eiſenſtein vermiſcht in einem kleinen Feuer ausſchmelzen, und zerrinnen laſſen. l. Ferraria parva. fr. petite forge.

Zerrennfeuer, ſ. Rennfeuer.

Zerſchirbeln, den Zagel mittelſt des Setzeiſens in kleine Stücke abtheilen.

Zerſchlagen, **Zerſchmiſſen**, nennt man einen Gang, welcher ſich in verſchiedene Trümer, oder ſchmale Gänge, zwiſchen welchen Bergarten eintreten, zertheilet, welche alle Fortſetzungen vom Gang ſind. l. Vena in partes vel venulas diviſa. fr. ſe diviſer en tronçons.

Zerſchüttetes, **verſchobenes**, **zerſetztes**, **zerrüttetes Gebürge**, iſt, welches aus verſchiedenen nicht einerley Richtung haltenden Bergarten beſtehet, welche ſtückweis, bald dem abgeſetzten, bald dem aufgeſetzten Gebürge nachahmen. l. Montes, quorum partes nullo ſervato ordine implicantur. fr. Montagne conſiſtante de pierres pêle-mêle placées.

Zerſetzen, mit einem Fäuſtel in Stücken ſchlagen. l. Frangere. Diſcutere. fr. Concaſſer. Caſſer.

Zerſtückt Gebürge, iſt, in welchem nicht einerley Bergart fort-

fortſetzet, ſondern vielmehr gleichſam ſtückweis und abgebrochen über- und neben einander liegt. ſ. Zerſchüttetes Gebürge.

Zettel, Zeddel, ein geſchriebenes Brieflein, dergleichen verſchiedene beym Bergbau gewöhnlich, als Muthzettel, Erlängzettel, Zubußzettel, u. ſ. w. lat. Schedula.

Zeug, iſt ſo viel als Kunſtgezeug.

Zeug iſt überſunken, oder der Zeug verliehrt den Hub, das iſt, die Grube iſt ſo tief, daß die Kraft des Kunſtgezeugs nicht mehr zureichet die Waſſer aus dem Tiefſten zu heben und alle Sätze zu gewältigen. l. Machina hydraulica non ſufficit oneri aquarum. fr. la pompe n'eſt pas ſuffiſant à puiſer les eaux.

Zeugkoſten, ſind die Ausgaben, welche auf die Erhaltung des Kunſtgezeugs im Umtrieb verwendet werden.

Zeugrad, ſ. Kunſtrad.

Zeugſchacht, ſ. Kunſtſchacht.

Zeugſteuer, eine Abgabe, welche eine Zeche die nicht mit einem Kunſtgezeug verſehen, einer andern, welche ein Kunſtgezeug hat, dafür entrichtet, daß ſie durch ſolches jener Waſſer mit aus der Grube hebet. l. Locarium pro vſu machinæ metallicæ hydraulicae. fr. cens. Louage pour l'uſage de la machine hydraulique.

Ziegel, Ziegelſtein, Backſtein, Barnſtein, eine ſehr bekannte und alte Art der Baumaterialien, ſo aus Leim und Sand nach beliebiger Form zu Dach- und Pflaſterziegeln geſtrichen, und in einem Ofen hart gebrannt wird. Plinius giebt den Cyniras, einen König in Cypern vor den Erfinder der Backſteine aus, er kan ſie in Cypern wohl haben zu erſt machen laſſen, da aber Joſephus anführet, daß die Kinder Seth vor der Sündfluth eine Säule von gebacknen Steinen zum Gedächtnis aufgerichtet, und nach Moſis Bericht die Nachkommen Hams ſich zum Ziegelſtreichen und Brennen anermahnet, auch die Kinder Iſrael dergleichen in Egypten brennen müſſen, muß ihre Erfindung älter ſeyn. Man bauet Schmelz- Treibe- Wind- und Probieröfen daraus, ihr Mehl aber wird zum Cementiren gebraucht. l. Later. Laterculus coctilis. fr. Brique. Pierre cotte.

Ziegelerde, Ziegelthan, ſ. Leim.

Ziegelmehl, gebrannter und zu klaren Staub geſtoſſener, durch ein Sieb geſchlagener Ziegelſtein, welcher zu Cementirung der Metallen gebrauchet wird. l. Farina laterum.

terum. fr. Pouſſiere de briques.

Ziegelſchicht, iſt eine mit Steinkohlen vermengte Erdlage oder Schicht, welche in Steinkohlgruben zwiſchen der gläſernen Schicht, und Schmiedekohlſchicht lieget, und nur wenig brauchbare Kohlen führet.

Ziegelthan, ſ. **Leim**.

Ziegelwerk, unreine gepuchte Zwitter.

Ziegenfuß, iſt der Schwanz einer Art von Brechſtangen, welche wie geſpaltene Klauen einer Ziege ausſehen. l. Pes conti ferrei. fr. la queue fendue.

Zieger, ſ. **Ziger**.

Ziehband, ein eiſerner Ring, an der Puchwelle, welcher die Welle zuſammen hält, und durch Schrauben enger zuſammen gezogen werden kan. l. Circulus ferreus codacis. fr. Anneau de fer de l'arbre.

Zieheiſen, **Dratmodel**, ein Werkzeug mit Löchern, dadurch der Drat gezogen wird. l. Modulus multiforus. fr. la filiere.

Ziehen, mit dem Seil durch den Haſpel durch den Schacht aus der Tiefe heraus bringen. l. extrahere. fr. tirer.

Zieheſchacht, ein Schacht, durch welchen die Erze und Berge mit Kübel und Seil aus der Grube gefördert werden. l. Puteus, ex quo minerae extrahuntur. fr. Puits à tirer.

Zieheſchacht nachrichten, den unter dem Treibeſchacht nöthigen Zieheſchacht durch welchem dem Treibeſchacht zugefördert wird, dergeſtalt richten, daß er unter den Treibeſchacht zu ſtehen kömmt. l. puteum inferiorem ad regulam ſuperioris fodere. fr. compaſſer le puits inferieur au ſuperieur.

Ziemer, ſ. **Kiesziemer**.

Zien, **Zinn**, ein weiſes faſt ſilberfarbenes Metall, welches unter den niedern und unvollkommenen Metallen, nach dem Bley das ſchmeidigſte und weichſte iſt, wie aus den daraus gemachten dünnen Blättgen und Stanniol, der Verzienung, und daß es den Eindruck von härtern Körpern annimmt, zu ſehen. Es iſt nicht ſehr malleabel; wenn man es hin und her bieget, oder darauf beiſet, ſo ſchnorpt es. Es iſt zäher und elaſtiſcher, als das Bley, jedoch weniger, als alle die übrigen Metallen. An ſich ſelbſt hat es keinen Klang, wenn es aber mit andern Metallen und Halbmetallen verſetzet wird, bekömmt es nicht nur ſelbſt einen Klang, ſondern vermehret auch den Klang der andern, und machet ſie zum Theil klingend. Es ſchmelzt bey gelinden Feuer, und

giebt einen Knoblauch Geruch, brennet zu einer grauen Aſche, und giebt ein opalfarbenes undurchſichtiges Glas, löſet ſich in Vitriolſäure, Salzgeiſt und geſchwächten Scheidewaſſer auf, amalgamiret ſich mit Queckſilber, und vereiniget ſich mit allen Metallen, macht ſie aber ſpröde, gleichwohl kan es durch eine gewiſſe Zurichtung dahin gebracht werden, daß es ſich zu dünnen Blättgen ſchlagen läſſet. Sein Zeichen iſt das Zeichen des Jupiters ♃. l. Stannum. Iupiter. CHYMICOR. Plumbum album. PLIN. & AGR. Diabolus metallorum. Olanoc, ſive Aleſarub. ARAB. fr. Etain.

Zienaſche, das zu grauen Pulver oder Kalk gebrannte Zinn, welches zu Polirung und den Glasſchleifen gebrauchet wird. l. Calx ſtanni. Calx Iovis. fr. Puty, Potée d'etain.

Zinnballen, ſind die von dem auf Zinnhütten ausgeſchmelzten Zinn auf einer ſteinernen Platte Gitterweis gegoſſenen und wie ein Cylinder zuſammen gerollten Tafeln, oder gegattertes zuſammen gewickeltes Zinn. l. Volumen ſtanni excocti. fr. Rouleau d'etain.

Zienbett, ein braunes Kupfererz, ſo in das blauliche fällt, und mehrentheils Knoſpig oder halbkuglich wächſet, auch gemeiniglich Flecke hat, die wie Kies ausſehen, dergleichen ſonderlich zu Marienzell in Steyermark bricht, wie Juſti in ſeiner Mineralogie anführet.

Ziener, ein Arbeiter auf Blechhämmern, welcher die ſchwarzen, gebeizt und abgeriebenen Bleche, in der Zinnpfanne mit Zinn überziehet. l. Operarius, qui laminas ferreas ſtanno obducit. Stannarius. fr. Blanchiſſeur. Etameur.

Zienerz, dieſer Name iſt zwar bey den Mineralogiſten, nicht aber unter den Bergleuten gebräuchlich. Es iſt daſſelbe eine Gangart, welche Zinn führet, und werden die Arten davon mit dem Namen Ziengraupen, Zwitter, Blauzen und Krems belegt, davon jedes an ſeinem Ort zu ſuchen iſt. l. Minera ſtanni. fr. Mine d'etain.

Ziengatter, iſt das gitterweis gegoſſene und noch nicht in Ballen zuſammen gerollte Zinn. l. Stannum cancellatim fuſum. fr. Etain treilliſſé.

Ziengekrätz, die Abgänge, ſo beym Zinnſchmelzen zurücke bleiben.

Zien, gewachſenes, ſ. gewachſen Zinn.

Ziengranaten, vieleckige Steine von der Gröſſe der Welſchennüſſe, gröſſer und kleiner,

ner, dunkelbraun von Farbe, zum Theil ein wenig durchſichtig, nicht hart, geben ein weiſes Mehl, wenn ſie gerieben werden, und im Schmelzen etwas Zinn, einige ſind röthlich oder gelblich. l. Granatus ſtannifer. fr. Grenates d'etain.

Ziengraupen, ſind vieleckige Kriſtallen, von unregelmäſſiger und unbeſtimmter Figur, deren Seiten theils eben, theils geſtreift ſind. Ihr Gewebe iſt bisweilen blättrich, bisweilen ſchlackig auf dem Bruch. Die Oberfläche iſt glatt und glänzend von unterſchiedenen Farben, die ſchwarzen ſind die gemeinſten, die gelben und weiſen die räreſten. Wenige ſind durchſcheinend, nicht ſehr hart, aber ſchwerer als alle andere Erze. Sie ſchmelzen nicht ohne Zuſchlag wie andere Zinnerze oder Zwitter, geben aber das meiſte Zinn. l. Cryſtalli minerales ſtanni. Stannum ferro & arſenico mineraliſatum, minera cryſtalliſata, figura poliedrica, diverſo colore. WALLER. Stannum mineraliſatum cryſtallinum, cryſtallis ponderoſis, pyramidatis irregularibus, duris. CARTH. fr. Cryſtaux d'etain, Grains d'etain.

Ziengroſchen, ein Stückgen Zinn, etwas gröſſer, als ein ganzer Thaler, darauf das Zeichen der Zeche, davon es iſt, gedruckt iſt.

Ziengrube, der Herd, darein das geſchmelzte Zinn aus dem Ofen fließet. l. Catinus fornacis, in quo ſtannum excoquitur. fr. le foyer du fourneau à etain.

Zienhaus, die Werkſtatt, in den Blechhämmern, in welcher die eiſernen Bleche mit Zinn überzogen werden. l. Officina in qua laminae ferreae ſtanno obducuntur. fr. Angar à étamer.

Zientalk, ſ. Zienaſche.

Zienofen, ein gemauerter zugedeckter Ofen im Zienhauſe, in welchem eine eiſerne Pfanne eingemauert iſt, darinnen das Zinn zu Verzienung der Bleche geſchmelzet wird. l. Furnus in quo laminae ferreae ſtanno inducuntur. fr. le forneau où ſ'etame la tole.

Zienofen in Zinnſchmelzhütten, iſt der Schmelzofen, darinnen der Stein oder aufbereitete Zwitter geſchmelzt und Zinn davon ausgebracht wird. Er iſt von andern Schmelzöfen unterſchieden, denn das Auge bleibet offen, damit das Zinn beſtändig heraus fließen kan. l. Fornax, in quo ſtannum excoquitur. fr. fourneau à fondre de l'etain.

Zienſand, iſt keine beſondere Art des Zinnerzes, ſondern kleine mit Sand vermiſchte Zinn-

Zinngraupen. l. Arena minera ſtanni commixta. fr. Sablon melé de mine d' etain.

Zienſeufen, ein Stück Feld, darinnen Zwitter geſeufet wird, und wird ſolches nach dem hundert Lachter Maas verliehen.

Zienſpath, eine weiſe Zwitterart, welche braun geſprenkelt, in ihren Gefüge blättrich wie Spath iſt. Sie iſt in Böhmen ſehr gemein, und bricht ſonderlich bey Töplitz. l. Spathum ſtanniferum. fr. Spat d' etain.

Zienſtein, der zum Schmelzen aufbereitete Zwitter.

Zienſtock, ein hölzerner Stock, auf welchen das Zinn in Ballen geſchlagen wird.

Zienwaage, eine richtig gerichte Waage und Gewicht, bey welcher alle geſchmelzte Zinne eingeliefert werden müſſen, und von einem verpflichteten Wagmeiſter verwogen werden, damit weder dem Landesherrn am Zehenden, noch denen Gewerken, noch denen Abnehmern etwas zum Nachtheil geſchehe. l. Statera, in qua ſtannum ponderatur. fr. Bilance, où on peſe l' etain.

Zienwagmeiſter, der zur Zienwaage geordnete verpflichtete Diener, welcher die Zinne verwiegt, aufſchreibt, und ſo lange ſie in der Waage liegen bleiben, in Verwahrung hat. l. Zygoſtates. Libripens ſtanni excocti. fr. Peſeur de l' etain.

Zienzeichen, das Zeichen der Zeche, davon das Zinn iſt, welches auf jeden Zinnzug und Zinngroſchen gedruckt wird.

Zienzug, in Gattergeſtalt gegoſſenes Zinn.

Zien, ſ. unten Zinn.

Ziger oder Zigeradern, Zieger, nennen die Schweizer im Canton Glaris, wo der Tafelſchiefer bricht, die horizontal zwiſchen den Schieferlagern liegende Quarzadern, ſo kaum ein Achtel Zoll mächtig ſind, wenn ſie aber tonnlegig oder ſenkrecht einſchießen, heißen ſie Gläß. Dieſe machen viel Ungelegenheit, weil die Tafeln, dadurch ſie ſetzen, nicht zu gebrauchen ſind. Die Schweizer ſind daher ſehr aufmerkſam darauf, nnd urtheilen daraus, ob ſie mit Nutzen arbeiten werden. Wenn eine ſchmale Ader über einer mächtigern liegt, ſagen ſie: Der kleine Gläß bringet Gläß. Liegt aber eine mächtigere über einer kleinern, ſagen ſie: Es nimmt den Gläß weg.

Zimmerſteiger, Zimmerling, ſind die Grubenarbeiter, welche die Zimmerarbeit auf einer Grube beſorgen. l. Faber lignarius fodinae. Tignarius. fr. Charpentier de la mine.

Zink, Spiauter, Conterfeit, ein Halbmetall, welches die Farbe des Zinnes hat, dabey aber ein wenig ins blaue fällt, in ſeiner Struktur blättrich, ſtrahlig oder würflich iſt. Der Goslariſche iſt ſtrahlig, wie Spiesglaskönig, der oſtindiſche, unter den Namen Tuttaneg, auf dem Bruch würflich und blättrich, zähe, fletſchet ſich ein wenig unter dem Hammer, iſt ſchmeidiger als die übrigen Halbmetallen, läßt ſich nicht, wie dieſe, zu Mehl ſtoſſen, ſondern muß gefeilet werden, bey welcher Arbeit es magnetiſch wird, und ſich, wie Feilſpäne vom Eiſen, an der Feile anhänget, ſiehet dem Wismuth ſehr änlich, daher auch beyde oft verwechſelt werden, ſie ſind aber weſentlich unterſchieden. Der Zink iſt im Feuer flüßig, will aber mehr Hitze haben, als Zinn und Spiesglas, er entzündet ſich, und brennt mit einer gelblichen oder grünlichen Flamme, und ſo hell, daß man kaum darein ſehen kan. Im Tiegel ſetzt er weiſe ſchwefelhafte fadenartige Blumen an, welche Cotton philoſophal genennet werden. Der Indianiſche ſublimirt ſich ganz auf, der Goslariſche nur zum Theil, weil er etwas Bley bey ſich hat. Er vereiniget ſich mit allen Metallen und Halbmetallen, (auſer Eiſen und Wismuth, in welchem er, wenn er geſchmelzet wird, allezeit unten, und der Wismuth darüber, ohne Vermengung, ſtehet) und macht ſie flüchtig. Dem Kupfer giebt er eine gelbe Farbe. In Säuren löſet er ſich mit gewaltigen Aufbrauſen und ſtarken rothen Dünſten, auch groſſer Erhitzung auf. Im Weingeiſt aufgelöſet, riecht er wie Narciſſen; mit der Vitriolſäure giebt er den weiſen Vitriol, oder Gallizenſtein. Gewachſener Zink aus der Grube iſt bisher nicht bekannt geweſen, und Bomare vermuthet, daß er der erſte ſey der ihn anführe, und verſichert, daß er ihn im Herzogthum Limburg und zu Goslar angetroffen. l. Zincum vel ſemimetallum ſubmalleabile. Zinethum ſive marchaſita pallida. SCHROEDERI. Marchaſita aurea. ALBERTI. fr. Zain. Zinc. Spiauther.

Zinkerz, haben einige geleugnet, welche den Zink und den Wismuth nicht unterſcheiden können, wenigſtens haben ſie nicht zugeben wollen, daß er vererzet gefunden werde, ſondern behauptet, daß er allezeit gediegen, und von allen Erz befreyet, breche. Die Erfahrung beweiſet aber, daß der

Galmey Zinkerz ſey, und Markgraf hat erwieſen, daß auch die Blende ein wahres Zinkerz ſey, nächſtdem führet Bomare eine Art von Zinkerz an, welche dem Eiſenglimmer, und bisweilen dem rußigen Bleyglanz gleichſiehet, und von verſchiedenen Farben bricht, auch Wallerius beſchreibt verſchiedene Arten des Zinkerzes. l. Minera Zinci. Zincum cum ferro ac ſulphure vel plumbo mineraliſatum, colore obſcuro, partibus micantibus. WALLER. fr. Mine de Zain. Mine de Zinc. Mine de Spiauther.

Zinkfang, ſ. Zinkſtuhl.

Zinkſtein, ein anderthalben Schuh langer Stein, der forne am Ofen auf zwey dünne runde Kohlen geſetzet, und das Loch in der Vorwand damit zugemachet wird.

Zinkſtuhl, **Zinkfang**, eine Vorrichtung am Schmelzofen, wo galmeyiſche oder blendige Erze geſchmolzen werden, es wird nehmlich an der Vorwand ein leerer Raum angeleget, darein der Zink, der ſich an der Vorwand anleget, fallen und ſich ſammlen kan, wenn man mit einem Hammer an die Vorwand klopfet. l. Spatium pro recipiendo zinco ad murum anticum fornacis. fr. L'aſſiette du zinc.

Zinkvitriol, ſ. Gallizenſtein.

Zinn, ſ. Zien mit ſeinen Ableitungen welche hier nicht zu finden ſind.

Zinn aus Brencas, oder aus Siam, ein feines Zinn, ſo das Engliſche übertrift. lat. Stannum ſiamiticum. fr. Etain de Brencas.

Zinngeſchiebe, **Zwittergeſchiebe**, ſind Zinngraupen und Stücken Zwitter, welche vom Gebürge abgeriſſen, mit dem Waſſer fortgeführet worden, und ihre Ecken abgeſtoſſen haben; wenn ſie weit gegangen, ſind ſie ganz eyrund oder kugelrund, als wenn ſie mit Fleiß abgeſchliffen worden. l. Lapides ſtanniferi a vena avulſi, aquis propulſi, quorum anguli crebris offendiculis hebetati ſunt. fr. Pierres ou mines d'etain de cornées en roulant.

Zinn gewachſenes, daß ſolches gefunden worden, iſt noch nicht ausgemacht. d'Acoſta will dergleichen in Stuffen in Carnubien gefunden haben, davon er Rinmannen in Schweden ein Stück zugeſchicket, welches in allen Proben als reines Zinn befunden worden. Es verdient aber die Sache genauer unterſucht zu werdē, ob es nicht im Feuer geweſen, von ohngefehr dahin gekommen, und mit einer Steinkruſte überzogen worden.

Zinn in Hütten, ſ. Malakkiſches Zinn.

Zinniſcher Fuß, eine im Kloſter Zinna oder Cinna, vom alten Namen Coena beatae Mariae, ſo in der Niederlauſitz liegt im Jahr 1667. von Chur Brandenburg, Sachſen und Braunſchweig, mit kaiſerlicher Genehmhaltung, getroffene Vereinigung, die feine Mark Silber zu 10. thlr. 12. gl. auszumünzen, welche auch bis 1690. beſtanden, da der Leipziger Fuß darauf gefolget. l. Axioma monetarium cinnenſe. fr. le titre de monnoies de Cinna. Es ſolte eigentlich Cinniſch geſchrieben werden, weil das Kloſter Cinna lateiniſch Coena Domini oder Coena beatae mariae geheißen, woraus durch eine verderbte Ausſprache der Nahme Cinna entſtanden.

Zinn malakkiſches, ſ. Malakkiſches Zinn.

Zinn mit dem Ziegelſtein, wird in Frankreich das aus Deutſchland kommende Zinn genennet, weil das Zeichen eines Ziegelſteins beym Eingang über die Gränze darauf geſchlagen wird. l. Stannum ſigno laterculi ſignatum. fr. Etain de brique.

Zinnmutter, eine Bereitung der Engelländer. Sie löſen das Zinn, welches mit Bley legirt iſt, im Scheidewaſſer auf, verdünnen es mit ſiedenden Waſſer, und kochen es ein bis zur Trockenheit. Die dadurch erlangte Materie wird in einem Tiegel geſchmelzt, und wenn nur ein wenig davon zum Zinn geſetzet wird, bekömmt es einen Klang, und wird ſchmeidig und ſchön davon. l. Mater plumbi albi. fr. Mere d'etain.

Zinnober, ein aus Vereinigung des Queckſilbers mit Schwefel entſtandener Körper, welcher ſowohl von der Natur erzeugt gefunden wird, als durch Sublimation bereitet werden kan. Er iſt von blättrichen und ſtrahligen Gewebe, ſchwer, glänzend, hart, ſpröte, hellroth oder dunkelroth, kriſtalliniſch, insgemein undurchſichtig. Wallerius berichtet, er beſtehe aus ſechs Theilen Queckſilber und einem Theil Schwefel. Herr Maquer aber verſichert, daß zu Almeyda ſieben Achtel Queckſilber aus dem Zinnober erhalten worden. Seine Farbe, wenn er gerieben wird, tritt zwiſchen die Farbe der Mennige und des Carmins. Er wird in Ungarn, in Japan, in Idrien und in Spanien, im Zweybrückiſchen, auch bisweilen im Marggrafthum Meißen gewachſen gefunden. Er iſt aber ſelten ſo rein, daß nicht et-

was fremdes dabey wäre, dahingegen der gemachte allezeit rein ausfällt, und daher in der Arzney und Malerey beſſer zu gebrauchen iſt. lat. Cinnabaris. Hydrargirum ſulphure mineraliſatum. WALLER. Mercurius mineraliſatus, ſtriatus ruber, ſtriis longitudinalibus, ſplendentibus. CARTH. fr. Cinobre. Die Peruaner nennen ihn Limpi.

Zinnobererz, iſt ſonderlich der gewachſene Zinnober in der Minera, welche insgemein in Idrien in einem braunen Hornſtein beſtehet, daraus er ſublimiret werden kan. l. Minera Cinnabaris. fr. Mine de cinobre.

Zinnſtein, Stein, wird von den Bergleuten nicht das Zinnerz vor ſich, wie es bricht, genennet, ſondern alsdann erſt, wenn es gepucht und zum Abliefern und Verſchmelzen völlig vorbereitet iſt. Es wird ſolcher in dreyerley Sorten eingetheilet, in Gerinnſtein, Faſenwerk oder Puchmehl, und Sumpfwerk oder Schlamm. l. Minera ſtanni, ad excoctionem praeparata. Minera ſtanni ad fuſionem praeparata. fr. Mine d' etain boquée & lavée.

Zinopel, Zinnopel, eine rothbraune Hornſteinart, insgemein mit Kiesäuglein durchwachſen, ſo an ſich ſelbſt nichts hält, aber auf Gold weiſet, und auf Ungariſchen Berggebäuden bricht.

Zittergold, ſ. Knittergold.

Zober, ſ. Zuber.

Zögel, ein Stück von einem Teul.

Zoll, ein kleines Längenmaas, der 12te Theil eines Werkſchuhes, und der 80ſte Theil eines Berglachters. l. Vncia. fr. une pouce.

Zoll und Gleit, ſind Abgaben, welche von Waaren, Pferden und Perſonen zu entrichten ſind, davon aber die Viktualien und Waaren, welche den Bergorten zugeführet werden, befreyet ſind. l. Vectigal. Portorium. fr. la Duane.

Zuber, Zober, ein hölzernes Gefäſe, Waſſer damit zu ſchöpfen. Dieſes Wort ſoll von dem alten deutſchen Wort Zuiber herkommen, welches ein groſſes Waſſergefäſe bedeutet, wie Bonaventura Vulkanius de litteris & lingua Getarum angemerket. lat. Situla. Labrum. fr. la Cuve.

Zubrennen, eine Arbeit auf Silberſchmelzhütten, wodurch die rauhen Erze auf den Röſtſtätten, durch Brennen, von der arſenikaliſchen und ſchwefelichen Unart mehreſten Theils gereiniget werden. l. frigere, torrere. fr. griller.

Zubrüſten in der Grube, das Geſtein, darein gebohret wer-

werden ſoll, wenn es hulprich iſt, eben und gleich machen. l. aequare ſaxum. fr. unir la pierre.

Zubrüſten auf Schmelzhütten, die Vorwand des Ofens verwahren und verſchmieren. l. Murum anticum fornacis ponere. fr. mettre la chemiſe de la fournaiſe.

Zubühnen, einen Schacht, oder einen vom Tage hineingegangenen Bruch mit Holz bedecken, und mit Erde überſtürzen. l. Ruinam putei tignis & terra obturare. fr. fermer un puits de bois et de terre.

Zubußbothe, eine vereydete Perſon, welcher der Schichtmeiſter die Zubußzettel anvertrauet, gegen deren Aushändigung der Zubußbothe die Zubußen vom Gewerken in Empfang nimmt, und dem Schichtmeiſter überbringet, auch bey unterbleibender Zahlung, nach dem ihm beſchehenen Auftrag den Gewerken das Retardat ankündiget. l. Nuncius colligens ſymbolas ſociorum. fr. le caiſſier des portions d'argent, que les aſſociés ont à païer.

Zubuße anlegen, anſchlagen, beſtimmen, wie viel an Zubuße auf jeden Kux bey einem Berggebäude bezahlet werden ſolle, welches vom Schichtmeiſter unter Genehmigung des Bergamts geſchiehet. l. Symbolam determinare. fr. regler les frais et la portion, que les exploiteurs ont à païer.

Zubuße verlegen, geſchiehet durch die Gevollmächtigten oder Verleger, welche von auswärtigen Gewerken darzu beſtellet werden, in ihren Namen das nöthige in Anſicht ihrer Bergtheile zu beſorgen. l. Symbolam nomine domini vel ſocii fodinae abſentis ſuggerere. fr. fournir les frais.

Zubußſtempel, ein Stempel, darein des Bergherrn oder Landesherrn Wappen mit Schlegel und Eiſen und dem Namen der Bergſtadt, wo das Bergamt iſt, geſchnitten ſind, damit die vom Schichtmeiſter ausgefertigten und vom Bergſchreiber, nach der vom Gegenſchreiber ausgefertigten Gewerkſchaft richtig befundene Zubußzettel bezeichnet werden. l. Signum pro ſignandis quietantiis rationibus praefecti. fr. le timbre.

Zubußzeche, ein Berggebäude, das nicht ſo viel giebt, daß die Unkoſten davon beſtritten werden können, und daher die Gewerken Zubuß geben müſſen. l. Fodina impenſis oneroſa. fr. Miniere demandante des depenſes.

Zubußzeddel, **Zubußzettel**, ein kleiner von dem Schichtmeiſter vor jeden Gewerken

ausgefertigter unterſchriebner und vom Bergamt geſtempelter Brief, welcher die Zahl der Bergtheile, und den Betrag der Zubuße, welchen der Gewerke, an den er geſtellet zu bezahlen hat, das Quartal, auf welche die Zubuße zu bezahlen, ingleichen den Namen des Gewerken enthält. Iſt der darinnen enthaltene Betrag bezahlet, wird er dem Gewerken überlaſſen, und hat die Kraft einer Quittung. l. Schedula ſolvendae ſymbolae. Quietantia rationibus praefecti. Tabula ſymbolarum. fr. Billet de la portion de l'argent, qu'un exploiteur a à païer.

Zucken, wenn das Geſtein klüftig iſt, und man hört, daß es dahinter hohl iſt, wenn man daran ſchlägt, ſagt man: Das Geſtein **zucket**. l. ſonum reddere. fr. reſonner.

Zuckerhandiſtein, ſ. **Bernſteinalabaſter**.

Zucklein, insgemein **Zuckle**, von zucken oder ziehen, der Angrif oder Hacken am Schwengel einer Pumpe. l. Manubrium vectis antliae. fr. la poignée de la baſcule de pompe.

Zufördern, Berge und Erz aus einem Schacht ziehen, und zum Füllort bringen, wo es durch den darüber befindlichen Schacht weiter gezogen werden kan, oder auch vom Ort oder einer Strecke an das Füllort eines Schachts mit dem Karn oder Hund bringen. l. anculare. fr. etre aide aux tireurs.

Zuführen, einer Oefnung durch Weghauung des Geſteins die gehörige Weitung geben oder erweitern. l. ampliare. fr. elargir. ſ. **Stolln zuführen**.

Zug, eine Menge Schächte oder Pingen, ſo auf einem Gange, oder in einer kurzen Gegend hintereinander liegen. l. Series fodinarum. fr. Suite des minieres.

Zug, **Markſcheiderzug**, die Ab- oder Ausmeſſung einer Gegend, Stollns, Grube, Waſſerlaufs, und überhaupt aller Dinge, welche dem Markſcheider zu meſſen aufgetragen werden. l. Demetatio. fr. le meſſurage, Dimenſion.

Zugewähren, einem Gewerken, die auf einige Weiſe erlangten Bergtheile im Gegenbuch zu ſetzen, oder auf ſeinen Namen ſchreiben. l. tradere ad librum antigraphum. fr. remettre.

Zuglöcher, Oefnungen, die in einem Ofen oder Behältniß gemacht werden, damit die Luft durchgehen kan.

Zugſchraube, eine eiſerne Schraube, damit das Eiſen an den Kolben befeſtiget wird.

Zug-

Zugſpille, ſ. Spindel.

Zugſtange, eine Stange am Kunſtgezeug, durch welche der Kolben in der Kolbenröhre auf und nieder geführet wird, daß er die Waſſer ſchöpfet und hebet. l. Pilum. AGRIC. fr. Manivelle.

Zug verrichten, abziehen, die Ab- oder Ausmeſſung vornehmen und beendigen. l. metiri. fr. prendre la meſſure.

Zug zulegen, die beſchehene Ausmeſſung vermittelſt eines verjüngten Maaßſtabes, Compaßes und Zuleginſtruments auf dem Papiere aufreiſen und in das kleine bringen. l. Metationem vel ſitum fodinae delineare. fr. deſſiner une mine.

Zündpfanne, drey Scheide, oder Klüfte Holz, ſo in der Mitte des Roſts geſetzet werden, die ſehr trocken ſeyn müſſen, und zwiſchen welche Kohlen geleget, und der Roſt angeſtecket wird. l. Fomes. Suſcitabulum. fr. le Baſſinet. HELLOT.

Zünglein, ſ. Zunge.

Zulaufen, den Hals eines Glaſes nach oben zu immer enger machen.

Zulauf lötzlein, ein Holz mit einer Scharte, darinnen die Kolben- Gläſer- zugelaufen werden.

Zuleginſtrument, ein Werkzeug des Markſcheiders, welches aus einem Grubencompas, ſo in ein offenes und auf rechtwinklich länglichen viereckigen Tafel befeſtigtes Gehäuſe eingepaſſet iſt, und daran die langen Seitenlineale zu Ziehung gerader Linien, um ſolche nach denen eingeſchriebenen Winkeln aufzutragen, dienen. l. Regula, ad quam geometra ſubterraneus menſuram inventam in tabulis notat, & depingit. fr. la regle à deſſiner les minieres.

Zumachen, Zuſtellen, den Ofen, ihn durch Einſetzung der Vorwand und andere nöthige Vorbereitung in den Stand ſetzen, daß darinnen geſchmelzet werden kan. l. componere fornacem excoctoriam. fr. accommoder un fourneau. HELLOT.

Zumachen mit offener Bruſt, ſ. Offene Bruſt.

Zunge, ein eiſernes Werkzeug, damit die im Bohrloch zurück gebliebene Stücken der abgebrochenen Böhrer ausgezogen werden.

Zunge, Zünglein, die Stange, welche perpendikular auf der Mitte des Waagbalken ſtehet, und anzeiget, ob die an beyden Enden des Waagbalken hangende Kaſten einander gleich ſind, oder welche von beyden die andere überwiegt. l. Lingula. fr. la langue de bilance.

Zuſammenfallen, in der Teufe zuſammenkommen, wird von denen

denen Gängen geſagt, welche oben unter der Dammerde von einander entfernet ſind, deren Fallen aber ſolchen Richtungslinien folget, die, wo ſie zuſammenlaufen, einander durchſchneiden. lat. coire ſeu concurrere in profundo. fr ſe renconcontrer à la profondeur.

Zuſammenkommen, wird von Gängen geſagt, die entweder ihrem Streichen oder Fallen nach, eine ſolche Richtung haben, daß ſie einander durchſchneiden. l. ſe conjungere. fr. ſ'accompagner. ſ'aſſocier.

Zuſammenſchlagen, conſolidiren, vereinigen, wird von zwo oder mehr Zechen geſagt, deren jede vor ſich nicht wol, zuſammen aber füglich, beſtehen können, wenn ſie zuſammen vereiniget, und aus beyden eine Zeche und eine Gewerkſchaft gemachet wird. lat. vnire, conjungere. fr. joindre.

Zuſammenſintern, ſagt man von Körpern, welche durch eine dazu kommende ſteinhafte Materie zuſammenbacken oder zuſammengekuttet werden, wie vielmals mit Geſchieben, den auf die Halde gelaufenen und auf die Käſten geſtürzten Wänden zu ſehen. l. concreſcere, ſtalactite coaugmentari. fr. ſ'attacher.

Zuſammenſtürzen, auf einen Haufen oder an einen Ort zuſammenwerfen. l. congerere. fr. jetter à un tas.

Zuſcharen, wird von Klüften geſagt, wenn ſie nach den Gang zulaufen. l. convergere. fr. ſe joindre.

Zuſchlag, dasjenige, was einem zu verſchmelzenden Erz von Schlacken, oder Fluß, oder andern flüſſen Erz zugeſetzet wird, den Fluß und das Ausbringen des darinnen enthaltenen Metalls zu befördern. l. Additamentum maſſae excoquendae. fr. Matiere, qui entre dans la fonte de l'oeuvre. HELL.

Zuſchlagen, dem zu verſchmelzenden Erz etwas zuſetzen. l. adjicere, addere. fr. ajouter. Faire entrer dans la fonte.

Zuſchüren, ſ. Zuſtören.

Zuſetzen, beym Gegenbuch, ſoviel als zugewähren. ſ. Zugewähren.

Zuſetzen, auf Hütten, wenn von einem Theile der Beſchickung nach Verhältniß zu wenig genommen worden, davon noch etwas darzu thun. l. addere. fr. ajouter.

Zuſtellen, ſ. Zumachen.

Zuſtellen, auf Eiſenhütten, das Geſtelle oder die Stücke Sandſtein, welche zu einem Geſtell erfordert werden einſetzen und den Ofen vollends zu machen. l. praeparare. Componere fornacem. fr. accommoder le haut fourneau.

Zu-

Zutreiben, bey Abtreibung des Werks mehr Silber ausbringen, als man ſich von der Beſchickung verſprochen. lat. Per purificationem in cineritio magno majorem argenti copiam obtinere, quam exploratio promiſit. fr. avoir du ſurplus en l'affinage.

Zutrieb, der Ueberſchuß, welcher beym Abtreiben, über das Quantum, darauf man bey der Beſchickung gerechnet, ausgebracht wird. lat. Excurrens. Superfluum. fr. le ſurplus.

Zwackeiſen, ein Werkzeug, oder Kluft, damit dasjenige, was ſich zu viel an den Anlaufkolben angehänget hat, abgezwacket wird.

Zwagen, ein Glas nach der aufgegebenen Gröſſe machen.

Zwanzigſtes, oder das halbe Zehende, iſt der zwanzigſte Theil von dem ausgebrachten Silber, welches die Gewerken dem Landesherrn abgeben müſſen, dabey werden ſie gelaſſen, ſo lange eine Zeche keine Ausbeute giebt, denn im letztern Fall muß das volle Zehende gegeben werden. l. Vigeſima. Viceſima. Dimidia decima. fr. la vingtieme.

Zweyer, eine deutſche Scheidemünze, davon das Stück zween Pfennige und 144. einen Thaler thun.

Zweydrittel Arbeit, iſt wenn auf einen Berggebäude in Tag und Nacht nur zwo Schichten angefahren wird. lat. Duae tertiae operarum. fr. Deux triers du travail.

Zweyſchmelzig Eiſen, iſt das aus Eiſenſtein und alten Eiſen geſchmelzte Eiſen.

Zwitter, wird das Erz genennet, welches im Schmelzen Zinn giebt, und an ſich nicht in Zinngraupen beſtehet, jedoch können letztere einzeln darinnen liegen, wenn aber die Graupen und der Zwitter klein gepuchet, und durch Waſchen von der Unart gereiniget worden, heißt alles, es mag ſeyn von was es will, Stein, oder Zinnſtein. Kräutermann will das Wort Zwitter von Zwinzern herleiten, weil der Zwitter blinkert, oder zwinzert. Es wird aber dieſe Ableitung ſchwerlich Beyfall finden. l. Minera ſtanni. Lapis Iovis. fr. Mine d'etain.

Zwittergeſchiebe, ſ. Zinngeſchiebe.

Zwitterkärner, ſ. Zwitterlader.

Zwitterlader, Zwitterläder, eine Perſon, ſo bey Aufladung der Zwitter Aufſicht führet, daß aufrichtig damit verfahren werde.

Zwittermahlen, eine vor langen Jahren gewöhnlich geweſene Arbeit, die Zwitter klein zu machen, und auf der Mühle zu mahlen, die aber abgeſchaft, und das Zwitterpuchen dafür eingeführet worden.

Zwölfſtündner, ſind die Bergleute, welche in Tag und Nacht, oder in vier und zwanzig Stunden, nur zwo Schichten machen, deren jede zwölf Stunden währet, und davon eine die Tageſchicht, und die andere die Nachtſchicht heißet. l. Labor operariorum duodecim horarum. fr. l'hommée durant douze heures.

E N D E.

Verbeſſerungen.

Seite.	Spalte.	Zeile.	
1	1	16	ſtatt der Caſſe, lies die Caſſe
2	2	6	nach: Abziehung des Abſtrichs, ſetze hinzu: vom Werk
2	2	43	ſtatt Erzpflaunen, lies Erzſchlämme
9	1	33	ſt. tugere l. tuyere
13	2	11	ſt. decimae l. nonae
14	2	21	ſt. aufſchütten l. auf Hütten
15	1	11	ſt. Rarabe l. Karabé
		13	ſt. Sagates l. Gagates
16	1	11	ſt. daſſelbige l. das ſalzige
	2	10	ſt. Rali l. Kali
17	1	18	ſt. mineraliſcher l. orientaliſcher
18	2	30	ſt. Cobetz l. Lobetz
19	2	9	ſt. unten bricht l. uneben bricht
20	1	23	ſt. Hauptwerk l. Haufwerk
23	2	40	ſt. eine viertel Elle, l. ein viertel Lachter
24	1	3	ſt. geſchloſſene l. gefloſſene
25	1	17	ſt. wenn ſich in der Kälte l. wenn ſich in der eingeſottenen Lauge in der Kälte
27	1	25	ſt. eingebohrte l. enggebohrte
27	1	40	ſt. arbeitet l. anſitzet

S.	Sp.	Z.		
28	2	21	ſtatt	eingemacht, lies reingemacht
33	2	17	ſt.	modulus ad menſurandos cineres l. Cultellus ad excidendam cavitatem cineritii
37	2	12	ſt.	Vorrath l. Unrath
40	1	21	nach	met ſetze punctum und lies l'Oeil
47	2	17	ſt.	Gold l. Glas
50	2	3	ſt.	Vertrauung l. Vertonnung
		12	ſt.	Zücher l. Zächer
51	1	39	ſt.	Topfſteins l. Tophſteins
55	1	37	ſt.	und die Gicht l. um die Gicht
56	1	10	ſt.	vitula l. ſitula
	2	1	ſt.	wenn nehmlich l. wenn wöchentlich
60	1	20	ſt.	Vergleichbuch l. Verleihbuch
63	1	11	ſt.	mehr l. nahe
64	1	33	ſt.	Vergleichbuch l. Verleihbuch
65	2	4	ſt.	ſo über zwo l. ſo zwiſchen zwo
69	2	pen	ſt.	Berggort l. Berggork
73	1	2	ſt.	Nianis l. NIAVIS
82	1	21	ſt.	Bergröthe l. Bergroth
		22	ſt.	Bergröthel l. Bergröthe
	1	23	ſt.	Bergroth l. Bergröthel
86	1	8	ſt.	Bergwerk-Waſſerplätze zu Berggebäuden l. Bergwerks-Waſſer, Plätze zu Berggebäuden
89	1	31	ſt.	Vergleichtage l. Verleihtage
		41	ſt.	Beſtattung l. Beſtallung
90	2	16	ſt.	wenn die Arbeit geſchehen ſeyn ſoll, l. weil nun nicht beſtimmt werden kan, wenn die Arbeit geſchehen ſeyn ſoll
92	1	8	ſt.	grüner l. grauer
=	=	35	ſt.	und das Gold l. um das Gold
95	2	40	ſt.	Storblech l. Storzblech
97	2	41	ſt.	Steinerdhaft l. Stein-Erdhafte
99	1	23	nach:	vollgekellet iſt, adde: wird mit einem Hacken im Bley gerührt
102	2	8	ſt.	Natur l. Struktur
103	1	37	ſt.	Bock, ein Gerinne l. Bock, ein Gerüſte
106	1	15.	ſt.	völligen l. rolligen
=	2	8	ſt.	Gold l. Geld
=	=	23	ſt.	phosphoroſiren l. phosphoreſciren
107	2	32	ſt.	Couche de charbons, l. Couche de pierre ſous la couche de charbons
110	2	25	ſt.	hineingelangte l. hineingehengte
112	=	11	ſt.	kalkige l. talkige
113	1	21	ſt.	völlig l. rollig

S.

S.	Sp.	Z.	
113	2	21	ſt. Kupfericher l. Kupfer-Ocher
114	1	12	ſt. puit de brais l. mit de biais
=	2	3	ſt. Buccarotiſche l. Buccaritiſche
=	=	18	ſt. Vergleich= l. Verleih=
115	1	38	ſt. Zimmer l. Gezimmer
127	2	39	ſt. Zöckelguth l. Jöckelguth
130	2	2	ſt. beyiſche l. bleyiſche
133	2	34	l. Dominceſtein
134	2	16	ſt. alhaliſirten l. alkaliſirten
137	2	31	ſt. 1 Thlr. 8 gl. 10 pf. l. 1 Thlr. 10 gl. 8 pf.
141	1	27	ſt. Bart l. Boët
=	2	29	ſt. Spanien l. Syrien
146	1	pen.	ſt. Boſton l. Boßon
147	1	10	ſt. Im Acher l. Im Ocher
148	1	15	ſt. Keule l. Teule
=	=	27	ſt. Eiſenbäte l. Eiſenblüthe
155	1	25	ſt. Pars centeſima trigeſima ſecunda l. Pars centeſima vigeſima octava
171	2	29	ſt. zu ſchneidenden l. zu ſcheidenden
191	1	12	ſt. Irasque l. Frasque
198	1	33	ſt. BORT l. BOOT
204	2	38	u. 205 ſt. rauhe Gare l. rauche Gare
212	2	5	ſt. einem andern Stolln l. einem andern Ort
213	2	36	l. Gelbaventurin ſ. Venturin
232	2	4	ſt. trübe l. taube
238	2	ult.	ſt. um den Creiß l. im Creiß
240	2	22	ſt. davon l. daran
261	1	17	ſt. Coſinzer l. Cosnizer
272	2	34	ſt. ſtehen l. ſtechen
278	1	24	ſt. ein ausgebrannter l. ein, aus gebranntem
280	1	10	ſt. AURT l. AUT
=	2	15 u. 22	ſt. COURTIOR l. COURTIVR.
281	1	26	ſt. dens ſaxis l. dens axis
283	1	40	ſt. Karwinbelſtein l. Karwinzelſtein
285	2	ult.	ſt. kugelförmigen l. kegelförmigen
286	2	1	l. ADAMI à WELESLAVINA
=	=	26	ſt. völlige l. rollige
288	1	ult.	l. zu verzinnende Bleche eingetaucht
289	2	23	ſt. weiſer l. weicher
291	2	5	ſt. ſans deit l. ſans toit
292	2	35	ſt. Kluf l. Klub
294	1	36	ſt. Steiger l. Häuer
295	2	9	ſt. aſchgrün l. aſchgrau
306	1	30	ſt. gebildete l. geſchildete

S.	Sp.	Z.	
306	2	16	ſt. gebrannte Holz l. gebrannte Erz
308	2	3	ſt. Codlein l. Lödlein
309	1	4	ſt. Puchtkragſten l. Puchkaſten
310	1	37	ſt. an die Anſetzröhren l. um die Aufſetzröhren
313	2	10	ſt. lichtgrün l. lichtgrau
317	=	27	ſt. Nomerg l. Nowerk
319	1	in fine	ſt. trigeſima ſecunda, l. vigeſima octava
320	2	34	ſt. Peinen, jede Peine l. Primen, jede Prime
321	1	3	ſt. Peinen l. Primen
=	2	36	ſt. Läuterofen l. Läuterhobel
322	2	26	ſt. Kornmaas l. Kohlmaas
323	2	11	ſt. cimetiſcher l. cimoliſcher
324	1	29	ſt. Gangſielen l. Sielen
325	2	10	ſt. Gold mit Silber ꝛc. verſetzen, l. Gold mit Silber oder Kupfer, oder mit beyden, Silber mit Kupfer oder Meßing verſetzen
330	1	21	ſt. kleiner Letten l. blauer Letten
335	2	27	ſt. der zwölfte l. der 24ſte.
337	2	12	ſt. Thophroſt l. Theophraſt
343	1	28	ſt. viereckig l. vieleckig
346	2	41	ſt. Muſchel l. Mauſchel
358	1	ult.	ſt. Caroliniſchen l. Carolingiſchen
371	2	10	l. Oberbergamtsverwalter
374	1	10	ſt. Safranocher l. Safrane, Ocher
375	2	39	ſt. und Geſtübe l. aus Geſtübe
380	2	14	ſt. anzufaſſen l. einzufaſſen
381	2	20	ſt. Gromt l. Grant
382	1	ult.	ſt. gleichgezogen l. gleichgeſchlagen
388	2	1	ſt. Prophyrits l. Porphyrs
=	=	36	ſt. ausgepoltert l. aufgepoltert
389	2	20	ſt. eine harte l. eine zarte
390	1	21	ſt. Grnito reſſo l. Granito roſſo
391	1	13	ſt. Rotaſche l. Rötſalz
398	2	38	ſt. Stangen l. Spangen
404	1	26	ſt. Geſchicke l. Geſchiebe
405	1	7	ſt. fließet l. fliehet
406	1	4	ſt. Münzhütten l. Münzſtätten
=	=	22	ſt. Gold l. Golderz
413	2	14	ſt. ein Spatgang gegen Mitternacht, l. ein Spatgang gegen Mittag
=	=	16	ſt. gegen Mitternacht und Abend, l. gegen Mittag und Abend
414	2	32	ſt. mit Regenbogen l. Regenbogenfarben
420	2	20	ſt. abzeichnen l. aufzeichnen

S.

S.	Sp.	Z.	
429	1	5	ſt. Zoll l. Elle
430	1	2	ſt. 4. und einer viertel Elle, l. 1. u. einer viertel Elle
436	2	2	ſt. hornhaften l. harnhaften
441	2	8	ſt. ſatus l. fetus
444	2	26	ſt. GEMMA l. GIMMA
445	2	32	ſt. gilons l. pilons
462	2	29	ſt. einen halben l. ein halber
474	2	7	ſt. Korneiſen l. Karn-Eiſen
479	1	7	ſt. Teut l. Teul
"	"	35	ſt. Pucheiſe l. Puch-Eiſen
483	1	37	ſt. Touſſe ingl. l. Touſſe engl.
487	1	9	ſt. harter l. zarter
"	"	10	ſt. hart iſt l. zart iſt
488	2	15	ſt. je weniger vom Schwefel l. je weniger vom letztern
489	2	24	ſt. gerichtetes Werkzeug l. gerichtet wird
"	"	37	ſt. halbrother l. hellrother
490	2	14	ſt. Novizholm l. Hovizholm
"	"	26	ſt. Gallenblaſe l. Gallen, Blaſe
491	2	38	l. Kupferſchiefer-Nieren
494	1	15	ſt. Cammerrath l. Commiſsionsrath
496	1	2	ſt. weich l. weis
498	2	22	ſt. Stücke l. Kienſtöcke
501	1	4	ſt. ein ſechzehn Theil l. ein ſechzig Theil
507	1	1	ſt. geſchlagene l. beſchlagene
511	2	39	ſt. rothgrünes l. rothbraunes
531	2	17	ſt. fünf viertel Höhe l. fünf viertel Lachter Höhe
533	2	7	nach: und darzwiſchen, ſetze: Leim
539	2	35	lies Stroſſen verſchieſen
545	2	2	ſt. Oloſſens l. Olaſſens
551	1	15	ſt. aber worden l. aber getrennet worden
571	2	38	ſt. womit eine l. wo mit einer
573	1	34	ſt. überſtehende l. überſetzende
581	2	24	ſt. ein gewiſſes Feld l. ein gewiſſes Geld
585	1	10	ſt. Gebläſe l. Gefäſe
592	1	22	ſt. Korbzange l. Korbſtange
608	2	40	ſt. um ſolche zu erhaltē, l. um ſolche voll zu erhaltē
610	2	33	ſt. ferri crenati l. metalli
"	"	35	ſt. de fer crepé l. de metal
614	2	17	ſt. preſſendes l. freſſendes
620	1	23	ſt. gerichte l. geaichte
622	2	30	ſt. Stuffen in Carnubien l. Seufen in Cornubien.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bergmännisches Wörterbuch, darinnen die deutschen Benennungen und Redensarten erkläret und zugleich die in Schriftstellern befindlichen lateinischen und französischen angezeiget werden darinnen die deutschen Benennungen und Redensarten erkläret und zugleich die in Schriftstellern

Chemnitz 1778

BHS I A 4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10704923-2
VD18 11643404